

<36602174860011

ADELSLEXICON

DER

PREUSSISCHEN MONARCHIE

VON

LEOPOLD FREIHERRN VON LEDEBUR,

Königl. Preuss. Hauptmann a. D., Director der Kunstkammer, des Museums vaterländischer Alterthümer und der Ethnographischen Sammlungen des Museums, Mitglied des Collegii des Heroldsamtes, Ritter des rothen Adlerordens 4ter Klasse und des Ritterkreuzes vom Hohenzollernschen Hausorden, Mitglied des Verwaltungs-Ausschusses des germanischen National-Museums zu Nürnberg, der Gesellschaft für Erdkunde in Berlin, so wie der historischen und Alterthumsforscher-Vereine zu Berlin, Dresden, Halle, Hannover, Kassel, Kiel, Kopenhagen, Leyden, Mainz, Minden, Münster, Regensburg, Salzwedel, Schwerin, Sinsheim, Stettin, Utrecht.

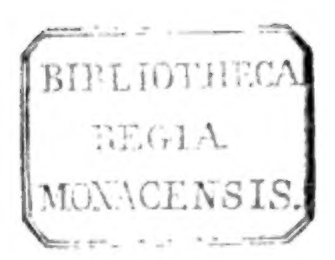
Zweiter Band.

L — S.

Berlin.

Verlag von Ludwig Rauh.

Leipzig: Expedition des Adelslexicons.



Seiner Majestät

DEM KÖNIGE

FRIEDRICH WILHELM IV

von

Preussen

widmet dieses Werk

in tiefster Ehrfurcht

Der Verfasser.

L.

† **Labebach,** Labes v. Labebach. — Christian Labes Senator zu Stettin. Sein Sohn Christian Labes wurde unter dem Namen v. Labebach am 27. Nov. 1652 von der Königin Christine geadelt und starb den 12. Juni 1656 als Assessor des Stettinschen Consistoriums und Domherr zu Camin. Einer seiner Söhne, der sich Christian v. Labebach nennt, † 1. Februar 1672 als k. Schwedischer, der Herzogthümer Bremen und Verden und der Niedersächs. Stände Kreis-Secretair.

Labendz. W.: In Roth ein silberner Schwan mit gehobenen Flügeln und goldenen Füssen und Schnabel. Auf d. gekrönten Helme desgleichen.

† **Labenski,** Labendzki, Labenschki (W. Nowina oder Tempa-podkowa). Sie werden den Geschlechtern Schlesiens beigezählt (Siebm. I. 76. Sinapius II. 761). Auf Laband (Tost). Ein Hauptm. v. L. stand 1806 im Regiment Treuenfels und starb 1812.

Labes (Im Mittelschilde eine silberne Lilie im rothen F. 1. Q. im silbernen F. ein quer gelegtes Schwerdt. 2. Q. im blauen F. ein goldener Löwe. 3. Q. im blauen F. eine gebrochene Kette. 4. Q. im silbernen F. ein Moor mit Bogen in der einen, mit Pfeil in der anderen Hand. Köhne II. 45). Die Geheime Räthin Caroline Marie Elisabeth Labes geb. v. Daum († 10. März 1810) und ihr Sohn Hans am 2. Oct. 1786 in den Preussischen Freiherrrnstand erhoben. Hans Frhr. v. L. verm. sich den 12. März 1794 mit Louise Karoline, Tochter des Preuss. Staatsministers Johann Eustachius Grafen von Schlitz gen. Görz, und erhielt die Erlaubniss, sich Freiherr von Labes genannt Graf v. Schlitz zu nennen (Getheilt; oben im silbernen F. 2 schräglinks gestellte schwarze Zinnenbalken; unten im rothen F. eine silberne Lilie. Köhne I. 91). Mark Brandenburg: Zernickow (Ruppin) 1803.

Labinski. In Preussen: Nadowken (Sensburg).

Lablewski im Lauenburgschen 1724. Sollen wohl die Lübtow-Lübtowski sein.

† **Labuhn,** Labbun, Lebbin (Schräggestellte Lilie; oben blau im goldenen, unten golden im blauen F. Siebm. III. 163). Scheinen im 17. Jahrh. erloschen zu sein, und dem Dorfe Labuhn im Stolpeschen Kreise ihren Namen zu verdanken. Im Bütowschen noch 1639. 1671.

Labunski. Ein k. Preuss. Major v. L., dessen Wittwe 1855 in Berlin lebt.

† **Lachnith v. Hartenberg** (Gespalten; vorn im silbernen 3 über einander gestellte schwarze Lilien; hinten im schwarzen F. drei silberne schräg über einander gelegte Blätter. Sinapius I. 566). Joseph L. v. H. Kanzler und Burggraf zu Oels † 20. Sept. 1572. — Martin Edler v. L. Domherr zu Breslau u. Glogau † 8. März 1584. Ob noch im 17. Jahrh. ein Mitglied dieser Familie gelebt hat, ist ungewiss.

Lacken. In Preussen: Barten.

Globoneinen. Krikehnen (Pr. Holland). Lomp (ibd.). Panien. Peiskam (Preuss. Holland).

Lada. W.: In Roth ein mit den Stollen nach unten gekehrtes silbernes Hufeisen, auf welchem oben ein kleines goldenes Kreuz steht, und das zur Rechten von einem fallenden silbernen Pfeil, zur Linken aber von einer dergleichen Jagdzange begleitet ist. Aus dem gekrönten Helme wächst ein silberner Löwe hervor, welcher in der rechten Pranke ein blankes Schwert hält. — Ein v. L. war 1806 k. Preuss. Landrath im Kreise Lenczyc-Zgierz, im heutigen Gouvernement Warschau. Ihm gehörte das Gut Lesmirz bei Zgierz.

† **Ladenbach** (Im schwarzen F. über einem schrägrechts fliessenden Bach ein Pegasus. Siebm. III. 58). Diesem Oesterreichischen Geschlechte wird der am 6. Juni 1616 zu Breslau verstorbene gelehrte Jurist Matthaeus L. beigezählt (Sinapius II. 762).

Ladenberg (Durch einen goldenen Balken quer getheilt; oben im blauen F. 3 silberne Rosen; unten im rothen F. 3 silberne Pfeile. Köhne III. 78). Der am 11. Febr. 1847 verstorbene k. Geh. Staatsminister Johann Philipp Andreas v. L. wurde am 3. Nov. 1817 in den Adelstand erhoben. Sein Sohn, der Minister, Wirkl. Geh. Rath u. Chef-Präsident der Ober-Rechnungskammer Adalbert v. L. † 15. Febr. 1855.

Laer, Lahr, Aldinghoven gen. Laer (Im goldenen F. ein grünes Schildchen. Siebm. V. z. 34. v. Steinen W. G. I. Tab. XV. Fahne I. 135. Berndt Taf. XXXI. 61). In der Grafschaft Marck und anderen Theilen Westphalens: Aldinckhoven 1277. 1500. Altenbögge (Hamm) 1592. Geinegge (Lüdinghausen) 1455. 1585. Hardenstein (Bochum) 1690. Hedthof und Hemern (Iserlohn) 1550. 1565. Herbeck (Hagen) 1546. 1660. Husen (Dortmund) 1556. 1592. Laer (Iserlohn) 1206. 1658. Menden (ibd.) 1483. 1614. In d. Provinz Overyssel: Lichtenberg 1677. 1679.

Laer. Es werden in Westphalen und am Niederrhein noch verschiedene theils adelige, theils bürgerliche Familien des Namens v. Laer oder Laar, der sich in der Topographie dieser Provinzen vielfältig wiederholt, zu unterscheiden sein. Dahin gehören die v. Laer zu Laerwalde im Bentheimschen, die von Laer zu Lamslo in Overyssel, die v. Laer zu Laer bei Horstmar im Münsterschen, die jedoch sämmtlich vor dem 17. Jahrhundert erloschen sind. Zu den noch später vorkommenden gehören die von Laer in Westphalen, die im gespaltenen goldenen Schilde vorn ein rothes Ankerkreuz, hinten eine rothe Bank im Wappen führen (Siebm. III. 133). Arnold Friedrich v. Laer, der 1719 Gemeinde-Vorsteher zu Bielefeld genannt wird, gehört einem noch blühenden bürgerlichen Geschlechte dieser Stadt an. Bei der Besitznahme Gelderns durch Preussen ums Jahr 1720 und im Jahre 1782 befanden sich im Lande Kessel die v. Laar oder Laer zu Bleryck, Laar oder Stockheimschanz.

Laffert (Gespalten; vorn dreimal in Silber und schwarz balkenweise getheilt; in den schwarzen Balken ein silberner Stern; hinten im blauen F. Kopf und Hals eines Hirsches. Tyroff III. 33. Masch XXIX. 106. Grote D. 2). Ein Lüneburger Patricier-Geschlecht: Wittorf (Lüneburg) 1739. 1777. In Meklenburg: Bantzin (A. Wittenburg) 1805. Dammeretz (ibd.) 1801. 1845. Lehsen (ibd.) 1728. 1845. Schwechow (ibd.) 1845. Gr. Welzien (A. Schwerin) 1845. In Franken: Burggrub 1668.

Lage, v. d. L. I. Die v. d. Lage gen. Dorneburg (Quer getheilt, oben eine Bremse, unten 3 Rosen. v. Steinen Tab. XLIX. No. 15), mit denen von Aschebrock Eines Stammes, zu Büderich, Nierhoven und Wandhofen in d. Grafschaft Marck angesessen, scheinen bereits im 16. Jahrh. ausgestorben zu sein. II. Einem anderen Geschlechte gehörte Wilhelm v. d. L. an, der 1806 Major im Reg. Prinz v. Oranien war und 1814 pensionirt starb. Vermuthlich sein Sohn war Wilhelm v. d. L. in Charlottenburg, der sich am 17. September 1835 mit Emilie Rohrlack vermählte.

Lagerström (Gespalten; vorn in Gold ein schwarzer Löwe, welcher in der rechten Vorderpranke einen grünen Lorbeerzweig hält; hinten in Blau 2 schrägrechtsströmende silberne Flüsse). Magnus L. am 29. Jan. 1691 in den Schwedischen Adelstand erhoben. Ein Hauptmann von L. im Reg. Zastrow † 1806 an seinen Wunden. Ein anderer Hauptmann v. L. des Reg. Diericke war 1827 Oberstlieut. und Chef d. 19. Inf. Reg. Garn. Comp. Ein Oberstlieutenant a. D. v. L. 1846 in Danzig. In der Gegenwart steht ein Major von L. als Commandeur des 3. Bat. 27. Landw. Reg. in Aschersleben; ein Lieutenant v. L. im 10. Landw. Reg.

Lagiewski (W. Grzymala). Im Grossherzogthum Posen. Ein Prem. Lieut. a. D. v. L. in Trzemeszno (Mogilno) 1841.

Lahr, v. d. L. (Durch einen mit 3 Ringen belegten Querbalken getheilt; oben ein Löwe, der eine Hopfenpflanze hält, unten ein dreihügeliger Berg mit einem Dreiblatte). Heinrich v. d. L. 1735 in Brandenburg geboren, einem aus Holland stammenden Geschlecht angehörig, ward 1793 General-Major, 1799 Generallieut. Er war Chef des Mineur-Corps und † 1816 pensionirt. Sein Vater Sigismund Caesar v. d. L. kam aus Frankfurt a. M. als Kaufmann nach Berlin und † 22. Nov. 1783. Von zweifelhaftem Adel; jedoch gehörte zu diesem Geschlechte, wie das Wappen beweis't: Jobst Raymont v. d. Lahr de Smet Baron de Coppet 1789, welche Baronie im Waadtlande liegt. Ob zu diesem oder einem anderen der Geschlechter v. Laer die v. L. zu Arnsdorf (Görlitz)?

Lahrbusch (Zwei Wappenformen kommen vor: A. im rothen F. ein Apfelbaum mit Früchten. B. In Silber und Blau quer getheilt, oben ein Tannenbaum). Seit einem Jahrhundert stehen dieses Namens verschiedene Officiere in der Preuss. Armee; in der Gegenwart ein Prem. Lieut. v. L. im 31sten Landw. Reg.

Lakinski (W. Pelikan). Im J. 1782 auf Czaucz, Czerbin, Janowo u. Tlukum (Wirsitz), ferner auf Iwno (Schubin) 1805. 1822. und Sycewo (Conitz) 1854.

Lalande, de L. (1. u. 4. Q. unten 2 Enten und ein Stab, oben 5 Kugeln u. ein Kreuz. 2. u. 3. Q. im blauen F. ein Querbalken, oben 2 Sterne, unten 3 Wecken. Ein zweites W. zeigt einen Sparren, begleitet von 3 Sternen). Adel der französischen Colonie. Dazu gehört der Geh. Rechnungsrath und Garnison-Verwaltungsrath de L. in Berlin 1855. — Laurence de L. 1837 französischer Consul zu Stralsund.

Lalewicz (Gespalten; vorn im blauen F. an einem grünen Stiel mit 4 Blättern 2 weisse Sternblumen, hinten im rothen F. ein gespaltener schwarzer Adler, begleitet oben und unten von einem goldenen Stern. Köhne III. 78). Preussische Nobilitirung.

Lamers (Silbernes Andreaskreuz im blauen F. begleitet oben von 2 goldenen Flügeln, unten und zu beiden Seiten von einer silbernen Scheere. Köhne III. 78. Bernd Tab. XXXI. 62). Johann Lambert L. k. Preuss. Reg. Rath zu Cleve den 5. März 1787 in den Preuss. Adelstand erhoben † 11. Sept. 1797, Söhne hinterlassend; Besitzer von Bergfrede und Ringenberg bei Wesel.

Lampen (Im rothen F. 3 schwarze brennende Lampen. Siebm. I. 173). Im Anhaltschen: Güsten 1719. Anton Gottfried Carl v. L. stand 1720 im Regiment Glasenapp. Ein pens. Hauptm. v. L. früher im Reg. Knobelsdorf starb 1803.

† **Lamprecht.** Johann Friedrich L. den 20. März 1698 in den Böhmischen Ritterstand erhoben, war 1718 k. k. Rath und Amts-Assessor der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer, und Besitzer von Nieder-Gröditz (Goldberg-Hainau).

Lamprecht (Quer getheilt; oben im blauen Felde eine brennende goldene Lampe; unten im silbernen F. ein laufender Fuchs. Köhne III. 78). Joachim Friedrich L. Geh. Ober-Tribunals- und Ob. Consistorialrath am 12 October 1786 in den Preuss. Adelstand erhoben. Er starb 22. März 1807. Ein Enkel desselben ist der Wirkl. Geh. Rath und

Präsident des Hauptbank-Directoriums Gustav Eduard Ferdinand v. L. In der Provinz Brandenburg: Gallun (Teltow) 1817.

Lampsins (Das sehr complicirte W. im Handb. v. d. Niederl. Adel von L. A. v. Weleveld. 1848). Ein Freiherr v. L. wurde 1796 k. Preuss. Kammerherr.

Lancizolle, Deleuse de Lancizolle (Auf grünem Boden ein Baum, begleitet von 2 Löwen). Mit dem im Jahre 1744 im 92. Lebensjahre zu Berlin verstorbenen Jean D. d. L. tritt diese aus dem Languedoc stammende französische adelige Familie zuerst im Preussischen Staate auf. Johann Stephan v. L. Geh. und Ober-Consistorialrath bei dem französischen Ober-Consistorium († 1838) hinterliess mit Charlotte Isabelle Amelie von Du Trossel († 5. Sept. 1839) zwei noch lebende Söhne: Ludwig Aemil v. L. Legationsrath und und Wilhelm Carl Ludwig August Heinrich v. L. Geh. Ober-Archivrath und Professor an der Universität.

† **Lancken.** Von zwei erloschenen Rügenschen Geschlechtern dieses Namens schliesst das eine, dessen Stammsitz an die Halbinsel Mönckguth stösst, dem Stamme und Wappen der Putbus sich an und erscheint bis 1429 (Bagmihl I. 41. v. Bohlen Gesch. v. Krassow II. 4). Das andere Geschlecht, dessen Stammsitz auf Jasmund liegt, führt im Wappen einen halben Adler und Ströme im bald gespaltenen, bald quer getheilten Schilde (Bagmihl I. 44). Es ist nicht ums Jahr 1511 erloschen; sondern noch in der 2. Hälfte des 16. Jahrh. auf Rügen zu Bantzevitz 1362. 1446. Brege 1503. 1511. Lobkevitz 1575. Panderitz 1575. Poseritz 1524 begütert gewesen. Albrecht v. d. L. wandte sich im 16ten Jahrh. nach Colberg. Zu seinen Nachkommen gehört der am 14. Nov. 1631 verstorbene Egidius v. d. L. Dompropst zu Lübeck, Propst zu Preetz, Oberhofmeister, Geh. Rath und Amtshauptm. zu Gottorp, Kiel und Bordesholm (v. Bohlen Gesch. d. v. Krassow I. 9).

Lancken, v. d. Lanken (Quer getheilt; oben ein wachsender rother Löwe im silbernen F. unten 3 silberne Sterne im blauen F. Siebm. III. 163. V. 150 (versetzt) 154. Bagmihl I. Tab. XV. Masch XXIX. 107). Carl Friedrich Bernhard v. d. L. k. Schwedischer Oberst erhält 1816 vom Könige von Schweden den Freiherrenstand und die Erlaubniss, sich Frhr. v. d. Lancken-Wackewitz zu nennen (Im Mittelschilde das Lanckensche Stammwappen. Das Hauptschild mittelst eines schwarz und weiss getheilten Kreuzes geviertet. 1. u. 4. Q. die 5 Koppelowschen Rauten. 2. u. 3. Q. die Wackenitzschen 3 Kesselhacken. Bagmihl I. Tab. XVII.). Auf der Insel Rügen liegen 3 Dörfer des Namens Lanken, nach jedem schrieb sich ein anderes Geschlecht. Das hier in Rede stehende ist oder war begütert auf dieser Insel zu: Barnekevitz 1524. 1602. Bergelas 1842. Boldevitz 1784. 1842. Borchtitz 1524. 1842. Brege 1842. Carow 1842. Dranske 1517. Kapelle 1524. 1602. Kroptitz 1505. Lanken auf Wittow 1315. 1718. Lankensburg 1700. 1855. Lipsitz, Gr. u. Kl. 1501. 1842. Lubitz 1780. 1842. Matkow 1524. 1602. Möllen 1524. 1602. Muglitz 1842. Muhlitz 1842. Neuendorf 1842. Platkevitz 1488. Plüggentin 1842. Radewitz 1524. 1602. Ramitz 1842. Ranzow 1842. Retze. Semper 1842. Swantegor 1524. 1602. Tentzwitz 1660. Tolkmitz 1842. Volkshagen 1842. Woldevitz 1524. 1842. Wostevitz 1534. 1842. Wyk 1505. 1842. Zaucken 1524. 1692, Zuhlitz 1842. Zurkewitz 1524. 1637. Auf d. Pommerschen Festlande: Clevenow (Grimme) 1842. Dönnie (ibd.) 1842. Lüssow (ibd.) 1842. Passow (ibd.) 1842. Rietzig (Schievelbein) 1842. 1846. Wüstenei (Grimme) 1842. In Preussen: Bruchnowke (Thorn). Glocken (Mohrungen). In Meklenburg vorzugsweise in A. Stavenhagen: Gädebehn 1773. Galenbeck 1760. 1843. Lapitz oder Labs 1755. Gr. Luckow. Passentin 1640. Penzlin 1796. 1837. Puchow 1712. 1797. Rahdum 1592. Rahnenfelde 1755. Wockuhl 1755.

† **Landeck** (Schräg getheilt; Einhorn, schwarz und weiss wechselnd. Sina-

pius II. 762). Adam v. L. Domdechant zu Breslau † 1600.

Landerset. Ein Rittmeister von L. im 4. Dragoner-Regiment 1854.

† **Landgreff.** In Preussee: Schlobitten (Pr. Holland).

† **Landolf,** Laudolf (Zwei über einander liegende Jagdhörner. Fahne II. 84). In der Mitte des 17. Jahrhunderts war Wilhelm v. L. Amtmann zu Schloss Dyk (Heinsberg). Im Trierschen zu Bittburg. Das Luischer Lehn in A. Hülchrath (Grevenbroich).

Landsberg, Landesberg (Getheilt, über einem rothen Gitter ein Fuchs im silbernen F. Siebm. I. 183. II. 121. V. 138. Grote C. 52). Sie erscheinen in älterer Zeit als Edle, seit dem 13ten Jahrhundert aber als dem niederen Adel angehörig. Noch gegenwärtig im Hannöverschen u. Schauenburgschen: Honvelde 1302. Landsbergen (Hoya) 1165. Oumersch 1446. Pattensen (Calenberg) 1383. Rodenhe 1302. Sassenhagen (Schauenb.) 1260. Stadthagen (ibd.) 1607. 1644. Wormsthal (ibd.) 1607. 1706. Wunstorff (Calenb.) 1644. 1777. In Westphalen ein Hof in Vlotho (Herford) 1350. Im Magdeburgschen: Eichenbarleben (Wolmirstedt) 1732. Kl. Santersleben (Neu-Haldensleben) 1732.

Landsberg (Im goldenen F. ein silbern gegitterter rother Querbalken. Siebm. II. 100. III. 178. Neimbts Curl. Wppb. Tab. 24). Die Freiherren von Landsberg-Velen den 15. Oct. 1840 in den Grafenstand erhoben (1. u. 4. Q. das Stammwappen, 2. u. 3. Q. im goldenen F. die 3 Velenschen rothen Vögel. Grote A. 20). In Westphalen und am Niederrhein: Amelsbüren (Münster) 1817. Barnsfeld (Borken) 1817. Botzler (Lüdinghausen) 1817. Brenkhausen 1470. Broch 1665. 1681. Brockhof (Lippstadt) 1758. Dren-Steinfurt (Lüdingh.) 1817. 1855. Dücking (Ahaus) 1817. Echelborn (Soest). Echthausen (Arensberg). Eggescheidt (Altena) 1455. Eisborn (Iserlohn) 1758. Engelrading (Borken) 1817. Erwitte (Lippstadt) 1590. 1758. Gehmen (Borken) 1817. Hausmannshausen. Kettinghausen (Hamm) 1727. Landsberg an d. Ruhr (Essen). Mellen (Iserlohn) 1665. 1681. Olpe (Lennep) 1673. Ossenbeck (Lüdingh.) 1817. Raesfeld (Borken) 1817. Rauschenberg (Lüdingh.) 1367. Riepensel (ibd.) 1817. Rölinghof (Borken) 1817. Uhlenbrock (Recklinghausen) 1817. Velen (Borken) 1800. 1855. Völlinghausen (Lippstadt) 1665. 1758. Welpendorf (Lüdingh.) 1817. Welschendorf (Lüdingh.) 1817. Welschenbeck (Arensberg) 1601. Westerhaus (Münster) 1817. Wissen (Siegburg) 1797. Wocklum (Iserlohn) 1665. 1758. In Curland: Wixeln 1620.

† **Landshütter.** Der am 18. März 1624 zu Breslau verst. Caspar L. des Raths-Collegii zu Breslau Raths-Aeltester wird (Sinapius II. 764) dem Geschlechte beigezählt, welches unter dem Namen Landshueter (Im schwarz und Gold quer getheilten Schilde ein Fuchs mit wechselnden Farben. Siebm. V. 43) als Oesterreichisches bezeichnet ist.

† **Landskorn.** In Preussen: Kischinen (Neidenburg).

† **Landskron** (Im blauen F. eine Krone, durch welche 2 Angelhacken gesteckt sind. Siebm. I. 62). In Schlesien: Altschoe im Glogauschen (?) 1681. Ausche (Liegnitz) 1450. 1572. Bielau (Freistadt) 1540. 1598. Blumerode (Neumarkt) 1506. 1590. Brieg (Glogau) 1604. Buchwald (Neumarkt) 1617. 1619. Diesdorf (Striegau) 1690. Dittmannsdorf (Frankenstein) 1715. Förstgen (Striegau) 1584. Greibnig (Liegnitz) 1326. 1348. Hammer (Freistadt) 1681. Lederhose (Striegau) 1592. Lessendorf (Freistadt) 1621. 1681. Liebichau (Sprottau) 1598. Niklasdorf (Striegau) 1690. 1725. Obsendorf (Neumarkt) 1552. 1638. Olbersdorf (Münsterberg) 1671. Poselwitz (Liegnitz) 1626. Prinsnig (ibd.) 1596. 1713. Riegel (Striegau) 1506. 1626. Royn (Liegnitz) 1292. 1712. Scheltendorf, Ober- (Goldberg-Hainau) 1676. Schertendorf (Grünberg) 1681. Schlause (Mönsterberg) 1671. Schönau (Glogau) 1564. 1619. Seiffersholz (Grünberg) 1681. Simbsdorf (Bolkenhain) 1506. Wandris,

Gr. (Liegnitz) 1353. 1506. Zeistsdorf (Sprottau) 1681. 1741. Zieserwitz (Neumarkt) 1618. 1638.

† **Landskron**, Hirtz gen. v. d. Landskron (Im schwarzen F. zwei silberne über einander schreitende Leoparden oder Löwen. Fahne I. 237). Sie schrieben sich nach einem die Landeskrone genannten Hause in Cöln. Sie besassen Berscheid (Eupen) 1659. Gyrshof (?) 1448. Weims (Eupen) 1524. 1662 und andere Güter im Jülichschen und Valkenburgschen.

† **Landskrone** (Auf einem Querbalken 2 Stangen u. i. d. Mitte eine Lilie. Kreysig Beitr. z. Hist. d. Sächs. Lande III. 336 — 343). Stammen aus der Ober-Lausitz von der Landescrone bei Görlitz 1213 — 1360, fernere Güter in dieser Gegend: Köblitz, Schönberg bei Cunewalde, Seibersdorf 1436. Weigsdorff. Dahin gehört vermuthlich auch Christoph von Landscron Amtshauptmann von Senftenberg 1586 und Melchior v. Landts-Crohne zu Eichberg (Crossen) 1644.

Landwüst (Im rothen F. ein mit 3 rothen Rosen belegter silberner Querbalken). Diese aus dem Voigtlande stammende Familie lebt in den drei Brüdern Bernhard Besitzer von Vogelgesang, Julius Postdirector in Hamm und Carl Kreisrichter zu Halle a. d. S., von denen die beiden Letzteren Söhne haben, fort. Im Voigtlande der Stammsitz Landwüst und Ober-Lossa 1300. In der Provinz Sachsen: Gestewitz, Gr. (Weissenfels) 1501—1753. Gladitz (ibd.) 1658—1834. Greissau, Nieder- (ibd.) 1506—1698. Groitzsch (Delitzsch) 1810—1839. Kriepau (Kriechau? Kr. Weissenfels) 1503 — 1519. Naumburg Haus daselbst 1480. Neudeck (Schweinitz) 1765. Niemberg (Saale) 1840. 1845. Oeblitzmühle (Naumburg) 1480—1685. Rippicha (Weissenfels) 1658. Steckelberg (ibd.) 1492. 1501. Vogelgesang (Torgau) 1847. 1855. Im Sachsen-Meiningschen bei Camburg: Kasekirchen 1610. In der Nieder-Lausitz: Ekkartswalde (Sorau) 1729. Kommen auch in in Preussen vor.

Lange. Verschiedene in Schlesien vorkommende Geschlechter. I. (Querbalken, von 3 Rosen begleitet). Theophil Wilhelm L. am 30. April 1699 vom Kaiser in den Adelstand erhoben. Hieher gehören Christian Henning von L., der am 16. Febr. 1760 als Oberstlieutenant und Chef eines Garnison-Reg. in Glogau starb. Dessen Sohn Friedrich Carl Wilhelm v. L. war 1800 Oberst a. D. In Schlesien: Teschenau (Cosel) 1830. 1837. II. Lange v. Langenau (Gespalten; vorn im schwarzen F. ein goldner Löwe. Hinten schrägrechts getheilt, oben Gold, unten in Roth und Silber schräg geschacht. Siebm. III. 95). Andreas Lange war von Kaiser Rudolph II. am 10. Oct. 1601 mit dem Zusatz von Langenau in den Adelstand erhoben worden. In Böhmen, in der Ober-Lausitz. In dem letzteren Lande: Korschwitz (Münsterberg) 1700. 1830. Mischkowitz (ibd.) 1750. 1830. Plottnitz, Ober- u. Nieder- (Franckenstein) 1660. 1724. III. Lange v. Langendorff. Johann Lorenz L. v. L. † 16. März 1658 zu Liegnitz als kaiserlicher Secretair u. Proviantmeister des Regiments Coloredo. IV. Lange v. Langenheimb. Johann L. v. L. aus der Mark gebürtig, kaiserlicher Pfalzgraf † 1624 zu Glogau. V. Lange v. Langenhof. Ernst Lange von und auf Langenhoff und Taschenberg (beide Oels), fürstlich Bernstädtsche Reg. u. k. k. Amts- u. Reg. Rath † 21. Mai 1632. VI. Lange und Münchhof, gehören den v. Langen in der Lausitz an, und haben in Schlesien das freiherrliche Prädikat geführt (Sinapius II. 362). Zu dieser Linie gehört u. a. der am 16. Nov. 1752 als Propst d. Domstiftes zu Glogau verstorbene Johann Anton Frhr. v. L. u. M. Ferner der im April 1799 verstorbene Freiherr v. L. des Domstifts zu Breslau und Glogau Domherr.

Langelair, Langelaer, Langeler (Im rothen F. ein Brustharnisch mit 2 ins Andreaskreuz gestellten Pallaschen dahinter und 2 Pistolen darunter. Köhne III. 79). Christian Ludwig v. L. späterhin Oberstlieut. als Rittmeister im

Reg. Prinz Wilhelm am 1. Juni 1731 in den Adelstand erhoben. Ein Sohn desselben war der am 8. Febr. 1802 verstorbene k. Preuss. General-Major Friedrich Carl v. L.

Langeln (Schrägrechts liegender schwarzer Bratenbock, oder eine Thürangel. v. Meding I. 315. Schannat Fuldascher Lehnhof S. 122. Humbracht Tab. 165. Dieselbe Wappenfigur wie die v. Spörken. Grote C. 5). Sie kommen bis Anfang des 14. Jahrh. im Halberstädtschen, so noch 1302 Thidericus de Langhele in Quedlinburg vor (Baring clav. dipl. p. 75). Stammsitz ist Langeln (Osterwieck). Späterhin erscheinen sie im Lüneburgschen und mit dem dortigen Erbküchenmeisteramt bekleidet, welches auf die von Spörken, mit ihnen gemeinsamen Stammes und Wappenbildes, überging. Seit dem 16. bis im 18. Jahrh. finden wir die v. L. im Nassauschen.

† **Langen**. In Westphalen sind zwei alte Geschlechter zu unterscheiden. I. (Fünf schrägrechts gestellte Wecken. Fahne I. 239). Diese waren im Münsterlande angesessen zu: Everswinkel (Warendorf) 1446. Köbbing (ibd.) 1488. Langen (ibd.) 1184. Rheine (Steinfurt) 1519. Walgern (Warendorf) 1488. Diesem Geschlechte gehörten die beiden berühmten Gelehrten Hermann und Rudolph v. Langen an, beide Domherren zu Münster. Am Niederrhein: Brabeck (Recklinghausen) 1560. Eyll (Geldern) 1676. Essenpass (?) 1558. Hompesch (Kempen) 1695. Mölenbeck (Rheinberg) 1676. Möllenhof bei Capellen (Geldern) 1609. Neuenheim (?) 1700. Saurenburg (Geldern?) 1558. 1609. Sonderfelt (Rheinberg) 1609. Vinckenhorst (Geldern) 1558. 1676. Wylich (Rheinberg) 1676. II. (Im silbernen F. eine rothe Scheere. Siebm. II. 181. 187). Sie waren im 13ten u. 14ten Jahrhundert Burgmänner zu Bentheim, zu Teklenburg und Landegge; besonders im Hannöverschen Antheile Westphalens begütert. Andervenne (Osnabrück) 1297. Besten (Lingen) 1590. Bogen bei Wildeshausen 1350. Crollage (Rhaden) 1550. Dratum im Kirchspiel Borchlo (Osnabr.) 1556. Haselünne (Emsland). Hausberge (Minden) 1720. Hesepe (Emsl.) 1446. 1561. Hopen (Lingen) 1590. Horste b. Ramsberge (Osnabrück) 1350. Kreyenburg (Emsl.) 1550. 1675. Kreyenribbe 1337. Langen (b. Bentheim? — im Osnabrückschen) 1350. Ober- und Nieder-Langen (Emsland). Offelten (Rhaden) 1700. Rothenburg (Osnabrück) 1747. Schapen (Lingen). Sögeln (Osnabrück) 1550. 1747. Stockum im Kirchsp. Bissendorf (ibd.) 1429. 1556. Surenburg (Tecklenburg) Suttorpe (Osnabrück) 1350. Tinen (ibd.) 1350. Ventlo 1264. Vredevort (Emsl.) 1379. Im Sachsen-Gothaschen: Grunbach 1459. Oberstadt 1597. 1710

Langen, Langenn, Lange v. Münchhofe (Quer getheilt, im oberen blauen F. ein goldener abgekürzter Löwe, unten in Schwarz und Gold geschacht). Die Schlesische Linie hat den Freiherrenstand, vergl. Lange VI. — Dem Stamme nach gehören hieher die von Langen-Steinkeller (Gespalten: vorn das Langensche Wappen, jedoch ist der abgekürzte Löwe roth im goldenen F. und das geschachte F. blau und Silber. Hinten das Steinkellersche W. nämlich im blauen F. auf einem grünen dreihügeligen Berge 3 Schwerdter. Köhne III. 79). In der Provinz Brandenburg, vornämlich in d. Nieder-Lausitz: Birkholz (Storckow-Beeskow) 1607. 1726. Blossin (ibd.) 1599. Bornsdorf (Luckau) 1797. Bretschen (Lübben) 1328. Buchholz (St. B.) 1447. 1481. Crimnitz (Calau) 1315. Diedersdorf (Teltow) 1798. Egsdorf (Luckau) 1838. Eichholz (St. B.) 1648. Eisdorf (Calau) 1797. Gehren (Luckau) 1797. Grabig (ibd.) 1800. Grunswalde (ibd.) 1797. Hänichen (?) 1797. Kahren (Cottbus) 1800. Kittlitz (Calau) 1741. 1797. Klesshof (ibd.) 1797. Köthen (St. B.) 1508. 1743. Krausnick (ibd.) 1558. 1587. Lehde (ibd.) 1315. Leibsch, (St. B.) 1671. 1743. Leine, Gr. (Lübben) 1757. 1773. Leipe (Calau) 1315. Lübbenau (ibd.) 1315. Münchehofe (St. B.) 1472. 1634. Neuendorf (ibd.) 1558. 1648. Plagow (Arnswalde) 1843. Rie-

debeck (Luckau) 1797. Sauen (St. B.) 1706. Schwerin (ibd.) 1648. Stennewitz (Calau) 1315. Stotthof (ibd.) 1315. Stradow (ibd.) 1741. 1803. Trebbinchen (Luckau) 1797. Wasserburg (Storkow-Beeskow) 1661. 1743. Weissagk (Lukkau) 1797. Wildenow (Friedeberg) 1851. Zerkwitz (Calau) 1315.

Langen (Ein auf Wasser schwimmender Schwan). Dieses Wappens bediente sich der 1813 verstorbene v. L. aus Schwedisch-Pommern, der 1806 Stabs-Cap. b. Reg. v. Möllendorf war.

Langen, Lange (Im silbernen F. ein rothes Herz, welches schrägrechts von einem Pfeil durchschossen ist). Mit dem Könige August II. von Polen kam ein Hofmarschall von Langen aus Sachsen, wurde Burggraf und Amtshauptm. zu Wormditt im Ermelande, erhielt das Polnische Indigenat und führte das beschriebene Wappen. Dahin scheint zu gehören die Burggräfin Lange auf Sapuhnen (Allenstein) im A. Seeburg des Ermelandes, deren 2 Söhne Caspar u. Joseph v. L. 1779 Lieut. b. Apenburg-Dragoner waren. Auch zu Gründen (Labiau) und Schauerkeim (?).

Langen (1. u. 4. Q. im blauen F. ein silberner Greif, der in der einen Pranke eine brennende Granate, in der anderen 3 Rosen hält. 2. u. 3. Q. im rothen F. ein silberner Schräglinksbalken, von 2 Sternen begleitet. Masch XXIX. Bagmihl II. Tab. LIX.). Die Familie erscheint seit der ersten Hälfte des 18. Jahrh. in Schwedisch-Pommern, ist mittelst Naturalisations-Patents vom 1. Nov. 1800 durch König Gustav IV. Adolph in den Schwedischen Reichsadelstand, 1826 unter die Meklenburgsche Ritterschaft aufgenommen, und am 17. Debr. 1839 (oder 5. März 1840) in den Preussischen Freiherrenstand erhoben (W. durch einen zweiten Helm vermehrt. Bagmihl II. Tab. LX.). In Neu-Vorpommern: Cabelow (Rügen) 1737. Gartepow (ibd.) 1737. Grabow (ibd.) 1737. 1830. Parow (Franzburg) 1776. 1839. Ueselitz (Rügen) 1737. 1839. In Meklenburg: Belitz 1792. Neuhoff 1826.

† **Langenau** (Im rothen F. ein silberner Schrägrechtsbalken. Siebm. II. 108. Humbracht S. 174. Hontheim II. Tab. VIII. Fahne I. 246). Ein mit Philipp Andreas v. L., der 1599 zur Trierschen Ritterschaft gezählt wird, im Jahre 1613 erloschenes Geschlecht. Sie waren Burgmänner zu Lahneck 1357. 1391 und Montabaur 1400. Ihr Stammsitz Langenau an der Lahn 1244. 1613. Sie besassen Holfels 1345, und waren auch Cölnische Vasallen.

Langenau (Im blauen F. ein mit 3 blauen Rosen belegter silberner Schrägrechtsbalken. Siebm. I. 55). Friedrich Hermann Carl v. L. 1790 vom Kurfürsten von Sachsen in den Reichsgrafenstand erhoben. In Schlesien: Bansen (Glogau) 1560. Crompusch (Oels) 1688. Daubitz (Rothenb.) 1790. Deichslau (Steinau) 1720. 1774. Dobrischau (Münsterberg) 1629. 1750. Ellguth (Neumarkt) 1752. Göllendorf (Trebnitz) 1720. Gollkowe (Militsch) 1720. Goschütz (Poln. Wartenberg) 1725. Krischütz (Wohlau) 1569. Langenau (Löwenberg). Lüben (Lüben) 1361. Neudorf, Poln. (Oppeln) 1774. Olschowke (Poln. Wartenberg) 1725. Panthenau, Ober- (Nimptsch) 1570. Pantken, Kl. (Wohlau) 1717. Prauske (Rothenburg) 1790. Putschlau (Glogau) 1681. 1728. Sapratschine (Trebnitz) 1779. Schreibendorf, Ober- (Strehlen) 1720. Strehlitz (Oels) 1501. 1590. Strentz, Gr. (Wohlau) 1503. 1750. Szczodow (Poln. Wartenberg) 1503. Tarchwitz (Münsterberg) 1806. 1830. Tschertwitz (Oels) 1720. Tscheschkowitz (Guhrau) 1619. 1720. Tschirne (Bunzlau). Tworsimirke, Gr. (Militsch) 1720. Wandritsch, Gr. (Liegnitz) 1570. 1620. Weigelsdorf (Oels) 1501. Wesolke (Poln. Wartenb.) 1680. Würchland (Glogau) 1620. In der Sächs. Ober-Lausitz: Kotitz 1790. In der Provinz Brandenburg: Schöneberg (Teltow) 1708. Willmersdorf (ibd.) 1708. In Preussen: Bogusch (Marienwerder). Germen (ibd.) Paradiek (ibd.). Sandthübel (ibd.). Thiergarth (Rosenberg). Näher zu bestimmen: Puschel 1620. Sommeritz (etwa Sömmeritz Kreis Birnbaum?).

† **Langenbach** (Im blauen F. drei

schrägrechtsgestellte silberne Rauten, zu jeder Seite von 3 rothen Schindeln begleitet. Fahne I. 240). Mit Philipp Erasmus v. L. ums Jahr 1640 erloschen. Am Niederrhein: Burbach (Cöln) 1640. Langenbach (Homburg).

Langenberg. Cölnisches Patricier-Geschlecht, welches vom 15. bis 18. Jahrh. blühte (Fahne I. 240).

Langendorff (1. u. 4. Q. ein wachsender Mann mit gezogenem Säbel. 2. u. 3. Q. ein halber Adler). Severin L. 1729 in den Böhmischen Adelstand erhoben. Ein Premier-Lieut. v. L. 1854 im 40. Inf. Reg. vergl. Lange von Langendorff.

† **Langenickel** (Gespalten, vorn im goldenen F. auf grünem Boden ein grüner Palmbaum; hinten im blauen F. ein goldner Löwe. Köhne III. 79). Johann Anton L. aus einem Patricier-Geschlechte der Stadt Gr. Glogau am 13. März 1746 v. Könige Friedrich II. in den Adelstand erhoben. In Schlesien: Biegnitz (Glogau). Gurkau (ibd.) 1752. 1774. Schmarse (ibd.). Kl. Schwein (ibd.) 1730. Werndorf (Trebnitz) 1774.

Langenthal. Martin Ignatz v. L. ist am 27. Febr. 1694 in den Böhmischen Adelstand erhoben worden; am 5. Oct. 1721 erhält er den alten Ritterstand anerkannt. Ferdinand August v. L. am 14. Oct. 1733 in den Böhmischen Freiherrenstand erhoben. Ein Sec. Lieut. v. L. 1854 im 19. Inf. Reg. (1. u. 4. Q. im rothen F. ein Greif, der im 1. Q. Oel- und Palmzweig, im 4. Q. 2 Lilien hält. 2. u. 3. Q. im blauen F. 3 Sterne). In Schlesien: Blankenau (Breslau) 1701. 1722. Blasdorf, Nieder- (Landeshut) 1774. Johnsdorf (ibd.) 1774. Päzelsdorf (ibd.) 1774. Rothsyrben (Breslau) 1753. Seifersdorf (?) 1753. Unchristen (Breslau) 1753.

Langenwerth, Opitz v. L. Zacharias Opitz am 29. April 1712 unter dem Zusatz von Langenwerth in den Böhmischen Adelstand erhoben. In Schlesien: Hartlieb (Breslau) 1715.

Langermann (Mittelschild: im blauen F. ein rother Schrägrechtsbalken mit drei silbernen Sternen belegt und von drei dergleichen begleitet. 1. u. 4. Q. im goldenen F. ein rothes gemeines Kreuz. 2. u. 3. Q. im blauen F. ein goldener Löwe mit einem Säbel in der rechten Pranke. Köhne III. 79). Caspar Christian L. 1687 Rittmeister, ist der muthmassliche Erwerber des Adelstandes. Sein Sohn Adolph Friedrich v. L. † 1757 als k. Preuss. General-Major. Seine Enkel Ludwig Christoph und Adolph Friedrich v. L. erhielten 1776 Erlaubniss zur Führung des Namens und Wappens der Freiherren v. Erlenkamp (vergl. diesen Artikel. Das W. bei Köhne II. 35. Masch XXIX. 109. Dorst Schles. Wppb. II. 143. Bagmihl III. Tab. XXII). In der Provinz Brandenburg: Krenzlin (Ruppin) 1709. Gr. Luckow (Prenzlow) 1797. Möthlow (West-Havelland) 1797. Werder (Ruppin) 1709. In Pommern: Padderow (Anclam) 1845. Ritzig (Schievelbein) 1846. In Preussen: Dombroffken (Gerdauen) 1757. 1780. Gurren (Darkehmen). Kermuschienen (ibd.) 1757. 1780. Klimken (Angerburg). Rosenau (Darkehmen) 1757. Rosossen (ibd.) 1757. Wisdehnen (Pr. Eylau) 1820. In Meklenburg: Bollewick 1695. 1845. Carlshof 1797. 1845. Dambeck 1797. 1845. Erlenkamp 1797. 1845. Hirschsprung 1695. Karchow 1797. 1845. Leppin 1721. Nätebom 1695. 1845. Spitzkuhn 1682. 1845. Gr. Vielen 1735.

† **Langgarn.** In Preussen: Hohendorf (?). Lippelsdorf (?). Paulienen (Pr. Eylau).

Langguth, Langgut (Im silbernen F. auf grünem Boden ein gekrönter goldener Löwe, der in der rechten Pranke einen grünen Lorbeerkranz hält). Georg Ludwig und Gottfried August, des kaiserlichen Obersten Georg L. Söhne d. 5. April 1700 in den Böhmischen Ritterstand erhoben. Im J. 1821 starb ein Major v. L. a. D., der im Regiment Müffling gestanden hatte. In Schlesien: Pahlowitz (Liegnitz) 1700. Polkau, Ober- (Bolkenhain) 1711. 1728. Tinz, Kl. (Liegnitz).

† **Langhals,** Lanckhals (Im blauen F. ein aufgezäumter Kopf nebst Hals eines Kameels). Sie kommen als ritterliches Geschlecht in d. Münsterschen

Landes-Vereinigungen von 1399 und 1446 vor, waren Burgmänner zu Haselünne, und 1350 begütert zu Füllen b. Meppen im Emslande. Sie scheinen bereits Anfangs des 17. Jahrhunderts erloschen.

Langheim. Zu diesem Geschlechte gehörte u. a. der am 20. Mai 1800 zu Gardelegen verstorbene Major Valentin v. L. — In Preussen: Borken 1752. 1775. Droszgowen. Deygallen (Johannisburg). Gelland 1627. Gollingen. Krummenort. Leegen (Lyck). Miechowen. Pfaffendorf. Satzkowen 1709 (sämmtlich Kr. Sensburg).

Langjahr. Ein Hauptmann J. G. Freiherr v. L. wird 1745 Herr a. Venninghausen im Herzogthum Cleve genannt. Er hatte zwei Kinder; von denen Adolph Frhr. v. L. von Puchberg genannt wird, und 1764 Prem. Lieut. im Bat. Hachenberg, auch Besitzer von Venninghausen, eine Tochter aber Stiftsfräulein im Norder Stifte bei Hamm war.

Langner. I. (Im goldenen F. auf einem dreihügeligen grünen Berge ein aufgerichteter Bär, der in den Tatzen 3 Rosen an einem Stiele hält). Caspar v. L. auf Barschdorf (Liegnitz) 1627 fürstlich Liegnitzscher Rath und Kammer-Director. II. Johann Heinrich v. L. † 26. Mai 1719 als kaiserl. Hauptmann der grünen Compagnie d. Stadt Breslau. Er war vom Kaiser Joseph I. am 20. Dcbr. 1709 in den Adelstand erhoben worden. Er stammte aus Liegnitz und gehörte mit dem erstgenannten wohl ein und demselben Geschlechte an. Eines Hauptmanns v. L. Wittwe lebt 1855 in Berlin.

Langolius. Ein Fräulein v. L. 1845 Stiftsdame zu Geseke in Westphalen.

Langwerth, L. v. Simmern (Im schwarzen F. eine goldene Lilie, darüber ein blauer Turnierkragen. Humbracht S. 54. Grote C. 15). Sie stammen aus der Wetterau, wo sie sich Anfangs v. Langerte schrieben. Werner und Ulrich v. Langerte führen noch 1394 die Lilie ohne den Turnierkragen. Demnächst kommen sie in der Rheinpfalz zu Simmern (Reg. Bez. Coblenz) 1440. 1502 und im Rheingau zu Hattenheim 1547. 1681; gegenwärtig im Königreich Hannover zu Leeste (Hoya) 1791 und Wichtringhausen (Calenberg) 1777. 1843 vor. Johann Adolf L. v. S. † 1700 als Kurmainzischer Kämmerer, Oberst und Commandant zu Erfurt.

† **Langwies.** Ein Major v. L. stand 1806 im Reg. v. Alvensleben in Glatz und † 1821 pensionirt.

† **Lanius** (Die Lanius in Franken im blauen F. ein goldner Löwe, der ein Beil hält. Siebm. I. 107). Die Freiherren Lanius v. Wallenburg 1757 in den Reichsgrafenstand erhoben (quadrirt mit Mittelschild. In diesem eine halbe Rose und Lilie. 1. u. 4. Q. Wolkentheile u. 2. u. 3. Q. Sparren mit Kugel). Alexander L. Lieut. im Reg. Kleist am 15. Febr. 1752 in den Preuss. Adelstand erhoben.

Lankisch. Wenceslaus L. erhält 1561 vom Kaiser Ferdinand einen Wappen- und 10. März 1580 vom Kaiser Rudolph einen Adelsbrief. Im Jahre 1792 ist dieser Adel vom Kaiser dem Böhmischen Landes-Procurator Johann Anton Lankisch v. Hornitz bestätigt worden. Gottfried v. L. auf Hörnitz bei Zittau. Die im Jahre 1648 zu Berlin auf denselben gedruckte Leichenrede ist von Michael Lankisch, der Geistlicher zu Cremmen war, gehalten worden.

† **Lanstein,** Lahnstein (Schildeshaupt, darunter im schwarzen F. 6 silberne Kreuze 3. 2. 1. Siebm. V. 173. Fahne I. 240). Ein gegen den Anfang des 17. Jahrhunderts erloschenes Triersches Vasallen-Geschlecht. Margaretha v. L. des Georg v. Kürsenberg Tochter † 1639. Sie waren zu Andernach begütert.

† **Lantosch,** Landtow, Landten, Lantoske, auch Kenstonofski (Quer getheilt, oben in Blau und Silber dreimal balkenweise quer getheilt, unten im rothen F. ein hinter einem Holzstamm hervorbrechender Wolf. Siebm. III. 163. Bagmihl IV. 48). In Hinter-Pommern im Lauenburg-Bütowschen Kreise: Bozepol, Gr. u. Kl. 1591. 1693. Lantow 1555. 1683. Mersinke 1727. Schwartow 1575. 1618. Schwichow, Gross- und

Klein- 1575. In Preussen: Golimbow (?) 1591.

Lanzendorf (Im goldenen F. zwei schräglinks übereinander gelegte grüne Palmzweige. Köhne III. 80). Preuss. Nobilitirung.

† **Lappe** (Im schwarzen F. drei silberne Blätter 2. 1. v. Steinen W. G. Tab. XXXIV. 1). Mit Lutter Winold v. L. in der zweiten Hälfte des 17ten Jahrhunderts erloschen. In der Grafschaft Marck: Bredenole 1600. Dinkker 1454. Edelburg 1600. Heinghausen 1636. Klötinghof 1454. Köningen 1400. 1478. Loen oder Iserlohn 1592. 1610. Meirich 1445. Ruhr 1426. 1636. Vierbeck 1566 1636.

Lapsky. Ein v. L. war Oberst bei ben jungen Herzogen von Würtemberg und ward k. Preussischer General-Major v. d. A. 1744.

Larisch (Im rothen F. zwei Rebenmesser und dazwischen ein goldenes Zepter. Siebm. I. 76). Johann Friedrich v. L. am 4. Aug. (22 Sept.) 1654 und die Gebrüder Franz Joseph und Carl Ludwig v. L. und Gr. Nimsdorf am 22. April 1720 in den Freiherrenstand erhoben. Der Grafenstand von 1748, mit dem Beinamen Männich den 24. Januar 1791. In Schlesien: Bielau (Neisse) 1814. Bischdorf (Rosenberg) 1690. Bluschczau (Ratibor) 1748. 1854. Borambeck (?Pless) 1752. Borszcz (Tost-Gleiwitz) 1752. 1767. Brodeck (Rybnik) 1752. 1767. Chmiellowitz (Oppeln) 1752. Chorulla (Gross-Strehlitz) 1720. 1774. Czarnuchowitz (Pless) 1752. Dambrau (Falkenberg) 1752. Deutschlanden (?Breslau) 1815. 1854. Dirschel (Leobschütz) 1854. Dziekanstwo (Oppeln) 1814. Dzielna (Lublinitz) 1752. 1774. Ellgoth (Ratibor) 1814. Ellguth (Gr. Strehlitz) 1500. 1749. Eule (Glatz) 1752. Gallowitz (Breslau) 1814. Georgendorf (Beuthen) 1806. 1814. Gieraltowitz (Tost-Gleiwitz) 1730. 1750. Grabow (Gr. Strehlitz) 1774. Grzibowitz (Beuthen) 1749. 1774. Gurkau (Pless) 1752. Heydau (Neisse) 1814. Hilbersdorf (Frankenberg) 1773. Jagiella (Tost-Gleiwitz) 1814. Jacobsdorf (Kosel) 1752. Jakubowitz (Leobschütz) 1720. Kadlubietz (Gr. Strehlitz) 1720. Karbischau (Falkenberg) 1752. Karlubietz (Gr. Strehlitz) 1749. Kemptschowitz (Beuthen) 1806. 1814. Kochczütz (Lublinitz) 1752. 1779. Koniatki (Ratibor) 1814. Königswalde (Glatz) 1752. Kopcziowitz (Pless) 1752. 1779. Kujau (Neustadt) 1720. Kunzendorf (Glatz) 1752. Lagiewnick (Beuthen) 1752. Larischhof (ibd.) 1806. Ludwigsdorf (Glatz) 1752. Malino (Oppeln) 1752. 1774. Marklowitz (Rybnick) 1779. Miechowitz, Ober- (Beuthen) 1752. Militsch (Kosel) 1752. Mohrau (Neisse) 1814. Mschanna, Ober- u. Nieder- (Rybnick) 1774. Niewiadom, Ober- und Nieder- (Rybnick) 1774. Nikoline (Falkenberg) 1690. 1746. Nimsdorf, Gr. (Kosel) 1720. 1730. Ornontowitz (Pless) 1752. Ottmuth (Gr. Strehlitz) 1720. 1774. Pawlowitz (Pless) 1752. Peterkowitz (Rybnick) 1814. Pietze (ibd.) 1814. Pilgramsdorf (Pless) 1774. Pogrzebin (Ratibor) 1814. Pohlanowitz (Breslau) 1762. Posnowitz (Gr. Strehlitz) 1749. 1774. Raschowa (Kosel) 1720. Reinersdorf (Kreuzburg). Repten (Beuthen) 1814. Rogau (Ratibor) 1748. 1854. Rogowietz (ibd.) 1814. Rokitsch (Kosel) 1708. Roycisna, Ober- u. Nieder- (?Ratibor) 1774. Rzetzitz (Tost-Gleiw.) 1814. Sackrau (Oppeln) 1748. 1854. Schedlitz (Gr. Strehlitz) 1749. 1774. Sciern (Pless) 1752. Slupsko (Tost-Gleiwitz) 1814. Sokolnik (Falkenberg) 1752. Stein, Gr. u. Kl. (Gr. Strehlitz) 1720. 1774. Steinhübel (Neisse) 1814. Stubendorf (Gr. Strehlitz) 1749. Sucho-Danietz (ibd.) 1749. 1774. Syrinka (Ratibor) 1814. Szelzyck (Tost-Gleiwitz) 1749. Tarnowitz, Alt- (Beuthen) 1752. Tschammer (?Gr. Strehlitz) 1749. Tscheidt (Kosel) 1820. Walzen (Neustadt) 1777. Wilkowitz, Gr. (Beuthen) 1774. 1810. Woysko (Tost-Gleiwitz) 1720. Zabrzeg (Pless) 1752. Zirkowitz (Oppeln) 1752. Zowada (Neustadt) 1746. In der Nieder-Lausitz: Kümritz (Luckau) 1799. 1802. In Oestr. Schlesien: Albrechtsdorf 1748. Baumgarten 1779. Bierau 1720. 1748. Bylowitzko 1720. 1748. Cziklitzko, Ober- 1749. Dembowietz 1700. Freystadt 1830. 1854. Grodetz 1720. 1748. Haslach 1777. Karwien

1748. 1854. Reichwalde 1830. 1854. Rostropitz 1720. 1749. Schwientoschowski 1720. 1749. Steinau 1748. 1854. Tierlitzko 1748. 1854. Zoltze od. Solza 1720. 1749. In Böhmen: Lubitz 1774. Schotowitz 1774. In Mähren: Hlynce 1534. Kundschütz 1817. 1854. Näher zu bestimmen: Brezinka 1803. Gottawies 1803. Lomnitz 1732. Ozik 1803. Schwowschütz 1732. Stüpna 1803.

Laroche-Aymont (In einem mit Sternen bestreuten schwarzen F. ein Löwe). Carl Graf von Laroche-Aymont ward 1794 Lieut. des Husaren-Commandos vom Prinzen Heinrich in Rheinsberg und 1811 als General-Major dimittirt. Er trat später in k. Französische Dienste, ward Maquis. Generallieut. u. Inspecteur der Cavallerie.

Laroche v. Starkenfels (Im schwarzen Mittelschilde drei goldene Lilien. 1. u. 4. Q. in Silber ein Büffelskopf. 2. u. 3. Q. in Blau ein silberner Thurm über dessen Zinnen drei Blutstropfen schweben). Des zuerst aus Frankreich übersiedelten Preuss. Obersten Samuel de La Roche Sohn gleiches Namens wurde den 26. Juni 1713 mit dem Prädikate Edler Herr von Starkenfels in den Reichsfreiherrenst. erhoben. Christian L. v. St. ward 1815 General-Major, 1828 Commandant v. Schweidnitz, 1829 Generallieut., 1836 pensionirt und starb den 14. April 1838 in Berlin. Sie besitzen in Baden: Wieblingen bei Heidelberg und besassen im Hessen-Darmstädtschen: Monsheim 1803.

Larrey, Larei (Die Grafen Larrey im goldenen F. drei Reihen nebeneinander gestellter blauer Wecken, 9 an der Zahl. Siebm. Suppl. Tom. I. Tab. 3). Eine aus der Normandie stammende, 1677 nach Berlin geflüchtete Familie, deren Haupt ein Baron de Larrey am 29. Nov. 1683. die Bestallung als kurfürstlicher Rath erhielt. Einer dieses Namens war Bibliothekar und Vorleser der Königin Sophie Charlotte.

Laryssa (W.: In Roth 2 neben einander aufgerichtete silberne Pflugeisen; auf dem gekrönten Helme drei Straussfedern).

Lasalle (Im silbernen F. ein blauer mit drei goldenen Löwenköpfen belegter Schrägbalken. Siebm. Suppl. X. Taf. 19) mit dem Zusatz von Louisenthal, Besitzer von Dagstuhl (Merzig) im Trierschen 1839 (v. Zedlitz Supplement S. 300).

Lasaulx (Im blauen F. ein wachsender geharnischter Ritter, in der Rechten ein Schwert haltend, von drei goldenen Spornrädern begleitet. Berndt Taf. LXX. 139). Im Rheinlande: Herdenrath (Eupen) 1829. Knoppenburg (ibd.) 1829.

Lasberg, Lassberg (1. u. 4. Q. quer getheilt, oben roth, unten Silber mit einer aufsteigenden rothen Spitze. 2. u. 3. Q. im schwarzen F. zwei ins Kreuz übereinander gelegte goldene Balken. Siebm. III. 45). Aus dieser süddeutschen Familie, die 1629 der Nieder-Oesterreichischen Ritterschaft einverleibt, die den 16. Nov. 1664 in den Freiherrenstand erhoben und aus der Georg Ehrenreich Freiherr v. L. 1705 in Oesterreich zum Grafen gemacht wurde, haben mehrere Mitglieder in Preussischen Diensten gestanden. August Carl v. L. war Lieut. beim Reg. Beville, als solcher bei Torgau schwer verwundet und als Hauptmann verabschiedet. — 1806 war ein Major Frhr. v. L. Adjutant der Westphälischen Inspection, 1827 Oberst im Landw. Bat. des 35. Inf. Reg. und demnächst Landrath des Kreises Düsseldorf.

Lasch. Zu den adeligen Familien Litthauens gehörig. Ein v. L. war 1806 Landesdirector des litthauischen Departements bei der General-Landarmen-Verpflegungs-Direction.

Laskowski (W. Leszczyc). Ein von L. 1834 Bürgermeister in Pudewitz (Schroda).

Lasocki (W. Dolenga). Im Grossherzogthum Posen: Jankowo (Mogilno) 1782. Polanowice (Inowraclaw) 1782. Rucewo (ibd.). Sokolnicki (ibd.). Sukowy (ibd.) 1782.

Lassarski, In Preussen: Bruchnowko (Thorn).

Lassaulx (Im blauen F. ein im Gipfel mit schwarzem Kleeblatt belegter Spar-

ren, begleitet oben von 2 goldenen Sternen, unten von einer goldenen Mispelblüthe. Berndt Taf. LXX. 140). Im Rheinlande: Diersdorf (Neuwied) 1829.

Lasser. Aus diesem Kurmainzischen Geschlechte war Johann Friedrich v. L. 1764 Weihbischof zu Erfurt.

† **Lassota** (W. Odrowonz). In Schlesien: Bleischwitz (Leobschütz) 1561. Dahsau (Wohlau) 1555. Lassoth (Neisse). Leisersdorf (Goldberg-Hainau) 1660. 1705. Rothkirch (Liegnitz) 1558. 1596. Sandeborske (Guhrau) 1364. Schmerbach (Goldberg-Hainau) 1660. Steblau (Lublinitz) 1511. 1705. Kl. Tintz (Liegnitz) 1660. Wolfswiese (?) 1570.

Laszczynski (W. Wierzbna). Ein Landschaftsrath von L. auf Grabowo (Wreschen) 1854.

Laszewski, Lasczewski, auch mit dem Beinamen v. Silberschwecht (W. Grzymala). In Preussen: Buddin (Schwetz). Cholewitz (Deutsch-Crone). Fidlin (Elbing). Kamienica (Karthaus) 1783. Kistowo (ibd.) 1782. Leschinke (ibd.). Nestempohl (ibd.). Neudorf (ibd.). Ostrowit (ibd.) 1782. Patoki (ibd.). Poremby (ibd.) 1782. Przewos (ibd.). Salesch (Flatow). Salunowitz. Sarnowo (Karthaus). Sierakowitz (ibd.) 1854. Sulencin (ibd.) 1854. Zelunowice, Gr. und Kl. In Pommern: Buchwalde (Lauenburg-Bütow) 1803. 1852. Lessacken (Stolp) 1852. 1855. Wussowken (Lauenb. Büt.) 1803. 1852. Zeromin (Stolp) 1837. 1849.

Laszowski, Lassowski, Laschowski (W. Nalencz). In Schlesien: Leschcin (Rybnick) 1792. 1854. Piskopitz (Rosenberg) 1700. Psurow (ibd.) 1700.

Latalski (W. Prawdzic). Besassen früher Labiszyn (Schubin).

† **Lathausen.** Ein mit Georg Philipp August v. L. am 26. Nov. 1803 erloschenes ritterliches Geschlecht, welches Mindensche Lehne besass und im Calenbergschen begütert war zu Hiddestorff 1623. 1800. Pattensen 1800. Völcksen 1777. 1800.

Latowski (Im goldenen F. ein schwarzer Ast, worauf eine Taube mit Ring im Schnabel sitzt. Sinapius I. 581). In Schlesien: Burgwitz (Trebnitz) 1561. Damsdorf, Ober- (Striegau) 1728. 1773. Hermsdorf (Glogau) 1700. Kawallen (Trebnitz) 1620. Ossenbahr (Bolkenhain) 1728. Pernschen (Wohlau) 1617. Pollentschine (Trebnitz) 1603. 1617. Rackelsdorf (Militsch) 1650. Schleibitz (Oels) 1500. Schmarker (Trebnitz) 1706. Wabnitz (Oels) 1500. Waltersdorf (Bolkenhain) 1728. Würchland (Glogau) 1650. 1681.

Lattorf. (Im silbernen F. ein mit sechs Büscheln von je drei Waizenähren bewundener, roth und Gold wechselnder Kranz. Siebm. I. 168). In der Provinz Sachsen: Albitz wüste 1461. 1659. Brumby (Calbe) 1760. Calbe 1461. 1760. Darnewitz (Stendal) 1750. 1767. Demker (ibd.) 1747. 1767. Eickendorf (Calbe) 1462. 1618. Eindorff 1664. Grünenwulsch (Stendal) 1750. Hohbeck (Jerichow I.) 1674. 1684. Isterbies (ibd.) 1606. 1672. Kläden (Stendal) 1747. 1767. Kokerde 1462. Lewesdorf 1515. 1555. Oppin (Wittenberg) 1519. Ottersleben, Gr. u. Kl. (Wanzleben) 1673. 1730. Pöplitz (Bitterfeld) 1461. Poritz (Stendal) 1768. Püstenitz oder Büstenitz wüste 1461. 1659. Saltze, Gross- (Calbe) 1461. 1760. Schäplitz (Stendal) 1753. 1767. Schorstedt (ibd.) 1753. Steinfelde (Osterburg) 1753. In der Provinz Brandenburg: Alt-Künkendorf (Angermünde) 1708. Dargersdorf (Templin) 1730. 1760. Potsdam pfandweise 1426. 1429. Im Anhaltschen: Bassdorf. Bernburg ein Hof. Dornburg 1586. 1606. Grochwitz 1586. 1659. Groitzsch 1709. Kliecken 1461. 1796. Kokerswerder 1519. 1760. Langen-Sand 1461. 1760. Lindau 1617. Quast 1461. 1617. Sattelhof 1760. Seuselitz 1461. 1760. Steinbeck 1461. 1760. Trieben 1617. Ziebicher Mark.

Lattre, de L. (Im Mittelschilde im schwarzen ein goldener Löwe, über welchem ein goldener Kranz schwebt. 1. u. 4. Q. im rothen F. ein goldener Stern. 2. u. 3. Q. im silbernen F. grünes Eichenlaub. Der Schild umgeben von einem goldenen Rande mit der Schrift: Sincera fide. Claro ingenio. Köhne III. 80). Preuss. Adels-Anerken-

nung für den k. Preuss. Geh. Kriegsrath v. L.

Lau (Im silbernen F. drei schwarze Pfähle, überdeckt von zwei kreuzweise übereinander gelegten Schwerdtern. Köhne III. 80). Preuss. Standeserhöhung. Ein v. L. Rittmeister im Cuirassier-Reg. Truchsess besass Güter im Angerappschen in Preussen: Angerapp (Darkehmen). Eiserwagen (Wehlau). Glashütte (ibd.). Gurpen (Goldapp). Lindendorf (Niederung).

Laue, Lawe (Zwei Querbalken). Dies Wappen führte 1623 Ludwig von L. Hauptmann zu Himmelstedt und Cartzig. In der Neumark: Schlanow (Friedeberg) 1642. In Schlesien: Gansahr (Wohlau) 1803. Hünern (ibd.) 1803. Sorge (ibd.) 1803. In der Provinz Sachsen: Belleben (Mansfeld-See) 1703. Gr. Saltza (Calbe) 1625.

Lauenstein (Quadrirt: 1. u. 4. Q. im rothen F. eine silberne Lilie. 2. u. 3. Q. im silbernen F. ein rother Sparren. Köhne III. 80). Preuss. Nobilitirung.

Lauer, v. L. und Löweneck (Quer getheilt, oben zwei goldene Sterne im blauen F., unten ein blauer Stern im goldenen F. Sinapius II. 772). Herr Johann Georg Joseph v. Lauer und Löweneck 1703 zum Adel Schlesiens. Johann Anton v. L. 1724 im Namslau-Breslauschen. Johann Lorenz von L. 1724 in den Böhmischen Adelstand erhoben.

Lauer-Münchhofen (Durch eine Quer- und zwei senkrechte Theilungen in 6 Felder abgetheilt. 1. Im rothen F. ein goldener Schlüssel und ein grüner Kranz. 2. Im goldenen F. eine schwarze Säule. 3. Im goldenen F. ein abgekürzter schwarzer Löwe mit Schwerdt. 4. Im silbernen F. ein rother Greif. 5. Im grünen F. ein goldener Spiegel. 6. Im blauen F. 3 goldene Wecken. Köhne II. 45). Adolph Julius L. Preussischer Kriegs- und Domainenrath, 1790 während des Reichsvicariats vom Kurfürsten von Sachsen unter dem Zusatz v. Münchhofen in den Freiherrenstand erhoben und von Preussen anerkannt. Einer seiner Söhne ist der gegenwärtige Commandeur des Garde-Cuirassier-Regiments Oberst Adolph Freiherr L. v. M. In der Provinz Brandenburg: Plaue an der Havel nebst Zubehör: Charlottenhof, Lutze, Nitzahne u. Neu-Plaue 1817.

Laurans, du Laurans de Bousquet. In Preussen: Januschau (Osterode). Linkenau (Mohrungen) 1779. 1790. Plenkitten (ibd.) 1752. 1790. In der Mark Brandenburg: Lanckwitz (Teltow) 1800.

Laurens (Durch eine aufsteigende gebogene Spitze in 3 Felder getheilt. 1. Kopf eines gekrönten schwarzen Adlers in Silber. 2. Drei rothe Schrägrechtsbalken in Silber. 3. Drei Mohrenköpfe mit Binde im blauen F. Köhne III. 81). Mit diesem Wappen sind der Pommersche Regierungs- u. Kammerrath Matthias Daniel und der Pommersche Hofgerichtsrath Joachim Albrecht L. am 21. April 1718 vom Könige Friedrich Wilhelm I, und d. Ingenieur-Capitain Matthias Julius v. L. am 15. Debr. 1787 vom Könige Friedrich Wilhelm II. in den Adelstand erhoben und bestätigt worden. Letzter starb als General-Major am 5. Mai 1807 bei der Belagerung von Danzig. Sein Erbe, der Sohn seiner Schwester und des Proviantmeisters v. Hülsen, der Lieut. im Ingenieur-Corps war, erhielt d. 27. Juli 1807 die Erlaubniss, sich fortan Laurens v. Hülsen zu nennen und die Wappen beider Familien zu vereinigen (Wappen bei Köhne l. c.). Friedrich Gottlieb v. L. † 15. Aug. 1803 gleichfalls als k. Preuss. General-Major. Güter in Pommern: Alt-Damerow (Saatzig) 1754. 1757. Koprieben (Neu-Stettin) 1748. 1751. Lenz (Saatzig) 1754. Maldewin (Regenwalde) 1772. Molstow (ibd.) 1687. 1807. Parchlin (Neu-Stettin) 1748. 1751. Patzig (ibd.) 1748. 1751. In Preussen: Rakowen (Johannisburg).

† **Lauson**. Johann v. L. k. Preuss. Oberst Johann Samuel v. L. 1779 Capitain bei Posadowski. In Ostpreussen: Jugendfeld 1779. Osterwein 1779. Reinholdsgut 1727. Rhein 1727. Schmigwalde 1727. Stephanswalde 1727. (sämmtlich Osterode). Ferner Grallau

(Neidenburg). Gr. Koslau (ibd.). Seeben (ibd.). Skottau (ibd.). Tautschken (ibd.).

Lautensack (Quadrirt: 1. u. 4. Q. ein Kleeblatt, in dessen Mitte ein Triangel. 2. u. 3. Q. ein wie ein Winkelmaass gestaltetes Instrument). Friedrich Gregor v. L. k. Polnischer Hofrath und Minister ist am 10. Juni 1731 in den Böhmischen Ritterstand erhoben worden. Julius Gebhard v. L. † 8. Januar 1773 als k. Preuss. Geh. Kabinetsrath. In Schlesien: Gregorzowitz (Ratibor). Gurek (Rybnik). Slawikau (Ratibor). Summin (Rybnik) 1761.

Lauterbach, Lautterbach. Es sind verschiedene, zum Theil erloschene Geschlechter zu unterscheiden. In Schlesien: Baudmannsdorf (Goldberg-Hainau) 1680. Beichau (Glogau) 1655. 1680. Schloin (Grünberg) 1655. 1680. II. In Preussen: Radnicken (Fischhausen) 1584. Schönfliess (Allenstein). Sonnigkeim (Königsberg). III. In Thüringen (Im rothen Felde ein schräggeführter Strom. Siebm. I. 142). Allstädt (Sachsen-Weimar) 1590. Nieder-Röblingen (ibd.) 1590. Morl (Saale) 1619. 1648. IV. Dem Carl August Malte Baison ist am 11. April 1854 unter dem Namen v. L. der Adel zu Theil geworden (Im goldenen F. ein schräglinks gezogener Strom, begleitet von zwei gekrönten Schlangen).

Lautter. In Preussen: Langbrück (Angerburg). Podlachen (Rastenburg). Sillginnen (Gerdauen). Solknicken (ibd.), auch im Schaakenschen.

† **Lauwick** (Durch 2 Wolkenschnitte quer getheilt, oben und unten roth, in der Mitte silbern. Siebm. V. z. 36). Dies Burgundische Geschlecht besass im 17. Jahrhundert Wolfskuhl b. Budberg (Rheinberg).

Lauwitz (Gespalten; vorn im silbernen F. ein halber gekrönter schwarzer Adler: hinten auf grünem Boden im blauen F. ein goldener Löwe. Köhne III. 81). Der Ober-Appellationsgerichts-Rath, später Geh. Tribunalsrath Johann Philipp Lau ist unter dem Namen von Lauwitz den 27. Juli 1700 in d. Preuss. Adelstand erhoben worden. Gottfried v. L. † 4. Sept. 1798 als Prediger der reformirten Gemeinde zu Tilsit. In Preussen: Domnau (Friedland). Regitten (Fischhausen). Saalau (Friedl.).

La Valette St. George (1. u. 4. Q. im rothen F. ein goldener Löwe. 2. Q. im silbernen F. ein Vogel. 3. Q. im goldenen F. ein blaues Herz, darüber im blauen Schildeshaupte ein Halbmond zwischen 2 Sternen. Bernd Taf. LXIX. 138). Jean Paul de L. V. St. G. kauft sich 1768 im Bergischen an zu Auel (Siegburg). In der Gegenwart steht ein Lieut. v. L. V. St. G. im 7. Landwehr-Husaren-Regiment.

Lavalette, d'Uclaux de L. (Quadrirt: 1. Q. in Blau eine goldene Lilie. 2. u. 3. Q. in Roth ein goldener Löwe. 4. Q. in Blau ein silberner Stern von 5 Strahlen). — Andreas d'Uclaux, Seigneur de Lavalette wurde im August 1768 französischer Graf, auch der Grafenstand 1788 in Preussen und 1795 in Oesterreich anerkannt. Aus diesem Geschlechte war der Major Graf von La Valette, der 1810 bei Gettkant stand, 1813 pensionirt ward und 1823 starb. In Schlesien: Carlshof (Beuthen) 1790. 1798. Gwozdzian (Lublinitz) 1790. Krampf (Sprottau) 1816. Zborowski (Lublinitz) 1801.

Lavallade. Eine verwittwete Majorin v. L. geb. v. Hertzberg, so wie der k. Hofschauspieler v. L. und dessen Gattin, die k. Hofschauspielerin v. L. 1855 in Berlin.

Laverdange. Elie Papus de La Verdange, ein französischer Edelmann, wurde 1791 unter dem Titel eines königlichen Perüquen- und Carossen-Inspectors, Pächter der damals eingeführten Perückensteuer in Berlin.

Lavergne-Peguilhen (Quadrirt: 1. u. 4. Q. im rothen F. ein weisser gehender Hund. 2. u. 3. Q. im blauen F. ein goldener Löwe, und vor demselben 2 silberne Sterne. Köhne III. 81). Dem am 25. April 1845 zu Königsberg in Preussen verstorbenen Geh. Ober-Rechnungsrath Ernst Friedrich v. L. P. ist am 23. August 1821 der Adel renovirt worden. In Preussen: Balden (Neidenburg) 1841. Bansen (Rössel). Gra-

bowo (Allenstein). Kaltfliess (ibd.). Kuntzkeim (Rössel). Mierau (Marienburg). Saleschen (Ortelsburg). Stenzlau (Stargard) 1834.

La Vière, Lavière (Sparren, begleitet oben von 2 Sternen, unten von einem Halbmonde). Aus dieser französischen Familie haben Mehrere als Officiere in der Preussischen Armee und in Civildiensten gestanden: u. a. der Oberstlieutenant a. D. v. L. V. in Charlottenburg und der Staatsrath u. Oberforstmeister v. L. V. in Magdeburg.

Lawatzki. In der Nieder-Lausitz: Gabry (Sorau) 1799.

Lawrenz (1. u. 4. Q. im blauen F. ein gehender Hirsch. 2. u. 3. Q. im goldenen F. ein mit drei Sternen belegter Schräglinksbalken). Der Landschaftsrath L. auf Dobrylewo (Schubin). Gutenwerder (ibd.) und Redzyce (ibd.) wurde den 10. Sept. 1840 in d. Preuss. Adelstand erhoben.

Lawski, v. L. gen. Grabowski. In Preussen: Baidtkowen (Lyck). Rakowen (Johannisburg).

Laxdehnen, Laxdehn (Schrägrechts gelegter Degen im oben rothen, unten silbernen F. Köhne III. 82). Adelsdiplome vom 20. April 1731 und 2. Juni 1732 für mehrere Officiere der Preuss. Armee. Hieher gehört der am 4. April 1802 verstorbene, bereits 1773 verabschiedete General-Major Otto Heinrich v. L. In Preussen: Backelfeld (Fischhausen) 1727. Gerlachsdorf (Heiligenbeil). Grünhof (?). Haselau (Heiligenbeil) 1727. Laxdehnen (ibd.) Mischen (Fischh.) 1725. Pagendorf oder Poggendorf (Heiligenbeil) 1752. Perkuiken (Fischhausen) 1727. Schettnienen oder Schettrienen (Heiligenbeil) 1762. Sonnenstuhl (ibd.) 1752. Spittels (Pr. Holland) 1780.

Leander (Vergl. Drachenheim p. 179). Der Schlesische Secretair Martin Benjamin Leander wurde unter dem Zusatz v. Drachenheim, auch von Trachenheimb am 25. März 1707 in den Böhmischen Ritterstand erhoben.

Lebbin, vergl. Labuhn, wohin wohl die Güter im Belgardschen Kreise gehören (Im rothen F. ein weisser Widder; auf dem Helme ein Anker). Die im Lande Stargard sesshafte Golmer Linie, auch in Hinterpommern begütert, starb im 17. Jahrh. aus. Ein Zweig hatte sich in der Uckermark zu Strasburg niedergelassen, mit dem Bürgermeister daselbst Hennig L. 1538. Sie hatten nicht bloss dasselbe Wappen, sondern auch die gesammte Hand auf Golm. Diesem Zweige gehören die heutigen Herren v. L. an u. a. der am 16. Juli 1855 verst. General-Major a. D. Karl Friedrich Franz v. L. Güter in Meklenburg-Strelitz: Golm 1506. 1666. In der Uckermark zu Strasburg, wo sie das Erbrichteramt hatten 1538. 1803. In Pommern: Daberkow (Regenwalde) 1565. Gippe (Belgard) 1836. Moizow (Greiffenberg). Naffin (Belgard) 1836. Plantikow (Naugard) 1565. Standemin (Belgard) 1803. 1837. Teipelskrug (ibd.) 1836. Weitenhagen (Naugard) 1565. In der Neumark: Trampe (Soldin) 1805.

† **Leber** (Quer getheilt; oben im schwarzen F. ein wachsendes aufgezäumtes goldenes Ross; unten gespalten; vorn in Schwarz und Gold geschacht, hinten im goldenen F. 3 rothe Aepfel an Stielen. Siebm. IV. 116). Waren in Schlesien zu Mokrau (Pless) begütert.

Lebinski, Lembinski, Halk-Lebinsski (W. Salawa). — Leopold v. L. 1854 Appellations-Gerichts-Auscultator in Bromberg. In Hinter-Pommern: Gnewin (Lauenb. Bütow) 1750. Schwichow (ibd.) 1724. In Westpreussen: Jäcknitz (Karthaus) 1854. Klossowko (ibd.) 1782. Köln (Neustadt) 1782. Korytowo (Karthaus) 1782. Kowalewo (Neustadt) 1782. Laszewo (Schwetz) 1820. Lebno (Neustadt) 1782. Lonsk (Schwetz) 1820. Miradowo (Pr. Stargard) 1782. Pomiecin (Karthaus) 1782. Scharlotten (ibd.) 1782. Schönwalde (Marienwerder) Slonsk (Berndt) 1782. 1820. Splawie (Schwetz). Stonsk (ibd.). Warssnau (Karthaus). Zalenze (Karthaus) 1782.

Lechner von Lechfeld. Der fürstl. Sagansche Oberamtmann und Kanzlei-Director Paul Lechner unter dem Zu-

satz v. Lechfeld am 30. Oct. 1704 in den Böhmischen Ritterstand erhoben.

† **Lechniti von Fridenburg.** Johann Anton v. L. Steuereinnehmer zu Teschen ist am 18. Febr. 1719 in den Böhmischen Adel- und 1729 unter dem Zusatz v. F. in den Böhmischen Ritterstand erhoben.

Leckow (Quer getheilt; oben ein wachsender Bär, unten roth und Silber geschacht). Joachim Friedrich von L. k. Preuss. General-Major † 29. Octbr. 1774. In Pommern: Cunow (Schievelbein) 1536. Leckow (ibd.) 1447. 1806. Rübenhagen (Regenwalde) 1730. Teschenbusch (Schievelbein) 1536. 1783. In Schlesien: Mühlradlitz (Lüben) 1830. Pfaffendorf (Landeshut). Gr. Wangern (Wohlau) 1769.

Le Coq. I. (Drei Hähne). Der Geh. Legationsrath Carl Emil Gustav le Coq ist am 3. Debr. 1838 in den Preuss. Adelstand erhoben worden. II. (Gespalten; vorn ein Degen im blauen F., hinten 3 Lilien im blauen F.). Carl Ludwig Edler von Le Coq, aus Sachsen gebürtig, stand von 1787 b. 1801 im Generalstabe, ward 1803 General-Major und starb 1829 a. D.

Leddin. Hans v. L. auf Wandelitz (Ober-Barnim) war Kurbrandenburgischer Stallmeister.

Ledebur (Im rothen F. ein silberner Sparren. Siebm. I. 187, unter entstelltem Namen III. 114. Grote C. 30. Schabert Kurl. Wppb. H.). Die diplomatisch gesicherte Stammreihe reicht in die Mitte des 12. Jahrhunderts. Von zweien Brüdern Gerhard († 1502) und Johann († 1505) stammen ab, von Letzterem die 1585 erloschene Werburger Linie, von dem Ersteren alle die übrigen Linien: die ältere Mühlenburger († 1636), die Bruchmühlener († 1689), die Stokkumer († 1670), ferner die noch blühenden: die katholische Wichelnsche Linie, welche sich in den Böhmischen gräflichen und den Oestinghausenschen adeligen Zweig scheidet; und die evangelische Langenbrücker Linie, die sich in die neue Mühlenburgsche freiherrl. und die Arnshorstsche adelige Linie spaltet. Standes-Erhöhungen: Johann Dietrich v. L. erhielt 1650 das Inkolat in Böhmen, den 7. Aug. 1655 die Aufnahme in den Adel- und den 19. Juni 1669 in den Freiherrenstand Böhmens, starb aber ohne Nachkommen. Alexander Johann v. L. a. d. H. Wicheln erhielt 1713 das Inkolat und den 7. December 1719 den Freiherrenstand in Böhmen (mit vermehrtem W. Siebm. VI. Suppl. Tab. 23). Diese Linie starb im Mannsstamm mit Caspar Benedict Frhr. v. L. am 2. Febr. 1801 aus. — August Clemens Engelbert v. L. a. d. H. Wicheln ward am 16. Aug. 1807 vom Kaiser von Oesterreich in d. Grafenstand erhoben (m. d. einfachen W.). — Von der Mühlenburger Linie ist den sämmtlichen Nachkommen des am 10. Jan. 1794 verstorbenen k. Preussischen Kammer-Präsidenten zu Hamm: Christian Heinrich Ernst v. L. am 11. März 1848 die Anerkennung des Freiherrenstandes zu Theil geworden. — Die Familie besitzt oder besass in ihrer Heimath Westphalen und den zunächst angränzenden Landschaften, an Erbämtern: in Osnabrück das Erbjägermeisteramt 1350. 1556; in Herford das Erbtruchsessen- und Erbmarschallamt 1438. 1503., letzteres erneuert bei der Huldigung den 15. Oct. 1840; ferner adelige Höfe in den Städten: Bielefeld 1434. 1689. Bremen 1677. Herford 1483. 1706. Osnabrück 1505. 1655. Wildeshausen 1677. Burglehne zu Alme (Brilon) 1572. 1652. Bockeloh (Calenberg) 1673. 1850. Cloppenburg (Oldenburg) 1583. Grönenberg (Osnabrück) 1350. Hachen (Arnsberg) 1572. 1652. Melle (Osnabrück) 1350. Menden (Iserlohn) 1572. 1652. Quackenbrück (Osnabrück). Ravensberg (Halle) 1256. 1536. Reckenberg (Wiedenbrück) 1449. Tecklenburg 1562. 1575. Vechte (Oldenburg) 1546. In Pfand- oder Lehnbesitz ferner: das Amt Engern 1412, das Gogericht zu Herford 1461. 1472. Den Reineberg 1429. Den Limberg 1507. 1511. Vlotho 1418. Die Vogtei-Gerechtigkeit von Schwalenberg 1535. 1686; ferner an Lehnen, Zehnten, Höfen und Hörigen in den Kirchspielen: Alfhausen (A. Fürstenau) 1350. Ancum (ibd.) 1350. 1577. Bad-

bergen (ibd) 1714. Barkhausen (A. Wittlage) 1714. Bellem (A. Iburg) 1556. Bielefeld 1596. Blasheim (Rhaden) 1466. Borgholzhausen (Halle) 1326. 1350. Borgloh (A. Iburg) 1323. 1474. Brackwede (Bielefeld). Bramsche (A. Vörden) 1350. 1359. Buer (A. Grönenberg) 1256. 1564. Bünde 1350. 1695. Dissen (A. Iburg) 1349. 1556. Dornberg (Bielefeld) 1556. Engern (Bünde) 1357. 1530. Fürstenau (Osnabrück) 1622. Gesmold (A. Grönenberg) 1563. Glandorf (A. Iburg) 1729. Goldenstedt (A. Vechte) 1538. Gütersloh (Wiedenbrück) 1518. 1556. Halle 1347. Hepen (Bielefeld) 1583. 1606. Hiddenhausen (Bünde) 1686. Hilter (A. Iburg) 1349. Holzhausen (Rhaden) 1671. 1751. Hörste (Halle) 1347. Hoyel (A. Grönenberg) 1460. 1606. Hüllhorst (Bünde) 1667. 1678. Jöllenbeck (Herford) 1523. Laer (A. Iburg) 1349. Lengerich (Tecklenburg) 1556. Levern (Rhaden) 1671. Limmer (Calenberg) 1673. 1850. Lintorf (A. Wittlage) 1751. Melle (A. Grönenberg). Neuenkirchen (ibd.) 1350. 1636. Nordkirchen (Lüdinghausen) 1595. Oerlinghausen (Lippe). Oldendorf (Rhaden) 1630. Oldendorf (A. Grönenberg) 1360. Olphen (Lüdinghausen) 1633. Ostercappeln (A. Hunteburg) 1583. 1714. Riemsloh (A. Grönenberg)1473. 1651. Saerbeck (Münster) 1576. Salzuffeln (Lippe) 1450. 1501. Schildische (Bielefeld) 1535. 1654. Schledehausen (A. Iburg). Schötmar (Lippe) 1449. Spenge (Bünde) 1320. 1855. Telgte (Münster) 1654. 1661. Versmold (Halle) 1556. Wallenbrück (Bünde) 1543. 1604. Wallenhorst (A. Iburg). Wellingholthausen (A. Grönenberg) 1323. 1556. Wersen (Tecklenburg) 1456. Werther (Halle). Westercappeln (Tecklenburg) 1556. Wiedenbrück 1484. 1624. Wunstorf (Calenberg) 1673. 1850. Endlich folgende Rittergüter: Aburg (A. Grönenberg) 1578. 1629. Arnshorst (A. Hunteburg) 1566. 1855. Aschen (A. Grönenberg) 1404. Beck (Bünde) 1745. Bettinghausen (Soest) 1777. 1825. Brockhausen (A. Fürstenau) 1350. 1359. Bruchmühlen (Bünde) 1491. 1689, wieder 1774. 1804. Burggraf im Kirchspiel Brünen (Dinslaken) 1789. Bustede (Bünde) 1419. Crollage (Rhaden) 1582. 1855. Dincklage (A. Vechte) 1582. 1746. Drantum (A. Grönenberg) 1774. 1804. Hachen (Arnsberg) 1714. Hartlage (Lippe) 1419. Havickhorst bei Stadthagen (Schauenburg) 1553. Hüffe (Rhaden) 1546. 1555. Hüsten (Arnsberg) 1746. Königsbrück (Bünde) 1593. 1725. Laer (A. Grönenberg) 1774. 1804. Langenbrück (Tecklenburg) 1544. 1657. Mühlenburg (Bünde) 1306. 1854. Nieder-Mühlen (Bielefeld). Nordhof (Hamm) 1792. Oestinghausen od. Düssen (Soest) 1746. 1855. Reigern (Arnsberg) 1694. 1714. Reinenhagen (Lüdinghausen) 1573. 1772. Scharffenberg (Brilon) 1820. 1830. Schenkinghof (Lüdinghausen) 1574. 1595. Schmalenau (A. Grönenb.) 1774. 1804. Sögeln (A. Vörden) 1350. Stedefreund (Herford) 1798. 1850. Steinhausen (Halle) 1680. 1725. Stockum (ibd.) 1556. 1633. Tappenburg (A. Hunteburg) 1717. 1725. Uhlenburg (Bünde) 1717. 1725. Vigenburg (Rhaden) 1738. 1855. Waldhof in Bielefeld 1488. 1689. Werburg (Bünde) 1468. 1585. Wicheln (Arnsberg) 1572. 1746. In anderen Theilen des Preussischen Staates: In der Ober-Lausitz: Ober-Girbigsdorf u. Lomnitz (Görlitz) 1850. 1855. In Westpreussen: Gr. u. Kl. Brunau (Rosenberg) 1745. 1793. Ausserhalb des Staates und abgesehen von den unter Westphalen bereits aufgeführten Gütern: In Böhmen: Chernikow 1801. Blankenstein 1846. 1855. Jenikau 1655. Klurg 1655. Kostenblatt 1779. 1855. Krzemusch 1779. 1855. Liblin 1719. Liebstein 1719. 1801. Perutz 1750. 1801. Priesnitz 1811. 1855. Schöberitz 1811. 1855. Swina 1790. Tellez 1801. Zukow 1790. In Prag der ehemals Lichtensteinsche Palast. In Sachsen: Laubegast b. Dresden 1846. Ausserhalb Deutschland in Schweden: Hötkens Hof 1645. In Liefland: Feuwer 1600. Kerkes 1600. Koules 1600. Medden 1640. Rennes 1600. In Curland: Abaushof 1773. Engelzehm 1656. Samhoff 1551. Schlosshof 1786. Weggen 1656. In Russisch-Litthauen: Kybitzky 1770. Swonogolla 1791. Wengerizki 1767.

Lediwary (Im Mittelschilde 3 Lilien. 1. u. 4. Q. ein Löwe. 2. u. 3. Q. ein Adler). Carl Friedrich (al. Carl Ludwig) v. L. ward 1798 General-Major und Chef eines Husaren-Regiments, 1799 dimittirt und † 1812. Sein Vater und älterer Bruder hatten ebenfalls in der Armee gedient; jener war aber aus Ungarn und aus Oesterreichischen Diensten in Preussische gekommen. In Schlesien: Langendorf u. Ottendorf (Poln. Wartenberg) 1817.

† **Leeck**, Lieck, Leick (Löwe im Schilde. Siebm. II. 118. V. 211. Fahne I. 242). In der ersten Hälfte des 17ten Jahrhunderts erloschen. Dyonisius v. L. Abt zu Brauweiler † 22. Juni 1614. Im Jülichschen: Gritteren (Erkelenz) 1620. Lieck (Heinsberg).

† **Leerodt** (Im silbernen F. ein schwarzer Löwe. Robens II. 117. Fahne I. 242). Eine freiherrliche, in diesem Jahrhunderte erloschene Familie des Niederrheins. Johann Arnold Edmund († 20. April 1717) war in den Grafenstand erhoben worden. Bergerhausen (Bergheim) 1714. Blazheim (ibd.) 1708. Blyt 1714. Born (Kempen) 1688. 1800. Crummelsburg 1708. 1726. Dorringen 1681. 1717. Etzweiler (Bergheim) 1681. 1697. Grevenbicht 1688. Heydeck 1725. Hundstorff 1600. 1646. Iggenrath (Erkelenz) 1783. Issum (Geldern) 1714. Leerodt (Geilenkirchen) 1440. 1817. Merzenhausen (Jülich) 1510. Müntz (ibd.) 1688. Nieder-Bolheim (Bergheim) 1760. Opheim (Geilenk.) 1606. 1754. Rath (Erkelenz) 1606. Rolshoven (Cöln) 1688. Ruhrdorff (Jülich) 1656. Spiesburg i. Kirchspiel Blazheim (Bergheim) 1743. Trips (Geilenk.) 1606. Tripsrath (ibd.) 1606. Waldenrath (Heinsberg) 1656. Welz (Jülich) 1656. Winnenthal (Rheinberg) 1681. 1717. Zörsch 1730.

Leers (Im goldenenen F. ein schwarzer Querbalken. Köhne III. 82). Der Adel vom Kurfürsten Friedrich Wilhelm am 12. Febr. 1669 anerkannt. Im Rheinlande: Leerbach (Mühlheim) 1753.

Leers (Im blauen Schildeshaupte 3 goldene Sterne. Im goldenen F. 2 über Kreuz gelegte geharnischte Beine. Masch XXX. 111). In Meklenburg 1821 recipirt: daselbst zu Vietlübbe.

Leerse (Im Schildeshaupte 3 Kreuze; im Schilde 3 Pfähle. Fahne I. 243). Im Geldernschen. Im Rheinlande: Tetz (Jülich) im 17. Jahrhundert.

† **Lefken v. Roitken**, Leefgen von Roytgen. Hermann L. v. R. ward am 30. Jan. 1648 in den Böhmischen Adelstand erhoben und † zu Breslau den 9. Juli 1667. Er war Regierungs-Kanzler zu Neisse und Oberamtsrath im Herzogthum Schlesien und besass: Blumenthal (Neisse), Bogenau (Breslau) 1654. Peilau (Reichenbach) und Tannenberg (Neisse).

Legat (Im blauen F. ein rother Menschen- oder Löwenkopf, begleitet von drei ins Schächerkreuz gestellten Lilien. Siebm. V. z. 21). August Christian Heinrich v. L. 1805 als General-Major pensionirt und 1816 gestorben. August Christian Friedrich v. L. als General-Lieutenant und Director des Militair-Waisenhauses zu Potsdam am 17. December 1852 gestorben. In der Provinz Sachsen und im Anhaltinischen: Alten-Stassfurth (Calbe) 1705. Aschersleben, Lehngüter daselbst 1383. 1435. Brachwitz (Saale) 1705. Burghessler (Eckartsberga) 1750. Eisberg 1657. 1674. Hiddenrode 1552. 1577. Ilberstädt (Anhalt.). Roschwitz (ibd.) 1577. Sartz 1435. Stassfurth (Calbe) 1533. 1728. Volckstedt (Mansfeld-See) 1750. In Schlesien: Ober- u. Nieder-Mückendorff 1799. In Pommern: Klenzin (Stolpe) 1802. Loist (Pyritz) 1779. Mellen (Regenwalde) 1779.

Legendorf-Mogowski (W. Ostrzew, roth auf Silber). Früher auf Mgowo und Rybiniec (Culm). Altes Preussisches Rittergeschlecht, das sich später auch Lehndorf (davon ein besonderer Artikel) nannte. Aus demselben war Johann 1435 Landrichter von Culm, und Jacob um dieselbe Zeit Castellan von Elbing; Fabian 1477 Wojwode von Pomerellen und Paul († 1467) Bischof von Ermland.

Legret, Legrette (Drei schräg nebeneinander gelegte Tannenzapfen). Carl v. Legrette, der sich auch L'Aigrette

schrieb † 18. Aug. 1727 als markgräflicher Ober-Forstmeister zu Schwedt. Des Namens v. Legret standen bei dem Garnison-Reg. Sasse drei Officiere: Carl Ludwig v. L. 1756 Sec. Lieut., Friedrich Ludwig v. L. 1764 Premier-Lieutenant, Carl Friedrich v. L. 1774.

Lehe, von der L. (Zwischen 2 über Kreuz gelegten Sensenklingen eine Plötze). Es haben dieses Namens verschiedene Officiere in der Armee gestanden. Otto Heinrich Ludwig v. d. L. war 1806 Stabs-Capitain b. Braunschweig-Oels, 1816 als Major pensionirt † 10. Juni 1841 im 77. Lebensjahre. Sein Sohn Adolph v. d. L. Lieutenant im 9. Inf. Reg. † 5. April 1845, 33 J. a. und ein anderer Adolph von der L. Hauptm. in d. Garde-Art.-Brigade † 2. Sept. 1848. Gegenwärtig ein Sec. v. d. L. im 2. Inf. Reg.

Lehenner. Im 35. Inf. Reg. steht ein Hauptmann v. L.

Lehmann. I. (Im silbernen F. auf grünem Boden ein Eichbaum. Köhne III. 82). Franz Heinrich L. bei d. Krönungsfeier am 18. Jan. 1701 vom Könige Friedrich I. geadelt. II. (Quer getheilt: oben in Blau ein wachsender goldener Löwe, unten in Silber zwei rothe rechte Schrägbalken; auf dem gekrönten Helme der wachsende Löwe). Adelsdiplom von Kaiser Ferdinand I. vom Jahre 1556 und Bestätigung von Kaiser Leopold I. vom 31. Juli 1703. Im Voigtlande: Culm bei Gera. In Sachsen: Löbitz (Weissenfels) 1703. Stotternheim (Weimar) 1703. In Meklenburg: Selpin 1786. Im Grossherzogthum Posen: Olesno (Schubin) 1854. Weisthurm 1842 und Wersa 1849 bei Nakel (Wirsitz). In Pommern: Döberitz, Alt- u. Neu- (Regenwalde), Neuhof (ibd.), Ueberschlag (ibd.). Vermuthlich auch die v. L. in Westpreussen zu Lissau (Schlochau) und Podrusen (Flatow). III. Johann Georg v. L. 1745 General-Major † 1750 als Commandant von Cosel; er war aus dem Anhaltschen gebürtig. Nicht mit adeligem Prädikat war der 1823 als General-Major pensionirte und 1824 verstorbene Gottlieb Peter L. aus der Mittelmark gebürtig. IV. Lehmann von Lindigau. In diesem Jahrhundert ist Ein Lehmann, Besitzer von Nieder-Neudorf (Rothenburg) in der Ober-Lausitz vom Könige von Sachsen mit dem Zusatze von Lindigau geadelt worden.

Lehndorf, sonst Maul genannt (Geflügelter Baumstamm. Siebm. III. 166). Reichsgrafen von 1679, vom 10. Aug. 1686, von Kurbrandenburg anerkannt den 30. Sept. 1687 und Preuss. Grafendiplom vom 3. Juni 1791 (die beiden vermehrten Wappen, wo das Stammwappen im Mittelschilde einen wie ein Hirschhorn geasteten rothen Stamm, begleitet von zwei schwarzen Flügeln, zeigt, bei Köhne I. 66). In Preussen: Abelienen (Gerdauen). Bandels (Pr. Eylau) 1791. Barschnicken (Fischhausen) 1806. Beynuhnen (Darkehmen). Birgelauken (?). Bornehnen (Preuss. Eylau). Chelchen (Oletzko). Danielen (?). Doben (Wehlau) 1780. Doliewen (Oletzko) 1688. Dorschen (Goldapp). Elkinehlen (Darkehmen). Ernstburg (ibd.). Finken (Fischhausen). Fuchsberg (Königsberg) 1644. Glithenen (Friedland) 1717. Glomsienen (Pr. Eylau). Greibau (Fischhausen) 1806. 1820. Gudnicken (Rastenb.). Jägerischken (Tilsit). Kapustigall (Königsberg). Konopken, Gr. (Lötzen). Labab (Angerburg) 1688. 1758. Landkeim (Fischhausen) 1758. 1854. Laserkeim (ibd.) 1806. 1820. Lehden, Gr. u. Kl. (ibd.) 1806. 1820. Lindenau (Königsb.) 1644. Martschinowen (?). Maulen (Königsberg). Maxkeim (Friedland) 1780. 1791. Past. Paustern (Pr. Eylau). Perscheln (ibd.). Podollen (Wehlau). Prystanien (Angerburg) 1620. 1758. Resau (Fischhausen). Rosenberg (?). Rosengarten (Angerburg) 1670. 1780. Sausgarten (Pr. Eylau). Schakuhnen (Heiligenbeil). Schwadtken (Pr. Eylau). Schwägerau (Insterburg). Serwillen oder Surwillen (Rastenburg) 1720. 1780. Sidden (Oletzko). Statzen (ibd.) 1708. 1780. Stawken (Angerb.) 1630. 1720. Steinort, Gr. u. Kl. (ibd.) 1600. 1854. Taberlack (Rastenburg) 1650. Warglitten (Fischhausen) 1820. 1854. Wensöwen (In-

sterburg). Worienen (Preussisch-Eylau) 1600. Wundlacken (Königsberg).

Lehrbach, Lerbach (Quer getheilt, oben roth, unten Silber. Siebm. I. 138). Wohl mit Unrecht macht Fahne I. 242 das bei Bensberg im Bergschen gelegene Leerbach zum Stammsitze dieses in Hessen und in dem vormaligen Ritter-Cantone Rhön und Werra ansessigen, 1781 auch in den Reichsgrafenstand erhobenen Geschlechtes, von dem er sagt, dass es im Rheinlande vor einem Jahrhunderte ausgestorben sei.

Lehsten, Leesten, Leisten (Zwischen zwei schwarzen Flügeln ein schwarzer Leisten im silbernen F. Siebm. V. 154. Masch XXIX. 110. Schon 1356 ein geflügelter Leisten. Lisch Urk. d. v. Malzahn II. 183). — L. A. v. Lehsten-Dingelstedt 1805 Churhessischer General-Major. Dieser kam 1807 in den Besitz von Altschau u. Lessendorf (Freistadt) in Schlesien. Früher im Ruppinschen zu Krenzlin 1635. 1652. Vornehmlich in Meklenburg zu: Boddin (A. Gnoien) 1660. 1723. Campz (A. Wredenhagen) 1797. Dölitz (A. Gnoien) 1660. 1723. Gottin (A. Güstrow) 1356. 1592. Koberow (ibd.) 1550. 1660. Leisten (A. Plau) 1283. Lunow (A. Gnoien) 1723. 1801. Ridsenow (A. Güstrow) 1690. 1696. Satow (A. Doberan) 1620. 1650. Schönow (A. Neustadt) 1660. 1682. Schwastorff (A. Neu-Kalden) 1592. Schwetz (A. Güstrow) 1550. 1600. Spotendorf (ibd.) 1757. Tollow (?) 1723. Wardow (A. Güstrow) 1423, 1757. Watmannshagen (ibd.) 1792. Wesselstorff (ibd.) 1660. 1696. Wohsten (A. Goldberg) 1696. 1757. Wredenhagen 1802.

Lehwald, Lehwaldt, im 16. Jahrhundert noch Lawalde (Im goldenen F. ein roth gekleideter, aus Wolken reichender Arm, der einen Ring hält. Siebm. III. 166). Wir nennen hier den am 16. Nov. 1768 verstorbenen General-Feldmarschall Hans v. Lehwaldt u. Wenzel Christoph v. L., der 1788 als Generallieut. starb. In Westpreussen setzen verschiedene Familien den Namen Lehwald dem ihrigen vor (weshalb im Güternachweis Verwechselungen schwer zu vermeiden sein werden), so die v. Lehwald-Jezierski, v. L. Gurski, v. L. Powalski, welche unter den Polnischen Namen zu finden sind. — In der Provinz Brandenburg, zumal in der Nieder-Lausitz: Blossin (Teltow) 1569. Cabel (Calau) 1556. 1590. Eichholz (Luckau) 1518. Görlsdorf (ibd.) 1662. Görzig (Lübben) 1575. Herzberg (ibd.) 1518. 1560. Radeweise (Spremberg) 1575. Kl. Rietz (Beeskow) 1518. Storkow (Cottbus) 1518. Strausdorf (Spremberg) 1664. 1686. In Schlesien: Nieder-Zyrus (Freistadt) 1745. 1830. In Pommern: Soltenitz (Neu-Stettin) 1780. In Preussen: Ackerau (Pr. Eylau) 1775. 1784. Amalienberg (Friedland) 1820. Andreaswalde (Johannsburg) 1549. Andressowen. Aschhoff. Baentyen (?) 1813. Bandels (Pr. Eylau) 1780. Bandtken (Marienwerder) 1670. Barthen (Königsberg) 1775. 1794. Bärwalde. Biechowko (Schwetz). Blumen (Mohrungen). Bobrowo (Strasburg). Bönkeim (Pr. Eylau). Cämmershöfen (Heiligenbeil). Campenau (Pr. Holland) 1740. Castücken (Labiau) 1676. Chelm, Gr. (Conitz). Deygubnen (Angerburg) 1727. Döhrings 1727. Dombrowka. Ellerwalde (Königsberg) 1775. 1784. Gablauken (Mohrungen). Grondowen Grzybno (Culm). Hasseln (Schlochau). Hirschfeld (Friedl.) 1636. 1754. Hirschwalde (ibd.) 1806. 1820. Hohendorf (Pr. Holland) 1716. 1740. Honigbaum (Friedland). Kalischken (Johannsburg) 1747. 1806. Klingenberg (Friedland) 1806. 1820. Klintz, Kl. (Behrendt). Koppeln (Pr. Holland). Kröken (Mohrungen). Lapkeim (Friedland) 1806. 1820. Leegden. Lendy. Lindenen 1775. Loschkeim (Friedland) 1806. Marwitz, Kl. (Pr. Holland) 1670. Massaunen (Friedland). Meycken (Labiau) 1676. 1727. Mirlaucken (Labiau) 1719. Nahmgeist (Pr. Holland) 1513. 1670. Ogrodtken (Lyck). Olschöwken (Ortelsburg). Ottlau (Marienwerder) 1656. 1771. Paglau (Conitz). Perkau (Friedland) 1806. 1820. Pieragienen (Insterburg). Polkitten (ibd.) 1806. 1820. Puk. Puspern (Stallupöhnen). Regitten (Fischhausen). Rödersdorf (Heiligenbeil). Rosenau. Rückgarben (Friedland) 1727. Sandehnen (La-

biau) 1775. 1784. Schönfeld (1670. Seepothen (Königsberg) 1740. Statzken 1747. Stümswalde (Pr. Holland) 1740. Tippeln (Pr. Holland). Ublick (Johannsburg) 1555. 1747. Woltersdorf (Schlochau). Zechlau (Schwetz) 1771. 1813. Zigahnen (Marienwerder). In der Ob. Lausitz: Kroskau bei Milkel 1631.

Leibitz, vergl. Piwnicki.

Leibnitz. Der berühmte Gelehrte, als Begründer und erster Präsident der von König Friedrich I. zu Berlin gestifteten Akademie der Wissenschaften hier zu nennende Gottfried Wilhelm L. (geb. zu Leipzig den 3. Juli 1646 † 14. Nov. 1716) ist vom Kaiser Carl VI. im Jahre 1711 in den Freiherrenstand erhoben worden.

† **Leipa**, Leipe. Lippa (Im goldenen F. 2 ins Andreaskreuz gelegte schwarze geastete Stämme. Siebm. I. 28). Sie gehörten zu den angesehensten Geschl. des Herrenstandes in Böhmen, wo sie das Erbmarschallamt bekleideten. Berthold Freiherr v. d. L. ward 1618 dieses Erbamtes und seiner Herrschaften wegen seines Antheils an der Conföderation verlustig erklärt und starb 1643. Sein Sohn Czenko Howora Frh. v. d. L. kam 1621 nach Schlesien und erhielt durch seine zweite Gemalin Johanna Elisabeth Herzogin von Liegnitz und Brieg die Herrschaft Schwentnig (Breslau), starb aber 1682 ohne Leibeserben und mit ihm das Geschlecht aus.

Leipziger, Leipzig (Im goldenen F. ein Fuchs mit Hahnenschwanz. Siebm. I. 156. Ein anderes Wappen, welches Siebm. I. 182 denen von Leipzig giebt, ein rothes Einhorn im silbernen F. scheint sich dem Stamme der Restorff anzuschliessen. Märkische Forschungen III. 341). Heinrich Ernst v. L. ward 1784 k. Preuss. General-Major u. starb 1789 a. D. In Sachsen: Bennewitz (Torgau) 1690. Berg vor Eilenburg (Delitzsch) 1800. Bergendorf 1650. Deutschbohra bei Nossen (Erzgebirge). Freywalde (Schweinitz). Friedersdorf (Bitterfeld) 1610. 1747. Gadiz (Wittenberg). Heyda 1650. 1750. Jagsall (Schweinitz) 1700. Jahmo (Wittenberg) 1789. 1803. Klötzschen (Torgau) 1710. 1790. Kropstädt (Wittenberg) 1789. 1855. Leetza (ibd.). Moderwitz (Sachs. Weimar) 1750. 1830. Möst (Bitterfeld) 1626. Niemeck (ibd.) 1800. 1855. Nudersdorf (Wittenberg) 1605. 1622. Oberculn bei Nossen (Erzgeb.). Ostrau (Bitterfeld). Weddin (Wittenberg) 1789. 1803. Wedelwitz (Delitzsch) 1800. Wessnig (Wittenberg). Wiederau (Liebenwerda) 1686. 1732. Wildenau (Schweinitz) 15. Jahrh. 1799. Wutschwitz im 17. Jahrh. In Brandenburg: Assau (Zauche-Belzig) 1803. 1855. Beerwalde, das Ländchen (Jüterbock-Luckenwalde) 1440. 1734. Bosdorf (Z. B.) 1789. 1855. Casel (Lübben) 1728. Cössin (J. L.) 1686. 1699. Dahme (ibd.) 1473. 1482. Herbersdorf (ibd.) 1720. 1764. Koppatz (Cottbus) 1512. Mehlsdorf (J. L.) 1518. Meinsdorf (ibd.) 1690. 1715. Riesdorf (ibd.). Rinow (ibd.). Rogosna (Cottbus) 1512. Weissen (J. L.) 1686. 1696. Welsigkendorf (ibd.) im 15. Jahrh. Wiepersdorf (ibd.) im 16. Jahrh. 1728. In Schlesien: Mittel-Sohra (Görlitz). Peltschütz (Breslau) 1830. Schmograu, Kl. (Wohlau). Würchland (Glogau). Im Grossherzogthum Posen: Pietronke (Chodziesen) 1855.

Leisentritt v. Juliusberg (Quer getheilt, oben im schwarzen F. ein wachsender goldener Greif; unten im blauen F. 3 Granatäpfel. Siebm. IV. 118). Johann L. v. J. † 24. Nov. 1586 als Dechant zu Bautzen. Leopold L. v. J., des kaiserlichen Rathes Johann L. v. J. Sohn, † 15. Dec. 1664 zu Breslau als kaiserlicher Kammer-Secretair in Schlesien.

Leite, Leyte, v. d. L. Zwei verschiedene, schwer zu trennende Geschlechter der Grafschaft Mark. I. (Im silbernen F. ein mit drei goldenen Kugeln belegter rother Schrägrechtsbalken. v. Steinen W. G. LXIV. 7. zum Stamme der v. Vittinghof). Aschenbruch (Bochum) 1403. Baldenei 1351. 1425. Berghofen im Kirchspiel Harpen 1404. Crawinkel (Bochum). Heyde. Laer (Bochum) 1493. 1747. Leite im Kirchspiel Bochum. Marten (Dortmund) 1455. 1649. Rechen (Bochum) 1642.

Renhagen. Romberg (Hagen). II. (Quer getheilt, oben im goldenen F. 2 rothe Bremsen, unten im grünen F. 3 silberne Rosen. v. Steinen W. G. Tab. LXIV. No. 8. Zum Stamme der von Aschenbrock). Leckingsen (Iserlohn) 1400. Leithe im Kirchspiel Langendreer (Bochum) 1372. Nolkenshof im Kirchspiel Ascheberg (Lüdinghausen) 1400.

Leithold, Leuthold (Quer getheilt; oben im blauen F. ein silbernes Winkelmaass und Beil: unten im silbernen F. der fliegende Preuss. Adler. Köhne III. 82). Der im Jahre 1819 verstorbene Oberstlieut. Karl Friedrich Andreas v. L. und sein Bruder, der als Rittmeister a. D. im Januar 1826 zu Berlin verstorbene Johann Gottfried Theodor v. L. sind am 12. Dcbr. 1799 in den Preuss. Adelstand erhoben worden. In der Ober-Lausitz: Ober-Zibelle (Rothenburg). Wendisch-Paulsdorff (Sachsen) 1830.

Lekszycki (W. Warnia). Ein Sec. Lieut. v. L. 1845. 1854. im 1. Bat. des 18. Landw. Inf. Reg. Ein v. L. war 1833 Landrath des Kr. Adelnau und besass Ostrowo (Adelnau).

Leliwa (Wappen: In Blau ein mit den Hörnern nach oben gekehrter goldener Halbmond und darüber ein goldener Stern. Auf dem gekrönten Helme ein Pfauenwedel, mit dem Wappenbilde belegt). Im 15. Inf. Reg. steht 1854 ein Sec. Lieut. v. L.

Lemberg (Im goldenen F. 2 gestürzte schwarze Flügel. Siebm. I. 62). In Schlesien: Cuzine, Ober- (?) 1640. Ellgut (Oels) 1710. 1750. Heinzendorf (Lüben) 1600. Hönigern (Namslau) 1640. Jakobsdorf (Neumarkt) 1814. 1830. Jurtsch (Steinau) 1606. Kummernick, Nieder- (Liegnitz) 1680. 1720. Kunzendorf (Steinau) 1600. 1720. Langenau (Trebnitz) 1660. List (Goldberg-Hainau) 1722. Malitsch (Jauer) 1728. Moritsch, Gr. (?) 1733. Petersdorf (?) 1750. Rosenegg (?) 1660. Schlanowitz (Wohlau) 1640. Siegendorf (Goldberg-Hainau) 1722. Steudnitz (ibd.) 1720. 1746. Talbendorf (Lüben) 1600. Tschirnitz (Glogau) 1720. Wilkawe, Klein- (Trebnitz) 1680. 1750.

Lemcke, Lemke. I. (Im silbernen F. ein rothes Herz. Siebm. III. 163. Bagmihl IV. 27). In Pommern und zwar im Neu-Stettiner Kreise: Barkenbrügge 1805. Bahrenbusch 1750. Grünbuche 1803. 1805. Hohenholz 1654. 1805. Soltenitz 1584. 1805. Trabehn 1584. 1805. II. (Im goldenen F. Kopf und Hals eines schwarzen Pferdes. Köhne III. 83). Preussische Nobilitirung, u. zwar für den als Rittmeister im 12. Husaren-Regiment gestandenen Wilhelm Gustav von L.

† **Lemgow** (Kopf und Hals eines Steinbocks). Patricier. Hermann v. L. 1476 Bürgermeister zu Hamm. Franz Heinrich v. L. zu Horringhausen (Altena) hat seinen einzigen Sohn und Erben Johann Dietrich v. L. 1653 getödtet.

Lemmen (Ein rother Schrägrechtsbalken, darunter drei silberne Wolfsangeln in Blau, darüber an den Balken gelehnt ein halber blauer Adler in Gold. Fahne I. 244). Wilhelm Daniel von L. Kurpfälzischer Geh. Rath u. Kammerdirector zu Düsseldorf, Besitzer und Erbauer von Schloss Rolland (Ldkr. Düsseldorf) 1776. Bernhard Caspar v. L. Kurköln. Geh. Rath u. Vice-Kanzler zu Paderborn am 31. März 1777 in den Freiherrenstand von Kaiser Joseph erhoben.

Lemmers-Danforth (1. u. 4. Q. im blauen F. drei Sensenklingen. 2. u. 3. Q. über einer Raute ein Auge). Im Regiment Kaiser-Franz steht ein Prem. Lieut. v. L. D.

Lempicki (W. Junosza). Auf Jurkowo (Kosten) 1824.

Lencki (W. Janina). Im J. 1820 auf Lubochin (Schwetz).

Lengefeld (Quer getheilt; oben Gold, unten im roth und Silber gespaltenen F. ein Jagdhorn. — Nach Siebm. II. 71. in Gold und Schwarz quer getheilt, und auf dem Helme über einem Hute das Jagdhorn). In der Preuss. Armee haben zwei Generallieutenants von L. gestanden: Christoph August † 1789 und Friedrich Wilhelm † 6. Juli 1806. In Thüringen, der Lage nach noch näher zu bestimmen: Arnsbach 1650.

Döhlen (Merseburg?) 1650. Laasen b. Jena 1650. 1806. Lengefeld, wohl das bei Blankenhayn. Pippelsdorf 1650. 1750. Reschwitz 1650. 1780. Schweinbach im Voigtlande 1700. 1750. Weissenburg 1760. In Preussen: Kinkeim (Friedland) mit den dazu gehörigen Gütern: Brostkersten, Fuchshöven, Hilf, Nohren, Perkuiken, Polenzhof u. Wordommen 1806. 1820. Ferner Bundien (Heilsberg). Dombrowa (Osterode). Grochowo (Conitz). Talpitten (Pr. Holland).

Lengerke (Im silbernen F. ein auf einem braunen Stamme sitzender Falke mit rother Binde um die Augen. Grote D. 9). Ein adeliges Patricier-Geschlecht; dazu gehörte der am 23. Dcbr. 1853 zu Berlin verstorbene Land-Oeconomie-Rath Dr. Alexander v. L. In der Ob. Lausitz: Teicha (Rothenburg).

Lenski, Lenzki (W. Ostoja). In Preussen: Erben (Ortelsburg) 1805. 1820. Klotainen (Heilsberg). Kudewinen (Rastenburg) 1796. 1820. Gr. Lensk (Neidenburg). Statzen (Lyck) 1848.

Lenski (In Roth eine silberne Straussfeder; desgleichen auf dem gekrönten Helme). 1850 ein Cassirer v. L. bei d. Regierung zu Danzig.

Lenthe (Im silbernen F. ein blauer geasteter Stamm. Siebm. II. 185. Grote C. 15). Besassen Mindensche Lehne. Gottfried v. L. Domherr zu Minden 1477. 1485. Carl Wilhelm v. L. 1679 Kurbrandenb. Regierungsrath u. Landdrost des Fürstenthums Minden. Johann Hugo v. L. k. Dänischer Staatsrath u. Gesandter in Berlin 1669. 1687. Im Königreich Hannover: Eggersen (Calenberg) 1795. Estorff (Hoya) 1777. 1791. Gilten (Lüneburg) 1777. 1803. Langenhagen (Calenberg) 1777. 1791. Lenthe (ibd.) 1777. 1791. Luttrichhausen (ibd.) 1777. 1791. Nienburg (Hoya) 1777. 1791. Oevelgünne 1803. Ronnenberg (Calenberg) 1487. Schwarmstedt (Lüneburg) 1776. 1802. Velber (Calenberg) 1777. 1791. Wrestedt (Lüneburg) 1777. Wunstorff (Calenberg) 1791.

Lentken, Lentcke (Im blauen F. 3 goldene Anker. Köhne III. 83). Ein Magdeburger Patricier-Geschlecht, aus welchem der kaiserl. General Stephan v. L. den 1. Sept. 1659 vom Kaiser Ferdinand II.; und die Gebrüder und Vettern Johann Daniel Siegfried, Johann Christian Wilhelm († 1808 als General-Major a. D.), Johann Carl, Johann Ludwig, Carl Friedrich und Anton Werner Conrad v. L. am 25. Juli 1767 vom Könige Friedrich II. in den Adelstand erhoben. Im Magdeburgschen: Bönnikenbeck (Wanzl.) 1654 1767.

Lentulus (Quer getheilt, oben drei Lanzenspitzen, unten 3 Linsen. Auf dem Helme Ceres mit Kranz und Füllhorn). Rupert Scipio v. L. Herr zu Corselles und Mühlthal † 1712 als Mitglied des grossen Rathes der Republik Bern. Er war früher des Markgrafen Christian Ernst zu Brandenburg-Culmbach Commandant von Christian-Erlangen gewesen. Sein 1744 als kaiserl. General-Feldmarschall-Lieutenant verstorbener Sohn Joseph Caesar ward in den Freiherrenstand erhoben; und dessen Sohn Robert Scipio Freiherr v. L. trat 1745 als Major in Preuss. Dienste und starb als Generallieut. a. D. den 26. Dcbr. 1787 auf seinem Gute Monrepos. Von seinen Söhnen starb Robert Scipio Freiherr v. L. am 13. April 1804 als k. Preuss. Major, und war Caesar Scipio Freiherr v. L. noch 1812 königl. Kammerherr. Der General besass 1778 Redekin bei Genthin.

Lentz, Lenz. Verschiedene Familien. I. Auch Lentzen (Im silbernen mit drei grünen Zweigen belegten Felde 2 roth und schwarz geschachte Querbalken. Siebm. III. 163. Bagmihl IV. 27). In der Neumark u. in Pommern: Alt-Damerow (Saatzig) 1730. Batow (Soldin) 1838. Bramstädt (Belgard) 1724. 1730. Carwitz (Dramburg) 1637. Granzin (Belgard) 1734. 1746. Hohenwalde (Landsberg) 1760. Langen (Belgard) 1734. Lutzig (ibd.) 1734. Müggenhagen (Saatzig) 1782. Müggenhahl (ibd.) 1730. Retzin (Belgard) 1734. 1746. Roggow (Saatzig) 1720. Gr. Wardin (Belgard) 1728. 1724. II. (Im 1. u. 4. Q. ein geharnischter Mann. 2. u. 3. Q. ein Steinbock. v. Krohne II. 232. Tyroff Tab. 237). Im Jahre 1652 vom Kaiser Leopold geadelt. In der Ober-Lausitz:

Strahwalde. Johann Nepomuck Carl v. L. Kursächs. Kapitän bei Inf.-Reg. Brühl † 25. Juni 1787 zu Görlitz. III. Christian Albrecht v. Lentz und Carlsfeld, des Herzogs Christian Ulrich von Würtemberg-Oels Hofrath und Hofjunker kam zu Anfang des 18. Jahrhunderts aus Würtemberg nach Schlesien und ist der Verfasser verschiedener genealogischer Schriften. IV. (Silberner Querbalken, oben blaues, unten rothes Feld; über dem Ganzen ein mit Blumen gefülltes goldenes Füllhorn gelegt. Köhne III. 83). Johann Friedrich L. Major im Husaren-Regiment v. Eben ward am 21. Oct. 1786 geadelt. Zu diesem Geschlechte gehört der Oberstlieutenant v. L. Commandeur des 1. Bataillons 2. Garde-Landw. Reg. vermählt den 20. Oct. 1853 mit Elisabeth v. d. Marwitz. V. (Quer getheilt, oben 2 goldene Sterne im silbernen, unten ein Strauss im blauen F.). Aus diesem Geschlechte standen 1806 drei Officiere in der Westphälischen Füsilier-Brigade. v. L. I. erhielt 1815 den Charakter als Capitain und war 1827 Salzfactor zu Greifswald; v. L. II. starb 1818 als Capitain und Kreisofficier bei der Gensd'armerie und von L. III. ist 1820 als Capitain und Kreisofficier bei d. Gensd'armerie ausgeschieden.

Leo (Quadrirt: 1. u. 4. Q. in Silber ein rother Löwe. 2. u. 3. Q. in Blau ein silberner mit 3 goldenen Sternen belegter linker Schrägbalken). Ein Sec. Lieut. v. L. 1833 im 29. Inf. Reg.

Leonrodt (Im silbernen F. ein rother Querbalken. Siebm. I. 105). Aus diesem alten Fränkischen Geschlechte, welches das Erbtruchsessenamt des Bisthums Eichstädt hatte, aus welchem Emanuel Ludwig v. L. 1733 in den Böhmischen Freiherrenstand erhoben worden, ward ein Freiherr v. u. z. L. in Anspach 1796 k. Preuss. Kammerherr. Im Jahre 1745 erhielten zwei Söhne Bernhard Christophs den Grafenstand. In Bayern als Freiherren anerkannt.

Lentzke (Quer getheilt, oben ein rother Querbalken, unten drei Eimer). Georg Ludwig v. L. k. Preuss. Oberst † 28. Jan. 1793. Provinz Brandenburg: Lentzke (Ost-Havelland) 1541. 1836. Lüchfeld (Ruppin) 1693. In Preussen: Kudewienen (Rastenburg).

† **Leopold** (Aufsteigende blaue Spitze, darüber gespalten, vorn Silber dasmascirt, hinten Gold, darin ein geharnischter Arm mit Schwerdt, ohne Helmbild. Köhne III. 83). Die drei Brüder Emanuel Christian (Lieut. † als Oberstlieut. den 29. Mai 1786 ohne Erben), Ludwig Georg (Lieut. † 18. Juni 1757 bei Collin) und Wilhelm Alexander (Standarten-Junker), Söhne eines Major L. bei Manstein-Cuirassier wurden am 18. Sept. 1753 in d. Preuss. Adelst. erhoben.

Lepel, Lepell (Im silbernen F. ein rother Schrägbalken. Siebm. III. 163. Masch XXX. 112. Bagmihl I. Tab. XLIX.). Friedrich Wilhelm, Sohn des im Jahre 1736 verstorbenen General-Majors Otto Gustav v. L. ist am 26. Aug. 1749 in den Grafenstand erhoben (Köhne I. 67. Bagmihl I. Tab. XLIX.). Seine Nachkommenschaft ist erloschen; dagegen ist der General-Major Friedrich Wilhelm v. L. ebenfalls den 16. März 1838 in den Grafenstand erhoben. In Pommern: Bauer (Greifswalde) 1430. 1750. Blankensee (Randow) 1730. 1803. Boeck (ibd.) 1686. 1803. Bömitz (Greifswalde) 1591. Boritz (?) 1458. Buggow (Greifswalde) 1521. 1703. Bünsow, Gr. (ibd.) 1521. 1657. Carentze 1504. Carnin (Usedom-Wollin) 1357. Chinnow (ibd.) 1730. 1777. Cunowe 1632. Czamenze (?) 1487. Damzin (Fürstenthum) 1724. Denzin (Belgard) 1730. Gellentin (U. W.) 1372. Gnitz Ländchen (Usedom) 1358. 1430. Görmitz Insel (ibd.) 1597. 1842. Gültzow (Grimme) 1703. Horst (Regenwalde) 1730. Krienke (Usedom) 1409. 1504. Kublekow (?) 1632. Lassan (Greifswalde) 1429. 1773. Leistenow (Demmin) 1632. Lubow (Usedom) 1730. Lukow 1568. Lütow (Usedom-Wollin) 1487. 1803. Morgow (Cammin) 1775. Müggenburg (Anclam) 1521. 1523. Mussow (Greifswalde) 1738. Nassenheide (Randow) 1749. 1803. Netzelkow (Used. Wollin) 1460. 1842. Neuendorf (ibd.) 1597. 1842. Neuhof (Randow) 1774. 1803. Parpart (Greiffenb.)

1657. Pinnow (Greifsw.) 1388. Plastchow (Cammin) 1767. 1775. Plötz (Demmin) 1625. 1632. Quilow (Greifsw.) 1487. Rametzow (?) 1487. 1657. Rekkow (U. W.) 1730. 1777. Relzow (Greifsw.) 1611. 1639. Roddow 1431. Rubkow (Greifsw.) 1500. 1703. Santow 1692. Schatow (Cammin) 1768. 1775. Schmatzin (Greifsw.) 1740. Sekeritz (ibd.) 1500. 1780. Smerzin 1487. Sophienhoff (Demmin) 1786. Standemin (Belgard) 1698. Stolpe (U. W.) 1794. Sumentz (?) 1504. Swantust (U. W.) 1730. 1777. Tetterin (Anclam) 1690. Wargezin (?) 1740. Werder (Demmin) 1674. Werland (Greifsw.) 1630. 1803. Wieck bei Gützkow (Greifsw.) 1715. 1842. Wolgast (ibd.) Haus das. 1429. In der Provinz Brandenburg: Bellevue bei Cöpenick 1839. Frauenhagen (Angermünde) 1749. Friedenthal (Nied. Barnim) 1817. Kuhweide (Angermünde) 1749. In Meklenburg: Bäbelin (A. Stavenhagen) 1805. Bredenfelde (ibd.) 1736. 1795. Dobbin (A. Goldberg) 1805. Fincken (A. Wredenhagen) 1628. Grambow (Lübs) 1604. 1674. Gravenhagen (Strelitz) 1795. Hütten (Dobberan) 1805. Niederkrug bei Rostock 1628. Recknitz (A. Stavenhagen) 1643. Steinbeck (A. Dobberan) 1805. Zidlitz (?) 1805.

† **Leps**, früher Lepsch (Im rothen F. ein silberner von zwei goldenen Halbmonden begleiteter Pfahl). Siegmund v. L. war 1652. 1688. Kurbrandenburgischer Stallmeister und Hofjunker. Otto Friedrich v. L. † 9. Oct. 1747 als General der Infanterie. Waren in Preussen begütert zu Korschellen (Heiligenbeil). Schugsten (Fischhausen) und im Tapiauschen, in Liefland zu Newe 1611.

Lerchenfeld (In Roth eine zum Fliegen sich anschickende Lerche; auf dem gekrönten Helme ein rother und ein silberner Adlerflügel). Friedrich L. erhielt den 26. Mai 1685 den Polnischen Adel. In Westpreussen: Borkau (Karthaus) 1854. Dombrowa (Conitz). Grochow (ibd.). Krastuden (Stuhm). Stawiska H. (Berent) 1782. Tucholka (Conitz) 1836.

† **Leschke**, Leschitz (W. Leszczyc. Siebm. I. 58). In Schlesien: Schwentroschine (Militsch) 1500. 1606.

Lesczinski, Leszynski, Leschinski, Lezienski (W. Nalencz). Der Hauptmann Johann Jacob v. L. im Reg. Saldern erhielt für seine Stiefsöhne Christian Wilhelm Leopold und August Ludwig Ferdinand Laband am 30. Sept. 1777 die Erlaubniss, dass sie Namen und Wappen v. L. führen dürften. In den Jahren 1833 und 1835 ein Hauptmann v. L. im 5. Inf. Reg. in der Gegenwart 2 Lieut. v. L. im 20. Inf. Reg. Im Pfandbesitz von Soldau (Neidenburg). Wiersbau (ibd.).

Lesecque (In Silber 3 Aexte. Berndt Taf. LXXI. 141). Joseph v. L. zu Düsseldorf 1829.

Lesgewang, Lessgewang (Im rothen F. 3 in ein Schächerkreuz gestellte geharnischte Arme, eine Rose in der Mitte). Johann Friedrich v. L. starb 1. Februar 1760 als k. Preuss. Geheimer Staatsminister, Hans Caspar v. L. in den Grafenstand erhoben. In Preussen: Ackerau (Pr. Eylau) 1740. Almenhausen (Insterburg) 1645. Barten (Königsberg) 1727. Bornätken (Mohrungen) 1740. Damerau (Friedland). Freudenberg (?) 1740. Gahlkeim (Friedland). Grasmark (ibd.). Gründen (Labiau). Gunthenen (Königsberg). Holstadt (Pr. Eylau) 1752. Honigbaum (Friedland). Juditten (ibd.) 1667. 1670. Junkers (Rastenburg). Kellers. Kusitten (Pr. Eylau) 1752. 1796. Leginen (Friedland). Leiskidden (Labiau). Liesken (Friedl.) 1645. 1723. Loyden (ibd.). Mahnsfeld (Königsberg). Marckhausen (Gerdauen). Massaunen (Friedl.) 1657. Mecklenburgs (?). Perkuiken (Friedl.). Potschendorf (Rastenburg). Polommen (Oletzko). Prauerschitten (Friedland). Roskeim (ibd.). Sauerschienen (ibd.). Saussienen (ibd.). Siddau (ibd.) 1662. Sortlack (ibd.). Torms (ibd.). Tykrigehnen (Pr. Eylau). Werwitten. Wilmsdorf (Pr. Eylau). Zanderborken (ibd.) 1657. 1727. In der Altmark: Welle (Stendal) 1725.

Leski, v. Heselicht-Leski (In Roth 2 silberne Windhunde mit goldenen Halsbändern, und mit den Rücken ge-

gen einander aufgerichtet; auf dem gekrönten Helme ein wachsender silberner Windhund). Aus dieser Familie, welche zu den alten Preussischen Landesrittern gehört, war Franz 1463 Polnischer General, Paul 1478 Polnischer Oberst, Johann 1511 Poln. Kron-Referendar, und Adalbert Stanislaus (starb 1758) zuerst Abt des Cisterzienser Klosters zu Pelplin, nachher Bischof von Culm. Sie besassen früher Leszcze (Thorn). Orle (Graudenz). Strassewice, Strassewo und Tessensdorf (ibd.). In Ostpreussen: Czersin (Osterode). Kl. Nappern (ibd.) 1784.

Leslie (Im silbernen F. ein rother mit 3 goldenen Schnallen belegter Querbalken. Siebm. IV. 7). Von dieser aus Schottland stammenden, am 22. Febr. 1802 in der gräflichen Linie erloschenen, in Kärnthen, Steyermark, Böhmen und Ungarn begütert gewesenen Familie haben seit Ende des vorigen Jahrhunderts verschiedene Mitglieder in d. Preussischen Armee gestanden. Ein Major v. L. stand im Regiment v. Haggken und starb 1809. Seine 3 Söhne standen in demselben Regimente 1806 als Lieutenants v. L. I. starb 1821 als Capitain im 5. Inf. Reg. v. L. II. stand später beim 15. Inf. Reg. und starb als Oberstlieut. a. D. den 17. Mai 1852 u. v. L. III. 1819 als Capitain vom 35. Infanterie-Regiment pensionirt. † 1822. Der k. Schwedische Oberst Alexander Lesslie erhielt 1631 vom Könige Gustav Adolph das Gut Löcknitz (Randow) in Pommern. Von der gräflichen Linie besass der am 22. Dcbr. 1774 verstorbene Graf Leopold v. L. in der Grafschaft Glatz: Cudowa, Jacobowitz, Straussenei und Tscherbeney.

† **Lesnikowski.** In Westpreussen: Piontken (Rosenberg).

Lessel (W. Grabie. — Siebm. I. 58). Auch mit den Beinamen gen. Radzinski, gen. Wabienski nach Gütern in Schlesien, zu: Borschen (Steinau) 1473. Diebau (ibd.) 1473. Distelwitz (Poln. Wartenberg) 1630. Köben (Steinau) 1757. Langendorf (Poln. Wartenberg) 1630. 1752. Langewiese (Oels) 1752. Liatkowe (Militsch) 1724. Michelsdorf (Schweidnitz) 1630. 1709. Peterwitz, Gr. (Oels) 1620. 1680. Plothow (Grünberg) 1644. 1671. Popschütz (Freistadt) 1620. 1630. Radine früher Radzina (Poln. Wartenberg) 1554. Tschunkawe, Kl. (Militsch) 1794. 1802. Wabnitz früher Wabiniec (Oels) 1496. Wembowitz (Militsch) 1630. 1724. In Preussen: Kownatken (Neidenburg) 1778. 1784.

Lessing (Im goldenen F. Kopf und Hals eines schwarzen Adlers). Von den Söhnen des am 23. Aug. 1851 im 90. Lebensjahre verstorbenen k. Sächsischen General-Major a. D. Heinrich August v. L. in Lübben sind oder waren Rudolph v. L. Landrath des Sorauer Kr., Curt Lieut. im 3. Husaren-Regiment († 4. Dcbr. 1835) und Wolff v. L. Reg. Rath in Posen.

Lesskurault. Freiherren, aus Lothringen stammend, am 6. Aug. 1696 in den Böhmischen Herrenstand erhoben. Franz Carl Freiherr v. L. besass 1710 Stabelwitz u. Nicolwitz in Mähren und Gross-Ausker (Wohlau) in Schlesien.

† **Lest** (Quer getheilt, oben 2 rothe Rosen im silbernen, unten eine silberne Rose im blauen F. Siebm. I. 59). Ein am 5. Aug. 1689 mit Abraham Ludwig v. L. im Mannsstamme erloschenes Geschlecht. In Schlesien: Altenberg (Schönau) 1637. Bischofswalde (Neisse) 1559. Braunau (Löwenberg) 1599. Flachenseiffen (ibd.) 1637. Gassendorf (Liegnitz). Hänichen (Rothenburg). Haselbach (Sprottau) 1681. Holstein (Löwenberg) 1513. 1587. Hundorf (Schönau) 1617. 1683. Kauffungen, Ober- (ibd.) 1637. 1689. Krolkwitz (Freistadt) 1681. Kuntzendorf (Löwenberg). Langenau (ibd.) 1637. Langen-Neudorf (Liegnitz) 1592. Pahlowitz (ibd.) 1592. 1594. Parchau (Lüben) 1553. 1559. Petersdorf (Löwenberg) 1626. Polkau (Bolkenhain) 1654. Rackschütz (Neumarkt). Rengersdorf, Ober- (Rothenb.) 1617. 1634. Rostersdorf (Steinau) 1658. Röversdorff (Schönau) 1654. Weinberg (Löwenberg) 1599. Welkersdorf (ibd.) 1645. Zobten (ibd.) 1626.

† **Lestwitz** (W. Nowina. — Siebm. I. 51). Johann Heinrich v. L. den

5. Oct. 1667 in den Böhmischen Freiherrenstand erhoben. Johann Georg v. L. k. Preuss. Generallieut. † 27. Juli 1767 und sein Sohn Hans Sigismund v. L. als General-Major † 16. Februar 1788. Seine Tochter Charlotte Helene vermählt gewesene v. Borcke und deren einziges Kind Henriette Charlotte erhielten den 3. März 1788 die Erlaubniss, das W. v. Lestwitz und den Namen v. Friedland anzunehmen. Der Mannsstamm der v. L. starb am 27. Aug. 1803 mit Carl Rudolph v. L. aus, der als Letzter dieses Geschlechtes durch Testament die ihm gehörige Herrschaft Gross-Tschirnau zur Gründung eines noch bestehenden Fräuleinstiftes bestimmte. In Schlesien: Bartsch (Steinau) 1660. Biegnitz (Glogau) 1720. Ellguth, Neu- (Guhrau) 1718. 1803. Friedrichshuld (ibd.) 1803. Gewehrsewitz (ibd.) 1751. Gimmel (Wohlau) 1660. Gollgowitz (Glogau) 1617. Kaltebortschen (Guhrau) 1552. 1751. Katschkau (ibd.) 1718. 1803. Kleschwitz (Wohlau) 1720. Langendorf 1597. Laschütz 1641. Lauersitz, Herren- u. Wüste- (Guhrau) 1654. Mechau (ibd.) 1646. 1681. Mösslitz, jetzt Mosswitz (Glogau) 1647. Petersdorf (Goldberg-Hainau) 1720. Peterwitz, Kl. (Militsch) 1641. Raschewitz (Trebnitz) 1743. Ronicken (Guhrau) 1803. Saul, Kl. (ibd.) 1565. Schabitzen (Glogau) 1647. 1681. Schlaube (Guhrau) 1577. 1704. Schmolz (Breslau) 1620. 1740. Schüttlau, Ober- (Guhrau) 1580. 1621. Sorge, Neu- (ibd.) 1718. 1803. Sulkau (ibd.) 1512. 1803. Tarpen (ibd.) 1506. 1621. Tschirnau, Gr. (ibd.) 1718. 1803. Tschirnitz (Glogau) 1617. 1709. Wandritsch (Wohlau) 1552. 1594. Wehlefronze (ibd.) 1590. Wiersewitz, Gr. (Guhrau) 1577. 1757. Wikoline (ibd.) 1556. 1565. Wohlau, Alt- (Wohlau) 1378. Zeippern (Guhrau) 1621. In der Provinz Brandenburg und zwar im Ober-Barnimschen Kreise die Herrschaft Friedland und Cunersdorf 1767. 1788. nebst Zubehör zu Kl. Barnim, Bollersdorf, Burgwall, Buschhof, Carlsdorf, Dammmühle, Gottesgabe, Grube, Horst, Metzdorf, Pritzhagen, Sietzing u. Wuschewier.

Leszczyc, Leschicz (W.: In Roth ein goldenes Strohdach, welches auf vier silbernen Pfosten ruht; gekr. Helm mit einem Pfauenwedel, auf welchem sich das Wappenbild, schrägrechts gestellt, wiederholt. Siebm. I. 58).

† **Lethmate** (Im silbernen mit Aehren bestreuten F. ein in Roth u. Gold geschachter Querbalken, über welchem ein wachsender rother Löwe. Siebm. I. 191. v. Steinen Taf. VII. 1). Caspar v. L. † 21. Juni 1678 als k. Schwed. General-Major. Caspar Friedrich v. L. im Jahre 1697 vom Kaiser in d. Freiherrenstand erhoben und vom Kurfürsten Friedrich III. am 15. Oct. 1698 bestätigt (Köhne II. 46) † 19. Juli 1714 als k. Preuss. General-Major und mit ihm das Geschlecht aus. In Westphalen: Altena Burgmänner 1243. Elsey (Iserlohn) 1242. Horst (Recklinghausen) 1600. Langen (Münster) 1446. 1702. Lethmate (Iserlohn) 1242. Limburg (ibd.) Burgmänner 1242. Osthof bei Landschede (Hamm) 1455. 1467. Rehe (Iserlohn) 1253. In der Provinz Sachsen: Alten-Stassfurth (Calbe) 1654. Brachwitz (Saale) 1678. 1714. Schaafsee (Mansfeld-See) 1678. 1714. Stedten (ibd.) 1714.

Lettow (Im blauen F. ein durch einen rothen Querbalken gesteckter gebrochener Anker oder ein Pflug, auch Pfeilspitze. Siebm. II. 72. V. 170. Bagmihl I. 44. 47). Die ausgestorbenen v. Lettow-Pomeiske (1. u. 4. Q. das Stammwappen. 2. u. 3. Q. schräglinks getheilt, oben im blauen F. ein wachsender goldener Hirsch, unten in Gold und Roth geschacht. Köhne III. 84). In neuerer Zeit begegnet man auch dem Namen Freiherren v. Lettow-Vorbeck, das Wiederhervorrufen desjenigen Namens, unter welchem die frühesten Mitglieder des Geschlechtes auftreten sollen. Heinrich Wilhelm v. L. † 30. October 1793 als General-Major a. D. Carl Ernst v. L. † 27. März 1826 als General-Major a. D. und Georg Wilhelm v. L. 8. Mai 1842 als General-Lieutenant a. D. In Pommern: Alt-Schlage (Belgard) 1730. Bedlin (Stolpe) 1626. 1805. Bial (Rummelsburg) 1672.

1855. Borkow (Schlawe) 1784. 1803. Broitz (Greiffenberg) 1730. 1797. Büssow (Fürstenthum) 1774. Carlshof (Schlawe) 1803. Carzenburg, Kl. (Fürstenthum) 1601. 1803. Chorow (Rummelsburg) 1717. 1725. Criwan (Stolpe) 1735. 1752. Cursewanz (Fürstenthum) 1755. 1784. Dammen (Stolpe) 1694. 1797. Datzow (Schlawe) 1768. 1803. Döberitz (Neu-Stettin) 1730. Drawehn (Fürstenthum) 1523. 1853. Drenow (ibd.) 1774. Dummadel (Greiffenb.) 1730. Föhrde (Schlawe) 1705. 1803. Friedrichshof (Rummelsb.) 1712. Gadjen (ibd.) 1672. 1803. Gerwin (Fürstenth.) 1725. 1803. Gloddow (Stolp) 1696. 1797. Gohren (ibd.) 1651. Gramhausen (Rummelsb.) 1747. Gutzmin (ibd.) 1575. Hammer (ibd.) 1749. 1781. Heinrichsdorf (ibd.) 1783. Hohenborn (Fürstenth.) 1618. 1852. Hölkewiese i(bd.) 1635. 1787. Justin (Regenw.) 1724. Kafzig (Rummelsb.) 1575. Kamnitz (ibd.) 1575. 1787. Klenzin (Stolpe) 1601. 1849. Karzin (Stolpe) 1805. 1830. Kublitz (Stolpe) 1712. 1727. Kummerow (Schlawe) 1724. 1736. Langeböse (Stolpe) 1851. 1855. Leikow (Fürstenth.) 1755. 1784. Lodder (Rummelsburg) 1672. 1717. Lossin (Schlawe) 1712. 1830. Lübzow (Stolpe) 1747. 1764. Machmin, Gr. (Stolpe) 1624. 1805. Malschitz (Lauenburg-Bütow) 1831. 1847. Medewitz (Greiffenberg) 1803. 1836. Misdow (Schlawe) 1672. Mühlenkamp (Fürstenthum) 1621. 1846. Nadebahr (Schlawe) 1768. 1803. Nassow (Fürstenth.) 1755. 1784. Natelvitz (Regenwalde) 1723. 1803. Natzlaff (Schlawe) 1768. 1803. Neuhof (Fürstenthum) 1723. 1843. Papenzin (Rummelsburg) 1575. 1672. Plötzig (ibd.) 1453. 1752. Poggensill (ibd.) 1523. 1852. Pomeiske, Gr. (Lauenb. Büt.) 1796. 1840. Pribbernow, Wendisch- (Greiffenberg) 1730. 1803. Pritzig (Rummelsb.) 1601. 1749. Prust (Greiffenb.) 1749. 1797. Püstow (Rummelsb.) 1575. 1752. Quatzow (Schlawe) 1523. 1660. Ravenhorst (Cammin) 1803. 1836. Redlin (Belgard) 1703. 1801. Reetz, Gr. u. Kl. (Rummelsburg) 1575. 1855. Ribbekard (Greiffenberg) 1803. 1836. Ristow (Schlawe) 1753. Rochow (Rummelsburg) 1575. 1741. Rozog (Schlawe) 1768. 1803. Rützow (Fürstenth.). Schmolsin (Stolpe) 1754. 1772. Schönwalde (ibd.) 1741. Schwetzkow (ibd.) 1770. 1772. Schwirsen, Gr. u. Kl. (Rummelsb.) 1290. 1852. Sellberg (Schlawe) 1770. Strekkenthin (Fürstenth.) 1749. Sydow (Schlawe) 1575. 1847. Varchminshagen (Fürstenthum) 1836. 1846. Vellin (Schlawe). Vettrin (ibd.). Vettrinchen (Fürstenth.) 1723. 1843. Volz, Gr. u. Kl. (Rummelsburg) 1575. 1771. Völzin (Greiffenberg) 1803. Vonzog (Rummelsb.) 1575. 1752. Wangeritz (Naugard) 1803. 1836. Warbelow (Stolpe) 1575. 1724. Wittbeck (ibd.) 1723. 1738. Wittstock (ibd.) 1723. 1738. Wocknin (Rummelsburg) 1575. 1842. Wollenberg (Regenwalde) 1729. 1773. Zeromin (Stolpe) 1836. Ziezenow (Belgard) 1730. Zitzewitz (Stolpe) 1774. In der Provinz Brandenburg: Eckartswalde (Sorau). Mehrentin (Friedeb.) 1808. Schönow (Sternberg) 1781. 1803. Starpel (Züllichau-Schwiebus) 1781. 1803. Ullersdorf, Nieder- (Sorau) 1783. 1786. In Preussen: Arnsdorf (Heilsberg) 1802. Klein-Bandtken (Marienwerder). Gay (Löbau) 1749. 1774. Miradowo (Stargard). Sesslacken (Insterburg). Spirau (Gerdauen).

Leubnitz (Im blauen F. ein goldener Halbmond, darunter 3 goldene Sterne. v. Meding III. 398). In der Preuss. Ober-Lausitz: Dauban (Rothenburg) 1690. Förstgen (ibd.) 1648. Im Königreich Sachsen: Bomsdorf (Voigtland) 1840. Friedersdorf, Nieder- u. Mittel- (Oberlausitz) 1661. 1790. Göbitz (Voigtland) 1732. Hochkirch (Oberlausitz) 1790. Klix (ibd.). Kuppritz (ibd.) 1790. Leubnitz (Meissen) 1435. Liebenau (Ob. Lausitz). Münchenbernsdorf (Voigtland) 1732. 1774. Olbernhau (Meissen) 1741. Passendorf (ibd.) 1741. Schweidnitz, Gr. (Oberlausitz) 1775. Techritz (ibd.) 1661. Venusberg 1751. Gr. Welka (Ob. Lausitz) 1661.

Leuchtering. Ein v. L. zeugt mit Sybille v. Sevenaer (1729 Wittwe): Wirig Ludwig v. L., der 1723 Stadt-Major zu Wesel ist.

Leupold (Quer getheilt und oben gespalten. Vorn ein wachsender goldener Löwe im silbernen F. Hinten ein

silberner Anker im rothen F. Unten ein goldener Querbalken im schwarzen F. Köhne III. 84). Preussische Nobilitirung.

Leuschenhoff. Rudolph Bernhard v. L. stand seit 1750 bei Malachowski-Husaren und war 1787 zu Tilsit.

† **Leuschner** und Pflaumdorff (Im silbernen F. eine schwarze Krähe. Sinapius II. 778). Christoph und Ernst L. den 29. December 1661 in den Böhmischen Adelstand erhoben. In Schlesien: Kl. Jänowitz (Liegnitz) 1663. Kaschewen (Wohlau) 1720. Strehlitz (Oels) 1653.

Leuthorst. Leithorst (Zwei Schrägbalken mit Wolkenschnitten. Siebm. I. 141 oder 2 rothe Querbalken in einem Wolkenfelde. ibd. II. 124). Ein Braunschweig-Hessisches Geschlecht. Wenn in Pommern eine Familie v. Leithorst Wuckel (Neu-Stettin) 1836 genannt wird, so beruht dies vermuthlich auf einer Verwechslung mit Seelhorst.

Leutrum v. Ertringen (In Schwarz ein springender silberner Steinbock). Grafen seit dem 19. März 1781. Seit 1767 in Schlesien ansässig. Emanuel Graf L. v. E. Major a. D. auf Elbel-, Stöckel- und Tschirnhaus Antheil von Kauffung (Schönau) † 8. März 1851. Stammland ist Schwaben, das Badensche und Würtembergsche, wo sie besassen und grösstentheils noch besitzen: Balzheim, Böfingen, Breitingen, Burglehnsmühl, Crespach, Eck, Eiselau, Ertingen, Haidach, Hardt, Liebeneck, Musingen, Nippenburg, Ringingen, Würm.

Leutsch (Quer getheilt; ein Baum, dessen grüne Krone im silbernen und dessen silberner Stamm, begleitet von 2 silbernen Rosen, im grünen F. Siebm. I. 153. Grote C. 54). Christian Carl Wilhelm v. L. k. Preuss. General-Major a. D. † 14. Juni 1798. In Sachsen: Dielsdorff 1678. Gorsleben (Ekkartsberga) 1678. Klitzschena (Wittenberg). Gr. Salze (Calbe) 1625. 1724. Seegrehna (Wittenberg) 1500. 1678. Mark-Vippach (Weimar) 1658. 1678. In Schlesien: Brukotschine (Trebnitz) 1623. 1650. Kuchendorf (Reichenbach) 1752. Pischkawe (Oels) 1700. Prietzen, Nieder- (ibd.) 1719. Probotschütz (Trebnitz) 1680. 1749. Radaxdorf (Neumarkt). Waltersdorf 1719.

Levetzow, Lewetzow (Im silbernen F. ein rothes Fallgatter. Siebm. V. 154. Masch XXX. 113). In der Altmark: Altengehre (Osterburg) 1782. 1803. Büste (Stendal) 1782. 1803. Darnewitz (ibd.) 1803. Dölnitz (ibd.) 1801. Grassau (ibd.) 1801. Hohenwulsch (ibd.) 1777. 1803. Kläden (ibd.) 1803. 1855. Peulingen (ibd.) 1801. Poritz (ibd.) 1801. 1803. Schindelhöfe (Osterburg) 1777. 1803. In der Neumark: Bellgen (Königsberg) 1795. 1803. Gossow (ibd.) 1795. 1803. Sellin (ibd.) 1795. Stammland ist Meklenburg, wo sie das Marschallamt im Lande Wenden 1372. 1489 und folgende Güter besassen: Alt-Schwerin (Plau) 1800. Boddin (Gnoien) 1495. 1639. Claber (Güstrow) 1739. 1770. Dölitz (Gnoien) 1495. 1639. Fienstorff (Ribnitz) 1640. Geweckendorf (?) 1521. Görschendorf (Neu-Kalden) 1646. Grabow (Güstrow 1665. 1739. Gutendorf (Ribnitz) 1426. Hoppenrade (Güstrow) 1665. 1719. Jennerwitz (Doberan) 1646. Karnitz (Neu-Kalden) 1774. 1810. Klentz (ibd.) 1372. 1775. Koppelow (Güstrow) 1774. Lambrechtshagen (Doberan) 1646. Leickendorf (Neu-Kalden) 1537. 1776. Levetzow (ibd.) 1262. 1592. Lunow (Gnoien) 1495. 1639. Marckow, Gr. u. Kl. (Neu-Kalden) 1375. 1735. Mistorff (ibd.) 1700. 1776. Rensow (Güstrow) 1592. Scharffstorff (ibd.) 1592. Schorrentin (Neu-Kalden) 1366. 1710. Schwartzenhof (ibd.) 1571. 1626. Schwastorff (ibd.) 1539. 1735. Schwiessel (Güstrow) 1800. Teschow (Neu-Kalden) 1592. 1774. Weissin (Lübs) 1795. Werff (?) 1521. Wockelenz (?). Zarrentin (Neu-Kalden) 1592. In Holstein und Dänemark, wo der Generallieut. Christian Friedrich v. L. den 13. März 1751 in den Grafenstand erhoben, dessen Linie jedoch mit ihm den 17. April 1756 wieder erloschen ist: Bügholm 1720. Elersdorff 1700. Lüdershagen 1665. 1719. Oxholm 1700. 1740. Petersdorff 1720. 1850. Restrup. Rosenhoff 1720. Tiel.

Lewandowski (W. Dolenga). Ein v. L. Kreisrichter in Schroda.

Lewart (W.: In Blau ein goldener, schwarz gefleckter Leopard; auf dem gekrönten H. der wachsende Leopard).

† **Lewenstein** (In Gold 2 in Silber und Roth geschachte Balken. Fahne I. 247. II. 87). Stammsitz die Burg Lewenstein oder Liebenstein bei Boppard (St. Goar). Sie waren Burgmänner zu Sternenberg und starben 1637 aus.

Lewicki, Lewitzki (W. Rogala). Im Jahre 1833 stand ein Sec. Lieut. v. L. in der 7. Divisions-Garnison-Comp. zu Magdeburg. Ein Hauptm. v. L. 1854 beim 37. Inf. Reg., ein anderer Hauptmann v. L. Chef der Invaliden-Comp. für Ost- und Westpreussen.

Lewinski, von dem Bach-Lewinski (W. wie Gowinski) Ludwig Anton von L. Oberstlieut. a. D., früher Major im 10. Inf. Reg. † 13. Januar 1847. In Westpreussen: Bonczek (Berent) 1782. Kliczkowo (Conitz). Kölpin (Flatow). Lewino, A. (Neustadt) 1782. Plachty (Berent) 1782. Tussiny (Schwetz). In Pommern: Bornzin (Stolp) 1836. 1841. Buckowin (Lauenb.-Bütow) 1803. Labehn (Stolp) 1843. 1852. Nawitz (L. B.) 1803. Reckow (ibd.) 1836. Schimmerwitz (ibd.) 1803. Sochow (Stolp) 1841. 1843.

Ley, von der L. I. (Im silbernen F. ein schwarzer Querbalken, begleitet von 3 schwarzen Rauten. Fahne I. 248). Im Bergschen: Bracht (Gimborn) 1678. Bülgenavel (Uckerath) 1676. Ellingen (Neuwied) 1700. 1744. Honrath (Siegburg) 1638. Honsbach (ibd.) 1513. 1713. Neunkirchen (Uckerath) 1676. Schmitten (ibd.) 1625. Sülz (Siegburg) 1610. Vinxel (ibd.) 1678. Wallscheid (Gimborn) 1513. 1708. II. (Im blauen F. eine pfahlweise gezogene gebrochene Kette. Siebm. IV. 117. Berndt Tab. LXXII.). Dies W. führt Franz Karl Philipp v. L. im Siegburg 1830 — vergl. Neuhof genannt v. Ley.

Leyen, von der L. (Quer getheilt; oben im blauen F. 3 goldene Sterne, unten ein Kranich. Köhne III. 84). Conrad, Friedrich und Johann Gebrüder van der L. zu Crefeld, alle 3 Commerzienräthe, der erste † 1. Juni 1797 als k. Preuss. Geh. Rath zu Crefeld, wurden den 21. Nov. 1786 in d. Preussischen Adelstand erhoben. Diese Familie erhielt am 17. Jan. 1816 in der Person Friedrich Johanns v. d. L. den Freiherrenstand (Wappen Köhne II. 46. Berndt Taf. LXXII. 144) zu Bloemersheim 1850.

Leyen (Im blauen F. ein silberner Pfahl. Siebm. I. 126. Humbracht 55. Robens II. 271. Fahne I. 247). In älteren Urkunden v. Gondorf genannt. Das Geschlecht v. d. Leyen, welches sich in Urkunden de Petra nennt, ist nicht dieses, sondern dasjenige, welches in einem mit Kreuzen bestreuten schwarzen F. einen Arm mit Sackärmel und einen Ring in der Hand zeigt (Hontheim hist. Trev. II. Tab. II.). Diese waren Burgmänner von Sarburg, Liebenberg und Nurburg und sind bereits im 14. Jahrh. erloschen. — Das hier dagegen in Rede stehende Geschlecht, hatte das Erbtruchsessenamt von Trier. Von den beiden Brüdern Carl Caspar und Damian Hartard v. L. war jener († 1. Juni 1676) Erzbischof von Trier, der andere († 6. Dcbr. 1678) Erzbischof von Mainz. Das Geschlecht erwarb 1633 den Freiherren-, den 5. April 1710 den Reichsgrafen- und den 12. Juli 1806 den Fürstenstand. Güter in Bayern: Hurlach, Schabdiessen, Waal. in Baden: die Grafschaft Hohen-Geroldseck 1705. 1855. Folgende, grösstentheils dem ehemaligen Rheinischen Ritterkreise der unmittelbaren Reichsritterschaft angehörig, theils in der Bayernschen Rheinpfalz, theils in Hessen bei Rhein, theils im Nassauschen, theils im Preussischen Rheinlande: Adendorf (Rheinbach) 1529. 1770. Ahrenfels (Linz) 1770. 1849. Argendorf (ibd.) 1770. Armada 1770. Arzdorf (Rheinbach) 1770. Birsborn. Blier. Bliescastel (Pfalz) 1770. Broel 1492. Burweiler (Pfalz) 1770. Calenborn (Cochem) 1770. Cassel. Dietzweiler. Eckendorf (Ahrweiler) 1770. Eppendorf (Cochem). Fachbach (Nassau). Flemmingen. Forbach. Geinss 1492. Geysberg (Pfalz)

1770. Gondorf (Kreuznach) 1357. Gries. Gürgenroth. Hahnweiler. Hartelstein. Heischbach. Hönningen (Linz). Leiningen (St. Goar) 1770. Leyen b. Gondorf (Kreuznach) 1357. Lind (Adenau). Maubach (Düren) 1555. Medesheim (Pfalz). Meisterseel. Muckweiler. Mühlheim. Münchhausenhof (Rheinbach) 1683. Münchweiler an d. Glan (Pfalz). Nausweiler. Neustadt 1505. Nickenich (Mayen) 1662. 1705. Nievern (Nassau). Olbrück (Ahrweiler) 1460. 1529. Otterbach. Peppenkam (Pfalz). Rülchingen. Saffig (Mayen) 1460. 1770. Sambach. Schweigen. Seyweiler (Pfalz). Steinbach. Wachenheim 1505. Wernersberg. Wolferdingen. Wüstweiler.

† **Leyen** (Im schwarzen, bald mit Schindeln, bald mit Lilien bestreuten F. ein silberner Sparren. Humbracht Seite 121. Hontheim II. Tab. X.). In älteren Zeiten auch gen. Bumbs, gen. Cappel, gen. Faust. gen. v. d. Porten. In den Freiherrenstand erhoben (1. u. 4. Q. schwarzer Adler. 2. u. 3. Q. goldener Löwe im schwarzen F.). Im J. 1732 ausgestorben. Im Rheinlande: Argenschwang (Kreuznach) 1433. 1646. Diebach (Rhein-Pfalz) 1482. Dundeldorf 1493. 1580. Schmidburg (Simmern).

Leykam (Im Mittelschilde ein Anker im schwarzen F. 1. u. 4. Q. ein silberner quer gezogener Strom im rothen F. 2. u. 3. Q. Biber im goldenen F. Bernd Taf. LXXIII. 146). Franz Georg L. Kammergerichts-Assessor am 23. Febr. 1788 vom Kaiser Joseph in den Freiherrenstand erhoben. Franz Frhr. v. L. Grossherzogl. Darmstädtscher Hof-Kammerherr zu Elsum (Grevenbroich) 1829. 1836.

Leyser, Leysser (Im schwarzen F. 2 goldene Halbmonde. Siebm. I. 48). I. Altes Steyermark-Kärnthensches Geschlecht, 1642 in den Freiherrenst. (W. Siebm. IV. 15), später in d. Grafenstand erhoben, zu Cronsegg oder Kransegg, Feueregg, Forchtenegg, Ob. u. Niederleys, Schiltern, Waldegg, Weinburg, Wildau, und in der Rheinpfalz zu Lambsheim 1770. II. Erneuert und bestätigt (mit dems. W. Siebm. IV. 116. Köhne III. 84). Der Theologe Dr. Policarp L. vom Kaiser Rudolph II. den 22. December 1590 geadelt; der am 4. Mai 1752 verstorbene Hofrath u. Professor zu Wittenberg Augustin von L. 1739 in d. Reichsadelstand, der Kriegsrath Johann Gottlieb v. L. d. 23. Mai 1751 vom Könige Friedrich II. in dem alten Adelstand bestätigt, der Hofrath u. Geh. Kabinets-Secretair August Polycarp v. L. 1790 während des Sächs. Reichsvicariats in den Freiherrenstand erhoben. Güter grösstentheils in Sachsen: Borna 1790. Cotta (Meissen) 1835. Dittmannsdorf (Görlitz). Dommitsch (Torgau) 1770. Gersdorf 1780. Geschitz 1770. Krobnitz (Görlitz). Liebschwitz b. Weyda (Voigtland). Nudersdorf (Wittenberg) 1752. Rabenstein (Zauche-Belzig). Reinsdorf (Wittenberg) Sglietz (Lübben) 1848. In Pommern: Simötzel (Fürstenthum) 1848. 1854.

Lezaack (Ein dreifaches, über einander vereinigtes W., oben in Gold ein gestürzter blauer Sparren, in der Mitte in Blau ein wachsender silberner Löwe, unten auf Gold ein rothes Schildeshaupt. Berndt Taf. LXXIV. 147). Johann Philipp Victor Barthold Joseph v. L. in Düsseldorf 1829.

† **Lhotsky** (In Blau eine offene goldene Krone, aus welcher ein goldenes Einhorn halb hervorwächst; auf dem gekrönten Helme drei Straussfedern, golden, blau, golden). In Schlesien: Gedau (Teschen) 1720. Godow (Pless). In Mähren: Piniowicz u. Pteny 1460.

Liagno (Schwarzer Adler, auf dessen Brust ein quer getheiltes, oben gespaltenes Schild liegt. Rechts ein schwarzer Adler im silbernen F., links drei goldene Pfähle im rothen F., unten ein grüner Schrägbalken im goldenen F. begleitet von den Buchstaben A. M. G. P. — Köhne III. 85). Der königliche Bibliothekar v. L. erhielt am 2. Sept. 1820 Preussischer Seits die Anerkennung seines Adels.

Libiszowski (W. Wieniawa). Cajetan v. L. auf Wierzyce (Gnesen) 1830, und auf Opatowko (Schroda) 1855.

Lichniewski, Liniewski (In Silber zwischen zwei rothen Herzen ein blankes Schwerdt, mit der Spitze nach

unten senkrecht gestellt; auf dem gekrönten Helme drei Straussfedern). In Westpreussen Gr. Donomierz (Neustadt) 1782.

Lichnowsky (Zwei nebeneinander gestellte Weinreben im rothen F. Köhne I. 8). Franz Bernhard v. L. den 12ten (18ten) August 1702 in den Böhmischen Freiherren- und den 5. März 1727 in den Grafenstand; Maximilian Ladislaus v. L. 1707 Böhmischer Freiherr; Johann Carl Graf v. L. den 30. Januar 1773 in den Preussischen, 1774 in den Reichsfürstenstand. — Stephan von L. wird den 10. März 1786 General-Major † 1796 als Generallieut. a. D. — Mit Uebergehung der im Oesterreichischen Staate, namentlich im Troppauschen (Herrschaft Grätz) und im südlichen Russland gelegenen Güter, erwähnen wir der in Schlesien: Belschnitz (Ratibor) 1814. Bleischwitz (Leobschütz) 1814. Bobreck (Beuthen) 1752. Bolatitz (Ratibor) 1830. Boleslau (ibd.) 1680. 1830. Borutin (ibd.) 1680. 1830. Chrost (Kosel) 1752. 1780. Dombrowa (Ratibor) 1814. Eckersdorf (Namslau) 1732. Elguth, Gr. u. Kl. (Kosel) 1752. 1780. Gorczütz, Gr. (Ratibor). Grabowka (ibd.) 1788. 1830. Herzogswaldau (Grottkau) 1770. Hratschein (Leobschütz) 1814. Jakobsdorf (Falkenberg) 1710. Immersatt (Glogau) 1714. Köberwitz (Ratibor) 1680. 1855. Krzizanowitz (ibd.) 1791. 1855. Kuchelna (ibd.) 1680. 1855. Lapatsch (ibd.) 1814. Lichnowska (ibd.) 1814. Lubom (ibd.) 1788. 1830. Marchwitz, Poln. (Namslau) 1770. Niebotschau (Ratibor) 1788. 1830. Oderberg (ibd.) 1855. Odrau (ibd.) 1721. 1814. Olsau (ibd.) 1814. Owschütz (ibd.) 1680. 1830. Paprotnick (ibd.) 1814. Piltsch (Leobschütz) 1814. Pschow (Rybnick) 1791. Pyschz (Ratibor) 1680. 1830. Roben (Leobschütz) 1814. Rogau (Grottkau) 1770. 1774. Rohow (Ratibor) 1727. 1814. Roschkau (ibd.) 1814. 1830. Ruderswalde (ibd.) 1814. 1830. Sczepankowitz (Ratibor) 1814. 1830. Silberkopff (ibd.) 1769. 1814. Strandorf (ibd.) 1680. 1830. Syrin (ibd.) 1788. 1830. Wilkau (Glogau) 1774. Woschczyc (Pless) 1767. 1791. Wrzesin (Ratibor) 1814. 1830. Zabelkau (ibd.) 1814. Zabrzeg (ibd.) 1727. 1830. Zarkau (Glogau) 1802. In der Provinz Brandenburg: Briesnitz (Crossen) 1706. 1739. Liebthal (ibd.) 1680. 1720. Treppeln (ibd.) 1680. 1721.

Lichtenau (Gespalten; vorn im silbernen F. der halbe schwarze Preuss. Adler. Hinten im blauen F. eine goldene königliche Krone. Köhne I. 67). Das Wappen und den Namen Gräfin v. L. nach einem ihr geschenkten Gute in der Neumark (Friedeberg), erhielt am 28. April 1794 die verheirathet gewesene Kämmerer Rietz geb. Encke, Mutter d. Grafen u. d. Gräfin v. d. Mark.

† **Lichtenbeck**. Sie gehörten wegen eines Gutes zu Veckenstedt zur Wernigeroder Ritterschaft (Delius Beitr. zur Gesch. d. deutsch. Gebiete II. 93).

Lichtenberg (Zwei schwarze Gemshörner im blauen F. nach Ahnentafeln auch wohl zwei schwarze Steinbockhörner im silbernen F.). Ludwig Ernst v. L. wurde 1773 Lieutenant im Regiment v. Krockow; sein Sohn Carl v. L. Verfasser einiger strafrechtlichen Werke ist Kreisgerichtsrath zu Torgau. Güter, zumeist in Thüringen zu: Gladitz (Weissenfels) 1640. Heimbach b. Coburg 1781. Nieder-Füllbach bei Coburg 1802. Quirla bei Jena 1690. Reichelshof bei Schweinfurth 1820. Scherneck bei Coburg 1824. Schwenda (Sangerhausen) 1600. Vippach-Edelhausen, wohl auch Fiedelhausen genannt (Weimar) 1440. 1740. Wölfis (Gotha) 1509. 1740.

Lichtenhain, Lichtenhahn (Im rothen F. ein silbernes Kammrad. Siebm. I. 149). Georg Ludwig v. L. k. Preuss. Oberstlieut. † 5. April 1811 war von der Pommerschen Linie dieses Geschlechtes, welches auch in Preussen zu Leistenau (Graudenz), Muhlen, Orlau (Graudenz), Pulz (Rastenburg), Radtkeim (Gerdauen) Stamm (Sensburg), Zehenden (?), vorkommt; insbesondere aber in Thüringen und Sachsen begütert erscheint: Draschwitz (Zeitz) 1720. 1740. Ezolshain (ibd.) 1542. 1725. Gleina (ibd.) 1640. 1655. Lichtenhain bei Jena 1212. Ostrau (Zeitz) 1740. Werchau (Schweinitz) 1740.

Lichtenstein (Durch eine senkrecht und eine quer gezogene gezackte Linie in Roth und Silber quadrirt. Siebm. I. 100). Carl August Frhr. v. L. † 10ten Sept. 1845 zu Berlin als Mitglied der General-Musik-Direction. Er gehörte zu dem der reichsfreien Ritterschaft in Franken beigezählten Geschlechte, wo die Güter: Bischwend, Geyersberg, Heiligendorf, Herbelsdorf, Lahne, Lichtenstein, Meschenbach, Püllsdorff, Unter-Elldorf, Wiesen. In Preussen: Davidshoff (Ortelsburg), Schön-Damerau (ibd.), Wilken (Pr. Eylau).

Lichtfuss (In Schwarz der Kopf und Hals eines silbernen Bären. Auf dem Helme ein Fürstenhut, aus welchem vorwärts gekehrt ein silberner Bär hervorwächst, der die beiden Tatzen in die Höhe reckt und über dem Kopf einen grünen Lorbeerkranz hält, aus welchem drei Straussfedern, blau, silbern, roth, hervorgehen). Aus diesem Thorner Patricier-Geschlechte wurde Aegidius, Burggraf der Stadt Thorn, 1527 durch König Sigismund I. von Polen geadelt. In Preussen: Beiersee (Wiedersee Kr. Graudenz?). Gniasdowo (Thorn). Leistenau (Graudenz). Toporziesko (ibd.).

Lickefeld. Nicolaus Justus von L. Amtssecretair zu Glogau im Jahre 1737 in den Böhmischen Adelstand erhoben.

† **Liebe** (1. u. 4. Q. im goldenen F. ein mit drei goldenen Kleeblättern belegter schwarzer Schrägbalken, 2. u. 3. Q. im rothen F. eine silberne Rose. Siebm. IV. 114). In Schlesien: Allerheiligen (Oels) 1616. 1634. Ellguth (Teschen) 1717. Kotzobenitz (ibd.) 1717. Neuhof (Oels) 1616. 1720.

Liebeherr (1. u. 4. Q. zwei Weinstöcke mit Reben im silbernen F. 2. u. 3. Q. im rothen F. ein goldener Greif von einem blauen Querbalken überdeckt. Masch XXXI. 114. Bagmihl III. Tab. XIX.). Matthias Heinrich L. Bürgermeister zu Stettin 1727 vom Kaiser in den Reichsadelstand erhoben. In Pommern: Lensin (Greiffenb.) 1747. 1751. Rabuhn (Fürstenth.) 1745. 1766. Radduhn (Greiffenb.) 1754. Woidsick (Pyritz) 1745. 1794. Zarnow, Kl. (Greiffenhagen) 1785. 1787. In Meklenburg: Steinhagen 1816. 1847.

Liebenau. I. In Sachsen: Dahin gehören der am 24. März 1760 verst. Kursächsische General-Major Johann Adolph v. L. und der im Febr. 1792 verstorbene Kursächsische General-Major Gottlob Haubold v. L. und die Güter: Grummhennersdorf 1639. Langen-Wolmsdorf 1780. Leissenau 1752. Ober-Allersdorf 1639. Schmiedeberg (Wittenberg) 1801. Zehista (Meissen) 1671. II. In der Neumark zu Cunersdorf 1643. Liebenow (Arnswalde) 1576. III. (Im schwarzen F. zwei goldene Hüfthörner über Kreuz gelegt und darüber ein goldener Stern. Köhne III. 85). Reinhold L. den 9. Jan. 1659 in den Adelstand erhoben und am 29. Juli 1659 v. Kurfürsten anerkannt. Die Söhne d. Hauptmanns Ludwig Wilhelm v. L. († 1. Juli 1775) Georg Ludwig († 10. März 1795), Heinrich Wilhelm (beide Lieutenants b. Vasold-Cuirassier), Carl Friedrich und Albrecht Friedrich erhielten d. 23. Juli 1764 die Erneuerung ihres Adels. IV. Liebenau, oder Liebentantz v. Liebenau. Michael Gottlob, des am 5. Mai 1730 verstorbenen Archidiakon u. Senior der St. Maria-Magdalena-Kirche zu Breslau Michael Siegmund Liebentantz Sohn, Rath in Breslauer Magistrats-Collegium, ist im Jahre 1735 vom Kaiser Carl VI. mit dem Zusatz v. Liebenau in den Böhmischen Adel, 1739 in den Ritterstand erhoben worden und † 23. Sept. 1747.

Liebeneck. Johann Adam v. L. ist am 3. August 1725 in den Adelstand, und Johann Ludwig Peter v. L. im Jahre 1729 in den Reichsritterstand erhoben worden. Hier ist auch zu nennen: Wilhelm Heinrich Scholtz von L. auf Nieder-Thiemendorf (Lauban).

Liebenroth (Im goldenen F. eine schräglinks gestellte schwarze Wolfsangel). Carl Wilhelm v. L. ward 1836 General-Major. In Thüringen: Gatterstedt (Querfurth) 1600. 1702. Liebenrode (Nordhausen) 1270.

Liebenthal. In der Neumark und in Pommern: Batow (Soldin) 1619. 1704. Craatzen (ibd.) 1590. 1730. Cu-

now (Pyritz) 1575. Neuenburg (Soldin) 1353. 1704. Pitzerwitz (ibd.) 1644. 1672. Rehnitz (ibd.) 1550. 1644. Schwochow (Pyritz) 1575.

Liebermann von Sonnenberg (Im silbernen F. ein geharnischter, mit Schild und Schwerdt bewaffneter Ritter; auf dem Helme zwischen zwei Büffelshörnern eine Sonne. Dorst Schles. W. II. Nach Siegeln das F. auch golden und die Sonne über einem Berg). In Pommern: Chorow (Rummelsburg) 1717. 1730. Gr. Chrien (Stolpe) 1648. 1735. Hölkewiese (Fürstenthum) 1730. 1784. Kösternitz (Schlawe) 1778. Lodder (Rummelsburg) 1717. 1747. Reinfeld (ibd.) 1730. 1798. Viverow (Fürstenth.) 1778. 1799. In Schlesien: Baunau (Glogau) 1803. 1830. Dalkau (ibidem) 1817. 1830. Reihe (ibd.) 1803. 1830. Samitz (ibd.) 1803. 1830. Wettschütz (ibd.) 1755. 1817. In Preussen: Sonnenberg (Friedland).

Liechtenstern (1. u. 4. Q. ein schrägrechts gestellter silberner Sparren im blauen F. 2. u. 3. Q. im schwarzen F. ein goldener Löwe). Die drei Brüder Johann Georg, Johann Christoph und Franz v. L. sind vom Kurfürsten Maximilian von Bayern am 1. März 1638 in den Freiherrenstand erhoben worden. Joseph Marius Frhr. v. L., der zu Berlin starb und sein Sohn Theodor Philipp Joseph Frhr. v. L. bis 1847 Prem. Lieut. im 27. Inf. Reg., ersterer als Schriftsteller im Fache der Länderkunde, letzterer durch Kartenwerke bekannt.

† **Liedlau** (Im blauen F. drei silberne ins Schächerkreuz gestellte, mit den Ringen in einander greifende Schlüssel. Siebm. I. 51). Heinrich Daniel von L. unter dem Zusatz v. L. u. Ellgutt am 18. März 1720 in den Böhmischen Freiherrenstand erhoben. Mit Sophie Juliane geb. Freiin v. L. vermählte v. Schweinitz starb den 11. März 1796 das Geschlecht aus. In Schlesien: Adelsdorff (Goldberg-Hainau) 1564. 1610. Auras (Wohlau) 1504. 1524. Bärsdorf, Ober- u. Nieder- (G. H.) 1791. Cunnersdorf (Rothenb.). Dohnau (Liegnitz) 1721. Ellgut (Guhrau) 1519. 1603. Göllschau (G. H.) 1663. 1791. Gr. Janowitz (Liegnitz) 1721. Königshain (Görlitz?). Konradsdorf (G. H.) 1610. 1778. Kunzendorf (Liegnitz) 1791. Lauersitz (Guhrau) 1720. Markersdorf (Görlitz). Nechlau (Guhrau) 1518. Petschkendorf (G. H.) 1663. Pirschen (Neumarkt) 1700. 1778. Putschlau (Glogau) 1564. Reudchen (Wohlau) 1603. Rosnig (Liegnitz) 1791. Sabitz (Lüben) 1721. 1752. Schönberg (Lauban). Stusa (Neumarkt) 1700. Tschirbsdorff (G. H.) 1610. 1778. Ueberschaar (ibd.) 1721. 1754. Wirrwitz (Breslau) 1700. 1778. Zedlitz (Schweidnitz) 1513. In Böhmen: Betschanowitz, Königshain 1642. 1666. Persanowitz, Spraunberg 1613.

† **Liepe**, v. d. Lippe (Ein Strahl oder Pfeil im Schilde und auf dem Helme. v. Meding I. 335). In Meklenburg und Neu-Vorpommern, namentlich zu Stralsund: Johann v. d. Liepe Bürgermeister zu Stralsund 1429; Matthias v. d. Lippe desgleichen, besitzt bis 1450 Selvitz im Kirchsp. Zirkow (Rügen). Erich und Gregorius v. d. Lipe auf Lehmhagen (Grimme) und Quitzin (ibd.) 1591.

† **Liepe**, Liepen, auch wohl von der Lippe (Ein Löwe). In der Provinz Brandenburg: namentlich auf dem Teltow. Gr. Behren (T.) 1644. Blankenfelde (ibd.) 1375. 1781. Brusendorf (ibd.) 1785. Cöpenick (ibd.) 1365. 1394. Glasow (ibd.) 1672. 1785. Hohenstein (Ober-Barnim) 1375. Kienitz, Gr. 1375. 1644. u. Kl. (T.) 1451. Nieder-Löhme (ibd.) 1576. Gr. Machenow (ibd.) 1644. Neuendorf 1439. Reichenow (Ober-Barnim) 1375. Schönow (T.) 1451. Selchow (ibd.) 1620. 1644. Stangenhagen (Jüterbock-Luckenwalde) 1620. Storckow (Beeskow) 1620. Waltersdorf (T.) 1375. 1508. Weissensee (Nieder-Barnim) 1734. 1745. In der Altmark: Wendenmark (Osterburg) 1375. In Preussen: Auklappen (Pr. Eylau). Beisleiden (ibd.).

Lieres von Wilkau (Schräglinks getheilt: oben im rothen F. ein wachsender silberner Hirsch; unten schräglinks getheilt: in der oberen goldenen Hälfte zwei rothe Rosen, in der unteren rothen Hälfte eine silberne Rose. Köhne III. 85).

Der Commercienrath Otto Gottfried L. den 11. Juli 1744 vom Könige Friedrich II. unter dem Zusatze von Wilkau in den Adelstand erhoben. In Schlesien: Bärsdorf (Waldenburg) 1830. Buschdorf (?) 1780. Dittmannsdorf (Waldenburg) 1780. 1830. Dürrjentsch (Breslau) 1830. 1855. Gallowitz (ibd.) 1849. Gimmel (Wohlau) 1782. Hausdorf (Waldenburg) 1780. 1830. Jauernig (ibd.) 1780. 1830. Kienau (ibd.) 1780. 1830. Königsberg oder Kiensberg (ibd.) 1774. 1830. Lübchen (Guhrau) 1830. Michelsdorf (Schweidnitz) 1752. Schenkendorf (Waldenburg) 1780. 1830. Stephanshain (Schweidnitz) 1752. 1830. Struntz, Alt- u. Neu- (Glogau) 1787. Waldvorwerk (Glogau) 1787. Wilkau, Ober- u. Nieder- (Schweidnitz) 1744. 1855.

Lieser. Johann L. Kurkölnischer Hofkammerrath wurde vom Kaiser Joseph I. am 29. März 1775 in den Reichsritterstand erhoben.

Liesiewski. Waren im Ortelsburgschen angesessen.

Lieske, Richter v. d. L. — Christian Friedrich Ferdinand Richter ist zu Anfang dieses Jahrhunderts unter dem Namen v. d. L. geadelt worden. Er besass Lieske mit Ossling (Hoyerswerda).

Lietzen (Im blauen F. ein silberner mit den Hörnern nach oben gekehrter Halbmond; darüber 2 abwärts gekehrte schräggestellte Pfeile und zwischen diesen ein goldener Stern. Siebm. III. 170. Bagmihl II. Tab. LVIII.). In der Provinz Brandenburg: Alt-Golssen (Lukkau) 1686. Glienicke (Teltow) 1500. Lietzen (ibd.). Haus auf dem Damm vor Spandau 1539. Wilmersdorf (Teltow) 1500. 1609. Wendisch-Wilmersdorf (ibd.) 1586. In Pommern: Bochowke (Stolpe) vor 1704. Bonkow (ibd.) 1779. 1787. Gliesnitz (ibd.) 1741. 1787. Lessacken (ibd.) 1686. 1745. Mickrow (ibd.) 1621. 1665. Schmelz (ibd.) 1779. 1796. Swante (ibd.) 1710. Wutzkow (ibidem) 1621. 1787. In Preussen: Borowen (Neidenburg) 1752. Lippau (ibd.). Gr. Maransen (Osterode) 1801. Maraunen (Heilsberg). Gr. Maulen (Braunsberg) 1801. Neumühl (Allenstein). Ruszinowen (Neidenburg). Scharschau (Rosenberg) 1727. 1752. Stephanswalde (Osterode). Trimmau (Wehlau) 1775. 1784. Wessritten. In Schwaben: Alt-Wissloch 1737. Bonerthal 1737.

† **Ligocki** (W. Saszor). In Schlesien: Elgut (Tost-Gleiwitz).

† **Lilgenau.** Johann Jonas v. L. scheint der Erste gewesen zu sein, der ums Jahr 1584 den Adelstand erworben hat. Wilhelm Wenzel v. L. Kurbrandenburgischer Oberstlieut. später kaiserl. Oberamtsrath von Schlesien († 26. Juli 1693) ist am 29. December 1666 in den Freiherrenstand erhoben worden. In Schlesien: Eulendorf (Ohlau) 1584. 1700. Gollschau (Nimptsch) 1693. Gorkau (Schweidnitz) 1693. Haltauf (Ohlau) 1607. 1693. Hünern (Liegnitz) 1693. Neudorf (Nimptsch) 1693. Neuen (Breslau) 1700. Oyas (Liegnitz) 1693. Plottnitz (Nimptsch) 1693. Prauss (ibd.) 1693. Ranchwitz (ibd.) 1693. Rudelsdorf, Ob. u. Nied. (ibd.) 1693. Schottgau (Breslau) 1630.

† **Lilien** (Im blauen F. eine silberne Lilie; auf dem Helme ein wachsender Pegasus. Köhne III. 85). Georg L. Oberstlieut. bei der Garde, erhält den von seinen Vorfahren geführten Adel den 24. Mai 1704 vom Könige Friedrich I. bestätigt. Er starb am 22. Juni 1726 als Generallieut. und Gouverneur von Geldern ohne Leibeserben, und besass Zaatze (Ost-Priegnitz). Sein Vater war der am 23. Jan. 1687 verstorbene, am 30. Oct. 1632 zu Berlin geborne Caspar Lilien, Markgräflich Brandenburg-Baireuthscher Geh. Raths-Präsident, Herr auf Waitzendorf im Anspachschen, dem der Kaiser den von seinen Vorfahren geführten Adel bestätigte (W. auf seinem Bildniss: Quergetheilt, oben ein Adler, unten gespalten, in jedem Theile eine Lilie. Zwei Helme, auf dem einen ein wachsender Löwe, auf dem andern ein wachsendes Pferd). Unter seinen Vorfahren ist bereits Sebastian L. für seine Kriegsdienste vom Kaiser Rudolph II. 1592 nobilitirt worden.

Lilien. Werden als Braunschweiger

bezeichnet. In Preussen: Molwitten (Pr. Eylau).

Lilien (Im silbernen F. 3 schwarze Lilien). Am 15. April 1708 wurden die Erbsälzer zu Werl, denen bereits 1432 der Adel confirmirt worden, vom Kaiser Joseph I. in den Adelstand erhoben, und zwar jedes der dahin gehörigen Geschlechter besonders, unter ihnen auch die v. L. — Franz Michael Florentin v. L. am 24. Febr. 1756 vom Kaiser Franz I. in den Freiherrenstand erhoben (Bayersches Wappenbuch III. 51). Der Landrath d. Arensbergschen Kr. Felix v. L. am 15. Oct. 1840 u. d. Kammerherr Franz v. L. zu Opherdicke d. 24. Juli 1854 in den Preusssischen Freiherrenstand erhoben. In Westphalen: Borg (Soest) 1752. 1825. Echthausen (Arnsberg) 1830. Knippenburg (Recklinghausen). Laer (Iserlohn) 1754. 1825. Opherdicke (Dortmund) 1772. 1854. Wasserhausen 1772. 1841. In Bayern: Ilsenbach 1839. Sippornau. Waldau 1839. In der Steyermark: Hohenbruck 1790. 1846.

Lilienanker (Quer getheilt, oben 3 Ziegelsteine, unten eine fliegende Taube). Johann v. L. k. Schwed. Accise-Commissar und Landfiscal † März 1713 zwei Söhne hinterlassend: Johann Carl und Siegmund Gottlieb Besitzen in Neu-Vorpommern: Daskow 1836.

Lilienegg. Johann Wolfgang Frhr. v. L. a. Zaumgarten (Breslau) kaiserl. Kammerrath in Schlesien 1720; wurde den 28. April 1710 in den Böhmischen Freiherrenstand erhoben.

Lilienfeldt, Stösser v. L. (1. u. 4. Q. der kaiserl. Doppeladler. 2. u. 3. Q. eine Lilie. Im Mittelschilde, welches schwarz und Gold getheilt, Mannsrumpf mit Hammer). Gottfried St. Edler v. L. k. Preuss. Geh. Rath, Erbherr a. Dölkau u. Zweimen (Merseburg) † 4. September 1603. Ein anderes Geschlecht sind die Hantke v. Lilienfeld (I. p. 317).

Lilienhoff, Ziwny v. L., Lilienhoff v. Adelstein, Lilienhoff v. Zwowitzki (Quer getheilt, oben im blauen F. 3 silberne Lilien, unten im rothen F. ein goldener Löwe. Köhne III. 86). Adalbert Paul Ziwny unter dem Zusatz v. L. am 20. Dcbr. 1756 von der Kaiserin Maria Theresia in den Adelstand erhoben, am 18. Nov. 1763 vom Könige Friedrich II. anerkannt. Er hatte sich am 12. Mai 1745 zu Warschau mit der Fürstin Catharina v. Sapieha zu Freihau vermählt. Deren beide Söhne wurden unter anderen Namen getauft, nämlich Johannes Nepomuc Anton Ignatz Judas Thadaeus gen. Adelstein (vergl. I. p. 3) geb. 1751 und Joachim Anton Ignatz Franz Xaver gen. Zwowitzky geb. 1755, die beide den 10. April 1775 mit dem Namen und Wappen v. L. legitimirt wurden. Von letzteren stehen noch Mehrere in der Armee.

Lilienthal (Im goldenen F. ein grünes Thal mit drei Lilienblumen. Siebm. XI. Suppl. Tab. 24). Johann Wenzel v. L. den 16. Nov. 1719 in den Ritterstand erhoben. Johann Maximilian v. L. 1720 besass in Schlesien: Mettkau (Neumarkt). Stoschendorf (Reichenbach). Strachau (Nimptsch). In der Armee stehen mehrere v. L.

Liljeström, Lilienström (1. u. 4. Q. in Silber ein schräglinks fliessender blauer Strom. 2. u. 3. Q. in Blau eine silberne Lilie; auf dem Helme eine silberne Lilie zwischen zwei grünen Lorbeerzweigen). Johann Nicodemus L. Erbherr auf Eka, Boe und Eiken Pommerscher Regierungs-Präsident und Vicekanzler der Academie zu Greifswald († 25. Febr. 1657) wurde am 12. Mai 1636 und sein Bruder Nicolaus Dankwerth L. General-Major u. Landhöfding zu Calmar am 18. Aug. 1647 in den Schwedischen Adelstand erhoben. Ein General-Major v. L. war 1843 Commandeur der 1. Landwehr-Brigade zu Königsberg in Preussen.

† **Limpurg.** Johann v. L. genannt Holtzgraf, aus dem Cleveschen gebürtig, nobilitirt, auf Kaundorf (Neisse) u. Mahlendorf (Grottkau); dessen einziger Sohn und Erbe Johann v. L. K. u. M. † 9. April 1633.

Lincke (Gespalten, vorn im goldenen F. ein schwarzer Bär, der einen in dem hinteren schwarzen F. befindlichen goldenen Zweig hält. Siebm. IV. 114). In Schlesien: Beerberg, Nieder- (Lau-

ban) 1700. Bettlern (Breslau) 1645. Johnsdorf (Grottkau).

Lincken. In Preussen: Gutten (Johannsburg).

† **Lindau** (Im rothen F. ein silberner Schrägbalken mit verschiedenen Beizeichen. Siebm. I. 125. Humbracht Bodmann Rheingausche Alterth. I. 331 bis 333). Ein im Mainzischen u. Nassauschen, besonders im Rheingau begütert gewesenes, im 17. Jahrh. erloschenes Geschlecht zu Armenruh, Eltvil, Frauenstein, Lindau, Rheinberg, Walluff. — Philipp Wilhelm v. L. Rittmeister † 25. Aug. 1644 im Duell; sein gleichnamiger Sohn, D. O. R. blieb 1664 in Ungarn.

Linde, v. d. L. (In Roth ein schrägrechts gestellter goldener Lindenast, an der oberen Seite mit 3, und an der unteren mit 2 Blättern. Siebm. III. 167. V. z. 15). Altes Preussisches Rittergeschlecht, aus welchem Gottfried 1374 Obermarschall des deutschen Ordens und Nicolaus 1577 Burghauptmann von Danzig war. Georg v. d. L. Oberstlieut. a. D. † 30. Oct. 1843 zu Elbing. In Preussen: Chwarsniau (Conitz) 1773. 1782. Faulen (Rosenberg). Glasberg (Carthaus) 1572. 1650. Klanau (ibidem) 1572. 1650. Mariensee (ibd.) 1572. 1650. Mothalen (Mohrungen) 1727. Münsterberg (ibd.). Pomlau (Carthaus) 1572. 1650. Prussy (Conitz) 1773. 1782. Schönbeck (Carthaus) 1650. Schöneck (Behrendt) 1811. Auch im Ermlande und Osterodeschen.

Lindeiner, Lindainer (Auf einem dreihügeligen schwarzen Berge ein grüner Lindenzweig. Sinapius I. 601). Noch gegenwärtig in der Armee ein Lieut. v. L. im 11. Inf. Reg. u. ein Lieut. v. L. Wildau im 22. Inf. Reg. In Schlesien: Geltsch (Tost-Gleiwitz) 1700. Kunsdorf (Nimptsch) 1830. Lorenzberg (Strehlen) 1710. Rosen (Leobschütz) 1635. Schleibitz (Oels) 1596. 1720.

Lindemann (Quer getheilt; oben im rothen F. ein wachsender Adler, unten im goldenen F. ein Lindenblatt). Von dem Kursächsischen Minister (1563. 1577.) Laurentius L. Herrn auf Sedelitz, dem muthmaasslichen Erwerber des Adelsstandes, stammen die v. L. her, welche in der Ober-Lausitz ansässig waren und aus welchem mehrere als Officiere in der Preussischen Armee gestanden haben u. a. 1816 ein Major v. L. im 31. Inf. Reg.; 1836 ein Prem. Lieut. v. L. im 26. Inf. Reg.

Linden. I. (Im rothen F. ein gemeines goldenes Kreuz). Ein ansehnliches aus den Niederlanden u. Belgien stammendes Geschlecht, wo es u. a. die Graf- u. Herrschaften Aspermont, Dormal, Linden, Reckheim besass; Freiherren den 16. März 1676, Reichsgrafen den 5. Januar 1686. Die Würtembergsche Linie erhielt den 1. Jan. 1808 d. Reichsgrafenstand anerkannt; eine andere Erhebung in den Grafenst. 1844 nach dem Rechte der Erstgeburt, 1850 auf die gesammte Nachkommenschaft ausgedehnt. In Würtemberg: Baindt, Burgberg, Horb, Neunthausen, Nordstetten. Aus diesem Geschlechte erwähnen wir hier Carl Ernst Freiherrn v. L. zu Fredecourt Kurköln. Kämmerer und Gouverneur der Grafschaft Franchimont und Ernst v. L. Freiherrn zu Reckum Kurköln. Oberstallmeister 1614. II. (In Schwarz ein goldenes Andreaskreuz; auf d. Helme ein Hundekopf. Fahne I. 88). Wahrscheinlich dem Stamme nach dasselbe Geschlecht; welches das Erbschenkenamt von Geldern, und am Niederrhein Polheim und Uerdingen (Crefeld) 1382 besass. III. Die v. d. L. seit 1663 Freiherren von Hooghvorst in Belgien (Im rothen F. ein mit 3 rothen Schlägeln belegtes goldenes Schildeshaupt). Ignatius v. d. L. Baron von Hoogvorst, Graf v. Hombeck besass 1730 die Herrschaft Wachtendonck (Geldern). Sevelen u. Wankkum (ibd.) 1782.

Linden. I. (Zweimal gespalten; vorn im rothen F. ein goldener Merkurstab. In der Mitte ein grüner Baum im silbernen F. Hinten im goldenen F. ein Querbalken, der in 2 Reihen zu Roth und Silber rautenförmig geschacht ist). Schwedische Nobilitirung. Dahin gehört der im Februar 1779 verstorbene k. Preuss. General-Major Christian Bogislaus v. L. — Friedrich Georg Christian

v. Heyden, als Erbe des v. Carl Friedrich v. L. († 1785) gestifteten Fidei-Commisses, erhält den 3. Jan. 1786 die Erlaubniss zur Annahme des Namens v. H. L. unter Vereinigung der Wappen (Köhne III. 50). In Pommern und zwar im Demminer Kreise: Altenhagen 1779. 1785. Broock 1705. 1803. Buchholz 1705. 1803. Büssow, Hohen- u. Sieden- 1705. 1803. Daberkow. Neuenhagen 1785. Philippshof 1779. 1785. Pribsleben 1785. Pritzenow 1785. Tellin 1705. 1803. Tützpatz 1785. Wietzow 1785. II. (Im blauen F. eine grüne Linde. Sinapius II. 782). Aus Bayern, wo sie Ehing, Pepingen, Traunhausen besassen, nach Schlesien: Scharfenort (Goldberg-Hainau) 1683. 1708. Ausgestorben. III. (Im quer getheilten F. 3 Lindenblätter). In Nieder-Sachsen kommen in Urkunden des 13ten bis 16ten Jahrhunderts die von Linden u. von Linde oftmals vor, so noch 1517 Ludolf von Linden zu Derneburg im Hildesheimschen. Sie besassen in eben dieser Gegend noch 1740—1787 Zehnten zu Woltorf und Rodekampf. Dahin gehört der 1791 verstorbene Jobst Edmund v. L., der, so wie seine 5 Söhne, Joseph, Friedrich Adolph, Friedrich Wilhelm, Edmund und Adolph Ludwig, die zum Theil Nachkommen hatten, Officier in der Preussischen Armee gewesen ist.

Lindenau (Eine Linde im quer getheilten F., welches oben silbern ist und unten im grünen F. 3 rothe Rosen hat. Siebm. I. 159). Gemeinsamen Ursprungs mit denen v. Leutsch, welcher Ort nahe bei Lindenau liegt. Heinrich Gottlieb von L. ist im November 1761 vom Kaiser in den Grafenstand erhoben worden. Dessen Sohn Carl Heinrich August Gr. v. L. † 11. Aug. 1842 als k. Preuss. Generallieut. a. D. — In Sachsen, Preussischen und Sächsischen Antheils: Ammelshayn (Leipzig) 1600. 1725. Cossen (Delitzsch) 1710. 1789. Cunnersdorf (Leipzig) 1745. 1767. Döllingen (Liebenwerda). Eulenfeld 1710. Frankenthal 1637. Gotha (Delitsch) 1710. 1789. Gräfendorf (Torgau). Gr. Hermsdorff, Kobershayn (Torgau) 1754. Kreyschau (ibd.). Lindenau (Leipzig) 1216. 1550. Machern (ibd.) 1473. 1749. Neukirch (Oberlausitz). Neustädtel (ibd.). Niederschonau 1615. Ottendorf (Meissen). Polenz (Leipzig) 1600. 1802. Polzen (Schweinitz). Scherkendorff (?) 1751. Schmorkau (Oberlaus.) 1600. Tammenhayn (Leipzig) 1522. 1612. Windisch-Leuba (Oberlaus.) 1771. Wisse (?) 1452. Zeititz (Leipzig) 1710. 1789. Zollewitz (Torgau) 1700. In Schlesien und der Preussischen Oberlausitz: Altenhain (Bunzlau). Bienitz (ibd.). Rengersdorf (Rothenb.). Siegersdorf (Bunzlau). Sophienwalde (ibd.). Tschirne (ibd.), sämmtlich 1786. Zoblitz (Rothenburg) 1773. In der Provinz Brandenburg: Bahrensdorf b. Beeskow 1830. 1842. Lochow (Züllichau - Schwiebus) 1803. In Pommern: Drenow u. Charlottenhof (Fürstenth.) 1803. In Preussen: Lindenau (Fischhausen). Polennen (ibd.). Schwanhof (Osterode) und im Gilgenburgschen.

† **Lindenberg** (Im silbernen F. die obere, unten in einen Fischschwanz endende Hälfte eines rothen Hirsches). In der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts ausgestorben. In der Provinz Brandenburg: Beeskow, Burglehn 1625. Marzahn (Nieder-Barnim) 1574. 1624. Wölmsdorf (Jüterbock-Luckenw.) 1616.

Lindenfels (Im silbernen F. ein mit 3 silbernen Sternen belegter schwarzer Schrägrechtsbalken. v. Meding II. No. 498, das andere unter 499 beschriebene Wappen beruht auf einer Verwechselung mit dem v. Lindenstädtschen W.). Ein seit 1705 freiherrliches Geschlecht in Franken und Schwaben zu Altenstädt 1763. Blössberg 1732. Brand 1816. Crumenab 1550. Erckersreuth 1763. 1816. Göpmansbühl 1816. Hoflas 1763. 1816. Kötzersdorf 1816. Laineck 1816. Reislas 1816. Thumsenreuth 1732. Weha 1816. Weidenberg 1550. Wolframshof 1816. Ziegenberg 1550. In der Preussischen Armee haben verschiedene Officiere dieses Namens gestanden. In Schlesien: Wättrisch (Nimptsch).

† **Lindenowski** (Schräglinks getheilt; oben im rothen F. ein goldener wach-

sender Löwe; unten dreimal schräglinks getheilt, in Silber u. Blau. Köhne III. 86). Johann Christian v. L., früher Lieut. im Reg. Anhalt-Bernburg, erhielt als Kriegsrath und Resident zu Danzig am 21. Dec. 1799 die Bestätigung seines Adels und seiner Abstammung von Laurenz v. L. auf Bogschütz (Oels), der im 17. Jahrh. lebte. Der Kriegsrath v. L. zeugte mit seiner Gemalin geb. v. Bandemer nur 2 Töchter. Seine zweite Gemalin geb. v. Scharden † 6. Nov. 1807 als Wittwe ohne Kinder. In Preussen: Dietrichsdorf (Neidenburg).

Lindequist. Auf Rügen: Schweickwitz 1836.

Lindern (Zwei Lorbeerzweige). Ein v. L. 1806 Prem. Lieut. im Füsilier-Bataillon Bila in Burg, war 1827 Oberst und Commandeur des 2. Bataillons 26. Landwehr-Reg. Sein Sohn ist 1855 Rittm. im 11. Hus. Reg.

Lindheim (Quadrirt: 1. u. 4. Q. im silbernen F. ein Löwe und 3 Kleeblätter an einem Stiel. 2. u. 3. Q. im rothen F. eine grüne Linde). Ein von L. 1806 Major im Regiment Diericke, 1809 Postmeister in Graudenz † 1825. Von dessen 3 in der Armee gestandenen Söhnen ist der jüngste gegenwärtig Generallieut. und commandirender General des VI. Armee-Corps.

† **Lindholtz.** Ein Berliner Patricier-Geschlecht. Caspar L. auf Bukow (Teltow) Erbgesessen, Kurbrandenburgischer Oberstwachtmeister † 6. Juli 1628.

Lindner, Lindener. In Schlesien drei verschiedene Geschlechter. I. (1. u. 4. Q. im schwarzen F. ein wilder Mann mit einem Lindenbaum. 2. u. 3. Q. im rothen F. ein geflügeltes Einhorn, gegen einen Felsen springend. Siebm. I. 117). Wohl dasselbe auch in der Oberlausitz vorkommende Geschl., aus welchem Franz L. am 29. Mai 1546 vom Kaiser Carl V. Wappen u. Kleinod erhielt. Begütert zu: Grüneiche (Breslau) 1611. Kachel (Trebnitz) 1720. Romberg (Breslau) 1611. Scharfenort (Goldberg-Hainau) 1720. Strachwitz (Liegnitz) 1720. II. Hermann L., der Stadt Breslau Hauptmann, am 3. Aug. 1715 in den Böhmischen Ritterstand erhoben. Dessen Sohn Christian Friedrich v. L. † 1744 als k. Preuss. Oberstlieut. b. Bardeleben. Dessen Söhne waren wieder Officiere in der Preuss. Armee. III. (Im silbernen Schilde drei kleine zu 2 u. 1 gestellte Schildchen. In dem ersten Schildchen, schrägrechts getheilt, unten im rothen F. ein geharnischter Arm mit Schreibfeder, oben ein schräglinks gestellter Pfeil. Im zweiten Schildchen eine rothe, schrägrechts aufsteigende Treppe mit 3 Stufen; dahinter im silbernen F. ein schwarzer Adler. Im dritten Schildchen im Silber und Roth quer getheilten F. ein goldener Greif mit Fischschwanz. Köhne III. 86). Die drei Brüder: 1. Johann Ferdinand Friedrich L. Rittm. b. Werner-Husaren, später den 31. März als kaiserlich Russischer General d. Cavallerie auf seinem Gute zu Kammerswaldau (Schönau), seit 1804 im Besitz, gestorben. 2. Carl Reinhold L. Capitain b. Ingenieur-Corps, 1803 General-Major und 1828 a. D. gestorben. 3. Gustav Heinrich L. Cornet b. Podjursky-Husaren, sind am 29. Nov. 1773 vom Könige Friedrich II. in den Adelstand erhoben.

Lindowski. Waren im Osterodeschen und Gilgenburgschen angesessen.

† **Lindstedt** (Im blauen F. 3 mit den Spitzen nach unten gekehrte in einen goldenen Ring gestellte Schwerdter. Siebm. III. 1666, unrichtig III. 140. bei v. Meding II. 343 irrig unter Lindenfels beschrieben; vergl. Märkische Forschungen IV. 190). In der Uckermärkischen Linie im Jahre 1738, in d. Altmärkischen Stammlinie am 16. Mai 1804 mit Werner Christoph Heinrich v. L. erloschen. Wir erwähnen sonst noch des am 6. Juli 1764 verstorbenen k. Preuss. General-Majors Daniel Georg v. L. Güter in der Altmark: Grünwulsch (Stendal) 1743. 1748. Holzhausen (ibd.) 1375. 1751. Jarchau (ibd.) 1730. Lindstedt (Gardelegen) 1319. 1800. Lindstedterhorst (ibd.) 1743. 1777. Lotsche (ibd.) 1498. Luthäne (ibd.) 1730. 1744. Möhringen, Gr. (Stendal) 1375. 1379. Schwechten (ibd.) 1730. Seethen

(Gardelegen) 1498. Weteritz (ibd.) 1362. In der Uckermark und zwar ausschliesslich im Prenzlower Kreise: Blindow 1375. 1425. Bröllin 1422. 1738. Damerow 1375. 1653. Göritz 1375. Malchow 1375. Nieden 1375. 1422. Polzow 1375. Prenzlow ein Haus 1595. Rollwitz 1375. 1639. Schmarsow 1375. 1653. Schwanepol, das heutige Christianenhof 1375. Selsow eingegangen 1375. Tornow 1375. 1544. Wetzenow 1375. 1408. Züsedow 1375. 1633. In der Mittelmark und zwar im Ober-Barnimschen Kreise: Freudenberg 1606. Hegermühle 1606. Klobbicke 1600. 1642. Prenden 1610. Trampe 1642. In Vor-Pommern: Altwigshagen (Anclam) 1415. 1620. Belling (Ueckermünde) 1375. Hagen (Randow) 1602. 1637.

† **Lingelsheim** (Aufsteigende Spitze; in den beiden oberen rothen Theilen je 3 silberne Schindeln. In dem unteren silbernen Theile eine rothe Rose). Stammen aus dem Elsass. Von 3 in der Armee stehenden Brüdern war Friedrich v. L. Generallieut. u. Commandeur des Cadetten-Corps und starb a. D. den 13. Jan. 1835.

Linger (Gespalten; vorn eine Greifenklaue, hinten in einem blauen Querbalken 3 goldene Sterne. Köhne III. 86. 87). Mit geringer Abweichung in den Farben zwei Preussische Nobilitirungen, zunächst für Christian L., der 1755 als General v. d. Artillerie starb, am 12. März 1705, und dann für dessen Enkel Peter Salomon v. L. Oberstlieutenant durch Erneuerungsdiplom v. 3. Dcbr. 1787. In der Uckermark, und zwar im Angermünder Kreise: Alt-Künckendorf 1726. 1788. Wolletz 1767. Kl. Ziethen 1730. 1767.

Lingk (Im blauen F. ein mit Schwerdt bewaffneter geharnischter Arm). Am 23. März 1573 ist den Gebrüdern Melchior, Balthasar und Leonhard L. ein Wappenbrief ertheilt worden. Im Ermelande: Dietrichsdorf und Elditten (Heilsberg) 1765. 1820. Ferner: Bögen (Pr. Eylau) und Miggenwalde (Mohrungen). Noch gegenwärtig ein Oberstlieutenant a. D. v. L. in Breslau; und dessen Sohn Mortimer v. L. Premier-Lieutenant im 11. Infanterie-Regiment.

† **Linken**. Georg v. L. auf Klein-Wülcknitz geb. 26. Oct. 1616 † 21. August 1656, mit dessen Tochter Anna verm. mit Christoph Albrecht v. Zanthier erlischt dies Anhaltsche Geschl.

Linkersdorff. Johann Jacob von L. trat 1766 aus Würtemberg in Preuss. Dienste, ward 1779 General-Major und starb 1785. Auch seine 4 Söhne und andere dieses Namens haben in der Armee gedient. August Friedrich Albrecht v. L. Major a. D. † 15. Januar 1849.

Linnenfeld. Der Gutsbesitzer David Christoph wurde am 12. Dcbr. 1793 unter dem Namen v. L. geadelt. In der Ober-Lausitz: Berna (Lauban) 1836 Förtgen (Rothenburg). Krüschendorf 1793. Mittel-Oderwitz 1793. Oelsa (Rothenburg).

Linsingen (Im rothen F. 3 blaue mit 3. 3. 1. Linsen belegte Querbalken. Siebm. I. 135. 182). Carl Frh. von L. k. Hannöverscher General der Cavallerie in den Preussischen Grafenstand erhoben den 17. Jan. 1816 (Köhne I. 68. Grote A. 14). In Hessen und Thüringen: Agnesdorf (Sangerhausen) 1780. Birkenfelde (Heiligenstadt) 1590. 1773. Burgwalde (ibd.) 1590. 1762. Densburg (Hessen). Heiligenstadt einen Hof 1466. Hessenau (Heiligenstadt) 1690. Jesberg bei Fritzlar 1241. 1721. (diese Linie starb mit Ludwig Eitel v. L. am 26. Oct. 1721 aus). Kimstad. Linsingen 1232. Münchhof 1760. Questenberg (Sangerhausen). Rengelrode (Heiligenstadt) 1590. 1800. Sittendorf (Schwarzburg) 1762. Tilleda (ibd.) 1647. 1807. Udra (Heiligenstadt) 1592. 1731. Vogelsang 1701. In Pommern: Viatrow (Stolp) 1834. 1836. In Belgien: Weert (Limburg). 1756.

Linski. In Westpreussen.

Linstow (Quer getheilt, oben schwarz, unten Silber. Siebm. V. 154. Masch XXXI. 115). Georg Ludwig Rudolph v. L. k. Preuss. General-Major a. D. † 14. Aug. 1807. In Meklenburg: Bellin (Goldberg) 1572. 1592. Brütz (Lübs) 1704. Carow (ibd.) 1630. 1704. Dame-

row (ibd.) 1592. 1704. Diestelow (Goldberg) 1704. 1736. Gartz (Lübs) 1592. 1620. Horst (Bützow) 1592. 1704. Klocksin (Lübs) 1417. Linstow (ibd.) 1352. 1719. Lübs (Güstrow) 1592. Lütgendorf (Lübs) 1417. 1739. Neuhof (ibd.) 1417. Poserin (Goldberg) 1592. Rehberg (Malchow) 1426. Sprentz (Güstrow) 1366. 1450. Teschendorf (Ribnitz) 1780. Wohsten (Goldberg) 1682. Im Königreich Hannover: Thedinghausen (Hoya) 1720.

Lintelo, Linteloe (Im silbern F. über 2 schwarzen Querbalken drei Raben. Siebm. II. 111. Fahne I. 249). Aus diesem freiherrlichen Geschlechte ist Georg Maximilian 1664 vom Kaiser in den Grafenstand erhoben worden. In Westphalen, wo sie im 15. Jahrh. in Münsterschen Urkunden vorkommen zu Lintloe (Eslohe) 1266. 1400. Valbert (ibd.) 1614. Im Cleveschen zu Bauenholt oder Bennenholz (?). Im Zütphenschen: Daerl, Eschede, Eze 1666. 1736. Walvert 1409. 1605. Im 13. u. 14. Jahrh. kommen die v. L. auch in Lüneburgschen Urkunden zu Bleckede vor; ungewiss, ob desselben Geschlechtes.

Linten, Rechenberg gen. L. (Im blauen F. ein goldener Querbalken, darüber 2 goldene Sterne, darunter 2 silberne Rechen. Neimbts Curländ. Wappenb. Tab. 29). Im J. 1806 stand ein Oberst v. L. † 1819 im Reg. Prinz Ferdinand. Sein Sohn 1806 Fähnrich in demselben Regiment † 1817 als Prem. Lieut. im 17. Inf. Reg. und seine Tochter starb 1838 als Stiftsdame zum heiligen Grabe.

† **Lintzenich** (Im silbernen F. drei kleine rothe Andreaskreuze 2. 1. Fahne I. 250). Am Niederrhein: Gürzenich (Düren) 1460. Hasselhof bei Aachen 1450. 1472. Lintzenich (Lechenich) 1255. Schakum bei Linn (Crefeld) 1700.

† **Linxweiler** und Ottweiler (Im Silber und Roth gespaltenen F. eine eisenfarbige Wolfsangel. Sinapius II. 783). Aus dem Trierschen stammend, von Ottweiler, kamen die Gebrüder Anton Valentin und Peter Wilhelm v. L. u. O. nach Schlesien, beide waren kaiserliche Truchsesse, und ersterer 1710 Kammer-Burggraf des Fürstenthums Liegnitz.

Lipinski. Diesen Namen führen mehrere Familien verschiedenen Stammes, wie Janta, Kospoth, Pazontka, Pupka, Pych, Roman, Suchy, Szur und Wnuk, von dem Dorfe Lipnica (Schlochau), wo ihren Vorfahren, verdienten Soldaten, nach Besiegung des deutschen Ordens durch König Casimir IV. v. Polen zu ihrer Belohnung und zum Schutz der Preussischen Grenze gegen Pommern kleine Besitzungen mit adeligen Rechten, sogenannte Gutsantheile, verliehen worden. Mitglieder dieser Familien besitzen gegenwärtig noch Gutsantheile zu Lipnica, Lonken, Bergelau, Briesen, Borziskowo, Ostrowitt, Kiedrowice, Prondzona (Schlochau) und Krojanten (Conitz). Ferner zu Obromp (Thorn). — Martin v. L. Oberst a. D. † 15. Debr. 1847. — Die von Rosenberg-Lipinski, vergl. unter Rosenberg. In Pommern: Chinow (Lauenburg-Bütow) 1730. Lupow (Stolp) 1773. 1783. Moddron (ibd.) 1784. 1803. Die Janta-L. haben Zemmen (Lauenburg-Bütow) 1724. 1803. und die Pych-L. Polczen (ibd.) 1724. Trzebiatkow (ibd.) 1724. 1803. Die Wnuk-L. Trzebiatkow (ibd.) 1724. 1836.

Lippa, Lippe, L. v. Kozarzow (In Roth eine goldene Edelkrone, aus welcher ein grauer Geisbock mit goldenen Hörnern halb hervorspringt; auf dem Helme desgleichen). Die Gebrüder Girzik und Samuel Lippa in Ober-Schlesien wurden vom Kaiser Rudolph II. mittelst Diploms im April 1590 mit dem Prädikate v. Kozarzow in d. Böhmischen Adelstand erhoben. — Bernhard v. L. Major im 2. Husaren-Regiment. In Ober-Schlesien: Habicht (Cosel) 1817. Ob. Goldmannsdorf (Pless) 1854. Nieder-Marklowitz (Rybnick) 1830. Rzychow (ibd.) 1810. Swientochlowic (Beuthen) 1817. Tscheidt (Cosel) 1817. Im Grossherzogth. Posen: Polnisch-Czersk (Bromberg) 1851. Klein-Sitno (ibd.) 1831.

† **Lippe,** v. d. L. (Im silbernen F. 2 schwarze quer gelegte Turnierkragen. Siebm. I. 173. Estor Ahnenprobe Tab. VII.)

In Westphalen: Bellerberg (Lippe) 1780. Breitenhaupt (Brackel) 1697. Driburg (ibd.) 1750. Eichholz (ibd.) 1755. Frelsmissen 1646. 1697. Godelheim (Höxter) 1682. 1745. Istrupp (Lippe) 1780. Ottenhausen (Brackel) 1780. Rolfzen (ibd.) 1232. 1496. Sandebeck (ibd.) 1720. Steinheim (ibd.) 1414. Vinsebeck (ibd.) 1548. 1780. Wintrup (ibd.) 1550. 1780.

† **Lipperheide** (Quer getheilt; oben im blauen F. ein nach beiden Seiten gezinnter goldener Querbalken; unten roth. Fahne I. 251). In Westphalen und am Niederrhein: Bermen (Essen) 1600. 1690. Hege 1600. Ihorst (A. Vechte) 1680. Lipperheide (Essen). Schorlingen bei Waldorf (Bonn) 1578. Stein 1600.

† **Lipperode.** Ein noch im 18. Jahrhundert vorkommendes ritterliches Geschlecht, dessen gleichnamiger Stammsitz bei Lippstadt liegt.

† **Lippig** (Im silbernen F. ein aus einem eisenfarbigen Hufeisen hervorwachsender Palmbaum. Höhne III. 87). Georg Friedrich und Paul Gebrüder L., ersterer Capitain, letzterer Lieutenant in Kurbrandenburgischen Diensten, wurden am 10. Debr. 1673 vom Kurfürsten Friedrich Wilhelm in den Adelstand erhoben.

Lippitz, Lippizsch. Die v. Lippizsch kommen in früherer Zeit in der Ober-Lausitz vor, 1551 im Besitz von Weissag; vielleicht dasselbe Geschlecht, welches, von Lippitz genannt, 1785 in Preussen: Gedau (Heiligenbeil) besitzt.

Lipski (W. Grabie). Im Grossherzogthum Posen: Joseph Otto von L. auf Uzarzerwo (Schroda) u. Jaktorowo (Chodziesen); Ignaz v. L. auf Ludom (Obornick); Adalbert v. L. a. Lewkowo (Adelnau) und im Jahre 1825 der General a. D. Johann v. L. auf Trzebicz (Fraustadt). In Preussen: Rogallen (Ortelsburg). Wiersbau (Neidenburg) und im Hohensteinschen.

Liptay (Quer getheilt; oben im blauen F. zwei gegen einander gestellte, eine Krone haltende goldene Löwen; unten im silbernen F. 3 rothe Rosen). Mit Samuel v. L. k. Preuss. Oberstlieut. 1757 verabschiedet, kam die Familie aus Ungarn nach dem Preussischen Staate, dem 5 seiner Söhne als Officiere dienten. Ein kaiserl. Feldmarschallieutenant v. L. starb 17. Februar 1800 zu Padua.

Lis (W. In Roth ein senkrecht mit der Spitze nach oben gestelltes silbernes Wurfeisen, dessen Schafft mit zwei Querstäben versehen ist; auf dem gekrönten Helme ein wachsender natürlicher Fuchs mit aufgehobenem Schwanz).

Lisiecki (W. Drya). Ein Rechtsanwalt v. L. in Pleschen 1854.

Liski. Im Oletzkoschen.

† **Liskirchen,** Lyskirchen, Lysolphkirchen (Im goldenen F. 3 blaue Turnierkragen. Siebm. V. 307. Fahne I. 251). Eins der bedeutendsten ritterlichen Stadtgeschlechter in Cöln; mit Maria Felicitas v. L. Aebtissin zu Füssenich am 27. Juni 1808 ausgestorben. Niederhausen (Waldbroel) 1680. Oversburg in Cöln, die Grafschaft darüber 1290. 1410. Stommeln (Ldkr. Cöln) 1327. Troisdorf (Siegburg) 1672.

Liskowski. In Westpreussen: Splawie (Schwetz). Vermuthlich ist es diese Familie, die als Likowski 1777 im Lauenburg-Bütowschen genannt wird.

Lissinski. In Preussen: Goluchowo und Przygodicze.

† **Lissow** (Im blauen F. ein mit den Hörnern nach unten gekehrter silberner Halbmond und darunter ein silberner Stern. Siebm. V. 170). In Hinter-Pommern: Noch 1671. Dzincelitz (Lauenburg) 1615. und zu Kompsow 1618, vermuthlich das heutige Cunsow (Rummelsburg). Lissow (Lauenburg-Bütow).

Lissowski (W. Przegonia mit einem goldenen Stern in jeder Sichel der beiden Halbmonde). Stanislaus v. L. auf Wymyslowo (Culm) 1820.

List, Listen (Fünfmal in Blau und Silber pfahlweise getheilt, überdeckt von einem rothen Querbalken. Siebm. I. 53). In der Ober- und Nieder-Lausitz: Casel (Calau) 1611. 1850. Drieschnitz (Cottbus) 1611. 1743. Komp-

tendorf (ibd.) 1602. 1788. Radels. Schlauroth (Görlitz). Schollen (Luckau) 1299. Wendisch-Ossig (Görlitz). Zernitsch 1650. In Schlesien: Mühlbach (Sagan) 1700. Scheidelwitz (Brieg) 1530.

† **Lith,** v. d. L. (Im silbernen F. ein Kranich natürlicher Farbe. Mushard S. 351. Köhne III. 87). Altes Bremensches, vom Kurfürsten am 22. November 1698 anerkanntes Adelsgeschlecht, aus welchem gegen Ende des vorigen Jahrhunderts Mehrere in der Preussischen Armee waren. Im Bremenschen: Alfstedt 1500. 1777. Bederkese Burglehne 1219. 1383. Bremervörde desgleichen 1348. 1593. Blumenthal 1510 Eickhoff 1777. Elme 1375. 1499. Elmlohe 1534. 1777. Emsen 1690. Fickemühlen 1650. 1777. Freudenthal 1777. Hagen 1539. 1547. Heilshorn 1650. Lessel 1777. Nieder-Ochtenhausen 1503. 1593. Ritterhude 1650. 1700. Stemmermühle 1650. 1777. Wiegersen 1600. In anderen Theilen des Königreichs Hannover u. im Lauenburgschen: Badensen 1650. Borgfeld. Grünenhof 1700. Kuddeworde 1500. 1620. Rethem 1656. Rutenstein 1700. Wardenhof 1700.

Luiski, v. Ostau-Lniski (W. Fink: in Blau 2 goldene Halbmonde, mit den Rücken senkrecht aneinander gestellt und darüber ein goldener Stern; auf dem gekrönten Helme wiederholt sich das Wappenbild). In Preussen: Baumgarten. Borzechowo (Stargard). Brodnicz, Ober- u. Unter- (Karthaus) 1782. Liptschin (Behrendt). Lubierzyn (Conitz). Lyniec (Culm) 1838. Neuguth. Neuhoff. Waldowo (Schwetz) 1782. Zbrachlin (ibd.) 1782.

Löbbecke. Der Geheime Commerzienrath und Rittergutsbesitzer L. auf Mahlen (Trebnitz) ist bei der Huldigung am 15. Oct 1840 in den Adelstand erhoben worden.

Lobeck (Im goldenen Mittelschilde ein Hirsch. 1. u. 4. Q. im blauen F. ein Kranich. 2. u. 3. Q. im rothen F. ein Eichenzweig mit 3 Eicheln). Ein Sec. Lieut. v. L. 1855 im 11. Infanterie-Regiment.

Löbell, Leubel, Löbel gen. Leubel (Gespalten; vorn schrägrechts getheilt, oben Silber, unten schwarz, hinten roth. Siebm. I. 66). Zweien verschiedenen Linien dieses Geschlechtes haben angehört der am 15. Debr. 1845 verstorbene k. Preuss. Generallieut. a. D. Ernst Friedrich Christoph v. L. und der am 15. Oct. 1841 verstorbene Generallieut. Chef der Gensd'armerie und Commandant von Berlin Carl Georg v. L. Die Familie ist ganz verschieden von den Freiherren von Löbl in Oesterreich (Siebm. I. 22); stammt aus Schlesien, wo sie Beltsch (Guhrau) 1368. Dober (Sagan) 1450. 1564. Koischkau (Liegnitz) 1506. 1696. Obernigk (Trebnitz) 1505. Sandewalde (Guhrau) 1368. Soritz (?) 1460. 1564. besass, und erhielt das Indigenat in Curland d. 17. Febr. 1645 und in Polen d. 23. März 1676. In Curland zu: Puhnen 1807. Rinkuln 1722. 1740. Sachten 1750. Sahlingen 1722. 1740. Strusseln 1700. Trentzen 1727.

Löben (Quer getheilt, oben ein wachsender Mohr im blauen F., unten in Roth und Silber geschacht. Siebm. I. 166). Johann Friedrich v. L. 1642 in den Reichsfreiherrenstand erhoben (1. Q. der Reichsadler im goldenen F. 2. Q. der Mohr. 3. Q. im blauen F. zwei goldene Balken. 4. Q. das Schach. Dithmar v. Johannit. Ord. No. 10) u. Otto Ferdinand Frhr. v. L. am 17. Juli 1790 vom Kurfürsten von Sachsen in den Reichsgrafenstand. In der Provinz Brandenburg: Amtitz (Guben) 1599. 1605. Aurass (Cottbus) 1644. 1733. Baudach (Crosse) 1559. 1602. Beesten, Gr. und Kl. (Teltow) 1690. Berg (Sternberg) 1572. Blumberg (Nieder-Barnim) 1602. 1656. Bollensdorf (ibd.) 1488. 1657. Briesnigk (Sorau) 1672. Brieschko (Spremberg-Hoyersw.) 1770. Brodkowitz (Calau) 1754. Brunschwig (Cottbus) 1644. 1719. Casel (Luckau) 1650. Cossar (Crossen) 1730. 1780. Dahlewitz (Nieder-Barnim) 1636. 1654. Döbbernitz (Sternberg) 1528. 1597. Döbern, Gr. (Cottbus) 1644. 1668. Neu-(Calau). Drehnow (Crossen) 1536. 1553. Eiche (Nieder-Barnim) 1636. 1654. Falkenberg (ibd.) 1630. 1744. Frauendorf (Crossen) 1575. 1644. Glogsen (Zülli-

chau-Schwiebus) 1640. 1721. Görsdorf (Sorau) 1665. Grabow (Sternberg) 1582. Guskow (Sorau) 1649. Hammer (Züllichau-Schwiebus) 1709. Heidenau (Crossen) 1728. Jessen (Sorau) 1743. Jetsch (Luckau) 1650. Kackrow (Cottbus) 1644. 1803. Kähmen (Crossen) 1575. Kaltzig (Z. S.) 1598. Kirschbaum (Sternberg) 1565. 1654. Krieschow (Cottbus) 1612. 1730. Krummensee (Teltow) 1690. Kunersdorf (Cottbus) 1660. 1774. Kurtschow (Crossen) 1512. 1730. Langmeil (Z. S.) 1644. Laubst (Calau) 1757. Liebthal (Crossen) 1610. Limberg (Cottbus) 1649. 1745. Lugk (Calau) 1654. Malsow (Sternberg) 1574. 1583. Mehssow, Kl. (Calau) 1715. Merz (Lübben) 1725. 1730. Merzdorf (Z. S.) 1603. 1700. Milkersdorf (Cottbus) 1660. Missen (Calau) 1649. Müschen (Cottbus) 1648. Neuendorf (Crossen) 1554. Neuenhagen (Nieder-Barnim) 1636. Nickern (Züllichau-Schwiebus) 1526. Oelsnig (Cottbus) 1733. Osnig, Gr. (ibd.) 1764. 1768. Paltzig (Z. S.) 1644. 1721. Papitz (Cottbus) 1730. Petersdorf (Sternb.) 1667. 1690. Pohsen (Guben) 1600. 1605. Raackau (Z. S.) 1681. 1744. Radach (Sternb.) 1528. 1644. Radensdorf (Calau) 1586. Radewiese (Crossen) 1650. Reichen (Sternb.) 1545. Reichenwalde (ibd.) 1644. 1730. Reppen (ibd.) 1588. 1597. Riesnitz (Crossen) 1571. Ruben (Cottbus) 1660. 1730. Saado (Calau) 1650. Sandow (Sternb.) 1572. Schenkendorf (Teltow) 1667. 1690. Schidlow (Guben) 1730. 1780. Schmachtenhagen (Crossen) 1603. 1690. Schönborn (Z. S.) 1600. 1728. Schönfeld (Crossen) 1667. 1730. Schorbus (Cottbus) 1644. Selchow (Stenb.) 1578. 1580. Siebenbeuthen (Crossen) 1730. Stentsch (Z. S.) 1739. 1743. Tammendorf (Crossen) 1398. Thiemendorf (ibd.) 1575. Topper (ibd.) 1536. Tornow (Sternberg) 1584. 1598. Trebichow (Crossen) 1571. Ullersdorf, Ober- (Sorau). Wandern (Sternberg) 1728. Welsigkendorf (Jüterbock-Luckenwalde) 1593. 1627. Wiese (Lübben) 1793. Wiesendorf (Cottbus) 1670. 1803. Wilkersdorf (Cüstrin) 1730. Wuzzig (Friedeberg) 1644. Ziebingen (Sternberg) 1499. 1654. In der Ober-Lausitz, sowohl Sächsischen als Preussischen Antheils: Bellmannsdorf (Lauban) 1744. Biesig (Görlitz) 1750. Burkersdorf (Hoyerswerda) 1670. Colmen (ibd.) 1699. 1720. Dabora 1670. 1714. Eselsberg (Rothenburg) 1770. Gerlachsheim, Ober- (Lauban) 1790. 1855. Halbendorf (ibd.) 1696. 1720. Holscha 1670. 1720. Horka (Rothenb.). Kayna 1720. Krobnitz (Görlitz) 1725. Küpper (Lauban) 1696. 1720. Kreckwitz. Laussig. Lichtenau (Lauban) 1770. Mengelsdorf (Görlitz) 1696. 1750. Milckel 1651. 1657. Oelsa (Rothenb.). Reichwalde (ibidem) 1770. Rudelsdorf, Nieder- (Lauban) 1780. 1855. Schönberg (ibd.) 1620. 1770. Schwerta (ibd.) 1670. Sohland, Ober- 1670. Stier 1592. 1600. Volckersdorf (Lauban) 1664. 1670. In Schlesien: Buschen (Wohlau) 1569. 1673. Kontopp (Grünberg) 1502. 1506. Korschlitz (Oels) 1301. Liebenau (Liegnitz) 1361. Lipschau (Sagan) 1598. 1610. Rosen, Kl. (Striegau) 1683. 1720. Schüttlau (Guhrau) 1620. Simsdorf (Striegau) 1740. Striese (Wohlau) 1502. Weissig (Steinau) 1591. In der Provinz Sachsen: Ammendorf (Saale) 1581. 1771. Beesen (ibd.) 1728. Brachstedt (ibd.) 1548. Dammendorf (ibd.) 1648. Drewitz (Jerichow I.) 1605. Freiwalde (Schweinitz) 1550. Nedlitz (Jerichow I.) 1683. Peissen (Saale) 1728. Planena (ibd.) 1728. Pritschöna (ibd.) 1728. Gross-Salza (Calbe) 1663. Schlieben (Schweinitz) 1550. In Pommern: Rochow (Rummelsburg) 1788. 1803. In Preussen: Gaynen (Sensburg) 1770. Gubig (?). Jablonken (Ortelsburg) 1754. Kowalken (Goldapp) 1752. Laxdoyen Nossutten (Goldapp) 1752. Ribben (Sensburg) 1780. Noch näher zu bestimmen: Kl. Bockwitz 1668. Germstorff 1644. Görne 1555. Jerich 1648. Liebchow 1644. Magewitz 1572. Perlin Potna 1661. Rhensdorf 1837. Rissdorf 1666.

Löbenstein. In der Oberlausitz: I. Auch Löbenstein gen. Völckel, Freiherren, zu Ober- u. Nieder-Wartha od. Stroza (Hoyerswerda) 1830. II. Der Gutsbesitzer Alexander L. auf Lohsa (Hoyerswerda) ist im Jahre 1839 vom

Könige Friedrich Wilhelm III. in den Adelstand erhoben worden. Die v. Lobenstein vergl Hofer.

Lobenthal (Gespalten; vorn ein Löwe, hinten ein Baum). Stephan Schumann, erst Hofrath in Gedern, dann Kanzler zu Wernigerode ist unter dem Namen v. L. vom Kaiser nobilitirt worden. Sein Sohn war der ums Jahr 1775 verstorbene Geh. Stiftsrath zu Quedlinburg Carl Friedrich Ludwig v. L. Dessen Sohn Friedrich Ludwig Carl v. L. † 14. März 1821 als General-Major und Commandant von Magdeburg. In der Altmark: Käcklitz (Osterburg) 1821.

Lochau, von der L. (Ein schwarzer aufgerichter Bär. Beckmann Historie von Anhalt). Zu diesem häufig mit denen v. Lochow verwechselten Geschl. gehörte u. a. der 1800 verstorbene General-Major Alexander Erdmann von d. L. und der am 14. Jan. 1845 im 89. Lebensjahre zu Berlin verstorb. Hauptmann a. D. Carl Christian Gottlieb v. d. L. In der Provinz Sachsen: Lochau Stammsitz, ungewiss, ob das heutige Annaburg, oder die Oerter dieses Namens im Saal- und Wittenberger Kreise. Roitzsch (Torgau) 1744. 1778. In der Lausitz: Dobbrikow (jetzt Jüterbock-Luckenwalde) 1763. Gahro (Luckau)1710. Tschorna b. Forsta (Sorau) 1715. Im Anhaltschen: Gohrau 1674. 1696. Rehsen 1674. 1706. In Süd-Deutschland: Rettenberg a. d. Iller und Woltens in Tyrol 1784.

Lochhausen (1. u. 4. Q. im silbernen F. 2 über Kreuz gelegte Hüfthörner, schwarz mit goldenen Beschlägen. 2. u. 3. Q. im blauen F. eine goldene Lilie. Köhne III. 87. Grote F. 4). Der Geh. Rath H. W. G. Lochhausen in Hildesheim ist am 10. Juli 1803 vom Könige Friedrich Wilhelm III. geadelt worden. — 1839 war ein Major v. L. Commandeur d. 2. Bataillons 30. Landwehr-Regiments.

Lochmann. Johann Conrad von L. Rittmeister bei Belling-Husaren starb den 24. Sept. 1773. Ein anderer v. L., der früher Pagen-Hofmeister b. Markgrafen Carl von Schwedt gewesen war, starb den 17. Aug. 1779 als Zolldirector zu Fürstenwalde. Die v. L. werden zu den adeligen Geschlechtern der Schweiz (Im goldenen F. ein schwarzes Hirschhorn von 2 schwarzen Sternen begleitet. Siebm. I. 303. Auch gespalten, vorn wie beschrieben, hinten im blauen F. eine Lilie) gezählt.

Lochocki (W. Junosza). Im Grossherzogthum Posen: Barcin (Schubin) 1789. 1799. Bielawy (ibd.) 1779. Knieja (ibd.) 1779. Krompiewo (Bromberg) 1779. Krotoszyn (Schubin) 1779. Lukowietz (Bromb.) 1779. Mlodocin (Schubin) 1779. Obudno (ibd.) 1779. Ostrowki (Chodziesen) 1779. Piechcin (Schubin) 1779. Ptur und Pturek (ibd.) 1779. Slupowo (Bromberg) 1779. 1788. Trzemientowko (ibd.) 1779. Wirzchocin (ibd.) 1779. Wolica (Schubin) 1779.

Lochow (Im blauen F. 3 Mannsköpfe mit Eisenhüten. Siebm. I. 175). Provinz Brandenburg: Bamme (West-Havelland) 1621. 1654. Beltzig (Zauche-Belzig) 1620. Dreetz (Ruppin) 1725. 1751. Gröningen (Welt-Hav.) 1375. Hage (ibd.) 1609. Kaltenhausen (Jüterbock-Luckenwalde) 1816. 1855. Liepe (West-Hav.) 1375. Lochow (ibd.) 1620. 1686. Lochow Vorw. (Jüterb. Luckenw.) 1850. Lübnitz (Zauche-Belzig) 1620. 1855. Nennhausen (West-Havell.) 1535. 1667. Petkus (Jüterb. Luckenw.) 1816. 1855. Rheinsberg (Ruppin) 1618. 1667. Zachow (West-Hav.) 1375. Im Magdeburgschen und zwar in den beiden Jerichowschen Kreisen: Bergzau 1458. 1668. Derben 1625. 1648. Ferchland 1621. 1648. Küsel. Kützkow 1480. Räkendorf. Rogäsen. Seedorf 1626. 1650. Im Mansfeldschen: Belleben 1684. Im Anhaltschen: Rosslau 1589. Zeitz 1612. 1667.

Lochowski. In Preussen: Borcken (Lyck).

† **Locke**. In Preussen: Globoneinen (?). Goyden (Mohrungen). Jägel (?). Krikehnen (Pr. Holland). Panien (?). Tolkwitz (?). Tomerswalde (?).

Lockstädt, Lockstedt (Schräglinks getheilt, vorn im rothen F. ein silbernes wachsendes Einhorn; hinten in Silber und Blau schräg geschacht. Siebm. V. 170. Bagmihl II. Tab. XLIII.). Aus der

Altmark stammend. In Pommern: Carow (Regenwalde) 1776. 1844. Crössin (ibd.) 1530. 1750. Drammin (Cammin) 1504. Hindenburg (Naugard) 1482. 1798. Hohenwalde (Pyritz) 1845. Justin (Regenw.) 1394. Kicker (Naugard) 1754. Körtenthin (Wollin) 1504. 1523. Leistikow. Kl. (Naugard) 1430. 1797. Maskow (ibd.) 1430. 1850. Molstow (Regenwalde) 1379. Pipenburg (ibd.). Ribbertow (Cammin) 1482. 1504. Sabow, Gr. u. Kl. (Naugard) 1430. 1766. Standemin (Belgard) 1771. Wollenburg (Regenwalde) 1394. 1450. In Preussen: Gablicken, Klein- (Lötzen) 1763. 1785. Haassnen (Oletzko). Heybutten (Lötzen) 1763. Neuhof (ibd.). Szagmanten (Ragnit).

Locquenghien (In Gold-Hermelin ein grüner Löwe. Schildhalter Hirsch und wilder Mann. Berndt Taf. LXXIV. 148). Joseph August Maria Hubert Freiherr v. L. zu Elsen (Grevenbroich) 1829. 1839. Ueber dies Brabantsche Geschl., welches die Herrschaften Berchem, Cokkelberg, Melsbroeck, Roosbeck etc. vergleiche Fahne II. 89. Sie besassen auch Laach im Kirchspiel Gielsdorf (Cöln) 1644. 1750.

† **Lödden**, Christoph Hans von L. auf Nienbergk (in Westphalen?) starb 1665 als Letzter seines Geschlechtes.

† **Lode**, Loden, Lohden (Im rothen F. 3 goldene Löwenköpfe. Siebm. V. 170). In Pommern: Noch im Jahre 1700. besass Jacob Christoph v. L. im Neu-Stettiner Kreise: Falkenheyde, Gramenz 1724. Janikow, Lübgust, Lütken-Krummbeck, Schwartow, Steverburg, Storkow, Zechendorf u. Zuchen. Früher besassen sie Borkenhagen (Fürstenth.) 1499. Bublitz (ibd.) 1445. 1512. Gust (ibd.) 1445. 1528. Kaltenhagen (ibd.) 1499. 1503. Schulzenhagen (ibd.) 1499. Die in Curland, Esthland, Liefland u. auf der Insel Oesel begüterten v. Lohde sind ein anderes Geschlecht.

Loder (1. u. 4. Q. im rothen F. auf grüner Erde ein goldener Kranich. 2. u. 3. Q. im silbernen F. ein grüner Eichenkranz. Köhne III. 88). Justus Christian L. als Geh. Medicinalrath u. Professor nach Halle berufen, ward d. 27. Nov. 1809 in den Preuss. Adelst. erhoben und starb am 16. April 1832 zu Moskau als kaiserl. Staatsrath und Leibarzt.

Lody. Ein Freiherr v. L., aus Schweden stammend, besass 1720 Frankenthal u. Mislawitz (Militsch) in Schlesien. Die v. Lode in Schweden (im rothen F. drei schwarze Bärentatzen).

Lodzia (W.: In Roth ein goldener Kahn; auf dem gekrönten Helme ein Pfauenwedel, mit dem Wappenbilde belegt).

Loë, Lohe (Im silbernen F. ein schwarzes Lohgerbereisen. Siebm. I. 132. IV. 189. Robens II. 18. Berndt Taf. LXXV. 149. Fahne I. 255). Degenhard Bertram v. L. den 20. Oct. 1629 in den Reichsfreiherrenstand; Gerhard Anton Edmund Asverus Frh. v. L. den 15. Juni 1808 durch Napoleon in den Grafenstand; die Freiherren v. L. zu Wissen den 15. Oct. 1840 in den Grafenstand nach der Erstgeburt. Philipp Christoph Frh. v. L. nahm nach dem Erlöschen der Grafen von Winkelhausen Wappen und Namen derselben an. In Westphalen und am Niederrhein, zum Theil noch näher festzustellen: Aubel 1691. 1743. Arenbogel im Kirchspiel Osterfeld (Recklinghausen) Brembterhof (Crefeld) 1746. Buschfeld. Daalhausen 1740. Dorneburg (Bochum) 1543. 1684. Ehrenstein (Neuwied). Elsen 1618. Geist (Beckum) 1575. Herrmühlheim (Cöln) 1715. Holsterhausen (Bochum) 1481. 1514. Holte im Kirchspiel Lütgendortmund (Dortmund) 1537. 1648. Horst. Hunderath (Siegburg) 1689. Imstenrath (Limburg) 1691. Isenbroch. Kegeler 1689. Knippenburg (Recklinghausen) 1556. 1616. Konradsheim (Lechenich) 1607. 1791. Laer 1689. 1754. Leuchtenberg (Düsseldorf) 1720. Loe (Recklinghausen) 1317. 1668. Lütgendortmund (Dortmund). Marle (Recklingh.) 1359. 1585. Martins-Führen (Limburg) 1711. Meer (Jülich) 1691. Niederspey bei Gottersham 1590. Oel 1618. Osthof 1740. Overdick (Bochum) 1481. 1754. Palsterkamp (Halle) 1575. Puffendorf (Geilenkirchen). Ratheim (Heinsberg). Sodingen 1556. 1616. Stade b. Volberg

(Mühlheim) 1670. 1712. Vehlar (Geldern) 1509. 1730. Vondern (Recklingh.) 1409. 1623. Winkelhausen (Düsseldorf). Wilre. Wissen (Geldern) 1500. 1855.

Loën, Lohn. Verschiedene Geschl. Westphalens. I. (Ueber einem, auch mehreren schwarzen Querbalken zwei auch drei Raben. v. Steinen W. G. Tab. XL. No. 2. Siebm. Suppl. XII. 25). Wohl aus dem Stamme, der im 14. Jahrh. erloschenen Dynasten v. L. entsprossen. Am Niederrhein u. in Westphalen: Lohn bei Stadt u. Südlohn (Ahaus). Iking im Kirchsp. Südlohn (ibd.) 1579. Hiesfeld oder Paumühle (Dinslaken) 1657. 1670. Schwinenthal b. Lüdenscheid (Altena). Scheinen mit Friedrich Ernst v. L., durch welchen das Lehngut Gotterswick im Cleveschen am 30. April 1741 erledigt wurde, erloschen zu sein. In den Niederlanden waren sie zu Enschede, Roosbeck etc. angesessen. II. (Im goldenen F. ein schwarzes Einhorn. von Steinen W. G. I. 243). Dahin gehörte der 1766 verstorbene General-Major a. D. Johann Bernhard v. L. In Westphalen und am Niederrhein: Ahr (Uckerath). Borgenschede 1650. Herzford bei Lingen 1650. Hüls 1650. Lohn (Soest). Menden Burgm. (Iserlohn) 1556. 1615. Olpe (Eslohe) 1644. Rath 1712. Rüthen Burgm. (Lippstadt) 1240. 1512. Schweppenburg (Mayen) 1650. Uffeln (Soest) 1600. 1702. III. (1. u. 4. Q. Hermelin. 2. u. 3. Q. im goldenen F. eine rothe Rose). Johann Michael v. L. k. Preuss. Hofrath, ward 1753 Geh. Rath und Präsident von Tecklenburg und Lingen. Zu Cappeln (Tecklenb.) 1777. 1803. Dahin gehört d. Hauptm. und Flügeladjutant Frhr. v. L.

Löfen (Im silbernen F. ein mit drei silbernen Wecken belegter blauer Querbalken, der sich auf den hintereinander gestellten Flügeln des Helmes wiederholt (Irrig unter dem Namen Laffen b. Siebm. III. 137). Dr. Michael Loefenius Kurpfälz. Geh. Rath am 22. März 1604 vom Kurf. Friedrich IV. in den Adelstand erhoben. In der Ober-Pfalz: Ebermannsdorff 1648. Eschershofen 1598. Heimhof 1604. 1801. Laaber 1727. Rornstädt 1650. 1717. Unzenhofen 1727. Gegenwärtig nur im Preuss. Staate, wo 1855 die Armee acht Officiere dieses Namens aufzuweisen hat. Senior der Familie ist Heinrich v. L. Major a. D. auf Wippra (Sangerhausen). Saalhorn (Calbe) 1795.

Loga (W. Topacz). Die Familie erlangte den 26. Oct. 1775 den Polnischen Adel: Hermann v. L. Landrath a. D. auf Niemczyk und Wichorze (Culm) 1854; Stanislaus v. L. auf Ruchocinek (Gnesen) 1848, und des letzteren Wladislaus Anton 1836 Reg. Hauptcassen-Buchhalter in Bromberg. F. von L. zu Neuhoff bei Culmsee (Thorn).

Logau (In einem in Silber und Blau geweckten F. ein rother Schrägbalken, Siebm. I. 62. V. 71). Balthasar Friedrich v. L. Sohn des Dichters Friedrich v. L. am 31. Debr. 1687 in den Böhmischen Freiherrenstand, und Heinrich Friedrich v. L. am 30. Debr. 1733 von Kaiser Karl VI. in den Grafenstand erhoben. In Schlesien: Altendorf, das heutige Mellendorf (Reichenbach) 1510. 1626. Auras (Wehlau) 1690. Bansau (Glogau) 1800. 1834. Bielau, Ober- (Goldberg-Hainau) 1690. 1702. Bohrau (Oels) 1730. 1779. Brockutt (Nimptsch) 1540. 1655. Broslawitz (Beuthen) 1840. Dirsdorf (Nimptsch) 1712. Endersdorf (Reichenbach) 1626. Festenberg (Poln. Wartenberg) 1764. Gabel, Nieder-, Alt- (Sprottau) 1733. Güttmannsdorf (Reichenbach) 1598. Habendorf (Strehlen) 1720. Hennigsdorf (Trebnitz) 1690. Jentschwitz (Reichenbach) 1626. Kattern (Breslau) 1720. Kinsberg (Waldenburg) 1570. 1620. Krayn (Strehlen) 1647. 1706. Kuchendorf (Reichenbach) 1626. Kunzendorf (Trebnitz) 1690. Miesko (Teschen) 1550. Münsterberg 1569. Quanzendorf (Nimptsch) 1720. Reisicht, Nieder- (Goldberg-Hainau) 1690. Reuthau (Sprottau) 1733. 1855. Rosenthal (Breslau) 1503. 1626. Samitz (Goldberg-Hainau) 1690. 1702. Schlaupitz (Reichenbach) 1252. 1626. Schwussen (Glogau) 1740. 1804. Sponsberg (Trebnitz) 1690. Suckau (Glogau) 1733. 1763. Tarnau (ibd.) 1830. Trzitiesz (Teschen) 1728. Tscheschen (Schwein-

nitz) 1626. Tschwirtschen (Guhrau) 1760. 1804. Ullersdorf (Glatz) 1503. 1598. Vorhaus (Goldb. Hainau) 1690. 1702. Weichau (Freistadt) 1712. Wielopole (Teschen) 1728.

† **Logau**, Magirus v. L. (Quadrirt: 1. Q. im blauen F. ein weisser Schwan. 2. u. 3. Q. im rothen F. ein schwarzer Grapen, aus welchem Flammen emporschlagen. 4. Q. im blauen F. ein schwarzes geschlossenes Buch mit rothem Schnitt. Köhne III. 93). Michael Magirus, unter dem Prädikat v. Logau am 29. Debr. 1653 v. Kaiser Ferdinand III. geadelt. Ebenso Michael Magirus der jüngere vom Kaiser Leopold I. am 15. Januar 1684, welches der Kurfürst Friedrich Wilhelm den 3. März 1684 anerkennt. Hans Samuel v. L. k. Preuss. Oberst † 1741 zu Juliusburg. In der Prov. Brandenburg: Liebthal (Crossen) 1687. Logau (ibd.) 1653. 1687. Sandow (Sternberg). Ziebingen (ibd.) 1687. In Schlesien: Bruschewitz (Trebnitz) 1710. Gollkowe (Militsch) 1710. Hönigern (Oels) 1720. Jawor (Militsch) 1710. Rackeldorf (ibd.) 1710. Weigelsdorf (Oels) 1587.

* † **Lohe**, Loo, Lo (Im silbernen F. zwischen zwei blauen geharnischten Armen ein Kammrad). Sie kommen im 13. u. 14. Jahrhundert in Meklenburg und seit dem 14. bis zum Jahre 1696, wo sie ausstarben, i. d. Grafsch. Ruppin vor, zu Braunsberg 1561. 1644. Buchholz (?) 1561. 1644. Cöpernitz 1591. Kertzlin 1616. Schwanow 1561. 1644. Wustrau 1561. 1696. Zerlang 1561. 1644.

† **Lohenstein** (Gespalten; vorn im rothen F. ein aufgerichteter schwarzer Drache und über demselben 2 goldene Granatäpfel an einem grünen Zweige; hinten im blauen F. drei pfahlweise gestellte, unten von einer goldenen Kette überdeckte, oben von drei goldenen Sternen begleitete Pfeile). Johann Caspar L. erhielt vom Kaiser 1642 ein Wappen; am 17. Juli 1760 den Adelstand. Sein als Dichter bekannter Sohn Daniel Caspar v. L. starb am 28. April 1683. In Schlesien: Arnsdorf, Ober- (Strehlen) 1720. 1745. Belmsdorf, Kl. (Frankenstein) 1690. Ellguth, Klein- (Nimptsch) 1690. 1728. Kittelau (ibd.) 1642. 1690. Kreuzberg (Strehlen) 1710. 1740. Kunern, Ober- u. Nieder- (Münsterberg) 1709. 1740. Merzdorf (ibd.) 1720. Neudorf (Nimptsch) 1720. 1805. Peilau, Mittel- (Reichenbach) 1690. Reisau (Nimptsch) 1670. Roschkowitz (Kreuzburg) 1670. In d. Provinz Brandenburg: Frankenfelde (Ober-Barnim) 1711. In Pommern: Gr. Silber (Saatzig) 1720.

Löhneysen (Im goldenen F. ein von einem Pfeil durchschossener Adlerkopf mit Hals. Grote C. 18). Aus dem Coburgschen nach dem Braunschweigschen zu Neindorf und Remlingen bei Wolffenbüttel 1811. Ein Sec. Lieut. v. L. vom 7. Cuirassier-Reg. † 5. Nov. 1836.

Lohr. Vom Kaiser Ferdinand III. in den Adelstand erhoben. Johann v. L. † 20. Juli 1653 als Dechant von St. Johann zu Breslau. Johann Georg v. L. besass 1718 Bittendorf (Grottkau).

† **Lohse.** Daniel L. war k. Preuss. Kammerrath und Ober-Amtmann zu Giebichenstein. Sein Sohn Johann Christoph L. war k. Preuss. Kriegs- u. Domainenrath zu Magdeburg, Ober-Amtmann zu Sommerschenburg. Er starb den 9. Juni 1759 zu Groitzsch b. Eilenburg. Ihm wird oft das Adelsprädikat (vermuthlich von Kursachsen ihm ertheilt) gegeben. In Sachsen: Cröbern, Mark-Kleeberg (Leipzig), Schafstedt (Merseburg), Trebra (Nordhausen), Wissmannsleben.

Lojewski (W. Samson). Ein Major v. L. war 1845 dem 1. Cuirassier-Reg. aggregirt. Auf Swiercin (Strassburg) 1820.

† **Lojow**, Logow. Die Familie wird als eine Abzweigung des Puttkammerschen Geschlechtes angesehen. Im Stolpeschen, wo der Stammsitz, das heutige Lojow, liegt. Jürgen Logow auf Loggow 1523 belehnt. Jürge Friedrich v. L. Rittm. in Schwedischen Diensten; dessen Enkel war Paris Friedrich von L. Claus Dietrich v. Lojow † 1716, 3 Brüder und 2 Schwestern hinterlassend, zu Vargow (Stolp) 1749.

Loka (W. Rogala). Nicolaus von L. 1568 Abt des Cisterzienser Klosters zu Oliva. Johann von L. 1611 Starost von Borzechow (Pr. Stargard).

† **Loknicki** (W. Nieczuja). Christoph Carl v. L † 7. Nov. 1683, war Abt des Klosters Oliva.

Löllhöfel v. Löwensprung (Im silbernen Schildeshaupte ein liegender schwarzer Adlerflügel. Unten im blauen F. ein goldener Löwe, der eine rothe Vase mit Maiblumen hält. Köhne III. 85). Der k. Preuss. Hofrath Georg Friedrich Löllhöfel ward nebst seinem Bruder und seinen Vettern am 1. Jan. 1713 unter dem Zusatze v. Löwensprung in d. Preussischen Adelstand erhoben. Friedrich Wilhelm L. v. L. Generallieut. † 14. Febr. 1780 und Johann Christoph L. v. L. † den 30. Sept. 1836 als General-Major a. D. In Preussen: Friedrichsheyde (Oletzko) 1720. Stirnlauken (Pilkallen) 1720. In Pommern: Bolkow (Belgard) 1766. Gissolk (Fürstenthum) 1766. 1784. Schwellin (ibidem) 1766. 1784. Voldekow, Kl. (ibd.) 1766. 1784. In Schlesien: Allgersdorf (Münsterberg) 1781.

Lom (In Roth eine halbe silberne Lilie. Berndt Taf. LXXVI. 151). Dieser im Lüttichschen und Geldernschen ansässigen Familie hat u. a. Bärsdonk (Geldern) 1730. Semond 1782. Westering (Land Kessel) 1782 gehört. Beim Regiment Hagken standen 1806 ein Stabscapitain v. L., der 1825 als Capitain im 2. Bat. 25. Landw. Regiments starb und ein Prem. Lieut. v. L., der 1820 als Oberstlieutenant u. Bat. Commandeur im 2. Gumbinner Landw. Reg. ausschied.

† **Lommersum** (Im silbernen F. 2 rothe Flügel und zwischen denselben ein Stern. Fahne I. 260). Ein im 17. Jahrh. erloschenes Cölnisches Patricier-Geschlecht, aus welchem Goswin v. L. 1542—1556 Bürgermeister zu Cöln war.

Lommessen (Im silbernen F. ein blaues Andreaskreuz, oben und unten von einer rothen Krone, zu beiden Seiten von einem rothen Sterne begleitet. Berndt Tab. LXXVI. 152). Freiherren laut Diploms vom 4. Juli 1792. In u. um Aachen.

Loncki, Lonski (W. Korzbok oder Kurzbach). Im Posenschen: Posadowo (Buk) 1855. Zembowo (ibd.) 1855. In Preussen: Fehlau (Heilsberg). Glisno (Schlochau) 1820. Lonken (ibd.) 1824. Mengen (Heilsberg). Prondzona (Schlochau) 1820. Schönwalde (Heilsb.). In Pommern: Trzebiatkow (Bütow) 1836.

Lonczynski, Lonzynski. I. (W. Nalencz). Aus dieser Familie wurde Joseph 1785 in den Galizischen Grafenstand erhoben. — Adolph v. L. auf Koscielec (Inowraclaw) 1855. II. (W. Lubicz). Im Ermlande: Schönau und in Westpreussen: Szewo (Thorn).

Longueval (3 mit Eisenhütlein belegte Schräglinksbalken). Aus dieser aus Lothringen und dem Artois stammenden angesehenen Familie, deren gräflicher Zweig unter dem Namen v. Bucquoy in Deutschland bekannt geworden ist, ward Franz v. L. k. k. Oberst und Commandant von Brieg † 1719, in den Freiherrenstand erhoben. Die Gebrüder Leopold, Ferdinand und Joseph v. L. erhielten 1739 den Böhmischen Freiherrenstand.

† **Lonicer** (Gespalten, vorn gekrönter Kopf und Hals eines schwarzen Adlers im silbernen F. hinten eine goldene Sonne im blauen F. Köhne III. 89). Der Major Friedrich Wendelin L. im Reg. Grumbckow ward am 14. Jan. 1721 vom Könige Friedrich Wilhelm I. geadelt und starb am 29. Febr. 1732. In Pommern: Misdow (Schlawe) 1736.

Lontzen, Hüps v. L. (Im goldenen F. ein rothes gezahntes Kreuz, die oben rechte Feldung ist schwarz und mit einem goldenen Stern belegt. Fahne I. 260). Im Rheinlande: Krickelhausen 1600. 1719. Lontzen (Eupen) 1670. 1747. Im Jahre 1805 starb zu Cöln Johann Wilhelm Carl Adolph, der sich Baron v. Hüps nannte.

Loos (Aufsteigende Spitze, in den beiden oberen Theilen ein Halbmond, unten ein Löwe mit Schwerdt). Seit einem Jahrhunderte ist dieses aus Schwedisch-Pommern gekommene Ge-

schlecht in der Armee zahlreich vertreten. In Pommern: Mittelfelde (Dramburg) 1812.

Löper (Quer getheilt; oben im blauen F. 2 Halbmonde, begleitet von 2 Sternen; unten auf grünem Boden ein laufender Windhund. Köhne III. 88. Bagmihl III. Tab. XVIII.). Der Reg. Assessor und nachmalige General-Landschaftsrath Johann Georg L. ward am 2. Sept. 1786 vom Könige Friedrich II. in den Adelstand erhoben. In Pommern bereits vor dieser Nobilitirung begütert: Birkheide (Regenwalde) 1776. Borkenhagen, Gr. (ibd.) 1789. 1795. Cramonsdorf (Naugard) 1754. 1782. Dummadel (Greiffenberg) 1847. Ganzkow (Fürsteeth.) 1846. Gumenz (Rummelsburg) 1849. 1850. Kohn (Regenw.) 1789. 1795. Lübchow (Fürstenthum) 1737. 1803. Nessin (ibd.) 1846. 1850. Plantikow (Naugard) 1754. 1782. Rambin, Kl. (Belgard) 1852. 1855. Reckow (Regenw.) 1789. 1795. Schmorow (ibd.) 1742. 1847. Stölitz (Greiffenberg) 1847. Stramehl (Regenw.) 1742. 1847. Wedderwill (ibd.) 1776. 1850. Wilhelmshof (Rummelsb.) 1849. 1850. Wurow (Regenwalde) 1847. Zachow (ibd.) 1746. 1847.

Lopienski (W. Lubicz). Ehemals auf Lopienno (Wongrowiec). Aus dieser Familie waren Aebte Johann 1550 des Benedictiner Klosters zu Mogilno und Jacob 1648 des zu Lubin (Kosten).

† **Loppenow**. In Pommern: Loppenow (Greiffenberg) 1463. 1726. In der Uckermark: Baumgarten (Prenzlow) 1726. Schenckenberg (ibd.) 1726. Die Letzten dieses Geschlechtes waren der 1726 ohne Söhne verstorbene kgl. Reg. Rath zu Stettin Adam Bernhard v. L. und der am 5. März 1729 verstorbene Oberstlieut. a. D. u. Landr. d. Randowschen Kreises Johann Karl v. L.

Lorch (Auf einem dreihügeligen Berge ein Lorch, darüber 3 Sterne). Dieser Name ist mehrfach in der Preuss. Armee zu finden gewesen. Johann Philipp v. L. Ingenieur der Veste Peitz. Er hatte einen gleichnamigen Sohn. Carl Wilhelm v. L. 1788 Sec. Lieut. im Reg. Scholten. Im Jahre 1806 standen 2 Brüder v. L., der ältere als Major im Reg. Rüts, 1814 als Oberst pensionirt und † 1827; der jüngere als Hauptmann im Reg. Kurf. von Hessen. Er † 1822 als pens. Major. Vergl. Hilchen v. Lorch.

Lorenz (Im silbernen F. 2 rothe Querbalken; Löwen als Schildhalter; auf d. Helme 2 Flügel). Des Johann Gottfried L. zu Mittweyde in Sachsen Kinder Johann Auguste verm. v. d. Gablentz, Johann Christian Lieut. und Friedrich sind in den Freiherrenstand erhoben worden. Die Familie 1836 in Schlesien ansässig.

Los, Losch (W. Dombrowa). Aus dieser Familie war Adalbert 1648 Landfähnrich von Culm, dessen Sohn Wladislaus († 1694), Wojwode von Marienburg, Ludwig Alexander 1690 Abt des Cisterzienser Klosters zu Pelplin, und Felix Anton 1772 Wojwode von Pomerellen. Der Letztgenannte wurde mit seinem Neffen Moritz 1783 in den Galizischen Grafenstand erhoben. Eine gleiche Standeserhöhung erhielten 1789 Joseph, Castellan von Biecz, und dessen 3 Brüder Michael, Franz und Felix. Ein v. L. 1806 Landrath des Kr. Insterburg; ein Major v. L. 1836 dem 1. Drag. Reg. aggregirt. In Preussen: Aweyden (Sensburg) 1782. Deyguhnen (Angerburg). Dohlen (?). Faulnöden (Lötzen). Jakunowen (Angerb.) 1786. Krummenort (Sensburg) 1727. Niedzin und Pistken (Lyck) 1780. Strengeln, Gr. (Angerburg) 1671. In Masowien: Batsch u. Gollomin 1773.

Löschebrand (Im silbernen F. drei schwarze geastete Brände). In der Provinz Brandenburg: Bollersdorf (Ober-Barnim) 1713. 1730. Schacksdorf (Luckau) 1603 und vornämlich i. Beeskow-Storkowschen zu Cölpin 1600. Görsdorf 1436. 1492. Pieskow 1554. 1810. Radlow 1704. 1810. Reichenwalde 1600. Sarow 1492. 1855. Sauen 1844. 1855. Selchow 1724. 1855. Silberberg 1400. 1855. Storkow 1600.

† **Löscher**. Dr. Anton Günther v. L. vermuthlich der Erwerber des Adels war 1666 Merseburgscher Ober-Amts- und Consistorialrath, Besitzer von Hin-

denberg (Calau). Rothemark (Wittenberg) und Sellershausen (?). Im J. 1712 ist ein k. Polnischer u. Kursächs. General-Major Lescher Amtshauptm. zu Senftenberg.

Lösecke (Im blauen F. ein geharnischter mit Schwerdt bewaffneter Arm. Grote F. 10). Nach Krohne II. 284 soll dieses Gesclecht sich von denen v. Löser in Sachsen abgezweigt und in Bayern: Dachau 1497 1560 besessen haben. Stammvater der noch gegenwärtig im Braunschweig-Hannöverschen blühenden Mitglieder ist der am 10. Juli 1708 in der Schlacht bei Oudenarde gebliebene Kurbraunschweigsche Oberst Johann Albrecht v. L. dessen Vater Johann David v. L. 1645 als Oberhauptmann zu Marienwerder starb.

Löser (1. u. 4. Q. im grünen F. ein gehendes Reh. 2. u. 3. Q. im blauen F. ein goldener Adler. Siebm. I. 155). Seit dem 14. Jahrh. Erbmarschalle d. Kurf. von Sachsen. Hans v. L. Kursächsischer Minister im Sept. 1745 vom Kurfürsten in den Reichsgrafenstand erhoben. In Sachsen, sowohl d. Preuss. Provinz, wie im Königreiche: Ahlsdorf (Schweinitz) 1422. 1650. Axien (Torgau). Bleddin (Wittenberg). Brandis (Schweinitz). Bubendorf b. Borna (Leipzig). Clöden 1325, wieder 1670. 1760. Crüssau (Jerichow II.) 1500. Döbrichau (Torgau). Dubrau (Schweinitz) 1450. Elster (Wittenb.) 1420. Eschefeld, Kl. bei Frohburg (Leipzig). Eula b. Borna (Leipzig) 1605. Giesenstein. Gladau (Jerichow II.) 1500. Görsdorff (Schweinitz) 1400. 1612. Grudnitz 1760. Hainichen bei Borna (Leipzig) 1624. 1670. Hartmannsdorf (Schweinitz) 1525. 1654. Hemsendorf (ibd.) 1400. 1617. Herzberg (ibd.) 1655. Hohen-Kuhnsdorf (ibd.) 1525. Köhren (Leipzig). Komisch. Körba (Schweinitz) 1450. Kropstädt (Wittenberg) 1604. 1611. Kunnersdorf. Lebusa (Schweinitz) 1422. 1681. Lehsen (Altenburg). Leipnitz 1600. 1638. Lunssdorf. Meuro (Wittenberg) 1705. 1760. Nenkersdorf bei Borna (Leipzig) 1624. 1670. Nudersdorf (Wittenberg) 1680. Polenzdorf. Pretzsch (Wittenb.) 1325. 1650. Prussendorf (Bitterfeld) 1491. Rehfeld (Torgau) 1325. Reinhardsgrün 1670. Reinharz (Wittenberg) 1600. 1785. Sahlis bei Frohburg (Leipzig) 1644. 1670. Schöna (Schweinitz) 1450. Schlenzburg. Schützberg (Schweinitz) 1422. Theesen (Jerichow I.) 1500. Trebitz (Wittenb.) 1560. Trebtitz (Torgau) 1537. In der Provinz Brandenburg: Kittlitz (Calau) 1638. Welsigkendorf (Jüterbock-Luckenwalde) 1534. 1620. Wippersdorf (ibd.) 1473. 1525.

Loss, Looss, Loos. I. (Im rothen F. ein grüner mit Rosen durchflochtener Kranz und innerhalb desselben ein Frosch. Siebm. I. 152). II. (Im goldenen F. ein schwarzer Büffelkopf. Auf dem Helme wiederholt sich der Büffelkopf innerhalb eines Kranzes von weissen und rothen Rosen, zwischen zweien Pfauenwedeln. Siebm. I. 69). Trotz Wappen-Verschiedenheit scheinen beide Familien eines und desselben Stammes zu sein. Johann Adolph v. L. k. Polnischer und Kursächsischer Staatsminister und sein Bruder Christian am 4. Febr. 1741 während des Reichsvicariats in den Reichsgrafenstand erhoben. Wappen (mit dem Frosch) und Namen ging am 21. Jan. 1823 auf Wilhelm Bogislav v. Kleist als Graf Kleist vom Loss über (Köhne I. 60). Georg Wenzel v. L. k. Preuss. Kammerherr ist 1746 in den Preuss. Freiherrenst. erhoben worden (Köhne II. 47). Namen und Wappen (mit dem Büffelkopf) ist am 28. Oct. 1780 auf Georg Friedrich Wilhelm Freiherrn von Canitz übergegangen (Köhne II. 27). In Schlesien zumeist ad I.: Bautsch (Glogau) 1592. 1743. Bilawe (Freistadt) 1681. Dammer (Glogau) 1561. 1743. Ellgut (Oels) 1506. Frauendorf (Hoyerswerda) 1622. Gandau (Breslau) 1741. Giesmannsdorf (Bunzlau) 1720. 1776. Gramschütz (Glogau) 1552. 1743. Gutschdorf, Mittel- (Striegau) 1752. Hainbach (Glogau) 1499. Hermsdorf (ibd.) 1510. 1588. Jackschenau (Breslau) 1774. Jäschgüttel (ibd.) 1741. Karmine (Militsch) 1725. Kittlau (Guhrau) 1652. 1681. Kniegnitz (Nimptsch) 1534. 1667. Körnitz (Mi-

litsch) 1690. Koschnewe (Trebnitz) 1722. 1725. Kroppen (Hoyerswerda) 1622. Kunzendorf (Glogau) 1531. Lohs (Sorau). Massel (Trebnitz) 1505. Niebe (Guhrau) 1652. 1681. Osten, Gr. und Kl. (ibd.) 1617. 1716. Polkwitz, Nieder- (Glogau) 1527. 1637. Quaritz (ibd.) 1652. 1681. Roth-Kirschdorf (Schweidnitz) 1726. Saabel (Glogau) 1681. Simbsen (ibd.) 1560. 1743. Tauer (ibd.) 1720. Toppendorf (ibd.) 1619. Wandris, Kl. (Liegnitz) 1700. Wilkau (Glogau) 1556. 1619. Zopkendorf (Neumarkt) 1741. In Sachsen zumeist ad II. Baruth (Oberlausitz). Beereuth bei Dippoldiswalde (Meissen) 1564. Bolsheim (?). Borten (Meissen). Buchwalde (Oberlausitz). Graupe (Meissen) 1590. 1609. Hirschstein (ibd.) 1741. 1854. Jehsern. Kösern. Kürmitz 1711. Maltitz (Oberlausitz). Medingen. Naundorf (Meissen) 1741. Naunhof (ibd.) 1741. Olbernhau (Erzgebirge) 1760. 1854. Paulsdorf (Meissen). Pilnitz (ibd.) 1569. 1638. Reinhardsgrimme (ibd.) 1620. Röhrsdorf (ibd.) 1704. 1711. Sacka (Oberlausitz) 1630. Schleinitz (Weissenfels) 1620. Schnellin (Wittenberg). Sedlitz, Gross- (Meissen). Seiffersdorf bei Dippoldiswalde (ibd.). Stölpgen (Oberlaus.) 1630. Stösswitz (Merseburg) 1620. Tauscha (Oberlausitz) 1630. Teuchern (Weissenfels) 1753. Trebitz (Wittenberg). Wittgendorf (Meissen) 1711. Wunitz (ibd.) 1759. 1854. In Böhmen: Komarow 1609. 1621.

Lossa, Losa. Johann Christian Loos ist unter dem Namen v. Lossa, oder v. Losa im Jahre 1726 in den Böhmischen Ritterstand erhoben worden. Er besass in der Oberlausitz: Ebersbach, Deutsch-Ossig, Gr. Krauscha, Siebenhufen (sämmtl. Kr. Görlitz) und Nostitz bei Löbau.

Lossenbach. Friedrich Siegmund v. L. † 1747 als Beamter und Besitzer zweier Häuser in Berlin unvermählt.

Lossow, Lossau (Im schräglinks getheilten, oben silbernen, unten rothen F. ein aufgerichteter Luchs. Siebm. I. 174). Die Köhler von Lossow vom 6. Mai 1777 (durch Adoption d. Lieut. Johann Christoph Köhler im Bosniaken-Corps Seitens des Generals Friedrich v. L.) und die Kopka von Lossow vom 2. Oct. 1823, erhielten das Wappen der v. L. mit dem Unterschiede, dass hinter dem Luchs dort rechts, hier vorwärts gewandt, eine Lanze aufgerichtet erscheint (Köhne III. 89). In der Provinz Brandenburg: Arensdorf (Lebus) 1424. Barschsee (Sternberg) 1559. Beelitz (ibd.) 1453. Beeskow Burglehn (Storkow-Beeskow) 1625. 1636. Biegen (Lebus) 1416. 1472. Biesenthal (Ober-Barnim) 1427. Bottschow (Sternberg) 1367. 1699. Breitenfeld (Ost-Priegnitz?). Briesen (Lebus). Brieskow (ibd.) 1354. Buckow (Teltow) 1375. Buckow (Züllichau-Schwiebus). Cummerow (Storkow-Beeskow) 1579. Cunitz (Frankfurt) 1373. Döbberin (Lebus) 1592. Drenzig (Frankfurt) 1367. 1548. Fredersdorf (Nieder-Barnim) 1375. Friedland (Lübben) 1438. Gandern, Gr. (Sternberg) 1437. 1779. Gantikow (Ost-Priegnitz) 1603. Heinersdorf (Lebus). Hildebrandsdorf wüste (Sternberg) 1565. 1592. Hildesheim (ibd.) 1570. 1580. Jacobsdorf (Lebus) 1413. Ihlow (Ober-Barnim). Kirschbaum (Sternberg). Kohlow (Frankfurt) 1459. 1644. Költschen (Sternberg) 1375. Köpenick (Teltow) 1416. 1418. Leichholz (Sternb.) 1559. 1610. Lindow (ibd.) 1760. Lindow (Lebus) 1354. Lossow (Frankfurt) 1305. 1451. Muschten (Züllichau-Schwiebus) 1752. Neuendorf (Lebus) 1581. 1592. Niedewitz (Züllichau-Schwiebus) 1598. 1777. Radach (Sternb.) 1367. Reichenwalde (ibd.) 1545. 1699. Rissen (Züll. Schwieb.) 1774. 1790. Röstenberg (Arnswalde) 1800. 1803. Sachsendorf (Lebus) 1413. Schmagorey (Sternb.). Schönwalde (ibd.) 1699. Schwetig (Frankf.) 1354. Starpel (Züll. Schwieb.) 1681. Tornow (Sternb.). Wandern (ibd.) 1592. Wildenhagen (ibd.) 1459. 1644. Wulsdorf (?). In Schlesien: Bankau (Kreuzburg) 1720. Bischdorf (Poln. Wartenb.) 1799. Bittkow (Beuthen) 1801. Bukowine (Trebnitz) 1752. Endersdorf (Teschen) 1779. Girtzig, Ober- (?). Gorpe, Ober- (Sagan) 1798. Gräschine (Wohlau) 1793. Heide (?). Jarzombkowitz (Pless) 1752. 1774. Kontop (Grünberg)

1798. Kunersdorf (ibd.) 1725. Läsgen (ibd.) 1715. 1742. Lonkau (Pless) 1749. 1752. Ludwigsdorf (Kreuzburg) 1720. Obersitzke (?). Peterwitz, Kl. (Wohlau) 1790. Pischkowe (Oels) 1774. 1787. Postel (Militsch) 1804. 1806. Radlin (Rybnick) 1744. 1779. Sorgau (?). Tänzerei (Wohlau) 1790. Im Magdeburgschen und zwar in den Jerichowschen Kreisen: Alt-Klitsche 1446. 1600. Crüssau 1508. 1514. Gladau 1508. Knoblauch 1487. Ringelsdorf 1491. Schlagentin 1440. Theesen 1508. Woltersdorf 1469. 1691. In den Sächsischen Fürstenthümern: Hohenleuba (Reuss). Scherneck (Coburg) 1772. Im Grossherzogthum Posen und zwar im Fraustadter Kreise: Bienemühl 1786. Karchowa 1782. Weigmannsdorf 1786. In Preussen: Chelchen (Oletzko) 1750. Goldapp 1784. Gotthardsthal (Darkehmen) 1784. Kleszowen (ibd.) 1784. Königehuld (Ragnit) 1784. Kowalcken (Goldapp) 1776. 1795. Loschen (Pr. Eylau) 1494. 1609. Nossutten (Goldapp) 1775. Rogainen (ibd.) 1784. Zedmar (Darkehmen) 1784.

Lostanges. Karl Graf v. L. trat aus Französischen in Kurbrandenburgische Dienste, wurde Oberst und Command. eines Cavallerie-Regiments und † 1703. Er war mit Maria Charlotte von Derschau vermählt und hat Nachkommen hinterlassen. Ein Herr v. L. ward 1796 k. Preuss. Kammerherr und lebte 1841 zu Paris.

Lostin, Losthin, ehem. Loske, Lostke, Lastke (W. Leliwa mit Helmverschiedenheit. Im blauen F. ein mit den Hörnern nach oben gekehrter silberner Halbmond und darüber ein goldener Stern. Siebm. V. 170. Bagmihl IV. 23). Michael Heinrich v. L. 1815 als Generallieut. pensionirt, starb 1839. In Pommern: Vargow (Stolpe) 1575. 1803.

Lottum. Dem Stamme nach dem Wylichschen Geschlechte angehörig und deshalb dort zu vergleichen. Der vorwaltende Name Lottum, nach einer im 16. Jahrh. erworbenen Herrschaft in dem ehemals zum Herzogthum Geldern gehörigen Lande Kessel, beginnt mit dem Freiherren-Diplom, wonach der Erzherzog Albrecht von Oesterreich den Johann Christoph von Wylich 1608 zum Freiherren von Lottum erhob (Im Mittelschilde ein mit 9 goldenen Kugeln belegtes rothes Kreuz im goldenen F. wegen Lottum. 1. u. 4. Q. im silbernen F. ein rother Sparren und darunter ein rother Ring wegen Wylich. 2. u. 3. Q. im rothen F. ein von drei Lilien begleitetes silbernes Schildchen wegen Gronstein). Ein Enkel des Johann Christoph, der am 24. Decbr. 1719 verstorbene General-Feldmarschall Philipp Karl, dessen Nachkommen durch vier Generationen hindurch sechs an der Zahl als Generale in der Armee geglänzt haben, ward am 20. Januar 1701 in den Reichsgrafenstand als Graf v. Wylich und Lottum (1. u. 4. Q. das Wylichsche, 2. u. 3. Q. das Lottumsche Feld. Köhne I. 68) erhoben und am 14. Juni 1701 Preussischer Seits anerkannt.

Loucey (Quadrirt: 1. Q. in Gold 3 rothe Wecken. 2. Q. in Blau ein silberner Löwe, welcher in der rechten Pranke ein blankes Schwerdt hält. 3. Q. in Blau eine Eiche, an deren Stamm zu jeder Seite ein goldener Löwe aufspringt. 4. Q. in Roth ein goldener Sparren). Peter Franz Graf v. L. stand 1806 bei Pletz-Husaren; war 1815 Commandant des Hauptquartiers und Ober-Kriegs-Polizeidirector, ward 1818 als General-Major pensionirt.

† **Löw v. Rozmital** (1. u. 4. Q. im silbernen F. ein rother Löwe. 2. u. 3. Q. im goldenen F. ein Bären- oder Schweinskopf. Siebm. II. 26). Dieses freiherrliche in Mähren und Böhmen (die Herrschaften Blatna, Rozmital, Ruttowitz) begüterte Geschlecht besass in Schlesien die Herrschaft Militsch 1495.

Löwe, Löwen. In Schlesien: Kunzendorf (?). Wiednitz (Hoyerswerda). Zacharzowitz (Tost-Gleiwitz) 1720. Hiervon zu unterscheiden sind wohl die v. Löwen in Esthland zu Lahde, Mölby, Seyer 1630. 1710. Zu diesen hat vermuthlich Johann Friedrich Baron von Löwen gehört, der als Poln. Oberst a. D. am 2. Mai 1799 zu Berlin starb.

Ungewiss, ob auch der Steuerrath von Löwen z. Langensalza 1845 hieher gehört.

Löwe (Im rothen F. ein goldener Löwe, der ein Schwerdt in der rechten Pranke hält. Köhne III. 88). Samuel L. Lieut. im Grenadier-Bataillon Gillern, am 9. Sept. 1780 in den Preuss. Adelstand erhoben.

Löwe v. Steinfurt (Im blauen mit goldenen Kreuzen bestreuten F. ein silberner Strauss oder Kranich. Siebm. V. 126. Humbracht S. 58). Dieses freiherrliche Geschlecht der Wetterau ist deshalb hier zu nennen, weil Johann Hugo Wilhelm Freiherr L. v. St. kgl. Preuss. Kammerherr und vorher (1770) Cornet bei Ziethen-Husaren war.

† **Löwenberg.** Es werden hier zu unterscheiden sein: I. Das angeblich aus Tyrol stammende Geschlecht (Im silbernen F. ein blauer Querbalken u. ein denselben bedeckender rother Löwe), dem Georg v. L. zu Boicke (?), 1660 Stadtmajor zu Stettin, angehörte (v. Zedlitz Adelsl. Suppl. S. 314). II. Friedrich Siegmund v. L. Hauptmann, wohnte 1782 im Fürstenthum Sagan; er gehörte vielleicht der Schlesischen Familie v. Lemberg an. Die heutige Stadt Löwenberg hiess früher Lemberg. III. Im 13. u. 14. Jahrhundert in der Mark Brandenburg zu: Kl. Machenow (Teltow) 1375. Levenberg, Steinbeck und Tuchen (Ober-Barnim) 1375.

Löwenberger v. Schönholz (Im silbernen F. ein gekrönter rother Löwe). Die v. Grüvel im Jahre 1680 von dieser Familie (Küster opusc. T. XVI. 37 etc.) mitgetheilten Nachrichten sind mit grosser Vorsicht zu benutzen. Der Adel ist vom Könige Friedrich Wilhelm I. am 19. Nov. 1736 anerkannt. In der Armee haben bis auf die Gegenwart viele Mitglieder gedient. Carl Ludwig Gottlob L. v. S. † 1789 als General-Major a. D. — Johann Matthias Christian L. v. S. † 17. Januar 1846 als Oberst a. D.

† **Löwendahl** (1. u. 4. Q. im rothen F. ein gekrönter Löwe, der ein mit einem rothen Kreuze belegtes silbernes Panier hält. 2. u. 3. Q. im goldenen Schildesfusse 3 rothe Herzen, darüber im blauen F. eine silberne Burg. Dithmar vom Johannit. Ord. No. 36). Woldemar Freiherr v. L. ein Sohn d. Ulrich Friedrich Güldenlöw Grafen von Laurwig u. Jarlsberg, Vicekönigs von Norwegen, der ein natürlicher Sohn König Friedrichs III. von Dänemark gewesen, war k. Poln. Oberhofmarsch. (geb. 1660, † 1740) und hatte den 1. Mai 1682 den Dänischen Freiherrenst. erhalten. Sein gleichnamiger Sohn erhielt von Kursachsen 1745 d. Reichsgrafenstand und ward Feldmarschall in Französischen Diensten. In der Ober-Lausitz und Sachsen: Hermsdorf bei Ruhland (Hoyerswerda) u. Mückenberg (Liebenwerda).

Löweneck, Schöps v. L. (1. u. 4. Q. im rothen F. ein abgekürzter Schöps. 2. u. 3. Q. in einem Schräglinksbalken eine Blume an einem Stiele). — Andreas Schöps erhält d. d. Linz 15ten März 1604 vom Kaiser Rudolph einen Wappenbrief: Kaiser Matthias verbessert den Gebrüdern Andreas, Michael, Christoph und Thomas und den Gevettern Jeremias und Samuel Schöps ihr Wappen am 12. Nov. 1612. Johann Jacob Schöps Kursächs. Oberst z. Zeit des Reichsvicariats von Friedrich August am 21. Oct. 1711 unter dem Zusatz von Löweneck geadelt. Dieser letztere Name verblieb auf Befehl König Friedrichs II. allein dem Obersten und Commandeur v. L. von dem ehemaligen Ziethenschen Husaren Regimente. Dessen Sohn Friedrich Siegmund Magnus stand 1806 im Husaren-Regiment Rudorf als Rittm. und 1825 als Major in k. Bayerschen Diensten.

Löwenfeld. I. Hungar v. Löwenfeld (Im blauen F. über einer Zinnenmauer ein wachsender goldener Löwe mit Pfeil in der Pranke. Sinapius I. 618). Am 10. Dcbr. 1405 vom K. Rupert in den Adelstand erhoben. Johann II. v. L. kaiserl. Oberst erhielt den 20. Mai 1573 und 29. Mai 1597 Wappen-Vermehrung. Johann Thomas H. v. L. geb. zu Ratibor den 3. September 1662 † 25. Dcbr. 1717 zu Freistadt in Schlesien als kaiserl. Rittmeister. — In Mähren: Gaya. II. Böheimb v. Lö-

wenfeld. Johann Wolfgang B. wird unter dem Zusatz v. L. am 11. Sept. 1680 in den Böhmischen Rittertand erhoben. III. Nessel v. Löwenfeld. (Schrägrechts getheilt; oben im rothen F. ein silberner Löwe, der drei Nesselblätter hält: unten im blauen F. eine Lilienblume an grünem Stiele. Siebm. IV. 137. V. 231). Johann Daniel und Jacob Nessel, Gebrüder, unter d. Zusatz v. L. den 27. April 1645 vom Kaiser Ferdinand III. in den Reichsadelstand erhoben. In der Preuss. Armee haben in diesem Jahrh. Mehrere des Namens v. L. gestanden: Anton v. L. war 1806 Major im Musquetier-Bataillon des Regiments Malchitzki † 26. August 1810. Wilhelm v. L. 1806 Stabs-Capitain im Reg. Garde war 1827 Oberst und 2ter Commandant von Torgau. Ein Major v. L. 1855 im Garde-Reserve-Infanterie-Regiment.

Löwenfels. I. Naso v. L. Stammvater dieses Geschlechtes ist der als Dichter und Jurist bekannte Ephraim Ignatz N. v. L. aus Bunzlau, Stadtvogt zu Schweidnitz. Matthaeus Maximilian N. von L. ward den 1. Juli 1669 in den Böhmischen Ritterstand erhoben. II. In Neu-Vorpommern.

Löwenklau, d'Orville v. L., v. Löwenclau (Im blauen F. zwei Löwenklauen). Zwei Sec. Lieut. v. L., Gebrüder, standen 1806 im Cuirassier-Regiment Quitzow. Der ältere erhielt 1808 den Charakter als Rittmeister, war 1814 Lazareth-Commandant in Magdeburg, und bekam durch Adoption d. Namen d'Orville v. L. Ein Prem. Lieut. v. Löwenclau 1854 im Garde-Jäger-Bataillon. Im Halberstädtschen: Gröningen (Oschersleben) 1777. 1803. Im Anhaltschen: Reinstedt 1777. In der Ober-Lausitz: Pannewitz 1777. 1790. Wiednitz (Hoyerswerda) 1830. In Westpreussen: Gora (Neustadt) 1854. In Pommern: Cunow (Randow) 1676. Roggow (Regenwalde) 1778. Treptow a. R. (Greiffenberg) 1836. Wachlin, Gr. u. Kl. (Naugard) 1778.

Löwenich (Im blauen F. ein goldener von drei goldenen Sternen begleiteter gekrönter Löwe. Köhne III. 89. Berndt Taf. LXXV. 150). Des Geheimen Commerzienraths Johann von der Leyen zu Crefeld Schwiegersohn und Associe Peter L. erhielt am 19. Aug. 1789 den Preuss. Adelstand.

† **Löwenstein** (1. u. 4. Q. im schwarzen F. ein goldener Löwe. 2. u. 3. Q. ein schwarzer Querbalken, darüber u. darunter dreimal pfahlweise schwarz und Silber getheilt mit wechselnden Farben. Siebm. III. 131. Oder 1. u. 4. Q. im schwarzen F. ein silberner Löwe. 2. u. 3. Q. rother Querbalken, begleitet von drei rothen Lilien im silbernen F. Humbracht Tab. 86 u. 87). Eine im Jahre 1664 mit Hans Wolff von L. erloschene Familie im Trierschen u. der Rheinpfalz, die unter verschiedenen Beinamen genannt Randeck, genannt Lemelzum oder Lumessum, genannt Grigeshausen, genannt Wallich, Brenner v. Löwenstein vorkommt, aber nicht mit der noch blühenden Hessischen Familie v. Löwenstein im Löwensteiner Grunde an der Schwalm (Im Silber und Roth quer getheilten Schilde ein Löwe m. wechselnder Farbe. Siebm. I. 135) verwechselt werden darf. — Altzey 1512. Bredal 1302. Calmesweiler (Ottweiler) 1620. Eppelborn (ibd.) 1620. Löwenstein 1259. Mannweiler 1283. 1471. Randeck 1295. 1625. Steincallenfels (Kreuznach) 1393. 1438.

Löwenstern, Appelles v. L. — Matthaeus Appelles unter dem Namen v. L. vom Kaiser Ferdinand III. geadelt, † am 11. April 1648 als Kammerdirector zu Oels. Er besass Langenhof (Oels). Ein Capitain v. L. stand 1806 im Reg. v. Schenck und † den 1. Sept. 1809; ebenso im Jahre 1795 ein Capt. v. L. im Reg. Manstein; ungewiss, ob zu dem erwähnten, oder dem Schwedisch-Curländischen Geschlechte v. L., welches in Curland: Antzen 1668. 1722. Brinkenhoff 1708. Kuckatz 1798. Sontag, Wahlenhoff 1798 besass (Gekrönter goldener Löwe auf einem Schilde, welches einen blauen Querbalken und darüber 2 blaue Sterne zeigt. Das freiherrliche W. mit 5 Feldern). Vergleiche auch Kunckel v. Löwenstern.

Löwenthal. Carl Wilhelm v. L. war

1789 Director bei dem Tabacksblätter-Magazin in Schwedt. Es ist ungewiss, ob er zu dem Bayerschen Geschlechte v. L. (1. u. 4. Q. im schwarzen F. 3 schrägrechts gestellte Sterne. 2. u. 3. Q. im rothen F. ein goldener Löwe. Siebm. III. 137. V. 82) gehört hat.

Löwenwalde, Leuenwalde (Im rothen F. ein nach oben gezinnter silberner Querbalken). Eine theils adelige, theils gräfliche Schwedisch-Liefländische Familie, von der zu Anfang des 18ten Jahrhunderts Einige nach Sachsen sich begaben: namentlich war ein v. L. Gouverneur des Erbprinzen Moritz Wilhelm von Sachsen-Merseburg (Gauhe II. 649—652). Des Gerhard v. L. auf Rud und Augas in Liefland Tochter Anna geb. 1609 † zu Erfurt d. 2. Jan. 1645 als Gemalin d. k. Schwed. Obersten Caspar Ermes in Stralsund.

Lowicki (W. Nalencz). Johann v. L. 1633 Castellan von Inowraclaw.

Lowtzow (Im silbernen F. ein halber rother Hirsch. Siebm. V. 154. Masch XXXII. 117). Peter v. L. 1787 Stabs-Capitain im Reg. Hessen-Cassel in Wesel und sein Bruder Friedrich von L. 1784 als Rittmeister vom Reg. Belling-Husaren verabschiedet. In Meklenburg: Bützien, Lütken (Neu-Kalden) 1713. Levetzow (ibd.) 1735. Rensow (Güstrow) 1637. 1739.

Lubath (Im Silber und Schwarz gespaltenen F. zwei ins Andreaskreuz gestellte goldene Standarten mit dem Namenszuge F. W. Köhne III. 90). Johann L. Oberstlieut. im Reg. Wartensleben am 13. Jan. 1716 in den Adelstand erhoben. Sein Sohn Carl Aemil v. L. † 1762 im April als Oberstlieut. und dessen Sohn Friedrich Wilhelm v. L. war 1806 Major bei Rüchel, 1810 als Oberstlieut. pensionirt.

Lübbe (Im rothen F. zwei silberne Flügel und dazwischen ein goldener Stern. Masch XXXII. 118). In Meklenburg.

Lübbers (1. u. 4. Q. im silbernen F. 3 über Kreuz gelegte rothe Pfeile. 2. u. 3. Q. im goldenen F. ein rother quer gehender Strom. Dorst II. 224). Aus Dänemark stammend. S. D. v. L. auf Michelwitz (Trebnitz) 1830 † 23. December 1843, 83 J. alt nach Anzeige seines Sohnes, des Majors v. L. im 4. Ulanen-Regiment, der bereits 1806 Cornet bei Pletz-Husaren war. Ein Sec. Lieut. v. L. 1854 im 5. Art. Reg.

† **Lübberstorff** (Im rothen F. ein senkrecht stehender silberner Doppelhacken). In Meklenburg-Strelitz: Jatzike 1670. 1712. Lübberstorff 1644.

Lübeck. Verschiedene Familien. I. (Im goldenen F. ein schwarzer Schrägbalken, in welchem ein goldener Löwe mit Standarte, begleitet von drei schwarzen Lilien. Köhne III. 91). Der Post-Inspector v. L. erhielt den 17. Januar 1816 Renovation des Adels. Ein Lieut. v. L. 1854 im 1. Dragoner-Regiment. In der Provinz Preussen: Fürstenwalde (Königsberg) 1820. Pabsten (Labiau) 1820. II. In Schlesien: Grachau (Frankenstein). Riegersdorf (ibd.).

† **Luben v. Wulffen** (Gespalten; vorn im achtmal von Silber und Roth quer getheilten F. ein schwarzer Adlerkopf mit Hals; hinten im blauen F. ein aufgerichteter goldener Wolf). Der Kurbrandenburgische Geh. Kammerrath L. v. W. hat sich unter König Friedrich I. durch die Einführung der Erbpacht bekannt gemacht, ist geadelt worden und im Jahre 1725 gestorben. Sein Sohn Friedrich Casimir L. v. W. k. Poln. u. Kursächs. Hofrath † 5. April 1727.

Lubicz (W.: In Blau ein silbernes Hufeisen, zwischen dessen nach unten gekehrten Stollen ein kleines silbernes Kreuz steht; gekrönter Helm mit drei Straussfedern).

Lubienski (W. Pomian). Ueber den am 5. Juni 1798 bei der Huldigung zu Königsberg in den Grafenstand erhobenen Zweig (Köhne I. 69), vergl. Taschenbuch gräfl. Häuser 1853. — Von dem nicht gräflichen Zweige erwähnen wir Michael v. L. auf Gozow, ehem. Justiz-Minister im Königreich Polen, seit 1796 k. Preuss. Kammerherr; Anton v. L. a. Wieworcin (Mogilno) 1832. Joseph v. L. auf Budziszewo (Obornick) 1837.

Lubières. Ein v. L. war 1713 kgl. Preuss. General-Major der Cavallerie.

Lubodzicyski (W. Nalencz), früher a. Bartoszewice (Culm). Aus dieser Familie war Johann († 1562) Bischof von Culm.

Lubodzki, v. Holdau-Lubodzki, vergleiche Holdau (In Silber drei grüne Blätter an ihrem Stängel; gekrönter H. mit Pfauenwedel, vor welchem drei mit den Spitzen nach unten gekehrte silberne Jagdspiesse zu sehen). Ehemals auf Lubodzin (Conitz).

Lubomenski (W. Wieniawa). Ein Oeconomie-Commissarius von L. in Schmiegel 1854; ein Friedensgerichts-Assessor v. L. in Posen 1830.

Lubowiecki (W. Paprcysa). Im Grossherzogthum Posen: Piaski (Inowraclaw) 1782.

Lubowski (Zwei neben einander gestellte goldene Angeln im schwarzen F. Siebm. I. 75). In Schlesien im 17. Jahrh.: Dombrowka (Gr. Strehlitz), Sackrau (ibd.), Widow (Ratibor).

Lubranski (W. Godziemba). Aus dieser Familie war Johann († 1520) Bischof von Posen.

† **Lubrecht**. Christian Ludwig L. war 1730 Rittmeister im Reg. Egel. Johann Christoph L. Rittmeister in kaiserlichen Diensten ward 1745 in d. Böhmischen Ritterstand erhoben. Mit seinem Sohne dem Kreisdeputirten Carl Leopold Theodor v. L. erlosch das Geschlecht am 29. November 1803. In Pommern: Bütow (Naugard) 1774. Glashagen (Saatzig) 1801. 1803. Langenhagen (ibd.) 1803. Neblin (Neu-Stettin) 1801. Steinhöffel (Naugard) 1798. 1803. Ziegelwerder (ibd.) 1774.

Lubstowski (W. Leszczyc). Constantin v. L. 1648 Starost von Kruschwitz (Inowraclaw).

Lübtow (Im blauen F. ein silberner Querbalken, darüber ein halber schwarzer Eber, darunter drei goldene Sterne. Siebm. V. 170. Bagmihl III. 150). In Hinter-Pommern: Bochowke (Stolpe) 1840. 1855. Bychow (Lauenburg-Bütow) 1699. 1790. Damerkow (ibd.) 1628. Giesebitz (Stolpe) 1764. Kerschkow (Lauenburg-Bütow) 1535. 1803. Konsow (Rummelsburg) 1801. 1803. Labuhn (Lauenb.-Büt.) 1836. 1839. Lüblow. Gr. u. Kl. (ibd.) 1784 1836. Lübtow (ibd.) 1493. 1846. Nawitz (ibd.) 1628. Saulinke (ibd.) 1631. Sterbenin (ibd.) 1836. Zelasen (ibd.) 1784. 1803. In Preussen: Buschkau, Ober- u. Nied. (Carthaus) 1773. Doristhal (Pilkallen) 1805. Königsbruch (ibd.) 1805. Vielmühe (ibd.) 1805.

Lucadou. Ludwig Moritz v. L. aus der Schweiz stammend 1806 Oberst u. Commandant von Colberg, 1807 als General-Major pensionirt † 1812. Sein Sohn Franz Johann Paul v. L. ward 1835 General-Major und demnächst Generallieutenant.

Lucanus v. Rauschenberg (Im Mittelschilde: ein goldenes Geweih im silbernen F. 1. Q. im rothen F. ein silberner Löwe. 2. u. 3. Q. in Gold und Roth dreimal pfahlweise getheilt. 4. Q. im silbernen F. ein halber rother Adler mit Zepter. Köhne III. 90). Der Ober-Amts-, Regierungs- und Consistorialrath zu Glogau Friedrich Johann Simon Lucanus unter dem Zusatz von Rauschenberg am 15. Oct. 1586 in den Adelstand erhoben. In Schlesien begütert.

Luchesini. Girolamo Marquis v. L. 1752 aus einer Patricier-Familie in Lucca geboren, ward den 9. Mai 1780 königl. Preuss. Kammerherr, später Gesandter an mehreren Höfen und starb den 19. Oct. 1825 zu Florenz. Sein Sohn Franz Marquis v. L. ist seit 1820 k. Kammerherr und Hofmarschall bei des Prinzen Carl von Preussen K. H.

Luchocki (W. Junosza). Im Grossherzogthum Posen: Barzin (Schubin) 1798. Die Schupowschen (?) Güter 1798.

Luck, in älterer Zeit auf Luckow, Luckaw (W. Rogala, Silbern auf Roth; den Helm ziert eine silberne, roth aufgeschlagene Tartarenmütze mit 6 grünen herabhängenden Hahnenfedern. Siebm. I. 62. Bagmihl II. Tab. XL.). In der Provinz Brandenburg: Drebkau (Calau). Friedersdorf (?) 1732. Hermersdorf (Lebus) 1527. 1587. Kausche (Calau). Kemnath (Sternberg) 1645. Lübbichow, Gr. und Kl. (Frankfurth) 1419. Malsow (Sternberg) 1644. 1745.

Meckow (ibd.) 1482. Merzdorf (Züllichau-Schwiebus). Mötschen (ibd.). Müncheberg (Lebus) 1587. Muschten (Züll. Schw.) 1681. Pinnow (Sternberg) 1645. 1652. Plau (Crossen) 1745. 1778. Radach (Sternberg) 1728. Schönow (ibd.) 1685 1774. Skuhlen (Lübben). Sommerfeld (Crossen). Tornow (ibd.) 1701. Weissag (Calau). Witten (Züll. Schw.) 1580. 1621. Zerre (Spremberg). In Schlesien: Bärschau (Lüben) 1802. Brauchitschdorf (ibd.) 1763. 1803. Brodelwitz (Steinau) 1803. Dammitsch (ibd.) 1560. Guckelitz (Guhrau) 1681. 1714. Kahrau (ibd.) 1656. Kloden, Kl. (ibd.) 1558. 1714. Kontop (Grünberg) 1780. Kottwitz (Sagan) 1686. 1729. Krantz, Alt- (Glogau) 1777. Kreicke (Breslau) 1854. Langenwaldau (Liegnitz) 1580. Läswitz (ibd.) 1591. Luzine (Trebnitz) 1650. Mechau (Guhrau) 1494. 1685. Merzdorf (Glogau) 1550. Mlietsch (Steinau) 1656. 1685. Münchhof (Münsterb.) 1774. Paulsdorf (Namslau) 1617. 1752. Paulwitz (Trebnitz) 1700. Peterwitz (ibd.) 1337. Pollentschine (ibd.) 1505. Probothschütz (ibd.) 1641. Salisch (Glogau) 1550. 1560. Sybillenorth (Oels) 1742. Tarnau (Glogau) 1685. Teichenau (Schweidnitz) 1700. 1771. Tschuder, Gr. (Wohlau) 1700. Tschunkawe, Kl. (Militsch) 1774. Weigwitz (Breslau) 1854. Wikoline (Guhrau) 1581. 1636. Woidnig (Guhrau) 1600. Woidnikowe (Militsch) 1650. Zapplau (Guhrau) 1591. Zülzendorf (Schweidnitz) 1730. 1790. Zweckfronze (Wohlau) 1720. Im Grossherzogthum Posen: Dembowalenka u. Geiersdorf (Fraustadt). In Pommern: Borrentin (Demmin) 1847. Gramzow (Anclam) 1803. Neetzow (ibd.) 1798. 1803. Schwetzkow (Stolpe) 1809.

Luck, Lucken (Im silbernen F. Kopf und Hals eines schwarzen Adlers; auf dem Helme 2 schwarze Flügel. Köhne III. 96). Daniel L. Kammerdiener, später Hofrath und Geh. Cämmerier König Friedrichs I. ist von demselben d. 22. Juni 1707 geadelt worden. In der Uckermark: Criewen (Angermünde) 1709. 1750. Zützen (ibd.) 1752.

Luck von Boguslawitz (Im Gold u. Schwarz getheilten Schilde ein Luchs). Ein geadeltes Geschlecht in Schlesien: Boguslawitz, Kammelwitz und Sirdenig (sämmtlich Breslau) 1700.

Luck, Lucke. Im Jahre 1655 starb zu Prag der kaiserl. Rath Caspar v. L. a. Uslowitz. Sein Sohn, der k. Schwedische Oberstlieut. Johann Lorenz v. L. besass Waldau bei Bernburg.

Lücken, Lück (Vorn Silber, hinten roth durch einen grünen Pfahl gespalten, an welchem drei rothe Rosen im silbernen, drei silberne Tulpen im rothen F. sitzen. Masch XXXII. 119). In Meklenburg: Gültzow (A. Bützow). Massow (A. Wredenhagen) 1502. 1854. In der Priegnitz: Eichenfelde 1817 und Warnsdorf 1803.

Luckner (1. u. 4. Q. in Silber ein blauer Mörser. 2. u. 3. Q. in Roth ein stehender goldener gekrönter Löwe, in den Vorderpranken die Danebrogfahne haltend. Mittelschild durch einen im Winkel stehenden silbernen Sparren quer getheilt, oben schwarz, unten blau; auf dem unteren Rande liegen 6 Kugeln). Nicolaus v. L., während des siebenjährigen Krieges in Preuss. Diensten, als Parteigänger bekannt, später als Marschall v. Frankreich guillotinirt d. 4. Jan. 1794, ist am 31. März 1784 mit s. Descendenten in den Dänisch. Grafenstand erhoben worden. In Holstein die Fidei-Commiss-Stiftungen Blumendorff und Schulenburg v. 1763 und Depenau und Löhndorff v. 1783. In Preussen: Neuhausen (Königsberg).

† **Luckowin**, Luckowen (Im goldenen F. eine zum Fluge sich erhebende rothe Taube. Siebm. I. 63. Königs Adelshist. II. 656). Ein mit Cornelius v. L. Landeshauptmann der Niederlausitz 1717 im Mannsstamm erloschenes Geschlecht. In der Provinz Brandenburg: Görlsdorff (Luckau) 1658. 1717. Gr. Schauen (Teltow) 1500. 1614. Trebatsch (Lübben) 1620. In Sachsen: Döbernitz (Delitzsch) 1595. 1675. Göhlitzsch (Merseburg) 1700. Hohen-Roda (Delitzsch) 1717. Miltitz (Meissen) 1690. Ottenbach 1700. Rausslitz 1700.

Lüdecke (Im rothen F. ein weisser

Pelikan. v. Dreyhaupt Taf. XLII.). Hallesches Pfänner-Geschlecht, aus welchem der Braunschweigsche Geh. Rath und Kanzler Urban Dietrich L. im J. 1704 vom Könige Friedrich I. geadelt worden ist. In Sachsen: Hohenthurm (Saale) 1750. 1780. Neu-Dietendorf (Gotha) 1788. Pustleben (Nordhausen). Rosenfeld (Saale) 1750. In der Ober-Lausitz: Spreehammer, Stannewisch, Trebus (sämmtlich Rothenburg) 1788. Im Braunschweigschen: Nieder-Sickte 1729.

Lüdemann (Im goldenen F. ein blauer Pelikan. Köhne III. 91). Der Kriegs- und Domainenrath L. zu Cüstrin und nachmalige Kammerdirector am 6. Juli 1788 in den Preussischen Adelstand erhoben.

† **Ludewig.** I. Romanus v. L. ein Schlesischer Edelmann und Dichter, noch 1696 am Leben. Sinapius II. 795. II. Der am 6. Sept. 1743 ohne männliche Erben verstorbene berühmte Hallesche Jurist Johann Peter v. L. ist am 11. April 1719 vom Kaiser Karl VI. geadelt und vom Könige Friedrich Wilhelm I. am 27. April 1720 anerkannt worden (Gespalten; vorn im blauen F. eine Fontaine; hinten quer getheilt; oben im purpurnen F. 3 Schreibfedern, unten im rothen F. ein goldener Triangel. v. Dreyhaupt Saalkreis II. Tab. XXVIII. Köhne III. 90).

Lüder. I. (Im silbernen F. ein Stamm mit 2 abgekappten Zweigen, wie eine Gabel, begleitet von 3 goldenen Sternen. Köhne III. 92). Johann Wilhelm L. ist am 13. März 1787 in den Adelstand erhoben worden. In der Provinz Sachsen: Bruckdorf (Saale). Dieskau (ibd.). Gottenz (ibd.) 1787. Lochau (ibd.). In der Provinz Brandenburg: Dölzig (Soldin) 1787. Giesenbrügge (ibd.) 1763. Markendorf (Lebus?) 1763. Sassleben (Calau) 1763. II. Bereits früher erscheinen mit adeligem Prädikat in der Provinz Sachsen: Hans Paul v. L. k. Preuss. Hauptmann auf Hergisdorf (Mansf.-Geb.) 1750. Ein Oberstlieut. a. D. v. L. auf Meseberg (Osterburg) 1783. 1803. III. Im Reg. Golz stand 1789 Christian v. L. als dessen Heimath die Pfalz angegeben wird; vermuthlich aus der Familie v. L., die Diedendorf bei Saarwerden (Nieder-Elsass) 1680. 1719. besass.

Lüderitz (Im silbernen F. ein rother schrägrechtsgestellter Anker. Siebm. I. 172. unter dem falschen Namen Cuderitz und III. 141 unter dem Namen Lyderitzen). In der Armee haben höhere Stellen bekleidet: Friedrich Ulrich v. L. 1689 General-Major und Commandant von Cüstrin † 14. Jan. 1713. Hans Erdmann v. L. 1709 General-Major † a. D. im Februar 1732. David Hans Christoph v. L. 1752 General-Major blieb in der Schlacht bei Lowositz den 1. Oct. 1756. In der Provinz Sachsen und zwar zumeist in der Altmark: Arensberg (Stendal) 1730. Bellingen (ibd.) 1375. Bertkau (Osterburg) 1573. Bitkau (Stendal) 1375. 1585. Bockhorst wüste 1375. Briesen wüste (Stendal) 1375. Burgstall (Wollmirstädt) 1341. Calbe (Salzwedel) 1320. Cobbel (Wolmirstädt) 1375. Creveso (Osterburg) 1548. Dahlen (Stendal) 1375. Dekstede wüste 1375. Eichstedt (Stendal) 1580. Einwinkel (Osterburg) 1679. 1733. Elversdorf (Stendal) 1375. Fischeribbe wüste 1375. Geit wüste 1375. Grieben (Stendal) 1345. Herzfelde (Osterburg) 1767. 1785. Hüselitz (Stendal) 1375. 1781. Jerchel (ibd.) 1345. Insel, West- (ibd.) 1375. Königstedt (Salzwedel) 1375. Kremkau (Stendal) 1750. 1780. Liesten (Salzwedel) 1375. Lüderitz (Stendal) 1247. 1803. Möllenbeck (ibd.) 1466. Ottersburg (Gardelegen) 1375. 1686. Podbul wüste 1375. Polkritz (Osterburg) 1535. Polte (Stendal) 1375. Poritz (ibd.) 1573. Rademin (Salzwedel) 1375. Radovel wüste 1563. Rissau wüste (Stendal) 1375. Salchau (Gardelegen) 1552. Schartau (Stendal) 1437. Schelldorf (ibd.) 1507. Schernebeck (ibd.) 1375. 1739. Schönberg (Osterb.) 1767. 1785. Schwarzlosen, Kl. (Stendal) 1375. Stegelitz (ibd.) 1375. Steinfeldt (Stendal) 1317. 1375. Störpke (Salzw.) 1608. Thüritz (ibd.) 1375. Ueplingen (Neu-Haldensleben) 1620. 1686. Volgfelde (Gardelegen) 1375. Walsleben (Osterburg) 1375. 1623. Wittenmoor

(Stendal) 1700. 1743. In der Provinz Brandenburg: Bendwisch (West-Priegnitz) 1800. 1817. Biesow (Ober-Barnim) 1713. Breese, Gr. (West-Priegnitz) 1800. 1817. Dreetz (Ruppin) 1628. Frauendorf (Frankfurt) 1681. 1714. Garsedow (West-Priegnitz) 1817. Golm (Ost-Havell.) 1585. Gottschau, Klein- (West-Priegnitz) 1817. Jagow (Prenzl.) 1680. Jahnsfelde (Landsberg) 1545. Kuhblanck (West-Priegnitz) 1800. 1817. Kuhnow (Ost-Priegnitz). Leuenberg (Ober-Barnim) 1680. 1713. Lütkenheide (West-Priegnitz) 1800. 1817. Mantel, Kl. (Königsberg) 1719. Nackel (Ruppin) 1553. 1780 Neuburg (West-Priegnitz) 1657. 1718. Rosenhagen (ibd.) 1741. 1817. Schmarffendorf (Königsb.) 1770. 1811. Segeletz (Ruppin) 1578. 1780. Weisen (West-Priegnitz) 1657. 1817. In Preussen: Dothen (Heiligenbeil). Im Anhaltschen: Edderitz 1752. Im Königreich Hannover: Hohne (Lüneburg).

Lüdinghausen, Wulff oder Wolf genannt L. (Löwe in balkenweise getheiltem Felde; in den Tinkturen und in der Zahl der Balken oftmals wechselnd; zumeist im silbernen F. mit 3 rothen Balken ein gekrönter blauer Löwe. Siebm. V. 21. 133. v. Steinen Tab. XVI. 3. Schabert Wppb. d. Kurländ. Adels, woselbst mit dem vermehrten Wappen dem Geschlechte der Freiherrenstand am 9. Aug. 1840 von der kaiserl. Russischen Reichsheroldie anerkannt ist). Stammgenossen der Schulzen v. Soest, der v. Erwitte und anderer Westphälischer Geschlechter. In Westphalen erloschen: Bellingsen (Arnsberg) 1432. 1615. Berge (Lüdinghausen) 1690. 1750. Bisping (Münster) 1546. Botzlar (Lüdinghausen) 1401. 1483. Davensberg (ibd.) 1604. 1677. Ethelinctorp (ibd.) 1230. Forkenbeck (ibd.) 1319. Füchteln (ibd.) 1362. 1750. Füchten (Soest) 1433. 1649. Halingen (Iserlohn) 1610. Hofstadt (Soest) 1339. 1473. Linscheide (Iserlohn) 1610. Lohe (Soest) 1590. Lüdinghausen 1161. 1441. Neheim (Arnsberg) 1376. 1386. Oevinghausen (Soest) 1600. Romberg (Lüdingh.) 1540. Scarnhem im Kirchspiel Senden (ibd.) 1242. Schapdetten (Münster) 1443. 1546. Scheidingen (Soest) 1537. Twenhusen im Münsterschen 1305. Vosswinkel (Arnsberg) 1347. 1376. Wolfsberg (Lüdingh.) 1308. 1314. Noch gegenwärtig in Curland, Liefland, Litthauen u. a. z. Engelhard, Kayven, Lider, Ramben, Sigen, Spurgen, Weteren. Aus diesem Zweige in der Armee mehrfach vertreten. In d. Ober-Lausitz: Strahwalde.

Ludwig. I. Clemens L. im Jahre 1571 zum Amtshauptmann der Herrschaften Storkow und Beeskow ernannt, ist am 24. April 1556 vom Kaiser nobilirt worden (Drei Aehren, die aus einem Korne hervorwachsen, nach einem Siegel von 1565; begleitet von zwei Sternen nach einem Siegel von 1571). Seines Bruders Urenkel Peter L. Kurbrandenburgisch-Neumärkischer Amts-Kammerrath erhielt am 29. Aug. 1661 vom Kaiser den Adel erneuert und am 3. Sept. 1662 (am 13. August 1668 dem Kammergericht zur Beachtung empfohlen) vom Kurfürsten bestätigt (1. u. 4. Q. im rothen F. drei Kornähren. 2. u. 3. Q. im blauen F. drei goldene Sterne. Köhne III. 91). In der Provinz Brandenburg: Cliestow (Frankfurt) 1556. Daube (Crossen) 1651. 1666. Dolgelin (Lebus) 1663. Giesensdorf (Teltow) 1783. Hackenow (Cüstrin) 1651. 1680. Heinersdorf (Lebus) 1651. 1680. Kohlow (Frankfurt) 1586. 1798. Lichterfelde (Teltow) 1783. Lübbichow, Klein- (Frankf.) 1666. 1798. Preichow (Crossen) 1651. 1666. Reichen (Sternberg) 1666. Schägeln (Crossen) 1644. Seegenfelde (Friedeberg) 1644. 1686. Wandern (Sternberg) 1666. 1776. Werbig (Cüstrin) 1634. 1645. In Schlesien: Walddorf (Sprottau) 1700. II. (1. u. 4. Q. im blauen F. 3 goldene Kleeblätter an einem Stiele. 2. u. 3. Q. im rothen F. ein silberner Kranich mit Stein. Dorst. Allg. Wppb. II. 211). Andreas oder Ludewig ist am 18. Juli 1791 vom Kaiser Leopold II. in den Adelstand erhoben worden. Er erwarb 1789 in der Ober-Lausitz: Döbra, Liebegast, Lieske (Hoyerswerda), Milstrich, Ossling, Schlauroth (Görlitz) 1830. Skaske und Trado.

Ludwiger (Im blauen F. eine goldene Sonne. v. Dreyhaupt Saalkr. II. Taf. XXVIII. Köhne III. 91). Ein Hallesches Pfänner-Geschlecht, aus welchem bereits 1597 Jonas L. und seines Bruders Söhne vom Kaiser Rudolph in den Adelstand erhoben wurden. Johann Caspar v. L. erhielt am 4. Juli 1696 vom Kurfürsten Friedrich III. von Brandenburg den Adelstand erneuert. In Sachsen: Benndorf (Saale) 1730. Groitzsch (ibd.) 1696. Reideburg (ibd.) 1573. Reuden (Bitterfeld) 1678. 1720. Zschepkau (ibd.) 1678. 1720. Zschortau (Delitzsch) 1678. 1720.

Lühe, v. d. L. (Im silbernen F. ein blaues Gemäuer, bald als schrägrechts gestellte Zinnenmauer, bald als Hausportal gestaltet. Siebm. I. 169. V. 153. Masch XXXII. 120). Nicht zu verwechseln mit den Schulte v. d. Lühe im Hannöverschen. Im Preuss. Militair u. a. Friedrich Matthias v. d. L. Rittmeister, † 19. Mai 1792. Eckard v. d. L. Hauptmann a. D. † 25. April 1843 und dessen gleichnamiger Sohn, der damals Lieutenant im 21. Inf. Reg. war. In In Meklenburg: Beierstorff (Ribnitz) 1592. Berenshagen (Neu-Buckow) 1592. Böhlendorf (Gnoien) 1744. Brütz, Gr. (Schwerin) 1808. Buschmühlen (Neu-Buckow) 1502. 1592. Büttelkow (ibd.) 1585 1592. Dambeck 1702. Detmannstorff (Ribnitz) 1733. Glow (Neu-Buckow) 1592. Koltzow (Ribnitz) 1339. 1684. Krankkow, Gr. (Grevismühlen) 1702. Launsdorf 1771. Liepen (Ribnitz) 1650. Marlow 1450. Mechelstorf (Neu-Buckow) 1647. 1716. Mulsow (ibd.) 1717. 1747. Niegleppe (Güstrow) 1592. Pantzow (Neu-Buckow) 1433. 1715. Pohnstorff (Güstrow) 1734. Pohrstorff (Neu-Bukkow) 1736. 1743. Rambow (Meklenb.) 1771. Redderstorff (Ribnitz) 1792. Schabow (Gnoien) 1851. Schulenburg (Ribnitz) 1617. 1695. Spreyhausen (Neu-Buckow) 1592. Stavenhagen 1809. Stieten, Gr. (Meklenb.) 1771. Stormstorff (Ribnitz) 1704. 1740. Sülten 1450. Telkkow (Gnoien) 1500. 1746. Varenhopt (Ribnitz) 1500. 1592. Vogelsang (Bützow) 1578. Voigtshagen (Grevismühlen). Wockrent (Schwaan) 1647. 1673. Wöpkendorf (Ribnitz) 1736. In Pommern: Birkholz (Dramburg) 1843. 1853. Grüneberg (ibd.) 1843. 1853. Hechthausen (Belgard) 1836. 1855. Kanzig (Dramb.) 1843. 1853. Marsow (Stolpe) 1830. Naffin (Belgard) 1847. Sellnow (ibd.) 1836. 1855. Sorge (ibd.) 1836. 1855. Zarnefanz (ibd.) 1836. 1855.

† **Luisch**. Ein erloschenes Cölnisches Geschlecht; noch im Jahre 1591 ward Wilhelm v. L. mit Haus und Hof zu Luisch belehnt (Fahne I. 262).

Luk (W.: In Roth ein aufgezogener silberner Bogen mit darauf gelegtem silbernen Pfeile; auf dem gekrönten H. ein grüner Lorbeerkranz, bisweilen auch drei Straussfedern).

Lukaszewicz (W. Tromby II.). Constantin v. L. 1836 Justiz-Commissarius in Posen.

Lukomski (W. Drya). Marcell v. L. a. Paruszewo (Wreschen) 1836. 1854.

Lukowicz, Lukowitz (W. Newlin. In Blau ein mit der Spitze nach oben senkrecht gestellter goldener Pfeil, welcher in der Mitte einen Querstab hat und auf jeder Seite von einem goldenen Stern begleitet ist; auf dem gekrönten Helme ein mit den Sachsen links gekehrter schwarzer Adlerflügel, welchen von unten rechtshin ein silberner Pfeil durchbohrt). Fabian v. L. ward 1835 General-Major und lebte 1845 als Generallieut. a. D. auf Dunow (Camin). Ein Landschafts-Director v. L. 1820 auf Lowinek (Schwetz) und August v. L. auf Czarnowo (Conitz).

Lukowski (W. Dolenga). In Westpreussen: Stanislaus v. L. war 1853 Pächter des Gutes Kozlowo (Schwetz).

† **Lülsdorf** (Im silbernen F. ein rother Querbalken mit Zinnen nach oben und nach unten. Fahne I. 262). Gemeinsamen Stammes mit denen v. Nesselrode. Am Niederrhein: Dalhausen bei Blankenberg (Ueckerath) 1599. 1625. Dattenfeld (Waldbroel) 1406. Hahn 1466. 1590. Holtorp 1465. Linn (Crefeld) 1590. 1625. Lohmar (Siegburg) 1406. Lülsdorf (ibd.) 1214. 1466. Niederzier (Düren) 1585. Ober-Aussem (Bergheim) 1405. 1465.

Lund, Lundt. I. Kellermeister

v. d. Lund in Preussen; dahin gehörte Friedrich Wilhelm Baron K. v. d. L. zweiter Commandant von Cöln, 1836 General-Major, den 30. März 1844 Generallieut. und mehrere Officiere der Armee. II. Coch v. Lundt, vergleiche Koch. Heinrich C. v. L. 1714 Hofrath und Geh. Registrator † 20. Nov. 1720. Peter Gottlieb C. v. L. k. Preussischer Regierungsrath zu Magdeburg † 7. August 1728. Dessen Sohn Rudolph Otto C. v. L. stand 1729 b. Markgraf Carl zu Pferde; noch 1750.

Lundblatt, Lundblad (In Gold ein mit drei silbernen Sternen belegter blauer Sparren, oben von drei rothen Kugeln und unten von einem grünen Blatte begleitet. Auf dem Helme wiederholt sich das Blatt zwischen 2 goldfarbenen Standartnn). Lorenz L. wurde am 10. Oct. 1719 in den Schwedischen Adelstand erhoben. Im Jahre 1850 ein Regierungs-Assessor v. L. 1854 ein Sec. Lieut. v. L. im 2. Inf. Reg.

Lüning. Lüninck (Ein Sperling oder Lüning im silbernen F. Siebm. I. 189. Berndt Taf. XXXII. 63. Fahne I. 263). Diesem Geschlechte gehörte der letzte Fürstbischof von Corvei (seit 1794) u. als Bischof von Münster am 19. März 1825 verstorbene Ferdinand v. L. an. Am Niederrhein und in Westphalen: Berstenhorst (Tecklenburg) 1657. Cappeln (ibd.) 1562. 1729. Ellenbroch 1720. Evenheim (Lechenich) 1752. Fliesteden (Bergheim) 1647. 1666. Grone (Tecklenb.) 1682. 1729. Honrath (Siegburg) 1580. 1610. Huckelried 1729. Isenburg (Mühlheim) 1730. 1745. Landegge (Emsland) 1720. Langelage (Osnabrück). Niederpleis (Siegburg) 1550. 1752. Ostwich 1756. Schlichthorst (Osnabrück). Schmerbroich Hof u. Mühle (Siegburg) 1752. Sternenberg im Cölnischen 1791. Weisskirchen (Merzig) 1752. Werdun (?) 1677. 1729. Wittenstein (Halle) 1530. 1550.

Lupinski (W. Slepowron). In der Armee haben verschiedene Mitglieder dieses Geschlechtes gestanden, u. a. in der Gegenwart der General-Major v. L. Commandant von Cosel.

† **Luptitz**. Im J. 1555 lebten noch Georg und Moritz v. L. und zwar ein jeder mit einem Sohne. In der Gegend von Halle: Bischdorf 1462. 1508. Döllnitz. Glaucha 1508. Lochau 1500. 1529. Luptitz 1430. Reideburg 1500. 1522.

† **Lürwald** (Gespalten, vorn im rothen F. 3 rothe pfahlweise gestellte Rauten; hinten im schwarzen F. drei rothe Querbalken. v. Steinen Westph. Gesch. Tab. XLVI.). In Westphalen: Süttorp (Lippstadt). 1366. 1681.

Lusi (Gespalten; vorn im blauen F. ein silberner Stern, hinten im silbernen F. ein blauer gekrönter Löwe. Köhne III. 92). Im Jahre 1772 als Grafen anerkannt, wo Spiridion Graf v. L. aus Cephalonien in Preuss. Kriegsdienste trat. Derselbe ward 1792 General-Major, 1798 Generallieut. und † 1. Sept. 1815. Dessen Sohn Friedrich Wilhelm Ludwig August Graf v. L. ist als Major a. D. und früherer Minister-Resident in Athen gestorben. Dessen Sohn Friedrich Ernst Karl Spiridion Gr. v. L. ist gegenwärtig Prem. Lieut. im 2ten Cuirassier-Regiment.

† **Lüskow**, früher Lüssow, Lüschow (Ein geharnischtes Bein. Siebm. V. 170. Bagmihl II. Tab. XIV. u. XVII.). Mit dem Hauptmann Jacob Albrecht v. L. 1770 im Mannsstamm erloschen. In Pommern: Blesowitz (Anclam) 1468. 1770. Butzow (ibd.) 1457. 1744. Bylow 1411. Kagendorf (Anclam) 1556. Kandelin 1417. 1473. Lüskow (Anclam) 1344. 1758 Neuendorf (ibd.) 1411. Padderow (ibd.) 1718. Pritzlow (Randow) 1296. Strippow (Anclam) 1344. Thurow (ibd.) 1383. 1449. Troyen 1411. Wokentze 1411. In der Uckermark: Blankensee und Potzlow (Templin) 1375.

Luszczewski (W. Korczak). Johann Paul v. L. 1850 in Posen.

Lütke. I. v. d. L. (Kranich im W.). Marcus v. d. L. war vom Kaiser Ferdinand III. geadelt worden und † 1687 als Kurbrandenb. General-Wachtmeister. Louis Gustav Adolph v. d. L. starb 3. December 1742 als Prem. Lieut. im 31. Inf. Reg. In der Provinz Brandenburg: Börnicke (Ost-Havell.) 1739. Cremmen (ibd.) 1680. 1691. Flatow

(ibd.) 1752. Grünefeld (ibd.) 1739. 1752. Schlabendorf (Luckau) 1726. 1754. Sotzker (O. H.) 1767. Tietzow (ibd.) 1739. 1768. Tornow (Calau) 1726. Vehlefanz (O. H.) 1691. 1739. Velten (ibd.) 1752. Zieten, Gr. u. Kl. (ibd.) 1687. 1768. II. Auch Lütken (Im gespaltenen F. 2 gegen einander gestellte Hähne, in Silber und Blau wechselnd. Mushard S. 380. Grote C. 34). Im Bremenschen: Altenburg 1706. Alt-Luneburg 1650. 1700. Bexhövede 1700. Halenwisch 1650. 1840. Hamelwörden 1450. 1600. Nückel 1690. Wisch 1600. 1700.

Lutomski. I. (In Roth ein mit der Sichel nach oben gekehrter silberner Halbmond, auf welchem mit d. Spitze ein blankes Schwerdt aufrecht steht; auf dem gekrönten Helme ein Pfauenwedel mit dem Wappenbilde belegt). Gersdorf (Conitz) 1786. Moschitz (Wirsitz) 1786. Wittstock (Conitz) 1786. II. (W. Prawdzic). Woyciech v. L. a. Lubowo (Gnesen) 1840.

Lüttich. In Pommern: Gr. Nossin (Stolp) 1734. 1746.

Lüttichau (Im rothen G. 2 gezahnte Sicheln mit goldenem Griff und mit 3 Federbüschen am Rücken. Siebm. I. 154). Der Kursächs. Kammerherr Ludwig Gottlob v. L. wurde am 5. Aug. 1769 vom Kaiser Joseph II. u. Christian Friedrich Tönne v. L. am 23sten November 1791 vom Kaiser Leopold II. in den Reichsgrafenstand erhoben. Im Königreich Sachsen, zumeist im Meissenschen Kreise: Baslitz 1660. 1666. Bernstein 1650. 1700. Blochwitz 1660. Bohla 1667. Crummen-Hermsdorff. Dieben 1629. Falkenhayn 1640. 1783. Gurck, Nieder (?) 1793. Jauscha (?). Kottewitz. Königswartha (Oberlaus.) 1632. Kraus-nitz b. Ortrand 1632. 1667. Littigau b. Cracau. Mordal. Nauendorf b. Ortrand 1667. 1700. Noskowitz oder Noschlowitz (?) 1725. Olbersdorf, Ober- u. Nieder- (Oberlausitz). Petershayn (ibd.) 1554. Rithnitz (?) 1700. Städeln. Stauchitz (?) 1660. 1703. Voigtshayn (Leipzig) 1680. 1700. Weissig bei Grossenhayn 1769. Werder (?). Zscherlen (?). Zschorna 1632. 1671. In der Preuss. Provinz Sachsen: Camern (Jerichow II.) 1650. Cossen (Delitzsch). Doberschütz (ibd.) 1769. 1793. Gotha (ibd.). Heyda (Liebenwerda) 1726. 1734. Kmehlen, Gr. u. Kl. (ibd.) 1528. 1750. Kobershayn (Torgau) 1609. Martinskirchen (Liebenwerda) 1680. Prösen (ibd.). Scharlibbe (Jerichow II.). In der Provinz Schlesien: Fauljuppe (Lüben) 1728. Oertmannsdorf, Ob. (Lauban) 1722. Schreibendorf (Strehlen) 1723. In d. Nieder-Lausitz: Buchwald bei Senftenberg (Calau) 1729. Drösigk (Luckau) 1793. Wormlage (Calau) 1650. In Meklenburg: Pohnsdorff 1805. In Dänemark: Haraldskiar 1770. Hessel, Lerchenfeld 1762. Mölgaard 1762. Nicoer 1765. Skewilgaard 1769. Stougaard, Thiele 1744. Winge 1740. 1766.

Lüttitz, Luttitz (Gespalten, vorn im silbernen F. eine schwarze Bärentatze. Hinten blau. Siebm. I. 70). Ein Oberstlieutenant v. L. 1855 im 10. Inf. Reg. In der Sächsischen Ober-Lausitz: Baslitz 1650. Doberschütz 1750. Friedersdorff 1798. Khöna 1720. Lisskau 1660. 1720. Millstrich 1650. 1760. Ossling 1650. 1720. Piskowitz 1650. Puschwitz 1770. Rackelwitz 1720. Rennersdorf, Ober- u. Nieder-, Schönau 1740. In Schlesien: Petersdorf (Sagan) 1773. 1830. In der Provinz Sachsen: Werchau (Schweinitz) 1777.

Lüttwitz, Litwitz (Drei schwarze Flügel im silbernen F. Siebm. I. 56). Balthasar Friedrich v. L. am 6. Nov. 1741 in den Preuss. Freiherrenstand erhoben; ebenso dessen Neffe Hans Wolff v. L. den 20. Febr. 1788 (Köhne II. 47). In Schlesien: Belkawe (Wohlau) 1757. Bischwitz (Trebnitz) 1539. 1567. Braunau (Guhrau) 1601. 1733. Bronau (ibd.) 1720. Breslawitz (Militsch). Dammer, Mittel- (Steinau) 1657. 1723. Doberschütz (Goldberg-Hainau) 1780. Druse, jetzt Ingersleben (Glogau) 1731. Friedrichsruh (Freistadt) 1814. Fürstenau (ibd.) 1740. 1752. Gabel (Sprottau) 1681. 1729. Glockschütz (Trebnitz) 1814. 1830. Golschwitz (Falkenberg?) 1650. 1723. Gorckau (Schweidnitz) 1814. 1855. Gotschdorf (Hirschberg) 1643. Grebline (Militsch) 1740. 1791. Grunau (Breslau) 1788. Guhl

(Steinau) 1814. Hartlieb (Breslau) 1793. 1855. Heidersdorf (Wohlau) 1814. 1830. Heinersdorf, Lang- (Sprottau) 1672. 1814. Heudänichen (Breslau) 1814. Heydau (Freistadt) 1727. 1752. Hühnerey (Glogau) 1731. Jagatschütz (Trebnitz) 1774. 1803. Karitsch (Glogau) 1777. 1814. Kohlhöh (Striegau) 1643. Kropusch (Glogau) 1814. Kummernick (ibd.) 1793. Läswitz (Liegnitz) 1657. 1684. Lentschen (Sagan) 1498. Leschkowitz (Glogau) 1777. 1814. Merzdorf (Sagan) 1752. 1830. Mürschau (Glogau) 1814. Nädlitz, Gr. (Breslau) 1760. Naselwitz (Nimptsch) 1830. Neudorf (Freistadt) 1814. Neuen (Breslau) 1814. Popschütz, Mittel- u. Nieder- (Freistadt) 1727. 1801. Pudel (Glogau) 1777. 1814. Raake, Gr. (Trebnitz) 1803. Raudten, Alt- (Steinau) 1588. Reinshain (Freistadt) 1742. 1830. Reudchen (Wohlau) 1601. Reuthau (Sprottau) 1570. 1720. Rogosawe (Militsch) 1690. 1715. Rux (Trebnitz) 1830. Scheibau (Freistadt) 1752. Schönau (Glogau) 1810. 1814. Schönbrunn (Freistadt) 1752. Seifersdorf (ibd.) 1720. Simmenau (Kreuzburg) 1815. 1855. Skarsine (Trebnitz) 1803. Steine, Mittel- (Glatz) 1790. 1855. Suckau (Sprottau) 1681. 1720. Tschau, Alt- u. Neu- (Freistadt) 1731. 1814. Vorwerk (Sprottau) 1814. 1830. Walddorf (ibd.) 1731. 1830. Wallwitz (Freistadt) 1740. 1792. Wangersinowe (Militsch) 1645. Wasserjentsch (Breslau) 1622. Wältrisch (Nimptsch) 1679. Weckelwitz (Militsch) 1814. Wehlefronze (Wohlau) 1659. Weichau, Ob. u. Nieder- (Freistadt) 1752. 1830. Winkelmühle (Wohlau) 1814. Wohlau, Alt- (Wohlau) 1814. Woidnig (Guhrau) 1601. Wühleisen (Glogau) 1814. Würchwitz (ibd.) 1777. 1814. Zecklau (Freistadt) 1752. Zirkwitz (Trebnitz) 1803. Zöllnig, Gr. (Oels) 1679. In Preussen: Cammershöfen (Heiligenb) 1690. Glautinen (Pr. Eylau) 1590. Korschen (Rastenb.) 1690. Tykrigehnen (Pr. Eylau) 1688.

Lutz gen. **Lucius**. In der Ober-Lausitz: Hänichen (Rothenburg).

Lützelburg (Im goldenen F. ein blauer Löwe. Siebm. I. 128). Freiherren und Grafen. Am Oberrhein: Imlingen, Imolkam, Oberkirch, Rameting, Sareck, Sunzing, Unter-Rixingen. In Sachsen, zumal Ober-Lausitz: Doberschütz, Dubra, Gaberin 1617, Nieder-Gurig, Preititz, Qualitz, Tscheckwitz 1617. 1663.

† **Lützendorf**, Schenck v. L. (Silbernes Schildeshaupt; unten viermal pfahlweise getheilt: 2 Pfähle blau und 3 Pfähle roth u. Silber geschacht. Siebm. I. 170. Dagegen nach einer gemalten Ahnentafel quer getheilt, oben dreimal pfahlweise roth und schwarz abgetheilt: unten Silber). Mit Daniel v. L. Erbschenken der Mark Brandenburg ums Jahr 1616 ausgestorben. In der Provinz Brandenburg: Fahrland (Ost-Havelland) 1375. Niebede (West-Hav.) 1375. Rudow (Teltow) 1375. In d. Altmark: Billberge (Stendal) 1568. 1615. Kl. Schwechten (ibd.) 1375. 1616.

† **Lützenrath**, Lützenrod, vergleiche Gevertzhagen (Im rothen F. 3 silberne Rauten, bald schrägrechts, bald schräglinks gestellt. Siebm. II. 120. III. 32. V. 128; auch wohl von Lilien begleitet. Fahne I. 264). Ein Niederrheinisch-Westphälisches Geschlecht: Clyff (Bochum) 1500. 1766. Forst bei Frechen (Landkr. Cöln) 1528. 1680. Hardenberg (Bochum) 1496. 1525. Klarenbeck (Lennep) 1528. 1680. Kuhlseggen (Lechenich) 1766. Mehrum (Mülheim) 1625. Roht (ibd.) 1640. 1766. Weilerswist (Lechenich) 1676. 1772. Wensberg (?) 1765.

Lützow (Im goldenen F. eine schrägrechts gestellte schwarze Leiter. Masch XXXIII. 121. 122). Gottfried v. L. am 13. Febr. 1692 in den Reichsgrafenst. und am 23. Dcbr. 1695 in den Böhmischen Grafenst. erhoben. Gottfried Julius v. L. desgleichen 1733 zum Böhmischen Grafen und Siegmund v. L. 1786 zum Reichsfreiherrn. Die Preuss. Armee hat diesem Geschlechte mehrere Generale zu verdanken: den am 6. Nov. 1819 verstorbenen General-Major Joh. Adolph Frhr. v. L. und seine beiden Söhne: Adolph † 6. Dcbr. 1834 als General-Major und Leopold † 27. August 1844 als Generallieut. u. Commandant von Berlin. In Meklenburg, woselbst sie das Erblandmarschallamt bekleiden: Backendorf (Gamlin) 1668.

Banzien (Wittenburg) 1628. 1770. Brüzzen, Gr. (Schwerin) 1807. Dreylützow (Wittenburg) 1300. 1855. Dutzow (Gadebusch) 1504. Eickhoff (Mecklenburg) 1623. 1665. Gehsau (Wittenburg) 1770. Goldenbau (ibd.) 1582. Göldenitz (Güstrow) 1676. Harst (Wittenburg). Hülseburg (ibd.). Lützow (Gadebusch) 1310. 1640. Penzlin (Stavenhagen) 1760. Perlin (Wittenburg) 1580. 1628. Pritzier (ibd.) 1633. 1760. Rentzow, Gr. (ibd.) 1802. Salitz, Gr. (Gadebusch) 1500. 1720. Schwechow (Wittenburg) 1770. Thurow (Mecklenburg) 1504. Toddin 1794. Tustin 1808. Wisselberg 1666. Wittenburg 1394. Wolzow (Wittenb.) 1791. Zülow 1647. Im Preussischen Staate: Provinz Brandenburg: Gr. u. Kl. Ziethen (Teltow) 1785. In der Provinz Sachsen: Zscheiplitz (Querfurth) 1600. 1762. In der Ober-Lausitz: Diehsa (Rothenburg) 1684. Mengelsdorf (Görlitz). In Böhmen: Lochowitz 1826. 1855. Sachsengrün 1692. Tuppau 1692. Im Lauenburgschen: Seedorf 1580. 1855. In Dänemark: Loehold (Laaland) 1722.

Luze, de L. (1. u. 4. Q. im silbernen F. zwei schwarze Flügel. 2. u. 3. Q. im blauen F. ein goldener Sparren und eine silberne Lilie. Köhne III. 92). Jean Jaques de L. aus Neufchatel am 7. Nov. 1777 vom Könige Friedrich II. geadelt.

Luzeinen-Luzyanski (In Roth zwei mit den Zacken gegen einander aufgerichtete silberne Hechtzähne; auf dem gekrönten Helme 2 rothe, halb über einander gelegte Geierflügel, worauf sich das Wappenbild wiederholt). Aus dieser Familie war Johann († 1550) Wojwode von Culm, und dessen Bruder Fabian († 1523) Bischof von Ermland.

Luzinski, v. Walden-Luzinski (In Blau ein senkrecht gestellter goldener Baumstamm mit drei Wurzeln, welcher oben abgehauen ist und aus dem dort ein grüner Zweig mit 3 Blättern hervortreibt; auf dem gekrönten Helme eine wachsende Jungfrau mit fliegenden Haaren, blau gekleidet mit goldenen Aufschlägen. Sie hält in der Rechten ein Hirschgeweih und in der Linken drei grüne Blätter an einem Stängel). Dies alte Preuss. Geschlecht besass früher in Pommerellen: Luzino (Neustadt).

Lynar (1. u. 4. Q. im blauen F. ein silberner Thurm, aus welchem 3 Rosen an Stielen hervorwachsen. 2. u. 3. Q. im goldenen F. eine aufgerichtete blaue Schlange, die 3 Blumen im Maule hält. Siebm. I. 18). Nach dem seit 1360 wüste liegenden Schlosse Linari im Toskanischen genannt, aus dem Stamme der Guerini; am 19. Mai 1564 als Grafen bestätigt. Die Linie zu Drehna hat im Debr. 1806 für den jedesmaligen Erstgeborenen die fürstliche Würde erlangt. In der Nieder-Lausitz: Beucho, Gr. (Calau) 1725. 1752. Bischdorf (ibd.) 1781. Bucko (ibd.) 1716. Drehna Standesherrschaft (Luckau) 1793. 1855. Glienick (Lübben) 1640. 1707. Lübbenau Standesherrsch. 1621. 1855. Lübbenau, Gr. (Calau) 1782. Mlode (ibd.) 1781. Oggrosen (ibd.) 1805. Seese (ibd.) 1781. Vetschau (ibd.) 1793. 1855. In der Ober-Lausitz: Dürr-Hennersdorf. In Böhmen: Brandeis 1805. 1855.

Lynker, Linker (Rother Sparren, darüber im blauen F. ein weisses Lamm, darunter im silbernen F. ein goldener Granatapfel. Hörschelmann genealog. Adelshist. I. 11—15). Conrad v. L. mit dem Prädikat v. Lützenwik 1658 in d. Freiherrenstand erhoben, in anderer Linie in den Reichsritterstand den 7. Oct. 1688, in den Reichsfreiherrenstand den 7. Aug. 1700; 1743 und in d. Grafenstand 1816. Im Rheinlande und in Hessen: Däberthausen (Grafschaft Holzapfel) 1575. Kerlich (im Trierschen) 1698. St. Goar 1698. In Thüringen, zumeist im Weimarschen: Denstedt a. d. Ilm 1689. 1771. Fluhrstedt 1726. 1752. Kötzschau (Merseburg) 1728. 1750. Nieder-Tiefenbach 1698. 1760. Thalborn 1771. Wasserau 1760. In Schlesien: Dammer (Namslau) 1728. 1830. In Böhmen: Romsberg 1760. Schlüsselburg 1855.

† **Lys**, du Lys (Im blauen F. ein oben mit einer goldenen Krone bedecktes silbernes Schwerdt, die Spitze aufgerichtet und begleitet von 2 goldenen

Lilien. Sinapius II. 796). Der Letzte aus diesem Lothringischen Geschlechte Isaac François du Lys Mitglied d. k. Akademie zu Liegnitz lebte noch 1724 in Schlesien.

Lysakowski (W. Lubicz). In Westpreussen: Bonaventura v. L. zu Puzziger-Heisternest (Neustadt) 1817.

Lyskowski, v. Steppholz-L. (In Blau ein silberner rechter Schrägbalken, worauf 5 rothe Rosen hinter einander; a. d. gekr. H. eine rothe Rose an ihrem Stiele mit 4 grünen Blättern). Alte Preussische Landesritter. Ludwig v. L. 1838 Landschaftsrath auf Altendorf (Stuhm); Xaver v. L. 1820 Landrath a. Choiten (ibd.); Hyacinth v. L. a. Wilczewo (ibd.); Matthias v. L. a. Bruch (ibd.) und Thomas von L. auf Obory (Culm). *

Lysniewski. I. (In Gold ein aus dem rechten Schildesrande hervortretender rother Zinnenthurm, vor welchem auf einer Terrasse ein grünender Baum steht, an dessen Stamm auf der linken Seite sich ein Eichhorn erhebt, das an einer Nuss nagt). In Hinter-Pommern: Bochowke (Stolpe) 1803. II. (W. Dembno). Ein v. L. 1836 Landrath des Sensburger Kreises.

† **Lysur**, Liser (Im rothen F. ein blauer mit goldenen Bändern geschmückter Arm, der einen goldenen Ring in der Hand hält. Fahne I. 265). Hans Ruprecht v. L. wird noch 1599 der Trierschen Ritterschaft beigezählt, bald darauf erloschen u. gemeinsamen Stammes und Wappens mit denen v. Arras, Buning, v. Croft, v. Leye, v. Lussenich, v. Neuerburg, v. Wittlich, v. Wrays etc. (Houtheim II. Tab. IV. III. 192). Im Trierschen: Altrich (Wittlich) 1568. Bausendorf (ibd.) 1568. Freilingen (Bitburg) 1550. Gillenfeld (Daun) 1568. Hontheim (Wittlich) 1568. Krinkhof (ibd.) 1568. Kynheim 1568. Liesenich (Zell) 1568. Lieser (Berncastel) 1100. Luxem (Wittlich) 1568. Salmenror (ibd.) 1568. Weiler (Merzig) 1364. Weinich 1568. Wittlich 1568.

Lzawa (W.: In Blau zwischen zwei silbernen, mit den Stollen nach dem Schildesrande gekehrten Hufeisen ein mit der Spitze nach unten senkrecht gestelltes blankes Schwerdt. Auf dem gekrönten Helme 5 Straussfedern).

M.

Maass, Maess (Im getheilten F. eine quer liegende Lilie mit Blau und Gold wechselnden Farben. Auf dem Helme eine aufgerichtete Lilie, die von Blau und Gold quer getheilt ist). Joachim M. Hofgerichts-Director, dann Geh. Rath, zuletzt erster Bürgermeister zu Stolp, ward den 4. Juni 1622 geadelt. Sein Vater, der Senator Michael Maës zu Stolp führte im Bürgerstande als Wappen einen links gekehrten Schützen mit gespanntem Bogen. In der Mützenowschen Kirche findet sich ein auf Glas gemaltes Wappen aus den Jahren 1618 oder 1622 mit der Unterschrift: Joachim Maess, fürstlich Stolpscher Wittwen-Gerichts-Verwalter, zeigend im blauen F. einen goldenen Halbmond, begleitet von drei Sternen zu 1. und 2. Auf dem Helme eine goldene und zwei blaue Straussenfedern. In Hinter-Pommern: Karvin (Fürstenth.) 1718. 1736. Reselkow (ibd.) 1702. 1718.

Maassen. Beide Söhne des verstorbenen Finanzministers Maassen, die Regierungs-Assessoren Gottfried August und Johann Heinrich Christian M. sind am 14. Februar 1837 geadelt worden.

Macdonald (Das einfache Stammwappen ein rother Löwe im goldenen, auch

im silbernen F.). Altes Schottisches Geschlecht, von dem ein Zweig nach Esthland sich gewendet hat. In der Ober-Lausitz: Hartmannsdorf bei Marklissa (Lauban).

Mach, Machow, Es werden zwei Geschlechter unterschieden, die aber doch wohl, bei der Wappen-Aehnlichkeit, desselben Stammes sind. I. (W. Leliwa, über dem Helme 3 schwebende Sterne. Bald zeigt sich im blauen F. der silberne Halbmond über, bald unter einem goldenen Sterne, wie dort bei Siebm. V. 170, wie hier bei Bagmihl I. Tab. IV. p. 11). Im Lauenburg-Bütowschen: Gr. Lüblow 1575. 1847. Schluschow 1575. 1803. Schwichow 1575. 1724. Slackow 1575. 1724. II. (Im blauen F. über einem silbernen Halbmonde 3 silberne Sterne; auf d. Helme 3 Pfeile; auch wohl im Schilde der Halbmond mit Sternen und den 3 Pfeilen. Bagmihl I. Taf. IV. 12). Ebenfalls in Hinter-Pommern: Gaffert (Stolp) 1803. 1855. Sochow (ibd.) 1809. 1811. Zerrin (Lauenburg-Bütow) 1854. 1855. III. Ungewiss, welchem dieser beiden Geschl. oder Linien desselben Stammes in Pommern: Chottschawke (Lauenb.) 1803. Gartkewitz (ibd.) 1784. 1803. Grambausen (Rummelsburg) 1836. 1842. Lowitz, Mittel- (Lauenburg) 1803. Mersinke (ibd.) 1784. 1803. Perlin, Kl. (ibd.) 1803. 1836. Reckow (Bütow) 1803. Volz, Kl. (Rummelsburg) 1836. 1842. In Westpreussen: Borreck (Neustadt) 1773. Kantrzinno (ibd.) 1773. Podjas (Carthaus), daher auch v. M. Podjarski 1773.

† **Machfried** (1. u. 4. Q. im blauen F. auf grünem Berge eine Taube mit Oelzweig. 2. u. 3. Q. im silbernen F. 2 über Kreuz gelegte rothe Aeste. Ueber dem Schilde weg ein schwarzer Querbalken mit goldener Sonne, Mond und Stern belegt. Sinapius II. 797). Ehrenfried Ferdinand v. M. kais. kgl. Rath und Mann-Gerichts-Assessor i. d. Fürstenthümern Schweidnitz u. Jauer 1653.

Machnitzki, Pritzelwitz-M. (W. Polkozic. Auf dem gekrönten Helme ein wachsender silberner Schwan). Ernst Friedrich v. M. war 1747 Capitain bei Bayreuth-Dragoner. Ernst August v. M. Sohn eines Majors v. M. stand 1806 als Capitain bei Kalkreuth und blieb 1813 im 2. Ostpreuss. Landwehr-Infanterie-Regiment. Sein jüngerer Bruder war 1806 Prem. Lieut. im Reg. Prinz von Oranien und noch 1834 Major u. Chef der 12. Divisions-Garnison-Comp. zu Cosel.

Machui, Machoi (Im silbernen F. ein rother Schräglinksbalken, begleitet von 2 rothen Sternen. Köhne III. 92). Anton Aloysius M. v. Könige Friedrich II. am 15. April 1744 in den Adelstand erhobnn. In Schlesien: Oeklitz (Neumarkt) 1766. 1830.

† **Machwitz,** Machewitz. I. (Zweimal quer getheilt, oben roth, in der Mitte Silber, unten schwarz. Siebm. I. 158). Zu den Meissenschen Geschlechtern gezählt, noch im 17. Jahrh. zu Ebersdorff und Lauterbach (Königs Adelshist. III. 705) im Erzgebirge. In Preussen: Appelau (?). Dosmitten (Pr. Holland). Fürstenau (ibd.). Galinden (Mohrungen). Gallwunen (Rastenburg). Glebisisken (im Ermlande?). Kirpehnen (Fischhausen). Neumark (Pr. Holland). Reinswein (Ortelsburg). Tesmersdorf (?). Thomsdorf (Pr. Eylau). Tippeln (Pr. Holland). II. (In Gold ein grün gekleideter, vorwärts gekehrter Mohr, welcher in der Rechten einen Bogen und in der Linken einen Köcher mit drei Pfeilen hält; aus dem gekrönten Helme wächst der Mohr hervor, hier aber ohne Arme und mit einer Zipfelmütze auf dem Kopfe). In Westpreussen: Ritter Johann M. 1401 zu Orkusch (Rosenberg) in Pomesanien. Otto v. M. † 1477 als Woiwode von Pommerellen. Samuel v. M. 1636.

Maciejowski (W. Ciolek). Bonaventura v. M. Rittmeister a. D. 1854 Polizei-Distrikts-Commissarius zu Maniewo (Obornick).

Mäck, Meck, M. genannt Nordenfliet (Quer getheilt, oben im rothen F. eine silberne Rose, unten in Schwarz und Silber geschacht). Aus Liefland und Esthland stammend. In Schlesien: David August v. M. zu Ketschdorf (Schönau) 1830. Er stand 1806 als Capit. i.

Reg. Grevenitz und ward 1810 als Major dimittirt.

Mackrodt, Mackerodt, auch Kopp v. Mackerodt (Im Andreaskreuz getheilt, vorn schwarz, hinten blau, oben Silber, unten Gold, und 2 über Kreuz gelegte Säbel. Hinter dem Schilde über Kreuz 2 Musketen. Köhne III. 93). Georg Heimbert M. trat aus Sächsischen in Preuss. Dienste und ward als Major bei den Husaren v. Könige Friedrich Wilhelm I. am 1. März 1738 in den Adelstand erhoben und starb 1742 als Oberstlieut. Von seinen Nachkommen starb am 10. Juni 1843 der Rittm. a. D. und Postmeister zu Rastenburg v. M. In Preussen: Milchbude (Wehlau). Plauschwarren (Tilsit) 1750. Retzken, Kl. (Oletzko). Schilleningken (Tilsit) 1750.

Macquier. Der kaiserliche Oberstlieutenant Cornelius M. Freiherr von Inischkilin aus Irland erhielt den 22. April 1722 das Inkolat von Schlesien (Sinapius II. 376). Joseph Sigismund Graf v. M. war 1747 kaiserl. General-Feldwachtmeister.

Maczlejewski. In Preussen: Januschau (Rosenberg). Tauer (?). Wapelsdorf oder Wesselsdorf (?).

Madai (Im blauen F. oben rechts ein halber Mond, oben links ein goldener Stern, unten ein laufender Fuchs). David Samuel M. fürstl. Cöthenscher Leibmedicus, Hofrath und Vorsteher des Laboratoriums am Waisenhause zu Halle ward am 14. Januar 1766 vom Kaiser Joseph II. in den Adelstand erhoben und † 1781. Sein Sohn Carl August, ebenfalls Dr. med. und dessen Sohn Carl v. M. desgl. und Director der Medicamenten-Expedition am Waisenhause zu Halle † 20. Nov. 1751, 2 Söhne hinterlassend: Guido v. M., der Landrath, und Max v. M., der gegenwärtig Rittmeister im 7. Cuirassier-Regiment ist. Im Kreise Merseburg: Benkendorf und Zscherben 1766. 1781.

Madalenski (W. Larissa). Aus diesem i. Wielunschen Distrikte d. Königreichs Polen, auch in Schlesien (Sinapius II. 797) vorkommenden Geschlechte war Johann, Sohn Sebastians v. M. Suffragan zu Gnesen.

† **Madelungen.** Aus d. Braunschweigschen stammend. In Preussen: Alkehnen (Fischhausen). Trenk (ibd.). Wandlacken (Gerdauen).

Madeweiss (Durch einen silbernen Pfahl gespalten, vorn im goldenen F. eine aufgerichtete schwarze Schlange, hinten im blauen F. ein weisser Kranich mit Stein in der Klaue auf grünem Boden. Köhne III. 93). Der Geh. Legationsrath und bevollmächtigte Gesandte b. Schwäbischen Kreise Johann Georg M. und sein Bruder, der Kriegsrath u. Postdirector zu Halle Matthias Wilhelm M. wurden am 2. Oct. 1786 vom Könige Friedrich Wilhelm II. in den Adelstand erhoben.

Madeyski (W. Poray). Der Landesälteste v. M. auf Gieraltowitz (Tost-Gleiwitz) 1854.

Madritzky gen. Schütz. Martin v. M. sonst S. genannt wird 1703 zu den Adeligen Schlesiens gezählt (Sinapius II. 798).

† **Maes**, v. d. Maesen (Quer getheilt, oben in Gold ein schwarzer wachsender Löwe, unten im rothen F. ein schwarzes Andreaskreuz. Fahne I. 265). Ein am 12. März 1688 mit Johannes M. in einer Linie, gegen die Mitte des 18. Jahrhunderts, in einer anderen Linie ausgestorbenes Cölnisches Patricier-Geschlecht. — Zu Klein-Vernich (Lechenich) 1448.

Maesen, v. d. M. (Im goldenen F. ein schwarzes Mühleisen und darüber ein gestürzter blauer Reichsapfel mit goldenem Ringe und Kreuze. Berndt Taf. LXXVII. 154). Im Rheinlande: Wankum (Geldern) 1729.

Magallon (Im blauen F. eine Burg mit 2 Thürmen). Im Jahre 1806 dienten in der Armee ein Sec. Lieut. v. M. im Reg. Kunheim, 1808 dimittirt, ein Fähnrich v. M. im Reg. Prinz Ludwig Ferdinand 1807 als Lieut. dimittirt und nach Frankreich gegangen; ein Sec. Lieut. von M. im Regiment Schöning, ebenfalls 1807 dimittirt.

Mager. Der Advocat und Justitiar Karl Wilhelm Traugott M. wurde 1822

vom Könige Friedrich August von Sachsen in den Adelstand erhoben. In der Ober-Lausitz: Lieske (Hoyerswerda). Ossling.

Magnis, Magni (Im Mittelschilde: In Roth ein geharnischter mit Schwerdt golden bewaffneter Arm. 1. u. 4. Q. ein schwarzer Doppeladler im goldenen F. 2. u. 3. Q. ein blauer Schräglinksbalken). Aus Schweden stammend, in Italien 1710 erloschen, Reichsgrafen 1623, Magnaten von Ungarn den 25. Januar 1688. In der Grafschaft Glatz: Albendorf 1780. 1855. Beutengrund 1780. Biehals 1780. Buchau 1780. Crainsdorf 1780. Ebersdorf 1780. Eckersdorf 1780. 1855. Eulau 1780. Eulenberg 1780. Falkenberg 1780. Fichtig 1780. Freywalde 1780. Gäbersdorf 1780. 1855. Glaugrund 1780. Hammer 1780. Hansdorf, Ober- u. Nieder- 1780. 1855. Herrngrund 1780. Hohberg 1780. Kieslingswalde 1780. 1855. Kohlendorf 1780. Königswalde 1780. Kunzendorf, Dürr- 1780. Kunzendorf 1780. Langenau, Ober- u. Nieder- 1780. Langenbrück 1780. Lichtenwalde 1780. Ludwigsdorf 1780. Marienau 1780. Marienthal 1780. Markgrund 1780. Mehlten 1780. Merzdorff 1780. Mölke 1780. Mühldorf 1780. Neudeck 1780. Neudorf 1780. Neurode 1780. 1855. Peucker 1780. 1830. Reichenforst 1780. Rosenthal 1836. Schnallenstein 1854. Schwenz 1780. Seifersdorf 1780. 1855. Seitendorf 1780. Steine, Ober-, Mittel- u. Nieder- 1780. 1855. Steingrund 1780. Stuhlseiffen 1780. Tuntschendorf 1780. Ullersdorf 1780. 1855. Verlohrenwasser 1780. Vierhöfe 1780. Volpersdorf 1780. 1855. Walditz 1780. Waltersdorf, Roth- 1780. 1836. Wieltsch 1780. Wiesau 1780. Wölfelsgrund 1780. Wurzeldorf 1780. Zoughals 1780. In Mähren: Prerau 1836. 1855. Przestawlk 1836. Strassnitz 1620. 1855.

Magnus. I. (Quer getheilt, oben im blauen F. ein goldener Stern, unten im schwarzen F. vier silberne Pfähle) Der Bankier Friedrich Martin M. zu Berlin ist am 2. März 1853 in den Preussischen Adelstand erhoben worden. In der Ober-Lausitz: Kühna u. Wendisch-Ossig (Görlitz). II. Die von Axleben genannt Magnus, vergleiche Axleben.

Magnuski (W. Abdank). Peter v. M. a. Gorzykowo (Gnesen) 1844.

Magusch (Im blauen F. ein Kranich mit Stein in der Klaue auf grüner Erde). Caspar M. Arendator zu Medzibor (Polnisch-Wartenberg) ward 1723 in den Reichsadel- u. 1729 in den Böhmischen Ritterstand erhoben. Ernst Julius v. M. ward 1809 k. Preuss. General-Major und starb 1815 pensionirt.

Mahlen. Johann Christoph v. M. aus Preussen ward am 24. Sept. 1782 General-Major und starb am 11. November 1789.

Maier (1. u. 4. Q. im blauen F. eine Sichel. 2. u. 3. Q. zwei über Kreuz gelegte grüne Zweige). Der Kriegsrath Daniel Wilhelm M. am 19. Sept. 1786 vom Könige Friedrich Wilhelm II. in den Adelstand erhoben (v. Zedlitz III. 338).

Maierhofen auf Klingenberg. Der Kurmainzische Geh. Rath August Maximilian M., aus Schlesien stammend, am 15. März 1681 in den Adel- und Ritterstand, am 15. März 1696 in den Freiherrenstand erhoben.

Majewski (W. Starykon). Ein v. M. 1833 Major u. Chef der 9. Divisions-Garnison-Compagnie zu Glogau.

Maizerol, Maizeroy (Ein in schwarz und Gold quer getheilter Querbalken; oben im goldenen F. der doppelköpfige Reichsadler, unten im blauen F. eine Rose). Ein v. M. 1806 Stabs-Capitain im Regiment Strachwitz, 1811 dimittirt, lebte 1824 in Liegnitz. Ein anderer v. M. 1806 Stabs-Capitain im Regiment Prinz Ferdinand, 1808 als wirklicher Capitain, mit Erlaubniss, in fremde Dienste zu gehen, dimittirt.

Makomaski (W. Jastrzembiec). In Westpreussen: Ein v. M. war 1820 Pächter des Gutes Jeleniec (Culm).

Makowetzki, Makewietzki (W. Pomian). In Schlesien: Kulboschin (?) im Rosenbergschen 1700.

Makulski (W. Gryf). Ein Major v. M. a. D. 1830, früher im 29. Inf. Reg.

Malachowski. I. (W. Gryf). Aus dieser Familie war der am 15. Dcbr.

1775 verstorbene k. Preuss. General-Lieutenant Paul Joseph Malachow von Malachowski und dessen Enkel, der am 18. Sept. 1844 als Commandant v. Glatz verstorbene Generallieut. Carl Friedrich Adolph von Malachowski und Griffa. Sie erscheinen zum Theil mit gräflichem Prädikat 1773. 1786. begütert im Netz-Distrikt, vornämlich im Wirsitzer Kr. zu Chrostowo (Chodziesen), Dronzno, Drzewianowo, Gliszcz, Kokowek, Kossowo, Kunowo 1802, Malocin, Mroczen, Ossiek, Ostrowo, Skoraszewko, Skoraszewo, Tonin. II. (W. Nalencz). Aus dieser Familie wurden Hyacinth 1800 und Stanislaus 1804 in den Galizischen Grafenstand erhoben. In Westpreussen besitzen sie 1782: Borken (Culm). Czarze (ibd.). Czarzebusch (ibd.). Dembowietz (ibd.). Frommelshöfen (?). Galotty (Culm). Gierkowo (Thorn). Gzyn (Culm). Jonia, Alt-, Jonia-Kirchen (Marienwerder). Kartaczynka (?). Kopitkowo (Marienwerder). Neudorff (?). Ossetno (Marienw.). Powiatek (Graudenz). Stablewice (Culm). Stanislawken (Thorn). Szymborno (Culm). Wronie (ibd.). Wymislowo (ibd.). In Ostpreussen: Hohendorf (Neidenburg). Perkau (Friedland) Sagsau (Neidenburg) 1784. Wilmsdorf (ibd.).

Malaise (1. u. 4. Q. Löwe. 2. und 3. Q. Jagdhorn). Nicolaus Caspar v. M. war 1723 k. k. Kammerrath in Schlesien. Johann Christian v. M. † 22. Juli 1739 als Rath und Secretair der Regierung zu Brieg. Sein Vetter Joseph v. M. war kaiserlicher Hauptmann.

Malaschke. Im Jahre 1640 ist Georg Malaschke von Reudichen (Reudchen Kreis Wohlau) des Herzogs Carl Friedrich zu Münsterberg u. Oels Hofjunker.

Malczewski (W. Abdank). Im Grossherzogthum Posen: Adolph v. M. auf Kruchowo (Mogilno) 1854. Hippolyt v. M. auf Niemczyn (Wongrowiec) 1854. Albin v. M. auf Procyn (Mogilno) 1854. Calixt v. M. auf Pawlowko (Wongrowiec) 1831.

Malechowski (W. Abdank). Ein Lieut. v. M. 1833 im 2. Ulanen-Regiment. — Im Posenschen: Chrzonstowo (Inowraclaw) 1782.

Malecki, Malek (In Blau 3 silberne Pfeile, in Form eines Sterns, mit den Spitzen nach oben gelegt, darunter ein grünes Kleeblatt mit Stiel. Auf dem gekrönten Helme 3 Pfeile). Vor 1777 waren die v. Malek im Lauenburgschen und führten auch die Beinamen v. M.-Chosnicki und v. M.-Podjaski. Ein Lieut. v. Malecki steht bei der Artillerie des 1. Aufgebots vom 2. (Samter) Bat. des 18. Landw. Reg. In Pomerellen: Podiass (Carthaus).

Malewski (W. Jastrzembiec). In Masuren: Ruppen 1750. 1782.

Malczitzki. In Preussen: Darsen (Schlochau).

Malgedein (In Silber eine halb rothe, halb blaue Rose an einem grünen Blätterzweige; auf dem gekrönten H. 3 solche Rosen). In Preussen: Albrechtsdorf (Pr. Eylau). Bandels (ibd.). Condehnen (Fischhausen). Gollubien (?). Porscheln (Pr. Eylau) 1750. 1780. Regitten (Fischhausen). Tappelkeim (Pr. Eylau).

Malinowski (W. Pobog). Diesem Geschlechte gehört Franz v. M. an, Hauptmann im 3. Artillerie-Regiment und Vorsteher der Artillerie-Werkstätte zu Berlin; ein Sohn des im Jahre 1824 verstorbenen ehemaligen Platzmajors von Magdeburg Leopold Ignatz v. M., dessen Vater am 25. August 1778 als Lieutenant bei den Bosniaken starb.

Maliszewski (W. Godziemba). Dahin gehört der in der Militair-Literatur und als Patriot bekannte Commandant des Invalidenhauses zu Berlin, Generalmajor v. M. In Westpreussen: Jastrzembie (Schwetz) und in Litthauen.

Mallinckrodt. I. (Im silbernen F. 3 ins Schächerkreuz gestellte, in der Mitte durch einen rothen Ring verbundene schwarze Federn. Siebm. I. 189. Fahne I. 267, nach Ahnentafeln auch im goldenen F.). Zu diesem Geschlechte, welches mit denen von Romberg gemeinsamen Ursprungs zu sein scheint, gehörte als einer der letzten Sprossen des altadeligen Geschlechtes Bernhard v. M., der Domherr zu Minden und Domdechant zu Münster war, als Gegner des 1650 zum Bischof erwählten

Christoph Bernhard v. Galen und durch verschiedene Schriften bekannt. In der Grafschaft Marck: zu Herdicke ein Gut 1450. Küchen 1520. Lütke-Dortmund. Schloss Mallinkrodt 1346. 1619. II. (Im goldenen F. ein grünes Kleeblatt. Köhne III. 93, offenbar dem altadeligen Wappen nachgebildet). Der Regierungs-Chef-Präsident zu Aachen, Detmar Christian Carl M. ist am 10. Februar 1835 in den Preuss. Adelstand erhoben worden.

Malonowski (W. Cholewa) Xaver v. M. 1837 Friedensrichter a. D. zu Lautenburg (Strassburg).

Malotki-Trzebiatowski. Malotka, Malottke, Mlotke, Mlotek (In Silber drei schwarze Hammer [Mlotek] mit ihren goldenen Stielen unten fächerartig zusammengestellt; auf dem Helme ruht mit dem Ellenbogen ein geharnischter Arm, welcher in der Hand einen solchen Hammer schwingt; auch wohl die 3 Hammer silbern im rothen F.). Im Lauenburg-Bütowschen: Gr. Gustkow 1784. 1836. Gross-Massow 1794. Trzebiatkow 1724. 1836. In Westpreussen: Lenzitz (Neustadt) 1782. Lissau (ibd.). Wysiecin (ibd.) 1782. Im Posenschen: Witoldowo (Bromberg) 1854.

Malowieski. In Preussen: Czerlin (Osterode). Kl. Nappern (ibd.).

Malowski. In Schlesien: Rudy (Beuthen) 1620.

Malsburg, v. d. M. (Quer getheilt, oben im goldenen F. ein gekrönter rother Löwe, unten im blauen F. 3 silberne Rosen. Siebm. I. 134). Der kgl. Preuss. Oberst Christian Carl Freiherr v. d. M. † 8. Juli 1849 im 93. Lebensjahre. Diese Familie hat das Erbschenkenamt von Corvei bekleidet. Arnold v. d. M. war Abt von Corvei 1446 bis 1458. Sie besassen Salzgüter zu Salzkotten (Büren) 1653. Die Hauptgüter liegen in Nieder-Hessen, insbesondere an dem der Diemel zuströmenden Flüsschen Warme: Breuna 1770. Eichberge 1587. Elmarshausen 1708. 1770. Elsungen, Ober- u. Nieder- 1587. 1708. Escheberg 1770. Gieselwerder 1710. Hohenborn 1770. Laar. Malsburg 1120. 1855. Meiser, Ober- u. Nieder- 1708. Oedinghausen 1708. Sieberhausen 1770. Wettersingen 1770. Wolfhagen.

Malschitzki, Malszycki, auch Kokoske (W. Leliwa; auf dem gekrönten Helme ein Hirschgeweih, zwischen welchem ein goldener Stern schwebt. Siebm. V. 170). Aus diesem Geschlechte waren Peter Ewald v. M. 1798 General-Major und Chef eines Kürassier-Regiments † 1800. Johann v. M. 1800 General-Major und Chef eines Infanterie-Regiments † 1814. Christian Ernst v. M. Oberst und Director der Geh. Kriegskanzlei † a. D. 19. Februar 1835. In Hinter-Pommern: im Lauenburgschen Aalbeck 1639. 1671. und Damerkow 1608. Nossin (Stolp) 1786. Vargow (ibd.) 1575. 1784. In Westpreussen: Darsen (Schlochau) 1782.

† **Malseinen.** In Preussen: Canditten (Pr. Eylau). Lykeim (Friedland). Pesthen (?).

Malsen (Im rothen F. ein silberner Schräglinksbalken. Siebm. V. 303. Fahne I. 267). Freiherren von Tilborch seit 1680, in Bayern anerkannt und daselbst begütert zu Marzoll. Stammen aus den Niederlanden. Am Niederrhein: Kessenich (Lechenich) 1626. Niederlick (Heinsberg) 1730. — Johann Conrad v. M. 1806 Oberst, unter den Titulair-Officieren von der Arme, 1811 noch in Erlangen.

Maltitz. Allem Anschein nach sind zwei verschiedene Geschlechter zu unterscheiden. I. Die v. M. im Altenburgschen: und da herum zu Kaufungen bei Penig 1553, zu Lichtenstein im Schönburgschen 1270. 1350. und namentlich dicht bei einander: Maltiss oder Maltitz 1500. Kl. Stöbnitz 1445. 1554. Taupadel 1530. Zürchau 1354. 1554 und das noch zu suchende Boketrau 1500. 1534. Diese Familie scheint gegen die Mitte des 16. Jahrh. hier erloschen; das Wappen allein kann die Frage über den Zusammenhang mit dem folgenden Geschlechte entscheiden; oder ob hieran die Freiherren v. M., die noch gegenwärtig in Curland blühen, anknüpfen (Im goldenen Felde Kopf u. Hals eines aufgezäunten schwar-

zen Pferdes. Schabert Wppb. des Kurländischen Adels). II. Die v. M. (Sieben-, auch mehrmal in Schwarz u. Silber quer getheilt. Siebm. I. 152), aller Wahrscheinlichkeit Stammgenossen der v. Miltitz. In Sachsen, und zwar A. im Königreiche: Albertitz b. Lommatsch 1329. 1425. Beereuth bei Dippoldiswalde. Bieberstein ebendas 1337. 1386. Bobritsch, Ober- bei Freiberg 1288. Cavertitz bei Oschatz 1355. 1396. Dippoldiswalde 1505. 1568. Döben bei Grimma 1553. Dreissig bei Döbeln 1435. Gohla bei Nossen 1435. Gostewitz bei Mügeln 1351. Greitzschen (?) 1500. Grugewitz (?) 1435. Hernsdorf (?). Ilkendorf bei Mossen 1435. Käseberg, das heutige Augustusberg b. Nossen 1386. Lossen bei Lommatsch. Maltitz b. Döbeln 1250. Mölau n. v. Oschatz 1396. Oelsnitz b. Gr. Hayn 1435. 1570. Peschitz (?) 1661. Petschwitz b. Lommatsch. Planitz b. Meissen 1389. Reichstädt bei Dippoldiswalde 1553. Rubele (?) 1435. Scharfenberg (der Miltitze?) 1386. Schleben bei Mutschen 1435. Sernewitz n. v. Oschatz 1396. 1410. Vlo, Ober- (etwa Flöha bei Frankenberg?) 1435. Wendischbohra bei Freiberg 1386. 1553. Wetterwitz b. Rosswein 1337. B. In der Preussischen Provinz Sachsen: Alt-Belgern (Liebenwerda) 1464. Bornstedt (Sangerhausen?). Cossa (Bitterfeld) 1700. Elsterwerda (Liebenwerda) 1500. 1661. Grimmersdorf (ibd.). Halle Salzgüter 1443 bis 1540. Kotzschka (Liebenw.) 1690. Krauschütz (ibd.) 1570. 1661. Liebenwerda 1500. Mühlberg Kloster (ibidem) 1595. Querfurt. Stassfurth (Calbe) 1727. 1792. Wandersleben (Erfurt) 1607. In der Provinz Schlesien und zwar in Ober-Lausitz: Horka, Nieder- (Rothenburg). Hoyerswerda 1505 Uhsmannsdorf (Rothenb.). in anderen Theilen der Provinz: Biltzberg (?) 1720. Damsdorf (Breslau) 1720. Girschdorf (Neisse) 1720. Gläsendorf (Grottkau) 1741. Kattersdorf (Münsterb.) 1720. 1774. Kohlsdorf (Neisse) 1741. Liebenau (Münsterberg) 1741. Niederwald (?) 1720. Nettkow, Wendisch-, jetzt Polnisch- (Grünberg) 1526. Neuhaus (Münsterb.) 1741. 1774. Waltersdorf (?) 1752. Wildschütz (Oels) 1774. Woitz (Grottkau) 1720. In der Provinz Brandenburg, und zwar im Beeskowschen Kreise: Bornow 1735. Buckow 1739. Falkenberg 1742. Giesensdorf 1337. 1750. Görsdorf 1601. 1700. Kummerow 1725. 1793. Limsdorf 1738. Lindenberg 1500. Rietz, Klein- 1553. Stremmen 1500. Tauche 1450. 1735. Trebatsch 1600. Vorheide 1730. Wulfersdorf 1615. 1732. In anderen Theilen der Provinz: Barsikow (Ruppin) 1689. 1748. Briesnigk (Sorau) 1805. Finsterwalde (Luckau) 1446. 1450. Göllnitz (ibd.) 1650. 1714. Kaden (ibd.) 1500. Klessen (West-Havelland) 1662. Lübbenau, Gr. (Calau) 1778. Pademag (Luckau) 1435. Pförten (Sorau) 1830. 1849. Puschkow (Lübben) 1814. Saado (Calau) 1714. Schacksdorf (Luckau) 1446. Trebbin (Teltow) 1413. In Preussen: Borken (Pr. Eylau) 1784. Friedrichswalde (Gerdauen) 1802. Markienen (Friedland) 1784. Mirtenhoff (?). Paulienen (Pr. Eylau) 1784. Raudischken (Gerdauen) 1790. Schönklitten (Pr. Eylau) 1784.

Maltzahn, Maltzan, Moltzan (Gespalten, in oftmals wechselnder Ordnung, einmal im blauen F. 2 Hasenköpfe, ferner eine Staude mit Weintraube und 2 Blättern im goldenen F. Siebm. I. 29. 166. V. 153. Masch Tab. XXXIII. No. 123. 124. — Offenbar zusammengesetzt aus zwei Wappen, dem Malzahnschen Stammwappen, der Staude, die auf älteren Abbildungen bei Lisch Urkundensammlung der v. M. als Stamm oder Rübe mit 3 Wurzeln und 3 Blättern erscheint, und dem der Familie v. Hasenkop). Sie bekleideten seit dem 14. Jahrhundert das Erbmarschallamt des Herzogthums Pommern-Stettin und des Fürstenthums Werle. Die Gebrüder Joachim und Georg v. M. zu Penzlin erwarben bereits den 2. Aug. 1530 den Freiherrenstand (Sommerberg s. r. Silesiac. II. 268). Deren Nachkommen wurden am 18. März 1559 mit den Rechten des Schlesischen Fürsten- und Herrenstandes begnadigt, freie Standesherren von Militsch den 5. Debr. 1590. Nicolaus Andreas Freiherr v. M. erwarb

den 10. Februar 1694 den Böhmischen, 1728 den Reichsgrafenstand. Sie erhielten das Erbland-Kämmereramt von Schlesien den 1. Mai 1774; Curiatstimme in dem Stande der Fürsten und Herren auf dem Schlesischen Provinzial-Landtage den 27. März 1824. Joachim Carl Friedrich Leopold Ludwig Alfred Gr. v. M. auf Bresa ward von dem Kammerherrn Grafen Eugen Anton Leopold v. Wedel adoptirt und nahm nach dem königl. Diplom vom 23. Februar 1833 Namen und Wappen der Grafen v. M. und v. W. verbunden an (Bagmihl II. Tab. XX.). Helmuth Burchard Hartwig Frh. v. M. ward durch Testament den 6. März 1761 zum Erben von Ivenack eingesetzt und für sich und seine Nachkommen nach dem Erstgeburtsrechte zum Grafen v. Plessen gemacht, laut kgl. Diploms vom 2. Juni 1766 und kaiserl. vom 25. September 1766 (Köhne I. 76. Masch Tab. XXXIX. 145). Das Geschlecht stammt allem Anschein nach aus dem Lüneburgschen, wo Moltzen liegt, und Berscamp, welches sie 1275, 1316 besassen. Sie wandten sich dann nach Meklenburg, wo sie zuerst bekannt werden, und zwar zunächst in den westlichen, um Ratzeburg gelegenen, dann bis auf den heutigen Tag in den östlichen an Pommern gränzenden Theilen: Bauhof 1855. Bellin. Brustorf 1855. Bützow Burgmannssitz 1286. 1362. Dahme 1382. 1855. Gadebusch Burgms. 1270. 1316. Goldberg 1392. 1400. Grubenhagen 1364. 1815. Hagen 1600. Herzberg 1855. Jennyhof 1855. Ilkensee 1855. Ivenack 1761. 1855. Kasdorf 1676. 1747. Kassow 1713. Kittendorf 1590. Klaber 1590. Kruckow 1855. Lenschow 1855. Lübkow 1855. Luckow, Gr. u. Kl. 1855. Malchin pfandweise 1375. Meetzen 1348. 1362. Moltzow 1372. 1855. Molzahn b. Schlagsdorf 1194. Neuhof 1855. Neverin 1496. Peckatel 1855. Penzlin erst pfandweise, 1414, seit 1501 erblich bis heute. Peutsch 1855. Radingsdorf 1230. Rambow 1855. Rothenmoor früher Tribeschendorf 1378. 1855. Rothspalk 1590. Sagel 1372. Schorssow 1323. 1590. Siehdichum 1855. Stavenhagen 1375. 1590. Steinbeck 1335. Tarnow-Teschow 1633. 1855. Trechow 1362. 1448. Ulrichshagen 1590. 1855. Volkenshagen 1269. Werder 1590. 1855 Wolde 1428. Wustrow 1855. Zwiedorf 1719. In Pommern und zwar im Demminer Kreise grösstentheils noch heute: Axelshof, Cummerow 1276—1855. Duckow, Ganschendorf, Gnäwezow 1426. Grabow 1276. Gülz, Kenzlin 1426 Kiekindepene ehemalige Burg an der Peene 1324. Leppin. Leuschentin 1719. 1855. Mesiger 1426. Molzahn 1426. Osten 1356. 1415. Pensin 1742. Pinnow. Prützen. Reudin. Rottmannshagen 1324. 1855. Rützenfelde 1855. Rützenwerder (?) 1324. Sarow 1500. 1855. Sommersdorf 1426. 1855. Tützpatz 1676. 1742. Utzedel. Vanselow 1742. 1855. Wolkwitz 1426. Zettemin 1324. 1855. In anderen Theilen der Provinz: Bansekow (Stolp) 1798. 1799. Böck (Randow) 1670. Boblin (ibd.) 1670. Brenkenhofsthal (Stolp) 1793. 1794. Dresow (ibd.) 1798. 1799. Liepen (ibd.) 1798. 1799. Loitz Burgmannssitz (Grimme) 1307. 1341. Papsteinthal (Stolp) 1793. 1796. Pustamin (Schlawe) 1838. 1842. Witzmitz (Regenwalde) 1851. Wulkow (Saatzig). In der Provinz Brandenburg: Schönrade (Friedeberg) 1798. Ziebingen (Sternb.) 1697. 1707. In Schlesien und zwar im Militscher Kreise: Bartnig, Birnbäumel, Bratschelhof, Breslawitz, Freihan Standesherrschaft 1590. 1735. Grabownitze, Grebline, Gugelwitz, Gungwitz, Alt-Hammer, Joachimshammer, Karlstadt, Kasawe, Kollande, Liatkowe, Militsch, die Standesherrschaft 1590 1855. Neuschloss Standesherrschaft 1590 1716. Pinxen 1722. 1735. Potasch, Schlabitz, Schlabotschine, Schwentroschine, Steffitz, Sulau Standesherrschaft 1590. 1595. Wallkawe, Wehlige, Wildbahn, zumeist noch heute. In anderen Theilen der Provinz: Bralin (Poln. Wartenb.) 1543. Brandschütz (Neumarkt) 1814. Bräsa, Gr. (Breslau) und Kl. (Strehlen) 1814. 1855. Goldschmiede (Breslau) 1814. Heidau (Neumarkt) 1814. Kammerswaldau (Schönau) 1717. Kauer, Gross- (Glogau) 1689. Lissa (Neumarkt) 1763. 1835. Mangelwitz (Glogau) 1689. March-

witz (Neumarkt) 1814. 1830. Muckerau (ibd.) 1814. 1830. Nimmersatt (Bolkenhain) 1715. Ottendorf (Bunzlau) 1689. Peterwitz, Gr. (Trebnitz) 1709. 1735. Possen (Bunzlau) 1689. Pruskawe (Wohlau) 1709. 1735. Rathen (Neumarkt) 1814. 1830. Seppau (Glogau) 1689. Stabelwitz (Breslau) 1814. Thiergarten (Bunzlau) 1689. Urschkau (Steinau) 1718. Wartenberg, Poln. Staudesherrschaft 1543. 1571. Wohnwitz (Neumarkt) 1814. In Böhmen: Drum 1597. 1625. Graupen 1491. Töplitz 1491. In Polen: Dziechcieniec, Golica, Konik, Malzanow, Olszowa, Rudek, Wielgolos, Zanecvn 1844.

Mampe. Vor dem Jahre 1777 im Lauenburgschen angesessen.

Mandel (Gespalten; vorn im silbernen F. ein Palmbaum. Hinten quadrirt: 1. u. 4. Q. im goldenen F. ein grüner Lorbeerkranz. 2. u. 3. Q. im schwarzen F. ein seine Jungen fütternder Pelikan. Köhne III. 94). Laut Diplomen vom 31. März und 23. Nov. 1804 in den Preuss. Adelstand erhoben. In Schlesien: Gr. Mohnau (Schweidnitz). Protschkenhain (ibd.). Wernersdorf (ibd.).

Mandelsloh, Mandelslohe (Im blauen F: ein in Silber und Roth gestreiftes Jagdhorn. Siebm. I. 181. Grote A. 12. C. 44. Auch das Horn im rothen F. Mushard S. 387). Der k. Würtembergsche Staats- und Finanzminister Ulrich Lebrecht v. M. vom Könige von Würtemberg den 17. März (8. Juni) 1808 in den Grafenstand erhoben. Im Königreich Hannover: Abbenhusen 1273. Ahlden 1509. Amendorf 1500. Ausbüttel 1855. Blumenau 1600. Bünte 1296. Coppeln 1650. Dündorf 1462. 1855. Elmlohe. Evensen 1550. 1650. Fahrenhorst 1650. Gestorff 1329. Gifhorn 1600. 1855. Hilperdingen 1575. 1855. Mandelsborstel 1650. Mandelsloh 1167. 1855. Mohrungen 1600. Neuhaus bei Liebenau 1270. Neustadt a. Rübenberge 1342. Poppenburg. Rehburg 1342. Rethem 1475. 1692. Ribbesbüttel 1575. 1855. Ricklingen 1780. Scharzfeld. Sehle 1600. Stöcken-Drebber 1560. Trögen. Wiedenhausen 1580. Wunstorff 1740. 1785. In Westphalen, von altersher Mindensche Vasallen und im Schauenburgschen, zum Theil näher nachzuweisen: die Mindensche Wicgrafschaft 1281. Hagenburg am Steihuder Meere 1678. Hümme 1318. Marslo 1314. Mildenberg Schloss 1315. Repholthusen 1318. Schmalenhagen 1273. Sullethe, jetzt Nord- und Süd-Sehle im Schauenburgschen 1273. In Meklenburg: Teutenwinkel 1692. Im Regierungs-Bez. Magdeburg: Burg, Zehnten das. 1803. Liesten (Salzwedel) 1577. Loburg (Jerichow I.) 1598. 1601. Mahlenzien (Jerichow II.) 1654. 1737. Meseberg (Wolmirstädt). Schweinitz (Jerichow I.) 1600. In Thüringen: Ballstedt (Weimar) 1630. 1750. Blankenhayn (ibd.) 1608. 1661. Crakendorf (ibd.) 1653. 1661. Cranichfeld (ibd.) 1653. Eckstedt (ibd.) 1630. 1750. Mark-Vippach (ibd.) 1630. 1750. Neumark (ibd.) 1700. Pustleben (Nordhausen) 1726. In der Provinz Brandenburg: Beelitz (Sternberg) 1571. 1598. Bieberteich (ibd.) 1562. 1598. Bohsdorf (Spremberg) 1650. 1730. Falkenberg (Lebus) 1690. Gallinchen (Cottbus) 1600. 1644. Kriening (Soldin) 1773. Neuhaus (?) 1580. Neuendorf (Ruppin) 1768. Rauden (Spremberg) 1610. 1650. Seegenfeld (Friedeberg) 1721. 1775. In der Ober-Lausitz: Oertmannsdorf, Nieder- (Lauban) 1780. Steinkirch, Mittel- (ibd.) 1780. In Preussen: Bredienen (Sensburg).

† **Mangelmann** (Im schwarzen F. ein silbernes gemeines Kreuz. Auf dem H. ein Mannsrumpf mit Eselsohren). Jacob und Hans Wilhelm M. Brüder, ritterlichen Standes. Ersterer war 1628 Commandant zu Soest, Kurbrandenb. Capitain. 1641 Amtmann zu Ravensberg, bittet um die Erlaubniss, das beim Ravensberge gelegene Rittergut Kaltenhove kaufen zu dürfen. Er zeugte mit seiner Gemalin Anna Catharina v. Bernsau einen Sohn, Wilhelm Wirich. Im Jülichschen: Lürick (Jülich) 1612.

Manger. I. (Im schwarzen F. 2 silberne Schrägrechtsbalken. Köhne III. 94. Berndt Taf. LXXVIII. 155). Die Gebrüder, Johann Jacob, Johann Philipp und Johann Gottfried v. M. erhalten den ihnen vom Kaiser Joseph II. am 2. Sept. 1787 ertheilten Adel vom Könige von Preussen am 26. Apr. 1789

bestätigt. Sie gaben vor, aus einer altadeligen Familie zu stammen, die im Hessischen und Nassauschen zur Zeit des 30jährigen Krieges ihre Güter eingebüsst habe. Ihr Bruder Johann Georg M. fürstl. Hess. Reg. Rath war bereits den 24. August 1787 in den Reichsadelstand erhoben worden. Im Cleveschen bei Wesel: Averfort 1829. Bellinghofen 1789. II. Der Sec. Lieutenant Hermann Maximilian Bernhard M. i. d. 6. Art. Brig. erhält den 9. Febr. 1842 die Erlaubniss, sich v. Rozynski-Manger zu nennen.

Mankowski (W. Prawdzic). In Posen: Theodor v. M. auf Zrenica (Schroda) 1853 und Xionzno (Wreschen) 1854.

† **Männich**, Mennich, Mönnich, Männicht. Zum Theil Freiherren. In Schlesien: Bresa, Gr. und Kl. (Neumarkt) 1689. 1710. Jäschwitz (Nimptsch) 1708. 1776. Koppitz (Grottkau) 1721. Mohnau, Gr. u. Kl. (Schweidnitz) 1684. 1710. Pötersdörffel? (ibd.) 1700. Protschkenhain (ibd.) 1584. 1737. Siebothschütz (Breslau) 1708. 1776. Waldau (Grottkau) 1721, vergl. Larisch.

Mannsbach, Mansbach (In Roth und Silber geständert. Siebm. I. 142). Ein Hessisches und ehemals der Fränkischen Reichsrittersch. angehöriges Geschlecht, dessen Stammsitz Mansbach zu den Gütern des Cantons Rhön-Werra gehörte. Erhard Friedrich Freiherr von und zu M. Sachsen-Weimarscher Kammerherr und der Präsident a. D. Ludwig Freiherr von und zu M. 1845 im Domkapitel zu Naumburg. Es haben in der Preuss. Armee mehrere Officiere aus diesem Geschlechte gestanden. Der in Berlin lebende Oberstlieut. a. D. Ludwig Wilhelm v. M. stand im Reg. Kaiser Franz. In Preussen: Cordommen (Heiligenbeil) 1750. Paplaucken (ibd.) 1750. Stuttehnen (ibd.) 1750. Im Sachsen-Weimarschen: Wolframsdorf und Teichwolframsdorf.

Mannsberg, Mansberg (Im schwarzen F. 2 goldene Schrägrechtsbalken und dazwischen ein silberner Stern. Grote E. 4). Ein in der Mitte des vorigen Jahrhunderts geadeltes Braunschweigsches Geschlecht, welches im Weser-Thale zu Lütmarsen (Höxter), Meinbrexen, Solingen begütert ist oder war.

Mano (Im Schild eine Hand, in welcher ein Auge liegt; auch 3 Sterne im Schildeshaupte). Ein Sec. Lieut. v. M. steht im Garde-Art. Reg.

Manowski (W. Wieniawa; auf dem Helme 2 goldene Hirschstangen. Siebm. II. 51). In Schlesien: Bujakow (Beuthen) 1752. Dziedzkowitz (Pless) 1774. Goglau, Ober- (Rybnick) 1774. 1803. Rudno (Tost-Gleiwitz) 1732. Ein Hauptmann v. M. stand 1806 im Regiment Braunschweig-Oels und ward 1809 als Major pensionirt. Ein Lieut. v. M 1845 im 13. Inf. Reg.

Mansard. Ein Hauptmann v. M. steht im 13. Inf Reg.

Manstein (Quer getheilt, oben in Gold ein wachsender schwarzer Hund mit silbernem Halsbande; unten von Roth und Silber in 3 Reihen geschacht). Diesem Geschlechte hat die Preuss. Armee eine grosse Anzahl von Generalen zu verdanken: Christoph Hermann, Sohn des am 16. Oct. 1747 verstorbenen Russischen Generallieut. u. Gouverneur von Reval Sebastian Ernst v. M., starb 24. Juni 1757; Leopold Sebastian † 1777; Johann Wilhelm † 1800; Wilh. Dietrich † 1809; Ernst Johann † 25. August 1808; Christian Heinrich starb 1816; Samuel Alexander † 2. März 1851. In Preussen: Ackmenischken (Heydekrug). Aplack (Friedland). Czapielken (Carthaus) 1842. Draupchen (Interburg). Garbnicken (Friedland). Giwerlauken (Ragnit). Gurbischken (ibd.). Hermenhagen (Friedland). Hohenfelde (ibidem) 1806. Irglacken (Wehlau). Juckstein (Ragnit) 1700. 1741. Kaukern (Insterburg) 1727. 1806. Klettendorf (?) Kurapken (Insterburg) 1775. Mickehnen (Ragnit) 1741. Neusorge (ibd.) 1741. 1806. Perkuiken (Friedland). Plauen (Wehlau). Pohibels (Friedland). Popehnen (Wehlau). Reuschen (?). Sakautschen (Angerburg). Schiewenau (Wehlau). Seemen (Osterode). Skandau (Gerdauen). Thomsdorf (Pr. Eylau) 1727. Warkau, Gr. (Insterburg) 1750. Wesslienen (Heiligenbeil). In der Provinz Brandenburg: Eichstedt (Ost-Havel-

land) 1781. In Schlesien: Fuchswinkel (Neisse). Kaschewen (Wohlau). In Esthland: Laack 1747.

Manteuffel, Mannteufel. I. (Im silbernen F. ein rother Querbalken. Siebm. III. 166. Bagmihl I. 55). Das Wappen und andere Umstände unterstützen die Behauptung älterer Autoren, dass sie früher von Queren i. e. Quernheim geheissen haben. In Polen auch mit dem Beinamen Kölpinski. Ernst Christoph v. M. am 10. März 1709 in den Freiherrenstand erhoben, Seitens des Königs von Preussen den 24. Juli 1713 anerkannt (Köhne II. 49); am 19. Aug. 1719 in den Grafenstand (Bagmihl I. 55). Durch seinen am 28. März 1803 verstorb. Adoptivsohn Christian Friedrich ist die freiherrliche Linie in der Lausitz begründet worden (1. u. 4. Q. der Manteuffelsche Querbalken. 2. und 3. Q. 3 Rosen). Gottlieb Joseph v. M. ist am 25. Aug. 1790 v. Kurfürsten Carl Theodor in den Reichsgrafenstand erhoben worden (Im Mittelschilde im silbernen F. ein mit 3 goldenen Sternen belegter Schrägrechtsbalken. 1. u. 4. Q. der Manteuffelsche Querbalken. 2. u. 3. Q. ein schwarzer Adler im goldenen F.). Der Hauptgrundbesitz in Pommern: Althütten (Belgard) vor 1754. Arnhausen (ibd.) 1521. 1768. Baldekow (Fürstenthum) 1601. 1717. Bärbaum (Neu-Stettin) 1698. Bärwalde (ibidem) 1786. Bernhagen (Naugard) 1770. Bilerbeck (Pyritz) 1770. Bolkow (Belg.) 1570. Borkow (Schlawe) vor 1531. Bramstädt (Belg.) 1695. Broitz (Greiffenberg) 1622. 1778. Brückenkrug (Fürstenthum) 1622. 1806. Brutzen (Belg.) 1801. Buchwald (F.) 1530. Buslar (Belgard) 1450. 1846. Damitz (F.) 1694. 1855. Dewsberg (Belg.) 1680. 1843. Drammin (Cammin) 1523. 1674. Drenow (F.) 1494. 1601. Drosedow (ibd.) 1530. 1841. Dummadel (Greiffenberg) 1720. Gandelin (F.) 1494. 1748. Ganzkow (Belg.) 1739—1836. 1846. Gaverkow (ibd.) 1766. 1843. Gervin (Fürstenthum) 1622—1737. 1798—1806. Gieselitz (Stolp) 1620. Glötzin (Belgard) 1622. Gramsdorf (F.) vor 1615. Grandeshagen (Greiffenberg) 1690. Grandhof (F.) 1622—1720. 1775 1803. Hammerbach (Belgard) vor 1724. Heide (ibd.) vor 1737, wieder 1843. Hof (Greiffenberg) 1598. Hohenborn (F.) 1639. Hohenbrück (Cammin) 1660. Jagertow (Belg.) 1531. 1803. Jäglin (F.) 1700—1710. 1795—1806. Jeseritz (ibd.) 1622. 1803. Kannenberg (Saatzig) 1660. Kerstin (F.) 1494. 1748. Kienow (F.) 1618—1803. 1837—1846. Klempin (Belgard). Kollatz (ibd.) 1450. 1541. 1855. Kölpin (F.) 1315. 1824. Krolow (Schlawe) 1639. 1719. 1770. Kruckenbeck (F.) 1400. 1748. Krühne (F.) 1494. 1748. Langen (Belgard) 1604. 1770. 1803. Lestin (F.) 1618—1699. 1755—1761. 1783—1855. Linde (Neu-Stettin) 1698. Lobitz, Neu- (Dramburg) 1640. Lümzow (Neu-Stettin) 1777. 1787. Lutzig (Belgard) vor 1732. Mühlenbruch (F.) 1698. 1803. Nassow (F.) 1769. 1784. Nemrin, Gr. (Belgard) 1763. 1843. Nessin (F.) 1494. 1692. Neuresc (F.) 1685. 1704. Notzkow (Schlawe) 1543. Parpart (Greiffenb.) 1540. 1674. Petershagen (F.) 1628 1750. Pielburg (Neu-Stettin) 1698. Pinnow (ibd.) 1775. Plauentin (F.) 1854. 1855. Polzin (Belgard) 1517. 1843. Poplow, Gr. u. Kl. (ibd.) 1450. 1787. Pribbernow, Wend.- (Greiffenb.) 1720. Quisbernow (Belg.) 1699. 1803. Rambin, Gr. (ibd.) vor 1739. Redel (ibd.) 1730. 1836—1855. Reichow, Gr. (ibd.) 1738. Reitz (Stolp) 1704. Reselkow (F.) 1620. 1765. Romahn (F.) 1530. 1743. Rottenow (Greiffenberg) 1550. 1779. Sanzkow, Alt- (Belgard) 1784. 1843. Neu- (ibd.) 1680. 1784. Schmuckentin (F.) 1618. 1720. 1778. 1837. Schwessin (Rummelsburg) 1721. Seebeck, Gr. u. Kl. (F.) 1618 b. 1803. 1837—1846. Seeger (F.) 1769. 1787. Sochow (Stolp) 1827. Stasberg (F.) 1699. 1743. Sternin (F.) 1618. 1803. 1837. 1846. Strebentin (Greiffenb.). Strekkentin (F.) 1803. Stüdnitz (Lauenburg-Bütow) 1640. Trienke (F.) 1494. 1739. Wardin, Gr. u. Kl. (Belg.) 1843. 1846. Hohen- (ibd.) 1620. 1855. Wolzin (ibd.) vor 1739. Wuggermühle (ibd.) 1763. 1774. Zabelsberg (F.) 1769. 1787. Zauchram (F.) 1665. 1739. Ziegelwiese (Belgard) 1724. 1846. Zuchen (ibd.)

1765. Zwirnitz (ibd.) 1622. In Preussen: Carthaus 1785. Döhlau (Osterode). Elsenau (Schlochau) 1778. 1804. Friedrichswalde. Gablauken (Mohrungen). Kirsteinsdorf (Osterode). Loosen (Schlochau) Winterheim. In der Prov. Brandenburg: Beenz (Prenzlow) 1375. Berkenbrück (Lebus) 1780. Buchwäldchen (Calau) 1840. 1855. Drahnsdorf (Lukkau) 1838. 1855. Schildberg (Soldin) 1730. Schilde (West-Priegnitz) 1792. Straupitz (Lübben) 1838. 1855. In der Provinz Schlesien: Gardawitz (Pless) 1728. Hertwigswaldau (Jauer) 1637. Rauske (Striegau) 1637. Schadewalde (Lauban) 1773. Schüslitz (Breslau) 1638. Slawikau (Ratibor) 1728. Summin (Rybnik) 1728. Wilhelmsfeld (Rothenburg). Im Posenschen: Dembogora (Schubin. In Meklenburg: Rattey b. Friedland 1603. 1770. In Bayern: Brandstetten 1815. Noch näher zu bestimmen: Barkenow 1778. Gosau 1770. Pentin 1770. Pratin 1773. Vantzkow 1714. | II. v. M. gen. Szöge (Quer getheilt, oben im silbernen F. ein schwarzer Adler, unten dreimal quer getheilt, blau, Silber, Gold, Silber. Schabert Kurl. Wppb.). Gotthard Johann v. M. gen. Sz. am 27. April 1759 vom Kaiser Franz I. in den Grafenstand erhoben. Aus diesem Curländ. Geschlechte, welches mit der Pommerschen Familie gemeinsamen Ursprungs zu sein glaubt, haben Mehrere in Preuss. Diensten gestanden. Georg Dietrich v. M. gen. Sz. Major und Command. des Magdeb. Landreg. † 28. Juli 1794. Christian Friedrich stand erst bei Prinz Friedrich und war später Forstrath zu Stettin. Ein v. M. gen. Sz. war Capit. bei den Gensd'armen † 4. Debr. 1813. In Pommern: Schönwerder (Pyritz) 1680. In Preussen: Musseiken (?). Saalau (Friedland). Schulkeim (Labiau). Thiemsdorf (ibd.). Im Magdeburgschen: Stegelitz (Jerichow I.). Auch Weissenfelde (?) 1642. In Curland, Liefland und Esthland u. a. Blendinen, Brunowitzky, Hatlick, Katzdangen, Kirkurn, Kudding, Mer, Palfer, Parmel, Plathonningen, Talkhof, Tellershof.

Marchocki (W. Ostoja). Im Posenschen: Gizewo (Inowraclaw) 1782.

Marcinkowski (W Nalencz). Im Grossherzogthum Posen: Sulin (Gnesen 1855.

Marck, v. d. M. (Im goldenen F. ein in drei Reihen roth u. Silber geschachter Querbalken. Siebm. II. 121. v. Steinen Tab. XIV. 2). In Westphalen, zumeist in der Grafschaft Mark: Grevinck Kirchspiel Wüllen (Ahaus) 1579. Mark 1252. Nordhof 1599. Oelpe 1617. 1637. Rauschenburg (Lüdinghausen) 1670. Ruhr 1671. 1812. Schwarzenberg 1460. 1468. Stevening Kirchspiel Wüllen (Ahaus) 1579. Villigste 1468. 1812. Virbeck 1671. 1728. Werve 1617. 1674.

Marck, Mark, Margk, M.-Modrzewski (Senkrecht getheilt, rechts in Blau eine weisse Rose an ihrem Stiel, links in Roth drei goldene Sterne, einen über dem andern. Auf dem Helme ein silberner Halbmond. — Nach einem Siegel beide Theile des Feldes blau; die Rose ohne Stiel). In Pommern: Kl. Gustkow (Bütow) 1784. Jellentsch (ibd.) 1724. Moddrow (ibd.) 1724. 1784. Rekkow (ibd.) 1784. 1803. Saviat (Stolp) 1770. Schimmerwitz (Lauenburg) 1724. In Preussen: Jucha, Alt- und Neu- (Lyck) 1775. Hieher gehört der am 29. Oct. 1793 zu Alt-Schottland b. Danzig verst. Oberstlieut. Ernst Ludwig v. M.

Märcken, Märken (In Silber, 5 ins Kreuz gestellte rothe, mit blauen Ringen belegte Kugeln. Berndt Taf. LXXVII. 153). Simon Rudolf v. M. war 1689 Kurkölnischer Gerichtsschreiber. Im Rheinlande: Gierath (Grevenbroich) 1829. Hugenpoet (Landkr. Düsseldorf) 1833.

Marconnay, v. M.-Beaulieu (Goldenes Schildeshaupt; im rothen F. drei mit blauen Eisenhüten belegte silberne Pfähle. Grote C. 36). Johann v. M. aus adeliger Familie v. Poitou kam nach dem Edict von Nantes in d. Brandenburgischen Lande, ward Oberstlieut. und starb 1732 als Hofmarschall des Markgrafen Christian Ludwig. Einer seiner Söhne Christian Ludwig v. M. starb 23. Nov. 1768 als kgl. Preuss.

Major. Gegenwärtig lebt die Familie im Hannöverschen.

Mardefeld (Im blau und Gold schräglinks getheilten Mittelschilde ein aufgerichteter weisser Marder auf grünem Boden. 1. Q. im blauen F. eine Hand, die einen Lorbeerkranz über einen Marschallsstab hält, darüber eine Krone. 2. Q. im goldenen F. ein schwarzer Greif. 3. Q. im goldenen F. 3 schwarze brennende Granaten. 4. Q. im blauen F. ein aufgerichteter Kanonenlauf, dahinter 4 Fahnen. Köhne II. 48). Der k. Schwedische Oberst Conrad Maasberg wurde unter dem Namen v. Mardefeld den 20. Jan. 1646 geadelt, späterhin als General-Feldmarschall und Vice-Gouverneur von Pommern am 9. Juni 1677 in den Schwedischen Freiherrenstand erhoben. Gustav Frhr. v. M., der als k. Preuss. Staatsminister und Präsident zu Magdeburg am 6. December 1729 starb, ward von Preussen am 15. Dcbr. 1712 als Freiherr anerkannt. Noch gegenwärtig in Bayern blühend. Früher in Pommern: Pensin 1720. Quitzerow 1720. Vanselow 1670, sämmtlich im Demminer Kreise.

Marées, de M. (Seejungfer auf Wellen, einen Spiegel in der Hand). Es haben dieses Namens als Edelleute mehrere in der Armee im Laufe dieses Jahrhunderts gedient; auch im Civil u. a. der Landgerichtsrath v. M. in Elberfeld. Des letzteren Vater, der Anhalt-Dessausche Kammer-Präsident a. D. Karl Wilhelm v. M. starb 23. September 1845. In Preussen: Genslack (Wehlau). Oberwalde (ibd.)

Marenholz, Mahrenholt (Im roth und schwarz quer getheilten F. eine silberne Rose. Siebm. I. 169. Grote B. 2). Freiherren den 26. Juni 1667: vom Kurfürsten von Brandenburg bestätigt für Curt Asche v. M. d. 17. März 1668. Im Lüneburgschen u. Braunschweigschen: Bardorf 1354. 1621. Borchtorp a. d. Aue 1466. Dieckhorst 1526. 1777. Dienhart (?) 1452. Döhren 1624. 1633. Dörmte 1490. Eltze. Fletmar 1777. Garstenbüttel 1777. Hardorff 1519. Hattorf 1605. Jerxheim 1502. Kalförde 1479. Königslutter 1624. Marenholz. Nienbrunn (?) 1607. Rodestorf (?) 1480. Gr. Schwülper 1620. 1797. Stremke 1621. 1647. Warxbüttel 1607. 1777. Werle wüst an der Altmärk. Grenze 1339. In der Provinz Sachsen: Altenhausen (Neu-Haldensleben) 1462. Alten-Gattersleben (Aschersleben). Nienhagen (Oschersleben) 1607. 1619. Sylda (Mansf. Geb.) 1737. Weverlingen (Gardelegen) 1514. 1674. In der Provinz Brandenburg: Carwe (Ruppin) 1648. 1677.

Marescotti. Ein Major v. M. stand 1806 unter den Titulatur-Officieren der Preussischen Armee und lebte 1827 in Bologna.

† **Margareten**, v. d. Margaritten, v. d. Marthen (Unter dem Namen v. der Marthen: im quer getheilten F. ein Löwe, roth u. weiss wechselnd. Siebm. V. 299. Unter dem Namen v. d. Margareten: 1. u. 4. Q. im quer getheilten F. ein Löwe roth und weiss wechselnd. 2. u. 3. Q. im schwarzen F. in Gold und Roth gestreifter Löwe. Siebm. V. 299). Ein in verschiedene Linien (Kesselborn, Lauenburg) verzweigtes angesehenes Geschlecht zu Erfurt u. Mühlhausen, welches im Jahre 1510 vom Kaiser Maximilian das vermehrte Wappen erhielt und am 22. März 1662 mit Henning v. d. M. völlig erlosch.

† **Marhülsen**, Marhüls (Drei Blätter. Fahne II. 232). Ein Westphälisch-Rheinisches Geschlecht. Die von u. zu M. kommen in den Wappenbüchern des Osnabrückschen Domkapitels vor (acta Osnabrug. II. 331). Hermann v. M. finden wir 1446 u. 1466 als Mitglied der Münsterschen Ritterschaft (Kindlinger Münst. Beitr. I. 2. Abth. S. 133. 149). Johann v. M. wohnte 1592 als Küchenmeister des Fürsten Johann Wilhelm von Jülich, dessen Leichenbegängnisse bei. Noch ums Jahr 1737 besassen sie im Cleveschen diesseits des Rheins Overberg.

Maringh (Im silbernen F. ein blauer Sparren, begleitet von 2 gegen einander geneigten goldenen Aehren und einer rothen Rose an einem Stiel, mit 2 Blättern. Berndt Taf. LXXIX. Simeon Heinrich v. M. 1829 Besitzer v. Schloss Bübingen (Saarbrücken).

† **Mark**, v. d. M. (Gespalten, rechts der halbe Preuss. Adler, links d. Brandenburgische Kurzepter. Köhne I. 69). Friedrich Wilhelm Moritz Alexander Graf v. d. M. geb. 4. Jan. 1779, † 1. Aug. 1787 und Mariana Diederike Gräfin v. d. M. geb. 29. Febr. 1780, verm. 17. März 1797 mit Friedrich Carl August Alexander Heinrich Erbgrafen v. Stollberg-Stollberg, Kinder König Friedrich Wilhelms II. und der Friederike Ritz geb. Encke, seit dem 28. April 1794 Gräfin v. Lichtenau.

Markiewicz (W. Labendz). Stanislaus v. M. a. Starenzyn (Wongrowiec) und Joseph v. M. auf Niemczynek (ibd.) 1854.

Marklewski. In Preussen: Wrock (Wrotzk Kr. Strasburg?).

Marklowski, v. Bernstein-M. (Wappen Wieniawa, a. d. gekr. H. der Büffelskopf). Die Gebrüder Joachim Christoph und Bernhard v. M. wurden den 2. März 1716 Böhmische Freiherren. In Ober-Schlesien: Golassowitz (Pless) 1831. Goldmannsdorf, Nieder- (ibd.) 1831. Jastrzemb (Rybnick) 1720. Petersdorf (Nimptsch) 1818.

Markowski (W. Szeliga). Im Posenschen: Jankowo (Mogilno) 1782. Kaliszany (Wongrowiec) 1833. Racice (Inowraclaw) 1782.

Marle. Im Cleveschen und Geldernschen: Diersfort (Rees) 1720. Hagelcrugs unter Capellen (Geldern) 1782.

Marnix von Toulouse (Blauer Schrägrechtsbalken, begleitet von 2 goldenen Sternen im silbernen F. Fahne II. 90). Zu Büdingen (Mertzig) 1620.

Marquardt, Marquard, Marquart. I. (Im rothen F. ein aus einer goldenen Krone hervorwachsendes silbernes Pferd. Siebm. I. 52). In Böhmen u. Schlesien, wo sie namentlich im Neisseschen und zu Preilsdorf (Striegau) begütert waren. 1700. II. Johann v. Marquard (vermuthlich der am 11. Aug. 1668 verstorbene Jurist) erhielt vom Kaiser Leopold I. eine Wappen-Vermehrung (1. u. 4. Q. im blauen F. der Marcus-Löwe. 2. Q. das aus der Krone hervorspringende Pferd. 3. Q. im goldenen F. ein schwarzer Bär, der einen Stab hält. III. (Nach Siegeln ein abgekürztes Pferd, ohne die Krone). In Preussen: Baysen oder Basien (Braunsberg) 1775. 1820. Blandow (Goldapp) 1607. 1648. Bornädtken (Mohrungen) 1775. Damerau, Kl. (Allenstein) 1820. Gollubien (Oletzko) 1706. Grünheide, Gr. (Braunsberg). Hohenfelde (Friedland). Kloteinen (Heiligenbeil) 1779. Kosacken (Goldapp) 1607. 1648. Lehnarten (Oletzko). Luben (Braunsberg) 1784. 1820. Mitschullen (Angerburg) 1750. Numeyten (ibd.). Ottern, Kl. (Rössel) 1789. Oppen (Wehlau). Pfaffendorf (Ortelsburg) 1775. Potritten (Rössel) 1784. 1820. Rosenberg (Heiligenbeil) 1540. Schippern (Allenstein) 1775. 1784. Teistimmen (Rössel). Wensowen (Oletzko) 1732. Wölken (Braunsberg) 1775. 1820. IV. Von folgenden Officieren der Armee wird Westphalen als Heimath angegeben: Dietrich Franz v. M. 1768 Capitain im Reg. Hessen-Cassel. Friedrich Johann v. M. † 1781 als Major. Georg v. M. ward 1785 Major im Reg. Rohr-Dragoner.

Marschall (Im silbernen F. zwei neben einander aufrechtgestellte rothe Schaafscheeren. Siebm. I. 144). Erbmarschälle von Thüringen, nach ihren verschiedenen Wohnsitzen, M. v. Alten-Gottern, M. v. Burg-Holzhausen, M. v. Eckartsberga, M. v. Guthsmannshausen, M. v. Herren-Gosserstädt genannt. Wohl unter dem falschen Namen Marschall von der Schney den Schwäbischen Geschlechtern beigezählt (Siebm. III. 112). Ernst Dietrich M. v. Burg-Holzhausen am 15. Juli 1760 vom Kaiser Franz I. in den Reichsgrafenstand erhoben. Der bei weitem grössere Theil der Güter liegt in Thüringen: Alten-Gottern (Langensalza) 1616. 1646. Benndorf (Naumburg) 1727. Brand (Ob. Main). Brattendorf 1634. 1752. Brembach (Weimar) 1251. Burgholzhausen oder Holzhausen (Eckartsberga) 1321. 1855. Cannewurf (ibd.) 1680. Dannheim (Schwarzburg) 1638. 1662. Ebersberg od. Ebersburg (Sangerhausen). Eckartsberga 1318. 1350. Eckartshausen 1752. Gleina (Querfurt) 1693. Goldbach (Gotha). Gr. Gottern (Langensalza) 1693. 1735. Guth-

mannshausen (Weimar). Hässelbach (Ober-Main). Herren-Gosserstadt oder Gosserstädt (Eckartsberga) 1350. 1752. Hofeck, Ischerstädt 1431. Knau (Weimar) 1598. Körbisdorf(Merseburg)1721. Kranichfeld, Nieder- (Meiningen) 1436. Lodersleben (Querfurt) 1620. Löbnitz. Meuselsdorf. Obhausen (Querfurt) 1627. 1680. Pauscha (Weissenfels) 1694. 1758. Prödel (Leipzig) 1690. 1721. Rattwitz (Ober-Lausitz). Ritwitsch. Schirnding (Ob. Main). Schönstedt (Langensalza) 1675. 1723. Schwarzbach 1634. 1752. Steinburg (Eckartsberga) 1366. Strausfurt (Weissensee) 1650. Thamsbrück (Langensalza). Thierbach (Leipzig) 1482. Trebra (Schwarzburg) 1318. Tromsdorf (Eckartsberga) 1446. 1758. Uhlstedt 1675. Vitzenburg (Querfurt) 1638. 1680. Wechmar (Gotha) 1600. Welsau (Meissen). Wolfershausen 1600. In Schlesien: Lomnitz (Rosenb.) 1753. Sawade (?) 1753. Schoffczütz (Rosenb.) 1753.

Marschall (Ein silbernes, roth gegittertes Feld. Siebm. I. 155. Bagmihl III. Tab. XXXIII.). Erbmarschälle von Meissen, gewöhnlich M. v. Bieberstein genannt. Hauptsächlich im Königreich Sachsen, um Freiberg, Döbeln und Meissen: Berbisdorf 1486. Bieberstein, Ober- und Nieder- 1410. 1521. Burkersdorf 1449. 1521. Carsdorf 1449. Cohren 1668. 1760. Doschütz 1449. 1550. Ebersbach 1449. 1468. Gohlis 1449. 1583. Hayda 1550. Hermsdorf 1449. 1702. Hohe-Tanne 1449. 1521. Jessnitz 1468. 1583. Kobelsdorf 1449. 1702. Korbitz 1521. Krumm-Hennersdorf 1449. 1521. Leschen 1521. Lüttdorf 1449. 1468. Lüttewitz 1449. Mahlitsch 1449. 1702. Maltitz 1449. 1521. Mebertitz 1583. Mockeritz 1330. 1509. Nassau 1435. 1521. Nauendorf 1449. 1468. Nauslitz 1449. 1702. Nieder-Aue 1449. 1521. Otzdorf 1468. 1550. Pinnewitz 1583. Pommlitz 1564. Reichstädt 1790. Rittmitz 1521. Rothenfurth 1449. 1521. Strigis 1468. Topschedel 1449. 1468. Wetterwitz 1521. Wüsten-Steinbach 1521. Zaschwitz 1449. Ziegra 1468. Zscheplitz 1468. Zschernitz 1449. Wohl ebenfalls in diesen Gegenden zu suchen, zum Theil noch näher zu bestimmen: Bettenhausen (Meiningen) 1768. 1790. Bossewitz 1468. Brunau 1468. Dzegerau 1449. Forberg 1449 (wohl Vorwerk Nassau). Justrin 1223. Kötherwitz 1468. Kötzewitz 1449. Leutschem 1435. Markkertitz 1449. 1521. Neukirch (Ob. Lausitz). Poltzem 1753. Rupnitz. Schorbach 1521. Strepitz 1468. Untzsch 1449. Uzzilsdorff 1449. Witzilsdorf 1449. Wustenbach 1449. Wustenstein 1449. In der Preussischen Provinz Sachsen: Adelwitz (Torgau) 1700. Bennstedt (Mansfeld-See) 1680. 1737. Bleddin (Wittenberg) 1700. 1762. Frankenau (Naumburg) 1768. 1790. Hedersleben (Mansfeld-See) 1668. 1768. Kayna, Gr. u. Kl. (Weissenfels) 1676. 1678. Näthern (ibd.) 1689. 1768. Reissen (Delitzsch) 1668. Saltza, Gr. (Calbe) Soolgüter 1727. Schmon, Ober- und Nieder- (Querfurt) 1687. Vitzenburg, Neu- oder Pfützenburg (Mansfeld-See) 1691. 1727. In Schlesien: Paulsdorf (Namslau) 1621. Poselwitz (Liegnitz) 1770. Schmollen, Ober- und Nieder- (Oels) 1604. Zessel (ibd.) 1604. In der Provinz Brandenburg: Weissensee (Nieder-Barnim) 1724. In Pommern: Charlottenhof (Fürstenthum) 1836. 1837. Drenow (ibd.) 1806. 1847. Glowitz (Stolp) 1731. 1791. Quatzow (Schlawe) 1731. 1769. Reddichow (ibd.) 1731. 1769. Rowen (Stolp) 1731. 1791. Rumbske (ibd.) 1731. 1791. Schmarsow (Schlawe) 1750. Seeger (Fürstenthum) 1803. 1806. Zabelsdorf, Gr. (ibd.) 1803. 1806. Zedlin (Stolp) 1731. 1791. In Preussen: Dwitten (Gerdauen) 1750. Eichen (Wehlau) 1727. 1750. Friedrichsfeld (Gerdauen). 1750. Gelland (Sensburg) 1780. Gnie, Gross- und Kl. (Gerdauen) 1755. Numeyten (Angerburg) 1750. In Württemberg: Allersheim 1760.

Marschall (Im silbernen F. ein blaues Andreaskreuz, begleitet unten und zu beiden Seiten von einem grünen Blatte. Köhne III. 94). Auch M. v. Clothoderich; aus Schottland stammend; dem nachmaligen Geh. Staatsminister Samuel v. M. wurde am 16. Debr. 1717 vom Könige von Preussen der Adel anerkannt. In der Provinz Brandenburg, und zwar in den beiden Barnimschen

Kreisen: Alt-Ranft 1839. 1817. Bergthal 1817. Biesdorf 1751. 1817. Dahlewitz 1725. 1832. Heidemühle 1817. Hoppengarten 1817. Kiekemahl 1817. Lüdersdorf 1751. 1817. Münchehofe 1725. 1817. Rahnsdorf 1725. 1817. Tasdorf 1733. 1817. In Pommern: Damizow, Keesow und Schönfeld (sämmtlich Randow) 1803.

Marschall. Aus Franken stammend, ungewiss, ob zu den Marschall von Ostheim (Im silbernen F. ein schwarzes Tischgestell. Siebm I. 101), oder zu den Marschall von Ebenet (Im blau u. Silber mehrmals balkenweise getheilten F. ein schräglinks fliessender rother Strom. Siebm. I. 103) gehörig, besassen in Preussen: Kinwangen (Rastenburg). Meludwiesen (Friedland). Weisschnur (Pr. Eylau).

† **Marschnitz.** In der Ober-Lausitz: Dürrbach und Kringelsdorf (Rothenburg).

† **Marsewitz**, Marsowitz, Marschowitz. Kommen in Schlesien, Böhmen und der Ober-Lausitz vor. Johann Friedrich v. M. Dr. med. besass Ober-Beerberg (Lauban) und † 1763, einen Sohn Carl August Friedrich und eine Tochter hinterlassend. Sie besassen auch Gersdorf (Lauban).

Marszewski (W. Rogala). Früher auf Brody und Turowa (Buk) im Grossherzogthum Posen.

Martel. Francois de Martel 1686 Kurbrandenburgischer Hofprediger.

Martels. Bernhard v. M. aus Westphalen stammend, kaiserl. Kammerrath in Schlesien, im J. 1710 in den Reichsfreiherrenstand erhoben (Megerle von Mühlfeld I. 69). Er hatte einen Sohn Carl Heinrich (Sinapius II. 801).

Martens (Im Mittelschilde ein silberner Mond im schwarzen F. 1. u. 4. Q. im silbernen F. 3 grüne Blätter an Einem Stiele. 2. u. 3. Q. in Blau eine silberne Lilie. Grote B. 7). Der am 21. Febr. 1821 zu Frankfurt verstorbene Hannöversche Geh. Cabinetsrath und Gesandter am Bundestage Georg Friedrich v. M. ist am 31. Juli 1790 geadelt und späterhin vom Könige von Westphalen zum Baron gemacht worden. Er adoptirte 2 Söhne seines Bruders, davon der ältere k. Preuss. ausserordentlicher Gesandter in Constantinopel, der jüngere, Karl, Minister-Resident des Grossherzogs von Sachsen-Weimar in Berlin gewesen ist.

Martial (1. u. 4. Q. ein Adler. 2. u. 3. Q. drei Schrägrechtsbalken. Fahne II. 90). Johann Anton Frh. v. M. zu Peppenhoven (Rheinbach) 1794.

Martines (Im rothen F. ein silberner Drutenfuss). Aus diesem Waadtländischen adeligen Geschlechte war ein v. Martines-Crissier 1793 Hauptmann im Bataillon Troschke (v. Zedlitz III. 360).

Martini, Martin v. Debitz (vergl. Debitz p. 160). Gottfried M. v. D. a. Barottwitz (Breslau) † 1652.

Martitz (1. u. 4. Q. im blauen F. ein Hirsch; 2. u. 3. Q. schräglinks getheilt; das eine oben roth, unten Silber, das andere umgekehrt. Köhne III. 94). Der Adel dieses Geschlechtes, dem Johann v. M. vom Kaiser am 24. Februar 1694 ertheilt, ist am 9. September 1698 (4. Aug. 1699) vom Kurfürsten von Brandenburg anerkannt worden. In Pommern: Altenwalde (Neu-Stettin). Butow (Saatzig) 1730. 1763. Eichort (ibd.). Gabbert (ibd.). Güntershagen (Dramburg). Gr. Mellen (Saatzig). Nörenberg (ibd.). Lustebuhr (Fürstenthum) 1784. Rahnwerder (Saatzig) 1730. 1772. Kl. Spiegel (ibd.) 1726. 1730. In Schlesien: Kunern, Ober- und Nieder- (Wohlau) 1767. Leonhardwitz (Neumarkt) 1771. 1790. Weissholz (Glogau) 1751. In Preussen: Ballethen (Darkehmen).

Marunde. Carl Gottfried v. M. war Capitain im Reg. Flötz † 1770 und besass Rissen und Schönborn (Züllichau-Schwiebus).

Marval. Ein adeliges Geschlecht d. Fürstenthums Neuenburg (von Zedlitz III. 361).

Marwitz, v. d. M. (Im blauen F. ein goldener ausgerodeter Stamm, der oben in 2 geastete Zweige ausgeht. Siebm. I. 178. V. 170. Bagmihl I. 44). In der Provinz Brandenburg, vorzugsweise in der Neumark: Babin (Königsberg) 1660. 1673. Bärfelde (ibd.) 1337. 1803.

Bärwalde (ibd.) Burglehn 1602. 1689. Bellin (ibd.) 1726. Bellinchen (ibd.) 1691. 1730. Birkholz (Storkow-Beesk.) 1725. Bischofssee (Frankfurt) 1653. 1675. Blankenfelde (Königsberg) 1613. Cladow (Landsberg). Clessin (Lebus) 1726. 1748. Cölpin (Arnswalde) 1841. 1855. Damerow (Soldin) 1780. Dertzow (ibd.) 1811. Diedersdorf (Teltow) 1717. 1774. Dölzig (Königsberg) 1689. 1691. Drahendorf (Stork. Beesk.) 1725. 1738. Falkenstein (Friedeberg) 1739. 1775. Feeben (Zauche-Belzig) 1730. Friedersdorf (Lebus) 1652. 1803. Gennin (Landsberg) 1353. 1730. Gleissen (Sternberg) 1682. 1764. Gnewikow (Ruppin) 1780. 1803. Grabow (Königsb.) 1600. 1680. Grablow (Landsb.) 1706. Grapow (Friedeberg) 1800. 1803. Grünrade (Königsberg) 1570. 1730. Hohenwalde (Landsberg) 1594. 1644. Jahnsfelde (ibd.) 1803. Kemnitz (Zauche-Belzig) 1725. 1736. Kienitz (Cüstrin) 1704. Liebenfelde (Soldin) 1700. 1745. Löhme (Nied. Barnim) 1725. 1734. Lübbichow, Hohen- und Nieder- (Königsberg) 1653. 1756. Mallwitz (Sorau) 1781. Marwitz (Landsberg) 1289. 1736. Neuhaus, Pinnow (Soldin) 1774. 1783. Plattkow (Lebus) 1726. 1744. Pyrehne (Landsb.) 1651. 1730. Rassmannsdorf (Storkow-Beesk.) 1704. 1725. Ratzdorf (Landsberg) 1630. 1692. Rietz, Gr. u. Kl. (Storkow-Beeskow) 1679. 1738. Schaumburg (Cüstrin) 1707. Schöneberg (Friedeb.) 1810. Schönfeld (Landsb.) Schönrade (Friedeb.) 1689. Sellin (Königsb.) 1336. 1760. Stennewitz (Landsb.) 1563. 1710. Theeren (Königsberg) 1744. Tornow (Landsb.) Treppeln (Crossen) 1667. 1670. Trossin (Königsb.) 1716. Wardin (Arnsw.) 1837. Warnsdorf (Ost-Priegnitz) 1817. Weesow (Ober-Barnim) 1725. Wepritz (Landsberg) 1350. Wesenthal (Ob. Barnim) 1730. 1735. Wilmersdorf (Lebus) 1743. 1784. Wormsfelde (Landsberg) 1675. Wrechow (Königsberg) 1600. Wustrow (ibd.) 1618. Zantoch (Landsb.) 1675. 1706. Zernickow (Soldin) 1706. 1780. In Schlesien: Neudorf (Brieg) 1642. Neuhof (Ratibor) 1806. Ponientczyc (ibd.) 1783. Rudnik (ibd.) 1802. 1830. In Pommern: Fiddichow (Greiffenhagen) 1644. 1662. Gaffert (Stolp) 1784. Greiffenberg 1836. Jamikow (Randow) 1672. Klockow (Belgard) 1804. Krien, Klein- (Stolp) 1780. 1786. Leine (Pyritz) 1618. 1781. Lupow (Stolp) 1842. Nossin, Kl. (ibd.) 1798. 1855. Rützenow (Greiffenb.) 1811. 1855. Saviat (Stolp) 1828. 1830. In Preussen: Bialken (Marienwerder). Breeztowo b. Tuchlin (Carthaus). Kalkappen (Tilsit). Lewinno (Neustadt). Lhiannek (Schwetz). Moritzkehmen (Tilsit). Mzanno (Schwetz). Niessolowitz (Carthaus). Plauschwarren (Tilsit). Schilleningken (ibd.). Sedlinen (Marienwerder) 1775. 1810. Senteinen (Tilsit). Tuchlin (Carthaus).

Marzewski. In Preussen: Blankenau (Pr. Eylau).

† **Mascherel** (Gold u. Blau geschacht. Siebm. II. 117. v. Steinen Tab. XXIII.). Niederrheinisch-Westphälisch: Bellegoy 1516. 1600. Grimminghausen (Altena) 1681. 1694. Novion (Luxemburg) 1600. Opinen 1600. Pfaffendorf (Bergheim) 1516. Winandsrath 1400. 1554.

Maschkow (Das W. v. Maschko bei Siebm. I. 41. wie Mascow). Im Jahre 1806 stand ein Herr v. M. als Oberst u. Commandeur des Musketier-Bataill. vom Reg. Plötz in Czenstochau u. starb 1808. Er war aus Dessau gebürtig.

† **Maschwitz** (Im goldenen F. drei schwarze von einem grünen Rautenkranze überdeckte Querbalken. Siebm. I. 154). Dieses erloschene Meissensche Geschlecht hatte Salzgüter in Halle 1425. 1473. Friedrich v. M. war 1630 kaiserl. Oberstlieutenant.

Mascow, Mascou (Gespalten: vorn im silbernen F. 3 über einander gestellte rothe Rosen; hinten im goldenen F. eine Weinrebe mit 2 Trauben und 4 Blättern. Köhne III. 95). Die Gebrüder Christian Hennig Joachim, Bartholomaeus Georg und Nicolaus Masskhauen erhielten bereits am 22sten September 1553 v. Kaiser Ferdinand I. das beschriebene Wappen (Unter dem Namen Maschko den Oesterreichischen Geschlechtern beigezählt. Siebm. I. 41). Ein Descendent des erwähnten Nicolaus ist Peter v. M. k. Schwed. Pommer-

scher Consistorial-Director und Professor zu Greifswald geb. 24. Febr. 1634 † 18. Nov. 1720, der am 10. Juli 1688 in den Schwed. Adel erhoben (Swea Wapenb. Fol. 37) und Preuss. Seits den 24. Juli 1710 anerkannt worden ist.

Maslowski (W. Samson). Lucas von M. auf Stryzewo (Gnesen) 1772.

Massa. Anton von M. Schlesischer Kammerrath und Salzamts-Administrator im J. 1710 in d. Reichsritterstand erhoben, noch 1723.

Massen, Maassen. In Preussen: Gablicken, Kl. (Loetzen). Jucha (Lyck). Maserguth (Oletzko). Wessolowen (ibd.).

Massenbach. (fünfmal quer getheilt in Blau und Gold wechselnd. Berndt XXXII. 64. Siebm. I. 113). Stammgenossen der von Gemmingen; Freiherren, der ehemaligen Schwäbischen Reichsritterschaft angehörig, insbesondere dem Creichgau, zu Deutenheim, Ezelzheim, Massenbach, Segenheim, Unterleinleuten, Weingartsreuth etc. In Preussen: Alkehnen, Ober- (Fischhausen) 1820. Banaskeim (Heiligenbeil) 1806. Bregden (Heiligenbeil). Budzisken (Angerburg). Charlottenburg (Friedl.). Cordommen (Heilsberg). Costzewen (?). Drachenstein (Rastenburg). Erben (Ortelsburg). Freudenthal (Fischhausen) 1752. Gabditten (Heiligenbeil). Gallwuhnen, Kl. (Heiligenbeil) 1806. Glodowen (Sensburg) 1806. Grodzisken (Ortelsb.) 1806. Heiligelinde (Rastenburg) 1820. Heinrichshöfen (Heiligenbeil) 1806. Jesau (ibd.) 1806. Kotittlack (Rastenb.). Langheim (ibd.). Lauckenicken (?). Neycke (Mohrungen) 1620. 1688. Paplaucken (Heiligenb.) 1752 1754. Poswangen (ibd.) 1775. Reuschenhoff (?). Rodmannshöfen (Königsberg) 1752. Saleschen (Ortelsburg). Scharfs (Rastenburg). Schlössershöfen (Fischhausen). Schrengen (Rastenb.) 1820. Sophienthal (Friedland). Spieglowken (Rastenburg) 1820. Standorf (Heiligenbeil). Stuttehnen (Heiligenbeil) 1590. 1784. Theerwisch (Ortelsburg) 1806. Theerwisch-Wolka (ibd.) 1806. Wingkeim (Heiligenbeil) 1678. Im Posenschen: Bialokosz (Birnbaum) 1811. 1855.

Massow (Im silbernen F. 2 rothe Querbalken. Siebm. I. 177. Bagmihl I. 22. Dorst Schles. Wppb. II. 130). Vornehmlich begütert in Pommern: Bansekow (Stolp) 1782. 1855. Bartin (Rummelsburg) 1478. 1803. Barvin (ibd.) 1478. 1803. Bauerpöppeln (ibd.) 1745. 1753. Bissanke (ibd.) 1706. 1855. Börnen (ibd.) 1717. 1765. Borwitz (?) 1608. Brandheide (Rummelsburg) 1745. 1855. Breitenfelde (Naugard) 1496. Brotzen (Rummelsb.) 1745. 1753. Brünnow (ibd.) 1470. 1803. Bublitz (Fürstenth.) 1444. 1577. Chomitz (Schlawe) 1720. Clausdorf (Dramburg) 1805. Clebow (Greiffenhagen) 1508. Curow (Fürstenthum) 1608. Dargeröse (Stolp) 1712. 1777. Darsekow (Rummelsburg) 1608. 1645. Dobberpfuhl(Pyritz) 1736. Dresow(Stolp) 1769. 1855. Dubbertech (Fürstenthum) 1543. Dzechlin (Lauenburg). Falkenhagen (Rummelsb.) 1478. 1839. Flackenheide (Neu-Stettin) 1738. 1748. Fliesshof, Alt- und Neu- (Rummelsb.) 1478. 1841. Friederikenfelde (ibd.) 1803. 1855. Friedrichshuld, sonst Billerbeck (ibd.) 1752. 1855. Friedrichsthal (Randow) 1803. Georgendorf (Rummelsb.) 1846. 1755. Gesifze (ibd.) 1717. 1765. Gewiesen (ibd.) 1608. 1803. Glienke (Fürstenthum) 1509. 1537. Gloddow (Stolp) 1783. 1799. Goschen (ibd.) 1706. 1711. Gramenz (Neu-Stettin) 1738. 1746. Gramhausen (Rummelsb.) 1608. 1747. 1784. Grapitz (Stolp) 1772. 1784. Grumbkow (Stolp) 1529. 1713. 1764. Grünhof (Rummelsb.) 1699. 1803. Gülzow (Cammin) 1451. Gumbin (Stolp) 1838. 1846. Hälfte (Rummelsb.) 1803. 1824. Hammer (ibd.) vor 1623. Heinrichsdorf (ibd.) 1496. 1724. Heinrichshof (Randow) 1803. Herzberg, Gr. (Neu-Stettin) 1653. Hohen-Selchow (Randow) 1803. Hölkewiese (Fürstenth.) 1743. Jacobshausen (Rummelsb.) 1803. Katzig (ibd.) 1608. 1803. Kamnitz (ibd.) 1706. 1784. Karwen (Stolp) 1730. 1799. Karzenburg, Gr. (Fürstenth.) 1765. 1779. Klentzin (?) 1505. 1519. Kolziglow, Neu- (Rummelsburg) 1769. 1772. Kornburg (ibd.) 1803. Kose (Stolp) 1781. 1799. Kosemühle (ibd.) 1781. 1799. Krampkewitz (Lauenburg) 1781. 1799. Kriwan (Stolp)

1752. 1765. Kunsow (Rummelsb.) 1478. 1798. 1803. Kussow (Neu-Stettin) 1496. Lanke (Cammin) 1394. Lantow (Schlawe) 1460. 1623. Lessacken (Stolp) 1781. 1799. Liepen (ibd.) 1767. 1855. Lodder (Rummelsburg) 1706. 1773. Loist (Pyritz) 1803. 1842. Lübgust (Rummelsb.) 1680. 1855. Mahnwitz (Stolp) 1496 1608. Mallenzin (Rummelsb.) 1741. 1803. Malzkow (Stolp) 1666. 1718 Massow (Naugard) 1249. 1355. Mellen, Gr. (Saatzig) 1803. 1842. Nossin, Gr. (Stolp) 1734. Papenzin (Rummelsb.) 1774. 1803. Pappendorf bei Waldow (ibd.) 1779. Plözzig (ibd.) 1608. 1699. Podel, Gross- (Stolp) 1724. Ponickel (Rummelsburg) 1724. 1733. Poppelsche Heide (Schlawe) 1608. 1699. Prebendow (Stolp) 1735. 1769. Pritzig (Rummelsb.) vor 1837. Prüllwitz (Pyritz) 1803. Puddiger, Wendisch- (Schlawe) 1533. Püstow (Rummelsburg) 1608. 1699. Quatzow (Schlawe) 1478. 1490. Quesdow, Kl. (ibd.) 1478. 1608. Rakitt, Kl. (Stolp) 1781. 1799. Ravenstein (Saatzig). Reblin (Schlawe) 1478. 1608. Reinfeld bei Barnow (Rummelsb.) 1724. 1757. Reinfeld bei Rummelsburg (ibd.) 1478. 1841. Rohr (ibd.) 1608. 1855. Rötzenhagen (Schlawe) 1804. Rummelsburg) 1478. 1855. Runow (Schlawe) 1478. 1699. Sanskow (Stolp) 1507. 1773. Sarnow (Cammin) 1394. Scharnitz (Rummelsburg) 1750. 1784. Scharpzow (?) 1608. Schwartow (Neu-Stettin) 1738. 1746. Schwarzsee (Schievelbein). Schwellin (Fürstenthum) 1509. 1537. Schwenzenhagen (Schlawe) 1354. Schwessin (Rummelsburg) 1608. 1775. 1842. Schwirsen, Gr. u. Kl. (ibd.) 1608. 1855. Seelitz oder Derselitz (ibd.) 1517. 1803. Selebuhr (?) 1608. Storkow (Neu-Stettin) 1738. 1746. Stüdnitz (Lauenb. Bütow) 1608. Suckow (Schlawe) 1478. 1623. Swante (Stolp) 1781. 1799. Tempelburg (Neu-Stettin) 1335. Treblin (Rummelsb.) 1714. 1724. Treten (ibd.) 1478. 1824. Turzig (ibd.) 1717. 1765. Ubedel (Fürstenth.) 1523. 1534. Vangerin (Rummelsb.) 1745. 1753. Vargow (Stolp) 1743. 1784. Varzin (Schlawe) vor 1724. Varzmin (Stolp) 1529. Vessin (ibd.) 1699. Volz, Gr. und Kl. (Rummelsb.) 1608. 1855. Waldow (ibd.) 1694. 1784. Warbelow (Stolp) 1478. 1775. Warbelow (Schlawe) 1653. Woblanse (Rummelsb.) 1409. 1855. Wocknin (ibd.) 1608. 1770. Wunneschin, Gr. u. Kl. (Lauenb.) 1781. 1812. Wussekken (Schlawe) 1523. 1803. Wussow (ibd.) 1608. 1760. Wussowke (Rummelsburg) 1750. Zechendorf (Neu-Stettin) 1738. 1746. Zezenow (Stolp) 1510. 1777. Zirchow (ibd.) 1724. Zuchen (Neu-Stettin) 1738. 1746. Zuckers (Rummelb.) 1608. 1699. In Preussen: Blumenstein (Pr. Eylau). Bohlschau (Neustadt). Buschkau (Karthaus) 1855. Damerau (Fischhausen) 1717. Guttenfeld (Preuss. Eylau) 1784. Mellies (Fischhausen) 1750. Peterkau (Schlochau) 1805. 1855. Pieragienen (Insterburg). Sacherau (Fischhausen). Steegen, Gr. u. Kl. (Pr. Eylau) 1781. 1798. In der Provinz Brandenburg: Demnitz (Lebus) 1846. Gaglow, Gr. (Cottbus) 1740. 1774. Kersdorf (Lebus) 1803. Kutschlau (Züllich. Schwieb.) 1782. Ranzow (Calau) 1774. Schmarsee (Züll. Schwieb.) 1810. 1835. Steinhöfel (Lebus) 1803. 1855. Stensch (Züll. Schwieb.) 1841. Stock (Sternb.) 1837. Tankow (Friedeberg) 1800. In Schlesien: Brieg (Breslau) 1761. 1774. Globitschen (Guhrau) 1806. 1808. Heinzenberg, Gr. (ibd.) 1774. 1830. Herbersdorf (ibd.) 1774. 1830. Kloden, Gr. (Guhrau) 1846. 1848. Neudorff (Lüben) 1774. 1830. Neuguth (ibd.) 1774. 1830. Rüstern (Liegnitz). Weissholz (Glogau) 1774.

Materne (Im Mittelschilde ein schwarzer Adler im silbernen F. 1. u. 4. Q. im silbernen F. ein rother Greif, der einen Stab hält. 2. u. 3. Q. im goldenen F. ein Festungsthurm. Köhne III. 95). Ein Hauptmann M. im Reg. König am 12. Juni 1734 in den Adelstand erhoben.

Mathessen. Karl von M. Artillerie-Oberst a. D. † 14. Dcbr. 1833 (v. Zedlitz III. 373) zu Nieder-Popschütz (Freistadt).

Mathy, Matthy (In Silber ein rother Sparren, begleitet von drei 2. 1. fünfeckigen rothen Sternen und einem rothen Windspiel im Schildesfusse; auf dem Helme eine Krone ohne weiteren

Schmuck). Ignaz Johann v. M. 1782 a. Makohlen (Heilsberg) wurde den 26. Oct. 1775 in den Polnischen Adelstand erhoben. Auch erlangten die Gebrüder Ludwig (1798 Weihbischof von Posen) und Hyacinth den 11. Nov. 1790 den Polnischen Adel. Ein Sohn des letztgenannten Ignaz Stanislaus († 20. Mai 1832) war Bischof von Culm. Cabinen (Rössel). Kirschbaum (Allenstein). Klotainen und Lisettenhof (Heilsberg) 1820. Makohlen (ibd.). Rehberg (Mohrungen). Rikowiec (?). Sonnenburg (Braunsberg) 1820.

Mattencloit, Mattincloit (1. u. 4. Q. in Roth eine goldene Kugel, auf welcher mit untergeschlagenen Füssen ein rückwärts sehendes silbernes Einhorn ruht. 2. u. 3. Q. auch in Roth 3 goldene Querbalken). Bartholomaeus Gottfried v. M. wurde am 5. Mai 1689 Böhmischer Ritter, und Franz Ludwig am 30. Jan. 1732 Böhmischer Freiherr. In Schlesien: Grüben (Falkenb.) 1641. Marklowitz, Nieder- (ibd.). Rozigora (Rybnik) 1819. Seibersdorf (ibd.) 1732. Im Teschenschen und Mähren: Deutsch-Pawlowiz 1858 Dombrau 1790. 1837. Nieder-Seibersdorf 1850. Mittel-Suchau 1850.

Mattern. I. Johann Albrecht Mattern v. Adlerfeld laut Notification an die Breslauer Amtsregierung am 21. Nov. 1670 in den Adelstand erhoben. II. Matern gen. v. Preuss (Im blauen F. ein Stamm mit 3 Kleeblättern. In den Stamm sind 2 Wurfspiesse gestossen. Köhne IV. 24). Ein Lieut. M. genannt v. P. im Reg. Kaiser Franz.

Matthaeus von Rosenhand. Simon Matthaeus, des Rathsherrn zu Stralsund Nicolaus Matthaei Sohn k. Schwed. Etatsrath ist von der Königin Christine unter dem Zusatz v. Rosenhand geadelt worden.

Matthewsen. Ein Capitain v. M. blieb im siebenjährigen Kriege, eine Wittwe, geb. v. Gentzkow hinterlassend.

Matthias, M. v. Berchem (Schräg getheilt, oben im goldenen F. ein Mann, der in der einen Hand ein Beil, in der andern ein Stück Holz hält; unten im schwarzen F. ein silberner Löwe. Möhsen Gesch. der Wissenschaften Tab. I. No. 2). Die Gebrüder Matthias, nämlich Thomas, Georg und Christian werden den 6. Sept. 1558 vom Kaiser Ferdinand mit einem Wappenbriefe versehen. Am 18. Jan. 1701 ward dem kgl. Preuss. Geh. Hof- u. Amts-Kammerrath, auch Hofrentmeister und Director des Salzwesens Johann Thomas M. der Adel erneuert und ihm bei dieser Gelegenheit, nach seiner Gemalin Louise von Berchem der Name Matthias gen. von Berchem (der obere Theil gespalten von 2 silbernen Pfählen im rothen F., hinten der Mann. Köhne II. 80) ertheilt. In der Provinz Brandenburg: Ranft (Ober-Barnim) 1707.

† **Matthias** (Gespalten, rechts im blauen F. ein Weinstock, links im goldenen F. eine Pappel, beides auf grünem Boden. Köhne III. 95). Des Geh. Ober-Rechnungsraths Matthias zu Berlin Sohn, der als Lieut. im Regiment Anspach-Bayreuth stand und im Jahre 1805, 24 J. alt, starb, war geadelt worden.

Matuschka, Mattuschka, Matuska. Sie stammen aus Topolczan in Böhmen und besitzen in Mähren: Drzewohostiz 1825. Ernst Rudolf v. M. ward d. 3. Mai 1715 in den Böhmischen Freiherrenstand erhoben und Rudolf Freiherr v. M. am 10. Sept. 1747 vom Könige Friedrich II. in den Grafenstand unter dem Namen Graf v. M. Frhr. v. Topolczan und Spaetgen (Im Mittelschilde im rothen F. ein Ritter mit gezogenem Schwerdt. 1. u. 4. Q. zwei über Kreuz gelegte Spaten im gespaltenen F. in Gold und Roth wechselnd. 2. u. 3. Q. im schwarzen F. ein goldener Trichter, aus welchem drei von einem grünen Kranze umgebene weisse Straussenfedern hervorgehen. Köhne I. 70). In Schlesien: Altstadt bei Zültz (Neustadt) 1750. 1830. Arnsdorf (Hirschberg) 1790. 1855. Börnchen (Bolkenhain) 1705. Ellguth (Neustadt) 1750. 1830. Ernestinenberg (ibd.) 1814. Girbigsdorf (Görlitz). Glausnitz (Hirschb.) 1814. 1830. Grabin (Neustadt) 1814. 1830. Hartstein (ibd.) 1814. Johnsdorf (Grottkau) 1855. Josephsgrund (Neu-

stadt) 1814. Kauthen (Ratibor). Konradswaldau, Ober- u. Nieder- (Landeshut) 1837. Kosel (Bunzlau) 1838. 1855. Krawarn (Ratibor). Krummhübel (Hirschberg) 1814. 1830. Kupferberg (ibd.) 1814. 1837. Lässig, Alt- (Waldenburg) 1835. Ottok (Neustadt) 1814. 1830. Pitschen (Striegau) 1747. 1855. Pohzileg (Neustadt) 1814. Pramsen, Gr. (ibd.) 1812. 1855. Querseifen (Hirschb.) 1814. 1830. Röhrsdorf, wüste (ibd.) 1814. 1830. Rothenzechau (ibd.) 1814. 1830. Schmietsch (Neust.) 1814. 1830. Schönfeld, Ober- (Bunzlau) 1838. 1855. Schönowitz (Neust.) 1814. 1830. Steinseifen (Hirschberg) 1814. 1830. Starrwitz (Grottkau) 1842. Thomaswaldau (Striegau) 1705. Walzen (Neust.) 1814. Waschelwitz (ibd.) 1814. 1830. Wiess (Lauban) 1844. 1855. Zültz (Neust.) 1750. 1830. In der Provinz Brandenburg: Börnchen (Lübben) 1742. 1772. Cunersdorf (ibd.). Griesel (Crossen). Möstchen (Züllichau-Schwiebus) 1681.

Matzdorff (1. u. 4. Q. im goldenen F. ein geharnischter, mit einem Hammer bewaffneter Arm. 2. u. 3. Q. im blauen F. ein goldener Löwe. Köhne III. 95). Des am 15. April 1839 verstorbenen Kommerzienraths Carl August M. Sohn Friedrich Wilhelm M. Hauptm. im 12. Landw. Reg. u. Gutsbesitzer ist in den Adelstand erhoben worden. Mehrere Söhne stehen in der Armee; einer derselben Otto von M. Lieut. im 38. Inf. Reg. starb 21. Nov. 1852.

Maubeuge (1. u. 4. Q. halber schwarzer Adler im goldenen F. 2. u. 3. Q. rother Löwe im silbernen F.). Der Oberst Jacob Heitzelmann gen. Polladt erhielt wegen seiner Auszeichnung in d. Schlacht bei Maubeuge vom Kaiser Ferdinand II. den Namen v. M. In Schlesien: Jentsch (Grottkau) 1660. Kammerau (Neisse) 1741. 1830. Gr. Lassowitz (Rosenberg) 1752. Ornontowitz (Pless) 1774. 1806. Trzebitschin (Rosenb.) 1741. Tschauschwitz (Grottkau) 1660. Deutsch-Wette (Neisse) 1741. 1830.

† **Mauchenheim** (Im blauen F. drei silberne Hufeisen. Humbracht S. 219. Fahne I. 269). Ein zu Anfang d. 17ten Jahrhunderts erloschenes Geschlecht d. Mosel- und Rheinlande: Saffig (Mayen) 1465. Steincallenfels (Kreuznach) 1450. 1477. Wisbaden 1574. Zweibrücken 1382. 1600.

Mauchenheim gen. **Bechtolsheim** (Im schwarzen F. 2 silberne Querbalken. Siebm. I. 143. Humbracht S. 150). Aus diesem, der fränkischen und rheinischen Reichsritterschaft angehörigen freiherrlichen Geschlechte dienten im J. 1806 zwei Brüder in der Preussischen Armee: Karl Emil Stabs-Rittmeister im Cuirassier-Reg. Quitzow starb 22. Juni 1810 und Gustav Stabs-Capitain im Regiment Wobeser-Dragoner † 1814 als Sachsen-Weimarscher Kammerherr und Landrath.

Mauclerc (Im blauen F. ein von 3 silbernen Kleeblättern begleiteter quer gelegter geasteter Stamm). Von dem aus der Champagne stammenden, späterhin in Würtemberg in den freiherrlichen und gräflichen Stand erhobenen Geschlechte war Paul Emil, Sohn des Parlaments-Advocaten Jeremias v. M. zu Paris, Hofprediger zu Stettin und starb 11. Sept. 1742. Einer seiner Söhne war Officier in der Armee.

Mauderode, Otten v. M. (Im rothen F. ein silbernes, in der Mitte rund geöffnetes Schächerkreuz, eingefasst von grünen Zweigen. Siebm. III. 128). Von diesem adeligen Geschlechte, dem der gleichnamige Rittersitz in der Grafschaft Hohenstein (Nordhausen) noch im Jahre 1737 gehörte, ferner Gross-Wechsungen 1747. 1803. und Tettenborn 1747 haben Mehrere in der Preuss. Armee gedient u. a. der in Berlin lebende General-Major a. D. Wilhelm Heinrich Ernst v. M., dessen Bruder Leopold Geh. Rechnungsrath im Finanz-Ministerium ist. In Preussen: Tilsit-Preussen.

Mauen gen **Kochen**. In Preussen: Kosacken (Goldapp).

Mauntz (Im gespaltenen Schilde 2 Sparren, rechts Silber im rothen, links schwarz im goldenen F.). Stammen aus der Gegend von Regensburg. Des am 17. Oct. 1806 bei Halle gebliebenen Capitain im Reg. Jung-Larisch Felix Michael v. M. Söhne waren Officiere

im 29. Inf. Reg. Ein Sec. Lieut. v. M. steht gegenwärtig im 25. Inf. Regmt. In Preussen: Münsterwalde (Marienwerder).

Maurice (Im goldenen F. ein blauer Sparren, begleitet von zwei fünfstrahligen blauen Sternen und einem Mohrenkopfe mit weisser Kopfbinde. Berndt Taf. LXXIX. 158). Johann Franz Georg und Aegidius v. M. zu Hilbringen (Merzig) im Trierschen 1830.

Mauritius, Schmied v. M. (Quer getheilt, oben im rothen F. ein schwarzer Adler, unten im blauen F. ein silbernes Ordenskreuz. Köhne III. 96). Preussische Nobilitirung. Den Erben eines Oberstlieut. v. M. gehörte 1803 Ranzow (Calau).

Mauschwitz (Grünes Seeblatt im silbernen F. Siebm. I. 72). Stammgenossen der v. Debschütz. Wir nennen hier den k. Preuss. General-Major Maximilian v. M. † 1782 und Minister Karl Maximilian v. M. † 1792. In Schlesien: Adelsdorf (Goldberg-Hainau) 1806. Altenberg (Schönau). Alzenau (Goldb.-Hainau) 1596. Armenruh (ibd.) 1506. 1715. Barzdorf (Striegau) 1710. Baudmannsdorf (Goldb. Hainau) 1618. 1720. Brauchitschdorf (Lüben) 1720. Dätzdorf (Bolkenhain) 1728. Dittersbach (Lüben) 1720. Harpersdorf (G. H.) 1506. 1689. Hermsdorf, Nieder- (ibd.) 1596. 1728. Jänowitz (Liegnitz) 1671. Kauffung (Schönau). Langenneudorf 1600. 1689. Lederrose (Striegau). Leisersdorf, Nieder- (G. H.) 1709. 1792. Mauschwitz? (Falkenberg). Pätzelsdorf (Landeshut) 1671. Pilgramsdorf (G. H.) 1790. Ulbersdorf (ibd.) 1600. 1721. Waltersdorf, Gr. (Bolkenhain) 1671. 1745. In der Ober-Lausitz gilt Malschwitz bei Bautzen als Stammsitz; viel wahrscheinlicher ist es aber Mauschwitz zwischen Weissenberg u. Reichenbach. In Preussen: Urwiese (Rosenberg).

Mauvillon. Ein Oberst a. D. v. M. 1845 Postmeister von Gumbinnen.

† **Maxen** (Im silbernen F. drei grüne Lindenblätter. Siebm. I. 166). Im Königreich Sachsen und zwar im Meissenschen Kreise: Maxen b. Pirna 1335 und Zotewitz bei Grossenhain; insbesondere aber in der Ober-Lausitz: Bischheim 1600. 1712. Cannewitz. Gaulitz (?) 1656. 1742. Gölenau. Gröditz 1573. Hennersdorf 1712. Kosel. Kreckwitz. Nechern. Neudorf 1706. Ohorn 1712. 1777. Pulsnitz 1682. 1730 Rattwitz 1646. Spitz-Cunnersdorf. Steina, Ober- 1730. 1777. Weicha. In der Provinz Schlesien, zumal der Ober-Lausitz: Hebendorf oder Höfendorf (Reichenbach) 1695. Meuselwitz (Görlitz) 1646. Quitzdorf (Rothenburg). In der Provinz Brandenburg, zumeist in der Nieder-Lausitz: Bohrau (Sorau) 1636. 1656. Cummeltitz (Guben) 1777. Dammer, Klein- (Züllichau-Schwiebus) 1714. 1777. Datten (Sorau) 1497. 1730. Jehser, Hohen- u. Nieder- (ibd.) 1497. 1777. Jesnitz (Guben) 1603. 1742. Keltschen (Züll. Schwieb.) 1772. Kulm (Sorau) 1602. Mehlen (Guben). Oegeln (ibd.) 1777. Oppelwitz (Züll. Schwieb.) 1772. Strege (Guben) 1777. Wallmersdorf (Züll. Schw.) 1772. Weltho (Guben) 1777. Wilschwitz (Guben) 1600. Zauchel (Sorau) 1497. 1730. In Preussen kommen sie auch im Samlande vor.

May, Mey. I. (1. Q. dreimal quer getheilt, roth, Gold, Silber, schwarz 2. Q. im rothen F. ein silberner Löwe. 3. Q. im goldenen F. ein schwarzer Adler. 4. Q. im blauen F. ein unbekanntes Instrument. Siebm. III. 133). Hans Christian v. M. wird den 29. Juli 1751 erster Kammerdirector zu Cleve. Sein Sohn Hans Franz Friedrich v. M. Rittmeister im Leib-Cuirassier-Reg. war 1809 Postmeister zu Dessau. In Westphalen: Brüntrup (im Lippeschen) 1630. Stammhild 1560. 1630. II. (Gespalten, vorn ein Löwe, hinten ein Maienbaum). Christoph Ehrentreich v. M. Dr. med. und Hauseigenthümer zu Berlin 1719. 1737.

Maydell, Meydel (Im blauen F. ein schräglinks gezogener Strom, in welchem 3 Fische, begleitet oben von 4, unten von drei goldenen Kugeln oder Brodten. Neimbts Curländ. Wappenb. Taf. 25). Diese adelige, theis freiherrliche Familie kommt in älterer Zeit auch in Preussen auf Deyguhnen

(Angerburg). Doben (ibd.). Faulhöden (Lotzen). Grzibowen (ibd.), besonders aber in Liefland, Kurland u. Esthland, später auch in Hannover und Meklenburg, hier zu Wredenhagen, vor. In der Priegnitz: Seefeld 1850.

Mayer I. (Im silbernen F. ein aufgerichteter Panther. Köhne III. 96). Der k. Preuss. Major Christoph Friedrich M. ist am 15. Oct. 1786 geadelt worden. Christian Friedrich v. M. war 1806 Prem. Lieut. im Reg. Besser und ward 1834 als General-Major pensionirt. In Preussen: Elkinehlen (Darkehmen). Jurlauken (Insterb.). Polentzhoff (Niederung). II. Karl Wilhelm Traugott M., Advokat u. Justitiar, 1822 vom Könige Friedrich August von Sachsen in den Adelstand erhoben. In der Ober-Lausitz: Lieske (Hoyerswerda). Ossling.

† **Mayer von Mayersberg.** Heinrich Mayer Rathsherr zu Breslau wurde unter dem Zusatz von Mayersberg im J. 1704 in den Böhmischen Adelstand erhoben und starb am 10. Oct. desselben Jahres.

Mayersheimb. Christian Ludwig v. M. des Domstifts in Breslau Canonicus 1701.

Mayersthal (Quer getheilt, oben ein fliegender gekrönter Rabe mit Ring im Schnabel, unten auf grünem dreihügeligem Berge im rothen F. ein Blumenstrauss. Köhne III. 96). Am 8. Aug. 1712 Preuss. Seits anerkannt.

Mayr. Johann M. wurde im Jahre 1710 in den Reichsadelstand erhoben. Dahin gehört allem Anschein nach der Johann v. M. der am 1. Mai 1716 zu Wien geboren, 1755 als Oberst in Preuss. Dienste trat, 1758 General-Major wurde und 1759 starb.

Mazowiecki (W. Dolenga). In Westpreussen: Tylice (Strasburg) 1786. Zakrzewko (Thorn) 1820.

Mazowieski. Im Soldauschen (Neidenburg).

† **Mazureck.** Anton Paul M. Custos der Collegiatkirche zu Ratibor im Jahre 1729 in den Böhmischen Ritterstand erhoben.

† **Mechelen** (Im rothen F. 3 gehende Bracken 2. 1. mit goldenem Halsband. Siebm. II. 120). Ein gegen Ende des 16. oder Anfang des 17. Jahrhunderts erloschenes Geschlecht des Münsterlandes. Dazu gehörte Stephana v. M. die als Gemalin Reiners v. Raesfeld 1598 starb. Ihnen gehörte Elmekink und Gerkendorp im Kirchspiel Ascheberg 1489, Nettebrock im Kirchsp. Walstede 1511. Sandfort (sämmtlich Kr. Lüdinghausen) 1483. 1551. Noch ein anderes Münstersches Geschlecht dieses Namens, dessen Stammsitz Mechelen im Kirchsp. Alen liegt. (W. Schrägrechtsbalken mit Schildeshaupt oder Turnierkragen. v. Steinen W. G. Tab. LXVII. nro. 13) ist bereits im 15. Jahrh. ausgestorben.

Mechow. Ein Hauptmann v. M. steht im Garde-Artill.-Reg. u. ein Sec. Lieut. v. M. im 27. Inf. Reg. In Preussen: Gulbien (Rosenberg).

Meckbach, Megbach. Der erzbisch. Mageburgische Kanzler Dr. Wilhelm Rudolph v. M. geb. 1543 in Hessen † 24. Febr. 1603 besass Helmsdorf (Mansfeld-See).

Meckel von Hemsbach (1. u. 4. Q. ein Querbalken begleitet von 3 Sternen. 2. u. 3. Q. 3mal pfahlweise getheilt). Kaiserliches Adelsdiplom vom 11. Juli 1682. Johann Ludwig M. v. H. † als Oberlandesgerichts-Präsident a. D. zu Glogau. Sein Sohn war Lieut. im 11. Inf. Reg. Der Adel der von dem verstorbenen Professor der Anatomie August Albrecht M. hinterlassenen 3 Söhne Philipp Friedrich, Johann Heinrich und Bernhard Albrecht ist unter dem Namen M. v. H. am 6. Febr. 1840 anerkannt.

† **Meckenheim** (Zwei über Kreuz gelegte Lilienstäbe im silb. F. Fahne I. 270). Dies ritterliche Geschlecht, dessen gleichnamiger Stammsitz im Kreise Rheinbach liegt, blühte wenigstens noch zu Ende des 16. Jahrh.

† **Meckeren**, Meckern. (Im goldenen F. ein schwarzes Andreaskreuz, begleitet von 4 schwarzen Schaafscheeren. Siebm. V. 39. Fahne I. 271). Im Cleveschen, Geldernschen und Cölnischen: Brummen und Westerbach bei Rees, Steuesand und Meinerswyk b. Se-

venar; Opreez 1700; Lehne um Gennep 1536.

Mecklenburg. I. (Gespalten, vorn im goldenen F. ein halber gekrönter schwarzer Stierkopf, hinten im silbernen F. ein rother Querbalken. Siebm. V. 153). Des Herzog Carl v. Mecklenburg († 22. Juli 1610) natürlicher Sohn Albrecht erhielt den Namen v. M. Dahin gehört Georg v. M. a. Kötefin (?) u. Teschow † 1675. II. (Im goldenen F. ein gekrönter schwarzer Stierkopf mit Ring durch die Nüstern. Masch Meklenb. Wppb. Tab. XXXIV. nro. 125). Stammen von Carl Ludwig und Friedrich Wilhelm v. M. natürlichen Söhnen des Herzog Friedrich Wilhelm v. Mecklenburg. In Mecklenburg: Boldebuck (Bützow) 1733. 1789. Gültzow (Bützow) 1733. 1770. Karchitz (Güstrow) 1733. Lübzsen 1733. Ziehbühl (Bützow) 1733. 1785. In Neu-Vorpommern: Pantelitz (Franzburg) 1836. 1855. Todenhagen (ibd.) 1836. 1855.

Meddlhammer. (1. u. 4. Q. ein gekrönter Löwe. 2. u. 3. Q. ein geharnischter m. Säbel bewaffneter Arm.) Johann Baptiste v. M. aus den Niederlanden stammend, Officier in kaiserl. österreichschen Diensten; war zuletzt Lehrer am Berliner Gymnasium; als Schriftsteller unter dem Namen August Ellrich und Albini bekannt.

† **Meddig.** Meding. In Preussen: Grunau u. Musnick (?).

Medem (In Blau ein rothes Jägerhorn mit goldenen Beschlägen. Siebm. V. 155. Neimbts). Zu den angesehensten Geschlechtern Kurlands gehörig; aus Nieder-Sachsen dorthin eingewandert. Freiherren und mit Johann Friedrich v. M. in Einer Linie vom Kaiser Joseph II. am 16. Nov. 1779 in den Grafenstand erhoben. (Quer getheilt, oben das Stammwappen; unten in Roth ein schrägr. gestelltes blankes Schwerdt mit goldenem Griff. Neimbts). Verschiedene Mitglieder standen und stehen in der Preuss. Armee. In Kurland u. Liefland: Abgulden, Abgunst, Autz (Alt, Gr. u. Neu-), Behren, Bilsen, Blankenfeld, Blieden, Cappeln, Dselsen, Duhren, Durben, Elley, Garrosen, Geldern (Gr. u. Selz-), Grunefeld, Gudenhorst, Jordanitz, Kahrenbeck, Keweln, Kymahlen, Liepen, Mittelhorst, Paddern, Rempten, Rudbahren, Rützau, Sehmen, Selmgalden, Suhrs, Wehsaten, Weitenfeld, Wiltzen. In Preussen: Blandau (Gerdauen). Chelchen (Oletzko). Kowahlen (ibd.). Tilsewischken (Ragnit). In der Provinz Brandenburg: Barchsee (Sternberg) 1803. Charlottenfelde (Jüterbock - Luckenwalde) 1795. 1803. Kerzendorf (Teltow) 1805. Leichholz (Sternberg) 1795. 1803. Wahlsdorf (Jüterb. Luckenw.) 1795. 1803. Wulkow (Ruppin) 1795. Zermützel (ibd). 1795.

Medern, Meder, I. (Im blauen F. ein nach oben und unten mit 3 Zinnen versehener Schrägbalken begleitet von 2 goldenen Sternen. Köhne III. 96). Wilhelm Gottfried v. M. gleichzeitig von König Friedrich I. d. 18. Jan. 1701 und von Kaiser Leopold I. d. 20. Jan. 1701 geadelt. II. Johann Michael M. Postverwalter zu Neisse und sein Bruder Johann Georg werden 1727 in den Böhmischen Ritterstand erhoben. In der Ober-Lausitz: Skasske.

† **Medevort**, Meffert, Meverden (Im blauen F. und auf dem gekrönten Helme 2 silberne Flügel). Ein in der zweiten Hälfte des 17ten Jahrh. erloschenes Münstersches Erbmänner - Geschlecht. Margaretha v. M. war 1609 Aebtissin zu Bersenbrück (Osnabrück). Im Münsterlande: Alberting bei Nienberge (Münster) 1579. Berge (ibd.) 1620. Herzhaus b. Nordwalde (Steinfurt) 1630. Pehnekamp b. Anholt (Borken) 1550. Stoevern b. Gescher (Coesfeld) 1529. Weidenbrokskotte b. Nordwalde (Steinfurt) 1579.

† **Mediger**, Mehdiger (Absteigende gebogene Spitze, vorn roth, Mitte schwarz, hinten Silber. Siebm. I. 50). In Schlesien: Bäsau, Ober - (Freistadt) 1700. Körnitz (Militsch) 1400. Laserwitz (Wohlau) 1617. 1664. Norrigawe (ibd.) 1636.

Meding (Im silbernen F. ein liegender schwarzer Hirsch mit einer in Roth und Silber gestreiften Decke. Masch Taf. XXXIV. nro. 127. Grote C. 33). Erblandmarschalle von Lüneburg, und daselbst zu Amelinghausen, Barum und

Schnellenberg; im 13. Jahrh. wohl auch zu Medingen. In der Altmark: Deutsch-Horst (Salzwedel) 1665. 1803. Reddigau (ibd.) 1226. In Pommern: Klemzow (Schievelbein) 1846. 1855. In Preussen: Gr. Schönwalde (Graudenz). In Meklenburg: Suckwitz (A. Lübs) 1821. 1836.

Medrzecki (In einem goldenen Querbalken 3 rothe Rosen, darüber im rothen F. ein silberner abgekürzter Adler; unten im blauen F. ein Bund Schreibfedern. Köhne III. 98). Preussische Nobilitirung.

Meelbeck (Gespalten; vorn ein halber schwarzer Adler im silbernen F.; hinten 2 goldene Sparren im blauen F. Köhne III. 97). Johann M. Major im Reg. Stosch ward am 15. Jan. 1746 vom Könige Friedrich II. in den Adelstand erhoben.

† **Meen.** Anton Günther de Meen k. Preuss. Oberstlieut. in Colberg galt als Edelmann † 25. Mai 1704.

Meerheimb, Merheim. I. (1. u. 4. Q. im goldenen F. ein schwarzer gekrönter Adler. 2. u. 3. Q. im blauen F. ein Straus mit Hufeisen im Schnabel. Masch Tab. XXXIV. 126). Ursprünglich Rheinisches, von 2 anderen desselben Namens zu unterscheidendes Geschlecht. Hierher gehört Heinrich v. Merheim 1409 (führt einen Adler im Schilde Fahne I. 273). Deren Stammsitz ist Merheim (Mühlheim). Am 10. Aug. 1661 ist dies Geschlecht, von welchem bis auf die Gegenwart mehrere Officiere in der Armee gewesen sind, in den Böhmischen Freiherrenstand erhoben worden. In Meklenburg: Gr. Belitz (Buckow) 1716. 1855. Gr. Gischow (Bützow) 1689. 1855. Gnemern (Neu-Buckow) 1689. 1797. Hageböck 1689. Reinstorff (Bützow) 1797. 1855. Steinhaus (Neu-Bukkow) 1689. Wockrent (Schwaan) 1716. 1855. II. (Im blauen F. ein goldener Querbalken mit 3 nach unten gehenden Pfählen. Dreyhaupt Tab. XXX., Dorst Wppb. II. 164; nach Cölnischen Quellen: quer getheilt, im unteren Theile 3 Pfähle. Fahne I. 273). Ein Patricier-Geschlecht zu Cöln, welches sich der Religion wegen Ende des 16. Jahrh. nach Halle wandte und hier in die Zahl der Salzpfänner eintrat. Mit eben diesem W. erhielt der k. Sächs. Oberst d. Artillerie: Franz Ludwig August Meerheim d. 4. Jan. 1845 ein Adelsdiplom.

† **Meerrettig**, Merrettig (Im rothen F. eine silberne Lilie. Siebm. I. 150). In der Grafschaft Hoya: Drackenburg 1644. In Preussen im Insterburgschen

† **Meerwein.** In Preussen im Waldauschen.

Meerscheidt, Merscheid, vergl. Hüllessem. In der Rheinischen Heimath, wo der gleichnamige Stammsitz im Kreise Solingen liegt; finde ich: Heynricus de Meerenscheyde scabinus in Molenhem (Mühlheim a. d. Ruhr) 1320. (Müller Güterwesen S. 399). Peter u. Adelheid v. Merenscheid Bürger zu Emmerich, Eheleute 1521 im Besitze eines Gutes zu Vulram im Kirchspiel Mühlheim (ibd. S. 79).

Meerstädt. Georg Ernst v. M. aus Rotheim in der Grafschaft Hanau gebürtig war k. Preuss. Rittm. Sein Sohn Ernst Friedrich Theodor v. M. stand im Reg. Lossow. Ein Fräulein v. M. 1845 Conventualin des Stiftes zum heiligen Grabe.

Meess, Mees (Im silbernen F. ein blauer Schräglinksbalken und Strich mit einem aufwärts steigenden blauen Vogel. Berndt Taf. LXXX. 159). Ein Forstinspektor v. M. zu Pr. Stargardt 1845; ein Reg. R. v. M. zu Arnsberg 1845; ein Rittm. v. M. im 7. Ulan. Regiment 1855.

Megede, zur M., ter M. (Im blauen F. 3 in einander greifende quer gelegte silberne Ringe. v. Steinen W. G. Tab. XIX. 6. vergl. die Nachrichten daselbst Tom. I. 924). Ein seit dem 14. Jahrh. in Iserlohn blühendes Patricier-Geschlecht; besass dort Deilinghoven 1720 und Schleddenhof 1680. In Pommern: Juchow (Neu-Stettin) 1821. In Preussen: Hintersee (Schwetz).

† **Megelin von Wiesenfeld** (1. Q. im blauen F. 3 goldene Sterne. 2. Q. im rothen F. ein silbernes Hufeisen mit darüber schwebendem Kreuze. 3. Q. im rothen F. ein halber schwarzer Adler. 4. Q. im blauen F. drei neben

einander gestellte goldene Halbmonde. Köhne III. 97). Joachim Friedrich Megelin, aus der Kurmark gebürtig als k. Poln. Oberstlieut. am 12/21. Oct. 1672 vom Kurfürsten Friedrich Wilhelm unter dem Zusatz von Wiesenfeld in den Adelstand erhoben.

Mehl, I. Mehl v. Strelitz (Ein in Roth und Silber geviertetes Schild mit blauem Querbalken, der mit 3 weissen Lilien belegt ist). Ein im 16. Jahrh. nobilitirtes Bresl. Geschlecht; blühte noch zu Anfang des 17. Jahrh. In Schlesien: Althof (Breslau) 1577. Buntzlau Burglehn 1589. In Böhmen: Grafenstein an der Lausitzer Gränze 1577. 1589. II. Mehl v. Schönfeld. Der Steuerrath a. D. Anton M. v. S. † 13. Mai 1836 zu Charlottenburg.

† **Mehlbeck**. Waren in Preussen angesessen.

† **Mehlhosen** (Im silbernen F. 2 aus grünem Schilfe hervorwachsende Seekolben. Siebm. I. 72). In Schlesien und der Lausitz: Hartmannsdorf (Sagan) 1500. Oppeln (Oels) 1520. Rietschen (Rothenburg) 1615. Ulrichsdorf, Nieder-(Sorau) 1669.

Mehling, Meling. (Quer getheilt; oben ein wachsender Hirsch, unten 3 u. 2 Kugeln.) In der Provinz Brandenburg: Beelitz (Sternberg) 1800. In Pommern: Jacobsdorff, Neuhoff und Schönwalde (Regenwalde) 1778. 1803. In Westpreussen: Pottlitz (Flatow) 1779. 1803. Ruthenberg (Schlochau) 1796.

Meibom (1. u. 4. Q. im rothen F. ein silberner gekrönter Schwan. 2. u. 3. Q. im goldenen F. ein schräglinks gestellter Baum. Grote F. 6. — oder 1. u 4. Q. im blauen F. ein ungekrönter Schwan. 2. u. 3. Q. im rothen F. ein schräggestellter Baumstamm mit einem Blatte. Masch Tab. XXXIV. nro. 128).

Meichsner. Im rothen F. ein von 2 Pfeilen durchschossener silberner Sparren. Siebm. I. 212. IV. 126.) Der Wirkl. Geh. Kriegsrath F. v. M. im Kriegsministerium 1855.

Meien. (Ein grüner Schrägrechtsbalken.) Ein Hauptm. v. M. 1854 im 7. Art. Reg.

Meier. I. Iwan Alexander v. M. † 11. Apr. 1847 als k. Landrath a. D. Landesältester und Stiftspropst zu Barschau, Besitzer von Bansen (Steinau) 1830. Er stammte aus Meklenburg. Ein Prem. Lieut. v. M. 1854 im 21. Inf. Reg. II. In Preussen: Gr. Paradis (Marienwerder).

Mejer. Ein Sec. Lieut. v. M. 1854 im 22. Landw. Reg.

† **Meihers**. Ein ums J. 1706 ausgestorb. Geschlecht der Grafschaft Tecklenburg, zu Hülshof, Ladbergen und Velpe angesessen.

† **Meinau** (Quer getheilt, oben im blauen F. ein goldener gekrönter Löwe mit rother Halsbinde; unten Gold). In der Mark Brandenburg: Frankfurther Stadtgeschlecht, Bärfelde (Lebus) 1573. 1599. Cliestow (Crossen) 1562. 1571. Trebus (Lebus) 1573. 1599.

† **Meinders** (Gespalten, vorn im silbernen F. ein rother Adler, hinten im silbernen F. ein rothes Stabkreuz von zwei goldenen Halbmonden begleitet. Köhne III. 97). Franz M. aus einem Ravensbergischen Geschlechte, welches in der Stadt Bielefeld einen Frei-Hof besitzt, war Kurbrandenb. wirklicher Geh. Rath u. Ravensbergischer Appellat. Gerichts-Präsident. Er wurde im J. 1682 vom Kaiser in den Adelstand erhoben und erhielt Kurbrandenb. Seits am 31. Aug. 1682 die Bestätigung, und starb am 22. Apr. 1695. Noch 2 andere Mitglieder der Familie, die Brüder Clamor Herrmann und Arnold Heinrich M. wurden, jener in den Reichsadelstand und dieser in den Preuss. Adelstand am 2. Mai 1703 erhoben. Das adeliche Geschlecht starb 1769 in dem k. Preuss. Geh. Kriegsrath Daniel Clamor Ernst v. M. aus. In der Provinz Brandenburg: Behlendorf (Lebus) 1680. 1702. Hackenow (Cüstrin) 1680. 1702. Heinersdorf (Lebus) 1680. 1702. Tasdorf (Nied. Barnim) 1701.

Meinecke I. (Gespalten; vorn im silbernen F. ein halber gekrönter schwarzer Adler; hinten unter einem grünen Schildeshaupte zwei silberne Querbalken

im rothen F. Köhne III. 98). Der Hauptm. Joachim Moritz M. am 3. Sept. 1704 geadelt. Mit ihm das Geschlecht 1724 wieder erloschen. In Pommern: Cnnow (Saatzig) 1642. 1724. II. Der im Sept. 1775 a. D. verstorbene General-Major Peter v. M. von nicht adelichen Eltern in Rathenow geboren, aber als Edelmann geführt.

Meinertshagen, Meinertzhagen (Im blauen F. ein mit 3 blauen Blumen belegter silberner Schrägbalken. Fahne II. 91). Aus diesem Cölnischen Patrizier-Geschlecht, welches seinen Namen und Ursprung der Stadt Meinerzhagen (Altena) verdankt, war Herbord v. M. 1460—1470 Propst zu Weddinghausen bei Arnsberg. Gerhard Edler v. M. ist d. 24. Juli 1748 vom Kaiser Franz I. in den Reichsritterstand erhoben worden und dem Abraham Edlen v. M. ist dieser Stand Seitens Preussens d. 28. Jan. 1764 anerkannt. (Im Mittelschilde im silbernen F. ein mit 3 Weintrauben belegter blauer Schrägbalken. 1. u. 4. Q. im goldenen F. ein halber schwarzer Adler. 2. u. 3. Q. im silbernen F. eine grüne Staude mit 8 rothen Früchten. Köhne III. 98). Elisabeth Johanna v. M. ist am 27. Dcbr. 1769 in den Reichsgrafenstand erhoben worden und vermählt d. 18. Apr. 1770 mit Friedrich Wilhelm Reichsgrafen und Edlen Herrn zur Lippe-Detmold-Biesterfeld. Im Rheinlande: Commeren (Lechenich) 1629. 1721. Fliesteden (Bergheim) 1689. Heimerzheim (Rheinbach) 1689. 1720.

Meirich. Kaiser Rudolph giebt dem Andreas M. und dessen Sohne Christoph am 7. Mai 1581 einen Wappen- und Adelsbrief. — In der Ober-Lausitz.

Meissel. Ernst Adolph v. M. der Königin Christine von Schweden Oberst und Kammerherr (Sein W.: 1. u. 4. Q. eine Kugel, 2. u. 3. Q. ein schräglinks gestellter Schlüssel). Ein Nachkomme desselben der Kriegsrath Johann Christoph M. überlässt Dinglauken (Tilsit) an König Friedrich Wilhelm I.

† **Meissner.** In Preussen: Crummteich (Königsberg) und im Tapiauschen.

Meldzynski, v. Stangen-M. (In Silber 3 schmale rothe Querbalken, und hinter denselben neben einander 2 schwarze Vögel mit den Köpfen und Hälsen je auswärts gekehrt; auf dem gekr. Helme ein wachsender, geharnischter Mohr, welcher in der Rechten einen umgekehrten Speer hält.) Ehemals auf Meldno-Melno (Graudenz) und Plonchow (Culm). Aus dieser mit dem deutschen Orden nach Preussen gekommenen Familie war Sebastian, Castellan von Rypin, 1730 Marschall des Preuss. General-Landtages.

Melitz, Militz. In Preussen: Gr. Gorschen (?) Hermsdorf (Allenstein) 1806. Kalgen (Königsberg). Karschau (ibd.). Kranz (Allenstein) 1806. Legienen (Rössel) 1775. 1820 Leussen (Allenstein) 1784. 1820. Maraunen (ibd.) 1784. Penglitten (ibd.). Schweden (Heilsberg) 1784. 1820. Stoly (?). Die Militz im Neidenburgschen und Soldausch en

Mellenthin, Mellentin (Gespalten, vorn in Schwarz und Gold geschacht; hinten in Silber ein grüner Weinstock mit 3 Blättern und 3 rothen Trauben. Siebm. V. 166. Bagmihl II. 29). In der Neumark: Mellenthin 1337. Niepölzig 1786. 1803. Rehfeld 1805. Ruwen 1797. 1803 (sämmtlich Soldin). In Pommern: Albersdorf (vermuthlich Albrechtsdorf Kr. Ueckermünde) 1435. Arnhausen (Belgard) 1821. 1824. Blankenhagen (Regenwalde) 1781. Büddow (Dramburg) 1843. 1855. Damerow, Neu- (Saatzig) 1787. 1789. Dolgenow (Schievelbein) 1774. 1800. Duvendick (Franzb.) 1480. 1632. Falkenburg (Dramburg) 1843. 1855. Gersdorf (ibd.) 1836. 1846. Heide (Belgard) 1836. 1852. Karstenhagen, wohl das heutige Casshagen (Naugard) 1504. 1605. Langenhagen (Saatzig) 1728. 1803. Linichen, Kl. (Saatzig) 1764. 1803. Loist (Pyritz) 1510. 1737. Lüssow (Franzburg) 1493. Mellentin (Usedom Wollin). Neumark (Greifenhagen) 1459. 1460. Nien-Pleen (Franzb.) 1570. Rakitt (Pyritz) 1583. 1726. Roggow (Saatzig) 1601. Schellin (Pyritz) 1520. 1522. Treptow (Saatzig). Uchtenhagen (ibd.) 1787. 1789. Warsow (Naugard) 1468. Woltersdorf (Saatzig) 1504. 1794. Wüstenhagen (Franzb.) 1520. 1524. Zansebur (ibd.)

1480. 1613. In Schlesien: Gassendorf (Liegnitz) 1808. 1830. Lobendau (Goldb. Hainau) 1808. 1830.

Mellerski. Im Jahre 1806 standen mehrere Officiere dieses Namens in der Armee: v. M. Capit. im Reg. Herz. von Braunschweig, 1815 Major im 5. Kurm. Landw. Reg. als Oberstlieut. pension. — v. M. Capit. b. Manstein, 1820 im 9. Garn. Bat. mit inact. Geh. ausgeschieden. — v. M. Prem. Lieut. b. Pirch, 1824 als ehemal. Capt. des 14. Inf. Reg. gestorben. In Preussen: Kaltfliess (Schlochau).

Mellet. (Im silbernen F. ein wilder Apfelbaum, an welchem ein schwarzer Bock sich aufrichtet. v. Zedlitz III. 390.) Ein Waatländisches Adelsgeschlecht, aus welchem Ein v. M. 1836 als Lieut. im Neufchateler Schützenbataillon stand.

Mellier (Im rothen F. ein silberner Sparren und im linken Obereck ein silberner Stern. Köhne III. 98). Johann Jacob M. Oberstlieut. d. k. Schweizergarde zu Paris am 30. Nov. 1786 vom Könige Friedrich Wilhelm II. in den Adelstand erhoben.

Mellin, in älterer Zeit Mallin. (Im goldenen F. ein in Blau und Silber schräg geschachter Sparren. Siebm. V. 166): In den schwedischen Freiherrenstand d. 19/29. Apr. 1691; Reichsgrafen d. 16. Aug. 1696, mit schwedischer Anerkennung vom 22. August 1696. In Pommern: Batzwitz (Greiffenberg) 1475. 1731. Beatenhof (Randow) 1791. Boldewitz (Rügen) 1738. Chanz oder Ganz (Cammin) 1731. 1803. Clempenow (Demmin) 1712. Damitzow (Randow) 1690. 1795. Garz (Cammin) 1475. 1803. Gieskow (ibd.) 1731. 1803. Gruchow (Greiffenberg) 1803. Keesow (Randow) 1690. 1795. Lasbeck (Regenwalde) 1803. Lipsitz (Rügen) 1738. Milchow (Cammin) 1621. 1680. Mordorf (Franzburg) 1670. Muglitz (Rügen) 1738. Münchwitz (ibd.) 1738. Pazig (Cammin) 1738. Plastichow (ibd.) 1475. 1803. Plasterwitz (Rügen) 1738. Ramitz (ibd.) 1738. Rensekow (Greiffenberg) 1690. Rottenow (ibd.) 1680. Schillersdorf (Randow) 1756. Schnatow (Cammin) 1475. 1803. Schönfeld (Randow) 1690. 1795. Schöningen (ibd.) 1786. 1795. Trieglaff (Greiffenberg) 1523. 1803. Vahnrow (ibd.) 1523. 1803. Zimmerhausen (Regenwalde). In Schlesien: Naumburg a. Bober (Sagan) 1800. In Westpreussen: Lienowietz (Culm) 1779. 1785. Orlowo (ibd.) 1785. In Westphalen: Südhemmern (Minden) 1740. 1751. In Meklenburg: Wustrow. Ansehnliche Güter in Finnland: Käsela 1690. Urpula 1690. In Liefland: Karlsberg, Korps, Kurcks, Leippier, Toal, in Curland und in anderen Theilen des Russischen Reiches, so wie in Schweden.

Mellin (Im schwarzen F. ein goldener mit 3 schwarzen Salzpfannen belegter Querbalken, unten ein goldener Stern). Ein Erbsälzer Geschlecht in Werl, dessen Adel 1708 den 15. Apr. vom Kaiser Leopold I. anerkannt ist. Zu Uffeln (Soest) 1737.

Mellish. Joseph Carl v. M. in Weimar, 1798 zum Preuss. Kammerherrn ernannt.

† **Melschede** (Im rothen F. 2 silberne Adlerflügel. v. Steinen Westph. Gesch. Tab. LXIII. 9). Mit Johann David v. M. 1789 ausgestorben. In Westphalen: Balve (Iserlohn) 1526. 1572. Brenschede (Bochum) 1590. 1789. Garbeck (Iserlohn) 1500. 1572. Mark (Hamm) Burglehne. Marten (Dortmund) 1649. 1755. Melschede (Arnsb.) 1341. Schwerte ein Haus daselbst (Dortmund) 1640.

Meltzer, Melzer. I. M. gen. Eschlauer oder Eschenloher. (Im goldenen F. eine schwarze Tartarenmütze mit rothem Ueberschlag. Dorst Wppb. II. 199.) Franz, Urban, Alexius (des Herzogs zu Münsterberg und Oels Secretair) und Martin Gebrüder Meltzer erhielten einen Adels- und Wappenbrief d. 13. Apr. 1534 mit der Bewilligung sich v. M. gen. Eschlauer zu nennen. Die Eschenloher gehören den Nürnbergischen Patriciern an, und haben dasselbe Wappen (Siebm. II. 155). Zu dieser Familie gehört der durch seine Annalen der Stadt Breslau bekannte Peter Eschenloher. II. M. von Friedeberg vergl. Friedeberg.

Melzing, Meltzing. (Im silbernen F.

3 rothe Mützen. Siebm. I. 181. Grote C. 47. vergl. Märkische Forschung. IV. 185). Kommen vorübergehend in der Altmark vor; ausserdem im Lüneburgschen: Bodenteich 1550. 1600. Ebstorff 1797. Emmendorff 1549. 1777. Hollenstedt, Meltzingen 1301.

Memmerty, Memerty (Im grünen F. ein goldener Querbalken begleitet von 3 fliegenden weissen Tauben; über dem Balken wächst ein weisser Hund mit Halsband hervor. Bagmihl II. 6). Sollen aus Ungarn stammen; kamen ums Jahr 1617 nach Deutschland. Der am 10. Febr. 1851 im 74. Lebensjahre verstorbene Hauptmann a. D. Hellmuth v. M. Von seinen beiden Söhnen ist der ältere Hans Hauptmann a. D., der zweite Albert gegenwärtig Hauptm. im 4. Inf. Reg. In Pommern: Damerkow (Bütow) 1818. 1850.

† **Menden**, M. gen. v. d. Brüggen (In Silber und Blau geschacht. Fahne II. 92). Ein mit dem Johanniter-Ordens-Comthur Johann Bertram v. M. 1674 erloschenes Niederrheinisch. Geschlecht. Brüggen (Bergheim) 1487. 1616. Menden (Siegburg) 1139. 1494.

Mengede, Mengeden (Im silbernen F. 2 schwarze Querbalken. von Steinen W. G. Tab. LXIII.). Die erstere Schreibart in Westphalen, die zweite in Liefland vorwaltend. Letztere d. 12. Juli 1653 Freiherren und Reichsgrafen vom 22 Jan. 1774 (Schabert Wppb. d. Kurländischen Adels) und 27. Juli 1779. Carl Frh. v. Mengden, aus Liefland, 1785 General-Major † 1796 als General-Lieutenant. In Westphalen und zwar in der Grafsch. Marck: Garbeck (Iserlohn) 1697. 1752. Hiltrop (Bochum) 1412. Mengede (Dortmund) 1247. 1408. Steinhausen (Iserlohn) 1574. 1697. Westhofen (Dortm.) 1560. 1682. Westönnen (Soest) 1560. 1615. Wickede (Dortm.) 1526. Im Rheinlande: Burg Klopp b. Bingen 1855. In Preussen: Friedrichshuld (Insterburg) 1784. In Liefland: Altenwoga, Baldingshof, Bresemois, Carolen, Idsel, Kaugershoff, Kewel, Kussen, Lappier, Maykendorf, Mojahn, Sinohlen, Sunzel, Teilitz, Unniküll, Zarnikau.

Mengen, Menge. In Westphalen Johann Wilhelm v. Menge verm. 1724 mit Johanna Margar. Elisabeth v. Kleppingk. Carl Mengen v. Hörde kaiserl. Oberst 1723 in den Reichsfreiherrenstand erhoben.

Mengen (Im blauen F. drei goldene Sterne. Köhne III. 99). Der Braunschweigsche Major Otto Carl Anton M. ist am 15. Febr. 1771 vom Könige Friedrich II. geadelt worden.

Mengering. Braunschweigsche Patrizier. Johann Arnold v. M. † 5. Febr. 1801 als Hinter-Pommerscher Forstmeister zu Gollnow. Seine Tochter Juliane war mit einem Major v. Forestier vermählt.

Mengershausen (Quer getheilt; oben im rothen F. ein wachsender goldener Löwe, unten grün. Siebm. I. 211. Grote C. 57). Ihr gleichnamiges Stammhaus liegt in der Gegend von Göttingen, wo sie gegenwärtig noch Mielenhausen besitzen. Sie gehören auch den Frankfurther Patriciern an. Friedrich v. M. war k. Preuss. Major; sein Sohn Carl Albert Besitzer von Hönningen (Lintz) 1836.

Mengerssen (Im goldenen F. 2 rothe, durch einen goldenen Siegelring zusammengehaltene Flügel. von Hattstein I. 377. Grote C. 40). Friedrich Wilhelm Bruno v. M. († 27. Oct. 1836) ist im Jahre 1814 in den Preuss. Grafenstand erhoben worden. In Westphalen: Erbthürhüter des Fürstenthums Paderborn. Borgholz (Warburg) 1500. 1855. Erkentrup (Brakel) 1855. Himmighausen (ibd.) 1855. Oldendorff (Rhaden) 1807. Rheder (Brakel) 1500. 1855. In der Provinz Sachsen: Tiefensee (Delitsch) 1855. Zschepplin (ibd.) 1855. Im Königreich Hannover: Helpensen (Calenberg) 1639. 1803. Hülsede (ibd.) 1690. 1791. Lachem (ibd.) 1791. Schmarrie (ibd.) 1777. 1791. Im Lippeschen: Blomberg, Burgm. Sitz, Meinberg, Reelkirchen, Schwalenberg, ferner zu Mensdorf (?) 1834. Auch in Liefland.

Menius. Johann Heinrich v. M. a. Auerstädt (Eckartsberga) fürstlich Sachsen-Naumburgischer Geh. Rath u. Kanzler, erwarb 1663 ein Burglehn zu Wettin (Saale), liess die Burg repariren, und

vermehrte dieselbe mit neuen Gebäuden, die er die Meniusburg nannte. Sein Sohn Hans Justin v. M. verkaufte das Rittergut 1689 an den Kurfürsten.

Mentzel v. Mentzelsberg. Ernst Wilhelm ist 1702 in den Böhmischen Ritter- und 1703 in den Adelstand erhoben worden; ebenso Leopold M. zu Nimptsch am 23. Juni 1711 in den Ritterstand, beide mit dem Zusatze v. Mentzelsberg. In Schlesien: Sibischau (Breslau) 1711. 1733.

Mentzingen, Mensingen (Im silbernen F. eine schwarze, zum Fluge sich erhebende Krähe. Siebm. I. 126. Humbracht S. 138). Eine der ehem. Reichsritterschaft in Schwaben, besonders dem Canton Craichgau angehörige freiherrherrliche Familie, wo sie noch im Besitz von Mentzingen sich befindet; daselbst auch Gandelsheim, Gochsheim, gemeinsamen Stammes mit den Göler von Ravenspurg. Im 18. Jahrh. gehörte ihnen im Fürstenthum Minden: Benkhausen und der Klenckesche Hof in Lübbeke.

Menz, Mentz (Quadrirt: 1. Q. im silbernen F. gekrönter Kopf und Hals eines schwarzen Adlers. 2. Q. im blauen F. ein Weinstock auf grünem Boden. 3. Q. im goldenen F. eine weisse Lilie an grünem Stiel und auf grünem Boden. 4. Q. im schwarzen F. 3 goldene Sterne. Köhne III. 99). Ein v. M. 1845 Stadtrichter zu Rathenow. Carl v. M. Prem. Lieut. a. D. dessen Gattin Bertha geb. Heuser † 19. Juni 1850.

Menzyk (W. Wadwicz). Menzitz, Mezyck; auch unter den Beinamen: M. Klonczynski und M. Sikorski. In Hinter-Pommern.

Merckel (Ein in Gold u. Blau 12mal geständertes, mit einem silbernen Ringe belegtes Schild. Köhne III. 99). Der wirkl. Geh. Rath und Oberpräsident der Provinz Schlesien Dr. Friedrich Theodor M. und späterhin den 10. Oct. 1837 der Oberlandes-Gerichts-Assessor Traugott Wilhelm M. zu Breslau in den Adelstand erhoben.

Merian (Schrägrechts getheilt; oben im blauen F. ein goldener Stern, unten im goldenen F. eine schräggestellte gerade silberne Angel mit 4 Widerhacken. v. Krohne II. 346). Aus diesem in der Gegend von Basel begüterten Adels-Geschlechte war der im Jahre 1784 verstorbene k. Preuss. General-Major Johann Rudolph v. M.

Mering (Im rothen F. eine innerhalb eines Schlangenringes fliegende Taube. Berndt Taf. LXXX. 160. Fahne I. 274). Am Niederrhein: Andernach (Mayen) 1725. 1826. Herl (Essen) 1783. Niederbreysich (Ahrweiler) 1829.

Merkatz, Meerkatz. I. (Im silbernen F. ein auf einer blauen Laffette ruhender goldener Mörser. Köhne III. 99). Johann Friedrich Ludolph M. Major, späterhin Oberst v. d. Art. eines 1719 verstorbenen Oberstlieut. M. in der Art. Sohn den 28. Sept. 1737 in den Adelstand erhoben. II. (Im silbernen F. eine auf grünem Boden sitzende angekettete Meerkatze. Köhne III. 100). Johann Wilhelm v. M. † 8. Apr. 1786 als Oberst d. Art. Besitzer von Schönhausen, und sein Neffe der im J. 1815 als Generallieut. v. d. Art. a. D. verstorbene Johann Friedrich v. M. sind am 9. Nov. 1770 geadelt worden. Ein anderer General-Major, früher in d. Art. Carl Wilhelm v. M. † 1831. Beide Nobilitirungen gehören ein und derselben Familie an, die ein altes Lehn Vasallen-Geschlecht der Grafen von Ruppin und zu Cöpernitz 1534. 1644. Dabergotz 1463. Lietze 1463. 1641. Nietwerder 1463. 1644. Wittwen 1534. 1644 (sämmtlich Ruppin) begütert war.

† **Merkelsbach,** M. gen. Alner (Im schwarzen F. eine weisse Bärentatze, die ein rothes Herz hält. Fahne I. 274). Im Bergschen und Cölnschen: Allener (Uckerrath) 1491. 1560. Birlinghofen (Siegburg) 1500. 1652. Butgenauwel 1491. Dorp (Siegb.) 1530. 1600. Endenich (Bonn) 1500. Gref b. Siegburg 1500. Kotthauserhof bei Daelen 1615. Merkelsbach 1491. Morsbroich 1491. Rosbruch im Kirchsp. Much (Uckerath). Rutigerade im Kirchspiel Ruppigterode (ibd.) 1500. Ulengerade 1500. — Ein anderes gleichnamiges Geschlecht führte ein Kreuz im Wappen (Fahne I. Taf. III. 109). Wieder ein anderes einen

gezinnten Querbalken (Fahne II. 92. Taf. I. 6).

Merklichenrade gen. von Loseinen oder Lusian. In Preussen: Frödenberg (?). Kirschitten (Pr. Eylau). Kolbienen (Rastenburg). Lipphausen (Pr. Eylau). Loseinen (Rössel). Mikollen (?). Mirecken b. Seeburg (Rössel). Molditten (ibd.). Plottmedien (?). Powarschen (Pr. Eylau). Radtkeim (Rastenburg) Rednau (Pr. Eylau). Rosenberg (Heiligenbeil). Sauerbaum (Rössel). Wangritten (Friedland).

Merklin, Mercklin von Scheuerfeldt (Im blauen F. ein silbernes Ordenskreuz, begleitet von 4 silbernen Lilien. Siebm. IV. 129). Im J. 1806 standen in dem zur Fränkischen Inspection gehörigen Reg. Zweiffel drei Officiere dieses Geschlechtes, ein Major v. M. († 1825), ein Capit. v. M. († 1810) und des ersteren Sohn als Fähnrich (1827 aggreg. Capt. im 16. Inf. Reg.).

Merle (Quer getheilt, oben in Gold ein gekrönter Mohrenkopf, unten in Gold 3 rothe Rosen. Fahne II 93). Reiner v. M. 1442 vom Kaiser Friedrich III. in den Adelstand erhoben. Im Mosellande: Driesch bei Lutzerath (Cochem) 1779. Merl (Zell). Zell (ibd.) 1646.

Mermeth. Georg Wilhelm v. M. kais. Rittm. besass Jakobsdorff (Jauer). Sein Sohn Georg Wilhelm v. M. kais. Hauptmann † 6. Apr. 1706.

Merode, in älterer Zeit, noch im 15. Jahrh. Rode, vamme Rode (In Gold 4 Pfähle; auch wohl mit gezacktem blauen Schildesrande, und in den verschiedenen Linien und Abzweigungen d. Loch, Ludenstorff, Monenbach, Scheiffart, Vlatten etc. mit Abweichungen durch Beizeichen. Siebm. I. 130. II. 114. Robens I. 21. 26. Fahne I. 361). Ein ursprünglich dem Jülicher Lande angehöriges Geschlecht, dessen angebliche Abstammung von den Grafen v. Barcelona und Zusammenhang mit den Fürsten von Aragon in das Reich der Fabeln gehört. Mehrfache Standes-Erhöhungen als Edle Panner- und Freiherren von Petersheim 1473, Reichsgrafen den 19. Juni 1622, Marquis von Westerloo den 20. Mai 1626, Grand von Spanien 1709, Fürst von Rubemprée-Everberghe 1823, Fürst von Grimberghe 1842. Die ansehnlichen Besitzungen in Belgien, Frankreich, Ungarn übergehend, gedenken wir hier nur des Preussischen Staates. In der Rhein-Provinz: Aleuer (Uckerath) 1612. Berlinghoven (Siegburg) 1612. Bornheim (Bonn) 1449. Buir (Gemünd) 1337. 1610. Büsdorf (Bergheim) 1764. Coslar (Jülich) 1550. Drove (Düren) 1764. Eynatten (Eupen). Frankenberg (Aachen) 1610. 1734. Frenz (Düren) 1361. 1764. Froitzheim (ibd.). Heiden (Aachen) 1400. Hemmersbach (Bergheim) 1508. Junkersdorf (Cöln) 1764. Merode (Düren) 1233. 1610. Neurath (Grovenbroich). Rommen (Waldbroel). Schlossberg (Gemünd) 1400. 1612. Sechtem (Bonn) 1763. Sevenich (Jülich) 1610. Sinzenich (Lechenich) 1472. 1764. Süsteren (Aachen). Vlatten (Gemünd) 1310. In Westphalen: Merode (Coesfeld) 1817. Merveldt (ibd.) 1693. 1855. Schwansbel (Hamm) 1699. 1760. Ueding (Coesfeld) 1817. Im Saalkreise der Provinz Sachsen: Wettin mit Dalena, Döblitz, Domnitz, Löbnitz, Neutz, Schlettau und Sieglitz 1803.

† **Meroidt**, Merait v. Reifferscheit (Im goldenen F. ein wellenförmig u. pfahlweise gezogenes rothes Band, überdeckt von einem silbernen Balken. Fahne I. 275). In der zweiten Hälfte des 17. Jahrh. erloschen Breidenbenden (Gemünd) 1429. Hartzheim (ibd.) 1429. Holzheim (ibd.) 1429. Meyerode (St. Vith). Reifferscheidt (Gemünd) 1429.

Mertz von Merzenfeld (Gespalten, vorn im schwarzen F. ein Hirsch: hinten quer getheilt, oben grün und Gold geschacht, unten im grünen F. 2 über Kreuz gelegte Bärentatzen. Siebm. III. 56. Berndt Taf. LXXXI 161). Adelsdiplom vom 22. Juli 1646. — Joseph Ferdinand Albert Maximilian M. v. M. 1829 in Malmedy.

Merveilleux (Im blauen F. zwei Instrumente, die Armbrüste zu sein scheinen, über Kreuz gelegt). Adelsgeschlecht des Fürstenthums Neuenburg. Der Major a. D. Ludwig v. M. stand bis 1852 als Hauptmann im Garde-Schützen-Bataillon.

Merveldt, Merfeld (Ein in Gold schräg gegittertes blaues F. Siebm. I. 182. Dorst I. 26). Am 20. Debr. 1726 in den Reichsgrafenstand erhoben: Erbmarschalle des Fürstenthums Münster, woselbst sie ausser einer Freigrafschaft (Kindlinger Münst. Beitr. I. 42—175) folgende Güter besessen haben, oder noch besitzen: Angelmodde 1817. Dahl 1817. Darup 1400. Dülmen Burgmannssitz und andere Güter 1231. 1579. Empte 1817. 1855. Flämschen 1385. 1423. Geinigo 1811. Gescher 1488. Hagenbeck 1817. 1855. Heddinghausen (Rhaden) 1855. Holthausen bei Beckum 1292. Howe 1817. Hukesdieck 1579. 1817. Koppel 1817. 1855. Lembeck 1730. 1855. Lette 1316. Merveldt 1169. 1691. Ostendorf 1817. 1855. Rensink 1385. Rorup 1361. 1387. Stockum 1568. 1613. Stromberg Burgmannssitz 1297. 1308. Wedderen 1371. 1401. Werne 1817. Westerwinkel 1579 .1855. Wolbeck 1389. 1855.

† **Merwick,** Merwich (Quer getheilt, oben Hermelin und unten grün. Siebm. II. 112, auch unten Kreuzchen im goldenen F. Fahne II. 84). Sie kommen noch im 17. Jahrh. im Cleveschen und der Grafschaft Mark vor.

Meschczinski. In Ober-Schlesien: Kaminitz (Lublinitz) 1700.

† **Meschede** (Im goldenen F. ein rother Sparren. Siebm. IV. 130). In Westphalen: Alme (Brilon) 1500. 1750. Anröchte (Lippstadt) 1606. 1750. Brenken (Büren). Brilon 1606. Gesecke (Lippstadt) 1606. Meschede (Eslohe) 1248. Rüthen (Lippstadt) 1606.

† **Mesenau** (Im blauen F. der Buchstabe S, oben schwarz, in der Mitte silber, unten roth. Siebm. I. 69). Ein mit Ferdinand Siegmund im Jahre 1708 erloschenes Geschlecht. In Schlesien: Hartau (Reichenb.). Käntchen (Schweidnitz) 1626. Ober-Oertmannsdorf (Lauban). Preisdorf (Bolkenhain) 1708.

† **Meseberg,** Meeseberg (Im blauen F. eine schrägrechts gestellte silberne Leiter. Siebm. III. 140. Köhne III. 197). Mit Samuel Christoph v. M. am 14. Jan. 1781 erloschen. In der Provinz Sachsen: Altenrode (Osterwieck) 1726. Burg 1660. Herzfelde (Osterburg) 1580. Zu Meseberg (Wolmirstädt) 1162. 1781. In der Provinz Brandenburg und zwar im Ruppinschen: Barsikow 1564. 1660. Meeseberg. Rohrlak 1600. 1693. Wildberg 1564. 1660. In Pommern: Schojow und Schwetzkow (beide Stolp) 1816.

† **Meseritz** (Im blauen F. ein rother Querbalken, oben u. unten ein Fuchs. Siebm. V. 166). Stammgenossen der Kleist. In Pommern: Berkenow (Schievelbein) 1536. 1780. Meseritz (ibd.) 1536. 1810. Rützenhagen (ibd.) 1644. 1692. Schlönwitz (ibd.) 1692. Schwessin (Rummelsburg) 1751. Semerow (Schievelb.) 1536. 1548. Zeblin (Fürstenthum) 1739. 1744. In der Provinz Brandenburg zu Storckow (Storck. Beeskow) 1566. 1579.

Meske, Messke. Ludwig Otto M. Rittm. im 4. Landw. Reg. und Landschaftsrath, Herr zu Frödau (Osterode) ward am 14. Oct. 1843 in den Preuss. Adelstand erhoben.

Messerschmidt v. Arnim (Im rothen F. zwei silberne Querbalken. Köhne II. 73). Des am 8. Sept. 1835 verstorbenen General-Major Friedrich Ferdinand v. Arnim Adoptiv-Kinder, von denen der ältere Oberst u. Commandeur d. Garde-Cürassier-Reg. ist, und der jüngere Justizrath und Landschafts-Syndicus in Stolpe, erhielten das väterliche Wappen und den Namen M. v. A.

Metalski. In Preussen: Mehlkehmen (Goldapp).

† **Metgehten.** In Preussen: Metgehten (Königsberg). Parnehnen (Wehlau).

Metsch, Metzsch (Im silbernen F. ein blauer Sparren. Siebm. I. 159). Adam Friedrich v. M. † 19. Aug. 1792 als k. Preuss. Major. Johann Ernst v. M. ward von Kaiser Leopold I. in den Freiherrenstand (1 u. 4. Q. im rothen F. eine goldene Krone. 2. u. 3. Q. der Sparren. Beckmann Anhaltsch. Hist.) und 1703 in den Grafenstand erhoben. Mit dessen Sohn Johann Adolph Gr. v. M. starb 1740 dieser gräfliche Zweig aus. Dessen älteste Tochter Carolina Maria Augustina verm. mit d. Fürsten

Johann Joseph v. Khevenhüller, deren Nachkommen seitdem v. Khevenhüller-Metzsch heissen. In Sachsen u. zwar im Königreiche, wie in der Provinz und in den angränzenden Reussischen und Anhaltinischen Landen: Aga Kl. (Reuss) 1735. Brunfrisch (?). Friesen (Vogtland) 1519. 1656. Golmengelin (Anh.) 1732. Gorenzen (Mansfeld-Geb.) 1713. Kleyt (?) 1604. Kreischau (Weissenfels) 1650. Liebenau (in d. Mark Brandenb.?) 1541. Mutschau (Weissenfels) 1700. Mylau, Nieder-(Vogtl.) 1454. 1466. Netzschkau (ibd.) 1454. 1544. Ottenhain (Ob. Lausitz). Otterwisch (Leipzig) 1650. Plohn (Vogtl.) 1602. Polentzke (Anh.) 1613. 1740. Reichenbach (Vogtl.) 1519. 1655. Reinsdorf (Reuss) 1604. Rosslau (Anhalt) 1626. Schkeuditz (Merseburg) 1641. 1700. Schönfeld (Reuss). Schweta (Leipzig) 1650. 1700. Wehlitz (Merseburg) 1641. Wildenau (Schweinitz) 1666.

Metternich (Im silb. F. 3 schwarze Muscheln. Siebm. I. 187. Humbracht 253. Robens II. 1). Standeserhöhungen in diesem berühmten Geschlechte, aus welchem Erzbischöfe von Mainz und Trier, Bischöfe von Speier und Worms hervorgegangen sind: Freiherren den 14. Apr. 1664, Grafen d. 20. März 1679 und d. 28. Mai 1696. Siebm. VI. 14): Fürsten in der Primogenitur d. 30. Juni 1803, in weiterer Ausdehnung auf alle Nachkommen den 20. Oct. 1813. Der Fürst erhielt d. 19. Febr. 1816 die Neapolitanische Herzogswürde u. am 1. Aug. 1818 wurde er Herzog von Portella. (Dorst Wppb. I. 109). In den Preuss. Rheinlanden: Beilstein oder Bielstein (Zell) 1616. 1803. Brechhofen (Neuwied) 1535. Brohl (Ahrweiler) 1460. Burscheid (Bittburg) 1578. 1699. Dodenburg (Wittlich) 1650. 1699. Esch (ibd.) 1554. 1699. Hammerstein (Neuwied) 1420. Heddersdorf (Neuwied) 1626. 1647. Heistert (Adenau) 1535. 1700. Kriegeshof (Altenkirchen) 1535. Metternich (Lechenich) Stammsitz. Müllenark (Düren) 1550. 1750. Niederberg (Coblenz) 1535. 1700. Pleis (Siegburg) 1540. Ramelshoven (Bonn) 1550. 1750. Schirpenbruch (Solingen) 1700. Schweppenburg (Mayen) 1570. 1638. Sintzig (Ahrweiler) 1408. 1620. Sommersberg (Reinbach) 1440. Vernich (Lechenich) 1689. 1718. Vettelhoven (Ahrweiler) 1535. Winnenburg (Zell) 1616. 1803. Zievel oder Zievelerburg (Lechenich) 1350. 1718. In den ausserpreussischen Rheinlanden, zum Theil noch näher fest zu stellen: Berburg (Luxemburg). Geilsheim 1619. Johannisberg im Rheingau 1816. 1855. Nonnheim 1690. Ochsenhausen (Würtemberg) 1803. 1825. Reinhartstein 1690. Rodendorf (Lothringen) 1626. 1789. Rüdesheim (Rheingau). Spurkenburg. Mit Uebergehung der Güter in Böhmen und Mähren, noch in der Provinz Brandenburg: Chursdorf (Soldin) 1731.

† **Metternich** (Ein gekrönter Löwe in einem mit 6 Querbalken belegten F. Fahne I. 279). Am Niederrhein: Herzheim (Rheinbach) 1588. Holtmühlen 1646. Metternich (Lechenich) 1363. Nechtersheim (Nachtsheim Kr. Mayen?) 1588.

Metternich, Wolff genannt Metternich (Quer getheit, oben in Blau ein silberner Turnierkragen; unten in Silber ein gehender Wolf natürlicher Farbe. Siebm. I. 190. Fahne I. 278). Dem Stamme der Wolff von Gudenberg in Hessen entsprossen; seit der 1. Hälfte des 15. Jahrh. unter dem Namen W. gen. M. und dann zur Gracht. Reichsfreiherren d. 21. Jan. 1637; Reichsgrafen d. 17. Mai 1731 (das W. vermehrt mit dem v. Elmpt-Burgau. Grote II. 4. Robens I. 378). Am Niederrhein: Aldenrath (Köln) 1521. Andernach (Mayen) 1430. 1746. Berkensburg 1854. Brüggen (Bergheim) 1854. Burghof (Mühlheim) 1854. Dürboslar (Jülich) 1854. Eiler 1764. Friesheim (Lechenich) 1523. 1592. Fischenich (Köln) 1854. Gimnich (Lechenich) 1854. Gracht (ibd.) 1538. 1854. Heppingen (Ahrweiler) 1854. Langenau 1764. Liblar (Lechenich) 1615. 1764. Meller (ibd.) 1523. 1540. Metternich (ibd.) 1450. Nörwenich (Düren) 1854. Odendahl (Mühlheim) 1615. 1854. Pirum oder Pinxum (?) 1523. 1540. Rath (Mühlheim) 1764. 1854. Satzfey (Lechenich) 1854. Strauweiler (Mühlheim)

1617. 1854. Virschel (Ahrweiler) 1854. Vorst, Gr. u. Kl. Forsterhof (Köln) 1580. 1855. In Westphalen: Amelunxen (Höxter) 1855. Drenke (ibd.) 1855. Vinsebeck (Brakel) 1854. Wehrden (Höxter) 1690. 1855. Im Braunschw.: Bessingen und Bisperode. In Baden: Bretten u. Flehingen.

Mettingh. Menco Heinrich v. M. gräflich Isenburg und Erbachischer Hofrath vom Kaiser Joseph II. d. 4. Mai 1766 in den Freiherrenstand erhoben. Menco Heinrich v. M. † 17. Dec. 1850 als Geh. Legat. Rath a. D. zu Berlin, 72 J. alt. Ein Sec. Lieut. v. M. 1855 im 24. Landwehr-Regim. Andere Nachkommen in Baiern.

† **Mettich**, Möttich, v. M. u. Tschetschau (Grüner Löwe im silbernen F. Siebm. I. 166. II. 50). Freiherren d. 9. Sept. 1605; Reichsgrafen d. 12. Nov. 1633; im Mannsstamme mit dem Grafen Heinrich v. M. am 11. April 1853 ausgestorben. In Schlesien: Buchelsdorf (Neustadt) 1607. 1830. Czeppelwitz (Falkenberg) 1750. Dambrau (ibd.) 1633. 1730. Dittmannsdorf, Ober u. Nieder- (Neustadt) 1607. 1830. Dombrowky, Kl. (Beuthen) 1814. Gläsen (Leobschütz). Golschwitz (Falkenb.) 1648. Greisau, Ob. u. Nied. (Neisse) 1767. 1830. Hilbersdorf (Falkenb.) 1648. Jamke (ibd.) 1633. Ingramsdorf (Schweidnitz) 1626. Klizyne (?) 1607. Kohlsdorf (Neustadt) 1691. 1703. Kotzem (ibd.) 1780. Langenbrück (ibd.) 1607. 1830. Langendorf (Neisse) 1814. Möttig (Liegnitz). Riegersdorf (Neust.) 1607. 1830. Rocksdorf (?) 1621. 1625. Schräbsdorf (Frankenstein) 1605. 1621. Schweinsdorf (Neust.) 1690. 1730. Siebenhufen (ibd.) 1607. 1830. Silbitz (Nimptsch) 1830. 1853. Steinau (Neustadt). Strachau (Nimptsch) 1830. 1853. Tschetschau (?) 1586. Wiese (Neustadt) 1607. 1830. Wirschbel oder Wirsbel (?) 1605.

† **Metzdorff**, Mestorff, Mesdorf. (Im blauen F. ein goldenes Schächerkreuz. Siebm. III. 140). Mit Hans v. M. im Jahre 1659 ausgestorben. In der Altmark: Mestorff (Osterburg) 1264. 1375. Möhringen, Gr. (Stendal) 1586. 1659. Vinzelberg (Gardelegen) 1584. 1659. In der Mittelmark: Buchow (Ost-Havelland) 1375. Krahne (Zauche-Belzig) 1375. In Meklenburg: Jacob Metzstorp 1425 zur Ritterschaft der Vogtei Penzlin gehörig.

Metzen (Im silbernen F. ein blauer Querbalken; darüber 2 Sterne und ein Kleeblatt, darunter auf grünem Rasen ein laufender Wolf. Berndt Taf. LXXXI. 162). Johann Wilhelm Emmerich v. M. 1830 in Coblenz. Ein Sec. Lieut. v. M. 1854 im 29. Inf. Reg.

† **Metzenhausen**, Metzhausen. (Im schwarzen F. eine doppelzackige silberne Wolfsangel. Humbracht S. 85. Fahne I. 281). Ein 1750 erloschenes Triersches Geschlecht. Arras (Zell) 1477. 1579. Kisselbach (Simmern) 1648. Linster (Luxemburg) 1477. 1648. Meisenburg (Daun) 1570. Metzenhausen (Simmern) 1197. 1648. Neef (Zell) 1493. 1648. Peterswald (ibd.) 1648. Raunen (?) 1648. Waldeck (Zell) 1477. 1570.

Metzradt (Durch 6 goldene Rauten schrägrechts getheilt, oben Silber, unten roth. Siebm. I. 166). Im Königreiche Sachsen, und zwar zumeist in der Ober-Lausitz: Bautzen oder Budissin, Kl. 1526. 1602. Caupa. Croste 1602. 1644. Cunnewalde 1586. Doberschütz 1548. 1644. Drehsa 1686. 1784. Dubrau 1636. 1666. Friedersdorf 1644. Geisslitz 1690. 1718. Hartmannsdorf. Hennersdorf unter Königsholz 1555. 1608. Herwigsdorf b. Löbau 1552. Jenckwitz. Jesnitz 1666. Keinau 1586. Kreckwitz 1602. Liebenau 1644. Lippitzsch 1586. Lubachau 1686. Malschwitz 1590. 1639. Milckel 1322. Milckwitz 1548. 1666. Neuhoff. Opitz 1602. 1666. Oppeln 1619. Riskowitz 1469. 1644. Pommeritz 1775. Qualitz 1515. Rackelwitz 1567. 1666. Rennersdorf. Schönbach 1541. Sohland 1526. 1750. Taubenheim 1632. Techritz 1547. 1661. Ubigau 1608. 1666. Ullersdorf, Ob. u. Nied. Waditz 1754. 1781. Welcke, Gr. 1627. 1642. In anderen Theilen: Glaubitz (Meissen). Olbernhau (Erzgebirge) 1749. Reutnitz (Reuss) 1762. In der Provinz Schlesien, und zwar zunächst in der Ober-Lausitz: Alt-Liebel (Rothenburg) 1680. 1710. Colmen (Hoyersw.) 1566. 1601.

Driewitz (ibd.) 1690. 1715. Dürrenbach (Rothenb.) 1479. 1779. Eselsberg (ibd.) 1569. 1779. Förstgen (ibd.) 1602. Hermsdorff (Hoyersw.) 1591. 1666. Jahmen (Rothenb.) 1749. 1779. Kaschel (ibid.) 1749. 1779. Klitten (Hoyersw.) 1749. 1779. Kringelsdorf(Rothenb.) 1545. 1779. Lippen (Hoyersw.) 1684. 1718. Markersdorff (Görlitz) Merzdorff (Rothenb.) 1612. 1712. Moholz 1685. 1695. (ibd.) Mönau (Hoyersw.) 1643. 1658. Neusorge (Rothenb.) 1714. Oelsa (Hoyersw.) 1779. Pfaffendorf (Görlitz) 1749. Ratzen (Hoyersw.) 1715. 1740. Rauden (ibd.) 1644. Reichwalde (Rothenb.) 1650. 1686. Rengersdorff (ibd.) Uhist (Hoyersw.) 1476. 1721. Weigersdorf (ibd.) 1762. In anderen Theilen der Provinz: Pechern (Sagan) 1680. Schmochwitz (Liegnitz) 1561. In der Provinz Brandenburg: Döbern, Neu- (Calau) 1700. Düben, Kl. (Sorau). Sternebeck (Ob. Barnim) 1696. In der Provinz Sachsen: Stassfurth (Calbe). In Preussen: Perscheln (Heiligenbeil oder P. Eylau?)

Meurers. (In Blau ein silberner Querbalken, begleitet oben von 2 goldenen Sternen, unten, von einem rothen mit silbernem Pfeile links schräg auf durchschossenen Herzen. Berndt Taf. L. XXXII. 163.) Ignaz v. M. zu Adenau im Reg. Bez. Coblenz 1829.

Meuron (Im goldenen F. auf einem grünen dreihügeligen Berge ein Baum. Köhne III. 100.). Ein Geschlecht des Fürstenth. Neuenburg, welches Preussischer Seits Adels- und Annerkennungs-Diplome vom 11. Januar 1711, vom 11. Nov. 1763 und vom 3. Dcbr. 1789 erhalten hat. Ein Graf von M. war 1820 Major im Garde Schützen Bataillon, später Kammerherr und Gesandter in Kopenhagen, wo derselbe 1828 starb.

Meusebach, Meusbach (Quer getheilt; oben im rothen F. 2 grüne Kränze, unten im silbernen F. ein Mohrenkopf. Siebm. I. 144.). In Thüringen, im Voigtlande u. angrenzenden Franken: Artern (Sangerhausen) 1720. Auma, Wenigen- (Sachsen-Weimar) 1700. 1734. Bischofsheim (Franken) 1683. Blankenberg (Schwarzburg). Borthen (S. W.) 1720. Braunsdorf (ibd.) 1680. 1712. Buttelstädt (ibd.) 1458. 1535. Friessnitz (ibd.) 1624. 1704. Gereuth (Franken) 1683. Gütterlitz (S. W.) 1680. Helmsgrün (Vogtland) 1624. Herbsleben (S. Gotha) 1675. 1695. Käsekirchen (S. Meiningen) Kayna (Zeitz?) 1695. Leiska (?) Lippersdorf (S. Altenburg) 1633. 1717. Lischewitz (?) 1695. Meusebach (S. A.) 1426. Ottendorf (ibd.). Pöllnitz, Nieder- (S. W.) 1695. Pollwitz (Reuss) 1624. Roda (S. A.) 1540. Schwerstedt (?) 1695. Silberfeld (S. W.) 1700. Sorna (ibd.) 1680. Struth (ibd.) 1695. Tröbnitz (S. A.) 1600. 1650. Voigtstedt (Sangerhausen) 1683. 1719. Waltersdorf (S. A.) 1717. Weisbach (ibd.) 1680. 1717. Weissenborn (ibd.) 1717. Weltewitz (S. W.) 1680. Zadelsdorf (ibd.) 1720. In Schlesien: Mögwitz und Zauritz (Grottkau) 1700. In Pommern: Rumke (Stolp) 1624.

Meusel (Im blauen F. ein mit 3 Mäusen belegter goldener Querbalken. Köhne III. 100.) Der Hauptmann und nachmalige Oberst Wilhelm Ludwig Musculus ist unter dem Namen von Meusel am 5. Febr. 1770 vom Könige Friedrich II. in den Adelstand erhoben. Dahin gehört der am 10 Jan. 1850 verstorbene Oberstlieut. a. D. v. M. Zu ermitteln, ob hierher gehörig: Georg Bernhard v. M. k. Preuss. Amtm. Erbh. z. Jasseniec, Tussiny und Zbrachlin (Schwetz) in Westpreussen † 1803 und der am 30 Dcbr. 1804 zu Friedland in Ostpreussen verstorbene Oberslieut. v. M.

Meusel von Rittersberg. (Aufsteigende Spitze, in welcher über einem grünen dreihügeligen Berge ein goldener Anker; die beiden andern Felder mit 2 rothen Querbalken im silbernen F. Köhne IV. 44.) Anton M. v. R. † 1807 als Hauptm. v. d. A. und Platzmajor in Silberberg. Im Jul. 1794 hatte er den mütterlicher Seits ihm zukommenden Adel mit der Erlaubniss sich M. v. R. zu nennen, erhalten.

Mevius. Johann M. Bürgerm. z. Stargardt erhielt am 17. Nov. 1562 vom Kaiser Ferdinand I. einen Wappenbrief (Gespalten: vorn ein Kranz, hinten eine mit einem Stern belegte Säule, um

welche sich eine Schlange windet.) und die Fähigkeit für sich und seine Erben adeliche Lehne zu besitzen. Sein Urenkel David M. k. Schwed. Ger. Rath u. Vice-Präsident zu Wismar † 14 Aug. 1670 als Erbherr zu Zarrentin, Brönkow und Wendisch-Baggendorf (Kr. Grimme). Ersteres besass 1771 u. 1805 noch Gustav Friedrich v. M. — David Conrad v. M. k. Dänischer Landrath auf Schrevenborn in Holstein.

† **Meyenburg.** Dr. Cristoph M. Minister der Kurfürsten Joachim II. und Johann Georg scheint der Erwerber des Adelstandes gewesen zu sein (Gauhe II. 726.). Georg v. M. Kurbrandenb. Rittm. besass Büste (Stendal) 1658.

† **Meyendorff** (Im Silber und Roth quadrirt. Siebm. I. 178.). Ein mit Andreas v. M. am 1. Aug. erloschenes ritterliches Geschlecht, welches zu den wenigen gehört, die nie zum Stande der Ministerialen, auch nicht der Dynasten, sondern der Schöppenbarfreien gehört hat (Märk. Forschungen IV. 258—273.). Im Magdeburgschen: Alten-Plathow (Jerichow II.) 1544. 1667. Jerichow (Jerich. I.) 1376. 1607. Meyendorf (Wanzleben) 1163. 1311. Neindorf (Oschersleben) 1524. Nielebock (Jerichow II.) 1524. 1583. Samswegen (Wolmirstedt) 1311. Schermen (Jerich. I.) 1583 Seedorf (Jerich. II.) 1583. 1667. Ummendorf (Neu-Haldensleben) 1544. 1667.

† **Meyenthal**, Mayenthal (Im blauen F. ein halbmondförmiges Lohgerbereisen mit Ring. Siebm. II. 78.) Stammen aus Franken und besassen in Preussen: Tharau (Pr. Eylau).

Meyenn (Gespalten, vorn im goldenen F. auf grüner Erde eine Maiblume, hinten im blauen F. eine schwarze Adlerklaue, die 4 Pfeile hält. Köhne III. 100. Bagmihl III. Tab. XXII. Masch XXXV. 126.). Der k. Preuss. Kriegsrath Peter Ernst M. mit seinen 4 Söhnen am 17. Febr. 1768 in den Adelstand erhoben. In Pommern und zwar auf der Insel Usedom: Ahlbeck, Balm, Dargen, Dewichow, Gellenthin, Gothen, Hufe, Mellentin, Neuhof, Neukrug, und Waschensee 1747—1818. Im Demminschen Kr: Ganschendorf, Werder u. Wodarg 1762. 1847. In Meklenburg: Baumgarten 1762. Ellenburg 1769. Gädebehn 1847. Grabowhöfe 1762. 1769. Lansen 1762. 1769. Panschenhagen 1762. Schwartzenhof 1762. 1769. Sommersdorf 1762. 1769. Tressow. 1769. Vielist 1762. 1847.

Meyer. Folgende Preussische Nobilitirungen sind zu unterscheiden: I (1 u. 4 Q. im blauen F. ein rother Sparren mit Pfahl, begleitet von 3 goldenen Sternen, 2 Q. im silbernen F. Kopf eines schwarzan Adlers. 3 Q. im silbernen F. zwei schwarze Flügel. Köhne IV. 1.). Samuel Sebastian III. Oberstlieut. b. Buddenbrock d. 16. Mai 1729 in den Adelstand erhoben. II (Im blauen F. drei rothe Rosen. 1. 2. Köhne IV. 1.). Johann Joachim M. Major bei Kleist Husaren d. 20 Oct. 1769 geadelt. III (Im grünen F. zwischen 2 goldenen Querbalken 3 silberne Sicheln. Köhne IV. 1.)· Matthias Friedrich M. Rittm. b. Seydlitz Husaren d. 3 Apr. 1771 geadelt. In Pommern: Enzow (Lauenburg-Bütow) 1771. Lissow (ibd.) 1771. Prebendow (ibd.) 1771. Tadden (ibd.) 1771. Trienke (Fürstenth.) 1799. 1803. Zauchram (ibd.) 1799. 1803. Zelasen (L. B.) 1771. IV (1 u. 4 Q. im blauen F. eine Sichel. 2 und 3 Q. ein Palm- und Lorbeerzweig über Kreuz gelegt. Köhne IV. 1). Daniel Wilhelm M. geadelt d. 2 Oct. 1776. starb d. 29 Sept. 1805 als Präsident d. Südpreuss. Regierung. V. (Gespalten, vorn im silbernen F. ein goldener Löwe, der ein blankes Schwerdt hält; hinten im silbernen F. 3 pfahlweise gestellte rothe Rosen. Köhne IV. 2.) Nobilitirung vom 16 Jan. 1789. VI (Im grünen F. eine silberne Sense. Köhne IV. 2). Nobilitirung vom 6 Jul. 1798. VII (Im silbernen F. auf grünem Boden ein Baum, vor welchem ein schwarzes Schaaf geht. Die Preussischen Adler als Schildhalter. Köhne IV. 2). Gleichfalls vom 6. Jul. 1798.

Meyer, vergl. Maier, Mayer, Meier. Ungewiss ob zu einem der bereits erwähnten Geschlechter und zu welchem; bei einigen sicher zu einem andern nobilitirten Geschlechte gehörig, haben wir

noch einiger Personen zu gedenken: Gotthard Wilhelm v. M. 1697 Oberstlieut. im Reg. Schöning. — Nicolaus v. M. Vicekanzler und Hofrath zu Halberstadt † 19 Aug. 1703, ein Sohn des Bürgermeisters zu Bremen Heinrich v. M. — Ein v. M. Oberst und Commandant zu Frankf. a. O. † Jan. 1741. Johann Cristoph v. M. k. Preuss. Major a. D. † 31 Jul. 1797 auf Grahlow (Landsberg). — Carl Friedrich v. M. ward 1757 General-Major, 1771 General-Lieut. † 1775. —

Meyer (W. Gozdawa). Im Grossherzogthum Posen: Johann v. M. a. Czarnotul (Mogilno). 1823.

Meyer von Knonow, M. v. Knonau (Im rothen F. ein Kurhut. Siebm. I, 198.). Der Stammsitz Knonau dieses alten schweizerischen Geschlechtes liegt bei Zürich. Der Adel des Cristian Andreas M. v. K. auf Schnellpförtel ist am 20. Febr. 1747 vom Kaiser erneuert worden. In der Ober-Lausitz: Rothenburg (Rothenb.). Schnellpförtel (Görlitz) 1747. In Schlesien: Ober-Weichau (Glogau) 1845.

Meyer von Urach (1 Q. auffliegender Adler. 2 Q. In Roth und Silber. 3 Q. in Silber und Gold gespalten. 4 Q. im goldenen F. ein silberner Halbmond). Der Lieut. Ernst Carl Wilhelm M. unter dem Namen M. v. U. am 3. März 1791 geadelt.

Meyerentz, Meyrenz. In Preussen: Dommelkeim (Fischhausen) 1775. 1784. Garbenincken (Friedland) 1755. Gutten (Johannisburg) 1784. Heinrichshöfen (Rastenburg) 1716. 1727. Janowen (ibd.) 1716. Karplauken (Königsberg) Mickelnick (Rastenburg) Rudowen (?).

Meyerfeld, Lingen v. M. — (1 u. 4 Q. im goldenen F. ein halber schwarzer Adler. 2 u. 3 Q. rother Querbalken, darüber 3 Kornähren und darunter 2 Rosen.). Dietrich Herrmann v. M. Kurköln. Geh. Rath u. Gesandter auf dem Friedens-Congress zu Münster. Johann August v. M. 1705 in den Schwed-Freiherren- und am 1. März 1714 in den Grafenstand erhoben † 1750 als General v. d. Inf. Gouverneur von Schwed. Pommern und Rügen und Kanzler der Universität Greifswald. Sein Bruder der 1739 verstorbene kaiserliche General-Major Woldemar v. M. war am 18. Aug. 1719 ebenfalls in den Schwedischen Grafenstand erhoben worden.

Meyerhofe, Mayerhoff vergl. Maierhofen. Karl Friedrich v. M. 1806 k. Accise- und Zollrath zu Hirschberg in Schlesien. Stanislaus Ferdinand Anton v. M. 1764 Reg. Kanzellist in Gr. Glogau.

Meyerinck. (Ankerkreuz in einem mit Schindeln bestreuten F.) Ein aus dem Cleveschen stammendes, seit dem 17. Jahrh. in Kurbrandenb. u. Preussischen Diensten stehendes Geschlecht. Dietrich Richard v. M. ward 1757 Generallieut. und starb den 13. Mai 1775 a. D. Gegenwärtig der Wirkl. Geh. Rath, ehemals k. Hofmarschall und Intendant der k. Schlösser, jetzt Ober-Schlosshauptm. v. M. In der Provinz Brandenburg: Biesow, Brunow, Leuenberg, Werftpfuhl (Ob. Barnim) 1767. 1803.

Meyern, M. von Hohenberg (Quer getheilt, oben im silbernen F. ein schwarzer Adler, unten im rothen F. ein silberner Sporren begleitet von 3 weissen Rosen oder Maiblüthenkelchen.). Der Adel gründet sich auf einen Wappen- und Adelsbrief Kaiser Rudolphs II. Ausser den im Bayreutschen Voigtlande gelegenen Rittergütern, Filgendorf, Krottendorf, Meyernberg, Ramsenthal, Rietfeld und Rubach, in der Altmark: Hohenberg, Krusemark und Germerslage. Dieser Zweig erhielt 1815 die Erlaubniss sich M. v. H. zu nennen. Der Besitzer dieser Güter, der Sachsen-Coburg-Gothasche General-Major August M. v. H. † 21. Febr. 1845 zu Potsdam, eine Tochter und Erbin Pauline, verm. mit Friedrich Grafen v. Schulenburg-Altenhausen hinterlassend. Ein Bruder desselben Wilhelm M. v. H. † 9 Dcbr. 1848 als k. Preuss. General-Major a. D. In Preussen: Kl. Tauersee (Neidenburg).

Meyers (Ein in Roth und Gold geschachter Querbalken, darüber ein schwarzer Adlerkopf im silbernen F. und darunter im blauen F. zwei über Kreuz gelegte Degen und ein Granat-

apfel Köhne IV. 2.). Der Oberst Friedrich Wilhelm M. am 5. März 1740 geadelt.

Meysenbug, Maysenbug (Im goldenen F. eine schwarze Greifenklaue. Siebm. I. 141.). Diesem Hessischen, u. a. zu Frülingen, Lichtenau, Retterode, Ried, Röhrda, Züschen angesessenen Geschlechte hat der Kurbrandb. Oberst Johann v. M., der 1695 in dem Treffen bei St. Trond geblieben ist, angehört. Ein Frh. v. M. war 1724 k. Preuss. Geh. Rath und Vice-Präsident im Fürstenth. Halberstadt. Gegenwärtig ist ein Frh. v. M. Dr. jur. u. Kanzlei-Rath im Ministerium d. Innern.

† **Meyssel**, Maysel. In Preussen: Germau (Fischhausen). Inglauken (?). Kirpehnen (Fischhausen). Korgeiten (ibd.) Nopkeim (ibd.). Schaltecken (?).

† **Meywaldt**, Mehwald, irrigerweise auch Mechwald (Im Silber und roth quer getheilten F. ein Hirsch. Siebm. I. 68.) mit Christoph Wenzel v. M. im J. 1660 ausgestorben. In Schlesien: Harpersdorf (ibd.) 1660. Lobendau (Goldberg. Hainau) 1473. 1860 Maywaldau (Schönau) 1353.

Miaskowski, (W. Boncza). Im Grossherzogth. Posen: Anton v. M. Landschaftsrath auf Pomarzany-Koscielne (Gnesen) 1836. 1854. Andreas Martin v. M. aus Turzyn (Schubin) 1824. In der Altmark: Carl Adolph v. M. Kammerherr († 25. Sept. 1838) a. Vollenschier (Gardelegen).

Michaelis I (Gespalten, vorn im silbernen F. ein schwarzer Adlerflügel, hinten im blauen F. ein geharnischter Arm mit Degen. Köhne IV. 3). Wilhelm M. Capit. im Reg. Graf Henckel am 3. Dcbr. 1786 geadelt. Mit demselben Wappen erfolgte eine Nobilitirung am 2. April 1808. II (Im blauen F. ein mit 3 blauen Sternen belegter goldener Schräglinksbalken. Köhne IV. 3. Bagmihl III. Tab. XXXIII.). Friedrich Christian Wilhelm M. Rittm. b. Wolki Husaren d. 30. Aug. 1787 geadelt. In Pommern: Marienthal (Schlawe) 1846. 1855. Quatzow (ibd.) 1819. 1855. Reddichow (ibd.) 1819. 1855. III (Im Mittelschilde, welches in Roth und Silber getheilt ist, ein weisses Ross. 1 u. 4 Q. im blauen F. ein silbernes Hufeisen. 2 u. 3 Q. im silbernen F. ein schwarzer fliegender Rabe mit goldenem Ring im Schnabel. Köhne IV. 3.). Nobilitirung vom 2. Apr. 1808. In Preussen: Auklappen (Pr. Eylau). Loyden (Friedland.) Perscheln (Pr. Eylau).

Michalkowski (W. Kosciesza). Ein v. M. 1854 Staatsanwalt in Minden. Ein v. M. 1854 Hauptm. im 5. Inf. Reg.

Michalowski (W. Jasienczyk). Im J. 1830 stand ein Hauptm. v. M. im 3. Inf. Reg.; gegenwärtig ein Sec. Lieut. v. M. im 6. Jäger Bat. In Preussen: Budczek (Strasburg). Lahna (Neidenburg.) Orlau (Strasburg) und im Deutsch Eylauschen (Rosenberg).

Michalski (W. Rola). Der Geh. Regier. Rath Stanislaus v. M. in Posen † 21. Sept. 1848, im 79. Lebensjahre.

Michels (Im rothen F. ein nach oben gezinnter silberner Querbalken.). Ein Soester Patricier und Salzjunker-Geschlecht, angesessen zu Narteln oder Nateln 1717, 1760, Sassendorf 1717. 1855 und Weslarn 1727 (sämmtlich Soest.).

† **Michorowski**, Schmoltz-M. (In Gold ein rothes Kamel; aus dem gekrönt. H. gehen 2 silberne Schwanenhälse hervor, welche mit den Köpfen gegen einander gebogen sind.) Vormals auf Michorowo (Stuhm).

† **Micrander** (Gespalten, vorn im rothen F. ein geharnischter Ritter, hinten im blauen F. ein silberner Löwe.) Georg Adolph v. M. 1682 in den Reichsfreiherrenstand erhoben, und am 30. Aug. 1682 vom Kurf. von Brandenburg anerkannt (Im rothen Mittelschilde ein bewaffneter Mann mit gezogenem Degen. 1 Q. in Roth und Silber 5 mal quer getheilt. 2. Q. im schwarzen F. ein goldener Löwe 3 Q. im grünen F. ein goldener Löwe 4 Q. im rothen F. 3 silberne Lilien 1. 2. Köhne II. 49.) Er starb 1717 als k. Preuss. General-lieut. u. Gouverneur von Colberg. Seine einzige Tochter Juliana Christiana Catharina, verm. sich mit dem Geh. Rath und Präsidenten d. Halberstädt. Reg. Friedrich Heinrich v. Bartholdi, der am

1. Jul. 1712 die Erlaubniss erhielt, sich v. B. Frh. v. M. zu nennen. (Das W. wie eben beschrieben, nur das Mittelschild gespalten, vorn 3gekrönte schwarze nebeneinander gestellte Adlerköpfe im silbernen F. und hinten der bewaffnete Mann. Köhne II. 49.). Letzterer besass Plötzin (Zauche-Belzig) 1725. 1730; ersterer Sandersleben (Anhalt) u. Tammendorf (Crossen) 1718. In Preussen: Blaustein, Gr. und Kl. (Rastenburg). Langenbrück (Sensburg).

† **Middachten** (Im silbernen F. ein gezacktes rothes Kreuz von 4 rothen Scheeren begleitet. Siebm. V. z. 33). Diese in der Mitte des 17. Jahrh. ausgestorbene Geldern'sche Familie, zu Middachten, Hersfeld etc. angesessen besass auch Cleve'sche Lehne: das Lehngut Mehrschläge 1539. 1571.

Mieczkowski (W. Zagloba). Im Grossherzogthum Posen und in Westpreussen: Ciborz (Strasburg) 1829. Chelst (ibd.) Fronza (Marienwerder) Iwno (Schubin). Liszkowo (Inowraclaw) 1782. Pawlowice 1854. Peterwitz, Kl. (Rosenberg). Plochocin (Schwetz) (Schubin). Slembowo (Wongrowiec) 1819. 1836. Smogulsdorf (Schubin).

Miecznikowski. In Preussen: Saggau (Neidenburg) und im Ermlande.

Mieg. Aus diesem bereits im Jahre 1582 von Kaiser Rudolph II. geadelten Geschlechte der Pfalz, aus welchem Benedict Friedrich M. am 11. May 1792 eine Adelsbestätigung vom Kurfürsten Karl Theodor erhielt und Benedict Friedrich Albert M. zu Amorbach im J. 1818 als Ritter und Edler immatrikulirt wurde, scheint auch der am 30. October 1699 verstorbene Kurbrandb. Oberstlieut. v. M. gewesen zu sein, so wie ein Geh. Rath Carl v. M.

Miekowski. In Preussen: Thymau (Osterode) Zajonskowo (Löbau).

Mielencki (W. Ciolex). Alexander v. M. Berghauptmann in Dortmund 1850. Im Grossherzogth. Posen: Belencin (Bomst) 1854. Buszewo (Samter) Hammer (Obornik.) Heyersdorf Nieder- (Fraustadt) 1819. Karne (Bomst) 1831. Kowalewo (Pleschen). Mirogoniewice (Inowraclaw) 1854. Niepruszewo (Buk.) 1854. Nieszawa (Obornik) 1854. Ziolkow (Kröben) 1854. In Polen: Drzeskowice (Kalisch) Labinice (ibd.)

Mielinski (W. Wczele). Früher auf Plugawice (Schildberg.).

Mielzynski (W. Nowina). Preuss. Grafen d. 5. Jun. 1798, anerkannt d. 28. Aug. 1817. (Köhne I. 71.). Im Grossherzogth. Posen: Baszkow (Kröben) 1817. 1855. Brudzewo (Wreschen). Dombrowa (Pleschen) 1855. Goscieszyn (Bomst) 1855. Kazmierz (Samter) 1855. Köbnitz (Bomst) 1779. 1817. Kobylin (Krotoschin) 1855. Miloslaw (Wreschen) 1817. 1855. Mielzyn (Ostrzeszow). Pawlowice (Wreschen) 1719. 1855. Starogrod (Krotoschin) 1855. Wozniki (Buk.) 1855. Zduny (Krotoschin) 1855. Zytowiecko (Ostrzeszow) 1855. In Westpreussen: Gay (Löbau) 1779. Rynsk(?). In Polen: Gollancz 1778. Ponitz 1779. Samoczyn 1778.

Mieuszkowski (W. Odrowonz). Peter Paul v. M. Weihbischof von Kujawien, 1684 Dechant des Collegiatstiftes zu Kruschwitz (Inowraclaw.).

Mierski. Jeroslaw v. M. war 1729 in Litthauen begütert. Sein Sohn Stephann Theodor v. M. war Lieut. in Preuss. D. u. 1767 Brigadier von der Regie zu Wendisch-Buchholz.

Mierzynski (W. Jastrzembiec.). Im Grossherzogthum Posen: Bythin (Samter) 1854. Witowice (Inowraclaw) 1724.

Mieschinski. In Preussen: Babken (Graudenz).

Miesitscheck, Misitscheck von Wischkau (Kopf und Hals eines Wolfes im silbernen F.). Aus Böhmen stammend, demnächst im Grossherzogthum Posen: Chlastawo (Meseritz) 1644. 1660 und in der Provinz Brandenburg: Drehnow (Crossen) 1728. 1789. Kirschbaum (Sternberg). Philipp Gottlob August M. v. W. ward von dem Sächsischen Obersten Johann Friedrich v. Strobschütz a. Gersdorf adoptirt und erhielt vom Könige Friedrich Wilhelm II. d. 24. Debr. 1789 die Genehmigung sich M. v. W. gen. v. Strobschütz zu nennen. (Gespalten, vorn der Misitschecksche Wolfskopf, hinter das Strobschütz'sche

Wappen im blauen F. 2 silberne Pfähle. Köhne IV. 4.)

Mietzel, Mitzel, Mitchel. (Im oberen Theile 2 Jungfrauen, deren jede einen Vogel hält; unten ein gehender Löwe.) Joachim Elias Mitchel aus Schottland erwarb in der Altmark: Hindenburg (Osterburg). Hier werden sie stets v. Mietzel genannt. Andreas Christoph v. M. 1736. 1739. Sie besitzen solches noch 1776. Johann v. M. wandte sich nach Westpreussen, nahm den Namen Mitchel wieder an, wurde vom König von Polen d. 26. Oct. 1775 mit einem Adelsbriefe versehen und besass Rheinfeld (Carthaus) 1789.

Miklaszewski (W. Ostoja) Im Grossherzogth. Posen: Matthias v. M. auf Zolcz (Gnesen) 1788.

Mikorski (W. Ostoja). Joseph Stanislaus v. M. aus Slubice, ehemals Castellan von Rawa ward am 5. Juni in den Preuss. Grafenstand erhoben. (Köhne I. 71.). Im Grossherzogthum Posen: Joseph v. M. aus Dzierzonzno (Mogilno) 1854; Edmund a. Laskowo (Wongrowiec) 1854. Josephat v. M. Präsident des Landgerichts zu Posen, a. Sobotka (Pleschen) 1824.

Mikulicz-Radecki (In Blau ein silberner Halbmond, in dessen nach oben gekehrter Sichel ein silbernes Kreuz steht, aus welchem oben eine silberne Lilie zur Hälfte hervorgeht. Auf dem H. 3 Straussfedern.). Ferdinand Bogislav v. M. des Michael v. M. eines Landedelmanns bei Wilna Sohn, war 1778 Capt. im Reg. Kleist. Sein Sohn Friedrich Wilhelm Ferdinand v. M. 1805. Stabs-Capit. Im Jahre 1845 stand ein Major v. M. im 32. Inf. Reg.

Mikusch, (1 u. 4 Q. In Roth 3 silberne Querbalken. 2 u. 3 Q. in Blau auf grünem Boden 3 silberne Gartenlilien an grünen Stängeln; auch unter dem Namen Mikhusch von Buchberg im 1 u. 4 Q. drei silberne heraldische Lilien im blauen F. 2 u. 3 Q. die 3 silbernen Querbalken im rothen F. Siebm. IV. 131.). Johann Ludwig M. am 16. Aug. 1707 in den Böhmischen Ritterstand; Bernhard Georg v. M. im Jahre 1719 in den Freiherrenstand, am 7. Apr. 1721 in den Grafenstand erhoben. Letztere mit dem Erwerber ausgestorben. Von jenen noch in der Gegenwart Nachkommen in der Armee. In Schlesien. Dombrowka, Kl. (Beuthen) 1804. 1806. Heiduck, Nieder- (ibd.) 1749. 1830. Kroschen (Grottkau) 1720. Kunzendorf, Mittel- (Beuthen) 1817. Lagiewnik, Mittel- und Nieder- (ibd.) 1719. 1741. Lohnau (Cosel) 1854. Maczeikowitz (Beuthen) 1752. 1787. Schwartzwasser (Neisse?). 1720. Seifrodau (Wohlau) 1854. Tannenberg (Neisse) 1720.

Milaczewski (W. Korab.) In Westpreussen: Orle (Culm.) 1786.

Milagsheim (Quer getheilt, oben im blauen F. eine goldene Sonne; unten in Roth und Silber getheilt, in jedem Theile ein goldener Stern. Beckmann Anh. Hist.). Der Anhaltinische Geh. Rath und Kanzler August Milagius († 24. Oct. 1685) ist unter dem Namen v. M. in den Adelstand erhoben worden. Sein Sohn Friedrich Amadeus v. M. † 1747 als k. Preuss. Oberst und Chef des Cadettencorps. Im Anhaltschen: Neu-Wülcknitz bei Dessau 1701 und Trebbichau 1685. In der Provinz Sachsen: Krottendorf (Weissenfels) 1704. Wegwitz (Merseburg) 1685.

Milckau (In Gold ein schwarzer gekrönter, an einem rothen Stabe schreitender Löwe. Siebm. I. 152.). Johann Georg v. M. ist in den Reichsfreiherren: Friedrich Wilhelm k. Preuss. Kammerh. († 16 Debr. 1794) in den Grafenstand erhoben worden. In Sachsen, sowohl im Königreiche als in der Provinz: Alberode (Erzgeb.) 1478. 1636. Alten-Schönfels (ibd.) 1550. 1646. Berssdorf. Christgrün 1596. Collmen (Leipzig) 1623. Flössberg (Leipz.). Gepülzig (ibd.) 1497. 1690. Hohnbach (ibd.) 1558. 1614, Knippelsdorf (Schweinitz) 1740. Kobershayn (Torgau). Kolpin. (Schweinitz) 1740. Körba (Schweinitz) 1740. Kriebenstein (Leipz.) 1734. 1640. Loberschütz (Sachsen-Weimar) 1643. Merzdorf. 1596. 1700. Milkau, Gr. u. Kl. b. Rochlitz (Leipz.) 1329. 1740. Mittweida, Alt- (Erzgeb.). Mosel (ibd.). Motterwitz (Leipz.) 1700. Naundorf 1655. 1728. Neumühl, Nischwitz (Leipz.). Par-

dau, Gr. (ibd.) 1623. Peritz (Meissen). Polzen (Schweinitz.). Prestewitz (Torgau). Rochlitz (Leipz.) Rosendorf. 1630. Schlegwitz. Schnellin (Wittenberg) 1650. 1680. Schöna (Schweinitz) 1740. Schönfeld b. Rochlitz (Leipz.). Sorgefeld. 1740. (Schweinitz). Thallwitz (Leipz.) 1610. 1623. Trebitz (Wittenberg) 1650. 1680. Troitzsch 1623. Weissig (Torgau). Wiepersdorf (Schweinitz) 1740. Wildenhayn (Torgau). 1434. Wunschwitz (Meissen) 1623. Zauckeroda. Zschoppelshayn (Leipz.) 1558. 1594. Zweitzschen. In der Provinz Brandenburg: Beerwalde (Jüterb. Luckenwalde) 1740. Zehdenick (Templin) 1329. Im Oldenburgschen Amte Vechte: Schwede und Stedingsmühle 1794.

Milda v. Leuckersdorff, Milde. Ein in und um Zittau angesessenes Geschlecht der Ober-Lausitz. Des Bürgermeisters zu Zittau Joachim v. M. a. Eylau u. Leuckersdorf Tochter Martha M. v. L. († 8 Jan. 1617) war verm. m. Nickel v. Lanckisch auf Hörnitz.

† **Mildenitz** (In Silber ein rother Drache, der ein grünes Kleeblatt im Schnabel hält. Siebm. V. 166.). Der Stammsitz dieses in der Mitte des 18. Jahrh. erloschenen Geschlechtes ist Mildenitz zwischen Woldeck und Strasburg, im Strelitzschen oder Milnitz (Anclam). — In Pommern: Benz (Naugard) 1730. Busslar (Pyritz). Cunow (Saatzig) 1594. Lenz (ibd.) 1730. Ribbekardt (Greiffenberg) 1631. Wangeritz (Naugard) 1631. Ziegenhagen (Saatzig).

† **Mildner von Mildenberg**, Miltner v. Miltenberg. Georg M. v. M. ist am 30. Jun. 1666 vom Kaiser geadelt worden. Er war des Raths der Stadt Breslau Kämmerer; besass ein Burglehn zu Auras (Wohlau) 1693.

† **Mile**, Miel (Quer getheilt, im überen F. ein Vogel. Fahne II. 95.). Am Niederrhein: Cuchenheim (Rheinbach) 1477. 1624. Lövenich (Landk. Köln) 1371. Ludervelt, wohl das heutige Loersfeld (Bergheim) 1370. Miel (Rheinbach) 1394. 1466. Rheinbach 1330.

Milecki. Ein Lieut. v. M. 1854. im 30. Inf. Reg.

Milewski I (W. Slepowron). Im Posenschen: Swierkowice (Mogilno) 1822. II. v. der Mülbe-Milewski vergl. Mülbe. (In Silber eine rothe Burgmauer, aus welcher 3 rothe Thürme hervorgehen). In Preussen: Bandtken (Marienwerd.). Bredienen (Sensburg) Chostzewen (ibd.) Commusin (Neidenburg) 1782. 1820. Gaynen (Sensburg) Gericken (?) Grabeilen (?) Jablonken (ibd.) 1754. Kellaren (Allenstein) 1779. Leegen (Oletzko). Rakowen (Johannsburg). Pustnick (Sensburg). Rippen (Heiligenbeil) 1750. Robitten (ibd.)

Mienta (Im rothen F. eine weisse Lilie in einem rothen Schrägrechtsbalken, begleitet von 2 goldenen Sternen. Köhne IV. 3,). König Friedrich I. bestätigt d. 24. Jun. 1707 den Adel des Fabian v. M. Secretair des Königs von Polen.

Milich (Im oben roth unten Silber quer getheilten F. ein Centauer mit wechselnden Farben. Sinapius II. 811. Köhne IV. 4.). Aus diesem im Fürstenthum Liegnitz angesessenen Geschlechte ist Johann M. 1719 in den Böhmischen Ritterstand und Johann Theophil M. d. 11. Jun. 1748 in den Preuss. Adelstand erhoben worden. In Schlesien: Bärsdorf, Mittel- (Goldberg. Hainau) 1722. Bielau, Mittel- (ibd.) 1700. 1724. Schellendorf, Ober- (ibd.) 1722. 1741. Steinsdorf, Ober- (ibd.) 1719.

Milkowski (W. Pruss I.) Im Posenschen: Macewo (Pleschen) 1854. Russocin (Schrimm) 1854. Szczodrowo (Kosten) 1854.

† **Millendonk**, Mylendonk. (Drei schwarze Balken im goldenen F. Siebm. II. 108. Fahne I. 282.). Dem Stamme nach v. Mirlaer, welchen Namen sie nach 1467 mit v. M. vertauschen. Am Niederrhein: Drachenfels (Siegburg) 1550. Elsen (Grevenbroich) 1467. Gohr (Neuss.) 1570. 1623. Hörstgen (Rheinberg) 1770. 1796. Königswinter (Siegburg) 1550. Meyderich (Dienslacken) 1574. Millendonk (Gladbach) 1386. 1620. Mirlar. 1339. Pesch (Landkreis Köln) 1650. Schönau (Rheinbach) 1570. 1650. Vronenbroich oder Frohnenburg (Rheinberg) 1570. 1770. Wolkenburg (Siegburg) 1550. Zoron (?) 1570.

† **Milow,** Mylow. Ein erloschenes Geschlecht der Mark Brandenburg. Noch im J. 1763 stand ein Fähnrich v. M. im Reg. Baireuth. Birkholz (Dramburg jetzt z. Pommern) 1541. 1571. Blankenfelde (Teltow) 1451. Bollensdorf (Nied. Barnim) 1375. Breetsch (Prenzlow) 1375. Cliestow (Frankf.) 1580. Dahlem (Teltow) 1451. Glasow (ibd.) 1385. 1536. Jünsdorf (ibd.) 1451. Kienitz, Gr. (ibd.) 1375. 1536. Mielow (Prenzlow) 1408. 1486. Mittenwalde ein Freihof 1614. Müncheberg (Lebus) 1571. Raakow (Arnswalde) 1534. 1552. Schönhausen, Hohen- (Nied. Barnim) 1375. Stahnsdorf (Teltow) 1815.

Miltitz (Drei, auch mehr schwarze Querbalken im silbernen F. Siebm. I. 155. Bagmihl III. Tab. XXXI.) Moritz Heinrich v. M. ist 1678 in den Reichspanner- und Freiherrenstand erhoben. Im Königreich Sachsen, mit geringen Ausnahmen im Meissenschen Kreise, zum Theil näher zu ermitteln: Albrechtsdorff 1435. Albernstorff 1435. Auma, (Voigtland) 1750. Batzdorf 1440. 1741. Bernsdorf 1630. Bertelsdorf 1635. 1690. Bockwitz 1435. Böhla, Gr. 1747. 1788. Brausitz 1435. Brockwitz 1403. 1435. Burckersdorf 1635. 1688. Burckeswalde. 1703. Censchwitz 1435. Cölln 1653. Colschwitz 1435. Corschau 1435. Cotta 1633. Creyern 1446. Dahlen 1683. Döbernitz 1602. Eschdorf 1721. 1757. Eula 1661. Falkenhayn 1624. Gallschütz 1686. 1700. Gurig, Ob. u. Nied. (Ob. Lausitz) 1736. Guttmannsdorf 1631. Hoff 1463. Korbitz 1733. Kottewitz 1435. Lampersdorf 1435 Lindenau. Lugau 1435. Malter 1600. Miltitz 1296. 1566. Munzig 1435. 1632. Nauenhof 1514, 1554. Niederau 1644. 1757. Oberau 1581. 1757. Ottenbach 1686. 1700. Ottendorf bei Dohna 1435. Ottenhayn 1600. Pegenau 1554. Polenz 1738. 1759. Proschwitz 1759. Pulsnitz (Ob. Laus.) Rabenau 1460. 1592. Rausslitz 1686. 1700. Rebnitz 1554. 1651. Riesa 1560. Robschütz 1600. 1759. Rosendorf 1721. 1730, Rottwernsdorf 1737. 1761. Busswalde 1682. 1703. Schänitz 1435. Scharfenberg 1403. 1855. Scherau 1650. 1690. Schinewitz 1435. Schlagwitz 1435. Schönau 1463. Schönbach 1682. 1703. Schönewitz 1435. Schwachwitz 1435. Siebeneichen 1555. 1855. Sora 1756. Tanneberg 1661. Taubenheim 1446. 1592. Tauschwitz 1690. Weitzschen 1435. Wetterwitz 1334. Wildprechtshausen 1446. Wilthen 1678. 1783. Zottewitz 1435. Zschorna 1759. In der Preuss. Provinz Sachsen und in Thüringen: Frauen-Breitungen (Sachsen-Meiningen) 1684. Gebesee (Weissensee) 1643. Kroppen (Naumburg) 1650. 1690. Salzungen (Sachsen-Meiningen) 1691. Scharteuke (Jerich. II.) 1794. Schenkenberg (Delitzsch) 1562. 1791. Steinburg (Eckardtsberga) 1635. Straussfurth (Weissensee) 1595. In der Preuss. Ober-Lausitz: Bellmannsdorff, Nieder- (Lauban) 1675. Gerlachsheim, Mittel- (Lauban) 1663. 1680. In Pommern: Carwen (Stolp) 1683. 1710. Cremzow (Pyritz) 1754. Daber (Stolp) 1635. 1755. Liezow (Regenwalde) 1784. Mackwitz (ibd.) 1784. Neuenhagen (ibd.) 1784. Podel, Kl. (Stolp) 1635. 1756. Rackow (Neu-Stettin). Rubkow (Greifswalde) 1754. Zarrentin (ibd.) 1754. In Preussen: Pöhlen (Friedland). Polkitten (ibd.). Wickendorf (?). In Meklenburg-Strelitz: Sponholz 1750. In Böhmen: Tschirnhaus und Tuppau 1612. 1645.

† **Milwitz** (1 u. 4 Q. goldener Löwe im schwarzen F. 2 u. 3 Q. drei halbe rothe Lilien im silbernen F. I. 145. V. 299.). Ein mit Robert Balthasar v. M. am 29. Jun. 1736 ausgestorbenes Thüringisches Adels- und Erfurter- Patricier-Geschlecht, dessen gleichnamiger Stammsitz zwischen Kranichfeld und Rudolstadt liegt, und welches ausser in Erfurt, auch zu Kilian-Gispersleben (Erfurt) angesessen war.

Minckwitz (In Silber und Schwarz senkrechte Spitzentheilung. Siebm. I. 164.). Die erloschene Linie in Oestreich ist in den Brüdern Caspar († 2. Nov. 1586) und Ehrenreich v. M. in den Freiherrenstand erhoben worden. (Das vermehrte W. bei Siebm. I. 27.), I. Im Preussischen Staate: A. In der Provinz Sachsen: Falkenhain (Zeitz) 1447. 1751. Minckwitz (ibd.) 1601. Naschwitz (ibd.) 1608. 1838. Niederglaucha (Delitzsch) 1790. Nissma

(Zeitz) 1610. 1611. Ober-Schmoon (Querfurth) 1496. Polzen (Schweinitz) 1800. Rahnisdorf (Schweinitz) 1730. Rüsendorf (Zeitz) 1530. 1650. Zangenberg (ibd.) 1447. 1610—1619. Zschepplin (Delitzsch) 1545. B. In der Provinz Brandenburg, zumeist Niederlausitz: Altenau (Beeskow) 1555. Bahren, Gr. und Kl. (Luckau) 1521. 1697. Betten (ibd.) 1519. Branko (Crossen) 1579. 1598. Breitenau (Luckau) 1521. 1697. Briesen (Calau) 1751. Buchwäldchen (ibd.) 1596. Byhlo (Spremberg, Hoyerswerda.) 1582. Drehna (Luckau) 1521. 1679. Drehnow (Crossen) 1550. 1557. Drewitz (ibd.) 1584. Finsterwalde (Luckau) 1519. Gablenz (Cottbus) 1675. Giessmannsdorf (Luckau) 1690. Glicho (Calau) 1680. Gollmitz (Luckau) 1579. Gosda (Spremb. Hoyersw.) 1568. 1586. Gröbitz (Luckau) 1521. 1697. Hermsdorf (Spremb. Hoyersw.) 1783. 1801. Jehser, Gr. (Calau) 1579. 1784. Lichterfeld (Luckau) 1519. Lieben (Sternberg) 1556. 1580. Lindenau (Spremb. Hoyersw.) 1560. 1717. Lindthal (Luckau) 1519. Lipten (Calau) 1573. 1598. Lübbenau Gr. (ibd.) 1557. Lugk (ibd.) 1573. 1598. Massen (Luckau) 1519. Mehsso, Gr. (Calau) 1638. 1674. Mitlenwalde (ob Teltow oder Sternberg?) 1521. Naundorf (Luckau) 1519. Nehesdorf (ibd.) 1519. Padermag (ibd.) 1578. Passerin (ibd.) 1561. 1577. Pickel (ibd.) 1569. 1651. Prieskendorf (Calau) 1692. Ponnsdorf (Luckau) 1521. 1697. Presenchen (ibd.) Proschim (Spremb. Hoyersw.) 1568. 1584. Rauden (ibd.) 1654. 1692. Rehnsdorf (Calau) 1662. 1739. Saado (ibd.) 1579. 1598. Sagritz (Luckau) 1580. 1597. Senftenberg (Calau) 1492. Sonnenwalde (Luckau) 1481. 1537. Spremberg (Spremb. Hoyersw.) 1568. 1584. Tanneberg (Luckau) 1519. Tettau (Spremb. Hoyersw.) 1680. 1717. Trattendorf (ibd.) 1575. 1577. Trebatsch (Lübben) 1562. 1588, Uckro (Luckau) 1548. 1651. Wadelsdorf (Spremb. Hoyersw.) 1852. Welze (ibd.) 1568. 1586. Wormlage (Calau) 1582. 1591. Wüstenhain (ibd.) 1594. Zinnitz (ibd.) 1684. C. In der Provinz Schlesien: Bankwitz, Schön- (Breslau) 1772. Dammelwitz (Ohlau) 1695. Ellguth, Kloch- (Trebnitz) 1854. Ellschnig (Neustadt) 1781. Gläsersdorf, Ober- (Lüben) 1660. 1708. Grumwitz (Poln. Wartenberg) 1760. 1854. Haltauf (Münsterberg) 1830. 1837. Haugsdorf (Lauban) 1581. Nieproschin (Poln. Wartenberg) 1854. Obsendorf (Neumarkt) 1740. 1750. Peltschütz (Breslau) 1738. Perschau (Poln. Wartenb.) 1854. Baudten, Alt- (Steinau) 1720. 1730. Rausse (Neumarkt) Reichau (Nimptsch). Schleife (Rothenburg) 1580. Schönfeld (Brieg) 1664. Seschwitz (Breslau) 1738. Warkotsch (Strehlen) 1781. Wiesa (Rothenburg). D. In der Provinz Preussen: Barschnicken (Fischhausen) Cornieten (ibd.). 1724. 1730. Grünlinde (ibd.) Korkehnen (ibd.) 1724. 1730. Prilacken (ibd.) 1726. 1730. Quanditten, früher Sieglaucken (ibd.). 1683. 1686. Taukitten (ibd.) 1724. Trenk (ibd.) 1600. 1619. Wilgaiten (ibd.) 1621. 1679. II. Im Auslande: A. Im Königreich Sachsen: Bornitz (Ober-Lausitz) 1600. 1762. Buckau (ibd.) 1534. 1762. Cosel (ibd.) 1670. Duberau (ibd.) 1600. 1762. Dürrhennersdorf (ibd.) 1581. 1590. Eiche (Leipzig) 1525. Frohburg (ibd.) 1540. Jägerhof b. Augustusburg (Erzgeb.) 1805. Imnitz (Leipz.). 1780. 1802. Kannewitz (ibd.) 1517. Lamske (Ob. Laus.) 1600. 1660. Loschwitz (Meissen) Luppa (Ob. Laus.) 1600. 1762. Malsitz (ibd.) 1600. 1705. Medewitz (ibd.) 1589. 1687. Minckwitz (Leipz.) Nedaschütz (Meissen) 1559. 1614. Nehemitz (Leipz.) 1600—1640. 1752. 1759. Nerchau (ibd.) 1517. 1584. Nitzschke, Ob.- (ibd.) 1540. 1737. Nied.- (ibd.) 1600. 1803. Oderwitz, Gr. (ibd.) 1714. Oelsa (Meissen) 1624. 1629. Pausitz (Leipz.) 1608. Pizschwitz (Meissen) 1590. Pomsen (Leipz.) 1534. Poyritz, Nied. (Meissen) 1720. 1760. Preititz (Ob. Laus.) 1852. Priessligk (Leipz.) 1500. 1600. Pyrna (ibd.) 1540. 1737. Quoos (Ob. Laus.) 1600. 1761. Radibor (ibd.) 1600. 1685. Sachsendorf (Leipz.) 1521. 1600. Sacka (Meissen) 1701. 1709. Saritzsch (Ob. Laus.) 1599. Selingstädt (Leipz.) 1562. 1578. Stölpchen (Meissen) 1701. 1709. Storcha (Ob. Laus.) 1810. Streuben (Leipz.) 1521. 1600. Trache-

nau (ibd.) 1702. Trautzschen (ibd.) 1706. 1714. Trebsen (ibd,) 1517. 1584. Wachwitz (Meissen) 1720. 1760. Wäldchen (Leipz.) 1521. 1606. Wehlen (Meissen) 1513. Weigsdorf, Nied. (Ob. Laus.) 1760. Zöpen (Leipz.) 1686, 1780. B. In den Sächsischen Fürstenthümern: Altendorf (Sachs. Altenburg) 1606. 1623. Aue (ibd.) 1447. Breitenhein (ibd.) 1441. 1499. 1700. Heringen, Gr. (Sachs.Weim.) 1397. Lobeda (ibd.) 1554. Lohma (Sachs. Altenb.) 1520. 1632. Podelwitz (ibd.) 1587. 1603. Prössdorf (ibd.) 1715. 1746. Serba (ibd.) 1609. Sommaritz (ibd.) 1611. 1617. Tegkwitz, (ibd.) 1560. Zumroda (ibd.) 1730, C. In Böhmen: Minckwitz. Neudeck 1547. 1550. Raudnitz 1540. Zebus 1578. D. In Mähren: Biskupitz. Brzezolup. Holleysowe. 1590. Kleczuwka 1630. 1750. Luckow 1630. 1710. Neuhof 1738. 1807. Sielicka 1738. 1807. Wesala 1630. 1750. Wisowitz 1732. 1746. E. In Oesterreich: Gilgenberg 1623. 1650, F. In Franken: Berg - Regnitz - Losau bei Hof. 1578. Endlich sind noch näher zu ermitteln: Arnstorff 1534. Buchsel 1584. Deuben 1700. Minstorff 1666.

† **Mingen** I Wolfram Abraham v. M. g. Flämischdorf (Neumarkt) wird 1701 dem Schlesischen Adel beigezählt. Erwerber des Adelstandes scheint Christoph Minge. I. U. D. Rath und Kanzler des Stiftes Trebnitz † 1643 gewesen zu sein (Sinapius II. 811.) II Kommen 1671 im Lauenburgschen vor.

Minnigerode, Mingerode (Im rothen F. ein silberner gezackter Angelhacken. Siebm. I. 179. Grote C. 44.). Im Eichsfelde u. Grubenhagenschen. Aller- oder Ellerburg (Worbis) 1799. Bockelhagen (ibd.) 1598. 1803. Esplingerode (Gubenhagen). Mingerode oder Minnigerode b. Duderstadt. Rothenbergerhaus (ibd.) 1790. Salzderhelden (Grubenhagen) 1777. 1799. Silkerode (Worbis) 1745. 1803. Wollershausen (Grubenh.) 1744. 1799. Im Halberstädtschen: Schadeleben (Aschersleben) 1803. In Schlesien: Nieder-Gogolau (Rybnik) 1795. Pohlom (ibd.) 1794. 1830.

Minutoli, Menu v. M. (In Roth ein linker goldener Schrägbalken und vor diesem ein silberner gekrönter Löwe, an dessen rechtem Hinterfusse unten rechts ein kleiner Schild erscheint, der in Gold einen Menschenkopf enthält.). Johann Heinrich Carl M. v. M. geb. z. Genf 12. Mai 1772 † 16. Sept. 1846 als k. Preuss. Generallieut. a. D.; 3 Söhne hinterlassend von denen der zweite Julius Wirkl. Geheim-Rath und General-Consul in Spanien, der jüngste Alexander Reg. Rath in Liegnitz, der älteste Adolph als Sachsen-Meiningenscher Hofmarschall am 5. April 1848 ermordet worden ist.

Mionczynski (W. Suchekomnaty. In Roth ein mit Gold beschlagenes und mit der Stürze links gekehrtes schwarzes Jagdhorn, aus dessen Mitte ein geschlungenes, goldenes Band hervorgeht, auf welchem oben ein kleines goldenes Ordenskreuz steht.). Grafen d. 2. Dcbr. 1688, bestätigt 1803. Im Grossherzogthum Posen: Dzwonowo (Wongrowiec) 1854. Pawlowo (ibd.) 1855. In Polen: Kl. Boguszyn, Krasniczyn, Luberadz, Maciejowo, Mionczyn, Polajewo, Sielce, Siemionsk, Trakty, Zarwanice, Zawieprzyce.

Mirbach (Im schwarzen F. ein silbernes Hirschgeweih. Siebm. II. III. Berndt Taf. LXXXII. 164. Fahne I. 284.) Freiherren-Diplome vom 9. Apr. 1529, 19. Dcbr. 1663. Böhm. Ritterstand 1786, Böhm. Grafen 6. Sept. 1791; Preuss. Grafen 15. Oct. 1840, als Grafen v. M. Harff v. 31. Mai 1850. In den Rheinlanden: Arlof (Rheinbach) 1455. 1550. Binningen (Cochem) 1514. 1546. Birgel (Ahrweiler) 1430. Bocholz (Geldern) 1778. 1855. Bruch (ib.) 1778. Dreiborn (Gemünd) 1398. Entzen oder Enzenburg (Lechenich) 1800. 1855. Fürth (Grevenbroich) 1721. 1855. Gerolstein (Daun) 1387. Gudenau (Bonn) 1855. Gustorf (Grefenbroich) 1671. 1779. Harff (Bergheim) 1650. 1855. Honnef (Siegburg) 1585. Honsdorf (Gemünd) 1855. Immendorf (Geilenkirchen) 1500. 1673. Ingenfels und Ingenfeld (Grevenbroich) 1855. Kesslingen (Saarburg) 1514. 1546. Lentherath 1483. Lissendorf (Daun) 1457. Marmagen (Gemünd) 1477. Mirbach (Daun) 1290. Mirk (Elverfeld).

Münster-Eiffel Burglehn (Rheinbach). 1396. Neuenheim oder Neu-Blankenheim (Gemünd) 1451. Neuerburg (Heinsberg) 1855. Ripsdorf (Gemund) 1428. Ruhrkempen (Heinsberg) 1796. 1825. Schillingshoff 1779. Steprath (Düren) 1586. Stockheim (ibd.) 1584. Vorst (Gladbach) 1855. Zeusdorff 1477. 1527. In Pommern: Sagen (Regenwalde) 1782. Kl. Weckow (Cammin) 1765. In Preussen: Cremitten (Rastenburg) 1820. Gelland (Sensburg) Jankenwalde (Rastenburg) Podlacken (ibd.) Rauschken, Kl. (Ortelsburg) Scharkeim (Rastenb.) Schützen (ibd.) Sorgitten (Fischh.) Sprenglien (Rastenburg) Tauerlaucken (Memel) 1780. 1820. Windkeim (Rastenburg). In Curland: Abaushof 1750. Behnen 1740. Dsirgen 1689. Duisuppen 1740. Pussen 1651, 1734. Pussenecken 1679. Sahrzen 1736. 1745. Sehzen 1740. Sillen 1700. 1736. Strohken 1764. Zehloden 1660. In Böhmen: Kosmanos 1827. 1855. Ziadlowitz 1855.

Mirmann (1 u. 4 Q. In Roth silberner Löwe und silbernes Schildeshaupt mit 2 schwarzen Sternen. 2 u. 3 Q. in Schwarz und Silber geviertet. Berndt Taf. LXXXIII. 165.). Peter Franz Friedrich Stephan v. M. 1829 in Cleve.

Miroslawski (W. Leszczyc). Im Grossherzogthum Posen: Sie besassen 1782: Bergbruch, Kaczkowo, Witkowo und Wybranowo und gegenwärtig die Gebrüder Ignaz, Lorenz, Franz, Moritz Miroslawice (sämmtlich Inowraclaw.).

Mieroszewski, Mieroschowski, Miroszowski (W. Slepowron). In Schlesien: Dombrowka, Kl. (Beuthen) 1724. Michalkowitz (ibd.) 1724 Myslowitz (ibd.) 1724. 1830. Rosdzin (ibd.) 1830. In Preussen: Zajonskowo (Thorn).

Missbach (Gespalten, vorn im goldenen F. ein silberner Löwe, der einen ausgerodeten Baum hält, hinten im blauen F. ein aus Wasser hervortauchender Otter mit einem Fisch im Maule. Köhne IV. 4). Johann Ernst M. vom Kaiser am 25. Jul. 1695 geadelt, und vom Kurf. Friedrich III. am 13. Sept. 1699 bestätigt. In der Neumark: Grüneberg (Arnswalde) 1728. 1798. Retz (ibd.) 1644. Steinbusch (ibd.) 1646. In Pommern: Neu-Lobitz (Dramburg) 1795. 1803. Runow (Regenwalde) 1769. 1783. Alt-Wuhrow (Dramburg) 1779. In Westpreussen: Prochnow (Deutsch-Crone) 1783.

Miszewski (W. Pruss II.). Ein v. M. Domb. zu Posen 1836. Jezow (Lauenb. Bülow) 1803 Modliszewko (Gnesen) 1854.

Mithofen, Mithoffen. (Im blauen F. zwei ins Andreaskreuz gelegte silberne Anker, oben von einem Stern begleitet.). Hector Mithobius comes Palatinus und Sachsen-Lauenburgscher Geh. Rath und Kanzler, vom Kaiser Ferdinand III. am 7. Nov. 1639 für sich und seine Descendenz unter dem Namen v. Mithoffen in den Adelstand erhoben. Dieser Adel ward dem Fähnrich v. M. im Reg. Schwerin vom Könige Friedrich II. laut Cabinetsordre vom 5. Jun. 1771 auf Grund des übersandten Diploms mit dem ausdrücklichen Bemerken, dass es einer Erneuerung des Adels nicht bedürfe, anerkannt. Von den Söhnen Hectors war Daniel v. M. k. Schwed. Geh. Rath und zuletzt Sachsen-Lauenburgscher Kanzler. Hector Johann v. M. aber Kanzler der Aebtissin von Quedlinburg. Balthasar Friedrich v. M. war 1736 ebenfalls Kanzler der Aebtissin von Quedlinburg. Friedrich August v. M, war 1806 Major im Reg. Tschammer, 1815 pensionirt. Sein gleichnamiger Sohn und seine Tochter A. C. E. v. M. leben 1855 in Berlin. Im Oldenburgschen Fickensholt 1804.

† **Mitleben**, auch Mittlau. In Preussen: Gansenstein (Angerburg). Regulowken (ibd.).

Mitschke-Kollande. Der k. polnische Tribunals-Advokat a. D. Johann Leopold M. Besitzer von Bartnig, Kollande und Wildbahn (sämmtlich Militsch) u. Zindel (Grottkau), ist am 20. März 1846 unter dem Namen v. M. K. geadelt worden. Sein Sohn Alexander v. M. K. besass Pomiany (Schildberg).

Mittelstädt. (Querbalken mit 3 Rosen, darüber 3 Aehren, darunter ein Drache.) In der Provinz Brandenburg: Nassenheide (Nieder Barnim) 1751. In Pommern: Vötzkow (Schie-

velbein) 1703. In Preussen: Meschken (Ragnit).

† **Mittmann.** Johann Anton Valentin v. Mittmann und Kirchberg k. k. Oberstlieut. † 16. Febr. 1699. Dessen Epitaphium zu Liegnitz in der Klosterkirche.

Mittmeyer v. Plagotitz, Mitmeier (Im blauen F. 3 weisse Tauben. Siebm. I. 75.). Ein M. v. P. stand 1806 als Sec. Lieut. im Feldjäger-Regiment, ward 1808 als Capt. dimitt. 1820 Postm. in Strehlen.

Mittrowski v. Nemyssl, Mitrowski (In Roth ein silberner Pfahl) Freiherren 26. Mai 1705. 1716; Grafen 1767. 1769. In Böhmen: Stammsitze Mitrowitz u. Nemischl. In Mähren: Bystritz, Pernstein. Rozinka. In Oester. Schlesien: Gr. Herrlitz 1855. Hrabin 1722. Nitschenau 1722. Ratkau 1722. Simoratz 1723. Tschirmb 1722. Wigstein 1722. In Ungarn: Czarvas. In Preussisch-Schlesien: Im J. 1720 war ein Frh. v. M. Landeshauptm. d. Grafsch. Glatz. Als Besitzung, vermuthlich im Preuss. Staate, wird angegeben: Bergersdorf (?) 1755.

Mitzina, Midtzin, Mistzin. Kommen 1671 in Hinter-Pommern vor; zu Moddrow (Bütow) 1724.

Mitzlaff (Im gespaltenen F. ein Doppeladler, in Schwarz und Silber wechselnd. Siebm. V. 166. Bagmihl I. Tab. LII.) Franz Gustav v. M. General-Maj. † 13. August 1789. In Hinter-Pommern: Altstadt-Stolp (Stolp) 1490. 1596. Bansekow (ibd.) 1836. Bewersdorf (ibd.) 1809. 1855. Brenkenhoffsthal (ibd.) 1793. Dammen (ibd.) 1800. 1838. Dochow (ibd.) 1796. 1855. Dzincelitz (Lauenburg) 1803. Giesebitz (Stolp) 1797. 1798. Gloddow (ibd.) 1800. 1838. Grossendorf (ibd.) 1797. 1855. Karzin (ibd.) 1389. 1777. Krien, Gr. (ibd.) 1684. 1686. Lübzow (ibd.) 1766. 1767. Papsteinthal (ibd.) 1793. Plötzig (Rummelsb.) 1752. 1754. Püstow (ibd.) 1752. 1754. Schimmerwitz (Lauenb.) 1838. 1855. Schwuchow (Stolp) 1389. 1780. Seddin (ibd.) 1540. 1780. Sorchow (ibd.) 793. Viatrow (ibd.) 1775. 1834. Warbelin (ibd.) 1797. 1798. Zamborst (Neu-Stettin) 1364. Zipkow (Stolp) 1797. 1798. In Preussen: Poblotz (Neustadt) und im Barthenschen. In Westphalen: Brüllingsen (Soest.) 1777.

Mieczko, Mleschko und Tschelo, Mlitzko. (W. Kosciesza; die Spaltenden am Schafte des Wurfeisens je mit einer Rose besetzt. Siebm. I. 75.) In Schlesien: Blazejowitz (Tost-Gleiwitz) 1720. 1819. Ceslow (ibd.) 1816. Kozlowagora (Beuthen) 1812. Maciejkowitz (ibd.) 1816. Schalscha (Tost-Gleiw.) 1812. Steinersdorf (Namslau). Woysko (Tost-Gleiw.) 1720.

Mlicki (W. Dolenga). Im Grossherzogthum Posen: Ossowiec (Mogilno) 1854. Wengierskie (Schröder) 1854.

Mlocki, Mocki (W. Prawdzic). In Preussen: Parkitten (Heilsberg) 1782. Wolka (Rössel).

Mlodowski. In Preussen im Stuhmschen.

Mlodzianowski (W. Dombrowa). Im Grossherzogthum Posen: Dembnica (Gnesen) 1854. Gurowko (ibd.) 1827. In Preussen: Lomno und Sagsau (Neidenburg).

Mlodziejowski. (W. Korab), früher auf Mlodziejowice (Wreschen). Aus dieser Familie war Andreas Stanislaus M. († 1780) Bischof von Posen.

Mnielenski. In Preussen: Grabowo (?).

Mniewski (W. Jastrzembiec). Im Grossherzth. Posen: Felix v. M. aus Chrostowo (Inowraclaw) 1838.

† **Mockel** (Im goldenen F. ein schwarzer Querbalken, auf welchem 2 schwarze Sparren ruhen; unten eine Eichel mit grünem Stiel und Blättern. Fahne I, 285.) Cölnisches Patricier-Geschlecht, mit Philipp Wilhelm v. M. Bürgerm. zu Cöln, Herr zu Arloff (Rheinbach) am 23. März 1722 im Mannsstamm ausgestorben.

† **Mockershausen,** Muckershausen. Franz Roman v. Muckershausen auf Prauswigk Kursächs. Ober-Hofgerichts Assessor u. Domherr zu Merseburg geb. 31. Aug. 1600. † 27. Dcbr. 1668. Franz Ladislaus Roman v. Mockershausen im J. 1727 in den Böhmischen Ritterstand erhoben.

† **Modgarben**. In Preussen: Gr. Damerau. Modgarben (Rastenburg).

Modlibowski (W. Drya). Im Grossherzogthum Posen: Anton v. M. aus Jaromierz (Bomst) 1709. Johann Nepomuk v. M. aus Swiercin (Fraustadt) 1854.

Modlinski (W. Tempa-podkowa). Joseph v. M. a. Clirostowo und Walentynowo (Inowraclaw) 1847.

Modliszewski (W. Topor), früher auf Modliszewo und Rzegnowo (Gnesen); auch Recz (Wongrowiec.).

Modliziewski, Dunin-M. In Preussen: Rakowen (Johannsburg).

Modrach, Mudrach. (Quer getheilt; oben im schwarzen F. ein wachsender Löwe, unten 3mal schräglinks in Gold und Schwarz getheilt.) Ferdinand v. M. 1713 in den Böhmischen Freiherrenstand erhoben. In der Provinz Schlesien: Grüneiche (Breslau) 1639. 1650. Heidau (Neumarkt) 1690. Herrmannsdorf (Breslau) 1690. 1719. Lissa (Neumarkt) 1757. Polkwitz (Glogau) 1570. Rathen, Ob. u. Nied. (Neumarkt) 1690. 1719. Schadewalde (Lauban). Strachwitz (Breslau) 1719. Wohnwitz (Neumarkt) 1690. 1719.

Modrzewski (W. Grzymala), ehemals auf Modrzewie (Wongrowiec.) Vergl. Marck.

Modrzicki, In Preussen: Prohnen (Mohrungen).

Moers, Meurs. (Dieses Namens sind 2 verschiedene Wappen: I. Quadrirt 1 u. 4 Q. im quer getheilten F. oben ein Baum, unten 2 Fische. 2 u. 3 Q. im goldenen F. 2 schwarze Querbalken. II. 3 Kleeblätter.) Friedrich Ludwig v. Meurs wird 1806 Senator der Stadt Jauer genannt. Ein Sec. Lieut. v. Moers 1854 im 20. Landw. Regiment, Gerichts-Assessor zu Berlin.

Mogilowski. (W. Lubicz.) Ein Maj. v. M. 1806 im Reg. Pirch † 1825 als pension. Oberst des 2. Pomm. Landw. Inf. Reg. In Preussen: Czerlin (Osterode). Frankenau (Neidenburg). Nappern (Osterode). Salusken (Neidenburg). 1782. Skottau (ibd.) 1782.

† **Mohl** (Quer getheilt; oben, auch als Schildeshaupt, im rothen F. drei neben einander gestellte weisse Rosen; unten in Schwarz und Silber geschacht. Köhne II. 51.) Friedrich v. M. am 1. Mai 1743 vom Könige Friedrich II. in den Freiherrenstand erhoben. In Schlesien: Dromsdorf (Striegau) 1586. 1646. Gabersdorf (Glatz) 1767. Lederrose (Striegau) 1620. 1646. Lohnig (ibd.) 1620. 1630. Mühlrädlitz (Lüben) 1506. 1699. Panzkau (Striegau) 1677. Poischwitz, Nieder- (Jauer) 1677. 1716. Rosen, Gr. (Striegau) 1677. 1716. Seckerwitz (Jauer) 1620. 1630.

Mohl, v. der M. (3 schwarze Kröten im rothen F. Schabert Wppb. d. Curländ. Adels.). Vermuthlich diesem Curländischen Geschlechte gehört der Kurbrandenb. Oberst v. M. 1659 an, und nicht der österreich-baierschen v. Moll.

† **Möhlen** (Ein Anker, begleitet von 3 Rosen.). Mit Carl Friedrich v. M. am 28. Jun. 1779 erloschen. In der Neumark: Birkholz (Friedeberg) 1552. 1560. Carzig, Hohen- (ibd.) 1587. 1779. Dolgen (ibd.) 1715. 1759. Kriening (Soldin). Lichtenow (Friedeberg) 1625. 1730. Raakow (Arnswalde) 1552. 1560. Wugarten (Friedeberg) 1730. Wutzig (Friedeberg) 1644. In Preussen: Damerau (Friedland) Dietrichswalde (ibd.) 1672. Gautken (?) Radwicken (Fischhausen). In Pommern: Linow (Fürstenthum) 1663.

Mohr I Mohr v. Wald (Im goldenen F. ein Schildeshaupt, welches in 2 Reihen zu Schwarz und Gold geschacht ist. Humbracht S. 156). Ein erloschenes Rheinisches, besonders im Chur-Trierschen ansässig gewesenes Geschlecht. Betzdorf (Altenkirchen) 1738. Peterswald (Zell) 1738. II (Mohrenkopf im silbern F. Berndt Taf. XXXIII. 166.) Wilhelm Ernst v. M. zu Kraftsolms (Wetzlar) 1830. III. (Gespalten, mit einem Mohren, der eine Fackel trägt; schwarz und Gold wechselnd. Siebm. V. 216.) Aus diesem Anspach-Bayreuthschen Geschlechte 1602 nobilitirt und 1762 bestätigt war Georg Friedrich v. M. in Kurbrandb. Kriegsdiensten. In Preussen: Barschnicken (Fischhausen). Breitnickels (?). Bündtken (Mohrungen) 1686. 1718.

Mohrenberg, M. v. Barottowitz. v. Baratowitz u. Mohrenberg. Aus Schlesien stammend. In Preussen: Compehnen (Fischhausen) 1752. Gauten (ibd.) 1629. 1693. Hohendorf (Pr. Holland) 1693. Kallen (Fischhausen) 1693. 1752. Lochstädt (ibd.) 1613. Wundlacken (Königsberg).

Mohrenstein. (Eine Mohrenbüste.). Leberecht v. M. dessen Sohn Johann Heinrich v. M. 1731 k. Preuss. Capitain.

Mohrenthal, vergl. Bonit (1 u. 4 Q. im silbernen F. 3 Mohrenköpfe. 2 u. 3 Q. im rothen F. ein silberner halber Adler.). Bernhard und Johann Martin Bonis (auch Bonit und Bonnet genannt) den 26. Mai 1705 unter dem Namen v. M. geadelt. In Schlesien: Peterswaldau (Reichenbach) 1710. Stein-Kunzendorf (ibd.) 1710.

† **Möhring** (Im silbernen F. ein Mohrenkopf. Köhne IV. 4.). Christian M. 1764 General-Major, am 10. März 1773 geadelt. Das Geschlecht erlosch bereits mit seinem Sohne Hans Friedrich Wilhelm v. M. d. 26. Mai 1804.

Mojaczewski. v. Rosenberg-M. (W. Poray). Ein Oberst v. R. M. 1806 unter den Titular-Officieren der Armee.

Mokierski. In Preussen: Mothalen (Mohrungen).

Mockrzyck. In Preussen im Deutsch-Eylauschen (Rosenberg).

Mokronowski (W. Bogorya). Ein v. M. 1744 Ober-Hofküchenmeister am k. Preuss. Hofe.

Mölberger. In Schlesien: Valentin v. M. a. Schreibendorf (Landeshut) 1626.

Molière (Im silbernen F. 3 von einem blauen Ringe umschlossene rothe Wecken. Köhne IV. 5.). Des Predigers bei der französischen Colonie C. M. Sohn A. M. Major im Generalstabe ist um das J. 1836 geadelt worden.

Molitor von Mühlfeldt (1 und 4 Q. im goldenen F. ein mit 4 goldenen Sternen belegter Schrägbalken. 2 u. 3 Q. im schwarzen F. ein goldener Löwe. In der Mitte des Schildes ein Mühlrad. Siebm. IV. 122). Im 11. Inf. Reg. stehen 2 Officiere dieses Namens.

† **Möllenbeck**, Müllenbach (Im silbernen F. ein oben und unten gezinnter schwarzer Querbalken, darunter 3 Rosen, schwarz, auch roth v. Steinen II. Tab. XLIII. 1. Fahne II. 100.) Am Niederrhein: Gervershagen (Gimborn) 1620. Müllenbach (ibd.) 1348. 1608.

Möllendorff. Zwei dem Stamme und Wappen nach verschiedene Geschlechter sind zu unterscheiden, wiewohl der Namensgrund beider derselbe Ort in der Altmark ist. Das erstere gehört zu den Stammgenossen der v. Beust, Rohr, Königsmark, das zweite zu den v. Krusemark (Märk. Forsch. III. 116.). I (In Roth und Silber senkrechte Spitzentheilung. Siebm. I. 175. v. Dreyhaupt II. Tab. XLII.). In der Provinz Sachsen: Alvensleben (Neu-Haldensleben) 1741. Dammendorf (Saale) 1709. 1760. Dölsdorf (Bitterfeld) 1733. 1774. Ellingen (Osterburg) 1680 Gödewitz (Saale) 1760. Göhren, Hohen- (Jerichow II.) 1403. 1803. Holleben (Merseburg) 1710. Isterbies (Jer. I.) 1710. 1729. Lohnsdorf (Delitzsch) 1711. Maslau (Merseburg). Möllendorf (Osterburg) 1332. Plötzkau (Jerich. I.) 1710. 1724. Polleben (Mansfeld Geb.) 1704. 1741. Quetz (Bitterfeld) 1733. 1774. Reinsdorf (Delitzsch) 1711. 1803. Sagisdorf (Saale) 1803. Schönfeldt (Jerich. II.) 1378. 1803. Teuditz (Merseburg) 1711. Wudicke (Jerich. II.) 1380. 1811. Wulckow (ibd.) 1685. 1780. Zetzsch (Weissenfels) 1733. 1744. In der Provinz Brandenburg: Petershagen (Lebus) 1767. II (Dreiarmiger goldener Leuchter im silbernen F.). In der Provinz Sachsen: Altenzaun (Osterburg) 1726. Baaben (Stendal) 1786. 1803. Birckholz (Stendal) 1767. Möllendorf (Osterburg). Pabsdorf (Jerichow I.) 1391. In der Provinz Brandenburg und zwar zumeist in der Priegnitz: Babekuhl 1800. 1817. Bärenheide 1617. 1803. Bärwinkel 1803. 1817. Bendwisch 1800. 1817. Blumenthal 1787. Breese, Gr. und Kl. 1711. 1817. Brünkendorf 1788. 1803. Buchholz, Gr. 1800. Cumlosen 1476. 1817. Damerow 1850. Feldmarschallshof 1817. 1850. Gadow 1542. 1850. Garsedow 1800. 1817. Gartz 1542. 1684. Gottschau, Gr. u. Kl. 1665. 1850. Herzsprung 1803. Jagel 1768. 1850. Kram-

pfer 1542. 1850. Kuhblank 1800. 1817. Lanz 1800. 1850. Burg Lenzen 1800. 1850. Linde, Gr. 1800. Lindenberg 1600. 1850. Lütkenheide 1800. Lütkenwische 1665. 1850. Möllendorfshof 1850. Motrich 1800. 1817. Müggendorf 1800. 1817. Nausdorf 1817. Neuburg 1817. Ponitz 1615. 1762. Quitzow 1769 1803. Reckenthin 1817. Sillge 1800. Simonshagen 1850. Weisen 1817. Wentdorf 1684. 1850. Woltersdorf, Gr. 1800. Wulffersdorf 1850. Wustrow 1803. 1850. In anderen Theilen der Mark: Barsikow (Ruppin) 1730. Ganzer (ibd.) 1838. 1850. Gaulsdorff (Ob. Barnim) 1665. Spaatz (West-Havell.) 1745. Wassersuppe (ibd.) 1745. 1756. Witzke (ibd.) 1745. 1752. In Pommern: Elvershagen (Regenwalde). In Meklenburg: Dargelitz 1606. 1803.

† **Moller von Mollerstein** (Gespalten, vorn ein halber schwarzer Adler im goldenen F., hinten ein halber Mühlstein im rothen F. Köhne IV. 5. Dorst Allg. Wppb. I. 59.). Die Gebrüder Ambrosius und Martin M. wurden unter dem Zusatz v. Mollerstein am 1. Aug. 1570 vom Kaiser Maximilian II. geadelt. Diesen Adel renovirte König Friedrich II. am 5. April 1755 dem Ernst Heinrich Leopold und Ferdinand August Gottlieb M. v. M. Mit Carl Gottlob M. v. M. ist die Familie am 9. Apr. 1788. ausgestorben. In der Ober-Lausitz: Lissa (Görlitz). Malschwitz b. Bautzen 1750. Sohra, Mittel- u. Nieder- (Görlitz) 1706. 1781. Zodel, Ober- (ibd.) 1682. 1788. In Schlesien: Doberschau (Goldberg-Hainau) 1706. 1750. Siegendorf (ibd.) 1707.

Moller I. Johann Heinrich v. M. 1773 als Major vom Reg. Stojentin verabschiedet verm. sich 1778 mit Ulrike Eleonore verw. v. Treffenfeld und ward dadurch Besitzer von Dobberkau und Könnigde (Stendal) in der Altmark. II Christian Friedrich August v. M. 1789 General-Major, 1792 Chef eines Artillerie-Reg. und General-Inspekteur der gesammten Artillerie † 1802 als Generallieut.

Möller. I (Quer getheilt, oben im grünen F. 3 goldene Füllhörner; unten gespalten, vorn 3 silberne Sterne im rothen, hinten wieder 3 goldene Füllhörner im grünen F. Köhne IV. 5.). Der Medicinalrath Dr. Johann Georg M. in Minden ist ums J. 1805 in den Adelstand erhoben worden. II. In Pommern; Dahin gehört der am 21. Jan. 1844 im 77. Lebensjahre verstorbene Dr. Gustav v. M. Hofgerichts-Präsident zu Greifswald. III. (Gespalten, vorn im silbernen F. ein rother Querbalken, worin eine halbe Rose und eine halbe Sonne golden, nebeneinander gestellt, hinten im rothen F. eine halbe silberne Lilie. Grote D. 12.). Adels- und Wappenbriefe vom 25. Mai 1541 und 18. März 1570. (v. Meding I. 398, nicht wie bei Krohne II. 369.). Im Königreich Hannover: Drackenburg (Hoya). Heiligenthal (Lüneburg). Rethem (ibd.). Früher auch in Meklenburg zu Hohen-Mistorff, Karnitz und Teschow (A. Neu-Kalden). Zu diesem Geschlechte gehörte der 1698 zu Ellrich verstorbene Legations- u. Hofrath Georg v. M. IV. v. M. Lilienstern (1 Q. 8 goldene Sterne im blauen F. 2 u. 3 Q. schwarzer Hundekopf mit goldenem Halsband. 4 Q. im blauen F. eine Gartenlilie mit 3 Blüthen. Masch. Tab. XXXV. 130.). Gegenwärtig in Meklenburg. V. (In Roth ein goldener Querbalken, oberhalb desselben ein halbes goldenes Mühlrad, und unter demselben drei goldene Kugeln). Ein Hauptm. Baron v. M. 1833 im 4. Inf. Reg. in Danzig. VI. Ein Oberst v. M. 1784 Besitzer von Gr. Lenzk (Neidenburg).

† **Mollütz.** Sigismund v. M. Erbherr a. Garschow (vermuthlich Garschen im Kr. Heilsberg) in Preussen; dessen Tochter Margaretha (geb. 1597 † 1656) war in 3ter Ehe verm. 1632 mit d. k. Schwed. Major Georg v. Löwenburg in Stettin.

† **Molsdorf,** Weller v. M. (Im blauen F. 2 gegeneinander gestellte Schwanenhälse, die einen Ring im Schnabel halten. Siebm. I. 161.). Ein aus Thüringen stammendes Geschlecht, dessen gleichnamiger Stammsitz zwischen Erfurt und Arnstadt liegt. Sie gehörten zu den Patriciern von Erfurt. Jacob

W. v. M. † 6. Jul. 1664 als Oberhofprediger zu Dresden.

Molski (W. Nalencz). Ein v. M. 1710 Castellan von Rogasen (Obernick). Im Ermelande: Parkitten (Heilsberg) 1784. (vergl. Mlocki.).

Moltke (Drei schwarze Birkhähne im silbernen F. Siebm. I. 153. 166. Bagmihl II. Tab. X. nebst älteren Siegeln Tab. XII. 4. 5.). Reichsgrafen d. 19. Oct. 1776 (Masch Tab. XXXV. 132. Bagmihl II. Tab. XI.) und dänische Grafen den 31. März 1730. In Pommern: Bartelshagen (Franzburg) 1392. 1423. Cummerow (Demmin) 1400. Dievitz (Franzburg) 1356. 1376. Krackow (ibd.) 1418. Manschenhagen (ibd.) 1441. 1468. Netzeband (Greifswald) 1423. Rennin (Franzb.) 1423. Redbas (ibd.) 1418. 1468. Rubitz (ibd.) 1578. Schossow (Demmin) 1779. 1805. Starkow (Franzb.) 1423. 1484. Im Posenschen: Behle und Lemnitz (Czarnikow) 1854. In Meklenburg: Basse (Gnoien) 1374. Belitz, Lütken (Buckow) 1328. 1603. Bresen (Gnoien). Bröbberow (Schwaan) 1344. Bülow (Güstrow). 1730. 1740. Bützow 1396. Carlshof 1836. Castorff (Stavenhagen) 1759. Dieterichshagen (Dobberan). Dorotheenwalde 1759. 1836. Drüsewitz (Gnoien) 1603. Friedrichshoff (ibd.) 1759. Gottesgabe (ibd.) 1730. Hanshagen (Neu-Buckow). Kowaltz (Gnoien). Letzekow 1389. Lohm (Dobbertin) 1781. Lüssow (Güstrow) 1645. Marienhof 1836. Mechelstorff (Neu-Buckow). Moltckow (Gnoien) 1603. Mulsow (Neu-Buckow). Neuhoff 1759. 1836. Nieköhr, Gr. (Gnoien) 1603. 1748. Nienkirchen (Neu-Buckow) 1396. 1603. Nütschow (Gnoien) 1808. 1849. Passin (Güstrow) 1396. Pentzien (Criwitz) 1397. 1398. Petersdorf (Ribnitz) 1405. 1603. Rahdum (Güstrow) 1603. Räpenitz (Gnoien). Ridsenow (Güstrow) 1716. Rossewitz (ibd.) 1359. Samow (Gnoien) 1602. 1664. Schönfeld 1381. Schorssow (Stavenhagen) 1610. 1730. Selpien (Gnoien) 1759. 1836. Strelitz 1372. 1389. Strietfeld (Gnoien) 1329. 1730. Todendorf (Neu-Kalden) 1356. 1405. Toitenwinkel (Ribnitz) 1613. 1672. Tützen (Neu-Buckow). Vicheln (Gnoien). Vielist (Neustadt) 1803. Viltz (Gnoien). Vogelsang (Bützow) 1759. 1836. Walckendorf (Gnoien) 1374. 1759. Wesselstorff (Güstrow) 1603. 1645. Westenbrügge (ibd.) 1372. Wockrent (Schwaan) 1314. 1372. Wolde (Stavenhagen) 1779. 1855. Woltow (Gnoien) 1620. Zwiedorff (Boitzenburg) 1759. 1836. Im Königreich Hannover: Bissendorf (Osnabrück) 1682. 1729. Wulfften (ibd.) 1682. 1692. In Dännemark und im südlichen Schweden: Aagaard 1810. 1854. Atterup, Bavelse 1435. Bierneruth 1388. Grafschaft Bregentved 1750. 1854. Espegaard 1854. Gammelbyegaard auf Laland. Holmegard auf Laland. Lippesholm auf Fühnen. Lyngby in Schonen 1463. 1491. Die Insel Moen 1361. Moltkenburg a. Fühnen. Noer 1801. 1849. Saltoe 1387. Torbenfeldt auf Seeland 1386. Tulesanger in Schonen 1463. Warberg in Halland.

† **Monau** (3 silberne Halbmonde im schwarzen F. Siebm. II. 49.). Jacob v. M. † 6. Oct. 1603 scheint der Letzte dieses Geschlechtes gewesen zu sein. In Schlesien: Arnsdorf (Schweidnitz) 1487. Giersdorf, Nieder- (ibd.) 1536. Gnichwitz (Breslau) 1500. 1536. Heidewilxen (Trebnitz) 1479. Költschen (Reichenbach) 1487. Kunzendorf (Schweidnitz) 1487. Mohnau (ibd.) 1487. 1536. Tunkendorf (ibd.) 1487.

Monbary, Walther v. M. (Quer getheilt: oben ein schreitender Löwe, der einen Hammer hält, unten 3 Hügel, aus jedem eine Kornähre.)

Moncada (W. Siebm. IV. 6.). Ein Marquis v. M. war 1649 Commandant von Brieg. Von ihm rühren Badeanlagen bei Rothschloss (Nimptsch) her.

Mondry-Dombrowski, Mundry, Mandrey. Sie kommen schon 1671 im Lauenburg-Bütowschen vor. Czarn-Damerow (Bütow) 1724. 1803. Stüdnitz (ibd.) 1724.

† **Monheim** (Im blauen F. 3 goldene halbe Monde. Fahne I. 290.) Der gleichnamige Stammsitz dieses im 17. Jahrhundert ausgestorbenen Cölnischen Patricier-Geschlechts liegt im Kr. Opladen.

Monin. Adelsgeschlecht des Fürsten-

thum Neuenburg. Ein v. M. 1793 Lieut. im Füsil. Bat. Ernest.

Monjou. Johann Wilhelm v. M. kam aus französischen in preuss. Dienste, war Major und errichtete 1758 ein Freibataillon; erhielt jedoch bereits 1759 seine Entlassung.

Monkierski. In Preussen: Marienthal (Deutsch-Crone) Neudorf (?). Szuplin (Szczuplinken Kr. Graudenz?).

Monkowski (W. Ogonczyk). Im Grossherzth. Posen: Gogolewo (Schrimm) 1828.

Monquintin. Johann Baptist Frh. v. M. Domherr zu Tournay ward 1743 Propst zu Meschede.

† **Monreal** (Im goldenen F. 7 schwarze Wecken zu 4 und 3 neben einander gestellt. Humbracht S 256.) Ein Trier'sches Geschlecht, welches mit Magdalena Margaretha, Gemahlin des Johann Schweickhard Vogt v. Hunoldstein im Jahre 1635 ausgestorben ist. Ihr Vater Johann Balthasar v. M. Herr zu Neunheim † 1585.

Monschawe, Monschau, Montjoie. (1 und 4 Q. im blauen F. ein goldener Löwe. 2 u. 3 Q. im goldenen F. ein mit einem rothen Schrägbalken belegtes weisses Einhorn. Berndt Tab. LXXXIV. 167.). Von diesem Cölnischen Geschlechte erscheint zuerst mit Adels-Prädikat Johann Heinrich Joseph Edler v. M. Cölnischer Geh. Rath, Amtm. zu Cöln und Deutz † 1794.

Monsterberg, Münsterberg. I. (Im schwarzen F. 6 auf weissem Hügel aufgerichtete weisse Stäbe. Siebm. I. 52.). Friedrich Wilhelm v. M. 1835 General-Major, 1839 Divisions-Commandeur. In Schlesien: Ellguth, Gr. (Namslau) 1720. Langendorf (Poln. Wartenberg). 1710. 1743. Mechau (Poln. Wartenb.). 1600. Minken (Ohlau) 1504. 1660. Wilkau Ob. u. Nied. (Namslau) 1588. 1802. Schmograu (Namslau) 1577. Schmardt (Kreuzburg) 1794. II Friedrich v. M. und seine Schwester Johanna Ludomilla und Magdalena natürliche Kinder des Herzogs Heinrich des Jungen von Monsterberg wurden vom Kaiser Friedrich III. geadelt. (Das W. des Vaters in Gold und Silber gespalten, mit einem Adler, der vorn schwarz, hinten roth ist, überdeckt mit einem rothen Schrägbalken.) Sie waren im Magdeburgschen begütert, hatten noch 1686 Lehne im A. Möckern und besassen in der Prov. Brandenburg: Mögelin (West-Havelland) 1564.

Montargues. Peter v. M. ward 1715 k. Preuss. General-Major und Chef des Ingenieur-Corps 1726 dimitt. † 1733.

† **Montaut,** Gilly de Montaud (Schräglinks getheilt, oben Silber, unten Gold, mit rothen Rosen und blauen Lilien bestreut. In der Mitte ein gekrönter schwarzer Adlerkopf. Köhne II. 51.). Elizee G. d. M. ist am 15. Sept. 1780 vom Könige Friedrich II. in den Freiherrenstand erhoben worden.

Montbach, Bohl v. M. (I. p. 80). (Das blaue F. ist von einem schräglinks geführten Bach durchströmt. Unten auf einem Berge eine Mohnstaude.) Von der österreichschen Linie ist Siegfried v. M. 1813 in den Freiherrenstand erhoben worden.

Montbart. In der Armee stehen 1854 ein Rittm. v. M. im 8. Husar. Reg. und ein Sec. Lieut. v. M. im 16. Inf. Reg.

Montbilly. In Preussen: Fuchsberg (?).

Monteton, Digeon Baron de Monteton — Digeon Baron de Monteton, Seigneur de Passac sur la Dordogne, de Monteton et Saint-Serrain, ein Edelmann aus der Provinz Guienne wandte sich nach Preussen und war 1715 Oberst in Magdeburg. Seine beiden Söhne Peter und Johann Jacob waren desgl. Obersten, ersterer † 25. Jul. 1750 als Commandant des Fort Preussen in Neisse ohne Kinder; der andere † 19. April 1765 a. D. nachdem er vorher Commandeur des Reg. Röhl Dragoner gewesen war. Ein Oberstlieut. a. D. Frh. v. M. † 5 März 1844. Im Havellande: Priort und Wulfsberge. 1742. 1855.

† **Monteverques.** (Im rothen F. ein Schloss mit offener Pforte und einem laufenden Wolfe.) Ludwig de Lopis, Freiherr von Monteverques (in der Grafschaft Avignon), kaiserl. General Feldwachtm. Oberst und Commandant von

Liegnitz (1641—1650) später von Glogau († 1668), besass in Schlesien: Domanze und Hoch-Poseritz (Schweidnitz).

Montigny (1 und 4 Q. im blauen F. ein goldener Balken, begleitet von 3 silbernen Schwertern, 2 u. 3 Q. im rothen F. ein goldener Löwe, der ein silbernes Schwert hält. Berndt Taf. LXXXIV. 168.) H. F. Frh. v. M. zu Bracht (St. Vith) im Reg. Bez. Aachen.

Montmarin, vergl. Corvisart-M. — Die v. M. zu Grüneiche (Breslau) 1830.

Montmartin. Louis du Maz de Montmartin Seigneur de Puypapin kam 1686 in die Kurbrandenburgischen Lande. Johann Ludwig Emilius Baron v. M. Besitzer von Cummerow (Beeskow) 1803 † 14. Jan. 1837. Sein Sohn Karl Frh. v. M. war Lieut. im 3. Ulan-Regiment.

Montmollin (1 u. 4 Q. im silbernen F. zwei mit goldenen Kleestengeln belegte schwarze Flügel. 2 u. 3 Q. quer getheilt, oben 3 schwarze Rauten im goldenen F. unten 3 silberne Schrägrechtsbalken im rothen F. Köhne IV. 5.). Ein Preussischer Seits anerkanntes Adelsgeschlecht des Fürstenthums Neuenburg. Friedrich August v. M. † 17. Apr. 1806 als Staatsrath u. General-Schatzmeister des Fürstenthums. Ein Sec. Lieut. v. M. 1855 im Garde-Schützen-Bat.

Montolieu St. Hippolite. Louis de M. St. H. war 1714 k. Preuss. General-Major der Infanterie.

Montowt (In Blau eine goldene Armbrust, begleitet zur Rechten von einem rothen Herzen, das ein goldener Pfeil durchbohrt, und zur Linken von dem Hufeisen und Kreuz des Wappens Lubicz,). In Preussen: Bärholz (Fischhausen). Dulack (ibd.). Inglaucken (ibd.) Kirpehnen (ibd.) Mandtkeim (ibd.) Markehnen (ibd.). Sacherau (Fischhausen) 1820. Thierenberg (Fischhausen) 1752. Thomsdorff (Heiligenbeil) 1775. Wilgaiten (Fischh.) 1764.

Monts de Mazin (In Blau 3 goldene Berge.). Sie stammen aus dem Languedoc. Jean Baptiste Jacques Gr. v. M. Kämmerer des Kurfürsten v. Köln ward d. 1. Oct. 1766 auch im Preuss. als Graf anerkannt. Sein Sohn Louis Anton Felix Gr. v. M. † 5 Febr. 1848 als k. Preuss. Oberst a. D. und dessen ältester Sohn Alexander Graf v. M. ist General-Major und Commandant von Posen. Im Cleveschen: Heideck (?). Mörmter (Rheinberg) 1790. Veen (ibd.) 1789. Winnenthal (ibd.) 1789. In Schlesien: Jeroltschütz (Kreuzburg) 1855. Sabagne (ibd.) 1855.

Monwitz, Monewitzki. In Preussen: im Ragnitschen.

Mora (W. In Roth ein Mohrenkopf mit silberner Stirnbinde; auf dem gekrönten Helme 3 Straussfedern.).

Moraczewski. (W. Cholewa). Im Grossherzogth. Posen: Jacob auf Naramowice (Posen) u. Lennagora (Gnesen) und Andreas a. Zielontkowo (Obernick) 1854.

Morawetz. Der Bürgermeister zu Ratibor, Franz Ignatz M. ist 1740 vom Kaiser geadelt worden.

Morawitzki, Morawicki (W. Topor.). Johann Joachim v. M. erhält d. 8. Apr. 1695 den alten Böhmischen Herrenstand bestätigt. Wolfgang Heinrich M. v. Rudnitz 1708 in den Freiherrenstand erhoben; desgl. Franz Casimir v. M. 1718 in den Böhmischen Freiherrenstand. Theodor Heinrich Topor Frh. v. M. erhielt 14. Febr. 1742 den Reichsgrafenstand, der in Baiern d. 19. März 1757, 30. Mai 1809 und 29. Mai 1812 bestätigt worden ist. Ein Major v. M. im Reg. Grawert 1806, ward 1812 als Oberstlieut. dimittirt. Ein Rittm. v. M. 1845 im 4. Husaren-Reg. In der Preuss. Provinz Schlesien: Boblowitz (Leobschütz) 1754. 1812. Borin (Pless) 1700. Burg-Branitz (Leobschütz) 1676. 1754. Jankawe (Militsch) 1819. Ponientczyc (Ratibor) 1754. Rosen (Leobschütz) 1663. Wanowitz (ibd.) 1663.

Morawski (W. Dombrowa). Im Grossherzogthum Posen; Jurkowo (Kosten) 1854. Konarzewo (Krotoschin) 1854. Kotowiecko (Pleschen) 1854. Oporowo (Fraustadt) 1854. In Westpreussen: Biskupice (Thorn) 1854. Schramowo (Strasburg).

† **Mordal.** Im Saal-Kreise der Pro-

vinz Sachsen: Lettin 1461. 1608. Morl, früher Mordal genannt, der Stammsitz.

† **Mordeisen** (Im goldenen F. ein unten abgekürzter Mohr, der eine rothe Eisenstange schwingt. Siebm. I. 160.). Erwerber des Adels ist der 1572 verstorbene Kursächs. Minister Dr. Ulrich M. Im Königreich Sachsen: um Freiberg, Nossen u. Mügeln. Berbersdorf 1600. Breunsdorf 1570. Goselitz 1677, 1737. Gossberg 1600. Kaltofen 1600. Langen-Hennersdorf 1570. Lossnitz 1570. Mohendorf 1600. Reichenbach 1667. 1716. Schirma, Gr. u. Kl. 1570. Seifersdorf 1570. Stenschütz 1667. 1714. Voigtsberg, Gr. u. Kl. 1600. Waltersdorf, Kl. 1570. 1667. In Schlesien: Gr. Breesen (Trebnitz) 1618. Scheitnau (?) 1618. Schwiebadwe (Militsch) 1620.

† **Mörder** (Im silbernen F. ein rother Löwenkopf mit offenem Rachen. Siebm. V. 166. Bagmihl II. 104—106 mit Siegeln aus dem 13. Jahrh.). Mit Julius v. M. 1730 erloschen. In Pommern: Berendhagen (Franzburg) 1289. Cordshagen (ibd.) 1287. Daskow (ibd.) 1523. 1660. Maskow (Naugard) 1561. Mütskow (Franzburg). Niepars (ibd.) 1606. Pantelitz (ibd.) 1341. 1526. Prinderstorp (?) 1289. Prusdorf (Franzburg) 1660. Todenhagen (ibd.) 1561. 1660. Vogelsang (?) 1341. Willenhagen, Alten- (Franzb.) 1293. 1452. In Meklenburg: Daschow 1730.

Morel (Quer getheilt, oben, vielmehr im Schildeshaupte, in Roth 2 goldene Sterne, unten im silbernen F. ein schwarzes laufendes Pferd. Köhne IV. 6.) Preuss. Standes-Erhöhung.

† **Morgenbesser.** In Schlesien: Ströbel (Schweidnitz) 1631.

Morgenstern, vergl. Jutrzenka. Ein Rittm. v. M. † 1768 zu Genthin. Johann Melchior v. M. Oberst u. Commandeur d. Reg. Alt-Bornstedt † 31. März 1789. Ein v. M. pensionirter Major, früher im 15. Inf. Reg. † 8. Jan. 1855.

† **Morgues.** Ein Hofrath v. M. 1782 Besitzer von Altenfelde (Wehlau) † 1792. P. v. M. war Major b. Garnison-Reg. zu Königsberg und besass 1735 Perwissau (Königsberg Ldkr.)

Moritz. (Gespalten, vorn ein Rosenstock, hinten ein Schwerdt.). Wilhelm Christian Friedrich M. trat aus Sächsischen 1815 als Major in Preuss. Dienste, ward 1831 als General-Major pensionirt und am 9. Aug. 1836 in den Adelstand erhoben.

† **Mörken**, Mericke, Mericken. In Preussen: Die Matrikel (N. Preuss. Prov. Bl VIII. 133.) unterscheidet zwei Geschlechter. I. v. Mericke oder Möricke zu Cornieten (Fischhausen). Glautienen (Pr. Eylau), Kagenau (Pr. Holland), (Fischhausen), Mitschullen (Gerdauen), Prowehren (Fischhausen) 1622. 1700. Rogehnen (ibd.). Sakautschen (Angerburg) 1676. Seepothen (Königsberg) Sperlings (ibd.). Strettkeim (Fischhausen) Taukitten (ibd.). Wargen (ibd.) Wilgaiten (ibd.). Willkühnen (Königsb.). II. Zu Borckersdorf (Pr. Holland). Janutzken (?) Kariothen (?) Krikehnen (Pr. Holland). Stollen (Mohrungen). In Westphälischen Urkunden des 14. und 15. Jahrh. kommt der Name vor; so Frederick Moerken 1438. (Niesert Münst. Urkdb. II. 93); Bernd Morcken 1473. Letzterer führt im Siegel einen Querbalken, darüber einen Tournierkragen und 3 Sterne (Kindlinger Handsch. 25. Th. S. 42). Ob dieses Wappen mit dem der Preussischen Familie übereinstimmt, bleibt zu untersuchen.

Morkowski (W. Sass.) früher auf Stwolno (Kröben).

Mörner (Im goldenen F. ein querliegender grüner Stamm, woran 3 aufgerichtete grüne Blätter der Stechpalme. Siebm. I. 146). In Schweden erhielt Stellan M. d. 24. Dcbr. 1628 den Adelstand. Carl v. M. aus Tuna am 30. Jul. 1652. und Hans Georg v. M. a. Morlanda am 5. Aug. 1674. Die Freiherren Carl Gustav Frh. v. M. am 10. Jun. 1718 den schwedischen Grafenstand. Daselbst Loffsta 1642. Morlanda 1674. Mörnersberg, Noos. Suedorp 1642. Tuna 1652. In der Provinz Brandenburg zum alten Adel: Altenkirchen (Königsberg) 1350. Bärwalde (ibd.) 1352. Bellin (ibd.) 1369. Berneuchen (Landsberg) 1351. Brehnitz (Luckau) 1650. Clossow (Königsberg)

1337. 1773. Creczik oder Cruschzik (?) 1349. 1351. Gossow (Königsb.) 1369. Hohensaten (Angermünde) 1618. Jätickendorf (Königsberg) 1344. 1352. Kerckow (Soldin) 1369. Mantel, Gr. (Königsb.) 1369. Markendorf (Lebus) 1538. Mederwitz (?) 1349. Mohrin (Königsb.) 1351. 1352. Neuhof (ibd.). Oderberg (Angermünde) 1351. Orthwig (Cüstrin) 1349. 1351. Schulzendorf (Königsberg.) 1351. 1368. Steinbach (Züllichau-Schwiebus) 1742. Tornow (Sternberg) 1728. 1740. Trebbinchen (Luckau) 1349. Voigtsdorf (Königsb.) 1351. Wittstock (Cüstrin) 1350. Woltersdorf (Königsb.) 1344. 1352. Zellin (ibd.) 1355. 1732. In der Provinz Sachsen: Delitzsch 1644. 1650. Niegrip (Jerichow I.) 1684. 1728. Piersdorff (Mansfeld See) 1774. Schartau (Jerich. I.) 1700. In der Provinz Pommern: Muscherin (Pyritz) 1730. Neuenkirchen (Regenwalde) 1742. Tantow (Randow) 1700. In Preussen: Blankenau (Pr. Eylau) 1750. Skartau (?)

Morozowicz. (W. Pruss III.). In Schlesien: Neudorf (Nimptsch) 1818. Ein Lieut. v. M. 1845 im 40. Infanterie Regiment.

† **Morrien.** (Im silbernen F. ein schwarzer Schrägbalken, nach unten mit Latzen; im Obereck ein rother Stern. Siebm. I. 188.). Ein gegen Ende des 18. Jahrh. ausgestorbenes Geschlecht, Stammgenossen der v. Grothus, Malemann u. a. m. Sie hatten das Erbmarschallamt von Münster bis 1691, waren Stuhlherren der Münsterschen Freigrafschaft Wesenfort, und sind am 28. Jan. 1670 in den Reichsfreiherrenstand erhoben worden. Im Münsterlande: Avergeist (Lüdinghausen) 1360. Bertelwick (ibd.) 1290. Botzlar (ibd.) 1370. 1400. Buxfort (ibd.) 1579. 1654. Buxtrup (Münster) 1623. Capelle (Lüdinghausen) 1623. 1654. Davensberg (ibd.) 1623. 1654. Ermen (ibd.) 1346. Falkenhof (Steinfurt) 1636. Haselberg (Lüdingh.). 1623. Horstmar (Steinfurt) 1266. 1790. Nordkirchen (Lüdingh.) 1347. 1691. Ottenstein (Ahaus) 1554. 1700. Pentrup (Münster) 1290. Rheine (Steinfurt) 1650. Im Cleveschen: Bisterfeld (Kempen). Burggraf (Geldern) 1749. Calbeck (ibd.) 1688. 1794. Duckershof b. Oedt (Kempen).

Morsey gen. Picard. (Im goldenen F. ein schwarzer Querbalken und 2 ins Andreaskreuz gestellte Lanzen mit Fähnlein, die eine vor, die andere hinter dem Balken. Siebm. IV. 120. Grote C. 20.). Im 16. Jahrh. aus Frankreich nach Westphalen gekommen. Besonders im Osnabrückschen zu: Grashorn, Holte 1572. Krebsburg 1715. 1780. Stricksburg, Wimmer, und im Tecklenburgschen: Cronenburg 1740. 1855.

† **Morsheim.** (Im silbernen F. 4 schwarze, je 2 und 2 zusammengestellte, schmale Querstreifen. Siebm. I. 126. Humbracht S. 82.). Ein mit Hans Heinrich im Jahre 1640 ausgestorbenes Geschlecht des Mittelrheins, besonders der Rheinpfalz, des Rheingaues, aber auch zu Wachenheim a. d. Prüm. 1613.

Morstein. (W. Leliwa). In der Prov. Brandenburg: Griesel (Crossen) 1687. 1689. Tornow (ibd.) 1809. In Preussen: Andreaswalde (Johannsburg) 1775. Chnelowken (Ortelsburg) 1820. Freudenthal (Pr. Eylau). Glinnen (Lyck). Gorczitzen (Lyck) 1750. 1782. Gutten (Oletzko) 1775. 1782. Kobillinnen (Lyck) 1751. Logdau (Neidenburg) 1854. Ludwigsdorf (Osterode) 1854. Moythienen (Ortelsburg) 1806. 1820. Osterwit (Osterode) 1854. Rogau (Ortelsburg) 1820. Rudowken (Sensburg). Sacherau (Fischhausen) 1806. Schläfken (Neidenburg) 1806. Schlussen (?). In der Champagne die Grafschaft Chateau-Villain 1690.

† **Mortangen-Mortenski.** (W. Orlik: in Roth 2 goldene Adlerfüsse, schräge ins Kreuz gelegt, die Klauen unten; auf dem gekrönten Helme sind die sich kreuzenden Adlerfüsse mit den Klauen nach oben gekehrt.). Altes Preussisches Rittergeschlecht, das seinen Namen von dem Gute Mortangen (Löbau) hatte, und aus welchem Ludwig († 1480) Wojwode von Culm, ein zweiter Ludwig († 1540) Castellan von Marienburg, Melchior 1568 Landkämmerer von Culm, und dessen Sohn Ludwig († 1616), der Letzte seines Stammes, Wojwode von Pommerellen und Culm war. Zu

Czipel (?). Lelkau (Graudenz). Tauersee, Kl. (Neidenburg).

† **Morungen**. In Thüringen zu Mohrungen (Mansfeld Geb.) 1359 und zu Sangerhausen 1488. 1659. Sabine v. M. verm. Freifrau v. Steenland † 12. Aug. 1703 zu Berlin.

Mosbach gen. Breidenbach (nicht Morsbach, vergl. Breidenbach p. 103). Der Freiherrenstand ist am 15. Febr. 1844 anerkannt. Am Niederrhein: Breidenbach 1500. Delling (Wipperfürth) 1600. Forstbach (Mühlheim) 1585. Grossencleff (Lennep) 1553. Junkersmühlen (Wipperfürth) 1612. Neukirchen (Grevenbroich) 1709. Seelscheidt 1596. Wammen (Heinsberg) 1783.

Mosch, früher Muschow. (Im gespaltenen F. 2 Schlittenkuffen oder Steighacken, in Blau und Silber wechselnd). Carl Rudolph v. M. † 1802 als Generallieut. Christian Friedrich v. M. † 22. Jul. 1821 als Generallieut. August Wilhelm v. M. † 1815. 29. Sept. als General-Major a. D. In der Provinz Schlesien: Altdorf (Sagan). Arnsdorff (Neisse) 1341. 1393. Rothendorf (Trebnitz) 1613. Rathen (Glatz) 1351. Slattnig (Troppau) 1720. In der Provinz Brandenburg, namentlich in der Nieder-Lausitz: Bagenz (Spremberg) 1836. 1841. Branitz (Cottbus) 1600. 1665. Haasow (ibd.) 1632. 1689. Jesnitz (Guben) 1806. Kieckebusch (Cottbus) 1600. 1689. Kunersdorf (Lebus) 1787. Müschen (Cottbus). Reuden (Calau) 1836. 1855. Schacksdorf (Luckau) 1665. 1691. Schlichow (Cottbus) 1848. In der Ober-Lausitz: Bornitz b. Bautzen 1851.

† **Möse**. In Schlesien: Gräditz (Grottkau) 1730. Starrwitz (ibd.) 1730.

Mosel, v. der M. (Im blauen F. 2 goldene Schräglinksbalken, begleitet oben von 2, unten von 3 goldenen Sternen. Siebm. I. 165. Berndt Tab. LXXXV. 170.). Conrad Wilhelm v. d. M. General-Major und Gouverneur von Wesel † 27. Aug. 1733 und sein Sohn Friedrich Wilhelm General-Major † 6. Febr. 1777. In Sachsen und zwar in der Nähe der Zwickauer Mulde: Friedrichstanne 1750. Helmsdorf 1708. 1740. Jüdenhain 1709. 1718. Mosel a. d. Mulde 1288. 1761. Podelwitz. Rothenbach 1709. 1740. Schönberg. Steinpleis b. Werdau. In der Rhein-Provinz: Rosenthal (Cleve) 1733. 1829. In Schlesien: Gandau (Breslau) 1785. 1795. Jäschgüttel (ibd.) 1785. 1795. In Pommern: Blankenhagen (Regenwalde) 1714. Wangerin (ibd.) 1714. In Preussen: Norlaitten (Insterburg).

Moselowski, Modzelewski. In Preussen: Hartwichs (Pr. Holland.).

Moser. Verschiedene nobilitirte Familien. I. Die von M. zu Wiersibenne (Militsch) in Schlesien, die wohl mit Unrecht zu denen v. M. aus Vilseck gerechnet werden. II. Moser v. Vilseck. (Im rothen F. ein silberner Bock.) in der Ober-Pfalz, 1573 geadelt. Dahin gehören die beiden berühmten Publicisten Vater und Sohn Johann Jacob v. M. k. Preuss. Geh. Rath und Carl Friedrich v. M. 1769 in den Reichsfreiherrenstand erhoben. III. v. M. zu Martinskirchen (Liebenwerda) u. Gahma (Meissen) in Sachsen.

Moser. Johann Georg Carl David Friedrich Theodor M. Hauptm. im Ingenieur-Corps ist den 13. Jul. 1837 in den Adelstand erhoben worden. In der Gegenwart steht ein Sec. Lieut. v. M. im 12. Inf. Reg. und ein Prem. Lieut. v. M. im 5. Jäger Bataillon.

Mosewitz. Kamen aus Schlesien nach Preussen: Gerlachsdorf (Heiligenbeil). Hohenwalde (ibd.) Splendienen (?). Wilken (Heiligenbeil).

Mosicki, Mositzki. In Hinter-Pommern: Wulflatzig (Neu-Stettin) 1724. 1727.

Mosig von Aehrenfeld. In der Ober-Lausitz: Wendisch-Paulsdorf.

† **Mosseck**. In Preussen: Laxdoyen (Rastenburg).

† **Möstich**, Mestich, Möstchen, Möstichen gen. Wischenau, Wuschno gen. Mustgin. (Im silbernen F. ein ungeflügelter schwarzer Greif mit Fischschwanz Siebm. I. 69.). In der Provinz Brandenburg: Drehnow (Crossen). Kaltzig (Züllichau-Schwiebus) 1644. 1651.

Krauschow (ibd.) 1468. Möstchen (ibd.) Radewitsch (ibd.) 1368. 1644. Ziebingen (Sternberg) 1490. 1516.

Mostowski. (W. Dolenga). Aus dieser Familie war Paul († 1781). Wojwode von Pomerellen und Starost von Schöneck (Berent).

Moszczenski. (W. Nalencz). Peter war 1457 Castellan von Dobrzyn, Franz 1741 Castellan von Kujawisch-Brzesc, Theodor 1770 Castellan von Inowraclaw, Joseph 1780 Castell. von Lenda, Andreas 1782 Wojwode von Inowraclaw, und Alexander, ein Sohn des Castellans Theodor, Starost von Kujawisch-Brzesc. Constantin erhielt 1788 die galizische Grafenwürde. Graf Stanislaus v. M. besass 1828 Ottorowo (Samter). Aus dem nicht gräflichen Zweige dieses Hauses besitzen gegenwärtig: Boguslaw: Kozuszkowo (Inowraclaw); Maximilian: Zolendowo (Bromberg); Victor: Marcinkowo-dolne (Mogilno); Wladislaus: Stempuchowo (Wongrowiec); Anton: Przysicka (ibd.); Matthaeus: Srebrnagora (ibd.) und Franz Xaver: Jeziorki (Schubin). Ferner: Brudzyn (Wongrowiec). Strzelece (Mogilno). Wiatrowo (Wongrowiec) 1836. In Preussen: Dobrzewin (Neustadt). Dulzig (Schwetz). Lubochin (ibd.). Luskowo (ibd.). Niewieczyn (ibd.),

† **Moszewski,** Moschewski. (In Roth 2 silberne Sturmleitern neben einander aufgerichtet, jede mit ihren 2 Sprossen auswärts gekehrt; auf dem Helme 5 Straussfedern.). Noch zu Anfang des 17. Jahrh. In Schlesien: Beneschau (Leobschütz). Morawetz (Troppau).

Moszynski, Moschinski. (W. Lodzia). Früher auf Moschin (Schrimm). In Schlesien: Babinitz u. Kaminitz (Lublinitz) 1700. In Preussen: Schramowo (Strasburg).

Motte. (Im goldenen F. ein rother Sparren, darunter ein grüner dreihügeliger Berg, darüber ein rothes Schildeshaupt mit 3 goldenen Sternen. Berndt Taf. LXXXVI. 171.). In Saarlouis 1829.

Motz. (Im silbernen F. 4 ins Andreaskreuz gestellte Streitäxte und über denselben eine rothe Lilie.). Aus dieser Familie, die in Hessen zu Bodenhausen, Grebenstein, Kalden, Ober-Jessen, Obernurff u. Witzenhausen begütert war und ist, war der für den Preuss. Staat so hoch verdiente Finanzminister Friedrich Christian Adolph v. M., der in Thüringen: Rehungen (Nordhausen) und Vollenborn (Worbis) und im Grossherzogthum Posen: Kalno (Birnbaum) besass.

Motzfeld. (1 und 4 Q. ein prismatischer Querbalken und dahinter eine Staude mit 5 Blättern. 2 u. 3 Q. gespalten, überdeckt von einem mit 3 Rauten belegten Schrägrechtsbalken.). Eine Niederrheinisch-Westphälische Beamten-Familie, die am 12. Jan. 1712 eine Adels-Renovation erhalten hat. Zu: Eyll (Geldern) 1732. Hardenberg (Borken) 1817. 1833. Hennef (Uckerath) 1705. Motzfeld (Arnsberg) 1533. Neuenhof (Köln. Landkr.) 1724. 1751. In den Niederlanden: Lips 1693. Palenstein 1693. Seeland (?) 1732. Seggewaard 1693.

Moulin, Du Moulin. (1 u. 4 Q. ein mit schwarzen Lilien bestreutes F. 2 u. 3 Q. im silbernen F. 3 rothe Rauten.). In der Preuss. Armee haben mit grosser Auszeichnung gedient: Peter Ludwig † 10. Aug. 1756 als General v. d. Inf. und Ferdinand Jacob † 21. Jun. 1845 als Generallieut. a. D. In Schlesien: Kl. Beltsch (Guhrau) 1752. Tschistey (ibd.) 1752.

Moulines. (Im blauen F. ein von 3 goldenen Rauten begleiteter rother Sparren. Köhne IV. 6.) Wilhelm M. Braunschweig-Lüneburgscher Geh. Legationsrath, Ober-Consistorialrath bei dem französischen Ober-Consistorium zu Berlin, erhielt den 22. Nov. 1786 einen Adelsbrief.

Mroczek, Mrosedts, Morosecke, Mroz, Mrosch. (W. Pruss I.). In Preussen: Glisno (Schlochau) 1770. 1820. wonach sie sich auch v. M. Gliszinski nennen. Kutzen (Lyck). Im Bütowschen schon 1671, zu Trzebiatko 1836.

Mroczkowski. Im Gilgenburgschen.

Mroczynski. (W. Drya). Im Grossherzogth. Posen: Mroczyn (Bromberg) 1782. Auch in Westpreussen.

Mroweczewski. (W. Slepowron). Im

Grossherzth. Posen: Adelich-Wierzchucin (Bromberg) 1772.

Mrozinski. (W. Pruss III.). Im Grossherzth. Posen: Franz v. M. a. Michalcza (Gnesen) 1846. Stanislaus v. M. auf Klein- Domaslaw (Wongrowiec) 1822.

Msciszewski, Miscewski, v. Grabla-M. (In Blau unter 2 quer nebeneinander stehenden silbernen Sternen ein gestürzter silberner Halbmond und zwischen dessen Hörnern ein silberner Pfeil mit der Spitze nach oben gekehrt, auf dem gekrönten Helme ein Pfauenwedel, bloss mit dem Pfeile belegt.). In Westpreussen u. Hinter-Pommern: Jezow (Lauenburg) 1803. Msciszewice (Karthaus) 1782. Zgorzale (ibd.) 1782.

† **Mücheln.** (Im rothen F. zwei ins Andreaskreuz gelegte goldene Lanzen mit silbernen Fähnlein. Siebm. I. 159. v. Dreyhaupt.). In der Provinz Sachsen und im Anhaltschen noch 1750: Ballenstädt (Anhalt) 1492. 1590. Glaucha b. Halle, sowie zu Halle Salzpfänner 1390. 1600. Glum (etwa Gollm Kr. Delitzsch). Gräfenhainichen (Bitterfeld) 1570. 1678. Mücheln (Saale). Roitzsch (Bitterfeld) 1570. 1688. Schwertz (Saale) 1409. Strohwalde (Bitterfeld) 1570. In Schlesien: Bärsdorf (Goldberg-Hainau) 1650. Neu-Sorge (ibd.) 1650. Nieder-Schreibendorf (Strehlen) 1769.

Muchlinski. In Westpreussen: Janischau (Marienwerder).

Mücke. Christian Siegfried M. a. Nieder-Rennersdorf bei Herrnhuth in der Ober-Lausitz ist am 8. Apr. 1806 vom Kaiser Franz II. in den Adelstand erhoben worden.

† **Muckendorff.** Muck v. M. (Burg mit 2 Thürmen, darüber eine Sonne.). Johann M. v. u. z. M. 1636. Peter v. M. und Sonnenburg † 4. Jan. 1705. In Schlesien: Lichtenberg (Grottkau) 1705. Marschwitz (Neumarkt) 1705. Muckendorf (Lüben) 1636. Schlantzmühle (Neumarkt) 1705.

† **Muckershausen.** Franz Uladislaus v. M. auf Ober-Kauffung (Schönau) † 1756. Franz Roman v. M. a. Prausitz (Torgau) Kursächs. Ober-Hofgerichts-Assessor u. Domh. zu Merseburg † 27. Dcbr. 1668.

† **Muczinne.** Kommen vor 1777 im Bütowschen vor. Zu Moddrow 1730.

† **Mudersbach,** Moderspach. (Im rothen F. 4 ausgezahnte silberne Windmühlenflügel; oder mit Zahnschnitt geständert. Siebm. I. 133. Fahne I. 294.). Sie waren Cölnische, Triersche und Nassausche Vasallen. Ihr gleichnamiger Stammsitz liegt im Kr. Braunfels, ein anderer Ort dieses Namens im Kr. Altenkirchen. In dem Heimathlande mit Daniel v. M. d. 4. Jun. 1600 im Mannsstamme und mit seiner Tochter Elisabeth, verm. m. Hartmann v. Cronberg, am 17. Apr. 1611 ausgestorben. Ein Zweig blühte noch in der Mark Brandenburg fort; indem Johann Wilhelm v. M. 1664 Landrichter der Uckermark († 17. Nov. 1668) und seine Tochter Adelheid Tugendreich die Gemahlin von Alexander Magus v. Arnim a. Fredenwalde († 1727) war. — Sie besassen Burg Hohlenfels (Nassau) 1486. 1547. Mondorff (Merzig) 1491.

† **Mudschiedler,** Mutschler, Mudtschidler von Reinsprun. (Im silbernen F. 5 vom linken Obereck hervorgehende rothe Strahlen oder Spitzen Siebm. II. 75.). Aus Franken stammend, in Preussen: Bogatschöwen (Boguschewen Kr. Osterode?). Pomehnen (Königsb.) 1533. Rakowen (Johannsburg) 1727. 1752. Rogallen, Kl. (ibd.). Schültz (Rastenburg). Sodehnen (Pr. Eylau).

Müffling gen. **Weiss.** (Im goldenen F. Kopf und Hals eines schwarzen gekrönten Hahns. Siebm. II. 69. In dem Tyroffschen Wppb. Freiherren genannt, rother Adlerkopf.). Als Preuss. Generäle haben sich bekannt gemacht, der im Jahre 1808 verstorbene General-Major Friedrich Wilhelm Frh. v. M. gen. W. und seine Söhne Friedrich Carl Ferdinand General-Feldmarschall und Wilhelm Generallieut. Sie waren begütert in der Ober-Pfalz, im Bayreuthschen, im Voigtlande und in Thüringen zu Autengrün 1565. 1656. Brückler b. Hohenleuben (Reuss) 1490. Fattigau 1656. Felgendorf (Ob. Pfalz) 1500. Hetzdorf bei Bürgel (Weimar) 1500.

Heyde 1565. 1656. Hohenleuben (Reuss) 1656. 1686. Köckeritz b. Weida (Weimar) 1737. Kotzau, Ober- (Ober-Main) 1560. 1656. Kürmsees 1490. Lauterbach 1686. Leitendorf 1565. 1656. Liebsdorff b. Weyda (Weimar) 1720. Losa, Ober- 1765. Redwitz, Ober- (Ob. Main) 1565. 1656. Reichenfels b. Hohenleuben (Reuss) 1565. 1704. Reussa 1765. Schlattengrün, Gr. 1565. Steinsdorf b. Weida (Weimar) 1720. Steiritz (Ob. Pfalz). Trausnitz (ibd.) 1490. Unterbrück.

† **Mühl v. Ulmen.** (In Schwarz und Gold schräg geschacht mit rothen Turnierkragen. Fahne I. 294.), mit den Haust v. Ulmen gleichen Wappens und Stammes: mit Heinrich Carl Ferdinand Caspar Frh. M. v. U. Kurtrierschem Kämmerer und Oberamtm. zu Coblenz und Ehrenbreitstein am 17. Febr. 1762 ausgestorben. Im Rheinlande: Cronenburg (Gemünd) 1491. Gondorf (Bitburg) 1579. Ulmen (Cochem) 1491. 1745. Wassenach (Mayen) 1529. Die v. Mühl zu St. Goar 1330, zu Herberode 1329, zu Irnich im Cölnischen 1400, zu Montabaur im Nassauschen 1400, zu Neuerburg (Wittlich) 1350, welche leztern 3 Hämmer im Wappen führen (Hontheim II. Tab. IV.) gehören anderen, bereits früher erloschenen Geschlechtern an.

Mühlbach. (1 u. 4 Q. im blauen F. ein silberner Thurm. 2 u. 3 Q. im silbernen F. ein geharnischter mit Schwerdt bewaffneter Arm. Köhne IV. 6.). Die 4 Söhne des verstorbenen Kriegs- und Domainenraths Friedrich Traugott M. sind vom Könige Friedrich Wilhelm III. geadelt worden. Von denselben starb Heinrich v. M. am 18. Jul. 1848 als k. Preuss. Major und Festungs-Inspector zu Köln. Ein anderer Ernst Adolf v. M. ist Ober-Regierungs-Rath zu Magdeburg. In Schlesien: Skohl (Jauer). In Pommern: Reetz bei Neuenkirchen auf Rügen.

† **Mühlberg.** (Im silbernen F. ein Rabe, der einen Ring im Schnabel hält. Siebm. II. 49.). Sie werden zu den adeligen Geschlechtern Schlesiens gezählt. Hedwig v. M. verm. v. Peterswalde geb. 1551 † 12. Jun. 1603.

Mühlen, v. d. M., Mylen, Myla, Mielen, Mehlen, Mihlen gen. Wolfstein (Gespalten, auf der einen Seite ein aufgerichteter Wolf, auf der andern ein goldener Querbalken im rothen F. Siebm. V. 113. etwas verändert im Dänischen Reichswappenb.). In Thüringen und Sachsen: Herbsleben (Gotha) 1570. Myla im Voigtlande wird für den Stammsitz gehalten, Ober-Strahwalde (Ober-Lausitz). Tenneberg bei Gotha im 14. Jahrh. In der Provinz Brandenburg und zwar in der Nieder-Lausitz u. Neumark: Brahmow (Cottbus) 1550. Fehrow (Cottbus) 1519. Kölzig, Kl. (Sorau) 1556. 1740. Kriening (Soldin) 1771. Lichtenow (Friedeberg) 1670. Rackau (Calau) 1837. Simmersdorf (Sorau) 1556. 1740. Weissig (Spremberg) 1560. Wellersdorf (Sorau) 1570. 1774. In Preussen: vergl. Mylen

Mühlen, von und zur M., von Zurmühlen. (Im grünen F. 3 schrägrechts geführte silberne Bäche. Köhne IV. 6.). Im Münsterlande: Alvinghoff (Münster) 1823. Berge (Lüdinghausen) 1823. Grollenburg (Steinfurt) 1823. Hohenholte (Coesfeld) 1823. Ruhr (Münster) 1823.

Mühlenfels. (Im blauen F. ein fliegender Storch. Die Grafen v. M. in Oesterreich: 1 u. 4 Q. der Storch 2 u. 3 Q. 5mal schräglinks in Roth u. Gold getheilt.) Schwedische Nobilitirung. Karl August v. M. Oberstlieut. u. Landrath a. D. † 13. März 1849. In Neu-Vorpommern: Möckow (Greifswald) 1836. Wahlendow (ibd.) 1780. Züssow (ibd.) 1799. —

Mühler. (Im silbernen F. ein grüner schrägrechts gestellter Eichenzweig und darüber ein Stern. Köhne IV. 7.). Nobilitirung vom Könige Friedrich Wilhelm III. Der Geh. Staatsminister und erster Präsident des Ober-Tribunals a. D. G. H. v. M. und sein Sohn der Geh. Reg. u. Ober-Consistorialrath Dr. Heinrich v. M. in Berlin.

Mühlheim. (Gespalten, vorn ein halber schwarzer Adler im goldenen F., hinten 2 Mühlräder über einander im rothen F. Siebm. I. 51.). In Schlesien: Diesdorf (Striegau) 1626. Do-

manze (Schweidnitz) 1591. 1625. Ellguth, Gr. (Reichenbach) 1590. Johnsdorf (Striegau) 1626. 1657. Konradswaldau (Schweidnitz) 1626. Laasan (Striegau) 1590. 1626. Leuthmannsdorf (Schweidnitz) 1626. Metschkau (Striegau) 1628. 1657. Neumarck Burglehn 1601. Pläswitz (Striegau) 1565. 1657. Poseritz, Hohen- (Schweidnitz) 1591. 1625. Preilsdorf (Striegau) 1626. Puschkau (Schweidnitz) 1447. Schweidnitz Burglehn 1577. Zuckelnick (Striegau) 1626. 1657.

† **Mühlheim**, Mülheim. (Im schwarzen F. ein schräglinks geführter goldener Bach. Siebm. V. 304. Fahne I. 295.). Ein Cölnisches Patricier-Geschlecht, welches 5 Generationen hindurch der Stadt Bürgermeister gegeben hat und mit Johann Balthasar Moritz v. M. am 27. Debr. 1775 ausgestorben ist. Güter zu Bocklemündt (Landkr. Cöln) 1221. Bongardthof (Mülheim) 1775. Botzdorf (Bonn) 1775. Mülheim a. Rhein. Schwartzen (Wipperfürth) 1775.

† **Mühlpfort.** (Im blauen F. ein silberner Mühlstein. Sinapius II. 822.). In Schlesien: Heinrich Mühlpfort von Breslau † 1681 ein Dichter. In Thüringen: Ichtershausen 1720.

† **Muhr.** In Schlesien: Deutsch-Kamitz und Neuntz (Neisse) 1500. 1624.

† **Muisgin.** (Ein Querbalken begleitet von 3 Mäusen. Fahne I. 295.). Ein Cölnisches mit Johann M. zu Anfang des 17. Jahrh. ausgestorbenes Stadtgeschlecht.

Mülbe, v. der M., Milbe. (Quer getheilt, oben 3 rothe Thürme, unten in Roth u. Silber geschacht. Masch XXXV. 133.). Christoph Ludwig v. d. M. General-Major † 13. Mai 1780. Hans Christoph v. d. M. General-Major † 20. Jul. 1811. In Preussen: Bagnowen (Sensburg). Bandtken (Marienwerder). Borcken (?). Camplack (Rastenb.). Diebau (Sensburg) 1727. Drachenstein (Rastenb.), Dreissighuben (Osterode). Gablauken (Mohrungen). Gallmen (Pr. Holl.) Gaudischkehmen (Gumbinnen). Glombowen (Loetzen). Glubenstein (Rastenb.) 1775. Gollnau (Marienwerder) 1727. Göreken (Mohrungen). Grunau (Heiligenbeil). Hirschfeld (Pr. Holland). Hohendorf (ibd.) 1757. Jankendorf (ibd.) Keyserswalde (?). Klötzen (Marienw.). Korblack (Gerdauen). Köskeim (Rastenburg). Kossacken (Sensburg) 1717. 1729. Lixainen (Mohrungen) 1617. Ludwigsdorf (Osterode). Markienen (Friedland) 1752. Mertenheim (Loetzen). Mickelnick (Rastenburg) 1727. Molditten (Rössel). Mülbe oder Melwen b. Riesenburg (Rosenberg). Partsch (Rastenb.). Pasalack (Sensburg). Pentlack (Gerdauen). Peterkeim (?). Petermanns (Rastenburg). Pfaffendorf (Ortelsburg) 1780. Philippsdorf (Rastenb.). Pillwen (Angerburg) 1780. Plauten (Braunsberg). Podlachen (Rastenb.). Pohibels (ibd.). Postehnen (Friedland). Powunden (Mohrungen). Rehstall (Rastenb.). Ribben (Sensburg). Romsdorf (Friedland). Rückgarben (ibd.) Rutkowitz (Neidenburg) 1752. Saleschen (Ortelsb.). Saussienen (Friedl.). Scharfenort (Rastenb.). Schedlisken (Loetzen) 1752. Schültzen (Altenb.). Spieglowka (ibd). Sporwienen (Friedl.) Thiergarten (Angerburg). Wangothen (Rastenburg). Wartnicken (Fischhausen). Wartzel (Marienw.) 1706. 1772. Wilkau (Fischh.). Wolka (Sensburg) 1717. Woplauken (Rastenb.) 1680. 1729. Wossau (ibd.). — In Pommern: Flakensee (Saatzig) 1774. Gr. Silber (ibd.) 1764. 1774. In Westphalen ein Burgmannshof in Petershagen (Minden) 1750. Auch in Meklenburg.

† **Mulert.** (Im goldenen F. 3 rothe Sparren. Siebm. III. 130. ebenso die Grafen Mulert v. Hautreppe ibd. IV. 4.). In den Niederlanden und in Westphalen. Johann M. war 1533 Inhaber des Hauses zu Jever und Wolf M. Kapitain daselbst. Ernst M. gegen Ende des 16. Jahrh. Mindenscher Drost; er besass 1580 Hüffe (Rahden). Oeding (Borken) 1828.

† **Mulich**, Mülich. — Wolff Mulich zu Hadessleben (Hasleben Kr. Halberstadt) gehört 1560 zu den Stolbergischen Landständen. Veronica v. Mülich geboren zu Hartisleben (Hasleben) d. 27. Aug. 1583 † 23. Mai 1644 verm. v. Feilitsch. — Näher festzustellen Gr. Bokedra und Reussdorff 1650. 1730.

Müllinen. (In Gold ein schwarzes Mühlrad. Siebm. I. 200.). In den Reichsfreiherrenstand den 30. Sept. 1434; in den österreichschen Grafenstand d. 14. Jun. 1816. Aus der Schweiz stammend, in Oesterreich; aber auch in Preussisch Schlesien begütert. Berchtold Gr. v. M. seit 1840 k. Preuss. Kammerherr.

† **Müllenheim**, Mülheim. (Im rothen F. mit goldenem Schildesrande eine silberne Rose. Im Helmbilde vielfach wechselnd. Siebm. I. 192. III. 146. 147.). Aus dem Elsass nach Preussen gekommen. Gebhard v. Müllenheim d. 6. Dcbr. 1599 im Elsass geboren † 12. Dcbr. 1672. Berstenincken. Demmelskeim (Friedland) 1728. Zu Frisching (Pr. Eylau) 1672. 1689. Liebenau (ibd.) 1672. 1689. Meisterfeld (Friedland) 1728. Moritzkehmen (Tilsit). Palpasch (Pr. Eylau) 1728. Plauschwarren (Tilsit) 1672. Podollen (Wehlau) 1672. 1689. Puschkaiten (Friedland) 1673. 1728. Schleidewen (?) 1728. Stockheim (Friedland) 1738. Taukitten (?). Walkaschken (Pr. Eylau).

Müllenheim, Mülheim, Mühlheim. (Im blauen F. auf grünem Hügel ein Hirsch, dessen Hals von einem Pfeile durchschossen ist. Köhne IV. 7.). Adelsbrief des Königs Sigismund von Pohlen vom 18. Aug. 1569, bestätigt vom Kurfürsten Friedrich Wilhelm den 24. Mai 1646. Hierzu gehört der im Jahre 1814 verstorbene General-Major a. D. Rudolph Casimir v. Müllenheim. In Preussen: Cämmershöfen (Heiligenbeil) 1730. Capustigall (Königsberg) 1655. 1676. Cremitten (Wehlau). Fredenau (?) 1727. Georgenburg (Wehlau). Glommen (Friedland). Hafestrom (Königsberg). Kölbenicken (ibd.) 1650. Maldeiten (Fischhausen). Malzweissen (Pr. Holland). Saalau (Friedland). Schalwenberg (Wehlau). Schilleningken (?). Schwansfeld, Gr. (Friedland). Schönforst (Rosenb.) Trenck (Fischh.). Warten (Königsberg) 1727. Wundlacken (ibd.) 1692. 1727. In der Provinz Brandenburg: Guhden (Königsberg) 1795. 1854. Hohenwalde (Landsberg) 1730. Kerkow (Soldin). Mohrin (Königsberg) 1795. 1803. Mohsau (Züllichau-Schwiebus) 1728. Nordhausen (Königsberg) 1795. 1803. Pyrehne (Landsberg). Simonsdorf oder Zimsdorf (Soldin) 1745. Tornow (Landsberg). Wardin (Arnswalde) 1727. 1743.

Müller. Verschiedene Preuss. Standes-Erhöhungen. I. (Quer getheilt, oben Kleeblatt, unten Rose.). Johann Ludwig Heinrich M. Lieut. v. d. Artillerie den 18. Febr. 1741 geadelt. II. (Gespalten, vorn im rothen F. ein silberner Mühlstein, hinten im silbernen F. ein goldener Greif mit Fischschwanz. Zu Schildhaltern der Preuss. Adler. Köhne IV. 7. Bagmihl IV. 3.). Johann Carl M. Lieut. b. Werner Husaren den 28. Sept. 1774 und aus derselben Familie Johann Christoph M. am 10. Apr. 1787 (mit Hinweglassung der Schildhalter Köhne IV. 8.) in den Adelstand erhoben. In Pommern: Fritzow (Fürstenthum) 1787. 1803. Mechentin (ibd.) 1796. 1803. Pumlow (Belgard) 1787. Reselkow (Fürstenthum) 1765. 1800. Rützow (ibd.) 1796. 1803. III. (Im blauen F. ein aus 7 Lanzen gebildetes Gitter, darüber 2 silberne Sterne. Köhne IV. 7.). Nach einem dem Rittm. M. bei Prinz Eugen von Würtemberg' Husaren ertheilten Adelsdiplom vom 29. Nov. 1786. IV. (Gespalten, im rechten Obereck des vorderen blauen F. eine goldene Sonne; hinten im rothen F. ein runder Schild mit dem Namenszuge F. W. und einem darüber gelegten Schwerte. Köhne IV. 8.). Diplom vom 5. Nov. 1787 für den Hauptm. M. im Reg. Prinz von Hohenlohe. V. (Im blauen F. Kopf und Hals eines gekrönten schwarzen Adler. Köhne IV. 8.). Johann Friedrich Ludwig M. ward als Major im Reg. Raumer am 28. October 1790 geadelt. Er blieb als Oberst u. Commandeur des Reg. v. Puttkammer am 14. Oct. 1806 in der Schlacht bei Auerstädt. Sein Sohn 1806 Prem. Lieut. in demselben Reg. ward 1818 als Major im 28. Inf. Reg. pensionirt. VI. (Gespalten; vorn im blauen F. ein aufgerichteter weisser Hund; hinten im goldenen F. ein mit der Spitze nach oben gekehrtes Schwerdt. Köhne IV. 8.). Diplom vom 18. Oct. 1834. VII. Carl

Heinrich Ferdinand Julius M. Hauptm. u. Adjut. bei der 10. Landw. Brigade d. 25. Mai 1835 in den Adelstand erhoben. VIII. Georg M. Sec. Lieut. im 21. Inf. Reg. d. 12. Febr. 1839 geadelt.

Müller. Unter verschiedenen Zunamen: I. von Müller-Dettlof In Pommern. Dahin gehört der am 5. März 1839 verstorbene Landschaftsrath v. M. zu Zemmin (Demmin). II. Müller v. Klobuczinski. (Gespalten, vorn im blauen F. ein silbernes Ross mit braunem Gurt und hinten im goldenen F. ein schwarzer Greif.) In Schlesien: Maltsch (Neumarkt). III. Müller von der Lühne. (In Blau ein goldener mit 3 rothen Rosen belegter Sparren.). Sie waren Salzjunker in Lüneburg. Bernhard M. v. d. L. † 22. Jul. 1671 als k. Schwed. General-Major und Gouverneur von Schwed. Pommern. Er hatte am 18. Dcbr. 1650 den Schwed. Adelstand erhalten. Sein Sohn Carl Leonhard † 1707 als k. Schwed.-Generallieut. ward den 15. März 1693 in den Schwed. Freiherrenstand erhoben. Sie sind 1784 ausgestorben. In Pommern: Ahlbeck (Usedom) 1747. Balm (ibd.) 1747. Dargen (ibd.) 1747. Dewichow (ibd.) 1747. Hufe (ibd.) 1747. Ludwigsburg (Greifswald) 1671. 1784. Mellentin (Usedom) 1671. 1747. Netzow (Anclam) 1671. 1784. Neuhoff (?) 1747. Neukrug (Usedom) 1747. Waschensee (ibd.) 1747. Wrangelsburg früher Mentin (Greifsw.) 1716. In Meklenburg: Westenbrügge 1784. IV. Müller v. La Mothe. Diesem schweizerischen Geschlechte, welches im Waadtlande die Herrschaften Marnaud, Roverai und St. Martin und den Rittersitz La Mothe besass und zu den Geschlechtern der Stadt Bern gezählt wird, gehörte ein Lient. M. v. L. im 22. Inf. Reg. an. V. Müller von Mühlencron. (Quergetheilt, im oberen rothen F. ein weisser Mühlstein; im untern blauen F. ein goldener dreizackiger Felsen.). Ernst Ferdinand und Christian M. Vettern wurden den 27. Jan. 1710 in den Böhmischen Adel- und ersterer den 1. Dcbr. 1728 in den Böhmischen Ritterstand erhoben. In Schlesien: Gr. Neudorf (Brieg) 1750. 1774. VI. Müller von Rittersberg. Adam M. aus Berlin gebürtig, als österreichischer General-Consul von Leipzig ist mit dem Zusatz v. R. geadelt worden. VII. Müller von Sylfelden. Unter diesem Namen ist der berühmte, am 29. Mai 1809 verstorbene Geschichtschreiber der Schweiz Johannes M., der 1804 k. Preuss. Geh. Rath und Historiograph wurde, im Jan. 1791 in den Reichsadelstand erhoben worden.

Müller. Es kommen dieses Namens sonst noch verschiedene Geschlechter in Betracht. I. In Schlesien: (Im quer getheilten, oben schwarzen, unten gelben F. ein abgekürzter Mann, der über dem Kopfe einen Mühlstein hält. Ein ähnliches W. haben die Müller in Augsburg. Siebm. III. 198.). Erasmus M. Rathsherr zu Breslau † 21. Jun. 1599 besass: Kreicke (Breslau), Krolkwitz (ibd.). Burglehn Lissa (Neumarkt), Malkwitz (Breslau) und Weigwitz (ibd.). II. In Westphalen und Hannover (Im silbernen F. ein grünes Kleeblatt. Grote E. 6). Am 8. Jul. 1768 geadelt; zu Alvesen (Hoya) 1777. 1791. Blyestorff (Lauenburg) 1777. Lauterberg (Grubenhagen) 1760. Ruschhaus (Westphalen?) 1770. Sulzhof (ibd.) 1770. III. (Gespalten, vorn in Silber die rechte Hälfte eines schwarzen Mühlrades, hinten im grünen F. ein goldener Löwe. Masch XXXVI. 134. Berndt Taf. LXXXVI. 172.). Adelsrenovation durch Kaiser Franz I. vom 5. Jun. 1753. In Meklenburg ward Joachim Johann Heinrich v. M. 1794 in die Ritterschaft recipirt: Detershagen (Buckow) 1753. 1798. Hanshagen (ibd.) 1753. 1770. Kochelstorff (Grevesmühlen) 1798. Möderitz (Criwitz) 1798. Neuhof (?) 1798. Wozinkel (?) 1798. In der Ober-Lausitz: Zoblitz (Rothenburg). Im Rheinlande: Metternich (Lechenich) 1829. IV. (Im rothen F. über einer Zinnenmauer ein runder Thurm. Dorst Allg. Wppb. I. 142.). Christian Wilhelm M. Apellations-Gerichts-Secret. später Ob.-Rechnungsrath in Dresden u. s. Bruder Johann Gottgetreu M. Amts-Steuereinnehmer zu Weissensee und seines ver-

storbenen Bruders des vormaligen Rentsecretairs August Carl M. einziger Sohn Georg Carl Wilhelm d. 25. Aug. 1810 vom Könige von Sachsen in den Adelstand erhoben. V. und zwar aus Esthland stammend. In Preussen: Kl. Kessel (Johannsburg) 1784. Trimmau (Wehlau). VI. Näher ist das Geschlecht zu bestimmen bei folgenden: In der Prov. Brandenburg: Gleissen (Sternberg) 1845. Welsigkendorf (Jüterbock-Luckenwalde) 1817. In der Ober-Lausitz: Lomnitz (Görlitz). Kl. Seitschen. In Westpreussen: Brotzen (Deutsch-Crone).

Müllern. (Im rothen F. ein silbernes Kammrad.). In Preussen: Sossnow (Flatow). Aus den verschiedenen Geschlechtern des Namens v. Müller kommt diese Namensform auch oftmals vor.

Mülmann. (Gespalten, vorn im goldenen F. ein roth gekleideter Engel mit Schwerdt und Waagschaale, hinten ein Wiesengrund und ein Bach mit einer Mühle.). C. F. v. M. k. Oberförster 1834 zu Kullick bei Johannsburg, 1838 zu Grondowken in Litthauen. Ein Hauptmann v. M. 1853 im 17. Inf. Reg.

Mülverstedt. Dies Geschlecht, zu welchem in der Gegenwart der durch schätzbare Beiträge für die Geschichte des Adels der Provinz Preussen sich auszeichnende Appellat. Gerichts-Refer. G. A. v. M. gehört, soll aus Thüringen, wo ein Dorf gleiches Namens bei Erfurt liegt, stammen. In Preussen: Auerfliess (Darkehmen). Ostischken (Tilsit). Scherwisken (Darkehmen).

Mumm, Momme, Mumme. (Im rothen F. ein in Silber u. Blau geschachter Querbalken, von Steinen W. G. Tab. LXIII. 4. Fahne II. 98.) Noch gegenwärtig sollen sie im Nassauschen und Oesterreichschen blühen, früher am Niederrhein, in Westphalen und in den Niederlanden: Altendorf (Bochum) 1680. Badtberg oder Halstaff (A. Limmers) 1380, 1569. Blankenvorde 1359. Bocholt (im Münsterschen) 1558. Dreyll 1650. Erprath (Rheinberg) 1654. Gotterswick (Dinslaken) 1654. Hell 1490. Kellen (Cleve) 1400. 1481. Kochenholz (im Bergschen) 1690. Plönn 1544. 1569. Rodentoorn 1510. 1600. Schattenstein (Bocholt) 1579. Scheidt, jetzt Mummscheidt (Solingen) 1728. Schwartzenstein (Dinslaken) 1514. 1690. Spich (im Bergschen) 1690. Ubbergen (zw. Nimwegen u. Cranenburg) 1490. Wintersohl (Altena) 1654.

Münch, Mönch, (In einem in Silber und Roth geschachten F. 2 blaue Querbalken. Siebm. I. 147.). In Thüringen: Dornburg a. d. Saale (Weimar). Gosserstädt, auch München-Gosserstädt a. d. Saale (Meiningen) 1430. 1769. Martinskirchen (Liebenwerda?) 1529. Merzkirchen oder Moritzkirchen (?) 1485. 1559. Welhusen 1430. Würchhausen an der Saale (Sachsen-Meiningen) 1670. 1772.

Münch von Bellinghausen. (1 u. 4 Q. im von Silber und Roth senkrecht getheilten F. ein mit 3 Eicheln belegter Sparren wechselnder Farbe. 2 u. 3 Q. das Bellinghausensche W. nämlich der Maueranker mit 4 Hacken. Berndt Taf. LXXXVII. 173.). Georg Münch Kurtrierscher Amtsschreiber den 6. August 1580 in den Reichsadelstand erhoben. Dieser Reichsadel ward dem Kurtrierschen Geh. Rath u. Hofkanzler Johann Georg v. M. 1744 bestätigt. Derselbe ward d. 6. Jul. 1745 mit dem Prädikat v. Bellinghausen in den Reichsfreiherrenstand erhoben; bestätigt den 3. Juni 1794. Joachim Eduard Frh. M. v. B. 1831 in den Oesterreichschen Grafenstand erhoben. Franz Theodor Frh. M. v. B. k. Preuss. Geh. Reg. Rath zu Cöln.

Münchhausen. (Im goldenen F. ein Cisterzienser Mönch. Siebm. II. 183. III. 195. Grote C. 19.). Eine der angesehensten Familien Niedersachsens. I. Im Preussischen Staate. A. In Westphalen: das Erbmarschallamt von Minden 1433. 1618. Barkhausen (Minden) 1582. 1624. Döhren (ibd.) 1478. 1578. Fülme (ibd.) 1481. Haddenhausen (ibd.) 1492. 1553. Hevern (ibd.) 1372. Ilvese (ibd.) 1478. Jössen (ibd.) 1478. 1580. Minden Häuser daselbst 1485. 1529. Ovenstädt (ibd.) 1478. 1578. Petershagen (ibd.) 1403. 1543. Reineberg (Rahden) 1363. 1415.

Schlüsselburg (Minden) 1363. 1415. Vlotho (Herford) 1390. Wülpke (Minden) 1624. B. In der Provinz Sachsen: Barnebeck (Salzwedel) 1600. 1646. Calitz (Jerich. I.) 1791. 1803. Crüssau (ibd.) 1756. Dolsleben (Salzw.) 1600. 1646. Herren-Gosserstädt (Eckartsberga) 1784. Hobeck (Jerich. I.) 1677. 1855. Ladeburg (Jerich. I.) 1590. 1855. Langenapel (Salzw.) 1600. 1646. Leitzkau (Jerich. I.) 1590. 1855. Lochau (ibd.) 1590. 1855. Möckern (ibd.) 1680. 1755. Salzwedel Lehne 1600. 1646. Schauen (Osterw.) 1602. 1611. Schwanebeck (Oschersleben) 1677. Seggerde (Gardelegen) 1600. Stapelnburg (Osterwieck) 1596. 1625. Steinburg (Eckartsberga) 1710. 1841. Straussfurt (Weissensee) 1710. Sülldorf (Wanzleben) 1677. Veckenstedt (Osterwieck) 1600. 1614. Vehra (Weissensee) 1650. Wegeleben (Oschersleben) 1668. 1690. C. In der Provinz Brandenburg: Bechlin (Ruppin) 1537. 1560. Neu-Ruppin 1537. Segeletz (ibd.) 1537. Storbeck (ibd.) 1537. Wustrau (ibd.) 1537. II. Im Königreich Hannover an Gütern, Lehnen oder Pfandschaften: Abbensen (Lüneburg) 1424. 1478. Afferde (Calenberg) 1595. 1656. Ahausen (Bremen) 1576. 1676. Apensen (ibd.) 1502. 1566. Barrigsen b. Müntzel (Calenb.) 1490. Berge (ibd.) 1495. Bettensen (ibd.) 1777. 1791. Bevensen (ibd.) 1422. 1478. Blumenhagen (ibd.) 1529. 1560. Bodenwerder (ibd.) 1636. 1791. Bolzum (Hildesheim) 1590. 1620. Brokeloh (Calenb.) 1545. Bruchdorff und zwar der Strathoff bei Liebenau (Hoya) 1357. 1402. Bruchhausen, Neu- (ibd.) 1589. Brunstein (Calenb.) 1526. Buchholz (Hoya) 1411. 1413. Burgwedel (Lüneburg) 1571. Coldingen (Calenb.) 1550. Delm (Bremen) 1502. 1566. Dersinghausen (Hoya?) 1530. Diepenau (ibd.) 1516. Ehrenburg (ibd.) 1588. 1635. Eickhoff (ibd.) 1389. 1530. Elbingerode (Grubenhagen) 1584. 1653. Erichsburg (Calenb.) 1570. Ertzen (ibd.) 1521. 1630. Estorff (Hoya) 1413. Frestorff (ibd.) 1413. Friedland (Calenb.) 1578. Frolevessen bei Osen (ibd.) 1576. Gellersen (ibd.) 1617. Grohnde (ibd.) 1491. 1583. Grubenhagen bei Osen (ibd.) 1576. Hachmühlen (ibd.) 1578. Harkenbleck (ibd.) 1574. Helwege (Bremen) 1576. 1648. Hemeringen (Calenb.) 1584. 1617. Hiddestorp (ibd.) 1536. Hildesheim. Höfe das. 1574. 1600. Holzhausen (Hoya) 1371. 1472. Honrode (Calenb.) 1464. Hüpede (ibd.) 1239. Jesa, Ober- (ibd.) 1582. 1592. Lachem (ibd.) 1609. Ladekop (Bremen) 1502. 1566. Landesberg (Hoya) 1380. 1540. Lassburg u. Lasswerder, wüste (ibd.) 1307. 1340. Lauenau (Calenb.) 1534. 1855. Lauenförde (ibd.) 1637. Leeste (Hoya) 1383. Lesinge b. Lockum (Calenb.) 1281. Liebenau (Hoya) 1472. Linden (Calenb.) 1700. Linderte (ibd.) 1588. Merdorf, Oster- und Wester (Calenb.?) 1354. Merschen (ob Mörsen in Hoya?) 1376. 1379. Mohringen (Calenb.) 1565. 1791. Mollensen (ibd.) 1672. Münchhausen b. Loccum zu suchen, (ibd.) 1183. 1335. Münder (ibd.) 1376. 1689. Müntzel (ibd.) und Oster-M. (ibd.) 1495. Nettelrehr (ibd.) 1689. Neuhaus (Bremen) 1552. Nienfelde (Calenb.) 1619. 1804. Nienstede (Bremen) 1386. 1566. Nindorf (ibd.) 1502. 1566. Noltensdorf (Bremen) 1502. 1566. Nord-Stemmen (Hildesh.) 1425. Nörthen am Bentherberg, (Calenb.) 1495. Ohlendorff bei Pattensen (ibd.) 1376. Polle (ibd.) 1568. 1574. Poppenburg (Hildesheim) 1605, Reder (Calenb.) 1568. Refena (Bremen) 1502. 1566. Rehburg (Calenb.) 1387. 1586. Reinhausen (ibd.) 1599. Rethem (Lüneburg) 1559. Schinne (Hoya) 1571. Schmarge früher Schmeringen (Calenb.) 1583. Schwavern (Hoya) 1603. Schwöbber (Calenb.) 1533. 1855. Solingen (ibd.) 1637. Springe (ibd.) 1526. 1530. Steinwedel (Lüneb.) 1337. Stelle (Hoya) 1388. 1526. Steyerberg (ibd.) 1563. 1791. Stolzenau (ibd.) 1378. 1855. Suedestorp bei Lauenau (Calenb.) 1294. 1855. Sulfelde (Lüneb.). Tündern (Calenb.) 1574. Uchte (Hoya). Vienenburg (Hildesh.) 1590. 1608. Voldagsen (Calenb.) 1600. 1791. Vorenberg (ibd.) 1491. Wallensen (Hildesh.) 1631. Weddingfelde (Hoya) 1388. 1526. Winzlar (Calenb.) 1249. 1295. Wolesbostel (Lüneburg) 1527. 1566. Wölpe (Calenb.)

1477. Wulffersen b. Schwöbber (ibd.) 1511. Wunstorp (ibd.) 1399. 1564. Wustrau (Lüneb.) 1600. III. In den kleineren Staaten: Anhalt, Bückeburg, Braunschweig, Hessen, (Grafschaft Schauenburg) und Lippe-Detmold, Waldeck: Alleresheim (Br.) 1606. 1618. Antendorf (H.) 1598. 1609. Apelern (ibd.) 1377. 1855. Arnsburg (Bück.) 1463. 1471. Bergkirchen (ibd.) 1612. Bevern (Br.) 1590. 1704. Blinghausen (Bück.) 1609. Brandenburg (ibd.) Brümmershof (ibd.) 1530. 1680. Bückeburg (ibd.) 1463. 1642. Cathrinhagen (H.) 1609. Dorneburg (Anhalt) 1578. 1674. Escherde (H.) 1561. Greene (Br.) 1588. Haltendorf (H.) 1597. Havickhorst (Bück.) 1269. 1553. Helpensen (ibd.) 1388. Hesslingen (H.) 1474. Heuerssen (Bück.) 1536. Hohenhorst (H.) 1525. Holtensen (ibd.) 1675. Holthausen (Pyrmont) 1574. Hülshagen (Bück.) 1578. Knatzen (ibd.) 1624. Kobbensen (ibd.) 1592. 1683. Lauenhagen (ibd.) 1269. 1578. Lemgow Levsen (Bück.) 1588. 1505. Lindhorst (ibd.) 1592. 1683. Höfe (Lippe) 1574. Lüderfeld (Bück.) 1239. 1610. Lüps, Gr. (Anhalt) 1590. Meinbrexen (Br.) 1583. 1640. Nordseel, früher Nord-Sullede (Bück.) 1239. 1610. Oldendorf (H.) 1560. 1855. Oldemöhle (Over-Yssel) 1700. Pötzen (H.) 1609. Reme (Bück.) 1400, Remeringhausen (ibd.) 1594. 1855. Rheinsen (H.) 1609. Rinteln (ibd.) 1570. Rodenberg (ibd.) 1492. 1736. Rohden (ibd.) 1507. Rottorff (ibd.) 1603. Rumbeck (ibd.) 1577. Schmalenbruch (ibd.) 1612. Schönhagen Sullede (Buck.) 1239. 1610. Oldendorf (H.) 1560. 1855. Oldemöhle (Over-Yssel) 1700. Pötzen (II.) 1609. Reme (Bück.) 1400. Remeringhausen (ibd.) 1594. 1855. Rheinsen (II.) 1609. Rinteln (ibd.) 1570. Rodenberg (ibd.) 1492. 1736. Rohden (ibd.) 1507. Rottorff (ibd.) 1603. Rumbeck (ibd.) 1577. Schmalenbruch (ibd.) 1612. Schönhagen (ibd.) 1529. 1736. Stumpenhagen (Lippe) 1595. 1740. Trebischau (Anhalt) 1580. Vornhagen (Bück.) 1569. 1536. Welsede (H.) 1597. 1609. Wendlinghausen (Lippe) 1568. 1740. Wienbrücke (Bück.) 1612.

Münchow, Mönchow. (Im silbernen F. 3 Köpfe, wohl ursprünglich Mönchs-, später Mohren-Köpfe. Siebm. V. 166. Suppl. I. 7. III. 9. Bagmihl I. 9. 12. Köhne I. 72.). Die Gebrüder Ludwig Wilhelm Ernst Philipp und Carl Gustav am 6. Nov. 1741 in den Grafenstand erhoben. Deren Nachkommenschaft beruht gegenwärtig nur auf Einem männlichen Sprossen. Vorzüglich begütert in Pommern: Altmühl (Neu-Stettin) 1744. Balfanz (ibd.) 1523. Barken (ibd.) 1748. Bartlin (Schlawe) 1724. 1728. Bärwalde (Neu-Stettin) 1665. Barzelin (Fürstenthum) 1601. 1769. 1773. 1784. Böbbelin (Schlawe) 1556. Born, Gr. (Neu-Stettin) 1727. 1766. Brügge (Stolp) 1732. 1855. Bublitz (Fürstenthum) vor 1479. Büche (Saatzig). Bukow, Alt- (Fürstenth.) 1504. 1784. Neu- (ibd.) 1663. 1784. Burzen (Neu-Stettin) vor 1582. Carsbaum (Schievelbein) 1783. 1803. Czcerwienz (Stolp) 1741. 1789. Dallenthin (Neu-Stettin) 1718. 1748. Darsin (Stolp) 1753. Datjow (Fürstenthum) 1729. 1767. Denzin (Belgard) 1741. 1764. Dubberow, Gr. (ibd.) 1701. 1748. Eichenberge (Neu-Stettin) 1601. 1855. Gerfin (Fürstenth.) 1601. 1724. 1764. Gieskow (ibd.) 1726, 1729. Gippe (Belgard) 1764. Gliesnitz (Stolp) 1740. 1746. Göhle (Schievelbein) 1743. Granzin (Belgard) 1803. Grüssow (ibd.) 1713. 1803. Gülze (Fürstenth.) 1523. 1784. Hechthausen (Belgard) 1713. 1764. Herrenhof (Fürstenthum) 1730. Hohenbrück (Cammin) 1801. Hölkewiese (Fürstenthum) 1444. 1745. 1784. Karvin (ibd.) 1749. 1776. Karzenburg, Gr. (ibd.) 1523. 1765. Kerstin (ibd.) 1784. Klanin (ibd.) 1677. 1753. Kopriebenscher Busch (Neu-Stettin) 1563. 1577. Kose (Stolp) 1695. 1766. 1776. Kosemühl (ibd.) 1710. 1776. Kuhhagen (Fürstenthum) 1769. Kursewanz (ibd.) 1660. 1724. 1803. Kusserow (Schlawe) 1781. 1784. Kuthz (ibd.) 1716. 1747. Labenz (Neu-Stettin) 1798. Landechow (Lauenb.) 1780. 1803. Latzig (Schlawe) vor 1724. Latzig (Fürstenthum) 1724. 1855. Leickow (ibd.) 1657. 1755. 1803. 1846. Lessacken (Stolp) 1710. 1776. Lestin (Fürstenth.) 1726. Linde (Neu-

Stettin) 1764. 1784. Lümzow (ibd.) vor 1742. Marrin (Fürstenth.) 1432. 1732. 1769. Massow (Naugard) 1485. 1510. Mersin (Fürstenth.) 1665. 1765. Mickrow (Stolp) 1732. 1755. Münchow (Usedom) 1357. Naffin (Belgard) 1713. 1764. Nassow (Fürstenth.) 1513. 1779. 1846. Nedlin (ibd.) 1601. 1784. Neitzkow (Stolp) 1736. 1784. Nemitz (Schlawe) 1675. Nemmin (Neu-Stettin) 1764. 1784. Gr. Nemmin (Belgard) 1737. 1763. Philippsruhe (Stolp) 1752. Philippsthal (ibd.) 1732. 1741. Pielburg (Neu-Stettin) 1764. 1784. Pielburger-Heide (ibd.) 1563. 1577. Pobloth, Gr. (Fürstenth.) 1742. Quatzow (Schlawe) 1799. 1819. Rakitt, Gr. (Stolp) 1724. 1752. Kl. (ibd.) 1724. 1776. Reddichow (Schlawe) 1803. 819. Reichow, Kl. (Belgard) 1743. 1752. Retzin (ibd.) 1767. 1803. Rissnow (Cammin) 1771. Rottow (Belgard) 1523. 1784. Saatzig (Saatzig). Satspe, Gr. (Fürstenth.) 1523. 1855. Kl. (ibd.) 1523. 1777. Schlennin (Belgard) 1665. 1784. Schmuggerow (Anclam) 1780. Schneidemühl (Neu-Stettin) 1706. 1724. Seeger (Fürstenth.) 1523. 1769. Sellnow (Belgard) 1764. Sorge (ibd.) 1764. Swante (Stolp) 1710. 1777. Sydow (Schlawe) vor 1665. Teipelskrug (Belgard) 1764. Tessin (Fürstenthum) 1657. 1837. Valm (Neu-Stettin) 1523. 1777. Vietzig (Lauenburg) 1780. 1830. Völtzkow (Schievelbein) 1728. Wachholzhof (Cammin). Waruin (Belgard) vor 1717. Wottnogge (Stolp) 1741. 1752. Wuckel (Neu-Stettin) 1724. 1803. Wunneschin (Lauenburg) 1803. 1855. Wutzkow (Stolp) 1710. 1775. Zabelsberg (Fürstenth.) 1523. 1803. Gr. (ibd.) 1764. 1769. Zarnefanz (Belgard) 1713. 1764. Zerrehne (Fürstenth.) 1523. 1803. Zetzin (Dramburg) 1702. Zewetin (Fürstenth.) 1724. 1748. Zierwentz (Stolpe) 1758. Zirckwitz (Greifenberg) 1789. 1794. Zwirnitz (Belgard) 1713. 1722. In Preussen: Bauditten (Mohrungen) 1752. Booditten (ibd.). Dietrichsdorf (Neidenburg). Falkhorst (Pr. Holland). Girsteinen (Fischh.). Glocken (Mohrungen) 1727. Kröken (ibd.) 1722. 1727. Lagerwitz (?) in Westpreussen. Lippau (Neidenburg). Löpen (Mohrungen) 1727. Mockerau (Graudenz). Münsterberg (Mohrungen). Pinnau (Preuss. Holland). Potainen (Mohrungen) 1727. Rüppertswalde (ibd.). Sassen (ibd.) 1722. 1727. Sawadden (Neidenb.). In d. Prov. Brandenb., wo sie 1742 das Erbtruchsessenamt in der Kurmark erhielten. Basedow (Prenzlow) 1730. Bertikow (ibd.) 1730. Bietkow (ibd.) 1730. Ellingen (ibd.) 1730. Fergitz (Templin) 1727. Graue Kloster in Prenzlow 1730. 1740. Grünow (Prenzlow) 1749. 1800. Güstow (ibd.) 1730. Herrndorf (Soldin) 1745. Klinkow (Prenzlow) 1730. Kreutzkrug (Templin) 1740. Marquard (Ost-Havelland) 1726. Walmow (Prenzlow) 1726. 1756. Welsickendorf (Ob. Barnim) 1710. 1785. Wollin (Prenzlow) 1730. Zolchow (ibd.) 1730. In Schlesien: Belkawe (Wohlau) 1752. Gollschwitz (Glogau) 1747. Grossendorf (Steinau) 1752. 1774. Kauen Kl. (Glogau) 1774. Waldvorwerk (Wohlau) 1774. In Westphalen: Engershausen (Rahden) 1750.

† **Mundt**, Munt. (Ein 6 mal sparrenweise getheiltes Schild. Lisch Urk. d. v. Malzahn I. 387.). Ein mit Stellan Ludwig v. M. 1681 erloschenes Meklenburgisches Geschlecht, welches auch in der Priegnitz begütert war, zu Garlin 1641. Reckenzien 1626. Seetz 1598. 1642.

† **Münnich**, Mönnich, Munnik, Münch, Monachus. Vornehmlich in Westphalen kommen folgende, nunmehr erloschene Geschlechter vor. I. Die Mönnick bis zur 2ten Hälfte des 17ten Jahrhunderts Burgmänner zu Bentheim und Haselünne, im Emslande zu Boclo 1350. Eickhoff 1590. Harm 1500. Haselünne 1350. 1446. Herslick 1350. Holte 1350. Nienburg. Nordhorn 1490. II. (3 rothe Wecken). In Münsterschen Urkunden des 14. u. 15. Jahrh. noch in der Landes-Vereinigung von 1446 Johann Moneke. Zu Detmarinchof im Kirchsp. Alen 1441, zu Middendorp u. Overbeke im Kirchspiele Bocholt 1379. III. Die Mönnich gen. v. der Hellen. (Im silbernen F. ein schwarzer Adler. Mushard S. 283.) im Bremenschen, Burgmänner zu Ottersberge, zu Stuckenborstel sind bereits gegen Ende des 15ten

Jahrh. ausgestorben. IV. (Im silbernen F. 2 rothe Flügel.). Mit Philipp v. Münnich im Jahre 1773 im Mannsstamm erloschen. Er setzte den Philipp Clamor v. d. Busche zu Ippenburg zum Erben ein, der unter kaiserlicher Genehmigung vom 14. Dcbr. 1773 beide Wappen mit einander vereinigte und sich von d. Busche-Münch schrieb (v. Meding I. 90.). Güter: Benckhausen (Rhaden) 1632. 1737. Blasheim (ibd.) 1715. Ellerburg (ibd.) 1572. 1750. Stockhausen (ibd.) 1715. Wedem (ibd.) 1715. Werburg (Bünde) 1600. 1773. wegen dieses Gutes das Erbjägermeisteramt im Osnabrückschen. Wimmer (Osnabrück) 1350.

Münnich. (Stammwappen: Ein Mönch in schwarzer Kutte, einen Rosenkranz haltend im silbernen F.) Geadelt den 24. Mai 1680, dänisches Indigenat und Wappenvermehrung 1686, dänischer Adel 24. Mai 1688, Reichsadel 4. Mai 1702, Freiherren 7. Nov. 1726, russische-Grafen 25. Febr. 1728; Reichsgrafen 4. Febr. 1741. (W. 6 Felder beschrieb. im hist. herald. Handbuch der gräfl. Häuser 1855; hier irrig von dem alten bayerischen Geschlechte der Mönche zu Ramspauer abgeleitet.). Anton Günther v. M. † 1721 als Ostfriesischer Geh. Rath und Landdrost zu Esens. Sein Sohn Burchard Christoph war der bekannte Russische General-Feldmarschall († 16. Oct. 1767.). Im Oldenburgschen: in Elsfleth: Münchenau, Grüneck, Neuen-Huntorf, Nutzhorn.

Münster, Mönster, de Monasterio. (In Roth und Gold quer getheilt. von Steinen Westph. Gesch. Tab. LXI. 2. Ein Reitersiegel vom J. 1295. Wigand Arch. III. 158.) Von Kurpfalz während des Reichsvicariats am 27. Jun. 1792 in den Grafenstand erhoben, mit abweichenden W. in den Linien Langelage, Ledenburg und Meinhövel (Grote A. 9. 10.). Sie erhielten das Indigenat in Dänemark d. 13. Jun. 1793, in Böhmen 1799. Sie hatten vorübergehend das Erbmarschallamt von Herford 1788, erhielten das Erblandmarschallamt im Königreich Hannover den 12. Aug. 1814. In Westphalen und am Niederrhein: Angeren (Düsseldorf) 1579. 1620. Bevergern (Tecklenburg) 1735. Botzlar (Lüdinghausen) 1250. 1550. Brockhof (Münster) 1324. Dale (Lüdinghausen) 1250 1671. Eyll (Geldern) 1579. 1620. Geisbeck (Lüdingh.) 1670. 1828. Herzfeld (Beckum). Hilbeck (Hamm) 1670. 1679. Hülhausen (Rheinberg) 1728. 1740. Meinhövel (Lüdinghausen) 1300. 1679. Mulmburg (?) 1679. Nienhuss (?). Ottmarsbocholt (Lüdinghausen) 1250. Poll (Rheinberg) 1740. Rensing (Recklinghausen) 1773. Rhunen (?) 1500. Selm (Lüdingh.) 1315. Surenburg (Tecklenb.) 1600. Tyll (Cleve) 1620, Wolde (?) 1579. 1620. In Pommern: Kl. Massow (Lauenburg) 1803. Schwartow und Schwartowke (ibd.) 1803. 1841. Tauenzin (ibd.) 1803. In Hannover, Oldenburg, Sachsen und Meklenburg: Binder (Hildesheim) 1855. Carow (Meklenb.) 1794. Derneburg (Hildesheim) 1827. 1855. Dornum (Ostfriesland) 1855. Holte (Osnabr.) 1855. Hundlosen (Oldenburg) 1773. Königsbrück (Ob. Lausitz). Landegge (Emsland) 1773. Langelage (Osnabr.) 1790. 1855. Ledenburg (ibd.) 1759. 1855. Lohe (Hoya) 1790. Quackenbrück (Osnabr.) 1745. 1773. Schapen (Lingen). Vesenbüren (Oldenburg).

Münster, Monster. (Umgeben von rother Schildeseinfassung 2 blaue Querbalken im silbernen F. Siebm. V. Anh. 40. v. Steinen Tab. LXI. 1. Neimbts Curl. Wppb. Tab. 27.). In Westphalen: Alst (Steinfurt). Hackfort (Recklingh.). Hengel (Ahaus). Kolvenburg (?) Krechting (Borken) 1599. Mensink (?). Rechvelde (?) 1347. Tecklenburg 1267. 1369. Burgmannsitz. Velpe (Tecklenb.) 1562. Vortlage (ibd.) 1360. 1710. Walgen (?). Wüstenei (Tecklenburg). In Curland: Ascherade 1565. 1577. Hennenorm 1600. Heydeckensgut 1600. Tokroy 1763. 1785. Razen 1600.

Münstermann. Münstersches Stadtgeschlecht; zu welchem der Oberbürgerm. von Münster, v. M. der Hauptm. v. M. im 7. Landw. Reg., der Hofrath Dr. v. M. in Münster gehören.

Müntz. (1 u. 4 Q. im rothen F. ein schwarzer, von goldenem in Bogen aus-

geschnittenen Rändern eingefasst und mit 3 goldenen Müntzen belegt. 2 und 3 Q. im blauen F. über einem künstlich verschlungenen goldenen Bande ein goldenes Kirchenkreuz. Köhne IV. 9.). Der Geh. Reg. Rath Werner Reinhold Bernhard M. zu Cleve ist am 22. Nov. 1786 in den Adelstand erhoben worden. Aber schon 1712 wird aus diesem Geschlechte ein Commandant der Festung Lippstadt v. M. genannt.

Muralt. (Die Muralt van Vlymen in den Niederlanden führen im silbernen F. einen von 4 rothen Lilien begleiteten rothen Thurm.). Aus der Schweiz stammend in Pommern: Kl. Wunneschin (Lauenburg) 1847. 1855.

Murawski. In Preussen: Rubinkowo (Thorn). Szramowo (?).

Murray. Aus Schottland stammend, in Preussen: Bündtken (Mohrungen). Görcken (ibd.).

Murzynowski. (Wappen Lubicz.) In Preussen: Kukehnen (Friedland) Schönbruch (ibd.) 1782.

Muschwitz. (Im blauen F. ein rother Stierkopf.). Ein vorzugsweise in der Lausitz begütertes Geschlecht. Almosen (Calau) 1723. 1803. Baabow (Cottbus). Calau 1715. Casel (Calau) 1803. Cunersdorf (ibd.) 1803. Dissen (Cottbus) 1528. Domsdorf (Calau) 1803. Drauschkowitz (Ob. Lausitz) 1705. Düben (Sorau). Gahlen (Calau) 1734. 1753. Geissensdorf (ibd.) 1745. 1809. Gentha (Schweinitz) 1849. Görigk (Calau) 1745. 1803. Greifenhain (ibd.) 1723. 1779. Heynichen 1454. Horka, Ob. (Rothenburg). Jehser, Gr. (Calau) 1788. Keesen (?). Kolckwitz (Cottbus) 1454. Lessko (?). Letschin (Cüstrin) 1644. Leuthen (Cottbus) 1463. 1728. Lipten (Calau) 1774. Lohsa (Hoyersw.). Lubochow (Calau) 1690. Niethen (Ob. Laus.). Oderwitz (ibd.). Oppach (ibd.) 1690. Passerin (Luckau) 1688. Petersdorf (?) 1571. Petershain (Calau) 1546. 1803. Rakow (Calau) 1803. Rossen (?) 1644. Rudersdorf (?) 1737. Strausdorf (Spremberg) 1723. Ströbitz (Cottbus) 1552. Sylow (ibd.) 1552. 1571. Uckrow (Luckau) 1688. Waltersdorf (Cottb.) 1668. 1695. Wehnsdorf (Luckau) 1525. Weidlitz (Ober-Lausitz) 1709. Wintdorf (Cottbus) 1571. 1855. Wormes (?) 1571. Wowitz (Ob. Laus.). Wuiscke (ibd.). Wurschen (ibd.) 1651.

† **Musell.** (Quer getheilt, oben im blauen F. eine goldene Sonne; unten in Roth und Silber geschacht. Siebm. V. 73.). Sie werden zu den Schlesischen Adelsgeschlechtern gezählt. Johann M. in Breslau, ein Dichter † 25. Mai 1596.

Musiel. (Durch 3 mit goldenen Sternen gekrönte goldene Spitzen quer getheilt, oben blau. Berndt Tab. LXXXVII. 174.). Adelsdiplom vom 6. Jul. 1580. Im Trierschen: Bethingen (Saarburg). Thorn (ibd.) 1829.

Mutius. (Durch das oben blaue, unten rothe F. geht ein silberner Schräglinksbalken. Ueber dem Ganzen ein weisses springendes Ross. Köhne IV. 9.). Franz Joseph v. M. erhielt am 30. Debr. 1745 ein Preuss. Adelsdiplom. Einen Wappenbrief soll bereits Kaiser Rudolph II. oder Matthias ertheilt haben. In Schlesien: Albrechtsdorf (Breslau) 1817. 1855. Altwasser (Waldenburg) 1771. 1855. Bärengrund Antheil (ibd.) 1771. 1855. Berthelsdorf (Lauban) 1787. 1855. Bihlendorf (Habelschwerdt) 1814. 1830. Bischdorf (Neumarkt) 1790. Börnichen (Bolkenhayn) 1811. 1830. Buchwald (Neum.) 1814. 1830. Eichberg (Striegau) 1814. 1830. Eylau (Neisse) 1814. 1830. Gellenau (Glatz) 1814. 1830. Georgsdorf, Gr. und Kl. (ibd.) 1814. 1830. Gersdorf, Alt- und Neu- (ibd.) 1814. 1830. Gompersdorf (Habelschw.) 1814. 1830. Heudorf (ibd.) 1814. 1830. Johannisberg (ibd.) 1814. 1830. Kamitz (Glatz) 1814. 1830. Kertschütz (Neumarkt) 1816. Klessengrund (Habelschw.) 1814. 1830. Kuhnern (Striegau) 1814. 1830. Mohrau, Alt- und Neu- (Habelschw.) 1814. 1830. Mühlbach (ibd.) 1814. 1830. Niclasdorf (Striegau) 1814. 1830. Preilsdorf (ibd.) 1814. 1830. Rosenthal (Schweidnitz) 1846. 1855. Sackisch (Glatz) 1814. 1830. Schreckendorf (Habelschw.) 1814. 1830. Seitenberg (ibd.) 1414. 1830. Tantz (Glatz) 1614. 1830. Tassan (ibd.) 1814.

1830. Thiemendorf (Lauban) 1787. 1830. Thomaswaldau (Striegau) 1787. 1830. Wilhelmsthal (Habelschw.) 1814. 1830. Wüstung (Neumarkt) 1816.

Mutschelnitz, Motschelnitz. (Im goldenen F. ein schräglinks gestellter schwarzer Adler. Siebm. I. 71.). In Schlesien: Arnoldsmühle (Breslau) 1620. Bielau, Ober- (Goldberg-Hainau) 1640. Bischkowitz (Nimptsch) 1615. Blumen (Goldb. Hainau) 1630. Dieban (Steinau) 1682. 1721. Ellguth, Kl. (Trebnitz) 1570. 1630. Fronze oder Zweckfronze (Wohlau) 1554. 1641. Hermsdorf (Glogau) 1606. Herrnmotschelnitz (Wohlau) 1575. 1590. Jackschenau (Breslau) 1641. Johnsdorf, Ob. (Münsterberg) 1677. 1712. Kachel, Nieder- (Trebnitz) 1660. Karmine (Militsch). Kreischau (Steinau) 1721. Kummernigk (Glogau) 1639. Kunitz (Liegnitz) 1682. Mahljau (Trebnitz) 1641. Marschwitz (Ohlau) 1723. Medlitz (Oels) 1662. 1683. Muritsch (Trebnitz) 1575. Nassadel (Kreutzburg) 1660. Neudorf (Wohl.) 1720. Neurode (Lüben) 1720. Nisgewe, Ob. u. Nied. (Wohlau) 1710. 1723. Pilsnitz (Breslau) 1707. Pischdorf (Poln. Wartenb.) 1606. Polgsen (Wohlau) 1468. 1677. Pollentschine (Trebnitz) 1641. Porschwitz (Steinau) 1721. Protsch (Militsch) 1715. 1723. Pruskawe (Wohlau) 1504. Raake, Kl. (Trebnitz) 1614. 1634. Rei-chau (Nimptsch) 1585. Reudchen (Wohl.) 1586. Roschkowitz (Kreuzburg) 1660. Samitz (Glogau) 1640. Schickerwitz (Oels) 1614. 1634. Schmögerle (Wohlau) 1505. 1620. Schwiebedawe (Militsch). Seifrodau (Wohlau) 1591. Strachwitz (Breslau) 1624. 1650. Stroppen (Trebnitz) 1641. Trebitsch (Glogau) 1640. Troske (Poln. Wartenberg) 1660. Tschertwitz (Oels) 1720. Tschirnitz (Glogau) 1570. Wersingawe (Wohlau.) 1525. 1723. Woislawitz (Kreuzb.) 1660. Ziebern (Glogau) 1639.

Mützschefahl, Mützeval, Mitzschefal. (Im blauen F. 2 silberne mit Kugeln gekrönte Spitzsäulen, oder auch einfache Säulen. Siebm. I. 171. Grote C. 62.). Der General-Major Friedrich Julius v. M. † 5. Aug. 1761. In Thüringen und zwar im Kr. Nordhausen: Branderode 1758. 1803. Clettenberg 1510. 1761. Liebenrode 1700. Stöckey 1595. 1613. Wechsungen, Gr. u. Kl. 1631. 1727. Im Ruppinschen: Barsickow 1748. 1777. Näher zu bestimmen die beim J. 1777 genannten Güter Austen, Ostrade, Pluskau, Rabenau; endlich auch Lössingen.

† **Muynriaen**, Murean, Munrian, Monream, Monreal. (Im goldenen F. 5 auch 7 in 2 Reihen gestellte schwarze Rauten. Fahne I. 297.). Cöhnsche und Vasallen der Virneburg, deren Wappen sie führen. Sie kommen von 1242—1635 vor, und stammen aus Monreal (Mayen).

Mycielski, (W. Dolenga. Köhne I. 73). Michael v. M. am 12. Juni 1816 in den Preuss. Grafenstand erhoben: ebenso Joseph v. M. 1842. Im Grossherzogth. Posen: Chocieszewice (Kröben). Dembna (Pleschen). Dlonia (Kröben). Gatowo (Samter). Gorka (Kröb.) Gostyn (ibd.). Kobylepole (Posen). Laube, Alt- (Fraust.). Lubin (Kosten). Priebisch (Fraustadt). Rawitsch (Kröben). Rokosowo (ibd.) Samter (Samter). Skoraszewice (Kröben). Solacz (Posen). Sroki (Krotoschin). Szkaradowo (Kröben). Szymankowo (Obornick). Uchorowo (ibd.). Zerkow (Pleschen).

Myhlen, v. d. M. vergl. Mühlen. In Preussen werden unterschieden: I. aus Sachsen stammend zu Ebertswalde (Pr. Eylau). Fedderau (Heiligenbeil). Gilgenau (Friedland). Kirschitten (Pr. Eylau). Partsch (Gerdauen). Pollwitten (Fischhausen). Sackerau (ibd.) Tauerlaucken (Memel). Wangnicken (Pr. Eylau). Wesslienen (Heiligenbeil); auch im Angerburgschen und Bartischen. II. aus Pommern: Deyguhen (Angerburg) 1750. Döhrings (Gerdauen) 1750. Galgarben (Königsberg) 1715. 1764. Langwalde (Rastenburg). Rückgarben (Friedland) 1750. Beide sind aber dennoch gemeinsamen Stammes.

Mylen, v. d. M. Im blauen F. ein senkrecht gestellter mit der Spitze nach oben gekehrten Degen. Köhne IV, 9.). Der Capit. Heinrich Ernst M. ward am 18. Aug. 1703 in den Adelstand erhoben.

Mylius. (Im blauen F. ein silbernes Mühleisen, über welchem sich ein schwarzes, von einer silbernen Schlange umwundenes Kreuz erhebt. Berndt Taf. LXXXVIII. 175. Fahne I. 297.). Cölnisches Stadtgeschlecht. Adelserhebung d. 2. März 1512, Bestätigung den 14. Fbr. 1654. Reichsadel den 8. März 1698, in den Freiherrenstand d. 9. Dcbr. 1775. Im Rheinlande: Boisdorf (Bergheim) 1812. Reuschenberg (ibd.) 1831. Rötzelaar (?) 1812. Schwarzbongart (Bergheim) 1742. 1831.

Mylke. In Preussen: Geyerswalde (Osterode).

† **Mynsinger v. Frondeck**, Minsinger, Münsinger v. Frundeck. (Im Roth und Gold gespaltenen F. auf einem quer gelegten geasteten Stamme 2 zurückschauende Papageyen. Siebm. I. 127.). Aus den Ober-Rheingegenden stammend, erwarb der Braunschw. Kanzler Joachim M. v. F. im 17. Jahrhundert das Braunschweigsche Erbkämmeramt. In der Provinz Sachsen besassen sie: Alsleben (Mansf. See) 1588. Benneckenbeck (Wanzleben) 1598. 1613. Möckern (Jerichow I.) 1598. 1613.

Myszkowski. (W. Jastrzembiec). Ein v. M. 1812 Referendarius beim Oberlandes-Gericht zu Breslau. Ein Rittm. v. Myszkowski de Mirow stand 1790 bei Göcking Husaren.

N.

Nabram. (W. Von Schwarz und Silber sechsmal senkrecht gestreift; auf dem gekrönten Helme 3 Straussfedern).

† **Nachtrab.** In Preussen: Ganshorn (Osterode). Lindenau (ibd.). Myhlen (?). Preussen (Neidenburg). Seythen (Osterode). Waplitz (ibd.). Wierslau (Neidenburg).

Nadcłowski von Nadcłowa. Alexander N. v. N. war 1659 Besitzer von Ob. und Nieder-Reichau (Nimptsch).

† **Nadelwitz.** (Im schwarzen F. auf grüner Erde ein Baum, vor welchem ein Hund steht. Siebm. I. 54.). Vom Könige Ferdinand I. im Jahre 1537 in den Adelstand erhoben. Noch im Jahre 1628 lebte Elias v. N. — Sie kommen in Schlesien, in der Lausitz und Pommern vor. Güter: Kahren (Cottbus) 1591. 1592. Wurschen b. Bautzen.

Näfe, Nefe, Nephe. (Im rothen F. ein silberner Hahn, der auf einem Pfeile steht. Siebm. I. 72.). In Schlesien: Bärwalde (Münsterberg) 1630. Belmsdorf (Namslau) 1700. 1761. Büchelsdorf (ibd.) 1588. Chamnitz? (Steinau) 1626. Ellguth, Poln. (Oels) 1724. Glogau, Ober- (Neustadt) 1725. Glomnitz (Troppau) 1724. 1836. Kaulwitz (Namslau) 1400. 1751. Kreisewitz (Brieg) 1620. Leipitz (Nimptsch) 1830. Lorzendorf (Namslau) 1586. Obischau (ibd.) 1586. 1657. Raudnitz (Frankenstein) 1617. 1631. Schönwitz (Falkenberg) 1630. 1657. Schwirklau (Rybnick) 1725. 1745. Skalung (Kreutzburg) 1728. 1762. Städtel (Namslau) 1588. Stoberau (Brieg) 1700. Tschermine (Poln. Wartenberg) 1621. Wabnitz (Oels) 1700. 1761. Wilcka (Görlitz.) Würbitz, Poln. (Kreutzburg) 1724. 1760.

Nagel. (Im silbernen F. eine rothe mit 5 halben Lilien verzierte Spange. Siebm. I. 187. Schannat Fuldascher Lehnshof I. 135. Robens I. 237. von Steinen W. G. Tab. XLII. 2.). Freiherren. In Westphalen: Aschen (Osnabrück) 1350. Baddinghagen (Altena) 1708. Belle (Lippe). Brockhagen (Halle) 1485. Bustedt (Bünde) 1443. 1512. 1541. Engern, Amt pfandw. (Bünde) 1512. Gröneberg (Osnabrück) 1444. Heide (Herford). Ittlingen (Lüdinghausen) 1550. 1855. Keuschenburg (Wahrend.) 1600. 1855. Königsbrück (Bünde) 1500. 1610. Limberg Lehne (Rahden) 1344. Loburg (Wahrendorf) 1650. 1742. Nienborg (ibd.) 1828. Osterwiede (Wiedenbrück). Petershagen Burgmannssitz (Minden). Poggenburg (Bünde) 1639.

1691. Ravensberg. Amt pfandw. (Halle) 1437. 1466. 1485. 1496. Reckenberg (Wiedenbrück) 1485. Reineberg (Rahden) 1474. Röllinghof (Bünde) 1700. Steinhausen (Hagen) 1480. 1615. Stromberg Burghöfe (Beckum) 1828. Surhof (Osnabr.). Vornholz (Wahrendorf) 1650. 1855. Wallenbrück (Bünde) 1639. 1753. Warmenau (ibd.) 1639. 1753. Wevelingtorf im Kirchspiele Werther (Halle) 1361. Wiedenbrück pfandw. 1486. Am Niederrhein, und in den Niederlanden: Ampsen bei Zütphen 1550. 1735. Dornick (Rees) 1840. Fliesteden (Bergheim) 1745. Gaul (Wipperfürth) 1651. 1766. Grossenburg (Düsseldorf). Herl (Essen) 1670. 1760. Laackhausen (Rees) 1771. 1789. Libberhausen (Gimborn). Lüttringhausen (Lennep) 1778. Marhülsen (?) 1735. Pass (?) 1778. Reuschenberg (Opladen) 1790. Rheindorf (Bonn) 1737. Steprath (Düren) 1778. In Hessen: Bisses 1679. 1780. Büchenau 1679. 1715. Auch in Curland, von wo sie nach Preussen kamen und hier Achthuben (?) erwarben.

Nagler. (Im blauen F. ein von 3 goldenen Nägeln begleiteter, und mit 3 silbernen Lilien belegter goldener Sparren. Köhne IV. 9. Dorst Allg. W. I. 128.) Der Staatsminister und General-Postmeister Karl Ferdinand Friedrich N. ist vom Könige Friedrich Wilhelm III. 1823 in den Adelstand erhoben worden.

Nalencz. (W. In Roth eine silberne, rundgelegte Kopf- oder Feldbinde, deren Enden unten in einen Knoten zusammengezogen sind; aus dem gekrönten Helme wächst zwischen zwei Hirschhörnern eine weissgekleidete Jungfrau hervor mit verbundenem Kopfe). Auch der Name eines Geschlechtes Karl Anton v. N. Herr auf Steklink ward 1798 k. Preuss. Kammerherr.

Nagurski. In Preussen: Kl. Bandtken (Marienwerder).

Naguschewski. In Preussen: Dietrichsdorf (Heilsberg). Hirschberg (Allenstein). Waplitz (Osterode).

Nagy. (In Blau, auf grünem Boden ein laufender Hirsch). Andreas v. N. aus Ungarn trat 1744 in Preussische Dienste, ward 1794 General-Major und Commandeur eines Husaren Regiments † 1809 als Generallieut. a. D.

Nagysandor. Ein k. Preuss. Oberstlieut. v. N. † 1760 zu Magdeburg, eine Tochter Juliane hinterlassend, die 1775 zu Schwetzingen lebte.

Napierski. (W. Dombrowa). Felix v. N. auf Sumin (Strasburg) 1820.

Naplewoyski. In Preussen, waren im Hohensteinschen angesessen.

Napolski. (W. In Roth ein mit den Stollen nach unten gekehrtes, silbernes Hufeisen, und hinter demselben ein silberner Pfeil, mit der Spitze nach oben schräg rechts gestellt. Auf dem gekrönten Helme 3 Straussfedern.) v. N. Major a. D. und Postmeister zu Lauban zeigt den am 10. Dcbr. 1835 erfolgten Tod seines ältesten Sohnes des Lieut. und Regim. Adjut. v. N. im 18. Inf. Reg. an.

Naramowski. (W. Lodzia). Adam v. N. 1731 Castellan von Schrimm; Georg 1677 Abt des Cisterzienser-Klosters zu Polnisch-Crone.

Narzymski. (W. Dolenga). Jacob v. N. 1753 Wojwode von Pomerellen; Thomas 1674 Landfähnrich von Culm. In Preussen: Bialluten (Neidenburg). Czekanowo (Strasburg). Lokken (Berent) 1854. Schwintsch (Danzig) 1782.

Nasierowski. (W. Slepowron). Auf Gr. Wysocka (Adelnau) 1855.

Nasilowski. (W. Polkozic). Auf Pitorkowice (Inowraclaw).

Naso, Nasow, Nase. I. (Quer getheilt, oben Silber, unten in Schwarz und Roth quer getheilt; in der untern Hälfte ein Helm, über welchem in die obere Hälfte 2 Straussfedern, die eine schwarz, die andere roth, ragen. Köhne IV. 10.). Dies in Thüringen und Sachsen begüterte Geschlecht ist im Mannsstamm mit dem k. Preuss. Major a. D. Christian Friedrich Wilhelm v. N. am 3. Nov. 1843 ausgestorben. Güter: Alten-Gottern (Langensalza) 1590. 1666. Alt-Oschatz (Meissen). Flarchheim (Langensalza) 1590. 1719. Guthmannshausen (Weimar) 1660. II. Hartwig v. Naso (Das beschriebene W. vergl. I. p. 323. ad. IV.). Der vorerwähnte Major v. N. hat seinen Pflegesohn Carl

Gustav Hartwig, der die Erlaubniss erhielt das Wappen v. N. und den Namen H. v. N. zu führen, zum Erben eingesetzt. Derselbe war im J. 1852. Major im 2. Kürass. Reg. und Adjut. beim General-Commando des 2. Armee-Corps. III. Naso von Löwenfels vergl. v. Löwenfels.

Nass, Nasse. I. v. Nass und Hrabau. (Im goldenen F. auf einem gebogenen geasteten Stamm ein Rabe. Siebm. II. 49.). In Schlesien: Hrabau soll im Oppelnschen liegen 1633. Steffsdorf, ist vermuthlich Stephansdorff (Neisse) 1607. II. v. Nass, Nasse (W. Ostoja). Im Lauenburgschen waren sie 1671 begütert. Carl Georg v. N. beim Reg. Prinz Heinrich 1794 als Major dimittirt, lebte 1809 zu Nauen und besass 1803 Streganz (Storckow-Beeskow). Ein Oberstlieut. a. D. v. N. in Berlin 1855 war früher Major im 14. Inf. Reg.

† **Nassau**. (Im blauen mit silbernen Kugeln belegten F. ein goldener Löwe. Siebm. I. 128. Humbracht S. 287.). Quirin v. N. zu Welmich Kurtriersch. Rath, Amtm. zu Ob. Wesel und Boppart † 16. Aug. 1538. Von seinen Söhnen war Philipp Herr zu Spurkenburg, kaiserl. Rath, Kurtriersch. Amtm. zu Welmich, Nied.-Lohnstein, Bern-Castel, Hunoldstein und Baldenau † 22. Nov. 1582 und Heinrich Domh. zu Mainz u. Trier † 22. Febr. 1601 als der Lezte dieses im Nassauschen und Trierschen vorkommenden ritterlichen Geschlechtes.

Nassau. (Quer getheilt, oben im blauen F. ein schreitender goldener Greif, der eine schwarze Lilie hält, unten im goldenen F. 3 schwarze Lilien. Köhne IV. 10., auch quadrirt 1 u. 4 Q. der Greif. 2 u. 3 Q. der Löwe.). Christoph Ernst v. N. k. Preuss. Generallieut. ist am 5. März 1746 in den Grafenstand erhoben worden. Hier wird die sehr zweifelhafte Abkunft von den alten Grafen v. N. behauptet und durch Vermehrung des W. anerkannt. (Köhne I. 73.). In Schlesien: Hartmannsdorf (Freistadt) 1600. 1791. Kottwitz, Nied. (Sagan) 1720. Ochelhermsdorf (Grünberg) 1760. 1791. Tscheplau (Glogau) 1770. Zecklau (Freistadt) 1743. Zyrus, Nied. (ibd.) 1743. In der Provinz Brandenburg: Kl. Mantel (Königsberg) 1798. 1803. In Preussen: Danielhöfen (Labiau).

† **Nassengriff**. (W. Dzialosza. Siebm. I. 58.). In Schlesien: Pristelwitz (Trebnitz) 1545. Skarsine (ibd.) 1505. Stachau (Nimptsch) 1485. Uloschwitz (?) im Oelsnischen 1596.

Nasteyski. In Preussen: Nasteikken (Osterode).

Natalis. Jean de N. kam 1685 aus dem Languedoc in die Kurbrandenb. Staaten. Er starb den 29. März 1754 als Oberst und Gouverneur von Neufchatel und Herr zu Nivelle. Sein Sohn Paul v. N. ward 1778 k. Preuss. General-Major, 1782 Commandant von Breslau und starb 1783. In Preussen: Barschnicken (Fischhausen) 1775.

Nathusius. Der Rittergutsbesitzer N. zu Hundisburg und Neu-Haldensleben im Magdeburgischen ist am 15. Octob. 1840 in den Adelstand erhoben worden.

Natorp. (Freiherren: Quer getheilt; oben gespalten, vorn im schwarzen F. Hammer und Klöpsel eines Bergmanns; hinten im goldenen F. ein Anker; unten im blauen F. ein Fisch.). Der Kurköln. Rentmeister Johann Theodor N. ward 1788 in den Reichsritterstand und Franz Wilhelm v. N. 1801 in den Reichsfreiherrenstand erhoben. Im J. 1845 war ein Oberlandesgerichtsrath v. N. zu Paderborn.

Nattermöller. Im Reg. Chlebowsky in Warschau stand 1806 ein Stabs-Capitain v. N. der 1811 als Major und Grenz-Brigadier gestorben ist und ein Fähnr. v. N., vermuthlich des vorigen Sohn, der 1807 hierzu ernannt, 1811 als Sec.-Lieut. im 10. Inf. Reg. dimitt. wurde. Im 3. Inf. Reg. stand 1845 ein Sec. Lieut. v. N.

† **Natza**. In Thüringen: Gangloffsömmern (Weissensee) 1650. Gebra, Nieder- (Nordhausen) 1650. Natza (Gotha).

Natzmer. (Im silbernen F. ein rother Flammen speiender Löwe. Siebm. V. 166. Dorst Schles. W. I. 36. Bagmihl II. Tab. XLIII.: ein Siegel von 1398 eben-

das. Tab. XLVIII. 2.). In Pommern: Aalkist (Regenwalde) 1801. Bartlin (Schlawe) 1728. 1747. Belz, Neu- (Fürstenth.) 1843. 1847. Beversdorf (Schlawe) 1512. Blockhaus (Saatzig) 1801. Borkow (Schlawe) 1531. 1707. 1810. 1855. Czierwienz (Stolp) 1747. Datsow (Fürstenthum) 1846. Eschenriege od. Repplin (Neu-Stettin) 1630. Gans (Lauenb.) 1691. 1702. Gerlaffshagen (?) 1469. Gervin (Fürstenth.) 1698. 1706. Gieskow (ibd.) 1846. Gutzmin (Schlawe) 1575. 1837. Jannewitz, Gr. und Kl. (Lauenb.) 1724. 1739. Jershagen, Alt- und Neu- (Schlawe) vor 1784. Klaptow (Fürstenth.) 1821. 1836. Krassnitz (?) 1524. Krolow (Schlawe) 1719. Kuthz (ibd.) 1526. 1716. Landechow (Lauenburg) 1775. Langeböse (Stolp) 1787. Leba (Lauenb.) 1682 1724. Lubow (Fürstenth.) 1671. 1787. Lustebuhr (ibd.) 1784. 1803. Natzmershagen (Schlawe) vor 1784. Neitzkow (Stolp) 1747. Neuhof (Lauenburg) 1682. 1724. Notzkow (Schlawe) 1494. 1729. Quatzow (ibd.) 1530. 1537. Radem (Regenwalde) 1846. Reinekenhagen (?) 1469. Rettkewitz (Lauenburg) 1724. 1784. Ristow, Alt- (Schlawe) 1496. 1703. Rosenow (Regenw.) 1801. Rossgars (Lauenburg) 1691. 1724. Rötzenhagen (Schlawe) 1512. 1693. 1756. 1804. Rotzog (ibd.) 1836. Scharschow (Lauenburg) 1691. 1724. Schlawe, Alt- (Schlawe) 1533. Schlaweckow (?) 1512. Schönehr (Lauenburg) 1702. 1724. Treten (Rummelsburg) 1720. Vellin (Schlawe) 1512. 1836. Vettrin (ibd.) 1836. Vietzig (Stolp) 1524. Warbelow (Schlawe) 1653. 1787. Wobesde (Stolp) 1488. 1780. Wolfshagen (Fürstenth.) 1469. In der Provinz Brandenburg: Berkenbrügge (Arnswalde) 1848. 1849. Glinzig (Cottbus) 1615. Lauchstädt (Friedeberg) 1612. 1644. Ruwen (Soldin) 1671. 1774. Schlagenthin (Arnswalde) 1803. In Sachsen: Corseburg (Weissenfels) 1725. 1770. Pretsch (ibd.) 1725. 1770. In Schlesien: Dombrowa (Tost-Gleiwitz) 1762. In Preussen: Geisseln (Mohrungen) 1780. Msanowo (Löbau).

Nauendorf, Naundorf I. (Drei rothe Rosen im schwarzen Schrägrechtsbalken, oben roth, unten Silber; oder auch im silbernen F. Siebm. I. 144). Friedrich August Joseph v. N. 1779 in den Oesterr. Grafenstand. (Im rothen F. ein schwarzer mit 3 Rosen belegter Schrägrechtsbalken.) Im Voigtlande, zumeist um Gera: Caasen (Reuss) 1570. 1771. Dorna (ibd.) 1700. Eichenberg (?). Geilsdorf (Voigtland) 1700. 1770. Grossenstein (Altenburg) 1672. 1720. Kauern (ibd.). Leimnitz (Reuss). Nauendorf b. Gera (Reuss) 1400. 1700. Pirk (Voigtl.) 1660. Seeligenstadt (Reuss) 1700. Tirbel (Voigtl.) 1690. Volmershain (Altenburg). Zeilsdorf (Reuss) 1570. In der Prov. Sachsen: Draschwitz (Zeitz) 1770. Hilbersdorf (Torgau) 1734. II. (Im Schilde eine Bährentatze auf d. Helme zwei Fähnchen zwischen 2 Hahnenfedern. Wohlbrück Lebus II. 220.). In der Neumark: Görbitsch (Sternberg) 1573. 1712. Königswalde (ibd.) 1490. Kriescht (ibd.) 1495. Mauskow (ibd.) 1461. Pinnow (ibd.) 1537. 1572. Trebow (ibd.) 1467.

Naumann, Neumann. (In einem Schräglinksbalken 3 Lindenblätter.). Dahin gehört Franz v. N. der 1564—1569 Johanniter Ordensmeister zu Sonnenburg war. In der Provinz Brandenburg: Krauschow (Züllichau-Schwiebus) 1588. Lindow (Sternberg) 1774. Lugau (Z. S.) 1695. Missgunst (Sternberg) 1783. Mohsau (Z. S.) 1551. 1694. Möstchen (ibd.) 1582. Nickern (ibd.) 1582. 1644. Niedewitz (ibd.) 1752. Schönborn (ibd.) 1644. Thiemendorf (Crossen) 1813. Wallwitz (Sternberg) 1783.

Naumeister. (Im rothen F. eine aus Wellen hervorwachsende grün bekränzte Wassernixe.). Zur adelichen Pfännerschaft zu Gr. Salze gehörig. Es haben Mehrere dieses Namens in der Armee gestanden. Hartwig Leberecht v. N. war Capit. beim Reg. Prinz v. Preussen und sein Bruder Johann Wilhelm Erhard v. N. († 1763) Hofmarschall bei dems. Prinzen. Im Magdeburgschen: Gr. Ottersleben (Wanzleben) 1641. 1663. Gr. Salze (Calbe) 1590. 1766. Schattberge (Jerichow 2.) 1697. 1738.

Naurath, N. von Grauenburg. (Im

Mittelsch. ein Kranich auf einem Ancker stehend. I u. 4 Q. ein von 3 Merletten begleiteter Sparren. 2 und 3 Q. quer getheilt, oben 5 Kornähren, unten gespalten, vorn Mühleisen, hinten Mühlstein, — nach einem Abdruck.). Ein Lieut. v. N. im Reg. Towarzysz † 1806. Der k. Kreisphysikus zu Hoyerswerda Dr. v. N. † 2. Aug. 1846.

Nayhauss, Nayhaus, Neuhaus, Nayhauss-Cormons. (Im Mittelschilde im goldenen F. ein geharnischter Arm mit Schwerdt. 1 u. 4 Q. im Silber und roth gespaltenen F. ein Wolf in Mönchskleidung. 2 u. 3 Q. im silbernen F. ein in Roth und Schwarz geschachter Schrägbalken. Dorst Allg. Wppb. II. 148. 265.). Freiherren den 23. Aug. 1624. Reichsgrafen d. 24. Aug. 1698. In Schlesien: Bladen (Leobschütz) 1722. 1855. Kemptschowitz (Beuthen) 1700. Kunary (ibd.) 1700. Possnitz (Leobschütz) 1790. Schönowitz (Neustadt) 1792. Steuberwitz (Leobschütz) 1720. Ausserdem auch in Oesterreich. Schlesien.

† **Neale.** (1 u. 4 Q. im blauen F. 3 silberne mit den Hörnern nach oben gekehrte Halbmonde 2. 1. — 2 u. 3 Q. im rothen F. ein goldener Löwe. Köhne I. 74.). Stephan Laurentius v. N. Holländ. Plantagen-Besitzer zu Surinam geb. das. 6. Dcbr. 1688 † im Haag d. 1. Nov. 1762 ward als k. Preuss. Kammerherr den 6. Nov. 1750 vom Könige Friedrich II. in den Grafenstand erhoben. Mit seinem Sohne dem k. Obermundschenk Ferdinand Ludwig Carl Heinrich Philipp Maximilian Gr. v. N. starb das Geschlecht wieder aus.

Neander von Petersheiden. (Durch eine aufsteigende gebogene Spitze in 3 F. abgetheilt. Rechts im silbernen F. 2 schwarze Schrägrechtsbalken; unten im rothen F. ein blauer Löwe; links im blauen F. 3 goldene Möndchen. Köhne IV. 10.). Balthasar N. Kanonikus zu Breslau und sein Bruder Georg N. wurden 1599 in den Reichsadelstand erhoben und ihnen das Prädikat von Petersheiden beigelegt. Sie besassen in Schlesien: Franzdorff (Neisse) 1693. Kuschdorff (ibd.) 1693. Petersheide (Grottkau) 1600. Preuss. Seits erhielten die N. in Pommern mit demselben Wappen und Namen die Anerkennung der Abstammung von jenen. Dahin gehörte Johann Wilhelm v. N. † 15. Oct. 1817 als General-Major a. D. Der durch mancherlei nützliche Einrichtungen um Berlin verdiente Carl N. v. P. † als Hauptm. a. D. 1. Mai 1842 und dessen Sohn der k. Preuss. Generallieut. a. D. N. v. P. lebt in Görlitz.

† **Neblingen.** Aus Schwaben stammend in Preussen: Bartelsdorf (Pr. Eylau). Borchersdorf (ibd.) Grauschinen (ibd.) Pergusen (Pr. Holland). Perscheln (Preuss. Eylau). Schönbaum (Friedland). Schönwiese (Pr. Eylau). Sieslack (ibd.). Taberlack (Rastenburg). Weskeim (Pr. Eylau).

† **Neborowski.** (Im rothen F. an einem Aste ein goldener Apfel, auf welchem 3 Schwerdter mit der Spitze ruhn. Siebm. I. 75.). In Schlesien, noch zu Anfang des 18. Jahrh. (Sinapius I. 662. II. 832.).

Necher, Nächer. (Im rothen F. 3 silberne Säulen. Siebm. I. 57.) Gegen Ende des 17. Jahrhunderts mit Franz v. N. und Kuntzendorf erloschen. In Schlesien: Buchwald (Glogau) 1593. Denkwitz (ibd.) 1593. Koppitz (Grottkau) 1593. 1690. Kunzendorf (Glogau) 1510. 1593. Waldau (Grottkau) 1690.

† **Nechler.** Nechel. (Im schwarzen F. ein silberner Pfahl. Siebm. I. 57.). In Schlesien: (Sinapius II. 833.): Nährschütz (Steinau) 1519. Mechlau (Guhrau).

Neckern, Necker. (Im blauen F. über einem wellenförmig gezogenen schwarzen Querbalken ein wachsendes silbernes Pferd und unter dem Balken ein goldener mit dem Kopfe links gewandter stachelicher Meerfisch. Siebm. IV. 135. Dorst Allg. Wppb. I. 103.). Martin N. in Pommern den 23. Apr. 1653 in den Reichsadelstand erhoben. Carl Friedrich v. N. erhielt den 11. Jun. 1771 das Inkolat in Schlesien. — In der Provinz Pommern: Busslar (Pyritz) 1683. 1691. Denzig (Dramburg) 1728. Rakitt (Pyritz) 1726. 1730. Wolkow (Regenwalde) 1658. In der Pro-

vinz Brandenburg: Blumenhagen (Prenzlau) 1700. 1817. Breetsch (ibd.) 1738. 1754. Neuensund (ibd.) 1658. 1676. In Schlesien; Musternick (Glogau) 1768. 1830

Neefe, Neefen. (Im goldenen F. zwei über Kreutz gelegte schwarze Greifenklauen, begleitet oben von einem schwarzen Stern. v. Dreyhaupt. Tab. XXVIII.). Aus diesem Halleschen Pfännergeschl. sind 3 Brüder vom Kaiser Ferdinand I. mit einem Adelsbriefe begnadigt worden (ibd. geneal. Tabellen S. 98.).

Neetzow, Netzow. (Im silbernen F. eine grüne Staude, mit 9 blauen Blumen. Siebm. V. 166. Bagmihl I. 11.). In Pommern: Balster (Dramburg) 1846. 1855. Brenkenhoff (Franzburg) 1798. Kagenow (Anclam) 1523. 1855. Neetzow (ibd.). Neuendorf (ibd.) 1384. 1388. Preetzen (ibd.) 1419. Schlatenow, etwa Schlatekow? (Greifswald) 1644. Tonnin (Wollin) 1798. Wietzow (Demmin) 1854. In Meklenburg-Strelitz: Eichhorst 1644. Neukirchen 1795.

Negelein, Negelin. (1 u. 4 Q. im silbernen F. ein schwarzer Adler. 2 und 3 Q. im rothen F. eine weisse Nelke. Köhne IV. 10.) Christoph Aegidius N. Geh. Commerzienrath den 19. August 1724 in den Preuss. Adelstand erhoben. In Preussen: Beisleiden (Pr. Eylau) 1775. 1796. Damerau (?), Fedderau (Heiligenbeil) 1730. Glamslack (Pr. Eylau). 1775. Glithenen (Friedland) 1820. Kaul (Heiligenbeil) 1752. Kirschitten (Pr. Eylau). Laxdehnen (Heiligenb.) 1530. 1752. Lütkenfürst (ibd.) 1820. Markehnen (Friedl.) Muhlack (Rastenburg) 1730. Pammern (Heiligenbeil) 1730. Patersort (ibd.) 1730. Paulienen (Pr. Eylau). Pohren (Heiligenbeil) 1730. Polwitten (Fischhausen). Rödersdorf (ibd.) 1730. 1752. Schannwitz (Königsb.) 1805. Schellen (Rössel) 1730. Schönrade (Heiligenbeil) 1730. Senteinen (Tilsit) 1730. Tykrigehnen (Pr. Eylau) 1775. Wangritten (Friedl.). Wesslinien (Heiligenbeil) 1730. Woila (Pr. Eylau) 1775. Zanderborken (Friedland).

† **Negendank.** (Durch eine von der linken nach der rechten Seite geführte Spitze in 3 Theile getheilt, oben Gold, in der Mitte Silber, unten Roth. Siebm. III. 163. Das geharnischte Bein des Helmes erscheint bereits 1369 im Schilde. Bagmihl I. Tab. I. Tab. V. 4.). Von diesem im Jahre 1767 mit Ulrich v. N. erloschenen Geschlechte hat ein Zweig der v. Behr in Meklenburg und Neu-Vorpommern Namen und Wappen mit dem angestammten vereinigt. In Meklenburg: Bentzlin, Gr. (?). Brahlstorff (Wittenburg) 1313. Castorff (Stavenhagen). Eggerstorff (Grevismühlen) 1395. 1724. Naudin (Meklenburg) 1724. Redewisch (Grevesmühl.) 1509. Schorssow (Stavenhagen). Schwiessel (Güstrow) 1372. 1600. Starckow (Gnoien). Walmstorff, Gr. (Grevesm.) 1424. Wischendorf (ibd.) 1650. Zierow (ibd.) 1368. 1760.

Negri. (Quer getheilt: oben im silbernen F. ein wachsender Mann in blauen ungarischen Rock, mit geschwungenem Säbel; unten im blauen F. 3 schwarze Schräglinksbalken. Berndt Tab. LXXXVIII. 176.) Freiherren. Im Rheinlande: Bransum (?) 1829. Zweibrüggen (Geilenkirchen) 1829.

† **Neheim,** Nehem. I. (Im goldenen F. ein schwarzer Querbalken, darüber 4, darunter 3 rothe Herzen. v. Steinen Tab. XV. 1.). Mit Johann Friedrich Conrad Anton v. N. d. 26. Oct. 1715 im Mannsstamm erloschen. In Westphalen: Boinghausen (Arnsberg) 1455. Budberg (Soest) 1455. 1482. Neheim (Arnsberg). Oesthof (?) 1382. 1715. Ofacker bei Werl 1339. Ruhr b. Westhofen (Dortmund) 1590. 1715. Stockum (Arnsberg) 1301. 1494. Vynding bei Arnsberg 1418. Wenigern (Hagen) 1507. 1526. II. Auch N. gen. Dütscher. (Im blauen F. ein goldener Sparren. Siebm. I. 189. v. Steinen Tab. LV. 4. Die Linie zu Werries führte schon 1575 das W. quadrirt 1 u. 4. Q. der Sparren, 2 und 3. Q. im silbernen F. 3 rothe Pfähle.). Gegen Ende des vorigen Jahrhunderts erloschen. In Westphalen: Aburg (Osnabrück) 1788. Bruchmühlen (Bünde) 1780. Horst (Osnabrück) 1780. Laer (ibd.) 1788. Rollinghof

(Bünde) 1780. Schmalena (Osnabrück) 1788. Sundermühlen (ibd.) 1718. 1788. Vellinghausen (Soest) 1750. Werries (Hamm) 1550. 1600.

Nebrhoff v. Holderberg, Neerhoff v. H. (1 u. 4 Q. ein Löwe, 2 u. 3 Q. ein Zweig.). Im J. 1845 stand ein Lieut. N. v. H. im Reg. Kaiser Franz. — Reichard v. Nerhoff vom Holterberg geb. zu Prag den 22. Aug. 1612 † zu Zeitz den 16. Apr. 1660. Kamen aus Böhmen nach Sachsen: Rübenau (Meissen) 1715. Nach Preussen: Platlehnen (Osterode). Warglitten (ibd.).

Nehring. I. Daniel Friedrich N. wurde 1810 durch König Friedrich August von Sachsen als Herzog von Warschau geadelt. Derselbe besass 1823 Latkowo (Inowraclaw.). II. Ferdinand Ludwig N. aus Rynkowsken (Marienwerder) wurde d. 11. Aug. 1836 in Folge einer Adoption mit dem Beinamen v. Szerdahelyi in den Preuss. Adelstand erhoben.

Neidach, Neudocke. In Hinter-Pommern: Gross-Gustkow (Bütow) 1671.

Neidberg, Neydberg. (Aufsteigende, gespaltene Spitze, in Silber und Roth wechselnd. Siebm. I. 152. König Adelslexicon II. 721.). Adam Erdmann v. N. 1720 Sachsen-Weissenfelsscher Amtshauptmann. Im Voigtlande: Bobenneukirchen, Bösenbrunn, Dobeneck, Eylenstein, Neukirchen, Planschwitz, Seeberg (b. Eger?), Stein, Taltitz.

Neidhart, Neydhard, Neidthart vergl. Gneisenau. (Auf schwarzem dreihügeligen Berge ein Kleeblatt derselben Farbe. Siebm. I. 37. 209).; ein Ulmisches Patricier- und demnächst Oesterreichsches Adels-Geschlecht. Von letzteren erhielten die v. N. zu Spatenbrunn ein vermehrtes Wappen (ibd. III. 72.), und wurde Johann Freiherr v. N. 1705 in den Reichs- und 1725 in den böhmischen Grafenstand erhoben. Diese Grafen besassen in Schlesien: Krichen (Breslau) 1703. 1725.

Neindorff, Neiendorff, Nendorp, Pincerna de Nendorp. (In älteren Siegeln der einfache Zickzackbalken; späterhin im 1 u. 4 Q. im blauen F. ein Hirsch. 2 u. 3 Q. der Zickzackbalken, vergl. die Gruppe mit d. Zickzackbalken und Hirsch in den Märk. Forsch. III. 313.). Christian Friedrich v. N. † 1744. als der Letzte dieses Geschlechtes, der mit dem seit dem 13. Jahrh. bekleideten Erbschenkenamte von Braunschweig belehnt worden ist, keineswegs aber ist mit ihm der Stamm erloschen. Denn es gehören zu dieser Familie u. a. der General-Major (1840) und Inspektor d. Art. Werkstätten Wilhelm v. N. und mehrere Officiere der Gegenwart. In der Prov. Sachsen: Neindorf (Oschersleben) 1250. 1744. Wedderstedt (Aschersleben) 1311. Wegeleben (Oschersleb.) 1593. 1744. In der Provinz Brandenburg zur Zeit des Landbuches (1375): Hohen-Löhme (Teltow). Nied. Schönhausen (Nied. Barnim). Schmolkwitz (Teltow). Zeuthen (ibd.).

Neitschütz, Neitzschütz. (Quer getheilt, oben wachsender goldener Löwe im schwarzen F. unten in Schwarz und Gold geschacht.). Wilhelm v. N. Direktor des Inquisitoriats zu Königsberg † 6. Juni 1849. In der Armee haben mehrere Officiere dieses Namens gestanden, u. a. d. am 4. Mai 1803 verstorbene Hauptm. Heinrich Friedrich v. N. In Sachsen: Diehmen (Ob. Lausitz). Gaussig (ibd.). Golenz (ibd.) Mannichswalde (?) 1680. Mittel-Burkau (Ober-Lausitz). Neidschütz südlich von Naumburg. Ossling (Ober-Lausitz). Pörthen (Zeitz) 1680. Röhrsdorf (Meissen). Rössuln (Weissenfels). Schalkendorf (?) 1716. Steckelberg (Weissenfels) 1590. Wählitz (ibd.) 1590. 1615. Wernsdorf (ibd.) 1590. Zörbitz (ibd.) 1781. In Preussen: Lahna (Neidenburg). Orlau (ibd.). Wernershof (Fischhausen).

Nell. (1 u. 4 Q. im rothen F. eine schrägrechtsgestellte goldene Kornähre. 2 u. 3. Q. ein auf Wasser schwimmender Delphin. Köhne IV. 11. Berndt Taf. LXXXI. 177.). Der am 7. Dcbr. 1825 verstorbene Kommerzienrath Christoph Philipp von N. ist am 16. Aug. 1824 geadelt worden. Sein einziger Sohn Georg Friedrich Johann v. N. Besitzer des Rittergutes St. Matthias in

Trier 1829. Angeblich dieselbe Familie, aus welcher Christian Nell unter den Zusatz v. Damenacker am 25. Apr. 1709 vom Kaiser Joseph geadelt und der Appellat. Vicepräsident. Ritter Nell v. Nellenberg-Damenacker 1822 in den österr. Freiherrenstand erhoben worden ist.

† **Nenchen**, Nencken. In Preussen: Klackendorf (Allenstein). Trinckhaus (ibd.).

† **Nenningen.** (Gespalten; vorn im silbernen F. ein rother Löwe; hinten im silbernen F. ein grüner geflügelter Greifenfuss. Siebm. I. 119.). Aus Schwaben stammend. In Preussen: Gergelien (?). Polennen (Fischhausen). Powayen (ibd.). Schwitten (ibd.). Sperlingshoff (?).

Nentwig. Der Zolleinnehmer Franz Carl N. zu Zuckmantel ist mit dem Zusatz v. Eichenfeld 1710 in den Böhmischen Ritterstand erhoben (Megerle v. Mühlf. Ergänzb. 191.) und des Herrn Ferdinand Nentwig v. Aichenfeld, wohl des vorigen Sohn, Ritterstand und Incolat in Schlesien 1720 publicirt worden (Sinapius II. 833.).

† **Nerlich.** (Gespalten, vorn ein Löwe mit einer Blume in den Pranken, hinten im goldenen F. ein blauer Schrägrechtsbalken mit Rose.). Anton Heinrich v. N. ist den 6. März 1716 in den Böhmischen Ritterstand erhoben worden und als Reg. Kanzler des Bisthums Breslau 1731 gestorben. Mit seinem Sohne dem Landschaftsdirektor Franz v. N. starb 10. Oct. 1790 das Geschlecht im Mannsstamme aus. In Schlesien: Reisewitz (Grottkau) 1790. Schützendorf (ibd.) 1724. 1731.

† **Nesen.** Der Zittauer Syndicus Conrad N. wurde bereits 1542 geadelt. Kaiser Ferdinand gab den N. in Zittau den 10. Mai 1642 einen Wappenbrief. Mit Christiane Friederike verehel. Mücke geb. Nesen starb den 30. Dcbr. 1795 das Patricier-Geschlecht aus, welches in der Ober-Lausitz zu Poritzsch, Radgendorf und Rennersdorf angesessen war.

Nesse. (Gespalten, vorn ein halber Adler, hinten ein Nesselblatt.). Carl Siegmund Friedrich v. N. aus Pommern gebürtig † 3. Nov. 1760. in d. Schlacht bei Torgau als Preussischer Major. In Preussen: Kosten (Pr. Eylau). Paulienen (ibd.). Schaukitten (?).

† **Nessen.** Hajo v. N. ein Friese edeler Geburt war 1609 Kanzler des Herzogs von Meklenburg-Schwerin. Von seinen Söhnen Hajo und Joachim war letzterer († 5. Jan. 1668) Meklenburg. Kanzleirath.

Nesselrode, im 13. Jahrh. gewöhnlich Fleck. (Im rothen F. ein nach oben und unten mit Zinnenschnitten versehener silbener Querbalken. Siebm. II. 125. v. Steinen Tab. XXXVI. 2.). Verschiedene Standeserhöhungen mit Wappen-Vermehrungen. Die v. N. Reichenstein und Landskron Reichsfreiherren d. 14. Oct. 1652, Wappenvermehr. den 20. Febr. 1705. Reichsgrafen den 4. Sept. 1710. (Robens I. 68.) Die v. N. Ereshoven Reichsfreiherren d. 3. Aug. 1655, Reichsgrafen mit Wappenvermehrung den 4. Sept. 1705. Indigenat in Ungarn den 20. Nov. 1729 (Robens I. 78. v. Steinen Tab. XXXVI. 1.). Die Speciallinie N. Reichenstein, Erbmarschälle und Erbkämmerer des Herzogthums Berg, mit Wappen-Vermehrung vom 19. Dcbr. 1698. (v. Steinen Tab. XXXVI. 3.). Der letzteren W. ging über auf den Grafen v. Droste-Vischering. (Köhne I. 34.). — Am Niederrhein und in Westphalen: Abdinghof in Hillen (Recklinghausen). Alsbach (Wipperfürth) 1816. Altbernsau (Mülheim) 1816. 1855. Alten-Geseke (Lippstadt). Arenbogel in Osterfelde (Recklinghaus.). Baesweiler (Geilenkirchen) 1820. 1855. Bernbrock (Lippstadt). Blankenfurt (?) 1816. Rosenberg (?). Brinkhaus (?) 1816. Brünninghof (Recklingh.) 1545. 1608. Büchel (Mülheim) 1855. Büllesheim (?) 1550. Bürgel (Opladen) 1788. Creutzberg (Gimborn). Dahl (Dortmund). Dürwald (?). Dyck bei Westkirchen (Wahrendorf) 1828, Ehrenstein (?) 1478. 1730. Ereshoven (Wipperfürth) 1389. 1855. Erpikamp (?) 1816. Feldenstein (Düren) 1434. Geist (Lüdingh.) 1521. 1591. Grath b. Rommerskirchen (Neuss) 1300. Gre-

vel (Dortmund). Grimberg (Bockum) 1666. 1788. Gronstein (Rees) 1496. Grundt (Wipperf.). Helfenstein (Grevenbroich) 1476. Hemisburg b. Albersloh (Münster) 1816. 1828. Herl (Essen) 1395. Herten (Recklingh.) 1500. 1855. Herzhaus b. Nordwalde (Steinfurt) 1828. Goltorf (Bergheim) 1550. Hugenpott (Düsseldorf), wonach sich ein Zweig des Geschlechtes nannte. Ingersaue b. Winterscheid (Uckerath) 1473. Kaltscheidt (?) 1449. Krauthausen (Düren) 1710. Königsfeld (Ahrweiler). Landskron (Mettmann) 1705. Lanschede (?) 1500. Langstein oder Langstern (?) 1620. 1730. Leithe (Recklingh.) 1667. 1825. Limburg Burglehne (Iserlohn) 1442. Löwenberg (Siegburg) 1380. 1444. Lülsdorf (ibd.) Sitz eines abgesonderten Zweiges. Lüttinghof (Recklingh.) 1620. 1730. Markersbach (?) 1788. 1855. Mechernich (Gemünd) 1720. 1788. Meil (?). Meral b. Richrath (Opladen) 1242. Mickelen (Düsseldorf). Müntzen (Wipperf.) 1580. Nesselrath (Opladen) 1308. Niedercassel (Siegburg) 1425. Oitgenbach (?) 1449. Oldendorp (?). Opladen Sitz eines abgesonderten Zweiges. Palsterkamp (Halle) 1470. 1550. Reichenstein (Uckerath) 1698. 1800. Rhade (Altena) 1478. Rheidt (Siegburg) Rindsbach (Uckerath) 1855. Romberg (Hagen). Sassenberg (Wahrendorf) 1816. 1855. Schönenberg (Wipperf.) 1449. Simbeck (?). Spankenburg (Niederlande) 1629. Stein (Uckerath) 1380. 1824. Stockhausen (Meschede?) 1705. 1818. Strauweiler (Mülheim). Thilhove (Recklingh.). Thumm (Düren) 1550. 1855. Tomberg (Rheinbach). Trachtenberg (?) Uhlenbrock (Recklingh.) 1730. Veen (?) 1666. 1705. Vilzheck (?) 1816. Vonderen bei Kirchhellen (Recklingh.) 1666. 1828. Weckbeck (?) 1616. Wegberg (Erkelenz) 1826. 1855. Weiler (?). Welteroth (Uckerath) 1855. In Sachsen: Langenrieth (Liebenwerda) 1710. In Russland, namentlich in Curland: Amboten.

Nettelbladt. (Im blauen Mittelschilde ein mit 3 Nesselblättern belegter, von einem silbernen Stern begleiteter silberner Schrägrechtsbalken. Das Hauptschild quadrirt mit einer zwischen den beiden untern Feldern aufsteigenden blauen Spitze, worin ein goldener Anker. 1 und 4 Q. von Blau uud Gold quer getheilt und ein Kranich mit wechselnden Farben. 2 u. 3 Q. Im silbernen F. auf grünem Boden ein dergleichen Palmbaum, an dessen Stamm 3 goldene Kronen übereinander.). Christian N. Hofgerichtsdirektor u. Professor zu Greifswald, Kammergerichtsassessor zu Wetzlar am 22. Jan. 1746 in den Reichsadel- und am 4. Mai 1762 in den Reichsfreiherrenstand erhoben. — In Meklenburg.

Nettelhorst. (Gespalten, vorn im goldenen F. ein rother Hund, hinten im rothen F. 3 über einander liegende Rosen. Neimbts Kurl. Wppb. 28. — Dies Schild auch überdeckt von einem mit 3 grünen Nesselblättern belegten silbernen Schrägbalken.). Ernst Christoph v. N. den 13. Apr. 1804 in den Oesterr. Grafenstand erhoben. (3mal pfahlweise getheilt, vorn im blauen F. ein goldner Hund, hinten im rothen F. die 3 Rosen. In der Mitte schwarzer Querbalken, darüber im goldnen F. ein schwarzer Doppeladler, unten im silbernen F. ein schräggestelltes Schwerdt). In Curland: Capsehden, Dexen, Ihlen, Johzen, Kymahlen, Nerfft, Pahzen, Schlaguren. In Preussen: Baumgarten, Kl. (Heiligenbeil). Carmitten (Königsberg) 1673. 1680. Glocken (Mohrungen). Gunten (Pr. Eylau). Hohenfelde (Friedland). Kinschen (Memel). Koggen (Königsb.). Kröken (Mohrungen). Norgehnen (Königsb.). Orschen (Friedland). Proteinen (Mohrungen). Sassen (ibd.) 1673. Wangothen (Rastenburg) 1670. In Pommern: Warbelow (Stolp) 1619. 1752.

Netz. (Im goldenen F. 3 silberne Möndchen, zwischen deren nach oben gekehrten Hörnern je eine rothe Kugel schwebt. Siebm. I. 64.). In Schlesien: Bielau, Langen-, Ob. u. Nied. (Reichenbach) 1490. 1739. Bögendorf (Schweidnitz) 1571. Brockutt (Nimptsch) 1633. Dirsdorf (ibd.) 1690. Faulbrück (Reichenbach) 1571. 1628. Jancke (?) 1740. Ingramsdorf (Schweidnitz) 1594. 1721.

Kosemitz (Nimptsch) 1780. 1830. Lorenzberg (Strehlen) 1633. Merzdorf (Münsterberg) 1721. 1769. Netsche (Oels). Olbersdorf (Frankenstein) 1690. 1757. Rohrau (Ohlau) 1817. Rosenbach (Frankenstein) 1470. Roth-Kirschdorf (Schweidn.) 1630. 1721. Schlause (Münsterberg) 1709. 1757. Silbitz (Nimptsch) 1792. Strachau (ibd.) 1792. Tadelwitz (Frankenstein) 1780. 1830. Tarchwitz (Münsterberg) 1590. 1622. Theuderau (Ohlau) 1817. Weigelsdorf (Reichenbach) 1555. 1739. Zülzendorf (Nimptsch) 1731. In Polen erhielt 1601 Sebastian v. N. das Indigenat.

Netzer, v. Wolffen gen. v. N. — In der Armee stehen des Namens v. N. zwei (30 u. 35. Inf. Reg.), v. W. gen. v. N. ein (30. Landw. Reg.) Sec. Lieutnant. — Im Rheinlande.

† **Neudorff.** I. (Gespalten, vorn im goldenen F. ein getheilter schwarzer Adler, hinten im schwarzen F. von 3 goldenen Sternen begleitet 2 goldene Sparren. Siebm. III. 94.). In Schlesien (Sinapius II. 834.), mit der Angabe folgender näher zu ermittelnder Güter: Merzdorff (Münsterberg?), Pielau (angeblich Oels), Sanditz (angebl. Breslau) und Senftenberg (Nieder-Lausitz) 1665. II. vergl. Nowowieski.

Neuendorf. (Aufsteigende Spitze, oben rechts ein halber Preuss. Adler im silbernen F. und links im rothen F. ein goldener Anker. Unten eine Dorflandschaft. Köhne IV. 11.). Der k. Preuss. Geh. Kriegs- und Domainen-Rath und Präsendent des Magistrats-Collegii zu Berlin Heinrich Adam N. am 9. März 1738 geadelt.

Neufville. I. In Schlesien und zwar in Breslauschen waren zu Anfang des 18. Jahrh. die v. N. (Sinapius II. 835.). II. (Im rothen F. ein goldenes von 4 silbernen Thürmen begleitetes Andreaskreuz, in dessen Mitte ein silberner Anker im blauen Schilde. Berndt II. Tab. XXXVI. 72.). Johann David N. Banquier in Frankfurt a. M. 1753 in den Reichsadelst. später Dr. Johann Christ v. N. in den Freiherrenstand erhoben. — Ein v. N. 1855 Lieut. im 7. Landw. Husar. Regiment.

Neuhäuser. Die N. a. Holzmühle (?) werden zu den adelichen Geschlechtern des Fürstenth. Schweidnitz und Jauer gezählt (Sinapius II. 834.).

Neuhauss. (1 u. 4 Q. im silbernen F. ein rothes Haus. 2 u. 3 Q. ein halber goldener Löwe im blauen F. Köhne IV. II.). Von den Gebrüdern N., die 1806 als Lieut. in der Wesphäl. Füsilier-Brigade standen ist der jüngere am 30. Mai 1814 geadelt und 1820 als Oberstlieutnant pensionirt worden. In Schlesien: Hünern (Wohlau) 1830. 1855.

Neuhoff. I. (Im schwarzen F. eine hängende gebrochene silberne Kette. Siebm. II. 117. v. Steinen Tab. XXX. 1.). Dahin gehört der im J. 1736 zum Könige von Corsika gekrönte Theodor v. N. — mit Moritz von N. starb 1811 das Geschlecht aus. In Westphalen und im Rheinlande: Ahausen (Olpe) 1418. 1640. Baldeney (Essen) 1637. Bellinghausen (?) 1650. 1757. Berentrop (Altena) 1650. Bönninghausen b. Curl (Dortmund) 1673. 1690. Elbroch (Düsseldorf) 1585. 1645. Gelinde bei Rheinberg (Rheinberg) 1573. 1741. Grevel (Dortmund) 1573. 1660. Hochstadt (Altena) 1650. Horstmar (Steinfurt) 1572. 1690. Laer (Iserlohn) 1688. 1730. Muchhausen (Grevenbroich) 1747. Mühlhausen (Hamm) 1744. Neuenhoff (Altena) 1330. 1714. Nienborg (Ahaus) 1571. 1675. Nierhoven (Hamm) 1690. Ottersheim (?) 1423. Pungelscheid (Altena) 1407. 1747. Rahde a. d. Volme (ibd.) 1443. 1747. Rauschenburg (Lüdinghausen) 1690. 1710. Sasserath (Gladbach) 1744. 1747. Schleppen (Essen) 1577. Wenge (Dortmund) 1673. 1690. In Preussen: Markienen (Friedland). Schönklitten (Preuss. Eylau). II. Neuhoff gen. Ley, vergl. Ley. (Die Kette im blauen F. Siebm. IV. 117. Schabert Kurl. Wappb. Steinen Tab. XXX. 3.). Herrmann N. gen. L. 1494 vom Kaiser Maximilian I. geadelt (v. Steinen II. 215, der die Aechtheit mit nicht Stichhaltenden Gründen II. 133. bezweifelt.). Ebenfalls Westphalen und Rheinland: Badinkhagen (Altena) 1639. 1708. Benninghofen (Dortmund)

1550. 1720. Eibach (Wipperfurth) 1550. 1675. Ermelinghof (Lüdinghaus.) 1550. 1660. Georghausen (Wipperf.) 1560. Gervershagen (Gimborn) 1550. 1630. Goy (Bochum) 1680. Grund (Wipperf.) 1600. Koverstein (Gimborn) 1420. 1616. Ley (ibd.) 1550. Libberhausen (ibd.) 1639. 1740. Listringhausen (ibd.) 1639. 1746. Mehrum (Dinslaken) 1550. Merckelbach (?) 1568. Neuhauss (?) 1639. 1726. Ohl (Gimborn) 1650. Pungelscheid (Altena) 1592. 1636. Rodenholt (im Cleveschen) 1639. Selbach (Gimborn) 1726. Valefeld (Altena) 1550. 1571. Wiegen (Gimborn) 1639. Wintersohl (Altena) 1592. 1621.

Neukirchen, Neukirch, N. gen. Nyvenheim. (Erstere: Im silbernen F. ein schwarzer Querbalken und im rechten Obereck ein schwarzer Rosskamm oder Schlägel. Siebm. II. 118. — Letztere: 1 u. 4 Q. das Stammwappen. 2 u. 3 Q. das Nievenheimer W: im rothen F. ein goldener Querbalken. Fahne I. 304. und Köhne IV. II. wegen Anerkennung der Vereinigung beider Wappen des Kurf. Friedrich Wilhelm vom 25. Dcbr. 1648.). Freihrn. (Berndt Taf. LXXXIX. 178.). Am Niederrhein: Broel (Uckerath) 1720. Caldenhausen (Crefeld) 1725. 1780. Corschenbroich (Gladbach). Driesberg (Cleve) 1647. 1780. Elsen (Grevenbroich) 1312. Gaesdonk (Cleve). Geradt, Geuerath, Goderode (?) 1299. 1700. Greusser (?). Issum (Geldern) 1742. Hamb (Rheinberg) 1725. Huckelhoven 1449. 1676. Kessel (Cleve) 1647. 1724. Lohehoff 1727. Mook 1647. 1724. Mussenberg. Nievenheim (Neuss.). Nothhausen (Grevenbroich) 1312. Orken (ibd.) 1297. 1312. Rath (?) 1599. 1720. Saurenbach (Uckerr.) 1748. Schwanenpoel b. Sevenaer 1742. 1777.

† **Neukirchen.** (Im silbernen F. 3 schwarze oder blaue Sparren. Siebm. V. 165.). Sie stammen aus der Altmark, wo Neuenkirchen (Osterb.) der Stammsitz, wandten sich von da nach Meklenburg und Pommern, wo sie in den Kreisen Anclam, Greifswald und Usedom ansehnlich begütert waren, und mit dem Pommerschen Geh. Rath Christoph v. N. d. 9. Jun. 1641 ausstarben. Balm (U.) Brüssow (G.) 1608. 1624. Bugewitz (A.) 1293. 1320. Busow (A.) 1364. Dargen (U.). Dewichow (U.) Gladerow (G.) 1612. Grunenberg (A.). Heydemühle (A.). Hohendorf (G.) 1473. Jamitzow (G.) 1593. 1641. Kenzlin (A.). Klotzow (G.) 1615. 1641. Krentzow (G.) 1593. Lindenberg (A.) 1615. Lubömitz (U.) 1624. Mellentin (U.) 1436. 1641. Möckow (G.). Muggelin 1349. Müggenburg (A.) 1423. 1438. Neuenkirchen (A.). Sekeritz (G.) 1339. Vorwerck, das heutige Wrangelsburg (G.) 1529. 1641. Wahlendow (G.) 1345. Wangelkow (G.). Zarrentin (G.) 1593.

† **Neumair von Ramssla.** (Dreimal quer getheilt. In den beiden oberen Feldern ein Greif, in dem untern F. ein geflochtener Zaun.). Johann Wilhelm N. v. R. und seine Vettern, die Gebrüder Hans Wilhelm und Carl Friedrich N. v. R. In der Provinz Sachsen: Ermsleben (Mansfeld Geb.) 1631. Ramssla (?) 1631.

Neumann, (vergl. Naumann). Verschiedene Preuss. Standes-Erhöhungen. I. (Ein silberner geharnischter Arm mit Pfeil im rothen F. Köhne IV. 12.). David N. wurde als Prem. Lieut. am 10. Jun. 1779 in den Adelstand erhoben. Als Oberst und Commandant von Cosel hat er sich durch die heldenmüthige Vertheidigung dieser Festung 180⅞ ausgezeichnet. Er wurde dafür am 13. Apr. 1807 zum General-Major erhoben, starb aber wenige Tage (den 16. Apr.) darauf. Der General der Inf. General-Adjut. und Chef d. reitenden Feldjäger-Corps August Wilhelm v. N. ist ein Sohn desselben. II. Der Amtsrath N. auf Szirgupöhnen (Stallupöhnen) in Litthauen ist bei Gelegenheit der Huldigung am 10. Sept. 1840 in den Adelstand erhoben worden. Auch zu Kowalken (Goldapp) u. Weedern (Ragnit). III. Bei derselben Veranlassung d. 15. Oct. 1849 ist der Rittergutsbesitzer Johann Heinrich N. auf Hanseberg (Königsberg) in der Neumark geadelt worden. IV. Karl Hermann Gustav N. Besitzer der in Schlesien gelegenen Herrschaft Schwieben (Tost-Gleiwitz) erhielt am 5. Dcbr. 1846 den Adel.

Neumann. I. (W. Nadwicz: in Blau eine rothe Mauer, auf welcher ein Rabe sitzt: auf dem gekrönt. H. 3 Straussfedern.). Johann und Christian N. erhielten am 11. Nov. 1790 den polnischen Adel. Ein Sec. Lieut. v. N. stand 1833 im 18. Inf. Regim. zu Bromberg. Sind noch im Grossherzogthum Posen. II. (Im rothen F. ein Rathsherr begleitet im rechten Obereck von 1 Stern. Dorst All. W. I. 60.). In der Ober-Lausitz: Kaiser Maximilian II. verleiht den 5. Mai 1574 dem Mag. Moises N. sammt dessen Brüdern Abraham, Paul und Andreas in Görlitz Wappen u. Kleinod.

Neusorge. Marquard Anton v. N. Capitular zu St. Gereon in Cöln und Propst zu Meschede 1725.

Neustadt. (Ein von 3 goldenen Rosen begleiteter goldener Querbalken im schwarzen F.). Der Kurf. Friedrich Wilhelm bezeugt d. d. Cleve 6. März 1660 dem Poln. und Schwed. Landeshauptm. v. Samogitien Johann v. N. die adelige Herkunft aus der Grafsch. Mark, woselbst jedoch ein Adelsgeschlecht dieses Namens nie existirt hat. (coll. geneal. König. T. 64.).

Neweschinski. In Westpreussen: Przetzno (Graudenz).

Neymann, Neyman-Splawa. (In Roth 2 silberne wellenförmig gezogene rechte Schrägbalken; Helm: 2 Adlerflügel.). Die Familie wurde am 26. October 1775 in den polnischen Adelstand erhoben; und zwar in der Person des im Jan. 1799 im 78. Lebensj. mit Hinterlassung von 11. Kindern verstorbenen v. N. a. Sieroslaw (Posen). Michael v. N. war 1827 Landrath zu Posen; Sec. Lieut. v. Splawa-Neymann 1855 im 18. Landw. Reg.

Nicelli. (Im Schildeshaupte, welches durch einen Querbalken abgetheilt ist, ein Turnierkragen und 3 Lilien; unten ein befestigter Thurm.). Carl Graf v. N. † 11. März 1846 als Ober-Steuer-Controlleur zu Neuss. Er hatte sich d. 15. Aug. 1835 mit Auguste Taubert verm., die gegenwärtig als Wittwe in Berlin lebt. Zwei Grafen v. N. stehen als Lieut. im Reg. Kaiser Alexander.

Nickeritz, Nickritz. Aus dem Meissenschen stammend. Niclaus v. N. war 1459 Vogt der Neumark. — In Preussen: Ankern (Mohrungen). Arensdorf (Gerdauen). Bündtken (Mohr.). Dosnitten (ibd.). Höfen (ibd.). Kirschitten (Pr. Eylau). Koschlau (Neidenburg). Lippitz (Mohr.) 1727. Lixainen (ibd.) 1755. Lubainen (Osterode), Mosens (Mohr.). Neugut (Osterode). Paudelwitz (Mohr.). Potainen (ibd.). Proteinen (ibd.). Reichbarten (ibd.). Reichenau (Osterode). Ruttkowen (Ortelsb.) 1784. Schönau (Neidenb.) 1466. 1716. Stenkendorf (Rosenberg). Theerwisch (Ortelsburg). 1774. 1790. Weeskenitt (Pr. Holland). Wolka (Ortelsburg) 1777. Wolla, Gr. (ibd.) 1777.

Nickisch-Rosenegk. (1 u. 4 Q. im goldenen F. ein schwarzer Adler. 2 u. 3 Q. im rothen F. 3 schräglinks gestellte silberne Rosen. Siebm. IV. 134.). Hans v. N. und R. erhält am 18. Jul. 1623 einen kaiserl. Gnaden- (Adels-) Brief. In Schlesien: Adelsdorf (Goldberg-Hainau) 1630. 1720. Belkau (Wohlau) 1648. 1688. Fauljuppe (Lüben) 1793. 1830. Herzogswaldau, Nieder- (ibd.) 1830. Ischeney (ibd.) 1801. Kodlewe (Trebnitz) 1695. Konradswaldau (ibd.) 1648. 1749. Krumpach (ibd.) 1648. 1688. Krutschen, Gr. (ibd.) 1748. Kuchelberg (Liegnitz) 1789. 1830. Kunitz, Ob. u. Nied. (ibd.) 1789. Kutscheborwitz (Wohlau) 1695. 1801. Mühlrädlitz (Lüben) 1801. Rinnersdorf, Gr. (Lü- 1789. Rosenegk, jeszt Rosnig (Liegnitz) 1650. Schwarzau (ibd.) 1830. Sebnitz (ibd.) 1720. Stroppen (Trebnitz) 1648. 1749. Trzebitzko (Militsch) 1630.

† **Niclot.** Friedrich Wilhelm v. N. wird 1668 noch Besitzer des Gutes Nieder-Röblingen genannt, welches Herzog Bernhard von Sachsen-Weimar 1677. d. 20. Sept. der Aemilia Eleonora v. Altstädt übertrug.

Niebecker. (Im blauen F. ein Delphin. Siebm. Suppl. XI. 4.). Im 6. Landw. Ulanen-Regim. steht ein Rittm. v. N.

Niebelschütz. (In Blau, zwei gebogene gegenübergestellte Schwanenhälse. Siebm. I. 61.). In Schlesien: Alt-

Wohlau (Wohlau) 1630. Bäsau (Freistadt) 1626. Bartsch (Steinau) 1433. Baulwy, Kl. (Wohlau) 1724. 1753. Beitkau (ibd.) 1618. Bortschen, Heinze- und Poln. (Guhrau) 1619. 1724. Buchwald (Oels) 1700. Buchwäldchen (Lüben) 1689. Ellguth (Guhrau) 1573. 1724. Fauljuppe (Lüben) 1600, Fellendorf (Liegnitz) 1680. Gafron, Gr. und Kl. (Steinau) 1547. 1630. Giesmannsdorf (Sprottau) 1550. 1681. Gläsersdorf (Glogau) 1680. 1724. Gleinitz (ibd.) 1521. 1855. Gohlitsch (Schweidnitz) 1720. Gugelwitz (Lüben) 1576. 1676. Guhlau (ibd.) 1680. Gusitz (Glogau) 1814. Guttwohne (Oels) 1670. 1713. Herzogswalde (Lüben) 1595. Hühnerey (Glogau) 1706. 1752. Hummel (Lüben) 1680. 1700. Hünern (Wohlau) 1724. Jackschönau (Oels) 1682. Jagatschütz (Trebnitz) 1620. 1665. Ibsdorf (ibd.) 1600, Kaltenbriesnitz (Sprottau) 1620. Kampern (Trebnitz) 1670. 1749. Kapitz (ibd.) 1724. 1743. Kehle (ibd.) 1670. Klaptau (Lüben) 1680. Konradswaldau (Trebnitz) 1641. Kreidelwitz (Glogau) 1520. 1586. Kuttlau (Glogau). Labschütz (Militsch) 1620. Leschkowitz (Glogau) 1603. 1638. Linden (ibd.) 1645. 1814. Merzdorf (ibd.) 1680. Metschlau (Sprottau) 1780. 1855. Muckendorf (Lüben) 1710. Musternick (Glogau) 1680. Paulwitz (Trebnitz) 1724. 1749. Piskorsine (Wohlau) 1700. Pohlach (Lüben) 1700. Priedemoss (Glogau) 1650. Raudten (Steinau) 1580. Reichen (Guhrau) 1620. Reichwald (Wohlau) 1680. Rettkau (Glogau) 1521. 1600. Rietschütz (ibd.) 1479. 1501. Roniken (Guhrau) 1611. Rostersdorf (Steinau) 1630. 1650. Schildern, Poln. (Liegnitz) 1640. Schwarzau (Lüben) 1680. Siebothschütz (Breslau) 1637. Steinau (Steinau) 1638. Strehlitz (Trebnitz) 1670. Stumberg (Glogau) 1578. 1855. Tschermine (Poln. Wartenberg) 1724. Tschistey (Guhrau) 1849. Walddorf (Sprottau) 1689. Wehlefronze (Wohlau) 1780. 1836. Woitsdorf (Oels) 1670. 1682. Ziebendorf (Lüben) 1620. In Preussen (Hier auch unter dem Namen Nibschütz): Hasselberg (Heiligenbeil). Poggendorf (?). Wilmsd. (Pr. Eyl.).

† **Nieborowski**. (W. Rownia). In Schlesien früher auf Nieborowitz und Pilchowitz (Rybnik).

Nieborski. (W. Lubicz). Im Grossherzogthum Posen: Przylubie (Bromberg) 1782.

Nieczkowski. (W. Kosciesza). Maximilian v. N. 1817 Lieut. im Garde Drag. Reg. Er starb d. 22. Aug. 1841 im Bade zu Meran in Tyrol.

Nieczuja. (In Roth ein aufrecht gestellter, oben und unten abgehauener, silberner Baumstamm mit 5 gestümmelten Astenden an den Seiten; auf welchem oben ein kleines goldenes Kreuz steht; auf dem gekrönten H. wiederholt sich die Wappenfigur zwischen 2 rothen Adlerflügeln.).

Niederbach. In Preussen: Markehnen und Mestinnen (Fischhausen) 1614.

Niederstetter. (Im Mittelschilde: in Gold ein schrägerechts gestellter Stamm mit 3 Knorren. 1 Q. im silbernen F. 2 über Kreuz gelegte schwarze Schlüssel. 2 Q. quer getheilt, oben im blauen F. ein befestigter Thurm, unten 3 rothe Herzen im goldenen F. 3 Q. im blauen F. ein schräglinks einfallender Sonnenstrahl. 4 Q. Kopf eines amerikanischen Wilden in zwei über Kreuz gelegte Streithammer in Silber. Köhne IV. 12.). Der am 12. Mai 1846 zu Warschau im 61. Lebensjahre verstorbene k. Preuss. Geh. Legationsrath und General-Consul ist in den Preuss. Adelstand erhoben worden.

Niedrowski. (W. Jastrzembiec). In Westpreussen: Plowenz (Strasburg).

Niedzwiecki. (W. Topacz). In Preussen: Chwalibog (?). Czerlin (Osterode). Browien (Neidenburg). Thurau (ibd.).

Niegolewski. (W. Grzymala). Im Grossherzogthum Posen: der Oberst a. D. Andreas v. N. auf Niegolewo (Buk) und Wlosciejowki (Schrimm); Chrysostomus v. N. auf Mlodawsko (Samter).

Niemann. Der Major Zacharias v. N. kauft 1760 Wälsickow (Prenzlow). Sein Vater besass das Gut Ravensberg (Meklenburg).

Niemeck. (Schräglinks getheilt mit

3 Kleeblättern, von denen zwei im oberen goldenen F. blau sind, eins im untern blauen F. golden.). Adels- und Wappen-Erneuerung vom 3. Jul. 1525 für Anton v. N. Stammsitz scheint Niemegk (Zauche Belzig) zu sein; angesessen zu Zahna (Wittenberg) 1600. 1737.

† **Niemitz**, Niemand. (Gespalten und 3 mal durch gestürzte Sparren getheilt; in Roth und Silber wechselnd. Siebm. I. 57.). In Schlesien und zwar in und um Nimptsch, welches in der Form des Namens, wie er der Familie verblieben ist, früher vorkommt und eben deshalb als Stammsitz angesprochen werden muss. Conrad Ferdinand v. N. war 1759 der Letzte dieses Geschlechtes. Dirsdorf (Nimptsch) 1417. 1669. Dittersdorf (Jauer) 1749. 1759. Förstchen (Striegau) 1759. Fürstenau (Neumarkt) 1660. Gaglau (Schweidnitz) 1660. Grün-Hartau (ibd.) 1591. Jungferndorf (? im Neisseschen) 1695. Käntchen (Schweidnitz) 1660. Karsch (Nimptsch) 1588. 1629. Kirschdorff, Weiss (Schweidnitz) 1660. Kosel (Breslau) 1626. 1660. Kosemitz (Nimptsch) 1659. 1693. Peterwitz, Gr. (Neumarkt) 1588. 1660. Pudigern (Nimptsch) 1591. Rayersdorf (Habelschwerd) 1497. Reissau (Nimptsch) 1591. Schönau (Habelschwerd) 1497. Schüttelhof in Frankenstein 1541. Stachau (Nimptsch) 1591. Steinau (ibd.) 1342. 1412. Tadelwitz (Frankenstein) 1659. 1693. Wilkau, Gr. (Schweidnitz) 1541. Zaugwitz (Neumarkt) 1626. 1660.

Niemojewski. (W. Rola), früher a. Kowroz und Sluzewo (Thorn), auch Slupy (Graudenz). Aus dieser Familie war Johann 1614 Castellan von Culm, sein Sohn Stanislaus, um die nämliche Zeit Castellan von Elbing und ein anderer Sohn Matthias, 1623 Wojwode von Pomerellen, auch Starost von Stargard, Roggenhausen und Schönsee.

Niemojowski. (W. Wieruszowa). Im Grossherzogthum Posen: Caspar v. N. a. Grudzielec (Pleschen) und Bonaventura v. N. a. Sliwinki (Adelnau).

Niemric. Ein Graf v. N. vermuthlich Polnischen Ursprungs war 1675 Kurbrandb. Generalfeldzeugmeister u. Geh. Kriegsrath. (K. W. v. Schöning Generale S. 8.).

Nienhus, Neuwenhausen. (Im goldenen F. 3 schwarze Hähne. Fahne I. 305.). Diese Familie soll noch in den Niederlanden blühen; sie stammt aus dem Cleveschen, wo sie zu Elpe im Kirchspiele Walsum (Dinslaken) 1436, Emmerich (Rees) und Holten (Dinslaken) 1436, ansessig war. Heinrich v. N. hat ein nur handschriftlich existirendes Werk über den Jülich-Cleve-Geldernschen Adel 1602 geschrieben.

Nieroth. (Im goldenen F. 3 blaue Schrägrechtsbalken. Das freiherrliche und gräfliche W. ansehnlich vermehrt. Schwed. R. Wb. Mit ähnlichem W. das Rotenburgsche Stadtgeschlecht Neuroth, nämlich ein 5 mal schräglinks getheiltes Schwarzweisses F. Siebm. V. 247.) Grafen aus Livland. In Preussen: Losgehnen (Friedland).

Niesemeuschel, Nisemeuschel. (Schw. Greifenklaue im rothen F.). Carl Wilhelm v. N. † 1833 als General-Major a. D. in Schlesien: Baulwy, Klein- (Wohlau) 1717. Bogislawitz od. Packislowske (Militsch) 1725. Brauchitschdorf (Lüben) 1703. Gabel (Guhrau) 1632. Jänowitz, Kl. (Liegnitz) 1721. Krehlau (Wohlau) 1628. Laserwitz (ibd.) 1750. Liebschütz (Freistadt) 1574. Oberau (Lüben) 1634. Paganz (Sagan) 1717. Peiskern (Wohlau) 1720. Pinkotschine (Militsch) 1725. Reichenau (Sagan) 1553. 1717. Roniken früher Rointen (Guhrau) 1632. Simsdorf (Striegau) 1770. Strien (Wohlau) 1628. 1758. Waltersdorff (Bolkenhain) 1760. Wanglewe (Wohlau) 1717.

Niesenburg. (Löwe, begleitet im rechten Obereck mit 3 Sternen.). Johann Niessner ward d. 30. Jul. 1699 unter dem Prädikat von Niesenburg geadelt. Johann Joseph v. N. 1743 Kanzler des Stiftes Leubus.

Niesewandt, Niesewand. (Rosenstaude mit 3 natürlichen Rosen; unten begleitet von 2 Pfeilen). In Preussen: Ganglau (Allenstein) 1820. Januschau (Osterode). Kellaren (Allenstein) 1820. Kuntzkeim (Rössel). Poludniewo (Al-

lenstein) 1784. 1820. Queetz (Heilsberg).

Niesiolowski. (W. Kurzbach). In Westpreussen und im Grossherzogthum Posen: Mlyniewo (Buk) 1855. Stawiska Kl. (Berndt) 1782.

Niesobia. (W: In Roth die obere Hälfte eines mit der Spitze aufgerichteten silbernen Pfeils, aus welchem unten ein schwarzer Adlerschwanz hervorgeht; auf dem gekr. H. ein Pfauenwedel.).

Nieswiastowski. (W. Nalenz); auf Slupia (Schroda) 1854.

Nieuland. Nieulant, Newland, Nuland. I. (Im silbernen F. ein wellenförmig gezogener Querbalken, roth auch blau. Fahne I. 307.). In den Niederlanden, im Utrechtschen und in der Betuwe. Adrian Frh. v. Nuland oder Newland kurpfälz. Oberst und Gouverneur zu Düsseldorf. Einer seiner Söhne Johann Dietrich Frh. v. N. war ebenfalls kurpfälz. Oberst und Command. zu Düren. Am Niederrhein: Niederzier (Jülich) 1700. Winterburg (Rheinbach) 1641. 1700. II. (Im blauen F. ein Helm.) Aus diesem gleichfalls Niederländischen Geschlecht war ein Graf von Nieulant 1806 Sec. Lieut. im Feldjäger-Regim. 1816 Capitain im 32 Garnis. Bat. 1845 Postmeister zu Züllichau.

Niewadowski. Im J. 1806 stand im Dragoner-Reg. Rouquette ein Lieut. v. N., der 1827 k. Poln. Capit. im 3. reitenden Jäger-Reg. war.

Niewiadomski. (W: In Roth 2 goldene Lilienstäbe, welche schräge sich kreuzen, und über die noch ein 3ter solcher Stab mit der Spitze nach unten senkrecht gestellt ist oder richtiger in Gold 3 blanke Schwerter in Sternform mit den Spitzen nach oben übereinander gelegt. Auf dem gekrönten H. 5 Straussfedern.). Stammgut ist Niewiadom (Rybnik). Carl v. N. a. Rydultau (ibd.) 1741. Ein v. N. 1830 Major u. Command. d. Landw. Bat. vom 34 Inf. Reg. in Samter.

Niewiescinski. (W. Przegonia). Aus dieser Familie war Stanislaus († 1695) Castellan von Elbing und Anton 1772 Landfähnrich von Bromberg. — Branno (Inowraclaw). Markowo (ibd.). Niewiescin (Schwetz) 1782. Kontken (Stuhm) 1782. Piscin (Bromberg) 1782. Zembowo (Schwetz).

Niezgoda. (W: In Blau ein goldenes Hufeisen, zwischen dessen nach unten gekehrten Stollen ein goldener Pfeil abwärts hervorgeht; quer über das Ganze ist ein blankes Schwert gelegt. Auf d. gekrönten H. 3 Straussfedern.).

Niezuchowski, Nesuchow, Nesnachow, Nesnechow. (W. der Gruben: im blauen F. ein goldener Löwe. Siebm. V. 166.). Im Lauenburgischen Hinter-Pommerns 1639. 1681; nach dem Dorfe Nesnachow (ibd.) genannt.

Niezychowski. (W. Pomian). Johann Nepomuck aus Granowka (Kosten); Joseph v. Zelice (Wongrowiec). Ein Landrath v. N. 1849 auf Nieswiatowice (ibd.)

Nimptsch. (Quer getheilt, oben im silbernen F. die obere Hälfte eines schwarzen Einhorns, welches in einem silbernen in das untere rothe F. ragenden gekrümmten Fischschwanz endet. Siebm. I. 58. Köhne IV. 12.). Die freiherrlichen (Diplome der Kaiser Sigismund u. Ferdinand II.) und gräflichen (Diplome der Kaiser Leopold I. 1607. uud Karl VI. 1732. mit dem Titel Freiherren v. Fürst und Oels.) Linien (mit vermehrtem W.) sind, bis auf die noch gegenwärtig in Böhmen und Mähren begüterten, erloschen. Der Erbe des freiherrlichen Stammes, der Geh. Rath Johann Heinrich v. Weiher erhielt d. 31. Aug. 1806 Erlaubniss, sich Freiherr v. Weiher und Nimptsch nennen zu dürfen (das vereinte W. Köhne II. 69.). In Schlesien: Arnoldsmühle (Breslau) 1725. Amsdorf (Schweidnitz) 1624. Badewitz (Leobschütz) 1725. Baumgarten (Ohlau) 1591. Belmsdorf. Kl. (Frankenstein) 1652. Bogendorf (Sagan) 1719. Buchwäldchen (Lüben) 1578. Domnig (Namslau). Dittmannsdorf (Görlitz) 1675. Falkenhain (Schönau) 1618. 1807. Giersdorf, Nieder- (Schweidnitz) 1626. Glambach (Strehlen) 1773. Habendorf (Strehlen) 1693. Haunold (Frankenstein) 1667. Herms-

dorf, Ochel- (Grünberg) 1686. Hohenfriedeberg (Bolkenhain) 1716. Jaschkowitz (Bresl.) 1830. Jauernick (Schweidnitz) 1730. Ingramsdorff (ibd.) 1720. Johnsdorf, Ober- (Nimptsch) 1716. Kaubitz (Frankenst.) 1652. Kirschdorf (Schweidnitz) 1626. Kleutsch (Frankenstein) 1667. 1702. Klonitz (Jauer) 1722. Korschwitz (Münsterberg). Kossendau (Liegnitz) 1560. 1573. Kuhnern (Striegau) 1718. Kummelwitz (Münsterberg) 1664. Kunzendorf, Dürr- (Neisse) 1726. Lampersdorff, Ob. und Nieder- (Frankenst.) 1667. 1718. Langenhof (Oels) 1669. Lauterbach (Bolkenhain) 1648. Leipe, Ob. und Nied. (Jauer) 1638. 1715. Lindenwiese (Neisse) 1725. Masselwitz (Breslau) 1800. Masswitz (Strehlen) 1736. Maywaldau (Schönau) 1618. Merzdorf (Breslau) 1701. Neudorff, Gr. u. Kl. (Jauer) 1648. Oelse (Striegau) 1641. 1716. Petersdorf, Hohen- (Bolkenhain) 1686. 1710. Petersgrund (Jauer) 1686. Peterwitz (ibd.) 1524. Poselwitz (Liegnitz) 1719. Rayersdorff (Habelschwerdt) 1606. Riegel (Striegau) 1617. Röhrsdorf, Bober- (Hirschberg) 1638. 1650. Rosen, Gr. (Striegau) 1353. 1677. Rosenbach (Frankenstein) 1640. Röversdorf (Schönau) 1559. 1626. Schmiedeberg (Hirschberg) 1401. Schollwitz (Bolkenh.) 1720. Schönau, Alt- (Schönau) 1634. 1710. Schönbach (Neumarkt) 1707. 1725. Schwarzbach (Hirschberg) 1618. 1658. Schweinz (Bolkenhain) 1730. Siebothschütz (Breslau) 1830. Siegroth, Ober- (Nimptsch) 1716. Stephanshain (Schweidnitz) 1319. 1626. Striese (Trebnitz). Tarchwitz (Münsterb.) 1712. Teichau (Striegau). Ullersdorf (Striegau) 1648. Wandrisch, Kl. (Liegnitz) 1630. Warmbrunn (Hirschberg) 1401. Wederau (Bolkenhain) 1630. Weichau (Freystadt) 1693. Wickendorf (Schweidnitz) 1624. Wiesenberg (Bolkenhain) 1720. Wilmsdorff (Kreuzburg). Woitz (Grottkau). Wonnwitz (Nimptsch) 1652. Zieserwitz (Breslau) 1712. In Sachsen und Thüringen: Gossmansrode (?) 1718. Harras (Eckartsberga) 1718. Haubinde (?) 1718. Planitz (bei Zwickau?) 1591. Westhaus (?) 1718. In Preussen: Perkappen (Friedland). Rogetten (?). Silkeim (Labian). Wolfshöfen (ibd.). In Böhmen: Cajetitz und Geiersberg 1855. In Mähren: Neu-Serovitz 1855.

Nimschefski. Christoph Wilhelm v. N. k. Preuss. Oberst und Commandant von Glatz † 10. Oct. 1764.

Nischwitz, Nitzschwitz. (Goldener Schrägbalken im silbernen, oder auch im rothen und schwarzen F. Siebm. I. 162. v. Meding I. 416. II. 731.). In Sachsen: (zum Theil wohl incorrect) Adelsdorf bei Grossenhayn (Meissen) 1736. Bohra b. Strehlen (ibd.) 1550. 1630. Collmen bei Wurzen (Leipzig) 1736. Deuda. Deyla b. Meissen 1667. Drebbe 1520. Glossen, Görschlitz (Bitterfeld) 1780. Gröba b. Strehlen (Meissen) 1600 1700. Grösa. Heinsberg. Kudorf. Lannewitz b, Oschatz (Meissen) 1700. Leutewitz (ibd.). Lossa b. Wurzen (Leipzig). Mauschwitz (Ob. Laus.) 1672. Mensdorf (Delitzsch) 1780. Möhrsdorf (Ob. Lausitz) 1714. Niederstein. Nischwitz bei Wurzen (Leipzig) 1450. Opitsch bei Strehlen (Meissen). Reussen, Ober- b. Oschatz (ibd.) 1700. Röcknitz b. Wurzen (Leipz.). Sckado. Settendorf, Sorge (Weissenfels). Sornitz b. Meissen. Staucha 1614. Stöcken. Treben b. Wurzen (Leipz.). Trüntzig b. Crimmitschau (Erzgeb.). Wernsdorf (Weissenfels). In Preussen: Montau (Königsb.). Slednicken (Fischhausen). Poduhren (Königsb.). Prilacken (Fischhausen).

Nissmitz, Nismitz. (Im silbernen F. ein rother Pfahl. Siebm. V. 71. 133. Hier irrig zu dem Adel Schlesiens und Westphalens gezählt.). In Thüringen: Birkigt (Querfurth) 1613. Freiburg a. der Unstrut (ibd.) 1458. Lauchstädt, Kl. (Merseburg) 1739. Leisling (Weissenfels) 1760. Naumburg a. d. Saale, Burglehne 1449. Nebra (Querfurth) 1458. 1719. Nessa, Ober- (Weissenfels) 1720. Nissmitz (Querfurth). Weischütz (ibd.) 1601.

Nitsche, Nizsche, Nitschke, Nicius. (Gespalten, vorn im goldenen F. ein Adler mit Halskrone, hinten ein Löwe, der einen Anker hält.). König Ferdinand hat dem Christoph und Abraham

Nizsche in Görlitz 1634 einen Wappenbrief ertheilt. Der Hofkammerrath Johann Georg Nitschke ist 1715 in den Reichsadelstand erhoben worden. Die v. Nitsche besassen im Kr. Görlitz: Mengelsdorf und Nieder-Markersdorf. Georg Samuel v. Nitsch a. Baruthwitz † 12. Jun. 1701 als kaiserl. Hauptm.

Nitzki. In Westpreussen: Schwenten (Schwetz).

† **Nobis.** (1 u. 4 Q. im rothen F. ein auf einem dreihügeligen Berge stehender geharnischter Ritter mit gezogenem Schwerte. 2 u. 3 Q. im goldenen F. ein doppelköpfiger schwarzer Adler, dessen Flügel mit einem Schrägbalken, worin 3 Rosen, belegt sind. Siebm. IV. 134.). Dieses nobilitirte Geschlecht ist mit Johann Baptista Frh. de Nobis auf Koischkau (Liegnitz) im Jan. 1719 erloschen.

Noble. (Ankerkreuz, von 4 Sternen begleitet.) Franz v. le Noble aus einem Lothringischen Geschlechte trat 1756 aus Oesterreichschen in Preuss. Dienste und starb 5. Febr. 1762 als Oberst und Chef eines Garnison Regimentes. Ein Enkel desselben war 1827 Major und Chef der Garnison Comp. des 21. Inf. Reg.

Noddgerie, v. d. N. zu Pfefferkorn. (Im rothen F. 3 schrägrechts gestellte Pfefferkörner.). Ein k. Preuss. Major a. D. früher im 33. Inf. Reg. nennt sich 1837 Socrates Reichsfreier v. d. N. z. P. Sein Sohn war 1844 Prem. Lieut. im 32. Inf. Reg.

Noël. Im J. 1845 ein Land- und Stadtgerichtsrath v. N. zu Bochum; 1854 im 13. Landw. Reg. ein Lieut. v. N.

† **Nohr.** Waren 1720 im Breslauschen begütert. (Sinapius II. 845.).

Nolde. (Im schwarzen F. 3 goldene Heuschrecken. Schabert Kurl. Wppb. — oder 3 fliegende Vögel. Siebm. V. 156.). Levin v. N. † 21. Apr. 1682 als Kurbrandenb. Oberst und Gouverneur von Memel erhielt das Indigen. in Preussen: Bachmanns (Memel) 1682. Jauer (Lötzen). Kosacken (Goldapp). Lindenhof (Memel) 1682. Rauden (Osterode) 1760. Rhein, Kl. (Lötzen). Rundewiese (Marienwerder). Salzbach (Rastenburg). Sassen (Mohrungen). Sie kamen aus Curland, wo sie noch begütert sind: Alkesen 1682. Galkitten 1760. Gramsden, Gr. u. Kl. 1640. 1753. Hasenpoth 1633. Kaleten 1620. 1650. Schmoysen 1760. Wurgen.

† **Nolick.** Jacob Franz v. N. 1720 Domherr zu Breslau. (Sinapius II. 845.).

Nolte. (In dem mit grünen Kleeblättern bestreuten silbernen F. ein in Gold und Roth geschachter Querbalken, überdeckt von einem schwarzen Adlerflügel mit Kleestengel. Köhne IV. 12.). Im J. 1806 stand mit Angabe des Adelsprädikats ein Stabs-Capit. N. im Reg. Grevenitz, der 1813 beim 19. Inf. Reg. an den erhaltenen Wunden starb. Sein Sohn Johann Ludwig, gegenwärtig General-Major u. Commandeur der 22. Inf. Brigade, ist als Hauptm. desselben Regiments am 28. Apr. 1837 in den Adelstand erhoben worden.

Nolting. (1 und 4 Q. im blauen F. ein wilder Mann. 2 u. 3 Q. im rothen F. ein aus einer Krone hervortretender Pferdekopf.). Im J. 1734 wurde, nach Publicirung in Hannover, ein N. vom Kaiser in den Adelstand erhoben. Ein k. Preuss. Oberst a. D. Friedrich Wilhelm v. N. † 10. Mai 1835, 77. J. a.

Noot, Nooth, Noth. I. (Im goldenen F. 5 ins Kreuz gestellte schwarze Pilgermuscheln.). Aus dieser angesehenen Brabantschen Familie starb 1730 Philipp Gerhard van der Noot als Bischof von Gent. Ein Zweig hat sich nach Schweden begeben. Dahin gehört der k. Schwed. Oberst von der Noth, der 1677 bei der Belagerung von Stettin blieb. Ein v. d. N. war 1683 Kammerjunker des Kurf. Friedrich Wilhelm. (König hist. Schilder. v. Berlin II. 388.). II. (Im rothen F. ein aufgerichteter Degen, oben von 3 brennenden Granaten begleitet. Köhne IV. 13.). Mit diesem W. ward Johann Adam v. Nooth, der am 1. Jul. 1741 als k. Preuss. Oberst des Reg. Glasenapp in seinem Zelte verbrannte, am 28. Jun. 1740 geadelt.

Nordeck. I. Nordeck v. u. z. Rabenau, auch bloss v. Rabenau. (Im

silbernen F. 3 schwarze, mit den Spitzen in der Mitte des Schildes an einander gesetzte Herzen. Siebm. I. 137.). Leopold v. R. kursächs. Oberst d. 26. Jun. 1676 vom Kaiser Leopold in den Freiherrenstand erhoben. Diese aus Ober-Hessen, und zwar aus der Gegend von Giessen stammende Familie, wo die Güter Apenborn u. Rabenau liegen, ist auch in Bayern als freiherrlich immatrikulirt. Es gehören hieher der Oberst von Nordeck zu Rabenau der 1806 Commaud. eines Bat. der Niederschles. Füsilier-Brigade war und 1809 zu Apenborn starb; ferner der Stabs-Capit. v. Rabenau 1806 im Reg. Schenck, 1816 als Major a. D. in Hamm lebend; Früh schon begab sich ein Zweig nach Livland und Curland: Walther v. N. 1271 Herrnmeister des deutschen Ordens in Livland. Von diesem Zweige waren die v. N. zu Stuttehnen (Heiligenbeil) in Preussen. II. Nordeck zu Nordeck. (In Silber an einem schwarzen Aste ein grüner Stiel mit 6 Blättern und 2 rothen Nelken. Berndt Taf. XC. 179.). Stammsitz Nordeck b. Giessen. In der Rheinischen Matrikel als Freiherren. Hemmerich (Bonn) 1829.

Noss, vergl. Nass. (W. Ostoja. Siebm. II. 47. wo jedoch das F. blau angegeben wird.). Heinrich v. Noss und Hrabow auf Schönwitz (Falkenberg) † 1648 als Landesältester der Fürstenthümer Oppeln und Ratibor. Sie besassen im 17. Jahrh. auch Neu-Vorwerk (Tost-Gleiwitz).

Nordenflycht. (Von Blau und Gold achtmal geständert, auf dem Helme, zwischen 2 goldenen Adlerflügeln eine blaue Pyramide, deren Spitze mit einem goldenen Stern besetzt ist.). Andreas N. wurde den 3. Aug. 1727 in den Schwed. Adelstand erhoben. Mehrere seiner Nachkommen haben bis auf den heutigen Tag in Preuss. Civil- und Militairdiensten gestanden. In Preussen: Zanderborken (Friedland).

Nordenskjöld. (Quer getheilt, oben im schwarzen F. ein Schwerdt, über welchem ein Schild ruht; unten eine Festung im Wasser, und vor derselben ein Kahn.). Ein v. N. 1845 Kammergerichts-Assessor 1851 Kreisrichter zu Beeskow.

Nordhausen, Northausen. (Im silbernen F. Kopf und Hals eines rothen Steinbocks. Siebm. I. 157. v. Dreyhaupt Saalkr. Tab. XXVIII.). In Thüringen und Sachsen: namentlich in und um Halle: Beesen (Saale) 1479. Burg b. Radewell (ibd.) 1444. Collenberg (Merseburg) 1613. 1632. — Ein Hauptm. a. D. v. N. war 1845 Postmeister zu Neustadt Eberswalde. Im 7. Inf. Reg. steht ein Sec. Lieut. im 17. Inf. Reg. ein Prem. Lieut. v. N.

† **Nordkirchen**. (Ein mit 3 Kugeln belegter Schrägbalken.) Zum Stamme der v. Vittinghof gehörig; in Westphalen: Edinghausen (Dortmund). Hörde (ibd.) 1603. Nordkirchen (Lüdinghausen). Westhausen b. Mengede (Dortmund) 1543.

Normann, Norrmann. (Quer getheilt: oben im silbernen F. ein wachsender schwarzer Adler; unten im blauen F. 3 rothe Wecken. Siebm. 5. 165. Masch. XXXVI. 136. Bagmihl II. Tab. LV. mit verschiedenen älteren Siegeln.). Philipp Christian v. N. Würtemb. Staatsminister ist unter dem Namen v. Normann-Ehrenfels d. 1. Jan. 1806 in den Würtemberg. Grafenstand erhoben worden. (Gespalten: vorn das Stammwappen, hinten in Blau 3 schräglinke Balken, 2 rothe 1 Gold wegen Ehrenfels. Wppb. d. Kngr. Würtemb. I. Tab. 32.). Ueber die v. Kahlden-Normann v. 4. Dcbr. 1789 vergl. Kahlden. Im Preuss. Milit. D. sind zu nennen die General-Majore Carl Ludwig († 1780), Georg Balthasar († 1795) und Johann Friedrich († 25. Febr. 7971.). In Pommern und zwar zunächst auf der Insel Rügen: Altenkirchen 1459. Gr. Bandelvitz 1617. 1846. Brege 1459. 1671. Burnitz 1606. Buschwitz 1606. Bussdorf 1756. Casselwitz 1782. Dabertz. Dalkvitz 1606. Dornewitz 1511. Drivitz 1523. Dubnitz 1507. 1578. Gingst 1442. Grabow 1568. Grubnow, Gr. u. Kl. 1846. Gudderitz 1617. Helle, Gr. 1570. 1836. Jarnitz 1606. 1795. Jermsnitz 1523. Kese 1795. Klitze 1578. 1582. Kransevitz 1516. Kretzow

1798. Lase. Lebbin 1523. 1628. Liddow 1836. 1846. Lubitz 1579. Malkvitz 1578. Malmeritz 1447. Mellin 1578. Mustitz 1573. Niendorf-Patzig 1606. Petschou (?) 1598. Poppelwitz 1627. Postelvitz 1598. Pultze 1606. Russkevitz 1582. Sabitz 1495. 1612. Sallentin (?) 1520. 1568. Schwantevitz 1627. Silenz 1503. Teschevitz 1570. Tribberatz 1513. 1704. Tribbevitz 1428. 1844. Uselitz 1682. Webelans 1523. Woppense (?) 1570. In anderen Theilen Pommerns; Bandelin (Greifswald) 1598. Brüssow (ibd.) 1811. Buggenhagen (ibd.). Crien (Anclam) 1794. Dahlow (Satzig) 1612. Döringshagen (Naugard) 1780. 1787. Düsterbeck (ibd.) 1780. 1787. Eckhoff (Grimme) 1836. Fanger (Naugard) 1780. 1787. Gnatzkow (Greifsw.) 1625. 1585. Hohen-Brünsow (Demmin). Hohen-Mocker (ibd.) 1746. 1790. Hohenwarte (Grimme) 1527. Kunzow (Greifsw.) 1580. 1625. Mönkendorf (Naugard) 1505. Neuendorf (Greifsw.) 1570. Neuhof (Belgard) 1801. 1803. Niederhoff (Grimme) 1836. Panschow (Ancl.) 1700. 1741. Schlawe (Schlawe) 1781. Schmatzin (?) 1589. Steinfurth (Greifsw.) 1598. Strelow (Demmin) 1740. Szalckow (?) 1511. Tenzerow (Demmin) 1726. 1790. Tetterin (Anclam) 1700. Thurow (ibd.) 1589. 1742. Treptow a R. (Greiffenberg) 1836. Werder (Anclam) 1740. Wrangelsburg (Greifsw.) 1711. 1798. Zarnekow (ibd.) 1609. Züssow (ibd.) 1845. 1848. In Preussen: Mosens (Mohrungen). Plinken (Fischhausen). In der Provinz Brandenburg: Birkenberg (Guben) 1623. Bliesdorf (Ober-Barnim) 1734. 1750. Cörtnitz, Neu- (Arnswalde) 1768. 1803. Fürstenau (ibd.) 1773. 1803. Hänchen (Cottbus) 1745. 1798. Illmersdorf (ibd.) 1622. 1803. Krieschow (ibd.) 1799. 1811. Lübbenow (Prenzlow) 1766. Milkersdorf (Cottbus) 1743. 1803. Minken (Arnswalde) 1768. 1803. Nemischhof (ibd.) 1768. 1803. Neuwedel (ibd.) 1768. 1803. Radensdorf (Calau) 1745. Reichenow (Ob. Barnim) 1730. Silberberg (Arnswalde) 1768. Zeust (Lübben) 1623. In Schlesien, woselbst Johann Christian v. N. d. 15. Sept. 1763 das Incolat erwarb. Elgutt (Trebnitz) 1800. Striese (ibd.) 1809. Peterwitz (ibd.) 1690. Wilckau (Neumarkt) 1809. In Meklenburg 1799. recipirt: Gribow, Mirendorf, Plasten 1795. Rossewitz. Sapkendorf, Gr. u. Kl. Weitendorf. In Würtemberg: Ehrenfels nebst Mashalderbach und Wimsheim 1803. 1855. Auch in anderen Theilen Deutschlands: Sonnenberg b. Frankf. a. M. 1760.

† **Norprath**, in älterer Zeit Esperode. (Im silbernen F. ein mit silbernem Stern belegter schwarzer Querbalken. Fahne I. 306.) Johann v. N. Kurbrandenb. Geh. Rath und Generallieut. auch Gouverneur zu Herford 1643 später 1651 Gouverneur zu Düsseldorf. Sein Sohn Wolfgang Günther Frh. v. N. und dessen Sohn Franz Heinrich, mit welchem das Geschlecht um das Jahr 1722 erloschen ist, waren Oberst in Kurköln. Diensten und Amtleute zu Linn und Uerdingen. Begütert zu Dickhof 1651. Erprath (Neuss). Hahn (Bergheim) 1636. 1693. Hulhusen 1651.

† **Northoff.** I. In Westphalen zum Stamme der von Bönen gehörig (Senkrecht gestellte, gebrochene Kette von Steinen Tab. XXVII.); sind wohl schon im 15. Jahrhund. ausgestorben. Bögge (Hamm) 1421. Nordhoff (ibd.) 1350. Westwick im Kirchsp. Methler (ibd.) 1330. II. In Preussen die Northoff v. Lehwald.

Nosarzewski. (W. Dolenga). Ein v. N. 1806 Sec. Lieut. im Reg. Rouquette Drag., 1836 Landrath des Schrimmer Kreises.

Noskowski. (W. Zaremba). Werden zu Anfang des 18. Jahrh. in Schlesien angetroffen.

Nosswitz. I. (Ein mit 3 rothen Rosen belegter Schrägbalken. Sinapius II. 846.). Ein altes Geschlecht Schlesiens, dessen Stammsitz Noswitz (Glogau) zu sein scheint. II. Nosswitzki v. Nosswitz. Sollen aus Litthauen stammen; aber wohl am 22. Oct. 1630 geadelt. In Schlesien: Johann N. v. N. 1655. im Oppelnschen Carl Ferdinand N. v. N. 1724. kaiserl. Postverwalter in Liegnitz.

Nostitz. (Stammw: In Blau zwei von Silber und Roth geschachte oben auswärts gekrümmte spitzige Büffelshörner. Siebm. I. 71. die freiherrlichen und gräflich. W. ibd. IV. 9. II. VI. 13. Dorst Allg. Wppb. I. 89. II. 242.). Zahlreiche Standes-Erhöhungen sind diesem Geschlechte zu Theil geworden. Im J. 1623 Freiherrenst. f. Otto v. N. a. Nied. Neuendorf. Am 18. Mai 1631 für Otto v. N. a. Seifersdorf, den 18. Jun. 1631 für Christian v. N. a. Seidenberg, Johann Hartwig Frh. v. N. zu Seifersdorf 10. Jul. 1641 in den Böhm. Grafenstand erhoben, 1673 a. 24. Nov. u. 29. Debr. mit der Reichsgrafsch. Ryneck, mit Sitz und Stimme auf dem fränk. Kreistage und mit der Reichsgrafenwürde belehnt. Christoph Wenzel Frh. v. N. z. Seifersdorf am 27. Jul. 1675 in d. Böhm. am 27. Nov. 1692 in den Reichsgrafenstand; Otto Frh. v. N. a. Seidenberg am 2. Aug. 1679 i. d. Reichsgrafenst. Maximiliane v. N. und ihre Kinder Johann Ferdinand und Anna Maria, ebenso Otto Siegmund erhielten 1702 den Böhm. Freiherrenstand; eben dieser Johann Ferdinand Frh. v. N. erhielt 1708, Ferdinand Leopold Frh. v. N. am 1. Febr. 1715 den Böhm. Grafenstand; Georg Siegmund v. N. a. Dammitsch ward vom Kurf. August v. Sachsen während des Reichsvikariats am 18. Jul. 1711 in den Reichsgrafenst. erhoben. Friedrich Hartwig v. N. Stifter der Linie Commitsch erhielt 1716 den Reichsgrafenstand und Ernst Siegmund v. N. a. Lampersdorf und sein Vetter Georg Friedrich v. N. a. Nied. Polgsen sind 1735 in den Reichsfreiherrnst. erhoben. Gustav v. N. k. Sächs. Kriegsmin. und Generallieut. a. D. verm. mit der Gräfin Wilhelmine v. Wallwitz erhielt im Jul. 1834 die Erlaubniss Namen u. W. der Familie v. W. mit dem seinigen zu verbinden und sich v. N. W. zu schreiben. I. In der Ober-Lausitz (Die Buchstaben G. H. R. S. bedeuten Görlitz, Hoyerswerda, Lauban, Rothenburg u. Sächsischer Antheil): Arnsdorf (G.) 1686. 1830. Baschütz (S.). Bautzen Kl. (S.) 1642. 1743. Berthelsdorf (S.) 1623. 1659. Biesig (G.) 1686. 1759. Bohra (L.) 1777. Bollbritz (S.) 1641. Bremenhain (R.) 1519. Caana (R.) 1693. 1749. Crinitz (S.) 1768. Cunewalde (S.) 1552. 1677. Dauban (R.) 1693. Dehla (S.) 1590. 1657. Dittmannsdorf (S.) 1715. Döbschütz (S.) 1686. 1777. Dürrbach (R.) 1634. Eselsberg (R.) 1658. Friedersdorf (R.) 1612. Geheege (R.) 1587. 1641. Gerlachsheim (L.) 1523. 1641. Gersdorf (G.) 1714. 1738. Gotta (S.) 1452. Halbendorf (S.) 1587. 1707. Hartha (S.) 1604. Haugsdorf (L.) 1657. Heidersdorff (L.) 1612. 1641. Heynewalde (S.) 1577. 1623. Hilbersdorf (G.) 1698. 1747. Holtendorf (G.) 1587. Holzkirch (L.) 1703. Horka, Nied. (R.) 1658. 1740. Jahmen (R.) 1587. 1612. Jänkendorff (R.) 1612. 1706. Kaltwasser (R.) 1562. 1584. Klingewalde (G.) 1700. Klix (S.) 1612. 1623. Koblitz (S.) 1714. Kodersdorf (R.) 1671. 1693. Kollm (R.) 1749. 1782. Krauscha, Klein- (R.) 1629. Kreckwitz (S.) 1699. Krobnitz (G.) 1612. 1759. Langenau (G.) 1454. 1492. Leichnam (S.) 1587. 1683. Linda (L.) 1657. Liska (H.) 1640. 1710. Lissa (G.) 1657. 1728. Lodenau (R.) 1577. Maltitz (S.) 1641. Medewitz (S.). Moholz (R.) 1735. 1768. Mönau (H.) 1611. Neukirch (S.) 1612. 1700. Neundorf Nied. (R.) 1523. 1749. Niethen (S.) 1771. Noes (R.) 1527. 1619. Oderwitz, Ob. (S.) 1680. 1764. Oertmannsdorf (L.) 1649. Oppach (S.) 1706. 1768. Oppelsdorf (S.) 1689. Ostrichen (L.) 1623. Quatitz (S.) 1594. 1623. Quitzdorf (R.) 1612. 1649. Quolsdorf (R.) 1459. 1657. Radibor (S.) 1577. Radisch, Gr. (R.) 1729. 1855. Radmeritz (S.) 1612. 1677. Rausche (G.) 1669. Reibersdorf (S.) 1689. Reichenbach Ob. (R.) 1577. Reichwalde (R.) 1707. Rengersdorf (R.) 1612. 1715. Rothenburg (R.) 1459. Roth-Nausslitz (S.) 1780. Ruppersdorf (S.) 1764. Saltza (S.) 1658. Sänitz (R.) 1612. 1658. Scheibe (L.) 1777. Schönau, Gr. (S.) 1577. Schönberg (G.) 1641. Schönborn (R.) 1571. 1582. Schirgswalde (S.) 1658. Schweinitz (L.) 1612. See (R.) 1715. 1783. Sei-

denberg (L.) 1631. 1696. Seiffersdorf (S.) 1587. 1641. Sohland (S.) 1527. 1777. Sohra (G.) 1577. 1623. Spree, Ob. (R.) 1661. Sproitz (R.) 1706. 1740. Steinkirch (L.) 1612. Steinölsa (R.) 1769. 1781. Teicha (R.) 1657. 1700. Thiemendorf (R.) 1612. 1772. Thomaswalde (R.) 1659. Tormersdorf (R.) 1510. 1612. Tzschocha (L.) 1452. 1657. Ubigau (S.) 1769. Uhist (H.) 1587. Uhna (S.) 1714. Uhsmannsdorf (R.) 1683. 1740. Ullersdorf (R.) 1450. 1800. Unwürde (S.) 1552. 1603. Vogelsdorff (L.) 1612. Volkersdzrf (L.) 1659. Weigersdorf (R.) 1785. Weissig (S.). Werda (R.) 1657. Wersdorf (S.) 1623. 1749. Wiesa (R.) 1612. 1830. Wilka (L.) 1777. Zimpel (R.) 1612. 1634. Zoblitz (R.) 1612. 1649. II. In Schlesien: Arnsdorf (Wohlau) 1720. Aslau (Bunzlau) 1649. Bielwiese (Steinau) 1420. Buchwald (Glogau) 1681. Dammer, Nied. (Steinau) 1641. Dammitsch (ibd.) 1285. 1769. Eichberg (Bunzlau) 1759. Ellguth (Guhrau) 1445. Eulau (Sprottau) 1557. Exau (Wohlau) 1630. Freihan (Militsch) 1640. Freudenthal (Schweidnitz) 1764. Friedewalde (Breslau). Gassendorf (Liegnitz) 1623. 1637. Gläsersdorf (Lüben) 1711. 1761. Globitschen (Guhrau) 1724. Gorkau (ibd.) 1623. 1720. Gutschdorf (Striegau) 1714. Hellwigsdorf, Lang- (Bolkenhain) 1836. 1855. Hengwitz (Wohlau) 1720. Herzogswaldau (Jauer) 1700. 1830. Nied. H. (Freistadt) 1463. 1656. Hochkirch (Glogau) 1745. Hummel (Liegnitz) 1724. Johnsdorf (Striegau) 1703. Kaschbach (Reichenbach) 1700. 1830. Kawallen (Trebnitz) 1599. Klemnitz (Glogau) 1681. Köben (Steinau) 1724. Konradswaldau (Schweidnitz) 1764. (Trebnitz) 1616. 1637. Koppitz (Grottkau) 1612. Kotzenau (Lüben) 1598. Kranz (Wohlau) 1724. Kunzendorf (Löwenberg) 1642. 1830. Laasan (Striegau) 1659. 1703. Lampersdorf (Steinau) 1469. 1772. Lehsewitz (Steinau) 1658. Leipe (Glogau) 1681. 1712. Lobris (Jauer) 1642. 1855. Logisch, Gr. (Glogau) 1681. 1712. Malschwitz (Freistadt) 1612. 1750. Mangschütz (Brieg). Merzdorf (Jauer) 1750. 1830. Musta, Wend. (Sagan) 1500. 1659. Neuland (Löwenberg) 1830. Neuvorwerk (Wohlau) 1773. Nittritz (Grünberg) 1506. 1557. Nixen (Wohlau) 1730. Pantken, Gr. u. Kl. (ibd.) 1656. 1773. Parchau (Lüben) 1854. Petersdorf, Gr. (Sagan) 1467. 1854. Peterwitz (Schweidnitz) 1703. Gr. P. (Trebnitz) 1599. 1659. Pinxen (Militsch) 1599. Pläswitz (Striegau) 1703. Polgsen, Ob. und Nieder- (Wohlau) 1637. Porschwitz (Steinau) 1420. Postelwitz (Oels) 1854. Profen (Jauer) 1642. 1830. Protschkenhain (Schweidnitz) 1659. Ransdorf (Glogau) 1681. 1712. Ransen (Steinau) 1420. 1656. Räudchen, Kl. (Guhrau) 1720. 1745. Raudten, Alt- (Steinau) 1712. Rietschütz (Glogau) 1491. Saarau (Schweidnitz) 1703. Schmarse (Glogau) 1627. Schmiedegrund (Reichenbach) 1700. 1830. Schönau (Neumarkt) 1681. 1711. Schönfeld, Ob. (Bunzlau) 1773. Seckerwitz (Jauer) 1700. 1830. Seiffersdorf (Bunzlau) 1659. 1830. Seifrodau (Wohlau) 1688. Semmelwitz (Jauer) 1700. 1855. Siegersdorf (Bunzlau) 1640. Sorgau (Schweidnitz) 1764. Sprottau (Sprottau) 1511. Sprottischdorf (Sprottau) 1557. Steinseifersdorf (Reichenbach) 1830. 1855. Strenz, Gr. u. Kl. (Wohlau) 1591. 1619. Tammendorf (Goldberg-Hainau) 1594. 1626. Tarnau (Schweidn.) 1764. Teschwitz (Wohlau) 1598. Thamm (Glogau) 1681. Thauer (Steinau) 1641. 1599. Trachenberg (Militsch) 1649. Triebusch (Guhrau) 1541. 1658. Tschirne (Bunzlau) 1640. Tschunkawe, Gr. u. Kl. (Militsch) 1688. Urschkau (Steinau) 1836. Waldau (Bunzlau) 1777. Wandritsch (Steinau) 1591. 1601. Wiesau (Glogau) 1681. Wilxen (Trebnitz) 1591. 1637. Wischütz (Wohlau) 1773. Zedlitz (Steinau) 1472. 1420. Ziebendorf (Lüben) 1568. 1572. Zöbelwitz (Freistadt) 1703. Zobten (Löwenberg) 1830. 1855. Zyrowa (Gr. Strehlitz) 1855. III. In Sachsen mit Ausschluss der Ober-Lausitz: Belmsdorf b. Bischofswerder 1623. 1641. Reichstädt b. Dippoldiswalde 1497. 1742. IV. In Böhmen: Bartzdorf 1681. 1787. Falkenau 1680. 1855. Gottschau 1855. Graslitz

1680. 1855. Heinrichsgrün 1680. 1855. Hrzebecznik 1854. Libochowan 1680. 1855. Litmitz 1680. 1756. Lojowitz 1855. Mostau 1680. Osseck 1715. Pakomierzitz 1680. 1855. Perglas 1855. Plan 1835. 1855. Popowitz 1855. Prödlitz 1855. Pruchonitz 1803. 1855. Rockitnitz 1642. 1855. Schaben 1855. Schambach 1658. Schlowitz 1850. Steinbadt 1510. 1855. Stirzim 1855. Thürmitz 1680. 1855. Tschernosek 1800. 1855. Tschochau 1680. 1855. Tuppow 1750. Warnsdorf 1612. Wetzwalde 1630. Zdiar 1680. V. In Franken: die Grafschaft Rieneck 1673. IV. Provinz Brandenburg: Geissensdorf (Calau) 1675. 1760. Gohlitz (Franf.) 1678. Görigk (Calau) 1675. 1740. Züllichau 1750. VII. In Preussen: Angerapp (Darkehmen). Arensberg (Pr. Eylau) 1541. Beinhoff (?) 1565. Faulen (Osterode). Gardienen (Neidenburg). Glautienen (Pr. Eylau). Maraunen (Königsberg). Packerau (Pr. Eylau). Reichenau (Osterode). Rehfeld (Heiligenbeil) 1567. Rudzien (?). Schannwitz (Königsb.). Schedlisken (Lötzen). Schmerkstein (Pr. Eylau). Schönau (?) 1565. Schönmohr (Königsberg). Spandienen (ibd.). Wildenow (?). Wilten, Pr. (Friedland) 1786. VIII. Der Lage nach näher zu bestimmen: Drümnitz 1641. Breilitz od. Preilitz 1642. 1683. Hörnitz 1577. 1607. Sandbach 1527. 1537. Spörkau 1739. Trobnitz 1612. 1623. Wusskau 1623. Zschischlitz 1683.

Nostitz. (W. Rys). Verschiedene Polnische Familien mit diesem Beinamen. I. Nostitz-Bokarski. In Westpreussen. II. Nostitz-Bonkowski vergl. Bonkowski im Nachtrage. III. Nostitz-Drzewiecki im Grossherzogthum Posen, vergl. Drzewiecki. Von der Ober-Lausitz. Familie v. N. namentlich der Linie zu Gr. Radisch irrthümlich auf sich bezogen. IV. Nostitz-Jankowski in Westpreussen: Bielitz (Löbau). Pluskowentz (Thorn). Summing (Conitz). Zalesie (ibd.).

Nothard. (Quer getheilt; oben Silber, unten in Blau 3 silberne Querbalken. Köhne IV. 13.). Preuss. Nobilitirung.

Nothomb. (In Blau ein goldener Querbalken, unter demselben eine goldene Eichel.). Der k. Belgische ausserordentliche Gesandte u. bevollmächtigte Minister am Hofe zu Berlin v. N. besitzt in der Ober-Lausitz: Cunersdorf (Rothenburg) 1855.

Notz. (Im blauen F. ein Schräglinksbalken, über welchem 2 Enten; unten ein Krug.). Im J. 1806 stand im Reg. Lettow ein Fähnrich v. N., der 1827 Major und Command. des I. Bat. 16. Landw. Reg. war; seitdem zahlreich in der Armee vertreten.

Noville. (Quer getheilt; oben im blauen F. ein Krückenkreuz; unten im goldenen F. ein Greif.). Ein Rittm. v. N. 1854 im 11. Husar. Reg.

† **Nowagk**, Nowak. (In Schwarz ein goldener Fuchs, welcher einen rothen Gurt um den Leib hat, und im Maule ein Huhn trägt. Ueber dem Fuchse eine silberne Rose. Unter dem Namen Nobecken bei Siebm. I. 56.). Freiherren (1 Q. das Stammwappen 2 u. 3. Q. im silbernen F. ein schwarzer Adler. 4 Q. im rothen F. ein silberner Mühlstein über welchem ein goldenes Kreuz. Siebm. V. 15.). Peter v. N. 1447—1456 Bischof von Breslau. In Schlesien: Gohlsdorf (Goldberg-Hainau) 1724. Hermsdorf (Neisse) 1719. Körnitz, Ob. u. Nied. (Striegau) 1718. 1724. Leipe, Weissen- (Jauer) 1718. Nowag (Neisse).

Nowakowski, (W. Slepowron). Ein v. N. 1845 Major im 9. Husar. Reg.

Nowina. (W. In Blau ein silberner Kesselrinken, und zwischen dessen, wie ein Hufeisen nach oben auswärts gebogenen Henkeln ein blankes Schwert mit goldenem Griff, die Spitze unten, auf d. gekr. Helm kniet ein silbern geharnischtes Bein mit goldenem Sporn an dem Stiefel.).

Nowodworski. (W. Nalencz). Adam v. N. Bischof von Posen († 1634.).

Nowowieyski, Nowowieski. I. (W. Jastrzembiec). Constantin v. N. 1770. Starost von Berent. Auf Krzekotowo (Mogilno) 1782. Auch im Marienwerderschen u. Riesenburgschen. Sie kommen auch unter dem Namen Neudorff

und Thumberg vor. II. (W. Pomian). Zu Kamerau, Lomnau u. Sachaven (Neidenburg) 1786.

† **Nückel**, Nickel. (Im silbernen F. ein von 3 eisenfarbigen Kugeln begleiteter blauer Sparren Siebm. IV. 134. Fahne I. 306.). Am Niederrhein; von Siebm. zu den Geadelten gezählt. Johann N. † 1. Mai 1634 als Bürgerm. zu Jülich führt dasselbe Wappen. Besassen Coslar (Jülich).

† **Nuss.** Waren 1720 im Breslauschen angesessen. Sinapius II. 846.).

Nussdorf. (Im schwarzen F. ein silbernes Einhorn. Siebm. I. 77.). Aus diesem Geschlechte Bayerns, lebte Peter v. N. († 1781) in der Grafschaft Glatz. Seine Schwester Emerica war Conventualin zu Znaim in Mähren.

† **Nüssler.** (1 u. 4 Q. im blauen F. ein Baum, 2 u. 3 Q. im rothen F. ein Flügel). Carl Gottlob v. N. 1725 königl. Preuss. Hof- und Kammergerichtsrath, 1728 Geheim. Tribunalsrath und 1750 Landrath. In der Provinz Brandenburg: Weissensee (Nied. Barnim) 1745. 1777. In der Ober-Lausitz: Maxdorf, Mittel-Harwigsdorf, Neu-Gersdorf, Weigsdorf 1777.

Nycz. (W. Jastrzembiec). Im J. 1601 in den Polnischen Adelstand erhoben. F. E. v. N. 1821 Landstallmeister zu Marienwerder. In Preussen: Basien (Braunsberg). Grünheyde, Kl. (ibd.). Ramsau, Gr. u. Kl. (Allenstein) 1786. 1820. Schönbruch (Rössel) 1820. Schönfliess (Alleust.) 1820. Zymnowo (ibd.) 1820.

O.

† **Obelitz.** (Im rothen F. ein von zwei goldenen Sternen begleiteter Federwedel. Siebm. V. 165. Bagmihl II. Tab. LXVI.). Ein zu Anfang des 18. Jahrh. ausgestorbenes Geschlecht von der Insel Rügen und in Neu-Vorpommern: Duvendik 1524. 1664. Milienhagen 1524. 1664. Öbelitz 1256. 1664. Steinfeld 1352. 1524. Tribom 1401. Wüstenhagen 1524. 1669. Zansebuhr (sämmtl. Franzburg). In Dänemark: Rammegard 1664.

Obentraut. (Quer getheilt, oben im blauen F. 3 goldene Lilien, unten im silbernen F. 3 rothe Pfähle. Humbracht 59.). Aus diesem Geschlechte der Rhein-Pfalz und Rhein-Hessens war Johann Barthold v. O. († 4. Aug. 1612) Kurpfälz. Rath und Amtmann zu Stromberg (Kreuznach).

Oberg. (Im goldenen F. 2 neben einander gestellte schwarze Rauten. Siebm. I. 179. Köhne I. 74. Grote A. II.). Benedict Wilhelm Georg v. O. zu Schwichelde und Hilmar Ludwig Wilhelm Ernst v. O. z. Obergen wurden den 10. Jul. 1803 in den Preuss. Grafenstand erhoben. Letzterer ist gegenwärtig der einzige noch lebende männliche Sprosse des alten Geschlechtes, welches im Hannöverschen, Braunschweigschen und Magdeburgschen begütert ist und war: Alvensleben (Neu-Haldensleben) 1367. Drakenburg (Hoya) 1855. Duddenstedt (Hildesheim) 1786. 1835. Emmer (Hildesheim) 1357. Essinghausen (ibd.) bis 1843. Jerxheim (Braunschweig) 1382. Lockstedt (Gardelegen) 1410. Obergen (Hildesheim) 1190. bis 1854. Oebisfelde (Gardelegen) 1313. 1448. Petersdorf (Lüneburg) 1855. Retzlingen (Gardelegen) 1360. 1410. Sahlsdorf (Braunschw.) 1368. Schwichelde (Hildesh.) bis 1843. Stedderdorf (Lüneburg) 1777. Wanzleben (Wanzleben) 1428.

Oberg (Zweimal quer getheilt; im oberen schwarzen F. ein goldener Löwe, im mittleren rothen F. ein silberner Löwe, im unteren goldenen F. ein schwarzer Löwe. Sinapius I. 678.)

Freiherren. In Schlesien: Arnoldsmühle (Breslau) 1742. 1769. Briesen, Klein- (Neisse) 1679. 1720. Damnig (Namslau) 1679. Kalkau (Neisse) 1632. 1690. Malkwitz (Breslau) 1621. 1785. Schöttgau, Gr. (ibd.) 1763. Wiesau (Neisse) 1679. 1720.

† **Oberhausen**, (Im schwarzen F. zwei mit den Rücken gegen einander gekehrte silberne Halbmonde Fahne I. 307.). Ihr gleichnamiges Stammhaus im Kr. Malmedy.

Oberland, Oberländer. (Im rothen F. ein länglich viereckiges Stück Eisen, mit einer unterwärts gehenden eingebogenen, abgestumpften Spitze; in der Mitte viereckig ausgebrochen. Siebm. III. 122.). Den Gebrüdern Erhard, Hans dem ältern und jüngern wurde am 14. Jul. 1623 vom Kaiser Ferdinand II. der Adel erneuert. Im Voigtlande: Claffenberg 1389. Forberg, Ob. und Unter-Sachsen —, Hetzwald 1775, Lemnitz (Neustadt) 1647. Neuwald 1775. Rudolphstein, Saal-Hammer. In der Ober-Lausitz: Ober-Leutersdorf 1647. 1733. Nieder-Reichenbach (Görlitz) 1716. 1733. — Georg Friedrich v. O. war 1740 gräfl. Callenbergscher Stall- und Forstm. zu Muskau.

Obermann. (Gespalten, vorn im silbernen F. 2 Bienen natürlicher Farbe, hinten in Blau eine goldene Sonne.) Der am 27. Aug. 1846 verstorbene Rittm. a. D. v. O. a. Kl. Tintz (Breslau) ist am 15. Oct. 1840 in den Adelstand erhoben worden.

Obernitz. (Rother Pfahl im silbernen F.). In Sachsen und Thüringen: Bucha (Neustadt a. O.) 1713. Culmla (Ziegenrück) 1668. Essbach (ibd.). Grobengereuth (Neustadt) 1709. Liebschütz (Ziegenrück) 1646. 1709. Möckern (?) 1680. Neidenberga (Ziegenr.) 1709. Obernitz 1228. 1295. Prottkewitz (?) 1807. Thausa 1668. 1713. Ziegenrück (Ziegenrück) 1291. 1668. In der Nieder-Lausitz: Gaglow, Kl. (Cottbus) 1807. 1809. Türckendorf (Spremberg) 1809. Weissagk (Luckau) 1834. 1836. In Schlesien: Burgwitz (Trebnitz) 1830. Goschel (ibd.) 1830. Machnitz (ibd.) 1830.

† **Oberstein**, Stein v. Oberstein (Im silbernen F. ein rother gekrönter Löwe. Humbracht S. 60.) nicht zu verwechseln mit den zur Daunschen Dynastie gehörigen v. O. die am 26. Aug. 1682 erloschen. Ein mit Wolff Ernst v. O. am 3. März 1663 ausgestorbenes Geschlecht der Nahe Gegenden. Johann v. O. war Churtriersch. Amtm. zu St. Wendel 1354. Friedrich v. O. 1471. Burgmann zu Steinkallenfels.

Obiezierski. (W. Nalencz). Raphael v. O. a. Rusko (Pleschen) und Joseph v. O. a. Drzyczkowo (Kröben) 1855.

† **Obisch.** (In Silber ein mit den Hörnern rechts gekehrter rother Halbmond. Siebm. I. 59.). In Schlesien: Obisch (Glogau). Schabenau (Guhrau) 1552. 1659. Schabitzen (Glogau) 1517. 1539.

Oborski. (W. Colonna). Im J. 1821. stand ein Lieut. v. O. beim I. Bat. 21. Ldw. Reg. Ignaz v. O. 1851 a. Melanowo (Conitz). Dessen Vater v. Ludwig war Oberst in Polnischen Diensten. In Preussen: Görsdorf (?). Sawadden (Osterode). Thymau (Graudenz).

Obremski, Obrembski (W. Cholewa). Johann v. O. a. Dziczno (Strasburg) 1820.

Obschelwitz, Oebschelwitz. (Hahn, der auf einer Staude mit 3 Blättern steht.). In Sachsen: Gr. u. Kl. Dölzig (?) 1611. Glesien (Delitzsch) 1612. Witschersdorf (Merseburg). In der Nieder-Lausitz: Eichow (Cottbus) 1756. In Preussen: Perscheln (Pr. Eylau).

Obstfelder. (Rother mit drei grünen Aepfeln belegter Schrägrechtsbalken im goldenen F. nach dem vom Kaiser Ferdinand I. den Gebrüdern Hans, Wolfgang und Volcmar O. am 10. Jul. 1558 ertheilten Wappenerneuerungsbriefe.). Ein aus dem Schwarzburgischen stammendes Geschlecht, wo der Eisenhammer od. das Eisenhüttenwerk Obstfelderschmidte ein altes Lehn derselben ist. In der Gegenwart der Geh. Ober-Finanzrath und Hofkammer-Direktor Heinrich v. O. ein Sohn des im Jahre 1827 verstorbenen Oberstlieut. a. D. Johann Georg Friedrich v. O.

Ochsenstein. (Im rothen F. 2 silberne Querbalken. Siebm. II. 28.). Aus diesem Elsassschen freiherrlichen Geschlechte war Christian Frh. v. O. 1750 k. Preuss. Oberamtm. zu Giebichenstein bei Halle, Besitzer von Pouch (Bitterfeld).

Ockel, O. v. Saalfeld. (Im silbernen F. 3 blaue Fische. v. Dreyhaupt Tab. XXVIII. bei Siebm. IV. 139. unter dem Namen O. v. Salwick.). Aus diesem Halleschen Pfänner Geschlecht erhielt Gregor O. († 18. Aug. 1542) von Kaiser Carl V. einen Wappen- Adreas O. am 10. Jul. 1602 unter dem Zusatz v. Saalfeld einen Adelsbrief.

† **Oderski,** Odorski. (W. Gryf: auf d. Helme eine silberne Ente. Siebm. I. 74.). In Böhmen, Mähren u. Schlesien: Belowcy (Troppau) 1533. Liderowa (Mähren). Odersch (Ratibor). Tschrimb (Troppau). Zauditz (Ratibor) 1571. In Preussen: Gr. Tromnau (Marienwerder), Hoch-Tscheeren (ibd.)

† **Oderwolff,** Otterwolff. (In Blau ein goldenes Hirschgeweih. Siebm. I. 68.). In Schlesien: Chechlo (Tost-Gleiwitz). Pangau (Oels) 1641. Stradam, Nieder- (Poln. Wartenberg) 1607. Urbanowitz (Kosel) 1607.

Odrowonz. (W. In Roth ein mit der Spitze nach oben senkrecht gestelltes, silbernes Wurfeisen, an welchem unten ein silberner Knebelbart hängt; auf dem gekrönt. Helm ein Pfauenwedel, welcher mit dem Wappenbilde quer belegt ist.).

Odwaga. (W. In Gold eine rothe, weiss ausgefugte Mauer mit 3 Zinnen. Auf dem gekrönt. Helme eine goldfarbene, halb aufgewickelte Fahne rechts gewendet.).

† **Oeckhoven.** (Im blauen F. ein silberner Schrägrechtsbalken, begleitet von 2 Falken. Fahne I. 309.). Kölnisches Patriciergeschlecht, aus welchem Johann v. O. am 23. März 1640 als Bürgerm. zu Cöln starb. In der ersten Hälfte des 18. Jahrh. erloschen.

Oeder. (Im blauen F. auf einem goldenen, quer gelegten Kanonenrohr eine weisse Taube, zum Fluge sich anschickend, und einen Kranz im Schnabel haltend. Köhne IV. 13.). Im J. 1806 stand ein Fähnrich v. O. im Reg. Jung-Larisch; er blieb 1813 als Sec. Lieut. des 3. Inf. Reg.

† **Oeffener v. Habelsheim,** Oefner, Offner. (Im schwarzen F. ein an einem Ringe und einer Kette schräg hängender Pfeil. Siebm. I. 106. V. 242.). Aus diesem in und um Rothenburg an der Tauber begütert gewesenen Geschlecht, liesen sich im 17. Jahrh. Mitglieder im Braunschweigschen nieder und starben gegen Ende des vorigen Jahrh. mit August Friedrich v. O. aus. In Franken: Burgstall 1483. Dambach 1618. Erlbach 1841. 1616. Habelsheim 1418. 1590. Hechthal 1435. 1444. Insingen 1503. Wildenhof 1550. 1618. Im Hanöverschen: Rethem (Lüneburg) 1777. 1791. Wahlingen (ibd.). In Westphalen: Ein Hof in Lübbeke (Rhaden) 1700. Ober-Behme (Bünde) 1690. 1780.

† **Oeffte,** Ovethe. (Im silbernen F. ein rother Querbalken und im rechten Obereck ein schwarzer Löwe. Siebm. II. 117. Fahne I. 310.). Ein, wie es scheint zu Anfang des 17. Jahrh. erloschenes Niederrheinisch-Westphälisches Geschlecht. Cumpe 1291. Frohnhof in Solingen 1358. Gahlen (Dinslaken) 1471. Hertefeld (Geldern) 1471. Kettwig (Essen) 1393. Oefte an die Ruhr (ibd.) 1270. 1377. Wittringen (Recklinghausen) 1438. 1564.

Oehe, von der O., Oe. (Im silbernen F. auf grünem Boden ein Eichenstamm mit Blättern. Bagmihl I. Tab. II. Tab. V. 5. 6.). Von dieser Rügenschen Familie, welche die kleine zum Kirchspiel Schaprode gehörige Insel Oehe von jeher besessen hat, lebte 1842 nur noch Bogislaff v. d. O. als Besitzer der Insel.

Oehm. I. (In Blau Kopf und Hals eines weissen aus Wolken hervorwachsenden Pferdes, dessen Augen mit einem rothen flatternden Bande verbunden sind. v. Dreyhaupt Tab. XXVIII.). Von Laurentius O. († 1591.), dem Stammvater eines zur Halleschen Pfännerschaft gehörigen Geschlechtes, wird behauptet, dass er aus einer adeligen Fa-

milie Preussens entsprossen sei. II. Oehm v. John. Susanna geb. O. Wittwe der Syndicus John zu Breslau ward 1707 mit ihren Söhnen mit dem Zusatz v. John in den böhmischen Ritterstand erhoben.

Oehrling, Ohrling. (Quer getheilt, oben wachsender Adler, unten Helm und zwar ins Andreaskreuz gestellte Schwerter.). In der Armee war Johann Andreas v. O. Major und sein Sohn Johann Carl v. O. 1743 Lieut. im Reg. Schwerin. In Pommern: Neuenkirchen (Anclam) 1730.

† **Oel**, Ohle, Oyle. (Im goldenen F. eine rothe Muschel. v. Steinen Tab. LXI. 5. LX. 4. In einem Siegel von 1370 fünf Muscheln.). In Westphalen: Bardendorff (Iserlohn) 1350. Bruckhausen 1540. Brüninghausen (Altena) 1350. 1400. Floinck (?) 1692. 1727. Frielentrop (Eslohe) 1456. 1623. Hondem 1384. Langenei (Olpe) 1570. 1600. Löcken (Hagen) 1370. Meilern (?) 1621. 1716. Neuenrade (Altena) 1602. Ohle (ibd.) 1210. 1370. Plettenberg (ibd.) 1330. Westmar 1570.

Oelhaven von Schöllenbach. (Im blauen F. ein goldener Löwe, der einen Oelhafen oder Grapen hält. Siebm. I. 212, und mit Veränderungen I. 63. V. 76. VI. 23.). Aus dieser Nördlinger und Nürnberger Patricier Familie, die Adelsbriefe von 9. Jul. 1489 und 24. Apr. 1501 erhalten hat und in Baiern noch Eismannsberg und Schöllenbach besitzt, haben Mehrere in der Preuss. Armee gestanden. In Schlesien: Bohrau (Strehlen) 1619. 1648. Lilienthal (Breslau) 1648. Neusorge (ibd.) 1648. Protsch a. d. Weide (ibd.) 1606. 1648. und Weida (ibd.) 1606. 1648.

Oelsen, Oelsen. (Im rothen F. ein silberner geharnischter Arm, der einen Ring hält. Neimbts S. 29.). In Preussen: Alkehnen (Pr. Eylau) 1727. Almogen (Sensburg), Collmen (Rastenburg) 1727. Dommelkeim (Friedland). Durgewangen 1700. Eisenbart (Friedland) 1717. Gallwunen (Rastenburg). Gelland (Sensburg) 1379. 1728. Gelbsch (Rastenb.). Girsteinen (Fischhausen) 1689. Glittehnen (Rastenb.) 1617. 1820. Gravenorth (Insterb.) 1714. Grunau (Heiligenbeil). Guja (Angerb.). Heinrichau (Rosenberg) 1689. Heinrichsdorf (Friedl.). Kensingshof 1740. Kirschnehnen (Fischh.). Kolbiehnen (Rastenburg). Kossewen (Sensb.) 1665. Kudewienen (Rastenburg) 1727. Laserkeim (Fischh.). Losgehnen (ibd.). Losseinen (Rössel) 1727. Maldeiten (Fisch.) 1680. Markhausen (Gerdauen). Markowsken (Oletzko). Maxkeim (Friedland). Medenau (Fischh.). Milukken (Ortelsb.) 1379. Moltheinen (Gerdauen). Olten (Heiligenb.). Pluttwinnen (Fischhaus.) 1618. 1689. Przystalnick. Pustnick (Sensb.) 1689. Saleschen 1670. Schlimp. Schönbaum (Friedl.). Schrombehnen (Pr. Eylau) 1662. 1699. Schweden (Heilsberg) 1670. Sickenhöfen 1700. Skomatzko (Lyck). Sorquitten (Sensb.) 1379. 1727. Spirau (Gerdauen). Stamm (Sensb.) 1379. Wackern (Pr. Eylau) 1727. 1739. Warneinen (Osterode). Werder (Ortelsb.). Winkelsdorf (Rastenb.) 1670. 1820. In der Neumark: Blessin, Stolzenfelde und Vietnitz sämtlich (Königsberg) 1802. In Curland: und Livland: Dannhoff 1670. 1787. Gemäurthoff 1670. 1787. Schwitten 1670. 1724. Tirsen 1570. In Schweden: Finsterby 1569.

Oelsnitz, Oelschnitz, v. d. O. (Im goldenen F. ein mit 3 silbernen Kugeln belegter rother Schrägrechtsbalken. Siebm. I. 165.). In Sachsen: Böhmsdorf b. Schleitz. Brödel. Dobertitz (Voigtland). Gelenau b. (Erzgeb.) Glessingen. Hänichen (Ober-Lausitz) 1490. Gr. Helmsdorff (Weissenfels). Kriegsdorf (Merseburg). Langen-Lungwitz (Erzgeb.) Muschwitz (Merseburg). Nosswitz. Oelsnitz (Voigtl.). Pausa (ibd.) Polditz. Rathen a. d. Elbe. Schmorkau (Ob. Lausitz). Schönfeld. Serbo b. Eisenberg (Meiningen). Treschka. Tscherlau. Welke (Ob. Lausitz) 1490. 1502. Wismar. In Preussen: Aschoff, Borcken, Bronikowen, Buchwalde (Osterode), Burkersdorf (Neidenburg). Compehnen (Fischhausen), Düsterwalde (Heiligenbeil). Eisenberg (ibd.), Freudenthal (Fischh.) 1670. 1753. Freydeck (Rosenberg) 1670. Freywalde (Moh-

rungen). Frödenau (Rosenberg) 1670. Geserich (ibd.). Gilgenau (Osterode). Gilgenburg (ibd.) 1544. 1572. Goditten (?). Grallau (Neidenburg) 1727. Grallendorf. Grünmühl (Osterode). Hansburg (Neidenb.) 1820. Hirschfeld (Labiau). Hohenstein (Osterode). Januschau (ibd.). Illowo (Neidenburg) 1805. 1820. Jugendfeld (Osterode). Kagenau (Pr. Holland). Kallen (Fischh.). Kautern (Labiau). Kirsteindorf (Osterode) 1820. Kollack (ibd.) 1820. Koschlau (Neidenb.) 1727. Kraschewo (ibd.) 1805. 1820. Krunstein. Lahna (Neidenb.) 1779. 1786. Lauren. Lautens (Osterode). Liebemühl (ibd.). Liebstadt (Mohrungen) 1651. Lobdowo (Strasburg). Lomp (Mohrungen). Ludwigshof (Neidenburg) 1820. Meischlitz (ibd.) 1727. Melcherswalde. Micken. Mispelsee (Osterode). Montig (Rosenberg) 1752. 1779. Neudorff. Oschetzkau, Osterwein (Osterode), Ostrowitt (Osterode). Polko (ibd.) 1820. Posorten (Mohrungen). Plowentz (Strasburg). Preussen (Neidenb.) 1727. Regeitten (Heilsberg). Reussen (Angerb.) 1701. Roschenen (Friedl.) 1752. Royen (Mohrungen). Sackerau (Fischh.). Scharschau (Rosenb.). Schönfliess (Pr. Holland). Schreibersdorf (Neidenb.) Seeben (ibd.). Seepothen (Königsberg). Sessen (Mohrungen). Sochen (Neidenb.) 1820. Sperwienen (Heiligenb.). Szuplin (Osterode) 1597. 1727. Tannenberg (ibd.) Tauersee, Kl. (Neidenb.). Thierenberg (Fischh.) 1618. Tillewalde (Rosenberg) 1752. 1779. Tursen. Wansen (Neidenburg) 1727. Warweyden (Osterode). Wittewalde (ibd.) 1775. 1784. Wolffsdorf (Königsb.). Woritten (Mohrungen). Zierenberg.

Oepp, Oeppe. (Gespalten, vorn im rothen F. ein aufgerichteter silberner Hirsch; hinten im schwarzen F. ein Baum. Siebm. III. 128. Beckmann Anhalt. Hist. Tab. B.). Im Anhaltschen: Horsdorff 1637. 1700. Scheuder 1637. 1736. In Franken zur Reichsritterschaft: Bischofsheim 1632 und im Canton Werra-Rhön. In Ungarn: Rackendorf 1637 und Gr. Watzdorf 1600.

Oer, Ohr, Ore. (Im goldenen F. ein in Blau und Silber im Zickzack abgetheilter Schrägbalken. Siebm. I. 187. Schannat Fuld. Lehnh. S. 137.). Burchard v. O. den 10. Mai 1677 in den Freiherrenstand erhoben. Vorzugsweise in Westphalen begütert: Bruch (Osnabrück) 1600. 1685. Eggelburg (Ahaus) 1780. 1823. Engershausen (Rahden) 1780. Kakesbeck (Lüdinghausen) 1481. 1599. Kelbing im Kirchsp. Vorhelm (Beckum) 1579. Langelage (Osnabr.) 1697. 1780. Mönninckhof bei Oldenzele (Twente). Notbeck (Beckum) 1780. 1823. Ohr (Recklinghausen) 1281. Reckenberg (Wiedenbrück) 1322. 1411. Schlitz (Hessen) 1671. Stockum (Ahaus) 1823. Warburg (in Paderborn) 1682. 1702. Wesenfort Freigericht (Lüdinghausen) 1449. 1518.

Oernstedt, Joël v. O. (Im blauen F. ein zum Fluge sich erhebender Adler, der auf einem Postamente steht; im rechten Obereck eine Sonne. Nach dem Schwed. Reichswappenb. das W. der Frh. v. Örnestedt.). Philipp Joachim v. Oernstadt, des Franz Joël Sohn, k. Schwed. Reg. Rath, Herr zu Sophienhoff (Demmin), Dahlen (Meklenburg-Strelitz), Krusenhoff u. Hopfgarten geb. 5. Dcbr. 1625. † 27. Aug. 1682.

Oertel (Schräglinks getheilt; oben im rothen F. 3 weisse Katzenköpfe. Köhne IV. 13.). Johann Christian Friedrich O. aus Bayreuth ward als Lieut. im Reg. Meyer Dragoner am 17. Jul. 1772 in den Adelstand erhoben und starb am 11. März 1794 als Major bei Werther. In Preussen: Balden (Neidenburg). Lauscheningken (Tilsit).

Oerthel. (Im silbernen F. ein geharnischter Ritter mit gezogenem Schwerte). Dahin gehört Carl Joseph v. O. aus Schlesien gebürtig, der Oberst und Command. des Reg. Lettow war und 1818 pensionirt starb.

Oertzen, Oertze, Oerzen. (In Roth 2 silberne geharnischte Arme, die mit beiden Händen einen Ring emporhalten. Masch. Tab. XXXVII. 137. Viele ältere Siegel abgebildet in Lisch Gesch. d. Geschlechts v. Oertzen 1847 und in d. Meklenb. Jahrb. XIII. 433.). Fried-

rich v. O. den 27. Apr. 1733 in den dänischen Grafenstand erhoben. (Mittelschild das Stammwappen. 1 und 4 Q. W. der Friis. 2 Q. W. der Svan. 3 Q. W. der Wive. Bei Lisch.), mit ihm 1779 wieder erloschen. Carl Ludwig v. O. während des Reichsvikariats von Kursachsen den 29. Jun. 1792 in den Grafenstand erhoben (Stammw. begleitet von 2 Sternen. Bei Lisch.), beruht nur noch auf Einem Sprossen. Begütert vorzugsweise in Meklenburg: Altenhagen 1754. Ankershagen 1758. 1803. Bargenstorf bei Stargard 1382. 1575. Barsdorff bei Fürstenberg 1717. 1837. Bastorp bei Dobberan 1318. Blengow 1760. 1795. Blumenow 1715. 1794. Clausdorff 1386. 1659. Cramonshagen. Detershagen 1334. 1350. Eixen. Feldberg 1388. Gammelin 1384. 1672. Garwensdorf 1318. 1500. Gerdeshagen 1530. 1757. Gertsmühlen 1760. Gnemern 1634. Godenswege 1382. 1554. Gorow 1506. 1638. Grammertin 1545. Helpte 1545. 1734. Hohen-Glairen 1810. Holtdorf 1405. 1552. Kantenitz 1382. Kittendorf 1785. Klockow 1715. 1800. Kotelow 1715. 1850. Leppin 1715. 1796. Lichtenberg 1673. Lindow 1806. Luckow, Gr. 1802. Lübbersdorf 1681. 1855. Mickenhagen 1760. Mildenitz. Mühlenbeck. Neddemin. Nienhagen 1757. Oerzenhof. Quadenschönfeld 1572. Quastenberg 1411. 1554. Rattey 1715. 1855. Rederanck 1688. Rödlin. Roggendorf 1799. Roggow 1311. 1855. Rosenberg b. Feldberg 1382. Santz 1358. Scharstorff 1760. Schmadebeck 1334. 1384. Schossin. Sponholz. Stargard 1318. 1554. Stromkendorff 1736. Tessin, Kl. 1345. 1404. Tornow 1715. 1720. Tripkendorf. Vogelsang 1638. 1754. Watzkendorff 1728. Wittenborn 1796. Woltow 1851. Wredenhagen. Wustrow 1517. 1572. In der Provinz Brandenburg: Bagenz (Spremberg) 1715. Bandelow (Prenzlau) 1730. Düben, Kl. (Sorau) 1791. 1855. Dubrauke (Spremberg) 1802. 1855. Gollmitz (Prenzlau) 1687. 1717. Grünow (ibd.) 1774. 1778. Güstow (ibd.) 1726. 1774. Horno (Spremberg) 1715. Kahren (Cottbus) 1851. Klinkow (Prenzlau) 1730. Laubsdorf (Cottbus) 1715. 1789. Oertzendorf (Prenzlau?) 1756. Placht, Neu- (Templin) 1802. Ragow (Teltow) 1849. Schöneiche (Nied. Barnim) 1754. 1760. Sperrenwalde, Gr. Kl. u. Mittel- (Prenzlau) 1726. 1774. Strege (Guben) 1854. In der Ober-Lausitz: Collm (Rothenburg) 1836. Krobnitz (Görlitz) 1836. Nicolausdorf (Lauban). In Pommern: Brunn (Randow) 1850. Rottenow (Greiffenberg) 1836. Voddow (Greifswald) 1745. Im Königreich Sachsen: Lichtenau bei Dresden 1804. Im Lauenburgschen: Prethen 1777. In Schweden: Malmoe 1400. Noch näher festzustellen sind: Angsdorf 1602. 1616. Kl. Bölkow 1677. 1700. Gischow 1634. Mockrow 1850. 1855. Pamitz 1850. Regnitz 1850.

Oesen. Im J. 1668 lebte zu Oels der I. U. C. Adam Heinrich v. O.

Oesfeld. (Im Mittelschilde eine Eule; 1 u. 4. Q. im gespaltenen, vorn blauen, hinten schwarzen F. ein mit Schwert bewaffneter, geharnischte Arm. 2 u. 3 Q. im silbernen F. ein rother Querbalken von 3 goldenen Rosen begleitet. Köhne IV. 14.). Die beiden Hofräthe und Gebrüder Carl Ludwig und Friedrich Wilhelm O. sind am 2. Oct. 1786 geadelt worden.

† **Oesterling.** I. (Stammw. Im gespaltenen vorn Silber, hinten schwarzen F. ein Todtenkopf. Dreyhaupt Tab. XXX. demnächst 1 u. 4. Q. im rothen F. zwei über Kreuz gelegte Knochen. 2 u. 3 Q. im goldenen F. ein Todtenkopf. Bagmihl III. Tab. IX.). Hallesches Pfänner-Geschlecht. Ernst Christian v. O. 1670 vom Kaiser Leopold in den deutschen Ritterstand erhoben. Der letzte Sprosse dieses Geschlechtes Wilhelm Otto Carl v. O. blieb in dem Russischen Feldzuge 1812. In Pommern: Aalkist (Regenwalde) 1774. 1784. Altenwalde (Neu-Stettin) 1686. 1733. Barnims-Cunow (Pyritz) 1686. 1709. Henkenhagen (Fürstenth.) 1754. Klützow (Pyritz) 1686. 1805. Küssow, Gr. (ibd.) 1643. 1752. Lanzen (Neu-Stett.) 1686. 1733. Neuen-Grape (Pyritz) 1781. Petersmark (Neu-Stettin) 1733. Pommershof (ibd.) 1733. Rosenow (Regen-

walde) 1774. 1783. Schetlin (Pyritz) 1686. 1736. Schwessow (Greiffenberg) 1754. Zacherin (Neu-Stettin) 1686. 1733. In Sachsen: Ulstädt 1686. II. (1 Q. in Blau eine goldene Sonne, welche in der rechten oberen Ecke aus Wolken hervorscheint, 2 u. 3 Q. in Blau ein silberner Stern. 4 Q. in Blau ein goldener wachsender Halbmond. Auf dem Helme wiederholt sich die Sonne zwischen 2 blauen Flügeln). Jonathan O. wurde am 6. Febr. 1660 in den schwedischen Adelstand erhoben.

Oesterreich, Oestenreich. (Im blauen F. ein Anker.) Johann Friedrich v. O. † 1759 als Major an den bei Kunersdorf erhaltenen Wunden. Prov. Brandenburg: Pitzerwitz (Soldin) 1730. In Pommern: Hohen-Grape (Pyritz) 1730. Linde (ibd.) 1730. In Preussen: Barschnicken (Fischhausen). Ripkeim (Wehlau).

Oettinger, Oetinger. (Im schwarzen F. auf einer weissen Zinnenmauer ein goldener Löwe, der ein halbes Rad einer Garnwinde hält. Siebm. Suppl. Tom IV. 10.). Johann Martin v. O. Oberst † 1657. Christoph Ferdinand Freiherr von O. k. Preuss. Oberst † 8. Jul. 1796. In Westpreussen: Christfelde (Schlochau). In d. Nieder-Lausitz: Werben (Cottbus) 1839. 1855. Zur Reichsritterschaft des Fränkischen Kreises zu Archshoffen u. Hollach des Cantons Ottenwald 1796.

Oeyen, Oyen. (In Silber eine von 3 rothen Würfeln begleitete rothe Lilie. Berndt Taf. XCI. 181.). Im Reg. Bez. Düsseldorf zu Duykerhoff 1829. In Bayern als Freiherren anerkannt. Heinrich Johann Frh. v. Oyen Hessen Darmstadt. General Lieut. und Obersthofm. Besitzer des bayerschen Patrimonial-Gerichts Fürstenstein 1815; am 14. Oct. 1819 in den Grafenstand † 23. Febr. 1850 als Letzter dieser Linie (Mittelschild in Roth 3 goldene Lilien. 1 u. 4 Q. im Silber ein rother Querbalken. 2 u. 3 Q. in Gold ein rothes Ankerkreutz.).

Oeynhausen, Oynhausen. (Im blauen F. eine aufgerichtete silberne Leiter. v. Steinen W. G. Tab. XXXIX. I. Grote C. 30.). Christoph Rabe v. O. d. 14. Aug. 1723 in den Grafenstand erhoben. (Im Mittelschilde das Stammwappen, auf dem 4 feldrigen Schulenburgschen Schilde, auch Grafen v. d. Schulenburg-Oeynhausen genannt. Grote A. 3.). Vornämlich in Westphalen und in den umliegenden Landen: Barntrup (Lippe) 1789. Eichholz (Brakel) 1600. 1662. Grevenburg (ibd.) 1536. 1855. Hopen (Oldenburg). Hölzernklinke in Bünde (Bünde). Lichtenau (Büren) 1430. Mersheim (Brakel) 1662. Nordborchen (Paderborn) 1755. Nordling wüste b. Rauschenberg (Hessen) 1668. Oeinhausen (Brakel) 1780. Oldenburg (Höxter) 1592. 1780. Reelsen (Brakel) 1691. 1755. Steinheim (ibd.) 1700. Südheim (Büren) 1430. 1780. Varel (Oldenburg). Velmede (Hamm) 1619. 1634. Welsede oder Welse (Calenberg) 1675. In Pommern: Malschütz (Lauenburg) 1847. 1855.

† **Offen**. (Rothes Rad im silbernen F. Mushard S. 413.). Ausgestorben; Namen und Wappen gegenwärtig mit dem v. d. Decken gen. Offen vereinigt. 1 u. 4 Q. der Deckensche Kesselhacken 2 u. 3 Q. das Offensche Rad. Grote C. 50.). Im Bremenschen: Schölisch 1708. 1777. Im Lippeschen: Bruntrup, Entrup 1685. Papenhausen. Sie sollen auch früher in Preussen ansässig gewesen sein. (Erläutert. Preussen II. 368.).

† **Offenberg** (1 u. 4 Q. zwei goldene Andreaskreuze im blauen F. 2 u. 3 das W. der Cölnischen Spiegel, nämlich 3 silberne Spiegel im schwarzen F. Fahne I. 312.). Niederrheinisches Geschlecht. Broil. Bruch oder Morsbroich (Kempen) 1700. Hungerspesch, Cölnisches Lehn. Merhausen. Mollenbeck 1690. Offenberg (Rees.) Willich (Rheinberg) 1690.

Offenberg. (Zwei Felsen, deren einer im rechten Obereck, der andere im linken Unterreck, in einem gewellten blauen Felde. Neimbts Curländ. Wppb. 29.). Der Adel, dieses alten Curländischen Geschlechtes ist vom Kaiser Rudolph II. d. 1. Aug. 1594 anerkannt worden. Heinrich Wilhelm Frh. v. O.

kaiserl. Russ. Staatsrath seit 1811 k. Preuss. Kammerherr. In Curland: Abellen 1629. Adsirn 1629. 1676. Carlsberg 1781. Fockenhof 1736. Grentzhof 1736. 1781. Griesbeck 1781. Grösen 1794. Illien oder Illingen 1781. 1829. Katten. Klintenhof 1781. Lasdohnen 1629. 1676. Musten 1629. 1676. Praulen 1629. Wisigal.

Offeney. (Quer getheilt, oben wachsender Hirsch, unten 3 Eicheln mit Dielen und Blättern.). Wilhelm v. O. Oberstlieut. a. D. verm. 25. Jan. 1842 m. Helene v. Schwerin; lebte zu Berlin.

Oginski. (Die Fürsten v. O. führen W. Kosciesza mit der Abweichung, dass statt der Spitze des Strahls zwei Hacken sich zeigen.). In Preussen: Grunau (Heiligenbeil). Lautkeim (Labiau). Nautzken (ibd.). Wolfshöven (ibd.). Auch im Mohrungenschen.

Ogonczyck. (W. In Roth ein halber silberner Ring, auf dessen Bogen oben, aufwärts gekehrt, eine silberne Pfeilspitze steht; aus dem gekrönt. H. gehen bis an die Elbogen 2 Frauen-Arme hervor, die oben mit den Händen einen halben silbernen Ring halten.).

Ogonock. Im Insterburgschen und Johannsburgschen.

Ohelmb, Ohm. I. (Im silbernen F. der obere Theil eines quer durchschnittenen rothen Gemskopfes, an welchem 7 Blutstropfen herabhängen.). Im Lippe-Schauenburgschen: Entzen, Helpsen, Krebshagen, Stadthagen. In Westphalen: Holzhausen bei Hausberge (Minden) und am Limberge (Rahden) 1855. II. In Schlesien (Im blauen F. oder auch im rothen F. ein Kranich.) ward Johann Leonhard v. O. d. 3. Dcbr. 1727 in den Böhmischen Ritterstand erhoben. Leschwitz (Liegnitz) 1792. 1806. Pasterwitz (Breslau) 1792. Sreit, Ob. (Striegau) 1830. Wiltschau, Ober- u. Nied. (ibd.) 1792.

Ohlen von Adlerskron, Ohl v. A. (1 u. 4. Q. halber schwarzer Adler im goldenen F. 2 u. 3 Q. goldene Krone im schwarzen F.). Die Gebrüder Friedrich, Johann Gottfried und Joachim O. mit dem Zusatz v. Adlerskron den 2. März 1672 in den Reichsadelstand, und Friedrichs Sohn Christoph v. O. u. A. am 3. Apr. 1699 in den Freiherrenstand erhoben. In Schlesien: Altstadt (Namslau) 1830. Baumgarten (Kreuzburg) 1801. Blazciowitz (Tost-Gleiwitz) 1830. Briesnitz (Frankenstein) 1737. Damnig (Namslau) 1804. 1830. Eichgrund (Poln. Wartenb.) 1804. Eisdorf, Ob. u. Nieder- (Namslau) 1787. 1810. Haunold (Frankenst.) 1728. Hennersdorf Kl. (Namslau) 1810. Kaulwitz (ibd.). Krichen (Breslau) 1810. Langenhof (Kreuzb.) 1830. Leuthen (Neumarkt) 1830. Masselwitz, Gr. und Kl. (Breslau) 1725. Quickendorf (Frankenstein) 1725. Reppersdorf, Ob. Mittel- und Nied. (Jauer) 1804. 1830. Salisch (Glogau) 1830. Schönbankwitz (Breslau). Schräbsdorf (Frankenst.) 1725. Schreibendorf, Ob. Mitt. u. Nied. (Strehlen). Schwirz (Namslau) 1712. Seifersdorf (Ohlau). Städtel (Namslau) 1712. Striegendorf (Grottkau) 1830. Strunz (Glogau) 1836. Treschen (Breslau) 1712. Wilmsdorf (Kreuzburg) 1801.

Ohm gen. **Januschowski.** (Im rothen F. 3 schrägrechts gelegte silberne Bolzen. Siebm. I. 74.). In Schlesien: Bobreck (Beuthen) 1720. Ellguth (Trebnitz) 1502. Jentschdorf (Oels) 1505. 1590. Michelwitz (Trebnitz) 1590. Nädlitz (Breslau) 1364. Ossig (Militsch) 1502. Sapratschine (Trebnitz) 1590. Siegroth (Nimptsch) 1505. Suchau (Gr. (Strehlitz) 1729. Wischerad (Teschen) 1720.

Ohnesorge. In der Ober-Lausitz. Zwei verschiedene Nobilitirungen. I. (Zweimal quer getheilt, oben roth, in der Mitte Silber, unten blau mit 3 Sternen.) Zu Bremenhain (Rothenburg). II. Ernst Traugott Leberecht O. wurde d. 8. März 1805 vom Kaiser Franz II. nobilitirt; er starb am 4. Febr. 1839 ohne männliche Descendenz, und besass Uhsmannsdorf und Niederhorka (Rothenburg).

Oidtmann. (In Gold ein rother Querbalken und über demselben 3 Kugeln.). In der Armee stehen in der Gegenwart ein Sec. Lieut. im 7. Jäger Bat. u. im Garde Pionier-Abtheilung.

Okulowicz, Occolowitz. (W. Ostoja).

In Preussen: Leegen (Lyck) 1716. 1727. Nordenthal (Oletzko) 1752. Perkappen (Labiau) 1752. 1780. Polwitten (Fischhausen) 1775. Zandersdorf (Labiau) 1717.

† **Olawski.** (W. Jastrzembiec.). Sie besassen in Schlesien: Golkawe (Militsch).

Olberg. (Im silbernen F. 5 grüne Eichenblätter. Köhne IV. 14.). Der General-Major Eduard v. O. ist vom Könige Friedrich Wilhelm III. in den Adelstand erhoben worden.

Oldecop. Oldekopp. (Gespalten, vorn ein halber Adler mit Nimbus, hinten 3 Tannenzapfen.). Johann Jacob v. O. 1744 Sec. Lieut. im Reg. Dossow 1763 als Prem. Lieut. dim. — Ein Fähnrich v. O. im Reg. Itzenplitz † Apr. 1758.

Oldenburg. (Im silbernen F. Kopf und Hals eines rothen Hirsches. Mushard S. 415 oder auch im blauen F. ein abgekürzter weisser Hirsch. Siebm. V. 163.). Georg Friedrich v. O. General-Major † 6. Jan. 1758. Dietrich Vollrath v. O. ebenfalls General-Major † 6. Jul. 1805. In Meklenburg: Eickhorst. Federow 1693. 1724. Glawe 1658. Gremlin 1560. 1617. Knorrendorf 1760. Köteln, Lehmhorst 1758. Mierendorf. Schwan 1478. Schwartzendorf 1758. Teschow. Vitegast 1560. 1617. Tolzien 1658. Waltmannshagen 1658. Wolzegarden. Zierhagen. In Pommern: Kessin (Demmin) 1730. Sarrantzig (Dramburg) 1745. Stüdnitz (ibd.) 1694. 1715. In Preussen: Astrawischken, Neu- auch Neustowischken (Darkehmen) 1779. 1784. Backelfeld (Fischhausen) 1784. Beisleiden (Pr. Eylau) 1784. 1820. Beydritten (Königsberg) 1794. 1820. Bokellen (Gerdauen) 1779. 1784. Georgenthal (Königsberg) 1820. Glomslack. Kaltfliess (Allenstein). Katreynen (Rössel). Mischen (Fischhausen) 1750. 1784. Molwitten (Pr. Eylau). Perguschen (ibd.). Perkuiken (ibd.). Petrellen (Gerdauen) 1779. Remerischken (ibd.) 1779. Samitten (Königsb.). Sandlauken (ibd.). Strittkeim (Fischhausen) 1820. Sudau (Königsb.) 1750. Trenkensruh od. Keulenhof (Gerdauen) 1779. Wilhelminenhof (Königsb.) 1820. Wolla (Gerdauen). Zielkeim (Fischh.). Zahlen (Pr. Eylau). Im Hannöverschen: Helmsen (Lüneburg) 1657. 1708. Alt-Lüneberg (Bremen) 1704.

† **Oldenflieth.** Aldenvlete. (vergl. Flieth.) Ein um das Jahr 1617 mit Zacharias v. O. erloschenes Geschlecht. In der Neumark: Altenfliess (Friedeberg). In der Uckermark: Flieth (Templin). Nechlin (Prenzlow) 1375. Taschenberg (ibd.) 1375. Wilsickow (ibd.) 1466. Wolfshagen (ibd.). Züsedom (ibd.) 1610. In Meklenburg: Daberckow, Kreckow.

Oldershausen. (1 u. 4 Q. im rothen F. 9 goldene Rosen, nicht Sonnen, 2 u. 3 Q. Gold. Siebm. I. 183. Grote C. 4.). In Niedersachsen: Braunschweigsche Erbmarschalle, Brunstein (Calenberg) 1532. Duderode (ibd.) 1295. 1855. Elvershausen (ibd.) 1310. Förste (Grubenhagen) 1481. 1811. Hoppelburg (Calenb.) 1380. Oldershausen (ibd.) 1268. 1855. Vogelsang (ibd.) 1806. Westerhofen (ibd.) 1291. 1855. Windhausen (Braunschweig) 1378. Woldenstein (Hildesheim) 1356. 1437. Wrestorff (Lüneburg) 1777. In Thüringen: Eisdorff (?) 1360, Eulau (Querfurth) 1811. Gebesee (Weissensee) 1811. Kirchberg (Weimar) 1484. Thamsbrück (Langensalza) 1354.

Oleski, Estlich-Oleski. (W. Grzymala). Alte preuss. Landesritter, früher auf Ostrowitt (Schwetz). Aus dieser Familie war Georg († 1571) Castellan von Culm.

Olesnicki. (W. Dembno). Dieser Familie gehört der 1493 verstorbene Erzbischof Zbignico von Gnesen an.

Olfers. (Im silbernen F. ein aufgerichteter Löwe natürlicher Farbe mit ausgeschlagener rother Zunge und einem grünen Oelzweig in den Pranken. Auf dem gekrönten Helme der Löwe zwischen zwei ausgebreiteten silbernen Adlerflügeln wachsend. Köhne IV. 14. Ein quadrirtes Feld 1 u. 4 Q. ein Löwe mit Oelzweig, 2 u. 3 Q. zwei über Kreuz gelegte Anker, sind das verbundene W. v. Olfers und Lindenkampf.). Franz Theodor O. zu Münster und Maria Elisabeth Lindenkampf und deren

eheliche Descendenz wurden, und zwar mit 4 Ahnen väterlicher und mütterlicher Seits am 23. Aug. 1803 in den Reichs-Adelstand erhoben; und am 25. Mai 1805 vom Könige Friedrich Wilhelm III. anerkannt. In Preussen: Metgehten (Königsberg) 1855.

Oliva. (In Silber 3 rothe Schrägrechtsbalken. Berndt Taf. XC. 180.). Adelsdiplom vom 11. Oct. 1745. Alexander Philipp Franz Anton Maria v. O. in Aachen 1829.

† **Olivet**. (Gespalten, vorn in Silber und Schwarz geviertet, hinten in Blau ein Stern.). Jacob v. O. k. Preuss. Oberstlieut. bei Langen 1755. Seine Tochter Eleonore Caroline Henriette verm. mit Erdmann Georg Friedrich v. Löschebrand zu Saarow, starb d. 22. Dcbr. 1811, 73 J. a.

Oliwa. (W. In Grün eine silberne Lilie, oben begleitet von 2 kleinen rothen Rosen; auf dem gekr. H. ein wachsender silberner Löwe.).

† **Ollesheim** gen. **Mülstroe**, Olmissen. (Im schwarzen F. ein silberner Querbalken und ein dergleichen Stern im rechten Obereck. Fahne I. 312.). Ein Jülichsches Geschlecht: Dorp (Erkelenz) 1590. Haarhof bei Aachen 1602. 1673. Hallen (Düren) 1681. 1774. Hückelhoven (Erkelenz) 1628. 1650. Mödersheim (Düren) 1480. Müschenheim 1673. Neuenhof bei Schönforst (Ldkr. Aachen) 1550. Ollesheim (Düren) 1187. 1595. Rath (ibd.) 1397. 1590. Ratheim (Heinsberg) 1550. Vornebach 1397.

Olrych. (W. Gozdawa). Diese Familie erlangte 26. Oct. 1775 den Polnischen Adel. Peter v. O. 1822 Landgerichtsrath in Posen.

Olschen. Im Lauenburgschen vor 1777.

Olszewski, Olschewski. I. (W. Lis). In Preussen: Perscheln (Pr. Eylau). In Schlesien: Eichholz (Liegnitz) 1830. 1855. II. (W. Pruss II.). Aus dieser Familie war Andreas († 1677) Erzbischof von Gnesen. In Preussen: Gr. Nappern (Osterode). Olschewo oder Olschau (Neidenburg). Peterwitz (Rosenb.) Pfaffendorf (Ortelsburg). Sakrze. Im Posenschen: Chwalkowo (Schrimm).

Olthoff, Oldhoff. Justus Ludwig v. O. 1710 k. Schwed. Reg. Rath in Pommern. Ernst Bogislav v. O. 1777 Stabscapit. b. Knobelsdorff, demnächst Postmeister zu Stolp. Carl Christian v. O. Rittm. bei Schulenburg Husaren † 7. März 1789.

Olwitz. (Löwe im F.). Michael Alexander v. O. † 1744 als k. Preuss. Lieut. Sein Sohn Otto Friedrich Wilhelm v. O. war 1749 Sec. Lieut. 1763 Capit. b. Kalnein.

Omphal. (Im goldenen F. 2 aufsteigende rothe Spitzen. v. Steinen Tab. XL.). Jacob O. am 15. Mai 1559 (ibd. II. 458.) vom Kaiser geadelt. Am Niederrhein: Erlenhagen (Gimborn) 1650. Gummersbach (ibd.) 1668. Lutzekusen (ibd.) 1752. Overbach (Uckerath) 1637. 1676. Steinenbrück (Gimborn) 1750. Steinkulen (Mühlheim) 1671. 1687. Westorff (?) 1627.

Opacki. (W. Pruss III.). Chrysantius v. O. a. Mezenin wurde d. 5. Juni 1797 in den Preuss. Grafenstand erhoben. In Preussen im Lyckschen und zu Gr. u. Kl. Schweykowen (Johannsburg).

† **Opalinski**. (W. Lodzia). Früher auf Opalenica und Grätz (Buk). Dieses berühmte Polnische Geschlecht erhielt 20. Apr. 1682 auf dem Landtage zu Graudenz das Preuss. Indigenat. Johann Casimir († 1693), ein Sohn des Wojwoden Peter von Kalisch, war Bischof von Culm. Mit Adalbert, Wojwoden von Sieradz starb diese Familie 1774 aus.

Opitz. I. Opitz v. Boberfeld. (Gespalten, vorn 2 Sterne übereinander im rothen F. Hinten ein Baum.). Der berühmte Schlesische Dichter Martin O. (geb. 23. Dcbr. 1597 u. unvermählt gest. 20. Aug. 1639.) ward unter dem Zusatz v. Boberfeld, er war aus Bunzlau a. Bober, vom Kaiser in den Adelstand erhoben. II. Der fürstlich Bernstädtsche Regier. Rath Carl Ferdinand O. wurde 1740 in den böhm. Ritterstand erhoben. III. (1 u. 4 Q. im rothen F. ein gemeines Kreuz 2 u. 3 Q. ein Hufeisen). Im Grosshrzth Posen: Wytoslaw (Kosten) 1833. In Schlesien: Bremerhain (Rothenburg). Dubrau (Sagan).

Opolski (W. Jastrzembiec). Im Grossherzth. Posen: Julian v. O. a. Kobelnicki (Inowraclaw) und Pieczonka (idb.) 1844.

Oppel, Opel. (Im Mittelschilde im Silber und Roth quer getheilten F. ein Mann, der einen Palmzweig hält. 1 u. 4 Q. im goldenen F. ein halber schwarzer Adler. 2 u. 3 Q. in Silber 3 rothe Rosen.). Der Kursächs. Wirkl. Geh. Rath Johann Georg O. ist 1630 in den Reichsadelst. erhoben worden. In Sachsen und der Ober-Lausitz: Culmen 1640. Gosda 1623. 1757. Lamperswalde 1623. 1666. Lichtenau, Ob. u. Nied. (Lauban) 1623. 1661. Lomnitz (Görlitz) 1623. 1791. Mühlbach. Silberstrass. Wellerswalde 1623. 1798.

Oppell, Oppeln, O. Bronikowski, vergl. Bronikowski. (Im blauen F. ein schrägrechts gestellter silberner Schiffshacken.). In Schlesien: Beuthen. Heydau (Freistadt) 1634. 1681. Jackschenau (Oels) 1638. 1658. Ibsdorf (Wohlau). Jenckwitz (Oels) 1638. 1695. Kampern (Trebnitz) 1503. Kotzerke (ibd). 1779. 1792. Quolsdorf (Bolkenhain) 1540. 1681. Zucklau (Oels) 1695. Provinz Brandenburg: Briesenitz (Crossen) 1769. 1774. Clistow (Frankfurth) 1774. Drieschnitz (Cottbus) 1802. Fritschendorf (Crossen) 1745. 1779. Haselberg (Ob. Barnim) 1716. Kemnath (Sternberg) 1745. Leuthen (Cottbus) 1628. 1779. Mallwitz (Sorau) 1779. 1795. Reichenwalde (Sternberg) 1783. Schmachtenhagen (Crossen) 1798. 1802. Seedorf (ibd.) 1783. Tiemendorf (ibd.) 1720. 1809. Uentze (West-Priegnitz) 1817. In West-Preussen: Gr. Dönnemerse (Neustadt). Im Cleveschen: Empel, Groin, Harl, Millingen 1779. Im Oesterreichschen: Neudorf, Petersdorf, Redlein 1596. Zeissen 1596. Näher zu ermitteln: Krebs 1738. 1750. Linderode (Sorau?). Pangern.

Oppen, Noppen. (Im blauen F. ein silbernes Andreaskreuz, in dessen Mitte eine rothe Rose liegt. Siebm. I. 167.). In der Armee dienten u. a. der 1815 verstorbene General-Major Joachim Friedrich v. O. und der am 27. Aug. 1834 verstorbene Generallieut. a. D. Friedrich Adolph v. O. Dem Ob. Landesger. Referend. u. Gutsbesitzer Ferdinand Hermann Albert v. O. zu Halberstadt ward den 4. Sept. 1841 gestattet, Namen und Wappen des Geschlechts v. Huldenberg mit seinem zu vereinigen und sich O. v. H. zu nennen. In Sachsen: Egelinde (Jerichow I.) 1756. 1803. Falkenberg (Osterburg) 1588. Gatersleben (Aschersleben) 1615. 1855. Jütrichau (Anhalt) 1680. 1802. Marzahne (Wittenberg) 1400. 1450. Nachterstedt (Aschersleben) 1624. 1803. Oppin (Wittenberg u. Saale). Neukirch (Ober-Lausitz). Senst (Anhalt) 1362. 1554. Vielbaum (Osterburg) 1588. In der Provinz Brandenburg, und zwar im Zauche-Belziger Kreise: Belzig 1577. 1612. Borck, Deutsch- u. Wend. 1375. 1680. Bussdorf 1602. Cunersdorf 1400. Dahnsdorf 1400. 1450. Elsholz 1375. Fredersdorf 1331. 1855. Frehsdorf 1375. Grube 1409. Kähnsdorf 1375. Körziehn 1375. Neuendorf 1507. 1618. Nichel 1451. 1680. Niemegk 1450. 1612. Rabenstein 1330. 1487. Sandberg 1331. 1855. Schäpe 1375. Schlalach 1451. 1680. Schlunkendorf 1375. Seddin 1375. Weitzgrund 1602. 1817. Wittbrietzen 1375. Zindelmühle 1802. In anderen Theilen der Provinz, vornämlich in der Nieder-Lausitz: Bellevue (Nied. Barnim) 1803. Berge (Sternberg) 1576. Burgdorf (?) 1543. Cossenblatt (Lübben) 1576. 1744. Falkenberg (Luckau) 1661. 1677. Frauendorf (Frankf.) 1644. Fritschendorf (Crossen) 1803. Gandern, Gr. u. Kl. (Sternberg 1710. 1855. Glietz (?) 1767. Gollin (Lübben) 1344. Gossow (Königsb.) 1337. 1730. Helmsdorf (Sorau) 1700. 1849. Kiekebusch (Cottbus) 1767. Köris, Gr. (Teltow) 1675. 1683. Köthen (ibd.) 1669. 1793. Krausnigk (Luckau) 1657. 1726. Leibsch (Teltow) 1703. 1726. Leichholz (Sternberg) 1669. 1748. Limsdorf (Lübben) 1669. 1748. Lüdersdorf (Teltow) 1450. 1605. Pitschen (Luckau) 1746. Plattkow (Lübben) 1661. Raduhn (Königsberg) 1670. 1677. Reppen (Sternb.) 1846. Riesnitz (Crossen) 1803. Rietz, Gr. (Lübben) 1781. Sagar, Deutsch- (Crossen)

1798. 1803. Sandow (Sternb.) 1576. 1580. Schönow (?) 1669. Schwenow (Lübben) 1651. 1726. Wasserburg (Teltow) 1730. Werder (Lübben) 1597. 1661. Wiese (ibd.) 1461. Wildenhagen (Sternberg). Im Posenschen: Politzig (Meseritz) 1830. Sendzin (Samter) 1844. In Preussen: Bothau (Sensburg). Diemern (Ortelsburg). Gäskeim (Königsb.). Glodowen (Sensburg). Godocken (Rastenburg). Pinnau (Heiligenbeil). Plauen (Wehlau). Plehnen (Pr. Holland). Premocken. Prusskeim. Schönfliess (Königsb.). Sepothen (Pr. Holland) 1588. Waldau (Königsberg). Wargienen (ibd.). Warnicken (Friedland) 1554. 1556.

Oppenkowski. (In Roth 3 silberne Lilien; auf d. H. ein Habicht mit aufgeschwungenen Flügeln.). Ein v. O. 1833 Major und Command. des Landw. Bat. 38. Inf. Regim. In Preussen: Rothflies (Rössel). Sauerbaum (ibd.).

Oppersdorf, früher Rolle v. O. (Im rothen F. ein gekrönter silberner Adlerkopf mit Hals. Siebm. I. 64.). Johann Georg und Wilhelm v. O. d. 24. Jan. 1554 in den böhmischen Freiherrenstand (1 u. 4 Q. der Adlerkopf, 2 u. 3 Q. im goldenen F. ein mit Schwert bewaffneter geharnischter Arm. Siebm. I. 29.) erhoben; Georg, Wenzel und Friedrich Frh. v. O. 1640 in den Reichsgrafenstand (einmal senkrecht, zeimal quer getheilt. 1 u. 4. der Adlerkopf. 2 u. 3. der Arm; 5. in Roth eine schrägrechts gestellte Sichel mit goldenem Griff; 6. in Gold eine Traube. Mittelschild in Gold ein schwarzer gekrönter Adler.). In Schlesien: vornämlich das 1642 gestiftete Majorat Ober-Glogau (Neustadt) mit Alt-Zülz, Borek, Broschütz, Casimir, Czarlowitz, Czernowitz, Droischelwitz, Fröbel, Glöglichen, Grocholub, Kommornitz, Alt- u. Neu-Kuttendorf, Lobkowitz, Mochau, Neuhof, Piethna, Deutsch- und Poln. Probnitz, Probstberg, Deutsch-Raselwitz, Rzeptsch, Schreibersdorf, Stieporowitz, Thiergarten, Wessola, Woitowitz, Zabierzau. Ferner: Alzenau (Brieg) 1650. Brzezie (Ratibor) 1674. 1720. Chudow (Beuthen) 1714. Domanze (Schweidnitz) 1704. Friedeck (Pless) 1642. Heidau (Ohlau) 1445. Janowitz, Klein- (Liegnitz) 1671. Konradswalde (Schönau) 1720. Kosel (Kosel) 1607. Loslau (Rybnick) 1840. 1855. Neudorf (Brieg). Neukirch, Poln. (Kose) 1551. 1636. Oppersdorf (Neisse) 1421. Poseritz, Hoch- (Schweidnitz) 1704. Ratibor 1642. Roth-Kirschsdorf (Schweidn.) 1720. Schönfeld (Brieg). Silberkopf (Ratibor) 1674. Steinau. Stubendorf (Gr. Strehlitz) 1781. Wilhelmsthal (Habelschwerdt). In Böhmen, Mähren und Oester. Schlesien: (Aich (B.) Czastalowitz (B.) Domaseliz (M.). Drzewohostiz (M.). Friedstein (B.). Gr. Herrlitz (O. S.). Kopetzin (O. S.). Kraschowitz (B.). Miloten (B.). Paskau (M.). Perzulin (M.). Petrowitz (B.). Slawentitz (O. S.). Tinist (B.). Ziampach (B.).

† **Oppershausen.** Ein am 26. Decbr. 1660 mit Lucia v. O. Gemalin Rabans v. Canstein erloschenes Geschlecht in Thüringen: Nobra (Nordhausen) 1590. Oppershausen (Langensalza) 1654. Wolfleben (Nordhausen) 1590.

Orchez. Manasse Graf d'O., war 1703 k. Preuss. General-Wachtm. der Inf. und starb 1731.

Oriolla, Lobo da Silveira. (In Silber, 5 ins Andreaskreuz gestellte gehende schwarze Wölfe. Im blauen Schildesrande 8 kleine goldene Andreaskreuze Köhne I. 75.). Diese Portugiesische Familie erhielt den Titel Barone von Alvito durch König Alphons V. am 27. Apr. 1475, Grafen von Oriolla durch König Johann IV. den 16. Sept. 1653. Marquis von Alvito seit dem 4. Juni 1776. Der am 29. Apr. 1846 verstorbene Graf Joachim v. O. k. Preuss. Wirkl. Geh. Rath, ehemals k. Portugiesischer ausserordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister zu Berlin wurde in Preussen naturalisirt und gleichzeitig durch k. Patent vom 7. Jun. 1822 in den Preussischen Grafenstand aufgenommen. Einer seiner Söhne ist Oberst und Kommandeur des 7. Husaren Regiments. In der Nieder-Lausitz: Plieskendorf (Calau). Reuden (ibd.)

Orlich. (Ein zur Sonne fliegender Adler.). Ludwig Johann v. O. dessen Vater Ernst Ludwig Prediger an der Michaelis Kirche zu Hamburg war, starb 1810 als Major und Commandeur des Westpreuss. Füsil. Bat. Einer seiner Söhne ist der durch seine Reisen und Schriften bekannte Major a. D. Leopold Ludwig v. O. — In der Grafschaft Hoya: Oyle 1791.

† **Orlick**, O. Frh. v. Laziska. (W. Nowina — Golden auf Blau. Tyroff Tab. 41.). Johann Christoph v. O. wurde am 12. Jul. 1624 böhmischer Freiherr, und Carl Franz Frh. v. O. am 20. Oct. 1753 böhmischer Graf. In Schlesien: Baranowitz (Rybnik) 1660. Dirschkowitz (Leobschütz) 1716. 1723. Laziska (Gr. Strehlitz). Mohnau, Gr. (Schweidn.) 1723. In Oester. Schlesien, Mähren und Böhmen: Herlitz (Troppau) 1719. Orlick (Böhmen). Schönstein (Troppau) 1716. 1723.

Orlikowski. (W. Nowina). In Westpreussen: Chelm. Kl. (Conitz) 1820. Czarnowo (ibd.) 1820. Luttom (ibd.) 1782. Zapendowo (ibd.) 1782.

Orlowski. (W. Sass). In Westpreussen: Cholewice (Culm) 1782. Komorowo (Strasburg) 1820. Kozirog (ibd.). Kl. Pulkowo (ibd.) 1820.

Orsbeck, Orsbach. Im goldenen F. ein rothes Andreaskreuz, begleitet von 4 grünen Seeblättern. Siebm. I. 124. Humbracht S. 251. Fahne I. 314.). Johann Friedrich Frh. v. O. kaiserl. General Feldmarschall † 1696 ohne Kinder; mit seinem Bruder Johann Hugo Erzbischof von Trier erlosch das Geschlecht, welches stets sich v. Orsbeck nannnte a. 6. Jan. 1711. In den Rheinlanden zu Adendorf (Rheinbach). Cottenforst, Efferen (Landkr. Cöln) 1557. Kendenich (ibd.) 1550. Ollbrück (Ahrweiler) 1462. 1600. Orsbeck (Heinsberg) 1277. Vehn (Ahrweiler) 1608. Vernich (Lechenich) 1550. 1700. Wensberg (Adenau) 1500. 1608. Dasselbe W. (Berndt Taf. XCI. 182.). wird dem noch blühenden Geschlechte v. Orsbach in und um Aachen, wo ein gleichnamiger Ort liegt, gegeben.

Orville, d'Orville v. Löwenclau. (Im schwarzen F. ein Löwe, begleitet von 4 Löwenklauen. Auch quadrirt mit Mittelschild; in diesem das Stammwappen. 1 u. 4 Q. ein Sparren begleitet von 3 Krügen. 2 u. 3 Q. ein Adler.). Der k. Preuss. Reg. und Forstrath d'O. v. L. † 13. Febr. 1842, 2 Söhne hinterlassend, Leopold Ob. Landesgerichts Referendar zu Naumburg und Guido Lieut. im Garde Jäger Bat.

Orzelski. (W. Drya). Aus dieser Familie war Johann 1610 Castellan von Rogasen und Starost von Kosten. Früher auf Bozejewice (Inowraclaw). Ostromecko (Culm). Runowo (Wirsitz).

Oschinski. (W. Wieze). Besassen ums J. 1700 in Schlesien: Alt-Hammer (Tost-Gleiwitz).

Osen. (Quer getheilt, oben im silbernen F. ein wachsender schwarzer Adler; unten im goldenen F. ein Helm. Auf d. gekrönten H. ein Pfauenwedel, worauf zwei über Kreuz gelegte Schlüssel, wie die v. Osten. Köhne IV. 14.) Der Lieut. Johann Dietrich O. vom Grenadier Bataillon Voss wurde am 15. Januar 1770 vom Könige Friedrich II. geadelt.

Osetzki. (W. Ostoia). In Ober-Schlesien: Johann Georg v. O. 1720 zu Ob. Ruptau (Rybnick), und Georg v. O. 1754 zu Ottrembau (?).

Osiecki. (W. Pomian). Ein v. O. 1821 Lieut. im 4. Hus. Reg.

Osieczkowski. (W. Ostoja). Früher auf Grubno (Culm).

Osinski. I. (W. Wonz). Der Criminal-Actuarius v. O. in Fraustadt 1836. Brylewo (Fraustadt) 1836. II. (W. Nalencz). Casimir v. O. 1820 zu Pierzyce (Krotoszyn). Dessen Sohn Eduard 1855 Appellat. Ger. Referend. zu Inowraclaw.

Oslowski, von Kalkstein-O. vergl. Kalckstein. In Westpreussen: Bellno (Schwetz) 1782. Bergelau (Schlochau) 1820. Götzendorf (Conitz) 1782. Junkerhoff (Schwetz) 1773. Sosnow (Flatow) 1782. Waldau (ibd.) 1820. Zoldan (Conitz) 1820.

Osmiatowski. Früher in Preussen: Kosslau (Neidenburg). Reinswein (Ortelsburg).

Osorowski, Ozarowski. (W. Rawicz). Im 2. Ulan. Reg. 1845 ein Rittm. v. O. Im Grossherzogthum Posen: Snopki (Schroda). Woynowice (Buk). In Westpreussen: Landsberg (Rosenberg) 1750. In Schlesien: Dzielna (Lublinitz) 1700. Lissauer Hammer (ibd.). Olschowa (Gr. Strehlitz). Wilkowitz, Kl. (Tost-Gleiwitz) 1732. 1789.

Osorya. (W. In Roth ein goldenes Wagenrad, welchem oben eine Speiche und ein Theil der Felge fehlt; in dieser Lücke des Rades steht auf dem Bocke desselben ein hohes goldenes Kreuz; der gekr. H. ist mit 3 Straussfedern geziert.).

Ossecken. Im Lauenburgschen 1671.

Ossenbruch, Ossenbroich (Im rothen F. Kopf und Hals eines rothen Ochsen. Siebm. II. 115. Berndt Taf. XCII.) von den v. Ossenberg (Ochsenkopf ohne Hals. Fahne II. 109.), die im 16. Jahrhundert ausgestorben zu sein scheinen, schwer zu sondern. Johann Christoph v. O. General-Major a. D. † 10. Nov. 1804. In Westphalen und am Niederrhein: Berendorf im Kirchspiele Weitmar (Bochum) 1720. 1749. Bladenhorst (ibd.) 1618. Blitterswick 1618. Boichem 1550. Broich oder Morsbroich 1491. 1530. Colvenburg 1618. Cranenburg (Cleve) 1394. Dönhof 1618. 1717. Haén 1618. 1717. Haldern (Rees) 1829. Keppel 1618. Kurtenbach 1618. Laufenberg in Alt-Wilhelmstein 1587. Neuenhofen i. A. Linn 1441. Ossenberg (Rheinberg). Ossenbruch (Cleve) 1289. 1823. Raderbroich 1353. Till (Cleve) 1823. Wische 1618.

† **Osslew**, Oslew v. Lewelheim. (In Blau ein goldener Löwe, der ein Schwert in der Pranke hält.). Wessig (Breslau) 1621.

Osslob. Früher: Bialken (Marienwerder).

Ossolinski. (W. Topor). Aus dieser berühmten polnischen Familie, welche 1764 das Preuss. Indigenat erhielt, ward Andreas 24. Febr. 1527 Reichsgraf und dem Grafen Michael 30. Apr. 1785 vom Kaiser Joseph II. die Bestätigung des Grafenstandes ertheilt. Georg poln. Kron-Grosskanzler wurde vom Papst Urban VIII. 1633 in den Fürstenstand erhoben, und Franz Max, Herr v. Ligny in Lothringen, erlangte 1. Jan. 1737 die französische Herzogswürde. Die Grafen v. O. besassen in Preussen: Reussen (Angerburg) 1768.

Ossowski. (W. Dolenga). Carl Julius v. O. Stadtgerichts Rath in Berlin, dessen Vater Carl 1821 aggreg. Capit. des 4. Inf. Reg. war. Zu dieser Familie gehören auch die Landschaftsdeputirten v. O. a. Naymowo (Strasburg) und auf Owidz (Pr. Stargard) 1836. Ferner zu Blumfelde (Conitz). Pischnitz (Pr. Stargard). Reindorfshoff (?).

Ostange. Grafen l'O. In Preussen: Sakautschen (Angerburg).

Ostaszewski. (W. Ostoja). Johann v. O. 1854 Gutspächter zu Bogacin (Bromberg). Kommen auch in Preussen vor vergl. Uzdowski.

Ostau. (W. Arm- oder Beinschiene begleitet von 3 Rosen). In Preussen: Bonschen (Friedland) 1715. Brinklauken (Darkehmen). Chostzewen (Sensburg) 1740. Crämersdorf (Neidenburg) 1779. 1784. Cromargen (Pr. Eylau) 1715. Cromonen (Rastenburg). Doben (Wehlau) 1656. Döllgienen (Fischh.) 1784. Dombrowken (Angerburg) 1752. Dommelkeim (Friedl.) 1800. Frödau (Osterode) 1779. 1784. Glautienen (Pr. Eylau). Götzhöfen (Memel) 1620. Grasmark (Friedland). Honigbaum (ibd.) 1740. Jacobsdorf (Wehlau). Ilischken (ibd.). Kägels (Friedland) 1500. 1715. Kerten, Kl. (ibd.) 1715. Kissitten (Pr. Eylau) 1500. Kleschowen (Darkehmen) 1673. 1730. Klewienen (ibd.). Klimken (Angerburg) 1752. Koggen (Königsberg). Konopken, Kl. (Lötzen). Korstein (Osterode) 1744. Kromargen (Pr. Eylau). Lablack (Gerdauen) 1643. 1820. Liebenau (Pr. Eylau) 1800. Markienen (Friedl.). Masutschen (Darkehmen). Meischlitz (Neidenburg) 1779. Meisterfelde (Friedl.). Molwitten (Pr. Eylau). Nerfken (ibd.) 1642. Nossutten (Goldapp). Paulienen (Pr. Eylau) 1653. 1754. Pluttwinnen (Fischh.) Pogrimmen (Darkehmen). Pohibels (Friedland). Pülz (Rastenburg). Puschkaiten

(Friedl.) 1784. 1800. Quanditten (Fischhausen) 1710. 1784. Raschken (Osterode) 1779. 1784. Sackstein (Mohrungen). Salpkeim (Sensb.) 1715. Salzbach (Rastenb.) 1656. Sausgarten, Gr. (Pr. Eylau) 1742. Saussienen (Friedl.). Schleudunen (ibd.) 1800. Schönklitten (Pr. Eylau) 1650. 1744. Schönfliess. Sedlienen. Sentienen (Tilsit). Stablack (Pr. Eylau). Stockheim (Friedl.) 1784. 1800. Supplitten (Fischhausen) 1742. Tauschken (Neidenb.) 1779. Wansen (ibd.) 1779. 1784. Wolfshöfen (Labiau).

Osten, v. der O. (Gespalten, auf der einen Seite 3 Ströme, auf der andern ein Schlüssel — in Farben und Stellung vielfach abweichend. Siebm. I. 168. III. 155. V. 153. Masch XXXVIII. 140. Grote C. 43. Aeltere Siegel in v. Bohlen Geschlecht v. Krassow. Tab. V. 20. 21.), Osten-Sacken (1 u. 4 Q. das Ostensche Stammw. 2 u. 3 Q. im blauen F. 3 goldene Sterne. Siebm. V. 155. Masch XXXVII. 139. Die Bestandtheile dieses vereinigten Wappens findet man bereits 1316 in dem Siegel des Johann Schacht zu Unrow, einem alten Ostenschen Stammsitze v. Bohhlen Taf. VII. 27. d.). Adolph Siegfried v. d. O. ist am 29. Oct. 1768 vom Könige Stanislaus von Polen in den Grafenstand erhoben; Karl Magnus v. d. O. S. den 16. Apr. 1797 vom Kaiser Paul I. von Russland in den Grafenstand; Johann Gustav und Karl Gustav v. d. O. S. desgleichen am 12. Juni 1801 vom Kaiser Alexander I. Karl v. d. O. S. ward den 8. März 1763 vom Kaiser Franz I. in den Reichsgrafen- und den 15. Oct. 1786 vom Könige Friedrich Wilhelm II. in den Fürstenstand erhoben (Köhne I. 13.). Er † 23. Dcbr. 1794 ohne Leibes-Erben. Fabian Wilhelm v. d. O. S. erhielt 1821 die Grafen-, 1833 die Fürstenwürde von Russland. Der Russische Graf Friedrich Bernhard August v. d. O. S. erhielt 1800 auch den Preuss. Grafenstand. Die Schwedischen Freiherren v. d. O. gen. S. haben das Stammwappen auf eignem Hauptschilde, welches im 1. u. 4. Q. 3 goldene Lilien im blauen F. im 2. u. 3. Q. im goldenen F. Schwerdt und Lorbeer zeigt. Auch dänische Grafen v. d. O. mit vermehrtem W. Reich begütert, zumal in I. Pommern, und zwar A. auf Rügen: Busswitz. Capelle 1561. 1642. Dubkewitz 1492. 1855. Dumrade. Düssewitz. Galeenbeck. Glowe 1626. Gothemitz. Grundisdorff. Güstin 1596. 1728. Gustow 1572. 1697. Hagen 1561. Karow. Karsewitz. Klücksevitz 1618 1728. Kosel. Landow. Lanken 1804. Letterholz. Libitz. Lübbesitz. Lüssewitz 1492. 1596. Mönkwitz. Mültze. Negatz. Plüggentin 1500. 1697. Polkwitz. Pribord, jetzt Bill. Ramitz 1485. 1638. Rattelvitz 1492. 1496. Samtens. Schaprode 1560. Schwesnewitz 1698. Serow. Steinshof. Streu 1561. 1611. Tramvitz. Volswitz. Unrow 1492. 1626. Wade. Wamper-Fähre. Wulfsberg 1521. Wüsteney 1572. 1596. B. In Vorpommern: Arenshagen (Franzburg) 1612. 1652. Batevitz (ibd.) 1500. 1697. Battingthal (Randow) 1730. 1753. Bisdorf (Franzb.). Blesewitz (Anclam) 1679. Blumberg (Randow) 1759. 1855. Caseckow (ibd.) 1791. 1811. Corschwandt (Usedom) 1842. Friedfeld (Randow) 1730. 1753. Hohendorf (Franzburg). Ketenhagen (ibd.) 1319. Kinnbackhagen (ibd.). Langendorf, Wendisch- (ibd.) 1432. Löckenitz (Randow). Löwitz (Anclam) 1318. Martensdorf (Franzb.) 1836. Menshagen (?) 1643. Osten (Demmin) 1356. Penkuhn (Randow) 1563. 1855. Sommersdorf (ibd.) 1730. Storkow (ibd.) 1730. 1753. Wartin (ibd.) 1735. Wollin (ibd.) 1730. 1753. Zarrentin (Grimme) 1297. C. In Hinterpommern: Altenhagen (Regenwalde) 1836. Bahrenbusch (Neu-Stettin) 1724. 1750. Bandekow (Regenw.) 1803. 1836. Born, Kl. (N. Stettin) 1737. Bosens (Schlawe) 1851. 1855. Bramstädt (Belgard) 1803. Burzen (Neu-Stettin) 1582. 1846. Cardemin (Regenwalde) 1673. 1730. Cratzig (ibd.) 1834. Crossin (ibd.) 1652. Cummerow (ibd.) 1730. Dammhof (Cammin) 1803. Dummerfitz (Neu-Stettin) 1650. Eulenburg (ibd.) 1650. Fritzow (Cammin) 1596. 1626. Geiglitz (Regenw.) 1670. 1855. Göhle (Schievelbein) 1779. Hasenfier

(Neu-Stettin) 1582. 1843. Heydebreck (Regenw.) 1807. 1836. Höffchen ibd.) 1803. Jannewitz, bei Kl. (Lauenburg) 1803. 1855. Justin (ibd.) 1730. Klockow (Belgard) 1803. Kölpin (Fürstenthum) 1479. Krampkewitz (Lauenburg) 1803. 1855. Kutzer (Regenw.) 1803. 1836. Lenz (Saatzig) 1710. Liepz (Schievelbein) 1779. Liezow (Regenw.). Lottin (Neu-Stettin) 1697. Lübgust (ibd.) 1846. 1855. Lümzow (ibd.) 1742. 1749. 1803. 1855. Mackvitz (Regenw.). Muddelmow (ibd.) 1803. Mühlenbruch (Fürstenth.) 1775. Muttrin (Belgard) 1843. 1846. Natelvitz (Regenw.) 1730. Neuenhagen (ibd.). Piepenburg (ibd.) 1836. Pinnow (ibd.) 1836. Pinnow (N. Stettin) 1582. 1846. Plathe (Regenw.) 1326. 1855. Puggerschow (Lauenburg) 1803. 1855. Rambow (Stolp) 1817. 1824. Reinfeld (Belgard) 1784. 1787. 1821. Reselkow (Fürstenthum) 1479. 1754. Romahn (ibd.) 1522. Rossgars (Lauenb.) 1803. 1855. Rübenhagen (Regenw.). Rützenow (Greiffenb.) 1836. Sabow (Naugard). Schlage 1335. 1339. Schmuckentin (Fürstenth.) 1479. Schönberg, Gr. (Dramburg) 1798. 1803. Schönow (Pyritz) 1836. Sorenkrug (Regenw.) 1803. Spie (Fürstenth.) 1368. 1780. Stoikow (ibd.) 1836. Stölitz (Greifenberg) 1714. 1803. Tessin (Cammin) 1652. Tietzow (Belgard) 1846. 1855. Vietzow (ibd.) 1843. Wisbu (Regenw.) 1730. 1855. Witzmitz (ibd.) 1730. 1855. Wollenberg (ibd.) 1326. 1730. Wopersnow (Schievelbein) 1779. Wunneschin, Kl. (Lauenb.) 1803. 1852. Zapplin, Gr. (Greiffenb.) 1730. Ziesen (Stolp) 1817. 1824. Zirckwitz (Greiffenberg) 1836. 1855. Zowen (Regenw.) 1718. 1836. II. In der Provinz Brandenburg: Bayersdorf (Landsberg) 1354. Braunsfelde (Friedeberg) 1353. Breitenstein (ibd.) 1354. 1803. Büssow (ibd.) 1353. Driesen (ibd.) 1372. 1803. Falkenstein (ibd.) 1803. Gossow (Königsb.) 1337. Ihlow (Ob. Barnim) 1733. 1758. Keltschen (Sternberg) 1803. Kerkow (Soldin). Lichtenow (Friedeberg) 1354. Lorenzdorf (Landsb.) 1354. Mannsfelde (Friedberg) 1354. Massin (Landsb.) 1337. 1368. Mehrentin (Friedeb.) 1337. Minken (Arnswalde) 1353. Prandin (?) 1337. Rohrbeck (Arnswalde) 1644. 1830. Schildberg (Soldin) 1488. 1718. Schmagorey (Sternberg) 1779. 1803. Strehlow (Templin) 1767. 1796. Tankow (Friedeb.) 1353. Warnitz (Königsb.) 1606. 1855. III. In Schlesien: Flämischdorf (Neumarkt) 1780. Hausdorf (ibd.) 1780. Polkendorf (ibd.) 1780. Ulbersdorff (Goldberg-Hainau) 1811. IV. In Preussen: Barschnicken (Fischhausen). Bellschwitz (Rosenberg). Bendziemirowitz (Conitz). Bommen (Heiligenbeil). Bombittken (ibd.) Clausdorf (Deutsch-Crone) 1854. Engsee (Schlochau). Ernstwalde (Gerdauen). Gurzno (Strasburg). Hohenfier (Flatow). Hohenwalde (Heiligenbeil). Jacobsdorf (Rosenb.). Kosacken (Goldapp). Krummfließ (Flatow). Landeck (ibd.). Lissewo (Culm). Meischlitz (Neidenburg) 1784. Neuhoff (Strasburg). Neumühlsche Aue (?). Radowisk (Strasburg). Stenken (?). Strassfurth (Flatow). V. Im Grossherzogth. Posen: Zerniki (Wongrowiec) 1832. VI. In Meklenburg: Bellin 1815. Bosepol 1381. Hintzenhagen 1652. Karstorff 1427. 1714. Koppelow. Kruckow 1632. Lübs 1650. Marienhof 1837. VII. Lievland und Esthland und in anderen Theilen Russlands: Alow, Appricken, Bathen, Bebben, Colljall, Dondangen, Dselden, Dubenalcken, Elkesen, Kalbow, Kaltenbrun, Lahnen, Lungsehnen, Mirozk, Ostbach, Potgallen, Pöbnick, Rothof, Sacken, Schnepel, Seemuppen, Stempern, Virginal, Wangen, Zaliten.

† **Ostendorp.** Ein gegen Ende des 16. oder Anfang des 17. Jahrh. erloschenes Westphälisches Geschlecht. Johann v. O. war 1579 Burgmann zu Recklinghausen. Ihnen gehörte auch Schönholthausen (Eslohe) 1584. Ihr Stammhaus Ostendorp (Recklinghausen) kam bereits in der ersten Hälfte des 14. Jahrh. an die v. Raesfeld. (Kindlinger Münst. Beitr. 161—164.).

Osterberg. Johann Anton v. O. ist im J. 1739 in den böhmischen Freiherrenstand erhoben worden. In Schlesien: Barottwitz (Breslau) 1725. Rathen, Ober- u. Nieder- (Glatz) 1744.

Osterhausen. (Goldener Schrägrechtsbalken in einem oben rothen, unten silbernen F. Siebm. I. 144.). In Sachsen und Thüringen: Böhlen (Weissenfels) 1614. 1708. Gatterstedt (Querfurth) 1591. 1614. Gleina (ibd.) 1591. 1661. Imnitz. Kreipitsch (Naumburg) 1591. 1661. Lockwitz, Ob. und Nied. (Altenburg) 1627. 1692. Moderwitz (Weimar) 1705. Nickern 1627. 1682. Oldenrode. Poderschau 1614. 1675. Reinhartsgrimma (Meissen) 1627. Rüben (Leipzig) 1708. Rudelsburg (Naumburg) 1591. 1661. Steinau 1707. Wagau (Weimar) 1651.

† **Osterholz.** Entweder Ende des 16., oder Anfang des 17. Jahrh. ausgestorben. Im J. 1562 wurden die Brüder Matthias und Christoph v. O. belehnt. In der Altmark: Osterholz 1436. 1562. Schwarzenholz 1527. 1562. (Beide Osterburg).

Ostermann. (Im goldenen F. ein Palmbaum nach dem Baronsdiplom von 1721 und ein mit 3 Sternen belegter Querbalken, darüber der wachsende Russische Reichsadler, darunter der Palmbaum, nach dem Grafendiplom vom 9. Mai 1730.). Der bekannte Russische Grossadmiral Graf Andreas (in der Taufe Heinrich Johann Friedrich) v. O. ist einem bürgerlichen Geschlechte der Stadt Bochum in der Grafschaft Mark entstammt. (v. Steinen W. G. III. 146.).

Osterwyk. (Im silbernen F. ein rother Schrägbalken. Siebm. V. 129.). Herrmann v. O. 1734 Fähnrich im Reg. Dohna. Zu einem andern Geschlechte gehörte Hugo v. O. (Im Siegel 3 Lilien), der 1441—1476 als Freigraf des Vestes Recklinghausen erscheint.

Ostheim, Marschall v. O. (Im silbernen F. ein schwarzer Sägebock, oder ein Tischgestell. Siebm. I. 101. V. 98.). Aus diesem der fränkischen Reichsritterschaft, besonders des Canton Baunach angehörigen Geschlechte, welches das Erbmarschallamt von Bamberg bekleidete, haben mehrere in der Armee gedient. Der am 13. Aug. 1813 verstorbene Hauptm. v. O. besass in Schlesien: Burgwitz (Trebnitz).

Ostischau, (Im schwarzen F. 3 silberne Schrägrechtsbalken.) auch unter den Namen Frankenau, Frankenowski, Bolomin, Bolominski, Selesen, Selesinski genannt. — In Preussen: Boleinen (Osterode), Döhlau (ibd.). Dojacken (?). Frankenau (Neidenburg). Grosskau (Osterode), Koschlau (Neidenb.). Lemanken (?). Marattken (Sensburg). Myhlen (?). Rosoggen (Sensb.). Sackstein (Mohrungen). Selesen (Osterode).

Ostmann, Ostmann v. der Leye. (In Roth ein brauner schrägrechts gelegter Eichenstamm mit 2 Blättern. Grote E. 11.). Sie werden im 18. Jahrh. zu den adeligen Familien Westphalens gezählt (Heinemanns Staats- und Reise-Geogr. VIII. 212.) und zwar zum Münsterschen Adel. Sie besassen auch Eigenbehörige in der Grafschaft Tecklenburg (Holsche Grafsch. Tecklenburg S. 187.).

Ostoja. (W. In Roth 2 mit den Rücken gegen einander aufgerichtete goldene Halbmonde, und dazwischen ein blankes Schwert, die Spitze unten; auf d. gekrönten H. 5 Straussfedern.).

Ostrometzko. In Preussen: Kl. Bolumin (Culm).

Ostrorog, v. Scharfenort-Ostrorog (W. Nalencz). Früher auf Scharfenort-Ostrorog (Samter). Die Gebrüder Adam, Martin und Alexander erhielten 1783 die Bestätigung des Galizischen Grafenstandes.

Ostrowicki, Ostrowitzki, Ostrowiecki. (W. Topor). In Preussen: Ellernitz, Kl. (Graudenz) 1782. Gronowo (Thorn) 1782. Gronowko (ibd.) 1782. Studa (Löbau). Wierzbowo (Culm). Zworaden (Neidenburg).

Ostrowski. I. (W. Grzymala). Aus diesem Geschlechte war Anton Erzbischof von Gnesen († 1784.). II. (W. Korab). Auf Lubierzyn (Conitz) 1779. III. (W. Rawicz). Aus dieser Familie wurde Thomas Adam, ehemaliger poln. Kronschatzmeister den 5. Jun. 1798 in den Preuss. Grafenstand erhoben. (Köhne I. 75.). Gorki-Domskie (Schubin) 1854. Gultowy (Schroda) 1854. Retkowo (Schubin) 1854. IV. O. gen. Bieberstein (W. Rogala). In Preussen: Moithienen (Ortelsburg) 1780. V. (W. Niec-

zuja). Ossowo (Conitz) 1820. Es bleibt noch näher zu bestimmen, welchem dieser Geschlechter folgende Güter in Preussen angehören: Borziskowo (Schlochau) 1779. Falkenau (Rosenberg). Freywalde (ibd.) Grochowo (Conitz) 1779. Jacobau (Rosenberg). Januschau (ibd.) 1728. Lanken (Schlochau) 1779. Ostrowitte (Schwetz) 1779. Parzyn (Conitz). Reinholdsgut (Osterode). Schmiegwalde (ibd.). Sordachen (ibd.) 1752.

Ostrzew. (W. In Roth ein schrägerechts gestellter goldener Baumstamm; oben und unten abgehauen, mit 5 gestümmelten Astenden an den Seiten; auf dem gekr. H. 5 Straussfedern.).

Oswald. (Im rothen F. ein silberner, oben und unten von einem Stern begleiteter Sparren.). Friedrich Gottlieb v. O. aus einer Schlesischen Familie, † 1823 als General-Major. Er besass in Preussen; Rauschnick (Heiligenbeil) 1820.

Othegraven, Oetengraven, O. von Imstenraeth. (Im silbernen F. ein rothes Schlangenkreuz. Berndt Taf. XCII. 184. Fahne I. 311. Nach Siegelabdrücken quadrirt 1 u. 4 Q. statt des Schlangenkreuzes ein Ankerkreuz. 2 u. 3 Q., goldenes oder auch schwebendes gemeines Kreuz im rothen F. in der ersten Feldung ein Mohrenkopf.). Thomas v. O. ward 1836 als Generallieut. pensionirt. Mehrere seiner Söhne sind und waren höhere Officiere in der Armee. Ein Cölnisch-Niederrheinisches Geschlecht: Broenberg. Imstenraedt 1690. Mühlenbach 1724. Uebach 1762.

Otockl. (W. Dolenga). Stanislaus v. O. wurde 1784 galizischer Freiherr und 1797 galiz. Graf. Im Grossherzogthum Posen: Gogolewo (Schrimm) 1854.

Ottendorff. Christoph Just v. O. war 1654 des Münsterberg. Fürstenthums und Franckensteinschen Weichbilds Landes-Deputirter.

Ottenfeld. (Aufsteigende Spitze; rechts und links ein Löwe, unten Arm mit Schwerdt.). Philipp Joseph v. O. † 10. Nov. 1774, einen Sohn hinterlassend. In der Ober-Lausitz: Berthelsdorf (Lauban) 1720. 1714. Haynich (?) 1774. Mauerecke (Lauban) 1774. Mittel-Thiemendorf (ibd.) 1774. Winkel (ibd.).

† **Ottenstein.** (Im goldenen F. 3 blaue Schräglinksbalken.). Zu Anfang des 18. Jahrh. mit Anna Margaretha v. O. verm. mit Arnold v. Hövel ausgestorben. Im Nassauschen u. Saynschen. Baden u. Friedenwald im Grunde Selbach 1510. Hadamar. Junkernthal (Altenkirchen) 1651. Reiffenberg 1400. Stöcken (Altenkirchen). Thal (ibd.) 1630. 1710.

Otter von Otterau. (Schrägbalken, worin ein brauner Otter, darüber Gold, darunter blau gewellt. Siebm. IV. 139.). Wenzel O. v. O. † 7. Oct. 1614 als als Rathsherr zu Schweidnitz.

Otterstedt. (Im silbernen F. ein grüner Baum, auf welchem 2 Vögel sitzen; nach einem Siegel vom J. 1509 nur ein Vogel.). In der Mark Brandenburg, besassen sie im Teltower Kreise: Brusendorf 1451. 1780. Dahlwitz 1576. 1767. Genshageñ 1583. 1663. Jühnsdorf 1725. 1767. Löwenbruch 1451. 1613. Pramsdorf 1672. 1712. Rangsdorf 1785. Rudow 1599. 1615. Schönow 1600. In Pommern: Wahlendow (Greifswald) 1850.

† **Ottitsch**. Ottitsch, Ottetz, Ottitsch v. Taulensee. In Preussen: Gröben, Gr. (Osterode). Kirsteinsdorf (ibd.). Schrammen (Rosenberg). Taulensee (Osterode). Sordachen (Lyk.).

† **Ottleben**, Odeleben. Noch im J. 1664 gehörte ein Major O. wegen des Rittergutes Sillstedt (Osterwieck) zu den adelichen Ständen der Grafschaft Wernigerode. Nach dem Halberstädtschen Lehnsregister von 1311 belehnt mit Beckendorf und Ottleben (Oschersleben). Die v. Odeleben besassen Kl. Förstgen in der Ober-Lausitz.

Otto. (Im blauen F. ein Mann, der einen Anker auf der Schulter trägt; im rechten Obereck ein Stern.). Anton v. O. 1793 General-Major und Commandant v. Cosel † 1797. In der Ober-Lausitz: Halbendorf, Kreckwitz, Petershain (Rothenburg).

Ougier. (Im blauen Schildeshaupte ein mit den Hörnern nach oben gekehrter silberner Halbmond; unten im ro-

then F. ein goldener laufender Hund. Köhne IV. 15.). Benjamin O. zu Orange vom Könige Friedrich I. 11. Jul. 1711 geadelt.

† **Ovelacker.** (Im silbernen F. ein schwarzer, goldgekrönter Löwe. Siebm. II. 110. v. Steinen Taf. XII. 4.). Niederrheinisch-Westphälisches Geschlecht, ins Besondere der Grafschaft Mark: Abdinghof im Kirchsp. Waltrop (Recklinghausen) 1432. Antfeld (Brilon) 1548. 1584. Aplerbeck (Dortmund) 1483. Bathey (Hagen) 1399. Blankenstein (Bochum) 1419. Bodelschwingh (Dortmund) 1367. Dönhof (Hagen) 1432. Elverfeld 1425. Gevelinghausen (Soest) 1525. 1570. Goldschmieding (Dortm.) 1502 1576. Grimberg (Bochum) 1585. Halder (Hagen). Hardinghausen 1397. Hattingen (Bochum) 1419. Hemmern (Soest) 1610. Horn (Lippstadt) 1609. Huckarde (Dortmund) 1415. Hülsberg (Hagen) 1418. Langendreer (Bochum), in älterer Zeit Drire, wonach sich das Geschlecht auch nannte 1265. 1492. Leithe (Recklingh.) 1561. 1585. Nierhof (Dortm.) 1482. 1679. Nordlünern (Hamm) 1585. Rottum (ibd.) 1401. Schnurenbrand im Kirchsp. Mengede (Dortm.) 1402. 1470. Temminghof im Kirchsp. Beck (Dinslaken) 1457. 1468. Wiggeringhausen (Lippstadt) 1525. Wischelingen (Dortm.) 1395. 1519.

Oven. (1 u. 4 Q. 3 Bäume, 2 u. 3 Q. ein Thurm. Die Quartiere auch umgekehrt.). Der Consistorialrath v. O. zu Düsseldorf ist am 10. Sept. 1840 in den Adelstand erhoben worden. Andere Mitglieder der Familie gehörten schon früher dem Adel an. Dahin gehört der aus Cleve stammende Friedrich v. O. der 1788 General-Major wurde und 1794 a. D. starb. Im Grossherzogth. Posen: Nikielskowo (Chodziesen) 1854. In der Ober-Lausitz: Cunnersdorf (Rothenburg.).

† **Overheid.** (Quer getheilt, oben blau unten Silber; belegt mit einem goldenen, gezinnten Schrägrechtsbalken. Fahne I. 316. Nach einer Ahnentafel ist die untere Abtheilung Gold, der Schrägbalken Silber.). Im Bergschen: Graben bei Richrath (Opladen) 1510. Das Haus zur Kaulen in Cöln 1561. Oberheid (Landkr. Düsseldorf) 1520. Schirpenbruch (Solingen) 1554. 1633.

Overschie. (Grünes Schilfgebund mit schwarzen Kolben, von goldenem Bande zusammen gehalten in Gold. Berndt Taf. XCIII. 185.). Ein Niederländisches, am 10. Jan. 1676 vom Kaiser Leopold I. in den Freiherrenstand erhobenes Geschlecht. In den Rheinlanden: Overbach (Jülich) 1829.

Owitzki, Owidzki. (W. Dolenga). In Pommern: Katz, Kl. (Neustadt) 1782. Katzke (Danzig). Kuczborowo (Pr. Stargard) 1782. Neue Hütte (Carthaus). Paglau. Gr. u. Kl. (Behrndt) 1782.

Owstin. Dem Wappen nach zu urtheilen sind als 2 im Stamme verschiedene Familien anzusehen, was nur als verschiedene Linien geltend gemacht und im Güter-Besitz gefolgt ist. I. (Drei Schweinsköpfe und ein Flügel: nach Siegeln des 15. Jahrh. Bagmihl I. 142.). In der ersten Hälfte des 16. Jahrh. erloschen: Gnatzkow (Greifswald) 1498. 1515. Owstin (ibd.) 1418. 1518. Pläzkow (ibd.) 1518. Radelow (ibd.) 1418. 1523. Thurow (ibd.) 1466. 1518. II. (Im silbernen F. ein rother Sparren. Bagmihl I. Tab. LII., unter dem Namen Augstin bei Siebm. III. 162.). Dahin gehört der am 26. Nov. 1811 verstorb. Generall. Carl Philipp v. O. und August Georg v. O. der 1834 als General-Major pensionirt wurde. Zumeist ebenfalls im Kr. Greifswald: Boltenhagen 1502. Bünsow 1476. 1668. Dambeck 1608. Dangzin 1611. Galnbeck 1655. Griebow 1531. Jamitzow 1668. Lassan 1476. Lübgust (Neu-Stettin) 1814. 1837. Maykow 1603. Mehrentin 1807. Mentzlin 1448. 1845. Netzeband 1446. 1476. Owstin 1550. Pätschow 1600. Poltzin 1855. Quilow 1499. 1855. Ramitzow 1611. Reilow 1521. Relzow 1446. 1611. Turow 1797. Vitensee 1531. 1855. Ziethen 1603. 1668.

Oye, v. der O. (Im silbernen F. 3 rothe Rosen. Siebm. II. 116. Fahne I. 325.). Cleve-Geldernsches Geschlecht. Der Berg auf welchem Cleve liegt ge-

hörte ihnen 1320. *Eversberg: Kirchsp. Millingen (Rees) 1402. Das Genneper Burglehn 1578. Der Stammsitz Oye bei Nimwegen 1282. Ein Prem. Lieut. v. d. O. vom Reg. Wolky blieb d. 11. Aug. 1794 in der Polnischen Campagne. Sie waren auch in der Grafschaft Ravensberg angesessen. (Culem. Ravensberg. Merkw. I. 142.).

Ozdowski. (W. Boncza). Im Jahre 1792 war Einer aus dieser Familie Grod-Regent zu Gnesen.

Ozegalski. (W. Rawicz). Franz v. O. a. Gosciejewo (Krotoschin) 1854.

Oziemblowski, Ozymbowski. (W. Radwan). In Preussen: Raudonatschen (Ragnit) 1780. Warnicken (Fischhausen).

P.

Pabst. (In Blau das Brustbild eines Papstes in vollem Ornate.). König Friedrich I. renovirte den 18. Jan. 1712 den adelichen Stand der Vettern, des Cleve-Märkschen Justiz- und Hofgerichtsraths auch Oberwärdgrafen (1715 Geh. Reg. Rath) Johann Moritz P. und des Cleve-Märkschen Weg-Grafen Johann Heinrich P. Ihnen gehörte 1775 das Gut die Blencke im Zütphenschen.

Pabst v. Ohain. (In Gold ein mit dergleichen Rosen belegter blauer Querbalken.). Aus diesem Sächsischen Adelsgeschlechte haben Mehrere im Preuss. Militair- und Civildienste gestanden; u. a. 1836 der Major P. v. O. im 40. Inf. Reg.; 1845 der Ober-Landesgerichtsrath P. v. O. zu Naumburg. In der Ober-Lausitz: Antheil an Pethau.

Pachaly. (Im blauen F. ein auf grünem Rasen gehender goldener Hirsch. Köhne IV. 15.). Gideon P. Rathsm. zu Breslau den 22. Aug. 1730 vom Kaiser in den Böhmischen Adelstand erhoben. König Friedrich II. bestätigt d. 5. Jan. 1752 den Adelstand der Gebrüder Gideon und Johann v. P. Lezterer erhält 1. Dcbr. 1752 das Schlesische Incolat und war Besitzer von Peterwitz (Neumarkt) und Sadewitz (Breslau).

Pachelbl-Gehag. (In Blau ein Pelikan.). Wappenbrief vom 3. Jul. 1528 und Adelsdiplom mit dem Zusatze v. Gehag (bei Eger) für die Vettern Wolfgang und Alexander v. P. G. vom J. 1610. — Heinrich Christian Friedrich v. P. G. ward bei der Besitznahme von Schwedisch-Pommern, wo er Kanzler war, als Beamter übernommen und 1817 zum Reg. Chef-Präsidenten von Stralsund befördert. Sein ältester Sohn starb 13. Dcbr. 1836 als Major des 2. Inf. Reg. Sein zweiter Sohn August Heinrich v. P. G. war 1845 Hofjäger- und Oberforstmeister.

Pacholski, Pacholcke. (W. Rownia). Im Bütowschen 1671.

Packisch v. Festenberg, vergl Festenberg. (W. Wieruszowa). In Schlesien: Rackelsdorf (Militsch) 1817. Unter dem Namen Packusch, Pakoscz sonst in Preussen: Albehnen (Heiligenbeil). Chotzczewen (Sensburg). Klackendorf (Rössel).

† **Packmohr.** In Preussen: Barten (Rastenburg) 1570. Baumgarten, Kl. od. Jankenwalde (ibd.) 1690. Dulzen (Pr. Eylau). Gauten (Fischhausen) 1550. Gudnicken (Rastenb.). Jäglack (ibd.) 1550. 1729. Kinschen (Memel). Kolheim (Rastenb.) 1690. 1729. Korjeiten (Fischh.). Maxkeim (Pr. Eylau) 1752. Mednicken (Fischh.). Orschen (Pr. Eylau). Pristannien (Angerburg) 1684. 1702. Pütz (Rastenburg) 1727. Riplack (Angerb.). Rogainen (Labiau). Rosignaiten (Fischh.). Salzbach (Rastenb.). Siglauken (?). Stettenbruch (Rastenb.) 1550. 1727.

Paczenski v. Tenczyn, Paczynski,

vergl. Tenczyn (W. Topor. Berndt Taf. XCIII. 186.) Die Familie erhielt am 28. Jul. 1692 die kaiserl. Erlaubniss zur Annahme des Namens v. Tenczyn. Aus derselben wurde Leopold Constantin P. v. T. Kanzler der Fürstenthümer Oppeln und Ratibor am 20. März 1702 in den böhmischen Grafenstand erhoben. Seine Nachkommen nannten sich gewöhnlich nur Grafen v. Tenczyn. Carl Heinrich v. P. u. T. † 1806 als General-Major a. D. In Schlesien: Bischdorf (Kreuzburg) 1810. 1817. Bitschin (Tost-Gleiwitz) 1702. Boroschau (Rosenberg) 1814. 1836. Brzesinka (Beuthen) 1770. Buckmin (?). Deutsch-Jägel (Strehlen) 1814. 1817. Dollendzin (Kosel) 1700. Gloweziitz (Lublinitz) 1690. Goslawitz (ibd.) 1690. Gwozdzian (Rosenberg) 1836. Halbendorf (?). Kauwitz (Lublinitz) 1817. Knurow (Rybnick) 1854. Koselwitz (Rosenberg) 1700. 1836. Lagewnik (Lublinitz) 1720. Landsbergsdorf (Rosenb.) 1817. Louisdorf (Strehlen) 1711. Mühnitz (Trebnitz) 1711. 1746. Nagowschütz (Gr. Strehlitz) 1650. Paczin, Gr. (Tost-Gleiwitz) 1609. 1692. Peterwitz (Trebnitz) 1720. 1761. Polockwitz (Breslau) 1720. 1761. Pristelwitz (Trebnitz) 1711. 1742. Psurow (Rosenberg). Quosnitz (Ohlau) 1810. Ratzimer Vorwerk (?). Reichau, Ob. u. Nied. (Nimptsch) 1707. 1753. Reinersdorf (Kreutzburg) 1850. 1855. Reisewitz (Grottkau) 1817. Roschkowitz (Kreuzburg) 1659. Rzendowitz (Lublinitz) 1690. Sägewitz, Gr. u. Kl. (Breslau) 1720. 1761. Schimischow (Gr. Strehlitz) 1812. Schleibitz (Oels) 1700. 1792. Sczpanowitz (Oppeln). Stein (Oels) 1814. 1817. Steinau (Neustadt) 1720. Steinkirch (Strehlen) 1707. Sternalitz (Rosenberg) 1814. Suchwitz (Rosenberg) 1814. Uschütz (ibd.). Wachow (ibd.). Warlow (Lublinitz). Wendzin (ibd.) 1814. Wiscowitz (Ohlau). Zamislau (Rybnick) 1779.

Paczkowski, Paszkowski, Patzkowski. (W. Zadora. Nach einem Siegel im rothen F. ein Löwenkopf aus dessen Rachen statt der Zunge 5 besternte Fäden, oder eine Geissel hervorgehen.) In Preussen: Bärwalde (Schlochau). Klötzen (Marienwerder). Komorowo (Neidenburg). Graensk (ibd.). In der Prov. Brandenburg: Hammer (Züllichau) 1817. 1836. In Schlesien: Guttentag (Lublinitz) 1802. Pangau (Oels) 1817. Tschauschwitz (Grottkau) 1740. Zaborwitz (Wohlau) 1817. In Pommern: Petersmark (Neu-Stettin) 1803. Pomershof (ibd.) 1803.

† **Padberg.** (Nach älteren Siegeln im Schildeshaupte 2 Reihen Wolkenschnitte; nach späteren Ahnentafeln in Silber 2 Querbalken, die bald wellenförmig gezogen, bald mit Wolkenschnitt versehen sind.). Die alten Grafen v. P. des 11. Jahrhunderts müssen zwar für ein Geschlecht anderen Stammes gehalten werden; allein auch dieser zu den Ministerialen gehörigen Familie wird öfter im 13. Jahrh. das Prädikat der höheren Nobilität zu Theil. Ein von Kaiser Carl VI. dem Johann v. P. ertheiltes Grafendiplom (Freigrafschafts-) (Ludwig rel. X. 63.) ward mit Rücksicht auf Cöln später widerrufen. In Westphalen, Waldeck und Hessen begütert und im 19. Jahrh. im Mannsstamm erloschen. Battenberg (Hessen) 1339. Grimlinghausen (Brilon) 1196. Hoppke (ibd.) 1700. Padberg Schloss und Herrschaft (ibd.) 1141. 1810. Rengershausen 1338. 1348. Rhenege (Waldeck) 1371. Schellenstein (Brilon) 1700. Suitheringhausen 1196.

† **Padder.** In Preussen: Abbarten (Friedland). Bommels (Memel). Ebertinen. Kupritten. Rettauen (Friedland). Urbanhöfen.

† **Pahlen**, Palen, Pahl. Verschiedene erloschene Geschlechter. I. In Pommern: (Gespalten, vorn blau, hinten roth, in jedem Felde ein Weinstock mit wechselnder Farbe. Siebm. V. 165.). Mit Hennig Christoph v. P. am 20. Mai 1687 erloschen. Arbow (?) 1586. Brünken (Greiffenhagen) 1490. 1653. Ciebow (ibd.) 1500. 1687. Klütz (ibd.) 1605. 1653. Schöningen (Pyritz) 1605. 1632. In Schlesien: Peterwitz (?) 1586. II. v. der P. (Im goldenen F. 3 grüne Blätter. Mushard 425.). Sie sollen mit dem k. Schwed. Oberst v. P. den 21. Jan. 1810 erloschen sein.

der kaiserl. Russ. Oberstlieut. Peter Ludwig v. d. P. ist 1776 in den Joh. Orden zu Sonnenburg aufgenommen worden. In Esthland und Liefland zu Astrau 1640. Aunack. Dückel 1675. 1776. Habat 1648. Huljell 1700. Kaltentack Pahlen. Palms 1675. 1776. Sackosaar 1753. Selly 1736. Im Bremensch.: Holte und Wellen 1700. III. Im Kedinger-Lande. (Im blauen F. 3 silberne Schrägrechtsbalken. Mushard 428.). Basilius Reuss, Marcus, Claus und Dietmar die Pahlen Gebrüder werden den 1. Aug. 1571 vom Kaiser Maximilian in den Adelstand erhoben. IV. Danziger Patricier. (Quer getheilt, oben ein wachsender Mann mit Zepter in polnischer Tracht; unten blau und Silber geschacht.). Nicolaus Pahl († 22. Apr. 1595.) sein Sohn Nicolaus und Enkel Constantin Pahlen († 5. Sept. 1692) waren sämmtlich Bürgermeister zu Danzig. Das Adelsdiplom dieser Familie befand sich 1852 in Danzig in den Händen des k. Secretair Zernicke.

Pajon de Moncets. (In Blau, ein mit 3 rothen Rosen belegter und von 3 goldenen Bienen begleiteter silberner Querbalken. Köhne IV. 15.). Ludwig Esaias v. P. d. M. k. Geh. und Ober-Consistorialrath zu Berlin († 24. Jul. 1799.) hatte für sich und seinen einzigen Bruder am 17. Apr. 1788 ein Anerkennungsdiplom seines Adels erhalten.

Palendzki. (W. Brochwitz). Remigius v. P. auf Marcinkowo-dolne (Mogilno) u. Zabiczyn (Wongrowiec) 1822. Die Gebrüder Valerian u. Severin auf Marcinkowo-dolne 1831.

Paleske, (1 Q. dreimal in Gold und Schwarz balkenweise getheilt. 2 Q. in Roth 3 goldene Sterne. 3 Q. in Grün ein goldener Palmbaum mit 3 Früchten beladen. 4 Q. dreimal in Schwarz und Gold balkenweise getheilt. Köhne II. 52.). Dieses einer Danziger Kaufmannsfamilie entsprossene Geschlecht wurde 1822 in der Person des am 27. Nov. 1844 zu London im 89. Lebensalter verstorbenen Nathanael Ludwig v. P. in den Preussischen Freiherrenstand erhoben. In Pomerellen: Borroschau (Pr. Stargardt). Czechlau (?). Neugut (Berent). Spengawsken (Pr. Stargardt). Swaroczin (?). Wentkau (Strgardt). Zduny (ibd.).

Palffy von Erdöd. (In Blau ein goldener Hirsch, welcher aus einem rothen, hinter einem grünen Hügel hervorgehenden Wagenrade halb hervorspringt. Siebm. III. 30.). Dieses angesehene Geschlecht, welches 1587 den Ungarischen Grafen- 1600 den Reichsgrafenstand und in einem Zweige 1807 den Fürstenstand erworben hat, besass in Schlesien Kemnitz (Hirschberg) 1667.

Paliszewski (W. Saszor) auf Gembitz (Czarnikau) 1854. Chelmonie (Thorn).

Pallandt, Paland, (In Schwarz und Gold 5mal quer getheilt. Siebm. I. 30. 128. II. 110.; an letztem Orte mit dem der Herren v. Pyrmont ecartelirt. — Robens II. 176. Berndt Taf. XCIV.). Der alte, angeblich im Jahre 1316 ertheilte Freiherrenstand wird mittelst Diploms vom 12. Jul. 1675 durch Kaiser Leopold I. bestätigt; Grafen v. Culenburg 1855. Diese ansehnliche Familie des Niederrheins, besass auch das Erbmarschallamt von Cleve und das Erbschenkenamt von Geldern und sehr bedeutende Herrschaften: Alpen (Rheinberg) 1451. Asselborn (Mühlheim) 1395. Bachem (Landkreis Köln). Berge 1496. Bleialf (Prüm) 1829. Borsenich (Jülich). Breidenbend (Jülich) 1343. 1496. Brockhuisen 1682. Coslar (Jülich). Cronenburg (Gemünd) 1829. Culenburg oder Kuilenburg Grafschaft am Leck (Gelderland) 1555. Dagstuhl (Merzig) 1615. Dalenbroich 1572. Engelsdorf (Jülich) 1395. Eyll (Geldern) 1682. Flamersheim (Rheinbach). Frechen (Ldkr. Cöln) 1320. Gahlen (Dinslaken) 1556. Gladbach (Düren) 1486. 1714. Griethausen (Cleve). Hamm. Hamern (Gladbach) 1682. Horst (Cleve). Issum (Geldern). Keppel (Gelderland). Kinsweiler (Aachen) 1395. Laurensberg (Jülich). Leyde. Linden (Kempen). Matterick. Maubach (Düren) 1395. 1714. Moreames. Noitberg. Paland (Düren). Reuland (St. Vith) 1407. Ruif 1541. Schlossberg. Selem (Cleve) 1614. Sommersberg. Thurn (Mühlheim) 1395.

1480. Vettelhoven (Ahrweiler). Vorst. Wachendorf (Lechenich). Weibelskirchen 1615. Weisweiler (Düren) 1407. 1419. Werth (Borken). Wienrade im Kirchsp. Sonsbeck (Rheinberg) 1649. Wildenburg (Gemünd) 1441. 1829. Wittem (Limburg) 1466.

Pallmenstein. Ein Prem. Lieut. v. P. 1854 im 35. Inf. Reg. 1852 Prem. Lieut.

Palme, de la P. du Pré. (1 u. 4 Q. im blauen F. ein goldener Halbmond begleitet von einem dergleichen Stern. 2 u. 3. Q. im silbernen F. auf grünem Boden ein rother Löwe. Köhne IV. 15.). Peter Thomas de l. P. de P. am 18. Jan. 1701 in den Adelstand erhoben. In Preussen: Gablauken (Mohrungen). Nadrau (Osterode) 1799. Rhoden (Mohrungen). Rombitten (ibd.) 1762. Spittels (Pr. Holland) 1720.

† **Palmencron.** Christian, des Johann Pfeiffer Seniors zu Breslau Sohn, ward 1708 unter dem Namen v. P. vom Kaiser in den Reichsadelstand erhoben. Er † 7. Aug. 1738 als Schleswig-Holsteinscher Hofrath. Das Geschlecht ging mit seinem Sohne Christian Benjamin v. P. wieder aus. In Schlesien: Stradam (Poln. Wartenberg). Tschertwitz (Oels).

Palmer. (Ein von 3 Monden begleiteter goldener Sparren im schwarzen F.). Irländisches Geschlecht. Auf dem Sebastians Kirchhofe zu Berlin befindet sich ein v. Palmersches Erbbegräbniss.

† **Palmeri von Palmgarten.** Sollen aus Schweden nach Schlesien gekommen sein, wo Nicolaus P. v. P. 1655 Besitzer von Ober- und Nieder-Kühschmalz (Grottkau) war.

Palmowski. (W. Trzaska). Ein v. P. 1845 Lieut. im Ortelsburger Landw. Bat. des 34. Inf. Reg.

Palthen, Palten I. Der k. Schwedische Tribunals-Vice-Präsident zu Wismar Samuel v. P. († 17. Oct. 1750.) u. sein Bruder Jacob v. P. k. Schwed. Assessor d. Pommerschen Rügenschen Hofgerichts zu Greifswald († 30. März 1743) sind 1726 in den Schwedischen Reichsadelstand erhoben worden. Johann Franz v. P. k. Schwed. Justizrath zu Wismar † 11. Apr. 1804. II. In Preussen: Böhmenhofen (Braunsberg). Poggendorf (?) 1478. Diesem Geschlechte scheint Catharina Elisabeth v. P. verm. v. Puffendorff († 25. März 1713 in Berlin) anzugehören.

Palubicki, Palbitzki, Palbiezki, Palubucki, Palbicki, Palbycki, Pablucki, Palabicki. Kommen schon 1639 vor. Diesen Beinamen führen 2 Familien. I. Die v. Biber-Palubicki. (In Roth ein schrägrechts gestellter Baumast mit 3 grünen Blättern, auf welchem ein goldener Falke sitzt, der einen goldenen Ring im Schnabel hält. Siebm. V. 165. Bagmihl IV. 23.). Aus dieser Familie wurde Matthias den 28. Aug. 1675 schwedischer Freiherr. Carl v. P. Oberst a. D. auf Liebenhof (Pr. Stargard) und ein Bruder desselben auf Stangenberg (ibd.). Ludwig 1821 auf Ostrowitt (Schlochau). In Pommern: Bartlin (Schlawe) 1639. Nemitz (ibd.) 1607. 1640. Gr. Soldekow (ibd.) 1640. Warbelow (ibd.) 1607. 1640. II. v. Zuchta-Palubicki; Polczen (Bütow) 1784. Ungewiss, welcher von beiden Familien gehörig: Oslawdamerow (Bütow) 1724. 1803. Polczen (ibd.) 1724. 1803. 1836.

† **Panker,** Pancker. (Im blauen F. über 3 rothen Ziegelstufen ein wachsender rother Löwe. Siebm. V. 165. Bagmihl II. 176. Taf. LXVII. 4. u. 5.). Ein zu Anfang des 18. Jahrh. erloschenes Rügensches Geschlecht zu Blisskow a. Jasmund 1634. Brege 1431. 1438. Drewoldeke 1456. 1634. Matchow auf Wittow 1456. 1565. Neuen-Plene 1575. Pantelilz 1575. Varnkevitz 1650.

Pannwitz, Pannewitz. (Quer getheilt, oben in Silber und Roth gespalten, unten schwarz. Siebm. I. 55.). In Schlesien: Albendorf (Glatz) 1490. 1699. Alzenau (Brieg) 1591. Bargo (Sagan) 1806. Buchwald, Nieder- (Sagan) 1788. 1806. Eisersdorf (Glatz) 1341. Gäbersdorf, Ob. u. Nied. (Striegau) 1681. 1696. Gerlachsheim, Nied. (Lauban) 1699. Hartmannsdorf (?) 1681. Herzogswaldau (Lüben) 1751. 1796. Hummel (Striegau) 1717. Jägendorf

(Jauer) 1623. 1663. Jakobskirch (Glogau) 1785. Kalkowsky (Poln. Wartenberg) 1700. Klaptau (Lüben) 1751. Leipe (Trebnitz) 1617. 1664. Liebenthal, Hohen- (Schönau) 1697. 1700. Lindenberg (Löwenberg) 1697. Lomnitz, Alt- und Neu- (Habelschwerd) 1341. 1650. Mechwitz (Ohlau) 1500. 1588. Muritsch (Trebnitz) 1617. Neumühl (Löwenberg) 1717. Nickelsdorf (?) 1699. Pannwitz (Trebnitz) 1326. Peterwitz (Wohlau) 1505. Peterwitz, Ob. u. Nied. (Jauer) 1623. 1720. Piskorsine (Wohlau) 1615. 1660. Pogarell (Brieg) 1591. Rengersdorf (Glatz) 1341. 1763. Nieder-R. (Rothenburg) 1796. Rinnersdorf, Gr. (Lüben) 1700. 1751. Schildern, Kl. u. Poln. (Liegnitz) 1572. Schlause (Münsterberg). Schönheide (Frankenstein?). Schwarzau (Lüben) 1751. Schweinitz (Grünberg) 1851. Sprottau 1312. Taubnitz (Striegau) 1700. Thomaswaldau (ibd.) 1699. Tscheschkowitz (Guhrau) 1711. 1751. Ujest (Gr. Strehlitz?) 1789. Wienskowitz (Rosenberg) 1752. 1777. Wikoline Ob. u. Nied. (Guhrau) 1636. 1720. Wohlau Burglehn 1324. In der Provinz Brandenburg: Baabow (Cottbus) 1644. 1807. Balkow (Sternberg) 1715. 1728. Baudach (Crossen) 1644. 1728. Bieselhaus (Nied. Barnim) 1817. Bischdorf (Calau) 1714. 1783. Brieske (ibd.) 1650. 1677. Briesnitz (Crossen) 1677. Döbbrig (Cottbus) 1600. 1688. Falkenberg (Lebus) 1653. Frauendorf (Cottbus) 1787. 1803. Gablenz (ibd.) 1798. 1805. Gaglow, Gr. u. Kl. (ibd.) 1628. 1750. Glienicke (Nied. Barnim) 1771. 1817. Görne (West-Havelland) 1846. Grimnitz (Sternberg) 1662. 1736. Grötsch (Cottbus) 1728. 1803. Gulben (ibd.) 1730. 1854. Gusow (Lebus) 1644. Haasow (Cottbus) 1728. 1803. Hermersdorf (Lebus) 1803. Kahren (Cottbus) 1591. 1703. Kathlow (ibd.) 1506. 1740. Koppatz (ibd.). Lieskow, Kl. (ibd.) 1728. 1805. Lipten (Calau) 1750. Lübbenau, Gr. (ibd.) 1774. 1783. Missen (ibd.) oder Mischen 1724. 1805. Neubrück (Nied. Barnim) 1817. Osnig, Gr. (Cottbus) 1787. 1811. Kl. (ibd.) 1628. 1688. Radensdorf (Calau) 1798. 1808. Roggosna (Cottbus) 1803. 1805. Sandkrug (Nied. Barnim) 1817. Schlichow (Cottbus) 1725. 1805. Schönflies (Nied. Barnim) 1735. 1817. Schönhorn (ibd.) 1817. Sergen (Cottbus) 1710. 1805. Stolpe (Nied. Barnim) 1763. 1817. Tranitz (Cottbus) 1728. 1805. Trebnitz (Lebus) 1803. Welsickendorf (Ob. Barnim) 1613. Werben (Cottbus) 1803. Winkel (Landsberg) 1699. Wormlage (Calau) 1798. 1805. Zernsdorf (Nied. Barnim) 1781. 1817. In Preussen: Bohlschau (Neustadt). Gablauken (Mohrungen) 1805. Ganglau (Allenstein). Gronden (Ortelsburg). Kellaren (Allenstein) 1805. Kerpen (ibd.) 1805. Kownatken (Neidenburg) 1705. Orzechowo (Allenstein). Tarputschen (Darkehmen). Warweyden (Osterode) 1805. Auch im Samlande. In Pommern: Rützenow (Greiffenberg) 1798. 1803. In Posen: Lagowitz (Meseritz) 1803. 1805. In der Provinz und im Königreich Sachsen: Königswarthe (Ob. Lausitz). Pannewitz b. Bautzen. Schlieckedorf (Osterburg) 1640.

Panschmann. In Sachsen: Jagsall (Schweinitz) 1740. Mockritz (Torgau). Neukirchen (Merseburg) 1708. Ober-Steinbach 1740. Osterrode (Schweinitz) 1684. 1750. Ranisdorf (ibd.) 1595.

Pape. I. Auch Pape v. Papius, v. Papen. (Im silbernen F. ein mit 3 weissen Rosen belegter rother Querbalken. Siebm. Suppl. IV. 1.) Erbsälzer der Stadt Werl; zu Köningen (Soest) 1518. 1750. Westrich (ibd.) und Wilbringen, vermuthlich Wilbringhausen (Altena) 1750 begütert. Aus diesem Geschlechte ward August Franz P. v. P. den 18. Aug. 1763 vom Kaiser in den Freiherrenstand erhoben. (Im Mittelschilde das Stammwappen. 1 u. 4 Q. im rothen F. ein goldener Löwe; 2 u. 3 Q. ein schwarzer Adler im silbernen F.) Seine Nachkommen blühen im Königreich Baiern. II. In der Grafschaft Hoya. (Im blauen F. auf einem Stamm mit grünen Blättern ein Dompfaff. Grote E. 8.). Zu Boyen 1791 u. Nienburg 1777. 1791. III. Im Calenbergschen. (Im goldenen F. ein von 2 rothen Rosen begleiteter grüner Baum.

Grote E. 9.): Hevensen 1777. Mandelsloh 1791. Nienstedt 1303. Wolbrechtshausen 1777. IV. (Quer getheilt: oben im blauen F. ein silberner Pelikan; unten im rothen F. 2 über Kreuz gelegte Schwerdter. Köhne IV. 16.). Der am 27. Oct. 1789 verstorbene Oberst Adolph Friedrich Sigismund v. P. ist als Lieut. im Regiment Oertzen Drag. d. 19. Jul. 1755 geadelt worden. Mehrere seiner Enkel stehen in der Armee. In der Neumark: Braunsfelde (Friedeberg) 1798. In Pommern: Friedrichsdorff (Dramburg) 1789. In Westpreussen; Dzikowo (Schwetz) 1836.

Papenheim, Pappenheim. (Im silbernen F. ein schwarzer gekrönter Rabe. Siebm. I. 149.). Sie sind gemeinsamen Ursprungs mit denen v. Canstein und gleich diesen an den Ufern der Diemel theils in Hessen, theils in Westphalen begütert. Canstein (Brilon) noch 1344 Antheil an der Burg. Daseburg (Warburg) 1332. Essentho (Büren) 1662. Grimmelsheim (Hessen) 1750. Haveda (ibd.) 1788. Kogelnberg (ibd.) 1345. Lamerden (ibd.). Liebenau (ibd.) 1788. Mene (Warburg) 1115. Ostheim (Hessen). Ottbergen (Höxter) 1332. Papenheim (Hessen) 1155. Scharfenberg (ibd.). Warburg Burgmannssitz noch 1662. Wölfersheim in d. Wetterau 1649. 1756.

Paprocki (W. Ogonczyk). In Westpreussen. Johann Joseph v. P. war 1838 kathol. Pfarrer zu Bobrowo (Strasburg).

Paprzyca. (W. In Roth ein silberner Mühlstein mit dem Eisen in der Mitte; auf dem gekrönten Helme 8 junge silberne Hunde in 2 Reihen, mit ihren Köpfen u. Hälsen übereinander, 4 nach der rechten Seite gewandt, 4 nach der linken.).

Papstein. (Zwei über Kreuz gelegte Kalkreuthen, überdeckt von einem mit 5 Rosen oder Kugeln belegten Querbalken.). In der Provinz Brandenburg: Mannsfelde (Friedeberg) 1644. 1803. Mohrin (Königsberg) 1774. Tankow (Friedeberg) 1576. 1788. Tonnenspring (ibd.) 1788. In Pommern: Barnims-Cunow (Pyritz) 1727. 1760. Blumberg (ibd.) 1650. 1813. Cose u. Cosemühl (Stolp) 1776. 1779. Dambke (?) 1573. 1594. Gaden oder Iuden (?) Lessakken (Stolp) 1776. 1779. Pumptow (Pyritz) 1727. Rakitt. Kl. (Stolp) 1776. 1779. Schönebeck (Pyritz) 1774. Swante (Stolp) 1777. 1779. Wulkow (Saatzig) 1727. 1732. In Preussen: Lubainen (Osterode) 1757. Neugarth (ibd.) 1757. Schildberg (Schlochau).

Paraski, von dem Bach-P. vergl. Gowinski. In Westpreussen: Opalin (Neustadt) 1782. In Pommern: Bozepol (Lauenburg) 1724. Paraschin (ibd.) 1601. 1621. 1784. Roslasin (ibd.) 1620. 1621.

Parazinski, eigentlich Zdun-Parazinski, auf Sdunen-Paraski (Quer getheilt; in der Mitte ein Todtenkopf, darüber im rothen F. 2 goldene Sterne, darunter im blauen F. ein mit den Hörnern nach oben gekehrter Helm. Siebm. V. 160. unter dem Namen Zdunen.). In Pommern: Paraschin (Lauenburg) 1681. 1779.

† **Parck.** In Preussen: Berschlack (Gerdauen). Freudenthal (Pr. Eylau) 1700. 1756. Karben (Heiligenbeil). Lauters (?). Nedau (Labiau). Otten (Heiligenbeil). Pannwitz. (ibd.). Pareiken (Wehlau). Pobren (Heiligenbeil). Pottlitten (Rastenb.) 1720. Radnicken (Fischh.). Rödershoff (?). Schönrade (Heiligenb.). Steegen, Kl. (Pr. Eylau). Suplitten (ibd.). Wallkeim (ibd.). Warnikam (Pr. Holland) 1700. 1727.

Parczewski (W. Nalencz). Ein v. P. 1845 Lieut. im 3. Bat. 19. Landwehr-Regiment.

Paris (Im silbernen F. ein geharnischter Arm mit Schwerdt. Siebm. V. 165.) In Pommern: Gienow (Regenwalde) 1668. 1699. Gluschen, Gr. (Stolp) 1797. 1807. Kl. (ibd.) 1799. 1821. Grapitz (ibd.) 1803. 1817. Langebörse (ibd.) 1821. 1836. Mandelkow (Randow) 1486. 1821. Pleushagen (Fürstenth.). Poberow (Cammin). Sandow (Pyritz) 1759. Sellnow (Fürstenthum). In der Neumark: Falkenstein (Friedeberg) 1644. Seegenfelde (ibd.) 1705.

† **Parlow** (Im silbernen F. ein ge-

krönter schwarzer Bärenkopf. Siebm. V. 165. Bagmihl II. 61. nebst Siegeln von 1454. Tab. XXIV. 6 u. 7.). Mit Carl Albrecht Franz v. P. am 19. Jun. 1805 ausgestorben. Carl Friedrich v. Wedell a. Hanseberg Erbe der Güter Parlow und Tessin erhielt d. 8. Febr. 1806 die Erlaubniss Wappen und Namen der v. P. mit den seinigen zu vereinigen. In Pommern, und zwar im Camminer Kreise: Drammin 1531. Milchow 1430. 1618. Parlow 1429. 1805. Revenow 1526. Tessien 1430. 1737.

Parpart. I. (Nach dem Diplome vom 6. Febr. 1794 zwei rothe Querbalken im grünen F. und nach dem Diplome vom 30. Jan. 1834 im blauen F. die zwei rothen Querbalken. Beide auf dem gekrönten Helme einen Storch. Köhne IV. 16.). Mathias P. erhielt am 6. Febr. 1794, und seines Bruders Andreas Sohn Carl P. am 30. Jan. 1834 eine Adelsanerkennung. In Pommern: Parpart (Greiffenberg). Rexin (Stolp) 1794. In Westpreussen: Subkau (Stargard) 1834. Wybcz (Thorn) 1834. 1855. Wybczick (ibd.) 1834. 1855. Zegartowitz (Culm) 1834. 1855. In der Schweiz: Chartreuse 1855. II. Gespalten, vorn eine Korngarbe, hinten ein mit Säbel bewaffneter geharnischter Arm.). Zu diesem Geschlechte gehört der Rittergutsbesitzer und Kreisdeputirte des Kr. Culm Adolph v. P. zu Storlus, Napole und Baumgarth (Culm). Ferner besitzt, oder besass dieses Geschlecht: Bajersee (Culm). Borenschin (Danzig). Dorpusch (Elbing). Liniewko (Stargard). Matzkau (Danzig). Nadolle (Neustadt). Senslau (Danzig). Ulkau (ibd.)

Parry. Ein Sec. Lieut. v. P. 1854 im 12. Husar. Reg.

† **Parsenow** (Im goldenen F. ein Cherubimkopf mit schwarzen Flügeln. Bagmihl III. Tab. XVIII. XXIII.). Sie stammen aus dem östlichen Meklenburg, wo sie Bresen im Amt Stavenhagen besassen 1393 und in dieser Linie 1491 ausstarben. Sie liessen sich in Pommern nieder, und starben hier in der jüngeren Linie mit dem Lieut. Peter Friedrich Wichard Carl Philipp v. P. am 6. Nov. 1820 und in der älteren Linie mit Friedrich Wilhelm Ludwig Erich Carl v. P. am 16. Apr. 1830 aus. Besonders im Demminer Kr. zu Benzin 1516. 1716. Cadow 1515. Jagezow 1770. Müssenthin 1703. 1793. Osten 1708. 1777. Reudin 1708. 1777. Schmarsow. 1674. 1777. Teusin 1708. Toitin, Kl. 1515. 1793. Tutow 1707. 1761. Wittenwerder 1707. 1761. Zarrentin 1515. 1717. Zemmin 1703. 1753. und sonst: Bùssin, Germen 1515. Murchin (Greifswald) 1780. Süden. Ueckermünde 1496.

† **Parsow** (Im blauen F. 2 über Kreuz gelegte weisse Knochen, begleitet von 4 goldenen Sternen. Siebm. I. 171. V. 165.). Ums J. 1654 mit Lorenz v. P. ausgestorben. Kommen im 15. Jahrh. in Meklenburg vor zu Sammitte 1426. In Pommern: Jarchelin (Naugard) 1600. Neuenfelde (Rummelsb.). Neuhagen (Neu-Stettin) 1605. Parsow (Fürstenth.) 1393. 1687. Schwemmin (ibd.) 1550. 1650. Ubedel (ibd.) 1614. Warnim (ibd.) 1550. 1650.

Partein, Parthein, Partheim. (W. Prawdzic). In Preussen: Bahnau, Pr. (Heiligenbeil). Belacken (Wehlau) 1522. 1775. Bogatschöwen (?). Borken (Rastenburg) 1775. Bubainen (Insterburg). Grauden (Ragnit). Gurbischken (ibd.). Hohendorf (Heilsberg). Kindschen (Ragnit). Kneiffen (Insterburg) 1750. Köskeim (Rastenburg). Legden, Kl. (Königsb.) 1584. 1710. Leitnershof (Insterb.) Litschen (Marienwerder). Lixainen (Mohrungen). 1630. Mundmannsdorf (Marienwerder) 1584. 1710. Partheinen (Heiligenbeil). Picklauken (?). Pomehlen (Mohrungen) 1630. Reimsdorf (Rastenburg) 1660. Schadau (Marienwerder) 1584. 1710. Schorellen (Pilkallen). Schlack (Rastenb.). Silzkeim (ibd.). Skatikken (Wehlau). Sommerau (Ragnit). Tarputschen (Darkehmen). Wangnicken (?). Wilten, Pr. (Friedland) 1528. Windkeim (Rastenb.). Woplacken (ibd.) auch im Tapiauschen (Wehlau).

Paruszewski (W. Rogala). Xaver v. P. a. Obudno (Schubin) 1854.

Pasch, Paschen, Pasche, Paschwitz.

(W. Drzewica; auf dem Helm eine Sonne. Siebm. V. 164.). Im Lauenburg-Bütowschen.

Paschwitz. (Gespalten, vorn ein mit Schwerd bewaffneter Greif, hinten quer getheilt; oben im blauen F. 3 Sterne, unten eine Rose.). Samuel Johann Paul Parsch Hofrath und Prof. der Rechte zu Erlangen ward den 23. Decbr. 1715 unter dem Namen v. Paschwitz geadelt. Die beiden 1815 im Bayreuthschen lebenden Brüder Johann Christian Carl Heinrich und Johann Gottlieb Carl Philipp v. P. haben als Officiere in der Armee gedient; ebenso der Oberst a. D. v. P. der 1834 als Major in Oranienburg lebte. Dem Ludwig v. P. wurde am 30. Aug. 1841 gestattet, Namen und Wappen der Familie v. Rebeur mit dem seinigen zu vereinen und sich in Zukunft v. Rebeur-Paschwitz zu nennen. In Sachsen: Magwitz und Siebendorfschaft 1750. In Baiern: Sophienthal 1715. Schönwald 1815.

† **Paselich**, Pasewalk. (Quer getheilt, oben in Silber ein wachsender schwarzer Adler unten im blauen F. 3 goldene Sterne oder Wecken. Siebm. V. 164. Bagmihl II. Tab. LV. u. LXI. 4.). Dieses Geschlecht, welches gleichen Ursprungs mit denen v. Normann ist, starb auf Rügen im Mannsstamme 1627 mit Claus v. P. aus, und in weiblicher Linie in Dänemark gegen Ende des 17. Jahrh. Seit der Mitte des 16. Jahrh. tritt an die Stelle des älteren Namens Pasewalk, Puzdevolk die Form Paselich. Auf Rügen: Damben 1605. Liddow 1502. 1627. Lüssemitz 1605. Posewald bei Puttbus. Reetz 1605. 1626. Sielentz 1502. In Dänemark: Grevenschwenge 1584. 1627. Rönnelichholm 1584.

† **Passerat v. Chevigny.** (Quer getheilt, oben ein Löwe, unten 4 Schrägrechtsbalken.). Des am 16. Aug. 1797 zu Berlin verstorbenen Accise- und Zolldirektors Eugen Charles P. v. C. einziger Sohn Carl war zu der Zeit Lieut. im Reg. v. Schladen.

Passow, bis ins 16. Jahrh. Parsow. (Im silbernen F. ein aufgerichtetes schwarzes Windspiel mit goldenem Halsbande. Siebm. V. z. 16. Masch XXXVIII. 14.). In Meklenburg: Grambow (A. Lübs) 1800. 1850. Gremmelin (A. Güstrow) 1650. Passow (A. Lübs) 1284. 1603. Radum, Lütten- (A. Sternberg) 1361. Vietegast (A. Güstrow) 1603. Zehna (ibd.) 1603. 1657.

Pastau (In Gold ein rother Sparren, oben von 2 mit den Sachsen gegen einander gekehrten schwarzen Flügeln und unten von einem Vogel begleitet, welcher auf einem grünen Hügel steht, und im Schnabel einen grünen Zweig hält; auf dem gekrönten Helme wiederholt sich der Vogel zwischen zwei schwarzen Flügeln.). Christian Ludwig Friedrich v. P. † den 24. Sept. 1805 als General-Major. Ein Oberstlieut. v. P. 1853 Command. d. 2. Aufgebots vom 1. Bat. d. 19. Landw. Regiments. — Aus Schwedisch-Pommern, wo sie Dambeck 1736 besassen, stammend. In Preussen: Pataunen (Allenstein).

† **Pasterwitz**, Lehmann gen. P. (Im Schwarz und Roth quer getheilten F. ein silbernes Thier, welches in der oberen Hälfte Hund, in der unteren Löwe ist. Siebm. I. 71.). In Schlesien: Pasterwitz (Bresl.) 1597. Schmoltschütz (Oels) 1617.

Pastoir (Querbalken, von 3 Kleeblättern begleitet. Fahne I. 329.). Cölnisches Patricier-Geschlecht, welches bis Ende des 16. Jahrh. in Cöln, demnächst in Aachen vorkommt.

Paszki, Paszk, Paszke, Paschki, Paschke, Passke, Paske, Patiske, Pastke (W. Zandora. Auch in Blau ein goldener Leopardenkopf mit einem goldenen Nasenringe; auf dem gekrönten Helme 3 Rosen an grünen Stängeln.). Ein Geschlecht mit denen v. Paczkowski und v. Schlochow. Sie haben die Beinamen P.-Sluzewski und P.-Stndzienski. Im Lauenburgschen schon 1639. — Czarndamerow (Bütow) 1724. Enzow (Lauenburg) 1836. Lissow (ibd.) 1836. Tadden (ibd.) 1836. Schluschow (ibd.) 1724. 1803. Stüdnitz (Bütow). In Westpreussen: Zelewo-Seclau (Neustadt) 1841.

Patow. (Auf grünem Boden 3 Tannenbäume; oben rechts und links im rothen Bogenabschnitt ein goldener Stern.). Adel- und Freiherrenstand verdankt dies Geschlecht vermuthlich dem Churhause Sachsen. Johann Friedrich P. war 1660 Ober-Amts-Reg.-Assessor der Nieder-Lausitz. Ebenso der am 12. Debr. 1769 verstorbene Bernhard Friedrich v. P. Kurs. Ober-Amts-Reg.-Rath der Nieder-Lausitz. In dieser Landschaft: Erpitz (Calau) 1769. Glicho (ibd.) 1660. 1769. Lindchen (ibd.) 1660. Mallenchen (ibd.) 1660. 1769. Schadewitz (Luckau) 1769.

St. Paul. Letonneux de Saint-Paul. (Ein mit 3 Muscheln belegter Schräglinksbalken, oben begleitet von einem Ordenskreuze, unten von einem Palmzweige). In Preussen: Guttowo (Löbau) 1773. Jäckniss (Heiligenbeil). Tilkowen (Ortelsburg) 1803. Wyczkow (in dem ehem. Neu-Ostpreussen) 1801.

Paula (1 Q. In Gold ein schwarzer Löwe. 2 Q. in Gold ein grünes Herz und darüber eine schwebende goldene Krone. 3 Q. in Gold ein blauer Pfahl. 4 Q. in Roth 4 goldene Linkbalken. Berndt Taf. XCIV. 188.). Friedrich Wilhelm Johann v. P. zu Kruft (Mayen) 1829.

Pauli. I. (Im roth geränderten goldenen F. auf grünem Boden ein Kranich. Köhne IV. 16.). Der Lieut. a. D. Christoph Friedrich P. dessen Grossvater bereits als Kurbrandb. Oberstlieut. der Schlacht bei Fehrbellin beigewohnt, ward d. 3. Jul. 1737 geadelt. In der Provinz Brandenburg: Darsikow (Ost-Priegnitz) 1726. 1817. Deibow (West-Priegnitz) 1779. Garz (Ruppin) 1772. In Pommern: Rötzenhagen (Schlawe) 1803. In Meklenburg: Wredenhagen 1784. 1787. II. Joachim P. k. Preuss. Geh. Commerzienrath u. Buchhändler in Berlin ward 1792 vom Kurfürst. v. Sachsen mit dem Prädikat Edler v. P. in den Reichsadelstand erhoben (Pfau im Wappen), durfte aber auf fiscalisches Verbot dieses Prädikat nicht führen.

Paulitz. Polnischer Adel vom 5. Mai 1768. Im 21. Inf. Reg. ein Hauptm. v. P. Ein Landrath v. P. war 1781 Landr. zu Conitz; ein Hauptm. v. P. 1817 im 4. Inf. Reg. In Pommern: Roggatz (Stolp) 1826.

† **Paulsdorff** (Im rothen F. der obere Theil eines in einen Fischschwanz endenden ungeflügelten goldenen Greifen. Siebm. V. 164.). Ludwig Gotthilf Erdmann v. P. † 1830 als General-Major a. D. Mit dem Major a. D. E. v. P. am 3. Jun. 1843 ausgestorben. In Pommern: Paulsdorff (Cammin) 1601. 1843. Schinchow (ibd.) 1778.

Pawel (Im silbernen F. 2 über Kreuz gelegte rothe Krebsscheeren. Grote D. 5.), so wie die v. Pawel-Ramningen (Im Mittelschilde das Stammwappen. 1 u. 4 Q. im rothen F. ein Widder. 2 Q. In Schwarz und Gold geschacht. 3 Q. im goldenen F. ein schwarzer Pfahl. Grote D. 2.). Aus dieser Braunschweigschen Familie verkaufen die Söhne des Raths August v. P. nämlich Christoph August v. P. Rammingen Weimarscher Rittm. und Jacob August v. P. k. Preuss. Fähnrich im Reg. Prinz v. Preussen 1748 Lehnstücke im Halberstädtschen.

Pawelsz, Pawels, Povels, Pawelski, Powelsken. (Quer getheilt: oben in Blau 3 silberne Rosen und unter denselben 3 silberne Sterne in 2 Querreihen; unten in Roth ein goldener Hirsch, welcher aus einem grünen Gebüsch am linken Schildesrande halb hervorspringt; auf dem gekrönten Helme der wachsende Hirsch. Siebm. V. 163.). Gustav Gottlob Friedrich v. P. 1854 Appellat. Ger. Rath in Stettin. In Hinter-Pommern: Krampkewitz (Lauenburg) 1724. Leba (ibd.) 1803. Neuhof (ibd.) 1803. Varzmin (Stolp) 1576. 1842.

Pawlowski, Paulowski. I. (W. Leliwa), P. v. Tarnowa. Stanislaus v. P. erhält 1539 vom Könige Sigismund v. Polen eine Anerkennung seines Adels. Auch Freiherren. In Westpreussen: Bozepol (Berent) 1772. Woytal (ibd.) 1772. In Schlesien: Alt-Altmannsdorf (Münsterberg) 1680. Golawiecz (Pless) 1680. Johannsthal (Glatz) 1570. Kruschina (Falkenberg) 1725. Niewodnik (ibd.) 1680. Pawlowicz (Pless).

Schurgast (Falkenberg) 1674. 1730. Stubendorf (Gr. Strehlitz) 1570. In Mähren: Augezo 1570. Hendersdorf 1570. Miesko 1580. Mirow 1570. Przine 1550. Neu-Stebersdorf 1570. II. (W. Polkozic). Dahin gehört der am 25. Nov. 1691 verstorbene Archidiakon zu St. Petri in Berlin M. Andreas v. P. — In Westpreussen: Biechowko (Schwetz). Gemel (Schlochau). Kossowo (Schwetz). Kostkowo (Löbau). Parlin (Schwetz) 1782. Pusta-Dombrowka (Strasburg) 1782. III. v. Kospoth-Pawlowski (vergl. Kospoth). In Westpreussen: Blumfelde (Berent) 1786. Brzenczek (Schwetz) 1786. Buschin (ibd.) 1786. Gellen (ibd.) 1820. Graboniec (Rosenberg) 1820. Kopalin (Löbau) 1820. Mendritz (Graudenz) 1786. Mokre (Conitz) 1820. Podciborz (Strasburg) 1820. Rolau (Rosenberg) 1820. IV. Zu ermitteln, welchem der 3 erwähnten Geschlechter angehörig in Preussen: Bogdanken (Graudenz). Breitenfelde (Schlochau). Czechowo, Klein- Czisiewie. Frankenau (Neidenburg). Grabau (Schlochau). Jacobsdorf (Conitz). Iunczа (ibd.). Lapsau (Königsberg). Neudorf. Odry (Conitz). Platendienst (ibd.). Prenslawitz (Graudenz) in Pr. Markschen (Mohrungen) 1613. Rauschken (Ortelsburg). Salesie (Conitz).

† **Paxleben**, Paxlaf. (Im goldenen F. 2 über Kreuz gelegte oben in blauen Lilien endende Stäbe, quer überdeckt von einem blauen Fischschwanze. Siebm. V. 164.). In Pommern: Mechentin (Fürstenth.) 1634. 1784. In Preussen: Kl. Klitten (Friedland). Wilkenitten (Rastenburg).

† **Peccatel**, Peckatel. (Im blauen F. ein silberner Querbalken. Siebm. III. 169. v. Meding I. 426. 427.). Ein mit Gotthard Carl Friedrich v. P. 1775 ausgestorbenes Mecklenburgsches Geschlecht, welches zu Blumenhagen, Dahlen, Gievitzin, Peccatel, Prillwitz, Tresso, Vielen, Weitin, zumeist im Strelitzschen begütert war.

† **Pecker.** Der kaiserl. Oberst Johann Stephan P. im J. 1708 in den Reichsfreiherrenstand erhoben, erhält d. 20. Jul. 1718 das Incolat in Schlesien und zwar für das Kanth-Breslausche Fürstenthum.

Pegau. Kommen im 18. Jahrh. in Sachsen vor; zu Emseloh (Sangerhausen) 1710. Kaina (Zeitz) 1710. Ober-Freyberg 1715. Thammenhayn 1710.

† **Pegelow.** (Andreaskreuz, auf welchem ein aufrechtes Kreuz steht). So sieht man das Wappen auf dem Leichensteine, der dem Sülzherrn zu Colberg Peter v. P. 1571 in der dortigen Kirche gesetzt worden ist. Seine Tochter Ursula war mit dem 1612 verstorbenen Bürgerm. von Colberg Michael v. Schlieffen vermählt. — In der Neumark: Granow (Arnswalde) 1515. 1571. In Pommern, Pegelow (Saatzig).

Pehne. Der k. Geh. Finanzrath Julius v. P. ist in den Adelstand erhoben worden † 21. Aug. 1731 und ruht in der Parochialkirche zu Berlin, wo sich sein Epitaphium befindet. Sein Sohn war Kriegs- und Domainen-Rath bei der Lingenschen Cammerdeputation, 1756 Kammer-Direktor zu Glogau und dessen Sohn Wilhelm Julius v. P. † 6. Sept. 1777 als Sec. Lieut. von der Artillerie.

† **Pein**, Peine. (Im rothen F. ein Streithammer und ein Streitkolben von Silber über Kreuz gelegt. Siebm. I. 150.). Adelsrenovation vom 12. Aug. 1625. Johann Ernst v. P. 1713 in den Böhmischen Freiherrenstand. Aus dem Braunschweigschen stammend, hier so wie in Sachsen und Thüringen: Ermsleben (Mansfeld Geb.) 1688. Nauenhoff b. Dresden 1688. Stoingen (? im Braunschweigschen) 1538. Teckendorf (?) 1688. Wechmar (Gotha) 1504. 1653. In Schlesien: Berghof (Goldberg-Hainau) 1691. Grüneiche (Breslau) 1707. Kosel (Breslau) 1705. Kranz (Wohlau) 1692. Malitsch (Jauer) 1705. Gr. Peterwitz (Neumarkt) 1705. Quanzendorf (Nimptsch) 1663. Sarawentz (Neumarkt) 1705. Schöbekirch (ibd.) 1705. Seiffersdorf (Ohlau) 1649. 1690. Straupitz, Ob. u. Nied. (Goldberg-Hainau) 1691. Sürding, Gr. (Breslau) 1649. 1656. Wessig (Breslau) 1649. Wetterisch (?) 1705. Zaugwitz (Neumarkt) 1705. In Preussen: Karschau

(Friedland). Koppershagen (Wehlau). Kuglacken (ibd.) Plackham (Friedland). Plausten (ibd.). Seidelsgut (Allenstein). Pölteninken (Wehlau). Wiepenincken (Insterburg).

Peistel, Peustel. (Im silbernen F. ein mit einem Pfeil belegter, von 2 Sicheln begleiteter goldener Pfahl). Carl Heinrich v. P. 1740 in Preuss. Kriegsdiensten. Carl Gottlob v. P. † 21. Jul. 1806 als Capit. und Chef einer Invaliden Comp. In Liefland: Sitten 1500. In Sachsen: Kl. Bauchlitz 1710. Debschütz b. Döbeln 1697. In Schlesien: Ober-Mittel-Peilau (Reichenbach) 1806. 1830.

Peitschenhoff. (Gespalten; vorn 5 Schräglinksbalken, hinten ein geharnischter Arm mit Schwerdt.). Michael v. P. k. Poln. Major zu Filehne 1732.

Pelchrzim, Pelgrzim, Pelhrzim, Pilgrzim. (In Gold, auch wohl in Silber ein schwarzer, mit dem Fittig nach unten gekehrter Adlerflügel, welcher mit einem silbernen Halbmonde belegt ist. Auf dem Helme wiederholt sich das Wappenbild. Siebm. I. 76.). In der Preuss. Armee u. a. Julius Gottlieb v. P. † 22. Nov. 1788 und Carl v. P. † 1807 beide als General-Major. In Schlesien: Bischdorf (Kreuzburg) 1733. Bobreck (Beuthen) 1720. Borin (Pless) 1749. Domaslowitz (Teschen) 1700. Gardawitz (Pless) 1805. Gieraltowitz (Tost-Gleiwitz) 1805. Goldmannsdorff (Pless) 1700. 1791. Muckendorf (Lüben) 1747. 1751. Ochab, Gr. (Teschen) 1700. Ottenbow (ibd.) 1705. Orzesche (Pless) 1720. Pawlowitz (ibd.) 1704. Pitschen (Kreuzb.) 1749. Rogoisna (Rybnick) 1830. Trzenkowitz (Teschen) 1645. In Preussen: Berghof (Lötzen). Ladtkeim (Fischhausen) 1803. Pokraken (Niederung). Schirten (Heiligenbeil).

Pelcka, Pelken. I. (Schräglinks ungleich getheilt; im oberen grösseren Theile in Gold ein aus Wolken ragender geharnischter mit Schwert bewaffneter Arm; unten roth. Siebm. I. 75.). In Schlesien: Gr. und Kl. Grauden (Kosel) 1700. 1732. Kl. Kunzendorf (Teschen) 1720. II. (W. Jastrzembiec Köhne IV. 17.). Joseph v. P. Lieut. a. Ob. Jastrzembic im Losslauschen 1764. — v. P. Hauptm. u. Postm. zu Kempen 1805.

Pelden gen. Cloudt. (Im rothen F. ein silberner Schrägrechtsbalken. Berndt Taf. XCV. 189. Grote C. 45.). Am Niederrhein: Giesenfeld (Crefeld) 1829. Grachthof 1680. Kaldenhoven 1282. Lauersfort (Rheinberg) 1520. 1786. Pelden b. Budberg (ibd.) 1282. Sollbrüggen (Crefeld) 1609. 1720.

Pelet, Pellet, P-Narbonne. (Im Mittelschilde quer getheilt, oben blau mit 7 silbernen Latzen; unten Silber. 1 u. 4 Q. im rothen F. ein goldenes Lazaruskreuz. 2 Q. in Gold ein Löwe natürlicher Farbe. 3 Q. in Gold ein schwarzer aufgerichteter Bär, umgürtet von einem Säbel. Köhne IV. 17. Dorst Schles. Wppb. II. 149.). Peter Wilhelm und Peter Gevettern v. P. erhalten den 1. Aug. 1771 Preuss. Seits eine Erneuerung ihres Adels. Die Brüder Carl v. P. † 1823 und Friedrich Wilhelm Heinrich v. P. † 1820 beide als General-Majore a. D. In Preussen: Borchersdorf (Königsb.) Capustigall (ibd.) 1705. Eichenau (Rastenburg) 1754. Glaubitten (ibd.) 1717. 1754. Grunau (Flatow) 1820. Langenwalde (Rastenburg). Plaschken (?) 1717. Weissenstein (Königsb.). Im Grossherzogthum Posen: Polanowice (Inowraclaw) 1854. In Pommern: Goddentow (Lauenburg) 1803. 1836.

Pelikan. (W. In Roth ein silberner Pelikan mit gehobenen Flügeln, welcher sich die Brust aufbeisst und mit seinem Blute 3 Junge nährt; auf dem gekrönten Helme 3 Straussfedern.).

Pelkowski, Pelkau. (W. Jastrzembiec). Friedrich v. P. † 1786 als General-Major und Commandant von Colberg. In Preussen: Bolthau (Sensburg) 1771. Jücha, Alt- u. Neu- (Lyck) 1663. 1783. Kuckow, Alt- (Oletzko) 1654. Langancken (Sensburg) 1727. Lyssken (Johannsburg) 1654. Schmintkeim (Friedland). Siewken (Angerburg) 1644. 1782. Widminnen (Lötzen) 1654. Zeysen (Lyck) 1654.

Pelser, v. P. Berensberg. (In Silber

ein grünes Herzschild, belegt mit einem schrägrechten Hermelinbalken und begleitet von 3 grünen Kleeblättern. Siebm. Suppl. IX. 23 oder Seeblättern. Berndt Taf. XCV. 190.). Aus diesem Cölnischen Patricier-Geschlechte war Johann Wilhelm v. P. Johanniter Ordens-Comthur zu Cöln † 1765. Johann Max Anton Frh. v. P. B. † 1834.

† **Pelshöfer.** Veit P. ward am 14. Sept. 1600 von Kaiser Rudolph II. in den Adelstand erhoben. Dessen Sohn Erich ward den 21. Apr. 1642 Rektor der Schule zu Stettin und starb daselbst 17. Aug. 1663. Dieses letztern Sohn Johann Georg war k. Preuss. Geh. Hofgerichts-Secretair. Sie haben sich in Preussischen Landen des adelichen Prädikates nicht bedient.

† **Pennavaire.** (Im blauen F. 3 goldene Hähne.). Pierre de P. aus einer adelichen der Provinz Guyenne entstammten Familie kam als Refugié nach Berlin, wo er 1729 starb. Sein Sohn Pierre starb 19. Jan. 1759 als Generallieut. Mit dem Enkel seines 1750 d. 5. Febr. verstorbenen Bruders Jean Jacques v. P., der 1806 als Stabs-Capit. beim Füsil. Bat. Rabenau stand und 1824 als Oberst mit Pension dimittirt wurde, starb die Familie aus. Sie besass in der Grafsch. Mansfeld: Heiligenthal 1759. 1800.

† **Penning.** Christian v. P. kaiserl. General-Comissarius und Ritter des goldenen Vliesses, ein Sohn Alberts v. P. zu Mongatz in Ungarn und der Maria v. Töckeli, welcher 1655 einen vom Kurf. Friedrich Wilhelm ausgeglichenen Injurien-Prozess wider das Stift Clarenberg und einige Westphälische Edelleute anhängig gemacht, ist ohne Zweifel einem Cölnisch-Westphälischen Geschlechte entstammt, aus welchem Henrich P. 1512 Kanzler des Herzogs Johann v. Cleve war (Fahne I. 330.). In der Grafsch. Ravensberg kommen die Pennicke unter der Ritterschaft vor (Culem. Ravensb. Merkwürd. I. 42.).

Pens von Caldenbach, Pensen v. C. (Zwei ins Andreas-Kreuz gestellte Hellebarthen). Aus diesem Jülich'-Clevesehen Geschlechte, welches 1604 Bosichhausen in der Herrschaft Gimborn kaufte blieb Moritz P. v. C. am 7. Sept. 1631 als königl. Schwedischer Oberst in der Schlacht bei Leipzig. Das Siebm. Wppb. III. 132. setzt die Pentz von Pentzenau (Gespalten vorn im blauen F. eine goldene Leiter, die im hinteren silbernen F. ein rother Löwe hält), aber auch die Meklenburg. Pentz (I. 129.) zu den Rheinländischen Geschlechtern.

Penski. Sie besassen in Preussen: Quicka (Johannisburg).

† **Pentlinck** (In Schwarz und Silber quer getheilt; das obere Feld mit 3 Goldmünzen belegt v. Steinen Westph. Gesch. Taf. XXXI.). Des wie es scheint letzten dieses Geschlechtes Herrmann v. P. († 1594.) Gemalin Anna geb. v. Beringhaus (20. Jan. 1607.) hatte nur Töchter. In der Grafschaft Mark zu Budberg (Soest) 1455. 1487. Hilbeck (Hamm) 1465. 1608. Mundloh (ibd.) 1473. 1526. Wamel (Soest) 1421. Westhemmerde (Hamm) 1451. 1594.

Pentz, Penz, Penitz. (Im silbernen F. ein gehender, gekrönter und mit goldenen Pfennigen bestreuter rother Löwe. Masch XXXVII. nro 143. Bagmihl III. Tab. XXXVI. vergl. Siebm. I. 129. III. 132. u. 154.). Christian v. P. vom Kaiser Ferdinand II. in den Grafenstand erhoben † 1652 ohne Nachkommen. (1 u. 4 Q. der Pentzsche Löwe, 2 u. 3 Q. in Gold ein blauer Sparren. Im Mittelschilde eine gekrönte Kugel in Roth. Dänisches Wappb.). Ein im 15. Jahrh. erloschenes Geschlecht desselben Namens führte eine Greifenklaue im Wappen; dahin gehörte Ritter Heine v. P. 1338 (Lisch Urkb. v Malzahn II. 29.), Ritter Wolder v. P. 1362 (Westphalen mon. ined. III. Tab. 6.), Hans v. P. 1408 (Bagmihl III. Tab. XLI. I.). — Mit dem Löwen der hier zu besprechenden Familie siegelt bereits Ulrich v. P. 1357. (Westphalen IV. Tab. 19. nro. 46.), und mit dem Helmbilde Ritter Reynfried de Penitz zu Loitz (Lisch. Urk. v. Malzahn I. 463.). In Meklenburg: Benze (Schwerin) 1681. Boeck (Neustadt) 1811. Bralstorf (Wittenburg) 1590. 1681. Cammin (Güstrow) 1562. Düssin (Wittenb.) 1609. 1680. Gemmelin

(ibd.) 1590. Gresse (Boitzenburg) 1657. Jesow (Wittenb.) 1799. 1811. Kogel (Schwerin). Langenheide (Wittenb.) 1799. 1811. Kogel (Schwerin). Langenheide (Wittenb.) 1799. 1811. Löritz (Gadebusch) 1799. Melckhoff (ibd.) 1567. 1811. Raguth (ibd.) 1567. 1680. Redefien (Schwerin) 1350. 1550. Scharbow (Wittenb.) 1550. 1610. Volsrade (ibd.) 1837. Warlitz (Schwerin) 1550. 1643. In Pommern: Benz (Rügen). Candelin (Grimme) 1847. Carlsberg (Saatzig) 1768. 1783. Clausburg (ibd.) 1768. 1783. Demmin 1449. Dipsdow 1480. Gemckow 1448. Lanzkevitz (Rügen) 1390. Loitz Burgmannss. (Grimme) 1330. 1480. Penz (Demmin) 1480. 1550. Poggendorf (Grimme) 1480. Pritwisch, das heutige Bretwisch (ibd.) 1458. Rakow (ibd.) 1458. Rothenkirchen (Rügen) 1436. Die Insel Rügen und die an der Führe (Altefähr) gelegene Burg pfandweise 1327 1331. Sassen (Grimme) 1429 1498. Scheninge 1497. Smetekendorf 1367. Udarz (Rügen) 1408. Verbende 1449. 1480. Zeitelow (Demmin) 1330. Ziegelwerder (Saatzig) 1768. 1783. In der Provinz Sachsen die Eimbeckschen Güter in der Altmark 1654. Das Amt Friedeburg im Mansfeldschen pfandweise 1579.

Pentzig, Pentzke. (Im blauen F. ein in Roth und Silber geschachter Flügel. Siebm. I. 54.). In der Ober-Lausitz: Antlau (?) 1710. Arnsdorf (Görlitz) 1641. Berthelsdorf, Mittel- (Sachsen) 1614. Borau (Sachsen) 1614. 1750. Daubitz (Rothenburg) 1691. 1708. Gerlachsheim, Nied. (Lauban) 1687. Gersdorf (Görlitz) 1348. 1406. Jessnitz (S.) 1684. 1731. Langenau (Görlitz) 1406. 1492. Mittellinda (S.) 1719. 1751. Muskau (Rothenburg). Neschwitz (S.) 1731. Neuhammer (Görlitz) 1691. 1708. Nieda (ibd.) 1656. 1750. Nommendorf (?) 1406. Pentzig (Görlitz) 1406. 1491. Peyscha (?) 1491. Redlitz (S.). Reutnitz (S.) 1576. 1714. Rotenwasser (?) 1348. Rudelsdorf, Nied. (Lauban) 1614. 1750. Schmochtitz (S.) 1716. Straussnitz 1494. 1517. Trattlau (S.) 1614. 1714. Tschirna 1348. 1406. Wansche (S.) 1614. 1714. Welcke (S.) 1546. 1750. Zschescha (S.) 1684. 1731. In Schlesien: Bienitz (Bunzlau) 1406. Eisenberg (Sagan) 1517. 1553. Günthersdorf (Bunzlau) 1406. Heinersdorf (Liegnitz) 1502. Kaudewitz (ibd.) 1505. 1510. Laskowitz (Ohlau) 1553. Milkau (Sprottau) 1610. Siegersdorf (Bunzlau) 1406. Waldau (ibd.) 1348. 1406. In Preussen: Damerau (Wehlau). Jäskendorf (Mohrungen). Jugendfeld (Osterode) 1727. Koppershagen (Wehlau) 1752. Krapelau (Osterode) 1727. Osterwein (ibd.) 1727. Pertigen (?). Potawern (Wehlau) 1752. Sechshuben (ibd.) Sobrost (Gerdauen) 1752. Wilcken (Pr. Eylau). Wittichwalde (Osterode).

Peralta-Renaud. (W. nach dem Gothaschen Grafen-Kalender von 1854: Roth mit einem silbernen Schildeshaupte; nach dem hist. herald. Handbuche z. geneal. Taschenb. d. gräflichen Häuser von 1855: In Blau ein schrägelinks strömender silberner Fluss, oben und unten von einem silbernen Stern begleitet.). Von diesem Grafen-Geschlechte, welches im Preuss. Herzogthum Sachsen vorkommt, hat sich des Spanischen Oberstlieut. Franz Peralta Tochter Maria Theresia Peralta Gräfin v. Renaud 1777 mit Ernst Georg v. Hartitzsch vermählt. — Graf Franz Friedrich Maximilian v. P. wird k. Preuss. Rittm. genannt.

Perard (Das silberne Schild wird durch ein blaues, mit 4 goldenen Sternen belegtes Kreuz in 4 Felder getheilt; im 1 u. 4 Q. 3 schwarze Merletten, im 2 u. 3 Q. ein rother Löwe. Köhne IV. 17.). Der von dem Könige Friedrich August von Pohlen als Kurf. von Sachsen und Reichsvicar am 23. Aug. 1745 dem Hof-Prediger Jacob v. P. († 29. Jun. 1766.) und dessen Vetter dem Negotianten zu Paris Jacob v. P. ertheilte Adel, ist dem ersteren am 6. Jun. 1746 vom Könige Friedrich II. anerkannt worden.

Perbandt, Perband, früher auch Windekeim, auch Lirche. (Im goldenen F. ein aufgerichteter Bär, zuweilen an einen Pfahl gebunden, ihm gegenüber ein Stachelschwein, oder, wie es nach älteren Zeichnungen scheint, ein auf-

gerichteter junger Bär.). Heinrich Wilhelm v. P. 1829 als General-Major pensionirt † 5. Jul. 1848. In Preussen: Alkehnen, Ober- (Fischhausen). Awecken (Pr. Holland). Barthen (Wehlau). Belacken (ibd.) 1792. 1820. Bonselack (Pr. Eylau) 1575. 1668. Canditten (Wehlau) 1540. 1636. Dietrichsdorf (Neidenburg). Eichen (Wehlau) 1792. Einhöfen (Pr. Holland) 1752. Ekritten (Fischh.). Engelwalde (Braunsberg). Garbnicken (Pr. Eylau). Girsteinen (Fischh.). Glücklacken (Wehlau) 1727. 1792. Grosehnen (Pr. Holland) 1752. Gubehnen (Wehlau) 1727. Heiligenwalde (Pr. Holland). Höffen (ibd.) 1500. 1727. Inden (ibd.) 1752. 1789. Kalthoisten (?) 1600. Kanthen (Fischh.) 1784. 1806. Kapkeim (Wehlau) 1575. Krossen (Pr. Holland). Langendorf Gr. u. Kl. L. (Wehlau) 1727. 1820. Legitten (Löbau) 1727. Liesken (Friedl.). Linkenau (Mohrungen) 1701. 1727. Michelau (Wehlau). Nauthen (Pr. Holland) 1589. 1752. Nohnen (Friedland). Plenkitten (Mohrungen) 1705. 1727. Plössen (ibd.) 1701. 1727. Pluttwinnen (Fischh.). Podewitten (Wehlau) 1674. 1720. Podollen (ibd.). Pokarben (Fischh.). Pomehnen (Königsb.) 1727. 1784. Rodehlen (Rastenburg). Rosenberg (Gerdauen) 1692. Santau (?). Sauerschienen (Friedland). Schalwinen (Wehlau). Schiwenau (ibd.) 1540. 1820. Schlössershöfen (Fischh.). Schönfliess (Pr. Holl.) 1692. Senlack (Rastenb.). Simmnau (Mohrungen) 1727. Thalbach (Braunsb.). Trutenau (Königsb.) 1752. Vogelsang (ibd.) 1820. Windkaim (Rastenb.). Wöterkeim (Friedland). Wolfs (Pr. Holland). In Pommern: Flakensee (Saatzig) 1758. 1780. Kortenhagen (Naugard) 1740.

Peres (In Blau eine silberne Rose mit goldenen Butzen. Siebm. I. 154. König Adelshist. III. 794.). In Sachsen: Peres 1480. 1730. und Pulger 1600. 1730. beide östlich von Pegau. Zöbigker (nördlich v. Pegau) 1600.

† **Perkentin**, Parkentin, Berckentin. In Meklenburg: Boltz 1679. Dassow. Lasbeck 1550. 1600. Lütkenhof. Ruchow 1679. Tieplitz 1679. Zechar 1550. 1679. Im Lauenburgschen Prethen.

Perponcher, P. Sedlnitzky. (1 u. 4 Q. im blauen Schildeshaupte 3 goldene Sterne, darunter im rothen F. 3 silberne Säulen, als das Stammw. der Perponcher; 2 u. 3 Q. das polnische W. Odrowaz der Sedlnitzky). Aus Frankreich, wo das Stammhaus Perponcher in der Landschaft Perigord des heutigen Departem. Dordogne und Lot-Garonne liegt, wandte sich die Familie v. P. im 16. Jahrh. der Religion wegen nach den nördlichen Niederlanden. Durch Vermählung Isaacs v. P. mit Anna v. Sedlnitzki sind Wappen und Namen beider Familien vereinigt worden. Der k. Niederl. General der Inf. Heinrich v. P. S. ist am 30. März 1815 in den Niederländischen Grafenstand erhoben worden. Seine 3 Söhne, bereits früher in den Preuss. Unterthanen-Verband getreten, wurden laut Diplom vom 9. Jul. 1853 unter die Mitglieder des Peussischen Grafenstandes aufgenommen und als Grafen anerkannt.

Perrot (Im blauen F. ein grüner Berg mit 3 Hügeln, auf dem mittleren eine goldene heraldische Lilie; auf den beiden anderen eine rothe Blume mit grünem Stiel und Blättern; darüber 2 goldene Sterne. Köhne IV. 17.). August Franz v. P. Staatsrath und Maire von Neufchatel 1839.

Perregaux (Siebenmal sparrenweise in Schwarz und Silber getheilt). Den Gebrüdern Adolph Friedrich Carl, Friedrich und Wilhelm v. P. zu Neufchatel ist am 17. Aug. 1839 der Preussische Freiherrnstand zu Theil geworden.

† **Perschkau**. Im J. 1601 waren noch die Gevettern Wolff Friedrich und Ludwig v. P. am Leben; 1638 die Güter der Familie aber caducirt. In Preussen: Bendiglauken, früher Benedictenfeld (Braunsberg). Crimlack (Rastenburg). Kalkappen (Tilsit). Kolkeim (Rastenburg). Kuckernese (Niederung). Moritzkehmen, (Tilsit). Pamletten (ibd.). Plauschwarren (ibd.). Raukotinen (ibd.) Rinduppen (ibd.). Schalteiken (Niederung). Schilleningken (ibd.). Schnecken

(ibd.). Senteinen (Tilsit). Splitter (ibd.) 1550. 1601.

† **Pertkenau** (In Blau ein links gewendeter Kranich auf grünem Boden. Köhne IV. 18.). Martin Pertke am 15. Oct. 1786 unter dem Namen v. P. vom Könige Friedrich Wilhelm II. geadelt. In Schlesien: Dambritsch, Kammendorf, Meesendorf und Sachwitz (sämmtlich Neumarkt) 1817. Simsdorf (Striegau) 1786.

† **Peschen,** Petschen. Sie kommen in der Ober- und Nieder-Lausitz vor. Hans v. P. war im 16. Jahrh. Amtshauptm. von Senftenberg (Kreysig Beitr. z. Hist. d. Sächs. Lande V. 41.). Besassen Königswartha und Dreiweibern.

Peschke (Im rothen F. ein geharnischter Arm, der eine Streitkolbe hält. Dorst Allg. Wppb. I. 92 u. 93.). Wappenbrief v. Kaiser Rudolph II. — Georg P. erhielt d. 7. Apr. 1710 den böhmischen Adel u. 19. Jan. 1728 den böhmischen Ritterstand. Beide Diplome waren 1843 in den Händen des k. Preuss. Landwehr-Hauptm. v. P. zu Jauer.

Pestaluzzi, Pestalozzi, Pestalozza. (Im blauen F. zwischen 2 goldenen Balken ein goldener Löwe, begleitet von 2 Schlüsseln, deren einen er in der Pranke hält. So in der Schweiz Siebm. V. 182. Auch gespalten; in der einen Hälfte das Stammwappen, in der andern in Gold 2 schwarze Flügel. So in Oesterreich ibd. V. 43. 54.). Hercules Nicolaus v. P. aus Wien, Kurbrandenb. Hof- und Legationsrath den 13. Jul. 1682 zum Amtshauptm. von Driesen bestellt † 1706. In der Neumark: Geilenfelde (Friedeberg) 1700. Kommen auch als Freiherren in Schlesien vor. (Sinapius II. 397.). Gegenwärtig unter dem Namen Pestalozza in Baiern: Reichsadel von 1615, böhm. Ritter von 1677, Freiherren von 1680, Reichsgrafen vom 2. Sept. 1790.

Pestel (Im blauen F. eine grüne Staude mit 2 rothen Blüthen und ein aufgerichteter weisser Ziegenbock. Köhne IV. 18. Grote E. 10.). Bereits am 8. Sept. 1768 hat Kaiser Joseph II. die Vettern Christoph Heinrich P. k. Preuss. Kriegs- und Domainenrath und Justus Ferdinand Friedrich P. († 31. Jan. 1797) Braunschw. Lüneb. Consistorialrath, später Appellations Gerichtsrath in den Adelstand erhoben. Ein Gleiches geschah durch König Friedrich Wilhelm II. am 3. Jan. 1787 mit dem Mindenschen Kriegs- Domainen- und Steuerrath Karl Philipp P. († 27. Apr. 1791.) von dessen Söhnen Philipp v. P. als Ober-Präsident der Rhein-Provinz, Karl aber 1717 als k. Preuss. Oberst starb. Ein Lieut. v. Pestel-Dreppenstedt steht im 15. Inf. Reg.

Pesters. Ein Kammerherr Freiherr v. P. wird 1803 Besitzer von Brusendorf (Zauche-Belzig) genannt.

Petersdorff I. In Meklenburg auch Pederstorf. (Im schwarzen F. ein silberner Giebel mit 2 Querlatten. Siebm. V. 164. Masch Tab. XXXVIII. 142.). In der Provinz Brandenburg: wohin Friedrich v. P. General-Major und 1837 Commandant von Thorn gehört: Berkenwerder, Gr. u. Kl. (Landsberg). Bollersdorff (Ob. Barnim) 1653. Bootz (West-Priegnitz) 1580. 1817. Garlin (ibd.) 1803. 1817. Trebbus (Luckau) 1629. 1636. Trebitz (Lübben) 1636. In Pommern: Kasslin (Demmin) 1580. Plauentin (Fürstenth.) 1852. 1855. In Meklenburg: Fincken (Wredenhagen) 1712. Ziesendorff (Schwan). Im Lauenburgschen: Horn 1657. Witzingen (?) 1655. In Schlesien: Neuliebel (Rothenburg). Pfafferich (angeblich im Trebnitzschen). Zu bestimmen ist noch Beinsdorff 1673. II. (Im rothen F. ein goldener Schrägrechtsbalken mit 5 Muscheln belegt. Die Geschlechtsgesch. d. v. Schlieffen S. 282. — Oder auch im Gold und Roth gespaltenen F. ein grüner mit 4 blauen Muscheln belegter Schrägbalken. Siebm. V. 164). In Pommern: Zu diesem Geschlechte gehört Eggert Christian v. P. General-Major † 1783. Zu Blankenfelde (Naugard). Buddendorf (ibd.) 1803. Burow (ibd.) 1803. Carlshof (ibd.). Döbel (Belgard) 1799. 1800. Dolgenkrug (Naugard) 1803. Gr. Hagen (Naugard) 1803. Jacobsdorff (Saatzig) 1638. 1803. Jacobshagen (ibd.). Kickow (Belgard)

1799. 1800. Kremerbruch (Rummelsburg) 1624. Lütkenhagen (Naugard) 1708. 1801. Muttrin (Belgard) 1799. 1843. Puddentzig (Naugard) 1708. 1801. Resehl (ibd.) 1803. Speck (ibd.) 1803. Zatkow (Belgard) 1799. 1803. 1817. 1843.

Petersen, Peterson, Petersee, Petersens. Unter diesen Namen kommen verschiedene, nicht immer genügend zu unterscheidende Familien vor. I. Die v. Petersen aus dem Holsteinschen (Querbalken, darüber 2 Sterne und darunter 2 ins Kreuz gelegte Schlüssel.). Dies Wappen führte der aus Kiel gebürtige Hans Heinrich v. P. der 1743 Capt. im Garnison-Bat. v. Kröcher in Geldern war. II. Die v. Petersen (Adler im Schilde. Siebm. V. 149.). Zu diesem gleichfalls Holsteinschen Geschlechte gehörten mehrere Officiere der Armee Johann Christian v. P. der 1757 bei Breslau blieb. Johann Christian v. P. der 1787 Stabs-Capit. und Withmann Wilhelm v. P. der 1767 Prem. Lieut. b. v. Erlach war. Im Bremenschen; Borstel 1777. III. Georg Heinrich v. Petersen, der sich, aus der Altmark gebürtig, späterhin als Major v. Petersée nannte, besass in Pommern: Zeitlitz (Regenwalde) 1732. 1743. IV. (Im blauen F. ein halber Hirsch und darunter ein Ordenskreuz). August Friedrich Petersen k. Preuss. Geh. Legat. Secret. erhält am 2. März 1711 vom Kaiser Joseph I. den Adelstand mit Beilegung des Prädikates v. Greiffenberg (vergl. Greiffenberg). V. Peterson; aus Dänemark stammend. Christoph Ludwig v. P. war 1711 k. Preuss. Oberst Carl Ludwig v. P. 1784 Polizei-Bürgerm. und Cämmerer zu Schlochow. In Preussen: Carlsberg (Schlochow). Juckstein (Ragnit) 1805. VI. Carl Petterson ward unter dem Namen v. Petersens d. 16. Jun. 1778 in den Schwedischen Ritter- und Adelstand aufgenommen. Kommen auch in Pommern vor.

† **Peterswald** (Im goldenen F. ein rother Querbalken in welchem ein schwarzer Eberkopf liegt. Siebm. I. 64. oder wohl richtiger, das Feld roth und der Balken Silber, wie das Wappen am 28. Jan. 1753 in das der Grafen v. Eickstädt-Peterswald übergegangen ist. Köhne I. 36.). In Schlesien: Friedland (Waldenburg) 1625. Gräditz (Schweidnitz) 1624. Klinkenhaus (Reichenbach) 1625. Peilau, Mittel- (ibd.) 1609. Peterswaldau (ibd.) 1322. 1609. Probothschütz (Trebnitz) 1617. Schwengfeld (Schweinitz) 1626. Seiffersdorff

Peterswaldzky. Freiherren. In Mähren: Peterswalde 1540. Ratschütz 1593. In Schlesien zu Anfang des 18. Jahrh. Boritsch (Gr. Strehlitz). Grudczütz (Oppeln). Kadlub-Eisenhammer (Gr. Strehlitz). Koschütz (ibd.). Kraschnitz (Militsch). Oschick-Eisenhammer (Gr. Strehlitz). Rosmierko, Gr. u. Kl. (ibd.). Sawade (Militsch). Wendrin (Rosenberg).

Petery (Zwei ins Andreaskreuz gestellte Schlüssel, von 3 Sternen begleitet.). Aus dieser der Schweiz entstammten Familie war Anton v. P. 1835 General-Major u. Command. von Spandau. Er starb als Generallieut. a. D. 21. Aug. 1851. Sein jüngerer Bruder † 1830 als Major im 2. Garde Regiment. Zwei seiner Söhne haben späterhin in demselben Regimente gestanden Albert v. P. († 30. Sept. 1842.) und Arthur v. P.

Petit (Getheilter Querbalken, der oben blau unten silbern ist. Darüber im silbernen F. ein wachsender schwarzer Adler, unten im blauen F. zwei silberne Halbmonde, mit den Hörnern gegen einander gekehrt. Köhne IV. 18.). Friedrich Heinrich P. königl. Preuss. Kanzler und Lehnsstatthalter des Herzogthums Geldern erhielt vom Könige Friedrich Wilhelm II. am 20. Nov. 1787 ein Confirmations- und Renovations-Diplom für seinen Adel. Zu Ajendonck 1636.

Petit-Pierre. Johann, David Heinrich, Abraham, und Heinrich P. P. im Fürstenthum Neufchatel sind zu Anfang des 18. Jahrh. in den Adelstand erhoben worden. George Petitpierre Graf v. Wesdehlen (Im rothen F. oben 2 Sterne, unten ein Halbmond.) bekleidet 1845 die Stelle eines Präsidenten der Abtheilung des Innern in der Ver-

waltung des Fürstenthums Neuenburg und Valendis.

† **Petkum** (Im Mittelschilde ein Turban mit Federn. 1 u. 4 Q. ein Löwe. 2 u. 3 Q. gespalten, vorn Kopf und Hals einer um den Hals gekrönten Gans; hinten eine Schlange mit einem Herzen im Maule. Siebm. V. z. 23.). Gerhard v. Petkum zu Petkum bei Emden verkauft c. 1460 dem ersten Grafen v. Ostfriesland einen Theil der Stadt Emden. Simon v. P. war 1677 Dänischer Kanzler und Landdrost zu Delmenhorst. Edzard Adolph v. P. war Reichshofrath und Meklenburgischer Prem. Minister † 1721 zu Rostock.

Petrasch. Ernst Anton v. P. 1717 in den böhm. Freiherrenstand erhoben erhält 12. Jan. 1723 das Indignat in Ungarn. In Schlesien: Fürstenau (Neumarkt) 1724. (Sinapius II. 397.).

Petri. Heinrich Petri von Soomern zu Soomershausen, aus der Pfalz begab sich in die Kurbrandenburgischen Staaten und ward General-Kriegs-Commissar unter Friedrich I. mit General-Major Rang. Sein Sohn Isaac Jacob v. Petri geb. zu Wesel den 17. Sept. 1705 † als k. Preuss. Oberst zu Freyenwalde den 16. Apr. 1776. In Preussen: Kaltfliess (Allenstein) 1820.

Petroch, Petorge, Petrochge (W. Leliwa). Im Lauenburgschen vergl. Kunter im Nachtrage.

Petrykowski (W. Tarnawa). Ein v. P. Dr. Med. in Elbing 1854. In Westpreussen.

Petschwitz, Betschwitz, Peschwitz. (Im Silber und Roth gespaltenen F. eine Staude mit 7 grünen Blättern. Siebm. I. 162.). Von Kaiser Ferdinand II. in den Freiherrenstand erhoben (Im Mittelschilde das Stammw. 1 u. 4 ein schreitender schwarzer Adler im goldenen F. 2 u. 3 Q. im silbernen F. 2 rothe Querbalken ibd. IV. 10.). Heinrich Günther v. P. war 1680 Sächsisch. Oberaufseher der Grafsch. Mansfeld. In der Provinz Sachsen: Bardeleben (Wolmirstädt) 1540. 1555. Jersleben (ibd.) 1540. 1555. Mose (ibd.) 1546. 1555. Nautschütz (Weissenfels) 1768. Wartenberg (Stendal) 1540. 1555. Wolmirstädt (Wolm.) 1536. 1600. Im Königreich Sachsen: Lichtentanne bei Zwickau. Petschwitz bei Lommatsch. Rödern und Zschorne bei Grossenhayn 1559. 1564. In der Ober-Lausitz: Neuliebel (Rothenburg) 1757. 1772. Gr. Schweidnitz b. Löbau. In Schlesien: Romolkwitz (Neumarkt). In Oesterreich: Land-Preis 1718. Aus eben diesem Geschlechte soll die Danziger Familie v. P. sein, der Gottfried v. P. † 10. Oct. 1696 angehörte.

† **Petzdorff.** In Preussen: Biothen (Wehlau). Haasenberg (ibd.). Hohendorff (Neidenburg).

† **Petzebor.** In Schlesien: Gr. Paniow (Beuthen) 1561. 1562. Naczislawice oder Nimsdorf (Kosel) 1562.

Petzinger, Petzingen. Aus Baiern stammend (Das Wappen der Petzlinger n Baiern ist im silbernen F. ein rother Zirkel. Siebm. I. 98.). In Preussen: Bonselaeken (Wehlau) 1727. Brostkasten (Friedland). Kirkenau (Wehlau) 1727. Klitten, Kl. (Friedland) 1727. 1806. Melndwiesen (ibd.). Minten (ibd.). Polenzhof (ibd.). Pomedien (Wehlau) 1565. 1752. Popowken (Heiligenbeil). Gr. Schwaraunen (Friedl.) 1820. Kl. Stamm. Weitzdorf (Rastenburg) 1775. 1784.

Petzold, Petzoldt. (Schwebendes Andreaskreuz, mit einem kleineren Andreaskreuze belegt.). In Pommern: Gantzkow (Belgard) 1846. 1852. Schinz (ibd.) 1843. Standemin (ibd.) 1843. 1846. Thyn (Schlawe) 1853. 1855. Zürkow (Fürstenthum) 1840. In Preussen: Pohibels (Friedland). Sie stammen wohl aus Thüringen: Nicolaus Petzold verkauft 1361 dem Kloster Paulinzell 12 Schillinge jährlicher Zinse (Kreyssig Beitrag zur Hist. d. Sächs. Lande IV. 226.).

Peucer, Der bekannte Dr. Med. u. Polyhistor der Universität Wittenberg, Caspar Peucerus geb. zu Bautzen d. 6. Jan. 1525 † zu Dessau 1602 hat d. d. Augsburg 10. Mai 1566 Wappen und adeliges Kleinod vom Kaiser Maximilian II. erhalten.

Peucker (Im rothen Mittelschilde 2 Pauken. Im 1 u. 4 Q. im Blau 5 im

Kreise gestellte silberne Sterne; 2 Q. im braunen F. ein rothes Christuskreuz. 3 Q. im schwarzen F. ein geharnischter mit Schwerdt bewaffneter Arm. Köhne IV. 18.). Der Generallieut. und General-Inspector des Milit. Erziehungs- und Bildungswesens E. v. P. ist vom Könige Friedrich Wilhelm III. in den Grafenstand erhoben worden.

Peyrol (Im goldenen F. ein blauer Sparren; unter demselben ein schwarzer Adler; und oben begleitet von 2 rothen Blumen an grünem Stiel mit Blättern. Köhne IV. 19.). Preussische Nobilitirung.

Pfaff, Pfeffingk. — Die Pfaffen (Im goldenen F. ein Geistlicher im Ornat mit aufgeschlagenem Buche in der Hand. Siebm. II. 144.) werden zu den Schweitzer Geschlechtern gezählt. Auch in Preussen kommen die v. Pfaff oder Pfeffingk vor zu Schönau (Neidenburg) und Sobno oder Zooben (Osterode).

Pfaffenhoffen, Pfaff v. P. (Das W. der Pfaffen in der Schweiz, nämlich in Gold einen Geistlichen im Ornate mit aufgeschlagenem Buche. Siebm. II. 144.). Freiherren und Grafen in Oesterreich zu Cobenzlberg, Reissenberg und Rothenhaus 1855. In der Preussischen Rheinprovinz: Die Insel Oberwerth bei Coblenz und in Frankreich.

Pfaffenrath v. Sonnenfels (Im blauen F. ein von 3 goldenen Sternen begleiteter silberner Sparren. Köhne IV. 19.). Preussische Nobilitirung.

† **Pfahler**, Pfaler (In Blau ein goldener Trichter. Siebm. I. 81.). Aus diesem Adelsgeschlechte in Baiern, stammte Georg v. P. der als gräflich Schwarzburgischer Hütten-Verwalter vom Kaiser Carl V. die Confirmation des Adels erhielt. Dessen Enkel Hans v. P. † 29. März 1617 als Reichsmünzer u. Münzmeister zu Salfeld und Halle. Dessen Sohn Ernst v. P. † 4. Oct. 1650 zu Königsberg als Churbrandb. Münzwardein. Sein Vetter Jacob v. P. war zu derselben Zeit Münzmeister zu Stadtberge und Paderborn. In Preussen: Laserkeim u. Woiditen (Fischhaus.) 1650. In der Mark Brandenburg: Möstichen (Züllichau-Schwiebus) 1681.

Pfannenberg (Quer getheilt, oben im schwarzen F. eine schräglinks gestellte silberne Fahne, unten im goldenen F. ein gehender Wolf. Köhne IV. 19.). Preuss. Nobilitirung. Der k. Preuss. Landrath des Delitzschen Kreises Dr. Friedrich Anton v. P. † 27. Jun. 1841, 3 Söhne hinterlassend: Theodor v. P. Besitzer des Gutes Storkwitz (Delitzsch), Arthur v. P. damals Referendarius, 1853 Landrath, und Otto v. P. Lieut. im 3. Husar. Reg.

Pfau (Im Mittelschilde ein Pfau. 1 u. 4 Q. Kopf und Hals. 2 u. 3 Q. Schweif eines Pfauen.). Theodor Philipp v. P. aus Frankfurt a. M. gebürtig blieb 1794 bei Tripstadt als k. Preuss. General-Major im 3. Bat. des Regim. Reinhard † 16. Mai 1805 zwei Töchter hinterlassend. Sie sind auch im Anhaltinischen ansässig.

Pfeiffer, P. v. Palmenkron (Im silbernen F. ein schrägrechts gestellter Lorbeer- oder Oelzweig. Köhne IV. 19.). Christian P. Oberamtsadvokat zu Breslau 1713 unter dem Zusatz v. Palmenkron in den Reichsritterstand erhoben. Der Adel unter dem Namen v. Pfeiffer späterhin Preussischer Seits anerkannt. In Schlesien: Stradam (Poln. Wartenberg) 1725. Tschertwitz (Oels) 1713.

Pfeil (Im silbernen F. zwei über Kreuz gelegte schwarze Bärentatzen. Siebm. I. 50.). Paul Eberhard v. P. d. 1. Oct. 1767 in den Preuss. Freiherrenstand erhoben (Das Feld golden Köhne II. 52.). Diese Linie ist 1835 ausgestorben. Die Brüder Carl Philipp und Friedrich Ludwig v. P. sind d. 15. Oct. 1786 in den Preuss. Grafenstand erhoben (Das Stammwappen mit 3 Helmen. Köhne I. 76.). In Schlesien: Baumgarten (Strehlen) 1767. Dankwitz (Nimptsch). Diersdorff, Ob. u. Nieder- (ibd.) 1600. 1855. Dittmannsdorf (Frankenstein) 1720. 1814. Dromling (Ohlau) 1797. Ellguth, Kl. (Nimptsch) 1586. 1855. Gaumitz (ibd.) 1591. Habendorf (Reichenbach) 1680. Haunold (Frankenstein) 1786. 1814. Hausdorf (Glatz) 1832. 1855. Jacobine (Ohlau) 1797. Jexau (Strehlen) 1767. Johns-

dorf (Glatz) 1832. 1855. Jordansmühle (Nimptsch) 1678. Kleutsch (Frankenstein) 1704. 1814. Korsangwitz (?). Leuthen (Neumarkt) 1680. Louisenthal (Oels) 1800. 1855. Neudeck (Nimptsch) 1800. 1854. Niklasdorf (Frankenstein). Olbersdorf (Münsterberg) 1780. Peilau, Mittel- und Ober- (Reichenbach) 1620. 1814. Petschkendorf (Lüben) 1790. 1818. Pleischwitz (Breslau) 1840. 1855. Quanzendorf (Nimptsch) 1786. Raatz (Münsterberg) 1814. Reichardt (Reichenbach) 1786. Rohrlach (Schönau) 1814. Schimmeley (Ohlau) 1797. Schlause (Münsterb.) 1780. Schönheide (Frankenstein) 1620. 1653. Strachau (Nimptsch) 1600. Tadelwitz (Frankenstein) 1797. Tomnitz (ibd.) 1790. 1855. Tscheschdorf (Grottkau) 1814. Vogelgesang (Nimptsch) 1700. 1855. Wildschütz (Oels) 1790. 1855. Wilkau, Gross- (Nimptsch) 1786. 1842. In der Prov. Brandenburg: Lossow (Frankfurth) 1810. Im Königreich Hannover: Huddestorff (Hoya) 1700. Raddestorff (ibd.) 1700.

Pfeilitzer gen. **Franck** (Im goldenen F. 3 mit der Spitze nach oben gekehrte blaue Pfeile. Neimbts Wappenb. des Curl. Adels Tab. 12.). Ein Curländisches Geschlecht, aus welchem Georg Christoph v. P. d. 18. Oct. 1771 das Incolat in Schlesien erhielt und Rudzinietz (Tost-Gleiwitz) erwarb. Ernst Otto v. P. gen. Z. war 1797 Stabs-Capit. bei Thadden. Er † 8. Sept. 1813 als Major a. D. und Postmeister zu Brandenburg. In der Ob. Lausitz: Petershain (Rothenburg).

Pfeilsdorf. In Preussen: Langguth (Osterode).

† **Pfersfelder**, vergl. Gross gen. P. (I 290. Das Wappen: Ein in Silber und Blau gespaltenes, von einem rothen Querbalken überdecktes Schild. Siebm. I. 107.). Aus Franken nach Preussen: Althoff (Friedland). Domelkeim (ibd.). Gundau (Wehlau). Gunthenen JKönigsberg). Hohenfelde (Friedland). (unkers (?). Karschau (Friedl.). Kellers (?). Lackmedien (Friedl.). Liebenau (Pr. Eylau.). Marksausen (ibd.). Plausten (Friedl.). Podollen (Wehlau). Ponarth (Königsb.). Puschkaiten (Friedland). Ranglitten (?). Rochelkeim (Fischhausen), Rosignaiten (ibd.). Schallen (Wehlau). Stutehnen (Heiligenbeil).

† **Pfingshorn** (Quer getheilt, oben 5 mal schrägrechts in Gold und Blau getheilt: unten in Blau ein goldenes Horn. Fahne I. 330.). Cölnische Patricier, die auch zu Kendenich (Landkr. Cöln) 1600 einen Hof besassen.

† **Pfintzing.** (In Gold und Schwarz quer getheilt, Siebm. III. 116, dann auch mit Mittelschild welches in Gold, Silber und Blau quer getheilt ist ibd. I. 205. Ferner in verschiedener Anordnung mehrfeldig die Pfintzing von Henffenfeld und Grundlach, in denen das Stammwapp. u. noch andere Felder, besonders quer getheilt, oben in Gold ein wachsender schwarzer Adler unten in Roth ein goldener Ring ibd. V. z. 18. VI. 18.). Ein angesehenes Nürnberger Patricier Geschlecht, welches sich auch in Breslau ansässig gemacht hat und in Schlesien begütert gewesen ist zu Benkwitz (Breslau) 1538. 1539. Gr. Graben (Oels) 1580. 1654. Höfchen (Breslau) 1550. Korschlitz (Oels) 1670. 1676.

Pfister. Verschiedene süddeutsche u. schweizerische Patricier Geschlechter. I. Augsburger Patricier. (In Roth ein goldener Ring begleitet von 3 goldenen Sternen. Siebm. I. 208.). II. Schweinfurther Patricier (In Blau ein silberner Sporn. Siebm. V. 281.). III. Lindauer Patricier. Sie erhielten 1574 einen Wappenbrief. Johann Michael P. Stadtgerichts-Assessor zu Lindau ward den 30. Apr. 1699 vom Kaiser Leopold I. in den Adelstand erhoben. Sie blühen dort noch. IV. Schaffhauser Patricier. Melchior P. am 18. Debr. 1700 vom Kaiser Leopold I. geadelt. Sein Enkel Melchior v. P. stand als Officier in Preuss. D. und † 1786 zu Culm, wo sein Sohn ins Cadettenhaus aufgenommen wurde.

Pflug, Pflugk (1 u. 4 Q. in Roth ein silbernes schrägrechts gestelltes Pflugeisen, 2 u. 3 Q. in Silber ein schrägrechts gelegter Stamm mit 3 Lindenblättern. Siebm. I. 153.). Julius

Pflug war 1547 bis 1564 Bischof zu Naumburg. August Friedrich v. P. ist am 20. Nov. 1705 vom Kaiser Joseph I. in den Grafenstand erhoben worden. I. Im Preussischen Staate. In der Provinz Sachsen: Altbelgern (Liebenwerda) 1622. Borschütz (ibd.) 1658. Engelsburg (Sangerhausen) 1547. Göritz (Delitzsch) 1691. 1712. Görsdorf (Liebenw.) 1619. 1663. Gröbitz (Weissenfels) 1620. 1662. Heuckewalde (Zeitz oder Altenburg?) 1716. 1717. Kotzschau (Merseburg) 1522. 1527. Packisch (Liebenw.). Pausnitz (Torgau). Prösen (Liebenw.) 1425. 1548. Sollichau (Bitterfeld) 1788. Thalschütz (Merseburg) 1469. Torgau 1537. Wansdorf (Liebenw.) 1425. Zangenberg (Zeitz) 1516. 1615. In der Provinz Brandenburg, zumeist in der Nieder-Lausitz: Friedersdorf (Luckau) 1545. Kemlitz (Jüterbock-Luckenwalde) 1817. Sonnewalde (Luckau) 1533 In Schlesien: Mathesdorf (Rybnick) 1819. In Preussen früher angesessen. II. Im Königreich Sachsen: Belgershayn (Leipzig) 1537. 1540. Bischheim (Ob. Lausitz). Böhlen (L.) 1554. 1603. Canitz (Meissen) 1482. 1442. Cavertitz (ibd.) 1644. 1712. Cottewitz (ibd.) 1548. 1712. Dalitsch (Leipzig) 1469. 1588. Dechwitz (ibd.) 1611. 1668. Dreiskau (ibd.) 1588. Eythra (ibd.) 1421. 1644. Frauenhayn (Meissen) 1425. 1733. Göldschen (L.) 1477. 1588. Görzig (M.) 1690. Groitzsch (L.) 1559. Hayn (?) 1548. Hermsdorf, Gr. (L.) 1687. 1698. Holzhausen (ibd.) 1383. Imnitz (L.) 1636. 1650. Königswalde (Erzgebirge) Knauthayn (L.) 1428. 1559. Kreinitz (M.) 1603. 1710. Krummen-Hennersdorf (Ob. Lausitz) 1802. Lampertswalde (M.) 1437. 1559. Lauer (L.). Lausen (ibd.) 1437. 1495. Lichtensee (M.) 1425. Liebertwolkwitz (L.) 1511. 1588. Löbnitz (L.) 1450. 1559. Lorenzkirchen (M.). Lössnig (L.) 1437. 1710. Mausitz (ibd.) 1492. 1644. Merzdorf (M.) 1502. 1644. Naundorf (ibd.) 1537. Neustädl (Erzgeb.) 1396. Niederau (M.) 1425. Nieska (M.) 1425. Ottendorf, Ob. (ibd.) 1658. 1712. Pegau (L.) 1502. 1542. Peltzschau (ibd.) 1469. 1588. Ponickau (ibd.) 1548. Poritz (ibd.) 1425. Pössna (L.) 1588. Roderau (M.) 1559. Rödigen (L.) 1588. Rötha (L.) 1502. 1559. Rüdigsdorf (L.). Schönau (L.) 1712. Schwartzenberg (Erzgeb.) 1460. 1490. Spansberg (M.) 1548. Spansbrügge (ibd.) 1427. 1559. Störmthal (L.) 1383. 1588. Strauch (M.). Strehla (ibd.) 1338. 1802. Streumen (ibd.) 1425. Tiefenau (ibd.) 1425. 1733. Trebnitz (ibd.) 1802. Wellerswalde (L.). Wiederau (ibd.). Wildenfels (Erzgeb.) 1425. 1428. Zabeltitz (M.) 1397. 1644. Zöbigker (L.) 1384. 1476. Zschepa (M.) 1802. Zschocher, Gr. (L.) 1492. 1573. III. In den andern Sächsischen Landen: Ehrenhayn (Altenburg) 1700. Göldschau (Altenb.) 1653. 1662. Gütterlitz (Weimar) 1717. 1791. Nöbdenitz (Altenb.) 1656. Peschwitz (ibd.) 1687. Posterstein, früher Stein (Altenburg) 1537. 1705. Salfeld (Coburg) 1621. Volmershain (Altenb.) 1621. 1705. Wenigen-Auma (Weimar) 1791. Wintersdorff (Altenburg) 1537. 1559. IV. In Böhmen die Städte und Flecken: Buchau 1542. Bürglitz 1322. 1327. Falkenau 1537. Königsberg 1500. Königswarth 1500. 1528. Kuttenplan 1518. 1537. Lauterbach 1615. Orlick 1389. Ostrow, jetzt Schlackenwerth. Petschau 1482. 1615. Rabenstein 1306. 1615. Schlackenwald, früher Slawkow 1513. 1615. Schönfeld 1516. 1615. Tachow 1500. 1518. Taussim 1542. Zdiar-Pluhorey. V. In Oesterreich: Hardeck 1528. VI. In Baiern und zwar in der Ober-Pfalz: Michaelfeld 1540. Neustadt 1396. Sternstein 1396. VII. Es bleiben noch näher nachzuweisen: Albernreuth 1528. Belzschiz 1469. Borck 1437. Bresen 1425. Bückeritz 1437. Colnbach 1580. Glassitz 1559. Grünau 1615. Kragnitz 1700. Kreisnitz 1564. Löwichau 1706. Milesgrün 1615. Mülkenitz 1425. Pulsen 1425. Reisnitz. Rettwitz 1549. Schönberg. Steben. Steckelberg. Steiden 1425. Thormen 1437. Zeschau.

Pflüger (Unten ein dreihügeliger goldener Berg, darüber gespalten, vorn im blauen Felde ein goldener Schräglinksbalken, hinten im rothen F. 3 über

einander gelegte Pflugschaaren. Dorst Allg. Wppb. II. 271.). In der Ober-Lausitz. Heinrich P. den 30. Nov. 1559 vom Kaiser Ferdinand I. in den Adelstand erhoben.

Pforten, von der Pforte (In Blau ein goldener gestürzter Halbmond. Siebm. I. 152.). In Thüringen und Sachsen: Dallwitz bei Grossenhain 1791. Döbris (Weissenfels) 1776. Pinnewitz oder Binnewitz bei Bautzen 1530. 1691. Wesing (?) 1691.

Pförtner, P. von der Hölle, früher v. Weitzenrode, Pförtner gen. Zimmermann (Quer getheilt, oben in Blau ein sitzender, auch wohl ein laufender silberner Hund mit Halsband; unten in Blau und Gold geschacht. Siebm. II. 51.). Patricier der Städte Breslau und Schweidnitz. Wappen- und Adelsbrief Kaiser Albrechts II. für Heinrich P. v. d. Helle den 24. Nov. 1438; Wappen-Verbesserung und Bestätigung für Ernst P. d. 8. Aug. 1563. Des Melchior P. Ritterstand publicirt d. 11. Nov. 1723. In Schlesien: Brocke (Breslau) 1438. 1600. Dankwitz (Nimptsch) 1785. 1814. Döhringau (Freistadt) 1774. 1814. Flämischdorf (Neumarkt) 1531. 1590. Grunau, Nied. (Schweidnitz) 1480. Grünthal (Neum.) 1531. 1611. Höllau (Löwenberg) 1418. Jäschgüttel (Breslau) 1563. 1657. Kaltwasser (Waldenburg) 1438. 1440. Keulendorf (Neumarkt) 1531. 1607. Lampersdorf (Oels) 1830. 1855. Lankau (Namslau) 1830. 1855. Nettschütz (Freistadt) 1774. 1814. Neudorf (Nimptsch) 1785. Pilsnitz (Breslau) 1620. 1657. Pilzen (Schweidnitz) 1534. 1633. Plothow (Grüneberg) 1752. Pöpelwitz (Breslau) 1520. 1651. Schieroslawitz (Kreuzb.) 1830. 1855. Schottgau, Gr. u. Kl. (Breslau) 1620. 1657. Schweinern (ibd.) 1620. 1657. Seiffersdorf (Freistadt) 1744. 1752. Sibischau (ibd.) 1620. 1651. Tunkendorf (Schweidnitz) 1534. 1577. Weizenrodau (ibd.) 1274. 1347. 1607. Wilkau (Neumarkt) 1607. Woislawitz (Kreutzburg) 1830. 1855. Zopkendorf (Neum.) 1759. Zweibrodt (Breslau) 1563. In der Provinz Brandenburg: Briesnitz (Crossen) 1797. 1803. Deutsch-Sagar (ibd.) 1778. Fritschendorf (ibd.) 1778. Griesel (ibd.) 1762. 1803. Stentsch (Züllichau-Schwiebus) 1626. In Preussen: Gottschalksdorf (?). Reichenau (Osterode) 1794.

Pfuhl, Pfuel, Pfuhl. (Im blauen F. 3 über einander gestellte Regenbogen.). Jacob v. P. erhielt am 3. Mai 1686 den Schwedischen Adel. In Württemberg ist der Familie durch Diplome vom 17. Dcbr. 1828 und 19. Febr. 1834 die Freiherrenwürde ertheilt worden. In der Provinz Brandenburg: Batzlow (Ob. Barnim) 1495. Baumgarten (Ruppin) 1478. 1495. Beerfelde (Lebus) 1590. Berlin ein Burglehn in der Klosterstrasse 1536. 1655. Biesdorf (Ober-Barnim) 1375. 1634. (Nieder-Barnim) 1472. 1694. Buckow, Gr. u. Kl. (Lebus) 1375. 1672. Cremmen (Ost-Havelland) 1746. 1780. Dahlem (Teltow) 1650. Dahmsdorf (Lebus) 1660. Dannenberg (Ob. Barnim) 1433. 1610. Diepensee (Teltow) 1472. 1474. Dietersdorf (Teltow) 1412. Dobberkow (Jüterbock-Luckenw.) 1474. 1480. Dochow (Prenzlow) 1378. Dolgelin (Lebus) 1450. 1482. Eggersdorf (Nied. Barnim) 1508. 1658. Eichendorfer-Mühle (Lebus) 1613. Emilienhof (Ob. Barnim) 1817. Frankenfelde (Ob. Barnim) 1375. 1683. Friedersdorf (Lebus) 1480. 1655. Garzau (Ob. Barnim) 1602. 1620. Garzin (Lebus) 1580. 1613. Gielsdorf (Ob. Barnim) 1430. 1855. Gosda (Calau) 1659. 1670. Hackenow (Cüstrin) 1430. 1480. Hartmannsdorf (Lübben) 1620. Hasenfelde (Lebus) 1536. Hasenholz (ibd.) 1412. 1571. Hassenmühle bei Gielsdorf (Ob. Barnim) 1616. Heiligensee (Nied. Barnim) 1482. 1555. Hermsdorf (ibd.) 1489. 1634. Hohen-Finow (Ob. Barnim) 1614. 1625. Jacobshagen (Templin) 1375. Jahnsfelde (Lebus) 1540. 1855. Kienitz (Cüstrin) 1571. 1722. Kruge (Ob. Barnim) 1568. 1572. Lanckwitz (Teltow) 1803. Langerwisch (Zauche-Beltzig) 1580. 1603. Lapenow (Ob. Barnim) 1613. Leuenberg (ibd.) 1495. 1660. Lübbichow, Gr. und Kl. (Frankfurth) 1420. Mahlsdorf (Nieder-Barnim) 1613. 1619. Malz (ibd.) 1527. Marzahn (ibd.) 1600. Mögelin (Ober-Barnim) 1375. 1412. Möstchen (Zül-

lichau-Schwiebus) 1650. 1692. Müncheberg (Lebus) 1472. 1639. Münchhofe (Nieder-Barnim) 1650. Nackel (Ruppin) 1544. 1555. Obersdorf (Lebus) 1650. 1666. Oderberg (Ob. Barnim) 1430. Parmen (Templin) 1375. Pinnow (Angermünde) 1478. 1571. Plagow (Arnswalde) 1716. 1720. Pritzhagen (Ob. Barnim) 1540. Prötzel (ibd.) 1586. 1623. Quappendorf (Lebus) 1475. 1679. Quilitz, jetzt Neu-Hardenberg (ibd.) 1473. 1670. Radlow (Lübben) 1620. Ranft (Ob. Barnim) 1375. 1652. Rangsdorf (Teltow) 1650. Reichenow (Ob. Barnim) 1375. 1412. Richenberg (ibd.) 1412. Rudow (Teltow) 1613. Ruhlsdorf (Ob. Barnim) 1480. Schenkenberg (Prenzlow) 1478. 1485. Schönefeld (Ob. Barnim) 1375. 1412. Schulzendorf (ibd.) 1495. 1855. Sieversdorf (Lebus) 1660. Sommerfeld (Ob. Barnim) 1625. Steinbeck (ibd.) 1474. 1660. Strado (Calau) 1664. 1695. Stremmen (Lübben) 1645. Torgelow (Ob. Barn.) 1471. 1477. Tornow (ibd.) 1614. 1625. Tramnitz (Ruppin) 1659. 1670. Trebbus (Luckau) 1540. 1613. Trebnitz (Lebus) 1540. 1613. Trechwitz (Zauche-Belzig) 1645. Tucheband (Cüstrin) 1487. Viechel (Ruppin) 1508. 1694. Voigtsdorf (Königsberg) 1701. 1776. Welsickendorf (Ob. Barnim) 1639. 1660. Werftphul (ibd.) 1375. 1482. Wilckendorf (ibd.) 1537. 1855. Wilmersdorf (Angermünde) 1618. 1734. Wollenberg (Ob. Barnim) 1650. 1711. Wrietzen Gericht (ibd.) 1454. 1480. Wulckow (Lebus) 1474. Zeesen (Teltow) 1652. 1692. Ziethen, Gr. u. Kl. (Ost-Havelland) 1586. 1609. In Sachsen: Bischofsrode (Mansfeld-See) 1693. Bischofsstedt (?) 1693. Eilenburg (Delitzsch). Eisleben (Mansfeld-See) 1755. 1759. Helfta (ibd.) 1659. 1759. Mildenstein (Leipzig) 1701. 1777. Nedlitz (Jerichow I.) 1681. 1683. Oerner, Gr. (Mansfeld. Geb.) 1697. 1714. Osterholz, Kl. (Osterburg) 1735. 1803. Polleben (Mansfeld-See) 1659. 1803. Salza, Gr. (Calbe) 1663. 1745. Seeben (Saal) 1660. 1732. Waltersdorf (Schweinitz) 1739. 1787. Wimmelburg (Mansfeld, See-) 1755. 1759. Wüstermark (Schweinitz) 1739. 1787. In Pommern: Maltzendorf (Franzburg) 1666. 1686. Nehringen (ibd.) 1686. Pantlitz (ibd.) 1732. Putenitz (ibd.) 1732. Rosenfelde (Regenwalde) 1610. Zuchen (Neu-Stettin) 1701. 1750. In Preussen: Deguhnen (?). Mauen, Gr. (Wehlau). Muhlack (Rastenburg). Pöhlen (Friedl.). Rückgarben (ibd.). Söllen (ibd.). Wohnsdorf (ibd.) 1776. Wöterkeim (ibd.) 1780. Ferner, und zwar zumeist näher zu bestimmen: Bensendorf 1500. Bimsdorf 1663. Bynow 1513. Friedeberg (Wetterau) Burgsitz 1746. Garmsfelde 1651. Laxenstein, Stedern 1700. Wolleben 1710.

Pfuhlstein. F. W. v. P. ist Commandeur des 3. Husaren Regiments.

† **Pfündöl**, Pfindel. (Im silbernen F. ein schwarzer Löwe.). Angeblich aus Schottland stammend. August v. P. Major im 24. Inf. Reg. † 21. Oct. 1813 an den bei Leipzig erhaltenen Wunden. Sein Bruder Karl Heinrich war Major und Chef der Garnison Compagnie des 9. Inf. Regim. † 15. Oct. 1834.

Pfundt, Pfundten. In Preussen: Nasteiken (Osterode) 1775. 1784. Neudorf (ibd.) 1784. 1806. Preussen (Neidenburg) 1806. Sczuplin (ibd.) 1784. 1806.

Philippi. In Pommern: Cunow bei Bahn (Greiffenhagen) 1730.

Pianowski (W. Topor). In Westpreussen: Gostomie H. (Karthaus) 1782.

Piasecki (W. Rawicz). Im Grossherzogthum Posen: Simon v. P. 1854 auf Kustodia (Gnesen).

† **Piat.** Früher in Preussen: Ludwig Albrecht v. P. aus Frankreich stammend, ward 1705 General-Major war Commandant von Lippstadt und † 1740.

Piatti (Quer getheilt; oben gespalten, rechts in Silber ein wilder Mann, der in der Rechten eine Keule hält, links in Blau 3 silberne Schrägrechtsbalken; unten in Silber ein Castell mit 2 Zinnenthürmen und einem runden Thor. Siebm. Hefner II. 12.). Aus dem Mailändischen und Venetianischen Ge-

biete, wo sie das Marquisat besassen, kamen sie in der Mitte des 18. Jahrh. nach Sachsen. Friedrich August v. P. ward 1841 unter die Grafen des österreichschen Kaiserstaates aufgenommen. In der Preuss. Ober-Lausitz: Lieske (Hoyerswerda).

Piatyr (W. In Blau ein goldener Drudenfuss; oben an der Spitze mit einer silbernen Lilie geziert; auf dem gekrönten Helme 3 Straussfedern.).

Pictet de Pregny. (Quer getheilt, oben in Grün ein wachsender Löwe unten gemauert.). Ein Graf v. P. aus einer Genfer Familie, war 1806 Sec. Lieut. im Dragoner Reg. Katte, 1807 dim. 1810 mit dem Charak. als Capit.

Pideritz (1 u. 4 Q. eine Rose 2 u. 3 Q. 3 schrägrechts gestellte Pfeile.). Der Lippesche Präsident v. P. ist in den Adelstand erhoben worden. Diese Familie besass im Lippeschen Lande zu Blomberg einen Burgmannshof; ein Gut zu Brake, zu Hovedissen, Oberhausen 1724. Schuckenhausen 1774.

Pidoll, Pidoll von Quintenbach. (Im rothen F. ein goldener mit 3 rothen Rosen belegter Schrägrechtsbalken, begleitet von einem Halbmonde und einem Kreisel. Berndt Taf. XCVI. 191. Siebm. Hefner II. 124.). Franz P. freier Hüttenmeister im Oberstifte Trier vereinigte mehrere einzelne Eisenwerke in ein umfassendes Ganzes, Quintenbach genannt und erhielt den 18. Mai 1774 von Kaiser Karl VI. Adel- und Ritterstand. Im Rheinlande: Beurich (Saarburg) 1836.

Piechowski (W. Leliwa). In Westpreussen: Blumfelde (Conitz). Czapiewice (ibd.) 1820. Piechowice (Berent) 1782. Podlesie (ibd.) 1782. Stawisko (ibd.).

† **Pieck** (Rothes gemeines Kreuz im silbernen F. Siebm. II. 119. Fahne I. 331. v. Steinen Tab. XLI. 1.). Stammen aus dem Geldernschen, wo sie angesessen zu Asperen 1499. Beest 1478. 1514. Büren 1499. Enswiek. Gameren 1431. 1438. Isendorn 1602. Renoy 1478. Tienhoven 1492. Tuil 1436. In der Grafschaft Mark: Oedendael (Altena) 1624. 1656. Schadeburg (Dortmund) 1624. 1656. Schleburg 1624. 1656; etwa Schlebusch? (Hagen).

Pieczewski, Piczewski (W. Paprzyca). Früher in Westpreussen: Chwazinko (?). Pieczewo (Strasburg). Zigahnen (Marienwerder), jetzt im Posenschen zu Kustodya (Gnesen).

Pieczkowski (W. Jelita). In Preussen: Achthuben (Mohrungen) 1758. Kanthen (ibd.). In Schlesien: Jawornitz (Lublinitz) 1831.

Pieglowski, Piecłowski (W. Nalencz). Im J. 1806 stand ein Sec. Lieut. v. P. in der Armee. In Preussen: Gorrau und Sagsau (Neidenburg).

Pielgrzym (W. In Blau eine silberne, schwarz ausgefugte Mauer mit 3 Zinnen, hinter welchen ein goldener Löwe hervorwächst. Auf dem gekrönten Helme der wachsende Löwe.).

Pierre, de P. (Im blauen F. ein goldenes Jagdhorn, welches unten mit 3 grünen Blättern besteckt ist. Köhne IV. 20.). Ein im Jahre 1730 vom Könige Friedrich Wilhelm I. nobilitirtes Neufchateller Geschlecht.

Pieschel. Der Rittergutsbesitzer P. auf Nieplitz (Jerichow I.) ward am 15. Oct. 1840 in den Preuss. Adelstand erhoben.

Pietrowski. In Westpreussen, früher im Deutsch-Eylauschen (Rosenberg).

Pieverling, sonst Peulingen. (2 goldene über einander gestellte Lilien. Siebm. Hefner. II. 125.). In der Altmark: Altenzaun (Osterburg). Eickhof (Osterburg) 1745. 1785. Geesterhof (ibd.) 1770. 1780. Käklitz (ibd.) 1479. 1778. Osterholz (ibd.) 1733. 1738. Peulingen (Stendal) 1204. Polckritz (Osterburg). (Wohlbrücks Gesch. d. Altmark S. 248.). Rauenthal (Osterburg) 1734. 1738. Rosenhof (ibd.) 1499. 1753. Schwarzholz (ibd.) 1833. 1675. In Pommern: Petersmark (Neu-Stettin) 1750. 1784. Pommershof (ibd.) 1750. 1784.

† **Pilaren** (In Blau ein silberner Pelikan. (Siebm. I. 76.). In Schlesien: Im Teschnischen; auch zu Slupsko (Tost-Gleiwitz).

Pilati (1 u. 4 Q. in Blau auf grü-

nem Hügel ein goldener Löwe, der in der rechten Prancke eine silberne Ente hält. 2 u. 3 Q. in Silber ein mit einer silbernen Säule belegter rother Adlersflügel.). Aus Tirol stammend, wo ihr Stammschloss Tassul liegt. Joseph Anton P. v. T. erhielt 1705 vom Kaiser Joseph I. die Bestätigung seines alten Ritterstandes und war 1710 in den Reichsfreiherrenstand erhoben. Vincenz P. v. T. Gutsbesitzer in Schlesien ward 1738 Böhmischer Freiherr und sein Enkel Johann Baptist 1844 k. Preuss. Kammerherr, 1795 in den Grafenstand erhoben. Er war begütert bei Neurode (Glatz). Oscar Wilhelm Ludwig Gr. Pilati v. Tassul und Daasberg, Herr zu Lichteneck k. Preuss. Lieut. im 10. Inf. Reg. In der Grafschaft Glatz: Hassitz 1744. Königshain 1744. Schlegel 1744. 1830.

Pilawa (W. In Blau ein silbernes dreifaches Kreuz, welchem auf der rechten Seite der unterste Arm fehlt; auf dem gekrönten Helme 5 Straussfedern.).

Pilchowski, Pilkowski, Bieberstein-Pilchowski (W. Rogala). In Preussen: Kemmlack, Kl. (Rastenburg). Olschewen (Johannsburg). Tromnau, Kl. (Rosenberg) 1782. Zigahnen (Marienwerder).

Pilgram. In der Nieder-Lausitz: Bertholsdorf (Sorau) 1264. Germersdorf (Guben) 1593. In Preussen: Auklappen (Pr. Eylau). Basien (Braunsberg). Beisleiden (Pr. Eylau). Bögen (ibd.) 1752. Dalbehnen (Heiligenbeil). Gerlachsdorf (ibd.). Goldbach (Mohrungen). Karschau (Braunsberg). Gr. u. Kl. Lauth (Pr. Eylau) 1550. 1752. Milgen (Königsberg). Parck, Gr. (Pr. Eylau) 1650. 1661. Pockraken (Tilsit) 1775. Posmehlen (Pr. Eylau). Sausgarten (ibd.). Schakuhnen (Heiligenbeil). Schrombehnen (Pr. Eylau) 1550. 1752. Schützendorf (Ortelsburg). Supplitten (Fischhausen) 1700. Thengen (Heiligenbeil). Waldkeim (Pr. Eylau).

† **Pilgrum**, Pilgram. (In Blau ein goldener, von drei goldenen Pilgerstäben begleiteter Sparren. Fahne I. 331.). Ein aus Holland stammendes, um das Jahr 1664 ausgestorbenes Cölnisches Patricier-Geschlecht.

Pininski (W. Slepowron). In Preussen: Stanislawowo (Thorn) 1820. Im Posenschen: Palczyn (Inowraclaw) 1786.

Pinocci (1 u. 4 Q. in Silber ein schwarzer Adler. 2 u. 3 Q. das W. Nalencz. Zwei gekrönte Helme; auf dem ersten zur Rechten der Adler; auf dem zweiten zur Linken 3 Straussfedern.). Hieronymus P. erhielt am 6. Jan. 1662 den polnischen Adel. In Schlesien: Dzietzkowitz (Pless) 1710. Jastrzemb (Rybnick) 1788. Ein Prem. Lieut. v. P. beim Berliner Invaliden Bataillon.

Pinto, P. de Bari. (Quer getheilt, oben in Blau 3 neben einander gestellte goldene Sterne; unten in Silber ein geharnischter Arm, der in der Hand einen grünen Stengel mit 3 rothen Rosen hält.). Emanuel P. ward 1741 Grossmeister des Johanniter Ordens in Malta. Franz Ignatz Graf Pinto trat 1770 in die Kriegsdienste Friedrichs II. als Ingenieur 1788 gestorben als General-Major erhielt seinen Grafenstand anerkannt. In Schlesien: Gallenau (Frankenstein) 1830. 1855. Liebenau (Münsterberg) 1830. 1855. Mettkau (Neumarkt) 1856.

Piontkowski (W. Korab). In Preussen: Marienfelde (Osterode), auch im Neidenburgschen. In der Provinz Posen: Dobieczyn (Buk).

† **Piotrowitz**. In Preussen: Illowo (Flatow). Kraschewo (Neidenburg).

Piper I. (1 Q. im silbernen F. der Preuss. gekrönte schwarze Adler. 2 Q. im rothen F. eine silberne Lilie. 3 Q. im blauen F. 3 goldene Sterne. 4 Q. im goldenen F. ein rother Greif. Köhne IV. 20.). Johann Heinrich P. aus Westphalen gebürtig d. 28. Aug. 1736 vom Könige Friedrich Wilhelm I. in den Adelstand erhoben. † 19. Mai 1752 als Präsident der Oberrechnen-Kammer. Sein Sohn Wilhelm Christian v. P. † 3. Jan. 1811 als Geh. Finanzrath und Direktor der Oberrechnen-Kammer. In der Provinz Brandenburg: Bergen

(Sternberg) 1752. 1803. Briesnitz (Crossen) 1732. 1734. Glambeck (Angermünde) 1773. Klebow (Sternberg) 1803. Riesnitz (Crossen) 1752. 1772. Sandow (Sternberg) 1752. 1803. Wesenthal (Gr. Barnim) 1735. 1772. In Pommern: Gr. Silber (Saatzig) 1781. II. In Vor-Pommern. Ein aus dem Bauernstande hervorgegangenes Vasallen-Geschlecht, welches auf Rügen zu Baldereck 1561. 1588 und Drevoldeke 1450. 1530. ansessig war; ein Zweig soll vom Kaiser Ferdinand 1636 in den Adelstand erhoben sein. (Querbalken mit 3 Kleeblättern; dahinter ein aufgerichteter Pfeil.). Diesem Geschlechte scheint auch der königl. Schwedische Oberhofmarschall Carl Graf v. Piper († 1716) anzugehören. (Mittelschild gespalten, vorn eine goldene Krone in Blau, hinten Lorbeerzweig in Gold. 1 u. 4 Q. quer getheilt, Kranich Gold und Blau wechselnd. 2 u. 3 Q. In Silber zwei rothe Querbalken, der obere mit 2 Sternen, der untere mit 1 Stern.).

Pirch, Pirche, Pierzchowski, Pirscha, Pyrsche, Pierskow, Pierschowa, Pyrsza (Im blauen F. eine schrägrechts gestellte Karausche. Siebm. V. 164. Bagmihl III. 43. Auch Erwähnung des andern zuweilen geführten apokryphen Wappens mit der Jungfrau und dem Fuchs.). In Pommern: Bochowke (Stolp) 1677. 1704. Bonswitz (Lauenburg) 1836. Borkow, Gr. (ibd.). Brügge (Stolp) 1684. Buckowin (Lauenburg) 1601. 1746. Bychow (ibd.) 1798. 1803. Carzin (Stolp). Chottschewke (Lauenb.). Chotzlow (ibd.) 1299. 1785. Daber (Stolp) 1756. 1766. Damerkow (Lauenb.) 1700. Deutsch-Fuhlbeck (Dramburg). Deutsch-Puddiger (Schlawe) 1726. Dobberpfuhl (Pyritz) 1796. 1847. Ewaldsgrün (Stolp). Felstow (Lauenb.) 1748. 1784. Gaffert (Stolp) 1376. 1784. Gallensow (ibd.) 1720. Gartkewitz (Lauenburg). Gersdorf (Bütow) 1607. 1701. Gluschen, Gr. (Stolp) 1762. 1797. Gnewin (Lauenb.) 1477. 1680. Gnewinke (ibd.) 1680. Grünheide (Stolp) 1720. 1784. Grünhof (ibd.). Gumbin (ibd.) 1804. 1808. Gustkow, Kl. (Bütow) 1590. 1784. Hirschfelde (ibd.) 1607. 1621. Jammerin (Stolp). Jellentsch (Bütow). Kartkow (Stolp) 1735. 1855. Karwen (ibd.) 1376. 1696. Kose (ibd.) 1491. 1621. Kosemühl (ibd.) 1491. 1684. Krüssow (Pyritz) 1847. Lantow (Lauenb.) 1798. 1803. Latzkow, Gr. (Pyritz) 1798. Leine (Pyritz) 1780. 1795. Lübzow (Stolp) 1604. 1784. Malenz (ibd.) 1698. Mikrow (ibd.). Niebendzin od. Wobensin (Lauenb.) 1654. 1855. Nipnow 1689. 1784. Nippoglense (Stolp). 1720. 1733. Nossin, Kl. (Stolp) 1376. 1784. Perlin, Kl. (Lauenb.). Podel, Kl. (Stolp) 1756. 1766. Poganitz (ibd.) 1504. 1690. 1706. 1825. Polczen (Bütow) 1784. 1855. Pottangar (Stolp) 1707. 1708. Pustamin (Schlawe) 1737. Rakitt, Gr. u. Kl. (Stolp) 1505. 1621. Rettkewitz (Lauenb.) 1299. 1724. Roggatz (Stolp) 1774. 1781. Saulinke (Lauenb.) 1724. Saviat (Stolp) 1690. Schluschow (Lauenb.) 1724. Schmaatz (Stolp) 1689. 1784. Schwuchow (ibd.) 1780. 1784. Seddin (ibd.) 1780. 1784. Sochow (ibd.) 1728. 1777. 1809. Sonnenwalde (Bütow). Strickershagen (Stolp) 1607. Tauenzin (Lauenb.) 1724. Vargow (Stolp) 1505. 1621. Viatrow (ibd.) 1774. 1775. Vitröse (Lauenb.) 1299. 1621. Wobesde (Stolp). Wottnogge (ibd.) vor 1740. Wundichen (ibd.) 1376. 1855. Zewitz (Lauenburg) 1690. 1724. In Preussen: Alkehnen (Pr. Eylau). Baldow (Stargard). Chwarsnow (Conitz). Golmkau, Gr. Kl. und Mittel- (Danziger Landkr.) Hohendorf (Neidenburg). Kosiellec (Marienwerder). Lindow (Culm) 1575. Milchbude (Tilsit). Moritzkehmen (ibd.). Niepacolowitz (Neustadt). Plauschwarren (Tilsit). Plutowo (Culm). Rogehnen (Fischhausen). Rokelkeim (Wehlau). Schilleningken (Tilsit). Schorschienen (Stallupöhnen). Serappen (Fischhausen). Stenslow (Stargard). Starzin (Neustadt). Waldau (Flatow). In Schlesien: Krzanowitz (Kosel) 1764. 1797. Langlieben (ibd.) 1764. Nimsdorf, Kl. (ibd.) 1764. Noch näher zu ermitteln sind: Beggelin 1621. Bollin. Collubke. Conow 1575. Gutzelow 1621. Keuern 1779. Pobertz. Pogange 1621. Pralsin. Sollentzin. Spangarske. Wargardt. Wutckow 1712.

Piron, Pirons seigneurs du Cheffbanc de Balen et Ruyst (Sparren, begleitet von 3 Rosen.). In Preussen: Brasnicken (Fischhausen) 1762. Feliz v. P. war aus Batavia nach Preussen gekommen, wünschte sich dort anzukaufen, welches ihm unter der Bedingung erlaubt wurde, dass er binnen Jahr und Tag Dokumente über seine adelige Geburt herbeischaffe.

† **Pirucki,** Pirutzki, Purutzey. (W. Zabawa. Siebm. II. 51.). In Schlesien: Kattowitz (Beuth.). Peruschen (Wohl.) 1594.

Pisanski (In Roth 2 silberne Querbalken, begleitet von 9 silbernen kleinen Ordenskreuzen in 3 Reihen; auf dem Helme 2 Adlersflügel.). Ein Reg. Rath v. P. 1820 in Bromberg; ein Justiz-Amtm. v. P. 1836 in Insterburg.

Pisarzewski (W. Slepowron). Im Grossherzogth. Posen: Liszkowo und Radzice (Wirsitz) 1789.

Pisienski, v. Rongelin-Pisienski (In Silber eine rothe Rose; auf dem gekrönten Helme eine gewappnete Hand mit ausgestreckten Fingern.). Früher auf Szycimin (Pr. Stargard). Alte Preussische Landesritter.

Piskarzewski (W. Luk). Vordem auf Piskarki (Schwetz) in Westpreussen.

Pistoris (Quer getheilt: oben 5 mal in Silber und Roth schrägrechts getheilt; unten im rothen F. eine silberne Rose. Siebm. I. 155.). Simon P. auf Seusslitz Kanzler der Herzoge Moritz und August von Sachsen im 16. Jahrh. ist geadelt worden. In Sachsen, unfern Grossenhayn an der Elbe gelegen: Hirschstein 1550. Merschwitz 1550. 1657. Seusslitz 1550. 1657. — Gustav Friedrich v. P. 1719 Hauptmann auf Jessen (Schweinitz). In Pommern: Warnitz (Pyritz) 1657.

Pitsch. Heinrich Joseph P. in Schlesien 1737 in den Böhmischen Adelstand erhoben.

Piwnicki (W. Lubicz). Der königl. Preuss. Kammerherr Ignatz Joseph v. P. 1844 in den Preuss. Grafenstand erhoben. In Westpreussen: Flötenau (Schwetz). Galczewo (Strasburg). Rexin (Danziger Landkr.). Sendzitz (Löbau). Spengawsken (Stargard). Waczwirs, Gr. u. Kl. (ibd.). Wapno (Strasburg). Zajokowo (Löbau) 1768. Zelgno (Thorn).

Plachecki, Falcken-Plachecki. (In Blau ein fliegender silberner Falke, welcher in seinen Klauen eine wilde Taube hält.). In Preussen: Bietowo (Pr. Stargard) 1786. Borcziechowo (ibd.) 1773. Bromke (Schwetz). Cholewice (Culm) 1820. Czarnen (Stargard) 1773. Czubok (ibd.) 1773. Jastrzembinie (Schwetz). Mlinsk (Stargard) 1773. Morczyny (Thorn). Mscicziwice (Karthaus) 1773. Niesiolowice (Karthaus) 1773. Ostrowitt (ibd.) 1773. 1786. Palubice (ibd.) 1773. Pierszewo (ibd.) 1773. Pniewo (Schwetz). Pusdrowo (Karthaus) 1773. Tengutten (Allenstein) 1786. 1820. Terka (ibd.). Trzebcz (Culm) 1779. 1786. Tytlewo (ibd.) 1820. Wentwie (Berent) 1773. 1786. An dem leztgenannten Orte auch die v. Lewald-Plachecki.

† **Pladis,** Pladeis (Drei grüne Blätter im silbernen F. Siebm. I. 190. unter Bladis.). Rembert Pladise war 1445. 1450 Domkapitular zu Minden und Archidiakon zu Rehme. Ein v. P. im 16. Jahrh. Drost zu Wiedenbrück. Sie besassen im Ravensbergschen Brüggehof (Culemann Ravensb. Merkwdk. I. 59.); sie waren auch Tecklenburgische Lehnsleute und besassen im Osnabrückschen: Arnshorst, Langelage, Ledenburg und Wimmer.

Plaga, Plagga (W. Topor). In Preussen: Damerau (Ortelsburg) 1784. 1836. Kobulten (ibd.) 1820. Notisten (Oletzko). Omuleff (Neidenburg); Zgnilken (Ortelsb.) 1820, auch im Gilgenburgschen (Osterode). Schon im J. 1671 erscheinen die Plaggen begütert im Neidenburgschen.

Planitz (In Silber und Roth gespalten. Siebm. I. 162.). Sie erhielten d. 19. Nov. 1522 vom Kaiser Carl V. das Prädikat Edle Herren von der Planitz. Heinrich Ernst Edler v. d. P. ward k. Preuss. General-Major und starb d. 15. Debr. 1793. In Sachsen und zwar sowohl im Königreiche, als in der Provinz und den Sächsischen Fürstenthümern: Auerbach (Erzgeb.) 1522. 1737. Belgershayn (Leipzig) 1535. 1540. Brambach (Erzgeb.) 1540. Bräunsdorff bei

Waldenburg 1739. 1718. Cahlenberg (ibd.) 1666. 1714. Cannewurff (Eckartsberga). Döhlen (Sachsen-Weimar) 1710. Dorfstädt (?) 1652. 1760. Frankenhausen (Erzgeb.) 1750. Gleina (Ob. Lausitz). Göltzsch, Ob. und Unter- (Erzgeb.) 1535. 1609. Hohengrün (ibd.) 1653. 1766. Hohenkirchen im Schönburgschen. Ilckendorff 1718. Kaufungen im Schönburgschen 1690. 1715. Langenstein (Osterwieck) 1664. 1743. Lengenfeld (Erzgeb.) 1737. Lohma (Sachsen-Altenburg) 1737. Mannichswalde (ibd.) 1739. Mischwitz (?) 1735. Mylau (Vogtland) 1737. 1766. Planitz (Erzgeb.) 1738. Plohn (Vogtl.) 1792. Ponitz (Sachs. Altenb.) 1737. 1780. Radibor (Ob. Laus.). Ritzengrün (Vogtl.) 1560. 1760. Röda (Sachs. Altenburg). Rodewisch (Erzgeb.) 1609. Rothenkirchen (ibd.) 1750. Sorge (Reuss) 1653. 1760. Teichnitz (Ob. Laus.). Weisbach (Erzgeb.). Weissensandt 1737. Wiesenburg (Erzgeb.) 1522. 1537. Zauckerode (Meissen). Zwota (Erzgeb.) 1735. 1774. In Schlesien: Burkersdorf (Hoyerswerda) 1830. Gerlachsheim, Nieder- (Lauban) 1631. Heidersdorf (Neisse) 1789. Marckersdorf (ibd.) 1789. Nicklasdorf (Grottkau) 1789. Schreibendorf, Nied. (Strehlen) 1631. 1675. Steinbach (Rothenburg) 1736. Stohnsdorff (Hirschberg) 1631. Tschuder, Gr. (Wohlau) 1720. Sind auch in Preussen vorgekommen.

Planitzer (Quer getheilt; oben im schwarzen F. ein wachsendes weisses Einhorn; unten 3 rothe Schrägrechtsbalken im silbernen F. Köhne IV. 20.). Johann Benjamin v. P. Maj. bei Blücher Husaren † 13. Apr. 1798. Er war im Febr. 1790 vom Könige Friedrich Wilhelm II. geadelt worden und besass in Pommern: Warbelow (Stolp).

Platen (In Silber zwei gegenüber gestellte schwarze Katzenköpfe, die unten in einen Flügel derselben Farbe ausgehen. Siebm. III. 155. Bagmihl III. 47. bei letzterem, so wie in v. Bohlen Geschichte d. v. Krassow mehrere ältere Siegel des 14. und 15. Jahrhunderts.). Erasmus v. P. 1630 vom Kaiser Ferdinand II. in den Freiherrenstand erhoben. Franz Ernst Frh. v. P. erhielt den Titel eines Panner- und Edlen Herrn den 18. Jan. 1670; am 20. Jul. 1689 den Grafenstand; ward 1706 vom Kurf. von Hannover mit der Grafschaft Hallermund belehnt und ward 1708 in das Westphälische Grafen-Collegium aufgenommen (W: Grote A. 1. Siebm. V. Zus. 1.). Ernst Friedrich und Carl v. P. 1806 vom Könige von Preussen in den Freiherrenstand erhoben; auch in Schweden erhielten Mitglieder den Freiherren- und Grafenstand. I. In der Provinz Pommern und zwar A. auf Rügen: Breetz 1467. 1847. Busswitz 1687; Carow 1687. Charlottenhof 1847. Dornhof 1514. 1847. Dwarsdorf 1524. 1824. Freesen 1494. 1698. Ganschwitz 1807. 1847. Garditz 1847. Glowe 1687. Goldewitz 1357. Granskewitz 1446. 1847. Gudderitz 1518. 1550. Gurtitz 1491. 1787. Hiddensee 1343. Jarkwitz 1329. 1446. Kollhof 1524. 1687. Kosel 1461. 1687. Lanken 1850. Lehsten 1334. 1364. Lüssewitz 1687. Moiselbritz 1847. Nadelitz 1450. Parchow 1585. 1687. Poggenhof 1847. Poseritz 1530. Presenske 1326. Presnitz 1524. Pritzwald 1694. Renz 1329. 1847. Retelitz 1452. 1847. Rosengarten 1847. Schaprode 1329. 1847. Sielentz 1474. 1687. Silvitz 1492. Stolpe 1420. Streu 1687. Subzow 1687. Trent 1491. 1847. Tribbewitz 1494. 1847. Unrow 1687. Vaschwitz 1762. 1847. Wall 1520. Warksow 1445. Weickwitz 1687. Wentz 1560. 1847. Zaase 1524. 1847. Zühlitz 1324. 1334. B. Wohl ebenfalls auf Rügen zu suchen: Gefysse 1514. Güstenrode oder Güsterade 1334. 1524. Gutysse 1501. 1524. Krummenhoff 1524. Lageritze 1520. Lavenitz 1847. Molenhoff 1524. Nesse 1501. 1524. Poggendorf 1420. 1456. Renssekendorp 1527. Sadow 1438. C. In Neu-Vorpommern: Altenhagen 1420. Batewitz 1757. Kl. Kordshagen 1800. Nienhagen 1454. Pantelitz 1593. 1631. Pütte 1605. (sämmtlich Franzburg). D. In Hinter-Pommern: Bozepol, Kl. (Lauenburg) 1784. 1803. Cardemin (Regenwalde). Fritzow (Fürstenthum) 1724.

1770. Gruchow (Greiffenberg). Haselen (ibd.) 1762. 1764. Jablonez (Bütow) 1852. Lasbeck (Regenw.) 1762. Putzernin (Fürstenthum) 1711. 1779. Rarfin (Belgard) 1729. 1824. Sagar (ibd.) 1599. 1794. Trieglaff (Greiffenb.) 1757. Vahnrow (ibd.) 1757. Zimmerhausen (Regenw.) 1789. Zozenow (ibd.) 1747. Zürkow (Fürstenth.) 1724. 1773. II. In Westpreussen: Brzossowen (Culm?). Kamlau (Neustadt). Tillau (ibd.). Wysczeczyn (ibd.). III. Im Königreich Hannover: Hallermund (Calenberg), in der Neustadt Hannover; Laer (Osnabr.). Linden b. Hannover, Mandelsloh (Calenberg). Stockum (Osnabrück) 1788.

Platen (Ein Schrägrechts gestellter an den Enden abgekürzter Baumstamm mit 5 grünen Blättern im silbernen F.). I. In der Provinz Brandenburg. A. in der Priegnitz: Barenthin 1733. 1850. Bendwisch 1733. 1850. Borck 1726. 1800. Buchholz, Wüst- 1810. 1817. Cumlosen 1733. Demerthin 1650. 1737. Dergenthin 1817. Drewen 1726. Gantickow 1650. 1817. Jakobsdorf 1733. Karnzow 1726. 1737. Karve 1801. Kuhwinkel 1660. 1855. Laslich 1760. 1855. Linde, Gr. 1733. Lohme 1769. Maulbeerwalde 1784. Mechow 1650. 1817. Mesendorf 1508. 1788. Motrich 1817. 1850. Panckow 1726. 1747. Platenhof 1799. 1817. Quitzow 1511. 1769. Retzin 1741. 1747. Rosenhagen 1684. 1730. Rosenwinckel 1843. Schönfeld 1817. Suckow 1727. 1817. Tornow 1508. Woltersdorf 1733. Wuticke 1668. 1855. B. In anderen Theilen der Mark; Blockhaus (Angermünde) 1797. 1803. Clausiushof (Ruppin) 1798. Falkenberg (Nied. Barnim) 1650. 1697. Glienicke (ibd.) 1690. 1756. Klemtzig (Züllich. Schwieb.) 1712. Köritz (Ruppin) 1838. 1855. Michendorf (Zauche-Belzig) 1698. 1850. Münchehofe (Storck. Beesk.) 1690. 1725. Patzig (Königsberg) 1737. 1855. Raduhn (ibd.) 1760. Rheinsberg (Ruppin). Starpel (Züll. Schw.) 1690. Stolpe (Nied. Barnim) 1690. 1767. Tasdorf (ibd.) 1769. 1771. Wallwitz (Sternberg) 1756. 1771. Werder (Ruppin) 1793. II. In der Provinz Sachsen: Bönnickenbeck (Wanzleben) 1700. 1734. Friedeburg (Mansfeld-See) 1700. 1761. Mandelsdorf, Kl. (Jerichow II.) 1754. Meseberg (Osterburg) 1803. Siegersleben (Neu-Haldensleben) 1696. 1726. III. In Preussen: Bonselacken (Wehlau). Kirkenau (ibd.). Rudzien (Pilkallen). IV. In Mecklenburg: Gischow 1394.

Plater (In Roth 3 silberne, auch in Gold 3 schwarze Querbalken mit einem darüber gezogenen schrägrechten rothen auch blauen Balken.); vergl. Broel gen. Plater (I. 190). Dieses in seiner Westphälischen Heimath 1659 erloschene Geschlecht blüht in der Kurländischen Linie in weiter Verzweigung fort; es erhielt in Oesterreich 1774, im Preussischen den 17. Jan. 1816 die Anerkennung des Grafenstandes. Wir übergehen die zahlreichen Güter in Kurland, Liefland, Samogitien, Litthauen, Volhynien, Podolien, in der Ukraine, in Polen und Galizien (Hist. herald. Handb. z. Taschenb. der gräfl. Häuser 1855, S. 696 bis 703.) und gedenken nur der Besitzungen im Grossherzogthum Posen zu Gora (Schrimm). Prochy (Kosten). Wolstein und Wroniawy (Bomst) 1855.

Platow, Plato, Plathe (Zweimalige, wohl auch dreimalige Spitzen-Theilung in Roth und Silber. Siebm. I. 171. Grote C. 47.). Im Königreich Hannover: Grabow (Lüneburg) 1544. 1855. Lüchow (ibd.) 1444. 1638. Plathe (ibd.) 1550. 1799. In der Provinz Sachsen: Hohen-Dodeleben (Wanzleben) 1803. Klötze (Gardelegen) 1397. 1428. Rottmersleben (Neu-Haldensleben) 1803. Santersleben, Kl. (ibd.) 1803. In Thüringen: Gerbstadt b. Eisenach.

Platow, Platen (In Silber drei rothe Rosen.). In der Prov. Brandenburg: Blumenthal (Ob. Barnim) 1610. Breitenstein (Friedeberg) 1709. 1749. Clessin (Lebus) 1663. 1665. Dobberkow, wüste (Ob. Barnim) 1610. Giesenbrügge (Soldin) 1689. Harnekopf (Ob. Barnim) 1580. 1610. Haselberg (ibd.) 1455. 1684. Prötzel (ibd.) 1455. 1684. Radlow (Lübben), Reitwein (Lebus) 1578. 1666. In der Provinz Preussen:

Bauditten (Mohrungen). Kanthen (ibd.). Kattern (ibd.). Mitteldorf (ibd.). Talpitten (Pr. Holland).

Platz. Christian Carl v. P. 1702 zu dem Schlesischen Adel gehörig. Ungewiss, ob zu derselben Familie zu rechnen, die das Erbland. Jägermeister-Amt in Kärnthen besizt, in Salzburg und Tirol begütert ist, und 1647 in den Freiherren — 1693 in den Grafenstand erhoben und 1736 darin bestätigt wurde.

† **Plauen,** auch v. Robotten. In Preussen: Persienen (?). Plauen (Wehlau). Paduhren (Löbau). Schönbaum (Friedland). Taberlack (Rastenburg).

† **Plawetzki von Plawetz.** Sie werden zu den Freiherren (Sinapius II. 197.) gezählt und besassen in Schlesien die Herrschaft Loslau (Rybnick).— Georg P. v. P, auf Plawetz, Landeck, Dunajetz, Boldock und Loslau 1616.— Stephan v. P. a. Loslau und Plawetz 1666.

Plawinski (W. Sreniawa). Im Grossherzogth. Posen: Lonkocin (Inowraclaw) 1786. Plawinek (ibd.) 1786.

Plehwe, v. Rosenbusch gen. v. P. (Quer getheilt, und oben gespalten. Vorn 2 Schräglinksbalken. Hinten 7 Sterne: 1. 2. 4. Unten aus Wolken ein geharnischter Arm, der einen Anker hält.). Am 14. März 1774 in den Adelstand erhoben. In der Gegenwart ist Einer dieser Familie Generallieut. und Divisions-Commandeur. Fünf seiner Brüder standen im 2. Garde Regiment zu Fusse. — In Preussen: Dwarrischken. Nesselbeck (Königsberg).

† **Plemiencki,** Pleminski, von Clementen-Plemiencki. (In Roth ein silberner, wellenförmig gezogener Querbalken, oben von 2 silbernen, unten von 1 solchen Rose begleitet; auf dem gekrönten Helme eine silberne Rose an grünem Stengel, der 4 Blätter hat, und zu beiden Seiten eine silberne Fahne mit schwarzem Kreuz.). Altes preussisches Rittergeschlecht, welches ehemals auf Dembiniec und Plemienta (Graudenz) und auch im Dirschauschen ansässig war.

† **Plenchow** (Von Schwarz und Silber schrägrechts getheilt.). Alte Preussische Landesritter. Otto v. P. 1448 auf Plenchow (Culm).

† **Plencken.** Mit Johann Adrian Freiherr v. P. Herrn auf Heidau (Ohlau), Ober- und Nieder-Hünern (ibd.) und Krychanowitz (Trebnitz) am 8. Apr. 1719 erloschen. Güter und Namen gingen auf seine Stiefbrüder Johann Joseph und Johann Adrian Hoverden über (vergl. v. Hoverden).

Plessen, Plesse (Im goldenen F. ein schreitender schwarzer Stier. Siebm. III. 195. Masch Tab. XXXIX. 144. Berndt Taf. XCVII. 193. Grote C. 24). Helmuth Reichsgraf v. P. sezt den 6. März 1761 seinen Neffen Helmuth Frh. v. Maltzahn zum Erben des Majorates Ivenack, so wie seines Namens und Wappens, als Grafen v. Plessen, mit Vererbung in der Primogenitur ein (Köhne I. 76. Masch XXXIX. 145.). Sie gehörten auch der Lübecken Cirkel-Gesellschaft an (Siebm. V. z. 14.). Besonders begütert in Meklenburg: Arpshagen (Grevismühlen) 1480. 1722. Balen (ibd.). Barneckow (ibd.) 1376. 1603. Brocke (ibd.) 1603. Broock (Lübs) 1486. 1726. Brühl (Criwitz) 1340. 1600. Buchholz (Mecklenburg) 1666. Cambs (Schwerin) 1706. 1733. Damshagen (Grevismühlen) 1583. 1805. Danneckendorf (ibd.) 1603. Fliensdorff (ibd.) 1650. 1700. Gantenbeck (ibd.) 1603. Goldbeck (ibd.) 1603. Gottesgabe (Schwerin). Grambow (Lübs) 1750. 1761. Gressow (Grevism.) 1693. 1742. Grossenhoff (ibd.) 1603. 1667. Grundeshagen (ibd.) 1486. 1603. Grünholz (?) 1792. Herzberg (Criwitz) 1733. Hoickendorff (Grevism.) 1603. 1717. Jamel (ibd.) 1603. 1650. Jamen (Gnoien) 1589. 1630. Ivenack Grafsch. 1761. Katellogen (Schwerin). Lahlendorf (Güstrow). Lübs, Stadt 1372. 1456. Lütken-Pritz (Criwitz) 1603. Mecklenburg 1423. Musselmow (Criwitz) 1603. 1733. Nedderhagen (?) 1805. Neuenhoff (Mecklenb.) 1603. Parien (Grevismühlen) 1624. Pohnsdorff (?) 1805. Radegast (Neuen-Buckow) 1703. Raden (Güstrow) 1734. Rensow (ibd.)

Repnitz (?) 1837. Retkendorf (Mecklenb.) 1633. 1675. Schlieven (Criwitz) 1693. Schönfeld (Schwerin). Spreyhuse (Buckow) 1603. Steinbeck (Doberan) 1600. Steinhausen (Neu-Buckow). Stellhagen (?) 1741. 1805. Tessin (Criwitz) 1603. Torgelow (Neustadt) 1773. Tressow (Grevism.). Velde (ibd.) 1603. Vielen, Kl. (Stavenhagen) 1741. 1771. Weissin (Schwerin) 1603. Wentorff (Criwitz) 1603. Wustrow (Neuen-Buckow) 1713. Zarnstorff (Boitzenburg). Zülow (Sternberg) 1572. 1622. In der Provinz Brandenburg: Börnicke (Ost-Havelland) 1817. Carolinenhof (ibd.) 1817. Drewen (Ost-Priegnitz) 1845. Flatow (O. Havell.) 1811. 1817. Hackenberg (ibd.) 1817. Neuendorf (Lebus) 1853. Rosenwinckel (O. Priegnitz) 1817. Tietzow (O. Havelland) 1817. Wuticke (O. Priegnitz) 1817. In Pommern: Breitenfelde (Naugard) 1699. 1717. Im Rheinlande: Eller (Düsseldorf) 1830. Im Lauenburgschen: Basthorst 1777.

Plessis-Gouret, v. du P. G. (Quadrirt: 1 u. 4. Q. im silbernen F. ein schwarzer Adler. 2 u. 3 Q. im blauen F. ein silberner Querbalken. Köhne IV. 21.). Isaac d. P. G. Oberstlieut. erhielt den 27. Sept. 1671 das Indigenat in den Kurbrandenburgischen Landen. In der Provinz Brandenburg: Lietzow (Teltow) 1671. 1689. Mahlsdorff (Nied. Barnim) 1671. In Preussen: und zwar im Neidenburger Kreise: Dietrichsdorf, Illowo, Kraschewo, Salusken und Skudagen.

Plessmann (Quadrirt 1 u. 4 Q. drei rothe Rosen an einem grünen Stiele mit Blättern im silbernen F. 2 Q. in Blau zwei quer gezogene goldene Ströme, unter dem oberen 2, unter dem unteren 1 goldener Stern. 3 Q. in Blau ein goldener Löwe. Köhne IV. 21.). Der am 18. Oct. 1793 verstorbene Geh. Rath und Direktor des Landes-Administrations-Collegii zu Geldern Gottlieb Ludwig v. P. ist am 18. Oct. 1786 geadelt worden.

Plettenberg, in ältester Zeit Plettenbracht (Von Blau und Gold senkrecht getheilt. Siebm. I. 130. IV. 128. v. Steinen Tab. III. 3.). Dem gesammten Geschlechte ist die Anerkennung des Freiherrenstandes zu Theil geworden. An speciellen Standes Erhöhungen sind vorgekommen: Eine Erhebung 1640; Georg v. P. d. 19. Apr. 1668 in den Freiherrenstand; desgleichen am 20. Jul. 1689 die Brüder des Bischofs Friedrich Christian von Münster: Christian Dietrich, Friedrich Mauritz, Wilhelm Ferdinand, Johann Adolph und Bernhard v. P. von diesen hat aber nur der vorlezte seinen Stamm fortgepflanzt. Seine beiden Söhne Ferdinand und Bernhard Wilhelm Frh. v. P. sind 1724 in dem Reichsgrafenstand erhoben; lezterer erhielt auch 1732 einen Platz in dem Westphälischen Grafen-Collegium. Die gräfliche Linie zu Nordkirchen ist im J. 1813 im Mannsstamm erloschen. Jobst Heinrich v. P. zu Schwarzenberg ward d. 21. Jun. 1698 in den Freiherrenstand erhoben. Von ihm stammen die Frh. v. P. zu Heeren ab, und Carl Wilhelm, der den Namen Frh. v. Plettenberg-Bodelschwing annahm. Der ausgedehnte Güter-Besitz trifft besonders Westphalen: Allrodt (Lüdinghausen) 1737. 1723. Arnsberg ein Freihaus 1605. Aspen im Kirchsp. Erwitte (Lippstadt) 1371. 1376. Balve (Iserlohn) 1398. 1406. Bamenohl (Eslohe) 1499. 1584. Barmendorf (?) 1603. Berge (Arnsberg) 1533. 1602. Bergstrass (Soest) 1366. 1798. Binghof (Hamm) 1799. Bodelschwing (Dortmund) 1855. Bögge (Hamm) 1799. Borfeld (?) 1572. Brockhausen (Altena). Brüllingsen (Soest) 1376. Büderich (ibd.) 1355. Büninghausen (ibd.) 1855. Büren bei Brilon 1376. Buxfort, Kl. (Lüdinghausen) 1737. 1823. Byinck (ibd.) 1823. Capelle (ibd.) 1737. Dannenthal (?). Davensberg (Lüdingh.) 1698. 1823. Dincker (Soest) 1522. 1593. Dyckburg (Münster) 1823. Empte (Coesfeld) 1730. 1737. Engsfeld (Altena) 1493. 1647. Ense im Kirchsp. Bremen (Soest) 1388. Essentho (?) 1730. 1798. Finnentrop (Olpe) 1383. 1730. Frielentrop (Eslohe) 1670. 1740. Geisbeck (Lüdingh.) 1737. Glinge (Eslohe) 1670. 1740. Geisbeck (Lüdingh.)

1737. Glinge (Eslohe) 1855. Grevel (Dortmund) 1642. 1744. Grimberg (Bochum) 1642. Grimminghausen (Altena) 1600. Grotenhaus (Lüdingh.) 1737. Hobbecke (Eslohe) 1855. Hachen (Arnsberg) 1398. Hagenbeck (Recklinghausen) 1730. Hallenberg (Brilon) 1376. Haselburg (Lüdingh.) 1737. 1823. Hattrop (Soest) 1275. Heeren (Hamm) 1679. 1855. Heide (Hamm) 1734. 1799. Heidemühlen (?) 1350. 1496. Heiden im Kirchsp. Lütgendortmund (Dortmund) 1629. 1680. Helden (Olpe) 1406. Helverdinch im Kirchsp. Oestinghausen (Soest) 1371. Hemerich (?) 1737. Herzfeld (Beckum) 1798. 1823. Hilbeck (Hamm) 1708. Hoenrade (Soest) 1371. 1376. Horn (Lippstadt) 1798. Hovestadt (Soest) 1275. 1730. 1855. Hubelsbecke (?) 1309. Huldinghof b. Werl (Soest) 1349. Hüsten (Arnsberg) 1526. 1570. Imminghausen (Eslohe) 1364. Kaltenhof (Hagen). Klötinghof (?) 1461. Koikesele b. Olpe 1376. Kökelsum (Lüdinghausen) 1323. Koppel (Ahaus) 1730. 1737. Kudbeck (Soest) 1388. Laake (Lüdingh.) 1730. 1855. Landhausen (Iserlohn) 1548. 1590. Langenei (Bochum) 1689. Langenholthausen (Altena) 1631. Leckingsen (?) 1603. Lembeck (Recklingh.) 1730. Lenhausen (Eslohe) 1435. 1855. Lennescheid (Arnsberg) 1855. Lohe (Lippstadt) 1730. 1798. Lohne (Soest) 1371. 1379. Marhüls (?) 1654. 1759. Marpe (Eslohe) 1570. 1614. Meinhövel (Lüdingh.) 1698. 1823. Meirich (Soest) 1544. 1650. Mellen (Iserlohn) 1633. Mellrich (Lippstadt) 1698. 1798. Merklinghausen (Lippst.) 1421. 1730. Meschede (Brilon) 1660. Neheim (Arnsberg) 1344. 1611. Neilen (?) 1364. 1649. Nienhus (?) 1371. Nordhof (Hamm) 1799. Nordkirchen (Lüdingh.) 1698. 1823. Nordwald (Soest) 1855. Oestinghausen (Soest) 1371. Oevinghausen (Soest) 1850. 1855. Orsur (?) 1388. 1414. Pasel (Altena) 1364. Plettenberg (ibd.) 1179. 1406. Pungelscheid (ibd.) 1388. Rasshövel (Beckum). Reiste (Eslohe) 1570. Rönkhausen (ibd.) 1855. Rychem (?) 1371. 1406. Saal (Eslohe) 1855. Sassendorf (Soest) 1396. Schoneberg (ibd.) 1855. Schwarzenberg (Altena) 1340. 1855. Serckenrode (Eslohe) 1570. 1614. in Soest Höfe 1275. 1371. Sorbecke (Eslohe) 1855. Staggenhagen (?) 1371. Stockum (Arnsberg) 1494. 1799. Ufflen (Soest) 1371. 1406. Vlotho (Herford) 1309. Vogelsang (Recklingh.) 1731. Waldenburg (Olpe) 1292. 1584. Werre (Hamm) 1708. Weslarn (Soest) 1376. Wibbeke (Eslohe) 1855. Wiggeringhof (?). Wildewiese (Eslohe) 1855. Wischelingen (Dortmund) 1500. 1511. Wocklum (Iserlohn) 1631. In den Rheinlanden: Aussem (Bergheim) 1414. Cassel (Dinslaken) 1426. 1445. Drimborn (Gemünd) 1538. 1561. Eller (Düsseldorf) 1500. 1540. Grundt (Wipperfurth) 1531. Horst mit dem Erbschenkenamt von Berg (Düsseldorf) 1500. Kenten (?) 1737. Kessenich (Bonn) 1448. 1614. Lach (Düren) 1513. Landskron (Metmann) 1538. Mergeraden (?) 1737. Neuburg (?) 1737. Norwenich (Düren) 1540. Quadrat (?) 1737. Schermbeck (Dinslaken) 1675. Schönrad b. Aachen 1503. 1521. Stein (Uckerath). Ulmen (Cochem) 1737. Walle (?) 1602. 1675. Wohnung (Dinslaken) 1675. Im Limburgschen Eyss 1722. 1803. Gülpen 1737. Schlenacken 1737. 1803. Wittem Grafschaft 1732. 1803. Im Königreich Hannover: Boltzum (Hildesheim) 1737. 1780. Gödens (Ost-Friesland) 1600. Oldersum (ibd.) 1600. Osterwede (Osnabrück) 1567. Im Königreich Würtemberg: Baltringen, Buxheim, Grafsch. Mietingen, Sulmingen, Waldungen seit 1803. In der Oberpfalz: Stambsried 1744. In Schlesien die Herrschaft Kosel 1735. In Curland und Liefland.

† **Plettenberg** (Im rothen F. ein gestürzter goldener Sparren, v. Steinen Tab. XLVII. 1. u. 5.). Im 17. Jahrh. erloschen. In Westphalen: Berlar (Eslohe) 1650. Borg (Soest) 1486. 1660. Menden (Iserlohn) 1406. Werl (Soest) 1371. 1607.

Pletz, Plötz (Im silbernen F. ein mit 3 blauen Lilien belegter schwarzer Querbalken.). August Wilhelm v. P. † 1810 als General-Major a. D. Im

Magdeburgschen: Adolph Ludwig und Friedrich Gottfried v. Pletz besassen einen Zehnten von Barby, der Barbysche Winkel genannt 1691. Zu Welsleben (Wanzleben) 1669. In der Neumark: Glasow (Soldin) 1745. Golzow (ibd.) 1728.

† **Pliess.** In Schlesien. Mit Friedrich v. P. zu Meschkau (Glogau) im Jahre 1628 ausgestorben.

Plittersdorf, Blittersdorf (Ein nach beiden Seiten gezinnter schwarzer Schrägbalken im in Silber und Gold dadurch abgetheilten F. Siebm. I. 97. V. z 3. Fahne I. 37.). Freiherren Conrad Frh. v. P. war 1722—1737 Abt zu Corvei. Am Niederrhein: Birgel (Düren). Gustorf (Grevenbroich). Müllendort (Geilenkirchen). Plittersdorf (Bonn) 1430. Venau (Mühlheim). In Schwaben hatten sie das Oberjägermeister Amt im Stifte Kempen. Zu Neusalz und Waldsteig in der Ortenau 1697. Auch im Lüttichschen.

Plochenz, Plochantz, Plochents, Plochnitz, Plochnitzki, Plechnitz (Quer getheilt oben in Roth ein goldener Stern; unten in Blau, ein mit den Hörnern auswärts gekehrter gebildeter silberner Halbmond. Siebm. V. 164.). Im Lauenburgschen Kreise: Krampkewitz 1566. 1724.

Plocki (W. Prawdzic). In Preussen: Marienhoff (Fischhausen). Scharnick (Heilsberg) 1786. 1820. Schwengen (ibd.). Sperlings (ibd.)

Plonczynski (W. Glaubitz). Im Grossherzogth. Posen: Lenartowo (Inowraclaw) 1835. Sapienko (Kosten). Früher auch im Riesenburgschen (Rosenberg) in Westpreussen.

Plönnies (Ein Siegel des Johann Plonies zu Ossenbeck von 1553 zeigt einen mit 3 Sternen belegten Schrägrechtsbalken; sonst auch in Blau ein mit 3 silbernen Sternen belegter rother Schräglinksbalken. Siebm. III. 3. nach dem Diplome v. 1532. In Blau ein silberner Doppeladler überdeckt von einem mit 3 goldenen Sternen belegten rothen Schrägrechtsbalken. Berndt Taf. XCV. 192. Hefner Siebm. II. 12.). In Westphalen: Ossenbeck (Lüdinghausen) 1553. 1626. In Lübeck: Hermann v. P. Bürgermeister zu Lübeck 1592 den 12. Juni in den Reichsritterstand erhoben. In Mecklenburg: Penzien 1749. In der Provinz Brandenburg: Schönborn (Sternberg) 1778. In Schlesien: Mittel-Zecklau (Freistadt) 1769.

Plonski. (Durch einen silbernen Balken quer getheilt; oben in Roth ein schwebender, gebogener, geharnischter Arm mit einem blanken Säbel in der Hand; unten in Blau ein goldener Leopardenkopf, begleitet von 3 goldenen Sternen: auf dem Helme der Arm.). Ein v. P. Oberst und Commandeur des 7. Infanterie Regim. Früher in Westpreussen.

Plonskowski (W. Topor). In Westpreussen: Bromka (Schwetz) 1786. Brzemionna (ibd.) 1786. Czersk (ibd.) 1786. Domachau. Gohra (Neustadt) 1817. Gorra (Behrendt). Jaszcz (Schwetz) 1786. Klodau, Gr. Klunkwitz (Schwetz) 1786. Pniewo (ibd.) 1786. Raczyniewo (Culm) 1820. Rowienica (Schwetz) 1786. Samplawa (Löbau). Skrzenka. Targowisko (Löbau) 1786. Werry (Schwetz) 1786.

† **Ploschwitz.** Aus Sachsen stammend, in Preussen: Damerau (Ortelsburg). Klein-Rauschken (ibd.) 1727. Schmigwalde (Osterode). Warneinen (ibd.).

† **Plossdorf.** Aus Franken stammend, in Preussen: Bombittken (Heiligenbeil). Langendorff (ibd.). Lemritten (?). Lessen (Niederung).

Plotho, Plothow, Plathe (1 u. 4 Q. im rothen F. ein grün gekleideter Rumpf eines gekrönten Mohren. 2 u. 3 Q. im silbernen F. eine rothe Lilie. Siebm. I. 169. — auch in umgekehrter Folge.). Seit dem 16. Jahrh. Edle von P. Die Linie zu Engelmünster den 13. Sept. 1643 in den Reichsfreiherrenstand erhoben (W. b. Beckmann Anh. Gesch.). Ueber den Seniorats Lehnshof der Familie im Allg. Arch. IX. 289. In Sachsen, und zwar zunächst in den beiden Jerichowschen Kreisen: Alten-Plathow Stammsitz, Chade 1486. Demsin. Genthin. Grabow 1556. 1803. Güsen 1730.

Gütter 1629. 1803. Jerichow 1541. Ihleburg 1639. 1791. Küsel 1626. 1809. Kützkow 1585. Lübben wüste bei Burg 1423. Lütgenziatz 1752. 1803. Neuen-Klitsche. Parey 1371. 1855. Pennigsdorf 1774. 1803. Prädetz 1774. 1803. Räckendorf, Alt- und Neu- 1609. 1753. Rähsen 1731. 1803. Redekin 1752. Rietzel 1556. 1704. Stegelitz 1556. 1719. Stresow 1556. 1766. Vehlen 1754. Wendorf, Gr. u. Kl. wüste bei Burg 1423. Zerben 1570. 1855. Ziegelsdorf 1609; in anderen Theilen: Bitkau (Stendal) 1810. Gerbstädt (Mansfeld-See) 1585. 1731. Gr. Golzau (Anhalt). Kehnert (Wolmirstädt) 1609. 1704. Rathstock (Anhalt) 1487. Ringfurth (ibd.) 1469. 1803. Schrenz (Bitterfeld) 1775. Weissand (Anhalt) 1598. 1729. In der Provinz Brandenburg: Döberitz (West-Havell.) 1742. 1817. Falkenberger Werder (ibd.) 1487. Ferchesar (ibd.) 1487. Freyenstein (Ost-Priegnitz) 1334. Kyritz (ibd.) 1237. 1245. Pessin (West-Havelland) 1698. 1723. Pritzerbe (ibd.) 1585. Storckow Burglehn (Storckow-Beeskow) 1753. 1756. Wusterhausen (Ruppin) 1231. In Pommern: Loppenow (Greiffenberg) 1729. 1788. Muddelmow (Regenwalde) 1803. Wollenburg (ibd.) 1803. In Preussen: Schützen (Rastenburg) 1779. Woplaucken (ibd.) 1772. In Schlesien: Kottlewe (Wohlau) 1790. 1804. Im Königreich Baiern, im Voigtländischen: Hofeck, Joditz, Isar, Scharten und Zedtwitz 1815. In Flandern: St. Bavon 1697. St. Elvy 1697. Engelmünster 1583. 1803. Oissy 1803. Rosebeck 1697. Rossbrück 1594. 1803. Steghem 1697. Vive 1660. 1803. Wareghem 1697. Wilsebeck 1697.

Plötz (In Blau ein silberner Schwan. Siebm. V. 164.). In der Prov. Brandenburg: Blessin (Königsberg) 1855. Johannishof (ibd.). Litzegörike (ibd.) 1368. Neu-Wedell (Arnswalde) 1855. Nordhausen (Königsberg) 1644. Reetz (Arnswalde) 1855. Selchow (Königsb.) 1368. Wartenberg (ibd.) 1311. 1769. In Pommern: Barkow (Greiffenberg) 1855. Cunow (?). Daber (Randow) 1803. Günnitz (ibd.) 1803. Klücken (Pyritz) 1803. 1855. Krakow (Randow) 1739. 1803. Langenhagen (Naugard) 1855. Mellen, Gr. (Saatzig) 1855. Nadrense (Randow) 1780. 1855. Pegelow (Saatzig) 1855. Putschau (Greiffenberg) 1855. Retzin (Randow) 1855. Sabow (Naugard) 1592. Schwochow (Pyritz) 1800. Sparrenfelde (Randow) 1855. Storkow (Saatzig) 1855. Woidfick (Pyritz) 1855. In West-Preussen: Konssice (Schwetz) 1855. Wissulke (?) 1855. In Sachsen: Arnsdorf (Meissen) 1782. Böhlitz (Leipzig) 1672. 1760. Collmen (ibd.) 1608. 1652. Döllingen (Liebenwerda) 1855. Dörschnitz (Meissen) 1672. 1760. Ebersbach (ibd.) 1700. 1760. Gensdorf (?). Gröben (Weissenfels) 1715. Gräfenhainichen (Bitterfeld) 1715. Jahnshausen (Meissen) 1776. 1796. Kühnitzsch (Leipzig) 1672. 1760. Mölbitz (Delitzsch) 1672. 1760. Röcknitz (Leipzig) 1715. Strellen (Torgau) 1608. 1652. Strohwalde (Bitterfeld) 1715. 1749. Thallwitz (Leipzig) 1608. 1652. Tristewitz (Torgau) 1715. Voigtstedt (Sangerhausen) 1855. Walschwitz (Leipzig) 1672. 1760. Zwochau (ibd.) 1672. 1760. In der Ober-Lausitz: Hänichen (Rothenburg). In Dänemark: Gottesgabe (Ins. Laaland) 1750.

Plötz (Im silbernen F. drei rothe Fische. Bagmihl I. 169.). In Pommern: Batzwitz (Greiffenberg) 1803. Böck (Cammin) 1380. Bresow (ibd.) 1782. 1803. Deutin (ibd.) 1727. 1803. Devin (Franzburg) vor 1303. Doberpfuhl (Cammin) 1803. Gitzelfitz (?). Heinrichsdorf (Rummelsburg) 1751. Kukelow (Cammin) 1700. 1730. Medewitz (Cammin) 1486. 1855. Papenzin (Rummelsburg) 1724. Rarvin (Cammin) 1803. Schanteshagen (Cammin) 1686. Schwenz (ibd.) 1486. Schwessow (Greiffenberg) 1486. Staarz (Cammin) 1486. 1855. Standemin (Belgard) 1733. Stregow (Cammin) 1782. 1803. Stresow (ibd.) 1782. Stuchow (ibd.) 1486. 1855. Weckow, Gr. u. Kl. (ibd.) 1810. 1855. Zirzlaff (Wollin).

Plümicke (Quadrirt 1 Q. im goldenen F. ein schwarzer Adler. 2 Q. im blauen F. ein goldener gekrönter Löwe. 3 Q.

in Blau eine weisse Taube mit Oelzweig im Schnabel. 4 Q. in Gold eine natürliche blühende Rose nebst Knospe an einem Stiel mit Blättern. Durch das ganze Schild geht ein auf grünem Boden stehender grüner Papelbaum. Köhne IV. 21.). Der General-Major und Direktor der Artillerie und Ingenieur Schule P. ist geadelt worden.

Plumpe, Plumpen (Im goldenen F. ein aus einem grünen Busch hervorbrechender schwarzer Eber, darüber ein silberner mit den Hörnern nach oben gekehrter gebildeter Halbmond, auf welchem 3 rothe Rosen ruhen. Siebm. V. 164.). In Hinter-Pommern: Varzmin (Stolp) 1576. 1648.

Plüskow (Spitzenschnitt von der Rechten zur Linken; oben roth, in der Mitte Silber, unten Gold. Masch Tab. XXXIX. 146.). In der Armee stehen mehrere Officiere aus diesem Meklenburgischen Geschlechte. Auerstorff (?) 1600. 1652. Benitz (Schwaan) 1660. Koberow (Güstrow) 1660. Trechow, Langen- und Kurtz- (Bützow) 1698. 1808. Walmstorff, Gr. und Kl. (Grevismühlen) 1600. 1652.

Plutowski (W. Lubicz). Früher zu Plutowo (Culm).

Pnicynia (W. In Roth zwei schwarze Bärentatzen, welche zusammen eine silberne Kugel halten, die von unten ein goldener Pfeil durchbohrt; auf dem gekrönten Helme ein schwarzer Adlerflügel, mit den Sachsen rechts gekehrt, und in die Quere linkshin von einem goldenen Pfeile durchschossen.).

† **Pobitz**. Friedrich v. P. Oberstlieut. ward auf seinem Hofe Sadowa oder Sadau (Ortelsburg) den 24. Nov. 1653 ermordet. Borken (ibd.)

Poblocki, Poblotzki, v. Delck-Poblocki (In Blau ein springender Hirsch natürlicher Farbe, und über dessen Kopf ein goldener Halbmond, der auf jeder Spitze und ausserdem zwischen den Hörnern einen goldenen Stern hat. Auf dem gekrönten Helme 3 Straussfedern.). Friedrich Wilhelm v. P. Major und Command. d. 3. Bat. 3. Westpreuss. Landw. Reg. † 7. Sept. 1813 in dem Gefechte bei Dahme. In Hinter-Pommern: Dzincelitz (Lauenburg) 1784. 1803. Nieder-Lowitz (ibd.) 1784. 1803. Gr. Perlin (ibd.) 1836. In Pommerellen: Kentrzyno E., Pobloce E., Tempcz E. und Zelewo D. (sämmtlich im Kreise Neustadt) 1782 und Podjasie (Karthaus) 1782. In Schlesien: Schöneiche (Neumarkt) 1817.

Pobog (W. In Blau ein, mit den Stollen nach unten gekehrtes silbernes Hufeisen, auf welchem oben ein kleines goldenes Kreuz steht. Auf dem gekrönten Helme wächst ein grauer Jagdhund hervor mit goldenem Halsband.).

Poburski, Poborski. In Preussen: Salusken (Neidenburg), auch im Osterodeschen.

Pochhammer. (Im blauen Schildeshaupte ein grüner Eichenzweig; im unteren silbernen F. ein geharnischter Arm, der einen schwarzen Hammer schwingt. Köhne IV. 21.). Carl Heinrich Wilhelm v. P. Generallieut. a. D. ist als Oberst und Kommand. den 23. Inf. Reg. den 10. Febr. 1836 in den Preuss. Adelstand erhoben worden.

† **Pochner** (W. Kottwitz). Scheinen schon vor dem 17. Jahrh. erloschen. In Schlesien: Lamsdorf (Falkenberg).

† **Pocklatten**, Pocklatt. Georg P. auf Barenzien 1618 oder Bargenzin 1621 Pommerscher Vasall.

Poczarnicki (W. Prawdzic). In Westpreussen: Luban C. (Berend) 1782.

Podbielski (W. Trzaska), Ein v. P. 1840 Oberst und Commandeur des 6. Ulan. Reg.

Podcharly (Schrägrechts getheilt, oben in Roth ein goldener Löwenkopf, unten in Silber 3 goldene Sterne. Köhne IV. 22.). Johann P. Major bei Belling Husaren ward am 2. Febr. 1769 in den Adelstand erhoben, und dieser Adel auch auf seine Vettern auf Camelewen und Lutenawen d. 24. Febr. 1787 ausgedehnt.

Podchoczimski (Im rothen F. ein gespaltener weisser Adler, auf dessen Brust die rechte Häfte des Wasaschen Wappens liegt. Köhne IV. 22.). Mark-

graf Georg Wilhelm erkennt d. 27. Mai 1633 das dem Paul Cleophas P. vom Könige Wladislaus IV. am 7. März 1633 ertheilte Adelsdiplom an. In Preussen: Boilaw (?).

Podczaski (W. Rola). In Westpreussen: Prussy (Culm) 1838.

Podewils, Podwyls, Pudewyls, Pudwyls, Pudwils (Schräglinks getheilt; oben im silbernen F. ein wachsender Hirsch; unten in Blau und Gold geschacht. Siebm. V. 164. Bagmihl I. Tab. XXVII.). Die 3 Gebrüder Heinrich, Otto Christoph beide Minister und Adam Joachim General-Major am 15. Nov. 1741 in den Grafenstand erhoben. (Köhne I. 77. Bagmihl I. c.). In Pommern: Balentin (Schlawe) 1697. 1847. Barsewitz (Saatzig). Batlin (Belgard) 1575. 1788. Beggerow (Demmin) 1846. Beswitz (Schlawe) 1738. 1764. Boltenhagen (Schievelbein) 1644. 1737. Bosens (Schlawe) 1697. 1842. Bublitz (Fürstenth.) 1674. Buckow (Schlawe) 1697. 1803. Bulgrin (Belgard) 1605. Bursin (Schlawe) 1697. 1855. Cantreck (Cammin) 1749. Chomitz (Schlawe) 1724. 1803. Chorow (Rummelsburg) 1725. 1803. Clarenwerder (Rummelsb.) 1784. 1803. Clarenwerder (Schlawe) 1784. 1855. Cossin (Pyritz). Dammen (Stolp) 1499. Dargeröse (ibd.) 1487. 1530. Darsin (ibd.) 1779. 1801. Darsow (ibd.) 1779. 1784. Demmin, Vorw. (Demmin) 1512. 1842. Denzin (Belgard) 1528. Dieschenhagen (Cammin) 1749. Dochow (Stolp) 1719. 1796. Dolgenow (Schievelbein) 1724. 1737. Dorow (Regenwalde). Dranzig (Dramburg). Drenzig (Schlawe) 1697. 1855. Drzygowa (Stolp) 1779. 1784. Dubberzin (Schlawe) 1765. Gawetzow. Ganzkow (Fürstenth.) 1575. 1725. Gevezin. Gieselitz (Stolp) 1796. Gieskow (Fürstenth.) 1724. Glötzin (Belgard) 1487. 1780. Glowitz (Stolp) 1731. Gramzow (Anclam) 1598. Granzin (Belgard) 1777. 1784. Grossendorf (Stolp) 1719. 1796. Grünow (Pyritz). Hammer (Cammin) 1749. Hasenfier (Neu-Stettin) 1697. 1803. Heide (Belgard) vor 1737. Heide (Stolp) 1778. 1784. Henneckendorf 1601. Hohenbrüssow (Demmin). Hohenmocker (ibd.). Jannewitz (Rummelsburg) 1697. 1803. Jatzel (Greiffenberg) 1482. Kapkewitz 1688. Karvin (Fürstenth.) 1718. Käsecke (Demmin) 1532. 1846. Kenzlin (ibd.) 1534. Klinkenberg (ibd.). Köstemitz (Schlawe) 1662. Krampe (Belgard) 1650. 1788. Krangen (Schlawe) 1495. 1855. Kruckow (Demmin) 1686. Kummerow (Schlawe) 1697. 1853. Kummerzin (ibd.) 1765. Langen (Belgard) 1726. 1784. Lankow (ibd.) 1411. Lantow (Schlawe) 1697. 1803. Lanzig (ibd.) 1605. Latzig (ibd.) 1719. 1803. Latzig (Belgard) 1575. 1721. Latzkow, Gr. (Pyritz) 1720. Lekow (Schievelb.) 1679. Leussin (Demmin). Lindenberg (ibd.) 1534. Lojow (Stolp) 1666. 1690. Lupow (ibd.) 1779. 1801. Lüttmannshagen (Cammin) 1749. Lutzig (Belgard) 1777. 1784. Malnow (Fürstenthum) 1506. 1855. Malzkow (Stolp) 1779. 1801. Marienfelde (Pyritz) 1601. Misdow (Schlawe) 1741. 1803. Neetzow (Anclam) 1598. Nesekow (Stolp) 1672. 1810. Neuhof (Belgard) 1731. 1784. Plötzin (Usedom-Wollin) 1612. Poblotz (Stolp) vor 1575. Podewils (Belgard) 1453. 1760. 1803. 1852. Pöppelsche-Heide (Schlawe) 1741. Puddiger, Deutsch- (Schlawe) 1719. 1803. Wendisch- (ibd.) 1697. 1803. Pumlow (Belgard) 1661. Putzenhagen. Quesdow, Gr. (Schlawe) 1697. 1803. Kl. (ibd.) 1697. 1803. Rambin, Gr. (Belgard) 1739. 1757. 1803. Kl. (ibd.) 1575. 1784. Rarfin (ibd.) 1490. 1729. Ravenhorst (Cammin). Reichow, Gr. (Belgard) 1575. 1776. 1803. 1855. Kl. (ibd.) 1575. 1744. 1782. Retzin (ibd.) 1777. 1784. Ristow (Schlawe) 1803. 1855. Kl. (ibd.) 1575. 1744. 1782. Rosenfelde (Regenwalde) 1691. Rosenow (ibd.) 1720. Rowen (Stolp) 1719. 1731. Rumbske (ibd.) 1688. 1731. Runow, Gr. (ibd.) 1779. 1801. Rützenhagen (Schievelb.) 1719. 1737. Sager (Belgard) 1599. 1664. 1794. 1846. Sageritz (Stolp) 1407. Sanzkow (Demmin) 1515. 1846. Schidlitz (Stolp) 1778. 1784. Schinz (Belgard) 1528. 1743. Schlenzig (Schievelb.) 1837. 1852. Schlönwitz (Schlawe) 1765. Schmarsow (ibd.) 1740. 1784.

Schmelz (Stolp) 1778. 1779. Schwartow (Fürstenth.) 1545. 1738. Schwartzin (Schlawe) 1575. 1784. Seelesen (Belgard). Segentin (Schlawe) 1719. 1751. Sochow (Stolp) 1837. Söllnitz (Schlawe) 1679. 1855. Sorchow (Stolp) 1671. 1672. Sorkow (ibd.) 1779. 1801. Starsin 1575. 1665. Strelow (Demmin) 1696. Suckow (Schlawe) 1724. 1811. Tenzerow (Demmin). Vangerske (Stolp) 1779. 1801. Varzin (Schlawe) 1724. 1811. Varzmin (Stolp) 1779. 1801. Veilin (Schlawe) 1513. Viatrow (Stolp) 1690. Vilnow (Neu-Stettin) 1575 1665. Vogelsang (Schlawe) 1784. 1855. Warbellin (Stolp) 1719. 1810. Wintershagen (ibd.) 1672. 1810. Winterfeld (ibd.) 1672. 1810. Woitzel (Regenwalde) 1725. 1855. Wolzin (Belgard) 1757. 1803. Wussow (Schlawe) 1741. 1803. Wusterwitz (ibd.) 1676. 1847. Zacharie (Demmin) 1855. Zarrentin (ibd.) 1665. 1668. Zechlin (Stolp) 1779. 1801. Zedlin (ibd.) 1719. 1731. Zietlow (Belgard) 1524. 1746. Zipkow (Stolp) 1719. 1796. Zirchow (Schlawe) 1612. 1803. Zowen, Alt- und Neu- (ibd.) 1692. Zülzefitz (Regenwalde) 1720. 1740. — In Preussen: Albehmen (Heiligenbeil). Auerfliess (Darkehmen). Babzins (Rastenburg). Bargehnen 1752. Bauditten (Mohrungen). Berschlack (Rastenburg) 1806. Bludau (Fischhausen). Bobanden (Mohrungen) 1820. Bönkeim (Pr. Eylau). Bombittken (Heiligenbeil). Boritten (Friedland). Budlauken (Wehlau). Budwethen (Memel). Carwinden (Pr. Eylau) 1820. Charlottenthal (ibd.) 1820. Dagwitten (Heiligenbeil). Deguhn. Dietrichsdorf (Neidenburg) 1684. 1727. Dingstein (Heiligenbeil) 1752. Dollstädt (Pr. Eylau) 1727. 1820. Eckfeld (Mohrungen) 1820. Fabiansfelde (Pr. Eylau) 1820. Fuchshöfen (Friedland). Glubenstein (Rastenburg). Hinterwalde (Königsberg). Holstädt (Pr. Eylau) 1684. Katlack (ibd.) 1820. Kinkeim (Friedland) 1677. Kobbelbude (Königsberg). Kolbienen (Rastenburg) 1678. 1750. Korschen (ibd.). Landkeim (Fischh.) 1678. Langenwalde (Rastenburg). Laukitten (Heiligenbeil). Lawdt (Pr. Eylau) 1820. Lauth, Gr. (ibd.) 1820. Laxdoyen (Rastenb.) 1784. 1791. Lindenau (Heiligenbeil) 1678. Maraunen (ibd.) 1752. 1806. Nausseden (Memel). Nohnen (Friedland). Nonkeim (Rastenb.). Orscher (Pr. Eylau) 1727. Papendorf 1750. Penken (Pr. Eylau) 1641. 1820. Podangen (Pr. Holland) 1806. Pöhnen (Friedland) 1603. 1680. Pokarben (Heiligenbeil) 1784. Ponitten (Pr. Eylau) 1820. Prassnicken (Königsberg). Rammelpusch (Mohrungen) 1806. Rastkeim (Friedland). Reichau (Mohrungen) 1755. 1820. Rosenberg (Heiligenbeil). Rückgarben (Friedl.) 1622. Sanditten (Wehlau) 1752. Sangelau (Mohrungen) 1820. Scharkeim (Rastenburg). Schrombehnen (Pr. Eylau). Schwengels (Heiligenbeil). Sedlienen. Seeben (Pr. Eylau) 1806. 1820. Segenfeld (Deutsch-Krone) 1845. 1855. Sehmen (Friedland) 1764: 1775. Sieslack (Pr. Eylau) 1806. Söllen, Gr. u. Kl. (Friedland) 1680. Sonnenstuhl (Königsberg) 1750. Strauben (Heiligenb.) 1677. Sudlack. Thengen (Heiligenbeil) 1684. 1784. Thomsdorf (Pr. Eylau). Tomlack (Mohrungen) 1806. 1820. Willenau (ibd.) 1806. 1820. Wonnigkeim. Wormen (Pr. Eylau). Wörterkeim (Friedland) 1677. In der Prov. Brandenburg: Bollensdorf (Nied. Barnim) 1749. Dahlen (Teltow) 1804. Fredersdorf (N. Barnim) 1749. 1789. Gusow (Lebus) 1745. 1804. Mitweyda (Guben) 1784. Platkow (Lebus) 1745. 1804. Reckenzin (West-Priegnitz) 1817. Schmargendorf (Teltow) 1804. Skuhlen (Lübben) 1784. Stresow (W. Priegnitz) 1817. Tempelhof (Teltow) 1804. Theeren (Königsberg) 1750. 1780. Vogelsdorf (N. Barnim) 1749. Warnow (W. Priegnitz) 1817. In der Altmark: Walsleben (Osterburg) 1783. In Meklenburg: Barlin. Beseritz 1612. 1676. Brudersdorf. Krisow 1792. In Holstein: Gramen 1674. In Franken: Calmreuth 1795. Disfurt 1685. 1756. Pechhofen 1735. Wildenreuth 1615. 1735. Noch näher zu bestimmen; Boscidz 1740. Bradenichen 1663. Gr. Bresen 1740. (Glötzin?) Hesekow 1740. Kletzin 1647. Langelen 1806. Pracken 1727. Rastin 1670. Stoetzen 1740.

Podgorski (W. Ostoja). Carl v. P. aus dem Ermelande ward 1774 General-Major und Chef des Husaren Regiments nro. 4 † 1781. Ein Maj. a. D. v. P. ist Kreis-Kassen-Rendant in Aschersleben. — Dionysius v. P. auf Sarbinowo (Schroda) 1818.

Podjaski, (wie Chosnicki); auch Beiname der Familien Malek und Gosk; nach dem Gute Podjasie (Karthaus) genannt. Einer dieser Familien gehört Lissow (Lauenburg) 1840.

Podlaski, Pottlacke (Im blauen F. oben ein gestürzter silberner Mond; darunter ein goldener Stern. Siebm. V. 163. Der Halbmond auch golden.). Im Lauenburgschen 1639. 1671.

Podoski (W. Junosza). Gabriel v. P. wurde 1767 Erzbischof von Gnesen † 1777.

Podritztia (?). 1820 wird ein Fräulein v. P. Besitzerin von Quednau (Königsberg i. Pr.) genannt.

Pudochowski, auch in Böhmen, besassen in Schlesien: Göllendorf (Trebnitz) 1505.

Pogonia IV. (W. In Gold ein aus Wolken hervorgehender, gebogener und geharnischter rechter Mannsarm, welcher ein gezücktes blankes Schwert in der Hand hält; auf dem gekrönten Helme ruhet mit dem Elbogen der Arm, das gezückte Schwert in der Hand haltend).

Pogorzelski (W. Krzywda). Ein Sec. Lieut. v. P. stand 1824 bei der 11. Invaliden-Compagnie.

Pogrell, Pogarel (W. Grzymala, das Feld silbern. Siebm. I. 50.). Caspar v. P, d. 7. Jul. 1744 in den Reichsgrafenstand erhoben. In Schlesien: Bingerau, Ob. und Nied. (Trebnitz) 1724. Buckowine (ibd.) 1670. Burgwitz (ibd.) 1687. Czarnegosc (Militsch) 1720. Dahme (Wohlau) 1690. Guhre (Militsch) 1717. 1724. Habendorf (Reichenbach) 1341. 1626. Hönigern (Oels) 1610. Jägel, Deutsch- (Strehlen) 1550. 1591. u. Polnisch- (ibd.) 1720. Kapatschütz (Trebnitz) 1720. Kleutsch (Frankenstein) 1480. Krakowahne (Trebnitz) 1510. 1720. Kutscheborwitz (Wohlau) 1510. 1782. Lampersdorf (Frankenst.) 1507. 1648. Langenöls, Nieder- (Lauban) 1696. Leipe (Trebnitz) 1673. Lorenzberg (Strehlen) 1591. Michelau (Brieg) 1277. 1591. Neuwalde (Trebnitz) 1670. 1695. Peylau, Mittel- (Reichenbach) 1631. Piskorsine (Wohlau) 1736. 1690. Taschenberg (Brieg) 1417. Im Grossherzogth. Posen: Bärsdorf (Kröben) 1580. 1672. Schlemsdorf (ibd.) 1626.

Pogwisch, Powisch, auch von der Wisch, Wulff, v. Barkau. (In Blau ein gehender Wolf. Siebm. III. 154.). In Dänemark und Holstein: Ascheberg. Barkau 1345. Dobberstorf 1500. Dvelgonne. Elgard. Farve 1650. Grönhold 1500. Hagen. Massleben. Nerstorff. Neuenhaus. Ovendorf 1345. Petersdorff. Schwelbeck. Willenhaus. In Meklenburg: Heinrichsberg (A. Wredenhagen). Kelle (ibd.). Knorrendorf (Stavenhagen). Mannhagen. In Pommern: Goddentow (Lauenb. Bütow) 1796. In Preussen: Artschau (Danzig). Bietowo (Stargardt). Lutestowo. Mockerau (Graudenz). Mokrz. Motitten (Mohrungen) 1778. Rexin (Danzig). Saalau, Gr. und Kl. (Friedland) 1775. 1784. Schellenberg (Gerdauen). Schwengels (Heiligenbeil) 1779. 1784. Taglacken (Fischhausen). Uders (Heiligenbeil) 1779. Worlack (Pr. Eylau). Wotterlack (ibd.). Woydehnen (Ragnit).

† **Pohibel**, Pohibels. In Preussen: Barthen, Görlitz, Pohibels (sämmtlich Rastenburg).

Pohl, Pol. In Preussen: Almenhausen (Pr. Eylau) 1820. Dalbehnen (Heiligenbeil). Honigbaum (Friedl.). Pokarben (Heiligenbeil). Schakuhnen (ibd.). Waldeck, Gr. (Pr. Eylau) 1820. Wangitt (Königsberg). Wokellen (Pr. Eylau).

Pohle (In Blau ein von 3 goldenen Löwenköpfen begleiteter goldener Querbalken.). In Schlesien: Georg Wenzel v. P. a. Eichberg (Schönau) 1720; ist 1706 in den Böhmischen Ritterstand erhoben worden.

Pohlens, Polenius (In Blau ein goldener Fingerring mit Edelstein; und in dessen Mitte ein silberner Stern. Köhne IV. 22.). Johann Matthias Po-

lenius Kurbrandenburg. Neumärkscher Reg. Rath und Lehns-Secretair erhält vom Kurf. Friedrich III. am 13. Sept. 1699 eine Renovation und Anerkennung seines Adels. In der Neumark: Stolzenberg (Landsb.) 1694. 1725. Wormsfelde (ibd.) 1700.

Pohlenz, Polenz. Polenzk (Im blauen F. ein silberner Flügel mit rothem Querbalken. Siebm. I. 163. V. z. 14.). In Sachsen: zum Theil näher zu bestimmen: Batzdorf (Meissen) 1362. Bautzen, Kl. (Ob. Lausitz) 1691. Criewitz 1739. Cummerau (Ober-Lausitz) 1760. Deyla (Meissen) 1355. Döblen (Leipzig) 1769. Dochern. Gärtitz bei Döbeln (Leipzig) 1640. 1728. Graupe 1737. Hedersdorff 1725. Herstein (Meissen) 1335. 1381. Kalisnow 1731. Kortelow 1731. Liesga (Meissen). Linz (ibd.) 1428. 1792. Lubech 1760. Meissen Burglehn 1328. Mühlbach (Meiss.) Naundorf (ibd.) 1428. 1444. Neustadt (ibd.) 1710. 1711. Nichtewitz (Torgau) 1797. Polentz, b. Meissen. Pommlitz bei Döbeln (Leipzig) 1728. Ponickau (Meissen) 1444. 1792. Porschütz bei Krögis (ibd.) 1428. Siebitz 1725. Stockhausen b. Döbeln (Leipzig) 1696. Strehle (Meissen) 1367. Teskau 1725. Thumitz 1710. Trüntzig (Erzgeb.) 1769. Wehlen (Meissen) 1457. Weissig (Ober-Lausitz) 1747. 1797. Zanckroda 1769. Ziegra b. Döbeln (Leipzig) 1696. 1847. In der Preuss. Ober-Lausitz: Jannowitz (Hoyerswerda) 1700. Radmeritz (Görlitz). Walda (Lauban). In der Prov. Brandenburg: Beesdau (Luckau) 1422. 1731. Beesgen (Guben) 1728. Döbern (Guben) 1728. 1731. Drebkau (Calau) 1441. Driesen (Friedeberg) 1484. 1489. Frauendorf (?) 1586. Golzig (Luckau) 1587. Görsdorf (Jüterbock-Luckenw.) 1817. Kaden (Luckau) 1576. Pohlo (Guben) 1592. Polenzig (Sternberg). Polenzwerder (Ob. Barnim) 1699. 1727. Radensdorf (Calau) 1739. Rahnsdorf (Nied. Barnim) 1601. Senftenberg (Calau) 1441. 1519. Sorno (Jüterbock-Luckenw.) 1817. Stöberitz (Calau) 1663. 1747. Stolzenberg (Landsberg) 1702. Tzschernowitz (Guben) 1592. 1657. Wallwitz (ibd.) 1728. 1769. Wilmersdorf (Lübben) 1709. 1747. In Pommern: Schievelbein 1489. In Preussen: Albrechtau (Osterode) 1775. Albrechtsfeld (Weblau) 1775. Allenburg (ibd.) 1784. Altstadt (Osterode) 1662. Aue (Wehlau) 1775. 1820. Babenz (Rosenberg). Babken (Graudenz). Belschwitz (Rosenberg). Borchertswalde (Osterode) 1752. Bornitz (Rosenberg). Brausen (ibd.). Brunau (ibd.) Bündtken (Mohrungen) 1820. Commusin (Neidenb.) 1784. Damerau (Wehlau) 1775. 1820. Dietrichsdorf (Neidenburg) 1775. Domkau (Osterode) 1752. Ekritten (Fischhausen). Falkenau (Friedland) 1640. Faulen (Osterode) 1690. Freiwalde (Wehlau). Freudenthal (Fischh.) 1841. Frödau (Osterode) 1752. Georgenburg (Wehlau). Geyerswalde (Osterode). Glommen (Friedl.). Goldau (Königsberg) 1687. Gotteswalde (Mohrungen). Habersdorf (Rosenberg). Hechtwinkel (Mohrung.) 1820. Heinrichau (Rosenberg). Hermenau (Mohrung.). Jacobau (Rosenb.) 1652. 1728. Jancowitz (Osterode) 1727. Januschau (ibd.) 1640. Jauer (Rosenberg). Ilowo (Neidenb.) 1727. Kautern (Wehlau). Köxten (Pr. Holland). Korblack (Friedl.). Kortmedien (Wehlau). Kownatken (Neidenb.) 1727. 1770. Krämersdorf (Rössel) 1752. Kröxen (Marienwerder). Lahna (Neidenburg) 1820. Langenau (Rosenb.) 1746. 1845. Liebenau (Pr. Holland). Mahren (Mohrungen) 1820. Michelau (Wehlau). Neudeck (Rosenberg) 1653. Neumühl (Wehlau). Nielub (Thorn). Pachollen (Mohrungen). Peterkau (Schlochau). Pligramsdorf (Neidenb.) 1727. Plauten (Braunsberg). Potlack (Friedland). Prökelwitz (Mohrungen). Proyen (Wehlau) 1727. 1820. Rauschken (Osterode) 1752. Redden (Wehlau). Roggenhausen (Neidenb.) 1770. 1820. Romanuppen (Insterburg). Rosenberg 1652. Rothgehrken (Friedland) 1727. Sassenwalde. Schönbaum (Friedl.). Schönberg (Pr. Holland) 1532. 1801. Schönwalde. Schrammen (Rosenb.). Schultritten (Friedl.) 1727. 1775. Schwägerau (Insterburg). Seubersdorf (Osterode). Tautschken (Neidenb.) 1752.

Traupel, Ob. u. Nied. (Rosenb.) 1731. Usdau (Neidenburg). Venedien (Mohrungen) 1820. Wolla (ibd.) 1820.

Pohlmann. Sie kommen in Preussen im Angerburgschen vor. Ein v. P. war 1806 Capit. im Füsilier Bat. v. Greiffenberg und † 1819.

Poigk, Pogk, in älterer Zeit Pack (Zwei rothe Pfähle in Silber. Siebm. I. 155.); Gauhe bestreitet wohl mit Unrecht die Identität der v. Pack, denen oftmals das Prädikat Edle Herren zu Theil wird, und der v. Poigk. In Sachsen: Cranewitz (?) 1242. Crossen bei Rochlitz. Döbitzchen (Zeitz). Graditz (Torgau) 1240. Hoburg (?) 1550. 1570. Keuern b. Döbeln. Mühlberg (Liebenwerda) 1289. Ringethal b. Mittweyda 1722. Strelln b. Doebeln. Zwochau (Delitzsch). In der Nieder-Lausitz: Hartmannsdorf (Lübben) 1297. Jessen (Sorau) 1536. Leuthen (ibd.) 1350. Matzdorf (ibd.). Papitz (Cottbus) 1536. Priebus (Sagan). Ruben (Cottbus) 1536. Schönfeld (Crossen. Sommerfeld (ibd.) 1554. Sorau 1297. 1355. In der Ober-Pfalz: Neuhoff b. Amberg.

Poitevin (In Roth ein goldener Sparren, begleitet oben von zwei zugewandten Rosen an Stielen mit 3 Blättern von Silber und unten von einem goldgekrönten silbernen Löwen. Berndt. Taf. XCVII. 194.). Zu Geldern im Rheinlande.

Pokrziwnicki, Bock u. Pokrziwnicki vergl. I. 76. (W. Slepowron). Der Polnische Name ist vom Könige Friedrich II. in den deutschen Namen v. Bock umgewandelt worden. Dahin gehört der im Febr. 1812 verstorbene General-Major Johann Michael v. Bock. In Preussen: Dietrichsdorf (Neidenburg) 1806. Frankenau (ibd.) 1752. 1806. Kommerau (ibd.) 1806. Lomno (ibd.). Marienfelde (Osterode). Pentzken (Neidenb.). Sagsau (ibd.). Seelesen (Osterode). Thymau (ibd.). Warneinen (ibd.).

Pokrzywinski (W. Boncza). In Westpreussen: Prussy (Conitz) 1782.

Pokrzywnicki (W. Lubicz). Ein v. P. Domsyndicus zu Pelplin 1854.

Pola. Friedrich Ehrentreich Pola von Borslau, eigentlich Borschittau genannt, aus Möbisburg (Erfurt), verm. d. 20. Jun. 1700 mit Sophia Elisabeth v. Tümpling (geb. 9. Apr. 1678.). (v. Uechtritz dipl. Nachr. V. 168.).

Polczynski, Janta-P. Pulcinski. (W. Boncza). In Westpreussen: Broddamühl (Conitz). Czapiewice (ibd.) 1820. Dombrowka (ibd.) 1820. Gr. Komorze (Schwetz) 1782. Wittstock (Conitz) 1820. 1842. In Hinter-Pommern: Polczyn (Bütow) 1671.

Poleski (W. Puchala). In Westpreussen: Jascz (Schwetz) 1838. Klunkwitz (ibd.) 1820. 1838. Terespol (ibd.) 1853. Tuszyny (ibd.) 1853. Im Grossherzogthum Posen: Kolaczkowo (Schubin) 1853. Slupy (ibd.) 1782. Suchorencz, Kl. (ibd.) 1782.

Poley (1 u. 4 Q. in Silber eine grüne Staude. 2 u. 3 Q. in Roth eine silberne Lilie. Siebm. III. 92.). In Schlesien: Thiergarten (Ohlau) 1637.

Poliwczynski, Polwczynski (W. Bogorya. In Blau ein gestürzter Halbmond und unter demselben ein goldener Stern; der gekr. Helm mit einem Pfauenwedel.). In Westpreussen. Im J. 1806 stand ein Sec. Lieut. v. P. in der Armee.

† **Polkau** (In Blau ein querströmender silberner Fluss; darüber ein goldener Stern). Alte Preussische Landesritter. In Westpreussen: Friedrich v. P. a. Ostrowo (Culm) 1440

Polkozic (W. In Roth ein vorwärts gekehrter grauer Eselskopf: auf dem gekrönten Helme ein wachsender grauer Ziegenbock.).

† **Poll**, Pollen. Im J. 1653 d. 13. Jun. starb Richard v. Pollen als Amtshauptm. von Cörlin. Seine Nachkommen besassen Gr. Carzenburg (Fürstenthum) 1737. Er war in seiner Jugend aus dem Jülichschen, wo sie 1560 als v. Pollen und Campen zu Neuendach (?) ansessig genannt werden, als Edelknabe an den Hof des Herzogs Casimir von Pommern gekommen. Das Wappen der v. Pollen wird beschrieben im Felde eine Eule mit ausgebreiteten Flügeln. Vermuthlich ist hier das Geldern-Cle-

vesche, noch 1538 dort vorkommende Geschlecht v. Poll gemeint. (Im goldenen F. ein rother doppelköpfiger Adler. Fahne I. 335.). Die van de Poll in den Niederlanden führen ein anderes Wappen (In Gold ein schwarzer von 3 Wecken begleiteter Querbalken.).

† **Pollart** (In Gold ein schwarzer Löwe und schwarze Schindeln. Fahne I. 335.). Ein Jülichsches noch im 17. Jahrh. vorkommendes Geschlecht.

Pollitz. (In Blau zwei senkrecht gestellte Widerhacken.). Carl Philipp v. P. aus den Niederlanden starb 1805 als k. Preuss. Generallieut. a. D.

Pollmann (In Blau ein schwarz gekleideter Mann mit rother Feder an der schwarzen Mütze, und einem Fischnetze in der Rechten. Köhne IV. 23.). Der k. Preuss. Geh. Justizrath und Gesandter zu Regensburg, Adam Heinrich P. ist am 28. Jun. 1740 vom Könige von Preussen geadelt worden und am 29. Nov. 1753 gestorben.

Pöllner. Ein Hallesches Pfänner-Geschlecht, welches 1473 einen Wappenbrief erhalten hat. Christian P. war k. Schwed. Lieut. † 7. Aug. 1671 als Pfänner zu Halle.

Pöllnitz (In Silber ein blauer Sparren. Siebm. I. 173. V. 90.). Hieronymus Christoph v. P. den 9. Febr. 1670 in den Freiherrenstand erhoben; von Kurbrandenburg anerkannt den 14. Febr. 1676. (Im Mittelsch. das Stammwappen. 1 u. 4. Q. im rothen mit goldenen Schindeln bestreuten F. ein goldener Löwe. 2 u. 3 Q. In Roth ein silbernes Ankerkreuz. Köhne II. 53.). In der Provinz Sachsen und den übrigen Sächsischen Lande zumeist im Osterlande; zum Theil noch näher festzustellen: Alsmannsdorf (Weimar) 1627. 1710. Ampfurth (Wanzleben) 1720. Benndorf (Merseburg) 1695. Blintendorf (Ziegenrück) 1713. 1758. Chursdorf (Weimar). Culmla (Ziegenrück). Dischendorf 1563. Dreitzsch (Weimar) 1627. 1779. Frauenfels 1774. Friedersdorf b. Zittau (Ob. Lausitz) 1785. Goseck (Querfurth) 1628. Grobitz (Weissenfels) 1628. 1670. Hainersgrün (Voigtland) 1627. 1758. Hammersgrün (ibd.) 1649. Heilgenau (Weimar) 1696. 1689. Herdehose. Hirschdorf. Hundhaupten (Weimar) 1711. Ichteritz 1670. Langenleuba (S. Altenburg) 1550. Lichtenberg (Reuss) 1618. Linda (Weimar). Lindencreutz (ibd.) 1628. 1757. Lobeda (ibd.) 1804. Meilitz (ibd.) 1308. Mockeritz (Leipzig). Moderwitz (Weimar) 1774. Mosen (Meiningen) 1641. 1679. Mühlwitz 1627. 1660. München-Bernsdorf (Weimar) 1628. 1670. Nebekitz. Neuensorge 1579. 1600. Neuhofen. Neukirchen 1720. Nöda (Weimar) 1670. Pöllnitz, Ob., Nied. und Mittel- (ibd.) 1278. 1628. Renthendorf (ibd.) 1600. 1707. Röpsen 1645. 1707. Rosendorf (Weimar) 1710. Schwarzbach (ibd.) 1579. 1670. Sorna (ibd.) 1563. Sparenberg (Ziegenrück) 1713. 1758. Staitz (Weimar) 1704. Wetzdorf (ibd.) 1592. Wittgenstein (ibd.) 1563. 1593. Zwockau (ibd.) 1720. In Franken und Schwaben: Altenkirchen 1815. Asbach 1592. 1815. Blassenberg 1759. Bullenheim 1815. Dorenge 1720. Frankenberg 1815. Gahrenberg 1720. Geckenheim 1815. Göhrenstein. Hayde 1711. Hohn am Berg 1788. Krailsheim 1815. Lenzenhof. Stechenthumbach. Tagmanns. Unter-Rixingen 1690. Wissmann. In der Provinz Brandenburg: Birkholz (Nied. Barnim) 1676. 1757. Briesnitz (Crossen) 1745. Buch (N. Barnim) 1676. 1757. Carow (ibd.) 1676. 1757. Drehnow (Crossen) 1716. Neu-Langerwisch (Zauche-Belzig) 1764. Zielenzig (Sternberg) 1778. 1783. In Preussen: Collming (Pr. Holland). Reichau (Mohrungen) 1676. 1757. Sangelau (ibd.). Wildenau (?).

† **Pollwitten.** In Preussen: Dittersdorf (Mohrungen). Partheinen (Heiligenbeil). Pollwitten (Mohrungen). Reddenau (Pr. Eylau). Wangniskeim (Heiligenbeil). Wardienen (Königsberg).

Polsnitz, v. P. gen. Dachs (Schrägrechts getheilt, oben in Gold u. Schwarz geschacht, unten in Schwarz ein Dachs. Siebm. II. 50.). Mit Anna Margaretha, Gemalin des Georg Wilhelm v. Reibnitz am 6. Jun. 1713 erloschen. In Schlesien: Jägendorf (Bolkenhain) 1596. 1671. Kunzendorf (Landeshut) 1676.

Liebenthal, Hohen- (Schönau) 1596. 1647. Polsnitz (Waldenburg). Rudelsdorf, jetzt Rudelstadt (Bolkenhain) 1671. Steinau (Waldenb.) 1596. Wandris, Kl. (Liegnitz) 1636.

Pölzig (In Silber 3 mit den Sicheln rechts gekehrte, schwarze Halbmonde.). Alexander Frh. v. Hanstein k. Preuss. Oberst a. D. erlangte im Jahre 1827 den gräflichen Titel mit dem Prädikate „von Pölzig und Bayersdorf" nach Gütern im Altenburgschen; seit dem 30. Aug. 1831 Gemal von Louise Prinzessin von Sachsen-Gotha. — Ein Sohn Maximilian Gr. v. P. ist Lieut. bei der Garde du Corps.

† **Pomeiske**, eigentlich v. Hirsch-Pomoyski, auch Pomoiske, Pomeisski (Nicht wie bei Brüggemann I. 169. u. b. Zedlitz IV. 46 beschrieben, sondern: schräglinks getheilt, unten in Blau und Silber geschacht; oben ein wachsender Hirsch in Silber. Es findet sich verbunden in dem W. der v. Lettow-Pomeiske bei Köhne III. 84. und der Schwerdtner-Pomeiske bei Dorst allg. Wppb. I. 139.). Nicolaus Alexander v. P. † 1785 als Generallieut. a. D. In Hinter-Pommern u. Pomerellen: Gersdorf (Bütow) 1575. 1665. Gr. Pomeiske (ibd.) 1575. 1724. In Schlesien: Sebnitz (Lüben) 1681.

Pomian (W: In Gold ein vorwärts gekehrter schwarzer Büffelskopf, welcher von dem rechten Horn nach unten mit einem blanken Schwert durchbohrt ist; aus dem gekrönten Helme geht ein gewappneter Arm hervor, mit einem gezückten Schwert in der Faust.).

† **Pomian**, Pomiana, P. v. Dietrichsdorf, v. Dietrichsdorf (W. Pomian). Johann Jacob v. P. 1764 als k. Preuss. Oberst verabschiedet. In Preussen: Bregden (Heiligenbeil). Damerau (Ortelsburg). Dietrichsdorf (Neidenburg) 1638. Gilgenau (Osterode). Kobulten (Ortelsb.) 1727. 1730. Lahna (Neidenb.). Przellenk (ibd.). Sie erhielten den 7. Nov. 1763 das Incolat in Schlesien und kauften sich im Lublinitzer Kreise an.

Pomianowski (W. Slepowron). In Westpreussen: Gottschalksd. (Graudenz). Montowo (Löbau) 1798.

Pomierski. In Preussen: Baltz (Osterode). Domkau (ibd.). Kinthenau (?) Leip (Osterode). Reichenau (ibd.).

Pommeresche, Pommer-Esche (Ein Eschenbaum auf grünem Boden; auf dem Helme ein stehender Greif, der in der rechten Pranke Schwerdt und Lorbeerkranz hält.). Schon das redende Wappen: die Esche und der Pommersche Greif genügen, um die Abstammung dieses Stralsundischen Geschlechtes von dem Schottischen Geschlechte Erskine (v. Zedlitz Preuss. Adelslex. V. 368.) zu widerlegen. Zu dieser Familie gehören die in Berlin lebenden Brüder, der Wirkliche Geh. Ober-Finanzrath und der Unter-Staats-Secretair im Handelsministerium J. F. und A. v. Pommer-Esche.

Pomorski (W. Abdank). Im Grossherzogthum Posen: Grabianowo (Kröben) 1855. Rosnowo (Posen) 1827.

Pompei (Gespalten, vorn in Blau ein goldener Querbalken, begleitet von 2 goldenen Sternen. Hinten 4 mal quer getheilt, Roth, Gold, Blau, Gold, Roth wechselnd). Ein Veronesisches Grafen-Geschlecht, welches in der Mitte des 17. Jahrh. im Besitze von Kaltwasser (Lüben) in Schlesien sich befand.

Poncet, Poncett (Quer getheilt; oben in Gold ein wachsender schwarzer Adler; unten von Silber und Roth 6 mal gestreift; auf den gekr. Helme 3 Straussfedern, schwarz, golden, schwarz.). Im Grossherzogth. Posen: Heinrich v. P. auf Alt-Tomysl (Buk) 1854. In der Ober-Lausitz: Döbschütz (Görlitz). Noes (Rothenburg) 1836.

Pongowski (W. Pobog). Im Grossherzogth. Posen: Felix v. P. auf Lawica (Posen) 1854. Thaddaeus v. P. a. Chabsko (Mogilno) 1854. Julian v. P. a. Kopaszyn (Wongrowiec) 1853.

Ponickau (Gespalten und 3 mal quer getheilt, in Silber und Roth wechselnd. Siebm. I. 154. Carpzow Ehrentempel d. Ob. Lausitz II. 163.). In Baiern, wo sie Osterberg (Ob. Donau) besitzen, d. 20. Sept. 1815 als Freiherren anerkannt. Vornämlich im Königreich Sachsen, und zwar A. in der Ober-Lau-

sitz: Bagewitz 1420. 1453. Baslitz 1616. 1631. Biehla 1660. 1685. Bieticz 1420. 1453. Bischheim 1660. Buchwitz 1420. 1453. Burkau, Ob. u. Nied. Crakau 1453. 1490. Kl. Dehsa 1750. Döbra 1562. 1659. Dubrau 1749. Dubrauke 1420. 1453. Elster 1420. 1562. Gersdorf. Hartmannsdorf 1777. Hennersdorf 1617. Gr. Hermsdorf 1777. Jedlitz 1420. 1453. Jesseritz 1420. 1453. Königswarthe 1562. 1620. Kreischau 1590. 1641. Kriepitz 1405. 1606. Kynast (bei Elstra zu suchen) 1420. 1453. Liebenau 1670. Lisskau 1631. Lomske 1686. 1692. Luga 1633. 1775. Mehrsdorf, Milckel 1686. 1750. Nauslitz. Neandau b. Elstra 1420. 1453. Neschwitz 1562. 1617. Neukirch 1453. 1695. Ohorn 1450. Opitz 1650. 1700. Ossel 1420. 1453. Ossling. Ostro 1420. 1453. Petershayn 1453. 1490. Pliskowitz. Pohla 1631. 1836. Preititz 1741. Prietitz 1516. 1711. Pulsnitz 1420. 1490. Rammenau 1641. Rehnsdorf 1670. Reichenbach 1660. Rohrbach 1699. Schweidnitz. Skasska 1659. Stacha 1700. Strass-Gräbchen. Talpenberg 1420. 1453. Taschendorf 1700. Teicha 1700. 1759. Troda. Weissig 1700. 1712. Welcke 1420. 1453. Wessel. Wohla 1620. B. In anderen Kreisen des Königreichs: Audigast (Leipzig) 1680. Aulick (ibd.) 1651. Baalsdorf (ibd.) 1700. Belgershayn (ibd.) 1699. 1780. Dallwitz (Meissen) 1478. 1628. Döbritzgen (ibd.) 1478. 1490. Ebersbach (ibd.) 1573. Eula (Leipzig) 1690. Frankenthal (Meissen) 1612. Gränitz (Erzgeb.). Grimma (Leipzig) 1620. Grunau (ibd.) 1556. Hirschfeld (ibd.) 1700. Köhra (ibd.) 1712. Kriebenstein (Erzgeb.) 1594. Lenz (Meissen) 1478. 1490. Naunhof (ibd.) 1573. 1700. Ottendorf (ibd.) 1642. Polenz (ibd.) 1642. Pombsen (Leipzig) 1573. 1663. Ponickau (Meissen) 1318. Schmöllen (ibd.). Taucha (Leipzig). Windorf (ibd.) 1700. Zschocher, Gross- (ibd.) 1700. 1735. C. Noch näher der Lage nach zu bestimmen: Bensitzg. Bomske 1680. Britzke. Carsdorf 1591. Dakau 1651. Dreisswitz 1660. Gischen. Gödlan 1631. 1675. Holtzkirche 1761. 1776. Kranitz. Lauter 1573. 1759. Neuenhof. Peinsdorf 1453. Pillgram 1776. Schönberg 1699. Schönfeld i. Gebirge 1699. Teypitz 1453. Truben 1660. Tusitz 1453. Innerhalb des Preussischen Staates: A. Provinz Sachsen: Branderoda (Querfurt). Croppenstedt (Oschersleben) 1735. Falkenhain (Zeitz) 1808. Görnewitz (Torgau) 1641. Groitzsch (Delitzsch) 1540. 1561. Hollsteitz (Weissenfels) 1651. 1695. B. Provinz Schlesien: Deichslau (Steinau) 1780. Förstgen (Rothenburg) 1775. Hermsdorf (Hoyerswerda) 1670. Hoyerswerda (ibd.) 1617. 1651. Karmine (Militsch) 1699. 1714. Ketschdorf (Schönau) 1796. 1807. Konradswaldau (Trebnitz) 1800. Leipigen (Rothenburg) 1749. 1775. Liatkowe (Militsch) 1714. Liebegast (Hoyerswerda). Moschendorf (Goldberg-Hainau) 1714. Nesselwitz (Militsch) 1699. 1714. Oelsa, Ob. u. Nied. (Rothenburg) 1749. 1775. Schönbrunn (Görlitz) 1663. 1699. Töppendorf (Goldberg-Hainau) 1714. Weigersdorf (Rothenb.) 1420. 1454. Wiednitz (Hoyerswerda) 1620. C. In der Provinz Posen: Leipe (Kosten). D. In der Prov. Brandenburg: Drehna (Luckau) 1699. Eichstedt (Ost-Havelland) 1767. 1781. Skado (Calau) 1700.

Ponikiewski (W. Trzaska). Im Grossherzogth. Posen: Franz v. P. a. Slabomierz (Wongrowiec.) 1850.

Poninski, Ponin v. P. (W. Lodzia). Ein Zweig dieses Geschlechtes, der in Galizien begütert ist, hat am 26. Apr. 1774 die Fürstenwürde im Königreiche Polen erlangt, die 1818 von Oesterreich anerkannt worden ist. Stanislaus v. P. welcher sich am 29. Mai 1774, nachdem er kurz vorher in den Grafenstand erhoben worden war, mit Sophie Charlotte Gräfin v. Reichenbach vermählte, erhielt das Incolat in Schlesien und erwarb dort: Buchwald (Striegau?) 1817. Nieder-Kaiserswaldau (Goldberg-Hainau) 1817. Kraibau (ibd.) 1830. Lauterseifen (Löwenberg) 1817. Niklasdorf (Striegau) 1817. Radmannsdorf (Löwenberg) 1817. Siebeneichen (ibd.) 1830. Klein-Wandris (Liegnitz) 1830. Die Posensche Linie, von wel-

cher der General-Landschaftdirektor Stanislaus v. P. d. 10. Sept. 1840 die nach dem Erstgeburtsrechte und mit dem Besitze des Majorats Wreschen (Kreisstadt) zu vererbende Grafenwürde erhielt, besitzt auch: Malczewo (Gnesen) und Xionzno (Wreschen).

Pontanus (1 Q. In Silber ein gekrönter schwarzer Adler, der Blitze in den Fängen hält. 2 u. 3 Q. in Blau eine über einen Strom führende gemauerte Brücke. 4 Q. in Roth 2 über Kreuz gelegte goldene Kanonenläufe. Köhne IV. 23.). Der im Jahre 1813 als General-Major verstorbene Johann Christian v. P. ist vom Könige Friedrich Wilhelm III. geadelt worden.

Poplawski (W. Slepowron). Ein Hauptmann v. P. stand 1806 in der Armee.

Popowski I. (W. Nowina). Im Grossherzogth. Posen: Plawin (Inowraclaw) 1788. II. (W. Pobog). Ein Sec. Lieut. v. P. 1854 im 3. Bat. (Angerburg) 3. Landw. Reg.

Pöppelmann. Carl v. P. war 1780 Domherr des Bisthums Ermland. Ein v. P. Propst zu Makin † 1779 im A. Neuhoff in West-Preussen.

† **Poppen**, Popp (In Blau ein silberner Ochsenkopf. Siebm. II. 92.). Aus Schwaben stammend; im Fürstenthum Troppau zu Dürchel, Jaschkowitz, Podwyhoff 1720. Die verwittwete Gräfin von Gianini geb. Freiin v. P. sezte König Friedrich II. zum Universalerben ein; der König liess jedoch das Erbe unter ihre Verwandten vertheilen.

Pöppinghausen, Pöppinkhaus. (In Silber ein schwarzer Sparren, begleitet von 3 halben goldenen Sternen. v. Steinen Tab. XLI. 4). Ein Niederrheinisch-Westphälisches Geschlecht: Bosinghausen i. Kirchsp. Libberhausen (Gimborn). Koverstein (ibd.) 1744. Listerhoff im Kirchsp. Valbert (Olpe). Pöppinghausen b. Strünkede (Bochum).

Popschütz (In Blau eine quer gelegte Lanze mit abgebrochener Spitze, begleitet von 3 mit den Spitzen nach den Schildesecken gekehrten Pfeilen. Siebm. I. 54.). In Schlesien: Bogenau (Breslau) 1572. 1585. Dirsdorf (Nimptsch) 1702. Falkenau (Grottkau) 1551. 1585. Gräbel (Bolkenhain) 1700. Gräditz (Glogau) 1661. 1686. Kranz, Alt- und Neu- (ibd.) 1581. 1686. Krausenau (Ohlau) 1528. Popschütz (Freistadt) 1297. Schmarse (Glogau) 1661. 1686.

Poray (W. In Roth eine silberne Rose; auf dem gekrönten Helme desgleichen.).

Porembski (W. Kornitz). In Schlesien: Jäglitz (Neisse) 1788. Kornowatz (Ratibor) 1819. Skrzelzkowitz (Rybnick) 1819. Swienlochlowitz (Beuthen) 1819. Wilhelmsberg (Ratibor) 1819.

† **Pörlein**, Pörle, Pörl, Perl, Berle. In Preussen: Bastian Pörle oder Pörlein 1567 Hauptmann zu Labiau. Gurren (Darkehmen) 1581. Marklack (Rastenburg). Plauen (Wehlau). Rauden (Osterode) 1581. Rochlack (Rössel). Sausgörken (Rastenburg). Stunckheim. Wenden (Rastenburg).

Portail. Jacques Chalmot du Portail ward 1705 k. Preuss. General-Major und starb nach dem J. 1731 als General-Lieut. a. D.

Portatius (Ein Palmbaum im Wappen). In Preussen erhielten sie d. 20. Apr. 1787 das Indigenat Patent; eine Adelserneuerung erklärte König Friedrich Wilhelm II. d. 19. Sept. 1786 für unnöthig. Carl v. P. † 23. März 1798 als Major und Command. einer Dragoner-Compagnie. Güter: Glommen (Friedland) 1743. 1820. Loyden (ibd.) 1743. 1806. Stilgen (Pr. Eylau) 1743. 1806. Wormen (ibd.) 1743. 1784.

Portugal, sonst Partigal (Im rothen F. eine aufgerichtete Lanze und 2 ins Andreaskreuz gestellte Pfeile.). In Preussen: Bregden (Heiligenbeil). Freudenthal (Pr. Eylau). Gabditten (Heiligenbeil) 1750. Grund (ibd.) 1775. Keimkallen (ibd.) 1727. 1778. Kelmkeim (ibd.). Kirschitten (Pr. Eylau). Kupgallen (Heiligenbeil). Laxdoyen (Rastenb.) 1727. 1766. Mickiehnen (Heiligenb.) 1723. 1786. Pammern (ibd.). Paplauken (ibd.). Partegal (?). Perscheln (Heiligenb.) 1727. 1778. Philippsdorf (Rastenb.). Regitten (Fisch-

hausen). Reinschenhoff (Heiligenbeil) 1727. 1784. Rosenberg in Westpreussen. Warpuhnen (Sensburg) 1612. In Schlesien: Duchen (Guhrau) 1590. Gimmel (Wohlau) 1620. Kawallen (Trebnitz) 1590. Kutscheborwitz (Wohlau) 1590. Nimkau (Neumarkt) 1620. Sarnoborsky (?) 1590.

Portzen, Portz, v. der P. (In Roth ein goldener Schrägrechtsbalken. Robens II. 247. Berndt Taf. XXXVIII. 75. Fahne I. 335.). Niederrheinisches Geschlecht zu Breitmar (Bergheim) 1660. Elvenich 1680. Nersdonk 1600. 1680. Schönrad b. Hemmersbach (Bergheim) 1680. — Johann Daniel v. P. General-Auditeur vom Kurf. Friedrich Wilhelm den 8. Oct. 1676 mit den in Vorpommern gelegenen Lehngütern Nossendorf (Grimme) und Britzwalde belehnt.

Portzig (In Silber und Schwarz gespalten.) In Thüringen: Boblas südlich v. Naumburg im Camburgschen (Meiningen) 1550. 1730. Janisroda (ibd.) 1590. Neidschütz (ibd.) 1550. 1730. Schönburg (Naumburg) 1500. Weitzke (?).

Porwinski (W. Korczak). In Schlesien: Vogtei Chelm (Pless) 1819.

Posadowski (W. Abdank. Blau auf Silber; Helmzier ein wachsender silberner gekrönter Löwe. Siebm. II. 47.). Hans Adam v. P. wurde am 5. Jun. 1705 und Hans Ernst v. P. am 26. Mai 1705 mit dem Prädikate P. von Postelwitz böhmischer Freiherr (Preussischer Seits anerkannt 17. Nov. 1706. Köhne II. 53.). Carl Friedrich Freih. v. P. († 7. Apr. 1747 als k. Preuss. Generallieut.) u. sein Sohn Friedrich Wilhelm mit dem Zunamen v. Wehner am 20. Jan. 1743 in den Preuss. Grafenstand erhoben. (Das einfache W. des Vaters zeigt das Stammschild und 3 Helme; das vermehrte des Sohnes, des Gr. v. P. W. im 1 u. 4 Q. in Silber ein schwarzer Adler. 2 u. 3 Q. in Grün ein schrägrechts von einem goldenen Pfeile durchschossener silberner Halbmond. Mittelschild Stammw. Köhne I. 77. 78.). Des vorigen Sohn Christian Wilhelm Frh. v. P. starb ebenfalls als k. Preuss. Generallieut. Hans Ernst v. P. am 24. Aug. 1744 in den Preuss. Freiherrenst. erhoben. In Schlesien: Balzarzowitz (Gr. Strehlitz) 1814. 1830. Baumgarten, Ober- (Bolkenhain) 1700. Blottnitz (Gr. Strehlitz) 1761. 1856. Brinitze (Kreuzburg) 1612. 1723. Brune (ibd.) 1723. Centawa (Gr. Strehlitz) 1814. 1856. Constadt (Kreuzb.) 1510. 1723. Dammer, Mittel, Nied. (Steinau) 1800. 1856. Dammitsch (Steinau) 1800. 1856. Eckersdorf (Namslau) 1660. 1708. Eichberg (Bunzlau) 1660. 1708. Eisenberg (Sagan) 1615. Ellguth (Kreuzburg) 1610. 1728. Erdmannsdorf (Namslau) 1730. Galbitz (Oels) 1495. 1505. Göllendorf (Trebnitz) 1700. Guttentag (Lublinitz) 1550. Hönigern (Namslau) 1673. Horka, Nied. (Rothenburg). Karitsch (Glogau) 1650. Kritschen (Oels) 1682. Lampersdorf (Oels) 1495. 1712. Machnitz (Trebnitz) 1700. Neudorf (Kreuzburg) 1673. Neuvorwerk (Oels) 1660. 1708. Nagowschütz (Gr. Strehlitz) 1814. Oertmannsdorf (Lauban) 1730. 1782. Panjow, Gr. (Beuthen) 1854. Peiskretscham (Tost) 1740. 1781. Pilgramsdorf (Lüben) 1814. Pluschnitz Gross- (Gr. Strehlitz) 1814. Postelwitz (Oels) 1495. 1660. Riegersdorf (Pless) 1700. Rinnersdorf, Kl. (Lüben) 1812. Rohrau (Ohlau) 1660. 1678. Russinow (Beuthen) 1854. Sabe (Namslau) 1705. Sadewitz (Breslau) 1690. Schönfeld (Kreutzburg) 1635. 1650. Schweinern, Gr. u. Kl (ibd.) 1600. 1695. 1779. Sorge (?) 1705. Tost (Tost) 1740. 1781. Trasanowitz (Teschen) 1730. Tuderau (?) 1673. Uhsmannsdorf (Rothenburg). Warmutowitz (Gr. Strehlitz) 1814. Würbitz, Deutsch- (Kreuzb.) 1600. 1612. Gr (Freistadt) 1617. Zantoch (Kreuzburg) 1580. 1615. Zindel (Breslau) 1550. In der Provinz Sachsen: Burgörner (Mansfeld Geb.) 1730.

Poschmann (In Roth ein goldener Löwe. Siebm. Suppl. VIII. 23.). Im Ermlande: Nassen (Rössel) 1784. Joachim v. P. Besitzer des genannten Gutes † 1789.

Poser (In Blau eine zum Fluge sich anschickende schwarze Krähe auf einem weissen Mühlsteine stehend. Siebm. I. 72.). In Schlesien: Benkwitz (Bres-

lau) 1709. Berghof (Schweidnitz) 1690. 1739. Bingerau, Nied. u. Ob. (Trebnitz) 1740. 1830. Bischkawe (?) 1699. Boguslawitz (Poln. Wartenberg) 1598. 1690. Buchwald (Trebnitz) 1814. Buchwäldchen (Neumarkt). Bunkey (Poln. Wartenberg) 1664. Domsel (ibd.) 1685. 1830. Droschkau (Namslau) 1814. 1830. Ecke, Ober- (Strehlen) 1662. 1680. Eisdorf (Striegau) 1598. 1661. Frankenthal (Neumarkt) 1638. 1660. Giesdorf (Namslau) 1608. Grunau (Breslau) 1690. 1731. Grunwitz (Poln. Wartenb.) 1685. 1728. Gutglück (ibd.) 1814. Güttmannsdorf (Reichenbach) 1623. 1723. Herrnlauersitz (Guhrau) 1814. Hohendorf (Goldberg-Hainau) 1814. Jeltsch (Poln. Wartenb.) 1814. Jeroltschütz (Kreuzburg) 1830. Johnsdorf (Nimptsch) 1758. 1760. Körnitz (Striegau) 1662. 1680. Krausche, Gr. (Bunzlau) 1660. 1700. Kriechen, Gr. (Lüben) 1574. 1671. Losswitz (Wohlau) 1700. Mertinau, Kl (Trebnitz) 1739. Michelsdorf (Namslau). Mislawitz (Militsch) 1658. 1704. Molnau, Kl. und Wenig- (Schweidnitz) 1690. 1739. Naselwitz (Nimptsch) 1610. Nassadel (Poln. Wartenb.) 1700. 1830. Neuwalde (Trebnitz) 1814. Niclasdorf, jezt Nikolstadt (Liegnitz) 1462. 1506. Nieproschin (Poln. Wartenb.) 1700. 1854. Noldau (Namslau) 1574. 1671. Oldern (Breslau) 1709. Pangau (Oels) 1553. 1650. Pannwitz (Trebnitz) 1814. 1830. Perschau (Poln. Wartenberg) 1700. 1854. Petersdorf (Nimptsch) 1690. 1758. Peucke (Oels) 1804. Pruskawe (Wohlau) 1616. 1662. Qualkau (Schweidnitz) 1658. Rabenau (Guhrau) 1814. Rackwitz, Wenig- (Löwenberg) 1661. Radaxdorf (Neumarkt) 1720. 1754. Rohrau (Ohlau) 1486. 1809. Säbischdorf (Schweidnitz) 1709. Scalitz (Neumarkt) 1740. Schmardt (Kreuzburg) 1672. 1701. Schollendorf (Poln. Wartenb.) 1717. 1756. Schönau (Oels) 1617. Schützendorf (ibd.) 1740. 1758. Silsterwitz (Schweidnitz) 1690. 1711. Tintz, Kl. (Breslau) 1664. Trebnig (Nimptsch) 1690. 1823. Tschechen (Neumarkt) 1661. 1680. Tschewentline (Militsch) 1701. Welkersdorf (Löwenberg) 1661. Zedlitz (Trebnitz) 1814. 1830. In der Provinz Brandenburg und zwar im Sternberger Kreise: Gehauenstein, Gleissen, Helminenwalde und Posersfelde 1775. 1803.

Posern, Poserne (In Silber rother Kopf und Hals eines gekrönten Löwen. Siebm. I. 160.). In Sachsen: Bergisdorf (Leipzig). Cölmitzsch 1707. Frankenberg (Erzgeb.) 1650. Geisendorff, Ob. 1650. Gerbichsdorf 1734. Gladitz (Weissenfels). Gnandorf. Herzogswalde 1650. Heynspitz (Meiningen) 1540. Hohenmölsen (Weissenfels) 1697. Kaina (Zeitz) 1740. Maltitz (Leipzig) 1708. Neidschütz (Meiningen) 1460. Obernessa (Weissenfels) 1507. 1699. Oechlitz (Querfurth) 1604. 1698. Pobles (Merseburg) 1604. 1633. Posern (Weissenfels) 1460. 1738. Pulsnitz (Ob. Lausitz). Riessdorff 1610. 1707. Sessen (Merseburg) 1507. 1708. Thierbach (Weissenfels) 1653. 1710. Waltersdorf 1630. 1799. Wohla (Ob. Lausitz).

Post (In Blau ein gekrönter silberner Löwe. Grote C. 62.). In Niedersachsen und Westphalen: Beber (Calenberg) 1282. Bockholt (Münster) 1674. Bodenenger (Schauenburg) 1535. 1788. Bosfeld b. Rheda (Wiedenbrück) 1654. 1674. Embsink (Münster) 1674. Gropendorff 1625. Hermannsburg (Lüneb.) 1671. Hesslingen (Schaumb.) 1431. Holtensen (Calenberg) 1622. 1806. Lüdenhausen (Lippe). Lügde (Brakel) 1550. 1788. Lütgenbremen (Minden) 1282. Oetinghausen (Bünde) 1625. Oldendorf (Schaumb.) 1535. 1788. Postholz (Calenberg) 1550. 1713. Rinteln (Schaumb.) 1535. 1578. Rörsen (Calenberg) 1282. Schirenbeck 1352. Vorenholz (Lippe) 1418. In Jütland: Glomstrup 1690.

† **Poster**, Puster, Püstern vergl. Pyster. In Thüringen um Jena: Drackendorf 1491. Drantzschen 1529. Lobdaburg 1468. 1491. Heinrich v. P. war 1564 Präsident der Stifts Regierung zu Zeitz. Balthasar v. P. auf Tannewitz Kursächs. Hauptm. † 20. Jul. 1603 zu Zeitz. In der Ober-Lausitz: Bolberitz. Burkersdorf, Doberschütz, Lindenau und Weitelitz.

Postolski (W. Boncza. — Siebm. II.

49.). In Schlesien: Bitschin (Tost-Gleiwitz). Dammer (Militsch) 1612. 1690. Krischütz (Wohlau). Kraschnitz (Militsch) 1560. 1612. Lückerwitz (Trebnitz) 1700. 1788. Mehltheuer (Strehlen) 1718. Postel (Militsch) 1530. 1650. Sbytschin (Poln. Wartenberg) 1612. Schickerwitz (Oels) 1677. 1717. Streuhoff (Trebnitz) 1697. 1723.

Potarzycki (W. Belty: in Roth 3 silberne, in Form eines Sterns über einander gelegte Pfeile, die beiden äusseren gestürzt, und der mittlere aufgerichtet; auf dem gekrönten Helme 3 Straussfedern.). Im Grossherzogthum Posen: Ligota (Schildberg) 1798.

Potocki (W. Pilawa). Auch Grafen. Im Grossherzogth. Posen: Bendlewo (Posen) 1854. Bozejewice (Inowraclaw) 1854. Golojewo (ibd.) 1788. Jaroszewo (Wongrowiec) 1854. Imielinko (ibd.) 1854. Pawlowice (Posen) 1854. Slembowo (Wongrowiec) 1847. Tulce (Schroda) 1854. In Westpreussen: Czellenczyn (Schwetz). Topollinek (ibd.). Topolno (ibd.) 1788. In Schlesien: Nieder-Schönau (Oels) 1834. In der Ober-Lausitz: Nieder-Guriz.

† **Potritten.** Die v. P. zu Potritten (Allenstein) haben im 16. Jahrhundert sicher noch gelebt, ob aber auch im 17. ist zweifelhaft.

Potrykowski (W. Drogomir). Im Grossherzogth. Posen: Hippolyt v. P. 1854 Kreisgerichtsrath zu Gnesen.

Pott (Im goldenen F. einen schwarzen Grapen.). In der Grafschaft Ravensberg besassen sie zu Bielefeld einen Freihof, die Pottenau und Lübrassen. Johann Pott von Lubras k. Schwedischer Hauptm. † 8. Mai 1667 und liegt zu Osnabrück begraben. Agnes P. v. L. verm. Oberstlieut. v. Bock † 4. Febr. 1673 und liegt zu Bielefeld begraben. Die Esthländische Ritterschaft redigirt am 26. März 1716 Herrn Ananias Christian Pott Baron v. Lubras, der sich 1681 als Artillerie-Major aus Moskau nach Esthland begeben. Sein ältester Sohn wird Johann Ludwig Pott Baron von Luberas und kaiserl. Oberstlieut. b. d. Ingenieurs genannt. Im Oct. 1752 starb der Kaiserl. Russisch. General-Major, Gouverneur v. Cronstadt Baron v. Lubras, von dem gesagt wird, er sei aus Herford gebürtig. Maria Elisabeth Pott Freiin v. Lubras † 3. Febr. 1718 als Erbin von Gr. Hoschitz bei Troppau verm. mit Johann Theodor Schmerowsky v. Littkowitz.

† **Pötten**, Putten. In Preussen: Alsnienen (Friedland). Bohnau (Fischhausen). Gudnicken (Rastenburg). Krappeinen. Kricken. Linkau (Fischhausen). Nickelsdorf (Königsberg). Wabbeln (Memel). Wallullen, Gr. und Klein-.

Pötter (In Blau auf grünem Boden ein silbernes Henkel Gefäss mit 3 grünen Palmzweigen. Köhne IV. 22.). Jacob P. Amtsrath und Amtm. zu Draheim erhielt vom Kurf. Friedrich Wilhelm den 4. März 1681 den Adel, den dessen Vorfahren vor 200 Jahren geführt haben, bestätigt. In Pommern: Gr. Born (Neu-Stettin) 1681. 1733.

† **Potthausen.** Caspar P. Churbrandenb. Oberst und Regiments-Commandeur 1650. (Sein Siegel zeigt einen schrägrechts gestellten Stamm mit 4 abgekürzten Aesten und 3 Wurzeln.), am 12. Nov. 1651 vom Kaiser Ferdinand in den Adelstand erhoben, mit vermehrtem Wappen (Im Mittelschilde der schwarze Stamm ohne Wurzeln. 1 u. 4 Q. ein halber Adler. 2 u. 3 Q. in Roth ein silberner Querbalken. Siebm. IV. 147.). Er ward 1658 General-Wachtmeister zu Fuss und Kriegsrath.

Potulicki (W. Grzymala. — Köhne I. 78.). Michael v. P. wurde am 28. Aug. 1780 vom Könige Friedrich II. als Graf anerkannt. Der Grafenstand war bereits 1657 vom König August III. von Polen ertheilt. In Westpreussen: Flatow (Flatow) 1680. Kohling (Danzig) 1780. Swarozyn (Pr. Stargard) 1780. Vandsburg (Flatow) 1780. Zempelburg (ibd.) 1780. Im Grossherzogth. Posen: Bnin (Schrimm) 1779. Gr. Jeziory (Schroda) 1854. Runowo (Wirsitz) 1780. Slesin (Bromberg) 1720. 1854. Zurcin (Schubin) 1728. Auch in Galicien.

Potworowski (W. Dembno). Johann

v. P. wurde am 17. Jan. 1816 in den Preuss. Grafenstand erhoben (1 u. 4 Q. in Silber zwei schwarze Adlerflügel mit goldenenem Kleestengel. 2 u. 3 Q. in Roth ein goldener Löwe. Mittelschild W. Dembno. Köhne I. 79.). Der k. Kammerherr August Gr. v. P. 19. Nov. 1851. Im Grossherzth. Posen: Gola (Kröben) 1854. Gorzyce (Kosten) 1854. Kotusz (ibd.) 1854. Parzenczewo (ibd.) 1854. Deutsch-Presse (ibd.) 1798. 1854. Womblewo (ibd.) 1854. Zielencin (ibd.) 1854. In Schlesien: Schwusen (Glogau) 1817. 1840. Tarpen (Guhrau) 1752.

Pourtalès. Jeremias P. aus dem Fürstenthum Neuenburg, ward den 14. Febr. 1750 vom Könige Friedrich II. in den Adelstand erhoben. (Quer getheilt, oben in Roth ein silbernes Portal, unten in Blau ein seine Jungen fütternder Pelikan. Köhne IV. 23.). Der Böhmische Gutsbesitzer Jacob Ludwig P. 1786 in den Ritterstand erhoben. Die Familie ward den 21. März 1815 in den Preussischen Grafenstand erhoben (1 u. 4 Q. der Pelikan. 2 u. 3 Q. in Roth zwei silberne Sparren. Im Mittelschilde das Portal. Köhne I. 79.). In der Gegenwart besitzen sie in der Nieder-Lausitz: Cransdorf (Calau), Ilmersdorf (Cottbus), Kackrow (ibd.), Krieschow (ibd.), Limberg (ibd.), Ogrosen (Calau), Wielendorf (Cottbus). Im Grossherzogth. Posen: Bentschen (Meseritz). Topala (Wirsitz). In Schlesien: Glumbowitz (Wohlau). In Böhmen: Hlubosch, Krchleb, Lischna, Radowesnitz, Weltrub.

Poussardière. In Preussen: Wickbold (Königsberg). Wilkoschen (Gumbinnen). In der Provinz Brandenburg: Malsow (Sternberg) 1803.

Powalski, v. Lewald P. (W. Rogala). In Westpreussen: Hasseln (Schlochau) 1773. 1788. Kl. Kelpin (ibd.) 1788. Prechlau (ibd.) 1773. Woltersdorf (ibd.) 1773. 1788. Im Grossherzogthum Posen: Kl. Koscierzin (Wirsitz) 1788.

Poyda, Poida (In Blau ein schräglinks gestellter nach oben und unten abgekürzter Stamm mit 5 abgestumpften Aesten.). Johann Balthasar v. P. starb im Oct. 1739 als kaiserl. Oberst. Späterhin finden wir mehrere dieses Namens in der Preuss. Armee. Carl Wilhelm v. P. k. Preuss. Hauptm. im Reg. v. Wegner † 14. Aug. 1793. Sein jüngerer Bruder Heinrich Anton v. P. ward 1820 General-Major und 1825 pensionirt.

† **Prädel,** Predel. (In Silber 3 blaue Spitzen und ein rother Schildesfuss. Siebm. II. 39.). In Schlesien: scheint mit Heinrich v. P. den 14. Jan. 1617 ausgestorben zu sein. Ingramsdorf (Schweidnitz). Scharfeneck (Glatz). Schreibendorf, Nieder- (Landeshut) 1580. 1617. Steine, Ober- (Glatz). Wiesau (Bolkenhain) 1580. 1617.

Pranghe (Quer getheilt; oben in Blau 3 silberne Berge, unten in Silber ein Kleeblatt unter 5 neben einander gestellten rothen Herzen. Berndt Tab. XCVIII. 195.). Adelsdiplom dieses aus dem Osnabrückschen stammenden Rheinländischen Geschlechts vom 21. März 1774. Es haben bereits früher mehrere Mitglieder des Geschlechtes des adelichen Prädikates sich bedient. (Fahne I. 336.). Vermuthlich gehört zu diesem Geschlechte auch der Reichskanzlei Registrator Franz Wilhelm P. der 1732 mit dem Prädikate Edler v. P. Reichsritter wurde.

Praschma (In Blau ein siebeneckiges goldenes Hirschgeweih.). Johann Bernhard v. P. 1670 vom Kaiser in den Reichsgrafenstand erhoben. In Schlesien: die Herrschaft Falkenberg mit Baumgarten, Brande, Czeppanowitz, Ellguth, Geppersdorf, Graase, Guschwitz, Jatzdorf, Gr. u. Kl. Mangersdorf, Petersdorf, Raschwitz, Rautke, Rossdorf, Gr. Saarne, Schedliske, Schiedlow, Seifersdorf, Springsdorf, Schoschwitz, Tillowitz, Weiderwitz 1670. 1856; ferner: Bilckau, das heutige Belk (Rybnick) 1476. 1703. Friedeck (Pless) 1703. Krzizanowitz (Ratibor) 1670. Rudzinietz (Tost-Gleiwitz). Rybnick 1670. Sosniszowic (Tost-Gleiw.). Ujest (Gr. Streblitz) 1703. In Mähren und Oester-Schlesien: Belowcy 1539. Chodubina 1476. Loossdorf 1703.

Praun (Im Mittelschilde auf grünem Boden ein goldenes Lamm. 1 u. 4 Q. im goldenen F. ein gekrönter, blau gekleideter, aus Wolken hervorwachsender Bogenschütze. 2 u. 3 Q. im rothen F. eine silberne Lilie. Grote F. 7.). Aus diesem Braunschweigschen Geschlechte ist Carl v. P. herzogl. Braunschweigsch. Geh. Rath, Kammer- und Klosterraths-Präsident am 30. März 1808 gestorben. Sie waren auch in der Grafschaft Wernigerode angesessen.

Prauser (In Schwarz ein durch einen Strom watender aufgerichteter Hirsch mit goldenem Halsbande. Siebm. III. 93.). In Schlesien: Gräditz (Grottkau).

† **Prawda**; auch Wierskowski, Gorowski, Sedlnitzki. — In Preussen: Carlau (Rosenberg). Daynen (Pillkallen). Drauggen. Golembkau (Neidenburg). Gorrau (ibd.). Lautenburg (Strasburg). Powiersen (Neidenburg). Schreibersdorf (ibd.). Sadlauken (Mohrungen). Simmenau (ibd.). Thymau (Graudenz). Wersbau (Neidenburg).

Prawdzic (W. In Silber eine rothe Zinnenmauer, aus welcher ein goldener Löwe halb hervorspringt, der mit den Vorderpranken einen goldenen Schlüsselring hält; auf dem gekrönten Helme der wachsende Löwe.). Ein Geschlecht dieses Namens im Osterodischen.

Prebentow, Prebdndow, P.-Prebendowski, P. Przebendowski, früher auch v. Wilmersdorf oder Wilmsdorf. (W. Kura. In Gold ein aufgerichteter Marder von natürlicher Farbe, mit beiden Vorderläufen einen blau und goldenen Reichsapfel haltend; über dem Kopf des Marders schwebt eine Krone. Aus dem gekrönten Helme wächst der Marder hervor. Siebm. V. 163. Bagmihl IV. 53. 54.). Vom Könige August II. von Polen während des Reichsvikariats den 6. Jul. 1711 in den Grafenstand erhoben, 1789 vom Kaiser anerkannt. In Pommern: Chinow (Lauenburg) 1676. 1724. Dzechlin (ibd.) 1840. 1855. Enzow (ibd.) 1575. 1732. Fritzow (Fürstenthum) 1608. Gluschen (Stolp) 16. Jahrh. Hammer (Lauenburg) 1724. 1732. Jezow (ibd.) 1724. Lischnitz (ibd.) 1840. 1855. Prebentow (Stolp) oder Prebendow (Lauenburg) 1535. 1690. Schübben (Fürstenthum) 1846. 1855. Tadden (Lauenb.) 1724. 1732. In Westpreussen, und zwar im Neustädter Kreise: Blandzikau 1773. Bohlschau, Brusdau, Brzinne 1788. Celbau. Cissau 1806. Czemanau 1773. Czenstkau 1773. Gloddaw 1773. Gohra, Gr. u. Kl. Gowin 1773. Hochredlau 1773. 1806. Kamelau 1788. Karwenhof 1773. Kielau 1773. 1806. Koliebken 1773. 1788. Kolkau 1773. 1788. Kruschwitz 1773. Lewinno 1773. Lissnau 1773. Luboczin. Nanitz 1773. Neuhoff 1773. Neustadt 1773. Penskowitz 1773. Prissau. Quarzau 1788. Reschke 1773. Schlatau, Gr. u. Kl. 1773. Schmechau 1773. Smazin. Soppieschin 1773. Tillau. Usterbau 1773. Zum Theil noch näher zu bestimmen: Gnischau (Stargard) 1773. Kaukern. Niengkla 1773. Orlaniki 1773. Pazermin 1773. Praskowo 1773. Pulkowitz (Stuhm) 1773. 1776. Ralzau 1773. Rieszkowitz 1773. Rybno (Löbau) 1773. Saluski 1773. Stich (Danziger Landkr.) 1773. Strachowo 1773. Szelstrau 1773. Wadowice 1773.

† **Predöhl**, Predöle. Ein aus dem Lüneburgschen stammendes, mit Jacob v. P. 1670 erloschenes Geschlecht, welches im Magdeburgschen Alt- u. Neu- Schollehne (Jericho II.) 1394. 1670 besessen hat.

Preen (Drei rothe Pfriemen im silbernen F. Siebm. V. 153. 157. 163. Masch Tab. XXXIX. 147.). In Meklenburg: Bandelstorff (Ribnitz) 1368. 1800. Baumshoff (?) 1619. Dummerstorff (Ribnitz) 1600. 1837. Gnemern (Neu-Buckow) 1320. Godow (Neustadt) 1800. Golchen (Meklenb.) 1602. Gubeckow (Ribnitz) 1602. 1619. Hinrichsberg (Wredenhagen). Morentin (?) 1486. Nutteln (Meklenburg) 1602. Redefien (Schwerin) 1602. Rensow (Güstrow) 1810. Steinfeld (Ribnitz) 1313. Teschendorff (ibd.) 1800. Tessin, Lütken (Lübs) 1650. Vitow (Ribnitz) 1550. 1602. Wandrum (?). Wehndorf (Ribnitz) 1372. 1800. Wolde (Stavenhagen) 1588. 1602. In der Priegnitz: Frehne 1681. In Westpreussen: Hochzeit (Danziger Landkr.) 1680. Mutterstranz

1680. Nassenhuben (Danz. Ldkr.) 1680. Pawlow 1680. Auch in Pommern.

Preetzmann (Durch einen goldenen Balken von Roth über Blau schräglinks getheilt; in dem rothen Obertheil ein silberner Stern, im blauen Untertheil eine goldene Lilie; auf dem gekrönten Helme ein geharnischter Arm mit gezücktem Schwert.). Ein Major v. P. 1806 beim Dragoner Reg. Busch. Ein Sohn desselben war Lieut. im 2. Garde Reg. zu Fuss.

† **Pregel**, Preger. In Preussen: Aplacken (Friedland). Derten. Eichholtz (Heiligenbeil). Gunditten. Landsberg (Pr. Eylau). Pehsten, etwa Peisten? (Pr. Eylau). Popparten.

Pregny (vergl. Pictet de Pregny). Der Oberstlieut. Anton Franz August Saladin de Pregny zu Genf ist unter dem Namen Saladin von Lubières am 27. Apr. 1843 in den Preussischen Freiherrenstand erhoben worden.

Preibisius. Kaiser Ferdinand giebt den Gebrüdern Christoph, Georg und Johann P. in der Ober-Lausitz d. d. Prag 10. Dcbr. 1627 einen Wappen- und Wien 1636 einen Adelsbrief.

† **Preiten** (Quer drei getheilt; oben in Roth zwei goldene Ordenskreuze nebeneinander; mitten in Silber ein blauer gekrönter Löwe; unten in Roth ein goldenes Ordenskreuz; auf dem gekrönten Helme der Kopf und Hals eines blauen Hirsches mit einem goldenen und einem silbernen Ringe um den Hals, und einem blauen und einem goldenen Horn.). In Westpreussen: Storlus (Culm) 1718.

Prenzel, Prentzel. Verschiedene Nobilitirungen in Schlesien und der Ober-Lausitz. I. P. von Felsenstein. Johann Ferdinand P. Kaufmann in Schlesien mit dem Zusatz von F. II. (1 Q. In Blau ein goldenes Kleeblatt. 2 u. 3 Q. In Silber 2 rothe Schrägrechtsbalken. 4 Q. goldenes Schiff.). Christoph Adolph P. am 8. Sept. 1792 vom Kaiser Franz II. in den Adelstand erhoben. Sein Sohn Adolph Carl v. P. ist k. Sächs. Oberst und Command. des 2. Reiterregiments 1737 in den Böhmischen Ritterstand erhoben. III. P. von Bucherfeld. (1 Q. In Gold ein grünes Kleeblatt. 2 Q. in Blau ein silbernes Schiff. 3 Q. in Roth ein Kranich. 4 Q. in Gold auf grünem Boden ein Baum.). Ferdinand Traugott P. ist unter dem Namen P. v. B. 1795 in den Adelstand erhoben worden. Zu Jauernick (Görlitz) und Lehna. IV. P. von Penzig. (1 Q. in Blau 3 goldene Lilien. 2 Q. in Silber 2 rothe Schrägrechtsbalken. 3 Q. von Roth und Silber geschacht. 4 Q. goldenes Schiff.). Johann Friedrich P. ist 1795 in den Adelstand, und am 12. Sept. 1801 in den Freiherrenstand erhoben worden unter dem Namen P. v. P. Er starb d. 15. März 1802 als Herr zu Boxberg (Rothenburg), Dürrbach (ibd.), Eselsberg (ibd.), Guhra, Jahmen (Rothenb.), Jessnitz, Kaschel (Rothenburg), Klitten (ibd.), Königsdorf, Oelsa (Rothenb.), Thomaswalde (ibd.).

Pressentin (Im Blau eine goldene Greifenklaue, die in einen schwarzen Flügel ausgeht. Masch XL. 148. Bagmihl I. Tab. XXXIX.). In Meklenburg: Daschow (Lübs) 1769. Kartz (Sternberg) 1671. 1709. Koberow (Güstrow) 1397. Kuppentin (Lübs) 1769. Kussewitz, Gr. (Ribnitz) 1767. Mustin (Sternberg) 1466. Prestien, früher Pressentin (Sternberg) 1408. 1837. Sparow (Plau) 1594. Steinfeld (Ribnitz) 1805. Sternberg 1397. 1709. Stieten (Meklenburg) 1506. 1732. Weitendorf (Sternberg) 1624. 1709. Weysin (Lübs) 1408. Zülow (Sternberg). — In Pommern: Lepelow (Franzburg) 1841. Die v. Pressenthin gen. Rautter (1 u. 4 Q. die Pressentinsche geflügelte Greifenklaue. 2 u. 3 Q. In Roth der schrägrechts gestellte schwebende Zinnenbalken der v. Rautter. Köhne IV. 23.) in Preussen: Kanothen.

† **Pretis** (Vermuthlich das W. welches unter dem Namen v. Pressen zu den Meissenschen gezählt wird: In Blau ein gespaltener Adler, vorn roth, hinten Silber. Siebm. I. 162.). Philipp Christoph v. P. a. Ahrtorff (?) fürstl. Sachsen-Altenburgscher Stallmeister † 22. Dcbr. 1623, von seinem Vater Carl v. P. überlebt. Stammsitz ist wohl Pretitz (Querfurt).

Prettlack (In Blau rechts ein halber Mond, links 3 Sterne. Siebm. Supl. IV. 23.). Stammen aus Preussen, wo sie Moltheinen, Prätlack und Gr. Sobrost (sämmtlich Gerdauen) besassen. Später in Franken: Crumbach bei Wertheim und in Hessen: Ulf 1788.

Preuss (In Blau ein Stamm mit 3 Blättern, und zwei schräggestellte Wurfspiesse, die mit den Spitzen auf dem Stamme ruhn. Siebm. V. 163.). vergl. Matern gen. v. Preuss (II. 86.). In Pommern: Denzig (Dramburg) 1730. Heydebreck (Regenwalde) 1740. Wulkow (Saatzig) 1639. Zülzefitz (Regenwalde) 1550. 1723. In Preussen: Althof, Angarben und Auklitten (sämmtlich Friedland) 1775. 1796. In der Neumark: Beelitz (Friedeberg) 1774. Im Halberstädtschen: Eilenstedt (Oschersleben) 1727.

Preuss (W. Leliwa) vergl. Pruski und Pruszak. In Preussen: Fischenau (Wehlau). Ganglau (Allenstein) daher auch Preuss-Ganglowski genannt. Grodtken (Neidenburg). Labenz (Culm). Marienfelde (Schlochau). Neudeck (Rosenberg). Pistkeim (Allenstein). Tauersee, Kl. (Neidenburg). Tengutten (Allenstein) 1784. Wèrsbau (Neidenburg).

Preuss, Preussen, Pruz (Gespalten, vorn blau, hinten in Blau zwei rothe Querbalken. Siebm. I. 160.). Thimo Albrecht v. P. k. Polnischer und Kursächs. General-Major und Commandant zu Senftenberg i. d. Nied. Lausitz † 20. Aug. 1723. In Sachsen: Bennewitz (Torgau) 1777. 1748. Camitz (ibd.). Cavertitz (Meissen) 1493. Ilckendorf (ibd.) 1677. Kertitz (Delitzsch). Knadewitz (etwa Kadewitz Kr. Weissenfels?). Kottewitz (Meissen). Pruz im Kirchsp. Pausitz unfern Riesa (Meissen) 1336. Pulssnitz (Ob. Lausitz). Reinholdshayn 1708. Rittmitz (Meissen) 1714. Schellin. Trebnitz b. Strehla (Meissen) 1550. Wendischbohra (ibd.) 1605. 1781.

† **Preuss**, Pruss. In Schlesien: Blankenau (Breslau) 1619. Ludwigsdorf (Kreuzburg) 1591. Markersdorf (Neisse) 1580. Wittendorf oder Bialacz (Kreuzb.) 1591. Zweibrodt (Bresl.) 1619.

Preusser (Quer getheilt, oben in Blau 3 goldene Sterne zu 1 u. 2. unten in Roth ein mit den Hörnern nach oben gekehrter Halbmond. Das Schild, auch mit einer schwarzweiss gewürfelten doppelten Einfassung. Siebm. Suppl. X. 24.). Carl Ludwig Heinrich v. P. im Jahre 1806 Baron v. P. genannt, stand im Reg. Auer Dragoner; derselbe war 1827 aggreg. Oberstlieut. im 7. Cür. Reg. 1831 Command. des 3. Cür. Reg. 1838 als General-Major zur Disposition gestellt und starb am 1. Jul. 1853 zu Berlin.

Prew. Der am 9. Sept. 1727 zu Schleswig verstorbene kön. Dänische Oberstlieut. Bartholomaeus Emanuel v. P. hatte noch 2 Brüder, von denen der jüngste zu der Zeit Prem. Lieut. im Reg. Grumbckow war.

Preysing (Stammw.: In Roth eine silberne Mauer mit 2 Zinnen. Siebm. I. 77. II. 37. V. z. 14.). Diese in Baiern sesshafte Familie ist schon 1465 in den Freiherren-, und in ihren verschiedenen Linien mit Wappenveränderungen in den Grafenstand erhoben worden; so mit Johann Warmund Frh. v. P. aus dem Mooser Zweige am 15. März 1645, am 25. Nov. 1836 jedoch erloschen; der Zweig zu Hohenaschau erlangte mit Johann Christian Frh. v. P. am 10. Febr. 1664 den Grafenstand; und der Lichtenegger Zweig den 30. Jun. 1766. Aus dieser Linie trat Ferdinand Gr. v. P. L. in königl. Preuss. Dienste und liess sich in Schlesien nieder. Seine Nachkommenschaft ist jedoch im Mannsstamme mit seinem Enkel dem k. Preuss. Major Friedrich Gr. v. P. L. am 20. Oct. 1850 ausgestorben.

Preyss (W. Jastrzembiec). Im Grossherzogthum Posen: Franz v. P. auf Wroble (Inowraclaw) 1853.

† **Priegnitz.** Diese Familie ist mit dem am 5. Novbr. 1757 in der Schlacht bei Rossbach gebliebenen k. Preuss. Obersten Johann Christoph v. P. im Mannsstamm erloschen. In der Priegnitz: Wuticke 1615. 1757. In Meklenburg: Bülow (A. Güstrow) 1610. Dannewalde (A. Fürstenberg) 1506.

1628. Fincken (A. Wredenhagen) 1506. 1628.

† **Priemen.** Sie haben zu den adelichen Geschlechtern Preussens gehört.

Piesdorff. Ein Oberstlieut. v. P. war 1847 Führer des 2. Aufgebots des Stettiner Bat. 2. Landwehr Reg. Er hatte vorher nebst einem jüngern Bruder im 2. Inf. Reg. gestanden.

Prillwitz (Quer getheilt; oben in Schwarz zwei silberne Flügel, zwischen welchen ein silberner Stern schwebt, unten in Blau auf grünem Boden ein Schloss. Köhne IV. 24.). Maria Arndt † 1836 ist mit ihren Kindern unter dem Namen v. P. (einem Schlosse des verstorbenen Prinzen August von Preussen) in den Adelstand erhoben worden.

Pringsauf (In Blau ein von einem Lorbeerzweige umwundenes schräg-rechts gestelltes Schwert. Köhne IV. 24.). Georg Christoph P. Stabsrittm. bei Keöszegi Husaren am 15. Oct. 1786 in den Adelstand erhoben.

† **Print**, P. v. Horchheim gen. von der Broel (In Schwarz 3 silberne Hämmer. Fahne I. 336.). Reinhard P. v. H. † 1638. Im Rheinlande: Brohl (Ahrweiler) 1580. Horchheim (Coblenz) 1436. Oberehe (Daun) 1585.). Rohr (Gemünd) 1585.

† **Printhagen** (In Gold, aber auch in Silber 3 rothe Münzen und auf dem Helme Kopf und Hals eines Bockes. Siebm. II. 115. Fahne I. 337. Nach einer Ahnentafel der Cölnischen Ritterschaft in Gold und Roth quadrirt.). Im Rheinlande: Gingoven 1584. Neuerburg in der Eiffel 1504. 1574. Opters-hagen in der Eiffel 1460.

Printz (In Silber ein in Gold und Roth geschachter Löwe. Siebm. II. 50.). Adam Leopold v. P. und Buchau im J. 1668 in den Freiherrenstand erhoben. In Schlesien und zwar im Grottkauer Kreise: Falkenau 1608. Gierschdorff. Kamnig 1772. 1776. Kroschen 1590. 1608. Kühschmalz, Ob. u. Nied. 1668. 1830. Petersheide 1720. Pillwösche 1700. Schönheide 1770. Tschilsch 1706. Zindel 1722. 1830.

Printzen, Printz, Prinz (In Silber auf einem querliegenden grünen an beiden Seiten abgestumpften geasteten Zweige eine Eule.). Aus diesem, aus Westphalen stammenden Geschlechte war Johann Friedrich v. P. † 1691 als Kurbrandenb. General-Major und sein Sohn Marquard Ludwig v. P. k. Preuss. Ober-Hof-Marschall Staats-Minister u. Ritter des Schwarzen Adler Ordens † 31. Oct. 1725. In Westphalen: Scholbruch (Tecklenburg) 1639. In der Provinz Sachsen: im 2. Jerichow. Kreise: Carow 1725. 1811. Ferchels 1725. 1773. Gollwitz 1725. 1773. Grütz 1725. 1773. Nielebock 1725. 1773. Parey 1725. 1773. Schollehne, Alt- und Neu- 1725. 1773. Seedorf 1725. 1773. In der Altmark: Nahrstedt (Stendal) 1739. 1746. In der Provinz Brandenburg: Rüdersdorf (Nied. Barnim) 1725. ferner: Cadorf und Wesslin (?). In Preussen: Hermenhagen (Friedland). Kraftshagen (ibd.). Lengen (Pr. Eylau). Moterau, jetzt Heinrichshoff. Schwaraunen (Friedland). In Pommern: Jezow (Lauenburg) 1838.

† **Priort** (In Blau zwei halbe, mit den Felgen gegen einander gestellte goldene Räder.). In der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts ausgestorben. In der Provinz Brandenburg: Cotbus, ein Burglehn, 1590. Dyrotz (Ost-Havelland) 1375. Hoppenrade (ibd.(1375. Priort (ibd.) 1375. 1682. Wustermark (ibd.) 1375. 1542.

Prittwitz (W. Wezele. — Schwarz und Golden geschacht. Siebm. I. 56.). Leonhard Adolph v. P. mit dem Zusatz Edler von Gaffron d. 24. Jul. 1732 in den Freiherrenstand erhoben. Ein Zweig dieser ausgebreiteten Familie führte den Beinamen Karchowski. Es sind aus diesem Geschlechte ausgezeichnete Generale für die Preuss. Armee hervorgegangen u. a. der am 4. Jun. 1793 verstorbene General der Cavallerie Joachim Bernhard, und der noch lebende General der Infanterie a. D. Carl Ludwig Wilhelm Ernst v. P. — Begütert vornämlich in Schlesien: Adlersruh (Bolkenhain) 1814. 1830. Albrechtsthal (Kreuzburg) 1814. Altstadt Nimptsch (Nimptsch) 1752. Arnoldsmühle (Bres-

lau) 1760. Babitz (Leobschütz) 1779. 1830. Baumgarten (Kreuzburg) 1710. 1718. Boguslawitz (Poln. Wartenberg) 1725. Böhmwitz (Namslau) 1725. Briesen, Kl. (Strehlen) 1723. Brukotschine (Trebnitz). Chmiellowitz (Oppeln) 1774. 1793. Damasko (Leobschütz) 1819. 1830. Dambrau (Falkenberg) 1760. 1774. Dammer (Namslau) 1690. 1704. Deutschen, Gr. und Kl. (Kreuzburg) 1750. Dittmerau (Leobschütz) 1814. Droschkau (Namslau). Ellguth (Kreuzburg) 1450. 1795. Fröschen (Wohlau) 1450. Fruschow (Poln. Wartenb.) 1670. Gaffron (ibd.) 1430. Giesdorf (Namslau) 1584. Gimmel (Oels). Girlachsdorf (Reichenbach) 1825. 1855. Göllendorf (Trebnitz) 1690. Görnsdorf (Poln. Wartenb.) 1720. 1830. Graben, Gr. (Trebnitz) 1659. Gramschütz (Namslau) 1650. 1810. Gröbnig (Leobschütz) 1810. 1830. Guhlau (Reichenbach) 1823. 1855. Günterwitz (Trebnitz) 1650. 1677. Hammer (ibd.) 1690. 1705. Hennersdorf (Reichenbach) 1752. 1855. Herzogswalde (Freistadt) 1490. Höckricht (Ohlau) 1700. 1735. Honigern (Namslau) 1700. 1757. Hulm (Striegau) 1730. Jacobsdorf (Nimptsch) 1625. 1793. Jäschkittel (Strehlen) 1750. Jeseritz, Kl. (Nimptsch) 1710. 1724. Jexau (Strehlen) 1710. 1718. Johannsthal (Glatz) 1825. 1855. Kammerau (Poln. Wartenb.) 1700. 1758. Kampern (Trebnitz) 1672. 1715. Kapitz (ibd.) 1749. Karisch (Strehlen) 1670. 1855. Kasimir (Leobschütz) 1819. 1855. Kauern (Ohlau) 1730. 1819. Kawallen (Trebnitz) 1730. 1855. Köchendorf (Ohlau) 1796. Konstadt (Kreuzburg) 1690. 1715. Korkwitz (Neisse) 1811. 1814. Körnitz (Militsch) 1752. Kraschen (Poln. Wartenb.) 1598. 1777. Kreisewitz (Brieg) 1710. 1830. Krippitz (Strehlen) 1750. 1762. Krumpach (Trebnitz) 1752. Krutschen, Gr. (ibd.) 1781. Kummernigk (ibd.) 1770. 1845. Kunzendorf, Nied. (Bolkenhain) 1814. 1819. Langendorf (Poln. Wartenb.) 1650. 1682. Lankau (Namslau) 1650. 1830. Laserwitz (Wohlau) 1720. 1759. Laskowitz (Ohlau) 1359. 1679. Laubsky (Oels) 1781. Lawaldau (Grünberg) 1752. Leipitz (Nimptsch) 1760. 1793. Leisnitz (Leobschütz) 1760. Lobetinz (Neumarkt) 1790. Lorenzberg (Strehlen) 1760. Lorzendorf (Namslau) 1670. Louisdorf (Strehlen) 1752. 1819. Ludwigsdorf, Nied. (Oels) 1750. 1830. Machnitz (Trebnitz) 1666. Maltschawe (ibd.) 1677. 1684. Mangschütz (Brieg) 1604. 1670. Mankerwitz (Trebnitz) 1752. 1791. Masslich-Hammer (ibd.) 1764. Masswitz (Strehlen) 1718. Minkowsky (Namslau) 1819. 1855. Mühlatschütz (Oels) 1579. 1639. Mühnitz (Trebnitz) 1770. 1855. Netsche (Oels) 1700. 1774. Neudorf (Brieg) 1685. 1796. Neusorge (ibd.) 1700. Neustift (Leobschütz) 1814. Neuvorwerk (Poln. Wartenberg) 1706. 1773. Neuwalde (Trebnitz) 1677. Nifke (Lublinitz). Olek (Kreuzburg) 1814. Omechau (ibd.) 1795. 1849. Ossen (Polnisch Wartenberg) 1659. Pangel (Nimptsch) 1700. Paulsdorf (Namslau). Peilau, Ob. (Reichenbach). Perschütz (Trebnitz) 1689. 1715. Platschkau (Namslau) eingegangen 1690. 1694. Plohmühle (Strehlen). Pollochwitz (Breslau) 1814. 1819. Ponoschau (Lublinitz) 1797. Pontwitz, Ob. u. Nied. (Oels) 1588. 1795. Pristram (Nimptsch) 1740. 1785. Prittwitzdorf (Bolkenhain) 1814. 1819. Pudigau (Nimptsch) 1710. 1724. Puschke (Namslau). Quanzendorf (Nimptsch) 1700. 1752. Radine (Poln. Wartenb.) 1676. Raischen (Wohlau) 1814. 1819. Räudchen (Guhrau) 1720. Raudten Burglehn (Steinau) 1720. Reichthal (Namslau) 1588. Rengersdorf (Glatz) 1774. Rosen, Ober- (Kreuzburg) 1814. 1819. Rudelstadt (Bolkenhain) 1814. 1846. Ryppin (Poln. Wartenb.) 1450. 1604. Saabe (Namslau) 1700. 1757. Sadewitz (Oels) 1760. Sbytschin (Poln. Wartenberg) 1732. Schmograu (Namslau) 1650. 1730. Schmohl (Steinau) 1720. Schmoltschütz (Oels) 1690. 1819. Schollendorf (Poln. Wartenb.) 1722. Schönbrunn (Leobschütz) 1700. 1820. Schreibersdorf (Poln. Wartenb.) 1598. Schützendorf (Oels) 1690. 1747. Schweinern (Kreuzburg) 1690. 1713. Schweretau (Trebnitz) 1770. 1855. Seiffersdorf, Ober-Lang- (Reichenbach) 1810. 1855. Simmelwitz (Namslau)

1667. Sitzmannsdorf (Ohlau) 1700. 1855. Skalung (Kreuzburg) 1811. 1855. Skorischau (Namslau) 1555. 1625. Sokolnick (Falkenberg) 1760. 1793. Spitze (Namslau) 1690. 1704. Steine (Poln. Wartenb.) 1700. 1740. Stoschendorf (Reichenbach) 1740. Stradam, Ober- (Poln. Wartenb.) 1564. 1760. Stronn (Oels) 1560. 1822. Stroppen (Trebnitz) 1752. Tschanschwitz (Strehlen) 1750. 1779. Ultsche (ibd.) 1705. 1762. Wersingawe (Wohlau) 1760. Wieschegrade (Oels) 1854. Wiltschau (Breslau) 1783. Woislawitz (Kreuzburg) 1700. 1779. Woitsdorf (Poln. Wartenberg) 1670. Wolmsdorf, Ober- (Bolkenhain) 1779. 1819. Würbitz, Deutsch- (Kreuzburg) 1700. Zirkowitz (Oppeln) 1774. 1793. Zülzendorf (Nimptsch) 1667. 1708. In der Provinz Brandenburg, und zwar im Lebuser Kr. Görlsdorf, Kienwerder, Quappendorf, Quilitz das heutige Neu-Hardenberg und Rosenthal 1793. 1803. In der Provinz Posen: Nied. Heyersdorf (Fraustadt) 1852. In Preussen: Spengawsken (Pr. Stargard).

Pritz (In Blau, zwei silberne, mit den Rücken gegeneinander gekehrte Monde, vor deren Gesichte ein goldener Stern schwebt. Auf dem Helme 3 Straussfedern, 2 blau, einer silbern. Siebm. V. 163. Nach Abbildungen in der Stolper Marienkirche sind die Federn blau, Gold, Silber.). Patricier in Stolp und Colberg. Diesem Geschlechte, welches auf Wollin: Chinnow, Reckow u. Swantust 1620. 1740 besass und im Kr. Regenwalde: Altenflies 1732, gehört der am 8. Dcbr. 1756 verstorbene General-Major Hans Samuel v. P. an. Clas v. P. erhielt am 25. Aug. 1693 auch den schwedischen Adel mit einer Verbesserung des Wappens.

Pritzbuer (In Silber ein schwarzer Doppeladler, dem beide Köpfe abgeschlagen sind, mit blutenden Hälsen. Masch XL. 149.). Altes Geschlecht Mecklenburgs: Dinnies 1807. Fincken (Wredenhagen) 1700. Gräbenitz (ibd.) 1590. 1667. Lansen (Stavenhagen) 1735. Schwartzenhof (Neu-Kalden) 1735. Schwetz (Güstrow) 1590. 1667. Woserin (Sternberg) 1807.

Pritzelwitz, v. P. und Machnitz (W. Pulkozic; auf dem Helme ein wachsender silberner Pelikan. Siebm. I. 56.), auch wohl mit dem Beinamen, Machnitzki, Sarnowski. Als General-Majore a. D. sind gestorben: Carl Ludwig Heinrich Gottlob v. P. vorher Direktor d. Geh. Kriegs Kanzlei d. 1. Apr. 1839. Carl v. P. vorher Command. des 4. Ulan. Reg. d. 18. Mai 1844; Carl Ludwig v. P. vorher Command. des 26. Inf. Reg. d. 6. Jan. 1852. In Schlesien: Bischdorf (Kreuzburg) 1558. 1711. Briesche (Trebnitz) 1501. Ellguth (ibd.) 1503. Grunowitz (Rosenberg 1692. Hochkirch (Trebnitz) 1504. Hönigern (Namslau) 1501. Kirschdorf, Weiss- (Schweidnitz) 1700. Kochelsdorf (Kreuzburg) 1571. 1770. Kochlewitz (vermuthlich Kochelsdorf) 1591. Krippitz (Strehlen) 1623. Machnitz (Trebnitz) 1571. 1695. Schmardt (Kreuzb.) 1689. 1732. Siroslawitz (ibd.) 1700. Wiese (Trebnitz) 1503. Zdziechowitz (Rosenberg) 1818. Zedlitz (Trebnitz) 1503. Zützendorf (Schweidnitz) 1692.

Pritzkow. Ein v. P. war Major bei der Polnischen Kron-Armee. Seine Wittwe († 178%) lebte zu Etzin (Ost-Havelland) 1777.

Probst (Quer getheilt; oben in Silber ein schwarzer Adlerkopf; unten in Blau, ein geharnischter mit Säbel bewaffneter Arm. Köhne IV. 24.). Der Rittm. bei Ziethen Husaren Georg Friedrich P. ward am 1. März 1746 in den Adelstand erhoben. Seine 4 Söhne: Friedrich Bernhard Siegmund († 2. Mai 1788 als Lieut.), Georg Wilhelm († 24. Mai 1810 als Major v. d. A.), Christian Bernhard († 10. Mai 1779 als Oberst-lieut.), Johann Wilhelm († 1759 als Lieut.) standen als Officiere in der Armee.

Pröck, früher oftmals auch v. der Lauth genannt (Im rothen, auch wohl im silbernen F. ein brennender Eisenkorb. Beckmann Hist. v. Anhalt. VII. 258—260.). In Preussen: Abschernninken (Goldapp). Altenhoff 1688. Alsnienen (Friedland). Arklitten (Gerdauen). Arrelischken. Auerfliess (Darkehmen). Auklappen (Pr. Eylau). Auklitten (Fried-

land) 1688. Bammeln (ibd.). Bandels (Pr. Eylau). Banaskeim (Rastenburg) 1640. 1719. Beydritten (Königsberg) 1688. 1750. Bönkeim (Pr. Eylau). Bollendorf (Rastenburg). Borken 1727. Bothkeim (Friedland). Buchholz (Pr. Eylau). Carlehnen. Chelchen (Oletzko). Curau (Braunsberg) 1626. Dagutschen (Goldapp). Dammerau (Gerdauen) 1763. 1784. Dautzkeim. Delgienen. Ditthausen (Friedland) 1715. Drangsitten (Pr. Eylau). Einsiedel (Insterburg). Ernstwalde (Gerdauen) 1727. Esserischken (Gumbinnen). Gahlkeim (Friedland). Gallwuhnen, Gr. (Rastenburg). Gerlachsdorf (Heiligenbeil). Glittehnen (Rastenb.). Glubenstein (ibd.). Götzlack (Friedland). Grunenfeld. Gudnick (Rastenburg). Gurnen (Goldapp) 1752. 1784. Hermenhagen (Friedland) 1590. Höfen (Mohrungen). Hohenfelde (Friedland). Jakunowen (Angerburg). Kabotkeim. Karschau (Rastenb.). Klincken (Angerburg). Klingenberg (Friedland). Koppershagen (Wehlau) 1727. 1784. Korblack (Friedland) 1727. Kortmedien (Wehlau) 1701. Kosmedien (Goldapp) 1784. Kowahlen (Oletzko). Krakothin (Rastenburg). Krebswalde. Krossen. Launau (Heilsberg). Lauth (Pr. Eylau). Lichteinen (Osterrode). Linkehnen (Wehlau). Lomminen (Rastenb.) 1691. Ludwigsdorf (Osterrode). Ludwigswalde (Königsberg) 1775. Maltischken (Ragnit). Meisterfelde (Rastenburg). Meludwiese (Friedland) 1727. Mengen (Heilsberg). Mertzdorf. Micken (Pr. Eylau). Mickenwalde (Mohrungen). Modien (Pr. Eylau). Mossehnen (Fischhausen). Neusorge (Pr. Eylau). Oppen (Wehlau). Partsch (Rastenburg). Pasortlack. Pelklack (Friedland). Perkuiken (ibd.). Perlocken. Philippsdorf (Rastenburg). Pikarken, Gr. Piktlauken. Pöttken. Poggendorf 1554. Pohibels (Friedland). Potawern (Wehlau) 1727. 1784. Pröcken (Gerdauen) 1365. Ramsen (Friedland). Rauglack (ibd.) Rautenberg, Kl. (Braunsberg). Regitten (ibd.) 1612. Rodainen (Königsberg). Romsdorf (Friedl.). Rosskeim (ibd.). Rothfliess (Rössel). Saalau (Friedland) 1612. Sakautschen (Angerburg). Samitten (Königsberg) 1688. Saussienen (Friedl.). Schallen (Wehlau). Schönfeld (Pr. Holland). Skötschen (Goldapp) 1784. Sobrost, Gr. (Gerdauen) 1763. 1794. Söllen, Kl. (Friedland). Sommerfeld (ibd.). Sonnenstuhl (Heiligenbeil). Sortlack (Friedland) 1715. Stablack (Pr. Eylau). Starkenberg (Wehlau). Steinburg (Allenstein). Stockheim (Friedland) 1365. 1395. Stockthienen (ibd.). Straubenhöfen. Stunckheim. Szczessinken (Oletzko) 1752. Tallskeim (Friedland) 1715. Tappelkeim (ibd.). Tataren (Darkehmen). Thalberg. Thengen (Heiligenbeil). Thomsdorf (Pr. Eylau). Trinkheim (ibd.). Tromitten (Friedland). Weisschnuren (Pr. Eylau). Weitzdorf (Rastenb.) 1688. Wernershoff (Fischh.) 1820. Wisdahren. Wisfritten (Labiau) 1800. Wommen (Friedland). Wortack (Pr. Eylau) 1820. Wotterlack (ibd.) 1820. In der Provinz Sachsen Soolgüter zu Stassfurth (Calbe) 1710. Auch im Anhaltschen.

† **Prockendorff** (In Gold zwei über Kreuz gelegte schwarze Bärentatzen. Siebm. I. 97.). Aus Bayern stammend, in Schlesien: Schossnitz (Breslau) 1542. 1603.

† **Profen**, Profer. (Zwei nach beiden Seiten hin, aufsteigende silberne Stufen in Roth. Siebm. I. 50.). In Schlesien: Gotschdorf (Hirschberg) 1577. Langenau, Ober- (Görlitz). Profen (Jauer) 1280. 1586. Reppersdorf (ibd.) 1591. 1617. Rosen, Gr. (Striegau) 1586.

Proff (Im goldenen F. 3 schrägrechts gestellte blaue Barsche. Fahne I. 337.). Johann Gottfried P. erhielt vom Kaiser Leopold I. am 5. Jul. 1675 (neue Ausfertigung vom 25. Juni 1746) den Namen Proff von Menden unter Vereinigung seines Stammwappens mit dem v. Menden. Dessen Urenkel Franz Joseph P. v. M. wurde unter abermaliger Wappen-Vermehrung und unter Beilegung des Namens Proff-Irnich vom Kurfürsten Karl Theodor während des Reichsvikariats am 22. Aug. 1790 in den Reichsfreiherrenstand erhoben. (1 u. 4 Q. von Blau und Silber geschacht wegen Menden. 2 u. 3 Q. In Silber

über einem schwarzen Querbalken ein rother Adler wegen Holtorp-Irnich. Im Mittelschilde das Stammwappen. Berndt Taf. XCVIII. 196.). In der Rheinprovinz: Altenbernsau (Mühlheim) 1749. Auel (Siegburg) 1702. Bulgenau (ibd.) 1660. Dürresbach (ibd.) 1747. Füssenich (Düren) 1454. Geich (ibd.) 1454. Geistingen (Uckerath) 1829. Gottingen (Düren) 1380, verwüstet 1642. Hoesten (Grevenbroich) 1669. Honnef (Siegburg) 1810. Honrath (Siegburg) 1716. Ingersauel (ibd.) 1751. Irnich (Euskirchen) 1784. Lohmar (Siegburg) 1690. Markelsbach (ibd.) 1785. Menden (ibd.) 1674. Meuchensauel 1720. 1766. Millendorf 1683. 1836. Mommersloch (Stadt Cöln) 1422. Pattern von Ahr und Bock (Jülich) 1717. Seelscheidt (Siegburg) 1784. Wolferhof (Stadt Cöln) 1422. 1436. Auch in Schlesien (nicht zu verwechseln mit denen v. Profen), in Baiern und in Ungarn: Bukovar 1846. Iregh 1846.

Prollius (1 Q. in Roth ein goldener Löwe, der einen silbernen Stern in den beiden Vorderpranken hält. 2 Q. In Gold ein rothes gestürztes Füllhorn mit Blumen und Früchten. 3 Q. ein Helm mit 3 Aehren. 4 Q. in Blau ein goldener Doppeladler. Masch XL. 150. Bagmihl III. Tab. LVIII.). In Meklenburg lebte 1837 ein Geh. Kammerrath v. P. zu Schwerin. Ein Mitglied dieser Familie hat in Pommern das Gut Gr. Latzkow (Pyritz) erworben.

† **Promnitz** (Stammwappen in Roth, ein schräggestellter Pfeil begleitet von 2 Sternen. Siebm. I. 56.). Dieses mit dem Grafen Johann Erdmann v. P. am 4. Juli 1785 im Mannsstamme, und am 2. Aug. 1791 mit Agnes Sophia Gräfin v. Reuss geb. v. P. in weiblicher Linie erloschene gräfliche Haus, erhielt am 12. Jan. 1542 einen Wappen-Verbesserungs-Brief, am 29. Nov. 1559 die Freiherrenwürde (Quer getheilt, oben gespalten, vorn das Stammw., hinten zwei schwarze Schrägrechtsbalken im silbernen Felde, unten in Blau 2 über einander gehende goldene Löwen, Siebm. I. 29.), und am 9. Juni 1652 den Grafenstand (1 u. 4 Q. in Blau die beiden goldenen Löwen übereinander schreitend; 2 u. 3 Q. in Gold 2 rechte Schrägrechtsbalken. Mittelschild das Stammwappen.). In Schlesien: Buhrau (Sagan) 1712. Dittersbach (ibd.) 1435. 1624. Falkenberg (Bolkenhain) 1618. Freywalde (Sagan) 1712. Greisitz (ibd.) 1624. 1680. Halbau (ibd.) 1702. Hirschfeldau (ibd.) 1441. Hohlstein (Löwenberg) 1680. Jannowitz (Schönau) 1506. 1712. Klitschdorf (Bunzlau) 1702. 1745. Kreppelhof (Landeshut) 1680. 1702. Kunau (Sagan) 1712. Kupferberg, Nied. (Schönau). Küpper (Sagan) 1624. Leppersdorf, Nied. und Ober- (Landeshut) 1712. Lessendorf (Freistadt) 1644. 1621. Mieserau (Pless). Naumburg a. Bober (Sagan) 1712. 1745. Peterswaldau (Reichenbach) 1745. Pless Standesherrschaft 1542. 1785. Polzenstein (Schönau) 1712. Rohnau (Landeshut) 1712. Schüttlau (Guhrau) 1539. 1572. Skarsine (Trebnitz) 1630. 1680. Waltersdorf (Schönau) 1712. Weichau (Freistadt) 1444. 1621. Wilxen (Neumarkt) 1680. In der Lausitz verschiedene Standesherrschaften, Dobrilugk (Luckau) 1702. Drehna (Calau) 1745. Första (Sorau) 1654. 1728. Hoyerswerda (Hoyersw.) 1564. 1702. Pförten (Sorau) 1654. 1702. Sorau (ibd.) 1556. 1782. Triebel (ibd.) 1556. 1782. Vetschau (Calau) 1745.

† **Prömock**, Prembock. In Preussen: Beisleiden (Pr. Eylau). Borken (ibd.) 1727. Brzosowen (?). Gabditten (Heiligenbeil). Glamslack (Pr. Eylau). Markienen (Friedland) 1668. 1727. Pergusen (Pr. Holland) 1670. Sallau, Gr. u. Kl. (Pr. Eylau).

Prondzynski, Prondczinski, Prozinski, Plondzinski. (W. Aubracht: in Blau ein mit den Hörnern nach oben gekehrter goldener Halbmond' und über demselben drei goldene Sterne (2. 1.); auf dem gekrönten Helme 3 Straussfedern.); ein Beiname der Familien Aubracht, Depka, Pluto und Pych, nach dem Gute Prondzona (Schlochau). Theodor v. P. Generallieut. a. D. † 12. Jan. 1852. In Pommern: Gustkow, Kl. (Bütow) 1724. Hölkewiese (Fürstenth.) 1803. Oslawdamerow (Bütow) 1836. Reckow

(ibd.) 1836. Stüdnitz (ibd.) 1836. In Preussen, zumal in Westpreussen: Auerfliess (Darkehmen?). Butzendorf (Conitz) 1820. Czersk (ibd.). Damerau (ibd.) 1782. Dombrowa (ibd.). Gertzdorf (ibd.) 1820. Gotzkow (Schlochau) 1820. Jadamkowo (Conitz). Kl. Klintz (Behrendt). Klomia (Conitz). Liskowo. Pantau (Conitz). Pokarben. Prondzona (Schlochau) 1788. Przyrowo (Conitz). Sichts (Schlochau) 1788. Skarpi (Flatow) 1820. Soltnicken. Wadang. Waldowo (Schwetz). Zabno (Conitz) 1782. Zalesie (Flatow) 1820. In Schlesien: Jäschkittel, Ob. u. Nied. (Strehlen) 1785. Trawnig (Kosel) 1782.

† **Prontnicki** (In Silber ein rother Querbalken, darüber 3 rothe Rosen; darunter 2 rothe Ordenskreuze neben einander; auf dem gekrönten Helme ein Pfauenwedel.). In Westpreussen: vor Zeiten auf Nameczyk (Culm). Prontnica (Löbau). Wichorze (Culm).

Prophalow, Prophalus (Gespalten, vorn in Silber ein rother Pfahl, hinten in Silber Kopf und Hals eines schwarzen Adlers. Köhne IV. 25.). Friedrich und Ernst Gebrüder Prophalus, Besitzer von Dicking, Grapow und Wolgast (Friedeberg) in der Neumark wurden d. 22. Jul. 1721 vom Könige Friedrich Wilhelm I. in den Adelstand erhoben. Sie besassen Wolgast bereits 1679.

Pröpper (In Blau auf grünem Hügel ein Kranich. Berndt Taf. XCIX. 197. Fahne I. 339.). Heinrich P. Kurkölnischer Kammer-Direktor am 7. Jul. 1715 vom Kaiser Karl VI. in den Adelstand erhoben. Einer seiner Enkel Heinrich ward in Belgien zum Vicomte de Pröpper gemacht. — Im Rheinlande: Hülchrath (Grevenbroich) 1803. 1855.

Prosch (1 u. 4 Q. In Blau ein geharnischter Arm, mit einem Pfeile in der Hand. 2 u. 3 Q. in Silber 2 rothe Pfähle. Köhne IV. 25.). Johann Wilhelm P. Rittm. bei v. Czettritz Husaren d. 28. Oct. 1786 in den Adelstand erhoben † 26. May 1800 als Oberst im Husaren Reg. Blücher. Seine Wittwe Ernestine v. P. geb. v. Diebitsch † 6. Jan. 1849 einen Sohn und 5 Enkel hinterlassend.

† **Proschwitz.** Als ihre Heimath wird Schlesien angegeben, wo ein Proschowitz (Ratibor). In Preussen: Collathen (Memel). Kattenau (Stallupöhnen). Kumelln (ibd.). Schorschienen (ibd.). Strengeln, Kl. (Angerburg).

† **Proskau.** Proskowski, Pruszkowski. (W. Lzawa. Das gräfliche W. quadrirt: 1 u. 4 Q. von Schwarz und Gold quer getheilt; darin ein springender Hirsch von gewechselten Tinkturen; 2 u. 3 Q von Roth und Silber senkrecht getheilt, darin 2 mit den Rücken gegen einander gekehrte Hufeisen von gewechselten Tinkturen. Siebm. II. 38.). Dieses am 2. Jul. 1769 im Mannsstamm ausgestorbene Geschlecht wurde am 16. Juni 1562 in den böhmischen Herrenstand aufgenommen und am 10. Aug. 1678 in den Grafenstand erhoben. In Schlesien: Chrzelitz (Neustadt) 1584. 1769. Hertwigswaldau (Sagan) 1701. Krampf (Sprottau) 1720. Lauterbach (ibd.) 1720. Neudeck (?) 1708. Petersdorf (ibd.) 1720. Pogorsch (Neustadt) 1720. Pramsen (ibd.) 1701. 1720. Primkenau (Sprottau) 1701. 1720. Proskau (Oppeln) 1619. 1769. Przychod (Neustadt) 1720. Przyschetz (Oppeln) 1357. Radstein (Neust.) 1720. Schönwitz (Falkenberg) 1720. Strehlitz, Kl. (Neust.). Weissig (Sprottau) 1720. Wolfersdorf (ibd.) 1720. Zülz (Neustadt) 1701. In Mähren: Bisentz 1584. 1701. Grätz 1625. 1720. Namisch 1720. Schemnitz 1625. 1701. In Böhmen: Biela 1584. 1625.

Prostka, Prostinski. In Preussen und zwar im Lyckschen: Ogrodtken, Prostken ferner Kl. Schläfken (Neidenburg).

Protzen v. Schramm (1 u. 4 Q. In Gold grüner Schrägrechtsbalken. 2 Q. In Silber eine Eule auf grünem Boden. Köhne IV. 55.) v. Schramm nach dem Diplome vom 2. April 1808 und P. v. S. nach dem Confirmations-Diplome vom 22. Apr. 1812 für den nachmaligen Obersten und Brigadier der 6. Artillerie Brigade zu Breslau.

† **Proyt** (Ein Rad im Wappen). Im 13. u. 14. Jahrhundert in Westphalen. Im Rheinlande: Friemersheim

(Crefeld) 1343. Hambroich (Rheinberg) 1609. 1635. Issumer Thurm in Linn (Crefeld) 1609. 1635. Kaldenhausen (ibd.) 1615.

† **Prüfer**. Sie werden bis Ende des 16. Jahrh. zu den adelichen Geschlechtern im Breslauschen gezählt. (Sinapius II. 886.).

Prüscheneck, P. von Lindenhofen (Ins Andreaskreuz getheilt: rechts und links in Silber ein rother Hirsch: oben und unten in Silber 3 blaue Pfähle. Siebm. III. 72. V. 84.). Sie kamen aus Oesterreich, nach der Ober-Pfalz, woselbst sie Lindenhofen bis 1615 besassen, dann nach Thüringen und Hessen. Es haben mehrere Mitglieder des Geschlechtes in der Preuss. Armee gestanden. Wilhelm Siegmund, des Hessisch. Generallieut. v. P. Sohn, ward 1783 als Capit. vom Reg. Blumenthal Invalide. Einer seiner Brüder Ernst Carl Siegmund P. v. L. † 1800 als Hessischer General-Major. Ein Hauptm. v. P. im Reg. Koschembar † 15. Jul. 1790 a. D.

Prusimski (W. Nalencz). Im Grossherzth. Posen: Kähme (Birnbaum) 1788. Sarbia (Samter) 1853.

Prusinowski (W. Pobog). Im Grossherzth. Posen: Siemionki (Inowraclaw) 1788.

Prusinski, Proschinski (W. Rawicz). In Schlesien: Cierzowitz (Rybnick) 1812. Kaminitz (Lublinitz) 1700. Radoschen (Rybnick) 1812.

Pruski (W. Leliwa) vergl. Preuss. In Westpreussen: Kedrowitz (Schlochau) 1773. Kiedrowo (Schlochau) 1820. Piszcnica (Pr. Stargard) 1713. 1788. Zmijewko (Strasburg) 1838. Im Grossherzth. Posen: Czarnotul (Mogilno) 1788. Grab (Pleschen) 1854. Miedzianow (Adelnau) 1854. Szelejewo (Krotoschin) 1854.

Pruss. Verschiedene Polnische Wappenbilder: Pruss I. (In Roth ein silbernes Doppelkreuz, welchem der untere linke Arm fehlt; auf dem gekrönten H. ruht mit dem Elnbogen ein geharnischter Arm, welcher in der Hand ein blankes Schwert hält.). Pruss II. (In Roth zwei silberne Sichelklingen, welche mit den Schneiden gegeneinander gekehrt, mit ihren Spitzen oben übereinander gelegt, und unten mit einem goldenen Bande, dessen Enden herabhängen, zusammen gebunden sind; über den Sichelklingen steht ein silbernes Doppelkreuz, welchem der untere linke Arm fehlt. Auf dem gekr. H. 5 Straussfedern.). Pruss III. (In Roth zur Rechten ein halbes silbernes Hufeisen, das sich oben an eine zur Linken stehende, mit der Schneide einwärts und mit der Spitze nach unten gekehrt silberne Sensenklinge anschliesst, so dass dadurch die Gestalt eines Thors gebildet wird; auf der Wappenfigur steht ein silbernes Doppelkreuz, welchem der untere linke Arm fehlt. Auf dem gekrönt. H. kniet ein silbern geharnischtes Mannsbein mit goldenem Sporn an dem Stiefel.).

Pruszak (W. Leliwa), v. Preuss gen. P. In Westpreussen: Kobierzyn (Pr. Stargard) 1773. 1838. Luboczyn (Neustadt) 1773. 1788. Schönfeld (Conitz) 1820. Seehlen (ibd.). Siciny (ibd.) 1773. 1788. Slupy (ibd.) 1773. 1820. Tucholka (ibd.) 1773. 1820. Zalno (ibd.) 1773.

Przeciszewski (W. Grzymala). Im J. 1806 stand ein Hauptm. v. P. in der Armee. In Preussen: Kassigkehmen (Ragnit), und im Osterrodeschen.

Przegonia (In Roth 2 goldene, senkrecht mit den Rücken gegen einander gestellte Halbmonde, und dazwischen ein blankes Schwert; die Spitze unten. Auf dem gekrönten H. ein goldener wachsender geflügelter Drache, aus dessen Rachen Flammen hervorbrechen, und das Wappenbild verkleinert hervorgeht.).

Przepalkowski (W. Jastrzembiec). Alexander v. P. 1854 Justizrath und Rechtsanwalt in Posen.

Przeratzki. In Preussen: Grabowo (Schwetz).

Przerembski (W. Nowina). Maximilian v. P. wurde am 9. Aug. 1637 in den Reichsgrafenstand erhoben. Johann v. P. († 1562) war Erzbischof von Gnesen.

Przespolewski (W. Topor). Im

Grossherzth. Posen: Zakowice (Pleschen) 1798.

Przewoski, Przeworski, v. Ruthèndorf-P. (In Blau drei grüne Ruthenbündel quer neben einander; auf dem gekrönten Helme desgleichen.). In Pommerellen: Przewoz (Carthaus) 1708. In Ostpreussen: Worglitten (Pr. Eylau); ferner im Ermlande und im Gilgenburgschen. Im Grossherzth. Posen: Gensewo (Inowraclaw) 1788.

Przosna (W. In Blau ein goldener, auf 4 Füssen stehender Löwe mit offenem Rachen und unter den Leib geschlagenen Schweif; auf dem Rücken trägt er 3 silberne Thürme. Der gekrönte Helm ist mit 5 Straussfedern geziert.).

Przyborowski (W. Sulima). Im Grossherzogthum Posen: 1854 ein Gymnasial-Lehrer v. P. zu Trzemeszno (Mogilno). In Preussen: Wittinnen (Memel).

Przychowski, v. Dunin-P. (W. Labendz). In der Armee haben Mehrere dieses Namens gestanden. Georg Carl Friedrich v. P. Major a. D. († 12. Febr. 1812 als Postmeister zu Marienwerder. Christian Clausius Maximilian Friedrich v. P. dessen Vater Hauptm. im Regim. Crousaz gewesen, erhält 1794 Anwartschaft auf eine Major-Präbende im Stifte St. Peter und Paul in Magdeburg. Im J. 1830 stand ein Hauptm. v. P. im 4. Inf. Reg. In Schlesien: Makoschewitz (?) 1608.

Przyaciel (W. In Blau eine silberne Schüssel mit einem darin aufgerichteten rothen Herzen, welches von oben schräglinks ein schwarzer Pfeil durchbohrt. Auf dem gekrönten Helme 5 Straussfedern.).

Przyiemski (W. Rawicz). Im Grossherzogthum Posen: Golina (Pleschen) 1788. Straszewo (Wongrowiec) 1853.

Przylencki (W. Srzeniawa). Im Grossherzth. Posen: Gloaowiec (Mogilno) 1788.

Przylubski (W. Poray). In Westpreussen: Splawie (Schwetz) 1820.

Przyluski (W. Lubicz). Der gegenwärtige Erzbischof von Gnesen und Posen Leo v. P. gehört dieser Familie an. Im Grossherzogthum Posen: Lagiewniki (Krotoschin) 1854. Starkowiec (ibd.) 1836. 1854. Strzeszyno (Posen) 1854. In Preussen: Targowisko (Löbau).

Przyrowa (W. In Roth eine goldfarbene, halbentfaltete Fahne an goldener Lanze, die schräglinks gestellt und in der Mitte entzwei gebrochen ist; auf dem gekrönten Helme 3 Straussfedern.).

Przysiecki (W. Nowina). Im Grossherzogthum Posen: Dombrowka (Mogilno) 1788. Ostrowo (Bromberg) 1788. Przylenki (ibd.) 1788. 1843.

Przystanowski (W. Pomian). Im Grossherzth. Posen: Bialenzin (Obornik) 1854.

Przytarski, Przystarski (In Roth 2 goldene Schlüssel, schräg über einander gelegt, und mit den Bärten nach oben auswärts gekehrt; unter den Schlüsseln ein aufgerichteter goldener Pfeil. Aus dem gekrönten Helme gehen 3 goldene Aehren hervor.). In Westpreussen: Czerpienten (Stuhm) 1820.

Przywidzki (W. Leliwa) In Westpreussen: Ruthenberg (Schlochau) 1788.

Psarski I. (W. Abdank). Im Grossherzogth. Posen: Nicodem v. P. auf Kuznica-stara (Schildberg) 1854. II. (W. Jastrzembiec). Im Grossherzogth. Posen: Joseph P. Gutspächter zu Karczewo (Gnesen) 1854.

Pstokronski, Pstrochonski. (W. Poray). Im Grossherzogthum Posen: Leo v. P. auf Welna (Obornik) 1850. In Westpreussen: Schrammen (Rosenberg).

Pszeszcinski. In Westpreussen: Januschau (Rosenberg).

Puchala (W. In Blau ein goldenes, mit den Stollen nach unten gekehrtes Hufeisen, auf welchem oben ein kleines goldenes Doppelkreuz steht, an dem der linke untere Arm fehlt; auf dem gekrönten Helme ein Pfauenwedel.).

Pucher, P. von Puchen, P. u. Puchau, P. von der Buche, Bucher (Schwarz und Gold quer getheilt; darin eine Buche mit wechselnder Farbe. Siebm. I. 74.). In Schlesien: Dürr-Jentsch

(Breslau) 1630. 1705. Jürtsch (Neumarkt) 1690. Kurtsch (Strehlen) 1680. 1705. Peterwitz (ibd.) 1550. 1568.

Pückler (Stammw. In Gold der Kopf und Hals eines schwarzen Adlers. Siebm. I. 65.). Balthasar v. P. ums J. 1580 in den Freiherrenstand erhoben; dieser Stand wurde dem Georg v. P. am 5. März 1655 erneuert. Karl Franz und August Sylvius Frh. v. P. sind am 10. Mai 1690 in den Reichsgrafenstand erhoben (1 u. 4 Q. ein schwarzer Flügel im goldenen F. 2 u. 3 Q. schwarzer Adlerkopf im goldenen F. In der Mitte, bald als Pfahl, bald als Mittelschild ein schwarzer Adler in Gold. Siebm. V. z. 1.). Graf Hermann v. P. ist am 10. Jun. 1822 unter dem Namen Pückler-Muskau in den Preuss. Fürstenstand erhoben worden. (Köhne I. 19.). In Schlesien: Bankwitz (Namslau) 1754. Bielau (Ratibor) 1790. Blumenau (Waldenburg) 1796. 1830. Blumenthal (Neisse) 1468. Borislawitz (Kosel) 1814. 1830. Breitenhain (Schweidnitz) 1814. 1830. Burkersdorf (ibd.) 1800. 1855. Buselwitz (Oels) 1814. Charlottenbrunn (Waldenburg) 1740. 1855. Falkenberg (Falkenberg) 1591. Floste (ibd.) 1488. Friedersdorf (Waldenb.) 1814. 1855. Gimmel (Wohlau) 1814. Groditz (Falkenb.) 1488. 1855. Grunau (Neisse) 1468. Gubrau, Gr. u. Klein- (Falkenberg) 1562. 1855. Heidersdorf (ibd.) 1655. 1855. Jakobsdorf (ibd.) 1810. 1855. Juliusburg (Ratibor) 1814. 1830. Kantersdorf (Brieg) 1591. Kirchberg (Falkenb.) 1790. 1830. Kleischnitz (ibd.) 1562. 1814. Kujau (Neustadt) 1591. Kunzendorf (Münsterberg) 1855. Langendorf (Poln. Wartenberg) 1792. Lenschütz (Kosel) 1814. 1830. Lubschau (Lublinitz) 1646. 1794. Mangschütz (Brieg) 1714. Merzdorf (Sagan) 1814. 1830. Mörschelwitz (Schweidnitz) 1655. Mullwitz (Falkenb.) 1562. 1830. Muskau Standesherrsch. (Rothenburg) 1784. 1850. Neudörffel (Sagan) 1814. 1830. Oberwitz (Gr. Strehlitz) 1655. Ohmsdorf (Schweidnitz) 1814. 1830. Ottmuth (Gr. Strehlitz) 1792. Pilkendorf (Falkenb.) 1790. 1830. Pitkow (Kosel) 1814. 1830. Potzenkarb (ibd.) 1814. 1830. Reichwalde (Rothenburg) 1811. Rogau (Falkenb.) 1790. 1855. Rogau (Schweidnitz) 1850. 1855. Rosenthal (ibd.) 1655. Rosnochau (Neustadt) 1735. 1796. Rzetzütz (Kosel) 1814. 1830. Sacherwitz (Breslau) 1823. 1855. Schedlau (Falkenb.) 1562. 1855. Schlesierthal (Schweidnitz) 1796. 1855. Sibischau (Breslau) 1855. Stubendorf (Gr. Strehlitz) 1792. Tannhausen (Waldenb.) 1786. 1855. Tarnitze (Falkenb.) 1790. 1830. Thomaswaldau, Nieder- (Bunzlau) 1825. 1855. Twardawa (Neustadt) 1710. Weistritz, Ob. u. Nieder- (Schweidnitz) 1790. 1855. In der Nieder-Lausitz: Branitz (Cottbus) 1746. 1850. Döbern, Gr. (ibd.) 1746. 1803. Gallinchen (ibd.) 1746. 1803. Haasow (ibd.) 1803. Jämlitz (Sorau) 1814. Im Grossherzth. Posen: Kempen 1820. 1855. In Franken: Brunn 1740. Burg-Farnbach 1786. Limpurg Grafschaft 1764. 1855. Tanzenhaide 1740.

Pufendorf, Puffendorf (Quer getheilt; oben in Schwarz ein goldener wachsender Löwe, begleitet von 5 (3, 2) goldenen Sternen; unten senkrecht getheilt, vorn in Blau eine silberne Lilie, hinten in Gold eine rothe Rose; aus dem Helme wächst ein schwarzer Adler hervor. Grote F. 1.). Esaias P. († 26. Aug. 1689) schwed. Gesandter in Paris, Kanzler der Herzogthümer Bremen und Verden wurde am 20. Dcbr. 1673 geadelt, und dieser Adel seinen Nachkommen 1756 vom Kaiser bestätigt, und sein Bruder, der berühmte Publicist Samuel P. († 26. Oct. 1694) als kurbrandenb. Geh. Rath und Historiograph, wurde 1694 vom Könige Carl XI. in den Freiherrenstand erhoben. Am 3. Mai 1799 starb der Kurhannöversche General-Major v. P. im 84. Lebensjahre.

Puklatecki (W. Pomian). Im Grossherzogth. Posen: Perzysk (Gnesen) 1853.

Pulian, Poulian (Ein mit 3 Sternen belegter Schrägrechtsbalken, begleitet oben und unten von je 2 Lilien.). Der k. Preuss. Geh. Justizrath und Direktor des Criminal-Collegii Dr. Johann Philipp Pulian († 17. Dcbr. 1734) ist ge-

adelt worden. Von seinen Söhnen war Friedrich Samuel Otto v. P. Kursächs. Hauptmann.

Pulkozic, Polkozic (W. In Roth ein vorwärts gekehrter grauer Eselskopf; aus dem gekrönten Helme wächst eine silberne Ziege hervor.).

Pullet. Samuel P. ward 1816 General-Major und Inspekteur im Ingenieur-Corps und starb 1825. Der Rittm. v. P. im 4. Husaren Reg. ist ein Sohn desselben.

† **Purutzey**, Pirutzki (Gespalten, vorn in Roth ein halbes silbernes Hufeisen; hinten in Roth und Silber geschacht. Siebm. II. 51.). In Schlesien. Im J. 1594 starb Sigismund Purutzey v. Puruschen, das heutige Peruschen (Wohlau).

Pury (Quer getheilt, oben in Silber ein wachsender schwarzer Adler, unten in Blau ein goldener Sparren, begleitet oben von 2 silbernen Muscheln, unten von einem durchbrochenen silbernen Stern. Köhne IV. 25.). Aus dieser Neuenburgischen Familie sind David, Daniel, Josia und Alphons P. im Jahre 1709 vom Könige Friedrich I. in den Adelstand, und ist David P. von Friedrich dem Grossen in den Freiherrenstand (Köhne II. 54.) erhoben worden.

Pusch I. (In Blau auf grünem Boden ein Wald, aus welchem ein goldener Löwe hervorbricht. Siebm. I. 58.). In Schlesien: Arnsdorf (Glogau) 1604. 1650. Braunau (Guhrau) 1550. 1562. Dambritsch (Neumarkt). Gabel (Guhrau). Göllendorf (Trebnitz) 1600. Gräditz (Glogau) 1562. 1614. Hengwitz (Wohlau) 1554. 1633. Judenberg (?) 1562. 1614. Kauer (Glogau) 1550. Logisch, Kl. (ibd.) 1650. 1687. Musternick (ibd.) 1572. 1604. Ossig, Klein- (Militsch) 1554. Petersdorf (?) 1562. 1614. Peucke (Oels) 1681. Rietschütz (Glogau) 1681. Ronicken (Guhrau) 1687. Schwein, Gr. (Glogau) 1499. 1681. Zauche (ibd.) 1650. In Preussen: Darkeim. Eiserwagen (Wehlau) 1553. Harnowen. Maschkau od. Muskau 1553. 1614. Nagurren (Wehlau). Siewken (Angerburg) 1614. 1687. II. In Preussen (wird für ein von dem vorigen verschiedenes Geschlecht gehalten): Eisselbitten (Fischhausen). Pollkehnshoff (ibd.). Schugsten (ibd.). III. Pusch v. Gemsfeld (Quer getheilt; oben in Gold eine schwarze wachsende Gemse. Unten 3 blaue Schrägrechtsbalken in Silber. Siebm. III. 93.). Zu dem Adel in Schlesien gerechnet.

Püschel. Ein im Jahre 1635 vom Kaiser Ferdinand II. geadeltes Ober-Lausitzsches Geschlecht.

Pustar, Putztar, früher Holsten (Quer getheilt; oben in Silber 3 blaue Lilien; unten in Roth und Silber geschacht. Siebm. V. 163.). In Pommern: Gervin (Fürstenthum) 1743. 1784. Pustar (ibd.) 1658. 1730. Trienke (ibd.) 1745.

† **Puster** (Quer getheilt; oben Silber unten in Blau 3 silberne Ströme. Siebm. I. 56.). Mit Hans Heinrich v. P. am 14. Nov. 1708 erloschen. In Schlesien: Bielau od. Pielau (?) 1617. 1641. Görlitz (Oels) 1641. 1666. Raake (ibd.) 1664. Ramischau (Trebnitz) 1641. 1664. Wildschütz (Oels) 1664. 1708. Woitsdorf (ibd.) 1547. 1641.

Putbus, Puttbus (Quer getheilt; oben in Gold ein schwarzer wachsender Adler; unten in Gold und Schwarz geschacht. Köhne I. 11.). Dies Geschlecht, welches in Urkunden des 13. und 14. Jahrhunderts mit dem Prädikate des höheren Adels, später als Freiherren bezeichnet, und mit guten Gründen für eine Nebenlinie des Rügenschen Fürstenstammes gehalten wird, starb in der älteren Rügenschen Linie 1702 aus; worauf die Dänische Linie, die 1672 zu Baronen des Dänischen Reiches erklärt worden waren, in Rügen succedirte, d. 13. Debr. 1727 in den Reichsgrafen-, und 25. Mai 1807 in den Schwedischen-, 1817 in den Preussischen Fürstenstand erhoben worden ist. Die meisten Besitzungen liegen auf der Insel Rügen: Aalbeck 1411. 1421. Altenkamp 1468. Altensien 1582. Bandelwitz 1488. Barchtitz 1665. 1694. Bartwan 1475. Bernow 1582. Bernsdorf 1307. 1406. Biesermitz 1592. Binz. Blischow 1694. Bulitz. Burtewitz 1582. Cabelow 1604. Camutitz 1377. 1380.

Carow. Casnewitz 1338. 1694. Celntitz 1307. 1406. Cluptow 1694. Coldewitz 1590. Crampas 1582. Dalkwitz 1449. 1620. Dargelitz. Darsband 1442. 1602. Darz 1555. 1850. Dieck. Dolge. Dolgemost 1396. Dollahn 1497. Dummertewitz 1592. Dumsevitz 1850. Frankenthal. Garftitz 1431. 1582. Glowitz 1486. Gobbin 1592. Graditz. Granitz 1447. 1726. Grebshagen. Gremmin 1590. Güstelitz 1724. Jablowitze 1396. Jargelitz oder Stragelitz 1620. Jasmund, ⅓ der Halbinsel 1365. Kaiseritz 1650. 1694. Ketelshagen 1724. Kirkow. Kikut. Krackwitz 13ç2. 1590. Kreyershagen 1307. 1406. Lanken bei Putbus 1249. 1365. Lanken auf Jasmund 1495. Lanschwitz 1592. Lestin 1577. Lipsitz 1307. 1570. Lonvitz 1396. Lubitz 1307. 1406. Lubkow 1486. Muslitz 1449. Nadelitz 1494. 1677. Neuendorf bei Putbus. Neuenkamp 1358. Neuensien 1582. Neuhof b. Casnewitz 1390. Nistelitz 1326. 1694. Pantow 1449. 1620. Pastitz. Plampe 1720. Platewitz 1332. Poseritz 1365. 1590. Posewald 1327. 1687. Preetz 1396. 1694. Pryceke 1396. Putbus 1241. 1850. Quirsewitz (etwa Zirzewitz?) 1694. Ragen. Ralow 1326. Ramitz 1307. 1406. Reddewitz mit dem Lande, später Mönckguth 1249. 1396. Reetz 1495. Schmacht. Schoritz 1836. 1850. Schwarzensee 1497. Seelwitz 1450. Sellin 1396. 1470. Serams 1449. Siggermow 1331. 1850. Silvitz 1406. 1850. Spycker 1850. Stresow 1396. 1678. Streu oder Strey, früher eine Grafschaft 1249. 1553. Stubnitz 1249. 1365. Süllitz 1694. 1731. Tribbratz 1383. 1396. Tripkeritz im Kirchspiele Bergen 1331. Trips. Ueselitz 1660. 1682. Viervitz 1442. Vilm, Insel 1337. Vilmnitz 1249. 1398. Wibboise 1497. Wittow, ⅓ dieser Halbinsel 1365. Wostewitz 1495. Wreechen. Zamustitz 1377. 1380. Zirkow 1365. 1665. Zudar 1326. 1445. In Neu-Vorpommern: Brandshagen, früher Borantenhagen (Grimme) 1249. Falkenhagen (ibd.) 1630. 1690. Langenhanshagen (Franzburg) 1787. 1850. Löbnitz (ibd.) 1850. Stahlbrode (Grimme) 1694. In Dänemark und Schweden: Agor 1523. Birkholm 1633. Bisterup 1573. Corsholm 1590. Einsiedelsburg (Fühnen) 1633. 1787. Kerdorp (ibd.) 1483. 1523. Kiörup (ibd.) 1550. 1787. Kömos (ibd.) 1483. Krapperup (Schonen) 1553. 1616. Landsgaard (Fühnen) 1725. Opborch, auch Usburg und Vosberg (Nord Jütland) 1483. 1523. Wannas 1725. In Böhmen: Cammerpursch, Guttenschin, Neusottel. Kl. Straupitz 1725.

Putlitz, Gans Edle v. P. vergl. Gans (Im rothen F. auf grünem Hügel eine gekrönte, zum Fluge sich anschickende weisse Gans. Siebm. I. 27.). Dies angesehene Geschlecht, welches seit dem 14. Jahrhunderte die Erbmarschallwürde der Kurmark Brandenburg bekleidet hat, bedient sich bereits im 13. Jahrh. der Prädikate der höheren Nobilität, und nennt sich bis auf die Gegenwart Edle Herren. Sie haben stets als Freiherren gegolten; der Ansicht aber, dass sie, wie verschiedene Forscher behaupten, einem Geschlechte des höheren Adels entsprossen seien, oder diesem selber angehört haben, können wir uns nicht anschliessen (vergl. Dynastische Forschungen II. 57.). — In der Mark Brandenburg, und zwar A. in der Priegnitz: Baberstorp 1492 wüste. Buchow, Wüst- 1726. 1770. Buckow 1492. 1799. Burow 1492. Creutzburg 1492. 1817. Dammosten 1492, wüste. Dannenhof 1799. 1856. Dornitz, wüste 1492. Drenikow 1492. 1799. Düpow 1510. 1817. Frehne 1492. Freyenfeld 1817. Garsedow 1511. Garz, Wüsten- 1492. Goldbeck 1538. Gottschow, Gr. 1726. Grabow 1492. Gühlitz 1492. Hankendal 1492, wüste. Helle 1492. 1856. Hohenvier 1492. 1817. Hülsebeck 1799. 1817. Jakowsdorf 1492. 1817. Jännersdorf 1492. Kleinow 1799. 1817. Kohlwalk 1492. Krempendorf 1492. Krumbeck 1733. 1799. Kuhbier 1498. 1817. Laaske 1771. 1856. Langerwische 1489. 1856. Linde, Kl. 1492. Lockstedt 1492. 1817. Lütkendorf 1799. 1817. Mansfeld 1492. 1856. Mertensdorf 1492. 1817. Nettelbeck 1492. 1799. Neuhausen 1640. Pankow 1371. 1856. Perleberg 1239. 1290. Pirow 1438. 1817. Porep 1492. 1799. Pritzwalk

1447. 1454. Putlitz 1309. 1856. Quitzdorf 1790. Retzin 1492. 1856. Rohlsdorf 1856. Rösekendorp 1492. 1817. Rosenhagen 1510. 1817. Sagast 1767. 1817. Schadebeuster 1492. Schmarsow 1492. Selwerstorp wüste 1492. Silmersdorf 1387. 1817. Steinberg 1817. Steinfeld 1492. 1817. Stepenitz 1492. Suckow 1492. 1799. Tacken 1692. 1817. Tantzendorf 1492. 1817. Telschow 1492. 1799. Tridbeck wüste 1492. Triggelitz 1492. Vehlow 1856. Wasske wüste 1492. Weitkendorf 1492. 1799. Wittenberge 1259. 1700. Wolfshagen 1492. 1856. Wulfersdorf 1492. Zeddin 1492. 1817. Ziemersdorf 1492. 1799. Zwischendeich 1492. B. In anderen Kreisen der Provinz: Buschow (West-Havelland) 1700. Crewelin (Templin) 1318. Cannewitz (Ob. Barnim) 1489. Kaltenhausen (Jüterbock-Luckenwalde) 1817. Ketzür (West-Havelland) 1489. Lübnow (ibd.) 1609. Neuendorf (Zauche-Belzig) 1817. Tornow a. d. Havel b. Zehdenick 1318. C. In der Altmark: Aland 1492. Barsdow 1492. Ober-Beuster 1492. Billeberge 1615. Busche 1492. Eickerhöfe 1492. 1792. Ganseburg. Gohre 1749. Gottberg 1492. 1748. Hestorf 1492. Jarchau 1492. Losenrade 1505. 1769. Lützendorf 1615. Pollitz. Quess 1492. Sanne 1492. Kl. Schwechten 1615. Vielbaum 1720. Wahrenberg 1489. 1506. Zahmen wüste 1492. In der Provinz Pommern: Dummadel (Greiffenberg) 1798. Stölitz (ibd.) 1795. In Meklenburg: Grabow 1207. 1492. Mollensdorf 1737. In Sachsen, Medingen (Meissen) 1766. 1784.

Puttkammer, Putkamer (In Blau ein rother Greif mit silbernem Fischschwanz — das Wappen von Cassuben). Dieses Geschlecht nimmt ein ganz vorzügliches Interesse dadurch in Anspruch, dass es gleich bei seinem ersten Auftreten für das ganze Gebiet, welches zwischen dem Gollenberge bei Cöslin und der Weichsel liegt, alle übrigen an Bedeutung überragt, und als ein eingebornes altes Herren-Geschlecht angesehen werden muss. Der in der Geschichte Hinter-Pommerns und Pommerellens vielfältig mit den verschiedensten Amtstiteln (Putkumer, Subcammerarius, Camerarius, Castellanus, comes palatinus, palatinus, Woywod etc.) in der zweiten Hälfte des 13. und im Anfange des 14. Jahrhunderts genannte Swenzo ist der unzweifelhafte Ahnherr des Geschlechtes, das nach ihm öfter das Geschlecht der Swenzonen, oder nach den verschiedenen Besitzungen Grafen von Neuenburg und Tuchel, Herren von Rügenwalde, v. Schlawe, v. Pollnow, v. Palow, v. Lojow (Bagmihl III. Tab. V. 1—4.) genannt wird. Mit der zweiten Hälfte des 14. Jahrhunderts wird der Amtsname Putkamer, so viel als Unterkämmerer, vorwaltend. Aus derjenigen Linie, welche 1620 in Curland sich niederliess, ist der Oberst und Landhofmeister Christoph Heinrich v. P. am 13. Oct. 1681 vom Kaiser Leopold I. in den Reichsfreiherrenstand erhoben worden, von einer anderen, noch gegenwärtig in Pommern und Schlesien begüterten Linie ist Martin Anton v. P. am 30. Aug. 1737 in den Preussischen Freiherrenstand (Köhne II. 55.) erhoben worden. In Pommern: Altmühl (Neu-Stettin) 1724. 1730. Altschäferei (Rummelsburg) 1803. 1855. Annaburg (Schlawe) 1706. 1733. Arnshagen (Stolp) 1337. Augusthof (Rummelsburg) 1803. 1855. Barkotzen (ibd.) 1728. 1784. 1803. 1821. Barnow (ibd.) 1527. 1855. Bartin (ibd.) 1837. 1855. Bartlin (Schlawe) 1821. 1839. Benzin (Stolp) 1686. 1855. Bergensin (Lauenburg) 1527. Bewersdorf (Schlawe) 1357. Bochowke (Stolp) vor 1704. Born, Gr. (Neustettin) 1677. Bornzin (ibd.) 1782. Bublitz (Fürstenth.) 1531. Buchwalde (Bütow) 1784. Buckow, Deutsch- (Stolp) 1527. 1801. Charlottenthal (Rummelsb.) 1803 1855. Chorow (ibd.) 1725. 1741. Damerkow (Stolp) 1527. 1784. Damerow (ibd.) 1784. Damnitz, Hebron- (ibd.) 1763. 1827. Raths- (ibd.) 1493. Darsekow (Rummelsb.) 1645. 1787. 1794. 1842. Darsin (Stolp) 1507. 1686. Darsow (ibd.) 1766. Dombrowo (ibd.) 1803. 1850. Dulzig (Rummelsb.) 1671. 1798. 1810. 1855. Franzdorf (ibd.) 1770.

1855. Fritzow (Cammin) 1604. 1730. Gaffert (Stolp) 1724. Gersdorf (Bütow) 1763. 1784. Gervin (Fürstenth.) zwischen 1743. u. 1784. Gewiesen (Rummelsb.) 1836. 1855. Gloddow (Stolp) 1671. 1780. Gloddow (Rummelsburg) 1782. 1855. Glowitz (Stolp) 1527. 1855. Gluschen, Gr. (ibd.) 1729. 1743. Gohrband (Fürstenthum) 1308. Görshagen (Stolp) 1527. 1855. Grabowe (Rummelsb.) 1784. 1855. Granzin (Stolp) 1527. 1732. 1739. Grapitz (ibd.) 1817. 1847. Grünhof (Rummelsburg) 1836. 1855. Grünwalde (ibd.) 1713. 1792. 1854. 1855. Grumbkow (Stolp) 1803. 1855. Gustkow, Kl. (Bütow) 1789. 1855. Hedwigshoff (Stolp) 1854. 1855. Henkenhagen (Cammin) 1772. Hermannsthal (ibd.). Hütten (Neu-Stettin) 1563. 1588. Jassen (Bütow) 1784. 1824. Jassowke (Rummelsburg) 1624. 1749. Jerskewitz (Stolp) 1575. 1784. Jeseritz (ibd.) 1527. 1801. Johannishof (Rummelsb.) 1803. 1855. Karlswalde (ibd.) 1838. 1855. Karsbaum (Schievelbein) 1803. Karstnitz, Deutsch- (Stolp) 1686. 1855. Kleschinz (ibd.) 1527. 1784. 1803. 1824. Klockow (Belgard) 1735. 1756. Kölpin (Fürstenth.) 1698. 1770. Kolziglow, Alt- (Rummelsburg) 1527. 1855. Neu- (ibd.) 1527. 1671. 1772 1855. Kotelow (ibd.) 1837. 1855. Krampe (Stolp) 1329. 1491. 1747. 1785. 1832. Kremerbruch (Rummelsb.) 1624. 1855. Krien, Gr. (ibd.) 1513. 1618. Krolow (Schlawe) 1855. Kublitz (Stolp) 1391. 1855. Labuhn (ibd.) 1329. 1496. Lantow (Schlawe) 1320. Latzig, Alt- u. Neu- (Rummelsb.) 1728. 1784. 1808. 1721. Leistickow, Klein- (Naugard) 1710. Lenz (Saatzig) 1772. 1803. Lindenbusch (Rummelsb.) 1742. 1746. 1848. Lojow (Stolp) 1666. 1690. Lossin (ibd.) 1419. 1712. 1727. 1855. Lubben (Rummelsb.) 1624. 1749. Lübzow (Stolp) 1841. 1855. Machmin, Kl. (ibd.) 1804. 1838. Malzkow (ibd.) 1666. 1752. Marienthron (Neu-Stettin) 1559. 1588. Marsow (Stolp) 1527. 1855. Megow (Pyritz) 1604. Mellin (Stolp) 1527. 1747. 1785. 1841. Mickrow (ibd.) 1527. 1732. Missow (Rummelsb.) 1803. 1847. Moizow (Greiffenberg) 1624. Moitzelin (Fürstenth.) 1718. 1722. Moltow (ibd.) 1718. 1722. Mühlenbruch (ibd.) 1698. 1770. Neuendorf (Lauenb.) 1841. 1846. Neuendorf (Schlawe) verschwunden 1343. Neuhof (Rummelsb.) 1738. 1855. Niemietzke (Stolp) 1733. 1855. Nossin, Gr. (ibd.) 1391. 1840. 1847. Notzkow (Schlawe) 1724. Pammin (Dramburg) 1798. 1803. Pansin (Saatzig) 1772. 1803. Petersdorf (Bütow) 1784. Plassow, Deutsch- (Stolp) 1457. 1739. 1803. 1841. Wendisch- (ibd.) 1742. 1769. Poberow (Rummelsb.) 1496. 1671. 1746. 1855. Podel, Gr. (Stolp) 1724. 1841. Pollnow (Schlawe) 1295. 1307. Ponickel (Rummelsb.) 1721. 1733. 1737. 1750. 1792. 1797. 1842. Porst (Fürstenth.) 1531. Pottack (Rummelsburg) 1735. 1755. 1803. 1855. Pottangow (Stolp) 1507. 1686. Prebendow (ibd.) 1717. 1727. Puggerschow (Lauenb.) 1724. Puppendorf (Rummelsb.) 1748. Raddack (Cammin) 1730. 1774. Reblin (Schlawe) 1706. Reddies (ibd.) 1516. 1853. Reinfeld (Rummelsburg) 1527. 1746. 1751. 1855. Reinwasser (ibd.) 1671. 1798. 1810. 1855. Rotten (Stolp) 1777. 1784. Rötzenhagen (Schlawe) 1693. 1724. Rügenwalde (ibd.) 1295. 1333. Runow (ibd.) 1699. 1733. Ruschütz (Stolp) 1499. Saben (Rummelsb.) 1713. 1792. 1798. 1836. 1843. Salonke (ibd.) 1798. 1810. 1855. Samuske (Stolp) 1784. 1855. Sassenburg (Fürstenth.) 1531. Saviat (Stolp) 1743. 1780. Scharnitz (Rummelsb.) 1739. Scharsow (ibd.) 1516. 1527. Schlackow (Stolp) 1527. 1855. Schlawe (Schlawe) 1295. 1317. Schlönwitz (Schievelbein) 1722. Schönfeld (Stolp) 1803. 1855. Schonitz (Rummelsburg) 1750. 1842. Schottofske (Stolp) 1698. 1784. 1803. 1840. 1847. Schurow (ibd.) 1781. 1784. Schwarzow (Naugard) 1676. Schwenz (Cammin). Schwessin (Rummelsb.) 1736. 1751. Schwetzen (Stolp) 1527. 1850. 1855. Schwetzkow (ibd.) 1737. 1785. Schwochow (Pyritz) 1770. Seehof (Rummelsb.) 1749. Segentin (Schlawe) vor 1731. Sellen (Schlawe) 1325. Sellin (Rummelsburg) 1516. 1571. 1784. Sochow (Stolp) 1527. 1728. 1777. 1855. Sophienthal (Rummelsburg) 1784. 1803.

1821. Soschow (Stolp) 1687. Standemin (Belgard) 1782. 1784. Starkow (Rummelsb.) 1527. 1751. 1784. 1855. Steinberg (ibd.) 1803. 1855. Steinburg (Fürstenth.) 1734. Stolpmünde (Stolp) 1337. Stojenthin (ibd.) 1817. 1852. Strellin, Gr. (ibd.) 1366. Suckow (Schlawe) 1321. Swante (Stolp) 1618. 1728. Swenzenhagen (Schlawe) verschwunden 1354. Treblin (Rummelsb.) 1527. 1714. 1735. 1855. Versin (ibd.) 1527. 1955. Viartlum (ibd.) 1724. 1747. 1770. 1855. Viatrow (Stolp) 1690. 1695. Vixow (ibd.) 1702. 1747. Vietzke (ibd.) 1507. 1855. Voldekow, Gr. (Belgard) 1803. Vonzog (Rummelsb.) 1846. 1855. Waldow (ibd.) 1527. 1718. 1738. 1748. Warschow, Alt- (Schlawe) 1330. Wittstock (Stolp) 1777. 1784. Wobeser (Rummelsb.) 1803. 1855. Wolfshagen (Fürstenth.) 1500. Wollin (Stolp) 1527. 1855. Wolschwitz (Rummlsb.) 1803. 1855. Wussowke (ibd.) 1748. 1855. Wussowke (Bütow) 1756. 1784. Wustrow (Rummelsb.) 1710. 1855. Zanow (Schlawe) 1343. Zartenthin (Cammin). Zedlin (Fürstenth.) 1747. 1748. Zemtin (Cammin) 1737. 1803. Zemmin (Stolp) 1634. 1671. Zettin (Rummelsb.) 1436. 1855. Zizow (Schlawe) 1378. Zolnow (Neu-Stettin) 1724. 1730. Zorawe (Schlawe) verschwunden 1321. Zuckers (Rummelsburg) 1784. 1854. In Preussen: Brotzen (Deutsch-Crone) 1774. 1782. Chosnitz (Carthaus). Chwasdenko. Hohendorf (Stuhm). Kunzkeim (Rössel). Lichtenfelde (Pr. Eylau) 1785. Neuenburg (Schwetz) 1302. 1313. Piechowitz (Behrendt). Sachen (Neidenburg). Schlafkau (Carthaus). Trommenau, Kl. (Rosenberg). Tuchel (Conitz) 1240. 1302. In Schlesien: Guttwohne (Oels) 1764. Pawonkau (Lublinitz) 1759. Rotherinne (Oels) 1830. Schickerwitz (Oels) 1830. 1855. In Westphalen: Oevelgünne (Minden) 1803. 1856. In Curland: Brötzen, Norkahn. Schwarden. Die v. Puttkammer-Kleszczynski vergl. Kleszczynski.

Pütz, von und zum Pütz. (In Gold ein rother gemauerter Ziehbrunnen, dessen eiserne Kette über ein rothes mit Gold befestigtes Scheibenrad läuft. Fahne I. 339. Berndt Tab. XCIX. 198. verm. Siebm. V. 46.). Johann P. 1618 vom Kaiser Ferdinand II. geadelt. Dessen Bruder Bernhard Sigismund P. war Jülichscher Vicekanzler, com. Palatinus u. Ritter des goldenen Vliesses. Theodor Wilhelm Franz v. P. Reichs-Kammergerichts-Assessor zu Wetzlar 1731 in den Freiherrenstand erhoben. In den Rheinlanden, durch die Matrikel als Freiherren anerkannt. Gr. Aldendorf 1770. Barlo 1770. Hemmerich (Bonn) 1770. 1802. Steprath (Düren) 1735.

Puzyna, Puzinna, v. Puzinna-Zkozielski. (W. Brama. In Roth ein goldenes Portal, auf welchem oben ein goldenes Kreuz steht; den gekrönten Helm zieren 5 Straussfedern.). Ein gräfliches, zum Theil jezt auch fürstliches Geschlecht. In Ostpreussen: Rogainen (Goldapp) 1727.

Pych, Pych-Lipinski (vergl. Lipinski); auch Pych-Prondzynski. In Pommern: Polczen (Bütow) 1724. Trzebiatkow (ibd.) 1724. 1803.

Pyrzewski, v. Leo-P. (W. Prosna). In Westpreussen: Stawiska N. (Berent) 1782.

† **Pyschinski**, auch v. Renglienen. In Preussen: Mehlau.

Q.

Quadt, Quad (Stammwappen: in Roth 2 gezinnte und gegengezinnte silberne Querbalken. Siebm. I. 123. 131. Fahne I. 341.). Sämmtlich Freiherren durch Diplome von 1620 und vom 19. Oct. 1666. Reichsgrafen-Diplome von

1714 und 1752. Die Quadt von Hüchtenbruch (1 u. 4 Q. das Stammwappen. 2 u. 3 Q. in Gold ein schwarzes Einhorn. Köhne II. 55.) von Brandenburg als Freiherren anerkannt den 9. Nov. 1666; Grafendiplom v. 1786. Die Quadt v. Landskron (1 u. 4 Q. das Stammw. 2 u. 3 Q. in Gold zwei in Roth und Silber geschachte Querbalken wegen Tomberg v. Steinen Tab. LXI. 7. nach Cölnischen Ahnentafeln auch 1 Q. das Stammw. 2 Q. in Roth eine Krone wegen Landskron. 3 Q. die Tombergschen Schachbalken. 4 Q. in Blau ein goldener Schrägrechtsbalken.), und die Grafen Quadt v. Wickerath nach dem Diplome von 1714 (1 u. 4 Q. das Stammw. 2 u. 3 Q. das Stammw. innerhalb dreier goldener Stäbe. Robens I. 258. Berndt Tab. XXXVIII. 76.). Sie bekleiden seit 1765 das Erbmarschallamt von Cleve und seit länger das Erbdrosten- und Erbhofmeisteramt von Geldern und der Grafschaft Zütphen. Von ihren zahlreichen Besitzungen liegen im Rheinlande: Alsbach (Wipperfürth) 1580. 1750. Alveren. Angern (Mettmann) 1600. 1700. Aprath (ibd.) 1580. Beeck (ibd.) 1580. 1650. Broch 1624. Brochhausen (Düsseldorf) 1530. 1739. Brockhont 1600. 1659. Bühl (Dinslaken) 1716. 1805. Büllesheim, Gr. (Rheinbach) 1600. 1718. Buschfeld (Lechenich) 1448. 1737. Crudenburg (Dinslaken) 1805. Drachenfels (Siegburg). Ehrenberg 1610. Eller (Düsseldorf) 1400. 1530. Erprath (Bergheim) 1540. Fischenich (Landkr. Cöln) 1630. 1700. Flamersheim (Rheinbach) 1586. 1737. Galen (Dinslaken) 1716. 1805. Gatrop (ibd.) 1716. 1805. Hammerstein (Mettmann) 1630. 1660. Hardenberg (ibd.) 1464. Hoeffe (Mülheim) 1739. Honnepel (Cleve) 1666. 1697. Hövelen 1805. Hundscheid 1580. 1739. Hünxe (Dinslaken) 1716. 1805. Joesfeld 1430. Isengarten (Waldbroel) 1464. 1560. Königsfeld (Ahrweiler) 1488. Kreutzberg (Wipperfürth) 1561. 1697. Landskron (Ahrweiler) 1464. 1725. Linn Burglehn (Crefeld) 1562. 1634. Linzenich (Lechenich). Loburg 1700. 1742. Ludendorf (Rheinbach) 1733. Lundorf 1430. Mausbach. Ober- (Wipperfürth) 1739. Meyderich (Dinslaken) 1655. 1745. Miel (Rheinbach) 1464. 1686. Monheim (Opladen) 1430. 1700. Monreberg (Cleve) 1698. Mörmter (Rees) 1530. 1697. Niederdrees (Rheinbach) 1540. 1624. Oberwinter (Ahrweiler) 1532. 1700. Ollbrück (ibd.) 1512. Quadfassel 1520. 1624. Rheindorf (Landkr. Cöln) 1532. 1616. Rode 1350. 1600. Rodelewe 1716. 1805. Ruhnen 1656. Sievernich (Düren) 1780. Stadeck 1486. 1540. Strauweiler (Mülheim) 1430. Thomberg (Rheinbach) 1464. 1737. Till (Cleve) 1656. 1677. Unterbach (Mühlheim) 1550. Velde 1600. 1659. Velbrüggen (Neuss) 1540. Vienau 1486. Vorst (Opladen) 1400. 1497. Wickerath (Grevenbroich) 1502. 1801. Wildenburg (Altenkirchen). Windeck (Waldbroel) 1580. 1709. Wüstenfeld 1666. Zoppenbroich (Neuss) 1566. 1740. In Westphalen: Altenmengede (Dortmund) 1716. 1733. Blankenstein (Bochum) 1680. 1739. Bögge (Hamm) 1855. Hagen (Recklinghausen) 1695. Hemmer. Nied. (Iserlohn) 1668. Ickern (Dortmund) 1680. 1733. Letmathe (Iserlohn) 1430. Löntrup (ibd.) 1666. Löringhof (Recklinghausen) 1660. 1701. Schorlingen (ibd.) 1695. Seppenhagen (Beckum) 1745. In den Niederlanden: Caldenbruch 1753. Delwinen 1668. Gribbenvorst 1753. Loenen 1780. Lottum 1753. Lynden 1780. Reckheim 1556. Schüren 1590. Schwanenburg 1714. Waterheck 1660. Wolfern 1780. Im Königreich Würtemberg die Standesherrschaft Isny 1801. 1856; wofür dem Haupte des Geschlechtes das Prädikat „Erlaucht“ zukömmt. Die Freiherren v. Q. und Landskron besassen auch in Litthauen: Gr. u. Kl. Bredau (Stallupöhnen). Gerwischkehmen (Gumbinnen). Prasischken (ibd.) und Schwederlauken (?).

Qualen (In Silber ein schwarzer, mit dem Rüssel schrägrechts gewandter Eberkopf. Siebm. III. 154.). Ein Dänisch-Holsteinsches Geschlecht, namentlich zu Ostergard gesessen, aus welchem Einige in der Preuss. Armee gestanden haben.

Quandt (In Roth ein goldener Pfahl, begleitet zu beiden Seiten von 5 silbernen ins Andreaskreuz gestellten Schindeln. Dorst A. Wppb. II. 175.). Der als Kunstkenner und Sammler bekannte Kauf- und Handelsherr in Leipzig Johann Gottlob Q. ist am 4. Apr. 1820 vom Könige von Sachsen in den Adelstand erhoben worden. In Sachsen: Dittersbach, Eschdorf, Röhrsdorf, Rossendorf, Wachau, Zeschnig.

† **Quas**, Quassen, Quasn, vergl. Quooss. (Goldener geasteter Schrägrechtsbalken in einem oben silbernen, unten goldenen F. Siebm. I. 180.). In der Provinz Sachsen: Grebehna (Delitzsch) 1600. Mühlbeck (Bitterfeld) 1535.

Quast (In Blau 5 ins Andreaskreuz gestellte goldene Leuchter, die wohl ursprünglich Quäste bedeuten sollen; in früherer Zeit, ich finde u. a. 3, der Zahl nach unbestimmt. Auf dem Helme ein blauer Flügel mit den Leuchtern; in der älteren, jetzt Radensleber Linie rechts, in der jüngern Garzer Linie links gewendet.). Albrecht Christoph v. Q. Kurbrandenb. General-Major † 17. Mai 1669 an den in der durch ihn gewonnenen Schlacht auf Fühnen erhaltenen Wunden. Stammland ist das Anhaltische, wo und in dessen Nachbarschaft sie sich im 14. u. 15. Jahrh. die Schencken v. Quast, nach einem dort befindlichen Orte zu nennen pflegten und Besitzungen und Hebungen hatten zu: Dohndorf, Dornburg a. d. Elbe, Draebel, Hecklingen, München - Nienburg, Oster - Nienburg, Poley, Sandersleben, Trebchow, Wentorf, Zebzig und zwar sämmtlich zwischen 1400 und 1431, ferner zu Zehringen noch 1505. In der Provinz Brandenburg und namentlich im Ruppinschen, wohin sie mit den Grafen v. Lindow aus dem Anhaltschen gekommen zu sein scheinen, zu Barsdorf oder Basdorf 1574. Barsikow 1817. Carwe 1265. 1592. Damm 1664. 1856. Dolgow 1646. 1688. Frankendorf. Garz 1356. 1856. Gnevickow 1737. Küdow od. Kügow 1491. 1856. Leddin. Linde 1849. 1856. Nietwerder. Pahlzow. Protzen 1491. 1767. Radensleben 1682. 1856. Rägelsdorf 1682. 1856. Rohrlake 1664. 1856. Ruppin daselbst angesessen 1362. Steffin 1653. 1706. Trieplatz 1717. Vichel 1525. 1856. Wildberg 1525. 1850. Wulkow 1669. 1710. Wutzetz 1664. 1856. In anderen Kreisen der Provinz: Arnsfelde (Nieder-Barnim) 1375. Beetz (Ost-Havelland) 1847. 1856. Berlitt (Ost-Priegnitz) 1608. Brunne (Ost-Havell.) 1753. Cremmen (ibd.) Anfang des 18. Jahrh. Cüstrin, die Landvogtei 1505. Dahme (Jüterb. Luckenw.) das Schloss 1449. Friedersdorf (Beeskow) 1494. vergl. Queiss. Friedland (Lübben) 1472 das Schloss. Gersdorf (Ob. Barnim) 1375. Giesensdorf (Teltow) 1429. 1451. Görsdorf (Beeskow) 1492. 1494. vergl. v. Queiss. Hohennauen (West-Havell.) 1729. 1775. Jüterbock 1446. 1449 das Schloss. Langerwisch (Ost-Priegnitz) 1734. 1752. Machenow, Kl. (Teltow) 1357. 1400. Malchow (Nied. Barnim) 1375. Möthlow (West-Havell.) 1680. 1703. Saarmund (Teltow) Schloss. 1440. Schöneiche (ibd.) 1529. Schönhagen (Ost-Priegnitz) 1734. 1752. Ziethen, Gr. u. Kl. (Teltow) 1812. Zossen (ibd.) Schloss. 1491. Zotzen Wald Antheil (Ost-Havell.) 1664. 1856. In der Provinz Sachsen, und zwar im Magdeburgschen: Acken (Calbe) Burglehn 1400. 1431. Möckern (Jerichow I.) 1522. Rosian (ibd.) Ende des 17. Jahrhunderts. In Pommern: Garz a. d. Oder 1750. In Westpreussen: Rittersberg (Schlochau) 1500. Von einer seit Ende des 13. Jahrhunderts und bis ins 15. Jahrh. in den Städten Rostock, Anclam und Stettin vorkommenden Patricier Familie Quast (die Rostocker führte zu Anfang des 14. Jahrhunderts 2 über Kreuz gelegte Quäste) steht es nicht fest, ob sie mit jenem Geschlechte gleichen Stammes ist. Die Meklenburger Familie war begütert zu: Bentwisch 1305. Kessin 1305. Sabel 1362. Schwarfs 1305.

† **Quatz**, Quaas, Quas (In Silber und Schwarz gespalten; vorn ein halber schwarzer Adler. Siebm. V. 163. Bagmihl III. Tab. LX, daselbst auch

ältere Siegel von 1305. 1496. 1512.). Ein mit dem k. Schwedischen Major Hennig Balthasar v. Q. am 24. Jan. 1744 ausgestorbenes Geschlecht der Insel Rügen: Capelle a. Jasmund 1687. Contze 1523. Glasitz 1550. Techevitz a. Jasmund 1335. Varnkevitz auf Wittow 1490. 1733. Zürkwitz ebendaselbst 1733.

Quednow, Quedenow (Im goldenen F. im oberen Theile ein rother Querbalken mit 3 Zinnen; unten ein grüner Berg. Köhne IV. 25.). Die Brüder Johann Friedrich v. Q. Capit. und Johann Georg v. Q. Lieut. beim Garnison Reg. Reder erhielten am 3. Aug. 1750 den Adelstand bestätigt; ebenso der Amtmann und Besitzer des Gutes Lichtainen Johann Jacob v. Q. am 22. Jun. 1764 die Bestätigung und Erneuerung ihres Adels. In Preussen: Döbringen (Osterode). Glanden (ibd.). Lichtainen (ibd.) 1764.

Queiss (In Blau 10 weisse Straussfedern 4. 3. 2. 1. Nach älteren Siegeln sind es und zwar nach einem Siegel des Andreas Q. von 1553 10 Blätter und nach einem Siegel des Heinrich Q. von 1528, zehn Mauersteine zu 4. 3. 2. 1.). Julius Dietrich v. Q. † 1769 als General-Major. In der Provinz Brandenburg: Friedersdorf (Beeskow) 1449. 1494. Görsdorf bei Storkow (Beeskow) 1449. 1553. Kummersdorf (ibd.) 1449. 1494. Rosenthal (Jüterbock-Luckenwalde) 1534. Stahnsdorf (Teltow) 1450. In der Provinz Sachsen liegt ein Dorf Queis (Delitzsch). In Preussen: Adamsheide (Ortelsburg) Babken (Goldapp). Bammeln (Friedland) 1797. Baumgarten, Gr. (Rastenburg). Bielkenfeld (Labiau). Blaustein, Kl. (Rastenb.). Ganthen (Sensburg). Glubenstein (Rastenb.). Kamiontken (Neidenb.). Karben (Heiligenb.). Kinwangen (Rastenb.). Lackmedien (Friedland) 1727. 1752. Lubiau (?) 1727. Mahrau (Mohrungen). Mahraunen (Rastenb.) 1752. Pillwen (Pr. Eylau) 1752. Protheinen (Mohrungen). Radnicken (Fischh.). Ripplack (Angerburg). Rohlack. Roschenen (Friedl.). Schatten (Rastenb.) 1712. Schützen (ibd.) 1752. 1784. Sonnenberg (Friedl.). Sporgeln (ibd.). Stettenbruch (Rastenb.) 1674. Thurau (Neidenburg). Trommnau, Kl. (Rosenberg). Wangritten (Friedl.) 1727. 1752. Weblack (Rastenb.) 1670. 1753. Woopen (Friedl.). Wossau (Rastenb.) 1752. 1805.

Quentel (Quer getheilt, unten Silber, oben in Schwarz 3 goldene Löwenköpfe mit Hals. Siebm. V. 211. oder mit gekrönten goldenen Geierköpfen. Fahne I. 343.). Cölnisches Patricier Geschlecht, welches 1690 nobilitirt worden ist, aber erst 1714 d. 24. Jun. die Ausfertigung des Diploms erhielt. Johann Thomas Edler v. Q. k. k. Reichshofrath in Speyer ward am 16. Nov. 1715 vom Kurfürsten v. d. Pfalz in den Reichsfreiherrenstand erhoben; den böhmischen Freiherrenstand ertheilte der Kaiser am 2. Apr. 1734. Im Rheinlande: Hardt bei Zeltingen (Berncastel) 1684. Heimerzheim (Rheinbach) 1755. Kitzburg in Fliesteden (Bergheim) 1735. In der Pfalz und in Baiern: Lauffenthal 1815. Schwandorf 1815. Traunitz 1700.

Quernheim (In Silber ein rother Querbalken, der sich auf den silbernen Flügeln des Helmes wiederholt. Siebm. I. 187. Grote C. 35. Dies Wappen stimmt mit dem der Stadt Herford, deren Neustadt auf Quernheimschen Grund und Boden erbaut ist, überein; ebenso mit dem der v. Gogreve zu Herford; ferner mit dem Wappen der Pommerschen Familie v. Manteuffel, die in älterer Zeit sich v. Manteuffel gen. Querne nannten.). In der Provinz Westphalen: Beck (Bünde) 1490. 1605. Behme, Ober- u. Nied. (ibd.) 1700. 1810. Bordewisch (Tecklenburg) 1770. 1794. Enger (Bünde) 1710. Lübbere b. Herford. Mennighüffen (ibd.) 1550. Nienburg (ibd.) 1700. Oldinghausen (ibd.) 1770. Ottenhausen (Brakel) 1665. 1678. Quernheim (Bünde) 1226. Reineberg (Rhaden) 1557. 1572. Schierholz (Bünde) 1694. Uhlenburg (ibd.) 1540. 1559. In dem Nichtpreussischen Westphalen und in andern angränzenden Landen: Bodenheim b. Mainz 1694. Geverstorf (Lauenburg) 1777. 1791. Harenberg

(Oldenburg) 1800. Hornburg (Osnabrück) 1556. Werle (Lippe) 1655. 1717. In Schlesien: Esdorf (Trebnitz) 1841.

† **Questenberg** (Quadrirt 1 u. 4 Q. blau, 2 u. 3 Q. golden; das Ganze überdeckt von einem schwarzen Löwen. Siebm. III. 28. V. 131. Der Löwe roth. Fahne I. 245.). Aus diesem Cölnischen Stadtgeschlechte sind die Brüder Gerhard († 1646 kaiserl. Kammerherr u. Vice-Kriegs-Präsident) und Hermann. (kaiserl. Kammerherr und Minister) in den Freiherren-, des ersteren Sohn Johann Anton († 14. Oct. 1686. als kaiserl. Kammerherr) in den Grafenstand, ebenso ist des letztern Sohn der Reichshofrath Johann Adam Freiherr v. Q. 1716 in den Reichsgrafenstand erhoben worden. Nach dessen Tode ging 1761 der Name und das Wappen der Grafen v. Q. auf den Grafen Dominik v. Kaunitz-Rietberg über. Bernhard Freiherr v. Q. war 1637 kaiserl. Ober-Amtsrath im Herzogth. Schlesien. In Böhmen und in anderen Theilen des Oesterr. Kaiserstaates haben sie besessen: Gabborn 1752. Jakobau 1752. Jaromieritz 1646. 1760. Mies 1752. Panschitz 1646. 1752. Pentschau 1752. Pirten 1752. Rapolden 1752. Sighardskirchen 1752.

† **Quetz** I. (In Roth ein goldener Schräglinksbalken, der mit 3 grünen Kleeblättern belegt ist. Siebm. V. 145.). Dies Geschlecht wird zu denen der Mark Brandenburg gezählt. II. (Eine Ziege im W.). Ein in der 2. Hälfte des 17. Jahrhunderts erloschenes Hallesches Patricier- u. Pfänner-Geschlecht (v. Dreyhaupt Saalkreis. Geneal. Stammt. S. 119.). Ein Dorf Queetz liegt in der Provinz Sachsen (Bitterfelder Kr.).

Quickmann (Gespalten, vorn im rothen F. ein silbernes schwebendes Kreuz; hinten in Blau 3 goldene Sterne zu 1 u. 2. Köhne IV. 26.). Der Landrath und Bürgermeister zu Greiffenberg Thomas Q. ist am 18. Jan. 1701 in den Adelstand erhoben worden. Johann Heinrich v. Q. Hauptm. im Reg. Koschembar † 18. März 1775. Der Oberstlieut. und Direktor d. Militair-Akad. v. Q. † 11. Jan. 1797 zu Berlin. Ein Hauptm. v. Q. im Reg. Grawert † 24. Jul. 1807 an den in der Schlacht bei Jena empfangenen Wunden. In Pommern: Busslar (Pyritz). Nemitz (Cammin). Schlötenitz (Pyritz).

Quillfeld, Quillfeldt, Quielfeld. (Quer getheilt, oben gespalten, vorn geht in Blau aus dem rechten Schildesrande ein Canonenrohr hervor, hinten in Roth aus dem linken Schildesrande ein geharnischter Arm mit einem blanken Schwerdt in der Hand; unten in Schwarz 2 in Gestalt eines Andreaskreuzes in der Mitte durch einen goldenen Ring über das ganze Feld gezogene Bänder. Aus dem Helme wächst zwischen 2 Standarten der geharnischte Arm mit dem Schwerte hervor.). Schwedische Nobilitirung. In Neu-Vorpommern: Buschenhagen (Franzburg) 1836. Middelhagen (Grimme) 1836. In der Neumark: Hohen-Ziethen (Soldin) 1836. 1850.

† **Quingenberg** (Zweimal quer getheilt, oben roth, in der Mitte Silber, unten schwarz.). Ein mit Johann August v. Q. am 24. Febr. 1670 erloschenes Geschlecht, dessen Güter: Quingenberg, Silberfeld, Wenigen-Auma und Zadelsdorff in der Nähe der Stadt Auma im Neustädter Kr. des Grossherzogth. Weimar liegen.

Quintus Icilius. Guichard gen. v. Q. I. (Im silbernen Mittelschilde der Ritter St. Georg, der einen rothen Lindwurm tödtet. 1 u. 4 Q. im rothen F. 2 silberne Querbalken. 2 u. 3 Q. im silbernen F. 2 liegende rothe Löwen. Grote F. 3.). Dem am 13. Mai 1775 zu Potsdam verstorbenen Obersten Karl Gottlieb Guichard war 1759 vom Könige Friedrich II. der Name v. Q. I. beigelegt worden. Er besass im Havellande: Wassersuppe und Witzke 1767 — 1775.

Quistorp (Goldenes mit einem schwarzen Kreuze belegtes Feld. Tyroff I. 205; nach Abdrücken ein zwischen 2 zu einem Kranze zusammengestellten Lorbeerzweigen schwebendes Kreuz.). Der k. Schwed. Ober-Appellations Gerichtsrath zu Wismar Johann Christoph Q.

ist von dem Kurfürsten von Sachsen während des Reichsvikariats am 22. Juni 1792 in den Reichsritterstand erhoben worden. Es haben Mehrere in der Preuss. Armee gestanden. Johann Bernhard v. Q. war 1806 k. Kammergerichts-Assessor zu Berlin und blieb als Freiwilliger am 27. Aug. 1813 im Treffen b. Hagelsberg. In Neu-Vorpommern die Crentzower (Krebsow?) Güter bei Greifswalde 1836. In der Prov. Brandenburg: Kerzendorf (Teltow) 1817.

Quitzow (In Roth und Silber schrägrechts getheilt, in jedem Theile ein Stern wechselnder Farbe. Siebm. I. 171. Masch XL. 151.). Ein besonders im 15. Jahrh. mächtiges und durch seine Vehden berühmt gewordenes Geschlecht. Christian Heinrich v. Q. General-Major † 1. Nov. 1806 an seinen in der Schlacht bei Auerstädt empfangenen Wunden. In der Provinz Brandenburg, und zwar zunächst in der Priegnitz: Bälow 1384. Boberow 1496. Breetz 1496. Bullendorf 1580. 1839. Eldenburg vom 17. Jahrh. bis 1719. Falkenhagen 1590. 1803. Gandow 1496. Garz 1780. 1817. Geldenitz (?) 1465. Gerdshagen 1630. 1803. Giesenhagen 1800. Glävzin 1440. 1524. Gnewsdorf 1384. Grube 1486. 1817. Gühlitz 1800. Karstädt 1496. Kerlin wüste 1496. Klenzendorf, jetzt Klenzenhof 1468. Kletzke 1375. 1684. Krumbeck 1790. Kuhsdorf 1496. 1817. Kunow 1620. Lennewitz 1478. Lenzen 1421. 1616. Mohr 1496. Neuburg 1595. 1614. Neuprimor wüste 1496. Nitzow 1620. Premslin 1440. 1630. Pröddöhl 1800. Quitzenberg (?) 1590. Quitzöbel 1429. 1583. Quitzow 1261. 1441. Reckenthin 1468. Roddahn 1429. 1478. Rüdow wüste 1496. Rühstedt 1384. 1684. Schrepkow 1331. 1620. Seedorf 1496. Semlin 1440. 1630. Stavenow 1405. 1684. Steesow 1496. Sterbitz 1496. Warnsdorf 1630. 1745. Wuticke 1779. In anderen Theilen der Provinz: Bötzow, das heutige Oranienburg (Nied. Barnim) im Pfandbes. 1410. Bückwitz (Ruppin) 1491. Friesack (West-Havell.) pfandtweise 1409. 1411. Gottberg (Ruppin) 1525. 1684. Köritz (ibd.) 1491. Lindow (ibd.) die Orbede 1390. Plaue (West-Havell.) pfandweise 1400. 1413. Rathenow (ibd.) pfandw. 1409. 1414. Sägelitz (Ruppin) 1491. Sieversdorf (Ruppin) 1491. Strausberg (Ob. Barnim) pfandw. 1408. In der Provinz Sachsen, und zwar zunächst in der Altmark: Aulosen 1310. Bertkau 1790. 1803. Böhmenzien 1310. Crüden 1310. Dahlen 1343. Döbbelin 1343. Drüsedow 1310. Falkenberg 1310. Ferchlipp 1310. Gleibe (?) 1310. Gellensdorf 1310. Hof 1310. Holzhausen, Gr. 1310. Klötze 1371. Königsmark 1333. 1336. Löhne. Neukirchen 1310. Pollitz 1310. Rathsleben 1310. Schwechten, Gr. 1343. Stresow 1310. Vor-Vorheide (?) 1310. Wanzer, Gr. u. Kl. 1310. Woltерslage 1345. Im Magdeburgschen: Lübbars (Jerichow I.) 1620. 1719. Sandau (Jerich. II.) pfandweise 1370. 1460. In Pommern: Rissnow (Cammin). Zabelsberg (Fürstenthum) 1846. 1856. Zerrehne (ibd.) 1846. 1856. In Schlesien: Laubsky (Oels) 1666. Seedorf (Neumarkt) 1666. In Mecklenburg: Cramon (Malchow) 1590. 1620. Saabel (Güstrow) 1560. Severin (Goldberg) 1756. 1856. Voigtshagen (Grevismühlen) 1460. 1684. Walmsdorf, Gr. (ibd.) 1634. Wahrstorff (Schwaan) 1600. Im Königreich Hannover pfandweise: Elbingerode (Harz) 1616. Hallerspring (Calenberg) 1616. Wiedelah (Hildesheim) 1589. 1653.

Quooss, Quos (In Roth ein querliegender, abgekürzter Stamm, senkrecht von einem mit der Spitze nach oben gekehrten Pfeile durchschossen. Siebm. II. 54. In einer dem Anfange des 17. Jahrh. angehörigen Beschreibung: „Der Schild ist schief hinauf getheilt, oben schwarz, unten weiss; in der Mitte lieget ein rother Stock mit Aesten, dadurch gehet ins schwarze Schild ein Pfeil“.). Aehnlichkeit des Wappens und Namens machen es wahrscheinlich, dass die v. Quos und Quas eines und desselben Stammes sind. In der Nieder-Lausitz und zwar im Kreise Sorau; Bresta 1626. Forsta 1603. Jeschkendorf 1578. Tzschacksderf 1578. Tzschecheln 1578. 1626. Auch in Schlesien; demnächst in Preussen: Berg-

fried (Osterode) 1775. Cumehnen (Fischhausen) 1805. Draupgen (Insterburg). Dwielen (Labiau). Götzlack (Friedland). Kadrinhöfen (ibd.) 1677. Kautern (Wehlau). Korjeiten (Fischhausen). Kukehnen (Friedl.). Kunzkeim (Rössel) 1775. 1784. Mahraunen (Allenstein) 1820. Markehnen (Fischh.). Medenau (ibd.) 1805. Mertzdorf. Mossehnen (Fischh.) 1727. Plausten (Friedland). Poleipen (Fischh.). Powayen (ibd.) 1727. Quoossen (Friedl.). Redden (ibd.). Rothfliess (Rössel) 1800. 1805. Schönau (Friedl.). Schrittritten. Scowitten (Fischh.) 1636. 1717. Syckenhöfen (ibd.) 1805. Thierenberg (ibd.) 1751. Tromp (Braunsberg) 1805. Trzebcz (Culm) 1698. Dieser Zweig nannte sich auch Trzebski. Worengen (Fischhausen) 1805. Woydehnen (Ragnit).

R.

Raab (In Silber auf grünem Hügel ein links gewendeter gekrönter schwarzer Rabe. Köhne IV. 26.). Des Bürgermeisters zu Duisburg Johann R. Sohn, der k. Preuss. Geh. Reg. Rath u. I. V. D. zu Duisburg Godfried Wilhelm R. ward 1793 vom Könige von Preussen in den Adelstand erhoben, mit Anerkennung der Abstammung von denen Rabe von Canstein oder v. Canstein. Die Familie besass zu Lehn den Saalmannshof bei Moers 1673. 1774.

Raab, von der Raab gen. Thülen (In Gold eine pfahlweise gezogene Kette von 4 Ringen, woran zwei Ankerhacken hängen. Neimbts Curl. Wppb. Tab. 40.). Eine Curländische Familie, die in Preussen Coraliszken (Memel) besessen hat.

Rabe, Raabe, Raab (In Gold zwei schwarze Querbalken oder auch in Schwarz und Gold 3 mal quer getheilt. Auf dem Helme zwischen 2 wie der Schild tingirten Büffelshörnern ein schwarzer Rabe mit goldenem Ringe im Schnabel. Siebm. I. 161. Die Farben auch Silber u. Schwarz v. Meding I. 453.). Im Voigtlande: Beele 1428. Bergen 1428. Crümela 1720. Falke, Gr. und Kl. 1720. Mechelgrün 1428. 1438. Pohlen 1730. Reusa 1438. Salz, Alten- und Neuen- 1428. Schloditz. Schönwald 1700. Teymen 1428. Von hier nach der Steyermark, so wie nach Preussen: Bahrau, Pr. (Heiligenbeil). Bandtken (Marienwerder). Blaustein, Kl. (Rastenburg). Brolost (Gerdauen). Dothen (Heiligenb.). Grabnicken (Rastenb.). Hammersdorf (Heiligenb.). Kalenzinnen (Lyck). Kanothen. Klauckendorf (Allenstein). Kröxen (Marienwerder). Lalkau (ibd.). Langendorf (Heiligenb.). Lauth (Königsb.). Mosens (Mohrungen). Nesselbeck (Königsb.). Neugarten (Danziger Landkr.) 1801. Rodmannshöfen (Königsb.). Rossen (Heiligenb.). Saluschen (Neidenb.). Samsdorf (Heiligenb.) 1703. Schettnienen (ibd.) 1636. 1734. Sonnenberg (Braunsberg) 1784. 1793. Trinckaus (Allenstein). Waplitz (Stuhm) 1726.

† **Rabe** (In Silber ein schwarzer Rabe, der einen goldenen Ring im Schnabel hält.). In Schlesien: Adelsdorf (Goldberg-Hainau) 1449. Im Breslauschen noch 1722. In der Lausitz zu Senftenberg 1556. 1564.

Rabe (In Blau eine quer gelegte halbe goldene Lilie. Auf dem Helme ein auffliegender schwarzer gekrönter Rabe mit Ring im Schnabel. Siebm. V. Zus. 14. Masch Tab. XLI. 152.). In Meklenburg: Rogau (?) 1657. Steinfeld (Ribnitz) 1700. Stück (Schwerin) 1523. 1734. In Dänemark ist Christian Rabe a. Stück mit dem Namen von Christiansholm am 26. März 1734 in den Grafenstand erhoben worden. (Im Mittelschilde das Stammw. im 1 u.

4 Q. das Lewetzowsche Fallgatter. 2 u. 3 Q. der Plessensche Stier.).

Rabe. Zwei Preussische Standes-Erhöhungen derselben Familie, laut Diplom vom 30. Sept. 1814 (1 u. 4 Q. in Roth ein silberner Ancker. 2 u. 3 Q. in Blau ein Kranz von 9 goldenen Sternen. Im Mittelschilde ein schwarzer Rabe im goldenen Felde. Köhne IV. 26.); laut Diplom vom 17. Juni 1825 (1 u. 4 Q. in Roth eine goldene Wage. 2 u. 3 Q. in Blau 2 goldene Aehren. Das Mittelschild und der Helm wie beim vorigen. Köhne I. c.), und zwar für den am 4. Jun. 1852 verstorbenen Domainen Kammer-Director Carl Ludwig Heinrich v. R. dessen Sohn Arnold v. R. k. Preuss. Finanzminister war. In der Uckermark: Carmtzow, Friedeberg, Hedwigshof, Stramehl (sämmtlich Prenzlow) 1825. In Westpreussen: Lesnian (Marienwerder) 1842. 1856.

Rabenau (Quer getheilt, oben in Gold ein wachsender schwarzer Ziegenbock; unten roth. Siebm. I. 59.). In Sachsen, im Meissenschen, wie es scheint Rabenau, und in der Ober-Lausitz: Camina 1856. Casslau 1856. Eytrich 1856. Johnsdorf 1856. Königswartha 1856. Neudorf 1856. Paulsdorf, Wendisch- 1620. 1842. Strawalde, Ober- u. Nieder- Troppen 1856. Wanscha, Ober- 1722. In der Prov. Brandenburg, zumeist in der Nieder-Lausitz: Bertholsdorf (Sorau) 1815. Bohrau (ibd.) 1753. Brestau (ibd.). Briesnitz (Crossen) 1588. 1728. Brinsdorf (Sorau) 1790. Cossar (Crossen) 1644. Gassen (Sorau) 1790. 1820. Gersdorf (Crossen) 1793. Görsdorf (Sorau) 1803. Grünhölzel (ibd.). Kromlau (ibd.). Kuckädel (Crossen) 1728. Leisegar (Sorau) 1790. 1820. Leuthen (ibd.). Linderode, Nied. (ibd.) 1791. Lindow (Sternberg) 1721. Lobendorf (Calau). Matzdorf (Sorau) 1764. 1790. Niemaschkleba (ibd.) 1790. Nieverle (ibd.). Oggerschütz (Schwiebus-Züllichau) 1844. Pitschkau (Sorau) 1790. Pulsberg (Spremberg) 1730. Repten (Calau) 1856. Rinkendorf (Sorau). Schniebinchen (Sorau). Schöneiche (ibd.). Sembten (Guben) 1764. 1856. Tzscheeren (Sorau) 1819. Ulrichsdorf, Ober- (Sorau) 1650. Weissig (Crossen) 1590. 1723. In der Provinz Schlesien und zwar zunächst in der Ober-Lausitz: Bellmannsdorf, Nied. (Lauban) 1700. Daubitz (Rothenburg). Dobers (ibd.) 1804. 1830. Hammerstadt (ibd.) 1592. 1661. Koblenz (Hoyerswerda) 1856. Rietschen (Rothenb.) 1654. Schönbrunn (Lauban). Ziebelle, Ober- (Rothenb.) 1820. 1827. In den übrigen Theilen der Provinz: Adelsbach, Ob. u. Nied. (Waldenburg) 1856. Fröhlichsdorf (ibd.) 1856. Jenkwitz (Oels) 1617. Koppen (Brieg) 1624. Liebersdorf (Landeshut) 1856. Pechern (Sagan) 1751. 1804. Ponoschau (Lublinitz) 1804. 1806. Schertendorf (Grünberg) 1751. Steine (Oels) 1856. Strehlitz (ibd.) 1624. Zeiskenschloss (Waldenburg) 1826. In der Provinz Posen: Tarce (Pleschen).

† **Rabelinck.** Franz Leopold R. Bürgermeister zu Grottkau in Schlesien ist im J. 1720 in den Böhmischen Ritterstand erhoben.

Rabenhaupt von Suche, Sucha oder Suchow. Wir haben von diesem aus Böhmen stammenden, zu Trzemoschnitz ansässig gewesenen, auch in der Pfalz zu Windeck bei Heidelberg und in Franken zu Krottendorf, Lichtenberg, Ramsenthal begütert gewesenen freiherrlichen Geschlechte 2 Brüder zu nennen, von denen der ältere Carl sich im 30jährigen Kriege erst als Hessen-Casselscher General-Major, eine Zeitlang Gouverneur von Neuss, zuletzt als Holländischer Generallieut. († 1675) bekannt gemacht hat, und der jüngere Ernst Markgräfl. Brandenb. Vice-Hofmarschall und mit Sophia v. Stechow († 22. Sept. 1648) vermählt war.

† **Rabenpreiss**, Nossig v. Raben-Preiss. Der k. Preuss. Jagd- und Lustige Rath Johann Erdmann Nossig erhielt d. d. Linz 5. Sept. 1732 ein Diplom als Freiherr unter dem Zusatze von Raben-Preiss (Nach der Wappen-Beschreibung: ein quadrirter Schild, in dessen 1. u. 4. Fach ein aus dem feinsten Curländischen Hanff gesponnener

Strick oder Corde in der Gestalt eines angenehmen Liebes- oder Zweifels-Knotens im goldenen Felde; im 2. u. 3. Fach in jeglichem 2 ausgebreitete Raben-Flügel im goldenen Felde“ vergl. Westphalen und Rheinland 1822 St. 26.). Am 14. Jan. 1739 dankt Nossig dem Könige für die ihm in der Grafschaft Ravensberg conferirten Haus Bruchmühlenschen Lehne und erbittet sich seines Bruders Sohn als Lehnsfolger. Er starb ohne Kinder im März 1766. 88 Jahr alt zu Cossenblatt.

† **Rabenstein** (In Gold auf einem silbernen 3 hügeligen Berge ein Rabe. Siebm. I. 105.). Aus diesem zur Fränkischen Reichsritterschaft gehörigen, im 18. Jahrh. erloschenen freiherrlichen Geschlechte, welches in Franken: Adlitz, Kirchenhorn, Rabenstein, Trautenberg, Weyer, Wirsberg etc. besass, war im Deutschen Orden in Preussen: Heinrich v. R. 1430. 1432 Vogt der Neumark, 1435. 1437 Komthur zu Slochau, 1438. 1440 Oberster Marschall, 1440 Komthur zu Thorn, 1440. 1441 Oberster Spittler, 1441. 1446 Komthur zu Tuchel.

Rabensteiner-Gnoynicki (W. Drogomir). In Westpreussen: Mszanno (Schwetz) 1726.

Rabiel (Rothes, aufgezäumtes gehendes Pferd in Silber. Siebm. I. 159.). Christoph Ludwig v. R. k. Preuss. General-Major † 8. Apr. 1805. In der Provinz Sachsen: Alsleben (Mansfeld-See) 1757. Pouch (Bitterfeld) 1550. 1750. Rösa (ibd.) 1726. Schköna (ibd.) 1550. 1750. Tiefensee (Delitzsch) 1621. Weferlingen (Gardelegen) 1792. Im Anhaltschen: Kösitz 1500. 1762.

† **Rabwalde**. In Preussen: Dossnitten (Pr. Holland oder Mohrungen?).

† **Rache**. Georg Anton R. ständischer Syndicus zu Glogau ward im Jahre 1725 in den böhmischen Adel- und 1729 in den böhmischen Ritterstand erhoben. Sein Sohn Carl v. R. Oberamtsadvokat zu Breslau starb 1777 ohne Kinder, oder Geschwister zu hinterlassen.

† **Rachner**. In Schlesien: Heinrich v. R. Erbherr zu Althoff und Eckersdorf (beides Breslau) 1666.

Rackel (In Roth und Blau quer getheilt, darin 2 mit den Rücken gegen einander gestellte und durch schwarze Bänder verbundene silberne Jagdhörner. Siebm. I. 64.). In der Ober-Lausitz: Bogendorf (Rothenburg). Daubitz (ibd.) 1615. Hammerstadt (ibd.). Logau (Lauban) 1782. Neuhammer (Rothenb.) 1615. Quolsdorf (Rothenb.) 1726. 1789. Rackel bei Baruth (Sächs. Ob. Laus.). Zibelle (Rothenb.). In der Nieder-Lausitz: Belkau (Sorau) 1700. Bernsdorf (ibd.) 1628. Eckartswalde (ibd.) 1700. Linderode (ibd.) 1700. Schöneiche (ibd.) 1700. 1748. Tilitz (ibd.) 1700. 1720. Wormelage (Calau) 1720. In Schlesien: Ibsdorf (Wohlau) 1628. Kochsdorf (Sagan) 1720. Küpper (ibd.) 1553. Petersdorf (ibd.) 1715. In Preussen: Hohenrade (Königsberg).

Rackwitz (Im Blau mit den Rücken gegeneinander gekehrte silberne Möndchen. Siebm. I. 71.). In Schlesien: Friedrichsdorf (Glogau) 1630. Tarnau (ibd.) 1700.

Raczek (W. Warnia). In Ober-Schlesien: Brzezinka (Tost-Gleiwitz) 1842. 1855. Czakanau (ibd.) 1806. 1855. Jasionna (ibd.) 1700. Kopienitz (ibd.). Preisowitz (ibd.) 1819. Woyska (ibd.) 1819.

Raczinski. Adam R. Kauf- und Handelsm. zu Breslau und fürstlich Würtemberg-Oelsnischer Rath, wird laut Notification an die Breslauer Oberamts Regierung vom 5. Nov. 1704 in den Adelstand erhoben († 20. Febr. 1705). Seine Wittwe Susanna v. R. erhielt 1730 den böhmischen Ritterstand. In Schlesien: Bresa (Neumarkt) 1720. Sacherwitz (Breslau) 1720. Sägewitz (ibd.) 1720.

Raczynski, R. v. Maloszyn und Raczyno (W. Nalencz). Diese Familie stammt aus der polnischen Landschaft Wielun, wo sie die Güter Kopydlowo, Okalewo, Raczyno und Ruda besass. Aus derselben war Siegismund († 1662 Grodrichter zu Nakel und Starost von Jasiniec, dessen Sohn Michael Casimir

(† 1738) Wojwode von Posen. Leo Anton, ein Sohn von diesem († 1756), Castellan von Santok, k. poln. Generallieut. und Gouverneur von Elbing, des letzteren einziger Sohn Philipp Nereus († 1804) Starost von Miescisko, k. poln. General-Major und Chef eines Inf. Regts. Die beiden Söhne des Starosten von Miescisko, Eduard und Athanasius erhielten 1827 vom Könige Friedrich Wilhelm III. die gräfliche Würde (W. bei Köhne I. 80.). Graf Athanasius stiftete am 24. Debr. 1825 das Majorat Obrzycko, bestehend aus 23 Ortschaften, wovon: Bronczewo, Jaryszewo, Niemieczkowo, Alt- u. Neu- Ossowe, Podlesie, Przeciwnica, Slawienko, Stobnica, Stobnica-Hauland und Sycyno im Kr. Obornik; Annaberg, Athanasiushof, Athanasiusthal, Borownik, Gay, Grünberg, Kozmin, Obrowo, Obrzycko, Ordzin, Penkowo und Piotrowo im Kr. Samter liegen. — Dem jedesmaligen Besitzer dieses Majorots ist unterm 10. Sept. 1840 eine erbliche Virilstimme im Stande der Ritterschaft auf dem Landtage des Grossherzogth. Posen: verliehen. — Ausser jenem Majorate besizt gegenwärtig der Graf Athanasius in der Provinz Posen die Herrschaft Wyszyn (Chodziesen) bestehend aus den Ostschaften: Glashütte, Grabowko, Josephowo, Alt- und Neu- Niewiemko, Nowawies, Philippowo, Prossna, Raczyn-Hauland, Wiridianna, Wyszyn und Wyszyn-Land, so wie die im Kreise Posen belegenen Güter Kiekrz, Pawlowice und Starzyny, und den im Kr. Schildberg gelegenen Theil der Herrschaft Grabow, bestehend aus den Ortschaften: Drabond, Fluder, Galli, Gozdowskie, Grabow, Helenow, Jarych, Jura, Kabasz, Kania, Komornik, Komorow, Kotlow, Pazdyki, Piwony, Polaki und Skop. — Dem Grafen Roger, einem Neffen des Grafen Athanasius gehören zur Zeit im Grossherzth. Posen die Güter Dakowy (Mokre und Suche), Dobra, Kozlowo, Lagwy, Michalino, Szewce, Usciencice, Wiktorowo, Woynowice und Zgoda im Kr. Buk: Dombrowo, Jawore, Jezewo, Kaleje, Kotowo, Lucia, Mechlin, Rogalin, Stramiany, Swiontniki, Werbno und Wycislowo, im Kr. Schrimm. Früher besass die Familie auch noch: Slonskowo (Kröben) und die Herrschaft Szamocin (Chodziesen) 1750. In Preussen: Schönbergerfähre (Marienburg) 1810. Die ältere Kurländische Linie hat Expectanz auf das Majorat im Posenschen. Auch in Galizien ist die Familie begütert.

Raczynski (W. Jastrzembiec). Im Grossherzogthum Posen: Chwalkowo (Gnesen) 1854. Nochowo (Schrimm) 1854.

† **Radau**, auch v. Auglitten. In Preussen: Auglitten (Friedland). Koppeln (Pr. Holland). Warnicken (Fischhausen).

Rade. Carl v. R. trat 1815 aus der Sächsischen Armee als Major in Preussische Dienste, ward 1821 Commandeur des 5. Landw. Reg. und 1830 als General-Major pensionirt.

Radecke, Radeke, Radeck, Radkau, Radtke, Radki. Zwei verschiedene, abwechselnd unter diesen Namen in Preussen vorkommende Familien, deren Eine aus dem Schweizerischen Geschlechte abstammen soll (In Silber ein gebrochenes schwarzes Rad. Siebm. II. 138. V. 185; in Schwaben das Feld golden ibd. III. 114.). Beide Familien, werden ihren Gütern nach in folgender Weise geschieden, wobei jedoch Verwechselungen nicht ausgeblieben sein werden. I. gewöhnlich v. Radecke: Bündtken (Mohrungen) 1805. 1811. Commusin (Neidenburg). Fünflinden (Königsberg). Gamsau (ibd.) 1747. Gergehnen (Mohrungen). Hechtwinkel (ibd.) 1811. Lippitz (ibd.). Mahrau (ibd.) Moditten (Königsb.). Mosens (Mohrungen) 1799. Nausseden (Memel), Kl. Nehmen (Mohrungen). Ober-Ecker (Heiligenbeil) 1805. Redden (Wehlau). Rudwangen (Sensburg). Schwengels (Heiligenbeil). Spitzings (Königsberg) 1747. Venedien (Mohrungen) 1799. 1811. Wolka. II. v. Radkau, zumeist Radtke, auch Radeke. Ebertswalde (Pr. Eylau) 1754. Eiserwagen (Wehlau). Gablauken (Mohrungen). Gerkendorf. Glodowen (Sensburg). Gud-

nicken (Rastenburg). Michelau (Wehlau). Plehnen (Pr. Holland). Popowken (Heiligenbeil). Schönfliess (Pr. Holland). Seelack (Rastenburg) 1684. Wangotten (ibd.). Warnickam (Pr. Holland).

Radecke (W. Nach dem Diplome vom 24. Dcbr. 1733; Gespalten, vorn in Silber ein schwarzer Adlerkopf mit goldener Bewehrung; hinten in Roth ein goldener Löwe, der ein Spiess hält. Auf dem gekrönten Helme der Adler-Kopf, der zwischen 2 Flügeln steht, wovon der rechte weissschwarz, der linke goldroth quadrirt ist. Nach dem Diplome vom 20. Mai 1811, der Schild ebenso, nur der Adlerkopf mit schwarzer Bewehrung, und auf dem Helme ohne die Flügel. Köhne IV. 27.). — Christian Siegmund R. Lieut. im Reg. Glaubitz ward für sich und seine Nachkommen am 24. Dcbr. 1733 in den Adelstand erhoben; und dieser Adel am 5. März 1740 auch auf seine 2 Brüder Daniel Georg vormals Fähnrich im Löbenschen Regim. und Johann Georg und deren Nachkommen ausgedehnt. Des Daniel Georg Söhne Hermann Friedrich († 5. Jul. 1776) und Daniel Georg († 7. Jul. 1791) waren beide Major in der Armee und in Schlesien begütert zu: Constadt (Kreuzburg). Ellguth (ibd.). Nicklasdorf und Taschenberg (Brieg). Am 29. Mai 1811 hat König Friedrich Wilhelm III. den Lieut. im 1. westpreuss. Dragoner Reg. Radecke und dessen Bruder den Land- und Stadtgerichtsdirektor R. mit dem 2ten beschriebenen Wappen in den Adelstand erhoben.

Radecki (W. Gozdziemba). Im Grossherzogthum Posen: Popowice (Inowraclaw) 1772.

† **Radeheim.** Sollen aus Franken stammen, und waren im Balgaschen in Preussen angesessen.

Radeloff. Ein v. R. war Capit. in Schwed. Diensten. Sein mit Einer v. Platen erzeugter Sohn Anton Adolph v. R. geb. zu Görizwalde auf Rügen d. 20. Sept. 1716, trat erst in Schwedische, dann in Sächsische Dienste und † 29. Apr. 1784 als Capit. Dessen Sohn Heinrich Gottlob v. R. ward 1774 29. Aug. Lieut. im Kursächs. Reg. Graf Anhalt.

Rademacher, Radermacher (Drei goldene Räder im blauen F. Siebm. V. 132.). Louise Antoinette v. R. 1778 Stiftsfräulein zu St. Walpurgis in Soest. Im Mai 1803 starb A. E. v. R. der 1767 als k. Kriegs- und Domainenrath verabschiedet worden, 75 J. a. Seine Wittwe Maria Louise geb. v. Roel lebte noch 1790. Die Familie beruft sich auf ein Diplom Kaiser Carls V. vom 13. Jul. 1549.

Raden vergl. Rhade. I. (Im rothen F. ein mit 3 rothen Rosen belegter Querbalken. Siebm. V. 153.). Zu den Geschlechtern in Meklenburg gezählt. Dahin gehört wohl Wilhelm Friedrich v. R. der 1717 Mecklenb. Major; später Hannöverscher Oberstlieut. war. In der Altmark: Losenrade (Osterburg) 1730. II. (In Blau 3 weisse Rosen. Neimbts Wppb. d. Curländ. Adels Taf. 31.). In Curland. — Dahin gehören Christian v. R. der 1779 beim Reg. Alt- Rothkirch und Friedrich Casimir v. R. der 1779—1781 als Lieut. bei Schöning stand. Es bleibt zu untersuchen, zu welchem dieser Geschlechter gehören: In der Ober-Lausitz die v. R. zu Beinsdorf (Rothenburg) 1510, und zu Petershain bei Königsbrück. In Schlesien die v. R. zu Arnsdorf (Falkenberg) 1741. Dobritsch (Sagan) 1805. Nieder-Gorpe (ibd.) 1805. 1830.

Räders (Wenn zu den Hamburgischen adelichen Patriciern der Reders gehörig: in Silber ein aufgerichteter, auf grünem Hügel stehender schwarzer Steinbock. Siebm. V. 287. 291.). Heinrich Daniel v. R. aus Westphalen gebürtig, ward 1716 General-Major und Commandant zu Lippstadt † 1731.

Radetzki von Radetz, Hradecky von Hradec (Von Roth und Blau senkrecht getheilt; darin ein schrägrechts gestellter silberner Spaten, der Griff unten. Auf dem gekrönt. Helme 3 Straussfedern, roth, silbern, blau.). In Ober-Schlesien: Gr. u. Kl. Hof (Rybnik). Ober- und Nieder-Ruptau (ibd.) 1817.

Aus dieser alten Familie Böhmens ist der gegenwärtige, berühmte Oesterreichsche Feldmarschall Graf Johann Wenzel Anton Franz Karl (geb. 2. Nov. 1766). Sein Grossvater Wenzel Leopold wurde im Jahre 1764 in den Grafenstand erhoben. In Böhmen die Güter: Predbor, Stetkowic, Strancic, Trebnic, Tvorecowic, und Zabehlic.

† **Rading**. In Preussen: Gr. Lenzk (Neidenburg). Rudzien (Goldapp).

Radkiewicz (W. Tarnawa). In Westpreussen: Briesen (Schwetz) 1855.

Radlinghofe. Johann Richard Gabriel v. Radlinghofe und Milffdorf 1720 Domherr zu St. Johann in Breslau.

Radlowski (W. Klamry: in Blau 2 goldene Zimmer-Klammern, schräge über einander gelegt; auf dem gekrönt. Helme ein Pfauenwedel, welcher mit einer silbernen Lilie belegt ist.). Im Grossherzth. Posen: Radlowo (Mogilno) 1702.

Radock, v. Radotzki und Radocze, Radeck (In Roth ein weisser Fisch mit einem Hirschhorne. Siebm. I. 58.). In Ober- und Oesterr. Schlesien: die Herrschaft Losslau (Rybnik) 1650. Zamarsk, etwa Zamislau bei Losslau? 1650.

Radojewski (W. Ogonczyk). Im Grossherzth. Posen: Tupadly (Inowraclaw) 1740.

Radolinski, Radolin - Radolinski, Leszczyc-Radolinski (W. Leszczyc). — Der Artikel Badolinski I. 29. ist zu streichen. — Matthaeus Leszczyc war der Erste, welcher von seinem Gute Radolin (Czarnikau) in der letzten Hälfte des 14. Jahrh. den Namen annahm. Er war 1400 Wojwode von Inowraclaw, und ein Nachkomme desselben, Namens Johann 1646 Castellan von Inowraclaw; dessen Sohn Andreas 1676 Castellan von Krzywin, auch Besitzer der Herrschaft Jarocin (Pleschen) und von den Söhnen des Letzteren Albert Landkammerer von Fraustadt, Andreas Starost von Santok und Stanislaus Cajetan Starost von Rogasen. Emmerich Wladislaus, Sohn des Ignaz v. R. auf Jarocin, eines Urenkels des Albert v. R. Landkämmerers von Fraustadt, sowie Johann Ignaz ein Enkel, und Stanislaus Julius, ein Urenkel des Andreas v. R. Starosten von Santok, wurden durch König Friedrich Wilhelm III. mittelst Diploms vom 17. Febr. 1836 in den Grafenstand erhoben. Besitzungen im Grossherzogthum Posen: Bachovzem (Wongrowiec) 1856. Barcin (Schubin) 1730. Behle (Czarnikau) 1769. 1836. Blugowo (Wirsitz) 1779. Boguslaw (Krotoschin) 1804. Borzenciczki (Krotoschin) 1804. 1855. Brudzewko (Gnesen) 1730. 1749. Debowiec (Krotoschin) 1804. Dobra (Buk) 1750. 1836. Gola (Kröben) 1730. 1836. Hammer (Czarnikau) 1782. Jarocin (Pleschen) 1676. Kaczkowa gorka (Krotoschin) 1804. Kretkowo (Wreschen) 1730. 1824. Kunowo (Wirsitz) 1779. Lachowo (Wirsitz) 1779. Lemnitz (Czarnikau) 1836. Lobsens (Wirsitz) 1730. 1782. Mycielinko (Krotoschin) 1804. Napachanie (Posen) 1730. 1770. Pisno (Wirsitz) 1782. Gr. u. Kl. Poburki (ibd.) 1782. Podlesie (Wreschen) 1779. Putzig (Czarnikau) 1836. Radolin (ibd.) 1836. Radosiw (Czarnikau) 1779. Rataje (Wirsitz) 1779. Roskowo (Krotoschin) 1804. Runowo (Wirsitz) 1782. Schokken (Wongrowiek) 1730. 1788. Sierniki (ibd.) 1730. 1831. Stieglitz (Czarnikau) 1779. Susnia (Krotoschin) 1804. Unislaw (ibd.) 1804. Wielowies (ibd.). Winnagora (Schroda) 1779. Zelaskowo (Gnesen) 1700. 1788. In Westpreussen: Woltersdorf (Schlochau) 1773. 1779.

Radomicki (W. Kotwicz). Im Grossherzogthum Posen: Wladislaus v. R. 1697 auf Czerniejewo, Gr. u. Kl. Go-Goranin, Kossowo, Nidom, Noskowo, Pakszyn, Rakowo, Strzyzewo, Szczutnicki und Zdroie (sämmtlich Gnesen).

Radominski (W. Pruss II.). Im Grossherzogth. Posen: Ostrowo A. bei Pakosc (Inowraclaw) und Plawin A. (ibd.) 1788.

Radomski. In Preussen: Cornellen (Mohrungen). Gablauken (ibd.). Leleschken (Ortelsburg).

Radonitz (In Roth ein silberner rechter Schrägbalken, oben und unten

von einer silbernen Rose begleitet. Auf dem gekrönten Helme 3 Straussfedern.). In Schlesien: Kobylno (Oppeln) 1720. 1768. Lagiewnick, Nied. (Beuthen) 1774.

Radonski (W. Lada). Im Grossherzogth. Posen: Anastasius v. R. 1854 auf Krzelice (Kosten), Joseph v. R. 1843 auf Rudnicz (Wongrowiec). Faustin v. R. 1853 auf Ninino (Obornik), Florentin v. R. 1855 auf Bieganowo (Schroda), Franz v. R. 1852 auf Dominowo (ibd.), Nicolaus v. R. 1851 auf Kolaczkowo (Kröben). Im Jahre 1803 noch: Brzowa (Obornik). Grabowko (ibd.). Jalina (ibd.). Kamienka (ibd.). Kiedrowo (Wongrowiec). Kozlanka (ibd.). Lekno (ibd.). Mrowienice (ibd.). Neudorf (ibd.). Nowin (Obornik). Rembczyn (Wongrowiec). Slavno (Obornik). Sokolowa (Obornik). Zmyslowo (ibd.). In Westpreussen: Landeck (Flatow).

Radosz (W. Poray). Im Grossherzogthum Posen: Eugen v. R. 1855 Rechtsanwalt bei dem Kreisgerichte zu Wreschen. Der Vater desselben war 1833 Regierungsrath in Posen.

Radoszewski (W. Niezgoda). Im Grossherzth. Posen: Adalbert v. R. a. Lissagora (Gnesen) 1827.

Radoszkowski. Waren im Osterrodischen in Preussen angesessen.

Radowicki (W. Grzymala). In Westpreussen: Przeczno (Thorn) 1760.

Radowitz (In Silber ein schwarzes Ordenskreuz, welches auf einem grünen Dreihügel steht; auf dem gekrönten Helme wiederholt sich das Kreuz.). In Schlesien: Michelwitz (Trebnitz) 1854. Dieser Familie gehörte der am 25. Dcbr. 1853 verstorbene Generallieut. Joseph Maria v. R. (geb. 6. Febr. 1797 zu Blankenburg) an. Sein Vater war Braunschweigscher Titularrath und sein Grossvater aus Ungarn.

Radwan (W. In Gold eine rothe, silbern befranzte, Kirchenfahne von drei Abhängen, welche oben an jeder Ecke mit einem silbernen Ringe, und in der Mitte mit einem silbernen Kreuze besetzt ist: aus dem gekrönten Helme gehen fünf Straussfedern hervor.).

Radzewski I. (W. Lodzia). Im Grossherzth. Posen, früher auf Radzewo (Schrimm). II. (W. Swierczek). Ebenfalls im Grossherzogthum zu Widziszewo (Kosten) 1782.

Radzicki, Radziecki (W. Nalencz). In Westpreussen: Kl. Klonia (Conitz) 1772. Zempelkowo (Flatow).

Radziejowski (W. Junosza). Im Grossherzth. Posen: Aus dieser Familie war Michael v. R. († 1705) Erzbischof von Gnesen und Cardinal.

Radzikowski (W. Ogonczyk). Im Grossherzth. Posen: Apollinar v. R. auf Wengorzewo (Gnesen) 1756.

Radziminski (W. Lubicz). Aus dieser Familie war Joseph v. R. 1793 Wojwode von Gnesen. Im Grossherzth. Posen: Brudzewko (Gnesen) 1803. Czeszewo (Wongrowiec) 1802. 1826. Dziewierszewo (ibd.) 1802. 1826. Glogowiniec (Schubin) 1788. 1803. Gorki (ibd.) 1773. Graboszewo (Wongrowiec) 1803. 1826. Grenzin (ibd.) 1803. 1826. Jozefkowo (Schubin) 1834. Kiszkowo (Gnesen) 1803. 1832. Kowalewko (Schubin) 1773. 1834. Kujawki (Wongrowiec) 1826. Lubowice, Gr. (Gnesen) 1803. 1851. Michalinka (Schubin) 1834. Paulina (ibd.) 1834. Piotrowo (ibd.) 1834. Podolin (Wongrowiec) 1803. 1826. Radzimin (Schubin) 1788. 1803. Rostrzembowo (ibd.). Rozwarski (ibd.) 1834. Rusiec (Wongrowiec) 1803. 1826. Rybno (Gnesen) 1803. Slodenszyn (Wongrowiec) 1803. Srebrnagora (Schubin) 1788. 1803. Stolenzyn (Wongrowiec) 1826. Szczepice (Schubin) 1773. 1826. Wapne (Wongrowiec) 1803. Weronika (Schubin) 1834. Woyciechowo (ibd.) 1834. Zarawita (Gnesen) 1803. Zurawia (Wongrowiec) 1788. 1853. In Preussen: Cepno (Culm). Commerau (Neidenburg). Frankenau (ibd.) 1775. Gottartowo (Strasburg) 1773. Lichtenhagen (Rössel) 1786. Penzken (Neidenburg) 1775. 1820. Pistkeim (Allenstein) 1775. 1788. Sachen (Neidenburg) 1820. Sagsau (ibd.) 1631. Schmigwalde (Osterode). Wiersbau (Neidenburg), Wychorze (Culm) 1773. 1788. Zworaden (Neidenburg).

Radzimski (W. Napiwon: in Blau

ein natürlicher Wolf, welcher auf einem Hirschkopfe zwischen dem Geweihe sitzt; den gekrönten Helm zieren 5 Straussfedern.). Im Grossherzth. Posen früher auf Radzim (Obornik).

Radziwill (In Gold ein schwarzer blau bewehrter und golden gekrönter Adler. Auf der Brust desselben ein quadrirter Herzschild 1 Q. in Blau drei schwarze Jägerhörner mit goldenen Beschlägen, Bügeln und Mundstücken, mit den letztern nach Art eines Schächerkreuzes in der Mitte zusammengestellt — Stammw. Tromby. 2 Q. in Roth ein silbernes, mit den Stollen nach unten gekehrtes Hufeisen, worin 7 Nagellöcher. — 3 Q. in Roth zwei neben einander aufgerichtete, mit den Köpfen und Schwänzen auswärts gekrümmte silberne Forellen — Wadwicz. — 4 Q. in Blau ein mit den Hörnern nach oben gekehrter, goldener Halbmond, und über demselben ein goldener Stern — Leliwa. — Ueber dem Hauptschilde 3 gekrönte Helme mit schwarz und goldenen Decken. Auf dem mittelsten Helme der wachsende Adler des Hauptschildes; auf dem zur Rechten ein wachsender goldener Löwe linksgekehrt; auf dem zur Linken ein wachsender goldener Greif. Schildhalter: rechts ein goldener Löwe, links ein goldener Greif.). Dieses alte polnische Geschlecht leitet seinen Ursprung von Narimund Grossherzog von Litthauen her. Aus demselben wurde Nicolaus III. Radziwill am 25. Febr. 1515 durch Kaiser Maximilian I. zum Reichsfürsten von Goniondz und Medele erhoben, und die Republik Polen bestätigte diese Erhebung 1518 auf dem Reichstage zu Brzesc. Es erlosch jedoch dieser fürstliche Titel bereits 1542 mit dem Fürsten Johann R., General-Starosten von Samogitien, dritten Sohne des Erwerbers. Als König Siegismund August von Polen sich mit Barbara Radziwill, einer Tochter von Georg R. vermählen wollte, erhielten Nicolaus der Schwarze auf Olyka und Nieswiez, Wojwode von Wilna, sein Bruder Johann und deren Vetter Nicolaus auf Birze und Dubienki, vom Kaiser Carl V. mittelst Diploms vom 10. Dec. 1547 ebenfalls die reichsfürstliche Würde, mit Ausdehnung des fürstlichen Titels auf alle Mitglieder des Hauses, und die Erhebung der Gebiete Nieswiez, Olyka, Dubienki und Birze zu Herzogthümern. Seitens der Republik Polen wurde dies am 14. Januar 1549 genehmigt, auch die 1587 erfolgte Errichtung der Familien-Fideicommisse Olyka, Nieswiez, Kleck, Mir und Grodek auf dem Reichstage von 1589 bestätiget. Dem im Preussischen ansässigen Zweige dieses fürstlichen Hauses gehört die im Kr. Adelnau belegene Herrsch. Przygodzice, welche am 10. Sept. 1840 zu einer Grafsch. erhoben worden ist, dergestalt, dass der jedesmalige Besitzer derselben aus dem fürstl. Hause Radziwill eine Virilstimme unter der Ritterschaft auf dem Provinzial-Landtage des Grossherzogth. Posen hat. — In Polen gehörten der Familie 1772 folgende Besitzungen: Biala (Siedlec), Bialykamien (Zloczow), Birze (Troki), Czarnawiezyce (Brzesc-Litewski), Dembica (Tarnow), Dubienki (Wilna), Kieydany (Samogitien), Kleck (Minsk), Kopyl (Litthauen), Kroze (Samogitien), Miastkow (Siedlec), Miedzna (ibd.), Mir (Nowgorod), Nalibok (ibd.), Nieborow (Warschau), Nieswiez (Minsk), Olyka (Volhynien), Podkamien (Zloczow), Radoszkowice (Minsk), Radziwillow (ibd.), Romanow (ibd.). Wiazowna (Warschau), Zabludow (Troki), Zyrmany (Wilna).

Radzki. Aus Preussen stammend. Otto v. R. war k. Preuss. Lieut. im Reg. Alt-Möllendorf. Von seinen Söhnen war Johann Bernhard k. Poln. u. Kursächs. Oberst und Commandant von Senftenberg 1746 und Theodor Postmeister zu Liebau.

Raesfeld, Rasfelt (In Gold ein blauer Querbalken. Siebm. I. 191. Berndt T. 199.). Bernhard v. R. war Bischof von Münster 1557—1566. Den Cleveschen Geh. Kriegs- und Domainen-Räthen Johann Peter († 20. Oct. 1764 als Reg. Präsid. zu Cleve) und Anton Otto Gebrüdern v. R. ward am 29. Aug. 1729 der alte Adel vom Könige Friedrich Wilhelm I. erneuert (Köhne IV. 27.).

In Westphalen: Eggerdinckhove im Kirchsp. Dülmen (Coesfeld) 1560. Empte (ibd.) 1536. Haltern (ibd.) 1350. Hamern (ibd.) 1506. 1557. Herfelde (?). Kocklenburg (Münster) 1531. Krechting (Borken) 1823. Küchen (Beckum) 1823. Lembeck (Recklinghausen) Freigrafsch. 1374. Lippramsdorf (Coesfeld). Lüttekenhoven (?) 1576. Morkirchen (?) 1559. Nienburg (Ahaus). Ostendorf (Coesfeld) 1340. 1608. Ottergut zu Bamicke (Dortmund) 1590. Raesfeld (Coesfeld) 1284. 1559. Romberg (Lüdinghausen). Schadenburg (Dortmund) 1590. Am Niederrhein: Eyll (Geldern). Tervoort (Rheinberg) 1829. Winnenthal (ibd.) 1788. Wolffskuhl bei Moers (ibd.) 1729. In den Niederlanden: Eese. Gastonen. Heideck. Lage. Middachten. Olmont. Schulenburg. Twickelo. Weldam.

Raet-Bögelskamp. Dem Ober-Landesgerichts-Referendarius v. R. B. zu Steinfurt im Reg. Bez. Münster ist der Freiherrenstand anerkannt worden; indem seine Berufung auf ein desfalsiges Diplom vom J. 1416 (!) und auf einen Confirmationsbrief vom 14. Mai 1703 als genügender Nachweis Geltung gefunden hat. (v. Ledebur dynast. Forsch. II. 33.). Friedrich Wilhelm Ferdinand v. R. gen. B. hat sich durch mehrere Schriften, namentlich durch die 1805 erschienenen Beiträge zur Geschichte Westphalens bekannt gemacht.

Ragowski (W. Abdank). In Schlesien: Slupsko (Tost-Gleiwitz) 1720.

Ragutzki. In Preussen: Breitenstein (Ragnit). Kraupischkehmen (ibd.).

† **Rahleken,** Raleken, Ralike (Nach älteren Abbildungen von 1316 3 Widder- späterhin 3 Jagdhörner, wie die v. Usedom. vergl. v. Bohlen Gesch. d. v. Krassow Tab. I.). Ein altes Rügensches Adelsgeschlecht. Heinrich Raleke, der noch 1625 lebte, hinterliess nur Eine Tochter Lucie, die mit dem Stallmeister des Feldmarschalls Torstenson, Swen Jacobson verheirathet ward, welchem die Königin Christine 1648 die Erlaubniss ertheilte, dass er das mütterliche Gut Prossenitz mit adelichen Rechten besitzen solle, worüber er 1672 die Bestätigung erhielt. Seine Söhne Heinrich Leonhard und Christoph führten mit k. Schwedischer Genehmigung den Namen Ralcken. Friedrich C. v. Rahleken lebte noch 1745 als der Lezte dieses Namens. Auf Rügen: Guttise 1568. Kubbelkow 1356. 1372. Kukelvitz 1375. 1568. Lavenitz 1375. Prosnitz 1568. 1672. Ventz 1568.

Rahna. Georg Hartmann v. Rahna auf Gebesee (Weissenfels). Dessen Tochter Hypolita Elisabeth v. R. verm. 13. Mai 1704 († 28. Nov. 1728) mit Hans Ernst v. Berlepsch a. Gr. u. Kl. Uhrleben († 19. März 1730.). Stammsitz ist wohl Rahne (Merseburg).

Raison (Quer getheilt; oben gespalten, rechts in Silber ein schwarzer gekrönter Adler mit Kleestängeln in den Flügeln. Links in Silber ein gekrönter rother Löwe. Unten in Gold 3 grüne Schlägel. Köhne IV. 27.). Friedrich Wilhelm v. R. war d. 21. Oct. 1787 zum Preuss. Geh. Rath bestellt und in den Adelstand erhoben worden. Er war zuvor herzogl. Curländ. Geh. Cabinets Secretair und Kanzlei-Rath.

Rakosowski. Im Grossherzogthum Posen: Golaszyno (Obornik) 1803.

Rakowski (W. Lubicz). Im Grossherzogth. Posen: Adalbert v. R. 1847 auf Kolaczkowo und Stanislawka (Schubin); dessen Sohn Apollinar 1855 Gerichts-Assessor zu Gostyn; Ignaz v. R. a. Sukowy (Inowraclaw) 1788. In Litthauen: Olschewen.

Ramée, de la R. Bernhard d. l. R. war fürstl. Anhalt-Dessauscher Kanzlei-Rath, demnächst k. Preuss. Landeshauptm. der Grafsch. Hohenstein. Georg Friedrich v. R. ward 1784 Stabs-Capit. beim Cadetten-Corps in Culm.

Ramel, Rahmel, Rahmell, in älterer Zeit Romele. (Quer getheilt, oben in Roth ein goldener Stern, unten schwarz und weiss geschacht. — Auch in Gold eine rothe weiss ausgefugte Mauer mit 3 spitzigen Zinnen und über derselben ein silberner Stern. Siebm. I. 155. V. 162. Bagmihl I. 61. Suea Rik. Wappb. Ridd. III. 23.). Sie waren Erbmarschalle der Bischöfe von Camin, und

seit 1667 Erbküchenmeister von Hinter-Pommern. In Pommern: Altschlage (Belgard) 1373. 1735. Balentin (Schlawe) 1642. Bartlin (ibd.) 1487. Breitenberg (ibd.) 1730. 1755. Bulgrin (Belgard) 1606. 1773. Dallenthin (Neu-Stettin) 1764. 1790. Damerow (Belg.) 1322. 1735. Düsterbeck (Naugard) 1751. 1766. Eschenriege od. Repplin (Neu-Stettin) 1579. 1591. Kartzenburg (Fürstenth.) 1488. 1605. Klaptow (ibd.) 1373. 1721. Kösternitz (Schlawe) 1373. 1743. Kurtshof (Belgard) 1735. Kusserow (Schlawe) 1487. 1781. Lübchow (Fürstenth.) 1601. 1737. Lustebuhr (ibd.) 1658. 1724. 1748. Machmin, Kl. (Stolp) 1677. Massow, Gr. (Lauenburg) 1809. Nadebahr (Schlawe) 1487. Nemitz (ibd.) ums J. 1603. Nesekow (Stolpe) 1499. 1614. 1622. Persanzig (Neu-Stettin) vor 1281. Peterwitz (Fürstenth.) 1373. 1662. Proncek (Stolp) vor 1698. Pumlow (Belgard) 1696. 1752. Quatzow (Schlawe) 1642. Rabuhn (Fürstenth.) 1766. 1795. Rattacek (Schlawe) 1699. 1748. Reckow (Fürstenth.) 1488. 1726. Reddichow (Schlawe) 1642. Reinfeld (Belg.) 1373. 1462. 1556. 1730. Retzin (ibd.) 1755. 1767. Ritzerow (ibd.) 1373. 1587. 1763. Rossentin (Fürstenthum) 1302. Röglin (Belgard) 1373. 1735. Schlawe (Schlawe) 1804. Schmarsow (ibd.) 1642. Schönwalde (Stolp) 1774. Silesen (Belg.) 1746. 1779. Soldeckow, Gr. u. Kl. (Schlawe) vor 1724. Steglin (ibd.) 1642. Vieverow (Fürstenth.) 1644. 1743. Wartekow (ibd.) 1795. Weitenhagen (Stolp) 1526. 1786. Wintershagen (ibd.) 1496. 1622. Wusterwitz (Schlawe) 1373. 1510. 1639. Zeroehne (Fürstenth.) 1642. Ziezenow (Belg.) 1721. 1728. Zowen (Schlawe) 1642. In Preussen: Boiden (Mohrungen). Okronglak (Strasburg) 1605. Ramel (Neustadt). Auch in Dänemark.

Ramin. Rammin (In Silber ein rother Steighacken. Siebm. III. 155. Bagmihl I. 39. wo auch ältere Siegel.). Stammgenossen der v. Bredow in den ältesten Urkunden v. Berge genannt. Fiedrich Ehrenreich v. R. † 2. Dcbr. 1782 als Generallieut. und Gouverneur von Berlin. Die Familie erhielt 1577 das Erbschenkenamt in Pommern. In dieser Provinz liegen und zwar zunächst im Randowschen Kreise: Aalkiste wüste 1412. Blankensee 1412. 1803. Boek 1412. 1598. Bramhorst 1551. Brunn 1585. 1856. Caseckow 1412. 1706. Cummerow 1473. 1483. Cunow 1595. Daber 1417. 1856. Damerow wüste 1577. Gellin 1781. 1803. Glambeck wüste 1569. Gotzlow 1598. Grambow 1781. 1803. Günnitz 1787. 1856. Habichtshorst 1551. Jamikow 1475. Krakow 1271. 1638. Krimze wüste 1412. 1496. Kyritz 1551. 1798. Ladenthin 1551. Lebbehn 1551. 1856. Leese 1842. 1856. Lenzen 1682. 1803. Nassenheide 1539. 1620. Neuhof 1598. Niendorf 1496 wüste. Pampow 1682. 1803. Petershagen 1569. 1717. Pinnow 1679. Plöwen 1412. 1803. Ramin 1267. 1856. Raminshagen 1267. 1803. Retzin 1551. 1803. Salzow 1551. 1842. Schmagerow 1551. 1856. Seeberg 1787. 1803. Sonnenberg 1551. 1842. Sonnenwalde 1412. Sparrenfelde 1588. Stolzenburg 1555. 1856. Storkow 1496. Wamlitz 1579. Wartin 1595. 1856. Wollendorf (?) 1539. Woltersdorf 1551. 1739. Zorpentin (?) 1624. In anderen Kreisen: Müggenburg (Anclam) 1625. 1680. Neuenkirchen (ibd.) 1680. Plötz (Demmin) 1719. 1787. Thurow (Anclam) 1680. In der Uckermark: Baumgarten (Prenzlow) 1545. 1673. Brüssow (ibd.) 1425. 1726. Carmtzow (ibd.) 1538. 1638. Crüssow (Angermünde). Glambeck (ibd.) 1794. Jagow (Prenzlow) 1375. Klockow (ibd.) 1585. Kuhweide (Angermünde) 1616. Schenkenberg (Prenzlow) 1608. Wolschow (ibd.) 1486. 1726. Zernickow (ibd.) 1375. In Schlesien: Jakobsdorf (Wohlau) 1803.

Ramm (In Silber Kopf und Hals eines schwarzen Pferdes aus einer rothen Krone hervortretend.). Carl R. Major und sein Bruder Adolph Friedrich Wilhelm R. Hauptm. beide im 7. Artill. Reg. am 6. Sept. 1854 in den Adelstand erhoben.

Rammelsberg (Gespalten. Vorn in Schwarz ein goldener Löwe. Hinten auf grünem Hügel 3 rothe Rosen an

grünen Stielen. Siebm. Supl. II. 27.). Johann Joachim v. R. k. Preuss. Hofstaats und Kirchen-Revenüen-Direktorii Rentmeister. Seine Söhne: 1. Otto Ernst v. R. besass 1752 Wolletz in der Uckermark, welches 1754 an s. Bruder 2. Johann Wilhelm v. R. kam, der sich 1767 aber nicht mehr im Besitz befand. 3. Johann Friedrich v. R. 1755 k. Preuss. Legations-Secret. Die Söhne werden gewöhnlich Freiherren genannt.

† **Rampusch.** Zacharias v. R. und Rammenstein (auch Rommenstein) war 1674 des Herzogs von Würtemberg-Oels Reg. Rath und Kanzelei-Direktor und starb 1697 als kaiserl. und der Stadt Breslau Rath, Ober-Cammerer und Kriegs-Commissarius ohne Leibeserben. Derselben Familie gehört der kaiserl. Oberst und Commandant von Breslau Maximilian v. R. an, der 1725 in den böhmischen Freiherrenstand erhoben worden ist und im Jahre 1741 als General-Major in Preuss. Dienste trat und 1743 starb.

Ramult (W. In Roth fünf, 2. 1. 2. silberne Rosen; auf dem gekrönten Helme ein Pfauenwedel.).

† **Ramungen**, Ramungen v. Ramöck (1 u. 4 Q. in Silber ein rother zum Fluge sich erhebender Falke. 2 u. 3 Q. in Schwarz 2 über Kreuz gelegte goldene Morgensterne oder Streitkolben. Siebm. IV. 151.). Stammen aus Franken. In Preussen: Achthuben (Pr. Friedland oder Mohrungen?).

Ranchin, Franzosen. In Preussen: Höfen (Mohrungen). Plössen (ibd.). Sind es die v. Ranjeu zu Judenberg (Halle) 1803 in der Provinz Sachsen? (Preuss. Adress-Handbuch von 1803. S. 435.).

† **Randerath** (In Roth und Gold geschacht. Siebm. II. 29. 112.). Es scheint, als müsse hier ein aus dem Stamme der Heinsberge entsprossenes Dynasten- und Ritter-Geschlecht, beide mit demselben Wappen unterschieden werden. Die Holländische Linie der von der Aa gen. Randerath ist mit Gerhard v. d. A. gen. R. zu Zevender, Zuydwyck etc. am 12. Mai 1632 ausgestorben. Der Niederrheinische Zweig blühte bis in die Mitte des 18. Jahrhunderts; begütert zu: Baesweiler (Geilenkirchen) 1525. 1633. Beck (ibd.) 1725. Dorweiler (Lechenich) 1104. Erp (ibd.) 1670. Erprath (Neuss) 1357. 1369. Harenhusen 1104. Horrich (Lechenich) 1525. 1730. Kleinenbroich (Gladbach) 1400. Nesselburg im Cölnschen 1730. Pech (Bonn) 1674. 1730. Randerath (Geilenkirchen) 1080. 1392. Süggerath (ibd.). Willich (Crefeld).

Randow, Randau (Im rothen F. ein den Umrissen des Hauptschildes entsprechendes in der Mitte durchbrochenes silbernes Schild. Siebm. I. 175. Bagmihl II. Tab. 64. Masch Tab. XLI. 153.). Stammland das Magdeburgsche, und zwar zumeist in den Jerichowschen Kreisen: Barleben (Wolmirstädt) 1580. Bellin, Hohen- 1741. Bützer 1400. Güsau 1741. Loburg 1350. 1551. Gr. Mangelsdorf 1376. Neuermark 1477. Padegrim 1580. 1653. Parchen 1620. Randau 1270. Redekin 1479. 1741. Rodensleben (Wolmirst.) 1375. Zabakuck 1400. 1790. Zeppernick 1620. In Schlesien: Benjaminsthal (Poln. Wartenb.) 1786. Bogschütz (Oels) 1714. 1856. Bukowine (Trebnitz) 1690. 1723. Charlottenfeld (Poln. Wartenb.) 1786. Cracowahne (Trebnitz) 1814. 1841. Damnig (Namslau) 1714. 1780. Ellguth, Poln. (Oels) 1791. 1814. Golkowitz (Kreuzburg) 1841. Heudänichen (Breslau) 1791. 1809. Jägel, Poln. (Strehlen) 1688. Kreiche (Breslau) 1786. 1804. Lorcke (Oels) 1791. 1809. Nauke (ibd.) 1841. Neudorf (Brieg) 1664. Ossen (Poln. Wartenberg) 1786. Pangau (Oels) 1838. 1841. Peiskerau, Gr. (Ohlau) 1797. Pohlwitz, Gr. u. Kl. (Liegnitz) 1797. 1830. Weigwitz (Breslau) 1786. 1830. Wilkau, Ob. u. Nied. (Namslau) 1814. Wilkawe, Gr. (Trebnitz) 1813. 1856. In Pommern: Kloxin (Pyritz) 1846. In Meklenburg.

Rango, Rangow, Range, Rangen (In Blau zwei in einander verschlungene goldene Jagdhörner, begleitet von 4 goldenen Sternen.). Ein Colberger Patricier- und Salzjunker-Geschlecht;

aus welchem Nicolaus v. R. am 18. Oct. 1716 vom Kaiser Carl VI. seinen Adel bestätigt und erneuert erhielt. In Pommern: Baldekow (Fürstenthum) 1707. 1717. Jüdenhagen (ibd.) 1724. 1725. Kiepersdorf (ibd.) 1736. Stumpenhagen (?) 1736. Trieglaff (Greiffenberg) 1716. 1769.

Rantzau, Rantzow, Ranzau, Ranzow (Von Silber und Roth senkrecht getheilt. Siebm. I. 180. III. 154.). In 3 Linien in den Reichsgrafenstand erhoben in der Linie zu Schmoel und Hohenfelde d. 16. Nov. 1650; zu Rastorff d. 18. März 1727 und zu Breitenburg d. 18. März 1728. (Alle 3 mit demselben Wappen: 1 u. 4 Q. das Stammw. 2 u. 3 Q. in Gold ein schräglinker, schwarzer, auf jeder Seite von 6 schwarzen Rauten begleiteter, Balken, das W. der Burggrafen von Leisnig, von denen sie abzustammen behaupten. Siebm. VI. 14.). Wir übergehen die bedeutenden Besitzungen, namentlich in Holstein und Dänemark, und erwähnen nur, dass die v. R. 1784 auch in Meklenburg recipirt worden sind. Die im Jahre 1855 verstorbene Oberin der Diaconissen-Anstalt Bethanien in Berlin Marianne v. R. gehörte dieser Linie an. In der Armee stehen in der Gegenwart Hermann v. R. Rittm. im 5. Ulan. Reg., im 1. Garde Reg. ein Sec. Lieut. v. R. und Gr. v. R.*

Raoul (Querbalken, in welchem 3 Lilien sind.). Aus diesem französischen Geschlechte haben seit Anfang des 18. Jahrh. verschiedene Mitglieder in der Preuss. Armee gestanden z. B. der am 13. Jul. 1794 bei der Affaire bei Segers gebliebene Rittm. u. General Adjutant Carl Friedrich Peter v. R. In Preussen: Linckau und Pollehnen (Fischhausen) 1727. In Schlesien: Schmellwitz (Neumarkt) 1786. 1794. Zauche (Trebnitz) 1794,

Rapacki, Rapaczki, Rapatzki (W. Warnia). Im Grossherzogth. Posen: Strzyzew (Krotoschin) 1803. Zaplocki (Posen) 1804. In Westpreussen: 1817 ein Steuereinnehmer v. R. zu Neuenburg (Schwetz). Ein Wagebaumeister v. R. 1854 zu Beuthen in Ober-Schlesien. In Schlesien: Nied. Kunern (Wohlau) 1656.

Rapin, Rapin-Thoyras (1 u. 4 Q. ein Adler. 2 u. 3 Q. 3 Rosen.). — Paul R. T. Geschichtsschreiber des Königreichs Gross-Brittanien geb. 25. März 1661 und † 16. Mai 1725 zu Wesel. Sein einziger Sohn Jacob Benjamin geb. zu Wesel 5. Jun. 1707 † 17. Apr. 1763 zu Stettin als k. Preuss. Kriegs und Domainen-Rath. Von seinen 3 Söhnen starb Carl Friedrich d. 6. Jan. 1801 als k. Ober-Gerichtsrath und Direktor der französischen Colonie zu Stettin und Stargard, Isaac als Major a. D. und Anton Ludwig den 15. Oct. 1812 als Hauptm. a. D. Des lezten Sohn Carl Wilhelm v. R. T. † 30. Nov. 1813 als Lieut. im 3. Ostpreuss. Inf. Reg. in Folge der bei Leipzig erhaltenen Wunden. Ein Oberst v. R. Command. eines Frei-Bat. erhielt 1758 seine Entlassung. Gabriel Philipp v. R. T. † 19. Oct. 1807 als k. Preuss. Oberst. Im J. 1847 war ein Oberst v. R. T. Commandeur des 5. Cürassier Regiments.

Rappach (In Silber ein rother Schräglinksbalken. Siebm. I. 30.). Aus diesem freiherrlichen und gräflichen Geschlechte der Steyermark erbte der k. k. Hauptmann Johann Ferdinand G. v. R. von seines Vaters Schwester Maria Theresia Gräfin v. Tschirnhaus, laut Testament d. d. Wederau den 6. März 1751 in Schlesien die Güter: Bartsch (Steinau), Falkenberg (Bolkenhain) und Wederau (ibd.), und erhielt am 25. März 1757 das Schlesische Incolat.

Rappard (Im Mittelschilde ein schwarzer Adler in Silber. 1 u. 4 Q. in Gold ein aufgerichtetes, nach aussen gewendetes schwarzes Ross. 2 u. 3. Q. in Roth 3 goldene Schellen. Köhne IV. 28.). Mit diesem Wappen sind am 22. Apr. 1791 die Enkel und Bruderssöhne des 1742 verstorbenen Kammer-Präsidenten zu Cleve Heinrich Wilhelm R., den bereits König Friedrich Wilhelm I. im Jahre 1737 hatte adeln wollen, in den Adelstand erhoben, und zwar I. der k. Preuss. Kriegs- und Domainen-Rath Jacob Gerhard R. der auch vom

Kurf. v. d. Pfalz Carl Theodor als Reichs-Vicarius den 26. Sept. 1790 den Reichsadel erhalten hatte. 2. des verstorbenen Kriegs- und Domainen-Raths Johann Bertram Arnold 5 Söhne: Johann Conrad, Bertram, Johann Carl Adolph, Wilhelm und Franz Heinrich Johann. 3. des verstorbenen Kriegsraths und Rentmeisters Casimir Alexander R. Söhne Heinrich Wilhelm und Johann Casimir Alexander. 4. des verstorbenen Kriegs- und Domainenraths Conrad Gerhard R. Söhne. Dietrich Bertram. und Conrad Gerhard Philipp, so wie ihres verstorbenen Bruders, des Reg. Raths Valentin Carl Franz Sohn: Franz Wilhelm Carl Albrecht. 5. Des Geh. Raths und Kammer-Direktors Heinrich Wilhelm Bruders Söhne Georg und Bartold Friedrich Wilhelm. — Im Cleveschen: Riswick 1790. In der Grafsch. Marck: Königsborn 1790. 1810. In der Provinz Brandenburg: Osdorf (Teltow) 1817. 1843. In der Provinz Posen: Pinne (Samter) 1802 1854. und im J. 1803 noch ausserdem: Baskowo, Bestwin, Borownika, Cichocki, Duda, Dziewiota, Horecki, Jakubowo, Kochale, Konine, Kublewo, Lilla, Lubosnica, Pierzyce, Roche, Rutki, Tratary, Trzuski, Turowo, Ujazel, Zamorze (sämmtlich im ehem. Kr. Posen).

Rappe, Rapp, Rappen (In Silber, auch in Blau 3 schwarze Sparren. Neimbts Curl. Wappb. 31.). Aus Curland, wo sie Epstern, Freyburg, Rolau, Tölsen, Zehren, besessen haben, nach Preussen: Albehnen (Heiligenbeil) 1727. Angerapp (Darkehmen) 1560. 1693. Bledau (Königsb.) 1600. 1657. Breitlinde (Heiligenbeil) 1726. Commau (Königsberg) 1613. Corben (Fischh.) 1727. Germehnen (Königsb.) 1616. Görken (ibd.) 1600. Honigbaum (Friedl.). Kirschappen (Königsb.) 1666. 1727. Krümteich (ibd.). Landtkeim (Labiau). Lindenau (Heiligenb.) 1726. Litschken (Wehlau). Wolsehnen (Königsb.) 1730. Osnaggern (Ragnit) 1716. Perwissau (Königsb.). Pocarben (Heiligenb.) 1727. Potschendorf (Rastenb.) 1727. Regitten (Fischh.) 1600. 1727. Ripkeim (Wehlau). Ritterkrug (Heiligenb.) 1726. Sallecken (Königsb.) 1600. 1727. Schakuhnen (Heiligenb.) 1683. 1727. Schöpowen (Oletzko) 1727. Selnicken (Fischh.) 1750. Sergen (Oletzko) 1727. Sperlings (Königsb.) 1635. Sprudlauken (ibd.). Struve (Pr. Eylau) 1730. Sudnicken (Königsberg) 1635. 1727. Trempau (ibd.). Wesselshöfen (ibd.) 1560. 1683. Wolfshöfen (Labiau) 1716. Wosegau (Fischhausen).

Rappen (In Blau ein Stierkopf, halb roth, halb weiss. Siebm. I. 145.). Aus Thüringen, wo sie Eisenberg 1335 besassen, stammend. In Preussen: Bauditten (Mohrungen). Boditten (?). Davids (Pr. Holland). Dieben (?). Drausenhoff (Pr. Holland) 1663. Gilgehnen (ibd.). Girscheinen (Mohrungen). Gröben (Osterrode) 1597. 1605. Neuguth (Pr. Holland). Reichbarten (Mohrungen). Ruppertswalde (ibd.). Wesskenitten (Pr. Holland). In Pommern: Gr. Silber (Saatzig) 1728. In Schlesien: Kupferberg (Schönau) 1626.

Rappold, Rappolt (Gespalten, vorn Roth, hinten in Silber und Blau 3 mal schrägrechts getheilt. Siebm. II. 153.). Augsburger Patricier. Friedrich Wilhelm v. R. war fürstl. Köthenscher Hofrath und Amtshauptmann. Sechs von seinen Söhnen haben in der Preuss. Armee als Officiere gedient, davon sind 4 im J. 1756 geblieben, einer war 1774 Hauptm. bei Rothkirch und Friedrich Wilhelm v. R. † 20. Jan. 1793 als Major b. Jung-Bornstädt. Ein Major v. R. stand im Reg. Prinz v. Hohenlohe. In Schlesien: Guhlau (welches?) 1799.

Rarowski, Rarhowski, Rohr-Rarowski vergl. Rohr (In Gold sechs, 3. 2. 1. rothe Ziegelsteine; auf dem Helme ein goldener Reichsapfel zwischen 2 gestürzten rothen Delphinen.). In Schlesien früher Rathen (Oels).

† **Rasch.** Andreas v. R. I. V. D. des Kurfürsten August von Sachsen Geh. Rath, nachmals Bürgermeister zu Plauen im Vogtlande ist vom Kaiser Maximilian I. geadelt worden. Sein Sohn Andreas R. ebenfalls I. V. D. war gräfl. Barbyscher Kanzler, und dessen Sohn Christoph Ludwig R. k. Schwed.

Hof-, Kammer- und Kriegs-Rath, Ritter und starb am 12. Nov. 1645, Herr auf Sagnitz, Seeburg, Valk und zu Nöckeby.

Raschau (In Gold ein schwarzer Adler.). In Thüringen: Battgendorff (Eckartsberga) 1781. Crimmeln (Weimar) 1566. Friesnitz (ibd.) 1566. Greuth (ibd.) 1566. Pölnitz, Nieder- (ibd.) 1566. Posern (Weissenfels) 1750. Sinderstedt (Weimar) 1650. Sössen (Merseburg) 1750. Sultza, Berg- u. Stadt- (Weimar) 1781. Tromlitz (ibd.) 1688. Wechmar (Gotha). In Schwedisch-Pommern: Benedict Magnus v. R. k. Schwed. Hauptm. a. D. † 12. Oct. 1803 zu Busdorf. In Schlesien: Ernst Georg Wolff v. R. † 24. Nov. 1801 zu Dyhrngrund (Rybnick.).

† **Raschitz**, Ratschütz. Raszyc. Raszycki (W. Wiesze). In Schlesien: Ganiowitz (Ratibor) 1682. Gaschowitz (ibd.) 1670. 1682. Kotulin, Kl. (Tost-Gleiwitz) 1461. Poppelwitz (Ohlau) 1709. Raschütz (Ratibor) 1690. Stzirbitz (ibd.) 1682. Summin (Rybnik) 1700. Szitna (Ratibor) 1700.

Raschke, Raschkow, Raschkau, Raschen (Im roth und gold gespaltenen Schilde 2 geharnischte silberne Arme, die ein mit der Spitze nach unten gekehrtes Schwert halten. Siebm. II. 50. Dies Wappen führt Anna v. R. verm. v. Röbel, während ihr Vater Dietrich v. R. v. Vorwerk u. Redlitz, Amtm. z. Beeskow 1577 ein Siegel führt, in welchem ein gehendes Reh zu sein scheint.). In der Provinz Brandenburg: Dahme (Jüterb. Luckenw.) 1577. 1796. Redlitz (Calau) 1573. 1756. Selchow (Beeskow) 1577. Sernow (Jüterb. Luckenwalde) 1756. Settinchen (Calau) 1725. 1756. Vorwerk (ibd.) 1573. 1756. In Sachsen: Aulick zwischen Pegau und Zeitz (Leipzig) 1577. 1618. Gorsdorf (Schweinitz) 1743. 1770. Hilmersdorf (ibd.) 1770. Prossmarke (ibd.) 1550.

Raschke. Ignaz Franz R. Arzt in Schlesien ward 1736 in den böhmischen Ritterstand erhoben.

Räsewitz gen. **Passel**. Conrad Passelius I. V. D. des Herzogs von Münsterberg-Oels Reg. Rath geb. zu Brieg d. 5. Jul. 1574 † zu Bernstadt den 24. Febr. 1629. Sein Sohn Georg P. Münsterberg-Oelsscher Rath geb. 12. Nov. 1606 † 1644. Dessen Sohn Georg Christoph Ferdinand P. geb. zu Breslau d. 18. Dcbr. 1643 Hof- und Consistorialrath zu Greitz im Reussischen ward 1720 unter dem Namen v. Räsewitz, auch v. R. gen. Passel in den Adelstand erhoben. Er besass 1704 Mügelhoff in der Ober-Pfalz.

Rasinski (W. Rogala). Im Grossherzth. Posen: 1836 ein Assessor v. R. bei dem Land- und Stadtgerichte zu Schrimm.

Raszewski (W. Grzymala). Im Grossherzogth. Posen: Gorazdowo (Wreschen) 1854. Godzientowo (Schildberg) 1854. Rudniczysko (ibd.) 1854. Szczenowice (Kosten) 1855.

Rath. I. Auch v. Rathen (In Blau u. Silber quer getheilt; in dem oberen blauen Theile 2 goldene Sterne. Beckmann Anh. Hist. C. Auch in Blau ein Silberstrom und darüber 2 Sterne.). Aus diesem Anhaltinischen, zu Kl. Wülcknitz 1508. 1700 und Edderitz 1695 angesessenen Geschlechte ward Gisela Agnes v. R. am 23. Jul. 1694 zur Reichsgräfin von Nienburg erhoben und d. 22. Mai 1692 mit dem Fürsten Emanuel Leberecht zu Anhalt-Köthen varmählt. II. Georg Adam R. bischöflich. Breslauscher Fiscal zu Neisse ist 1702 in den Böhmischen Adelstand erhoben worden. Wie es scheint gehört zu seinen Nachkommen der kaiserl. Oberst Heinrich v. R. der 1766, und der kaiserl. Oberst Anton v. R. der 1818 in den Freiherrenstand erhoben wurde. III. Der Rittergutsbesitzer Johann Peter van Rath auf Lauerfort (Rheinberg) ist am 15. Oct. 1840 in den Preuss. Adelstand erhoben worden.

Rathenow (Im Silber und Roth quer getheilten Felde ein schrägrechts gelegter geasteter Stamm, um welchen sich eine Rebe windet. Siebm. III. 113, hier jedoch irrig zu den Schwäbischen Geschlechtern gezählt und Rattnaw genannt.). In der Provinz Brandenburg: Beetz (Ost-Havelland) 1779. 1786. Berlin Burglehn 1356. 1611. Bieberteich (Sternberg) 1836. Britz

(Teltow) 1600. 1616. Buckow (ibd.) 1375. 1607. Bullendorf (Ost-Priegnitz) 1560. 1569. Carwesee (Ost-Havelland) 1746. 1781. Dessow (Ruppin) 1785. 1803. Gartz (West-Priegnitz) 1610. Kyritz (Ost-Priegnitz) 1587. Lentzke (Ost-Havell.) 1751. Mellen (West-Priegnitz) 1699. 1756. Metzelthin (Templin) 1725. 1770. Metzelthin (Ruppin). Pinnow (West-Priegnitz) 1700. 1850. Plänitz (Ruppin) 1564. 1837. Rathenow (West-Havell.) 1257. Reckenzin (West-Priegnitz) 1817. Ruhlsdorf (Teltow) 1609. 1628. Sargleben (West-Priegn.) 1817. Seeren (Sternberg) 1798. Warnow (West-Priegnitz) 1817. Wildberg (Ruppin) 1781. 1785.

Rathstock, Rodestock, Rostock. In der Nieder-Lausitz und in den angränzenden Theilen der Provinzen Brandenburg und Sachsen: Beeskow auf dem Kietze 1500. Boltitz (?) 1493. Falkenberg (Lübben) 1372. Finsterwalde (Luckau) 1375. 1379. Kunersdorf (Lebus) 1730. Liebenwerda 1375. Limsdorf (Lübben) 1581. Manckersdorf (?) 1613. Rathstock (Cüstrin). Wulckow (Lebus) 1730.

† **Ratschin**, Raczin, Retschin (In Silber ein schwarzer Querbalken; auf dem Helme ein Hirschgeweih, wie der Schild tingirt.). Seit 1607 böhmische Freiherren. In Böhmen: Czeykow 1560. Hradeck 1610. Willomitz 1710. In Schlesien: Arnsdorf, das heutige Grafenort (Glatz) 1501. 1640. Nieder-Langenau (Habelschwert) 1640. Steinau (Neustadt) 1626. Wölfelsdorf (ibd.) 1626. 1640. Zaupitz (Neisse) 1626.

Ratuld (W. In Roth ein halber goldener Ring und zwischen dessen nach oben gekehrten Enden ein goldenes Kreuz; auf dem gekrönten Helme 3 Straussfedern.).

Ratz, Ratzen. Im Jahre 1742 stand ein Lieut. v. Ratz im Reg. Möllendorf. Die Ratzen werden als begütert im Osterrodeschen in Preussen angegeben.

Ratzbar, v. R. und Przibor, vergl. Buntsch gen. Ratzbar. (Gespalten; vorn in Roth und Silber geschacht, hinten Gold. Siebm. I. 54.). In Schlesien: Guhlau (Trebnitz) 1617. Krauschke (ibd.) 1503. 1580. Muritsch, Gr. (ibd.) 1641. Obernigk (ibd.) 1641. Przybor (Steinau) 1526. Tschiefer (Freistadt) 1597. 1600. Tschinschwitz (Striegau) 1700. Ujeschütz (Trebnitz) 1505. Weyting (? im Herrnstadt-Wohlauschen) 1591. — Ums Jahr 1754 war noch ein Prem. Lieut. v. R. Zoll- und Accise Controlleur in Ober-Schlesien. Das Geschlecht scheint seitdem erloschen. In Liefland zu Pernau lebt 1850 Woldemar Frh. v. Radzibor, der aber wohl einer anderen Familie angehört.

Rau. Karl Ferdinand v. R. geb. 23. Febr. 1783 zu Dresden; trat 1815 als Kapitain aus Sächsischen in Preuss. Dienste; und † 4. März 1833 als Major und Dirigent einer Abtheilung des Topograph. Büreaus des Generalstabes. (Hitzig gelehrtes Berlin 1825. S. 204.).

Rau von Holtzhausen (In Silber ein rother Querbalken. Siebm. I. 137.). Ein freiherrliches Geschlecht in Ober-Hessen, in der Gegend von Giessen zu Holzhausen, Nordeck 1780. Rudolph Philipp R. v. H. war 1680 Domh. zu Halberstadt. Georg Ludwig Frh. R. v. H. † 1736 als k. Schwed. Generallieut. und Gouverneur zu Hanau.

Rauch I. (In Blau ein goldenes gehenkeltes Rauch-Becken, aus welchem Rauch aufsteigt. Auf dem gekrönten Helme zwischen 2 blauen Flügeln das Rauch-Gefäss.). Bonaventura v. R. d. 25. Jul. 1740 zu Petershofen in Bayern geboren, starb 1814 als General-Major a. D. Er hatte in der 2. Ingenieur Brigade gestanden und war Direktor der Ingenieur-Academie. Von seinen Söhnen wurde der älteste Georg Gustav (Johann Gustav Georg) 1830 General der Inf. und 1837 Kriegsminister, ein anderer Gustav Adolph Leopold 1842 General-Major und Director der allgem. Kriegsschule, später Command. zu Potsdam und der jüngste Friedrich Wilhelm † 9. Juni 1850 als Generallieut. und General-Adjut. II. Aus dem Lippeschen: Friedrich Wilhelm v. R. Oberstallm. des Grafen v. d. Lippe-Detmold und Major der Westphälischen Kreistruppen. Sein Sohn

Simon Friedrich v. R. trat 1745 in Preuss. Dienste und † 1768 als Hauptmann. Dessen Sohn Bernhard Friedrich v. R. † 17. Mai 1786 als Fähnrich im Reg. Gaudy. III. (In Roth ein silberner Schrägrechtsbalken. Wppb. d. Königr. Württemberg S. 51. nro. 208.). Johann Moritz R. Chef eines Handelshauses in Heilbronn wurde vom Könige Friedrich I. von Württemberg den 27. Jul. 1808 in den Adelstand erhoben.

Rauchhaupt (In 3 Theile quer getheilt, Roth, Silber, Blau. Siebm. I. 154. v. Dreyhaupt Saalkreis.). In der Provinz Sachsen und im Anhaltschen: Amsdorf (Mansfeld, See-) 1550. Brachstädt (Saale) 1580. 1694. Cossa (Bitterfeld). Einwinkel (Osterburg) 1690. Flessau (ibd.) 1723. 1749. Hohenthurm (Saale) 1430. 1704. Höhnstedt (Mansfeld-See) 1595. 1638. Mötewitz (Saale) 1762. 1805. Niemberg (ibd.) 1704. 1767. Oppin (ibd.) 1720. 1767. Pouch (Bitterfeld). Prussendorf (ibd.) 1567. 1600. Reideburg (Saale) 1548. 1777. Röpzig (Merseburg) 1560. Rosenfeld (Saale). Sagisdorf (ibd.) 1615. 1792. Schköna (Bitterfeld). Sporen (ibd.) 1567. 1610. Trebnitz (Saale) 1454. 1856. Warmsdorf (Anhalt) 1500. In der Provinz Brandenburg: Gülpe (West-Havelland) 1726. 1769. Hohennauen (ibd.) 1726. 1769. Landin (ibd.) 1640. Mühlenburg (ibd.) 1751. Prietzen (ibd.) 1751. Rhinow (ibd.) 1730. 1751. Schönholz (ibd.) 1730. 1751. Semlin (ibd.) 1726. 1769. Strodehne (ibd.) 1726. 1769.

Raulé (Quer getheilt, unten 6 Sterne; 3. 2. 1.; oben gespalten; in jedem Theile ein Löwe, die beide nach Innen, gegen einander gekehrt sind.). Der Kurbrandenb. General-Director der Marine Benjamin R. besass Rosenfelde, das nachmalige Friedrichsfelde bei Berlin, und in Berlin ein Haus auf dem Friedrichswerder 1697. Seine Gemahlin Apollonia von dem Brande war Besitzerin der Herrschaft Rittem auf der Insel Walchern.

Raumer (W. nach dem Diplom von 1692: Mittelschild gespalten, vorn ein halber schwarzer Adler im goldenen F., hinten in Roth ein silberner von 3 silbernen Möndchen begleiteter Querbalken. Im 1. u. 4. Q. in Gold eine grüne Cedernuss. 2 u. 3 Q. in Blau ein goldener Stern. Beckmann Anh. Gesch. Das einfachere W., vermuthlich nach dem Diplom von 1708: Gespalten, vorn eine goldene Sonne im blauen F., hinten die grüne Cedernuss im goldenen F.). Georg v. R. kam aus der Ober-Pfalz, der reformirten Confession wegen vertrieben, nach Dessau, wo er 1691 als Superintendent und Consistorialrath starb. Sein ohne Nachkommen als Gesammtrath des Anhaltschen Hauses und als Reg. Direktor im Jahre 1728 verstorbener ältester Sohn Friedrich Gottlieb, und seines jung verstorbenen zweiten Sohnes Ephraim, Jonathan Sohn: Johann Georg († d. 5. Febr. 1747 als des Gesammthauses Anh. Geh. Rath und Preuss. Geh. Rath und Reg. Präsident) erhielten jener 1692, dieser 1708 den Adel der Familie vom Kaiser erneuert. Von des lezteren Nachkommen haben sich Mehrere als Generale, Staatsmänner und Gelehrten ausgezeichnet. Er hatte zwei Söhne, von denen der jüngere Karl Albrecht Friedrich von R. am 4. Dcbr. 1806 als Generallieut. und Gouvern. von Danzig ohne Kinder zu hinterlassen starb. Sein älterer Sohn Leopold Gustav Dietrich († 23. Aug. 1788 als Anhalt-Dessauscher Reg. Director) war dagegen mit einer zahlreichen Nachkommenschaft gesegnet. Sein ältester Sohn Karl Georg † 1. Jul. 1833 als Wirkl. Geh. Rath und Director im Ministerium des k. Hauses, welche Stellung bis auf die Gegenwart († 11. März 1856) sein jüngster Sohn Georg Wilhelm v. R. (geb. 19. Sept. 1800) einnahm. Von dem zweiten Sohne Leopold Gustav Dietrichs dem 1822 verstorbenen Anh. Dessauschen Kammerdirektor Georg Friedrich nennen wir nur den ältesten Sohn den k. Preuss. Geh. Reg. Rath und Professor Friedrich Ludwig Georg v. R. den Verfasser der Geschichte der Hohenstauffen. Ein dritter Sohn des L. G. D. war der am 2. Jul. 1831 als General-Major a. D.

verstorbene Karl Friedrich Heinrich v. R. dessen Sohn Karl Otto v. R. gegenwärtig Minister der Geistlichen Angelegenheiten ist; endlich den vierten Sohn; den am 28. Febr. 1832 kinderlos verstorbenen Generallieut. a. D. Eugenius v. R. — Als Güterbesitz ist zu nennen: In Pommern: Sochow (Stolp) 1811. 1827. In Schlesien: Kaltwasser (Lüben) 1836. 1850. In Brandenburg: Vorwerk Steglitz (Teltow) 1855. 1856.

† **Rausche**, Rauschen (In Schwarz und Silber 3 mal quer getheilt, auch in Roth 2 schwarze Schrägrechtsbalken. Siebm. V. 162.). In Neu-Vorpommern und zwar im Grimmer Kreise: Gieschow 1621. Griebenow 1523. 1629. Willershusen 1621.

Rauschenplatt, Rauschenblatt (In Silber 3 grüne Blätter an Stiehlen. Siebm. I. 186. Grote C. 53.). Aus dieser Hannöverschen Familie haben mehrere Mitglieder in der Armee gedient. Im Jahre 1806 stand ein Prem. Lieut. v. R. im Reg. Herzog von Braunschweig, 1807 als Capit. dim. — ferner ein Sec. Lieut. v. R. im Reg. v. Sanitz, ebenf. 1807 dim. In der Gegenwart steht ein Rittm. v. R. im 6 Ulan. Reg.

† **Rauschken**, Rauschke (In Blau eine rothe Zinnenmauer mit silbernen Fugen; über der Mauer ein wachsender goldener Löwe; ebenso auf dem gekrönten Helme.). In Preussen 1725 ausgestorben zu: Baltz (Osterode). Dameran (Gerdauen). Döhrings (ibd.). Dollkeim (Fischhausen). Dorschen (Goldapp) 1630. 1700. Eisenbart (Friedland) 1691. Eiserwagen, Gr. und Kl. (Wehlau) 1630. 1691. Ekritten (Fischhausen). Kirschnehnen (ibd.) 1590. 1631. Kraplauer See (Osterode) 1559. Langendorf (Wehlau). Lindenau (Gerdauen) 1567. Littauen (Mohrungen). Nadrau (Fischh.) 1630. 1700. Rauschken (Osterode) 1560. Reichau, Kl. (Mohrungen). Schönrade (Wehlau). Sergitten (Labiau) 1590. Wilkaschen (Oletzko) 1600. 1700. Wittenberg (Wehlau). In Liefland: Dowacken 1590.

† **Rauss von Lipno**, R. v. Lipna (W. Ossorya). In Schlesien: Rauschke (Falkenberg) 1618. In Böhmen: Przestawlk. Hier kommen auch die Rauss v. Rausenbach vor; aus welchem Geschlechte Johann Ferdinand Rauss, Bürger zu Prag mit dem Zusatze v. Rausenbach im Jahre 1735 in den böhmischen Adelstand; im J. 1755 in den Ritterstand erhoben worden ist.

Raussendorf, Rausendorf, Rauschendorf (Rothes Schildeshaupt; unten in Gold und Schwarz quadrirt. Siebm. I. 52.). In Schlesien: Bortschen, Poln. (Guhrau) 1505. Deichslau (Steinau) 1680. Kauffung, Ober- (Schönau) 1700. Klöden, Gr. (Guhrau) 1640. Logischen (ibd.) 1507. 1654. Plagwitz (Löwenberg) 1498. 1509. Preilsdorf (Bolkenhain) 1700. Rinnersdorf, Kl. (Lüben) 1690. 1700. Rothlach (Bunzlau) 1510. Schüttlau. Ober- (Guhrau) 1570. 1580. Tillendorf (Bunzlau) 1509. 1626. Wilxen (Neumarkt) 1580. In den Lausitzen: Dittmannsdorf (Görlitz). Gebelzig, Nieder- (Rothenburg) 1708. 1718. Gosda (Sorau) 1848. Neukirch, Ober- (Sächs. O. L.) 1714. 1728. Schönbach (ibd.).

Rautenberg I. Auch Rutenberg (In Gold 7 schwarze Rauten zu 4 und 7. Siebm. I. 182. Siegel von 1325 bei Grupen orig. Hanov. p. 377.). Ein im Mannsstamm am 11. Febr. 1647 mit Barthold v. R. und in weiblicher Linie mit Agnes v. R. Gemalin Gebhards v. Alvensleben 1685 erloschenes Hildesheimsches Geschlecht, welches 1425 das Erbmarschallamt von Hildesheim erhielt und zu Heymar, Holzheim, Gr. u. Kl. Lopke, Peine 1497, Rethmar 1558. 1647 und Rutenberg 1249 angesessen war und zu den Stolbergischen Vasallen der Grafsch. Wernigerode gehörte. II. Aus der Pfalz stammend. In Preussen: Gradiken (Allenstein) 1806. III. v. Rautenberg-Klinski, vergl. Klinski (W. Junosza). In Westpreussen: Bendergau (Neustadt). Niezorowa ist das heutige Iserau (Conitz). Stengwitz (Rosenberg). Zarzecze (Conitz).

† **Rautenkron**, Eichel v. R. — Johann E. unter dem Namen Edler v.

R. nobilitirt, Herr auf Nadelitz (?) geb. zu Heldtburg in Franken d. 19. Sept. 1621 † zu Braunschweig den 2. Aug. 1688, war Rechtsgelehrter zu Helmstadt, und Kurbrandenburgscher und Braunschweigscher Geh. Rath.

Rautter, Rauter, Rautern (In Roth ein schrägrechts gestellter, die Schildesränder nicht berührender silberner Balken mit 3 Zinnen. Auf dem Flügel des Helmes wiederholt sich diese Figur.). Sie sollen aus Oesterreich stammen. Carl Friedrich v. R. ward 1758 General-Major. In Preussen: Abbarten (Friedland) 1752. Althagel (Gerdauen) 1745. 1820. Arcklitten (ibd.) 1750. Arenzdorf (ibd.) 1752. 1784. Arnstein (Heiligenbeil) 1660. Awtinten 1727. 1752. Baumgarten (Heiligenbeil). Biothen (Wehlau). Blandau (Gerdauen) 1727. 1738. Bollendorf (Rastenburg). Bombitten (Heiligenb.) 1799. Bommen (Heiligenb.). Camerau (Wehlau). Doblienen (Niederung). Dzingellen (Goldapp). Eulenkrug (Fischhausen). Falkenau (Friedland). Fritzendorf (Gerdauen) 1727. 1820. Gelbisch (Rastenb.). Georgenau (Friedl.). Grasmark (ibd.) 1820. Gudnicken (Rastenburg) Heyde (Gerdauen) 1820. Kampenbruch (Wehlau). Karschau (Friedland). Kemlack (Rastenburg). Keylenburg (Gerdauen). Klonowken, Kl. Köskeim (Rastenburg) 1727. Korblack (Friedl.). Kosten (Pr. Eylau). Krakothin (Rastenb.). Krausen (Gerdauen) 1727. Labehnen, Gr. (Pr. Eylau) 1820. Lichtenfeld (ibd.) 1660. Ludwigsdorf (Gerdauen). Ludwigswalde (ibd.). Lütkenfürst (Heiligenb.) 1660. Melchden (Gerdauen) 1752. 1792. Mickelnick (Rastenb.). Partsch (Gerdauen). Plausten (Friedl.). Plehnen (Rastenb.). Plosskeim. Pohibels (Friedland). Popowken (Heiligenb.). Rautershof (Gerdauen) 1820. Reesau (Angerburg) 1738. Rodehlen (Rastenburg). Satticken (Goldapp). Schellenberg (Gerdauen) 1727. Schlepstein (Heiligenb.). Schönfeld (Gerdauen). Gr. Sobrost (ibd.) 1665. 1727. Sollau (Pr. Eylau). Spiegelswalde. Spirau (Gerdauen) 1727. 1752. Sporwitten (Friedland) 1820. Stall (Rastenburg). Stunkheim. Talskeim (Friedland) 1752. 1820. Tiefensee (Stuhm) 1549. Trutenau (Königsberg). Wangnicken (Rastenburg). Warkau, Gr. (Insterburg). Wilkenhöfen 1727. Wilkeim (Königsb.) 1727. 1807. Willkamm (Gerd.) 1820. Wilten, Deutsch- (Friedland). Wolfsdorf, Gr. (Rastenburg). Wolla (Pr. Eylau) 1752. Wommen (Friedland).

Raven (In Silber ein aufgerichteter natürlicher Leopard, aus dessen Rachen ein Oelblatt hervorgeht. Masch Tab. XLI. 155. Tyroff II. 198. III. 186.). In der Uckermark: Basedow 1726. 1767. Biesterfelde 1760. Breetsch 1767. Brietzig oder Brietzke 1726. 1760. Ellingen 1730. Falkenhagen 1726. 1767. Friedrichshof 1774. 1781. Funkenhagen 1760. Gollmitz 1769. Holzendorf 1649. 1793. Klinkow 1726. 1767. Klockow 1726. Lübbenow 1770. Gr. Luckow 1375. 1856. Parmen 1726. 1736. Ravensmühle 1817. 1856. Rosenthal 1726. 1856. Schönwerder 1726. 1767. Walmow 1730. Warbende 1693. 1856. In Pommern: Isinger (Pyritz) 1524. In Meklenburg: Ballin 1726. 1736. Boeck 1693. 1757. Freudenberg 1792. Golchen 1693. 1757. Kanteniz 1726. Krecko 1726. Maulbeerwalde 1792. Nossentin 1757. Ravenslust 1693. 1778. Ravensruh 1799. Gr. Renzow 1804. Schmacker 1799. Vielist 1758. Wreechen 1739. 1810. Im Grossherzth. Posen: Gniewkowiec (Inowraclaw) 1854. Mochelek (ibd.) 1854. In Preussen: Damerau (Ortelsburg) 1778. 1820. Wolka-Damerau (ibd.) 1778. Gallingen (Friedl.) Maggen (Heiligenb.). Rabitten (ibd.) 1750.

† **Ravensberg** (In Silber ein rother aufgerichteter Hirsch, nach Cölnischen Ahnentafeln und Fahne II. 114.). Ums Jahr 1560 lebte Everhart (al. Conrad) v. R. zum Ravensbergerhoff. Seine mit Johanna von Honnepel gen. Impel zu Blomersheim erzeugte Tochter Brigitta v. R. zu R. verm. mit Wilhelm v. Bakum zum Hamm.

Rawa (In Silber ein goldener Blumentopf mit 3 rothen Rosen; auf dem Helm desgleichen). In Schlesien: Golassowitz (Rybnick) 1698. In Preussen: Neudorf und Szuplin (?).

† **Rawein**, Rabein, Rehwein (In Gold ein schräglinks gestellter Weinstock mit 2 grünen Blättern und 2 blauen Reben. Siebm. III. 46.). In Schlesien: Maximilian v. R, war 1659 fürstl. Liegnitzscher Hofmarschall. — Johnsdorf (Brieg) 1646. Michelwitz (ibd.) 1659. Peisterwitz (Ohlau) 1659. Scheibendorf (Strehlen) 1700.

Rawicz (W. In Gold ein schwarzer gehender Bär, auf welchem nach vorne gekehrt eine blau gekleidete gekrönte Jungfrau sitzt, welche die Hände in die Höhe gehoben und fliegende blonde Haare hat. Auf dem gekrönt. Helme zwischen 2 goldenen Hirschstangen ein wachsender schwarzer Bär, welcher in der rechten Tatze eine rothe Rose hält.).

Raykowski, Reykowski (W. Rogala). Im Grossherzogthum Posen: Adalbert v. R. auf Krzekotnowo (Mogilno) 1834.

Rayski, Raisky, Reiski I. (W. Kitlicz vergl. Karwinski) Böhmische Freiherren und Grafen. In Schlesien: Bielschowitz (Beuthen) 1660. 1724. Schwerta (Lauban). Volkersdorf (Lauban). In Böhmen: Bartsch, Dubnitz. In Sachsen: Kl. Struppen (?) 1748. 1780. II. (W. Jelita). Im Grossherzogth. Posen: Biechowo (Wreschen) 1782.

Rebenstock (Gespalten, vorn ein Rebenstock, hinten ein geharnischter Arm mit blossem Schwerte, und darüber ein Stern.). In Schlesien: Georg Andreas R. ward 1717 in den Böhmischen Ritterstand erhoben. Im J. 1806 stand ein Oberstlieut. v. R. im Reg. Rüts. † 1808. Ein Oberst a. D. v. R. lebt in Berlin, und war früher Stabsofficier im Cadetten-Corps — Begütert zu: Bargen (Militsch) 1774. Maltschawe (Trebnitz) 1752. Rogosawe (Militsch) 1717. 1752. Würzen (Trebnitz) 1752. Des vorerwähnten Georg Andreas v. R. Vater war Hauptm. des Landgrafen von Fürstenberg in Schwaben; aber wohl nicht aus der Familie v. Rebstöck im Elsass (Quer getheilt, oben in Roth zwei goldene neben einander gestellte gekrönte Löwenköpfe mit Hals, unten Silber. Siebm. I. 192. oder nach einer anderen Abbildung ein durch einen silbernen Querbalken getheiltes rothes F. in dessen unterem Theile 2 Löwenköpfe.).

Rebentisch (1 Q. Vier Klammern. 2 Q. zwei schräglinks gestellte Fische. 3 Q. ein dergleichen Fisch. 4 Q. Drei Klammern.). Samuel Franz v. R. Kammeral-Administrations-Rath zu Temeswar wurde 1724 in den Oesterreichschen Freiherrenstand erhoben. Johann Carl Frh. v. R. trat aus Oesterreichschen Diensten 1757 als General-Major und Chef eines Infant. Reg. in Preussische Dienste, schied jedoch in Folge der Affaire bei Maxen (20. Nov. 1759) wieder aus und starb 1765 in Portugisischen Diensten.

Rebeur (Quadrirt: 1 u. 4 Q. in Silber ein gekrönter schwarzer Adlerkopf mit Hals. 2 u. 3 Q. in Roth ein grüner Baum, an welchem zu beiden Seiten ein aufgerichteter goldener Löwe steht. Köhne IV. 28.). Johann Philipp R. Informator des Kronprinzen Friedrich Wilhelm und sein Bruder Johann Gabriel R. Capitain wurden d. 18. Jan. 1701 in den Preuss. Adelstand erhoben. Christian Ludwig v. R. k. Preuss. Kammergerichtspräsident ein Sohn des am 5. Jan. 1783 verstorbenen Meklenb. Strelitzschen Obersten Friedrich Wilhelm v. R. starb am 11. Jan. 1809.

Rechenberg (In Roth ein schwarzer Widderkopf. Siebm. I. 52.). Mit denen v. Haugwitz gemeinsamen Stammes. Hans v. R. wurde d. 5. März 1534 vom Kaiser Ferdinand I. in den Freiherrenstand erhoben; ebenso die Linie von Klitschdorf und Primkenau vom Kaiser Rudolph II. 1610, und Hans Georg v. R. vom Kaiser Ferdinand III. im J. 1656. Des lezteren Descendenz ist erloschen. Der kaiserl. Kämmerer Leopold Friedrich v. R. erlangte 1703 die gräfliche Würde. — Im Königreich Sachsen: Bautzen, Kl. (Ob. Lausitz) 1590. 1765. Beyersdorf (ibd.) 1624. Buchwalde (ibd.) 1664. Burkersdorf (Erzgebirge) 1333. 1337. Cunnersdorf (Ob. Laus.) 1610. 1630. Eythra (Leipzig) 1664. Graupzig (?) 1537. Gr. Hermsdorf (Leipzig) 1664. Hof (Ob.

Laus.) 1664. Krosta (ibd.) 1594. 1658. Lauba (ibd.) 1720. Mausitz (Leipzig) 1664. Muschwitz (Meissen) 1427. Nehmitz (?) 1664. Neukirchen (Ob. Laus.) 1670. Ockeln (?). Oppach (Ob. Laus.) 1730. Paulsdorf, Wendisch- (ibd.) 1746. Podelwitz (Leipzig) 1691. Radeburg (Meissen) 1664. Rechenberg (Erzgebirge) 1241. Reichenau (Erzgeb. oder Ob. Lausitz) 1664. Reitzen (?) 1664. Schmiedeberg (Erzgeb.) 1664. Schönbach (ibd.) 1720. Spittwitz (ibd.) Trastau (?) 1556. Tristewitz (Meissen) 1664. Trosdorf (?) 1664. Tzochau (Ob. Laus.) 1664. Unna (ibd.) 1652. In Schlesien: Beltsch, Ob. (Guhrau) 1655. 1720. Beuthen (Freistadt) 1507. 1521. Bohrau, Gr. u. Wendisch- (ibd.) 1459. 1598. Borgsdorf (Bunzlau) 1626. Carolath (Freistadt) 1485. 1501. Dobrau (Bunzlau) 1556. Dohms (Sagan) 1720. Eisenberg (ibd.) 1712. Eisenhut (Liegnitz) 1572. 1582. Gollnisch (Bunzlau) 1626. Halbendorf, Ob. und Nied. (Lauban) 1759. 1785. Haselbach (Sprottau) 1609. Herzogswaldau (Jauer) 1626. Jakobsdorf (Wohlau) 1586. 1599. Johnsdorf (Liegnitz) 1582. Johnsdorf (Striegau) 1712. Karpfreiss (Sprottau) 1700. Klitschdorf (Bunzlau) 1460. 1633. Kosslitz (Lüben) 1612. Leisersdorf, Nied. (Goldb. Hainau) 1677. Lindau (Freistadt) 1567. 1598. Lindenbusch (Liegnitz) 1573. Lipschau (Sagan) 1612. 1720. Lobendau (Goldb. Hainau) 1606. Lodenau (Rothenb.) 1616. 1730. Lorenzdorf (Bunzlau) 1626. Merzdorf (Glogau) 1630. Neudeck (Glogau) 1609. Neudorf (Bunzlau) 1626. Neuhammer (Sagan) 1712. Neusorge (Rothenburg) 1616. 1720. Neustädtel (Freistadt) 1610. Panthen od. Panthenau (Liegnitz) 1467. 1606. Petersdorf (Sagan) 1581. 1700. Pirschkawe (Oels) 1567. 1642. Pläswitz (Striegau) 1712. Primkenau (Sprottau) 1504. 1609. Puschkau (Sagan) 1712. Rechenberg (Goldberg Hainau). Reibnig (?) 1536. Reichen, Gr. u. Kl. (Lüben) 1622. 1627. Rosenthal (Bunzlau) 1626. Rothenburg (Rothenb.). Salisch (Glogau) 1604. Schlawa (Freistadt) 1468. 1646. Schönberg (Lauban) 1750. 1771. Schönfeld (Bunzlau) 1612. 1626. Schrien (Glogau) 1606. 1634. Schwarmitz (Grünberg) 1612. Strans- (Bunzlau) 1626. Strunz (Glogau) 1567. 1650. Tarnau (Freistadt) 1536. Wartenberg, Deutsch- (Grünberg) 1516. 1610. Wengeln (Lüben) 1606. 1609 Wohlau, Alt- (Wohlau) 1591. 1599. Zeissau (Sagan) 1712. Zuckelnick (Striegau) 1712. In Preussen: Gansenstein (Angerburg). Hohendorf (Neidenburg). Kellaren (Rössel). Kosacken (Goldapp). Mageinen (?). Petzdorf (Osterode). Pohibels (Friedland) 1680. 1782. Priemsdorf (?). Sandhoff (Fischhausen). Sergitten (Labiau). Skörpen (Mohrungen). Soldau (Neidenburg).

Rechenberg gen. **Linten** (In Blau ein goldener Querbalken, darüber zwei goldene Sterne, und darunter zwei ins Andreaskreuz gelegte silberne Harcken, mit dem Rechen nach unten gekehrt. Neimbts Curländ. Wppb. Taf. 29.). Aus Curland. Friedrich Casimir v. R. gen. L. hat als Lieut. in Preussischen Diensten gestanden und starb 1786 in Preussen auf seinem Gute Bachmann (Memel). Davidshof (Ortelsburg).

Reck. Der Neumärkische Regierungs- und Altmärkische Quartal-Gerichtsrath Hermann Reck erhält am 23. Febr. 1702 die Anerkennung, aus dem alten westphälischen Geschlechte v. der Reck abzustammen, auch ein Wappen, welches in der Zeichnung zwar dem W. dieses Geschlechtes entspricht, jedoch in ganz unheraldischer Farben-Vertheilung (In Silber ein mit 3 rothen Pfählen belegter silberner Querbalken. Auf dem Helme 2 schwarze Flügel mit dem beschriebenen Querbalken. Köhne IV. 28.). Hermann v. R. † 1726 als Kanzler zu Cüstrin. Von seinen Söhnen starb Friedrich Herman v. R. d. 8. Apr. 1744 als Regierungs-Direktor zu Minden und Christian Wilhelm v. R. am 31. Debr. 1772 als Geh. Rath und Direktor der Kammer zu Königsberg i. d. Neumark. In der Neumark: Pammin (Arnswalde) 1772. In Hinter-Pommern: Callies (Dramburg) 1772.

Reck, Reken (In Blau ein schwarzer Stierkopf. Siebm. V. 162.). In Hinterpommern und zwar im Lauen-

burgschen bereits 1639. Aalbeck (Lauenburg) 1803. Damerkow (ibd.) 1724. 1803. Gartkewitz (ibd.) 1834. Leppin (Fürstenthum) 1803. Neugasthof (ibd.) 1803. Rogzow (ibd.) 1803. Stepen (ibd.) 1803.

Recke, von der R., oder Reck. (Stammw: In Blau, ein mit 3 rothen Pfählen belegter silberner Querbalken. v. Steinen Westph. Gesch. I. Tab. III. 1. Fahne I. 353.). Dies einfache Wappen führen die Linien zu Reck, Haaren, Sümmern, Untrop, ferner die in Curland und Preussen (der Balken roth mit silbernen Pfählen. Siebm. V. 155. Neimbts Curländ. Wppb. 31.). Das W. mit dem Volmersteinschen vermehrt (1 u. 4 Q. das Stammw. 2 u. 3 Q. in Silber 3 rothe Büffelsohren um eine rothe, auch goldene Kugel nach Art eines Schächerkreuzes gestellt. Siebm. I. 30. v. Steinen Tab. III. 2.) führen die Linie zu Volmerstein, Heessen, Steinfurt, Stockhausen, Witten, Senden. Das Stammw. mit dem v. der Horstschen ecartelirt führen die Linien zu Horst, Heydemühlen und Ulenbrock. Das gesammte Geschlecht ist als freiherrlich anerkannt. Freiherrendiplome von 1437, vom 4. März 1623, vom 9. Apr. und 9. Aug. 1677; vom 14. Debr. 1709 preuss. Seits anerkannt (Köhne II. 56.); vom 7. Aug. 1717. Preuss. Grafen v. d. Recke-Volmerstein (1 u. 4 Q. Stammw. 2 u. 3. Q. das Volmesteinsche Mittelschild: in Blau ein goldenes Kreuz. Köhne I.). Aus diesem ansehnlichen und ausgebreiteten Geschlechte war Johann v. d. R. 1549—1551 Meister des deutschen Ordens in Liefland, Jost v. d. R. 1543—1552 Bischof zu Dorpat und Theodor Adolph v. d. R. 1650—1661 Bischof zu Paderborn. Stammland ist Westphalen und zwar haben wir hier I. Den Recke-Volmesteinschen Lehnshof zu nennen, seit 1429 mit Pertinentien in den Kirchspielen: Ahlen (Beckum) mit Detmering; Albersloh (Münster) mit Wevelshove; Aplerbeck (Dortmund) mit Keinhausen und Solde; Ascheberg (Lüdinghausen) m. Külinck; Berchum (Iserlohn) mit Rehe; Berge (Hamm) mit Pielsholte und Wilkinghove; Bochum (Bochum) m. Merschhofe; Böle (Hagen) mit Bathey und Hemstede; Brechten (Dortmund) m. Otteringhausen; Breckerfeld (Hagen) m. Boistel, Helschede u. Langscheid; Camen (Hamm) m. Derne, Raffenberg, Schulenburg, Tödinghausen; Castrop (Dortmund) m. Bornig u. Velwyk; Curl (ibd.) m. Lanstrop, Wenge und Westerngut; Dahle (Hagen) mit Haberke, Rumenhole; Dinker (Soest) m. Vellinghausen; Eickelborn (Soest); Ende (Hagen) m. Dreve, Gedern, Mallingrodt und Middentorp; Frömern (Hamm) mit Ostbüren; Hagen (Hagen) m. Altenhagen, Delstern, Einhorst, Eppenhausen, Fley, Halle, Hasseley, Herbeck, Kesberg, Mocking, Raffenböle, Reffinghausen, Sporbeck, Walde und Wernighausen; Halver (Altena) mit Rothau, Heeren (Hamm) mit Westerhove; Heesen (Beckum) mit Heitfeld; Hennen (Iserlohn) m. Ost-Hennen und Speinck; Herdicke (Hagen); Heringen (Hamm) m. Haringhoff; Hervest (Recklinghausen) m. Bergerswert; Hövel (Lüdinghausen) m. Acwick und Sloethave; Kirchlinde (Dortmund); Lindenhorst (ibd.) m. Baggel, Ellinghausen, Katerbeke u. Wittenstein; Lüdenscheid (Altena) mit Reineringhausen, Steinberg und Velde; Lütgendortmund (Dortm.) m. Kley u. Somborn; Mark (Hamm) m. Braam und Ost-Wenemar; Meiningsen (Soest); Menden (Iserlohn) m. Bertinglohe, Borspede, Dahlhausen, Grave, Holzen und Wieringhausen; Methler (Hamm) m. Aden u. Obernfelde; Mülheim (Arnsberg) m. Waldhausen; Ostinghausen (Soest) m. Hultdorf, Meinikhausen u. Werdinckhausen, Rhynern (Hamm) mit Kerssebaum; Rinkenrode (Münster) mit einer ansehnlichen Freigrafschaft, mit Borg und Dyckhaus; Schwelm (Hagen) mit Delwig, Frielinghausen, Gronenwalde, Jesinghausen, Langerfeld, Mennoy, Welschenholte u. Wittenstein; Soest (Soest) mit Katerbeck, Loringhausen, Ruploh, Sassendorf, Schürhof, St. Walpurgis; Steele (Bochum) m. Boickholt; Unna (Hamm) m. Kessebüren; Wolmerstein (Hagen) m. Emrich, Strünkede und Wehringen;

Vörde (Hagen); Wellinghofen (Dortm.) m. Brünninghausen, Hacheney und Persebeck; Welvern (Soest) m. Klotingen; Wenigern (Hagen) m. Böninck, Ellinghausen, Ob. Wenigern; Werne (Lüdinghausen) m. Blassum; Westönnen (Soest) m. Eddinghausen. II. Mit folgenden Gütern: Aden (Hamm) 1460. Afferde (ibd.) 1392. Amelsbüren (Münster) 1739. Asseln (Dortmund) 1407. Bergcamen (Hamm) 1513. Bögge (ibd.) 1392. Braam (ibd.) 1556. 1636. Bruch (?) 1856. Brüggen (Hamm) 1540. 1654. Buxfort (Lüdinghausen) 1499. Camen (Hamm) 1336. 1717. Cleff (Bochum) 1683. 1710. Curl (Dortmund) 1745. 1538. Dael (Hagen) 1716. 1747. Dahlhausen (Bochum) 1639. 1717. Dasslepping (?) 1392. Dinkelburg (Ahaus) 1719. Dren-Steinfurt (Lüdinghausen) 1447. 1775. Flierich (Hamm) 1344. 1392. Frömern (ibd.) 1639. 1788. Haaren (Hamm) 1556. 1787. Haringhof (ibd.) 1716. 1747. Heeren (ibd.) 1344. 1544. Heessen (Beckum) 1447. 1802. Heide (Dortmund) 1447. 1555. Hekterhof (?) 1590. 1654. Henreckink (Soest) 1527. Herne (Bochum) 1392. 1468. Heydemühlen (Hamm) 1717. 1856. Horst (Beckum) 1462. 1710. Hövel (Lüdingh.) 1560. 1585. Hakesbeck (ibd.) 1717. Kaltenhof (Hamm) 1548. 1635. Kemna (Hagen) 1460. 1630. Klostern (Recklingh.) 1719. Lettebrock (Hamm). Löringhoff (Reklingh.) 1755. Lübbeke (Rhaden) 1650. 1856. Lünern (Hamm) 1445. 1487. Mallingrodt (Hagen) 1644. 1856. Marck (Hamm) 1568. 1609. Meirich (Soest) 1756. Middelich (?) 1392. Mönckhof (?) 1719. Mundloh (Hamm) 1650. 1740. Münsterhausen 1854. Niederhaus (?) 1844. Niederhof (Hamm) 1739. Nienburg (Ahaus) 1519. Nordhof (Hamm) 1430. Obernfelde (Bünde) 1838. 1856. Ossenbeck (Lüdingh.) 1739. Osthaus (?) 1392. Osthof (?) 1703. Overberge (Hamm) 1344. Overdyck (Bochum) 1856. Papehem (Lüdingh.) 1500. Raffenberg (Hamm) 1695. 1788. Reck (ibd.) 1204. 1788. Reckeburg (?) 1856. Ripensel (Lüdingh.) 1739. Rünthe (Hamm) 1717. 1754. Sanden im Kirchsp. Olphen (Lüdingh.) 1500. Scheppen (?) 1644. 1747. Schöpplenberg (Hagen) 1407. Schüren (Dortm.) 1510. 1521. Senden (Lüdingh.) 1519. 1533. Siddinghausen (Hamm) 1488. Stiepel (Bochum) 1414. 1630. Stockhausen (Rhaden) 1642. 1856. Sümmern (Iserlohn) 1406. 1530. Töddinghausen (Hamm) 1717. 1788. Uentrop (ibd.) 1430. 1856. Ulenbrock (Recklinghaus.) 1677. 1772. Varsthausen (?) 1392. Velthaus (Hamm) 1392. Volmerstein (Hagen) 1429. 1856. Welpendorf (Lüdingh.) 1652. 1671. Wenge (Dortm.) 1677. Werdringen (Hagen) 1856. Werne (Bochum) 1549. 1554. Werse-Brockhausen (Beckum) 1856. Werve (Hamm) 1392. 1450. Welkinghoff (Hamm) 1548. Witten (Bochum) 1614. 1666. Wulffsberg (Lüdingh.) 1582. 1747. III. In den Rheinlanden: Ahn (Hessen?) 1640. Alcken (St. Goar) 1640. Aprath (Mettmann) 1602. Aspelt (?) 1640. 1703. Berge (Essen) 1576. 1856. Bienen (Rees) 1677. Bitburg (Bitburg) 1640. Brockhausen (Düsseldorf) 1602. Dornick (Rees) 1677. Düsselthal (Düsseldorf) 1827. 1856. Glesch (Bergheim) 1703. Gustorf (Grevenbroich) 1703. Hirschhorn (?) 1703. Niedersaulheim (?) 1703. Offenberg (Rees) 1677. 1750. Pommern (Cochem) 1640. Praest (Rees) 1677. Reuland (Prüm) 1640. Rittersdorf (Bitburg) 1640. Scharffenegg (?) 1640. Schönberg (Bernkastel) 1640. Schönecken (Prüm) 1640. Weiler zum Turm (?) 1640. 1703. IV. In der Provinz Sachsen: Bahnitz (Jerichow II.) 1817. Kützkow (ibd.) 1810. 1817. V. In der Provinz Brandenburg: Döberitz (Ost-Havelland) 1810. Frauendorf (Frankfurt) 1817. Schulzendorf (Teltow) 1817. Segefeld (Ost-Havell.) 1836. VI. In Schlesien: Dammer (Militsch) 1856. Hammer (?) 1856. Kraschnitz (Militsch) 1856. Louisdorf (Strehlen). VII. In Pommern: Vietzow (Belgard) 1836. 1839. Wutzow (ibd.) 1836. VIII. Im Grossherzogth. Posen: Lekno (Wongrowiec) 1854. IX. In Preussen: Backelfelde (Fischhausen) 1805. Kirschappen (ibd.) 1806. Laducken (?) 1806. Märkisch-Friedland (Deutsch-Crone) 1856. Müschen,

Kl. (Fischhausen) 1805. 1820. Orschen (Pr. Eylau) 1758. Perkuiten (Fischh.) 1805. Prüssau (?). Regitten (Fischh.) 1806. Salecken (Königsb.). Sudnicken (ibd.) 1806. Zielkeim (Fischh.) 1805. X. In Curland und Liefland: Annenhof 1760. Autzenburg 1570. Bauske 1760. Blieden. Feldhof 1760. Springen 1760. Wesalen 1760.

† **Reckentin**, Rekentin (In Roth 2 schrägrechtsgestellte schwarze geastete Stämme. Siebm. V. 162. Bagmihl II. 25.). Mit Johann Friedrich v. R. 1745 erloschen. Sie waren in Pommern und zwar im Grimmer Kreise zu Germerstorp 1443. 1446. Marienhagen 1377. Reckentin 1255. Rolofshagen 1336. 1561 angesessen. In Meklenburg zu Penzlin 1603. — Georg v. R. war 1586 Magdeburgischer Oberaufseher der Grafschaft Mansfeld.

Reckerodt, Reckrodt (In Blau 2 silberne Flügel. Siebm. I. 147.). Ein Thüringisch-Hessisches Geschlecht, aus welchem Christoph v. R. 1562 deutsch. Ordens Balliv von Thüringen war. — Zu Herleshausen b. Eisenach 1558 und zu Salzungen 1675.

Reckow (Ein schwarzer gehender Bär im silbernen Felde. Siebm. V. 162. Bagmihl I. Tab. 51.). Eduard August v. R. † 1835 als Generallieut. a. D. In Hinter-Pommern: Beltz (Fürstenthum) 1602. Falkenhagen (Rummelsburg) 1737. 1781. Gambin (Stolp) 1536. Gutzmerow, Alt- (ibd.) 1517. 1523. Kamnitz (Rummelsburg) 1767. 1855. Kleschinz (Stolp) 1824. 1847. Lodder (Rummelsb.) 1763. 1787. Lübzow (Stolp) 1575. 1779. Prochnow (Dramburg) 1774. Kl. Volz (Rummelsburg) 1787. Wussowke (ibd.) 1748.

Recum, Reckum (Quadrirt 1 Q. in Blau ein goldenes aufgeschlagenes Buch. 2 Q. ein schrägrechts gelegter Mirtenzweig in Roth 3 Q. in Gold eine Eule. 4 Q. in Blau eine Burg mit 3 Thürmen. Berndt Taf. CII. 203.). Frau Caroline v. R. geb. Freiin v. Hundheim zu Kreuznach 1830. Dahin gehört auch der von Napoleon baronisirte k. Baiersche Geh. Rath Andreas v. R. der Schwiegervater der vorerwähnten.

Redecker, Redeker (Im Mittelschilde ein schwarzer gekrönter Adler in Silber. 1 u. 4 Q. in Gold ein purpurnes Herz, oben mit 3 blauen Lilien besteckt. 2 u. 3 Q. in Blau auf grünem Boden ein ruhender links gekehrter weisser Rehbock. Köhne IV. 29.). Der am 6. Mai 1805 verstorbene Geh. Kriegs- und Domainen-Rath Franz v. R. in Minden ist am 20. Nov. 1786 in den Preuss. Adelstand erhoben. In Preussen: Eichmedien (Sensburg). Langarben (Rastenburg).

† **Redekin** (In der Mitte ein Querbalken; unten 3 Schräglinksbalken). Dies Magdeburgische Geschlecht starb mit Catharina v. R. Gemalin des Christian Samuel Prager Patriciers zu Freiberg im Erzgebirge am 27. Mai 1651 aus. Güter: Bergzau (Jerichow 2) 1571. Bietkau (Stendal) 1584. Ferchland (Jerich. 2.) 1605. 1621. Klitznick (ibd.) 1590. 1624. Redekin (ibd.).

† **Redel** (In Blau zwei aufgerichtet neben einander gestellte silberne Pfeilspitzen. Siebm. V. 162.). Sie waren Afterlehenleute der v. Zozenow. Mit Peter v. R. in der Mitte des 17. Jahrhunderts ausgestorben. In Hinter-Pommern: Redel (Belgard) 1569. 1650. Neu-Sanzkow (ibd.) 1569. 1650. Zuchen (ibd.).

Reden, (Rehden, Rheden) (~~Dreimal~~ 2mal in Roth und Silber quer getheilt. Siebm. I. 179. Grote C. 14. mehrere ältere Siegel bei Grupen orig. Hanov. p. 37. 66. 182. 258. 380.). Friedrich Wilhelm v. R. k. Preuss. Staatsminister und Chef des Bergwesens ward d. 15. Oct. 1786 in den Preuss. Grafenstand erhoben (Köhne I. 81.). Er ist jedoch ohne Kinder mit Hinterlassung einer Wittwe 1813 gestorben. Vorzüglich im Hannoverschen begütert, und zwar im Fürstenthum Calenberg, wo sie das Erbschenkenamt bekleidet haben, zu Bennigsen 1802. Egestorff 1720. Embere 1403. 1501. Franzburg 1620. 1856. Friedland 1650. In Hameln ein Rittersitz 1734. 1856. In Hannover, wo sie namentlich Burgmänner zu Lauenrode waren 1312. 1501. Hastenbeck 1720. 1856. Hiddestorf 1340. Hüpede 1620.

1856. Pattensen 1616. 1856. Rheden 1234. 1856. Wichtringhausen. Wunstorff 1626. Im Lippeschen: Friedrichsfelde 1780. In Lemgow einen Hof. Stumpenhausen 1780. Varenholz Burgmänner 1400. 1404. Wendlinghausen 1726. 1856. Im Mindenschen: Oevelgünne (Minden) 1559. 1790. In Schlesien: Buchwald (Hirschberg) 1802. 1850. Schwedeldorf (Glatz) 1802.

Reder (In Gold ein aufgerichtetes Reh natürlicher Farbe. Bagmihl III. 60.). Ein Stralsunder Geschlecht, welches zwischen 1730 und 1740 in den Reichsadel erhoben worden ist. Um Stralsund besassen sie: Bartmannshagen, Brönkow, Dabitz, Endingen, Gransebieth 1756. Gr. Kädenhagen, Lendershagen, Trinwillershagen. — In Hinterpommern: Repzin (Schievelbein) 1837. 1847. In Westpreussen: Klenzckowo (Graudenz) 1847.

Redern, Redere, Reder, Röder (In Roth ein mit 3 goldenen Sternen belegter silberner Schrägrechtsbalken. Siebm. I. 36.). Diese Familie stammt aus den Harz-Gegenden, breitete sich seit dem 13. Jahrh. in der Mark aus. Erasmus v. R. auf Schwandte begab sich im 16. Jahrh. nach dem Oesterreichschen, sezte in seinem zweiten Sohne in der Mark den Stamm fort; in seinem älteren Sohne begründete er die Oesterreichsche Linie, die am 29. Juni 1612 mit denen v. Rödern in Schlesien (wiewohl ganz anderen Ursprungs) als Ein Geschlecht und als Freiherren anerkannt wurden, am 4. Aug. 1669 in den Reichsgrafenstand erhoben (Siebm. V. z. I.) und 1743 erloschen. Aus der Märkische Linie ward Sigismund Ehrenreich v. R. am 14. Jan. 1757 mit demselben Wappen (1 u. 4 Q. in Blau ein silbernes Wagenrad mit 8 Speichen; — das W. der Schlesischen v. Rödern. 2 u. 3 Q. gespalten, rechts in Gold an die Theilungslinie gelehnt ein halber, gekrönter schwarzer Adler mit silbernem Halbmond auf der Brust; links in Roth ein silberner Querbalken, welcher mit 2 rothen, schräge sich kreuzenden, knorrigen Baumästen belegt ist. Mittelschild; das Stammwappen. Köhne I. 82. Bagmihl III. 61.). In der Provinz Sachsen und im Anhaltschen: Ermsleben (Mansfeld Geb.). Falkenberg (Osterburg) 1626. Gödnitz (Jerichow I.) 1439. 1527. Göhren (ibd.) 1439. 1524. Harzgerode (Anhalt) 1653. Hoym (ibd.) 1653. Klöden wüste (ibd.) 1439. 1524. Königsmark (Osterburg) 1632. 1768. Krumke (ibd.) 1590. Lichterfelde (ibd.) 1726. Redere, das heutige Rieder (Aschersleben) 1155. 1241 (vergl. Wohlbrück Gesch. d. Altmark S. 279.) Seehausen wüste (Anhalt) 1439. 1524. Steckby (ibd.) 1439. Weddewitz (ibd.) 1603. Wolterslage (Osterburg) 1632. 1767. Zernitz (Anhalt) 1939. 1609. In der Prov. Brandenburg: Arendsee (Nied. Barnim) 1850. Barsikow (Ruppin) 1767. 1774. Beetz (Ost-Havelland) 1588. 1856. Bölkenswalde (Angermünde) 1817. Eichstedt (Ost-Havelland) 1726. Flatow (ibd.) 1621. Frauenhagen (Angerm.) 1850. Friedrichsfelde (ibd.) 1780. 1850. Görlsdorf (ibd.) 1633. 1850. Greiffenberg (ibd.) 1856. Grünfeld (Ost-Havell.) 1630. 1817. Günsdorf (Teltow) 1785. Hohenfelde (Angerm.) 1850. 1856. Jeserig (Zauche-Belzig) 1614. Kerkow (Angerm.) 1644. 1850. Kuckswinkel (Ost-Havell.) 1817. Kuhweide (Angerm.) 1850. Langen (Ruppin) 1698. 1737. Lanke (Nied. Barnim) 1850. 1856. Linde (Ruppin) 1600. 1817. Lindow (ibd.) 1591. Löwenberg (ibd.). Ludwigsaue (Angerm.) 1770. Manschnow (Cüstrin) 1614. 1630. Marckau (Ost-Havell.) 1624. 1630. Marwitz (ibd.) 1726. 1817. Meseberg (Ruppin) 1726. Nassenheide (Nieder-Barnim) 1375. Neudorf (ibd.) 1850. Pinnow (Ost-Havell.) 1421. Prenden (Nied. Barnim) 1850. Rangsdorf (Teltow) 1785. Redernswalde (Angerm.) 1850. Schönermark (ibd.) 1850. Schwante (Ost-Havell.) 1355. 1856. Staffelde (ibd.) 1744. 1789. Steinhöfel (Angerm.) 1789. 1817. Stendel (ibd.) 1856. Trechwitz (Zauche-Belzig) 1614. Utzdorf (Nied. Barnim) 1850. Vehlefanz (Ost-Havell.) 1817. Wansdorf (ibd.) 1698. 1856. Welsow (Angerm.) 1817. Wilhelmshof

(ibd.) 1850. Ziethen, Gr. (ibd.) 1320. In der Ober- und Nieder-Lausitz: Golssen (Luckau) 1789. Grimgräbchen (Säch. O. L.) 1789. Gurig, Nied. (ibd.). Gutta (ibd.). Königsbrück (ibd.) 1789. Kosel (Rothenb.) 1789. 1856. Landwehr (Luckau 1789. Liedekahle (ibd.) 1789. Lipsa (Hoyerswerda) 1774. 1789. Prierow (Luckau) 1789. Steinborn (Sächs. O. L.) 1789. In Pommern: Friedrichsthal, Forstenwalde, Heinrichshof, Hohen-Selchow, Niederfelde und Pinnow (sämmtlich Randow) 1801. 1856. In Preussen: Bachmanns (Memel), Bauschkorallen (ibd.), Götzhöfen (ibd.). Klimken (Fischhausen), Loiden (Friedland) 1696. 1781. Pilwe (Pr. Eylau), Tauerlauken (Memel). In Oesterreich: Pergen und Niederwag 1550.

Reding, Rheding (1 u. 4 Q. in Silber ein fünftheiliges grünes Blatt. 2 u. 3 Q. in Blau 2 gewellte silberne Ströme. Im Mittelschilde: In Roth ein schwarzer goldgekrönter Adler. Bernd Tab. XL. 80.). Diese Schweizerische (zu Bieberegg, Glaitburg, Redingsburg, Stein), am 21. Sept. 1688 vom Kaiser Leopold I. in den Freiherrenstand erhobene, auch in Baiern vorkommende Familie, ist auch dem Adel der Preuss. Rheinlande beizuzählen.

Redinghoven (Schwarze aufsteigende Spitze im goldenen F., welches mit 2 schwarzen Seeblättern belegt ist. Fahne I. 353.). Johann Gottfried v. R. am 14. März 1712 von Kaiser Carl VI. in den Freiherrenstand erhoben. In den Rheinanden: Erzelsbach (Jülich) 1712. 1757. Friesheim (Lechenich) 1758. Grafschaft bei Linn (Crefeld). Müllendorf (Geilenkirchen) 1712. 1758. Wassenberg (Heinsberg) 1470. Werstein 1712.

Redtel (Gespalten, rechts in Silber eine halbe, an die Theilungslinie gelehnte blaue Lilie; links in Gold ein ebenfalls an die Theilungslinie gelehnter halber schwarzer Adler. Köhne IV. 29.). Der Breslausche Oberamt-Reg.- und Ober-Consistorialrath Carl Gottlieb R. ist am 23. Debr. 1790 in den Adelstand erhoben worden und am 13. Sept. 1800 gestorben. Sein einziger Sohn Carl v. R. war 1809 Reg. Assessor und 1837 Geh. Ober-Finanzrath. Dessen einziger Sohn Arnold v. R. starb als Ober-Landesgerichts-Auscultator zu Naumburg a. d. Saale am 21. Jan. 1837.

Redwitz (In Blau 3 silberne Querbalken, überdeckt von einem schrägrechts gezogenen rothen Strom. Siebm. I. 103.). Aus diesem, ins Besondere der Reichsritterschaft des Cantons Gebürg angehörigen Geschlechte Frankens, haben wir hier den ehemaligen Kurmainzischen Geh. Rath Wilhelm Ludwig Ernst v. R. als Oberforstm. zu Erfurt und den ehemals Bambergischen Geh. Rath Carl Dietrich Ernst v. R. als Domherrn zu Minden zu nennen. Unter den Gütern in Franken vornämlich, Beickheim, Bürkersdorf, Emersheim, Gärtenroth, Hassenberg, Horb. Küps, Leuthendorf, Melanger, Nagel, Ober-Dornbach, Redwitz, Schmölz, Teisenorth, Unter-Langenstadt, Weisenbrunn, Wildenroth.

Reede (In Silber zwei quer gezogene schwarze Zickzackstreifen. Siebm. V. Zus. 36.) vergl. Ginkel. Zu diesem Niederländischen Geschlechte gehörte die verstorbene Oberhofmeisterin Ihrer Majestät der Königin die Frau Gräfin v. R. geb. v. Krusemark. Auch in Westphalen und zwar im Münsterlande, woselbst im 13. und 14. Jahrh. mehrere Mitglieder im Domkapitel vorkommen; Stammsitz scheint zu sein Rhede (Borken) 1231. Sie waren Burgmänner zu Nienburg (Ahaus), besassen Sidink im Kirchsp. Wüllen (ibd.) 1579; ferner im Bentheimschen, wo sie Burgmänner zu Bentheim 1283 genannt werden: zu Brandlecht 1600 und Langen sesshaft; ferner in der Grafsch. Lingen zu Lengerich. Wir finden sie auch zu Horst, Lütken-Essinkholt im Kirchsp. Rüschede, zu Soesfeld oder Sotzfeld und Wulferhorst.

† **Reetz**, Retzen vergl. Rützen (Ochsenkopf, v. Meding III. 515.). Sie kommen im Mecklenburgschen im 13. u. 14. Jahrh. vor. In Pommern zu Seltzdorf (?); in der Priegnitz besassen sie das

Kloster zu Kyritz. In **Westpreussen**: Melgast (Deutsch-Krone) 1617.

Rège, de R., d'Azemar de Rège (In Blau ein silberner rechter Schrägebalken, begleitet oben von einem goldenen, den Balken hinauf klimmenden Löwen, und unten von 3 kleinen silbernen Fischen, die hinter einander in der Richtung des Balken gestellt sind. Auf dem Helme eine Edelkrone ohne weitere Zier.). Gideon d'A. d. R. aus der Normandie trat 1686 in Kurbrandb. Dienste als Major und † 1722 96 J. a. Von seinen Söhnen war Gabriel Gideon k. Preuss. Ingenieur-Major † 1740, Jacob Hauptm. † 1746 und Peter 1756 Major † a D. 17. Jul. 1780. Dieses leztern Sohn Friedrich Ludwig Carl war Major im Reg. Zenge. In Preussen: Makuhnischken (Stallupöhnen) 1720.

Regemann (Ein auf grünem Boden gehendes Reh.). Johann Gottfried v. R. † 22. März 1796 zu Perleberg als Obereinnehmer der Priegnitz. Er besass 1771 Falkenhagen (Ost-Priegnitz). Von seinen Söhnen war Carl Ludwig Wilhelm 1783 Lieut. bei Rüchel, Georg Christian Julius Joachim Friedrich 1785 Lieut. b. Leibregim. — Georg Ludwig v. R. k. Preuss. Geh. Finanzrath † 22. Jan. 1804.

Regler (Gespalten, rechts in Blau eine silberne Lilie, links in Roth drei goldene Sparren über einander. Köhne IV. 29.). Der am 14. Jul. 1792 als General-Major und Chef des Ingenieur-Corps verstorbene Ludwig Wilhelm v. R. ist am 19. Febr. 1778 als Oberst und Commandant von Glatz vom Könige von Preussen in den Adelstand erhoben worden.

† **Rehberg** (Ein laufendes Reh.). In Brandenburgischen, Meklenburgischen und Pommerschen Urkunden des 13. bis 15. Jahrh., kommt ein ritterliches Geschlecht dieses Namens vor, Güter: Möhringen (Randow) 1387. Rehberg (Meklenb. Strelitz) 1389. — Cyriacus Günther v. R. war 1684. 1709 Amtshauptm. zu Neuhoff b. Königsberg in Preussen.

Rehbinder (In Gold 3 neben einander gestellte gekrönte Schlangen. Neimbts Curl. Wppb. Taf. 31. — Nach anderer Abbildung in Silber die 3 Schlangen schwarz mit darüber schwebenden goldenen Kronen, und im Schildesfusse Wasser; auch quer getheilt, oben in Blau 10, zu 5 u. 5, fünfeckige silberne Sterne, unten in Gold die 3 gekrönten Schlangen grün.). Heinrich v. R. Schwedischer General-Major wurde am 12. Febr. 1680 in den Schwedischen Freiherren-; und Otto Magnus Frh. v. R. am 22. Juni 1787 vom Kaiser Joseph II. in den Reichsgrafenstand erhoben (Neun Felder 1. u. 9. In Schwarz eine goldene Krone, durch welche 2 blanke Schwerter schräg über einander gelegt sind. 2. In Silber ein schwarzer Doppeladler. 3. u. 7. In Roth ein gekrönter goldener Löwe, mit gekrümmter silberner Hellebarde. 4. In Silber 3 grüne Blätter. 5. als Mittelschild die 3 grünen gekrönten Schlangen und zehn Sterne. 6. In Gold auf schwarzem Pferde ein blau gekleideter Reiter mit geschwungenem Schwerte. 8. In Silber ein blaues Ankerkreuz.). In **Esthland, Liefland** und **Curland**: Brünnen 1600. Buxhöwden 1851. Friedrichshoff 1786. Geyer 1750. Jelgimeggi 1786. Jesse 1700. 1760. Jwentack 1851. Kervel 1700. Klingenberg 1600. Kokora 1726. 1768. Körrendack 1750. 1787. Kurritzar 1600. 1851. Kurten 1626. Lantel 1750. Lassen 1500. Lassenbeck 1500. Levenküll 1600. Löwenwolde 1695. 1787. Lümmel 1450. 1712. Mönnikorb 1750. 1851. Pallal 1851. Rahhola 1786. Sack 1750. 1787. Uddrich 1658. 1851. Wagenküll 1600. Wannemois 1792. 1830. Werrifer 1851. Woddofer 1851. In **Preussen**: Gauthen (Fischhausen). Kirschappen (ibd.) 1788. Ludwigshoff (Königsberg). Sallecken (ibd.) 1788. Sonnenburg (Gerdauen). Sudnicken (Königsb.) 1788. 1820.

Rehden (Das Mittelschild quer getheilt, oben in Gold ein schwarzer gekrönter Adler, unten in Blau 2 ins Andreaskreuz gestellte goldene Pilgerstäbe, in der Mitte überdeckt von einer silbernen Muschel. 1 u. 4 Q. quer ge-

theilt; oben in Gold ein von einem Pfeile durchbohrter rother Löwe, unten gespalten, vorn in Blau 6 silberne Querstreifen, hinten in Roth 2 schwarze Pfähle. 2 u. 3 Q. in Silber ein schwarzer Löwe. Köhne II. 56.). Der Geh. Kriegsrath Rudolph Jacob v. R. auf Bollinghausen in Ostfriesland, aus einer von Kaiser Carl V. nobilitirten Familie ward am 2. Oct. 1786 in den Preussischen Freiherrenstand erhoben.

Rehdiger, Rhediger, Rediger (In Schwarz ein aufgerichteter gekrönter goldener Hirsch, auf einem dreihügeligen rothen Berge stehend. Siebm. I. 63.). Auch Freiherren. In Schlesien; Blumerode (Liegnitz) 1760. Gäbersdorf (Striegau) 1560. Jackschenau (Breslau) 1580. 1609. Kampern (Trebnitz) 1587. Kehle (Trebnitz) 1679. 1709. Krumpach (ibd.) 1680. Liebenstein (?) 1560. Lohe (Breslau) 1679. 1720. Pollogwitz (ibd.) 1650. Rückers (Glatz) 1580. Schebitz (Trebnitz) 1573. 1856. Schliesa (Breslau) 1550. 1566. Schmograu, Kl. (Wohlau) 1670. Schönborn (Breslau) 1560. Sponsberg (Trebnitz) 1580. 1709. Striese (ibd.) 1573. 1856. Wangen (Breslau) 1560. Wilxen (Neumarkt) 1700. Zedlitz (ibd.) 1573.

Rehfues (Schrägrechts getheilt; oben in Grün zwei goldene Ringe, die durch einen quer gelegten rothen Ring verbunden sind, unten in Gold ein als Leopard schreitender schwarzer Löwe, hinter welchem sich ein schwarzes Kreuz erhebt. Köhne IV. 29. Berndt Taf. CII. 204.). Philipp Joseph v. R. 1830 zu Bonn.

Reibeld (Quadrirt. 1 Q. in Roth ein goldener gekrönter links gewendeter Löwe. 4 Q. derselbe Löwe rechts gewandt. 2 u. 3 Q. von Silber und Blau gespalten, darin ein Sparren begipfelt mit einer Lilie und belegt auf jedem Schenkel mit 3 Rauten; die Farben wechselnd. Mittelschild quer getheilt oben in Gold ein schwarzer wachsender Adler, unten in Schwarz ein goldener Pfahl. Berndt Taf. CIII. 205.). Im Rheinlande immatriculirt. Der Geh. Staatsrath und Kanzler, nachherige Conferenz-Minister Joseph Anton v. R. († Jan. 1773) erhielt am 3. Nov. 1767 vom Kurf. Karl Theodor von der Pfalz ein Freiherren-Diplom. Seine Söhne Jacob Friedrich Joseph und Philipp Joseph Frh. v. R. waren beide General-Major.

† **Reibisch**, Reibitzsch, Reibitz (In Silber zwei rothe abgestufte Schrägrechtsbalken. Siebm. I. 162.). Diese Sächsische Familie gilt als mit Georg Wolff v. Reibisch 1704 zu Dresden ausgestorben. Wir finden aber die v. Reibitz 1630 in der Starostei Draheim begütert, 1637 und 1640 zu Zuckers (Rummelsburg) angesessen, und von diesem Zweige des Geschlechtes wurde Christian Heinrich v. R. 1705 mit dem Indigenat in Preussen betraut.

Reibnitz (Im silbernen F. 2 rothe Querbalken. Siebm. I. 166. Dorst Schles. Wppb. I. 35.). Johann Leopold und Christoph Friedrich v. R. wurden den 16. Jul. 1724 vom Kaiser Carl VI. in den Freiherrenstand erhoben. In Schlesien: Adelsdorf, Ober- (Goldberg-Hainau) 1774. 1800. Albertinenhof (Kreuzburg) 1814. Altenberg (Schönau) 1720. 1818. Arnsdorf, Ober- (Strehlen) 1600. 1763. Baritsch (Jauer) 1626. Baumgarten (Frankenstein) 1650. 1699. Ob.-B. (Bolkenhain) 1720. 1774. Bischdorf (Kreuzb.) 1718. Bischkowitz (Nimptsch) 1592. Bischwitz (Ohlau) 1590. 1614. Borek (Kreuzburg) 1814. Bresa (Neumarkt) 1607. 1627. Buchwald (Hirschberg) 1600. 1763. Dietzdorf (Neumarkt) 1556. 1693. Dobergast (Strehlen) 1591. Dorndorf (Frankenstein) 1660. 1699. Erdmannsdorf (Hirschberg) 1620. 1752. Eventhal (Landeshut) 1763. Falkenberg (Bolkenh.) 1500. 1626. Fürstenau (Neumarkt) 1580. 1611. Gärbersdorf (Striegau) 1452. Gersdorf (Habelschwert) 1555. Girlsdorf (Bolkenh.) 1527. 1626. Glausnitz (Hirschb.) 1626. Gräbel (Bolkenh.) 1610. Harpersdorf (Goldberg-Hainau) 1506. 1519. Heidau (Ohlau) 1703. Höckricht (ibd.) 1774. 1856. Holzkirch (Lauban) 1848. Hönigern (Namslau) 1752. Jägel, Deutsch- (Strehlen) 1804. Kaubitz (Frankenst.) 1495. Kauder (Bolkenh.) 1529. 1626. Kauffungen (Schönau) 1713. Kirschdorf,

Roth- (Schweidn.). Kittelay (Nimptsch) 1510. Klaptau (Lüben) 1506. Kochendorf (Kreuzb.) 1628. Kreisewitz (Brieg) 1562. 1611. Langenau (Trebnitz) 1814. Langhellwigsdorf (Bolkenh.) 1690. 1752. Läsgen (Grünberg) 1814. Lauterbach (Bolkenh.) 1728. 1793. Leipe, Ob. u. Mittel- (Jauer) 1690. 1830. Liebenthal, Hohen- (Schönau) 1666. Meissendorf (Neumarkt) 1555. Merzdorf (Jauer) 1555. 1607. Mückritz (Strehlen) 1804. Neudorf (Oels) 1547. 1728. Neuen (Breslau) 1615. 1627. Neuland (Löwenberg) 1626. Neuvorwerk (Ohlau) 1658. 1680. Oberwälderei bei Parchwitz (Liegnitz) 1795. Ocklitz (Neumarkt) 1600. 1611. Parchwitz (Liegnitz) 1790. Pasterwitz (Breslau) 1607. 1627. Peterswaldau (Reichenbach) 1599. Petrikau (Nimptsch) 1592. Polkau (Bolkenhain) 1530. 1626. Profen (Jauer) 1555. Quirl (Hirschberg) 1637. 1763. Rathen (Neumarkt) 1500. 1728. Reibnitz (Hirschberg) 1342. Rohrlach (Schönau). Roschkowitz (Kreuzburg) 1814. Schlanz (Breslau) 1607. Schmolz (ibd.) 1599. Schebitz (Trebnitz) 1513. Schönau, Alt- (Schönau) 1592. 1610. Schreibendorf, Ob.- und Nieder- (Strehlen) 1724. 1763. Schweinern, Kl. (Kreuzburg) 1724. Steinheiten (Hirschberg) 1615. 1626. Stohnsdorf (ibd.) 1600. Stradam, Nied. (Poln. Wartenb.) 1600. 1636. Tschammendorf, Poln. (Strehlen) 1793. 1814. Wederau (Bolkenh.) 1509. Wirrwitz (Breslau) 1607. 1752. Wohnewitz (Neumarkt) 1495. 1592. Wolmsdorf, Ober- (Bolkenh.) 1763. Zopkendorf (Neum.) 1555. 1559. In der Provinz Brandenburg: Friedrichsläsgen (Züllichau-Schwiebus) 1814. Kemnitz (Sorau). Zilmsdorf (ibd.) 1853. In Pommern: Buchwalde (Bütow) 1852. 1855. In Preussen: auch unter dem Namen Reibitz, Rewitz; Auklappen (Pr. Eylau) 1752. 1775. Ballau (Sensburg) 1779. 1781. Boyden (Mohrungen). Brodnick (?). Carlau (Rosenberg). Damerau (Ortelsburg) 1727. 1749. Gablauken (Mohrungen) Geisseln (ibd.) 1805. 1820. Gergehnen (ibd.). Gudnicken (Rastenburg) 1705. 1727. Hanswalde (Mohrungen). Jankendorf (Rastenb.). Kerschitten (Pr. Holland) 1606. 1805. Kobbern (Friedland). Köxten (Pr. Holland) 1650. 1727. Krappen (ibd.). Layss (Braunsberg). Lixainen (Mohrungen) 1650. 1719. Losgehnen (Friedland) 1784. Michelau (Fischhausen). Mikoschen (Johannisburg) 1727. Mosens (Mohrungen). Opitten (Pr. Holland). Petersdorf (Heilsberg). Piontken (Neidenburg). Pistken (Rössel). Pomehlen (Mohrungen) 1661. Proten (Pr. Holland) 1650. Protheinen (Mohrungen) 1661. Proten (Pr. Holland) 1650. Protheinen (Mohrungen). Rossitten (Pr. Holland). Schweikowen (Johannsburg) 1727. 1752. Skerpen (Mohrungen). Wilmsdorf (ibd.). Wisdehlen (Pr. Eylau). Wolka (Rastenb.). Woritten (Mohrung.). Zehnhuben (ibd.). Noch näher festzustellen: Brodsende 1805. Gürnsdorf 1703. — Anna Ursula v. R. verm. 26. Aug. 1636 mit dem Herzog Heinrich Wenzel v. Münsterberg ist am 16. Jan. 1637 vom Kaiser Ferdinand II. in den Fürstenstand erhoben und zur Herzogin von Bernstadt erklärt worden (1 Q. der schlesische schwarze Adler mit der Binde im goldenen F. 2 u. 3 Q. ein goldener Löwe im schwarzen F. 4 Q. das Liegnitzsche Schach in Roth und Silber. Im Mittelschilde die beiden Querbalken des Stammwappens.).

Reibold, Reiboldt. (Von Blau und Silber quer getheilt, im blauen F. ein silberner wachsender Greif. Siebm. I. 165.) Philipp Ferdinand v. R. Kursächs. Geh. Rath, Hofmarschall, Oberschenk und Oberkämmerer, wurde 1700 in den Grafenstand erhoben, starb jedoch ohne Erben. In Sachsen und zwar zumeist im Voigtlande: Bodelwitz 1792. Ebmath 1712. Grünheide 1700. Gutenfürst 1600. 1700. Jerischke. Kloschwitz 1600. 1700. Mechelgrün 1680. 1714. Nenndorff 1480. 1772. Polenz (A. Hohenstein) 1716. 1791. Reinsdorf 1676. 1775. Rössnitz 1480. 1714. Sachsengrün 1712. Schieben 1700. Schwand 1695. Strassberg 1530. 1700. In der Lausitz, zumeist Ober-Lausitz: Bichain (Rothenburg).

Horka-Mückenhain (ibd.). Horka, Ob. und Mittel- (ibd.). Kaltwasser (ibd.). Kirchhayn (Luckau). Ködersdorf (Rothenb.). Kommerau (Sächs. Ob. Laus.). Mückenhain (Rothenb.) 1764. Neundorf, Nied. (ibd.) 1769. Särichen (ibd.).

Reichard, Reichart, Reicherd. I. In Preussen: Glittehnen (Rastenburg). Roschehnen (Friedland) 1829. Wonnigkeim (Gerdauen). Ihre Heimath wird Sachsen genannt. Wir finden Christoph Heinrich und Albrecht Volkmann v. R. 1713, 1727 mit Niemberg (Halle) belehnt. II. In Preussen: Kraftshagen (Friedland). Runau (?). Dahin scheinen zu gehören: Franz v. R. Revisor der Kammer zu Zduny und sein Bruder Friedrich August v. R. Rittm. b. Kleist Husaren 1767.

Reichau, Reichow, Richow, Reiche. I. (In Silber ein schwarzer, unten verstümmelter Adler. Siebm. I. 68.). In Sachsen: Blumberg (Liebenwerda) 1288. Gorbitz (?) 1254. Reichow (Schweinitz) 1254. Treptitz (Torgau) 1285. Welken (ibd.) 1285. In Schlesien: Bärwalde (Münsterberg) 1670. Guttwitz (Neisse) 1670. Korschwitz (Münsterberg). Queutsch (Schweidnitz) 1516. 1626. Teichau (Striegau) 1626. Wenig-Mohnau (Schweidnitz) 1503. 1626. In Hannover: Wichtringhausen (Calenberg) 1670. II. Melchior v. R. (In Silber ein schwarzer Adler, unverstümmelt, mit goldenem Brustschilde, worin ein blauer Stern. Köhne IV. 30.). Der Brandenburgische Major Carl Melchior ward unter dem Namen v. Reichau vom Kurfürsten Friedrich III. am 10. Juni 1698 geadelt. In Preussen: Reichau, Alt- und Neu- (Mohrungen) 1727. 1752. Taulacken (ibd.) 1727. Willenau (ibd.).

Reiche. I. (Ein in Silber und Schwarz schrägrechts durch eine Linie, die in der Mitte durch eine Spitze gebrochen ist, getheiltes F. Grote D. 10.). Der Geh. Justizrath R., aus einem alten Patricier Geschlechte der Stadt Hameln ist den 7. Jul. 1716 vom Kaiser Carl VI. in den Adelstand erhoben. Zu diesem Hannöverschen Geschlechte gehörte der am 18. Mai 1855 verstorbene k. Preuss. General v. d. Inf. a. D. August Friedrich Ludwig Carl v. R. II. (Im goldenen F. 2 schwarze den Rand nicht berührende Balken und quer gelegter Stamm, aus welchem 3 Eicheln hervorgehen. Grote F. 2.). III. Die v. R. zu Leubingen besitzen einen Hof zu Kölleda (Eckardsberga). IV. In Pommern: Dolgenow, Falkenberg, Grössin, Klötzin, Klützkow, Liepz, Ritzig. Wachholzhausen (sämmtlich Schievelbein) 1621. V. (Quer getheilt: oben in Roth ein geharnischter Arm, welcher aus der Theilungslinie hervorgeht, in der Hand ein gezücktes Schwert; unten in Silber die Hälfte einer strahlenden Sonne.). Im Grossherzth. Posen: Rozbitek (Birnbaum) 1835. 1852.

† **Reichel**, Reichell (In Schwarz und Gold quer getheilt, darin ein Löwe mit wechselnder Farbe. Siebm. II. 47.). Breslauer Stadtgeschlecht, mit Adelsdiplom Kaiser Ferdinands II. vom 9. Sept. 1554. Der am 13. Jan. 1741 verstorbene Schleswig-Holsteinsche Oberst Benedict v. R. wird so wie seine Nachkommen als Freiherren bezeichnet. Das Geschlecht ist 1790 mit Carl Wilhelm Frh. v. R. im Mannsstamm erloschen. Mit seiner ältesten Tochter Charlotte Gottliebe verm. Rittm. v. Tschirschky starb die Familie 1837 auch in ihren weiblichen Mitgliedern aus. Ihr ältester Sohn Carl Benno v. T. hat laut Cabinetsordre vom 13. Mai 1838 die Erlaubniss erhalten, sich v. T. R. zu nennen unter Vereinigung beider Wappen. In Schlesien, und zwar nur in den Kreisen Breslau und Neumarkt: Barottwitz, Borne, Bresa 1532, Bruch, Goy, Grüneiche 1502. 1600. Haberstroh 1609. 1801. Herdain. Jenkwitz 1540. 1569. Koberwitz. Kreiselwitz 1609. 1801. Krolkwitz 1700. 1804. Magnitz 1646. 1675. Marschwitz 1646. 1675. Gr. Olsche. Protsch. Ransern. Rasselwitz, Kl. 1646. Sachwitz. Sadewitz. Sägewitz, Gr. 1814. Schlanz, Ob. und Nied. 1609. 1801. Schliesa. Schmolz 1502. 1690. Schöbekirch 1646. Tschansch, Kl. 1613. 1622. Zaumgarten 1646. 1675. In Holstein: Kaltenhof und Westensee.

Reichenbach (In Blau ein silberner Mühlstein mit 3 Morgensternen, oder wie Andere meinen mit 3 Mühleisen nach Art eines Schächerkreuzes besteckt. Siebm. I. 60.). Oswald Heinrich und Christoph Heinrich v. R. am 22. Febr. 1678 in den Reichsfreiherrenstand erhoben; und Heinrich Leopold und Christian Heinrich Frh. v. R. am 10. März 1730 in den Reichsgrafenstand. Die 1819 ausgestorbene Linie zu Neuschloss hatte das Ober-Erblandjägermeister-Amt in Schlesien; die Linie zu Goschütz, welches d. 6. Nov. 1741 zur freien Standesherrschaft erhoben wurde; erhielt den 7. Jan. 1752 das Erblandpostmeisteramt; und am 27. März 1824 eine Curiatstimme im Stande der Fürsten und Herren auf dem Schlesischen Provinzial-Landtage. (Das freiherrliche W: 1 u. 4 Q. ein Mann mit entblösstem Schwerdte durch einen Bach watend an dessen Ufern sein Harnisch liegt. 2 u. 3 Q. in Blau der Mühlstein. Im Mittelschilde ein schwarzer Doppeladler im goldenen Felde. — Das gräfliche W. mit 9 Feldern; 1 u. 9 Q. der Ritter im Bache. 2 Q. in Roth ein goldenes Posthorn. 3 u. 7 Q. der Mühlstein. 4 Q. in Roth und Silber getheilt mit 2 gestürzten Forellen wechselnder Farbe. Im Mittelfelde: getheilt, vorn in Gold der Doppeladler, hinten in Silber ein blauer Löwe.). In Schlesien: Althammer (Trebnitz) 1790. 1856. Amalienthal (Poln. Wartenberg) 1814. 1856. Assau (Bunzlau) 1830. 1856. Baumgarten (Frankenstein) 1624. Bielau (Reichenbach) 1346. 1476. Bodland (Rosenberg) 1781. Bodzanowice (ibd.) 1778. Boguslawitz (Poln. Wartenb.) 1770. 1802. Borsinowe (Militsch) 1814. Branitz (Leobschütz) 1790. 1856. Brustawe (Militsch) 1790. 1856. Brzezine (Poln. Wartenb.) 1814. Charlottenthal (ibd.) 1814. 1856. Czodrosch (ibd.) 1814. Dammer (Militsch) 1800. 1856. Dippelsdorf (Löwenberg) 1814. 1850. Domaslawitz (Poln. Wartenb.) 1814. 1856. Droltwitz 1790. Drottenzien (Poln. Wartenb.) 1814. Drungawe (ibd.) 1814. 1856. Duchawe (Militsch) 1814. 1856. Dyhrnfeld (Poln. Wartenb.) 1814. Dziatkowe (Militsch) 1814. Eichberg (Bunzlau) 1814. 1830. Elisenhammer (Trebnitz) 1800. 1856. Faulbrück, Nied. (Reichenbach) 1814. Festenberg. Alt- (Poln. Wartenberg) 1727. 1856. Gahle, Gr. u. Kl. (ibd.) 1814. 1856. Goidinowe (Militsch) 1814. Goschütz freie Standesherrschaft (Poln. Wartenb.) 1705. 1856. Grabeck (ibd.) 1814. 1856. Grochau (Frankenstein) 1624. Halbau (Sagan) 1750. Halbendorf (Striegau) 1580. 1715. Hammer (Poln. Wartenb.) 1814. 1856. Goschütz-Hammer (Militsch) 1700. 1856. Neuschloss-Hammer (ibd.) 1730. 1856. Hartmannsdorf (Landeshut) 1626. Heinrichsdorf (Militsch) 1814. Hünern (Trebnitz) 1600. 1823. Jägerndorf (Jauer) 1626. Ingramsdorf, Ober- und Mittel- (Schweidnitz) 1722. Kaiserswaldau (Habelschwerd) 1804. Kammerswaldau (Schönau) 1633. 1715. Kesselsdorf (Militsch) 1814. 1856. Kieslingswalde (Habelschwerd) 1545. Klettendorf (Schweidnitz) 1560. Kliex (Sagan) 1750. Klitschdorf (Bunzlau) 1590. Kolloczek (Kreuzburg) 1814. Kraschnitz (Militsch) 1790. 1856. Krutschen, Gr. (Trebnitz) 1814. Kuchendorf (Reichenbach) 1800. Kunzendorf (Habelschw.) 1346. 1549. Kunzendorf (Bolkenhain) 1501. 1616. Langenbrück (Poln. Wartenb.) 1814. Lauterseifen (Löwenberg) 1600. 1660. Lazenowe (Poln. Wartenb.) 1817. Lazisken (ibd.) 1814. 1856. Lessen (Grünberg) 1715. Liebenthal (Militsch) 1814. 1856. Linsen (ibd.) 1800. 1856. Lobetinz (Neumarkt) 1814. Lubek (Tost-Gleiwitz) 1715. Mois, Ob. und Nied. (Neumarkt) 1814. Nesselwitz (Militsch) 1730. Neudorf (Poln. Wartenb.) 1610. 1814. Neuschloss (Militsch) 1730. 1819. Olschowke, Gr. u. Kl. (Poln. Wartenb.) 1814. 1856. Ostrowine (Oels) 1814. Oltendorf (Poln. Wartenb.) 1633. 1715. Peterwitz (Münsterberg) 1356. 1412. Kl. P. (Trebnitz) 1560. 1715. Pilzen (Schweidnitz) 1800. Pirschen (Neumarkt) 1585. Pommerswitz (Leobschütz) 1750. Pomorschke (Militsch) 1814. Possen (Bunzlau) 1600. 1715. Preichau (Steinau) 1798. Quickendorf (Frankenst.) 1548. Radine (Poln. War-

tenb.) 1814. Ransdorf (Glogau) 1633. 1660. Rathen (Glatz) 1599. 1610. Reichenbach (R.) 1307. 1624. Rogau (Schweidnitz) 1510. 1626. Rosnitz (Leobschütz) 1814. Rosnochau (Neustadt) 1770. Rudelsdorf (Poln. Wartenberg) 1539. 1840. Sackerau (ibd.) 1814. 1856. Sauerwitz (Leobschütz) 1603. Scharfeneck (Glatz) 1546. Schönau (Habelschwerd) 1346. Schönwald (Poln. Wartenb.) 1820. 1856. Siebeneichen (Löwenberg) 1621. 1715. Steuberwitz (Leobschütz) 1814. Streckenbach (Bolkenhain) 1626. Strehlitz (Oels) 1814. 1830. Stusa (Neumarkt) 1585. Tanne (Kreuzburg) 1814. Tannenberg (ibd.) 1814. Thiergarten (Bunzlau) 1600. 1715. Troske (Poln. Wartenb.) 1814. Tschotschwitz (Militsch) 1814. Tuntschendorf (Glatz) 1620. Waldau (Kreuzburg) 1814. Walddorf (Neisse) 1846. Wedelsdorf (Poln. Wartenb.) 1814. 1856. Weigelsdorf (Reichenbach) 1580. 1715. Wembowitz (Militsch) 1730. 1818. Wiendorf (Leobschütz) 1750. Wilhelminort (Militsch) 1814. Wilhelmsort (Oels) 1814. Wirschkowitz (Militsch) 1730. 1820. Wültendorf (Kreuzburg) 1580. Würbitz, Poln. (ibd.) 1730. 1856. Würgsdorf (Bolkenhain) 1610. 1715. Zessel (Oels) 1790. 1814. Ziegelscheune (Militsch) 1814. In Böhmen: Siebitz. In Mähren: Rohmsdorf 1575. In Brandenburg: Klinge (Cottbus) 1803. Schägeln (Crossen) 1785. 1856. In Pommern: Warbelow (Stolp) 1762. In Preussen: Frödenau (Rosenberg). Glückshöfen (Labiau). Medlauken (ibd.). Schellecken (ibd.).

Reichenbach. I. In der Provinz Brandenburg: Alt-Wrietzen (Ober-Barnim) 1817. Brahmow (Cottbus) 1728. Briesen (ibd.) 1728. Cavelswerder (Ob. Barnim) 1779. Herzhorn (ibd.) 1770. 1784. Künickendorf (Angermünde) 1769. 1784. Laaso (Calau) 1777. Reichenow (Ob. Barnim) 1769. 1784. Steinbeck (ibd.) 1760. 1803. II. Die Gebrüder Christian Ernst R. aus Holstein Assessor des Kammer-Gerichts und Georg Andreas kaiserl. Reichshofrath und k. Preuss. Geh. Rath wurden in den Reichsfreiherrenstand erhoben. In Holstein: Mehlberg und Beckdorf. In der Provinz und im Königreich Sachsen: Calbe a. d. Saale 1739. 1803. Jahnshausen bei Meissen 1693.

Reichenbach (Durch einen blauen Bach quer getheilt; oben in Silber ein auffliegender schwarzer Adler, aus dessen Klauen Blitze hervorgehen, und über jedem Flügel des Adlers ein blauer Halbmond, zwischen dessen nach oben gekehrten Hörnern ein blauer Stern erscheint; unten in Roth eine linkshin gerichtete silberne Kanone auf ihrer Laffette; auf dem Helm wiederholt sich der Adler mit den Blitzen Svea Rikes Vapenbok Tab. 51. — Bagmihl II. 174, wo aber die Kanone und das Wasser fehlt.). Nicolaus und Rudolph R. wurden am 27. Nov. 1717, in den schwedisschen Adelstand erhoben. In Pommern: Borrentin (Anclam) 1785. Cavelpass (ibd.) 1785. Gellentin (Usedom) 1786. 1810. Hufe (Usedom) 1803. Neuhoff b. Cöslin (Fürstenthum) 1809. Regezow (Usedom) 1767. 1836. Rubenow 1785. Zinzow 1785.

Reichenstein. Joseph Ferdinand od. Carl Ferdinand (auch Friedrich) v. R. aus Ungarn 1758 Rittm. bei Möhring Husaren, erhielt d. 15. Sept. 1768 das Incolat in Schlesien, wurde 1773 Major, 1786 Oberstlieut. bei Wartenberg Husaren, 1788 Oberst, 1789 als General-Major dimitt. † 1794. Es kommen bereits früher in Schlesien Johann und Nicolaus v. R. als Kanzler des Herzogs von Münsterberg vor und 1492 Paul Ernst v. R. als Kämmerer des Königs Uladislaus von Ungarn. Das angesehene Rheinische Geschlecht der Freiherren v. R. ist 1529 erloschen.

Reichmann, Reichman (In Gold in einem blauen Sparren 2 goldene Anker, 3 goldene Sterne und ein goldener Mond; begleitet oben von 2 schwarzen brennenden Bomben, unten von einem rothen Festungsgrundriss.). Die beiden Söhne des Hofbaumeisters Bernhard R. in Berlin Gottfried † 16. Dcbr. 1744 als k. Preuss. Artillerie-Oberst und Commandant zu Cüstrin und Johann

Nicolaus † 20. März 1782 als k. Preuss. Oberst und Commandant zu Magdeburg sind ersterer als Edler Herr v. R. am 28. Oct. 1715 in Wien nobilitirt, der andere wohl späterhin anerkannt worden.

Reichmeister (Im rothen F. ein silberner Lorbeer-Kranz mit 4 Ringen. Berndt Taf. CIII. 206. Grote C. 26.). Aus Liefland nach Preussen: Genslack (Wehlau) 1728. Grünhain (ibd.) 1728. Imten (ibd.) 1728. Langendorf (ibd.) 1728. Im Rheinlande: Borth und Winnenthal (Rheinberg) 1829. Im Königreich Hannover: Hetlage und Sandfort (Osnabrück) 1740. 1856.

Reichwald. Der k. Schwed. Oberst und Commandant von Zittau, Johann Reichwald, zu Semeaden in Litthauen gebürtig ward 1647 von der Königin Christine mit dem Zusatz „von Kämpfen" geadelt. Er erwarb in der Ober-Lausitz: Bischdorf, Kemnitz, Mittelhorka (Rothenburg) noch 1743 und in der Nieder-Lausitz: Kölzig (Sorau). Conrad Gottlob v. R. und Kämpfen besass noch 1678 Bischdorff. — Conrad Gottlieb Reichwald von Königstein erhielt 1707 das Incolat in Schlesien und besass hier: Hochkirch (Liegnitz) und Mittel-Steinsdorf (Goldberg-Hainau). In Litthauen finden wir 1660 den Rittm. Hans R. als dessen väterliches Gut Augustupöhnen (Stallupöhnen) genannt wird. In Sachsen besass der k. Poln. und Kursächs. Capitain Reichwald v. Kämpfen Wöhlsdorf (Weimar) 1747. 1754.

† **Reideburg** (Durch 3 senkrechte und 2 wagerechte Theilungen in Roth und Silber geschacht. Siebm. I. 61.). In Schlesien: Alxdorf (Münsterberg) 1640. Dobergast (Strehlen) 1586. 1652. Krayn (ibd.) 1586. 1622. Liebenthal, Hohen- (Schönau) 1630. 1652. Lorenzberg (Strehlen) 1578. 1622. Louisdorf (Strehlen) 1620. Niclasdorf (ibd.) 1505. Rackschütz (Neumarkt) 1335. Seitendorf (Frankenstein) 1626. Ulbersdorf (ibd.) 1586. Wenignossen (Münsterberg) 1500. 1558.

Reider (Quer getheilt, oben in Silber St. Martin zu Pferde, der seinen Mantel mit dem Schwerte zertheilt für einen am Wege liegenden nakten Bettler; unten in Silber und Blau 4 mal quer getheilt, belegt mit 3 verschlungenen goldenen Ringen. Berndt Tab. CIV. 207.). Martin R. Bambergischer Hofrath ward den 24. Nov. 1760 von Kaiser Franz I. in den Adelstand erhoben. Noch gegenwärtig in Baiern; 1829 auch in die Adels-Matrikel der Preuss. Rheinlande aufgenommen.

Reiffenberg (W. des Flügelstammes: In Silber 3 rothe Schrägrechtsbalken und auf dem Helme ein Flügel mit der Schildeszeichnung. W. des Ohrenstammes: In Silber 3 rothe Schräglinksbalken mit blauem Turnierkragen. Auf dem Helme 2 Eselsohren, das erste silber, das andere schwarz. Siebm. V. 131.). Von diesem ritterlichen, zum Theil freiherrlichen Geschlechte der Rheinlande starb die Linie zu Reiffenberg (Nassau) d. 23. März 1686, die Linie zu Kirberg (Kreuznach) 1593, die zu Sayn (Coblenz) 1760 aus. Die Linie zu Bütgenbach (Malmedy) blüht in Belgien fort.

† **Reiffenstein.** Im 16. und Anfang des 17. Jahrhunderts zu den Landständen der Grafschaft Wernigerode gehörig, zu Darlingerode und Minsleben angesessen. Kommen auch in der Ober-Lausitz zu Sproitz (Rothenburg) vor.

Reimann, Reiman, Reymann. Verschiedene Geschlechter I. In Preussen und zwar sind auch hier zu unterscheiden: A. Die v. R. zu Gründen (Labiau). Lablack (Gerdauen) 1517. Meycken (Labiau). Neudeck (Rosenberg) 1653. Robitten (Heiligenbeil). Rospitz (Marienwerder) 1564. Sulreinen (?) 1370. Talkwangen (?). Zanderlacken (Labiau). B. Die v. R. zu Döhrings (Gerdauen), Flämischwalde (?) 1502. Gablauken (Mohrungen). Hermenhagen (Friedland). Kalthoff (Fischhausen). Korcklack (Gerdauen). Nohnen (Friedland). Plensen (ibd.). Polenzhoff (ibd.). Rückgarben (ibd.). Schaafstädt (ibd.). Wangnicken (Fischhausen). Wertheim (Gumbinnen). Wetterkeim (Friedland). C. Reimann-

Golembiowski (In Roth eine silberne schwarz ausgefugte Mauer mit 4 spitzigen Zinnen; auf dem gekrönten Helme 3 Straussfedern). In Westpreussen: Szardau (Stuhm) 1718. II. In Schlesien. Auch hier sind zu unterscheiden: A. Die Reimann von Reimannswalde; aus Löwenberg stammend, wahrscheinlich v. Kaiser Rudolph II. nobilitirt. Zu Pilgramsdorf (Goldberg-Hainau) 1597. 1614. B. Die Reimann von Reimannsdorf (Quer getheilt; oben in Gold ein Kranich; unten in Roth ein geharnischter silberner mit Schwerdt bewaffneter Arm. Köhne IV. 30.). Conrad Wenzel R. v. R. zu Schliese (Breslau) am 6. Nov. 1741 vom Könige Friedrich II. geadelt; Incolats-Diplom für Schlesien vom 20. Apr. 1780. III. Im Rheinlande (Quer getheilt, oben in Roth ein schwarzes Eichhorn, unten in Gold ein blauer mit 3 silbernen Rosen belegter Querbalken. Köhne IV. 30. Berndt Tab. CIV. 208.). Reinhard Peter und Georg Moritz R. aus Cleve d. 23. Nov. 1786 in den Adelstand erhoben. Georg Johann Gerhard August v. R. früher Reg. Präsident zu Aachen † 26. Febr. 1847 zu Berlin als Wirkl. Geh. Ob. Reg. Rath a. D.

Reinbaben, Rheinbaben (In Gold ein schwarzer, springender Hirsch, welcher auch aus dem gekrönten Helme hervorwächst. Siebm. I. 68.). Georg Wilhelm v. R. herzogl. Sachsen-Weimarscher Premier-Minister 1736 in den Reichsfreiherrenst. erhoben. In Schlesien: Bruschewitz (Trebnitz) 1617. Domatschine (Oels) 1617. Dörndorf (ibd.) 1691. Golkowitz (Rybnick) 1752. Jänowitz, Kl. (Liegnitz) 1760. 1817. Jarzombkowitz (Pless) 1752. Kadlau (Neumarkt) 1544. Krakowahne (Trebnitz) 1774. Langenwiese (Oels) 1617. Leschnitz (Gr. Strehlitz) 1774. Ludwigsdorf (Kreuzburg) 1715. Michalkowitz (Beuthen) 1774. 1831. Neudorf (Oels) 1700. 1817. Rogoisna (Rybnick) 1752. Rogosawe (Militsch) 1737. Stampen (Oels) 1617. 1806. Steine (ibd.) 1707. Strehlitz (ibd.) 1700. 1707. Ullrichawitz (Poln. Wartenberg) 1710. In der Provinz Brandenburg: Fritschendorf (Crossen) 1836. Rehdorf (Königsberg i. N.) 1793. Sommerfeld (Crossen) 1806. In Pommern: Casimirsburg (Fürstenthum) 1810. In Westpreussen: Tuchel (Conitz) 1810.

Reinbrecht. Ein v. R. 1806 Lieut. im Reg. Alt-Larisch † 1824 als Capit. a. D. Zwei seiner Söhne, und Enkel haben als Officiere in der Armee gestanden. Louise v. R. gewesene Kammerfrau der hochseligen Königin † 4. Apr. 1841.

Reineck (In Blau, ein weisser aufgerichteter Hund, mit einem Knochen im Maule. Siebm. I. 170.). Aus diesem Thüringischen Geschlechte haben mehrere als Officiere in der Armee gestanden: Friedrich Gustav v. R. Prem. Lieut. b. Markgr. Carl: Otto Ernst v. R. Oberst und seine Söhne Friedrich August Ernst und Johann Wilhelm Heinrich v. R. beide Capitains. Güter: Hölzelsroda und Landstreit b. Eisenach 1746. Mengeringhausen im Waldeckschen 1723. Mühlberg b. Erfurt.

Reineke. Der Rittergutsbesitzer R. auf Langenstein im Halberstädtschen ist am 15. Oct. 1840 geadelt worden.

Reinersdorf (In Roth unten ein quer gelegter silberner Fisch; darüber ein goldener Stern. Köhne IV. 30.). Des am 16. Jan. 1838 verstorbenen Geh. Justizraths Ferdinand Christian v. R. Vater, der Amtsrath v. R. ist in den Preuss. Adelstand erhoben worden. In Schlesien: Dallenau (Kreuzburg). Freidorf (ibd.). Grüneiche (Namslau). Paulwitz (Poln. Wartenberg). Reinersdorf (Kreuzburg). Stradam, Ober- (Poln. Wartenb.) sämmtlich 1830.

Reinhard, Reinhardt, Reinhart. I. (Gespalten; vorn 3 Schrägrechtsbalken, der mittlere schwarz mit 3 goldenen Sternen belegt; die beiden anderen roth; links auf grünem Boden ein rother gekrönter Greif, der einen grünen Kranz hält im Gold und Schwarz getheilten Felde. v. Dreyhaupt Tab. 28. Köhne IV. 31.). Wappen- und Adelsbriefe der Kaiser Friedrich III. von 1468 und Rudolph II. vom 6. Febr. 1598; Bestätigung und Renovation durch König Friedrich Wilhelm I. d. 25. Nov.

1732. Joachim Hoyer Franz v. R. ward 1795 General-Major und † 1811 als Generallieut. a. D. In der Provinz Sachsen: Dachritz (Saale) 1672. 1803. Dahrenstedt (Stendal) 1672. 1803. Merkwitz (Saale) 1672. 1803. Gr. Möhringen (Stendal) 1672. 1803. Vintzelberg (Gardelegen) 1672. In der Ober-Lausitz: Löschau und Ober-Uhna. II. v. Reinhardt und Ringencron (In einem blauen Schrägrechtsbalken 3 goldene Sterne; darüber in Roth eine goldene Krone auf einem grünen Berge; und darunter ein Pfeil und Bogen.). Der kaiserl. Capitain Lieut. Hans R. mit dem Zusatz und Ringencron vom Kaiser Leopold I. geadelt. In Schlesien: Schmerbach (Goldberg-Hainau) 1705. III. (Quadrirt: 1 Q. in Silber Kopf und Hals eines gekrönten schwarzen Adlers. 2 Q. In Blau, aus dem linken Obereck ein in Gold geharnischter Arm, der einen grünen Zweig hält; aus dem rechten Untereck ein weiblicher Arm, der einen goldenen Ring hält. 3 Q. In Blau auf grünem Boden ein Felsen, auf welchem Bäume wachsen. 4 Q. Auf grünem Boden ein Fuchs, der einen Eichenzweig im Maule hält. Köhne IV. 31.). Carl Franz R. Geh. Finanz- und Domainen-Rath d. 13. Dcbr. 1739 von König Friedrich Wilhelm I. geadelt. In der Provinz Brandenburg: Tempelhof (Teltow) 1749. 1795. IV. (1 u. 4 Q. in Roth eine silberne gestürzte Pflugschaar. 2 u. 3 Q. in Silber ein blauer, von 3 grünen fallenden Blättern begleiteter Sparren. Siebm. Suppl. XI. 5.). Friedrich Christian Reinhardt Kursächs. Kreissteuer-Einnehmer des Thüringischen Kreises mit dem Prädikat Edler v. R. a. 23. Febr. 1788 in den Reichsadelstand erhoben.

† **Reinkendorf**, Reinkendörfer. In Neu-Vorpommern zu Petershagen (Greifswald).

Reinking. Aus Westphalen stammend; Dietrich R. auf Wellingsbüttel in Holstein k. dänisch. Rath und Kanzler († 15. Dcbr. 1660) ist im J. 1656 vom Kaiser Ferdinand III. in den Adelstand erhoben worden.

Reinsberg, Reinsperg, Regensperg (In Silber 2 schräggestellte Reihen von rothen Wecken. Siebm. I. 55. 162.). Georg v. Reinsperg Hauptm. zu Crossen 1588 siegelt mit 2 Reihen schrägrechtsgestellter Rauten. Hans Carl v. R. † 10. Oct. 1713 als sächsisch. Ob. Amts- Reg.-Rath der Nieder-Lausitz. In Schlesien: Arnsdorf (Strehlen) 1586. 1591. Dirschkowitz (Leobschütz?) 1455. 1606. Münchhof (Liegnitz) 1599. Reichau (Nimptsch) 1591. Schützendorf (Liegnitz) 1510. Stolz (Frankenstein). Tinz, Gr. (Liegnitz) 1455. Woynowitz (Ratibor) 1591. In der Nieder-Lausitz: Bertholsdorf (Sorau) 1693. 1756. Pförten (ibd.) 1806. Im Meissenschen: Döhlen 1428. Oberau 1435. Reinsberg b. Freiberg 1291. Wackenitz oder Wahnitz 1410.

Reisach (1 u. 4 Q. in Silber ein schwarzer Schweinskopf, ein auf irriger Voraussetzung beruhender Zusatz des Reischachschen Wappens. 2 u. 3 Q. in Silber Kopf und Hals eines rothen Geiers, das Stammwappen.). Dahin gehört Ritter Heinrich v. Rysach, der als Hofmeister (magister Curie) in Urkunden des Markgrafen Ludwig des Römers 1343 genannt wird. Dietrich Reisacher Professor zu Ingolstadt erhielt 1511 vom Kaiser Maximilian I. eine Wappenverbesserung. (1 u. 4 Q. in Blau ein goldener Adler mit Zweig im Schnabel. 2 u. 3 Q. der Geierkopf. Siebm. V. 180.). Die Familie erhielt von Kaiser Carl VI. am 3. Aug. 1737 den Reichsfreiherrenstand und Franz Christoph Frh. v. R. Geh. Reg. und Ober-Jagdamts-Commissair zu Neuburg ward am 13. Aug. 1790 vom Kurf. Karl Theodor von der Pfalz während des Reichsvicariats in den Reichsgrafenstand erhoben. Karl August Graf v. R. starb 29. Nov. 1846 als k. Preuss. Archivrath in Coblenz. In Baiern: Altenschneeberg und Tiefenbach.

Reischach (In Silber Kopf und Hals eines schwarzen Ebers. Siebm. I. 112.). Am 27. Aug. 1724 in den Reichsfreiherrenstand erhoben. Die Gebrüder Karl Friedrich Philipp Heinrich k. Würtemb. Staatsminister und Karl Lud-

wig Wilhelm Ernst k. Würtemb. Oberforstmeister wurden am 19. Nov. 1810 vom Könige Friedrich I. von Würtemberg in den Grafenstand erhoben. In Schwaben und zwar in Würtemberg, Baden und Hohenzollern: Dietfurth, Düchtlingen, Eberdingen 1490. 1856. Nied. Guttenstein 1373. Heimerdingen, Hewenegg, Hohenkrähen, Immendingen, Jungnau, Nussdorf 1490 1856. Reichenstein 1430. 1856. Rieth 1490. 1856. Ryschach (Hohenzollern-Sigmaringen). Schlatt. Strassberg. In Oesterreich: Wartenburg, Wolfegg. In Preussen besassen die Freiherren Reischach von Reichenstein; Klaukendorf und Kl. Trinkaus (Allenstein) 1820.

† **Reisegrün.** Sigmund v. R. königl. Schwed. Oberst geb. 1599 † 12. Mai 1665 zu Magdeburg.

Reisewitz, Reisswitz (Quadrirt: 1 Q. in Blau ein silberner Halbmond; die Hörner desselben sind aufwärts gekehrt; und an den Spitzen je mit einem goldenen Stern besetzt. 2 u. 3 Q. in Roth ein silberner Querbalken. 4 Q. in Blau eine silberne Muschel. Auf dem gekrönten Helme die Meermuschel und über derselben der Halbmond mit den Sternen.). Die Gebrüder Friedrich und Wenzel v. R. wurden am 24. Oct. 1653 in den böhmischen Freiherrenstand erhoben. Johann Frh. v. R. erhielt von Kursachsen während des Reichsvikariats 1792 den Reichsgrafenstand. In Schlesien: Baranowitz (Rybnik) 1777. 1787. Bierawa (Kosel) 1653. 1751. Bojanow (Ratibor) 1653. 1657. Borin (Pless) 1724. 1789. Chudowa (Beuthen) 1749. Czartowitz oder Schartowitz 1723. 1764. Czernitz (Rybnick) 1780. Eisdorf, Deutsch- (Namslau) 1760. Gogolau, Nied. (Rybnick) 1777. Gottschalkowitz (Pless) 1760. 1771. Grabowka (Ratibor) 1650. 1750. Grunowitz (Rosenberg) 1721. Hoinowitz (Neustadt) 1764. Hundsfeld (Oels) 1627. 1670. Kanderzin (Kosel) 1562. 1786. Kielbaschin (Rosenberg) 1830. 1853. Knurow (Rybnick) 1653. Kornitz (Ratibor) 1653. 1657. Kosel, Alt- (Kosel) 1724. 1741. Kranowitz (Ratibor) 1653. 1771. Legelsdorf (Neustadt) 1764. Lekartow (Ratibor) 1653., 1657. Liebsich (Rosenberg) 1853. Liebeschau (Kosel) 1741. Mechau (Poln. Wartenb.) 1760. Miesce (Ratibor) 1777. Moschen (Neustadt) 1754. 1764. Müllmen, Deutsch- u. Poln.- (ibd.) 1764. Obernigk (Trebnitz) 1663. 1670. Ornontowitz (Pless) 1741. Ossin (Poln. Wartenberg) 1663. 1670. Ottitz (Ratibor) 1653. 1657. Ottmüth (Gr. Strehlitz) 1663. 1670. Peterwitz, Gr. (Trebnitz) 1663. 1670. Pilchowitz (Rybnick) 1724. Postelwitz (Oels) 1792. Reisewitz (Grottkau). Schammerwitz (Ratibor) 1751. 1791. Schonowitz (ibd.) 1752. Schwanowitz (Brieg) 1627. Schwardt (Kreuzburg) 1817. Silberkopf (Ratibor). Suchau (Gr. Strehlitz). Sudoll (Ratibor) 1653. 1657. Thamrowitz 1722. Tworkau (Ratibor) 1708. Wendrin (Rosenberg) 1830. 1853. Wildschütz (Oels) 1627. Woynowitz (Ratibor) 1653. 1657. In der Provinz Brandenburg: Grünhölzel (Sorau) 1787. Leeskow (Calau) 1697. 1722. Wusterwitz (Soldin) 1707. Wutzig (Friedeberg). In Pommern: Lenzen (Belgard) 1650. 1702.

Reiske, Reiscke, Reschke, Ryscke; vergl. Rayski. In Hinter-Pommern: Schimmerwitz (Lauenburg) 1724. 1803. Trzebiatkow (Bütow) 1724.

Reiss. I. Reiss von Eisenberg. Friedrich R. v. E. k. Schwed. Oberst geb. z. Mernitz in Mähren d. 15. März 1606 † zu Wernigerode d. 12. Januar 1645. II. Reiss von Schmelrsdorff. In Shlesien. Jan R. v. S. auf Lampersdorf (Oels) 1505.

Reist, Reest, Sweerts v. R. (1 u. 4 Q. in Silber ein blauer Querbalken, darunter ein blauer Stern, und darüber ein rother wachsender Löwe. 2 u. 3 Q. mit 5 Spitzen. Im goldenen Mittelschilde der doppelköpfige schwarze Reichsadler.). Aus Brabant stammend, wo sie Blauen-Thurn, Fonsiere, Gertbrück, Lacken-Thurn besassen. — Franz Johann ist vom Kaiser Ferdinand III. am 15. Sept. 1653 in den Reichsfreiherrenstand erhoben worden und hat am 20. Apr. 1654 das Incolat im Königreich Böhmen erhalten. In Schle-

sien: Löwenstein (Frankenstein). Neudorf (Münsterberg). Niclasdorf (Strehlen). Peterwitz, Gr. (Frankenstein) 1660. 1710.

Reitein, Reithein. In Preussen: Carnitten (Königsberg). Döhlau (Osterode). Domkau (ibd.). Koschlau, Gr. u. Kl. (Neidenburg) 1727. Kowahlen. Marienfelde (Osterode). Mauraunen (Heilsberg). Sackrau (Neidenburg) 1727. Schildeck (Osterode). Schönwiese (Neidenburg). Wargitten (Heilsberg). In Schlesien hat sich Jacob Ferdinand v. R. 1795 niedergelassen. Polnischdorf (Wohlau) 1804.

† **Reith** (Quer getheilt, oben in Roth ein silberner Stern zwischen 2 silbernen Pilgermuscheln, unten in Silber eine rothe Muschel zwischen 2 rothen Sternen. Fahne I. 355.). Unter mehreren verschiedenen erloschenen Patricier Geschlechtern dieses Namens in Cöln hat nur dieses das 17. Jahrh. erlebt.

Reitzenstein (In Roth ein silberner Schrägrechtsbalken. Siebm. I. 102. Grote C. 64.). Das ganze Geschlecht ist durch kaiserl. Decret vom 12. Febr. 1759 als freiherrlich anerkannt. Es hat der Preuss. Armee mehrere Generale geschenkt. Güter zumeist in Franken u. a. Bernstein 1710. Bodigau 1628. Conradsreuth 1730. 1815. Dürrenthal 1700. Fischbach 1770. Fülbach 1710. 1770. Gattendorf 1815. Hadermannsgrün 1815. Hartungs 1815. Hohenberg 1700. 1781. Nemersdorf 1815. Nentschau 1815. Pröx 1847. Regnitzlosau 1815. Reitzenstein 1700. Schönkirchen 1815. Schwarzenbach 1815. Schwarzenstein 1815. Selbitz 1815. Tiefendorf 1730. Zoppoten 1815. In Sachsen, zumal dem Vogtlande: Blankenberg (Ziegenrück) 1662. 1744. Blintendorf (ibd.) 1695. Bodelwitz (ibd.) 1773. Hainichen (Altenburg) 1781. Harra (Reuss) 1629. Kiesslingswalde 1629. Posseck (Vogtland) 1630. Sparnberg (Ziegenr.) 1695. In Schlesien: Zedlitz (Breslau) 1830. In Brandenburg: Hammer (Sternberg) 1803. Költschen (ibd.) 1803. Reitzenstein (ibd.) 1836. In Pommern: Bonkow (Stolp) 1771. Brandsorge (Belgard) 1784. Glötzin (ibd.) 1780. 1789. In Preussen: Gergehnen (Mohrungen). Nehmen (ibd.).

Reklewski (W. Gozdawa). Im Grossherzth. Posen: Ruchocice (Bomst) 1782.

Rekowski, Reckowski; auch ein Beiname, der verschiedenen Familien zu Theil wird. I. v. R. (W. Abdank). Im Grossherzogth. Posen: Kenszyce (Adelnau) 1854. Koszuty (Schroda) 1854. II. v. Ginz-Rekowski (In Blau über einem im Schildesfusse querliegenden Scorpion ein blankes Schwert, die Spitze unten, zur Rechten von einem linksgekehrten Halbmond, und zur Linken von 2 übereinanderstehenden Sternen begleitet.). Cassuben. Im Bütowschen: vor 1777. In Westpreussen: Ostrowitt B. (Schlochau) 1782. III. v. Styp-Rekowski (In Blau ein mit der Sichel aufwärts gekehrter silberner Halbmond und über demselben 3 silberne Sterne quer neben einander.). Cassuben. Im Bütowschen 1671. Zu Czarndamerow 1784. 1803. Reckow 1724. 1836. In Westpreussen: Briesen A. (Schlochau) 1782. IV. v. Wentoch-Rekowski (In Blau fünf zu 2 u. 3, goldene Sterne über einem goldenen, mit den Hörnern nach oben gekehrten Halbmond; auf dem gekrönten Helme ein Pfauenwedel.). Cassuben. Im Bütowschen: Czarndamerow 1784. Reckow 1784. 1836. Zemmen 1784. 1836. In Westpreussen: Engsee (Schlochau) 1782. V. v. Wrycz-Rekowski (In Silber neben einander 2 rothe Rosen an grünen Stielen, welche jeder 2 grüne Blätter haben. Auf dem gekrönten Helme 3 Straussfedern. Cassuben. Im Bütowschen: Czarndamerow 1784. 1803. Reckow 1724. 1836. In Preussen: Angnitten (Pr. Holland) 1784. 1789. Borziskowo (Schlochau) 1820. Bündken (Pr. Holland) 1789. 1798. Grabau (Schlochau) 1782. Marienthal (Pr. Holland). Ungewiss welchem dieser Geschlechter angehörig: In Hinter-Pommern: Schlaischow (Lauenburg) 1752. 1855. Stüdnitz (Bütow)

1784. 1803. In Preussen: Münsterwalde (Marienwerder). Piechowitz (?).

Rembielinski (W. Lubicz). Im Grossherzogth. Posen: Murczyn (Schubin) 1788.

Rembow, Rembau. I. Rembow-Sabinski, Szabinski. (In Roth 3 über Kreuz gelegte Pfeile). Michael v. R. S. k. Preuss. Generallieut. a. D. † 24. März 1818. In Ostpreussen: Auklappen (Pr. Eylau). Gerlaucken (Fischhausen) 1805. Kirschnehnen (ibd.). Nadrau (ibd.). Sasslauken (ibd.). Schugsten (ibd.) 1805. Sergitten (Labiau). II. Rembow-Szadlinski (W. Poray; auf dem gekrönten Helm zwei silberne Flügel, jeder mit einem rothen Schrägebalken, worauf eine silberne Rose.). In Westpreussen: Orle (Graudenz). Salno, Szadlo (ibd.) 1730. Sedlinen (Marienwerder).

Rembowski. I. (W. Slepowron). Im Grossherzth. Posen: Bonaventura v. R. 1836 auf Miniszewo (Pleschen). Stanislaus v. R. Präsident des Landgerichts zu Krotoschin, 1833 auf Wyganowo (Krotoschin). II. v. Borchersdorf-Rembowski (In Blau 2 goldene, mit den Spitzen nach oben gekehrte, schräge sich kreuzende Pfeile, und eine senkrecht davorgestellte goldene Turnier-Lanze von gleicher Grösse; auf dem gekrönten Helme eine goldene und eine blaue Straussfeder.). In Westpreussen: Dalwin (Pr. Stargard). Tauer (ibd.). Wentkau (ibd.) 1726.

Remling. Joachim Hans v. R. a. Kleschwitz (Wohlau) 1700.

Remy, St. Remy (In Roth ein silbernes Andreaskreuz; auf dem Helme ein wachsender Hirschkopf. Fahne I. 357.). Besassen in Cöln ein Haus 1681 und Ursfeld bei Aachen 1713.

Remy-Montigny (In einem Hermelinschilde ein rothes Mittelschildchen.). Pierre de Remy-Montigny k. Preuss. Regierungs- und Comissariats-Rath im Fürstenthum Minden 1713.

Renard (Quadrirt. 1 u. 4 Q. in Blau ein goldener, laufender Fuchs. 2 Q. in Roth ein silberner, mit den Sachsen rechs gewendeter Adlerflügel. 3 Q. in Gold ein schwarzer mit den Sachsen links gekehrter Adlerflügel. Mittelschild: in Grün ein vorwärts gekehrter Türkenkopf mit silbernem Turban.). Johann Baptist R. eines Hamburgischen Kaufmanns Andreas R. Sohn wurde am 28. Oct. 1726 unter den polnischen Adel aufgenommen und vom Kurfürsten Friedrich August als Reichsvicar am 28. Febr. 1741 in den Reichsgrafenstand erhoben. Er starb 1746 als k. Poln. u. Kursächs. Generallieutenant. Sein Enkel Andreas Maria Gr. v. R. k. k. Kämmerer und Preuss. wirkl. Geh. Rath. In Schlesien: Bischdorf (Rosenberg) 1840. Bodzanowitz (ibd.) 1846. Borek (ibd.) 1840. Czechowitz (Tost-Gleiwitz) 1854. Glinitz-Zborowskie (Lublinitz) 1854. Himmelwitz (Gr. Strehlitz) 1854. Kobelwitz (Kosel) 1854. Krawarn, Deutsch- (Ratibor) 1854. Lublinitz (Lublinitz) 1854. Neudorf (Gr. Strehlitz) 1854. Olszowa (ibd.) 1854. Rogau (Kosel) 1854. Ruschinowitz-Kokottek (Lublinitz) 1854. Schwieben (Tost-Gleiwitz) 1844. Sternalitz (Rosenberg) 1848. In Mähren: Teschen 1854. In Galizien: Nadworna 1854.

Renauld von Kellenbach (In Blau ein goldener Sparren von 3 silbernen Sternen begleitet. Siebm. Supl. IX. 25.). Franz Philipp R. k. Polnisch. und herzogl. Lothringischer Hofadvokat, nachher Justizamtm. d. Herrsch. Wartelstein auf dem Hundsrück, erhielt als Besitzer des reichsritterschaftlichen Gutes Kellenbach (Simmern) vom Kaiser Joseph II. am 10. Nov. 1765 ein Reichsritterdiplom. Sein Sohn Stephan Udalrich Maria R. v. K. war 1815 k. Baierscher Stadtgerichts-Assessor zu Bamberg.

Renesse (Im rothen mit goldenen Schindeln bestreuten Felde ein goldener Löwe. Siebm. II. III.). Dies vorzugsweise in Belgien begüterte Geschlecht leitet seine Abstammung von den Grafen von Holland her. Von den verschiedenen Linien kommen hier in Betracht die adelichen, späterhin bürgerlichen R. im Cleveschen, von welchem Heinrich Wilhelm v. R. 1739 Notarius publicus zu Cleve war, und ein Protonotarius v. R. 1848 beim Oberlandesgericht in Hamm steht; die Grafen v.

Renesse-Elderen, welche 1782 in dem Preuss. Antheil von Geldern begütert waren, u. a. zu ter Donck in Sevelen (Geldern) und die Grafen v. Renesse-Breidbach, die 1829 im Rheinlande immatrikulirt sind (Bernd Taf. XLI. 81.) zu Bürresheim (Mayen) 1846.

† **Rengersdorf.** In der Ober-Lausitz zu Rengersdorf (Rothenburg) und in Görlitz kommt ein adeliges Geschlecht v. R. vor; aus welchem Georg v. R. zu sein scheint, der 1591 beim Kurfürsten von Brandenburg um die eröffneten v. Barnewitzschen Lehngüter bittet.

† **Rengerslage,** Rengerschlage (Hinter einem aufgerichteten, rückwärts schauenden Hirsche ein Baum auf grünem Boden.). Ein mit Hans Erdmann v. R. im Jahre 1677 erloschenes Geschlecht der Altmark: Angern (Wolmirstedt) 1385. 1403. Beelitz (Stendal) 1501. 1673. Germerslage (Osterburg) 1519. 1673. Grunlage (?) 1554. Rengerslage (Osterburg) 1271. 1677.

Renner (In Blau ein auf grünem Boden laufender Vogel Strauss.). Johann Christoph R. am 24. Nov. 1701 vom Kaiser Leopold I. geadelt, und mit demselben Wappen und an demselben Tage Georg Ranner. — Johann Christoph R. Handelsmann in Schlesien im Jahre 1725 böhmischer Ritter. — Carl Wilhelm v. R. 1758 in Schlesien. Ein Hauptm. v. R. stand 1806 im Reg. Kropf und † 1809.

Rennerfeldt, (1. W. ein rennendes Pferd, auf welchem ein Reiter mit gezogenem Säbel. 2. W. Ein laufender Strauss.). In der Preuss. Armee hat ein Major v. R. 1806 im Reg. Zenge gestanden; lezterer starb 1814 als Comp. Führer im 7. Schles. Landw. Inf. Reg. Beide stammten aus Finnland.

Renouard de Viville (In Roth 3 goldene Querbalken, jeder mit einem ins Andreaskreuz gestellten Ankerkreuze belegt.). Josua R. d. V. Herr du Breil in der Provinz Anjou begab sich nach dem Edict von Nantes in die Kur-Brandenburgischen Staaten. Er ward am 10. März 1710 k. Preuss. Major. Sein Enkel Johann Jeremias v. R. starb 30. Dcbr. 1810 als General-Major und dessen Sohn ebenfalls General-Major war bis 1855 Commandeur der 23. Inf. Brigade.

† **Rensing** (In Silber eine rothe, schrägrechtsgestellte Wolfsangel, mit zwei senkrecht darüber gelegten rothen Steinmetzkeilen. Fahne I. 358., auch schwarz in Gold ibd. II. 117.). Aus diesem Cölnischen Stadtgeschlechte, welches auch in der Stadt Dorsten sich ausgebreitet hat, ist Franz Heinrich R. k. k. Jägerei-Itendant in den Reichsfreiherrenstand 1706 erhoben worden.

Renthe, Renthe-Fink (Gespalten, vorn Silber, hinten Grün. Im Mittelschilde ein Finke, der auf einem Aste sizt.). Leberecht August v. R. † 4 Aug. 1835 als Anhalt-Köthenscher Regierungs-Präsident. — In dem k. Preuss. Ingenieur-Corps steht ein Major v. Renthe-Fink.

Renty. Ein Fräulein v. R. 1845 in dem Marien Stifte zu Königsberg unter den Präbendirten adelichen Standes.

Rentz (In Roth eine goldene Lilie. Siebm. Suppl. X. 26.). Karl v. R. aus Geldern ist der erste, welcher als Edelmann 1778 in die Preuss. Armee eintrat, in welcher noch gegenwärtig 3 Mitglieder als Officiere stehn. In Schlesien: Grossburg (Strehlen) 1830. Krzizanowitz (Ratibor) 1850.

Rentzel, Rentzell (In Blau eine Jungfrau mit weissem Mieder und rothem Rock, das Haupt mit einem Hirschgeweih gekrönt. Köhne IV. 31.). Christoph Friedrich v. R. † 4. Jun. 1778 als k. Preuss. Generallieut. und Caspar Friedrich v. R. † 1817 als General-Major a. D. In Preussen: Gablauken (Mohrungen). Hirschfeld (Wehlau). Mitteldorf (Mohrungen) 1531. Moritten (Pr. Eylau) 1682. Paulienen (ibd.). Rombitten (Mohrungen) 1627. 1791. Woiditken (Heiligenbeil) 1682. 1705. In Pommern: Altmühl (Neu-Stettin) 1731. 1740. Gr. Herzberg (ibd.) 1758. Zolnow (ibd.) 1731. 1740. In Sachsen: Ober-Wiera (Erzgebirge).

Repke, Repken, Rebke, Ropke, Röpki, Röpeke, Röpeken (In Silber ein blauer Querbalken, der mit einem goldenen

Möndchen und zwei Sternen belegt, ist unten ein Rebhuhn. Siebm. V. 161.). In Hinter-Pommern: Gnewin (Lauenburg) 1491. Lüblow (ibd.) 1724. In Preussen: Tilsewischken (Ragnit).

Reppert (In Roth ein laufendes silbernes Pferd, das auch aus dem gekrönten Helme hervorwächst.). Johann Heinrich Sebastian v. R. † 13. Jul. 1800 als Generallieut. In der Armee steht noch gegenwärtig ein Hauptm. v. R. im 26. und im 38. Inf. Regim. In Schlesien: Kl. Carlowitz (Grottkau) 1819. Taschenberg (Oels) 1800. In Pommern: Radem (Regenwalde) 1762.

† **Reppichau**, Repkau, Repkow (Im schwarzen F. auf grünem Hügel ein Vogel, der wohl eigentlich ein Rephuhn ist. Siebm. V. 174.). Noch im Jahre 1787 stand Johann Eustachius v. Reppichau als Capit. bei Larisch; und im Jahre 1806 starb ein Major v. R. im Reg. Lattorf. Diesem Geschlechte gehörte der zu Anfang des 13. Jahrh. lebende berühmte Verfasser des Sachsenspiegels Ecko v. Repkow an. In der Provinz Sachsen und im Anhaltschen: Alt-Jessnitz (Bitterfeld) 1419. 1719. Kennigde (?) 1557. Renneritz (Bitterfeld) 1719. Reppichau (Anhalt) 1215. 1287. Roitsch (Bitterfeld) 1719. Senst (Anhalt) 1304. In der Provinz Brandenburg: Buchholz (Nied. Barnim) 1375. Klobbicke (Ob. Barnim) 1375. In Preussen: Canditten (Pr. Holland). Dobern (ibd.) 1526. 1660. Einhofen (ibd.). Gilgehnen (ibd.). Grossehnen (ibd.). Gudnicken (Mohrungen) 1660. Kosarken (?) 1730. Nauten (Pr. Holland). Quittainen, Gr. und Kl. (ibd.) 1526. 1693. Spanden (ibd.). Spitzen (ibd.) 1589. 1694. Weeskenitten (ibd.) 1660.

Resch (In Blau ein mit 3 goldenen Sternen belegter Schräglinksbalken. Köhne IV. 31.). Preussische Nobilitirung.

† **Reschken**, Reskowski. In Preussen: Achthuben (Mohrungen). Bündtken (ibd.). Döhringen (Osterode). Lichteinen (ibd.).

Rese, de R., Resen (In Gold ein silberner Querbalken mit 3 Bärenköpfen belegt. Mushard p. 440. 442. Grote C. 63.). Ein seit dem 14. Jahrh. im Bremenschen blühendes Geschlecht; vielleicht dasselbe, welches früher auch unter den Burgmännern von Ravensberg genannt wird, so 1329 Johann de Resen claviger Ravensbergensis (Culemann Ravensb. Merkwdk. III. 237.). Im Bremenschen zu Aschwarden 1450. 1684. Bruch 1420. 1777.

Resitz. In Schlesien: Jezowa (Lublinitz). Mellna (ibd.). Schinleter-Vorwerk (?).

Resten. Ein Hauptm. a. D. v. R. auf Jacobshagen (Saatzig) in Pommern. Seine Gemalin Caroline geb. v. Derenthall stirbt d. 17. Febr. 1842.

Restorff, Redekestorf (In Silber ein rothes Einhorn; auf dem Helme eine Jungfrau mit einem Kranze in der Hand und das Einhorn. Siebm. V. 155. Masch Tab. XLII. 156.). Mit denen von Retzdorff dem Stamme nach ein Geschlecht. Friedrich v. R. k. Preuss. Oberst † 12. Oct. 1848. In Meklenburg: Badekow (Boitzenburg). Boltz (Sternberg) 1425. 1623. Cammin (Güstrow) 1602. Kuppentin (Lübs) 1602. Möderitz (Crivitz). Mustin (Sternberg) 1506. 1602. Nutteln (Meklenburg) 1628. Pentzlin (Lübs) 1628. Rackow (Güstrow) 1810. Radepohl (Crivitz) 1550. 1628. Reppentin (Plau) 1628. Rütenbeck (Crivitz) 1628. Schloen (Stavenhagen) 1628. Schönfeld (Schwerin) 1628. Spornitz (Parchim) 1615. Varchow (Stavenhagen) 1628. Werle (Grabow) 1807. 1810. Wessin (Crivitz) 1550. 1628. Wieschendorf (Grevismühlen) 1628. In Preussen: Kynthenau (Kinten Kr. Niederung?). Der Stammsitz des Geschlechtes ist das heutige Rehstorff bei Gartow im Lüneburgschen.

† **Retfeld**, Rethfeld (Hals und Kopf eines Rehes.). Ein erloschenes Geschlecht der Altmark, welches im Osterburger Kreise begütert war zu Gottberg 1480. Jeggel 1436. Lichterfelde 1572. 1679. Lindenberg 1436. Retfeld einem eingegangenen Orte bei Seehausen 1207. 1429. Vielbaum 1207. 1570. Wendemark 1493.

† **Retradt**, Retraidt, Kaiss gen. Reitrodt (In Silber ein rother Querbalken und unter demselben ein goldener Stern. Fahne I. 358.). In den Rheinlanden: Elbroich (Düsseldorf) 1492. 1589. Hotzenrath (Grevenbroich) 1568.

† **Rettau.** Im Jahre 1723 lebte noch ein k. Preuss. Hauptm. Johann Wilhelm v. R. Die Familie stammt aus Franken und besass in Preussen: Auklappen (Pr. Eylau). Bikühnen (Heiligenbeil). Kelmkeim (ibd.). Malgeinen (Lyck). Panoppern (?). Rettauen (Friedland). Rossen (Heiligenbeil) 1623. 1702. Senteinen (Tilsit). Spandotten. Wesslienen. Wiesenburg (Heidekrug). Woidstken (Heiligenbeil) 1623.

Rettberg. Retberg. Rietberg. I. Zunächst ein altritterliches Geschlecht, welches vom 13. bis 15. Jahrh. im Paderbornschen und Ravensbergschen vorkommt. II. Ein zweites Geschlecht (Gespalten, vorn in Roth ein halber schwarzer Adler, hinten in Blau 3 silberne Sterne. Köhne IV. 32.) sowie die jetzigen Grafen v. Rittberg (vergl. diesen Artikel) leiten ihren Ursprung von Johann v. Retberg (Graf Johann v. Rittberg in erster Ehe mit Margaretha Gräfin v. der Lippe Stammvater des 1562 erloschenen Grafenhauses; dann mit Niederlegung des gräflichen Titels mit Maria v. Sintzemann oder Sünzemann vermählt) her. Aus dieser Linie, die zu Lippstadt und Soest ansässig war, erhielt der Hannöversche Zweig in dem Hannöverschen Hofrath Johann Heinrich Retberg vom Kaiser Carl VI. den Reichsadel und der Hannöversche Oberamtm. Heinrich Jonas Rettberg zu Blumenau am 1. Jan. 1754 vom Kaiser Franz I. den Reichsadelstand, der am 18. Dcbr. 1764 zu Hannover publicirt wurde (1 Q. in Gold 2 Sterne und ein halber Adler. 2 Q. in Blau eine Doppelangel. 3 Q. in Blau ein schwimmender Delphin. 4 Q. in Roth ein wellenförmig gezogener silberner Querbalken. Grote E. 2.). Zu Burgtorff (Lüneburg) 1777. Der Preussische Zweig der v. Rettberg hat bis auf die Gegenwart der Armee Officiere gegeben. Arnold Goswin, Sohn des 1701 verstorbenen Johann Gerhard v. R. und der Anna Catharina v. Moller, geb. zu Soest 1679 starb 1751 als General-Major. Er besass Gudenberg und Neudeck (Rosenberg) in Westpreussen.

Retteln und Schwanenberg. Sebastian Felix v. R. u. S. Oberamtsrath in Schlesien ist im J. 1731 böhmischer Freiherr geworden; ebenso sind Johanna Rosina v. R. u. S. geb. v. Fritsch, General-Steuereinnehmers Wittwe mit ihrer Tochter Johanna Francisca in dem gedachten Jahre böhmische Reichsfreiinnen geworden.

† **Retz.** Ignatz v. R. war Reg. Rath zu Wohlau. Er besass Stanschen (Wohlau), und hatte einen Sohn Ferdinand Ludwig v. R. der 1700 die Ritter Akademie zu Liegnitz besuchte. Franz v. R. a. Stanschen noch 1760.

Retzdorff (In Silber ein rothes Einhorn. Auf dem Helme das Einhorn wachsend zwischen 2 Straussfedern.). Mit denen v. Restorff gemeinsamen Stammes. In der Provinz Brandenburg, und zwar zumeist in der Priegnitz: Bendwisch 1574. Breese, Gr. u. Kl. 1643. 1856. Garsedow. Heinrichsdorf 1579. 1784. Hinzdorf 1560. 1765. Kublank 1817. Leppin 1344. Lockstedt 1612. 1620. Lütkenheide 1606. Neuburg 1421. 1699. Neuhof 1700. Weisen 1572. 1773. In anderen Theilen der Provinz: Badingen (Templin) 1738. 1780. Fehrbellin (Ost-Havelland) 1598. Lunow (Angermünde). In der Provinz Sachsen: Arensberg (Stendal) 1725. Camern (Jerichow 2) 1450. 1580. Einwinkel (Osterburg) 1620. 1623. Geesterhof (ibd.) 1738. Scharlibbe (Jerich. 2.) 1450. 1652. Wendemark (Osterb.) 1609. In Pommern: Gr. Hammer (Ueckermünde) 1770. In Schlesien, für welche Provinz Carl Reimar v. R. im J. 1774 das Incolat erhielt: Lendschütz (Wohlau) 1781.

† **Retzow**. I. (In Blau 2 mit den Rücken gegeneinander gekehrte goldene Halbmonde, begleitet oben und unten von einem silbernen Stern.). Wolf Friedrich v. R. blieb als k. Preuss. Generallieut. 1758 in der Schlacht bei

Leuthen. Mit einem andern Wolf Friedrich v. R. zu Möthlow starb am 5. Dcbr. 1836 der Mannsstamm des Geschlechtes aus; worauf Hans Georg v. Kleist d. 11. Jul. 1839 die Erlaubniss erhielt sich v. Kleist-Retzow zu nennen. In der Provinz Brandenburg: Bollensdorf (Jüterbock-Luckenwalde) 1468. Bornim (Ost-Havelland) 1375. Gollwitz (Zauche-Belzig) 1375. Hoppenrade (Ost-Havell.) 1375. Kotzen (West-Havelland) 1616. 1731. Landin (ibd.) 1375. Möthlow (ibd.) 1375. 1836. Retzow (ibd.) 1375. 1791. Rietz, Wendisch- (Beeskow) 1488. 1500. Ruhlsdorf (Teltow) 1778. 1803. In der Provinz Sachsen: Neu-Bellin (Jerichow II.) 1801. 1809. Zabakuck (ibd.). In der Rhein-Provinz: Baersdonk (Geldern) 1743. II. (Drei Pfeilspitzen.) Ein mit Joachim Ernst v. R. im 17. Jahrh. ausgestorbenes Mecklenburgisches Geschlecht, welches besonders im Amte Wredenhagen an der Gränze der Priegnitz angesessen war, zu Klinken 1628, Leppin 1603. und Retzow 1285. 1628.

Reumont (Drei rothe Schrägbalken im silbernen F. von einem blauen Turnierkragen überdeckt.). Vom 12. bis 14. Jahrh. erscheint in dem Lüttichschen Hasbangau ein ritterliches Geschlecht de Reumont. — Johann v. R. wohnte den Friedensverhandlungen in Münster bei, starb daselbst und liegt in der Lamberti Kirche begraben. Hubert R. begab sich aus dem Gebiete von Stablo in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts nach Aachen. Sein Urenkel der königl. Legationsrath Dr. Alfred R. erhielt am 15. Dcbr. 1846 den Preussischen Adelstand.

Reusch, Reuss. — Daniel Reusch Mitglied des Rathes zu Breslau ist am 10. Jul. 1668 in den Adelstand erhoben worden. In Schlesien: Jacobsdorf (Neumarkt) 1709. 1720. Rausse (ibd.) 1720.

Reuschenberg, Ruschenberg (In Silber über einem schwarzen Querbalken 3 schwarze Raben. Siebm. I. 131. Fahne I. 360.). Freiherren (1 u. 4 Q. das Stammwappen. 2 u. 3 Q. in Schwarz ein silberner Löwe. v. Steinen Tab. VIII. 3. Bernd Tab. XL. 79.). Im Rheinlande und Westphalen: Clusenstein (Iserlohn). Eiks (Gemünd) 1508. 1612. Eynatten (Eupen) 1540. Giesendorf (Bergheim) 1500. Holtorf (ibd.) 1623. Kendenich (Köln). Luppenau (Düren) 1560. 1597. Nörvenich (ibd.) 1651. Oversbach (Eupen) 1540. 1623. Reuschenberg (Bergheim) 1451. 1538. Rheme (?). Roschet (Limburg) 1578. 1623. Rurich (Erkelenz) 1521. 1612. Selicum (Neuss) 1590. 1750. Setterich (Jülich) 1450. 1745. Winnenburg (Zell.).

Reusner (Gespalten: vorn in Silber, auf grünem Dreihügel ein rother Löwe, der einen goldenen Stern in der rechten Vorderpranke hält; hinten 2 goldene Schräglinksbalken in Schwarz. Siebm. IV. 155.). In Schlesien: Rackwitz (Löwenberg). Sirgwitz (ibd.).

Reuss. Unter mehreren Geschlechtern dieses Namens kommen zweie hier in Betracht. I. (In Schwarz ein Kranich auf grünem Boden; auch gespalten, vorn ein Löwe, hinten der Kranich.) Seit dem Ende des vorigen Jahrhunderts in der Preuss. Armee mehrfach vertreten; u. a. durch den im J. 1816 als Oberst und Commandeur des 26. Inf. Reg. verstorbenen Heinrich v. R. Von seinen Söhnen ist Louis v. R. am 18. Mai 1849 als Oberst a. D. und ein v. R. am 21. Aug. 1852 als Oberst und Chef des Generalstabes des 5. Armee-Corps gestorben. In Schlesien: Lossen (Trebnitz) 1847. II. Der Oberlandforstmeister R. ist am 15. Oct. 1840 in den Preuss. Adelstand erhoben worden.

Reuten - Szynweski (In Roth auf silbernem Pferde ein geharnischter Ritter, welcher in der rechten Hand 2 Enden abgebrochene Speere und einen Jagdspiess hält; aus dem gekrönten Helme wächst der Mann mit den Speeren und dem Jagdspiess halb hervor.). In Westpreussen: Kozlowo und Zakrzewo (Graudenz) 1702.

Reuter (In Blau ein gestürzter goldener Sparren, begleitet von 3 goldenen Sternen 1 u. 2. Köhne IV. 32.).

der General-Major v. R. Commandant von Saarlouis ist als Major bei der Garde Artillerie in den Preuss. Adelstand erhoben worden.

† **Reven,** Reuen (In Blau ein goldener schräggestellter Maueranker mit 4 umgebogenen Hacken. Siebm. V. 308. Fahne I. 358.). Mit Adrian Ambrosius v. R. am 14. Sept. 1724 ausgestorben. Im Rheinlande: Argendorf (Linz) 1557. Auel b. Honrath (Siegburg) 1496. 1645. Blech (Mühlheim) 1485. 1647. Cöln, Häuser daselbst, Lohmar (Siegburg) 1493. 1693. Willen (?) 1630. Paffrath (Mühlheim) 1485. Siegburg 1445. Vorst (?) 1639. Zurmühlen (Lennep) 1595. 1618.

Reventlow (Stammwappen: In Silber eine schwarz ausgefugte rothe Mauer mit 3 Zinnen. Siebm. V. z. 17. Masch Tab. XLII. 157.). Drei dänische Grafendiplome vom 25. Mai 1672 für die jüngere, vom 24. Dcbr. 1767 für die ältere Linie; vom Jahre 1815 durch Adoption für die Grafen v. R. Criminil zeigen bedeutend abweichende Wappen Vermehrung (Hist. herald. Handbuch zum Taschenbuch d. gräflichen Häuser). Der nachmalige k. Preuss. Staatskanzler Karl August Fürst von Hardenberg war in erster Ehe mit Christiane Friederike Juliane geb. Gräfin v. Reventlow vermählt und erhielt wegen der durch sie mitgebrachten Güter mittelst Diploms vom 7. Jul. 1774 die Erlaubniss Namen und Wappen der v. R. mit dem seinigen zu vereinigen und sich v. Hardenberg-Reventlow zu nennen, welcher Name auch auf seinen Sohn überging. Dies ansehnliche Geschlecht ist in Dänemark (Grafschaft Christianssäde auf Laaland, Baronie Brahetrolleburg auf Fühnen) in Schleswig (Grafschaft Reventlow mit Bellegarde und Beuschau und Herrschaft Frisenvold); in Holstein (Rentz, Gischau, Neuendorf, Lutterkamp) und Meklenburg (Altenhof 1783. Emkendorf, Glasow, Wittenberg, Zinsendorf 1448) begütert.

Rex (In Gold auf grünem Boden 3 geastete, oben abgehauene grüne Baumstämme, und darüber 2 rothe Rosen. Siebm. I. 160.). Karl August v. R. wurde im Kursächs. Reichsvicariate d. 29. Jan. 1741 in den Reichsgrafenstand erhoben. Er starb ohne männliche Leibeserben. Johann Caspar Gottlob v. R. wurde am 28. März 1764 vom Kaiser Franz I. in den Reichsgrafenstand erhoben. Carl August Wilhelm v. R. † 1834 als General-Major a. D. In der Provinz Sachsen: Blankenhayn (Sangerhausen?) 1716. 1750. Gentha (Schweinitz) 1776. Hirschfeld (Liebenwerda) 1785. Kayna (Zeitz) 1741. Kreischau (Weissenfels) 1660. 1716. Pobles (Merseburg) 1493. 1716. Sorge (Weissenfels) 1737. 1747. Starsiedel (Merseb.) 1775. Im Königreich Sachsen: Audigast (Leipzig) 1776. Baalsdorf (?) 1785. Belgershain (Leipzig) 1716. 1785. Köhra (ibd.) 1716. 1785. Nieder-Mutzschen (?) 1786. Pickel od. Piegel (Leipzig) 1737. 1782. Regis (ibd.). Rubenau (ibd.) 1786. Russdorf 1750. Schalcksdorff (?) 1660. Zehista (Meissen) 1780. In der Ober- und Nieder-Lausitz: Buchholz (Calau) 1803. Colmen (Hoyerswerda) 1854. Leeskow (Calau) 1803. Lubochow (ibd.) 1803. Passerin (Luckau) 1737. 1782. Reichwalde (Rothenburg). Schönborn (Luckau) 1765. Uckro (Luckau) 1777. 1802. Waltersdorf (Luckau) 1695. 1747. Zieckau (Luckau) 1734.

Rexin I. (In Blau der obere Theil eines rothen Greifen, der in einem silbernen Fischschwanz endet. Siebm. V. 162. Bagmihl I. 3.). Wahrscheinlich Stammgenossen der v. Puttkammer. In Hinter-Pommern: Chinow (Lauenburg) 1784. 1803. Damerkow (ibd.) 1756. 1836. 1844. 1855. Gesorke (Stolp) 1621. 1700. Gluschen, Gr. (ibd.) 1482. 1682. Gnewin (Lauenb.) 1756. 1855. Gnewinke (ibd.) 1756. 1855. Grapitz (Stolp) 1523. 1700. Hammer (Lauenb.) 1784. 1803. Hoff (ibd.) 1756. Koppenow (ibd.) 1784. Labuhn (ibd.) 1724. Lantow (ibd.) 1773. Lojow (Stolp) vor 1666. Michaelshof (Lauenburg) 1756. 1855. Poberow (Rummelsburg) 1709. 1737. Rexin (Stolp) 1538. 1784. Rexinhof (Lauenb.) 1805. Rowen (Stolp) 1608. 1613. Satspe, Kl. (Fürstenthum) 1523. 1601. Saulin (Lauenburg) 1630

1855. Saulinke (ibd.) 1756. 1855. Schojow (Stolp) 1523. 1763. Schwichow, Gr. u. Kl. (Lauenb.) 1755. 1855. Sorchow (Stolp) 1715. 1733. Tauenzin (Lauenb.) 1784. Woedtke (ibd.) 1724. 1855. Zdrewen (ibd.) 1784. 1803. In Preussen: Beslacken (?). Bielsk (Marienwerder) 1773. Cremitten (Wehlau). Czemanau (Neustadt) 1773. Podollen (Wehlau). Schalwen (ibd.). Schiwenau (ibd.). Strzebielinke (Neustadt) 1773. Windekeim (Wehlau). II. Im J. 1754 ist vom Könige Friedrich II. sein in Constantinopel accreditirter Gesandte Haude unter dem Namen v. Rexin geadelt worden.

† **Reyger**. Arnold v. R. zur Gladebeck, I. V. D. Comes palat. und Kurbrandenb. Vice-Kanzler erhielt nach Absterben des Kanzelei Notarii Martin Renner vom Kurfürsten die Propstei Döhre (Salzwedel) zu Lehn. Er verkaufte selbige aber 1617 an Oleke v. Saldern. Vom Kurf. Joachim Friedrich hatte er das freie Burglehnhaus in der Klosterstrasse zu Berlin auf seine und seiner Gemalin Lebenszeit erhalten; Kurf. Johann Siegmund erstreckte diese Begnadigung aber unterm 24. Jul. 1614 auch auf seine beide Töchter und deren männliche Erben. Die ältere Bertha Sophia starb jedoch schon vor dem Vater, und die jüngere Margaretha Catharina † 1639 unvermählt zu Berlin.

Reyher (In Gold auf grünem Boden ein Reiher. Köhne IV. 32.). Der General der Infanterie Friedrich Wilhelm v. R. ist vom Könige Friedrich Wilhelm III. in den Adelstand erhoben worden.

Reynier (Quer getheilt, oben Gold, unten in Blau 6 silberne Kugeln. Köhne IV. 32.). Preussische Standes-Erhöhung.

Reynochl. In Schlesien: Tschauschwitz (Grottkau) 1700.

Rhade, Rhaden, Rahden, Raden, Rade (Gespalten; Blau und Silber, auch Silber und Blau; innerhalb eines Rosenkranzes zwei ins Andreaskreuz gelegte Streithämmer. Siebm. V. 163. Masch Tab. XLII. 158.). Auf der Insel Rügen seit dem vorigen Jahrhundert nicht mehr angesessen, sonst zu Barlegow 1590. Büdel. Carow 1794. Garlepow 1517. 1620. Glützow 1500. 1663. Gollwitz 1794. Kowall 1508. 1620. Lantzkewitz 1592. Lehmen 1620. 1670. Meckewitz 1560. Murckwitz 1550. Nedderhof 1620. Neparnitz 1495. 1620. Pressnitz 1661. Rosengarten 1721. Russow 1689. Sissow 1495. 1703. Swantau 1620. 1661. Weese 1620. 1670. Sonst in Vorpommern zu den adelichen Stadtgeschlechtern von Stralsund bis 1601; zu Heinrichshagen (Greifswald) 1620. In der Provinz Brandenburg: Funkenhagen (Templin) 1850. Giesenbrügge (Soldin) 1690. 1751. Grahlow (Landsberg) 1794. 1813. Hänichen (Cottbus) 1728. 1738. Langenfeld (Sternberg). Pollichen (Landsberg) 1794. In Mecklenburg: Gahlenbeck 1782. Helpte 1753. 1794. Wittenhagen 1837. Zu diesem Geschlechte gehörte der am 15. Febr. 1847 zu Quedlinburg verstorbene Major a. D. Adolph v. R. und der am 27. Dcbr. 1848 verstorbene Legationsrath Hermann v. R. Ungewiss ob hieher gehörig: Lucius v. Rhaden Hof- und Kammergerichts-Direktor des Ravensbergischen Appellations-Gerichts, der 1674 für sich und seine Söhne die Diestorfschen (Salzwedel) Salzgefälle zu Lüneburg erhalten hat.

Rhau-Gutowski. Der Lieut. Carl Julius Cäsar R. auf Romotten (Lyck) erhielt, nachdem er von dem Rector von Gutowski adoptirt worden war, am 14. Nov. 1839 den preuss. Adel unter Beilegung des Namens und Wappens seines Adoptivvaters. In Preussen: Romotten (Lyck).

Rheden, Rehden, Reden, Rethen (In Silber ein rothes Rad. Siebm. I. 185. Grote C. 14. Harenberg hist. Gandersh. Tab. XXXIII. 13.). Heinrich v. R. 1488 Wohlthäter der Kirche zu Höxter. Franz v. R. Braunschweigscher Hofmarschall und Landdrost 1594. 1620 gehört diesem Geschlechte an, welches zu den Braunschweigschen, Gandersheimschen und Hildesheimschen Vasallen gehört und noch gegenwärtig im Königreich Hannover blüht. Die Güter liegen an den Ufern der Leine von

Gandersheim bis Elze: Ackenhausen, Banteln 1435. 1498. Brüggen 1435. Emmen 1314. Engelade, Gronau, Kreyensen, Lauenstein Burgmänner 1286. Rëden 1285. 1856. Sieboldehausen. Wallenstedt 1314.

Rhein, Rein, v. dem Rine, Ryne, de Reno (In Silber 3 rothe Wecken. Siebm. V. 162. Bagmihl II. Tab. XV.). In Pommern: Carow (Regenwalde) 1332. 1340. Cretlow (Cammin) 1787. 1802. Dahlow (Dramburg) 1398. Dargsow (Cammin) 1486. 1789. Fritzow (ibd.) 1729. 1731. Gervin (Fürstenth.) 1784. 1798. Kolzow (Usedom-Wollin) 1618. 1621. Köselitz (Pyritz) 1386. 1539. Petznick (ibd.) 1739. Tetzlaffshagen (Cammin) 1685. Wietstock (Cammin) 1520. 1846. Wildenhagen (ibd.) 1522. 1846. In Preussen: Scharschau (Rosenberg).

Rhein (Eine Meerjungfer auf Wasser schwimmend). Dahin gehört der am $^{16}/_{17}$ Nov. 1793 bei dem Sturme auf die Festung Bitsch gebliebenen Lieut. im Garde Grenadier Bat. Carl Christian August v. R. Sein Vater Carl Heinrich v. R. war Rittm. in Sächs. Diensten gewesen und starb 1795 zu Weissenfels.

† **Rheindorf**, Wolf v. R. (Quer getheilt; oben in Schwarz ein weisser Wolf, unten Silber. Fahne I. 360.). Von diesem ritterlichen Geschlechte, dessen Stammsitz die Burg Rheindorf b. Walberberg (Bonn) zu sein scheint, lebte noch 1630 Johann v. R.

† **Rheine**, Rene. I. (Quer getheilt, oben ein Schwan unten in 3 Reihen Wolkenschnitte.). Im Münsterlande. Dietrich v. R. zu Wolbertingh im Kirchspiele Rhede lebte noch 1579. Sie besassen das Gogericht zu Rheine a. d. Ems, welches ihr Stammsitz war. II. von dem Rheine (Im Schilde ein Schweinskopf). Sie werden noch im 15. Jahrh. zur Münsterschen Ritterschaft gezählt; waren auch Burgmänner zu Haselünne 1446 und kommen auch in der Grafschaft Mark vor 1360. 1537. Ungewiss ob beide Familien noch im 17. Jahrhundert gelebt haben.

Rheinthal, Reinthal. Der Cammeral-Amtsverwalter Sebastian R. zu Herrnstadt in Schlesien ist nach Publication vom 7. Jun. 1724 in den böhmischen Ritterstand erhoben worden.

† **Rheten**, Rethen (In Roth ein mit 3 rothen Rosen belegter silberner Balken. Siebm. V. 153 unter dem Namen v. Raden.). Ein Stralsunder und Neu-Vorpommersches Geschlecht, welches in der ersten Hälfte des 17. Jahrh. mit Ernst Bogislaus v. R. ausgestorben ist; zu Bauersdorf (Grimme) 1523. 1625. Gütemitz 1487. Palenzin 1557. 1585.

Rhetz, Rhetius (Quadrirt. 1 Q. ein Pelikan, der seine Jungen füttert. 2 u. 3 Q. roth. 4 Q. gekrönter schwarzer Adlerkopf in Silber. Köhne IV. 33.). Johann Friedrich R. ist vom Kaiser geadelt 1685 und Kurbrandenb. Seits den 16. Jul. 1685 bestätigt worden. Er besass Gr. u. Kl. Bähnitz (West-Havell.) und † 1707 als k. Preuss. Staatsminister.

Rhöden, Rhäden, Räden, Rhoden, Röden, Rohde (In Silber 3 mit grünen Weinranken belegte rothe Querbalken. Siebm. V. 162. Grote C. 27.). In Pommern: Dolgenow (Schievelbein) 1798. 1803. Runow (Dramburg) 1688. 1732. Schlönwitz (Schievelbein) 1778. 1836. Winningen (Dramb.) 1688. 1745. In der Prov. Brandenburg: Dicking (Friedeberg). Wolgast (ibd.) 1621. 1644.

Rhoer, von der R. Rhur. (Im rothen, mit 3 schräggestellten goldenen Ankern belegten F. ein silberner Querbalken (soweit das Stammwappen) mit gekröntem schwarzen Adlerkopf. Zwei wilde Männer als Schildhalter, deren jeder ein Panier hält, rechts mit der Schildeszeichnung, links der auf einem schwarzen Eber reitende Heilige Antonius. Köhne II. 57. Bernd Tab. CV. 209.). Caspar Anton v. d. R. Herr zu Offenberg, aus einem Brabantschen Geschlechte stammend mittelst Diploms vom 30. Oct. 1783 vom Könige Friedrich II. in den Freiherrenstand erhoben. Im Rheinlande: Offenberg (Geldern) 1783. 1829.

† **Rhon**, Rohn, Rhoyn, Roy vergl.

Roy. Hier werden wohl zwei verschiedene Geschlechter Schlesiens zu unterscheiden sein müssen, die zu Dürschwitz (Getheilt, oben in Silber ein rother Löwe, unten wieder in Roth und Silber getheilt. Sinapius I. 762.) und zu Hundorf (In Schwarz ein oben abgehauener silberner Baumstamm mit Wurzeln. Nach einer Abbildung.). Es kommen in den obigen Schreibarten, beide Geschlechter schwer von einander zu unterscheiden, mit folgenden Gütern vor: Bielau, Nieder- (Reichenbach) 1626. Diesdorf (Striegau) 1698. Dürschwitz (Liegnitz) 1536. 1596. Girlsdorf (Reichenbach) 1591. Gublau (ibd.) 1591. 1600. Halbau (Sagan). Halbendorf (Striegau) 1698. 1736. Hundorf (Schönau) 1534. Kletschkau (Schweidnitz) 1736. Pristelwitz (Trebnitz) 1646. Romberg (Breslau) 1625. Royn (Liegnitz). Tschechen (Neumarkt) 1765.

† **Riaucour** (Quer getheilt, oben in Gold 3 rothe Rosen, unten in Blau 2 wellenförmig gezogene silberne Querbalken.). Der 1794 ohne männliche Erben verstorbene Kursächsische Minister Andreas Graf v. R. aus einer alten französischen Familie entsprossen war am 1. Oct. 1754 vom Kaiser Franz I. in den Reichsgrafenstand erhoben worden. Namen, Wappen und Güter gingen auf seinen Schwiegersohn Karl Theodor Grafen v. Schall über. — In der Ober-Lausitz: Crostau, Gausig, Kronförstgen, Malschwitz, Putzkau, Bodewitz.

Ribbeck (In Gold, auch wohl in Silber, der Kopf und Rumpf eines roth gekleideten, mit spitzer Mütze bedeckten Mannes. Auf dem gekrönten Helme ein hervorspringender rother Rehbock. Siebm. I. 180.). In der Provinz Brandenburg: Assau (Zauche-Belzig) 1725. 1769. Bagow (West-Havelland) 1772. 1850. Bärenklau (Ost-Havell.) 1630. Blumenthal (Ost-Priegnitz) 1817. 1851. Bornstädt (Ost-Havell.) 1375. Bosdorf (Zauche-Belzig) 1725. 1773. Dahlhausen (Ost-Priegnitz) 1817. 1851. Dallgow (Ost-Havell.) 1572. 1789. Dyrotz (ibd.) 1597. 1803. Etzin (ibd.) 1375. Falkenrehde (ibd.) 1375. Glienicke (ibd.) 1572. 1789. Hoppenrade (ibd.) 1650. 1817. Horst (Ost-Priegnitz) 1838. 1851. Lochow (West-Havell.) 1770. Neuendorf, (Ost-Havell.) 1635. 1647. Ribbeck (West-Havell.) 1375. 1856. Seegefeld (Ost-Havell.) 1572. 1811. Selbelang (West-Havell.) 1616. 1621. Uhlenburg (ibd.) 1850. Vogelsang (ibd.) 1772. 1850. In der Provinz Sachsen: Jahmo (Wittenberg) 1739. 1767. Kropstädt (ibd.) 1739. 1767. Wettin (Saale) 1739. 1769. In Mecklenburg: Boeck. In Preussen: Blumen (Mohrungen). Kallisten (ibd.) 1693. 1711. Kloben (ibd.) 1784. Kossinten (ibd.) 1711. Pittehnen (ibd.). Prägden, Kl. (ibd.). Ziegenberg (Osterode).

Ribbentrop I. (1 u. 4 Q. in Blau ein geharnischter Bogenschütze. 2 u. 3 Q. in Roth 6 goldene quer gelegte Pfeile überdeckt von einem schräglinks gestellten goldenen Köcher. Im Mittelschilde in Blau ein weisses Lamm auf grünem Boden. Auf dem gekrönten Helme ein Kranich. Köhne IV. 33.). Der am 7. Febr. 1841 als Präsident der Oberrechenkammer verstorbene ehemalige General-Intendant d. Armee Friedrich v. R. ist am 6. Febr. 1823 in den Adelstand erhoben worden. II. (In Gold ein weisses Lamm auf grünem Boden. Auf dem gekrönten Helme ein Kranich. Köhne IV. 33.). Der Bruder des vorigen, der wirkliche Geh. Kriegsrath und Intendant des 8. Armee-Corps v. R. († 4. Oct. 1843) ist am 1. Juni 1826 in den Adelstand erhoben worden.

Ribert. Ein Lieut. v. R. stand im Reg. Bequignolle. Sein Sohn ward 1777 als Cadet in das Potsdamsche Waisenhaus aufgenommen.

Ricaud de Tiregale. (Mittelschild schräglinks getheilt; auf der Theilungslinie 2 mit den Füssen gegeneinander gestellte gehende Bären. 1 u. 4 Q. in Blau auf einem Berge eine Taube mit Oelzweig, darüber 3 Sterne. 2 u. 3 Q. in Grün ein Wolf auf dessen Rücken ein Rabe, darüber 3 gestürzte Möndchen.). Aus dieser Familie haben Mehrere in der Preuss. Armee gestanden. Im J. 1772 stand ein Oberstli-

eut. v. R. T. bei den Ingenieurs. Einer seiner Söhne Lorenz Peter Christoph, Lieut. a. D. vom Reg. Möllendorf besass 1800 ein Gütchen zu Biesdorf bei Berlin. Ein anderer Sohn war Lieut. b. Kenitz. P. L. I. v. R. T. starb als Hauptm. a. D. d. 5. Apr. 1835 zu Werneuchen 71 Jahr alt, nach Anzeige seines Sohnes des damaligen Hauptm. und jetzigen Majors d. Gendarmerie.

Richardy, Richardi (Quer getheilt, oben in Roth ein silberner Löwe; unten in Gold 4 blaue Schrägrechtsbalken. Siebm. IV. 152.). In Schlesien: Culmikau (Steinau) 1753. 1773. Mittel-Dammer (ibd.) 1766. Leuthen (Neumarkt) 1772.

Richter. In Schlesien. I. Richter von Walspeck. Georg R. unter dem Zusatz v. Walspeck 1728 in den böhmischen Ritterstand erhoben. Zu Peterwitz (Trebnitz) 1653. Slawitz (Oppeln) 1730. II. Wenzel Ignaz R. Consul zu Wohlau ist im J. 1729 in den böhmischen Adelstand erhoben worden. III. Richter v. Richtenburg. Im J. 1733 sind die Brüder Richter: Anton Concipist der Statthalterei in Böhmen, Joachim Postmeister zu Neuhaus und Johann Jacob Landesphysicus zu Brieg in den böhmischen Adelstand, letzterer aber ist auch 1736 unter dem Zusatz v. Richtenburg in den böhmischen Ritterstand erhoben worden. IV. Richter von der Lieske. — Christian Friedrich Ferdinand R. Besitzer von Lieske und Ossling (Hoyerswerda) mit dem Beisatz v. d. Lieske vom Könige von Sachsen geadelt. V. (In Blau ein schrägrechts gestellter, viermal geasteter Baumstamm. Köhne IV. 34.). Bogislaus R. Prem. Lieut. bei Blankensee Dragoner d. 30. Juni 1755 vom Könige Friedrich II. geadelt.

Richthofen, Richthoff, Richthoffen, Praetorius v. R. (Gespalten; vorn in Gold, auf einem Stuhle sitzend ein Richter mit Zepter; hinten in Roth auf grünem Hügel ein Kranich. Siebm. IV. 71.). Die Praetorius wurden 1650 unter dem Namen v. Richthoven in den Adelstand erhoben. Samuel P. v. R. († 1786) vom Könige Carl VI. 1735 in den böhmischen Freiherrenstand erhoben. Samuel P. v. R. († 3. Febr. 1754) des vorigen Vetter, vom Könige Friedrich II. unter dem Namen v. Richthoff in den Freiherrenstand erhoben (Gespalten, vorn quer getheilt, oben in Silber ein rother Flügel, unten der Kranich, hinten der Richter. Köhne II. 57.). Friedrich Carl Gottlob Frh. v. Richthofen am 3. Febr. 1847 in den Preuss. Grafenstand, nach dem Erstgeburtsrechte (Dorst Allg. Wppb. 266.). Dem Minister-Residenten Emil v. R. wurde durch Cabinetsordre der Freiherrenstand zuerkannt. In Schlesien: Adelsbach, Ob. u. Nied. (Waldenburg) 1814. 1830. Affenberg (Hirschberg) 1804. Bärsdorf (Jauer) 1814. 1830. Barzdorf (Strehlen) 1720. 1814. Bertelsdorf (Landeshuth) 1700. Bober-Ullersdorf (Hirschberg) 1700. Brechelwitz (Jauer) 1814. 1836. Buchwald (Neumarkt) 1804. Buchwäldchen (ibd.) 1790. Damsdorf (Striegau) 1804. 1850. Dittersbach (Landeshut) 1795. Dobergast (Strehlen) 1718. 1814. Erdmannsdorf (Hirschberg) 1804. 1807. Flämischdorf (Neumarkt) 1804. Frankenthal (ibd.) 1798. 1804. Fröhlichsdorf (Waldenburg) 1814. 1830. Gäbersdorf (Striegau) 1804. 1830. Gimmel (Oels) 1853. 1856. Glambach (Münsterberg) 1796. Grottky (Wohlau) 1760. 1800. Grünhübel (Breslau) 1804. Gutschdorf, Ob. Mittel u. Nied. (Striegau) 1799. 1814. Halbendorf (Bolkenhayn) 1779. 1814. Hammer (?) 1795. Hartmannsdorf (Lauban) 1700. 1721. Heinersdorf (Liegnitz) 1720. 1802. Hertwigswaldau, Ob. u. Nied. (Jauer) 1786. 1838. Hoymsberg (Striegau) 1804. Hummel (ibd.). Jauernick (Schweidnitz) 1785. Kammerau (Schweidnitz) 1830. Kohlhöhe (Striegau) 1720. 1855. Körnitz (ibd.). Krippitz (Strehlen) 1814. Kummernick, Nied. (Liegnitz) 1814. Lässig, Neu- (Waldenburg) 1814. 1830. Leschczin (Rybnik) 1854. Leschkowitz (Glogau) 1779. Leschnitz (Liegnitz) 1770. Malitsch (Jauer) 1427. 1799. Metschkau (Striegau) 1720. Mühlrädlitz (Lüben) 1790. Neumühle (Striegau) 1700. 1814. Ostenbohr (Bolkenhayn) 1749. Petersdorf, Hohen- und Neu-

(Bolkenhayn) 1795. 1804. Peterwitz (Jauer) 1723. 1786. Plohmühle (Strehlen) 1793. Pohlwitz (Liegnitz) 1850. Poischwitz, Nied. (Jauer) 1795. 1830. Pürschen (Glogau) 1779. Rankau (Nimptsch) 1739. Rauske (Striegau) 1720. 1754. Reppersdorf (Jauer) 1814. Riemendorf (Löwenberg) 1700. Romberg (Breslau) 1847. 1856. Rosen, Gr. u. Kl. (Striegau) 1754. 1856. Roswadse (Gr. Strehlitz) 1850. Royn (Liegnitz) 1796. 1838. Ruppersdorf (Strehlen) 1720. 1796. Sandenwald (Striegau) 1720. 1810. Scheibe (Hirschberg) 1804. Schilkwitz (Wohlau) 1765. 1810. Schützendorf (Liegnitz) 1814. 1830. Siebenhufen (Jauer) 1786. 1830. Stanowitz (Striegau) 1795. 1814. Streit, Ober- (ibd.) 1796. Stronn (Oels) 1853. 1856. Tschanschwitz (Strehlen) 1744. 1814. Tschischdorf (Löwenberg) 1700. Ultsche (ibd.) 1814. Würgsdorf (Bolkenhayn) 1814. 1830. In Preussen: Baugschin b. Danzig und Lunau (Stargardt) 1810.

Rickers (In Silber ein blauer Sparren, begleitet von 3 rothen Kirschen, nicht Aepfeln, mit grünem Stiel und 2 Blättern. Köhne II. 58. IV. 34.). Johanna Sibilla R. verm. Freifrau v. Diepenbrock ist am 22. Aug. 1701 vom Könige Friedrich I. in den Freiherren- und der Cleve-Märkische Hofgerichtsrath Johann R. und seine Ehegattin geb. Hoppen den 2. Juni 1702 in den Adelstand erhoben worden.

falsch! Kicki

Rickl. In Preussen: Scierbiecin.

Ridolewski. In Preussen waren sie im Deutsch-Eylauschen angesessen.

Rieben, Riebe (In Roth ein quer gelegter gebogener Fisch. Siebm. V. 155. Masch. Taf. XLII. 159.). Carl Constantin v. R. a. Giesendorf am 15. Oct. 1840 in den Freiherrenstand erhoben. In Mecklenburg: Brunn (Strelitz) 1610. Cosa-Broma (ibd.). 1521. 1748. Dewitz (ibd.). Gahlenbeck (ibd.) 1408. 1842. Ihlenfeld (ibd.) 1804. Klockow (ibd.). Liepen (ibd.) 1602. Matzdorf (ibd.) 1804. Rey (Neu-Kalden) 1730. 1768. Schönhausen (Strelitz) 1565. 1817. Voigtsdorff (ibd.) 1602. Weisin (Lübs). Weselin (Meklenburg). In d. Provinz Brandenburg: Bochin (West-Priegnitz) 1776. 1780. Brüsenwalde (Templin) 1686. Brüssow (Prenzlow) 1718. Giesensdorf (Teltow) 1840. Golzow (Soldin) 1818. 1856. Johannishof (ibd.) 1818. 1856. Lauenhagen (Prenzlow) 1565. 1843. Mittenwalde (Templin) 1803. 1817. Neuensund (Prenzlow) 1588. 1641. Schildberg (Soldin) 1809. 1856. Steinfeld (ibd.) 1818. 1856. In Pommern: Albrechtsdorf (Uckermünde) 1728. Dummersitz (Neu-Stettin) 1803. Eulenburg (ibd.) 1803. Neuhof (ibd.) 1803. Sannert (ibd.) 1803. Im Grossherzth. Posen: Schrotz (Chodziesen) 1852. In Schlesien: Kutscheborwitz (Wohlau) 1830. Tschiläsen (ibd.) 1830. 1849.

† **Riebisch,** Ribisch, Rybisch (Gespalten; vorn quer getheilt, in der oberen grösseren Hälfte eine aufsteigende schwarze Spitze mit goldenem Löwenkopfe, der einen Ring im Maule hält; unten in Gold ein schwarzer Querbalken. Hinten ebenfalls quer getheilt, aber in dem unteren grösseren Theile der Löwenkopf in aufsteigender Spitze oben in Schwarz ein goldener Querbalken. Siebm. II. 49.). In Schlesien: Heinrich R. († 1544) war des Königs Ferdinand I. von Ungarn und Böhmen Rath, in Schlesien und Lausitz General-Steuer-Einnehmer und sein Sohn Siegfried R. († 17. Aug. 1584) des Kaiser Maximilian II. Kammerrath in Breslau.

Rieck, Rick, Rycken. Wohl verschiedene Geschlechter, zum Theil zweifelhaften Adels. I. Berliner Patricier. Sie besassen Rosenfelde, das heutige Friedrichsfelde (Nied. Barnim) 1375. 1577. Miersdorf (Teltow) 1634. Reichenwalde (ibd.) 1518. Rotzis (ibd.) 1576. 1620. Schmölckwitz (ibd.) 1620. II. Im Ruppinschen: Cantow 1542. 1616. Metzelthin 1671. Rauschendorf 1809. 1852. Sägeletz 1616. III. In der Uckermark. Die Riecke zu Neuenfeld (Prenzlau) 1541. IV. In Hinter-Pommern: Hammer (Rummelsburg) 1623. 1803. Es haben dieses Namens Mehrere in der Armee gestanden. Victor v. Rieck war Lieut. im Füs. Bat.

von Oswald † 20. Jun. 1795. Sein Bruder Franz Gustav Ehrentreich v. R. war Lieut. bei d'Amaudrüz. Ludwig Fromhold v. R. Lieut. a. D. auf Hammer 1803.

Riedel (In Silber eine rothe Burg mit geöffnetem Thor und einem Zinnenthurm von 3 Stockwerken.). Johann Caspar v. R. Hauptm. a. D. † 18. Oct. 1794. Seine 3 Söhne standen ebenfalls als Officiere in der Armee. Ein Hauptmann v. R. stand 1845 im 5. Inf. Reg. Im J. 1854: Ein Oberst v. R. Commandeur des 3. Art. Reg. und ein Oberstlieut. v. R. Command. des 1. Bat. 3. Landw. Reg.

Riedel von Löwenstern. (1 u. 4 Q. in Roth ein wachsender silberner Löwe mit Schwerdt in der rechten Pranke. 2 u. 3 Q. in Blau 3 silberne Sterne. Siebm. Suppl. VI. 16.). Matthes R. v. L. Rathskämmerer zu Breslau († 25. Febr. 1670), wahrscheinlich der Erwerber des Adelstandes, errichtete den 30. Jul. 1667 auf Treschen und Seifersdorf ein Fidei-Commiss. Sein Sohn Matthaeus ist am 18. Nov. 1700 in den Freiherrenstand erhoben worden. Heinrich R. v. L. liess sich 1680 in der Neumark nieder. Friedrich August Matthaeus Frh. v. R. u. L. Landrath und Landschafts-Direktor † 20. Oct. 1796. In Schlesien: Leipe, Nieder- (Jauer) 1720. Petersgrund (ibd.) 1720. Romberg (Breslau) 1682. 1720. Sadewitz (ibd.) 1720. Seifersdorf (Ohlau) 1667. Sillmenau (Breslau) 1796. Treschen (ibd.) 1667. 1705.

Riedenau. Ein Herr v. R. ist in den J. 1838. 1845 Justiz-Commissarius zu Ortrand im Land- und Stadtgerichts Bezirke Liebenwerda.

Riedesel (Stammw. In Gold ein Eselskopf, der 3 grüne Diestelblätter im Maule hält. Siebm. I. 134. 135. V. 126.). Erhebung in den Freiherrenstand vom 22. Oct. 1680 (1 u. 4 Q. das Stammwappen. 2 u. 3 Q. in Roth 2 goldene ins Andreaskreuz gestellte Turnierlanzen. Im Mittelschilde: im grünen F. eine weisse Mauer mit 3 rothen Thürmen.). Johann Volpert Riedesel Freih. zu Eisenbach † 14. Oct. 1757 als k. Preuss. Generallieut. a. D. zu Wetzlar. Sein Sohn Johann Hermann R. Frh. v. E. † 20. Sept. 1785 als k. Preuss. Kammerherr und Gesandter in Wien. Der ausgedehnte Grundbesitz dieser Familie liegt ausserhalb des Preuss. Staates, zumeist in Hessen, woselbst die Familie seit 1429 das Erbmarschallamt bekleidete. Zu dem fränkischen Ritterkreise gehörten diejenigen freiherrlich Riedeselschen Güter, welche zusammen eine kaiserliche Ganerbschaft ausmachten, bestehend aus Eisenbach Schloss und Marktflecken und den Gerichten Altenschleif, Freienstein, Landenhausen, Ludwigseck, Mooss und Stockhausen nebst den dazu gehörigen Gütern. Unter Hessen-Darmstädtscher Landeshoheit die Gerichte Engelrod, Lauterbach und Ober-Ohm nebst dazu gehörigen Gütern. Im Hessen-Casselschen Burgsitze zu Melsungen, Roehrenfurth etc. und in Thüringen: im Eisenachschen und Gothaschen: Alperstädt, Bollstädt, Lauchröden, Neuenhof, Oelleben, Sallmanshausen.

Riediger. Bartholomaeus R. Commercienrath in Schlesien ist 1736 in den Böhmischen Adelstand erhoben worden.

† **Riedinger**, Ridinger, Riediger; unter dem lezten Namen wohl irrig zu den Geschlechtern Preussens gezählt (Gespalten, vorn im silbernen Schildesfusse 2 schwarze Schräglinksbalken; darüber in Gold ein halber schwarzer Adler; hinten in Roth auf einem dreihügeligen Berge ein goldener Löwe, der einen rothen Pfeil hält. Siebm. III. 167.). Sie kommen in der Ober-Lausitz vor, und sind hier mit Johann Carl v. R. 1758 im Mannsstamm ausgestorben. Zu Ober-Gurig, Nieder-Oderwitz, Spitzcunnersdorf und Weigsdorf bei Löbau.

Riedt, Ried (In Silber ein rothes Gitter, überdeckt von einem rothen Querbalken. Humbracht Taf. 62.). Aus diesem Mittelrheinischen, insbesondere Rheingauischen Geschlechte ist der Kurmainzische Kammerherr, Hofrath und Amtmann Jorge Anton v. R. im Jahre 1620 in den Freiherrenstand er-

hoben worden. Sie waren auch in der Ober-Lausitz zu Bornitz, Quoos und Radibor angesessen.

Rieff (Schwarzer Querbalken; darüber in Gold ein wachsender rother Löwe; unten in Blau 3 silberne Sterne. Bernd Taf. CV. 210.). Georg Joseph v. R. 1829 zu Trier; in die Rheinische Matrikel aufgenommen. Im 4. Art. Reg. steht ein Hauptm. v. R.

† **Riegen.** Heinrich und Christoph v. R. werden 1695 zur Ritterschaft der Neumark gezählt. — Caspar Friedrich v. R. Erbs. a. Theisewitz (?) war k. Poln. und Kursächs. Oberstlieut.

Rieger von Mannheimb. Johann Franz R. in Schlesien unter dem Zusatz v. Mannheimb oder Mannsheimb 1719 in den böhmischen Adelstand erhoben, 1721 publicirt.

Riemann, Rymann Ein Oberstlieut. v. R. besass ums Jahr 1720 in Schlesien: Schimmelwitz und Grünelinde (Trebnitz).

† **Riemben**, Rieme, Rime, Ryme (Schräglinks getheilt; vorn in Silber ein schreitender rother Löwe; hinten in Silber und Roth geweckt. Siebm. I. 72.). In Schlesien: Hundorf (Schönau) 1626. Seedorf (Liegnitz) 1553. 1596. Zobten (Löwenberg) 1571. 1626.

Riemberg, Riemer v. Riemberg (1 u. 4 Q. in Blau ein auf einem Scheiterhaufen sitzender gekrönter Phönix, der in der Klaue einen Lorberzweig emporhält. 2 u. 3 Q. in Roth der Fuss eines Phönixes, der ebenfals einen Lorberzweig hält.). Die Gebrüder Gottfried († 1721) und Daniel Riemer sind unter dem Zusatz von Riemberg vom Kaiser Carl VI. 1712 in den Adelstand, letzterer war schon 1705 in den böhmischen Ritterstand erhoben worden. Christian Wilhelm v. Riemberg † 4. Oct. 1793 als k. Preuss. Major. In Schlesien: Belkau (Neumarkt) 1748. Dürrjentsch (Breslau) 1785. 1793. Kaltasche (ibd.) 1793. Kranz (Wohlau) 1729. 1752. Kurtsch (Strehlen). Oldern, Kl. (Breslau) 1785. 1793. Pilsnitz (ibd.) 1728. 1748. Riemberg (Wohlau). Zopkendorf (Neumarkt) 1738.

Riesch (1 u. 4 Q. in Grün 3 goldene Schrägrechtsbalken. 2 Q. in Gold 2 schwarze nebeneinander gestellte Sterne. 3 Q. in Gold 2 neben einander gestellte schwarze Lilien. Mittelschild: in Silber ein gekrönter wachsender rother Löwe, der einen goldenen Stern in der rechten Pranke hält.). Aus der Schweiz stammend. Wolfgang Edler Herr v. R. erwarb 1747 die Ritterwürde und 1766 von Kaiser Joseph II. den Freiherrenstand. Seine beiden Söhne wurden in den Reichsgrafenstand erhoben; nämlich Jsaac Wolfgang am 18. Juni 1792 durch den Kurf. von Sachsen während des Reichsvicariats, und Johann Sigismund am 22. Mai 1793 durch Kaiser Franz II. Im Königreich Sachsen und zwar in der Ober-Lausitz: zum Theil auch Preussischen Antheils: Doberschütz 1776. Hermsdorf (Görlitz) 1856. Holscha 1776. 1856. Jessnitz 1776. Milkwitz 1810. 1856. Neschwitz 1810. 1856. Neudorf 1856. Puschwitz 1776. Ratzen 1776. Schmahtitz 1856. Uebigau 1776. 1856. Zescha 1776. 1856.

Riese (Gespalten, vorn ein in Roth und Gold gekleideter mit Schild und Speer bewaffneter Riese. Hinten in Blau ein grüner Palmbaum. Siebm. Suppl. IX. 5.). Der fürstlich Salm-Horstmarsche Cabinets-Rath Dr. v. R. ist 1845 Professor extraordinarius der philosophischen Facultät zu Bonn.

Riesenstein. In Schlesien: Biegnitz (Glogau) 1681. Scheibau (Freistadt) 1681. Zyrus (ibd.) 1710.

Rietz von Lichtenow, Ritz v. L. — Wilhelm Jacob R. auf Lichtenow und Breitenwerder (Friedeberg) in der Neumark ist am 2. Dcbr. 1843 in den Adelstand erhoben worden.

Rieutort. In Hinter-Pommern: Kussow (Stolp) 1738. 1743.

Rigal (1 Q. in Blau eine Schlange mit Spiegel. 2 Q. fünfmal in Silber und Blau quer getheilt. 3 Q. in Roth 5 silberne Rosen ins Andreaskreuz gestellt. 4 Q. in Gold eine schwarze Eidechse. Köhne IV. 34.). Der Fabrikinhaber Ludwig Maximilian R. zu Crefeld ward im Jahre 1808 als Senateur. zum Compte de l'Empire ernannt, un-

ter Vorbehalt der Erblichkeit dieser Würde nach Errichtung des dazu erforderlichen Majorats. Diese Errichtung unterblieb. Sein Sohn, der Fabrikinhaber Franz Heinrich R. ward jedoch Seitens Preussens am 6. Juni 1828 in den Adel- und am 15. Oct. 1840 in den Freiherrenstand erhoben. Im Rheinlande: Godesberg (Bonn). Grünland (Geldern). Hausen (ibd.). Werthhof (Crefeld).

† **Rinck**, Rynck I. (In Gold ein schwarzer zum Fluge sich erhebender Rabe, mit einem Ringe im Schnabel. Fahne I. 361.). Ein Cölnisches Patricier Geschlecht, dem die Häuser Königstein, der goldene Ring vor St. Anton und der Rinckenhof gehörte. Margaretha starb 1628 als die Lezte dieser Familie. II. In Schlesien: Ostrowine (Oels) 1725.

† **Rindfleisch** (Quer getheilt, oben in Gold ein halbes rothes Rind, unten in Schwarz 3 goldene aufsteigende Spitzen. Siebm. II. 49.). Kaiser Friedrich III. ertheilt dem Hans R. und dessen Brüdern am 14. Apr. 1485 einen Wappenbrief, den Kaiser Maximilian I. nebst Adelstand am 19. Apr. 1511 bestätigt. Mit dem Kursächs. Rittm. Ernst Erasmus v. R. am 3. Aug. 1772 im Mannsstamm erloschen. In Schlesien und der Ober-Lausitz: Arnoldsmühle (Breslau) 1440. 1543. Döbschütz (Görlitz). Gohlau (Neumarkt) 1440. 1474. Hennersdorf (Ohlau) 1619. 1670. Kattern (Breslau) 1440. Kundorf (Lauban) 1715. 1772. Lobe (Breslau) 1440. 1445. Rasselwitz (ibd.) 1480. 1535. Rotschin, Kl. (?) 1581. Rudelsdorf, Ober- (Lauban) 1715. Sohra, Ober- (Görlitz) 1575. 1619. Strachwitz (Breslau) 1440. 1543. Zwecka (Lauban) 1715. 1772.

† **Rintdorf**, Rintorf. (In Silber auf grünem Boden ein gehendes rothes Rind mit goldenem Bande um den Hals. Siebm. I. 174.). Scheint mit Leopold Johann Carl v. R. den 4. März 1784 ausgestorben zu sein. In der Altmark: Dalchau 1484. Gr. Ellingen 1677. 1726. Erxleben 1536. Flessau 1536. 1563. Gethlingen 1475. 1726. Iden 1475. 1664. Kläden 1486. Möckern 1536. Mühlen bei Osterburg 1536. Polkau 1501. 1536. Polkritz 1769. Rintdorf 1321. 1766. Rochau 1501. Rönnebeck 1536. 1723. Schwarzenhagen 1536t Wendenmark, Gr. und Paris-, 1536. 1645. Wittenhagen wüste 1501. 1536. Wollenrade 1536. Wulfeswinkel in Röbel 1429. 1536. Im Anhaltschen: Gr. Alsleben 1667. Ballenstedt 1703. 1759.

† **Ringenberg**. Die Herren v. Dingede, Stuhlherren einer grossen Freigrafschaft (Dingden Kr. Borken) erscheinen in Urkunden von der Mitte des 12. bis 13. Jahrh. führend 10 Ringe im Wappen. Des 1163 und 1169 zuerst erwähnten Gerlach v. Dingede Enkel Sueder nennt sich bald v. Dingede (1221. 1247.), bald nach einem von ihm erbauten und nach seinem Wappen benannten Schlosse v. Ringenberg (Rees) 1233. 1246. Diesem lezten Namen blieben seine Nachkommen getreu. Seines Enkels Enkel Sueder v. R. 1360. 1365. ist der lezte Besitzer der Herrschaft Ringenberg gewesen, deren W. (10 goldene Ringe in Roth, 3. 3. 3. 1.) späterhin in das der Grafen v. Spaen überging. Es kommt ein Zweig dieser Familie noch später vor: Heinrich v. R. 1482. 1490 und Heinrich v. R. 1567, beide Freigrafen zu Raesfeld (Borken) und dahin gehört dann wohl auch Dietrich v. R., der als Kurbrandenb. Oberstlieut. am 15. Febr. 1653 seine Bestallung erhält.

† **Rinow**, Rinau. Ein gegen Ende des 18. Jahrh. ausgestorbenes Geschlecht, welches zu den adelichen Patriciern der Stadt Stendal gehörte 1365. 1441. In der Altmark und im Magdeburgschen zu: Dahlen (Stendal) 1432. Insel (ibd.) 1432. Schartau (ibd.) 1375. 1794. Schorstedt (ibd.) 1375. 1794. Töppel (Jerichow I.) 1543. Wahrburg (Stendal) 1432. 1794.

Rinsch, Rynsch (In Silber ein rother Ring. Fahne I. 362.); vergl. Heiden gen. Rynsch (I. 334.). Friedrich Christian v. R. Rittm. bei Buddenbrock † 1729. Im Cleveschen: Bislich (Rees) 1354. 1404. Holten (Dinslaken) 1362. 1404.

Holthausen (ibd.) 1686. In Wesel 1415. 1481. Zu Ahr und Winkel 1770.

Rinteln. Es kommt im 13. bis 15. Jahrh. unter den Patriciern der Städte Hannover und Minden ein Geschlecht dieses Namens vor, mit Lehnen zu Limmer 1376, Gr. Ricklingen 1332. Späterhin ein Geschlecht in der Grafschaft Ravensberg (In Gold 2 neben einander gestellte schwarze Wecken). Dazu gehören Jobst v. R. 1570 Richter zu Bielefeld. Johann v. R. 1562. 1596 Rath der Herzöge Wilhelm und Johann Wilhelm v. Jülich für die Grafsch. Ravensberg. Jobst v. R. Holzförster zu Vlotho 1630, dessen Wappen, wie beschrieben, in der Kirche zu Valdorf sich befindet.

† **Rippen**, Rippe (In Silber, auf einem rothen Kissen mit 4 goldenen Quästen ein schwarzer Hahn.). Aus dem Meissenschen stammend, in Preussen: Battau (Fischhausen). Bönkeim (Pr. Eylau). Bornehnen (ibd.). Bündtken (Mohrungen). Dommelkeim (Fischhausen). Eichholz (Heiligenbeil) 1720. Gablauken (Mohrungen) 1727. Gerlauken (Fischhausen) 1648. 1720. Grünwiese (Heiligenbeil). Jacobsdorf (Wehlau) 1694. Ilischken (ibd.). Karwinden (Pr. Eylau). Klingenberg (Friedland). Koggen (Königsberg). Kuglack (Wehlau) 1694. Lapkeim (Friedland) 1722. Lauth, Gross- (Königsb.) 1690. Loschkeim (Friedland). Moritten (Pr. Eylau). Nagurren (Wehlau) 1727. Orschen (ibd.). Paddeim (Labiau) 1740. Parck (Pr. Eylau). Perkau (Friedland) 1719. Plibischken (Wehlau). Posmahlen (Pr. Eylau) 1480. Pradau (Königsb.). Rippen (Allenstein). Rockelkeim (Wehlau). Scheben (?). Schlautienen (Pr. Eylau). Sudau (Königsb.). Taukitten (Fischhausen). Thomsdorf (Pr. Eylau). Walkeim (ibd.) 1615. 1648.

Ripperda (In Schwarz ein Ritter zu Pferde von Gold mit gezogenem Schwerte. Siebm. V. 21. z. 39. Fahne I. 362.). Ein im Jahre 1474 in den Freiherrenstand erhobenes Friesisches Geschlecht, dessen Güter grösstentheils in den Niederlanden liegen: Boculo, Boxbergen 1537. 1629. Dam (Gröningen), Delfziel (ibd.). Dickhausen (Ostfriesland) 1690. 1741. Farmsum (Gröningen) 1525. Haffen. Helm 1717. Hengelo (Zütphen) 1620. Jadelehe (Oldenburg). Osterwitwert 1717. Osterwyk. Pettkum (Ostfriesl.) 1680. Ripperda (Gröningen). Roolgeest (Westfriesl.). Ryssenborg. Schilwolde. Seemuyl 1717. Siddebühren. Venhus. Verwolde (Zütphen) 1717. Vorden 1717. Im Füstenthum Minden: Ellerburg (Rahden) 1690. 1741.

† **Rippoltz.** In Preussen: Ramsau (Allenstein).

Risselmann, Rysselmann (1 u. 4 Q. in Gold ein schwarzer Adler. 2 u. 3 Q. in Blau ein vorwärts gekehrter, roth und weiss gekleideter Mann, welcher in der Rechten einen goldenen Rüssel hält.). Johann Conrad R. auf Kl. Mantel k. Preuss. Geh. Ober-Appellations-Hof-, und Justiz-Rath, endlich Ober-Consistorial-Rath 1705. In der Prov. Brandenburg: Artzkau (?) 1750. Crüssow (Angermünde) 1745. 1856. Galow, Neu- (ibd.) 1745. 1817. Görlitsch (Sternberg) 1856. Gründel (Ob. Barnim) 1747. 1805. Kreblitz (Luckau) 1780. Mantel, Kl. (Königsberg) 1705. Matschdorf (Sternberg) 1856. Neuhof (Angerm.) 1817. Reppen, Wiesen daselbst (Sternberg) 1856. Schönwalde (Ost-Havell.) 1747. 1856. Stützkow (Angermünde) 1745. 1817.

† **Ristow** (In Silber Kopf und Hals eines schwarzen Widders. Siebm. V. 162.). In Hinter-Pommern: Karzin (Fürstenthum) 1619. 1621. Klanin (ibd.) 1619. 1621. Ristow (Schlawe).

Ritschel, Ritschl v. Hartenbach. (In Roth und Gold quadrirt, im rothen F. ein durch beide Quartiere springendes weisses Ross.). Georg R. v. H. zu Anfang des 17. Jahrh. in den Adel, später in den Freiherrenstand erhoben. Ein Erfurter Stadtgeschlecht, und Buchdrucker Firma. Kaiser Karl VI. bestätigte 1718 den freiherrlichen Stand (das Diplom in den Nachrichten von der Buchdruckerkunst und Schriftgiesserei II. 27. etc. v. Hellbach II. 326.).

Rittberg, vergl. Rettberg (Gespalten, vorn in Silber ein halber schwarzer Adler; hinten in Blau 3 goldene Sterne.).

Aus Westphalen stammend, wo sie Sassendorf (Soest) besassen 1693. 1734. Die Gebrüder Anton Günther Albrecht, Johann Dietrich Arnold und Johann Wilhelm Florenz v. R. wurden von König Friedrich II. am 30. Dcbr. 1751 in den Grafenstand erhoben (1 u. 4 Q. in Silber ein halber schwarzer Adler. 2 u. 3 Q. in Blau 3 goldene Sterne. Im Mittelschilde in Roth ein goldener Adler. Köhne I. 82. Masch XLII.. 160.). In der Prov. Brandenburg: Adamsdorf (Soldin) 1798. Buchholz (Sternberg) 1809. Schönfeld (Ob. Barnim). Sydow (ibd.) 1790. In der Provinz Pommern: Kl. Krössin (Belgard) 1754. 1756. Peselin (Demmin) 1852. Vietzow (Belgard) 1754. 1785. Wutzow (ibd.) 1754. 1785. In Westpreussen, wo sie 1740 das Incolat erhielten: Balau (Stuhm) 1786. 1812. Brandau (Marienwerder) 1763. Gilve (ibd.) 1763. Höfchen (Stuhm) 1786. 1812. Linken (ibd.) 1786. 1812. Littschen (Marienwerder) 1763. 1771. Oschen (Schwetz) 1763. Pirklitz (Stuhm) 1786. 1812. Rohdau. Gr. u. Kl. (Rosenberg) 1786. 1812. Rudolfshoff (?). Schadau (Marienwerder) 1763. Soleinen (ibd.) 1763. Sonnenberg, Kl. (Rosenberg) 1786. 1834. Stangenberg (Stuhm) 1788. 1812. 1834. Zehren, Ober- (?). In Mecklenburg, wo sie 1804 recipirt worden sind: Frehsendorf 1852. Warbelow 1804. 1812.

Ritter. Verschiedene hier in Betracht kommende Familien. I. In der Ober-Lausitz. Valentin und Peter Gebrüder R. erhalten vom Kaiser Maximilian II. am 24. Juni 1575 einen Wappenbrief (Goldener Schrägrechtsbalken, darüber in Roth eine silberne Lilie, und darunter in Silber eine blaue Lilie. Siebm. IV. 154.). Aus derselben Familie erhalten die Gebrüder und Vettern Heinrich, August und Valentin R. am 6. Jul. und 9. Aug. 1616 den Adelstand. II. In Sachsen. Aus einem Halleschen Geschlechte ward Johann Baptista R. von Kaiser Leopold I. in den Adelstand erhoben (1 u. 4 Q. in Silber ein schwarzer Adler. 2 Q. der ad I beschriebene jedoch schwarze Schrägbalken mit den 2 Lilien. 3 Q. eine Jungfrau mit Kranz in den Haaren, und einem in der Hand. v. Dreyhaupt Taf. 28.). Zu Bilzingsleben (Eckartsberga) 1674. III. (Quer getheilt in Silber und Blau; mit einem quer gelegten Stamm, der 3 abgestumpfte Aeste hat.). Heinrich und Bartholomaeus R. Gevettern d. 5. Dcbr. 1588 von Kaiser Rudolph II. geadelt. IV. (Löwe, der ein Schwerdt in der Vorderpranke hält.). Mit diesem W. siegelte 1616 Carl R. Oberstlieut. und Commandant von Peitz; ferner Johann v. R. k. Schwed. Oberst und Commandant von Riga. — Dahin scheinen auch zu gehören Joachim Elias v. R. der 1656 auf die Mitbelehnung von Loburg (Jerichow I.) verzichtet; und Caspar Siegmund v. R. 1697. V. Ritter von Ritterberg. Constantin August R. Assessor der Schlesischen Steuer-Rectifications-Commission 1729 mit dem Zusatz v. Ritterberg in den böhmischen Adelstand erhoben. VI. Ritter von Ritterstein. Von diesem aus Memmingen stammenden Geschlechte der R. die am 2. Mai 1551 von Carl V. einen Wappenbrief erhielten; ward Hieronymus v. R. unter dem Zusatz v. Ritterstein am 11. Dcbr. 1776 in den Freiherrenstand erhoben. Dahin gehört der k. k. Rittm. a. D. Freiherr Ritterstein von Falkenhain, der 1830 in Schlesien: Riemberg (Goldberg-Hainau) besass.

Ritterforth, Ritterfort. Der im Jahre 1659 als Chef eines Kurbrandenb. Reiter-Regiments verstorbene Oberst v. R. besass im Lande Lebus: Quappendorf und Quilitz (das heutige Neu-Hardenberg) seit 1652.

Rittersberg (vergl. Meusel v. Rittersberg und Ritter von Ritterberg), Rittersberg-Sawurski. In Preussen: Bredinken (Rössel). Im Reg. Kaiser Alexander stand noch 1847 ein Hauptm. Eugen v. R.

Ritz (In Gold ein rother Schildesfuss, auf dessen Mitte 3 mit den Spitzen sich berührende rothe Schwerter stehen. Robens II. 347. Bernd Taf. CVI. 211. Fahne I. 363.). Im Badenschen als Freiherren anerkannt. Im

Preuss. Rheinlande: Bruch 1772. Etgendorff (Bergheim) 1618. 1693. Kirspenich (Rheinbach) 1772. Niederempt (Bergheim) 1650. 1767. Schlickum (Mettmann) 1772. Wachendorp (Lechenich) 1772.

Ritze, Ritzen, Rytzen vergl. Rützen. Sie wurden für Ein Geschlecht mit den Wrycz gehalten. In Hinter-Pommern: Kl. Gluschen (Stolp) 1590. 1639. Stresow (ibd.) 1639.

Ritzenberg (In Blau über 3 weissen Felsenspitzen 2 goldene Sterne. Köhne IV. 35.). Preussische Nobilitirung. Sie besassen 1803 in Oschersleben ein Gut, und in der Ober-Lausitz: Nischwitz.

Ritzler. In Schlesien: Zdzierdz (Tost-Gleiwitz) im 17. Jahrh.

Rivalière, de la Rivalière, Baron Preignac von Frauendorf, vergl. Frauendorf. (In Gold ein kleiner blauer Schild, worin 3 silberne Rosen und dahinter ein Enterhacken und ein Anker, schräge in's Kreuz gelegt. Auf dem gekrönten Helme vor 5 Straussfedern ein mit den Hacken nach oben gekehrter Anker.). Carl de la Rivalière-Preignac wurde am 11. Febr. 1815 unter Beilegung des Namens v. Frauendorf, nach seinem Besitz Frauendorf bei Frankfurt a. O. in den Freiherrenstand erhoben.

Riwotzki. In Preussen: Hohendorf (Neidenburg). Koschlau, Kl. (ibd.). Lentzke, Gr. und Kl. (ibd.). Lichteinen (Osterode). Pauleinen (Pr. Eylau). Tautschken (Neidenburg).

Robakowski (W. Ratuld). In Preussen: Kellaren (Allenstein). Warzenko (Carthaus) 1782.

Röbe (Gespalten, vorn in Silber ein halber schwarzer Adler: hinten getheilt, oben in Blau eine goldene Sonne, unten in Roth ein goldener Sparren. Köhne IV. 36.). Friedrich v. R. ist am 22. Jan. 1737 vom Könige Friedrich Wilhelm I. geadelt worden. Carl Ludwig v. R. † 1779 als Stabs-Capitain.

Röbel, Röbell (Gespalten, vorn im silbernen F. ein schwarzer Flügel, hinten im schwarzen F. ein silberner Flügel zwischen beiden ein geasteter grüner Baumstamm.). Hieher gehört der 1572 zu Spandau verstorbene Kaiserliche Feldmarschall Joachim v. R. und der am 21. Sept. 1761 verstorbene k. Preuss. General-Major Ludwig Philipp v. R. In der Provinz Brandenburg: Barnim, Kl. (Ob. Barnim) 1610. 1706. Batzlow (ibd.) 1711. Berlin, Haus das. 1587. Bernau (Nied. Barnim) 1564. 1610. Bernsdorf (?) 1564. Biegen (Lebus) 1504. 1665. Biesdorf (Ober-Barnim) 1630. 1653. Birkholz (Nied. Barnim) 1560. 1669. Blankenburg (ibd.) 1375. 1564. Blankenfelde (Teltow) 1443. Bomsdorf (Guben) 1706. 1717. Boossen (Frankfurth) 1609. Borgsdorf (Nied. Barnim) 1618. Briesen (Cottbus) 1626. 1778. Gross-Briesen (Lübben) 1706. Buch (Nied. Barnim) 1375. 1669. Buchholz (ibd.) 1472. 1723. Carow (ibd.) 1375. 1669. Demnitz (Lebus) 1556. 1634. Eggersdorf (Nied. Barnim) 1541. 1596. Falkenberg (ibd.) 1375. 1610. Friedland (Ob. Barnim) 1564. 1717. Garzau (ibd.) 1610. 1701. Gersdorf (ibd.) 1596. 1756. Glietz (?) 1606. 1645. Golssen (Luckau) 1754. Grube (Ob. Barnim) 1729. Hirschfelde (ibd.) 1635. 1730. Hohenwalde (Lebus) 1588. 1665. Jacobsdorf (ibd.) 1626. Kersdorf (ibd.) 1617. Kruge (Ob. Barnim) 1572. 1765. Krummensee (Nied. Barnim) 1587. 1610. Leibchel (Lübben) 1582. 1629. Lichtenberg (Lebus) 1570. 1624. Liebegast (Spremberg) 1555. Lindenberg (Nied. Barnim) 1412. 1610. Litschen (Spremberg) 1645. Lübben 1583. Lüdersdorf (Ob. Barnim) 1596. 1654. Madlitz (Lebus) 1617. Manschnow (Cüstrin) 1631. Markendorf (Lebus) 1609. Metzdorf (Ob. Barnim) 1610. 1717. Müllrose (Lebus) 1609. Pagorin wüste (ibd.) 1596. 1609. Pillgram (ibd.) 1496. 1665. Ringenwalde (Ob. Barnim) 1674. 1780. Rosengarten (Frankf.) 1583. 1634. Schöneiche (Nied. Barnim) 1701. 1723. Schönfliess (ibd.) 1538. 1610. Schönhausen, Hohen- (ibd.) 1583. 1723. Seehausen (Prenzlow) 1596 Strausberg Kloster (Ob. Barnim) 1596. 1725. Trebnitz (Lebus) 1496. 1507. Wahlsdorf (Jüterb. Luckenwalde) 1773. Wartenberg (Nied. Barnim) 1472. 1610. Werben (Cottbus) 1786. Wesentha

(Ob. Barnim) 1494. Wilmersdorf (ibd.) 1725. Wustermark (Ost-Havell.) 1375. 1412. Zepernick (Nied. Barnim) 1564. 1610. In der Provinz Sachsen: Gorsdorf (Schweinitz) 1725. 1748. Hemsendorf (ibd.) 1721. 1748. Osterode (ibd.) 1798. 1801. Redlin (ibd.) 1801. Ruhlsdorf (ibd.) 1721. 1725. In Pommern: Bütow (Saatzig) 1756. 1770. In Preussen: Serpenthen (Stallupöhnen). Tromp (Braunsberg) 1820.

Röbel. In Schlesien: Thomas R. 1725 in den Böhmischen Adelstand erhoben. Johann Theophil v. R. erhielt im Jahre 1733 den böhmischen Ritterstand und d. 6. Nov. 1741 von König Friedrich II. die Freiherrenwürde (Mittelschild: In Blau ein von 2 goldenen Sternen begleiteter goldener Schrägrechtsbalken. 1 u. 4 Q. in Gold ein halber schwarzer Adler mit goldenem Stern im Flügel. 2 u. 3 Q. in Silber und Schwarz quer getheilt. Köhne II. 71. Bagmihl II. 58.). Grüneiche (Breslau) 1741. Schönwaldau (Schönau) 1794. In Pommern; dahin der General-Major a. D. Christian Adolph Frh. v. R. — Carvin (Fürstenthum) 1821. 1855. Dumzin (ibd.) 1836. 1855. Kl. Jestin (ibd.) 1846. Wartekow (ibd.) 1850. 1855.

Röber. I. In Schlesien: Andreas v. R. auf Benkwitz und Kl. Oldern (beides Breslau) 1614. Sein Sohn Heinrich v. R. † 1669, 56 J. a. unverehlicht. II. In Schlesien, und vermuthlich aus demselben Geschlechte wie die vorigen. Johann v. R. auf Arnoldsmühle (Breslau), Scheibe (ibd.) und Zyrus (Freistadt) ist am 11. Juni 1673 vom Kaiser Leopold I. in den Böhmischen Ritterstand erhoben und 1679 gestorben. Sein Sohn Johann Georg Abraham v. R. k. Preuss. Kammer-Gerichts Advokat der Neumark † 1708. III. In Preussen, angeblich aus Sachsen stammend (vielleicht zu dem Görlitzer Patricier-Geschlecht), zu Condehnen (Königsberg) und Rogitten. Ein anderes Geschlecht sind wohl die Jungschulz von Röbern zu Laggarben (Gerdauen) 1820. (vergl. I. 404.).

Roberts (In Schwarz ein silberner, mit 3 schwarzen Spornrädern belegter Sparren; und über, so wie unter demselben noch ein schmaler goldener Sparren. Auf dem Helme steht ein goldener Adler.). Stammen aus England. In Westpreussen: Fitschkau (Carthaus) 1788. Hoppendorf (ibd.) 1788. Janischau (Marienwerder) 1788. In Pommern (Hier nach einem Siegel: In Blau 3 Sterne und über demselben eine Figur, wie ein Fisch): Dubbertech (Fürstenthum) 1803.

Roch (Wappen: In Blau drei in Form einer Pyramide auf und über einander gesetzte goldene Stufen, welche nach oben immer kleiner werden. Auf dem Gipfel steht eine goldene Lilie; den gekrönt. Helm ziert ein Pfauenwedel, welcher mit der Lilie belegt ist.).

† **Roch**, Roche. Ein im Jahre 1614 mit Balzer R. ausgestorbenes Brandenburgsches Adelsgeschlecht, welches 1399. 1577 im Lehnsbesitz des Schulzenamtes der Alt- und Neustadt Brandenburg war, von denen v. Rochow Jeserig (Zauche-Belzig) 1451 als Afterlehn besass und auch zu Butzow (West-Havelland) und Rietz (Zauche-Belzig) 1500 angesessen war; vornämlich aber im Ost-Havellande zu: Döberitz 1581. 1614. Falkenrehde 1614. Gr. Glienicke 1559. Hoppenrade 1614. Marquard, früher Schorin genannt 1614. Paaren a. d. Wublitz 1556. 1614. Rohrbeck 1614. Seeburg 1614. Seegefeld 1559. Wernitz 1614.

† **Roch** (Mit dem polnischen W. dieses Namens.). Mit Christoph v. R. am 21. Febr. 1707 auzgestorben. In Preussen: Fredenberg. Jablonken (Ortelsburg) 1690. Kulken (ibd.) 1707. Kuntershoff. Langenwalde. Mensguth (Ortelsb.). Nasteiken (Osterode). Opoden. Gr. Rosinsko (Goldapp). Waldpusch (Ortelsburg) 1557. 1707.

Rochcicki (In Roth ein trockener Zweig auf welchem eine natürliche Elster steht; aus dem gekrönten Helme gehen 3 Straussfedern hervor.). In Schlesien früher Czuchow (Rybnik.).

Rochow, Rochau (Drei schwarze Lilien, wohl auch unten abgekürzt, oder wie die Rochen im Schachspiel gestal-

tet, in Silber. Siebm. I. 172.). Moritz August v. R. am 17. Jan. 1640 in den Reichsfreiherrenstand erhoben (Im Mittelsch. 3 schwarze Lilien in Gold. 1 u. 4 Q. schwarzer Adler in Silber. 2 u. 3 Q. geharnischter silberner Arm mit Schwert in Roth. Siebm. III. 44.). I. In Sachsen, und zwar zunächst in der Altmark, wo ihre Stammbesitzungen liegen, und die Familie noch zur Zeit des Landbuches (1375) an folgenden Oertern Güter und Hebungen hatte. Ballerstedt (Osterburg). Berge (Gardelegen) 1337. Bertkau (Osterburg). Erxleben (ibd.). Holzhausen (Stendal). Klinke (Gardelegen). Polkau (Osterb.). Rochau (Stendal) schon 1280. Schartau (ibd.) 1355. Schinne (ibd.). Gr. Schwechten (ibd.). Seppin wüste. Stegelitz (Stendal). Steinfeld (ibd.). Storbeck (Osterb.). Wartenberg (Stendal). Weissenhagen wüste. In späterer Zeit: Flessau (Osterb.) 1756. Rengerslage (ibd.) 1677. In der Grafsch. Hohnstein: Clettenberg (Nordhausen) 1776. 1807. Im Königreich Sachsen: Notaschütz und Strauch (Meissen) 1811. II. In der Provinz Brandenburg, und zwar zumeist im Zauche-Belziger Kreise: Bliesendorf 1335. 1856. Brück 1375. Brückermark 1609. 1773. 1856. Busendorf 1800. Cammer 1375. 1548. Cammerode 1375. 1856. Canin 1800. 1856. Caput 1451. 1680. Cleistow 1800. 1856. Desmathen 1764. 1856. Ferch 1375. 1856. Forellenhaus 1800. 1856. Glindow 1351. 1375. Göhlsdorf 1351. 1421. Gollwitz 1375. 1451. Golzow 1335. 1856. Göttin 1351. 1856. Grebs 1351. 1451. Grüneiche 1650. 1856. Hammerdamm 1756. 1856. Jeserig b. Brandenburg 1650. 1856. Jungfernheide 1764. 1767. Kemnitz 1375. 1650. Krahne 1351. 1856. Gr. Kreutz 1351. 1800. Lucksfleiss 1800. 1856. Lühsdorf 1375. Lütschendorf wüste 1764. Mesdunk 1375. 1856. Mittelbusch 1817. 1841. Möllendorf 1604. Müggenburg 1713. 1817. Neuendorf 1451. Neuhaus früher Jungfernheide 1856. Pernitz 1351. 1856. Plessow 1351. 1856. Reckahn 1351. 1856. Resau 1756. 1856. Rietz b. Brandenburg 1614. Rokitz wüste 1351. 1375. Rottscherlinde 1655. 1856. Ruhleben 1800. 1817. Teichgräbenhaus, früher Gänsehaus 1817. Trechwitz 1630. 1856. Wildenbruch 1375. 1856. Zolchow 1593. 1856. In anderen Kreisen der Provinz: Bähnitz, Gr. u. Kl. (West-Havelland) 1375. 1613. Berge (ibd.) 1335. 1375. Blankenfelde (Teltow) 1642. 1646. Boddin (Ost-Priegnitz) 1655. Butzow (West-Havell.) 1614. Craatz (Ruppin) 1604. Hohen-Schönhausen (Nieder-Barnim) 1375. Holbeck (Jüterbock-Luckenwalde) 1648. 1856. Kotzen (W. Havelland) 1375. Liessen (Jüterbock-Luckenwalde) 1648. 1856. Lunow (Angermünde) 1653. 1655. Nennhausen (West-Havell.) 1850. Nitzahne (ibd.) 1803. Paaren (Ost-Havelland) 1684. Pessin (West-Havell.) 1335. 1375. Potsdam 1375. 1416. Riesdorf (Jüterbock-Luckenw.) 1648. 1856. Riewendt (West-Havell.) 1375. Rotzis (Teltow) 1576. 1670. Schmielkendorf (Jüterb. Luckenwalde) 1648. 1856. Schmöckwitz (Teltow) 1648. Schulzendorf bei Wusterhausen (ibd.) 1659. 1711. Schwanebeck (West-Havell.) 1375. Stülpe (Jüterb. Luckenw.) 1648. 1856. Zohlow (Frankfurt) 1560. III. In Schlesien: Gollschwitz (Glogau) 1778. 1804. Gr. Kauer (ibd.) 1778. 1804. Königsberg, das heutige Kinsburg (Waldenburg) 1653. Raaben (Schweidnitz) 1653. Raudten (Steinau) 1505. Lasterhausen (Striegau) 1653. Scheidelwitz (Brieg) 1843. Steinau (Steinau) 1505. IV. In Preussen: Blumen (Mohrungen) 1775. Pittehnen (ibd.) 1774. Prägsden (ibd.) 1713. 1752. V. In Westphalen und den Rhein Gegenden: Erbesbiedesheim (Rheinpfalz) 1728. Lage (Osnabrück) 1659. Oberhaus (Cleve) 1677. 1727. Quackenbrück (Osnabrück) 1659.

† **Rockelfing**, Rockelfink (Quer getheilt, oben in Roth ein rückwärts blickender goldener gehender Löwe. Unten in Silber 3 rothe Rosen.). Georg v. R. war 1665 Kurbrandenburg. Kammerjunker. Ludwig v. R. ist 1669 mit dem Collenkamp im Amte Limmers des Herzogthums Cleve belehnt worden.

Maria v. R. verm. v. Hembytze starb 28. Dcbr. 1655.

Rockhausen (In Roth und Silber durch Bogenlinien geständert. Siebm. I. 169*). Ein Hauptm. v. R. steht im 3. Art. Reg. In Thüringen: Albersroda (Querfurth). Domsen (Weissenfels) 1720. Grossgestewitz (ibd.). Kirchscheidung (Querf.) 1466. 1700. Leimbach (ibd.) 1670. Naundorf (Merseburg) 1720. 1740. Neumark (Querf.) 1230. 1639. Niederndorf. Obhausen (Querf.) 1670. Quesnitz (Weissenfels). Rockhausen (Schwarzburg) südlich v. Erfurt. Schieben. Vietzenburg (Querf.). Weischütz (ibd.).

Rodbertus (Quer getheilt, oben in Roth 3 goldene Sterne, unten in Gold ein rothes Gitter. Bagmihl III. Tab. LXII.). Johann Christian R. aus einem Handlungshause der Stadt Barth ward am 1. Jun. 1802 in den Reichsadelstand erhoben. In Neu-Vorpommern: Gransebieth 1824.

Rodde (Im Mittelschilde: in Blau ein aufgerichteter weisser Hund, der einen Knochen im Maule hat. Das Hauptschild gespalten. Vorn in Silber ein rother Querbalken, und über demselben ein an die Theilungslinie gelegter halber schwarzer Adler, unten ein grüner Eichenzweig mit 3 Eichen; hinten in Roth 2 goldene Sparren. Ein Adler und Hund als Schildhalter; und 3 Helme. Masch Meklb. Wppb. XLIII. 161.). Dies freiherrliche Geschlecht kommt in Lübeck und Mecklenburg vor. Zu Ziebühl 1836. Dahin gehören wohl auch die v. R. zu Spree (Rothenburg) in der Ober-Lausitz. Ein Baron v. R. stand 1839 im Garde Husaren Reg.

Rode. Dieses Namens sind sehr verschiedene Geschlechter, abgesehen von den vor dem Jahre 1600 erloschenen, zu unterscheiden. Es kommen hier u. a. in Betracht: I. Ein Bielefelder Stadtgeschlecht. Vor dem v. Rodeschen Hause in der Nieder Strasse befindet sich das Wappen (ein aufgerichteter Lindenstamm mit 2 Blättern.). Dahin gehört Johann v. R. 1429 Bürgerm. z. Bielefeld. Heinrich Rohde 1664 Richter daselbst. Vermuthlich gehört hierher der Oberstlieut. v. Rohden, der 1837 Postmeister zu Herford war. II. (1 u. 4 Q. in Silber ein schwarzer Flügel mit goldenem Kleestengel. 2 u. 3 Q. in Blau 3 rothe Rosen zu 1 u. 2. Köhne IV. 35.). Nach der Preuss. Nobilitirung vom 6. Jul. 1798. Aus dem Anhaltschen stammend in Preussen: Bergenthal (Rastenburg). Endruhnen (Ragnit). Galgarben (Königsberg). Powarben (ibd.). Rauschken (Osterode). In Schlesien: Flämischdorf und Hausdorf (Neumarkt). III. (In Gold ein silberner Schrägrechtsbalken mit 3 rothen Rosen belegt. Köhne IV. 35.). Johann Philipp v. R. † 5. Sept. 1834 als General-Major a. D. früher Direktor d. Artillerie- und Ingenieur Schule ist am 16. Oct. 1803 in den Adelstand erhoben worden.

Rodenberg (In Gold ein schwarzer Querbalken. Köhne IV. 35. Bernd Taf. CVI. 212.). Sie leiten ihre Abstammung von dem in der Schweiz und in Baden blühenden Geschlechte v. Rotberg her. Rudolph v. Rotberg kam im 16. Jahrh. aus Süd-Deutschland ins Clevesche und nannte sich hier v. Rodenberg. Anton Karl v. R. († 1789) war Besitzer der im Cleveschen gelegenen Rittergüter Clarenbeck und Germensee. Sein Sohn Wilhelm Johann Friedrich v. R. († 1819 als Regierungs Director in Cleve) erhielt als Landrath zu Wesel mit seinen Geschwistern den alten Adel vom Könige am 24. Apr. 1801 anerkannt. Bernhard v. R. † 3. März 1852 als Landgerichts-Auscultator. Ein Sec. Lieut. v. R. steht 1854 im 17. Landw. Regiment.

Rodenkirchen, Rottkirchen (Schräglinks getheilt, unten schwarz, oben in Gold ein Mohrenkopf mit Binde. Fahne I. 365.). Ein Cölnisches Geschlecht; in der Stadt Cöln die Höfe Kl. Benesis und Wolkenburg 1450. Densberg 1560. Eschweiler (Lechenich) 1689. Isenburg (Mülheim) 1650. 1790. Morken (Bergheim) 1646. Rodenkirchen bei Cöln 1191.

Röder, Reder (Rother Querbalken; auf dem Helme ein Thurm; auch in

Roth ein mit 3 Rosen belegter schwarzer Schrägbalken; auf dem Helme ein thurmähnliches Gefäss; endlich auch 3 mal quer getheilt in Silber, Roth und Schwarz; auf dem Helme das Gefäss mit einem Querbalken. Siebm. I. 145.). Zu diesem Geschlechte gehören der am 26. Oct. 1743 verstorbene General-Feldmarschall Erbard Ernst v. R., der am 15. März 1781 verstorbene General-Major Friedrich Wilhelm v. R. der Generallieut. Friedrich Adam Dietrich v. R. († 2. Oct.) 1802), der General v. d. Cav. Friedrich Erhardt v. R. († 1834). Diese Familie stammt aus Sachsen, wo sie, zumal im Vogtlande ansehnliche Güter besass: Burkersdorf 1567. Cracau 1607. Dornfeld 1608. 1640. Gansgrün. Gutenberg (Saale) 1606. 1708. Hartmannsgrün. Helmsgrün. Marienei 1690. Mellingen 1664. Morl od. Mordal (Saale) 1609. Möschwitz. Nüttlingen 1390. Pennin 1607. Pohl 1544. 1690. Rödersdorf. Sirbiss 1567. Watzdorff 1567. Wolfersdorf 1567. In der Mark Brandenburg siegelte 1494. 1507 Heinz Reder Amtm. zu Sarow mit dem Querbalken. In Pommern: Ostklüne (Usedom) 1726. In Schlesien: Rothsyrben (Breslau) 1830. Besonders in Preussen: Aucken (Wehlau) 1727. 1785. Damerau (ibd.). Katzenblick (Fischhausen). Kawernicken (Wehlau) 1752. 1784. Knablacken (ibd.) 1651. 1727. Kolmen (ibd.) 1727. Lichtenfeld (Pr. Eylau) 1700. Loiden (Friedland) 1696. 1779. Methgebten (Königsberg) 1528. 1785. Nagurren (Wehlau). Nehen (ibd.). Obrotten (Fischh.). Parnehnen (Wehlau) 1620. 1784. Partheinen (Heiligenbeil) 1799. Pillwen (Pr. Eylau) 1752. 1779. Polkitten (Friedl.) 1727. Posselau (Fischhausen). Rablack (Fischh.) 1528. 1752. Rambten (Wehlau) 1752. Ripkeim (ibd.) 1727. 1775. Rogeinen (Fischh.). Saggeiten (ibd.). Stenilgen (Wehlau). Strittkeim (Fischh.). Trakischken (Wehlau) 1752. Trankwitzhöfen (Fischh.) 1752. 1785. Trenck (ibd.). Wargelitten (ibd.) 1700. 1727.

Röder (Im grünen F. ein silberner Baum mit 2 belaubten und 2 unbelaubten Aesten.). Zu diesem aus dem Reiche stammenden Geschlechte gehörten der im J. 1821 verstorbene General-Major a. D. Heinrich Christoph v. R. und der Generallieut. Eugen Maximilian v. R. († 1839.)

Röder (Gespalten; vorn in Blau eine goldene Lilie; hinten in Silber ein schwarzes Rad. Köhne IV. 36.). Preussische Standeserhöhung.

Rödern, Rädern, Röder (In Blau ein silbernes Wagenrad. Siebm. I. 50.). Friedrich v. R. ward am 17. Apr. 1565 in den Panner- und Reichsfreiherrenstand erhoben; andere freiherrlichen Diplome von 1598, vom 29. Juni 1612 mit Ausdehnung auch auf den Oesterreichschen Zweig der Märkischen Familie v. Redern; und von 1646. Georg Heinrich wird mit seinen Brüdern und Vettern am 4. Aug. 1669 mit dem Prädikate „Reichsgrafen v. Rödern, Freiherren zu Krappitz und Herren zu Perg" mit Ertheilung eines Wappens, welches die v. Rödern und v. Redern combinirt und identificirt (Siebm. V. z. I.) in den Reichsgrafenstand erhoben. In Schlesien: Baulwy, Gr. (Wohlau) 1796. Berndorf (Liegnitz) 1377. Bohrau (Strehlen) 1715. Dobersdorf (Neustadt) 1729. Dobrau (ibd.) 1722. 1778. Eichholtz (Liegnitz) 1795. Eisenberg (Strehlen) 1692. 1708. Exau (Wohlau) 1796. Falkenhain (Schönau) 1626. Friedersdorf (Neustadt) 1722. Giersdorf (Goldberg-Hainau) 1786. 1825. Glumlowitz (Wohlau) 1796. 1830. Grunau (Nimptsch) 1715. Hartmannsdorf (Landeshut) 1581. Heinersdorf (?) 1553. 1612. Heinzendorf 1586. Hengwitz (Wohlau) 1600. Hohlstein (Löwenberg) 1746. 1820. Hoysdorf (?) 1626. Jägel, Deutsch- (Strehlen) 1610. Kattschütz (Glogau) 1786. Kauffung (Schönau) 1550. 1700. Ketschdorf (ibd.) 1790. 1811. Klonitz (Jauer) 1510. Kolbnitz (ibd.) 1786. 1811. Kornitz (Ratibor) 1722. Kosendau (Goldb. Hainau) 1581. Kotzenau Gr. u. Kl. (Lüben) 1692. 1766. Krappitz (Oppeln) 1617. 1708. Kraschen (Oels) 1617. 1708. Kroischwitz (Bunzlau) 1786. 1820. Kunzendorf, Dürr- (Löwenberg) 1708. 1786. Laubsky

(Oels) 1796. Lehnhaus (Löwenberg) 1428. Leisersdorf (Goldberg-Hainau) 1547. 1629. Lendschütz (Wohlau) 1591. Leubel (ibd.) 1790. Löwenberg (Löwenb.) 1690. Lübchen (Guhrau) 1700. Malmitz (Sprottau) 1692. 1766. Neudorff (Schönau) 1626. Neuen (Bunzlau) 1786. Neuhof 1782. Neuland (Löwenberg) 1626. Peilau, Nied. (Reichenbach). Peiskretscham (Tost-Gleiwitz) 1553. 1564. Pilgramsdorf (Goldberg-Hainau) 1727. Pohlwitz, Gr. u. Kl. (Liegnitz) 1784. 1794. Primkenau (Sprottau) 1742. Probsthain (Goldb. Hainau) 1428. 1733. Rinnersdorf (Lüben) 1770. Rosnochau (Neustadt) 1586. Rostersdorf (Steinau) 1830. 1856. Ruppersdorf (Strehlen) 1412. 1576. Scharfenort (Goldberg-Hainau) 1506. 1606. Schönfeld (ibd.) 1553. 1570. Schönwaldau (Schönau) 1583. 1585. Seitendorf (Löwenberg) 1786. Siegersdorf (Bunzlau) 1600. Stradam (Poln. Wartenberg) 1722. Strehlitz, Gr. (Gr. Str.) 1598. Tost (Tost-Gleiw.) 1553. 1576. Tschepline (Wohlau) 1796. Tschipkei (ibd.) 1796. Türpitz (Strehlen) 1510. 1664. Walditz, Gr. und Wenig- (Löwenberg) 1781. Waltersdorf (ibd.) 1428. 1626. Weichau (Freistadt) 1742. In der Ober- und Nieder-Lausitz: Lichtenau (Luckau) 1785. Seidenberg (Lauban) 1553. 1620. Spremberg (Spremb.) 1656. In Böhmen: Friedland 1553. 1620. Reichenberg 1553. 1620. In Mähren: Bothewald 1636. Kuhnewald 1636. Zauchtel 1636. In Pommern: Chmelenz (Lauenburg-Bütow) 1797. 1828. Gora oder Gohren (Stolpe) 1828.

Rodewitz (Gespalten in Gold und Schwarz; belegt mit einem schräggestellten Baumstamm mit wechselnden Tinkturen.). In der Ober-Lausitz: Cunewalde (Sächsisch). Cunersdorf (Rothenburg). Mittel-Herwigsdorf (S.) 1714. Lausigk (ibd.) 1714. Lawalde (ibd.) 1740. Neudorf a. d. Spree (Hoyerswerda) 1787. Torga (Rothenburg). Tschorne (S.) 1714. 1748. Ob. Ullersdorf (ibd.) 1780. Zimpel (Rothenb.). In Böhmen: Schwolka (Leitmeritz).

† **Rodt von Rodenhauss.** Theodor R. v. R. Kurbrandenb. Landrentmeister geb. 1623 zu Rodenhauss im Bergschen (Mettmann) † zu Cüstrin 22. Febr. 1674.

Roell, Röhl (Im goldenen F. ein aufgerichteter schwarzer Bär mit silbernem Halsband.). Zu diesem Geschlechte gehören: Friedrich Alexander v. R. Generallieut. († 1745). Christoph Moritz v. R. General-Major († 27. Apr. 1797.). In Westphalen: Conerinck 1680. Dölberg bei Unna 1654. 1748. Kattenhausen 1713. Wiedenbrock bei Unna 1649. In Schlesien: Gr. Reichen (Lüben) 1764. 1797. Rützen (Guhrau) 1797.

† **Roff**, Rauff. Aus Franken stammend, in Preussen: Galben (Friedland). Legden (Pr. Eylau). Neycken (Mohrungen).

Rogacki (W. Nalencz). In Preussen: 1817 ein Lehrer v. R. zu Faulen (Rosenberg).

Rogala (Wappen: Senkrecht getheilt; rechts in Roth ein silbernes Hirschhorn und links in Silber ein rothes Büffelshorn; auf dem gekrönten Helme wiederholt sich die Wappenfigur. Das Wappen wird auch mit anderen Tinkturen geführt). Ein Geschlecht dieses Namens (vergl. Bieberstein) in Pommerellen: Svischowa, Schedelisken, Wosniewo.

Rogalinski (W. Lodzia). Caspar v. R. wurde am 15. Dcbr. 1787 in den Reichsgrafenstand erhoben. Im Grossherzogthum Posen: Erasmus v. R. 1841 auf Cerckwica (Wongrowiec). Theodor v. R. 1854 auf Gwiazdowo (Schroda), Valentin v. R. 1846 auf Ostrobudki (Kröben). Im J. 1804 im Kr. Kosten: Gorka, Jurkowo, und Ziemnice und im Kr. Kröben: Drzewic, Kubeczki, Lonkla, Niedzwiadki, Ostrobudki, Sarne, Sarnowka und Ugoda.

Rogalski (W. Rogala). In Pommerellen: Schedelisken (vergl. Rogala).

Rogaszewski (W. Puchala). Im Grossherzogth. Posen: Stanislawowo (Wreschen) 1804. Zolcz (Gnesen) 1726.

Rogatz. In Preussen: Widminnen (Lötzen). Sie sollen aus Oesterreich stammen. Im Jahre 1815 ist ein pen-

sionirter österreichscher Hauptm. Johann v. Rogats in den Freiherrenstand erhoben worden.

Rogewitz (In Silber ein halber rother Stier. Siebm. I. 60.). In Schlesien und Ober-Lausitz: Berthelsdorf am Queiss (Lauban) 1626. Dobers (Rothenburg). Glauche (Trebnitz) 1606. Langenau (Löwenberg) 1606. Peiskerwitz (Neumarkt) 1606.

Roggenbuck, Roggenbüke (In Silber 3 quer gezogene blaue Ströme. Siebm. V. 161.). In Hinter-Pommern: Schwessin (Rummelsburg) 1699. 1769. Peter Ludwig v. R. starb 16. Febr. 1769 ohne männliche Erben als lezter Lehenmann der Familie, die jedoch theils mit, theils ohne adeliche Qualifikation auch in Preussen sich ausgebreitet hat. Friedrich Wilhelm v. R. † im Apr. 1800 als Capit. im Regim. Schöning. Einer seiner Brüder stand in demselben Reg. ein anderer im Reg. Courbière. Balthasar Roggenbuk, Josuas Sohn lebte 1634 in Danzig. Zu dieser Familie scheint auch Bertrammus Roghenbuch Consul in Grypeswold 1327 (Lisch Urkdb. d. v. Malzahn I. 421.) zu gehören.

† **Roggenpahn**, Roggenpane (In Silber drei grüne Hügel, auf deren jedem eine Kornähre. Siebm. I. 161.). In Hinter-Pommern: Saweckow (?) 1552. Sorckow (Stolp) 1552. 1667.

Roggow. Ein adeliges Patricier Geschlecht in Colberg, aus welchem Valentin v. R. im 16. Jahrh. Bürgermeister daselbst war. Sie haben sich nach Oesterreich begeben und dort den Grafenstand erhalten.

† **Rogommen.** In Preussen. Sie waren im Sehestenschen (Sensburg) angesessen.

Rogowski, v. Horn-R. (W. Dzialosza). In Preussen: Alt-Busch (?). Laubnitz (Pr. Holland) 1789. 1820. Gr. Paglau (Conitz). Im Grossherzth. Posen: Johann v. R. auf Tworzymierski (Schrimm) 1838. Lezteres besass 1804 Peter v. R. und der Landrath des Schroda-Peissernschen Kreises Nicolaus v. R. 1802. Charbowo (Gnesen).

Rogowski (W. Sreniawa ohne Kreuz). In Westpreussen: Lipniczki (Thorn) 1720.

Rogoyski von Ragoznik (In Silber ein springender schwarzer Hirsch mit goldenem Geweih und einem goldenen Gurt um den Leib. Auf dem gekrönten Helme ein goldenes Hirschgeweih.). In Schlesien: Dombrowka (Oppeln) 1726. Malastowitz (?) 1590. Neudorf (Ratibor) 1700. Waltzen (Neustadt) 1726. Wrzesin (Ratibor) 1700. Zdzierdz (Tost-Gleiwitz) 1700.

Rogozinski (W. Abdank). Im Grossherzogth. Posen: Adalbert v. R. 1817 Landgerichtsrath zu Posen.

Rohbeck. (In Silber ein blauer Querbalken, belegt mit goldenem Möndchen und 2 Sternen. Im unteren Theile des Schildes auf grünem Boden eine goldene Ente. Köhne IV. 37.). Der Geh. Kriegs-Rath bei der Ober-Kriegs- und Domainen-Rechen-Kammer Johann Friedrich R., Sohn des Bürgers und Schuhmachers Christian Heinrich R. in Berlin erhielt am 17. Aug. 1786 eine Adels Confirmation und Renovation, und das Wappen der Familie v. Röpke oder Repcke (vergl. diesen Artikel), bei welchen unter den Gütern in Hinter-Pommern und Pommerellen nachzutragen ist: Jenkau (Landkr. Danzig) 1776. Massow (Lauenburg) 1579. 1621. Schlaischow (ibd.) 1579. 1621.

Rohde, Rhoden, Roden. Das adeliche Geschlecht (Eiserner Handschuh in einem in Gold und Roth gespaltenen Felde. Grote D. 6.) schreibt sich zumeist v. Roden; das gräfliche v. Rohde (1 u. 4 Q. in Gold ein rothes Ankerkreuz. 2 u. 3. Q. in Blau 3 quer gelegte rothe Ziegelsteine. Zwischen diesen 4 Feldern ein silberner Pfahl mit einer schwarzen Leiter belegt. Im Mittelschilde der Panzerhandschuh des Stammwappens. Köhne I. 83. Grote A. 7.). Stammvater wird Heinrich v. Rode († 1582) genannt. Christoph Heinrich v. Rhoden führt bereits 1616 das Wappen mit dem Handschuh (v. Meding III. 525.). Kaiser Joseph II. ertheilte dem Geschlechte am 3. Febr. 1767 eine Adelsbestätigung. Jacob Friedrich Adam v. R. k. Preuss. Kammerherr, Geh. Rath

und Gesandter am Dänischen Hofe ward vom Könige Friedrich II. am 10. Aug. 1783 in den Grafenstand erhoben. Er starb aber kinderlos. Dagegen wurde Erich Ludwig v. R. mit demselben Wappen vom Kurfürsten Karl Theodor während des Reichs-Vicariates am 15. Sept. 1790 in den Reichsgrafenstand erhoben, und diesen Stand erhielt August Friedrich Georg Emanuel am 25. März 1824 königl. Hannöverscher Seits bestätigt. Im Königreich Hannover: Barnten (Hildesheim) 1760. Blockwinkel (Hoya) 1767. Fuhlenriede (ibd.) 1767. 1777. Gehrden (Calenberg) 1767. Holte (Bremen) 1777. Langenhagen (Calenberg) 1582. 1777.

Rohd (Gespalten, rechts in Silber der schwarze gekrönte preussische Adler mit Zepter und Reichsapfel; links im grünen F. eine natürliche silberne Rose. Köhne IV. 37.). Jacob Friedrich R. Hofgerichtsrath ward am 28. Jan. 1736 in den Adelstand erhoben und starb am 22. Mai 1784 als Geh. Etats und Kriegs-Minister, Oberburggraf und Präsident des Ostpreussischen Provinzial-Ministerii. In Preussen: Bögen (Pr. Eylau) 1784. Kl. Lauth (ibd.) 1784. Schrombehnen (ibd.) 1784. Spandienen (Königsberg) 1784.

Rohdich (In Roth ein Schrägrechtsbalken, oben ein Vogel, unten 3 Ordenskreuze.). Friedrich Wilhelm v. R. diente vom Fähnrich bis zum General-Major und Chef herauf bei dem Regiment Garde in Potsdam, ward Commandant daselbst und Direktor des grossen Militair-Waisenhauses, 1787 Präsident des Ober-Kriegs-Collegii und starb 1796 als General der Infanterie und Kriegs-Minister.

† **Rohe** (In Roth ein silbernes Andreaskreuz. Fahne I. 367.). Niederrheinisches Geschlecht: Bimmen (Cleve) 1723. 1744. Drove (Düren) 1718. Elmpt (Erkelenz) 1723. Eltzenrath (Limburg) 1550. Guddersheim 1600. Halsaff 1723. Hingming 1723. Holthausen 1723. Hülhausen 1788. Obsinnig. Steghe 1778.

Röhl (Gespalten, rechts in Silber ein halber schwarzer Adler; links in Blau zwei ins Andreaskreuz gestellte goldene Stämme mit je 6 abgestumpften Aesten. Köhne IV. 36. Dorst Allg. Wppb. 213.). Ernst Andreas v. R. gestorben 11. Jul. 1830 als General-Major hat mit seinen Brüdern 1798 vom Könige den Adelstand renovirt erhalten. Sein Sohn ist gegenwärtig General-Major und Commandant von Königsberg. Die Familie besass zu Anfang des 18. Jahrh. erb- und eigenthümlich die Burg zu Salzwedel.

Röhnsch, Rönsch. — E. v. R. 1845 Director der Strafanstalt zu Brieg.

Rohr (In Roth und Silber eine von Oben nach Unten gezogene siebenmalige Spitzentheilung. Siebm. I. 180. Masch XLIII. 162.). Otto v. R. auf Gantzer erhielt den 28. Jul. 1836 die Erlaubniss Namen und Wappen seines verstorbenen Grossoheims v. Wahlen-Jürgass dem seinigen beizufügen und sich in Zukunft v. R. gen. W. J. zu nennen (W. bei Köhne IV. 38.). Aus diesem angesehenen Märkischen Geschlechte sind für die Armee mehrere Generale hervorgegangen. Caspar Friedrich General-Major († 12. Dcbr. 1757); Heinrich Ludwig Gener. Lieut. († 1792); Albrecht Ehrentreich General-Major († 20. Nov. 1800.); Otto Christian General-Major († 27. Febr 1839); Wilhelm Eugen Ludwig Ferdinand General v. d. Inf. († 15. März 1851); Ludwig v. R. Generallieut. a. D. — In der Provinz Brandenburg: Bandelow (Prenzlow) 1650. Bantickow (Ost-Priegnitz) 1487. Beveringen (ibd.) 1684. Bresch (West-Priegnitz) 1807. Briesenhorst (Landsberg) 1803. Brügge (Ost-Priegnitz) 1800. 1817. Brunn (Ruppin) 1620. 1762. Buchholz (Ost-Priegn.) 1684. Caterbow (Ruppin) 1525. 1588. Dabergotz (ibd.) 1733. Dannenwalde (Ost-Priegn.) 1764. 1850. Demnitz (Lebus) 1792. 1805. Ellershagen (Ost Priegn.) 1797. Falkenhagen (ibd.) 1800. 1817. Fretzdorf (ibd.) 1350. Freyenstein (ibd.) 1368. 1618. 1684. Friedheim (ibd.) 1817. Ganzer (Ruppin) 1660. 1856. Genshagen (Teltow) 1740. Gerdshagen (O. P.) 1777. 1817. Giesenhagen (ibd.) 1817. Gramzow (West-Priegn.) 1602. Halenbeck (O. P.)

1561. Hohennauen (West-Havelland) 1432. Holzhausen (Ost-Priegnitz) 1345. 1856. Jauer (Calau) 1800. Kehrberg (Ost-Priegn.) 1541. Kölpin (Storkow-Beeskow). Krieschow (Cottbus) 1624. Künkendorf, Alt- (Angermünde) 1780. 1856. Langerwisch, Gr. (O. P.) 1778. 1837. Leddin (Ruppin) 1590. 1856. Liebegast (Spremberg) 1837. Liebsgen (Sorau) 1684. 1739. Lindchen (Calau). Linde, Gr. u. Kl. (West-Priegn.) 1602. 1618. Louisenhof (Angermünde) 1856. Merz (Storkow-Beeskow) 1724. Meyenburg (O. P.) 1364. 1856. Muggerkuhl oder Munckelkuhl (W. P.) 1618. 1652. Neudorf (O. P.) 1618. Neuenhaus (ibd.) 1396. 1618. Neuhof (ibd.) 1618. Neustadt a. d. Dosse (Ruppin) 1487. 1644. Oegeln (Storkow-Beeskow) 1577. 1781. Penzlin (O. P.) 1770. 1856. Perleberg pfandweise 1367. 1374. Preddöhl (O. P.) 1817. Ragow (Stork. Beeskow) 1577. 1730. Rapshagen (O. P.) 1800. 1817. Rietz-Neuendorf (Luckau) 1793. Rohlsdorf (O. P.) 1817. Sallgast (Luckau) 1652. 1699. Schmolde (O. P.) 1800. 1817. Schönhagen (ibd.) 1771. 1837. Schrepkow (ibd.) 1487. 1641. Schwanow (Ruppin) 1760. Sieversdorf (Lebus) 1777. 1789. Steffenshagen (O. P.) 1631. 1800. Steffin (Ruppin) 1736. Strauch-Gühlitz (O. P.) 1800. 1817. Striegleben (West-P.) 1618. Tempelberg (Lebus) 1782. Terpt (Calau) 1739. Tramnitz (Ruppin) 1620. 1856. Trieplatz (ibd.) 1620. 1856. Ullersdorf (Lübben) 1681. Vaarnow (W. P.) 1618. Vehlin (O. P.) 1508. Verkehrt-Grünow (Angermünde) 1738. Voigtsdorf (Königsberg) 1801. Volmershof (O. P.) 1817. Warnow (W. P.) 1478. Warnsdorf (O. P.) 1797. Willmersdorf (Lebus) 1672. 1730. Wolletz (Angermünde) 1780. 1856. Wormlage (Calau) 1700. Wulkow (O. P.) 1817. 1850. Wustrau (Ruppin) 1736. Zernikow (Prenzlow) 1650. Zernitz (O. P.) 1541. 1856. Ziethen, Kl. (Angermünde) 1733. 1803. Zinna (Jüterbock-Luckenwalde) 1686. In der Provinz Sachsen: Elsterwerda (Liebenwerda) 1641. Ferchlipp (Osterburg) 1627. Hohenwulsch (Stendal) 1841. 1856. Kotschka (Liebenw.) 1700. Krauschütz (ibd.) 1686. Lichterfeld (Osterb.) 1559. 1627. Neuenkirchen (ibd.) 1454. Schöneberg (ibd.) 1459. 1662. Schwechten, Gr. (Stendal) 1465. Wasmerslage (Osterburg) 1392. Wellen (Wollmirstädt) 1641. 1652. In Westphalen: Aburg (Osnabrück) 1719. Vellinghausen (Soest) 1608. In Meklenburg: Dambeck 1570. Frielank. Kambs 1620. Krümmel 1495. Netzeband 1550. Rothenmohr 1777. Speck 1743. 1808. In Pommern: Daber (Naugard) 1803. In Preussen: Beisleiden (Pr. Eylau). Bilshöfen. Crummensee (Schlochau) 1849. Freudenthal (Pr. Eylau). Glamslack (ibd.). Kl. Klitten (Friedland) 1820. Linowiec (Culm). Perscheln (Pr. Eylau). Ringelshoff (Fischhausen). Smentowken (Marienwerder). Warnikam (Friedland) 1784. 1783. Wodungkeim (ibd.). Noch näher zu bestimmen: Grönenberge 1580. Nacro 1624. Priebow. Targewitz 1577.

† **Rohr**, Rhor, Rorau, Rohr-Rathowski (In Silber 6 rothe Ziegel 3. 2. 1. Siebm. I. 72. Auch in Roth die Ziegel golden. Sinapius I. 764.). In Schlesien: Altwasser (Waldenburg) 1690. Breile, Deutsch- (Ohlau) 1647. Dirsdorf (Nimptsch) 1690. 1712. Galbitz (Oels) 1550. 1623. Gohlau (Neumarkt) 1713. Kunzendorf (Poln. Wartenberg) 1570. Mahlendorf (Grottkau) 1647. Medzibor (Poln. Wartenb.) 1481. Mühnitz (Trebnitz) 1498. 1505. Neudorf (Nimptsch) 1715. Quosnitz (Ohlau) 1623. Raschen (Trebnitz) 1629. Rathe (Oels) 1504. 1570. Rohrau (Ohlau) 1314. 1420. Schlanz (Breslau) 1629. Schönbankwitz (ibd.) 1690. 1710. Seifersdorf (Schweidn.) 1619. 1629. Steine (Poln. Wartenberg) 1550. Tunkendorf (Schweidn.) 1690. Weichau (Freistadt) 1713. Woitsdorf (Poln. Wartenb.) 1479. 1505. Wüst-Waltersdorf (Waldenburg) 1690. In Preussen: Belschwitz (Rosenberg).

† **Rohrlach.** Aus Baiern stammend, besassen in Preussen: Gillwalde (Mohrungen).

Rohrscheidt. Röhrscheidt (1 Q. schwarzer Adler in Silber. 2 Q. halber wilder Mann, der eine Rohrkolbe

hält in Schwarz. 3 Q. Ritter mit gezogenem Schwerte in Schwarz. 4 Q. eine Mauer. Im Mittelschilde ein Kranz in Gold. Siebm. III. 65.). Ein Bautzener Geschlecht, aus welchem dem Johann Georg v. R. 1702 den 20. Nov. der Reichsadel bestätigt und dem Ludwig Edmund v. R. 1729 d. 8. Mai der böhmische Ritterstand verliehen worden ist. In Schlesien: Jackschenau (Breslau) 1774. Leippe (Grottkau) 1720. Steine, Deutsch- (Ohlau) 1830.

Rohwedel, Rowedel (In Silber 2 schwarze Flügel, zwischen denen ein Pfeil aufgerichtet ist. Bagmihl III. Tab. XXXVIII. Dithmar p. 13.). In der Neumark: Cörtnitz (Arnswalde). Cranzin (ibd.) 1540. 1700. Klücken (ibd.) 1336. 1744. Minken (ibd.). Nemischof (ibd.). In Pommern: Dobberphul (Pyritz) 1374. Ehrenberg (ibd.) 1743. 1745. Kitzerow (Saatzig) 1776. 1789. Warsin (Pyritz) 1791. Wusterwitz (Dramburg) 1745. 1765.

Rokitnicki. In Preussen, früher im Deutsch-Eylauschen (Rosenberg).

Rokossowski, v. Glaubitz-R. (W. Glaubitz). Im Grossherzogth. Posen: Czeluszin (Gnesen) 1802. Gorzykowo (ibd.) 1796. 1803. Odrowonz (ibd.) 1803. Popkowice (ibd.) 1803. Skiereszewo (ibd.) 1802. 1844. Wengorzewo (ibd.) 1803. Zolcz (ibd.) 1802. 1816.

Rokowski, Rogowski, Rohowski (W. Topor). In Schlesien: Broslawitz (Beuthen) 1700. Miedar (ibd.) 1700. Sprzentschütz (Gr. Strehlitz) 1700.

† **Rokus von Seefelden** (In Blau auf natürlichen Wellen ein schwimmendes goldenes Meerpferd.). In Westpreussen: Grzywna (Strasburg) 1689.

Rola (Wappen: In Roth eine silberne Rose, aus welcher 3 goldene Pflugeisen in Form eines Schächerkreuzes hervorgehen. Auf dem gekrönten Helme 5 Straussfedern.).

Rola-Gromadzinski (W. Rola) Siehe: Gromadzinski.

Rolbiecki, v. Rolbeck-Rolbiecki (In Roth zwei silberne Pfeile schräge ins Kreuz gelegt, über einem goldenen Halbmond, dessen nach oben gekehrte Spitzen jede mit einem goldenen Stern besezt sind; auf dem gekrönten Helm ein wachsender silberner Löwe.). In Westpreussen: Mortung (Löbau) 1789.

† **Rollnxwerth**, Rolandswerth, Rollwerth (In Blau eine goldene Wolfsangel. Fahne I. 370. Siebm. V. 129.). Sie besassen in Cöln den Stommeler Hof 1485. 1596. Vom Herzoge von Cleve mit dem Hofe zu Schutwick belehnt und noch 1649 mit Biesenhorstbrink und Mülreberg im A. Bislich. Das Wappen ist an die Niederländische Familie Vosch, zum Adel von Utrecht gehörig, übergegangen, die sich gegenwärtig Vosch von Rolinxwerth schreibt. Margaretha v. Rollwerth und Pipenstock 1600 wegen eines Sadelhofes Körting in Streit mit dem Prediger zu Dortmund (Müller Güterwesen. S. 273.) scheint hieher zu gehören.

Rolki, Rolke, Roleke. Sie waren in Preussen im Johannisburgschen und Osterodischen angesessen.

Roll (1 u. 4 Q. über einem silbernen Querbalken in Blau ein goldenes Rad und darunter in Gold eine silberne Kugel. 2 u. 3 Q. in Roth ein goldener Löwe. Im rothen Mittelschilde ein schwarzer Schrägrechtsbalken mit silberner Leiste. So bei Hattard v. Hattstein I. 467. Mit Veränderungen Siebm. III. 179. V. 18. Bernd Taf. XLII. 84.). Dieses angesehene freiherrliche Geschlecht der Schweiz, welches sich gewöhnlich Frh. v. Roll zu Bernau (im Frickthal) nennt, kommt auch im Rheinlande und in Westphalen vor. Ignatz Felix Frh. v. R. z. B. des deutschen Ordens Land-Comtur zu Coblenz war Cölnischer Generallieut. und besass 1766 das Gut Bernkott in Adernach. Joseph Anton Frh. v. R. z. B. war 1736 und 1742 Domherr zu Münster; Carl Joseph Frh. v. R. z. B. 1738 Domherr zu Osnabrück.

† **Rollingen** (1 u. 4. Q. drei silberne Sparren in Roth. 2 u. 3 Q. ein silbernes Krücken- oder Ankerkreuz in Roth. Humbracht S. 179.). Ein in der Mitte des 18. Jahrh. erloschenes freiherrliches Geschlecht aus den Gegenden der Saar, welches das Erbmar-

schallamt von Luxemburg bekleidete. Ansemburg (Luxemburg). Dagstuhl (Merzig). Oseburg (Berncastel). Rollingen (Saarburg) 1625. Rörich. Siebenborn (Berncastel). Wiebelskirchen (Ottweiler) 1600.

† **Rolman** (Goldener Adler in Roth. Fahne I. 370. auch in Blau unter dem Namen Rollmann v. Dattenburg. Siebm. I. 131.) vergl. Dadenberg. — Zu Arenthal und Sintzig (Ahrweiler).

Rolshausen (In Roth zwei silberne ins Andreaskreuz über einander gelegte Ruder. Siebm. I. 140. Robens II. 85. Berndt Taf. CVII. 213. Fahne I. 370.). Ein in Hessen und dem Rheinlande angesessenes, als freiherrlich immatriculirtes Geschlecht. Bütgenbach (Malmedy) 1550. 1786. Frechen (Landkr. Cöln) 1690. Fredelhausen 1786. Hamm (Wipperfürth) 1790. Müllenbach (ibd.). Nothberg (Düren) 1750. 1786. Rolshausen (Hessen) Stammsitz. Salzböden im Nassauschen; Stauffenberg bei Giessen 1300. 1550. Türnich (Bergheim) 1700. 1829. Vettweis (Düren) 1789.

Romainville. Diese französische Familie besass in Preussen: Riwotzin (Neidenburg).

Roman, Romahn, R. Lipinski (W. Slepowron). In Preussen: Lipnica E. (Conitz) 1782. Kl. Rauschken (Ortelsburg). Rogitten (Königsberg). Scharsowen (?).

Romann. Ein Hauptm. v. R. stand im Reg. Graf Schwerin, und begab sich 1781 auf sein väterliches Gut Schafhausen b. Manheim (Rheinpfalz). Sie sind in Baiern als Freiherren anerkannt.

Romatowski (W. Drogomir). In Schlesien: 1854 ein Lehrer v. R. zu Zülz (Neustadt).

Romberg, in älterer Zeit Rodenberg (Drei rothe, oft als Eselsohren gebildete Blätter, welche nach der Mitte durch eine Kugel oder einen Ring verbunden sind, in Silber. Im Helmbild mannigfach wechselnd. Siebm. I. 132. v. Steinen Tab. II. 4. Tab. XXVIII. 4. 5. Berndt Taf. XLIII. 85.). In Westphalen und am Niederrhein: Aplerbeck (Dortmund) 1290. 1435. Apricke (Iserlohn) 1727. Berchum (ibd.) 1588. 1618. Bladenhorst (Bochum) 1681. 1856. Borg (Coesfeld) 1823. Bredenol, das heutige Brelon (Iserlohn) 1676. 1727. Brünninghausen (Dortmund) 1585. 1856. Buldern (Coesfeld) 1823. Dinker (Soest) 1377. 1399. Dönhof (Hagen) 1690. 1718. Edelburg (Iserlohn) 1638. 1727. Frönsberg (ibd.) 1727. Heidthof (Hamm) 1727. Husen (Dortmund) 1697. Ichterlo (Lüdinghausen) 1706. Iserlohn, Burghaus daselbst 1600. 1676. Kolvenburg (Coesfeld) 1681. 1823. Landhausen (Iserlohn) 1727. Lütgenhowe 1638. Massen (Hamm) 1321. 1739. Nesselrod (Opladen) 1632. Opherdicke (Dortmund) 1355. 1367. Rodenberg (Bochum) Stammsitz. Töddinghausen (Hamm) 1706. Westönne (Soest) 1321. 1355. Windsen (im Geldernschen). In der Mark Brandenburg: Brunn (Ruppin) 1803. 1856. Kammin (Landsberg) 1833. Rohrbeck (Osterburg) 1803. Silmersdorf (Ost-Priegnitz) 1800. Tornow (ibd.) 1850. Volkwig (ibd.) 1817. Zaatzke (ibd.) 1817. 1850. In Preussen: Döhrings (Gerdauen), das Alt- und Neuschloss Gerdauen (ibd.). Rauschen (ibd.) 1856. In der Ober-Lausitz: Rohnau bei Zittau.

Rombiewski. In Preussen besassen sie im Osterodeschen Baltz, Jankowitz und Leip.

Rombinski (W. Lodzia). Im Grossherzogth. Posen: früher auf Rombino (Inowraclaw).

† **Romelau.** Aus Preussen stammend; daselbst zu Damerau.

Römeling, Römling (In Blau ein Regenbogen, begleitet von 3 goldenen Sonnen.). Aus den Niederlanden stammend, ist das Geschlecht nach Dänemark gekommen. Hier † 1736 Patroclus v. R. als dänischer General-Lieut., 4 Söhne hinterlassend, von denen 3 Generale geworden sind und 1 Admiral und Staatsminister. Sie finden sich auch in Pommern vor (Ranft geneal. Arch. Jahrg. 1736. S. 655.).

Römer. I. In Sachsen. Kaiser Friedrich III. hat die Gebrüder Martin und Niclas R. aus Zwickau 1470 in den Adelstand erhoben. (W. nach dem Dip-

lom: Zwei ins Andreaskreuz gelegte Römer- oder Pilgerstäbe in einem in Blau und Gold quer getheilten F. — Später auch in veränderten Tinkturen; nämlich in Gold und Schwarz quer getheilt; die Pilgerstäbe mit wechselnden Farben. Dorst allg. Wppb. 222. — oder auch im rothen F. die beiden Pilgerstäbe in Silber. Neimbts Curl. Wppb. 32. Siebm. I. 165.). Güter: Grossen-Sedlitz 1680. Neumark südwestl. von Zwickau 1665. 1754. Rauenstein im Erzgebirge 1651. Schneckengrün. Steinpleis w. von Zwickau 1486. 1659. In Westpreussen: Buschkau (Carthaus) 1730. Aus dieser Familie wurde Cyprian v. R. auf Chyzow in Galizien am 14. Aug. 1818 in den Grafenstand erhoben. Zu diesem Geschlechte gehörte der Hauptm. im Reg. Pfuhl Otto Heinrich v. R. 1779 und der k. Preuss. Major Ludwig August v. R. 1792. II. (Springendes Pferd. Fahne I. 367; oder vielmehr ein goldenes Einhorn in einem in Blau und Roth quer getheilten F. Siebm. V. 32.). Mit dem lezteren W. als zum Oesterreichschen Ritterstande gehörig bezeichnet. Dies Geschlecht stammt aus Düren im Jülichschen, ist am 4. Nov. 1630 geadelt und 1711 in den Freiherrenstand erhoben worden.

Römig (Auf einem im Boden wurzelnden Baumstamm eine Taube, die einen Oelzweig im Schnabel hält.). Ein Hauptm. v. R. 1854 im 13. Inf. Reg.

Rommel. In Preussen: Stablack (Pr. Eylau).

Rommel. Der General-Major und Commandeur der 26. Inf. Brigade Theodor Carl Daniel v. R. ist als Major im 31. Inf. Reg. am 20. Juni 1838 geadelt worden.

† **Roning**, v. Hamm gen. Roning (Schräg über Kreuz getheilt in Gold und Blau. Fahne I. 372.). Eine zu Anfang des 17. Jahrh. erloschene Cölnische Patricier Familie.

Rönne. I. (In Roth ein quer gezogener silberner Stamm. Mushard p. 445. Grote C. 51.). Dahin gehört Ludwig Moritz Peter v. R. 1855 Kammergerichts Rath in Berlin. Im Herzogthum Bremen: Ahlerstedt 1777. Aldendorf b. Osten. Coppeln. Daudieck 1777. Lake. Oese 1643. Osten 1450. Wiepelnbusch. In Dänemark: Holredrupgard. In Pommern: Dübsow (Regenwalde) 1724. 1749. Zuchow (Dramburg) 1720. II. (Im goldenen Schildesfusse 2 blaue Querströme. Oben gespalten: rechts in Roth ein silberner Adler, links in Silber eine goldene Lilie. Neimbts 32.). Diese Curländische Familie ist vom Könige August II. baronisirt worden. In Preussen: Gudden (Tilsit) 1728. Packmohren (Memel). Tauerlauken (ibd.) 1697.

† **Rönnebeck** (Jacob v. R. siegelte 1539 mit einem 5strahligen Stern im W.). In der Altmark: Arensberg (Stendal) 1723. 1748. Foldenhagen wüste 1375. Orpensdorf (Osterburg) 1539. 1717. Rönnebeck (ibd.) 1290. 1717. In der Mittelmark: Bötzow, das heutige Oranienburg pfandweise 1376, in der Grafschaft Ruppin, auch zu Frehne (Ost-Priegnitz) 1699. 1701.

Ronow v. Bieberstein (Quadrirt. 1 Q. in Silber auf grünem Rasen ein natürlicher Hirsch. 2 Q. in Gold ein rothes Hirschhorn und in der Krümmung desselben 3 goldene Kugeln, triangularisch gestellt wegen Biberstein. 3 Q. in Roth 3 quer übereinander liegende, mit den Schneiden nach oben gekehrte Senseneisen, wegen Strehla. 4 Q. in Silber auf 3 Felsspitzen eine bräunliche Gemse. Mittelschild: in Gold zwei oben und unten abgehauene, schräge sich kreuzende, schwarze Baumstämme, jeder an den Seiten mit fünf gestümmelten Astenden.). Johann Albrecht v. Ronow, aus dem alten böhmischen Hause Howora, wurde, nachdem er sich mit Elisabeth Freiin v. Biberstein, der Letzten ihres Geschlechtes, vermählt hatte, am 6. Sept. 1670 unter Beilegung des Namens und Wappens der böhmischen Freiherren v. Biberstein in den Reichsgrafenstand erhoben. In der Nieder-Lausitz: Jessen (Sorau) 1660. Lieberose (Lübben) 1411. Pförten (Sorau) 1660. In Schlesien: Guhl und Mlietsch (Steinau) 1854. In der Provinz Sachsen: Bornstedt (Sangerhausen) 1660. Eilenburg (De-

litzsch) 1289. 1490. Walbeck (Mansfeld Geb.) 1660. Im Königreich Sachsen und im Sachsen-Weimarschen: Augustusberg (Leipzig) 1856. Colba (Neustadt) 1764. Friedrichstein (ibd.) 1764. Grobitz (ibd.) 1660. 1764. Grünau (ibd.) 1660. 1764. Knau (ibd.) 1660. 1764. Nimmritz (ibd.) 1764. Oppurg (ibd.) 1660. 1764. Ottenhain (Leipzig) 1856. Positz (Neustadt) 1764. Wendischbohra (Meissen) 1856. In Böhmen: Neu-Bystritz 1556. Detenitz 1520. Diernau 1660. Dimokur 1565. Gesenk 1578. Gilemnitz 1578. Gr. Girschiz 1660. Katzenstein 1630. Klinstein 1300. 1652. Lancin 1520. Ledczyc 1520. Liebesiz 1414. Meziemostie 1399. Nepokognitz 1520. Przibislavia 1421. Ronow 1148, Neu-R. 1321. 1620. Rozdzialowitz 1414. 1620. Ugkowitz 1565. Weisshof 1620. Wilczitz 1578. Wrany 1565.

Röntgen (In Roth ein schwarzer Querbalken; über demselben ein laufender goldener Hirsch; unter demselben ein silberner Stern. Köhne IV. 36.).

Roon (Gespalten; rechts getheilt, oben ein Löwe; links 2 ins Andreaskreuz gestellte geastete Stämme. Im Mittelschilde ein Bär, überdeckt von einem Balken). Dahin gehört der als Militair Schriftsteller rühmlichst bekannte Albrecht Theodor Emil v. R. Oberst und Commandeur des 33. Inf. Reg. — In Pommern: Pleushagen (Fürstenthum) 1803.

Röpert (In Silber 3 schwarze Lilien zu 1 u. 2.). Andreas David R. ist 1754 vom Kaiser in den Adelstand erhoben worden. In Mecklenburg: Grabow bei Wahren 1754. Podewal (A. Stargard) 1767. Trollenhagen (ibd.) 1767. In der Uckermark: Schmarzow (Prenzlow) 1767. 1780. Im Lande Lebus: Beelendorf und Heinersdorf 1803.

† **Ropertz** (Rothes Mühleisen im goldenen F. Fahne I. 372.). Cölnisches Patricier Geschlecht: Franz Joseph Frh. v. R. 1777 Propst zu Wissel, Herr zu Roland (Düren), Thewesberg und Trotz (1 u. 4 Q. das Stammwapp. 2 u. 3 Q. ein Adler — es kommt in dieser Familie auch im 2. u. 3. Q. das Rensingsche Wappen vor, nämlich rothe schrägrechtsgestellte Wolfangel überdeckt von 2 pfahlweise gestellten Steinmetzzeichen); seine Schwestern Erbinnen von Horst (Heinsberg).

Rosainsky. Ein v. R. 1845 Bau Inspector zu Pritzwalk.

Rosarius von Rosenberg, Rosenberg (Greif, der eine Rose hält.). Johann R. v. R., welcher als kaiserl. und des Herzogs von Brieg Rath geadelt worden, † 1677. In Schlesien: Gunschwitz (Ohlau) 1677. 1712. Sadewitz (Breslau) 1677. 1712. Wammen (Strehlen) 1677. 1712.

Rosciszewski (W. Junosza). In Preussen: Baltz (Osterode) 1820. Bedmarken (Osterode) 1820. Dunkelwalde (ibd.) 1820. Hasenberg (ibd.) 1820. Kaciniec (ibd.) 1820. Leip (ibd.) 1820. Louisenthal (ibd.) 1820. Przellenk (Neidenburg); Rhein (Osterode) 1820; auch im Gilgenburgschen und Deutsch-Eylauschen. Im Grossherzth. Posen: Cieslino (Inowraclaw) 1789.

Rose, Rosen. In Pommern: Moddrow (Bütow) 1579. 1607; kommen noch im J. 1671 im Bütowschen vor.

Rose, de la Rose (In Roth drei 2. 1. silberne kleine Schilde; auf dem gekrönten Helme 3 Straussfedern.). Im Grossherzogth. Posen 1820 ein Steuerrath de la R. in Posen.

† **Rose von Rosenigk** (Quer getheilt, oben blau, unten roth; in jedem Theile eine weisse Rose. Siebm. IV. 158.). Reinhard R. v. R. Jur. utriusque D. und Comes Palatinus Caesareus, des Kaisers und der Herzoge von Liegnitz und Brieg Rath und des Fürstenthums Breslau Kanzler geb. zu Leipzig 25. Aug. 1581 † 7. Mai 1639 zu Breslau. Sein Sohn Reinhard v. Rose, des Herzogs von Brieg Kammerjunker, ward 1660 im Duell erstochen.

† **Röseler** (Ein getheilter, mit 3 Rosen belegter Schrägrechtsbalken. Der obere Theil der Rosen Silber in Blau; der untere Roth in Gold. Ueber dem Balken ein schwarzer gekrönter Adlerkopf in Silber, unter demselben in Roth ein goldener Stern. Köhne IV. 37.). Der Oberst Friedrich August R. ist

vom Könige Friedrich Wilhelm I. am 11. Febr. 1721 in den Adelstand erhoben worden. Er starb am 31. Mai 1738 als General-Major und Gouverneur von Geldern, nur eine Tochter hinterlassend.

Rosen (In Gold drei 2. 1. rothe Rosen; auf dem gekrönten Helme ein Pfauenwedel, an welchem zu jeder Seite ein Hermelin aufspringt. Neimbts Kurländ. Wppb.). Schon im Jahre 1561 ist Gustav v. R. in den Schwedischen Grafenstand erhoben worden. Conrad v. R., der 1715 als Marschall von Frankreich starb, ist zum Grafen von Bollweiler erhoben worden. Gustav Friedrich v. R. wurde d. 14. Jun. 1731 in den Schwedischen Freiherrenstand erhoben. Dem Platzmajor von Cöln, Major v. R. ist am 30. Dcbr. 1852 die Fortführung des Freiherrentitels gestattet worden. Von den Gütern in Liefland, Curland und Esthland nennen wir nur die Häuser Hochrosen, Raiskum, Gr. u. Kl. Ropp 1709, Schönangern; im Elsass: Bollweiler, Ettweiler und Herrenstein 1667. In Preussen: Altstadt (Osterode). Faulen (ibd.). Fregenau (ibd.). Ganshorn (ibd.) 1664. Gardienen (Neidenburg). Glanden (Osterode). Klenau (Braunsberg). Lauben (Osterode). Gr. Lentzk (Neidenburg). Marienwalde (Rastenburg). Mühlen (Osterode) 1664. Nadrau (ibd.). Pleissen (?). Preussen (Neidenburg). Samrodt (Mohrungen). Seewalde (Osterode) 1664. Tannenberg (ibd.) 1664. Targowisch (Ortelsburg). Vierzighuben (Osterode). Im Grossherzgth. Posen: Jastrzembowo (Gnesen) 1803. Kruchowo (Mogilno) 1732. 1804. In Schlesien: Märzdorf (Grottkau) 1703.

Rosen, von der R., Rösler v. d. R. (Quer getheilt, oben in Roth ein goldener gekrönter Löwe; unten in Gold ein rother Querbalken und auf grünem Boden eine grüne Staude mit 3 weissen Rosen, von denen 2 im rothen Balken liegen, und die mittlere darüber im goldenen F. Dorst allg. Wppb. 270.). Des Georg Rösler Söhne: Jacob und sein Bruder werden unter dem Namen von der Rosen am 28. Apr. 1546 von Kaiser Carl V. in den Adelstand erhoben. In der Ober-Lausitz: Schlauroth (Rothenburg). Mit dem beschriebenen W. zu dem Schlesischen Adel gezählt. (Siebm. III. 92.).

† **Rosenau** (In Silber und Roth gespalten; in jedem Theile 3 pfahlweise gestellte Rosen mit wechselnder Farbe. Siebm. I. 104.). Ein in Franken, insbesondere bei Coburg und in Thüringen um Gotha begütert gewesenes, ums Jahr 1825 erloschenes Geschlecht. Sie besassen Neida 1456. Osslau (ehemals zum Ritter Canton Baunach), Ottenwein 1456. Rosenau bei Coburg; Sulzenbrück im Gothaschen 1825. — Merten v. R. wird 1560 zur Stolbergischen Ritterschaft gezählt. In Preussen waren sie im Wehlauschen und Rastenburgschen angesessen.

Rosenberg (In Silber ein goldener Querbalken; über demselben eine rothe Rose, und unter demselben 3 rothe Schrägrechtsbalken. Siebm. I. 8.). Ein altes berühmtes Böhmisches Herren-Geschlecht, welches seit dem 16. Jahrhundert seinen Ursprung aus dem Römischen Geschlechte der Orsini herschreibt, und sich auch in der noch in Kärnthen und Nieder-Oesterreich blühenden Linie Fürsten von Orsini und Rosenberg nennt. Die Böhmische Linie ist am 6. Dcbr. 1611 mit Petrus Wock Ursini Fürst von Rosenberg erloschen. Sie besassen in Schlesien: Reichenstein (Frankenstein) 1581. 1599 und Silberberg (ibd.) 1599. Im 14. Jahrh. finden wir des Geschlechtes oftmals auch in der Mark Brandenburg und im Magdeburgschen gedacht. So ward im Jahre 1338 den Gebrüdern Johann, Werner und Werner v. R. das Schloss Alten-Plate bei Genthin zur Bewachung anvertraut, und 1351 dem Herrn Werner v. R. das Haus Schollehne zu brechen aufgetragen.

Rosenberg. I. (In Gold ein rother Querbalken, begleitet von 3 rothen Rosen 2. 1. Auf dem gekrönten Helme 3 Straussfedern, 2 Gold, 1 roth. Neimbts Curl. Wppb. 33.). Aus Curland nach Preussen: Ekitten (Memel) 1820. Meddiken (ibd.) 1820. Ruddaiten. II.

(W. wie vorhin, nur Silber statt Gold. Köhne IV. 38.). In Preussen: Erben (Ortelsburg) 1784. Gr. Labehnen (Pr. Eylau). Powayen (Fischhausen) 1784. Quanditten (ibd.). Sodehnen (ibd.). Taplacken (ibd.).

Rosenberg (W. Poray). Dahin gehören: I. Die v. Rosenberg-Gruszczynski, vergl. Gruszczynski. In Westpreussen: Bagnitz (Conitz) 1779. Blunowo (Graudenz) 1772. 1792. Brandau (Marienwerder) 1772. Dusterbruch (Schlochau) 1773. Gilwe (Marienwerder) 1792. Grunau (Flatow) 1772. Jankowitz (Graudenz) 1772. Klonia, Kl. (Conitz) 1779. Klötzen (Marienwerder) 1790. 1802. Littschen (ibd.) 1772. 1800. Marienfelde (Schlochau) 1773. 1802. Oschin (Schwetz) 1772. Prust (Conitz) 1779. Pulkowitz (Stuhm) 1792. Sallno (Graudenz) 1772. 1792. Schadau (Marienw.) 1772. 1792. Schildberg (Schlochau) 1773. Schönau (ibd.) 1792. Schönwalde (Graudenz) 1772. Solainen (Marienw.) 1792. Tscheeren. Hoch- (Culm) 1772. 1790. Wartzel (Marienw.) 1790. In Ostpreussen: Auer, Chmilowken, Giehl (sämmtlich Mohrungen) 1820. II. Die v. Rosenberg-Lipinski vergl. Lipinski. In Schlesien: Dremling (Ohlau) 1712. 1830. Guttwohne (Oels) 1750. 1836. Louisdorf (Strehlen) 1830. Proschlitz (Kreuzburg) 1715. Puditsch (Trebnitz) 1720. 1830. Seifersdorf (Schweidnitz) 1720. III. v. Rosenberg-Mojaczewski. Ein Major v. R. M. stand 1806 in der Armee.

Rosenberg. Es sind noch ferner zu unterscheiden: I. v. R. ein Danziger Patricier Geschlecht. II. Die v. R. zu Grabau (Schlochau) in Westpreussen. III. Otto Wilhelm Ulrich v. R. der k. Hof- und Schlossbildhauer zu Stettin war 1736. IV. v. Rosenberg in Schlesien, vergl. Rosarius v. R.

Rosenberger, R. v. Werdenstatt. Kaiser Rudolph II. giebt dem Zacharias R. einen Adels- und Wappenbrief den 26. Sept. 1603. In der Ober-Lausitz.

Rosenbruch (In Gold ein geharnischter Arm, der in der Hand 1, auch 3 Rosen hält.). Friedrich Wilhelm Leopold v. R. † 1795 d. 4. Nov. als General-Major a. D. — In der Altmark: Flessau (Osterburg) 1723. 1751. Jarchau (Stendal) 1773. Rintdorf (ibd.) 1766. 1773. Rochau (ibd.) 1773.

† **Rosenbusch,** Rosenpusch (vergl. v. Plehwe). Hans Christoph v. R. † 13. Sept. 1787 als General-Major, und da er ohne Kinder war, ist Namen und Wappen auf seinen Adoptivsohn den damaligen Rittm. Carl Bernhard Plehwe, der unter dem Namen v. R. 1805 als General-Major dimittirt worden ist, übergegangen. Mit der Bayerischen Familie v. Rosenbusch zu Notzig (Siebm. I. 93.) nicht zu verwechseln. — In Schlesien: Mochau, Nieder-Leipe und Petersgrund (Jauer) 1704. 1761. Zauché (Grünberg) 1704.

Rosenhagen, Rosenhan, Rosenhain, Rosenhayn (Gespalten, vorn in Roth ein Querbalken, worin eine rothe Rose. Hinten in Silber 3 rothe Rosen pfahlweise gestellt. Dorst Allg. Wppb. II. 203.). Andreas R. Bürger zu Görlitz ist vom Kaiser Carl V. am 28. Mai 1544 geadelt worden. In der Ober-Lausitz: Holtendorf (Görlitz). Kittlitz (Bautzen). Luppa (ibd.). Perschwitz (ibd.). Rackel (ibd.). Stannewisch (Rothenburg). In Preussen: Arnstein. Domblitten (Heiligenbeil). Ranten (Pr. Holland). Nargen (Mohrungen). Rapendorf (Pr. Holland). Schönfeld (ibd.) 1590. Spittels (ibd.). Talpitten (ibd.).

Rosenhand, Schwedische Nobilitirung. Simon Mathaeus v. R. geb. in Stralsund d. 31. Mai 1613 † in Stettin d. 7. Jun. 1668. Sein Sohn Carl Gustav v. R. geb. zu Stettin den 7. Jul. 1649 † das. 14. Dcbr. 1660.

Rosenholtz, Rosenholz. Schwedischer Adel. In der Neumark: Wusterwitz (Königsberg) 1716. 1730. In Preussen: Beisleiden (Pr. Eylau). Pötschendorf (Rastenburg) und in Litthauen: Gesslersort, Juthgellen, Kimschen, Sausmertinen, Schaudinnen, Sticmerau (sämmtlich Ragnit) 1732.

Rosenkrantz (1 u. 4 Q. Roth und Schwarz geschachter Schrägrechtsbalken in Silber. 2 u. 3 Q. ein goldener Löwe in Silber. Siebm. V. 149.). Aus diesem zum Theil freiherrlichen, zum

Theil gräflichen Geschlechte des Königreichs Dänemark, haben auch einige Mitglieder als Officiere in der Preuss. Armee gestanden. Ein Sec. Lieut. v. R. stand 1806 in der 1. Warschauer Füsil. Brigade und ward 1807 dimittirt.

Rosenschantz (Schrägrechts getheilt; oben in Gold drei schrägrechts hinter einander gestellte rothe Rosen; unten in Blau eine silberne Schantze. Auf dem Helme zwischen einer goldenen und einer blauen Straussfeder 3 rothe Rosen an grünen Stängeln.). Günther R. erhielt am 14. Mai 1652 den schwedischen Adel. Gabriel v. R. war 1805 als General-Major pensionirt und starb 1807. In Schlesien: Kreuzberg und Türpitz (Strehlen) 1817.

Rosenstedt (Senkrecht getheilt; vorn in Silber ein schwarzer Adlerflügel; hinten in Gold 3 rothe Rosen. Auf dem Helm 2 schwarze Adlerflügel.). In Pommern: Cumerow und Jamikow (Randow) 1722. 1776.

Rosenstern (Zweimal quer getheilt; oben in Roth 3 silberne Sterne; unten in Schwarz ein grüner Rosenstock, dessen 2 rothe Rosen in das mittlere silberne Feld fallen. Grote F. 9.). Im Königreich Hannover. Sie besassen in Preussen: Plinken (Fischhausen).

Rosenstiel. Dem Rittmeister a. D. zu Posen Wilhelm R. ist am 2. Jan. 1846 der Adel zu Theil geworden.

Rosenthal (Quadrirt: 1 u. 4 Q. Silber, 2 u. 3 Q. in Gold ein schwarzer Adler; über das Ganze ein blauer Schrägrechtsbalken; darin ein goldener Löwe, der eine Rose hält. Im Niederländ. W. B. van Rosenthal — Nedermeyer genannt. Bernd Taf. CVII. 214.). Die Edlen v. R. und Nedermeyer kommen auch im Rheinlande vor. Die Gemalin des 1625 verstorbenen Braunschweigschen Regierungsraths Heinrich v. R., Dorothea Eleonora hat sich als Dichterin 1641 in Schlesien bekannt gemacht. Ein Hauptm. v. R. starb am 31. Jan. 1811 als Commandant von Burg. Zu vergleichen sind die Heymann v. Rosenthal und die Seidel v. R.

Rosentreter gen. v. **Kärsten.** (In Silber drei, 2. 1. rothe Rosen; auf dem gekrönten Helme 3 Straussfedern). In Schlesien: Ober-Woydnikowe (Militsch) 1819. 1831.

Rosenzweig (Quer getheilt; oben in Schwarz ein gehender goldener Löwe, unten in Silber ein rother Sparren; auf dem gekrönt. Helme zwischen 2 schwarzen Flügeln ein grüner Zweig mit 3 rothen Rosen). Johann Anton R. Rathsmann zu Brünn ist mit dem Prädikate Edler v. R. 1774 nobilitirt worden. Wir finden aber schon 1744 Carl Ludwig v. R. als königlichen Stallmeister zu Halle und Johann Wilhelm v. R. als Lieut. im Füsilier Reg v. Dossow. Im Jahre 1830 war ein Major v. R. Artillerie-Officier des Platzes zu Neisse.

Rosey, du Rosey, Rollas. Rolaz, Rolla und Rolas du Rosey (In Silber blau schräge gegittert; auf dem gekrönten Helme eine Kugel). Aus dieser Schweizerischen Familie starb Imbert Rolas du Rosey als k. Preuss. General-Wachtmeister im Jahre 1704. Ein General-Major v. Rolas du Rosey war bis 1848 Commandant zu Schweidnitz. In der Provinz Brandenburg: Behlendorf (Lebus) 1725. 1741. Hackenow (ibd.) 1735. 1741. Hasselbusch (Soldin) 1742. 1776. Heinersdorf (Lebus) 1725. 1741. Mariendorf (Teltow) 1782. Schönwalde (Ost-Havelland) 1726. 1740. Tasdorf (Nied. Barnim) 1704. 1728. In Preussen: Gnie (Gerdauen). Nowydwor (Thorn) 1803. Schildberg (Schlochau) 1760. 1771. Tolksdorf (Rastenburg) 1752. 1756.

Roskampff. Ein Soester Patricier Geschlecht. Peter v. R. 1647 zu Lippstadt geb. ward mit Anerkennung des Adels seines Geschlechtes 1690 in den Reichsfreiherrenstand erhoben, 1691 Reichshofrath — Dietrich v. R. 1728 in Soest; Christoph Dietrich v. R. 1790 Bürgerm. daselbst. Ein Hauptm. v. R. im Reg. Leps † 18. Apr. 1741. Sein Sohn Wilhelm Peter Friedrich v. R. Capit. im Reg. Jeetze † 20. Jan. 1758.

Roskau-Bajerski (In Roth ein blauer rechter Schrägebalken, auf welchem drei goldene Sterne hintereinander. Der gekrönte Helm trägt einen goldenen Stern). Alte Preussische Landesritter,

deren Stammhaus das Gut Bajersee (Culm). Im Grossherzogth. Posen: der Ober Appellations-Gerichts-Rath a. D. Johann Lucyan v. Bajerski 1834 auf Karsewo (Gnesen).

Roskowski (W. Dolenga). In Preussen: Lahna (Neidenburg) 1775 und früher im Osterodeschen. Im Grossherzogthum Posen: 1854 ein Polizei-Distrikts-Commissarius v. R. zu Kobylin (Krotoschin).

Rospierski, v. Rospert-Rospierski (W. Nabram). In Westpreussen: Bachotek (Strasburg) 1740.

Ross (In Roth drei 2. 1. goldene Löwen. Köhne I. 83.). Angeblich von den Edlen v. R. in Schottland abstammend. Der am 24. Nov. 1848 zu Berlin verstorbene Johannes Graf v. R., dessen Vater Johann Mathias Holländ. Gouverneur-Director in Indien gewesen, erhielt vom Könige Friedrich Wilhelm III. am 17. Jan. 1816 die Anerkennung des ihm zustehenden Grafen-Titels. Sein Vetter, der im März 1855 verstorbene evangelische Bischof Dr. Johann Wilhelm Gottfried R. erlangte gleichfalls im Jahre 1830 eine königliche Bestätigung seiner Grafenwürde, hat sich derselben jedoch nie bedient, wogegen seinen Nachkommen die Befugniss sich des gräflichen Titels zu bedienen am 7. März 1855 von Neuem bestätigt worden ist. In der Provinz Brandenburg: Zeesen (Teltow) 1817.

† **Rossen.** In Preussen: Kirschitten (Pr. Eylau). Legden (ibd.). Löwenberg (?). Schönwiese (Pr. Eylau). Sollau (ibd.).

Rossières, Rosières (Im Schildeshaupte 3 Flammen; unten auf schwarzem Hügel in Gold eine Staude mit einer Rose.). Franz Ludwig v. R. geb. zu Nion im Waadtlande, trat 1770 aus Sardinischen als Oberst in Preussische Dienste und starb am 28. Jun. 1778 als General-Major und Commandant von Silberberg.

Rössing, in älterer Zeit Rottinge, Stammgenossen der Edlen von Hohenbüchen (Homböcken), und dynastischen Ursprungs (Gekrönter goldener Löwe im Blau und Roth schräglinks getheilten F. Siebm. I. 180. Grote C. 64.). Sie bekleiden das Erbküchenmeisteramt des Fürstenthums Calenberg, und das Erbmarschallamt von Halberstadt. Im Königreich Hannover: Dalem bei Bockenem (Hildesheim) 1415. Ohlendorf bei Schladen (ibd.) 1415. Rössing (Calenberg) 1300. 1856. Rühden bei Bockenem (Hildesheim) 1415. Im Halberstädtschen: Berssel (Osterwieck) 1590. 1835. Osterwieck (ibd.) 1612. 1734. Suderode (ibd.) 1590. 1836. Im Oldenburgschen: Neuenburg 1793. 1796.

Rossler. Joseph Theobald v. R. kaiserl. Oberst besass Nebelhorst im Herzogthum Geldern 1677. Sein Sohn Johann Ignatz v. R. starb den 17. Jan. 1775 als Kursächs. Oberst, und dessen Sohn war General-Major in Kursächsischen Diensten.

Rössler (In Blau ein springendes braunes Ross.). Ein Hauptm. Hermann v. R. steht im 40. Inf. Reg. Sein Vater der Polizei Secret. v. R. † 7. Jan. 1854. — In Schlesien: Hilbersdorf (Falkenberg) 1682. Jakobsdorf (Liegnitz) 1660. Jamke (Falkenberg) 1682. Langenwaldau, Nieder- (Liegnitz) 1660. Neuen (Breslau) 1660. Sagschütz (Neumarkt) 1665. 1711. Schriegwitz (ibd.) 1665. 1711. Sophienthal (Liegnitz) 1685.

Rossmann. Die v. R. in der Ober-Lausitz wurden 1580 geadelt.

† **Rossow**, Rossau (In Silber und Roth quadrirt. Siebm. V. 145.). Ein gegen Ende des 18. Jahrhunderts ausgestorbenes ritterliches Geschlecht der Altmark: Erxleben (Osterburg) 1375. Falkenberg (ibd.) 1694. 1773. Ferchlipp (ibd.) 1611. 1785. Jeggeleben (Salzwedel) 1375. Lückstedt (Osterburg) 1375. 1590. Polckritz (ibd.) 1773. Poritz (Stendal) 1629. 1655. Rohrbeck (Osterburg) 1552. 1583. Schönfeld (Stendal) 1595. Wollenrade (Osterburg) 1655. In der Provinz Brandenburg: Birkholz und Kl. Rietz (Storkow-Beeskow) 1655.

Rossum, Rossem (In Silber 3 rothe Vögel. Siebm. II. 122. V. 131. z. 38. Fahne II. 124.). Ein Niederrheinisch-

Westphälisches Geschlecht, welches in Bentheimschen und Münsterschen Urkunden des 14. bis 16. Jahrh. vorkommt. In den Niederlanden: Bredevort an der Münsterschen Gränze (Gelderland) 1530. 1549. Poerogen (?). Rossum bei Oldenzaal (Twente). Rostern (?). Am Niederrhein: Beeck (Erkelenz) 1411. Doveren (ibd.) 1630. Hulhausen (?) 1544. 1574. Lorsbeck (Jülich) 1703. 1726.

Rost v. Wers, Roist v. W. (In Silber 2 schwarze Schrägrechtsbalken. Fahne I. 368.). Den Zusatz v. Wers hat die Familie zum Unterschied von mehreren andern erloschenen Geschlechtern v. R. — Johann Franz R. v. W. ist 1653 in den Freiherrenstand erhoben worden. Am Niederrhein: Gr. u. Kl. Aldenhof oder Aldendorf 1592. 1696. Glehn (Gemünd) 1671. 1709. Kuchenheim (Kuckum, Ldkr. Aachen) 1695. 1731. Lorg. Nieder-Dreiss (Rheinbach) 1592. Wers. Zülpich (Lechenich) 1658.

† **Rosteck** I. als ein von den Rostken und Rostock verschiedenes Geschlecht angegeben; früher im Johannisburgschen. II. (In Gold 2 gegeneinander gestellte schwarze Jagdhörner und dazwischen ein Stern. Sinapius II. 930.). Julius v. R. kaiserl. Oberstlieut. blieb 1704 vor Landau. In Schlesien: Goldmannsdorf oder Bzi (Pless) 1514. 1700. Pilgramsdorf (ibd.) 1700.

† **Rostin.** Ein mit Christoph Ludwig v. R. im Jahre 1670 ausgestorbenes Neumärksches Geschlecht, zu Mannsfelde (Friedeberg) 1608. 1670. Rostin (Soldin) 1337.

Rostken, Rostko (In Blau ein goldener Löwenkopf mit aufgerissenem Rachen. Siebm. V. 16. Ein in Holz geschniztes Wappen der Anna v. R. von 1609 in der Marien Kirche zu Stolp zeigt das Feld und die Straussfedern des Helmes Silbern.). In Hinter-Pommern: Chottschewke (Lauenburg) 1575. 1605. Chottschow (ibd.) 1724. Cunsow (Rummelsburg) 1575. 1605. Dzincelitz (Lauenb.) 1789. In Preussen: Banin (Carthaus) 1729. Borrowitz (Behrndt) 1729. Neukirch (Stargard) 1773. Auch im Gilgenburgschen und Johannisburgschen.

Rostkowski (W. Dombrowa). Im Grossherzogth. Posen: 1833 ein Friedensrichter v. R. zu Ostrowo (Adelnau).

Rostock (Im Mittelschilde ein Rosenstock mit 5 rothen Rosen in Silber. 1 u. 4 Q. in Roth 3 Hufeisen zu 1 u. 2. 2 u. 3 Q. in Schwarz ein goldener gekrönter Greif. Siebm. IV. 157.). In Schlesien: Gauers (Grottkau). Peterwitz (Neisse). Tharnau (Grottkau). Zu diesem nobilitirten Geschlechte gehörte Sebastian v. R. vom 21. Apr. 1664 bis 9. Jun. 1671 Bischof zu Breslau.

Rostock, Rustock (Gespalten, vorn in Silber ein halber schwarzer Adler; hinten in Schwarz eine halbe silberne Lilie. Siebm. V. 161.). Im Bütowschen 1639. 1671. Im Ermlande: Krausen (Rössel).

Rostschitz. Sie waren 1671 im Lauenburgschen angesessen.

Rostworowski (W. Nalencz). Im Grossherzogth. Posen: 1855 zu Raszkow (Adelnau).

Roszkiewicz (W. Wadwicz). Im Grossherzogth. Posen: 1842 ein Sec. Lieut. v. R. beim 3. Bat. (Krotoschin) des 19. Landw. Regiments.

Roszkowski (W. Ogonczyck). Im Grossherzth. Posen: Blawaty (Inowraclaw) 1780.

Rotberg, vergl. Rodenberg (In Gold ein schwarzer Querbalken. Siebm. I. 197. Dorst Allg. Wppb. 19.). Zu der älteren Namensform v. Rotberg, der einem in der Schweiz und in Baden noch heute blühenden freiherrlichen Geschlechte gehört, und von welcher im 16. Jahrh. unter dem Namen v. Rodenberg ein Zweig sich am Niederrhein niederliess, ist der 1765 als k. Preuss. Geh. Tribunalsrath und Präsident des Kurmärk. Pupillen Collegiums verstorbene Carl v. Rodenberg wieder zurückgekehrt. In der Provinz Brandenburg und zwar in der Nieder-Lausitz: Charlottenhof (Calau) 1803. 1853. Lindchen (ibd.) 1772. 1803. Petershain (ibd.) 1774. 1853. Radensdorf (ibd.) 1766.

Rotenhan, Rottenhan, Rotenhayn (In Silber ein schrägrechtsströmender Fluss,

begleitet im linken Obereck von einem rothen Sterne. Siebm. I. 100.). Altes Reichsritterliches Geschlecht Frankens, Erbkämmerer von Bamberg seit 1313. Freiherren seit 8. Dcbr. 1771, theilweise Reichsgrafen seit 8. Dcbr. 1774; besassen und besitzen hier u. a. Ebelsbach. Eyrichshofen, Fischbach, Hereth, Kaltenbron, Neuhaus, Pfauhaus, Rentweinsdorf, Rotenhan, Schenkenau, Sendelbach, Unfind, Welkendorf. In Böhmen: Rotenhausen. In Ungarn das Indigenat vom 25. Jan. 1688. — Johann Christoph Friedrich Frh. v. R. war 1810 k. Preuss. Kammerherr. Vor ihm hatten die Preuss. Kammerherrenwürde Gottlieb Heinrich und Christian Ernst v. R.

Rotenhoff, Rottenhof. Die Lausitz wird als ihre Heimath angegeben. Carl Christoph v. R. erhielt am 5. Mai 1768 das polnische Indigenat. In Preussen: Adamshof, Böttcheswerdel, Carolinenthal, Ferdinandshof, Grünhof, Heinrichshof, Hohenwalde, Gr. u. Kl. Peterkau (sämmtlich Schlochau) und im Johannisburgschen. Am 29. Febr. 1836 zeigt ein v. R. (der sich Freiherr?) v. Rottenhoff nennt, zu Berlin den erfolgten Tod seines einzigen 26 jährigen Sohnes an.

† **Rotermund**, Rodemunt (In Roth ein mit 3 rothen Rosen belegter silberner Schrägrechtsbalken. Siebm. V. 161. Bagmihl II. Tab. XXV. und mehrere ältere Siegel das. Tab. XXX. 2—4.). In der 2. Hälfte des 18. Jahrhunderts im Mannsstamme erloschen. Auf Rügen: Boldevitz 1333. 1700. Göldemisse. Koldehoff 1539. Maskenholt 1539. 1658. Müggelitz 1539. Neuendorf 1539. Piatzig 1700. Rambin 1446. Rosengarten 1396. Schwantevitz 1700. Zudar 1568. In Vorpommern: Brandeshagen (Franzburg) 1582. Broock (Demmin). Buchholz (ibd.). Cordshagen (Franzburg) 1584. Engelswacht (Grimme) 1590. 1600. Hohenbüssow (Demmin). Millienhagen (Franzburg) 1596. Reinkenhagen (Grimme) 1584. Schmedeshagen (Franzburg) 1584. Vogelsang 1600. In Westpreussen: Reimannsfelde (Elbing) 1773.

Roth. In Schwaben. I. Das Ulmer Patricier Geschlecht v. R. (Gespalten; vorn in Schwarz ein aufgerichtetes weisses Einhorn; hinten in Silber und Schwarz 3 mal quer getheilt. — Auch mit Verwechselung der Figuren. Siebm. I. 209. VI. 25.). Die Linien zu Hüttesen, zu Reuti und Holzschwang sind in Schwaben erloschen. Aus der zulezt genannten Linie ist Hans Jacob v. R. (geboren zu Holzschwang 1580 † 1627) Kurbrandenb. Ober-Landjägermeister gewesen, und Begründer der Altmärkischen, nunmehr ebenfalls erloschenen Linie, zu Bertkau, Neu-(Osterburg) 1757. Heeren, Ost- (Stendal) 1650. 1803. Köckte (ibd.) 1723. 1803. Langen-Salzwedel (ibd.) 1614. 1803. Sanne (ibd.) 1623. 1811. Welle (ibd.) 1750. 1788. Im Magdeburgschen: Bergzau (Jerichow II.) 1705. II. Die Roth von Schreckenstein (1 u. 4 Q. das Stammwappen des Ulmer Patricier Geschlechtes. 2 u. 3 Q. in Silber zwei ins Andreaskreuz gelegte geastete Stämme; scheint das der Burg Schreckenstein bei Aussig in Böhmen entlehnte Wappen zu sein: Siebm. I. 117.). Diese freiherrliche Linie des Geschlechtes besass und besizt seit 1748 das Erbtruchsessenamt von Kempten und Güter, die zum Theil der Schwäbischen Reichsritterschaft angehörten: Altheim 1357. Bechingen 1570. Beuren 1470. Billafingen 1677. 1856. Börslingen 1357. Erbishofen 1532. Fischbach 1680. Gneith b. Ravensburg 1576. 1655. Hargau od. Horgen 1680. 1747. Hausen 1541. Hochstetten 1356. 1544. Immedingen 1680. 1807. Kirchberg 1357. Rinzingen 1548. Setzingen 1357. Ueberlingen 1680. Unter-Sulnetingen 1531. 1550. Walsburg 1655. Wangen a. d. Iller 1470. 1548. Hieher gehört Ludwig Johann Carl Gregor Eusebius Frh. R. v. S. Generallieut. früher Staats- und Kriegsminister, gegenwärtig commandirender General des 7. Armee-Corps.

Roth. Verschiedene Geschlechter in Schlesien. I. Roth von Baumgarten. Dies Geschlecht starb im Jahre 1672 mit Johann R. v. B. auf

Pfaffendorf (Görlitz) aus. II. v. Roth und Jacobsdorf. Sie besassen Jacobsdorf (Namslau) 1503. 1530. III. v. Roth und Mersine (In Roth ein mit goldenem Stern belegter silberner Balken.). Jacob Ernst v. R. d. 4. Dcbr. 1654 in den Schlesischen Ritterstand und Friedrich v. R. den 3. Aug. 1671 in den alten Schles. Ritterstand erhoben. Zu Bettlern (Breslau) 1695. 1741. Bienowitz (Guhrau) 1700. 1710. Creutzmühle (Breslau) 1690. 1730. Gräschine (Wohlau) 1700. Labschütz (Militsch) 1707. 1740. Lohe (Breslau) 1695. 1741. Mersine (Wohlau) 1700. 1710. IV. v. Roth und Rützen (1 u. 4 Q. In Roth ein weisses Ross. 2 u. 3 Q. In Silber ein geharnischter Arm, der in der Hand 3 rothe Rosen hält.). Johann Wilhelm R. Rittm. erhält den 27. Jul. 1678 Bestätigung seines alten Adelstandes. Aus diesem Geschlechte wurden die Gebrüder Wilhelm Moritz, Johann Friedrich, Adam Wenzel, Carl Gustav und Sylvius Friedrich v. R. 1721 in den Reichs- und 1730 den 19. Sept. in den Böhmischen Freiherrenstand erhoben. Güter: Irrsingen (Guhrau) 1714. Kutscheborwitz (Wohlau) 1730. Lomnitz (Hirschberg) 1820. Mechau (Poln. Wartenberg) 1720. Reisicht (Goldberg-Hainau) 1722. Rützen (Guhrau) 1695. 1778.

Roth. I. (In einem silbernen Schräglinksbalken 3 rothe Rosen; über demselben in Roth ein weisses laufendes Ross, unten in Blau ein goldener Stern. Köhne IV. 38.). Moritz Conrad R. Rittmeister am 18. Jan. 1701 vom Könige Friedrich I. geadelt. II. v. Roth-Roffy (In Schwarz zwei silberne Querbalken, welche durch einen silbernen Pfahl mit einander verbunden sind. Auf dem gekrönten Helme 5 Straussfedern.). Ein Stabs-Capitain v. R. R. stand 1806 in der Armee. III. v. Roth gen. Pongylock (Auf grünem Boden eine Säule; rechts in Blau ein goldener gekrönter Löwe, links in Roth ein Einhorn, dessen Hals von einem Pfeile durchbohrt ist. Berndt Taf. CVIII. 215.). Nach einem Diplome vom 23. Aug. 1616. — Anton Jacob v. R. gen. P. 1829 in die Rheinische Adelsmatrikel eingetragen.

Rothberg, Rothberger, Rotenberg, Rotenburg. In Hinterpommern und zwar im Neu-Stettiner Kreise: Bärbaum 1577. 1698. Gr. Herzberg 1717. Hohenholz 1686. Linde 1577. 1698. Pielburg 1577. 1698. Sottenitz 1654. 1717.

Rothe, Rohte, Rotha, Roth (Ein zum Fluge sich erhebender Rabe auf rothem Berge in Silber. Siebm. I. 144. V. 152. Bagmihl II. 16.). In Sachsen: Kreckwitz (Ob. Lausitz) 1791. Löbitz (Weissenfels) 1600. 1768. Schaafstädt (Merseburg) 1600. Steuden (Mansfeld, See-) 1500. 1600. Wurschen (Ob. Lausitz) 1785. In der Preuss. Ober-Lausitz: Quolsdorf (Rothenburg) 1773. In Pommern: Liezow, Mackvitz, Neuenhagen (sämmtlich Regenwalde) 1800. 1803. In Preussen: Georgelack (Pr. Eylau). Katrinlauken (Königsberg). Kröxen (Marienwerder) 1775. Lieckeim (Friedland) 1721. Rosainen (Marienw.) 1773. Rundewiese (ibd.). Sagerlaucken 1721. 1752. Sembkeim. Seubersdorf (Marienwerder) 1727. 1752. Wesdehlen (Gerdauen). Zigahnen (Marienwerder) 1773.

† **Röthel.** I. Röthel oder Rötel und Reichenau. In Schlesien, mit Veit R. v. R. am 14. Febr. 1651 im Mannsstamm, und mit seiner zweiten Frau Ursula Mariana geb. von Mudrach am 27. Apr. 1682 auch dem Namen nach ausgestorben. Rathen (Neumark) 1603. 1682. Tschirne (Breslau) 1651. 1682. Wohnwitz (Neumarkt) 1651. 1682. II. Röthel oder Rötheln und Schwanenberg. In Schlesien: Altwasser (Waldenburg) 1718.

Rothenburg, Rottenburg, Rotenburg (Gespalten, vorn 3 rothe Schrägbalken in Silber, und hinten ein rother Löwe in Silber. Siebm. I. 54.). Die beiden französischen Generale Nicolaus Friedrich († 20. Apr. 1716) und sein Sohn Conrad Alexander († 1735) hatten bereits den Grafenstand erworben. Alexander Rudolph v. R. ward am 24. Apr. 1736 in den Preuss. Grafenstand erhoben (Vorn der Löwe, hinten die Schrägbalken. Köhne I. 84.). Sein Sohn Fried-

rich Rudolph Graf v. Rothenburg † 1751 als k. Preuss. Generallieut. — Carl Wilhelm v. Rottenburg † 1837 als Generallieut. und Commandant von Minden. In Schlesien: Bartsch (Steinau) 1720. Bremerhain (Rothenburg). Buchwald (Glogau) 1660. Drentkau (Grünberg) 1674. 1687. Hänichen (Rothenb.). Horka (ibd.). Jäschane (Grünb.) 1761. Kessel (ibd.) 1510. 1513. Költschen (Reichenbach) 1710. Kullm (Steinau) 1720. Külpenau (Grünb.) 1600. 1681. Läsgen (ibd.) 1749. 1762. Lättnitz (ibd.) 1704. Leipe (Breslau) 1720. Lessen, Gr. (Grünb.) 1528. 1619. Nettkow, Poln. (ibd.) 1546. 1724. Nieder-Neundorf (Rothenb.). Ochelhermsdorf (Grünb.) 1607. Ottendorf (Sprottau) 1494. Plothow (Grünb.) 1750. Quolsdorf (Rothenb.). Rothenburg (Grünb.) 1375. 1704. Sackerschöwe (Trebnitz) 1709. Sänitz (Rothenburg). Schlawe (Freistadt). Schweinern (Breslau) 1720. Spree (Rothenb.). Teicha (ibd.). Uhsmannsdorf (ibd.). Zyrus (Freistadt) 1681. In der Provinz Brandenburg: Altwasser (Sorau) 1653 1673. Belkow (Crossen) 1391. 1673. Beutnitz (ibd.) 1486. 1712. Cossar (ibd.) 1620. Cunersdorf (ibd.) 1750. Dobbersaul (ibd.) 1724. 1750. Drobnow (ibd.) 1575. 1650. Drewitz (ibd.) 1724. 1750. Gehren (Luckau) 1487. 1570. Glembach (Crossen) 1750. Grunow (Sternberg) 1601. Gublen (Sorau) 1770. Harte (Sternberg) 1778. Hermswalde (Crossen) 1487. 1620. Hinckau (?) bei Sommerfeld 1486. Klemtzig (Züllichau-Schwiebus) 1750. 1803. Kuckädel (Crossen) 1620. Leuthen (Sorau). Lippen (Crossen) 1644. Merke (Guben) 1622. 1680. Möstchen (Züll. Schwieb.) 1644. 1745. Nettkow, Deutsch- (Crossen) 1533. 1730. Niemitsch (Guben) 1751. 1770. Nismenau (Sorau) 1750. 1770. Ostrow (Sternberg) 1763. Pleishammer (Crossen) 1750. Pommerzig (ibd.) 1676. 1712. Schöneiche (Sorau) 1634. Spiegelberg (Sternberg) 1566. Sommerfeld (Crossen) 1528. 1585. Sorge (ibd.) 1750. Straube (ibd.) 1750. Tarnow (ibd.) 1620. 1650. Weissag (Calau). Wellmitz (Crossen) 1487. 1620. In Pommern: Döringshagen (Naugard) 1775. Kicker (ibd.) 1735. 1803. In Posen: Neuhaus (Meseritz) 1804. In der Provinz Sachsen: Schkeuditz (Merseburg) 1800. In Frankreich: Burgaltdorf (Lothringen). Maassmünster (Elsass) 1716. — Näher zu bestimmen: Bittwitz 1684. Retschem 1546. 1636. Rosieres 1750.

Rother. Des am 7. Nov. 1849 verstorbenen Staatsministers a. D. Christian R. Kinder haben am 10. Jun. 1837 den Preuss. Adelstand erhalten.

Rothkeppel von Rosenfeld. Waren im Tilsitschen begütert.

Rothkirch (In Gold drei gekrönte schwarze Adlerköpfe zu 2. 1. Siebm. I. 52.). Hans Christoph v. R. am 18. Jul. 1662 in den böhmischen Freiherrenstand erhoben. Johann v. R., von dem Freiherrn v. Trach zu Liebenau adoptirt erhielt am 4. März 1857 die Erlaubniss, sich Frh. v. Rothkirch und Trach nennen zu dürfen (Gespalten, vorn das Trachsche Wappen, nämlich in Blau ein goldener Drache; hinten das Stammwappen. Köhne II. 59.). Die Gebrüder Freiherren Leopold, Leonhard Joseph und Franz Seraphicus v. R. und Panthen sind 1826 in den Oesterreichschen Grafenstand erhoben worden; Friedrich Carl Heinrich v. R. und Panthen erhielt am 7. Dcbr. 1839 (Diplom vom 2. Apr. 1840) den Preuss. Freiherrenstand. In Schlesien: Arnsdorf (Glogau) 1650. 1765. Barschau (Lüben) 1720. Bärsdorf (Goldberg-Hainau) 1814. 1856. Baudmannsdorf (ibd.) 1563. Belmsdorf, Kl. (Frankenstein) 1585. 1599. Berthelsdorf (Hirschberg) 1814. 1830. Biegnitz (Glogau) 1710. 1830. Bielwiese (Steinau) 1610. Brauchitschdorf (Lüben) 1558. 1694. Braunau, Nied. (Löwenberg) 1500. 1700. Briese (Liegnitz) 1814. 1856. Bukowine (Trebnitz). Christelwitz (Schweidnitz) 1619. 1694. Czwicklitz, Ob. und Nied. (Pless) 1814. 1830. Dahme (Liegnitz) 1760. Dammer, Ober- (Steinau) 1619. 1694. Doberschau (Goldb. Hain.) 1814. 1856. Ellguth, Schön- (Trebnitz) 1776. 1856. Erlicht (Schweidnitz) 1660. 1671. Esdorf (ibd.) 1660. 1671. Fal-

7

kenau (Grottkau) 1836. Fellendorf (Liegnitz) 1584. Flämischdorf (Neumarkt) 1584. Fuchswinkel (Neisse). Gränowitz (Liegnitz) 1814. Grosnig (ibd.) 1856. Grünthal (Neumarkt) 1690. Haugsdorf (Lauban?). Heinersdorf (Liegnitz) 1547. 1649. Hermsdorf (Goldberg-Hainau) 1840. Hönigsdorf (Grottkau) 1608. 1830. Hulm (Striegau) 1596. 1615. Hummel (Liegnitz). Jakobsdorf (Jauer) 1642. 1660. Jänowitz (Liegnitz) 1572. 1576. Jäntenau (Goldb. Hain.) 1814. Jäschkittel (Strehlen). Jeschkendorf (Liegnitz) 1551. 1620. Johnsdorf (Münsterberg) 1630. 1670. Jürtsch (Neumarkt) 1814. Kahlau (Guhrau) 1745. Kaltenhaus (Liegnitz) 1800. 1814. Kammelwitz (Steinau) 1667. Keulendorf (Jauer) 1800. 1812. Kniegnitz (Liegnitz) 1725. Koblau (Ratibor) 1642. 1650. Koischkau (Liegnitz) 1561. 1855. Königsdorf (Guhrau) 1856. Kotzenau (Lüben) 1407. Kranz, Alt- (Glogau) 1650. 1830. Kreibau (Goldb. Hainau) 1655. 1694. Kreisau (Schweidnitz) 1671. Kreisewitz (Brieg) 1658. 1680. Kroschen (Grottkau) 1836. Krumpach (Trebn.) 1715. Kunitz (Liegnitz) 1800. 1814. Kunsdorf (Nimptsch) 1596. 1660. Kunzendorf (Liegnitz) 1596. Laasan (Striegau) 1590. Lampersdorf (Neumarkt) 1713. 1856. Langenwaldau (Liegnitz) 1685. 1719. Leisersdorf (Goldb. Hainau) 1427. Leutmannsdorf (Landeshut) 1616. 1672. Liebenau (Liegnitz) 1814. 1856. Lindhard (Lüben) 1550. 1596. List (Goldb. Hain.) 1814. Ludwigsdorf (Löwenberg) 1607. 1650. Mankerwitz (Trebnitz) 1617. 1633. Marschwitz (Neumarkt) 1589. Maserwitz (ibd.) 1680. 1786. Mertinau, Kl. (Trebnitz) 1800. Merzdorf, Gr. u. Kl. (Schweidnitz) 1790. Michelsdorf (ibd.) 1660. 1840. Moisdorf (Jauer) 1800. 1830. Neusorge (Goldb. Hain.) 1814. 1856. Neuvorwerk (Guhrau) 1814. 1856. Niklasdorf (Strehlen) 1589. Olbendorf (ibd.) 1786. Panthenau oder Panthen (Goldb. Hainau) 1252. 1856. Pantken, Gr. u. Kl. (Wohlau) 1830. 1856. Peterwitz, Gr. (Neumarkt) 1800. Pilzen (Schweidnitz) 1619. Platschkau (Striegau) 1615. Prausnitz (Jauer) 1475. 1590. Pristelwitz (Trebnitz) 1770. 1856. Rachen (Neumarkt) 1730. 1788. Racksdorf (Frankenstein) 1590. 1602. Raischmannsdorf (Liegnitz) 1814. 1856. Rathmannsdorf (Neisse) 1563. 1720. Rausse (Neumarkt) 1730. 1788. Riemendorf (Löwenberg) 1814. 1830. Rohrau (Ohlau) 1790. Romnitz (Liegnitz) 1720. 1740. Rothkirch (ibd.) 1313. 1856. Royn (ibd.) 1758. Rüstern, Ober- und Mittel- (ibd.) 1814. Sabitz (Lüben) 1555. 1625. Sackerau (Guhrau) 1650. 1690. Samitz (Goldb. Hainau) 1575. Schildau (Schönau) 1820. 1830. Schlause (Münsterberg) 1786. Schottgau, Gr. u. Kl. (Breslau) 1682. 1856. Schreibsdorf (Frankenstein) 1590. Schützendorf (Liegnitz) 1804. Schwengfeld (Schweidnitz) 1607. 1660. Sebnitz (Lüben) 1407. 1725. Siegendorf (Goldb. Hain.) 1584. 1814. Sonnenberg (Falkenberg) 1706. Spröttchen (Lüben) 1600. 1709. Stelzenberg (Liegnitz) 1856. Steudnitz (Goldb. Hain.) 1760. 1856. Stroppen (Trebnitz) 1715. Talbendorf (Lüben) 1627. Töppliwode (Münsterberg) 1583. 1690. Tschischdorf (Löwenberg) 1780. 1830. Ullersdorf, Bober- (Hirschberg) 1814. Voigtsdorf (Grottkau) 1650. 1680. Volkmannsdorf (Neisse) 1720. Wangten, Ober- (Liegnitz) 1720. 1794. Weissenleipe (ibd.) 1730. 1736. Wiese (Trebnitz) 1800. Wiltschkau (Neumarkt) 1788. Winzenberg (Grottkau) 1600. 1658. Wischütz (Guhrau) 1814. 1856. Wolfsdorf (Goldb. Hain.) 1555. 1600. Zedlitz (?) 1619. In der Provinz Brandenburg: Clauswalde (Sternberg) 1763. In Preussen: Knauten (Pr. Eylau). Im Sachsen-Altenburgschen: Nobdenitz 1760. Raudenitz 1760. Rede. Unschen.

Rothmaler. Hulderich Sigismund v. R. war 1725 füstl. Anhaltscher Geh. Rath. Von seinen Söhnen starb Christoph Siegmund Friedrich v. R. am 9. Apr. 1806 als Sachsen-Weimarscher Kammerherr und war Ernst Jacob v. R. 1749 Anhalt. Bernburgscher Legationsrath. Ehrenfried Wilhelm Gustav v. R. war 1772 Kursächs. Maj. In d. Ob.-Lausitz: Halbendorf bei Cunewalde.

Rothschütz, Rotschitz (Gespalten, vorn in Gold ein rothes Büffelhorn, hinten in Roth ein goldenes Hirschhorn. Siebm. I. 154.). M. Wolfgang v. R. war 1534 Domh. zu Naumburg. Heinrich Sigismund Frh. v. R. auf Tscherment in Ungarn kaiserl. General-Feldmarschall, soll aus Schlesien gebürtig gewesen sein. In Sachsen: Borhofen. Förbau 1600. Schwarzenlach a. d. Saale 1600. Weistrop 1650. 1670.

Rottenberg (In Blau drei Berge, von denen 2 roth, der mittlere spitze weiss ist, über demselben ein rother und ein weisser Stern, und über den Sternen ein Sparren oder Winkelmaass. Das freiherrliche Wappen im silbernen Felde 3 rothe Rosen; in der Mitte das Stammwappen.). In Schlesien: Brzesc (Kosel) 1700. Endersdorf (Grottkau) 1716. 1771. Katscher oder Ketrz (Leobschütz) 1490. Mannsdorf (Neisse) 1716. Sohrau (Rybnick). Voigtsdorf (Grottkau) 1717. In Mähren: Drzlave 1511. Podwihoff 1590.

Rottenberger (1 u. 4 Q. In Gold hinter einer Mauer hervorragend ein geharnischter Ritter mit gezogenem Schwerte. 2 u. 3 Q. in Gold ein Felsengebürge, über dessen mittlerer Spitze ein Stern schwebt; unten ein Hufeisen. Siebm. III. 71.). Mit diesem Wappen wird ein Oesterreichsches Geschlecht namhaft gemacht. Die Gebrüder Melchior Andreas, Andreas Ferdinand und Hans Georg R. erhalten am 2. Dcbr. 1681 vom Kaiser Leopold I. die Erneuerung ihres Adels in Schlesien.

Rottenburg (In Silber ein rother Berg, darunter im blauen Schildesfusse ein schwimmender silberner Fisch; auf dem gekrönten Helme zwischen zwei silbernen Adlerflügeln eine rothe Raute.). Franz R. Negotiant zu Danzig, erhielt am 11. Nov. 1790 den polnischen Adel.

Röttger, Rötger (Gespalten: Rechts in Schwarz ein geharnischter Arm mit Schwert, links in Roth 3 neben einander gestellte goldene Sterne. Köhne IV. 37.). Die beiden Brüder Christian August und Friedrich Wilhelm R. sind am 22. Juni 1754 vom König Friedrich II. in den Adelstand erhoben worden.

Rottleben, Rothleben. Das gleichnamige Stammhaus dieses Thüringischen Geschlechtes liegt bei Frankenhausen. Johann Christoph v. R. geb. zu Rottleben den 16. März 1633 starb am 11. Febr. 1681 zu Wittenberg als Kursächs. Amtshauptmann.

Rottorf, Rottorp (In Silber 3 rothe Räder v. Meding I. 498. Harenberg hist. Gandersh. Tab. 33. nro. 16.). Ein vornämlich im Schauenburgschen und in den angränzenden Theilen Westphalens und Hannovers ansässig gewesenes Geschlecht. Claus v. R. gehörte 1541 zur Mindenschen Ritterschaft. Er war kaiserlicher Oberst, Landdrost von Schauenburg, Pfandinhaber der Aemter Langwedel (Bremen), Lauenau (Calenberg), Wölpe (ibd.) und Rhaden (Minden). Sie besassen: Beyle (?). Hülsede bei Lauenau 1500. 1700. Welsede b. Schauenburg 1243. 1259.

Rougemont (In Gold ein rothes, die Schildesränder berührendes Kreuz; auf dem Helme ein halber nackter Engel mit Kreuz in der einen und Schwert in der andern Hand. Köhne IV. 38.). Denis de R. k. Preuss. Agent zu Paris erhielt am 19. März 1784 die Bestätigung und Erneuerung seines Adels vom Könige Friedrich II.

Roulet. Zweimalige Preussische Nobilitirungen. I. (1 u. 4 Q. in Blau ein goldener Deckelbecher. 2 u. 3 Q. In Blau ein goldener Sparren, darunter 3 goldene Berge, darüber im rothen Schildeshaupte 2 goldene Sterne. Auf dem gekrönten Helme 3 silberne Straussenfedern. Köhne IV. 39.). II. (Schild ebenso; auf dem gekrönten Helme ein goldener Adler; zwei Löwen als Schildhalter (ibd.).

Rouquette, Roquette. I. Johann Stephan R. ward als Stabs-Capit. am 9. Oct. 1787 in den Preuss. Adelstand erhoben (Goldener Schrägrechtsbalken, oben in Blau eine silberne Lilie, unten in Schwarz eine goldene Lilie; auf dem gekrönten Helme zwischen 2 schwarzen Flügeln ein geharnischter Arm mit gezogenem Schwerte. Köhne IV. 39.), und

starb als Generallieut. a. D. d. 10. Jun. 1813. In Preussen: Otten (Heiligenbeil) 1820. II. Ein zweites Diplom mit etwas verändertem Wappen vom 24. Juni 1834 (In Blau ein goldener Schrägrechtsbalken, begleitet von 2 goldenen Lilien. Statt des Helmes eine Krone. Köhne I. c.) für die adoptirte Tochter der Generalin v. R.

Rousitz, Rositz, R. und Helm. In Schlesien: Jerowa (?). Mollna (Lublinitz). Radlin (Rybnick) 1700. Rokittnitz (Beuthen) 1724.

Roussillon (Zwei schwarze Querbalken in Gold.). Ein v. R. Sec. Lieut. im Reg. Prinz von Oranien, 1811 als Prem. Lieut. dimittirt, lebte bis zu seinem Tode in Berlin.

Roux (1 Q. 3 Sterne neben einander, 2 Q. Thurm und Mauer, 3 Q. Löwe, der einen Baum hält, 4 Q. 3 Sterne, 2 u. 1. Im Mittelschilde in Blau ein Sparren, begleitet von 2 Rosen an Stiehlen, unten ein Möndchen — Auch das Mittelschild allein.). Die Anerkennung des Adels der Gebrüder de R. erfolgte den 21. Jul. 1787; einer derselben Johann Baptista v. R. starb am 7. Mai 1802 als k. Preuss. Geh. Finanzrath. — In Schlesien zu Wikoline (Guhrau) 1805. In der Provinz Brandenburg: Freienhagen (Nied. Barnim) 1803.

Rowinski (W. Bozawola: wie das W. Lubicz, nur dass im Schildesfusse noch ein goldener, mit den Hörnern nach oben gekehrter Halbmond erscheint.). Im Grossherzogth. Posen: Joseph v. R. 1843 auf Swinary (Gnesen). Lezteres gehörte der Familie schon 1802, so wie Koszynki (Wreschen) und Ostrowo (Gnesen).

Rownia (W. In Roth drei blanke Schwerter, welche unten mit ihren Spitzen fächerartig in der Sichel eines goldenen Halbmonds zusammen gestellt sind; auf dem gekrönten Helme ein Pfauenwedel.).

Roy. I. van Roy (Durch einen rothen Balken schrägrechts getheilt, oben in Silber ein wachsender schwarzer Löwe, welcher in der rechten Pranke eine goldene Spange in Gestalt eines S hält, unten golden ohne Bild; auf dem Helme ein Dornstrauch.). Der Adelstand ist zweifelhaft. Im Grossherzth. Posen: Richard v. R. 1855 auf Wierzbiczano (Inowraclaw). In Pommern: Hermann v. R. 1854. 1855 auf Jassen (Bütow). II. Familie französischen Ursprungs, in der Ober-Lausitz: Liebstein (Görlitz) 1768. 1801. vergl. Rhon. III. de Roy (Im Mittelschild ein Hermelinfeld, darin ein goldener Zepter und eine goldene Krone. 1 u. 4 Q. in Roth drei neben einander gestellte silberne Sterne. 2 u. 3 Q. in Blau ein aufgerichteter, und ein gestürzter goldener Sparren, beide in einander verschränkt. Köhne IV. 40.) Preussische Standes-Erhöhung.

Rozanski, Rosainski (W. Poray). Im Grossherzogth. Posen: Andreas v. R. 1854 auf Padniewo (Mogilno). In Schlesien: 1814 ein Stadtdirector v. R. auf Skotschenin (Trebnitz).

Rozbicki (W. Lada). Im Posenschen. Adam v. R. auf Sulin (Gnesen) 1789. August v. R. zu Czysciec (Samter) und Gr. Sokolnik (ibd.) 1804.

Rozdrazewski (W. Doliwa). Diese Familie soll bereits 1270 (?) in den Reichsgrafenstand erhoben worden sein. Hieronymus v. R., Kron- Gross-Kanzler von Polen, erhielt zugleich mit seinen Brüdern Johann, Stanislaus und Christophor durch Kaiser Rudolph II. mittelst Diploms vom 22. Febr. 1579 die Erneuerung der Reichsgrafenwürde. Diesem gräflichen Hause gehörten im jetzigen Grossherzogthum Posen 1579 die Herrschaften, Krotoschin, Orpiszewo und Rozdrazewo (Krotoschin), und im Königreich Böhmen noch 1690 die Herrschaften Blatna und Pomsdorf (Prachin). In der Provinz Posen besizt gegenwärtig Wladislaus v. R. das Gut Lesniewo (Gnesen). Casimir v. R. besass 1804 Kl. Plaszkowo (Kröben).

Roznieckl (W. Szeliga). Im Grossherzogth. Posen: Joseph v. R. 1793 auf Polanowice (Inowraclaw), und 1782 auf Sukowy (ibd.).

Roznowski (W. Jastrzembiec). Im Grossherzogthum Posen: Alt-Guhle (Kröben) 1826. Arcugowo (Gnesen)

1802. 1854. Sarbinowo (Wongrowiec) 1853. Im angränzenden Polen: Bochlewo und Tokarki 1804 (ehem. Kr. Peysern).

Rozycki, Roszycki (W. Rogala). In Westpreussen: Druzyn (Strasburg) 1838. Sosno (ibd.) 1782. 1820. Wlewsk (ibd.) 1838. Zajonczkowo, Kl. (Löbau) 1838. Im Grossherzth. Posen: 1804: Joseph Roszycki zu Sakrzewo (damals Kr. Peysern).

Rozynski (W. Ogonczyk. Bei einer Erneuerung des Adels vom 30. März 1787 für Johann Daniel v. R. ist dem Wappenschilde und Helme noch beigefügt ein schwarzer Adlerflügel und ein goldener Stern. Köhne IV. 40.). Im 5. Art. Reg. steht ein Hauptm. v. Rozynski-Manger. In Preussen: Massaunen (Friedland). Studa (Löbau). Wonnigkeim (Gerdauen). Worplack (Rössel). Im Grossherzth. Posen: Johann v. R., der am 25. Jun. 1774 vom Könige Stanislaus v. Polen einen Adelsbrief erhielt; 1785 auf Montwy (Inowraclaw) und Cajetan v. R. 1785 auf Slaboszewko (Mogilno): Carl v. R. 1855 Kreisrichter in Trzemeszno (ibd.).

Rubach, Pluskowenski (In Blau 3 grüne Knospen, jede aus 3 Blättern bestehend, mit ihrem Stiel. Auf dem gekrönten Helme 3 goldene Aehren.). In Westpreussen: Obromb, Pluskowentz, wonach die Familie auch den Beinamen Pluskowenski führte, und Zalesie (Thorn) 1711.

Rübel von Bieberach (In Blau ein Winzermesser oder eine Sichel mit goldenem Griff und einem goldenen Stern, innerhalb der Krümmung des Messers.) Aus Franken stammend: Kirweiler 1596. — Georg R. v. B. kaiserl. Oberst ist 1576 in den Freiherrenstand erhoben worden. In Westphalen im Lippeschen zu Gröpperhof, Horn 1650. 1700. Küterbrock 1650. 1700. Leopold R. v. B. war 1752 Propst zu Clarholz bei Rheda.

† **Rubitz**. Früher in Preussen.

Rüchel (Quer getheilt, oben in Blau eine Lilie; unten in Blau und Roth geschacht. Bagmihl IV. 35.). Ernst Wilhelm v. R. † 1823 als General v. d. Inf. a. D. Sein Adoptivsohn war der Generallieut. Friedrich Jacob v. Rüchel-Kleist (1 u. 4 Q. das Kleistsche. 2 u. 3 Q. das Rüchelsche W. Köhne IV. 41.) zu Bohlschau (Neustadt) in Westpreussen. Die v. R. besassen in Pommern: Amalienburg (Regenwalde) 1803. Berkenow (Dramburg) 1690. 1780. Carsbaum (Schievelbein) 1728. 1778. Claushagen (Regenwalde) 1775. 1797. Cussow (Stolp). Denzig (Dramburg). Dewsberg, Kl. (Belgard) 1723. Falkenberg (Schievelbein) 1724. 1736. Friedrichsgnade (Regenw.) 1803. Grossenhagen (Naugard) 1728. Haseleu (Regenw.) 1780. 1803. Justemin (ibd.) 1803. Klemzow (Dramburg) 1685. Kusserow (Schievelbein) 1728. 1764. Lutzig (Belgard) 1723. Mellen (Regenw.). Moitzelin (Fürstenth.) 1751. Moltow (ibd.) 1751. Radem (Regenw.) 1803. Rahnwerder (Saatzig) 1732. Semerow (Schievelb.) 1536. 1764. Völzkow (Dramburg). Ziezenow (Belgard) 1732. 1755.

† **Ruck**, Rück. Melchior v. R. Halberstädtscher Rath und Hauptmann zu Hornburg, ward d. 7. Jul. 1688 zum Geheimen Rath befördert und am 30. Oct. 1692 zum Präsidenten der Halberstädtscher Regierung († 16. Apr. 1711.). Er hatte ein adeliges Gut in Hornburg (Osterwieck) und in Westerhausen (Aschersleben) 1703. Sie kommen auch im Braunschweigschen und Hannöverschen vor.

Rückhardt. Peter Rickhardt erhält am 20. Jul. 1594 vom Kaiser Rudolph II. einen Wappenbrief und Gottfried Rückhardt d. 3. Mai 1631 vom Kaiser Ferdinand einen Adelsbrief. In der Ober-Lausitz: Creba (Görlitz). Holtendorf (ibd.) 1631. Mangelsdorf (ibd.) 1631.

Rucki, Rudzki, Rudicki, Rutzki von Rutz (In Roth ein goldener Delphin mit einem Hirschkopf und links einwärts gebogenem Schwanz; auf dem gekrönten Helme desgleichen. Siebm. I. 73.). Stammesgenossen der v. Pagorski. In Schlesien: Lassowitz (Beuthen) 1698. Raditz (Teschen) 1572. Nied. Ruptau (Rybnik) 1711.

Rude, de R. (In Blau, drei roth bekleidete Türkenköpfe mit Brust; auf dem gekrönten Helme zwischen zwei schwarzen Flügeln 3 Degen. Köhne IV. 40.). Carl Friedrich Wilhelm de Rude, aus einer französischen Familie stammend, aus dem Cleveschen am 19. Mai 1744 in den Preuss. Adelstand erhoben.

† **Rudeckl**, Rudetzki. I. (W. Abdank). In Schlesien: Brzczinka (Tost-Gleiwitz) 1698. II. (W. Radwan) unter dem Namen Rudetzki, Rudetzki v. Grodecki (Siebm. I. 73.) und Grodecki (vergl. I. 289.) in Schlesien.

Rüdgisch, Rudgis, Rugis (In Blau ein grünender Baum, und über demselben oben rechts 3 goldene Sterne zu 2 u. 1. und links ein mit den Hörnern rechts gekehrter goldener Halbmond; auf dem gekrönten Helme ein Hirschgeweih; nach einem Siegel auch statt des Baumes eine Sonne, und statt des Geweihes ein Hirschhorn.). In Pommern: Jellentsch (Bütow) 1775. 1784; bereits 1671 im Bütowschen. In Preussen: Supponin (Schwetz) 1820. Urwiese (Rosenberg) 1770. Im Grossherzogthum Posen: Karolewo (Bromberg) 1841.

Rüdiger (In Blau ein silbernes Andreaskreuz, welches in jedem Winkel von einem goldenen Stern begleitet ist; auf dem gekrönten Helme zwei Adlerflügel.). In der Provinz Brandenburg: Schmöllen (Züllichau) 1854.

Rüdiger-Modlibog (W. Pomian, mit dem Unterschiede, dass das Feld des Schildes von Gold und Roth quadrirt ist, und auf dem gekrönten Helme das Wappenbild, rechts gewendet, sich wiederholt.). Ein Thorner Patricier-Geschlecht, aus welchem Johann R. M. am 10. Apr. 1552 unter den polnischen Adel aufgenommen wurde. In Preussen: Splawie (Schwetz) 1848. Im Grossherzth. Posen: Pieranie (Inowraclaw) 1589. Johann Heinrich v. R. und sein Bruder Carl Joachim erlangten den 21. Nov. 1780 vom Könige Stanislaus August von Polen die Freiherrenwürde, und vom Kurfürsten Carl Theodor von Pfalz-Bayern am 4. Jul. 1792 die Erhebung in den Reichsgrafenstand (1 u. 4 Q. in Silber 3 am äusseren Rande des Feldes nebeneinander stehende, grünende Bäume, hinter welchen, auf grünem Boden ein einwärts gewendetes, rothes Einhorn halb hervorspringt. 2 u. 3 Q. das Bülowsche Wappen nämlich in Blau 14 goldene Kugeln zu 4, 4, 3, 2, 1. Im Mittelschilde das W. Pomian). Das gräfliche Haus besizt in Sachsen die Güter Hof und Raitzen bei Oschatz.

Rüdingsfeld. Christian Ernst v. R. Oberst a. D. besass 1803 in der Uckermark: Friedrichshof (Prenzlow).

Rudloff (Schrägrechts getheilt: oben in Roth ein silberner Löwe, unten in Gold 3 grüne Kränze oder 3 schwarze Ringe. Grote F. 4. Dreyhaupt Tab. XXIX.). Dr. Friedrich August v. R. Mecklenb. Schwerinscher Legationsrath († 14. Mai 1822) erhielt am 1. Sept. 1817 den seinen Vorfahren durch Kaiser Rudolph II. ertheilten Adel, vom Kaiser Franz I. erneuert. In Mecklenburg: Bössow 1802. Moisal 1789. 1822. Moorhagen 1789. 1822. In der Provinz Sachsen: Soolgüter zu Halle und Mitbelehnung an Wörmlitz daselbst 1642. 1794. Sein Sohn ist der k. Preuss. General-Major a. D. v. R. zu Niesky in der Ober-Lausitz. Im Königreich Hannover erhielt mit demselben angestammten Wappen der General-Postdirektor Wilhelm August R. am 2. Jun. 1838 den Adel.

Rudnicki I. (W. Jastrzembiec. Der Habicht auf dem Helme hält aber das Hufeisen nicht in der Klaue, sondern mit dem Schnabel.). In Hinterpommern: im Bütowschen 1671. Im Grossherzth. Posen: Koscieszki (Inowraclaw) 1788. Leng (ibd.) 1826. Mietlica (ibd.) 1782. Ryszewo (Mogilno) 1849. Rzegotki (Inowraclaw) 1782. Tursko (Pleschen) 1826. In Westpreussen bei Lessen (Graudenz). Rudnick (Schlochau). In Masovien 1804: Kosczaly, Nisczewy, Scietkowe, Sinianewo, und Szczatkowo. II. (W. Nastemp. In Roth ein silbernes Hufeisen, zwischen dessen nach unten gekehrte Stollen ein mit der Spitze aufgerichteter schwarzer Pfeil er-

scheint; auf dem gekrönten Helme 3 Straussfedern). Im Grossherzogthum Posen: Stammhaus Rudnica (Schildberg), Gizyce (Adelnau) 1780.

Rudolphi (1 u. 4 Q. in Blau 3 goldene Sterne. 2 u. 3 Q. in Gold ein Löwe.). Im J. 1754 bat der regierende Herzog von Braunschweig-Wolffenbüttel den König Friedrich, seinem Legations-Rath und Residenten am königlichen Hofe, Herrn R. den Adel zu ertheilen; der König erklärte auf die vom auswärtigen Departement deshalb gethane Vorstellung, es sei höflich zu depreciren „Hier adele nur der Degen". Die Nobilitirung muss wohl anderseits geschehen sein. (In Braunschweig 1853 nobilitirt: in Blau ein Schildchen mit Ordenskreuz.). Wir nennen hier den k. Preuss. Kriegsrath v. R. († 1791); den k. Geh. Rath Carl Ludwig v. R. († 17. Aug. 1795); den k. Criminal- und Justiz-Rath Julius Albert v. R. († 1. Aug. 1801); endlich den k. Generallieut. a. D. Julius Ludwig v. R. († 1837.). In der Provinz Brandenburg: Wesendahl (Ob. Barnim) 1778. 1856.

Rudorff (In einem rechts von einem rothen, links von einem blauen F. begleiteten silbernen Pfahl ein gekröntes Schild, in welchem ein rother Schräglinksbalken in Gold zu sehen ist, über dem Schildchen ein grüner Pfauenwedel, und darunter ein grüner Stamm, der auf einem grünen, gekrönten Hügel steht. Köhne IV. 40.). Wilhelm Heinrich v. R. ist am 1. Oct. 1786 als Rittm. bei Schulenburg Husären geadelt worden und 1832 den 19/20 Nov. als General Major a. D. gestorben.

Rudowski (W. Pruss II.). In Preussen: Gorrau (Neidenburg) 1775. 1805. Lippau (ibd.).

Rudzicki (W. Ostoja). In Schlesien früher: Karwin (Teschen) und Kl. Riegersdorf (Pless).

Rudzinski (W. Pruss I.). Der Adel dieser Familie wurde 1851 anerkannt. In Schlesien: Hermsdorf 2ter Antheil (Neisse) 1817. Kauthen (Ratibor) 1819. Deutsch-Krawarn (ibd.) 1819. Liptin (Leobschütz) 1854. Zabrze (Ratib.) 1819.

Ruepp (Im Mittelschilde ein Adler. 1 u. 4 Q. 2 Eidechsen. 2 u. 3 Q. Schrägrechtsbalken mit 3 Rosen belegt. Siebm. I. 33. IV. 154.). Die Grafen v. R. besassen 1764 in der Ober-Lausitz: Berthelsdorf a. Queiss, Mauereck und Nieder-Thiemendorff (Lauban).

† **Ruff**, Ruffen, vergl. Roff. In der Neumark: Grahlow u. Zantoch (beide Landsberg) 1644.

Ruffer, Rüffer. Johann Gottfried R. k. k. Reg. Rath und Präses des lutherischen Consistorii zu Wohlau ist am 11. März 1718 in den Böhmischen Adelstand erhoben worden.

Ruggieri, (Die Caetano Herzoge von Sermoneta haben im W: 1 u. 4 Q. in Gold 2 schrägrechts geführte blaue Ströme. 2 u. 3 Q. in Blau ein gekrönter goldener Adler. Siebm. Suppl. T. I. Tab. 13.). Dominicus Emanuel Graf Caetano di Ruggieri, ein Alchymist, erhielt 1705 den Charakter als k. Preuss. General-Major und starb 1709 auf der Festung Cüstrin.

Ruhberg, Flaschner v. R. (Gespalten, vorn in Roth eine goldene Lyra; hinten in Silber ein grüner Berg. Dorst Allg. Wppb. 118.). Gotthelf Benjamin Flaschner auf Schmorkau in der Ober-Lausitz ist am 15. Febr. 1812 mit dem Zusatz v. R. geadelt worden.

Rühenspurgk, Richel v. R. der comes palatinus Dr. Johann Langius Langenheim hat d. d. Gr. Glogau 1. Jun. 1612 dem Lucas Richel in der Ober-Lausitz, unter dem Zusatz v. Rühenspurgk Adel und Wappen ertheilt.

Rühle von Lilienstern (In einem blauen Schrägrechtsbalken ein Hase und ein Hirschgeweih, oben in Gold eine ganze und zwei halbe blaue Lilien; leztere an den Balken angelegt; unten in Gold ein ganzer und 2 halbe blaue Sterne; leztere ebenfalls an den Balken gelehnt. Siebm. Suppl. IX. 26.). Johann Jacob Otto August R. v. L. Generallieut. und rühmlich bekannter Militair Schriftsteller † 1. Jul. 1847. Sein Vater Jacob Friedrich R. v. L. war Ritterschaftsrath zu Wittstock und Besitzer von Königsberg (Ost-Priegnitz).

Rühling, Rüling (Quer getheilt; oben

in Blau ein grüner Frosch, unten in Silber eine rothe Rose .Siebm. Supl. XI. 14.). Der am 10. Febr. 1807 als Hannöverscher Ober-Appellationsrath verstorbene Georg Ernst v. R. ist am 15. Apr. 1780 vom Kaiser in den Adelstand erhoben worden. Friedrich Ludwig v. R. besass 1803 in Sachsen: Hohenthurm (Saale) und Rosenfeld (ibd.). Ein Kammerh. v. R. a. Hohenthurm † 5. Oct. 1834.

† **Rülicke,** Rüligke, Rülcke, Rülken, Ruleke (Quer getheilt, in jedem Theile ein Hund: weiss und schwarz wechselnder Farbe.). In Sachsen: Gränitz, Greussen, Langenau 1630. Linda 1555. 1583. In Schlesien: Deutmannsdorf (Löwenberg). In der Neumark: Grahlow 1507. 1710. Jahnsfelde 1643. 1710. Lypke 1692. 1713. Zantoch 1643 sämmtlich Landsberg. In Preussen: Gr. Rauschken (Ortelsburg).

Rüllmann (Adler im Schilde; und auf dem Helm, Kopf und Hals eines Pferdes. Johann Friedrich v. R. bürgerlicher Herkunft, Major bei Belling Husaren, erhält 1766 ein Incolats-Diplom für Schlesien. Ein Major a. D. Ludwig v. R. † 11. Febr. 1839. Karmina und Melochwitz (Militsch) 1802. 1839.

Rumerskirch, Rummerskirch (In Roth eine Kirche. Siebm. V. z. 24.). Wappenbrief vom 11. Aug. 1533, Reichsadel den 9. Mai 1590, böhmische Ritter d. 23. Jan. 1681, böhmische Freiherren d. 18. Jan. 1747, Reichsfreiherren d. 1. Jul. 1783, Grafen d. 31. Mai 1803. In Böhmen, Oesterreich und Baiern begütert; in Schlesien war Johann Christoph v. R. Domh. zu St. Johann in Breslau, Dechant zum Heil. Kreuz daselbst und Consistorialrath 1724.

Rumielewski (W. Wczele). Im Grossherzogth. Posen: Rumieyki (Schroda) 1620.

Ruminski (In Blau ein silbernes Hufeisen, über welchem 3 goldene Sterne quer neben einander, und zwischen dessen nach unten gekehrten Stollen ein kleines goldenes Ordenskreuz, auf dem gekrönten Helme ein silberner Geierflügel, welcher von einem goldenen Pfeile linkshin durchbohrt ist.). In Westpreussen: Ruda (Löbau) 1820.

Rummel, Rommel (In Silber eine rothe Rose, aus der 3 grüne Blätter, nach oben 2, nach unten 1 hervorgehen. Neimbts Curländ. Wppb. Taf. 33.). Friedrich August v. R. ward 1833 Generallieut. und Commandant von Danzig, 1837 dimittirt. Diese Familie stammt aus Westphalen, wo sie jedoch und zwar im Mindenschen mit Wilhelm v. R. 1538 erloschen ist. Sie hat sich aber auch nach Curland ausgebreitet: Ilmayen 1649. 1676, und von dort her stammen die Zweige in Preussen: Bachmanns (Memel) 1727. Cappe (Deutsch-Crone) 1732. Lindenhoff (Memel) 1727. Rose (Deutsch-Crone) 1732. Rundewiese (Marienwerder). In Pommern: Grabow (Rummelsburg) 1727.

† **Rummel von Hetzingen** (In Silber ein schwarzer Querbalken, von 3 goldenen Ringen, oder auch von 3 rothen Rosen begleitet. Fahne I. 273.). Ein im 17. Jahrh. erloschenes ritterliches Geschlecht des Niederrheins: Aprath (Mettmann) 1650. Hetzingen (Düren) 1600. Irnich 1334.

Rummel, R. v. Pfrentschen (In Silber auf einem Kissen eine Wölfin, welche die beiden Knaben Romulus und Remus säugt, im blauen Schildeshaupte 2 weisse Lilien, unten eine blaue Lilie. Siebm. V. 85.). Franz Ferdinand R. v. P. a. Isenbach und Waldau aus der Ober-Pfalz ward Propst der Collegiatkirche zum Heil. Kreuz zu Breslau, Scholasticus zu Gr. Glogau, demnächst in den Freiherrenstand erhoben, endlich 1706 Bischof von Wien, in den Fürstenstand und zum Cardinal erhoben.

Rumohr, Rumor (Gespalten, vorn in Blau ein silberner Flügel, hinten in Silber 2 rothe Querbalken.). Aus dieser Holsteinschen Familie, die mit denen v. Ahlefeld gemeinsamen Stammes ist, war der als Kunstkenner und Schriftsteller rühmlichst bekannte Karl Friedrich Ludwig Felix v. R. Ein Regier. Rath Friedrich v. R. 1845 bei der

Regierung in Cöslin. In der Ober-Lausitz: Neschwitz 1714.

Rump (In Roth ein silberner Sparren. v. Steinen Westphäl. Gesch. Tab. LV. 3.). In Westphalen: Bruchhausen (Brilon) 1508. Crange (Bochum) 1537. 1716. Krawinkel (ibd.). Laer b. Meschede (Eslohe). Oldendorp 1392. Osthove bei Menden (Iserlohn). Ostwig a. d. Ruhr (Eslohe) 1481. Steinhaus 1683. Valbert (Eslohe) 1434. 1637. Wenne (ibd.) 1434. 1800.

Runckel, Runkel. I. (Ein mit 3 Sternen belegter Schrägrechtsbalken.). Stammvater dieses Geschlechtes ist Andreas Wolffgang v. R. auch am andern Ende von Runckel genannt, Professor der Orientalischen Sprachen zu Frankfurt a. O. Dahin gehört Andreas am andern Ende von R., der 1620 Kurbrandenb. Lieutenant, später Hauptmann in Peitz war, und mit dem beschriebenen Wappen siegelte. Diese v. R. besassen in der Ober-Lausitz: Biesig (Görlitz) 1773. Lichtenau (Lauban) 1770. Schönbrunn b. Schönberg (ibd.) 1770. II. (Gespalten, rechts in Silber eine blühende Ranunkel, links in Schwarz ein goldenes Wolfseisen.). Bernhard R. ist am 15. Apr. 1780 vom Kaiser geadelt worden. III. (Quer getheilt von Gold und Hermelin, das Ganze belegt mit 2 rothen Pfählen; im rechten Obereck eine blaue Vierung worin ein Schwert sich befindet.). Berndt Taf. C. VIII. 216. Dies Wappen ist dem der erloschenen Dynasten v. R. nachgebildet worden. Fahne I. 273. II. 125.). Adelsdiplom vom 16. Jan. 1802 und Anerkennung vom 6. Apr. 1830. Friedrich v. R. zu Heddesdorf (Neuwied) 1829.

Rundstedt, Rundstädt, Ronstede (In Blau 3 mit den Spitzen nach unten zusammengestellte Schwerter. Siebm. III. 140.). Zumeist in der Altmark: Badingen (Stendal) 1479. 1803. Bornstedt (Neu-Haldensleben) 1583. Deetz (Gardelegen) 1646. Döbbelin (Stendal) g646. 1650. Ferchau (Salzwedel) 1687. Flechtingen (Gardelegen) 1311. Hilfesdorf (ibd.) 1311. Hohenwulsch (Stendal) 1375. Holzhausen (ibd.) 1375. Kläden (ibd.) 1375. Klinke (Gardeleg.) 1681. 1731. Lüffingen (ibd.) 1284. Querstedt (Stendal) 1273. 1287. Schönfeld (ibd.) 1580. 1856. Tornau (ibd.) 1650. Winterfeldt (Salzwedel) 1375. 1381. Der Stammsitz liegt im Braunschweigschen: Runstedt bei Helmstädt 1227.

† **Runge**, Rungen. Verschiedene Familien, die sämmtlich ausgestorben zu sein scheinen. I. (In Blau 2 über Kreuz gelegte goldene Streitäxte und darüber eine Rose. Siebm. I. 162.). In Sachsen: Manschatz bei Oschatz. Triestewitz (Torgau) 1620. II. (In Roth 2 über Kreuz gelegte Messerklingen. Siebm. II. 48.). In Schlesien: Peruschen (Wohlau) 1530. Schildau (Schönau) 1470. III. (Zwei über Kreuz gelegte Rungen.) Dahin gehört Thomas R. Herrenmeister des Johanniter-Ordens zu Sonnenburg 1547. In der Prov. Brandenburg: Dieckow (Soldin) 1b54. 1644. Gantickow (West-Priegnitz) 1570. Trampe (Soldin 1644. In Pommern: Sallentin (Pyritz) 1595. 1657. Schönow (ibd.) 1644. Strelow (Demmin) 1612. In Preussen: Basien (Braunsberg). Koppeln (Pr. Holland). Lump (ibd.). Wilmsdorf (Mohrungen). IV. Im Kedingerlande (In Roth ein goldener Querbalken. Mushard S. 440.). Kommen noch im 16. Jahrh. vor.

Runka (?). Ihnen gehörte 1817 Hohenfelde bei Vierraden (Angermünde) 1817.

Runowski (W. Nalencz). Im Grossherzogth. Posen: früher auf Runowo (Wirsitz).

† **Runtzler** (Gespalten, in jedem Theile ein aufgerichteter geasteter Stamm.). Johann Heinrich Runzler und Ründen 1728 in den böhmischen Ritterstand erhoben. In Schlesien: Eckwertsheide (Grottkau) 1720.

† **Rupa**, Ruppa (In Gold ein schwarzer Pfahl, welcher mit einem silbernen Adler belegt ist. Auf dem gekrönten Helme wiederholt sich der Adler zwischen einem goldenen und einem schwarzen Büffelshorn. Siebm. I. 28.). Ein mit Wilhelm Frh. v. R. 1674 im

Mannsstamme und mit dessen Tochter Anna Catharina verm. Gräfin v. Reuss am 17. Jun. 1798 auch in weiblicher Descendenz erloschenes freiherrliches Geschlecht. In Böhmen: Bielin 1337. Bezdruczitz 1568. Budkow 1596. 1652. Hostopetz 1610. 1664. Latonowitz 1572. 1664. Nezdicych 1560. Ternowan 1609. 1620. Zietenitz 1609. 1620. In Schlesien: Jackschenau (Breslau) 1671.

Rupinowski. In Schlesien: Mittel-Lazisk (Pless) 1700.

Rupniewski (W. Sreniawa). Ein Hauptm. a. D. v. R. 1824 zu Posen.

Ruprecht. Im Jahre 1626 besass in Schlesien: Christoph v. R. Hartmannsdorf (Bunzlau).

Rüsch, Ruesch (Im Mittelschilde: ein schwarzer gekrönter Adlerkopf in Silber. 1 u. 4 Q. in Blau ein goldener Löwe mit gezogenem Säbel. 2 u. 3 Q. in Roth der Orden pour le mérite. Köhne II. 59.). Johann Theodor v. R. ein Ungarischer Edelmann, im J. 1753 vom Könige Friedrich II. mit seinem Bruder, in den Freiherrenstand erhoben, † 1769 als General-Major a. D. In Schlesien: Jawornitz (Lublinitz) 1769. Sternalitz (Rosenberg) 1803. In Litthauen: Grüneiche (Darkehmen).

† **Ruscinski** (In Roth ein silberner Löwe mit einem Straussenkopfe.). In Westpreussen: Czapeln (Neustadt). Gdingen (ibd.). Kelpin (Danzig) 1380.

Rusiecki, Rusetzki, Russecki. I. (W. Poray). In Preussen: Moythienen (Ortelsburg). Schmolainen (Heilsberg). Im Grossherzogthum Posen: Izdebno (Mogilno) 1720. Rusko (Pleschen) 1628. II. (W. Ossorya. Siebm. I. 73.). In Schlesien: Pawlowitz (Pless) 1708. Pogwistow (Rybnick) 1708. Ruptau (ibd.) 1700. Suchau (Gr. Strehlitz) 1700. Tzierliczko (Teschen) 1700.

Rusinowski (W. Godziemba). Im Grossherzogth. Posen: Sadowice (Mogilno) 1780.

† **Rüspe,** Reuspe, Ruispe (In Blau 2 über Kreuz gelegte goldene Feuerhacken, begleitet von allen 4 Seiten von 3 goldenen Würfeln. v. Steinen Westph. Gesch. IV. 518. Tab. LXI.). Erloschenes Geschlecht der Grafschaft Mark: Bokeloh im Kirchspiel Werdohl (Altena) 1538. 1641. Bruninghausen (ibd.) 1450. 1622.

Russig. (Die Freiherren v. R: Schrägrechtsbalken, darüber in Gold ein Greif mit einem Schwerte in der rechten Vorderpranke. Unten in Roth über einem Dreihügel ein Türkenkopf.). Der Steueramtsbuchhalter Johann Carl R. in Schlesien ist im J. 1736 in den böhmischen Adelstand und 1739 in den böhmischen Ritterstand erhoben worden; ebenso ward ein anderer Johann Carl R. 1746 in den Ritterstand erhoben.

† **Russwurm,** Russwormb (In Gold ein knieender schwarz gekleideter Mönch mit Gebetbuch und Rosenkranz. Siebm. I. 144.). Ein in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts erloschenes, in Thüringen und Franken, besonders im Werrathal begütert gewesenes Geschlecht, des Namen und Wappen durch Adoption laut kaiserlicher Bestätigung vom 25. Febr. 1732. an die Gebrüder Friedrich Wilhelm und Christian Ernst v. Gleichen übergegangen ist. Frauen-Breitungen 1720. Hellingen 1626. 1648. Schwallungen 1720. Ober-Wasungen 1343. 1354.

Rustke, Rustken, Rostkowski (Im blauen F. auf Wasser zwischen Schilf schwimmend ein Schwan. Siebm. V. 161.). Im Bütowschen 1639. 1671 und namentlich zu Schimmerwitz 1601.

Ruszkowski I. (W. Pobog). Im Grossherzogthum Posen: Kotlin (Pleschen) 1804. Rosniaty (Inowraclaw) 1772. II. (W. Lubicz). In Preussen: Rauschken, Kl. (Ortelsburg).

Ruth, Rutt (Die Ruth von Asp: Rothes Andreaskreuz in Gold, begleitet oben von einer rothen Lilie, unten und zur Seite von je 1 rothen Rose. Siebm. Suppl. II. 27.). Sie sollen aus Böhmen stammen. Hans Ulrich v. R. k. Poln. und Kursächs. Oberstlieut. ward 1712 Commandant von Senftenberg und starb 1717. In der Ober-Lausitz: Nied.-Sohra (Görlitz) 1690. Tschorne bei Bautzen 1720.

Rutkowski, Ruttkowski, Ruttkowitz (W. Pobog). In Preussen: Adams-

dorf (Strasburg). Briesen (Schlochau). Buczek (Strasburg) 1775. Jägersdorf (Neidenburg) 1775. Jaguszewice (Strasburg) 1838. Konojad, Kl. (ibd.) 1788. Kossowizna (Culm) 1820. Lopatken (Graudenz). Mosens (Mohrungen). Myhlen (?). Pentzken (Neidenburg) 1805. Piecewo (Strasburg) 1838. Plowentz, Kl. (ibd.) 1782. Ruttkowitz (ibd.). Szadlinek (ibd.) 1838. Sczepanken (ibd.). Stein (Rosenberg). Tüngen (Braunsberg) 1775. Zehnhuben (Mohrungen). Im Grossherzth. Posen: Chobielin (Schubin) 1849. In Pommern: Hölkewiese (Fürstenthum) 1743. 1749.

Rüts, Ruits (In Silber ein mit einem goldenen Stern belegter blauer Querbalken; darüber 2 schwarze Flügel mit goldenen Kleestängeln, darunter ein rother Thurm auf grünem Boden. Köhne IV. 41.). Jacob R. Capit. bei Dohna ist am 29. Dcbr. 1718 geadelt worden. Erdmann Ernst v. R. Generallieut. † 27. Dcbr. 1756. Emil Philipp v. R. Generallieut. † 18. Dcbr. 1800. Friedrich Leopold v. R. Generallieut. a. D. † 1811. In der Uckermark: Neu-Temmen (Templin) 1841. In der Neumark: Dobberpfuhl (Königsberg) 1828. 1836. In Pommern: Birkholz (Dramburg) 1740. 1821. Giesen (ibd.) 1846. In Preussen: Barschnicken (Fischhausen).

Rutter (Von Schwarz über Silber quer getheilt, darin mit wechselnden Tinkturen ein Löwe, welcher einen Speer in den Vorderpranken hält; aus dem Helme wächst der Löwe mit dem Speere halb hervor zwischen 2 wie der Schild tingirten Büffelshörnern, aus deren Mündungen Straussfedern hervorgehen.). Im Grossherzogth. Posen: Wladislaus v. R. auf Staykowo (Czarnikau) 1833, dessen Vater, der Hofrath und Dr. med. Anton R. 1812 durch den König Friedrich August von Sachsen als Herzog von Warschau geadelt worden.

Rützen, Ritzen, Reutzen, Reetzen, Reetze, Reetz, Rüschen vergl. Ritze und Reetz (Quer getheilt; oben ein halber Hirsch, unten 3 Rosen.). In der Provinz Brandenburg: Bronko (Calau) 1710. Hohen-Kränig (Königsberg) 1572. Pritzhagen (Ob. Barnim) 1597. 1708. Wutzig (Friedeberg) 1620. In Pommern: Boltenhagen (Schievelbein) 1533. Kl. Glüschen (Stolp) 1613. 1618. Labenz (Schievelb.) 1644. Repzin (ibd.) 1533. 1650. Rützenhagen (ibd.) 1533. Rützow (ibd.). Schimmerwitz (Lauenburg-Bütow) 1608. In Westpreussen: Melgast (Deutsch-Crone) 1500. 1600.

Ruville (Gespalten; rechts ein blauer Sparren, begleitet oben von 2 Eicheln, unten von einem Löwen; links quer getheilt, oben Hermelin unten ein Löwe.). Ein Major v. R. war 1806 Titular Officier von der Armee und † 1809. In der Gegenwart steht ein Hauptm. v. R. im I. Garde Reg. ein Rittm. v. R. im 10. Husaren Reg. ein Prem. Lieut. v. R. in der Garde Artillerie und Ferdinand v. R. ist Reg. Rath. In der Provinz Brandenburg: Alexandershof (Teltow) 1817.

Ruwenort, Rovenoort (In Gold ein mit 3 rothen Rosen belegter schwarzer Schrägrechtsbalken. Fahne II. 126. oder in Silber ein schwarzer mit rothen Rosen belegter Schräglinksbalken. Siebm. V. z. 28.). Ein Niederländisch-Niederrheinisches Geschlecht. Zu Hundern und Uhlenpass.

Rüxleben, Rixleben (Von Silber und Schwarz quer getheilt. Siebm. I. 148. II. 11. Grote C. 60.). In Thüringen: Auleben (Sangerhausen) 1560. 1750. Rüxleben (Nordhausen). In Sachsen: Krummen-Hermsdorf bei Tschoppau 1590 und Tschoppau 1558. 1621. In Hannover: Besenrode (Grubenhagen) 1750. 1777. Leimbach (Hohenstein) 1777. Ritterthal (ibd.) 1777.

Rybicki. In Preussen: Wiersbau (Neidenburg).

Rybinski I. (W. Korzbok). Im Grossherzogth. Posen: Rybno (Gnesen) 1660. II. (W. Radwan). Im Grossherzogth. Posen: Zagajewiczki (Inowraclaw) 1782. III. v. R. auch v. Otterfeld-R. (W. Wydra. — In Roth auf einem liegenden Baumstamm eine Fischotter, welche im Maule einen

Fisch hält. Auf dem gekrönten Helme 2 rothe Rosen, jede an einem grünen Blätterzweige.). Aus dieser Familie war Jacob v. R. (✝ 1725) Wojwode von Culm, und Joseph Hyacinth v. R. (✝ 15. Apr. 1782) Abt zu Oliva. In Westpreussen: Debenz (Graudenz). Dembiniec (ibd.) 1850. Grabing (Culm) 1782. Grzysling (?). Kobylanki (Graudenz) 1850. Nieponie (Culm) 1711. Obory (ibd.) 1782. Plemienty (Graudenz) 1850. Robakowko (Culm). Robakowo (ibd.) 1782. Rybiniec (ibd.) 1711. Sokolowo (ibd.) 1782. Wymyslowo (ibd.) 1711. Zgnilka (ibd.) 1782.

Rycharski (W. Dolenga). Im Grossherzogth. Posen: Andreas v. R. 1852 auf Popowice (Inowraclaw). Johann v. R. 1853 auf Kozuzkowa-Wola (ibd.).

Rychlicki (W. Grzymala). Im Grossherzogthum Posen: Gryzyn (Kosten) 1782.

Rychlowski (W. Nalencz). Im Grossherzth. Posen: Hieronymus v. R. auf Zimnawoda (Krotoschin) 1846. Maximilian v. R. auf Wenzorzewo (Gnesen) 1855. Ignaz v. R. besass 1504 im Kr. Krotoschin: Cerekurce, Glogonin, Gorecki, Strzyzewko, Zimnawode und im Kr. Kalisch: Goscianna, Morocki und Stadt Slaw.

Rydzynski (W. Wierzbna). Im J. 1793 als Grafen anerkannt. Im Grossherzogth. Posen: Blugowo (Wirsitz) 1788. Budziejewo (Wongrowiec) 1798. 1803. Glogowiec (Mogilno) 1788. Jawory (Schrimm) 1804. Jezewo (ibd.) 1804. Niezuchowo (Wirsitz) 1788. 1854. Osiek (ibd.) 1782. Podlesie-Koscielne (Wongrowiec) 1798. 1803. Rzenszkowo (Wirsitz) 1788. Werbno (Schrimm) 1804. Wicislowo (ibd.) 1804. Wirsitz (Wirsitz) 1782. Wroniawy (Bomst) 1804. Zbietka (Wongrowiec) 1803.

Ryhin - Lubonski. In Schlesien: Golawietz (Pless) 1700.

Rymultowski, Rimultowski (W. Kornitz). In Schlesien: Bludowitz, Ob. (Teschen) 1728. Niewiadom, Ober-(Rybnick) 1819. Ptakowitz (Beuthen) 1782. 1831. Schomberg (ibd.) 1728. Zernick (Tost-Gleiwitz) 1817.

Rynarzewski, v. Bähr-R. (W. Prawdzic). Im Grossherzogth. Posen: Matthis v. R. 1804 auf Tonowo (Wongrowiec).

Rynkowski (W. Pilawa). In Westpreussen: Tarczyn (Strasburg) 1820.

Rynski (W. Grabie). In Westpreussen: Mierzynek (Löbau) 1782. Rynsk (Thorn) 1662.

Rys (In Blau ein aufgerichteter silberner, goldgekrönter Luchs mit rückwärts gewandtem Kopfe; auf dem gekrönten Helme 3 weisse Garten-Lilien an ihren Stängeln, die mittlere etwas höher als die beiden anderen und ihr Stängel mit einem goldenen Stern belegt.).

Ryssel (Schwebendes Andreaskreuz begleitet von 4 Lilien). Ein Leipziger Patricier Geschlecht, aus welchem 1690 Wilhelm v. R. Baumeister zu Leipzig 1702 Christoph Heinrich v. R. vornehmer Handelsmann zu Leipzig und 1713 Heinrich v. R. Kauf- und Handelsmann in Breslau genannt wird. Diesem Geschlechte gehören die beiden Brüder an: Xaver Gustav Reinhold v. R. 1832 als General der Infanterie dimittirt und Anton Friedrich v. R. d. 16. Mai 1833 als Generallieut. a. D. gestorben. In Schlesien: Prittag (Grünberg) 1830.

Ryszewski, v. Aichinger-R. (In Gold ein rothes springendes Eichhorn; aus dem gekrönten Helme wächst das Eichhorn zwischen einem goldenen Hirschgeweih halb hervor.). Im Grossherzth. Posen: Namyslaki und Opatow (Schildberg) 1666.

Rywocki, Riwotzki (W. Pruss II.). In Westpreussen: Gryzlin (Löbau) 1773. 1789. Kopalin (ibd.) 1773. In Ostpreussen: Hohendorf (Neidenburg) 1775. Lichteinen (Osterode) 1660. Im 22. Inf. Reg. steht ein Hauptmann v. R. und im 18. Inf. Reg. ein Lieut. v. R.

Rzechawski. In Preussen: Grosskau (Osterode).

Rzegocki (W. Wczele). Im Grossherzogth. Posen: Chocica (Pleschen) 1760.

Rzentkowski (In Roth ein silberner Anker, dessen Schafft 2 Querstäbe hat;

auf dem gekrönten Helme 5 Straussfedern.). In Westpreussen: Cajetan v. R. 1820 Gutspächter zu Montowo (Löbau).

Rzepecki (W. Bialynia). Im Grossherzogth. Posen: Telesfor v. R. auf Gora-duchowna (Kosten) 1846.

† **Rzepicki**, Rzepitzki von Rzepitz (In Gold ein schwarzer Querbalken, und vor demselben ein rothes Hirschhorn; auf dem Helme ein goldener Flügel mit dem schwarzen Querbalken, in welchem ein silberner Stern erscheint. Siebm. I. 75.). In Schlesien: Belk (Rybnick) 1680. Rzepitz (Teschen) 1590.

Rzeszotarski (W. Junosza). Im Grossherzth. Posen: Konary (Wongrowiec) 1823. Piaski (Inowraclaw) 1830.

Rzewuski (W. Krzywda). Waclaw v. R. 1730 Starost von Kruschwitz (Inowraclaw). Casimir v. R. wurde 1817 in den österreichischen Grafenstand erhoben.

† **Rziczan**, Rziczansky von Rziczan, Kavka v. Rziczan (In Roth drei silberne Mummelblätter, triangularisch mit ihren Stielen zusammengestellt; auf dem gekrönten Helme zwischen zwei rothen Flügeln die Wappenfigur.). Freiherren. In Böhmen: Rziczan 1268. 1317. Schtekny 1340. Zichowitz 1642. In Mähren: Pinowane 1593. Popowitz 1593. In Schlesien: Ober-Rosen (Kreuzburg) 1686.

S.

† **Saalhausen**, Sahlhausen, Salhausen (In Gold Kopf und Hals eines Flammen speienden oder einen Menschenkopf verschlingenden rothen Greifen. Siebm. I. 155. III. 167.). Bestätigung des Freiherrenstandes vom 15. Oct. 1517. In Sachsen: Lauenstein (Meissen) 1507. 1513. Lohmen (ibd.) 1507. Lüttewitz (ibd.) zwischen Döbeln und Lommatsch 1654. Oetsch (Merseburg) 1595. Saalhausen bei Oschatz oder Salhausen bei Tharandt. Schieritz 1507. Schwetau b. Leisnig 1561. 1659. Trebisch 1507. Tscheschau 1507. Wehlen (Meissen) 1507. 1513. Zunschwitz. In der Ober-Lausitz: Leopoldshain (Görlitz). Markersdorf (ibd.) 1620. In der Nieder-Lausitz: Drebkau (Calau). In Böhmen: Beneschau. Birkenstein 1620. Leipe 1620. Scharffenstein, Schladen, Tetschen. In der Ober-Pfalz: Wolfringen 1589. 1621. In Schlesien, namentlich auch in der Grafschaft Glatz. Sollen auch in Preussen vorkommen.

Sabinski. In Preussen: Grüneicke (Darkehmen). Kinten (Heydekrug).

† **Säbisch**, Sebisch (Rothe aufsteigende Spitze, in welcher ein weisser Adlerfuss mit goldener Bewehrung und mit Schwerdt in der Kralle. Oben in Blau zwei goldene Sterne. Siebm. IV. 174.). Breslauer Patricier. Johann Gottfried v. S. † 15. März 1720 als kaiserl. Feldmarschall-Lieut. und Commandant von Breslau. In Schlesien: Bärsdorf (Jauer) 1690. 1712. Gutschdorf (Striegau) 1712. Hohne (?) 1704. 1720. Klesenau (?) 1580. Mahlen (Trebnitz) 1580. 1671. Marschwitz (Neumarkt) 1590. 1748. Plottnitz (Frankenstein) 1570. Polkau (Bolkenhain) 1690. Pomsdorf (Münsterberg) 1580. Raduschkowitz (Ohlau) 1480. 1720. Sägewitz (Breslau) 1670. Schmiedefeld (ibd.) 1640. Sebischau, jezt Sibischau (ibd.). Siegroth (Nimptsch) 1669. 1690. Unchristen (Breslau) 1600. 1659. Wessig (ibd.) 1590. 1638. In Westpreussen: Bellschwitz (Rosenberg). Neuenburg (Schwetz).

Saborowski (W. eine Mauer mit 3 Thürmen, in dessen Thore, eine Schrägrechtstheilung und ein aufgerich-

teter Hund.). Ein Oberstlieut. v. S. im Reg. Gr. Wartensleben † 1806 zu Mühlhausen.

Sacetot, Dupuis de Sacetot, Sandouville, Dupuis de Sacetot (In Silber 2 schwarze Querbalken und über denselben 3 schwarze Vögel zu 2 und 1.). Carl August v. S. starb 3. Apr. 1756 als Kammerherr und Oberhofmeister der Königin Sophia Dorothea. Er erhielt 1708 in der Neumark das Gut Wusterwitz (Soldin) vom Könige Friedrich I. geschenkt. Sein Sohn Theodor August v. S. war Markgräfl. Anspachscher Kammerherr und Geh. Rath, und besass 1757 im Vogtlande bei Hof.: Dürnthal und Schlegel.

† **Sachenkirche**, Sachkirch, Zachenkirche (In Roth eine schrägrechtsgeführte Zinnenmauer mit Schiessscharten. Siebm. II. 53.). Noch im J. 1590 lebte Hans S. zu Striegau. In Schlesien: Altenburg (Schweidnitz) 1390. Gräben (Striegau) 1400. Herzogswaldau (Jauer) 1408. Lobris (ibd.) 1396. 1412. Puschwitz (Neumarkt) 1528. Säbischdorf (Schweidnitz) 1440. Seiferdau (ibd.) 1438. Waldau (Liegnitz) 1353. 1403. Weistritz, Poln. (Schweidnitz) 1383. Weizenrodau (ibd.) 1517. Wilkau (ibd.) 1440.

† **Sachs von Löwenheimb** (Eine Gemse auf einem Felsengebirge). Wappenbriefe der Kaiser Maximilian II. und Rudolph II. Aus diesem Breslauer Stadtgeschlechte starben Ferdinand Christian S. v. L. d. 4. Sept. 1770 als Oberamtsrath zu Glogau und Ernst Samuel S. v. L. den 8. Jan. 1799 als Lezter seines Geschlechtes. In Schlesien: Badune (?) 1799. Bresa, Klein- (Neumarkt) 1640. 1667. Marschwitz (ibd.) 1799. Peltsshütz (Breslau) 1799. Pöppelwitz (Ohlau) 1799. Tuschker, Alt- (?) 1640. 1667.

† **Sachsa**, Sachsen, v. der S. (In Roth Kopf und Hals eines weissen Ziegenbockes. Siebm. I. 145. V. 299.). Ein in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts erloschenes angesehenes adeliges Patricier Geschlecht Erfurts, welches in Thüringen, ausser in Erfurt begütert und angesessen war zu Bischleben 1448. 1486. Döllstedt. Gispersleben 1440. 1448. Ilversgehoven 1400. 1448. Isseroda 1548. Korn-Hochheim 1440. Molsdorff. Neusalza 1303. Nied. Kranichfeld 1436. Roda 1402. 1448. Rossposleben 1448. Stedten 1400. Urbich 1303.

Sack, S. von Bohuniowitz. (In Roth 4 silberne Säcke, welche mit den Spitzen in der Mitte des Schildes nach Art eines Andreaskreuzes zusammengestellt sind; aus dem Helme wächst ein Mohr hervor, welcher eine roth-silberne Kopfbinde hat. Siebm. I. 166. II. 50.). Siegismund Leopold v. S. wurde unter dem Zusatz von Bohuniowitz am 29. Juni 1648 in den alten böhmischen Herrenstand, und Leopold Anton Frh. v. S. am 14. Oct. 1721 in den böhmischen Grafenstand erhoben (1 u. 4 Q. in Silber eine rothe Rose. 2 u. 3 Q. in Blau eine offene goldene Krone. Im Mittelschilde das Stammwappen. Köbne I. 84.). Die Brüder Johann Oswald, Georg Heinrich und Christoph Siegmund v. S. sind 1724 in den böhmischen Freiherrenstand erhoben. In Schlesien: Altenberg (Schönau) 1687. Bartsch (Steinau) 1496. 1618. Biegnitz (Glogau) 1681. Brodelwitz (Steinau). Buchwald (Sagan) 1616. 1619. Cölln (Steinau) 1496. 1618. Damsdorf (Striegau) 1688. Drogelwitz (Glogau) 1496. 1600. Dromsdorf (Striegau) 1616. 1618. Fellendorf (Liegnitz) 1506. Frauenwaldau (Trebnitz) 1617. Girbigsdorf (Görlitz) 1656. 1717. Gollgowitz (Glogau) 1550. Graben (Guhrau) 1487. 1575. Hermsdorf (Glogau) 1741. Holtendorf (Görlitz) 1717. Ibsdorf (Wohlau) 1548. 1606. Jeschkendorf (Liegnitz) 1649. Irrsingen (Guhrau) 1527. 1616. Kaiserswaldau (Hirschberg) 1629. Kattschütz (Glogau) 1496. 1584. Kauffung (Schönau) 1686. Köben (Steinau) 1440. Korangelwitz (Guhrau) 1656. 1723. Kreidelwitz (Glogau) 1487. Liebsen (Sagan) 1656. Liebstein (Görlitz) 1708. 1711. Lobendau (Goldberg-Hainau) 1450. Lübchen (Guhrau) 1656. 1746. Markersdorf (Görlitz) 1656. 1717. Mislawitz (Militsch) 1668. 1707. Norrigawe (Wohlau) 1656. 1717. Pet-

zelsdorf (Landeshut) 1687. Pilgramshain (Striegau) 1616. 1651. Pinquart (Glogau) 1681. Pirschen (Neumarkt) 1496. 1651. Podlesie (Ratibor) 1814. Raschütz (Steinau) 1650. Rehel (Freistadt) 1510. 1537. Reinberg (Glogau) 1550. Röversdorf (Schönau) 1580. Rosen. Nied. (Strehlen) 1714. Rützen (Guhrau). Saltschütz (ibd.) 1566. 1575. Schadendorf (Rothenburg). Schwein, Kl. (Glogau) 1681. Stephansdorf (Neumarkt) 1589. 1618. Strehlitz (Oels) 1607. Suckau (Glogau) 1550. 1641. Thiergarten (Bunzlau?) 1618. 1708. Triebusch (Guhrau) 1692. Tschunkawe (Militsch) 1617. 1714. Weidisch (Glogau) 1681. Wiersebenne (Militsch) 1616. 1651. Wiesau (Glogau) 1533. Willschau (ibd.) 1681. Wingendorf (Lauban) 1755. Wirsewitz (Wohlau?) 1591. Wuntsche (Rothenburg). Würchland (Glogau) 1550. Zawada (Pless) 1814. In Sachsen: Beuchlitz (Merseburg) 1650. 1718. Delitz (ibd.) 1650. Dohnau (Leipzig) 1740. Gr. Janowitz (ibd.) 1740. Nelkau (?). Schlettau (Merseburg) 1718. In der Provinz Brandenburg: Buckow (Züllichau-Schwiebus) 1666. 1750. Frauendorf (Frankfurt) 1367. Friedersdorf (Sorau) 1790. Heinersdorf (Züll. Schwieb.) 1534. 1750. Möstchen (ibd.) 1608. 1640. Muschten (ibd.) 1666. 1728. Pannezin wüste bei Frauendorf 1367. Radewitsch (Züll. Schw.) 1666. 1677. Rietschütz (ibd.) 1728. In Preussen: Borchersdorf (Pr. Holland) 1569. 1587. Bundien (Heilsberg). Eichholtz (Heiligenbeil) 1531. 1784. Ekitten (Memel). Gorkenfeld. Gottswalde (Mohrungen) 1705. 1727. Gründen (Labiau) Grunzen. Guttenfeld (Königsberg). Hasselberg (Heiligenbeil). Hoppendorf (Pr. Eylau) 1531. Klagenau. Lablauken (Labiau). Legitten (ibd.). Passarge (Friedland) 1739. 1752. Perschlack. Ponarthen (Mohrungen). Rheden (ibd.) 1646. Rödersdorf (Heiligenbeil). Rogen (Mohrung.). Saraunen (Pr. Eylau). Schwansfeld, Kl. (Friedland) 1640. 1784. Steegen, Kl. (Pr. Eylau). Willenau (Mohrungen). Zanderlacken (Labiau).

Sack (In Roth geht aus einem silbernen Sack eine gekrönte Jungfrau hervor, welche nach vorne gekehrt in jeder Hand einen Speer hält; auf dem gekrönten Helme die wachsende Jungfrau.). Zu diesem Geschlechte gehört Siegmund v. S. General-Major und Commandant zu Colberg † 1740. Gustav Wilhelm v. S. Generallieut. a. D. † 17. Dcbr. 1844. Der Präsident a. D. v. S. † 17. Dcbr. 1849. In der Provinz Brandenburg: Blankenfelde (Königsberg) 1514. 1797. Blessin (ibd.) 1399. 1728. Butterfelde (ibd.) 1399. 1714. Clempzow (ibd.) 1401. 1741. Criewen (Angermünde) 1608. 1709. Dolgen (Friedeberg) 1803. Freiberg (Sternberg) 1399. Gleissen (ibd.) 1463. Güntersberg (Angermünde) 1375. Pinnow (Soldin) 1284. Reetz, Alt- und Neu- (Königsberg) 1399. 1740. Rohrbeck (ibd.) 1337. 1724. Sandow (Sternberg) 1375. Schönfeld (Königsb.) 1354. Stolzenberg (Landsberg) 1399. Trebus (Lebus) 1798. 1803. Vietnitz (Königsberg) 1506. 1741. Woltersdorf (ibd.) 1728. 1740. Im Grossherzth. Posen: Bentschen (Meseritz) 1728. Noch näher zu ermitteln sind: Bellin, Sarckenkrug, Steneken und Uderwalde 1805.

Sacken, vergl. Osten (I. 171 etc.). In Preussen: Bomberg, Bombitken, Bommen (sämmtlich Heiligenbeil) 1820. Lüben (Deutsch-Crone).

† **Sackersdorf**, vermuthlich dieselbe Familie wie die v. Sackerowski. In Preussen im Neidenburgschen.

Sackerowski. In Preussen: Langguth (Osterode). Sackerau (Neidenburg).

† **Sackheim**. In Preussen: Kl. Grobau. Kuckerneese (Niederung). Sagsau (Neidenburg).

† **Sadler**. Besassen in Preussen: Kosacken (Goldapp).

Sadlinski. Kommen in Westpreussen vor.

Sadowski (W. Nalencz). Im Grossherzogth. Posen: Gombin (Schubin) 1788. Gorazdowo (Wreschen) 1852. Miedzianowo (Adelnau) 1850. Slupy (Schubin) 1854. In Westpreussen: Goluschütz (Schwetz) 1854.

Safft (In Gold, auf grünem Boden

3 Weinstöcke mit grünen Blättern und blauen Reben. Auf dem Helme zwischen 2 schwarzen Flügeln ein geharnischter Arm mit Schwert bewaffnet. Köhne IV. 41.). Carl Wilhelm Theodor v. S. ist als Major in der Garde Artillerie in den Adelstand erhoben worden; 1840 General-Major, später als Generallieut. verabschiedet.

† **Sager** (Quer getheilt; oben in Silber ein goldenes Möndchen überwölbt von einem Regenbogen natürlicher Farbe; unten in 6 Reihen in Roth, Gold und Blau geschacht. Siebm. V. 161.). In Pommern: Schözow (Fürstenthum) 1639.

Sagorski. In Preussen: Sawadden (Oletzko) 1784.

Sagsewski. In Preussen: Sagsau (Neidenburg).

Saher (In schwarzem F. über einem 3hügeligen blauen Berge, ein roth gekleideter Mann, der 2 goldene Balken im Andreaskreuz vor sich hält. Siebm. V. 299.). Aus diesem Erfurthschen adelichen Patricier Geschlechte starb Christian Friedrich August v. S. am 13. März 1783 als k. Preuss. General-Major. Ein Major a. D. Saher von Weissenstein starb am 8. Febr. 1851. Der Besitzer von Strausdorf (Spremberg) heisst 1850. 1853. W. Burschke v. Saher von Weissenstein.

† **Sahla**, Sahle von der S. (In Schwarz tritt aus einer gestürzten goldenen Krone ein gekröntes Frauenbrustbild hervor. Siebm. I. 154.). Im Meissenschen und in der Ober-Lausitz. Hans v. d. S. war 1480 Amtshauptm. zu Senftenberg † 1482. Baslitz b. Camenz 1768. 1792. Liega bei Grossenhayn 1500. 1768. Lötzschen b. Königsbrück 1500. 1768. Luttowitz b. Bautzen. Noschkowitz. Quolsdorf bei Rothenburg 1740. Schönfeld b. Grossenhayn 1500. 1768. Sohland, Ob. u. Nied. a. d. Spree 1707. 1802. Zschorna b. Königsbrück 1768.

Sahme (1 u. 4. Q. in Blau ein schwarz gekleideter Sämann, der auf einen Acker Saamen ausstreut. 2 u. 3 Q. in Silber Kopf eines gekrönten schwarzen Adlers. Köhne IV. 41.). Reinhold Friedrich S. Tribunals- und Consistorialrath ist am 11. Aug. 1739 geadelt worden und am 16. Apr. 1753 gestorben. In Preussen: Droosten, Gr. u. Kl. (Labiau) 1775. 1788

Sahrer von Sahr, Zdiar (In Blau ein getheilter, rechts silberner, links rother Adler mit goldenen Kleestängeln.). In Böhmen waren sie gräflichen Standes: Biessicz 1470. 1530. Genecz 1604. Hastowic 1604. Kladna 1535. 1574. Gr. Kuitey. Miecholup 1470. 1530. Pelig. Roth-Augezd 1470. 1599. Statina 1560. Smikusch 1430. 1525. Tachlowicz 1568. 1599. Wssetatech 1500. Zdiar 1530. In der Provinz und im Königreich Sachsen: Beyersdorff (Ob. Lausitz). Grodel 1696. Keyna (Ob. Laus.). Königsfeld b. Rochlitz 1779. Kötteritzsch b. Colditz 1715. 1779. Laue (Delitzsch) 1708. Niederstein 1779. Ragwitz (Merseburg) 1663. Zschortau (Delitzsch) 1663. 1708.

Saingenois, S. v. Annecourt (In Roth ein blaues Andreaskreuz mit 5 Rosen belegt.). Maximilian v. S. war 1754 Landrichter. Simon S. d. A. ist 1476 vom Kaiser Friedrich III. in den Reichsfreiherrenstand erhoben. In Oesterreich-Schlesien: Domaslowitz, Koniackau, Kotow, Ob. Silckau 1700.

† **Sainson** (Gespalten, vorn in Silber ein schwarzes Adlerbein mit goldener Bewehrung; hinten in Roth ein Säbel. Köhne IV. 42.). Friedrich S. Capitain im Reg. Arnim und Amtshauptm. zu Gramzow und Löckenitz ist am 26. Juni 1726 in den Preuss. Adelstand erhoben worden und im Sept. 1730 gestorben.

Saint-Aubin (Ein Sparren, begleitet von 3 Kronen). Paul de S. A. Secretair bei der Admiralität und Licentkammer zu Königsberg in Preussen † 1739. Sein Sohn Benjamin de S. A. war zu Stuttgard der verwittweten Erbprinzessin zu Würtemberg Hofprediger und erhielt am 25. Aug. 1738 vom Könige Friedrich Wilhelm I. den Charakter als Ober-Hofprediger.

Saint-Ignon, Saintignon (In Roth 3 Thürme zu 2 u. 1. — Ein anderes W. dieses Namens 1 Q. ein Schwerdt.

2 Q. ein Pferd. 3 Q. ein Stiefmütterchen. 4 Q. ein Kreuz.). Ein Graf v. S. I. steht 1854 als Prem. Lieut. im 3. Bat. des 30. Landwehr Regiments, zu Trier.

Saint-Julien vergl. Julien de Guyard Chevalier de St. I. (Zweimal gespalten, der vordere Pfahl quer getheilt, oben in Blau eine goldene Lilie, unten 3 goldene Querbalken in Roth. Der mittlere Pfahl ebenfalls quer getheilt; oben in Roth ein silberner Löwe, unten in Silber ein grüner Zweig. Der hintere Pfahl blau, mit Kreuzchen in der Mitte, darüber ein Stern, und darunter ein Möndchen.). Johann Franz v. St. J. k. Preuss. Oberst und Command. des Reg. Prinz Leopold v. Braunschweig † 5. Sept. 1784. Sein Sohn k. Preuss. Kammerherr † 2. Mai 1803 als Besitzer in Pommern von Dubbertech (Fürstenthum) und Wojenthin (ibd.).

Saint-Paul, vergl. unter P. Gehören dahin auch die v. Saint-Pauli zu Mechentin (Fürstenth.) 1803?

Sakellario. Georg S. Grosshändler zu Bucharest und seine Brüder Christoph und Constantin wurden 1819 in den Oesterreichschen Freiherrenstand erhoben. Ein Baron v. S. 1845 k. Preuss. Consul zu Bucharest.

† **Sala.** Angelus de Sala, italienischen Ursprungs, liess seinen Adel renoviren und kam als Leibarzt des Herzogs Gustav Adolph nach Meklenburg. Der Freiherr Gert Carl v. S. ward d. 23. Juni 1751 in den Reichsgrafenstand erhoben (Ein Thurm, über welchem ein Adler), und mit Hans Christoph Reichsgrafen v. S. starb am 30. Mai 1806 das Geschlecht aus. In Mecklenburg: Bellin (A. Goldberg) 1684. 1751. Lüsewitz (Ribnitz) 1684. Zhena (A. Güstrow) 1684.

Salamandra (W: In Blau ein goldener Salamander mitten in Flammen; auf dem gekrönten Helme ein Pfauenwedel.).

Salawa, Szalawa (W: In Blau ein koldener runder Reif, dessen innerer Rand mit drei, zu 2. 1., kleinen Tatzenkreuzen besetzt ist; aus dem gekrönten Helme wächst ein geharnischter Arm hervor, welcher mit der Hand einen Säbel schwingt.).

Salawa (W. Abdank, roth in goldenem Felde.). Ein Major v. S. stand 1806 im Reg. Prinz Heinrich † 1808. In Schlesien: Kuboczi (Rosenberg) 1752. Maciejkowitz (Beuthen) 1854.

Saldern (In Gold eine rothe Rose. Grote C. 61., auch blaue Rose. Siebm. I. 182. Masch XLIII.). Heinrich v. S. † 1748 als General-Major und Commandant von Cosel; sein Bruder Wilhelm v. S. blieb als General-Major bei Königsgrätz den 26. Jul. 1758 und der sehr ausgezeichnete Friedrich Christoph v. S. Generallieut. † 1785. Ein Graf v. Saldern-Günterrod war Russischer und Dänischer Gesandter am Polnischen Hofe. Der Oberamtm. Johann Julius v. S. zu Neuhaus erhielt d. 23. Febr. 1744 Renovation s. Adels. Der Kammerherr Hermann Emil Eduard v. S. erhielt die Erlaubniss Namen und Wappen der 1830 erloschenen v. Ahlimb mit den seinigen verbinden zu dürfen (auf dem Ahlimbschen Schild dem ganzen Einhorn oben und den 2 halben Einhorn unten, in Blau, das Saldernsche Stammwappen, die rothe Rose in Gold. Köhne IV. 42.) und ist am 15. Oct. 1840 in den Grafenstand erhoben worden. In den Braunschweig-Hannöverschen Landen, ihrer Stammheimath, früher ansehnlich, jetzt nicht mehr begütert. Adenstedt (Hildesheim) 1360. Amberge (H.) 1360. Asseburg (Braunschweig) 1308. 1402. 1360. Barfelde (H) 1367. Beddingen (B.) 1240. Berel (B.) 1360. Bettrum (H.) 1360. Bruchmachtersen (B.) 1360. Dingelbe (H.) 1360. Dinklar (H.) 1360. Dötzen (H.) 1360. Dreck-Elbe (H.) 1619. Eggerstedt (H.) 1360. Ehrenburg (Hoya). Eldagsen (Calenberg) 1320. Engelstedt (B.) 1360. Equort (H.) 1360. 1598. Flöthe, Gr. (H.) 1360. Freeden (B.) 1360. Freyden Gr. u. Kl. (H.) 1360. Garbolt zum (H.) 1360. Garmsen (H.) 1305. 1360. Gebhardshagen (B.) 1411. 1489. Grasdorf (H.) 1360. Grone (B.) 1520. Hallermund (Calenberg) 1320. Harsum (H.) 1386. Heerde (H.) 1360. Hel-

mersen (H.) 1360. Hemmendorf (Calenberg) 1360. Hennekenrode (B.) 1588. Himstedt (H.) 1360. Jerxheim (B.) 1502. Kochingen (B.) 1360. Lafferde, Gr. (H.) 1360. Lauenrode (Calenb.) 1381. Lauenstein (ibd.) 1515. 1588. Levenstedt (B.) 1360. Lichtenberg (B.) 1355. 1399. Linde, Oster- und Wester- (B.) 1360. Lutter am Barenberge (H.) 1360. Machtsum (H.) 1360. Netlingen (H.) 1360. 1603. Nienstedt (B.) 1360. Oelsburg (B.) 1360. Oesselse (H.) 1395. Peina (H.) 1595. Pepenerde (?) 1360. Saldern (B.) 1224. 1602. Schwichelde (H.) 1360. Slykem 1360. Stauffenburg (B.) 1525. Stiddien (B.) 1360. Stockheim, Gr. (B.) 1360. Watenstedt (B.) 1251. 1502. Watzum (B.) 1482. Westendorf bei Schöningen (B.) 1404. Wöhle (H.) 1360, Woltorf (H.) 1360. In der Provinz Brandenburg und zwar in der Priegnitz: Abbendorf 1726. 1752. Bendelin 1800. 1817. Damerow 1752. 1856. Garz 1714. 1856. Haverland 1752. 1817. Hinzdorf 1800. Jackel 1800. 1817. Kolpin 1800. Legde 1711. 1817. Leppin, Gr. u. Kl. 1602. 1856. Lübben, Gr. und Kl. 1817. Lütkenheide 1800. Neuburg 1602. Oevelgünne 1711. 1856. Plattenburg 1551. 1856. Reckenthin 1714. Saldernberg 1800. 1817. Saldernholz 1800. 1856. Saldernhorst 1800. 1856. Schadebeuster 1800. Scharleuk 1800. Sölenthin 1800. Todtenkopf 1798. 1817. Uhlenberg 1800. Vehlgast 1752. 1856. Vehlin 1800. Welle, Gr. und Kl. 1800. 1817. Werder 1800. Wilsnack 1640. 1856. Wulkow 1752. Zernikow 1726. 1856. Zichtow 1752. 1856. In andern Theilen der Provinz und zwar in der Uckermark: Ahlimbsmühle, Ahlimbswalde, Bröllin (Prenzlow) 1726. 1727. Dargersdorf, Julianenhof, Libbesike, Petersdorf, Poratz, Ringenwalde (sämmtlich Templin) 1830. 1856. In andern Gegenden: Ditthfurther Lehne (Aschersleben) 1726. Gr. Rasten (Mecklenburg) 1786. 1856. Varenholz (Lippe).

Saleski vergl. Zaleski. In Preussen: Bischdorf (Rosenberg). Maratken (Sensburg). Paulsdorf (Marienwerder). Wilkau (ibd.).

Salewski. In Preussen: Landau (Rössel). 1784. 1820.

† **Salfeld**, Saalfeld, Salevelt (In einem von Schwarz und Silber quer getheilten Felde 3 Lilien, oben 2 silberne, unten 1 schwarze. v. Meding III. pag. 551.). Johann v. S. 1587 Kurbrandenburg. Hauptmann zu Zinna. In Thüringen und zwar im Schwarzburgschen: Klingen und Westpreussen. In Pommern: Steinwehr (Greiffenhagen).

† **Salgast**, Salegast (In Silber ein schwarzer ungeflügelter Drache mit feuerspeiendem Greifenkopfe. Siebm. I. 166.). In der Provinz Brandenburg: Plau (Crossen) 1644. 1692. Salgast (Luckau) 1350. Thiemendorf (Crossen) 1555. 1697.

Salis (Quer getheilt, oben in Gold ein ausgerodeter Weidenbaum, unten in Silber 3 rothe Pfähle. Köhne IV. 42. Berndt Taf. CIX. 217). Ignaz von S. aus dem Hause Samaden erhielt den 28. Octbr. 1786 vom Könige v. Preussen die Anerkennung aus dem bekannten Rhaetischen Geschlechte abzustammen. Dahin gehört auch der am 21. August 1807 verstorbene Kammer-Director v. S. in Königsberg. In Schlesien: Bratsch (Leobschütz) 1815. Peterwitz (Frankenstein) 1786. 1815. Diese vornehme Schweizerische Familie zerfällt in die Häuser: 1. Salis-Sils und Samaden. 2. S. Marschlins. 3. S. Rietberg und Chur. 4. S. Jenins und Aspermont. 5. S. Maienfeld. 6. S. Kaldenstein. 7. S. Zizers und Tiran. 8. S. Soglio zerfallend in die Häuser Battista, di Nezzo, Antonia, Tagstein und Bondo. 9. S. Seewis. 10. S. Grüsch. Folgende Standes-Erhöhungen sind in dem Geschlechte vorgekommen: Gobert Magnus von S. 1487 Reichsritter; Rudolph v. S. a. d. H. Marschlins am 12. Mai 1532 Reichsfreiherr; Dietegen v. S. a. d. H. Günsch am 20. Jan. 1588 Reichsfreiherr; Joh. v. S. a. d. H. Zizers, welche Linie 1639 ein Freiherrndiplom erhielt, am 26. Aug. 1694 Reichsgraf; Peter v. S. a. d. H. Soglio am 12. Mai 1748 Reichsgraf, erneuert den 9. Dcbr. 1766. Johann Gau-

denz v. S. a. d. H. Seewis am 1. Febr. 1776 französischer Graf.

Salisch, früher Dzialosch, v. S. und Nassengriff d. i. Nassengniew oder Nassadel. (W. Dzialosza Siebm. I. 68.) Ernst Wilhelm v. S. am 24. März 1728 in den böhmischen Freiherrnstand erhoben. Ein Kammerherr v. S. a. d. H. Gr. Graben ward d. 6. November 1741 (1 u. 4 Q. ein schwarzer Adlerflügel in Silber. 2 u. 3 Q. ein Hirschhorn in Roth. Im Mittelschilde in Silber ein schwarzer ungekrönter Adler. Köhne I. 85.), und Carl Ernst v. S. und Nassengriff am 15. Octbr. 1786 (Stammwappen mit Mittelschild, worin ein schwarzer gekrönter Adler in Silber. Köhne I. c.) in den Preussischen Grafenstand erhoben. Ferdinand v. S. General-Major u. Commandeur der 6. Inf.-Brigade † 11. Octbr. 1846. In Schlesien: Arnsdorf (Wohlau) 1690. Bankau (Kreuzburg) 1728. Bankwitz (Namslau) 1650. 1711. Baulwy, Kl. (Wohlau) 1690. Belkawe (ibd.) 1720. Bischdorf (Kreutzburg) 1830. Boguslavitz, Ob. und Nied. (Poln. Wartenberg) 1670. 1763. Böhlitz (Namslau) 1707. Brukotschine (Trebnitz) 1710. 1799. Bruschewitz (ibd.) 1716. 1724. Buchwald (Oels) 1652. Buchwitz (Breslau 1670. 1719. Buselwitz. (Oels) 1720. Dalbersdorf (Poln. Wartenb.) 1727. 1830. Dobrischau, Ob. u. Nied. (Oels) 1577. 1720. Drottwitz (Poln. Wartenb.) 1700. Ellguth (Oels) 1537. 1652. Ellguth, Nied. (Gr. Strehlitz) 1830. Grabeck (Poln. Wartenb.) 1670. 1711. Graben, Gr. (Oels) 1720. 1741. Grimhof (ibd.) 1670. 1711. Gugelwitz (Militsch) 1670. 1719. Gühlchen (ibd.) 1680. 1711. Guhren (Steinau) 1798. 1830. Haltauf (Trebnitz) 1670. 1673. Jaschütz (Trebnitz) 1562. 1856. Kadlau (Neumarkt) 1845. 1856. Kochern (Ohlau) 1670. 1832. Koschnewe (Trebnitz) 1800. 1856. Kratzkau (Schweidnitz) 1852. 1856. Kunern, Ob. und Nied. (Wohlau) 1793. Langendorf (Poln. Wartenb.) 1720. 1799. Laserwitz (Wohlau) 1720. Leipe (Falkenberg) 1581. Lippe (Namslau) 1670. 1711. Mangschütz (Poln. Wartenb.) 1722. Marienruh (Wohlau) 1814. Menicz? (Trebnitz) 1503. Mersine (Wohlau) 1514. 1690. Michelwitz (Trebnitz) 1650. Nassadel (Poln. Wartenb.) 1690. 1711. Neudorf (ibd.) 1722. Neuguth (ibd.) 1814. Neuwalde (Trebnitz) 1799. Nimkau (Neumarkt) 1483. Ottendorf (Poln. Wartenb.) 1716. Pawlau (Ratibor) 1720. Peterwitz (Troppau). Polgsen (Wohlau) 1690. Ramischau (Trebnitz) 1720. 1724. Rudelsdorf oder Drottwitz (Poln. Wartenb.) 1710. Rux (Trebnitz) 1719. Saabor (Neumarkt) 1468. Salisch (Glogau) Schmograu, Kl. (Wohlau) 1504. Schreibersdorf (Poln. Wartenb.) 1623. 1686. Schweinern, Kl. (Trebnitz) 1690. 1710. Simmenau (Kreutzburg) 1672. Stiebendorf (Neustadt) 1681. 1722. Sürchen, Kl. (Wohlau) 1670. 1711. Tschachawe (Trebnitz) 1720. 1725. Tschistey (Guhrau) 1591. Tschuder, Gr. (Wohlau). 1814. Wanglewe (ibd.) 1690. Wensowitte (Namslau) 1650. 1711. Werndorf (Trebnitz) 1595. 1730.) Wiesau (Neisse) 1577. Wronin (Kosel) 1720. Zessel (Oels) 1670. 1711.

Salkowski (W. Salamandra). Der Adelstand ist zweifelhaft. Ein Stadtrath v. S. zu Posen 1854.

† **Sallet**, Salleit, Saleiden (In Roth 2 über Kreuz gelegte mit den Spitzen nach unten gekehrte Schwerter.) Carl v. S. k. Preuss. Oberst † 1747. Carl Julius von S. Oberstlieut. † 27. 1782. Albrecht Ludwig v. S. Stabskapitain a. D. † 3. Nov. 1811. In Preussen: Augken (Wohlau). Baxfeld, wohl Backelfeld (Fischhausen) Brolost (Gerdauen) Colmen (Rastenburg). Cremlack. Damerau (Gerdauen). Geissfeld. Grieben (Osterode). Jesau (Rastenb.). Kindschen (Ragnit). Kirschappen (Fischhausen). Kukehnen (Heiligenbeil). Leleschken (Ortelsburg). Nickendorf. Pillkallen (Pillkallen). Pogirben (Wehlau). Ripkeim (Wehlau). Rogitten (Königsberg). Salecken früher Saleiden (ibd.) Schannwitz (ibd.). Schlossershöfen (Fischhausen). Schorellen (Pillkallen). Schwägerau (Insterburg). Sporwitten (Friedland). Stettenbruch (Rastenburg). Warguhnen (Sensburg). Zitzken (Gerdauen). Auch in Schlesien.

Salm. Als nicht zum höheren Adel gehörig haben wir hier zu nennen:

I. Die Grafen von Salm-Hoogstraeten. Die Söhne 3. Ehe des Fürsten Constantin Alexander Joseph von Salm-Salm († 25. Febr. 1828) und der Catharina Bender († 13. März 1831), sind unter dem Namen v. S. H. am 30. Jul. 1847 in den Preuss. Grafenstand erhoben (1. u. 4. Q. in Roth die beiden Salme von Kreuzen begleitet des fürstlich Salmschen Wappens. 2. u. 3. Q. in Roth 10 silberne in 3 Reihen zu 3. 4. 3. pfahlweise an einander gereihte Rauten wegen Lalain-Hoogstraeten). Im Rheinlande und Westphalen: Büling (Borken). Ringenberg (Rees). Vörde (Duisburg). II. Die Herren von Salm-Salm. Ein Hauptm. v. S.-S. 1854 im 1. Jäger-Bataillon zu Braunsberg.

Salmour. (Auf dem doppelköpfigen Reichsadler ein Schild, in dessen oberen Theile ein Hahn, begleitet von 2 Kugeln, darunter in Blau ein gekrönter Löwe.). Catharina Maria Marquise de Balbiani († 1719) verm. sich a) mit einem Hauptm. Marquis v. Salmour aus einem alten Geschlechte Savoyens. b) mit dem Markgrafen Carl Philipp von Brandenburg († 13 Juli 1695) c) mit dem k. poln. und kursächsisch. Staats-Minister und General-Feldmarschall August Christoph Grafen von Wackerbarth, der seiner Gattin Sohn 1. Ehe Joseph Anton Gabaleon Marquis von Salmour an Kindesstatt annahm, welcher demnächst unter Annahme des Namens Graf v. Wackerbarth ebenfalls kursächsisch. Minister wurde. In der Ober-Lausitz: Kittlitz, Ober- und Nieder-Gebeltzig (Rothenburg). Unwürde.

Sallmuth, v. S. gen. Beringer. (Aus Wolken ein geharnischter Arm, der drei Tulpen in der Hand hält. Das freiherrliche W. in Blau den Arm, darüber 3 Helme, der mittlere mit dem Arme, die beiden andern mit 3 Straussenfedern. Ein anderes Wappen v. S. zeigt im Schilde in Blau einen Sparren von 3 Lilien begleitet. Auf dem Helme den Arm mit den Tulpen) Des im J. 1576 verstorbenen Bürgermeisters zu Naumburg Johann Beringers Sohn: Heinrich, Dr. Theol. zu Leipzig heisst zuerst Salmuth sonst Beringer genannt. Dessen 7 Söhne haben sämmtlich den Namen Salmuth als Gelehrte ausgezeichnet. Eben dieser Anhaltinischen Familie gehört Friedrich Wilhelm von Salmuth gen. Beringer an, der 1758 k. Preuss. General-Major ward und 1763 13. Septbr. a. D. starb. Der herzogl. Anhaltsche Reg.-Präsident Johann Volrath Ludwig v. S. ist 1818 in den Freiherrnstand erhoben. Eduard Freiherr v. S. † 23. Jan. 1853 als k. Preuss. Regier.-Rath. Ein Freih. v. S. steht als Lieut. im 8. Husaren Regiment. — In Pommern: Jassen (Bütow) 1836. 1852.

Salomon, Salenmon (In Silber auf einem Sandberge ein schreitender rother Bär und im blauen Schildeshaupte 3 silberne Sterne. Berndt Taf. (IX. 218). Constantin Nathanael von Salenmon † 1797 als k. Preuss. Generallieut. und Commandant von Wesel. Ludwig Friedrich Cassian v. Salomon Universitätsrichter zu Bonn 1829 in die rheinische Adelsmatrikel aufgenommen.

Salpius (Ueber grünen Meereswellen in blauer Luft ein silberner Stern; auf dem gekrönten Helme 2 Adlerflügel, in Silber und blau abwechselnd tingirt. Köhne IV. 42). Der General-Major a. D. Johann Ludwig Wilhelm v. S. ist als Major im grossen Generalstabe d. 20. März 1835 geadelt worden. Seinen Söhnen ist 1855 unter Vereinigung beider Wappen gestattet worden, sich von Salpius gen. v. Oldenburg zu schreiben. In Preussen: Mollwitten (Pr. Eylau)

Saltzwedel, v. Wienskowski gen. v. S. (Quer getheilt. Oben in Blau eine goldene Sonne, begleitet von 2 goldenen Sternen. Unten in Roth ein quer gezogener silberner Strom. Köhne IV. 43). Anton Ludwig S. Rittmeister bei Lossow Husaren ist am 4. Juli 1766 geadelt worden. In Preussen: Bronikowen (?) Drosdowen (Oletzko) 1805. 1836. Lehnarten (ibd.). 1784. Pötschendorf (Rastenburg).

Salvart von Falkenberg (In Roth, ein mit 3 rothen Rosen belegter und von 2 silbernen Lilien begleiteter silberner Schrägrechtsbalken Siebm. V. 72). Sie

werden zu dem Adel Schlesiens gezählt.

Salviati (1 u. 4 Q. In Roth ein silbernes Henkelgefäss. 2 u. 3 Q. in Silber ein grüner Salveyzweig und darunter 3 rothe Kugeln. Köhne IV. 43). Seit einem Jahrhunderte haben aus dieser italienischen Familie verschiedene Mitglieder im Preuss. Civil- u. Militair-Dienste gestanden. In der Provinz Brandenburg im Lebuser Kreise: Beerfelde, Birkenwerder und Trebus 1847. 1856.

Salza, Saltza, Salze (1 u. 4 Q. in Roth eine silberne Lilie. 2 u. 3 Q. in Gold 2 schwarze Angelhaken. Siebm. I. 180.). Das im Jahre 1409 erloschene Thüringische Dynasten-Geschlecht, dem der berühmte Hochmeister des deutschen Ordens Hermann von S. entsprossen und dessen Stammsitz Langensalza ist, darf nicht verwechselt werden mit dem Geschlechte des niederen Adels, dessen gleichnamiger Stammsitz ebenfalls in Thüringen und zwar in der Grafschaft Hohenstein liegt. I. Zu dieser Stammlinie gehört Heinrich v. Saltza, der Kurbrandenburgischer Amtshauptmann zuerst des Klosters Crevese 1557, dann des Klosters Neuendorf 1560 in der Altmark war. Besitzungen in Thüringen: Ascherade (Nordhausen) 1726. Eisleben (Mansfeld See) 1563. Helfta (ibd.). 1563. Salza (Nordhausen). Auch zu den Stollbergischen Vasallen 1560 gezählt. II. In der Ober-Lausitz: Ebersbach (Görlitz) 1430. 1654. Hausdorf (Lauban) 1650. Hartmannsdorf (ibd.) 1695. Heidersdorf (ibd.). 1589. 1596. Gr. Krausche (Görlitz) 1584. Lauban 1402. Lichtenau (Lauban) 1430. 1781. Lichtenberg (Görlitz) 1519. Linda (Lauban) 1572. 1566, Markersdorf (Görlitz) 1592. 1620. Marklissa (Sächs. O. L.) 1695. Neusalza (ibd.). 1668. Nicklausdorf (Lauban) 1590. Rengersdorf, Ob-. u. Nied-. (Rothenburg) 1557 1593. Sänitz (ibd.) 1782. Schreibersdorf, Ob.- u. Nied.- (Lauban) 1450. 1781. Siebenhufen (Görlitz) 1690. Stolzenberg (Lauban) 1526 1542. Wingendorf (Lauban) 1677. 1778. Zoblitz (Rothenburg) III. In Schlesien: In Bolkenhain ein Burglehn 1560. Giersdorf (Löwenberg) 1519. Giessmannsdorf (Bolkenhain) 1626. Gotschdorf (Hirschberg) 1588. 1626. Grüttenberg (Oels) 1627. 1641. Kunzendorf (Löwenberg) 1626. 1650. Ullersdorf (Bolkenhain) 1626. IV. Von der Ob.-Lausitz wandte sich ein Zweig nach Schweden. Hier wurden den 1. Juni 1731 Eberhard Friedrich und Jacob Ludwig v. S. naturalisirt. Der zuletzt genannte ward im März 1755 in den Schwed. Freiherrenstand erhoben und starb d. 29 Mai 1763 als General-Major und Inhaber einer Landshauptmannschaft.

Salzmann. Carl Heinrich v. S. † 26. März 1843 zu Lauenburg als Hauptm. a. D.

Saminski. In Westpreussen: Sendczitz (Löbau).

Samoghyi (In Roth ein geharnischter Ritter, auf dessen Degenspitze ein Kopf steckt). Ein Oberst von S. war 1773 Chef des Husaren-Regiments No. 3. In Schlesien: Wammen (Strehlen) 1815.

Samplawski (W. Abdank.) In Westpreussen: Altendorf (Stuhm) 1782. Gawlowitz (Graudenz) 1838. Zalesie (ibd.) 1838. Zaskocz (ibd.) 1838. Zigahnen (Marienwerder).

Samson (W. In Blau Simson, baarhaupt mit langen blonden Haaren, und bis an die Knie, resp. Elbogen entblössten Füssen und Armen, welcher, nach vorne gekehrt, einem Löwen, der zwischen seinen Beinen steht, den Rachen aufreisst; auf dem gekrönten Helme 3 Straussfedern.)

Sanden (1 u. 4 Q. in Blau ein goldener Reichsapfel. 2 u 3 Q. in Roth rechts ein silbernes Jagdhorn, links ein goldenes Hirschhorn. Auf dem Helme 2 schwarze Flügel. Köhne IV. 43.) Christoph Wilhelm S. Mecklenb. Schwerinscher Resident bei den General-Staaten am 12. Sept. 1703 vom Könige Friedrich I. geadelt.

Sanden, Sande (In Roth 2 schwarze Flügel, unten durch eine blaue Kugel zusammengehalten. Auf dem gekrönten Helme ein goldenes Büffel- und braunes Hirschhorn Köhne IV. 43.) Königsber-

ger Patricier Geschlecht; Adelsdiplom vom 23. März 1796. Der Ritterguts-besitzer v. S. Tussainen d. 10. Sept. 1840 in den Freiherrenstand erhoben. In Preussen: Althoff-Ragnit (Ragnit). Baubeln (Tilsit). Bernhardshof (Ragnit). Budupöhnen (ibd.) 1799. Clarhoff (Niederung). Condehnen (Königsberg) 1820. Eisseln, Ober- (Ragnit). Eulenkrug (Fischhausen) 1805. Freudenberg (Insterburg). Georgenburg (ibd.) Göritten (Stallupöhnen). Groddeck (Schwetz). Gruppe, Ober- (Graudenz). Hagelsberg (Ragnit). Jautecken (Darkehmen). Jusgutschen (Angerburg). Karplauken (Königsb.) 1727. Katrinowen (Lyck). Kindschen (Ragnit). Kirschnehnen (Fischh.) 1805. Kleschowen (Darkehmen). Kl. Kölpin (Flatow?) Kurschen (Ragnit). Laugallen (ibd.) Launinken (Darkehmen). Leissienen (Wehlau). Nadrau (Fischhausen) 1805. Passelgsten (Tilsit). Pischnitz (Lyck). Plackheim (Friedland). Raudonatschen (Ragnit). Reussen (Angerburg) 1796. Ringels (Fischhausen) 1805. Schackwethen (Königsberg). Sensen (ibd.). Sergitten (Labiau) 1805. Steegen, Kl. (Pr. Eylau) 1834. Szirgupöhnen (Stallupöhnen) 1796. Tataren (Darkehmen). Thiergarten (Angerburg). Thussainen (Ragnit) 1804. 1856. Trakken (ibd.). Wallenen (Memel). Wedern (Darkehmen). Wiese (Pr. Holland?). In Pommern: Neuendorf (Lauenburg) 1819. 1844.

Sander, Sander v. Sandershausen (Schrägrechts getheilt, oben in Blau ein Pfau, unten in Gold ein geasteter Stamm mit 3 Blättern. Siebm. IV. 159.) In Schlesien und der Ober-Lausitz: Gerlachsheim, Mittel- (Görlitz) 1651. 1708. Machen (Sagan) 1700. Reichenbach (Görlitz) 1698. 1727. Sanderhausen (? Striegau). Steinkirch, Mittel- (Lauban) 1704. Im Grossherzogth. Posen: Otto v. S. zu Charcice (Birnbaum) 1852. Dieses Namens giebt es auch ein aus dem Veste Recklinghausen stammendes Cölnisches Stadtgeschlecht (Drei Rosen 1 u. 2 und darunter ein Jagdhorn. Fahne I. 274.) Nicht minder 2 Hallesche Pfänner-Geschlechter, von denen das Eine im 17. Jahrh. erloschen ist (Eule im Schwarz und Gold getheilten F. v. Dreyhaupt Taf. XXIX).

† **Sandersberg**. Joachim Sixt. v. S. k. Dänischer Rittm. a. D. † 26. Mai 1703 auf seinem Gute Tiemendorff (Crossen). Er war nebst seiner Schwester Sophie Dorothea, später vermählte Gräfin v. Sales im Jahre 1678 in den Reichsadelstand erhoben worden.

† **Sandersleben** (Eine aufgerichtete Pflugschaar.) Noch im J. 1713 stand Hans Abraham v. S. als Stabskapitain bei der Leibgarde. In der Provinz Sachsen: Saatzke (Gardelegen) 1321. 1409. Liebenau (?) 1623. Neu-Haldensleben 1450. 1709. Santersleben (Neuhaldensleben) 1291 1729. Seeben (Salzwedel?) 1660. In der Provinz Brandenburg: Liebenthal und Liebenwalde (Nied. Barnim) 1620. In Schlesien: Alt-Waltersdorf, Glasegrund u. Kislingswalde (sämmtl. Habelschwert) 1709.

Sandes von Hoffmann (Goldener Schrägrechtsbalken; darüber in Silber ein auf dem Balken schreitender, gekrönter rother Löwe; unten in Roth auf grüner Erde ein weisses Schaaf. Köhne IV. 44). Preussische Nobilitirung. In Preussen: Abschruten (Insterburg) 1780. Dwarischken (ibd.) 1780. Gerwischkehmen (Gumbinnen). Jestwethen (Ragnit) 1780. Kraupischkehmen (Insterb.). Kummetschen (ibd.) 1780. Neuhoff (ibd.). Neusasz (Angerb.) 1780. Paugerwitz (Insterb.) 1780. Pieragienen (Insterb.) 1780. 1853. Powelischken (ibd.) 1780. Prinowen (Angerb.) 1780. Ruttkirschken (?) 1805. Stobingen (Insterb.). Werder (Loetzen).

† **Sandow**. Vielleicht schon vor Ausgang des 16. Jahrhunderts erloschen. In den Provinzen Sachsen u. Brandenburg: Holzhausen (Stendal) 1284. Kleps (Jerich. I.) 1376. Lögow. (Ruppin) 1557. 1588. Mahlenzien (Jerich. II.) 1376. Metzelthin (Ruppin) 1542. 1588. Pretzel (?) 1376. Sandau (Jerich. II.) 1251. 1580. Viessen (ibd.) 1376. Wüstenhufen (?) 1560.

Sandoz (In Gold und Roth geschachter Schrägrechtsbalken über einem quadrirten Felde. — Auch andere Varian-

ten.) Ein mit Johann Jacob S. 1537 in den Adelstand erhobenes Neufchateller Geschlecht. F. H. A. v. S. 1845 Zolldirector und Verwalter der Salzregie in Neufchatel. Ein von Sandoz-Rollin Staatsrath daselbst, Canonikus zu St. Maria in Bielefeld.

Sandrart. (In Blau ein rother Sparren, begleitet von 3 Weintrauben mit Blättern). Aus dieser bekannten, vom Papste Alexander VI. nobilitirten Nürnberger Künstler-Familie haben Mehrere bis auf die neueste Zeit in der Preuss. Armee gestanden. Carl Wilhelm Emanuel von S. ward 1835 Generallieut. und Commandant von Glatz; später als General der Cavallerie verabschiedet.

Sandretzky und Sandraschütz, Sandraski (W. Korwin). Die Gebrüder Hans Friedrich und Gottlieb Ferdinand v. S. wurden am 11. Febr. 1697 böhmische Freiherren und Johann Ferdinand Frh. v. S. erhielt am 6 November 1741 die preussische Grafenwürde (1 u. 4 Q. in Silber der preuss. schwarze Adler; 2 u. 3 Q. in Gold auf grünem Hügel ein schwarzer Rabe, welcher einen goldenen Fingerring im Schnabel hält. W. Korwin. Köhne I. 86), auch am 26. Juli 1765 die Erbmarschallwürde in Schlesien. Am 3. Juni 1827 ward der Familie eine erbliche Collectivstimme auf den Schlesischen Provinziallandtagen ertheilt. In Schlesien: Altebrettmühle (Poln. Wartenb.) 1805. Armenruh (Goldb. Hainau) 1738. Bankwitz (Namslau) 1803. 1830. Bertholdsdorf (Reichenbach) 1750. 1856. Bielau, Langen- (ibd.) 1695. 1856. Böhlitz (Nimptsch) 1803. Bohrau (Strehlen) 1774. 1856. Dombrowa (Poln. Wartenberg) 1805. Ellguth, Gr. (Reichenb.) 1750. 1818. Gaulau (Ohlau) 1750. 1818. Geppersdorf (Strehlen) 1774. 1830. Glofenau (Nimptsch) 1774. 1814. Golkowitz (Kreutzburg) 1803. Görlitz (Oels) 1805. Groditz (Namslau) 1803. 1830. Gühlchen (ibd.) 1803. 1830. Harpersdorf (Goldb. Hainau) 1738. Hartau, Alt- (Reichenbach) 1805. 1830. Dürr- (Nimptsch) 1750. 1856. Grün- (ibd.) 1774. 1803. Hohendorf (Goldb. Hainau) 1742. Jordansmühle, Ob.- u. Nied.- (Nimptsch) 1750. 1818. Kaltenhäuser (ibd.) 1803. Kniegnitz, Kl. (Nimptsch) 1690. 1742. Kochelsdorf (Kreuzburg) 1738. Kransenau (Ohlau) 1750. 1818. Krentsch (Strehlen) 1774. 1814. Lange (Ohlau) 1803. Langenau, Ober- (Löwenberg?) 1742. Lauden, Deutsch- (Strehlen) 1774. 1830. Lauterbach (Reichenbach) 1805. 1830. Lippe (Namslau) 1803. 1830. Louisenthal (Oels) 1805. Manze (Nimptsch) 1750. 1840. Neidchen (Strehlen) 1774. 1814. Neuendorf (?) 1742. Ottwitz (Strehlen) 1774. 1814. Panthenau, Ob.- u. Nied.- (Nimptsch) 1723. 1856. Pawelke (Poln. Wartenb.) 1805. Petrigau (Strehlen) 1774. 1856. Prschiedrowitz (Nimptsch) 1690. 1742. Rattwitz (Ohlau) 1803. Reissau (Nimptsch) 1774. 1814. Rosswitz (ibd.) 1803. 1814. Sandraschütz (Poln. Wartenb.) 1805. Schönfeld (Strehlen) 1774. 1856. Schönwald, Gr. und Kl. (Poln. Wartenb.) 1805. Schwentnig (Nimptsch) 1690. 1742. Sechskiefern (Oels) 1805. Seifersdorf, Nieder.Langen- (Reichenb.) 1630. 1856. Silbitz (Nimptsch) 1771. 1805. Simsdorf (Trebnitz) 1805. Spitterwitz (?) 1723. Stoschendorf (Reichenb.) 1805. 1830. Strachau b. Nimptsch (Nimptsch) 1805. Wäldchen (Strehlen) 1774. 1814. Wammen (ibd.) 1774. 1814. Weigelsdorff (Reichenb.) 1695. Wensowitte (Namslau) 1803. Wildschütz (Oels) 1805.

Sandretzky (1 u. 4 Q. drei Kornähren in Blau, 2 u, 3 Q. drei Kronen. Auf dem Helme Hals und Kopf eines Hirsches.) Heinrich Friedrich S. Lieut. im Reg. Hessen-Cassel den 12. Nov. 1770 geadelt.

Sandt. Adelsanerkennung für den Geh. Rath Anton v. S. mittelst Cabinetsordre vom 19. Juli 1852; desgleichen dem Sec. Lieut. vom 30. Inf. Regmt. Leo von S. die Führung des adeligen Prädikates am 25. Januar 1853 gestattet und für den Bruder des letzteren, den Auscultator Eduard von S. durch Cabinetsordre vom 7. Nov. 1855.

Sänger (In Blau eine goldene Lyra.) Der Amtsrath Ernst Friedrich David S. auf Grabionne und Grabowo (Wirsitz) im Grossherzogth. Posen wurde am

10. Sept. 1840 in den Adelstand erhoben. Sein Sohn Carl besitzt gegenwärtig jene Güter. Otto v. S. auf Polajewo (Obornick) 1849.

† **Sangershausen.** Nicht zu verwechseln mit dem Geschlechte des höhern Adels, aus welchem Hanno v. S. 1261 Land- und Heermeister in Liefland war; aber gleich diesem nach der im Mansfeld'schen gelegenen Stadt genannt. Noch in der Mitte des 17. Jahrh. lebte Jobst v. S. auf Ober-Röblingen (Sangershausen) Kurbrandenb. Amtshauptm. v. Himmelstädt und Kartzig. In Preussen: Skandau (Gerdauen); auch im Fischhausenschen.

† **Sanitz,** Sanz, Saentzen (In Blau u. Gold geschacht; darüber in Schwarz ein silberner Mond, von 2 goldenen Sternen begleitet. Siebm. V. 161.) Bernd v. S. k. Schwed. Oberst und Commandant zu Anclam lebte 1665 als der Letzte dieses Geschlechtes. In Pommern: Die von Saynitz zu Bublitz (Fürstenthum) 1339 gehören vielleicht ebenfalls hierher. — Murchin (Greifswalde) 1395. 1625. Sanitz (Anclam). Stemnitz (Schlawe) 1569. 1665.

Sanitz (In Silber drei Weinstöcke, jeder mit einer blauen Traube.) Carl Wilhelm v. S. General-Major a. D. starb 1821 und sein Sohn Ludwig Friedrich Bogislav 1831 als General-Major pensionirt. In der Neumark: Birkholz (Friedeberg) 1606. 1643. Braunsfelde (ibd.) 1490. 1780. Breitenstein (ibd.) 1643. Falkenstein (ibd.) 1643. 1728. Hitzdorf (Arnswalde) 1337. Lichtenow (Friedeberg) 1643. Rehfeld (Soldin) 1618. Wildenow (Friedeberg) 1369. 1677. Im Grossherzth. Posen: Berebusz. Dzworowo u. Pawlowo (Wongrowiec) 1802.

† **Sanne.** Ein zu Anfang des 17. Jahrhunderts ausgestorbenes Geschlecht. Christoph v. S. Kurbrandenb. Oberst † 1604. In der Altmark: Jarchau (Stendal) 1485. 1607. Sanne (ibd.) 1272. In Pommern: Luckow (Ueckermünde) 1301.

Sannig (In Gold und Schwarz gespalten: In jedem Theile auf grünem Rasen ein Löwe, die einander zugekehrt sind und gemeinsam einen Lorbeerkranz halten. Sinapius I. 805.) In Schlesien: Rückerts- jetzt Rittersswalde (Neisse) 1686.

Santen. Dieses Namens lernen wir im Cleveschen eine Familie kennen (einen Wolfshacken im W.), deren Namensgrund Xanten zu sein scheint. Alexander v. S. 1650. Johann Santen 1399 zur Münsterschen Ritterschaft gehörig. — In Ostfriesland war 1778 Hieronymus Jbeling v. S. Auscultator zu Emden. Ein anderes Geschlecht dieses Namens kommt zu Parchim in Mecklenburg vor.

Sapieha (Quer getheilt; die obere Hälfte des Schildes senkrecht in drei Felder getheilt. 1. Feld zur Rechten: in Schwarz drei, 2. 1., silberne Lilien. 2. mittleres Feld in Roth ein mit der Spitze aufgerichtetes silbernes Wurfeisen, dessen Schaft 2 Querstäbe hat, W. Lis; 3. F. zur Linken: in Roth ein schwebender, eingebogener, geharnischter Arm, welcher durch den Ellbogen von einem silbernen Pfeile senkrecht durchschossen ist; in der unteren rothen Hälfte des Schildes ein rennendes silbernes Pferd mit goldenem Hufeisen und blauem Reitzeuge, auf dem Pferde sitzt ein silbern geharnischter Ritter, welcher in der erhobenen Rechten ein blankes Schwert schwingt, und am linken Arm einen ovalen kleinen blauen Schild trägt, worin ein goldenes Doppelkreuz, wegen Litthauen.). Aus diesem alten Litthauischen Geschlechte wurde Nicolaus S., Wojwode von Witepsk, am 6. Januar 1572 Reichsgraf, und Graf Michael S., Grossfeldherr von Litthauen, am 17. Mai 1699 Reichsfürst. Die Erhebung in den Reichsgrafenstand bestätigte König Sigismund August von Polen mittelst Diploms d. d. Warschau den 4. Mai 1572. Schon vorher hatte König Sigismund I. von Polen in einer Urkunde d. d. Krakau 1512 ante festum visitationis b. Mariae feria secunda, dem Wojwoden von Podlachien, Johann S. Erbh. a. Koden und seinen Vettern, unter Bezugnahme auf ein älteres Anerkennungsdiplom des Königs Wladislaus Jagiello, ein wiederholtes Aner-

kenntniss darüber ertheilt, dass die Familie S. von Narimund, 2tem Sohne des Grossherzogs Gedimin von Litthauen abstamme. Am 22. Mai 1768 erhielt die Gräfin Catharina S. auf Rawitsch die Concession, sich der fürstlichen, dem Geschlechte S. vom Könige Sigismund von Polen ertheilten und auf dem letzten Reichstage renovirten Würde, auch in Schlesien bedienen zu dürfen. Besitz im jetzigen Grossherzth. Posen: die Herrschaften Dratzig (Czarnikau) 1721. 1833. Filehne (ibd.) 1721. 1780. Kozmin (Krotoschin) 1721. 1780. Rawicz (Kröben) 1721. — In dem ehemaligen Königreiche Polen gehörten ausserdem der Familie 1721 die Herrschaften Boczki (Podlachien), Bychow (Lublin), Czarnobyl (Kijow), Czereja (Wilna), Dombrowna (Witepsk), Hory (ibd.). Koden (Brzesc-Litewski), Lachowce (Volhynien), Olszany (Wilna), Rasno (Podlachien), Rös (Kijow), Siematycze (Podlachien), Trosciniec (Kijow), Wisnica (Volhynien), Wysokie (Brzesc-Litewski). Zaslaw (Minsk). In Ostpreussen 1721 die Rittergüter Juckstein und Mikehmen (Ragnit).

Sarbski, Sarbske, Zarbski, Zerbtiken (In Blau auf silbernen Wellen ein halb aus denselben hervorragender Seehund, der ein grünes Blatt im Maule hält, und über welchem 3 goldene Sterne erscheinen; auf dem Helme 3 weisse Gartenlilien an grünen Stängeln. Siebm. V. 167.) In Pomern: Im Lauenburgschen bereits 1639. Puggerschow (Lauenb.) 1784. Sarbske (ibd.) 1724. 1803. Saulin (ibd.) 1724.

Sarnecki, Sarnicki (W. Slepowron). In Westpreussen: Kleczewko (Stuhm) 1782.

Sarnowski I. (W. Jastrzembiec) In Preussen: Ossowo (Conitz) 1820. Kl. Podless (Allenstein). Kl. Tromnau (Rosenberg). In Pommern: Czarndamerow (Bütow) 1724. Polezen (ibd.) 1724. Reckow (ibd.) 1724. II. (W. Korzbok), auch v. Helden-Sarnowski (vergl. I. 338) In Westpreussen: Germen (Marienwerder).

Sarrazin, Sarazin. Johann v. S. war Präsident beim adelichen Rath der Stadt Genf. Dessen Sohn Ludwig v. S. war k. Schwed. Oberst und Commandant zu Bremen, Nienburg und Olmütz. Dieser brachte zu Anfang des 17. Jahrh., nachdem er sich mit Catharina v. Post zu Postholz vermählt, das Gut Lüdenhausen im Lippeschen an sich. Mit dessen Enkel Philipp Adolph Kasimir v. S. Lippeschen Oberhof- und Stallmeister starb das Geschlecht 1714 im Mannsstamme aus.

Sarsewski, Sarsewski von Olschau, v. Olsziewo-Sarsiewski. In Preussen: Czerlin (Osterode). Koschlau (Neidenburg). Nappern, Kl. (Osterrode). Olschau (Neidenburg). Schreibersdorf (ibd.). Tauersee, Kl. (ibd.); auch im Lautenburgschen (Strasburg.).

Sartawski, v. Seibersdorf- (vergl. Seiboltsdorf) Sartawski. (Von Silber über Roth mit 3 Stufen schrägrechts getheilt.) In Westpreussen: Artschau (Danzig) 1782. Borencin (ibd.) 1782. Janimo (Behrendt). Jastrzembie (Schwetz). Kazmierowo (Behrendt). Locken (ibd) Rexin (Danzig) 1782. Sartawitz (Schwetz) 1432.

Sartoris (Die v. Sartori in Roth ein auf grünem Boden springendes weisses Ross?). Ein aus Piemont stammendes adeliges Geschlecht, welches sich demnächst in Genf niederliess. Aus diesem Geschlechte war 1796 ein v. S. k. Preuss. Kammerherr und 1804 Minister-Resident zu Hannover.

Sartorius (In Silber 2 rothe Schrägrechtsbalken und zwischen denselben 3 rothe Sterne. Berndt Taf. CX. 219.) Der Dr. Med. Joseph S. ist am 19. Sept. 1796 vom Kaiser mit dem Prädikate Edler v. S. geadelt worden. Zu Aachen lebte 1829 Georg v. S. 1845 ebenfalls Arzt daselbst.

Sartorius v. Schwanenfeld (1 u. 4 Q. in Gold ein Mohrenkopf mit Binde. 2 u. 3 Q. in Roth auf grünem Rasen ein Schwan. Köhne IV. 59.). Am 26. März 1780 hat Kaiser Joseph II. dem Ernst Franz Johann S., dessen Geschlecht bereits zwischen 1616 u. 1618 von Kaiser Matthias in den Adelstand erhoben war, den Adel ertheilt, und von den Kaisern Ferdinand III. u. Leopold I.

sind sie 1641 und 1660 darin bestätigt worden. Auch seinem Bruder, dem k. Pr. Oberpost-Commissarius Anton Andreas S., ward der Adelstand bestätigt; Preuss. Seits am 26. April 1787 anerkannt.

Sartorius v. Waltershausen (In Gold ein silbernes Einhorn. Grote B. 9.) Freiherren d. 29. Mai 1827. Im Königreich Hannover.

Sass (W. In Blau ein mit den Hörnern nach oben gekehrter goldener Halbmond, mit einem goldenen Stern auf jeder Spitze und einem goldenen Pfeil, welcher senkrecht aufgerichtet in der Mondsichel steht; auf dem gekrönten Helm ein Pfauenwedel, durch welchen quer linkshin ein goldener Pfeil geht.).

Sass. (Quer getheilt, oben in Gold ein halber rother Löwe, unten in Blau 3 goldene Sterne. Neimbts Curländ. Wppb. Tab. 34.). Hieher gehört der am 11. Dcbr. 1807 verstorbene k. Preuss. Oberst Johann Gustav v. S. Der k. Preuss. General-Major u. Commandant von Kosel Gerhard Alexander v. S. ist am 1. Septbr. 1779 in den Freiherrnstand erhoben worden. (1 u. 4 Q. quer getheilt, oben in Schwarz der Johanniter Orden, unten in Silber ein schwarzer Adler. 2 u. 3 Q. das Stammwappen. Köhne II. 60.) Das Geschlecht stammt aus Westphalen. Hier finde ich 1313 den Machorius Sasse Domherrn zu Münster mit dem halben Löwen siegelnd. In Curland u. Liefland: Altautzen 1779. Brüggen 1735. Buschhoff 1706. Dübenau 1706. Ellern 1706. Jaschen 1706. 1779. Kummeln 1735. Scheben 1779. Tauenhoff 1779. Wessen 1657. 1706. In Preussen: Komalmen (Heilsberg) 1802. 1820. Lengeinen (Allenstein) 1801. — Wilhelm Heinrich Friedrich v. S. k. Preuss. Kammerherr und Domherr zu St. Peter und Paul in Magdeburg und zu Havelberg besass 1770. 1779 in Ober-Schlesien: Borislawitz (Kosel), Chrost (ibd.). Ellguth, Gr. u. Kl. (ibd.). Tschammer E. (Gr. Strehlitz). Giraltowitz (Kosel). Hilbersdorf (Falkenberg), Stubendorf (Gr. Strehlitz), Walzen, Ob.- und Nieder- (Neustadt.). In Polen: Talisso. Die von Sass-Jaworski vergl. die v. Jaworski mit dem Polnischen W. Sass.

† **Sassen.** Ein ausgestorbenes Geschlecht in Preussen: Drosten (Labiau). Feld-Gausilauken, Meisnershoff. Feld-Pötzen, Schillingshoff, Sproden, Taters, Trempau (Königsberg) 1528.

† **Sastczinski.** In Preussen: Thymau (Osterode).

Saszor (W. In Silber ein rother Adler, welcher statt des Kopfes einen goldenen Stern hat; auf dem gekrönten Helme 5 Straussfedern.).

Sätteln. Ein Sec. Lieut. v. S. 1854 im 24. Inf. Regmt.

Satzenhofen, Sazenhofen, Sassenhoven (Drei rothe Querbalken in Silber. Siebm. I. 78. Fahne I. 275.) Ein freiherrliches, in einer erloschenen Linie seit 1732 gräfliches Geschlecht (1 u. 4 Q. 3 blaue Pfähle in Silber. 2 u. 3 Q. in Silber und Roth quer getheilt, oben mit einem Kurhute belegt; im Mittelschilde das Stammw. Berndt Taf. XLIII. 86.); aus Baiern stammend und dort noch heute begütert. Während der Herrschaft Baierscher Fürsten kommen auch in Urkunden der Mark Brandenburg Mitglieder dieser Familie unter dem Namen Satzenhofer vor (Gercken cod. dipl. III. 245. 247. 250. IV. 381. VI. 458.) Franz Sigismund Frh. v. S. war 1723 Comthur der Deutschordenshäuser Eilenburg, Freudenthal, u Namslau in Schlesien, zugleich Kurbaierscher Hofmarschall; und die gräfliche Linie von S. besass im Rheinlande: Kreutzberg (Wipperfürth) 1735.

Saucken, Sawken l. Safke. (In Silber ein schwarzes Jägerhorn mit goldenen Beschlägen und Bande; auf demselben steht ein schwarzer Adler. Auf dem gekrönten Helme wiederholt sich das Jägerhorn.) In Preussen: Adamsfelde (Darkehmen) 1805. Astrawischken, Neu- (Gerdauen). Blendowen (ibd.) 1805. Carlshoff (ibd.) 1805. 1854. Carneyen (Mohrungen) 1753. 1788. Daubischken (Darkehmen) 1805. Elkinehlen (ibd.). Ernsthof (ibd.) 1854. Georgenfeld (Gerdauen). Gilgehnen, Gr. u. Kl. (Mohrungen) 1752. Glommen (Fried-

land). Glomsienen (Pr. Eylau). Gudnick (Rastenb.) 1727. Gutten (Johannsburg). Hasseldam (Pr. Eylau). Julienfelde (Darkehmen) 1805. 1856. Jurlaucken, Gr. (Insterburg). Kaukern (Gerdauen). Labschicken (Darkehmen) 1854. Lengwaroden (Darkehmen) 1805. Loschen (Pr. Eylau). Maulfritzen (Mohrungen). Neuhof (Darkehmen) 1854. Ostlopschen (Insterburg). Paulienen (Pr. Eylau) 1753. 1775. Paulken (Mohrungen). Podangen (Pr. Holland) 1635. Raudischken (Gerdauen) 1805. 1820. Reuschenfeld (ibd.) 1805. 1820. Reussen (Osterode). Schellenberg (Gerdauen). Schönwiese (Pr. Eylau). Spangau (?). Szallgirren (Labiau) 1805. 1854. Szugken (Ragnit) 1805. Tarputschen (Darkehmen) 1805. 1856. Tartaren (ibd.) 1854. Teiskutschen (ibd.) 1805. Thüngen (?). Tussainen (Mohrungen) 1788. Wickerau (ibd.) 1732. 1788. Woritten (ibd.). II. (Drei weisse Flüsse in Blau und ein daraus hervorgehender Krebs, wie die Stücke. Siebm. V. 161.) Im Lauenburgschen 1639. 1671.

Sauerbrey v. Sauerburg. Hans Peter S. Oberstwachtmeister der Stadt Hamburg ward am 13. August 1672 unter dem Namen S. v. S. vom Kaiser Leopold I. geadelt. Dessen Sohn der k. Schwedische Oberst Andreas S. v. S. besass in Neu-Vorpommern die Güter: Falkenhagen und Hennekenhagen (Grimme) 1682. 1709.

† **Sauerhof.** Johann Valentin v. S. wird zuerst 1693 und 1738 Besitzer von Gobre (Stendal) in der Altmark genannt. Sein Sohn Gabriel Friedrich v. S. war 1748 Capitain bei Kleist, 1749 aber Landeinnehmer des Arendseeschen und Seehausenschen Kreises und Besitzer eines Gutes zu Schöneberg (Osterburg) 1743, welches der Familie noch 1794 gehörte.

Saugnin. In Preussen: Kattern (Mohrungen). Krafftshagen (Friedland). Lippitz (Mohrungen). Renkitten (ibd.). Schwaraunen, Kl. (Friedland). Simnau (Mohrungen). Venedien (ibd.).

Saurma, Sauerma, früher auch Sauermann (Gespalten; vorn in Schwarz ein goldener gekrönter Löwe; hinten in Gold ein schwarzer gekrönter Adler. Siebm. IV. 161.) Albert S. ward 1519 in den Reichsritterstand erhoben. Freiherren 1638. Aus der Linie zu Jeltsch. Preuss. Grafen Diplom vom 6. Juli 1798 (Das Stammw. Köhne I. 86.) Am 15. Oct. 1840 wurden aus der Linie zu Lorzendorf Freih. Alexander, und aus der Linie zu Zülzendorf Freih. Friedrich Carl Bernhard v. S. nach dem Recht der Erstgeburt in den Grafenstand erhoben (das freiherrliche W. senkrecht getheilt, rechts in Blau ein halber goldener Adler an die Theilungslinie gelehnt, links in Roth ein schrägerechter goldener Balken, welcher mit einem Fuchse natürlicher Farbe belegt ist.). In Schlesien: Beckern (Ohlau) 1708. 1856. Belmsdorf, Kl. (Frankenstein) 1814. 1830. Birksdorf (Ohlau) 1714. 1830. Bluschczau (Ratibor) 1830. 1856. Brockutt-Dürr (Nimptsch) 1814. 1830. Buckau (Ratibor) 1840. 1856. Elguth (ibd.) 1840. 1856. Friedrichsberg (Namslau) 1814. 1856. Fürstenau (Militsch) 1672. Gläsendorf (Frankenstein) 1814. 1830. Gnichwitz (Breslau) 1571. 1856. Golschwitz (Falkenberg) 1814. Gräben (Striegau) 1791. Grüben (Falkenberg) 1770. Grüntanne (Ohlau) 1770. 1791. Guhrwitz (Breslau) 1775. Hünern (Liegnitz) 1791. 1856. Jackschenau (Breslau) 1641. 1570. Jeltsch (Ohlau) 1550. 1856. Johannsdorf (Namslau) 1814. 1830. Jordansmühle (Nimptsch) 1711. Kamin (Ratibor) 1840. 1856. Kammerswaldau (Schönau) 1710. Kattern (Breslau) 1798. 1856. Kaubitz (Frankenstein) 1814. 1830. Kuchendorf (Reichenbach) 1719. Kunsdorf (Nimptsch) 1814. Laskowitz (Ohlau) 1679. 1856. Lobetinz (Neumarkt) 1830. 1856. Lorzendorf (ibd.) 1620. 1856. Louisenthal (Brieg) 1850. 1856. Mühlatschütz, Ob.-, Nied.- u. Kl. (Oels) 1850. 1856. Neuvorwerk (Breslau) 1708. 1514. Nicoline (Falkenberg) 1780. 1818. Niewodnik (ibd.) 1814. Norok (ibd.) 1814. Ogas (Liegnitz) 1791. 1856. Peterwitz, Kl. (Militsch) 1672. Quallwitz (Ohlau) 1814. 1830. Racksdorf (Frankenst.) 1814. 1830. Reichwalde (Schönau) 1723. 1770. Rogau (Falkenberg) 1810. 1856. Romberg (Breslau) 1790.

1837. Rosenvorwerk (ibd.) 1814. Rupersdorf (Strehlen) 1791. 1854. Sadewitz (Breslau) 1592. 1823. Sandvorwerk (Falkenberg) 1814. Schlanz (Breslau) 1577. 1723. Schlogwitz (Neustadt) 1814. Schodelwitz (Frankenst.) 1814. 1830. Schosnitz (Breslau) 1780. 1856. Schräbsdorf (Frankenst.) 1780. 1856. Seschwitz (Breslau) 1542. Siegroth (Nimptsch) 1814. 1830. Silbitz (ibd.) 1790. 1820. Sowada (Falkenb.) 1814. Steinersdorf, Kl. (Namslau) 1814. 1830. Sterzendorf (ibd.) 1716. 1856. Strachau (Nimptsch) 1790. 1820. Struse, Ob.- (Neumarkt) 1708. 1836. Trattaschin (Ohlau) 1814. Tworkau (Ratibor) 1840. 1856. Zindel (Breslau) 1679. 1856. Zopkendorf (Neumarkt) 1604. Zülzendorf (Nimptsch) 1791. 1856.

Sausin. (Im blauen Schildeshaupte 3 Sterne, darunter in Gold über einem Halbmonde ein Baum.) Adeliges Geschlecht Savoyens und der Schweiz. Ein Oberstlieut. a. D. v. S. † 25. Juni 1833 zu Schweidnitz. Ein Hauptmann v. S. 1854 im 26. Inf.-Reg.

Savigny. (Andreaskreuz, begleitet oben und zu beiden Seiten von einem Sterne, unten von einem Möndchen.) Wir nennen hier den aus Frankfurt am Main stammenden berühmten Rechtsgelehrten und Staatsminister a. D. Friedrich Carl v. S. (geb. 21. Febr. 1779).

Sawicki, Sawitzki. (W. Lubicz) In der Armee haben mehrere dieses Namens gestanden. Im Grossherzogthum Posen: Eduard v. S. 1854 auf Rybno-Skalawskie (Gnesen).

Scalvinioni. Ein freiherrliches, aus dem florentinischen stammendes Geschlecht; besass in Schlesien: Willkau (Nimptsch) 1705.

Schach v. Wittenau, auch Schak v. W. (Senkrecht getheilt; rechts in Blau, auch wohl in Roth, ein aus der Theilungslinie halb hervorspringender, silberner Wolf; links ein Schach von 3 silbernen und 3 rothen Feldern.) Aus dem Schlesischen Zweige der Familie, der gewöhnlich Schack von W. sich schreibt, wurde Magnus Ludwig S. v. W. vom Kaiser Franz I. am 15. März 1759 in den Reichsgrafenstand erhoben. Alexander Karl Magnus Heinrich Reichsgraf S. v. W. führt das Prädikat gen. Graf Danckelman. (1 u. 4 in Gold ein schwarzer Adler. 2 u. 3 Q. in Roth ein goldener Reichsapfel. Mittelschild das Stammwappen). In Preussen: Ankemitt (Stuhm) 1773. 1782. Baalau (ibd.) 1629. 1782. Blumen (Mohrungen). Brackenthin (Gerdauen) 1629. 1820. Brunau (Rosenberg) 1789 1805. Caulitzen. Christburg, Alt- (Stuhm). Dietrichsdorf (Neidenburg) 1629. Döhrings (Rastenburg). Friedenberg (ibd.) 1629. 1820. Grüneberg (Gerdauen) 1820. Heiligenwalde (Königsberg). Höfchen (Stuhm) 1773. 1782. Jacobsdorf (Rosenberg). Janwitz. Gr. Jauth (Rosenberg) 1727. 1848. Jesau (Rastenburg). Kissitten (Rosenberg). Kloschenen (Friedland). Konopken (Johannisburg). Kuxen (Stuhm) 1773. 1782. Langanken (Friedland) 1820. Lautensee (Stuhm) 1672. 1782. Linken (ibd.) 1773. Litewken (ibd.) 1773. 1782. Milehden (Gerdauen) 1820. Mothalen (Mohrungen). Nipkau, Gr. u. Kl. (Rosenberg) 1727. 1838. Nossutten (Goldapp). Piontken (Darkehmen). Pirklitz (Stuhm) 1773. Pittehnen (Mohrungen). Rohdau, Gr. u. Kl. (Rosenberg) 1629. 1788. Rosenberg (Gerdauen) 1727. 1805. Schackenhof (Gerdauen) 1820. Schönwalde (Friedland). Sonnenberg, Kl. (Rosenberg) 1727. 1773. Stanau (Stuhm) 1773. 1782. Stangenberg (ibd.). Teschendorf (Stuhm) 1727. 1782. Wachsmuth (Rosenberg). In der Neumark: Neu-Klücken (Arnswalde) 1809. In Schlesien: Schurgast (Falkenberg) 1759. 1771. Uschütz (Rosenberg) 1824. 1856.

Schachmann (Quer getheilt; oben in Gold 3 grüne Mummelblätter an einem Stängel; auch ein grünes Lindenblatt. Unten von Schwarz und Gold geschacht. Siebm. II. 51.). Mit Karl Adolph v. S. zu Herrnhut am 28. Jan. 1789 ausgestorben. In Westpreussen: Patrizier der Stadt Danzig 1522, auch zu Bohlschau (Neustadt) 1652. 1722. Opalin B. (ibd.) 1782. In Pommern: Reblin (Schlawe) 1652. 1746. In Schlesien: kamen sie aus Danzig nach Breslau. In der Ober-Lausitz: Cunners-

dorf (Görlitz) 1719. 1728. Gebirgsdorf(?) Hermsdorf (Görlitz) 1654. 1825. Kiesslitz od. Kaselitz (?) 1700. Königshain (Görlitz) 1686. 1789. Liebstein (ibd.) 1700. Linda, Ob.- u Nied.- (Lauban) 1789.

Schachten, Schacht. (In Silber ein rother schrägrechts gelegter geasteter Stamm mit 3 rothen Rosen. Siebm. I. 141.) Stammen aus Hessen, woselbst sie noch gegenwärtig im Besitze des gleichnamigen Stammhauses sind. In Westphalen waren sie Erbkämmerer des im Paderbörnschen gelegenen Stiftes Heerse. Im Lüneburgschen gehörte ihnen Gartow 1667. 1671, und in der Altmark: Scharpenhufe (Osterburg) 1696.

Schachtmeyer (1 u. 4 Q. von Roth und Silber geschacht; 2 u. 3 Q. in Gold ein schwarzer Greif. Mittelschild: in Silber 3 blaue Blumen an einem grünen Stängel; aus dem gekrönten Helme geht eine roth gekleidete Jungfrau hervor, welche in der erhobenen Linken die 3 Blumen an ihrem Stängel hält.) Des am 20. Mai 1805 verstorbenen Herrn v. S. auf Rozpentek (Schubin) 1793. 1805; fünf Söhne standen sämmtlich als Officiere in der Armee. Sein ältester Sohn Carl v. S. † 1825 als Oberst und Command. des Kaiser Alexander Grenadier Regiments; der zweite Sohn Hans v. S. † 14. Juli 1847 zu Stettin als General-Major a. D. Mehrere seiner Söhne haben, so wie er selbst, im 2. Garde Regiment gestanden.

Schack (In Roth eine silberne Lilie Siebm. III. 154. V. 153. 161. Masch Tab. XLIV. 164. Auch quer in Roth und Silber getheilt, darin eine Lilie mit wechselnden Farben). Der dänische Reichsfeldherr Hans v. S. († 27. Sept. 1676) ist in den Grafenstand erhoben worden; diese Linie jedoch Ende des 18. Jahrh. erloschen. (1 u. 4 Q. die silberne Lilie in Roth. 2 u. 3 Q. in Gold ein gekrönter Löwe. Im Mittelschilde: in Blau 2 über Kreuz gelegte Marschallstäbe. Siebm. V. Z. 2.) Aus diesem Geschlechte sind für die Preussische Armee mehrere Generale hervorgegangen. Die General-Majors: Hartwig † 1783; Friedrich Ludwig † 1829; Wilhelm Georg † 1827; Carl Wilhelm † 1831; und der noch lebende Generallieut. August Wilhelm v. S. — Die ursprüngliche Heimath des Geschlechtes ist das Lüneburgische, Stammgenossen der v. Estorff, auch noch später daselbst zu Rosenthal und Wendewisch 1690. In Lauenburg, Holstein und Dänemark: Basthorst (L.) 1477. 1609. Dorphoff (H.) 1705. Gieselfeld (?) 1677. Gültzow (L.) Hasenthal (L.) 1500. 1650. Lappenhoff, später Schackenburg genannt (D.) 1676. 1796. Müssen (L.) 1500. 1650. Petersberg (?) 1744. Rathlowsdal (D.) 1789. In Mecklenburg: Colpin (Crivitz) 1744. Ehmckenhagen (Ribnitz) 1851. Gramm (Gnoien) 1676. Grese (Mecklenb.) 1744. Hülseberg (Wittenburg) 1740. Johannsdorff (Grevismühlen) 1630. 1676. Maslow (Meklenb.) 1750. Nustrow (Gnoien) 1800. 1811. Rahden, Gr.- (Sternberg) 1744. 1800. Rehagen (Crivitz) 1744. Rey (Neu-Kahlden) 1801. Schependorf (Bützow) 1670. Steinhagen (Neu-Buckow) 1603. Wendorff (Crivitz) 1669. 1782. Zarrenthin (Neu-Kahlden) 1603. In Pommern: Blankensee (Pyritz) 1706. 1750. Damerow (Belgard) 1836. Dorow (Regenwalde) 1706. Hälfte (Rummelsburg) 1838. 1852. Isinger (Pyritz) 1700. Kloxin (ibd.) 1632. 1762. Lenzen (Randow) 1706. Prüllwitz (Pyritz) 1594. 1762. Pumptow (ibd.) 1706. Reichenbach (ibd.) 1727. 1730. Stolzenburg (Randow) 1642. 1750. Treten (Rummelsburg) 1838. 1852. In Preussen: Trzcianno (Culm). Tuschewo (Löbau.). In der Provinz Brandenburg: Lindebusch (Soldin) 1643. 1762. Niepölzig (ibd.) 1745. Radach (Sternberg) 1609. Raduhn (Königsberg) 1617. Wilmersdorf (?) 1622. In der Ober-Lausitz: Berna (Lauban). Neschwitz. Radibor b. Bautzen.

Schade I (In Gold ein rothes Mühleisen. v. Steinen Westph. Gesch. I. Tab. V. 2. Grote C. 64.). In den südlichen Theilen Westphalens: Ahausen (Olpe) 1726. 1757. Antfeld (Brilon) 1740. Blessenohl (Eslohe) 1600. Grevenstein (Arnsberg) 1584. 1856. Husten

(Olpe) 1377. Kobbenrod (Altena) 1550. Milshausen (vielleicht Wildshausen). Mülsborn (Eslohe). Olpe (Olpe) 1500. Rimelinghausen (Arnsberg) 1500. Salvey (Eslohe) 1500. 1856. Salzkotten (Büren). Westerkotten (Lippstadt). Wildshausen (Arnsberg). Im Rheinlande: Stein bei Andernach (Mayen) 1757. II. (In Blau ein Helm der mit 3 Fähnlein besteckt ist, rechts roth, in der Mitte Silber, links Gold. Siebm. I. 188). In den nördlichen Theilen Westphalens, dem ehemaligen Niederstift Münster, im Osnabrückschen, Lingenschen, Oldenburgschen, selbst im Bremenschen: Buddenburg (Oldenburg) 1690. Hange (Lingen). Horst (Osnabrück). Hundlosen (Oldenburg) 1640. 1745. Ihorst (ibd.) Landegge (Emsland) 1743. Meppenburg (Osnabrück). Nutzhorn (Oldenburg). Quackenbrück (Osnabr.) 1731. Ritterhude (Bremen) 1723.

Schädel, Schedel, Schedlin, Sedlin, Sadlinowo, Zarlino, v. Schedlin-Czarlinski. vergl. Czarlinski. (In Roth eine Eule auf grünem Boden.) In Preussen: Blumfelde (Conitz). Bukowitz (Schwetz). Chwarsnow (Conitz). Damerau, Mitteln. Klein-, früher Grzymallen (Stuhm). Görkendorf (Rössel). Götzendorf (Conitz). Heinrichowen (Rosenberg). Krotzendorf (?) Ludwigsdorf (Rosenberg). Molditten (Rössel). Peterwitz (Rosenb.). Rossniece (?) Röckelkeim (Wehlau). Rothenhoff (Stuhm). Salesie (Conitz). Sedlin (Marienwerder). Skaticken (Ragnit?). Skatnicken (Rastenburg) 1727. Spangau (?). Teistinnen (Rössel). Theerwisch (Ortelsburg). Woritten (Allenstein); auch im Pr. Eylauschen.

† **Schaderitz** (Gespalten, rechts Silber, links in Schwarz ein silbernes Gitter. Siebm. I. 152). Georg v. S. war 1517 Amtshauptmann zu Beltzig. In Sachsen: Dumschütz 1600. Elstertrebnitz b. Pegau. Rumschütz 1563.

Schadow v. Godenhaus (In Blau über Wasser eine Taube einen Oelzweig im Schnabel haltend. Darüber wölbt sich ein Regenbogen.). Friedrich Wilhelm Schadow, Direktor der Kunstakademie zu Düsseldorf ist unter dem Namen S. v. G. am 20. Jan. 1843 in den Adelstand erhoben worden.

Schaesberg (1 und 4 Q. in Silber 3 rothe Kugeln und darüber ein blauer Turnierkragen. 2 u. 3 Q. in Gold ein rothes Hirschgeweih. Robens II. 102 Fahne I. 376.) Am 26. Febr. 1705 in den Reichsgrafenstand erhoben: 1712 Aufnahme in d. Westphäl. Reichsgrafen-Collegium am 25. Sept. 1819 Mitglied der ersten Kammer des Königreichs Württemberg. Zu den Familien gehörig, deren Haupt das Prädikat: Erlaucht zukommt. In den Niederrheinlanden: Benstenrath, Bernsau (Mühlheim) 1650. 1856. Broich. Erzenich. Frankeshoven (Bergheim) 1650. Gangelt (Limburg) 1856. Gerdingen 1756. Hardenberg (Mettmann) 1650. Heringen (Geldern). Hisbeck (ibd.). Kerpen (Bergheim) 1721. Krieckenbeck (Geldern) 1626. 1856. Leuth (ibd.). Lichtenberg. Lommersum (Lechenich) 1721. Merzenich (Düren) 1620. Neustadt (Limburg). Reitersbach (ibd.). Schaesberg (ibd.) 1490. 1619. 1856. Schöller (Mettmann) 1708. 1856. Streithagen 1560. 1631. Wankum (Geldern). Weyer. Wildenberg. Willigrath (Grevenbroich). Im Königreich Württemberg: Thannheim Standesherrschaft 1803. 1856.

† **Schaf**, Schaaf. In Schlesien. I. v. S. und Ziebendorf. (In Roth ein gehender Schaafbock. Siebm. I. 64.). Mit dem am 26. Dcbr. 1700 verstorbenen Johann Samuel v. S. und seinem am 20. Aug. 1701 im 6. Lebensjahre verstorbenen Sohne Carl Samuel v. S. erloschen. Zu Schönau (Neumarkt) 1701 und Ziebendorf (Lüben) 1696. 1702. II. v. S. und Weistritz (Gespalten; vorn in Roth ein aufgerichtetes Schaaf auf grünem Rasen, ein Kleeblatt im Maule haltend. Hinten 3 mal schräglinks getheilt: Schwarz, Silber, Schwarz, Gold. Siebm. V. 71.). Zu Weistritz (Schweidnitz). Dahin vermuthlich Samuel Schaff, der den 18. April 1676 in den böhmischen Adelstand erhoben worden.

Schäffer, vergl. Scheffer (Quer getheilt; oben in Silber 2 rothe Querbalken, der obere mit 2, der untere mit

einer silbernen Rose belegt, überdeckt von einem goldenen Sparren. Unten in Roth, auf goldenem Hügel ein gehendes Schaaf. v. Dreyhaupt Taf. XXIX.). Als Ahnherr dieses seit dem 16. Jahrh. in Halle ansässigen Pfännergeschlechtes, wird der um die Erfindung der Buchdruckerkunst verdiente Peter Schäffer von Gernsheim angegeben. Seine Urenkel erhielten vom Kaiser Maximilian II. am 1. August 1569 einen Wappenbrief mit oben beschriebenen Wappen. Zu diesem Geschlechte gehören Johann August S. (geb. 2. Juli 1680) der k. Preuss. Oberst und Commandeur eines Batallions von L'Hospital in Memel war; ferner Hans S. der k. Schwed. Oberstlieut. und Erbherr von Hornburg war; ferner Carl August v. S. des Holländischen Hauptm. Friedrich August v. S. Sohn, der sich 1753 mit des Königs Erlaubniss und als Edelmann anerkannt im Halberstädtschen niederliess. Carl August v. S. † 1827 als General-Major a. D. Philipp v. S. k. Preuss. Major a. D. † 27. April 1841 zu Berlin. Carl v. S. Major im 3. Ulanen-Reg. † 8. Jan. 1849. In der Provinz Sachsen: Cracau (Merseburg) 1709. 1725. Hornburg (Osterwieck). Lössen (Merseburg) 1748. Zöllschen (ibd.) 1748.

Schaffgotsch, Schaff oder Schoff. Gotsche genannt (1 u. 4 Q. in Silber vier rothe Pfähle — das Stammwappen. 2 u. 3. Q. Auf einem dreifachen grünen Hügel ein gekrönter goldener Greif in Blau wegen der Herrsch. Greifenstein — Siebm. I. 29. Das freiherrliche W. Das gräfliche: 1 u. 4 Q. ein schwarzer Adler mit silbernem Mond auf der Brust in Gold wegen Schlesien. 2 u. 3 Q. von Roth und Silber geschacht wegen Liegnitz. Mittelschild das freiherrliche W.). Sie sind Stammgenossen der von Dallwitz und v. Gotsch; sie wurden Reichsfreiherren den 5. Juli 1792, Semperfreie des H. R. R. den 4. Debr. 1627; Grafen 1651, böhmische Grafen den 6. Oct. 1700, Reichsgrafen d. 15. April 1708. Der Reichsgraf Leopold Gotthard ist am 10. Juni 1826 als Standesherr der Provinz Schlesien anerkannt. Sie haben das Erblandhofmeisteramt in Schlesien: Agnetendorf (Hirschberg) 1790. 1856. Antonienwald (Löwenberg) 1790. 1856. Berndorf (Hirschb.) 1534. 1626. Bielitz (Falkenberg). Birkigt (Löwenb.) 1790. 1856. Blumendorf (ibd.) 1790. 1856. Boberstein (Schönau) 1479. 1587. Bolzenstein (ibd.) 1633. Börnchen (Bolkenhain) 1680. 1709. Buchwald (Hirschb.) 1720. Buttersdorf (?) 1626. Dittersbach (Landshut) 1626. Egelsdorf (Löwenb.) 1790. 1856. Fischbach (Hirschb.) 1506. 1626. Flachenseifen (ibd.) 1626. Flinsberg (Löwenb.) 1790. 1856. Friedeberg a. Queis (ibd.) 1420. 1485. Friedland (Falkenberg). Gebirgsbanden (Hirschb.) 1790. 1856. Giehren (Löwenb.) 1790. 1856. Girlachsdorf (Reichenbach) 1613 1664. Glambach (Münsterberg) 1770. 1856. Gohlsdorf (Goldb. Hainau) 1710. Gollendorf (Münsterb.) 1790. 1856. Gotschdorff (Hirschb.) 1626. 1856. Greifenberg (Löwenberg) 1420. Greiffenstein (ibd.) 1420. 1856. Greiffenthal (ibd.) 1690. 1856. Günterwitz (Trebnitz) 1850. Hartau (Hirschberg) 1565. 1720. Hartmannsdorf (Landeshut) 1534. Haselbach (ibd.) 1626. Hayn (Löwenberg) 1790. 1856. Heinzendorf (Münsterberg) 1494. 1501. Herbsdorf (ibd.) 1790. 1856. Herischdorf (Hirschberg) 1626. 1856. Hermsdorff (ibd.) 1626. 1856. Dito (Löwenberg) 1790. 1856. Lang- (Freistadt). Hertwigswalde (Münsterb.) 1494. 1543. Herzogswaldau (Jauer) 1626. Jannowitz (Schönau) 1633. Jänowitz, Klein- (Liegnitz) 1540. 1550. Kaiserswaldau (Hirschb.) 1790. 1856. Kattersdorf (Münsterb.) 1770. Kanthen (Ratibor) 1790. Kemnitz (Hirschberg) 1243. 1701. Neu- (ibd.) 1508. 1555. Körnitz (Striegau) 1710. Kräppelhof (Landesh.) 1558. 1626. Kratzkau (Schweidnitz). Kremsendorf (Landesh) 1626. Krawarn, Deutsch- (Ratibor). Krobsdorf (Löwenberg) 1790. 1856. Krommenau (Hirschberg) 1626. 1856. Kunzendorf, Gr.- (Löwenberg) 1534. 1856. Kupferberg (Schönau) 1581. 1608. Kynast (Hirschberg) 1399. 1856. (Langenau Löwenb.) 1558. 1626. Lehnhaus (ibd.) 1567. Leipe, Weissen- (Jauer) 1710. Leppersdorf

(Landesh.) 1626. Ludwigsdorf (Hirschb.) 1790. 1856. Maywaldau (Schönau) 1760. 1853. Merzdorf (Hirschb.) 1790. 1856. Metschkau (Striegau) 1626. Michelsdorf (Landesh.) 1534 1626. Mühlseiffen (Löwenb.) 1790. 1856. Neuhaus (Münsterberg) 1541. 1856. Neundorf (Löwenb.) 1790. 1856. Peikersdorf (Reichenbach) 1626. Petersdorf (Hirschb.) 1790. 1856. Pfaffendorf (Striegau) 1550. 1626. Ragwitz (Löwenb.) 1616. 1720. Pombsen (Jauer) 1650. Pomsdorf (Münsterberg) 1790. 1856. Prausnitz (Militsch) 1635. Preilsdorf (Bolkenhain) 1720. Puschkretscham (?) 1626. Querbach (Löwenb.) 1790. 1856. Quolsdorf (Bolkenh.) 1626. Rabischau (Löwenberg) 1790. 1856. Rauske (Striegau) 1626. 1635. Reibnitz (Hirschb.) 1626. Reichenau (Bolkenh.) 1626. Regensberg (Löwenb.) 1799. 1856. Reussendorf (Landeshut) 1595. 1626. Rohnau (ibd.) 1526. Rohrlach (Schönau) 1508. 1626. Röhrsdorf (Löwenb.) 1608. 1856. Bober- (Hirschberg) 1693. 1856. Schildau (Schönau) 1508. 1626. Schmiedeberg (Hirschb.) 1399. 1626. Schmottseiffen (Löwenb.) 1626 Schosdorf (ibd.) 1720. Schreiberhau (Hirschb.) 1626. 1856. Schwarzbach (ibd.) 1534. 1626. Seckerwitz (Jauer) 1626. Seiffersau (Hirschberg) 1626. 1856. Seiffersdorf (Schönau) 1581. 1626. Seydorf (Hirschberg) 1790. 1856. Södrich (ibd.) 1626. Steine (Löwenb.) 1790. 1856. Stohnsdorf (Hirschb.) 1534. Thomasdorf (Bolkenh.) 1626. Töppliwode (Münsterb.) 1450. Trachenberg (Militsch) 1595. 1701. Ullersdorf (Löwenberg) 1790. 1856. Warmbrunn (Hirschberg) 1399. 1856. Wehrdorf (Münsterberg) 1790. 1856. Wernersdorf (Hirschberg) 1626. 1856. Wildschütz, jetzt Wiltsch (Frankenstein) 1505. 1760. Windischendorf (Löwenb.) 1626. Wittgendorf (Landeshut) 1626. Wolfsdorf (Goldb. Hainau) 1595. Zarbze (Beuthen) 1790. In der Ober- und Nieder-Lausitz: Horka-Mückenhain (Rothenburg). Jehser (Calau). Mückenberg (Guben) 1401. Rothenburg. Sallgast (Luckau) 1401. Senftenberg (Calau). Spree (Rothenburg). In Böhmen: Altenbach 1740. 1822. Bauselwitz 1650. Dohalitz 1700. 0721. Jabrzeth 1790. Marschendorf 1770. Mortravans 1721. Mschau 1721. Sabientsch 1710. Sadowa 1700. 1730. Swilow 1710. Trautenwalde 1760. 1856. Trnaw 1710. Trzeweschütz, Weiss- 1710. 1856. In Mähren: Kundschütz 1770.

Schaffhausen, Schaafhausen, Schaphusen (In Gold eine schwarze Lilie. Neimbts Curl. Wappb. Tab. 34.). Der adeliche Zweig des altritterlichen Geschlechtes ist in seiner Stammheimath Westphalen 1625 erloschen: Helingen 1590. Ruploh 1570. Schafhausen 1248. 1625. (Soest.). Ein anderer Zweig hat sich in den Städten Soest, Dortmund und Cöln niedergelassen; an welchem letztern Orte die Familie als bürgerlich fortblüht. In Curland lebt das adeliche Geschlecht fort.

† **Schaffrath**. In Preussen: Arnd Ludwig v. S. kaufte 1688 Reussen und Thiergarten und besass auch Gansenstein (sämmtlich Angerburg). Kommen auch in der Mark Brandenburg vor: Hans Joachim v. S. bittet 1697 den Kurfürsten seine Tochter Hipolita Sabina in das Kloster Lindow aufzunehmen. Im Jahre 1700 wird Helena Charlotte geb. v. Rechenberg des Georg Ludwig v. S. Wittwe genannt. Im J. 1720 wurden die Brüder Johann Gottlieb und Johann Basil S. in den Reichsritterstand erhoben.

Schaffstädt, Schafstädt, Schaafstedt. (In Gold ein Schrägrechtsbalken, worin ein Schaafbock.). Stammen aus der Provinz Sachsen, wo sie jedoch im 16. Jahrhundert erloschen sind: sie besassen Salzgüter zu Halle 1414. 1534. Schaafstädt (Merseburg) 1213. 1326. Wörmlitz (Halle) 1479. 1534. In Preussen noch zu Ende des 18. Jahrhunderts. Carl Otto v. S. † 27. April 1794 als k. Preuss. Oberstlieut. — Zu Bielkenfeld, Gr.- u. Kl.- (Labiau) 1745. 1820. Boritten (Friedland). Burkersdorf (?). Damerau (Wehlau). Daniellen (Oletzko). Danden (Pillkallen). Dunaiken (Goldapp) 1726. Ganellen (?). Gauten (Fischhausen) 1566. Glashütte (Wehlau). Gollubien (Oletzko). Gründen, Gr.- u. Kl.- (Labiau) 1752. 1788. Konopken (Johannsburg). Ladtkeim (Fisch-

hausen). Laggarben (Gerdauen) 1727. Lindenau (Fischh.) Mitschullen (Angerburg) 1726. 1751. Nohnen (Friedland). Nossuten (Goldapp). Schaffstädt (Friedland). Schlanklack (etwa Skandlack i. K. Rastenburg?) 1699. Schönmohr (Königsb). Scholmen od. Skolmen (Pr. Holland). Schwalienen (Wehlau) 1566. Sidlanken (ibd.). Stamm, Kl.- (Sensburg). Taplacken (Wehlau) 1598. Tauerlauken (Memel). Thalkeim (Königsberg). Wangnicken (Rastenb.) 1727. 1734. Wangritten (Friedland). Weidehnen (Fischhausen) 1727. Zacherau od. Sacherau (Fischhausen) 1598. 1615.

† **Schagen**, Scagen. Ein zu Anfang des 18 ten Jahrhunderts mit Otto Bernhard v. S. erloschenes ritterliches Geschlecht, welches in den nördlichen Theilen Westphalens, namentlich in dem heutigen Grossherzogthum Oldenburg ansässig gewesen ist. Hugo v. S. war 1442 Domherr zu Münster (Im Schilde Wellen eines Stromes; auf dem Helme ein Pfauenwedel.). Sie waren Burgmänner zu Vechte und Jahde, besassen pfandweise die Stadt Wildeshausen 1293. 1367. 1385 und hatten Lehne und Güter in den Kirchspielen und an den Orten: Bakum 1350. Elsfleth 1600. 1700. Loburg 1354. Lohne 1291. Nienfelde 1608. 1700. Schagen 1235. 1600. Steinfelden 1350. Struckhusen 1605,

Schagnetti. Herr Franz Joseph und Herr Matthias S. werden 1801 dem Adel Schlesiens beigezählt.

Schaikowski, Czaykowski (W. Jastrzembiec.) In Preussen: Bergfriede (Allenstein) 1818. 1820. Bitkowen (Goldapp) 1788. Pistkeim (Allenstein). Preilowo (ibd.). Tengutten (ibd.).

Schäll (In Silber ein rother Querbalken; darüber und darunter je 3 blaue Kugeln. Dorsch Allg. Wppb. Tab. 166. Die Grundlage zu Bildung dieses Wappens hat offenbar das der Stael von Holstein gebildet, welches unter dem irrigen Namen v. Schael bei Siebm. I. 187 abgebildet ist.) Georg Ernst S., dessen Voraltern Leinewandhändler zu Landeshut und Schmiedeberg in Schlesien waren, k. Preuss. Hauptmann ist am 26. Juni 1713 vom Kaiser in den Adelstand erhoben worden. Unter einem Bildnisse des Gottfried Benjamin Schael befindet sich bereits dasselbe Wappen. Vergl. Scheelen.

Schall von Bell (In Blau zwei in Roth und Silber geschachte Sparren. Siebm. V. 303. Fahne I. 377. Berndt Tab. XLIV. 87.). Ein adeliches Patricier Geschlecht der Stadt Cöln. Ferdinand Frh. S. v. B. ward am 7. Sept. 1745 in den Grafenstand erhoben. Dessen Sohn Karl Theodor Graf S. v. B. nahm 1794 nach dem ohne männliche Leibeserben erfolgten Tode seines Schwiegervaters, des Grafen Andreas v. Riaucour den Namen Graf S. v. Riaucour an (Gespalten vorn das Stammwappen; hinten quer getheilt, oben in Gold 3 rothe Rosen, unten in Blau zwei wellenförmig gezogene silberne Querbalken, wegen Riaucour.). In den Rheinlanden: Bell (Gladbach) 1387. 1750. Flerzheim (Rheinbach) 1620. 1744. Forst b. Ferchen (Cöln) 1450. Friesdorf (Bonn) 1387. 1591. Gleuel (Cöln) 1550. Güntersdorf (Düren) 1503. Haaren (Heinsberg) 1747. Hompesch (Jülich). Lengsdorf (Bonn) 1536. Lüfftelberg (Rheinbach) 1500. 1621. Machern (Bernkastel) 1747. Mohrenhofen (Homburg) 1464. 1788. Mülheim (Lechenich) 1514. 1718. Niederdrees (Rheinbach). Schönrath (Siegburg) 1747. 1790. Schwadorf (Cöln) 1787. Wahn (Mühlheim) 1747. Weiskirchen (Mertzig) 1550. In der Sächs. Ober-Lausitz: Rederwitz, Eulowitz, Gaussig, Gutta, Malschwitz, Bodewitz. Auch in Liefland.

† **Schallenfeld** (1 u. 4. Q. In Blau auf grünem Hügel ein goldener Löwe. 2 u. 3 Q. quer getheilt in Silber und Roth, darin auf grünem Boden ein Palmbaum.) Caspar von S. ist am 11. Juli 1673 in den böhmischen Freiherrenstand erhoben worden. In Schlesien: Auras (Wohlau) 1673. Hennigsdorf (Trebnitz) 1673. Kunzendorf (ibd.) 1673. Steinersdorf (Namslau) 1723.

Schalscha (1 u. 4 Q. Schrägbalken mit einer Lilie belegt. 2 u. 3 Q. goldener Schrägbalken. Im Mittelschilde

ein Adler). S. v. Ehrenfeld, Schalssa. In Schlesien: Koslowagura (Beuthen) 1804. 1830. Lagiewnik, Ober- (ibd.) 1804. 1817. Mosurau (Kosel) 1720. 1836. Niewiadom, Ob.- und Nied.- (Rybnik) 1804. Silberkopf (Ratibor). Wyssoka (Gr. Strehlitz) 1804.

Schamborski. Waren im Riesenburgschen (Rosenberg) in Westpreussen angesessen.

Schammer (In Blau ein Kleeblatt, aus welchem nach oben hin, den Ecken zugewandt 2 Kleeblätter, nach unten eine Pfeilspitze hervorwachsen.) Hans v. S. war 1580 gräflich Barbyscher Hauptmann zu Rosenburg. Im Anhaltschen: Fernsdorf bei Köthen 1740.

Schanderhasy, Schanderhazy, Sandorhazyi. (In Roth ein silbernes Einhorn auf grünem Boden. Auf dem Helme ein mit Säbel bewaffneter geharnisch-Arm.) J. v. S. aus Ungarn gebürtig, Lieut. beim Stettinschen Landregiment. Seine beiden Söhne August Wilhelm u. August Friedrich v. S. wurden 1775 in das Potsdammer Waisenhaus aufgenommen. Ein Major v. S. 1850 im 44. Inf. Regiment.

† **Schanewitz,** Tschanowitz, Szannwitz. In Sachsen, vornämlich in Urkunden des 13. u. 14. Jahrhunderts des Klosters zu Mühlberg (Liebenwerda). Da herum zu Cannewitz 1314. Kaucklitz (Torgau) 1359. Kunau 1299. Schanewitz, das heutige Schönewitz bei Oschatz 1416. Zeckritz (Torgau) 1363. In der Provinz Brandenburg: Drebkau (Calau) 1654. Steinitz (ibd.) 1654. Wilmersdorf (ibd.) 1650. Zerbow (Frankfurt) 1560. 1608. Später in Preussen: Arnau, Pr. (Königsberg). Augken (Wehlen). Baltz (Osterode). Ganten (Fischhausen). Mukiehnen (Heiligenbeil). Speichersdorf (Königsberg). Wohl auch dasselbe Geschlecht, welches unter dem Namen v. Schantzen als im Fischhausenschen begütert angegeben wird.

† **Schapelow,** Schaplow, Scopelow. Sie stammen aus Sachsen, wo das im A. Colditz gelegene Scoplau ihr Namensgrund gewesen ist. Seit der Mitte des 14. Jahrh. in der Mark Brandenburg, besonders im Lebusschen; mit Jobst Ehrentreich v. S., der 1717 noch am Leben war, ausgestorben: Bärfelde (Lebus) 1576. 1590. Batzlow (Ob.-Barnim) 1375. Biesow (ibd.) 1375. Diedersdorf (Lebus) 1416. 1443. Dolgelin (ibd.) 1442. 1490. Eichendorfsche Mühle (ibd.) 1453. 1541. Falkenhagen (ibd.) 1461. 1463. Friedersdorf (ibd.) 1443. 1521. Fürstenwalde Freihäuser daselbst (ibd.) 1576. 1590. Gusow (ibd.) 1448. 1634. Hackenow (Cüstrin) 1442. 1480. Hasenholz (Lebus) 1508. Hermersdorf (ibd.) 1412. 1612. Herzhorn (Ob.-Barnim) 1375. Jahnsfelde (Lebus). Kersdorf (ibd.) 1526. Lagow (Sternberg) 1499. Markendorf (Lebus) 1584. 1593. Müncheberg, das Erblehnrichteramt. 1355. 1485. Petershagen (ibd.). Plattkow (ibd.) 1448. 1634. Prädickow (Ob.-Barnim) 1451. Quappendorf (Lebus) 1461. 1684. Quilitz, das heutige Neu-Hardenberg (ibd.) 1433. 1634. Schlagenthin (ibd.) 1475. 1487. Sieversdorf (ibd.) 1541. 1589. Stremmen (Beeskow) 1589. 1710. Trebatsch (ibd.) 1517. 1594. Trebnitz (Lebus) 1464. 1661. Tucheband (Cüstrin) 1552. 1662. Wulkow (Lebus) 1474. 1643.

Schaper. I (Quer getheilt, oben in Silber ein schwarzer Querbalken: unten in Schwarz auf grünem Boden ein gehendes silbernes Schaaf. Köhne IV. 44.). Johann Friedrich S. nachmals Geh. Reg.- und Hofgerichtsrath zu Stargard in Pommern am 31. März 1714 in den Adelstand erhoben. II. Aus Mecklenburg stammend. Eines Land-Cavaliers und Einer von Welzien Sohn: Johann Ludwig Albrecht v. S. † 3. März 1808, 74 J. alt als k. Preuss. Oberst. Sein Sohn Heinrich Samuel Gottlieb v. S. 1838 General-Major. III. Ein k. Preuss. Geh. Finanz-, Kriegs- und Domainen-Rath im Anspachschen Departement v. S. † 29. Jan. 1799 51 Jahr alt. Sein Sohn war 1841 Reg. Präsident zu Trier, 1845 Ober Präsident in der Rhein Provinz. IV. (Gespalten; vorn in Silber ein schwarzer gekrönter Adler; hinten in Blau auf den Zinnen einer silbernen Mauer ein gehendes Schaaf. Köhne IV. 44.). Christoph S.

Bürgerm. zu Braunschweig, Hof- und Justizrath, nachmals k. Preuss. Geh. Legationsrath am 10. Juli 1789 in den Adelstand erhoben.

Scharassy. In Pommern: Schnakkenburg (Fürstenthum) 1761. 1763.

Scharden, Schardius, Schartow. (In Roth ein Schrägrechtsbalken mit 3 rothen Rosen belegt, und von 2 fliegenden Vögeln begleitet.). Ein Stendaler und Berliner Stadtgeschlecht, welches auch in Halle und seit dem vorigen Jahrhundert mit adelichem Prädikat erscheint. So Johann August Wilhelm v. S. seit d. 10. Sept. 1771 Lieutenant bei Eichmann. Eduard August Wilhelm v. S. Lieut. bei Rüchel † 16. Dcbr. 1807. In der Altmark: Dahrenstedt (Stendal) 1653. Flessau (Osterburg) 1685. 1697. Insel, Ost- u. West- (Stendal) 1672. 1783. Käthen (Gardelegen) 1672. 1679. Nahrstedt (Stendal) 1672. 1679. In der Mittelmark: Tempelhoff (Teltow) 1700. 1749. In Preussen: Alkehnen (Fischhausen) 1784. Auerhof (ibd.) 1820. Baerhaus (ibd.) 1820. Balden (Neidenburg) 1784. Blockhaus (Fischh.) 1820. Dulack (ibd.) 1820. Mantkeim (ibd.) 1820. Markehnen (ibd.) 1820. Omuleff (Neidenburg). Skerwitten (Pr. Eylau) 1820. Thierenberg (Fischh.) 1820. Wackern (Pr. Eylau) 1784. 1820.

† **Scharfeneck**, Klug v. S. Ein aus Böhmen nach der Ober-Lausitz gekommenes Geschlecht, welches mit Karl Gustav K. v. S. ausstarb, der als Holländischer Lieutenant am 15. Nov. 1703 in der Schlacht am Speierbach blieb. Sie besassen im Laubanschen Kreise: Nieder-Bellmannsdorf und Mittel-Linda.

† **Scharfenstein**. I. Ein im J. 1692 mit Hans von S. ausgestorbenes Geschlecht in Thüringen: Goldbach (Gotha) 1659. Hochheim (Erfurt) 1650. Scharfenstein (Worbis) 1246. II. v. S. auch v. Scharfenstein gen. Pfeil (In Gold 8 schwarze Edelsteine zu 2. 4 2, auch vermehrt. 1 u. 4 Q. das Stammw. 2 u. 3. Q. das W. v. Benesis, nämlich 7 schwarze Rauten in Silber zu 4 u. 3 Fahne I. 280.). Cölnische Patricier, besassen in der Stadt das Haus Scharfenstein 1512 1687 und sonst noch Bell (Gladbach) 1678. 1743. Benesis (?) 1644. 1743. Eulenburg bei Nideggen (Düren) 1795. Morken (Bergheim) 1678. Stammheim (Mühlheim) 1795.

Scharff von Werth. Hans S. v. W. 1537 vom Kaiser Ferdinand nobilitirt. Heinrich S. von W. lebte 1665. In Preussen: Obrotten u. Trenk (Fischhausen). Wohl zu einem andern Geschlechte gehört Thomas Ignatz von Scharff auf Wüst-Nimbsdorf (Kosel) 1720 in Schlesien.

† **Scharffenberg**, Scharpenberg. Verschiedene Familien. I (Eine Pfeilspitze im W. Westphalen mon. ined. IV. 1262 Tab. XX. Nro. 86.). So siegelt Volrad v. Scharpenberch 1503, dessen Vorfahren bereits in der ersten Hälfte des 14. Jahrh. in Holstein-Lauenburg-Meklenburgschen Urkunden vorkommen. Damit widerlegt sich die Annahme, dass erst zur Zeit des 30jährigen Krieges das Geschlecht aus den kaiserlichen Erblanden nach Mecklenburg gekommen sei; übrigens führt das Tyrolsche Geschlecht v. Scharffenberg oder Sarpfenberg dasselbe Wappenbild (In Blau eine in Roth und Silber geschachte Pfeilspitze. Siebm. II. 41.) — Dies Geschlecht besass: Hede (Holstein). Helpede (Mecklenburg Strehlitz) 1347. 1371. Niendorf (Lauenburg) 1336. 1730. Gr. Walmsdorff (A. Grevismühlen) 1590. In der Priegnitz: starb der Englische Oberst a. D. Caspar Zabel v. S. auf Lohme 1726, 80 Jahre alt ohne Erben. II. In Westphalen finden wir noch im 16. Jahrh. ein Geschlecht dieses Namens in dem Besitze von Scharffenberg bei Brilon. III. (In Blau über einem goldenen dreihügeligen Berge ein weisser hervorspringender Bock mit goldenen Hörnern; darüber 3 goldene Sterne. Dorst Allg. Wppb. No. 272.) In der Ober-Lausitz wird ein Geschlecht S. am 16. Febr. 1554 von Kaiser Ferdinand I. in den Adelstand erhoben.

Schärffenberg, Scherffenberg (In Blau eine offene goldene Krone. Siebm. I. 27).

Aus diesem alten noch blühenden, in der Steiermark, Kärnthen, Krain und Ober-Oesterreich, sowie in Ungarn sesshaften Geschlechte, welches am 18. Februar 1717 in den böhmischen Grafenstand erhoben ist, besass Johann Leopold Freiherr später Graf v. S. Ober-Berg-Hauptmann in Ober- und Nieder-Schlesien die Bergwerke Reichstein und Silberberg zu Lehn.

Scharffenorth. In Preussen: Scharffenorth und Wendehnen (Rastenburg).

† **Scharfsod.** Ein im Jahre 1614 erloschenes adeliches Geschlecht der Ober-Lausitz: Dürrbach (Rothenbusg). Rattgendorf bei Zittau 1614.

Schäring. Die Geschwister August Wilhelm, Laura Wilhelmine Charlotte und Wilhelm Ferdinand S. werden den 10. Debr. 1839 in den Adelstand erhoben, mit der Erlaubniss ihres Adoptivvaters des Premier-Lieutenant v. Köthen Namen und Wappen (vergl. I. 469.) annehmen und sich „Schäring genannt v. Köthen" zu nennen.

Scharnhorst I (In Blau ein silberner Schrägrechtsbalken. Köhne IV. 44.). Der berühmte am 28. Juni 1813 verstorbene Generallieutenant Gerhard Johann David v. S. aus dem Hannöverschen stammend, ward am 14. Debr. 1802 geadelt. Sein Sohn Heinrich Wilhelm Gerhard v. S. ist ebenfalls als Generallieutenant gestorben. In der Provinz Brandenburg: Jütchendorf (Teltow) 1826. Siethen (ibd.) 1850. In der Provinz Preussen: Alt-Dollstädt (Pr. Holland) 1820. II. (Silberner Sparren; rechts oben goldener Flügel in Schwarz; links oben schwarzer Flügel in Gold; unten in Blau ein goldener Kranich. Grote E. 9.) Braunschweiger Patricier.

Scharowetz, S. von Scharowa, Wellen S. v. S. (In Blau ein goldenes Winkelmaass mit Senkblei. Auf dem gekrönten Helme desgleichen.). In Schlesien: Bothendorf (Trebnitz) 1830. 1836. Komorrno (Kosel) 1779. Krzyzkowitz (Rybnick) 1788. Schreibersdorf (Ratibor) 1720. In der Provinz Brandenburg: Bieberteich (Sternberg) 1681. 1728. Cossar (Crossen) 1689. Dalchow (Crossen) 1742. Schönwalde (Sternberg) 1700. 1728. In Mähren: Pteny 1534. 1593. In Böhmen: Genikowitz 1550. Sruby 1550.

† **Scharren,** Schare. Markgraf Johann v. Brandenburg belehnt 1536 die Vettern Marx und Peter S. mit Gütern und Pächten zu Berkenow, Kartlow, Labentz, Schläuwitz u. Semerow (sämmtlich Schievelbein); zu Genshagen (Teltow) 1451.

Schart, Scharten. In Sachsen: Casebra (?) 1650. Gleina (Zeitz) 1576. 1673. Naundorf (ibd.) 1650. Adam Gottfried v. S. der ältere auf Gleina geb. 1625 † 14. Dcbr. 1673. August v. S. Eisenachscher Oberschenk † 1745.

Schärtinger, Schärdinger. Ein Görlitzer, wohl nicht adeliches Patricier Geschlecht. Kaiser Rudolph II. verlieh d. d. Prag 19. April 1607 dem Johann Lazarus und Gottfried Gebrüdern S. ein Wappen.

Schartrow. Kommen in Westpreussen vor.

† **Schätesack.** In Thüringen: Lodersleben (Querfurth) 1650.

Schatonski. In Schlesien: Uschütz (Rosenberg) 1720.

Schätzel, Schätzell, Schetzel. I. Die S. v. Merxhausen oder S. v. Mertzhausen (In Roth und Gold gespalten, darin ein Löwe mit wechselnden Farben, der seinen Schweif zwischen den Hinterbeinen und Vorderpranken hindurch um den Hals geschlungen hat. Siebm. I. 134.). In Hessen und Thüringen. II. Die v. S. in Bayern (In Schwarz ein goldener Löwe. Siebm. II. 54.). Von ihnen stammen die v. S. in Preussen ab (In Roth ein silbener Löwe). Dahin gehört der am 28. Apr. 1803 verstorbene General-Major Fabian Wilhelm v. S. — Bredienen (Sensburg) 1724. 1727. Glashütte (ibd.). Lomp. (?) Maratken (Sensburg) 1727. Rattlack (Rastenburg). Rakowen (Johannsburg) 1752. Gr. Rosinsko (Goldapp) 1702. 1727. Tarputschen (Darkehmen). Wilkenhöfen. III. In Schwarz ein geflügelter Greif; auch eine aufsteigende Spitze, unten der Greif und oben, zu beiden Seiten eine Traube.) In Pommern: Nau-

lin (Pyritz) 1774. 1836. In der Provinz Brandenburg: Cantow (Ruppin) 1772. 1780. Döberitz (Ost-Havelland) 1772. Mellenthin (Soldin) 1804. Petersdorf (Lebus) 1777. Pitzervitz (Soldin) 1774. Verbitz (Ost-Havelland) 1749. In Westpreussen: Clausdorf (Deutsch-Crone) 1805.

Schau (Quer getheilt; oben in Blau ein goldener Stern; unten von Roth und Silber geschacht. Auf dem Helme 2 Flügel.). Sollen Schottischen Ursprungs sein. In Preussen: Albrechtsdorf (Heilsberg) 1805. 1820. Basien (Braunsberg) 1775. 1820. Böhmenhöfen (ibd.). Engelswald (ibd.) 1779. Fehlau (ibd.) 1820. Grünheide, Gr. (ibd.) 1775. Korbsdorf (ibd.) 1775. 1836. Krämersdorf (Rössel) 1820. Mengen (Heilsberg) 1820. Thüngen (Braunsberg).

† **Schaum**, Schaumen, Scheume (Ein mit den Hörnern nach oben gekehrter Halbmond, darüber 2 mit den Spitzen nach den Schildesecken gestellte Pfeile.) Patricier der Stadt Berlin, Frankfurt und Stettin. Otto Schaum, Erbherr zu Rudow und Lichtenrade (Teltow) c. 1450 vermählt m. Catharina v. d. Gröben. Friedrich S. 1610 mit oben beschriebenem Wappen. Sigismund und Friedrich Gebrüder, die Schaume hatten 1684 verschiedene Hebungen und Gutspächte zu Lichtenrade und Rudow. Friedrich S. zu Glinike 1675. Sein Sohn Johann Sigismund in Kurbrandenburgischen, dann kaiserlichen, 1675 in Schwedischen Diensten Lieutenant. — Joachim, Mathis, Marcus, Christoph und Joachim Gebrüder und Vettern die Scheume genannt „in der Mark Brandenburg und Lande zu Pommern angesessen“ bitten s. die et anno den Kaiser um Erneuerung ihres angeerbten Wappens.

Schaumberg (1 u. 4. Q. gespalten; vorn in Gold eine schwarze Schaafscheere; hinten ein silberner Sparren in Roth. 2 u. 3 Q. quer getheilt, oben in Roth und Silber gespalten, unten blau. Siebm. I. 100.). Aus diesem der Reichsritterschaft Frankens angehörig gewesenen freiherrlichen Geschlechte haben Mehrere in der Preuss. Armee gestanden; in der Gegenwart ein Freiherr v. S. als Hauptmann im 39. Inf. Regiment. — In Franken: Abtenburg, Ahorn, Almerswind, Effelter, Ebness, Emesthurn, Fulbach, Haig, Kaulsdorf, Kissingstein, Knoch, Korberoda, Lauterburg, Letterbach, Mupperg, Rotenberg, Roth, Schaumberg, Schney, Schwabach, Strössendorf, Waltersdorf, Weidnitz, Weissenbrunn, Kl. Ziegenfeld.

Schaumburg. Der Major v. S. im Grossen Generalstabe ist im Juni 1842 als damaliger Lieutenant im 4. Dragoner Regiment in den Adelstand erhoben worden.

Schauroth (Einmal senkrecht und 3 mal quer getheilt, Schwarz und Silber wechselnd.). Carl v. S. k. Preuss. General Major a. D. † 1815. In Sachsen im Vogt- u. Pleissenerlande: Baldenhain (Altenburg) 1323. Bennewitz bei Pegau (Leipzig) 1722. Dobschwitz (Reuss) 1539. 1668. Dorna (ibd.) 1539. 1675. Endtschütz. Geroda (Weimar) 1565. Grossenstein (Altenburg) 1301. 1323. Hartmannsdorf (Reuss) 1624. 1649. Hayn (Altenburg) 1675. 1700. Hermsdorf (Reuss). Jägersdorf. Kaschwitz 1649. 1774. Kesselshayn 1700. Kostewitz bei Pegau (Leipzig) 1700. Leussla 1684. Mahlitz 1700. Pfördten (Reuss) 1788. Roben (ibd.) 1488. 1624. Rommschütz (Altenburg). Röpsen (ibd.) 1401. 1556. Roschitz bei Ronneburg (ibd.) 1401. 1488. Schiedel 1700. Seeligenstadt (Reuss) 1539. Steinbrücken (ibd.) 1565. 1624. Tinz (ibd.) 1539. Zeilsdorf (ibd.). Zschippach (ibd.) 1488. 1616.

Schäve, Scheve (In Silber ein aufgerichteter rother Baumstubben, an jeder Seite mit 2 abgehauenen Astenden.). In Westpreussen: Lichtfelde (Stuhm) 1711.

Schäven, Scheven (In Silber auf grünem Boden 3 grüne Eichenzweige neben einander, jeder mit einer Eichel; auf dem Helme desgleichen.). In Preussen: Sorrehnen (Mohrungen) 1721.

Schävenbach. (Von Gold über Blau durch einen schmalen silbernen Bach schräglinks getheilt; oben ein grüner Eichenzweig mit 3 Eicheln, unten 18

goldene Sterne und in der Mitte auf der Theilungslinie eine Lilie, deren obere Hälfte blau und die untere golden ist; aus dem Helme geht zwischen 2 abwechselnd von Silber und Schwarz quer getheilten Flügeln ein geharnischter Arm hervor, welcher mit der Hand einen Säbel schwingt. Bagmihl III. Tab. XIII.). Bernhard S. erhielt am 24. Mai 1654 den schwedischen Adel. In Neu-Vorpommern: Ferdinand Heinrich Alexander v. S. Fidei-Commissbesitzer von Munks und Sommerfeld (Franzburg) 1847. Wilhelm v. S. † 1. Mai 1846 als Lieut. im 6. Kürassier Regiment. — Ein Premier Lieutenant v. S. steht im 2. Drag. Rgmt.

† **Schebe,** v. der S., Schewe, Schöbe, Scheben, Schiefe, vergl. Schäven. (In Blau ein goldener Stern; auf dem gekrönten Helme ein Pfauenwedel.). In Preussen: Deutsch Gröben (Osterode). Neudorf (ibd.). Rolau (Schwetz) 1618. Scheben oder Schewe, auch Sorrehnen (Osterode) 1721. Wittigwalde (ibd.).

Schebischowski. In Schlesien: Koniakow (Teschen) 1723. Schönowitz (Neustadt) 1723.

† **Schebitz** (In Schwarz ein mit 5 schwarzen Rauten belegter goldener Querbalken. Darüber eine quer gelegte goldene Rose mit Stiel; darunter 3 goldene Blätter. Siebm. I. 64.) In Schlesien: Belkawe (Wohlau) 1617. Gnichwitz (Breslau) 1617. Heidau (Wohlau) 1617. Wohnwitz (ibd.) 1617. Wolffsdorf (Neumarkt) 1549. 1617.

† **Scheck von Ratschütz** In Schlesien: Bartsch (Steinau) 1506. Kullm (ibd.) 1506. Ratschütz (Jauer) 1506.

Schedel, Schedel von Greiffenstein (In Schwarz eine aufsteigende, eingebogene Spitze von Gold worin eine silberne Säule, an deren Fuss jederseits ein Wappenschild mit grünem Kranze gelehnt ist; die Säule wird gehalten von zwei goldenen Greifen im schwarzen Felde. Berndt Taf. CXI. 221. Siebm. IV. 165.). Kaiser Ferdinand II. erhob den 22. Oct. 1635 den unter Graf Tilly dienenden Johann Zacharias S. in den Adelstand. Seine Nachkommen leben noch in Baiern. Im Rheinlande: Eva Elisabeth und Maria Magdalena v. S. zu Rachtig (Berncastel) 1829.

† **Schedelich** (In Silber 3 rothe Bremsen; auf dem Helme in einem Pfauenwedel, eine dergleichen.). Ein gegen Ausgang des 16. oder Anfang des 17. Jahrh. ausgestorbenes Geschlecht, welches aus dem Essenschen stammt und der Münsterschen Ritterschaft angehört hat. Bei Dülmen den Hof Volmering 1354. Haus Dülmen 1508. 1522, ferner den Osthof daselbst 1560. 1600. Grevinks Erbe im Kirchspiel Seppenrade 1519. Westerrothe im Kirchsp. Notlen 1280.

Scheden (In Silber ein grüner Kranz und innerhalb desselben der Kopf und Hals eines Mannes in Profil; auf dem gekrönten Helme wiederholt sich der Mannskopf zwischen 2 Büffelhörnern.). In Westpreussen: Okonin (Conitz) 1854.

† **Schedlinski.** Waren im Liebstadtschen (Mohrungen) angesessen.

Scheel, Scheelen, Schiele (In Roth Kopf und Hals eines Rehes. Siebm. V. 160. Auch in Blau der Kopf und Hals des Rehes aus einer Krone hervorwachsend, einen Zweig mit grünen Blättern im Maule haltend. Masch XI. IV. 165.). Dahin gehört der am 1. Mai 1808 verstorbene k. Preuss. General-Major Otto Heinrich v. S. In Neu-Vor-Pommern: Baldereck (Rügen) 1624. 1651. Fritzow (Greifswalde) 1783. Goslow (Grimme) 1783. Güstelitz (Rügen) 1495. 1700. Kosdorf (ibd.) 1624. 1651. Neklade (ibd.) 1626. Pustow (Grimme). Vierow (ibd.). In der Neumark: Breitenstein (Friedeberg) 1740. 1783. Kl. Lindenbusch (Soldin) 1740. 1783. Pitzerwitz (ibd.) 1724 1783. In Schlesien: Heintze (Liegnitz) 1764. Schreibendorf, Ob. und Nied. (Landeshut) 1783. In Mecklenburg: Klokkow 1650. Zülow 1572. 1746. In Dänemark, wo sie theilweise in den Freiherren- und Grafenstand erhoben sind: Estrup 1801. Füsingö. Scheelenburg (Fühnen). Ustrag (Jütland). Walloe.

Scheel (Gespalten; vorn in Schwarz

eine silberne Sense; hinten in Gold ein Uhu, der auf einem Baumstamme sitzt. Köhne IV. 45.). Friedrich Wilhelm Ludwig S. Wirkl. Geh. Kriegsrath, am 24. Nov. 1825 in den Adelstand erhoben. Sein Sohn Friedrich Wilhelm Adolph v. S. † 24. Januar 1853 als Ober-Reg. Rath zu Posen. Dessen älterer Bruder Emil Alexander besitzt im Grossherzogthum Posen: Jono.

Scheelen (Rother Querbalken, darüber und darunter 3 Kugeln.) vergl. Schäll. Georg Ernst v. S. (derselbe, der unter dem Namen v. Schael laut Notification vom 6. Juli 1713 war in den böhmischen Ritterstand erhoben worden) starb als Kapitain unter der Garde König Friedrich Wilhelms I. Er hatte 3 Söhne: Ernst Gottlob (geb. 4. Febr. 1726 † 1786 den 9. August) k. Preuss. General-Major, Johann Ludwig (geb. 30. Novbr. 1731 † Decbr. 1711) Hauptmann, und Friedrich Wilhelm († 5. Sept. 1778) Magistrats-Direktor zu Ohlau. In Schlesien: Kauffung (Schönau) 1726. 1731. Schreibendorf, Ob.- und Nied.- (Landeshut) 1779. Schwentnig (Breslau) 1778.

Scheffer, S. von Carlwaldt (1 u. 4 Q. in Schwarz ein goldener einwärts gekehrter Löwe. 2 u. 3 Q. in Silber ein blauer, mit 3 goldenen Sternen belegter, linker Schrägebalken. Auf dem gekrönten Helme 2 silberne Flügel, jeder mit einem blauen, einwärts gekehrten Schrägebalken, worauf die Sterne, belegt und zwischen den Flügeln ein gehendes goldenes Lamm, das mit den Vorderklauen eine Kirchenfahne trägt.). Ein Major v. S. 1855 im 4. Infantrie-Regiment. In Preussen: Neu-Astrawischken (Gerdauen). Dommelkeim (Fischhausen). Fuchsberg (ibd.). Kl. Gablick (Lötzen). Poduhren (Königsberg).

Scheibler. Aus diesem Geschlechte Pommerns haben verschiedene Nobilitirungen stattgefunden. Der Stadt-Physikus und Prof. der Naturkunde am Gröningschen Gymnasium zu Stargard, Scheibler hatte 3 Söhne: 1) Carl Friedrich S. Pastor zu Hansfelde, der seine 1786 herausgegebenen Merkwürdigkeiten zur Preuss. Brandenb. Geschichte seinem im Jülichschen angesessenen Vetter Bernhard Georg von Scheibler zu Monjoye dedicirt. Es ist dieser am 24. Dcbr. 1781 nobilitirt worden (Quer getheilt; oben in Blau ein goldener Widder; unten in Schwarz 3 silberne Maulwürfe. Berndt Taf. CXI. 222.). 2) Johann Daniel v. S. † 17. Jan. 1812 als Tribunals Präsident und war am 6. Juli 1798 in den Preuss. Adelstand erhoben (In Roth ein schwarzer Adler und 3 silberne Scheiben an den obern Flügelspitzen, und auf dem Helme zwischen 2 schwarzen Flügeln ein geharnischter mit Schwerdt bewaffneter Arm an der Schwanzspitze. Köhne IV. 45.). 3) Johann Friedrich v. S. † 12. Febr. 1810 als Oberlandesgerichts Präsident der Neumark, am 18. Januar 1794 geadelt (In Roth ein silberner Adler mit 3 Scheiben; an dem Halse rechts ein geharnischter mit Schwert bewaffneter Arm; auf dem Helme 2 Flügel, ein weisser und ein schwarzer und dazwischen über Kreuz ein geharnischter Arm mit Schwerdt und ein roth gekleideter Arm mit Kugel. Köhne l. c.). Carl August Ferdinand v. S. † 10. Apr. 1848 als Oberlandesgerichts Präsident zu Münster; Samuel Friedrich Wilhelm v. S. Geh. Justizrath und Hofgerichtsdirektor zu Bromberg besass 1798 und 1803 Blankenhagen und Piepstock (Regenwalde). Ein Scheibler stand 1793 im Reg. Göcking und trat nachmals in Oesterreichische Dienste, derselbe Carl v. S. welcher als kaiserl. Oberst 1814 in den Freiherrenstand erhoben worden ist, später General.

Scheibner (1 u. 4 Q. in Blau ein goldenes Ordenskreuz. 2 Q. in Gold ein grünes Füllhorn mit Blumen. 3 Q. in Roth 3 silberne Schrägrechtsbalken. Auf dem gekrönten Helme zwischen zwei schwarzen Flügeln das Ordenskreuz. Köhne IV. 45.). Preussische Standes-Erhöhung. In Preussen: Contienen (Königsberg). In der Ober-Lausitz: Nieder-Horka u. Uhsmannsdorf (Rothenburg).

† **Scheid gen. Weschpfennig**, Scheidt gen. W. (Goldener Querbalken, darüber in Silber 3 blaue Spiegel, auch wohl

Muscheln; unten schwarz. Fahne I. 380.). Am Niederrhein: Broel bei Blankenberg (Uckerath) 1515. 1662. Elsfeld 1590 1650. Heltorp (Düsseldorf) 1662. 1677. Rott (Uckerath) 1595. 1650. Rötzinghoven (Opladen) 1662. Saurenbach (Uckerath) 1662. Scheid bei Blankenberg (ibd.). Soevenrade 1541. 1564. Wendelingen (Altenkirchen). Wingenbach (Wipperfürth) 1611.

† **Scheidingen**, Scheidungen, Scheiding, Schedingen I. (In Gold ein blauer, runder Spiegel mit rothem Rahmen. Siebm. I. 158. V. 140.). In Thüringen und Sachsen: Burgscheidung (Querfurth) 1550. Dammendorf (Saale) 1506. 1560. Halle Salzgüter 1488. Helm (?). Schenkenburg (Delitzsch) 1660. Storckwitz (ibd.) 1600. 1702. Wölkau, Kl. (ibd.) 1702. II. (Ein geschachter Schrägrechtsbalken. Siebm. V. 304.). In Westphalen ein, allem Anschein nach bereits im 16. Jahrh. erloschenes Geschlecht, dessen Stammsitz Scheidingen bei Werl liegt. Johann v. S. war 1538 Drost zu Werl

Scheidt (Gespalten; vorn in Roth ein goldener Löwe, der ein Scheidt Holz in den Vorderpranken hält, hinten in Silber ein quer gelegter Stamm aus welchem an Stiehlen 3 rothe Rosen hervorwachsen. Köhne IV. 46.). Johann Philipp v. S. war Capitain bei Dossow in Wesel. Von seinen Söhnen war Friedrich Gottlieb Oberforstm. in Cüstrin und Johann Heinrich Philipp Oberst und Commandeur des Regiments Schwarz. Des Friedrich Gottlieb Söhne Gottlieb Heinrich Capitain bei Borch und Friedrich Conrad Rittmeister bei Eben Husaren († 25. Dcbr. 1800 als Major und Commandeur des Regimts Müffling) und des Joh. Heinrich Philipp Sohn, Johann August Heinrich, Hauptmann bei Borch († 5. Juli 1793 als Major) erhalten am 6. Sept. 1790 eine Renovation ihres Adels.

Scheiffart, S. v. Merode (In Gold 4 rothe Pfähle.). Ein Zweig des grossen Merodeschen Geschlechtes; dessen Güter zum Theil schon bei dem letzteren genannt sind: Alner (Uckerath) 1573. Bergerhausen (Bergheim). Berlinghoven (Siegburg). Bornheim (Bonn). Clermont. Duisdorf (Bonn). 1701. 1707. Erkenthill. Erprath (Neuss). Hemmersbach (Bergheim) 1508. Kuelseggen. Limperich (Bonn) 1600. Merode (Düren) 1293. Neurath (Grevenbroich). Nörwenich (Düren). Oberschwest. Opharen. Sindorf (Bergheim). Wilerswist.

Scheither, Scheiter (Im blauen Querbalken 3 Stück Scheitholz über Kreuz gelegt; oben in Roth 2 ins Andreaskreuz gestellte Degen; unten in Roth ein auf Wasser schwimmender Schwan. Grote E. 11.). Ein Braunschweig-Hannöversches zu Anfang des 18. Jahrh. geadeltes Geschlecht, namentlich im Bremenschen: Alt-Linneberg, Bexhövede, Nuckel, Trochel 1777. 1803. Ein Oberst v. S. 1759. In der Altmark: Berkau (Stendal) 1803.

Schele, Scheele, Scheel, Schelen, Luscus (1 u. 4 Q. in Roth ein goldenes Rost, Fallgatter oder eine Egge, als das Stammwappen. 2 u. 3 Q. in Gold 3 schwarze Wider- oder Wolfshacken, wegen Schledehausen. Grote B. 11; die Quartiere auch in umgekehrter Ordnung. Siebm. I. 187.). Freiherren d. 23. Oct. 1838. Im Königreich Hannover: Antensburg (Osnabrück) 1721. Eickholte 1377. Heringshof 1434. Hördinghausen 1399. 1770 und Husede 1449 beide im Kirchsp. Lintorf (Osnabrück). Kuhhof (ibd.) 1643 1767. Laer (ibd.) 1800. Lintorf (ibd.) 1350. Nienburg pfandweise (Hoya). Schelenburg, früher Schledehausen (Osnabrück) 1434. 1856. Steyerberg (Hoya) 1305. Varwickshof bei Ostercappeln (Osnabrück) 1492. In der Preuss. Provinz Westphalen: Bruchmühlen (Bünde) 1800. Delbrück (Paderborn) 1302. Holzhausen (Rahden) 1358. 1820. Hudenbeck (ibd.) 1650 1820. Obernfelde (Bünde) 1730. 1732. Im Lippeschen: Brunnenbruch 1720. 1770. In der Niederländischen Provinz Overyssel: Welberg u. Welfeld 1530. 1662. In der Provinz Brandenburg: Marienhof (Teltow) 1834. 1856. Schenkendorf (ibd.) 1850.

Schele von Schelenhoff, Schelenhoff. In Schlesien: Caspar Carl S. v. S.

am 6. Nov. 1690 in den böhmischen Ritterstand erhoben. — Zu Althoff (Breslau) 1690. — Er war kaiserlicher Oberamtsrath im Herzogthum Schlesien 1703. Franz Leopold von Schelenhoff 1720 Ober-Amts-Assessor des Fürstenthums Glogau.

Scheliha, Szeliga, Schelian (In Roth ein mit den Hörnern nach oben gekehrter silberner Halbmond. Siebm. I. 74). Bozenta Szeliga, Erzbischof von Gnesen † 1389. Ernst von Scheliha, k. Preuss. General-Major a. D. † 21. Mai 1856. In Schlesien: Alexanderwitz (Wohlau) 1760. Ausker (ibd.) 1670. 1724. Austen (Guhrau) 1770. 1790. Bellmannsdorf, Mittel- (Lauban). Czechowitz (Tost-Gleiwitz) 1560. Elguth (Trebnitz) 1670. 1695. Gimmel (Wohlau) 1800. Grezeny 1607. Guhie (Wohlau) 1760. Heidersdorf (ibd.) 1760. Jackschönau (Oels) 1745. 1830. Jagatschütz (Trebnitz) 1710. 1839. Janowitz (Ratibor) 1436. Jäntschdorf (Oels) 1800. 1819. Kampern (Trebnitz) 1750. 1819. Kehle (ibd.) 1700. Kleschwitz (Wohlau) 1800. 1819. Kottlewe (ibd.) 1700. Krutschen, Gr. (Trebnitz) 1750. 1760. Kurzwitz (Oels) 1670. Labschütz (Militsch) 1800. 1856. Langawe (Trebnitz) 1710. 1819. Lauersitz, Herren- (Wohlau) 1770. 1816. Perschütz (Trebnitz) 1700. 1856. Peterwitz (Wohlau) 1770. Pilkendorf (Falkenberg) 1720. Pirschen (Trebnitz) 1670. 1726. Rabenau (Guhrau) 1770. 1790. Rogau (Ratibor) 1620. Rzuchow (Rybnick) 1560. 1620. Schwierse (Oels) 1800. 1830. Teschkowitz 1607. Wiersebenne (Militsch) 1730. Wohlau, Alt- (Wohlau) 1760. Zakriow 1607. Zessel (Oels) 1820. Zubrzie, das heutige Sauerwitz (Leobschütz) 1560.

Schellowski. Kommen im 17. Jahrhundert in Ober-Schlesien vor.

Schell von Schellenberg, vergl. Vittinghof gen. Schel (In Silber ein mit 3 goldenen Kugeln belegter Schrägrechtsbalken.). In Westphalen: Benninkhoven 1573. 1659. Goldschmeddink (Dortmund) 1583. 1754. Krawinckel (Bochum). Lethmate (Iserlohn) 1327. Oberfeldingen bei Hassel (Recklinghausen) 1824. Ostendorf (Coesfeld) 1824. Rechen (Bochum) 1550. 1751. Schellenberg (Essen) 1526. 1605. Wersabe bei Hassel (Recklingh.) 1824. Wittringen in Buttendorf (ibd.) 1824.

Schellart, Schellard, S. v. Obbendorf (In Silber ein schwarzer gekrönter Löwe. Robens II. 109. Berndt Tab. XLIV. 88. Fahne I. 382.) Reichsgrafen 1674. Gegenwärtig ist der einzige männliche Repräsentant dieser Familie der Reichsgraf Bernhard Carl Hubert Gr. v. S. O. Regierungs-Secretair zu Liegnitz. In den Niederrheinlanden und angränzenden Theilen Gelderns und Limburgs: Dornwerth 1600. Fanjen (Eupen). Geisteren (Niederl.) 1478. 1788. Grempten 1678. Gürzenich (Düren) 1353. 1800. Hertingen 1700. Heyen b. Rath (Erkelenz) 1784. Lewen. Muggenhausen (Rheinbach). Obbendorf (Bergheim) 1350. 1800. Ostrum (Prov. Geldern) 1788. Polleskirchen 1742. Schellartshof (Aachen). Schinnen oder Schin 1709. Spraland (Prov. Geldern).

† **Schellenberg**. I. In Schlesien: Franz Dominicus v. S. u. Franz Bernhard v. S. beide 1725 Regierungsräthe zu Münsterberg, vermuthlich erst in den Adelstand erhoben. II. (In Silber 3 rothe Rosen 2. 1. Siebm. I. 158.). In Sachsen: Podelwitz (Leipzig) 1646.

† **Schellendorf** (Ein in Blau und Silber schräg geschachtes Feld, überdeckt von einem rothen Querbalken. Siebm. I. 166.). Carl Magnus v. S. am 5. März 1602 vom Kaiser Rudolph II. in den Freiherrenstand erhoben. (1 u. 4 Q. das Stammwappen. 2 u. 3 Q. in Schwarz ein goldener gekrönter Löwe. Siebm. III. 55.). In Schlesien: Adelsdorf (Goldberg-Hainau) 1447. 1511. Ausche (Liegnitz) 1550. Bärsdorf (Goldberg-Hainau) 1583. 1665. Baudmannsdorf (ibd.) 1595. Bielau (ibd.) 1427. 1506. Buchwald (Hirschberg) 1478. 1557. Bunzlau Burglehn 1626. Doberschau (Goldb.-Hain.) 1720. Dohms (Sagan). Domanze (Schweidnitz) 1494. 1509. Faulbrück (Reichenbach) 1598. Fellendorf (Liegnitz) 1548. 1600. Flämischdorf (Neumarkt) 1717. Gassendorf (Liegnitz) 1587. Göllschau (Goldberg-Hainau) 1427. 1625. Halbau (Sa-

gan) 1575. 1647. Hartmannsdorf, Gr. (Bunzlau) 1620. 1647. Hausdorf (Bolkenhain) 1625. Hermsdorf (Goldberg-Hainau) 1571. 1587. Hornsberg (Waldenburg) 1610. Jägerndorf (Brieg) 1509. Jakobskirch (Glogau) 1680. Klitschdorf (Bunzlau) 1647. 1716. Kotzenau (Lüben) 1404. 1664. Kühnau (Grünberg) 1575. 1647. Kunersdorf (Hirschberg) 1571. 1575. Leisersdorf (Goldb.-Hain.) Leuthen (Neumarkt) 1551. 1570. Lipschau (Sagan) 1620. Lobendau (Goldberg-Hainau) 1474. 1596. Logisch, Kl. (Glogau) 1680. Lübchen (Guhrau) 1598. Merzdorff (Jauer) 1566. 1580. Neudorff 1598. Neuen (Bunzlau) 1626. Oyas (Liegnitz) 1404. Petersdorf (Sprottau) 1378. 1456. Petschkendorf (Goldberg-Hainau) 1427. Pohlsdorf (ibd.) 1566. 1580. Prockendorf (Neisse) 1626. Reisicht (Goldb.-Hain.) 1427. 1506. Rosenau (Liegnitz) 1404. Rothkirch (ibd.) 1378. Saatz (Sagan) 1575. 1647. Schellendorf (Goldb.-Hain.) 1326. 1650. Schollwitz (Bolkenhain) 1625. Schorsdorf (Löwenberg) 1626. Schweinz (Bolkenhain) 1625. Siegendorf (Goldberg-Hainau) 1571. 1600. Wiesenberg (Bolkenhain) 1625. Zeistsdorf (Sprottau) 1744. In der Ober-Lausitz: Grüngräbchen. Königsbrück 1583. 1634. Kosel (Rothenburg) 1509. Spree (Rothenburg). Steinborn. In Preussen: Contienen (Königsberg).

Schellersheim. Schelhass v. Schellersheim. Die Gebrüder Johann Andreas Schellhass Reichshofrath und Ulrich Friedrich Justin S. wurden 1725 in den Adel- und am 13. Febr. 1732 in den Reichsritterstand erhoben. Der zuerst genannte Joh. Andr. Schellhass, Edler von Schellersheim, erhielt während des Sächsischen Reichsvicariats den 23. Dcbr. 1741 die freiherrliche Würde und diese vom Kaiser Carl VI. am 6. Nov. 1743 bestätigt. (Im Mittelschilde eine Sonne. 1 u. 4 Q. ein gekrönter Adler, 2 u. 3. Q. in Roth ein aufgerichteter Hund.) In Westphalen im Kreise Minden: Amorkamp, Eisbergen, Fülme, Schierholz 1788. 1856. In Baiern noch als Ritter Schelhass v. Schellersheim.

Schellwitz (Schrägrechts getheilt; oben in Blau ein laufender weisser Hirsch; unten in Grün 2 weisse Rosen.). Georg Christian v. S. Stollbergischer Kanzlei-Direktor, ward 1741 k. Preuss. Vice-Director der Halberstädtschen Regierung, und starb 1759 als Reichskammergerichts-Assessor. Er war bei Tennstädt (Langensalza) begütert. Sein Sohn Ernst August war 1787 Capitain bei La Motte Fouqué.

Schelski. In Preussen: Rosainen oder Rosehnen (Fischhausen).

Schenckowski. In der Neumark: Stolzenfelde (Arnswalde) 1703. In Pommern: Golz (Dramburg) 1745.

Schendel-Pelkowski (W. Jastrzembiec). Der Ober-Amtmann Carl Leopold Schendel zu Murzyno bei Gniewkowo in Folge einer Adoption vom 20. Juli 1840 am 4. Dcbr 1840 geadelt, mit der Erlaubniss, sich S. v. P. zu schreiben. Im Grossherzogth. Posen: Murzyno (Inowraclav) 1840. 1854. Osniszczewo (ibd.) 1854.

† **Schenk,** Schenck (Gespalten: vorn in Silber ein an die Theilungslinie gelehnter rother halber Adler; hinten in Silber 3 rothe Querbalken mit 1 Zinne oben und 2 Zinnen unten und mit Mauerfugen. Siebm. I. 50.). In Schlesien: Beltsch (Guhrau) 1591. Kauer (Glogau) 1581. Marschwitz (Ohlau) 1506. 1591. Steinau (Steinau) 1430. Weigwitz (Ohlau) 1600.

Schenk (In Silber ein von 3 brennenden Granaten begleitetes schwarzes Dreieck, innerhalb welches auf grünem Boden ein silberner mit Degen bewaffneter Löwe. Köhne IV. 46.). Bernd Christian S., Major vom Reg. Jeetze ward am 4. Aug. 1733 in den Adelstand erhoben. Von seinen Vorfahren wird behauptet, dass sein Grossvater v. S. Güter in der Pfalz besessen, diese aber im Kriege eingebüsst habe; sein Vater, Hauptmann im Regiment Stille habe den Adel niedergelegt. Er war mit denen v. Wolde in Pommern verschwägert und hatte Kinder, u. a. einen Sohn Friedrich Wilhelm in Kriegs Diensten.

† **Schenk von Burgstad** (Im Schilde Rumpf eines Mannes, der über seinem

Haupte ein bogenförmiges gezahntes Instrument hält). Johann S. v. B. des Kurfürsten von Sachsen Küchenmeister ward vom Kaiser Friedrich III. 1465 mit einem Wappenbriefe begnadigt. Sein Enkel Eusebius S. v. B war Dr. Medic. und Prof. zu Jena; mit dessen Sohne Johann Theodor S. v. B. ebenfalls Dr. Medic. und Prof. zu Jena am 21. Dcbr. 1671 das Geschlecht erlosch.

Schenk von Dönstedt, S. v. Emersleben, S. v. Flechtingen, S. v. Diepen, S. v. Hasselburg (In Gold 2 über einander laufende Bieber. Siebm. I. 175.). Sie waren Erbschenken von Halberstadt, und Erbkämmerer, auch Erbschatzmeister der Kurmark. Zu diesem Geschlechte gehörte der 1811 verstorbene Generallieut. Friedrich Wilhelm v. S. Ihre Besitzungen in der Provinz Sachsen und in den angränzenden Braunschweigschen und Anhaltinischen Landen: Alsleben, Gr. (Anhalt) 1311. Altenhausen (Neu-Haldensleben) 1450. Alvensleben (ibd.) 1311. Böddensell (Gardelegen) 1584. 1803. Bregenstedt (Neu-Haldensl.) 1311. Brumby (ibd.) 1311. Diepen (?) 1500. 1570. Domersleben (Wanzleben) 1571. 1803. Dönstedt (Neu-Haldensleben) 1196. 1856. Drackenstedt (Wolmirstedt) 1311. Dreileben (ibd.) 1311. Druxberge (ibd.) 1311. Eilenstedt (Oschersleben) 1311. Emersleben (Halberstadt) 1295. 1311. Emmeringen (Oschersl.) 1311. Erxleben (Neu-Haldensl.) 1450. Flechtingen (Gardelegen) 1354. 1856. Gersleben (Wolmirst) 1311. Göhrendorf (Gardelegen) 1311. Groppendorf (Neu-Haldensleben) 1311. Hackenstedt (ibd.) 1311. Hasselburg (Gardelegen) 1594. 1780. Hilgesdorf (ibd.) 1809. 1856. Hordorf (Oschersl.) 1311. Hornhausen (ibd.) 1311. Königslutter (Braunschw.) 1686. Krosigk (Saale) 1468. Langeleben (Braunschw.) 1584. 1660. Langenstein (Osterwieck) 1311. Lauingen (Braunschweig) 1685. Leimbach (Mannsfeld Geb.) 1628. 1803. Lemsel (Gardelegen) 1650 1758. Mansfeld (Mansf. Geb.) 1843. 1856. Nienhagen (Oschersl.) 1311. Ottleben (ibd.) 1311. Quenstedt, Gr. (Halberst.) 1311. Rätzlingen (Gardelegen) 1311. Rodensleben, Gr. (Wolmirstedt) 1311. Runstedt (Braunschweig) 1311. Schwanebeck (Oschersl.) 1311. Ummendorf (Neu-Haldensl.) 1389. Weddersleben (Aschersl.) 1311. Wirstedt (Braunschweig) 1311. Wockenstedt (Oschersleben) 1311. In der Provinz Brandenburg: Kloster Zinna (Jüterbogk Luckenwalde) 1801.

Schenk von Geyern, S. v. Ahrberg, S. v. Altenburg, S. v. Altenmuhr, S. v. Bratfelden, S. v. Gredingen, S. v. Hofstedten, S. v. Hirschlach, S. v. Leuttershausen, S. v. Rossberg, S. v. Salbach, S. v. Salzburg, S. v. Stain. (Von Schwarz und Silber quer getheilt. Siebm. I. 101.). Ein in der Linie der S. v. G. noch blühendes freiherrliches Geschlecht, der fränkischen Reichsritterschaft, ins Besondere an der Altmühl und im Nordgau begütert, waren Erbschenken der Grafen von Hirschberg. Von den Söhnen des am 22. Februar 1805 verstorbenen Würtembergschen Geh. Raths Carl Ludwig August Ernst Freiherr S. v. G. war Ernst k. Preuss. Kammerherr und Geh. Rath und Fritz Capitain im Reg. Treskow († 1. Sept. 1810.)

† **Schenk von Landsberg**, S. v. Sydow oder Seyda, S. v. Teupitz. (In Silber ein schwarzer gekrönter Löwe. Siebm. I. 28.). Ein freiherrliches in der ersten Hälfte des 18ten Jahrhunderts erloschenes Geschlecht, welches in den Provinzen Sachsen und Brandenburg, in dem Besitze folgender Städte, Schlösser, Herrschaften (das sogenannte Schenckenländchen mit Buchholz, Teupitz, Wusterhausen) und Rittersitze gewesen ist: Buchholz (Teltow) 1614. 1716. Calau (Calau) 1414. Demnitz (Lebus) 1713. Diedersdorf (Teltow) 1375. 1669. Golssen (Luckau) 1301. Landsberg (Delitzsch) 1212. Leuthen (Lübben) 1540. 1716. Peitz (Cottbus) 1430. Seyda (Schweinitz) 1375. 1501. Teupitz (Teltow) 1375. 1712. Werneuchen (Ob. Barnim) 1375. Wusterhausen, Königs- (Teltow) 1540. 1613.

† **Schenk von Lützendorf** (Silbernes Schildeshaupt; unten im Roth und Silber geschachten Felde 2 blaue Pfähle.

Siebm. I. 170.). Erbschenken der Mark Brandenburg, aus Bayern mit dem Markgrafen Ludwig dem Römer nach der Mark gekommen und mit Daniel S. v. L. ums Jahr 1615 ausgestorben. In der Altmark: Billberge (Stendal) 1572. Kl. Schwechten (ibd.) 1375. 1614. Hufen bei Werben (Osterburg) 1436. In der Mittelmark: Fahrland (Ost-Havelland) 1375. Niebede (West-Havell.) 1375. Rudow (Teltow) 1375.

† **Schenk von Niedeggen** (In Schwarz ein goldener gekrönter Löwe. Siebm. I. 131. Fahne I. 384.). Erbschenken von Jülich. In den Rheinlanden: Afferden (Limburg) 1359. 1492. Aldendunk 1414. Arsen (Limburg) 1480. 1555. Bildenbeck 1407. Brempt (Erkelenz). Hahn 1572. 1728. Hellenradt 1500. 1604. Heyer bei Nurburg (Adenau) 1615. 1651. Hilden (Düsseldorf) 1572 1728. Horst 1648. 1684. Kesselreidt 1600. Middelar (Limburg) 1475. 1588. Nideggen (Düren) 1279. 1600. Swalmen. Vorst 1600. Walbeck (Geldern) 1475. 1480.

† **Schenk von Schmidtburg**, vergl. Schmidtburg (In Schwarz eine silberne Spange. Siebm. I. 128. Fahne I. 384.) Erbschenken von Trier 1470, mit dem Jahre 1824 erloschen. Im Trierschen: Gemünden (Daun) 1711. Schmidtburg bei Kirn a. d. Nahe (Simmern).

Schenk von Schweinsberg (Quer getheilt, oben in Blau ein schreitender goldener Löwe; unten in Roth und Silber gerautet, auch mit Streifen belegt. Siebm. I. 134.). Aus diesem Hessischen Erbschenken-Geschlechte haben mehrere Mitglieder in der Preuss. Armee gedient, u. a. 1846 ein Freiherr S. z. S. Major und Commandeur des Hirschberger Landw. Bat. 1852 Oberst und Commandeur des 26. Inf.-Regts. jetzt General-Major. In der Provinz Westphalen: Scharffenberg (Brilon) 1570.

Schenk von Tautenburg (Schrägrechts, auch schräglinks, 10 auch mehrmal und in geringerer Zahl getheilt, Blau und Silber; in der Linie der Schenken von Wiedebach in Gold und Roth wechselnd. Die Helmbilder mannigfach variirend. Siebm. I. 28. 161. III. 44.). Das freiherrliche Erbschenken Geschlecht Thüringens, hat sich nach seinen verschiedenen Wohnsitzen, Schenken v. Apolda, S. v. Dornburg, S. v. Vargula etc. genannt; und ist in den Stammlanden erloschen, wo sie hauptsächlich Sitze hatten zu Apolda (Weimar) 1268. 1362. Auerbach (Vogtland) 1482. Bedewisch 1483. Dobritschen (Weimar) 1288. 1307. Dornburg (ibd.) 1287. 1344. Frauen-Priesnitz (ibd.) 1640. Hessenhausen 1483. Kevernburg (Schwarzburg) 1320. 1355. Körbisdorf (Merseburg) 1437. 1501. Leufeld 1483. Molau (Meiningen). Nebra (Querfurt) 1277. 1362. Rotelsberg 1479. Saaleck (Naumburg) 1168. 1711. Tautenburg (Weimar) 1523. 1640. Tonna (Gotha) 1640. Trebra (Weimar) 1262. 1640. Utenbach (ibd.) 1356. Vargula (Langensalza) 1208. Wiedebach (Weissenfels) 1437. 1759. Früher auch in den Niederlanden: in der Provinz Gröningen: Essenbach 1499. Kortenplan 1531. Wedde 1540. 1571. Windsheim 1499. Noch gegenwärtig in Preussen: Deyguhnen (Angerburg) 1784. 1805. Faulhöden (Lötzen) 1764. 1805. Gablicken, Kl. (ibd.) 1636. 1708. Heybutten (ibd.) 1727. Jankenwalde (Rastenburg). Jankendorf (Rastenb.) 1820. Kindschen (Ragnit). Kleinorth (Sensburg) 1805. Krzywen (Lötzen). Kühnort (Angerburg) 1727. Partsch, Gr. u. Kl. (Rastenb.) 1820. Prömbock (ibd.) 1727. 1775. Ranten (Lötzen). Salzbach (Rastenb.). Schützendorf (Ortelsburg). Sperlingshoff (Angerburg). Steindamerau. Steinhoff (Rastenb.) 1727. 1820. Streitz (ibd.) 1820. Stürlack, Gr. (Oletzko) 1727. Tauerlauken (Memel) Woplaucken (Rastenburg) 1784. 1820.

† **Schenk von Winterstädt** und Winterstetten (1 u. 4 Q. In Silber ein schräglinks gestellter schwarzer Widerhaken. 2 u. 3 Q. in Blau 3 goldene Tannenzapfen. Siebm. I. III.). Ein aus Schwaben stammendes altfreiherrliches Geschlecht, welches auch im Königreich Hannover begütert war, zu: Deich (Osnabrück) 1708. Eltze (Lüneburg) 1665. Hamm (Osnabr.) 1708. Holm (Lüneb.) 1647. 1777. Lindhorst (ibd.)

1659. 1777. Offensen (ibd.) 1777. Schwachhausen (ibd.) 1659. 1777. Springe (Calenberg) 1777.

† **Schenkbeer**, Schenckebeer (In Silber zwischen 2 rothen Querbalken 3 rothe Ringe. v. Steinen Tab. XXXIV. 2.). In Westphalen: Olpe (Eslohe) 1514. 1609. Werve (Hamm) 1514. 1609.

Schenkendorff, Schenk v. S. (Aufgerichteter rother Stier in Silber.). Balthasar Rudolph v. S. † 21. Debr 1771 als Generallieut. a. D. und Friedrich August v. S. † 21. Juli 1780 als General-Major. Hieher gehört auch der am 11. Debr. 1817 verstorbene bekannte Dichter Max v. S. In der Provinz Brandenburg: Buckow (Züllichau-Schwiebus) 1646. 1729. Crummendorf (ibd.) 1640. Dieckow (Soldin) 1683. 1700. Dollgen (Lübben). Gartow (Sternberg) 1720. Glauchow (Züllichau-Schwiebus) 1707. Griesel (Crossen) 1709. 1724. Heidenau (ibd.). Heinersdorf (ibd.) 1782. Merzdorf (Züll.Schw.) 1730. 1818. Möstchen (ibd.) 1644. 1782. Pinnow (Sternberg) 1745. Rissen (Züllichau Schwiebus) 1681. 1724. Schenkendorf (Guben) 1315. Schmöllen (Züllichau - Schwiebus) 1565. 1802. Schönau (Sternberg) 1732 1797. Topper (Friedeberg) 1781. Weissensee (Nied. Barnim) 1803. 1818. Wulkow (Ruppin) 1801. 1817. In Schlesien: Beinlich (Glatz) 1691. 1720. Ellguth 1730. Kieslingswalde (Habelschwerdt) 1629. 1691. Kunzendorf (ibd.) 1691. 1720. Ober-K. (Sprottau) 1688. 1749. Labitsch (Glatz) 1691. 1720. Leutbach (Glogau) 1611. Lobedau (Grottkau) 1720. Mohrau (Habelschwerdt) 1627. Morischau (Glatz) 1760. Mühlgast (Steinau) 1627. Neudorf 1730. Poditau (Glatz) 1720. Rathen, Ober- (ibd.) 1690 1730. Scheibe (ibd.) 1691. 1720. Schreckendorf (Habelschw.) 1691. 1720. Ullersdorf (Glatz) 1691. 1720. Waltersdorf, Alt- (Habelschwerdt) 1691. 1720. In der Provinz Sachsen: Jerchel (Jerichow II.). In Preussen: Koslau (Neidenburg). Lenkelischken (Darkehmen). Nesselbeck (Königsberg) 1820.

† **Schenking** I. Erbschenken des Stiftes Münster (In Roth drei silberne Schenkgefässe. Siebm. I. 191.) Auch Freiherren (1 u. 4 Q. das Stammw., 2 u. 3 Q. der Bürensche Löwe): Bevern (Warendorf) 1533. 1750. Büren (Büren) 1628. Dülmen Burgmänner (Coesfeld) 1331. Reinhagen (Lüdinghausen) 1570. Ringelstein (Büren) 1628. Im Rheinlande: Bendenich (Cöln) 1556. II. Erbschenken der Stadt Münster (In Silber ein rother mit 3 Trinkhörnern belegter Schrägbalken Siebm. V. 146.); Münstersche Erbmänner, die um Münster Beckhaus im Kirchspiel St. Mauritz; Böddink i. Kirchsp. Telgte 1379. Buschhausen K. Buldern 1579. Ecberting K. Altenberge 1379. Markenbeck K. Roxel 1352. Nyehof K. Altenberge 1379. Storteking K. Salzbergen, Wyck K. Albachten 1615 besassen. Auch in Liefland: Georg S. Castellan zu Wenden. Verweser von Dorpat, Erbherr zu Antzen † 10. Nov. 1605.

Schenke. Ein Major a. D. v. S. ist Garnison - Verwalt. Ober - Inspector zu Stettin. Ein Sec. Lieut. v. S. im 20. Inf. Reg.

† **Scheps**, Schepsen, Schöpsen (In Gold ein aufgerichteter schwarzer Schöps. Siebm. I. 59.). Sie werden zum Adel Schlesiens gezählt.

Scherff, Scherffgen, Scherfen (In Silber 2 schrägrechts gelegte schwarze Balken. Fahne I. 385. Auch Schräglinksbalken. Siebm. III. 133. V. 306.). Ein Cölnisches adeliches Stadtgeschlecht, hier zumeist unter der Form Scherffgen, auch zu Gudenau (Bonn) 1366. Merlo (Rheinland). Morenhoven (Homburg) 1455. Reide (Bergheim) 1298. Strunden (Mühlheim) 1340. In Mecklenburg: im 13. bis 15. Jahrhundert ein Geschlecht Scherff zur Ritterschaft des Landes Waren. Späterhin in Preussen. Letztere unter der Form Scherff sind entschieden das Rheinländische Geschlecht, im Besitz von Bannaskaim und Glittehnen Rastenburg) gewesen.

Scherff. (Goldener Schräglinksbalken; darüber in Blau ein Einhorn, darunter in Grün eine Schlange.). Ein Niederländisches Geschlecht. Da-

hin gehört der Sec. Lieut. im 2. Garde Reg. zu Fuss.

Schertwitz, Tschertwitz, Zschertwitz. Carl Siegmund v. S. k. Preuss. Oberstlieut. † 1770; Franz Anton v. Z. † 14. Mai 1813. Aus der Lausitz stammend, in Preussen: Awecken (Pr. Holland). Bündtken (Mohrungen). Commen. Crossen (Pr. Holland) 1542. Dargau (Fischhausen). Domkau (Osterode). Domlitten (Pr. Holland). Dremken (Mohrungen). Frankenau (Rössel). Frauenfeldchen. Grünhagen (Pr. Holland) Höfen (ibd.). Juden (ibd.). Kalthoff (ibd.) 1454. 1784. Kröcken (Mohrungen). Kuppen (ibd) 1542. Noikel. Passorthen. Passenheim (Ortelsb) 1542. Petzdorf (Osterrode). Pinnau (Pr. Holland). Pawunden (ibd.). Quittainen, Gr. u. Kl. (ibd.). Rosgarten 1542. Rudnicken, Kl. 1542. Scheufelsdorf (Ortelsburg) 1542. Schönfeld (Pr. Holland). 1454. 1572. Schrammen (Rosenberg). Thymau (Osterrode). Werder (Ortelsburg). Workusch. Die v. Scherewist zu Gr. u. Kl. Kosslau (Neidenburg) gehören vielleicht auch hierher.

Schertz (Zwei W. dieses Namens. I. Drei Blätter an einem gemeinsamen Stiele. 2. Rother Schrägrechtsbalken mit 3 Sternen belegt, darüber in Blau ein Anker, darunter in Blau auf grünem Boden ein Bienenkorb mit Bienen.). In Schlesien: Bukowine (Trebnitz) 1630. 1653. Eulau (Falkenberg) 1715. Kleschwitz (Wohlau) 1767. Mohnau, Gr. (Schweidnitz) 1690. Pleischwitz (Breslau) 1690. Schimmerau (Trebnitz) 1767. Tarnitze (Falkenb.) 1715. Weigelsdorf (Oels) 1630. 1653. In Mähren und Oesterr. Schlesien: Deschna (M.) 1715. Dorfteschen (Troppau) 1720. Mladetzko (ibd.) 1715. Spanau (M.) 1715. 1720. Tschyrmb (Troppau) 1720.

† **Scheurer** (Schrägrechts getheilt; oben in Gold ein halbes Mühlrad, unten auf grünem Boden 3 grüne Bäume.) In Litthauen: Gr. und Kl. Bredauen (Stallupöhnen) 1784. Schorschienen (ibd.). Spatlauken.

Scheurich I (In einem rothen Schrägrechtsbalken 3 goldene Sterne; darüber in Silber ein gekrönter schwarzer Adlerkopf; und darunter in Blau ein geharnischter Arm mit Schwerdt. Auf dem Helme zwischen 2 schwarzen Flügeln eine Lanzenspitze. Köhne IV. 46.). Die drei Brüder, Friedrich August S. Prem. Lieut. bei Larisch, Carl Friedrich S. Capitain a. D. und Christoph Friedrich († 24 Febr. 1799 als Major bei Courbière) sind am 14. Oct. 1786 in den Adelstand erhoben worden. In Pommern Jassonke (Rummelsburg) 1821. Lubben (ibd.) 1821. II. In Schlesien: Bukowicze oder Frauwaldau (Trebnitz) 1763. (Vielleicht Diejenigen, welche Siebm. IV. 463 zu den Geadelten gezählt werden; 1 u. 4 Q. 3 Hämmer in Roth. 2 u. 3 Q. goldener Löwe mit Schwert in Blau. Mittelschild rother Greif mit Schwert.)

Scheve, Scheven (Quer getheilt; oben in Blau ein goldener Stern zwischen 2 silbernen Rosen; unten in Gold auf grünem Boden 3 Eicheln an Stiehlen. Masch XLIV. 166. Bagmihl III. Tab. XLV.) Adolph Ludwig Carl v. S. Kammer-Präsident 1804 unter den Mecklenburg. Ritterstand recipirt; auf Cantzow. — Adolph Friedrich v. S. Präsident des Churmärkischen Pupillen Collegii † 22. Febr. 1837 und seine Gemahlin Wilhelmine geb. v. Leckow † 28. Sept. 1849. In Pommern: Casnewitz (Rügen) 1851. Speck (Naugard) 1843. 1847. Tangnitz (Rügen) 1852.

† **Schevenich** (Schrägrechtsbalken. Fahne I. 129.). Kommen noch 1600 im Rheinlande vor.

Schewecke. Kommen 1671 im Bütowschen vor.

† **Schewick** (Gold mit schwarzem Schildeshaupte worin 3 silberne Seeblätter oder Möndchen. Fahne I. 129.) Ein Clevesches Geschlecht; auch zu Driesberg a. d. Niers 1600.

Schick. In Schlesien: Cziasnau (Lublinitz) 1700. Ob. Ernsdorf (Teschen). Koschütz (Rosenberg) 1700.

† **Schicker**, Schickherr. Adam v. S. war 1638 Kurbrandenburgischer General-Proviantmeister. Wolff Heinrich v. S. † 1672. Heinrich Christoph v. S. war 1691 Kurbrandenburgischer Lieutenant, später k. Preuss. Hauptmann. In der Provinz Brandenburg: Gr.

Beuthen, Gröben und Siethen (Teltow) 1689. 1767. Brückermark (Zauche-Belzig) 1664. 1672. Vergl. Zicker.

Schickfuss (In Silber ein schwarzer goldgekrönter Löwe, der einen goldenen Stern in der rechten Vorderpranke hält.) Erwerber des Adels ist der um die Geschichte Schlesiens verdiente, am 15 Sept. 1637 verstorbene Jacob v. S. u. Neudorf, comes Palatinus. Die Grafen v. Hasslingen gen. von Schickfuss vergl. unter Haslingen I. 325. — In Schlesien: Allerheiligen (Oels) 1820. 1856. Altenburg (Schweidnitz) 1738. 1814. Baumgarten (Strehlen) 1790. 1856. Biesnitz (Görlitz). Dometzko (Oppeln) 1814. Floriansdorf (Schweidnitz) 1696. 1830. Grunau 1800. Guhlau (Trebnitz) 1814. Jäntschdorf, Nieder- (Oels) 1814. 1856. Jenkwitz, Gr. (Brieg) 1770. Jeschkendorf (Liegnitz) 1800. 1814. Jexau (Strehlen) 1814. 1830. Johnsdorf, Ober- (Nimptsch) 1814. 1830. Kampern (Trebnitz) 1814. 1856. Karlsdorf (Nimptsch) 1610. 1754. Leuchten (Oels) 1667. Martinwaldau (Bunzlau) 1781. 1830. Märzdorf (Goldberg-Hainau) 1814. 1830. Messynietz (Poln. Wartenb.) 1814. Michelsdorf (Schweidnitz) 1814. Neudorf 1637. 1788. Ochotz (Oppeln) 1814. Petersdorf (Nimptsch) 1690. 1726. Pollogwitz (Breslau) 1695. 1726. Quentsch (Schweidnitz) 1640. 1824. Rankau (Nimptsch) 1738. 1856. Rogau (Schweidnitz) 1777. 1849. Romolkwitz (Neumarkt) 1830. 1856. Rosenau (Schweidnitz) 1800. 1814. Royn Liegnitz (1761). Rudelsdorf (Nimptsch) 1760. 1856. Scheidewigsdorf (Goldberg-Hainau) 1814. Schimmelwitz (Trebnitz) 1812. Schreibersdorf (Poln. Wartenb.) 1814. Schwanowitz (Brieg) 1836. Seifersdorf (Liegnitz) 1814. 1830. Strachau bei Zobten (Nimptsch) 1761. 1830. Trebnig (ibd.) 1823. 1856. Warkotsch (Strehlen) 1814. 1830. Wasserjentsch (Breslau) 1721. Weinberg (Nimptsch) 1698. 1754. Wolfsdorf (?) 1724. Wolfshain (Bunzlau) 1781. 1830.

† **Schidderich** (In Gold 3 schwarze Löwen, 2. 1. Fahne I. 387.). Zu den ritterlichen Geschlechtern der Stadt Cöln gehörig, wo sie die Höfe Schidderich 1290. Glockenring 1476. 1629, Birklin 1476 und an der Ulrepforte 1481 besassen. Wegen Stammeln (Bergheim) 1592. 1681 gehörten sie zur Jülichschen Ritterschaft.

Schiebel von Schiebelstein, Schiebelstein, Schiebell (Zweimal quer getheilt. Oben in Roth ein silberner Felsen, aus welchem ein roth gekleideter Arm mit einer Schreibfeder hervorragt. In der Mitte in Blau 3 über einander gelegte silberne Fische. Unten in Gold ein schwarzer Eberkopf. Köhne IV. 46.). Der ehemalige Reg. Quartiermeister im Leib-Carabinier Regiment, demnächst Postmeister zu Stolp; Schiebel ist unter dem Namen S. v. S. am 9. März 1739 geadelt worden. Derselbe behauptete, dass ein Grossvater General-Major und Commandant von Mannheim gewesen und bereits geadelt worden sei. Alexander Friedrich S. v. S. war Rittm. bei Seelhorst, 1809. Oberstlieut. a. D In Pommern: Franzen (Schlawe) 1742 1771. Zirchow (Stolp) 1739. 1782. In der Ober-Lausitz die von Schiebell zu Wohlau bei Prietitz und in der Nieder-Lausitz der 1796 verstorbene Kursächsische General Christoph Adam Burchard v. S. auf Drebkau (Kalau) 1776. 1796.

Schieck, Schick (In Gold 3 rothe Rosenkräntze 2. 1. Siebm. I. 160.) In der Provinz und im Königreich Sachsen, so wie in der Ob. Lausitz: Cosma (Görlitz). Gollm (Delitzsch) 1444. 1710. Immitz 1660. Gr. Lissa (Delitzsch) 1660. 1687. Lorenzdorf 1654. Naderkauer- Mark (Wittenberg) 1444. 1610. Osterwieck 1649. Quetz (Bitterfeld) 1650. 1744. Ramsin (ibd.) 1650. 1722. Reinsdorf (Delitzsch) 1444. 1688. Ob. Reussen bei Oschatz (Meissen). Roitzsch (Bitterfeld) 1592. 1610. Schwärtz (Saale) 1600. 1739.

† **Schiemelau**. In Westpreussen: Gallnau (Marienwerder). Ludwigsdorf (Rosenberg). Thiergarten (ibd.).

† **Schier**, Schir, Schirau, Schiraw (In Blau ein in Roth und Silber schräg gestreiftes Einhorn. Siebm. I. 69.). In Schlesien: Altwasser (Glogau) 1611. Böckei (Lüben) 1611. Gläsersdorf (ibd.)

1611. Koitz (Liegnitz) 1506. 1607. Maserwitz (Neumarkt) 1536. Rausse (ibd.) 1506. 1532. Schabitzen (Glogau) 1611. Schierau (Goldberg-Hainau) 1404. Tarnau (Glogau) 1611. Tschiläsen (Wohlau) 1571. 1611.

Schierbrand (In Silber 3 schrägrechts mit den Spitzen an einander gelegte schwarze Rauten; über und unter denselben 3 schräglinks gestellte goldene Waizenähren. v. Meding I. 525.). Im Jahre 1783 stand ein Hauptmann v. S. bei Prinz Heinrich. Constantin von S. † 10. Januar 1806 als Fähnrich im Reg. Zweiffel. In Thüringen: Kirchheilingen (Langensalza) 1550. 1785.

Schierstedt, Schierstädt (In Blau 3 schrägrechts gelegte Bolzen. Siebm. I. 172; oder auch im Silber und Blau gespaltenen Felde 3 schrägrechts fliegende Pfeile. Beckmann, Anhalt. Gesch.). August Ludwig v. S. General-Major a. D. † 23. Dcbr. 1830. Im Magdeburgschen: Athensleben (Calbe) 1404. Bilsleben (?) 1600. Borgsdorf (Jerichow I) 1803. Börnecke (ibd.) 1766. 1803. Crüssow (Jerich. II.) 1367. 1376. Dahlen (Jer. I.) 1725. 1803. Dangelsdorf (ibd.) 1803. Dernitz (ibd.) 1525. 1803. Gehlsdorf (Jer. II.) 1741. 1803. Germersleben (Wanzleben) 1450. Görtzke (Jerich. I.) 1421. 1803. Hadmersleben (Wanzl.) 1330. 1376. Hohen-Lobbese (Jerichow I.) 1525. 1740. Kochstedt (Aschersleben) 1450. 1666. Lübars, Gr. (Jer. I.) 1700. Mahlenzien (Jer. II.) 1642. 1803. Paplitz (ibd.) 1655. 1806. Schattberge (ibd.) 1655. Schermen (Jer. I.) 1700. Schierstedt, Gr. (Aschersleben) 1230. 1580. Wutzkow (Jer. I.) 1800. Im Anhaltschen: Badegast, Kl. 1675. 1702. Dornburg 1413. Freckleben 1365. 1500. Hohnsdorf 1500. 1613. Kermen 1417. 1497. Pfriemsdorf 1665. 1692. Pulsförde 1417. Rothehaus. Scheuder 1500. 1600. Tornau 1613. 1692. Im Braunschweigschen: Benzingerode 1560. 1607. In Westphalen: Uffeln (Soest) 1737. In der Provinz Brandenburg: Beelitz und Bieberteich (Sternberg) 1614. In Pommern: Schöningen (Randow) 1810. In Preussen: Buchwalde (Osterrode). Haselau (Heiligenbeil). Häselicht (Osterrode) 1657. Köxten (Pr. Holland). Lippau (Neidenburg). Petersdorf (Pr. Holland). Schildeck (Osterrode) 1727. Waldburg (Fischhausen) 1806. Waldhausen (ibd.) 1806. Wiersbau (Neidenburg) Wittichwalde (Osterrode).

Schikorski. In Preussen: Kattreinen (Rössel).

† **Schildberg**, Freiherr v. Parchwitz u. S. (In Blau ein silbernes Einhorn. Siebm. I. 29.). In Schlesien, mit Christoph Freih. v. S. u. P., der 1586 noch lebte, Ende des 16. oder Anfangs des 17. Jahrh. ausgestorben. Stammsitz ist vermuthlich Schildberg (Münsterberg) 1240. 1548.

Schilden (Gespalten, vorn in Blau ein silberner Querbalken, begleitet von 3 goldenen Sternen 1 u. 2. Hinten in Silber ein grüner Lorbeerkranz. Masch XLIV. 167. Siebm. Suppl. X. 28.). Am 4. Mai 1738 vom Kaiser Carl VI. nobilitirt. August v. S. Oberhofmeister Ihrer Majestät der Königin † 29. Dcbr. 1851. Im Königreich Hannover: Lilienthal (Bremen) 1710. In Holstein: Haselau 1783. Haseldorp 1738. 1789. In Mecklenburg: Banzien 1765. Goldenbow 1765. Massow 1765.

† **Schilder** (In Gold Kopf und Hals eines schwarzen Adlers.). In Westphalen: Sie waren Erbkämmerer und Erbthürhüter des Bisthums Paderborn. Zu Altenbecken (Paderborn) 1780. Ballemühle (A. Vechte) 1790. Bornhof (ibd.) 1790. Dreckburg (Büren) 1662. Erkentrup (Brakel) 1662. Hammerhausen (Lippstadt) 1763. Himmighausen (Brakel) 1662 1720. Neheim (ibd.) 1662. Sassenberg (Wahrendorf) 1699. 1780.

Schildt, Schild. (Das Fränkische Geschlecht: einen rothen Querbalken, darüber 2, darunter 1 Schildchen welche blau sind mit rothem Schrägrechtsbalken. Der Helm mit einer Eichel. Siebm. V. 89. — Die Magdeburgsche Familie hat ebenfalls 3 Schildchen 1. 2. jedoch ohne Querbalken, und auf dem Helme einen gekrönten Mann, der in jeder Hand ein Schildchen hält.) Im Magdeburgschen: Vehlen (Jerichow II.) 1698. Warschau (ibd.) 1440. 1813. Wol-

lin (Jer. I.) 1702. Wusterwitz, Gr. (Jer. II.) 1698. 1770. In der Zauche: Brückermark 1672. 1773.

Schilgen. In Westphalen. Ein v. S. 1845 Land- und Stadtgerichtsrath und 2. Direktor zu Arnsberg.

Schill (W. Trzywdar). Der k. Polnische und Chursächsische Major Johann Georg S. wurde am 14. April 1773 unter den polnischen Adel aufgenommen. Er besass 1776 in Sachsen das bei Dresden im Amtsdistricte Dippoldswalde belegene Gut Wilmsdorf. Sein Sohn war der durch seinen Patriotismus und seine Tapferkeit berühmte k. Preuss. Major Ferdinand v. S. welcher am 31. Mai 1809 in Stralsund den Heldentod starb. — In Schlesien: Neudorf am Gröditzberge (Goldberg-Hainau) 1836. Nieder-Sodow (Lublinitz) 1796. 1815.

Schiller (Quer getheilt; vorn in Gold ein wachsendes silbernes Einhorn; unten in Blau ein goldener Querbalken. Den Helm ziert ein Lorbeerkranz und über demselben eine goldene Edelkrone, aus welcher das silberne Einhorn hervorwächst. Berndt Taf. CXII. 223. Dorst Allg. Wppb. Taf. 45.) Der grosse Dichter Johann Christoph Friedrich S. (geb. zu Marbach 10. Mov. 1750 † 8. Mai 1805) erhielt am 7. Sept. 1802 den Reichsadel und sein ältester Sohn Carl Friedrich Ludwig v. S. unterm 10. Mai 1845 vom Könige von Württemberg die Freiherrnwürde (1 u. 4 Q. W. des Vaters, 2. u. 3 Q. In Silber eine schräglinks gestellte schwarze Pfeilspitze. Dorst Taf. 149. Es sind offenbar beide Wappen gebildet worden aus dem der Tyrolschen Schiller von Herdern: Gespalten; vorn in Blau ein halbes goldenes Einhorn über 2 goldenen Schrägbalken, hinten in Silber die schwarze, schräglinks gestellte Pfeilspitze. Dorst Taf. 150. Siebm. III. 40.) Ernst Friedrich Wilhelm v. S. zweiter Sohn des Dichters, war 1839 k. Preuss. Appellationsgerichts-Rath zu Cöln.

Schiller (1 u. 4 Q. in Blau ein gekrönter goldener Greif, der eine silberne Lilie in der rechten Vorderpranke hält. 2 u. 3 Q. in Roth ein mit einer rothen Rose belegter silberner Schräglinksbalken. Köhne IV. 47.). In der Provinz Brandenburg: Bieberteich (Sternberg) 1700. 1709. Schönwalde (ibd.) 1700. Zu welcher Familie gehört: Christian Friedrich v. S. auf Paskewitz (etwa Paschkerwitz Kr. Trebnitz oder Paschwitz Kr. Breslau?), der am 19. Juli 1637 als kaiserl. Cornet starb?

Schilling. Es kommen hier sehr verschiedene Familien in Betracht. I (Rothes Schildeshaupt, unten 3 Reihen blauer Eisenhütlein. Fahne I. 388.). Am Niederrhein: Bachelerhof bei Liedberg (Gladbach) 1448. Bellmen (Grevenbroich) 1448. Fürth (ibd.) 1600. Garzweiler (ibd.) 1600. Gustorf (ibd.) 1448. 1620. II (Quer in Schwarz und Silber getheilt, im rechten Oberwinkel ein silberner Adler. Fahne I. 388.). Vielleicht auch 2 verschiedene Familien am Niederrhein: Bornheim 1276. 1278. Buschfeld, Rile, diese gehören jedenfalls zusammen und kommen wenigstens noch im 16. Jahrh. vor. Die S. v. Vilich (Bonn) 1361. 1269 mit dem beschriebenen Wappen. III Schilling von Lanstein (In Silber 3 gekrönte rothe Adlerköpfe. Hontheim II. 5. Fahne II. 129.). Im Trierschen und Nassauschen, namentlich in dem letzten Lande Burgmänner zu Lahnstein und Sternberg. Im Kreise Mayen zu Andernach 1386. 1579 und Nickenich 1516. 1572. In der Provinz Brandenburg: Falkenberg (Nied.-Barnim) 1560. 1610. IV Schilling von Buxfort (Bald wie die Grothus ein schwarzer Schrägbalken mit Tatzen nach unten; bald wie die Morrien noch ein Stern im Obereck; mit beiden Familien gleichen Stammes.) In Westphalen: Bösinkhof (Lüdinghausen) 1382. Broyl (?) 1400. Buer (Recklinghausen) 1340. Buxfort (Lüdinghausen) 1487. 1824. Ermen (ibd.) 1346. Landegge (Emsland) 1780. Vermuthlich gehört hieher Johann Engelbert v. S. der 1720 Probst zu Scheida war. V (In Roth ein schwarzer mit 12 silbernen Kugeln belegter Querbalken. Beckmann, Hist. von Anhalt.) In der Provinz Sachsen und im Anhaltschen: Kleckwitz (Anhalt)

1477. 1701. Löberitz (Bitterfeld) 1605. 1660. Schwertz (ibd.) 1600. Solnitz (Anhalt) 1660. Wendorf (Wittenberg) 1645. VI (In Roth ein silberner Ring; und innerhalb desselben 3 Lindenblätter an einem gemeinsamen Stiel. Siebm. I. 63.). Dies Wappen ward dem Geschlechte am 2. Mai 1597 ertheilt; 1543 erhielt dasselbe das Indigenat in Polen. — In Schlesien: Borne (Neumarkt) 1607. Frankenstein 1581. Hartlieb (Breslau) 1603. 1678. Heinrichau (Münsterberg). Jexau (Strehlen). Lobetinz (Neumarkt) 1607. 1622. Raxdorf (Frankenstein) 1607. 1622. Schindlichen (?) 1570. Schützendorf (Grottkau) 1500. Sechwitz (Breslau) 1656. Im Grossherzogthum Posen: Koszanowo (Samter) 1540. VII Schilling v. Canstadt (In Roth eine goldene Kanne. Siebm. II. 112.). Aus diesem freiherrlichen noch blühenden Geschlechte des Königreichs Württemberg, welches bis 1705 das Erbschenkenamt in Schwaben bekleidet hat, haben Mehrere in Preuss. Kriegsdiensten und andern Würden gestanden. Wilhelm S. v. C. war 1772 Lieutenant im Regiment Tettenborn, nachmals Schöning. Des markgräflich Anspachschen Oberjägermeister, demnächst k. Preuss. Kammerherrn und Wirklichen Geh. Rath Freiherrn S. v. C. († 21. Mai 1802) Sohn Alexander Freiherrn S. v. C. war k. Preuss. Kammerherr und Geh. Tribunalsrath. VIII (In Gold ein rother mit 3 Helmen belegter Querbalken. Neimbts Wppb. Tab 35.). Der kaiserl. Russische General-Major Gotthard Raphael v. S. ist am 24. Oct. 1781 in den Reichsgrafenstand erhoben worden. In Curland: Kallikül 1790. Lambrechtshof. Orgena 1780. Schillingshof 1781. Senigal 1780. IX. In Preussen, erscheinen dem Anschein nach zwei verschiedene Familien, von denen die v. Schilling zu dem Curländischen Geschlechte zu gehören scheinen, die v. Schillingen dagegen ein Preussisch. Geschlecht sind. Erstere erscheinen begütert zu Gr. Kallisten (Mohrungen). Panoppern (?). Ponarien (Mohrungen). Spandotten (?). Wiesenberg (Schlochau). Die anderen zu Caymen (Labiau). Condehnen (Königsberg). Drosten (Labiau).

Schiltheiss (Aufsteigende Spitze, welche 3 Mal gespalten ist, in dem mittleren Pfahle 2, in den Seitenpfählen je 1 Lilie, roth und Silber wechselnd. Zu beiden Seiten in Schwarz ein goldener Löwe, die gemeinsam eine nach 4 Seiten brennende Granate halten. Siebm. III. 92.). Die Schiltheissen werden zu den adeligen Geschlechtern Schlesiens gezählt.

Schimmelmann (Gespalten; vorn in Gold eine Staude mit 3 Lindenblättern; hinten 2 blaue Querbalken.). Dänische Freiherren und Grafen. Im Jahre 1775 war Ernst Heinrich Freiherr v. S. Dänischer Kammerherr. Friedrich Joseph Graf v. S. k. Dänischer Kammerherr und Hofjägermeister † 5. Dcbr. 1800. Ein Baron v. S. ist gegenwärtig Besitzer von Runow (Regenwalde) in Pommern 1814. 1856. Ein Hauptm. v. S. steht im grossen General-Stabe. Ein v. S. 1845 Forstmeister zu Letzlingen.

Schimmelpfennig, Schimmelpennink, Schimmelfennig, S. von der Oye (In Silber zwei schräge ins Kreuz gelegte schwarze Schlüssel.). Die Gebrüder Johann Christoph und Balthasar S. erhielten vom Kaiser Ferdinand III. am 16. Nov. 1650 die Bestätigung ihres Adels und vom Kaiser Leopold I. am 5. September 1660 die Freiherrenwürde. Kurfürst Friedrich Wilhelm erkannte 11/21 März 1679 den Adel des Ludwig S. an (W. bei Köhne IV. 47.). Am 11. Jan. 1787 erhielten mit vermehrtem Wappen (1 u. 4 Q. die über Kreuz gelegten schwarzen Schlüssel in Silber. 2 u. 3 Q. In Blau ein goldener Löwe, der in der rechten Vorderpranke eine brennende Granate hält, überdeckt von einem in Roth und Silber geschachten Querbalken. Im Mittelschilde ein schwarzer Adler in Silber. Köhne I. 6.) Confirmation und Renovation des Adels der Major bei den Bosniaken Christian Ludwig († 21. Juni 1812 als General-Major a. D.). dessen Vetter und Schwiegervater der litthausche Kammerdirector Johann Christian v. S. und des erstern

Bruder der Rittmeister bei den Bosniaken Adam Philipp, so wie Johann Friedrich zu Neuhoff, sämmtlich S. v. d. O. Dies Diplom ward späterhin ausgedehnt den 27. Mai 1787 auf Albrecht Heinrich v. S. und den 12. Februar 1789 auf Friedrich v. S. auf Breitenstein. — Ein neueres Diplom mit dem einfachen W. ist vom 25. Mai 1820 (Köhne l. c.) — Vergl. v. Buhl gen. Freiherr Schimmelpfennig von der Oye. — Die Familie stammt aus den Nieder- u. Rheinlanden, wo sie namentlich der Geldernschen und Cleveschen Ritterschaft angehört, so wie auch zu den Cölnischen Patriciern (Fahne I. 388) gehört hat; hier besassen sie das Haus Bungard in Cöln 1339. In der Ober-Lausitz: Heinersdorf 1811. Lomnitz (Görlitz) 1849. 1852. Vorzugsweise begütert in Preussen: Allenau (Friedland) 1727. Banners (Mohrungen) 1784. Bärenbruch (Wehlau) Bersteningken (Ragnit) 1657. Bischofsdorf (Rössel). Bornetken (Mohrungen). Breitenstein (Ragnit) 1789. 1816. Czechenowiec 1814. Dietrichswalde (Friedl.) 1760. Graudzen (Ragnit). Hohenfeld (Heilsberg) 1820. Jesau (Pr. Eylau) 1846. Kamiontken (Sensburg). Körpen, Gr. (Braunsberg) 1800. Legden (Pr. Eylau). Lenken (Ragnit) 1815. Liedritzdorf (Wehl.). Maraunen (Heilsberg). Maternhofen (Heiligenbeil). Mengels, Alt- (Mohrungen). Neuhoff (in Westpreussen) 1787. Neyken (Mohrungen). Palpaschen (Pr. Eylau). Pierwogen (Sensburg). Pillwen (Pr. Eylau) 1657. Plaschken (Niederung) 1657. Rappeln (Pr. Eylau). Sadluken (Braunsberg) 1784. 1788. Schmoditten (Pr. Eylau) 1727. Schwengels (Heiligenbeil). Schwengen (Heilsberg) 1820. Schwenkitten (ibd.). Sperwetten (ibd.). Supplitten (Pr. Eylau). Tapperlack (ibd.). Termlack (Heilsberg) 1820. Ussainen (Ragnit). Wokellen (Pr. Eylau). Zechern (Heilsberg) 1784. 1788.

Schimonski, S. von Schimony, Siemonski (W. Ostoja. — Siebm. I. 65.). Dietrich Leberecht von S. † 1826 als General-Major a. D. — Christoph Emanuel Vincenz v. S. Fürstbischof von Breslau † 27. Debr. 1832. In Schlesien: Borkendorf (Neisse) 1720. Brzeznitz (Ratibor) 1710. 1814. Czissowka (Rybnik) 1788. Droniowitz (Lublinitz). Ellgut, Ob. u. Nied. 1774. 1776. Goczalkowitz, Nied. (Pless) 1814. 1818. Hochkretscham (Leobschütz) 1814. Jaschin (Rosenberg). Kadlubietz (Gr. Strehlitz) 1752. 1776. Kalinowitz (ibd.) 1774. 1776. Karlshof (Beuthen) 1814. Kehle (Trebnitz) 1770. 1774. Klebsch (Ratibor) 1814. Lassowitz, Gr. (Rosenberg) 1799. Lorzendorf (ibd.). Neuhof (Ratibor) 1814. Panjow, Gr. (Beuthen) 1801. 1818. Preiswitz (Tost-Gleiwitz) 1801. 1809. Roswadze (Gr. Strehlitz) 1797. 1818. Rudoltowitz (Pless) 1814. 1818. Sackrau (Gr. Strehlitz) 1810. Schlogwitz (Neustadt) 1796. 1799. Schmardt (Kreuzburg) 1591. Schreibsdorf (Frankenstein) 1802. Schreibersdorf (Poln. Wartenb.) 1710. 1762. Skalung (Kreuzburg) 1606. 1670. Stiebendorf (Neustadt) 1776. Stöblau (Kosel) 1854. Stohrau (Rosenberg) Striese (Trebnitz) 1818. Sudoll (Ratibor) 1752. 1788. Theresienhof (Gross Strehlitz) 1814. Töschwitz (Steinau) 1854. Tscheschdorf (Grottkau). Turkau (Leobschütz) 1814. 1818. Wischkau (Neisse) 1776. Wyssoka (Gr. Strehlitz) 1752. 1774.

† **Schinbur,** Schinburen (In Gold ein schwarzer aufwärts schreitender Bär. Siebm. V. 160.). In Pommern: Sterbenin (Lauenburg-Bütow) 1575. 1671.

Schindel (In Roth 3 in Gestalt eines Schächerkreuzes zusammengestellte silberne Schindeln. Siebm. I. 50.). In Schlesien und der Ober-Lausitz: Ackreschfronze (Wohlau) 1556. 1653. Arnsdorf (Schweidnitz) 1580. 1626. Bärsdorf (Goldb.-Hain.) 1588. Bernstadt (Oels) 1574. 1603. Blumenau (Bolkenhain) 1575. Borne (Neumarkt) 1490. Breitenhain (Schweidnitz) 1615. Burkersdorf (ibd.) 1609. 1640. Domanze (ibd.) 1415. 1482. Dromsdorf (Striegau) 1415. 1766. Eckersdorf (Bunzlau) 1805. 1814. Fegebeutel (Striegau) 1524. Friedersdorf (Waldenburg) 1615. 1640. Gläsersdorf (Lüben) 1550. Goldentraum (Lauban) 1766. Griebenstein 1600. Grunau (Schweidnitz) 1580. Hermsdorf, Ob. u. Nied. (Waldenburg) 1609. 1766.

Hohendorf (Bolkenhain) 1560. Holzkirch (Lauban) 1830. Jakobsdorf (Jauer) 1626. Költschen (Reichenbach). Kolunkau (? Steinau) 1600. Konradswaldau (Schönau) 1587. 1597. Kräppelhof (Landeshut) 1600. Kunzendorf (Trebnitz) 1603. Laserwitz (Wohlau). Lauterbach (Reichenbach) 1560. 1621. Lehna (?). Leipe (Jauer) 1506. 1593. Lohnig (Striegau) 1620. 1669. Ludwigsdorf, Ob.- und Nied.- (Görlitz) 1665. 1699. Mohnau, Gr.- und Kl.- (Schweidnitz). Nauke (Oels) 1603. 1691. Neudorff (Jauer) 1556. Nimkau (Neumarkt) 1505. 1577. Ohmsdorf (Schweidnitz) 1615. Pansdorf (Liegnitz) 1560. Penkendorf (Schweidnitz) 1668. Peterwitz (Breslau) 1550. 1586. Pilgramshain (Striegau) 1626. Poseritz, Hoch- (Schweidnitz) 1415. Puditsch (Trebnitz) 1691. Raaben (Schweidnitz) 1558. Rengersdorf (Lauban) 1766. Rosenthal (Breslau) 1550. Sadewitz (ibd.) 1550. Sasterhausen (Striegau) 1598. 1603. Schlesierthal (Schweidnitz) 1615. Schönbrunn, Ob.- und Nied.- (Lauban) 1766. 1805. Schönfeld (Schweidnitz) 1601. Steinkirch, Nied. (Lauban) 1830. Stephansdorf (Neumarkt) 1559. Streit (Striegau) 1509. 1627. Tarnau (Schweidnitz) 1603. Thomaswaldau (Striegau) 1621. Tschepancowitz, das heutige Schönbankwitz (Breslau) 1554. Tzschocha (Lauban) 1766. 1776. Wabnitz (Oels) 1603. 1691. Weistritz, Ober- (Schweidnitz) 1609. 1705. Wickendorf (ibd.) 1626. Wierischau (ibd.) 1587. Wohlau, Alt- (Wohlau) 1400. Zwecka (Lauban).

Schindler (1 u. 4 Q. in Roth 3 silberne Schrägrechtsbalken. 2 u. 3 Q. ein Kranich. Siebm. Suppl. I. Tab 5.). Johann Christian S. Sachsen-Gothascher Rath am 6. Febr. 1704 in den Adelstand erhoben. In Sachsen: Bertelsdorf (Penig) 1790. Neuhoff (ibd.) 1740. Promlitz 1739. Rüdigsdorf bei Frohburg 1740. 1759.

Schipp von Branitz, Schipa u. Branitz (In Blau ein goldener Querbalken, welcher mit einem blauen, querliegenden Pfeil belegt, und oben von 2 goldenen Rosen, unten aber von einer solchen Rose begleitet ist. Auf dem gekrönten Helme ein Hirschgeweih.). In Schlesien: Branitz (Leobschütz) 1552. Bzinitz (Lublinitz) 1700. 1816. Ellguth 1774. Gr. Grauden (Kosel) 1777. 1816. Krostoschowitz (Rybnick) 1774. Militsch (Kosel) 1816. Rudno, Gr. u. Kl. (Tost-Gleiwitz) 1741. 1752. Stöblau (Kosel) 1700. 1830. Tscheidt (Kosel) 1553.

Schirach (1 Q. in Blau 2 Sterne, 2 Q. in Gold ein Rabe, der auf einem Baumaste sitzt. 3 Q. ein grüner Baum auf grünem Boden. 4 Q. in Grün eine schrägrechts gestellte Schlange.). Gottlob Benedict S. aus Holzkirch (Lauban) gebürtig, Prof. der Geschichte und Politik in Helmstädt im Jahre 1776 vom Kaiser Joseph II. geadelt.

Schirrmann (Quer getheilt; oben in Silber Kopf und Hals eines gekrönten, schwarzen Adlers; unten in Blau ein geharnischter mit Schwert bewaffneter Arm. Köhne IV. 48.). Der am 19. Dcbr. 1793 verstorbene Major im Leib-Carabinier Regiment Georg Wilhelm v. S. ist als Rittmeister am 30. Mai 1783 in den Adelstand erhoben worden.

Schirnding, Schirndinger v. Schirnding, Schirnting, Schürnding (1 u. 4 Q. in Schwarz ein halber, gekrönter, goldener Löwe. 2 u. 3 Q. in Gold 3 quer gelegte schwarze, 4 Mal brennende Feuerbrände. Siebm. I. 89.). Siegmund v. S. am 13. Dcbr. 1717 und Johann Franz Joseph am 11. April 1731 in den Böhmischen Freiherren-, Johann Anton Fried. von S. 1776 in den Freiherren- 1793 in den Grafenstand erhoben. Georg Christoph Freiherr v. S. † 15. Jan. 1803 als k. Preuss. Hauptmann des Berlinischen Landregiments. In Franken und im Vogtlande: Brambach 1627. 1792. Breitenfeld. Erlbach 1761. Lorenzreuth 1703. Marieney. Rottenbach. Schirnding 1211. 1496. Schönlinde 1792. Turtsch. Wasserknoten 1788. Wollhausen 1716. 1792. In Böhmen: Bliziwa 1724. Chotiemirz 1724. Kuttenplan. Nahrsitz 1724. Neu-Zedlischt. Oschelin 1817. Pawlowitz 1717. 1817. St. Johann auf dem Felsen 1817. Schönwald 1507. 1856. Stanetitz 1724. Vogelsang 1724. In der Ober-Lausitz: See (Rothenburg) 1782. Sproitz

(ibd.) 1782. In Preussen: Katrinhöfen (Fischhausen). Mantau (Königsberg). Schulkeim (Labiau). Thiemsdorf (ibd.).

Schirrmann (1 u. 4 Q. in Blau eine silberne Lilie. 2 u. 3 Q. in Gold ein silberner laufender Hirsch. Köhne IV. 48.). Der Major S. im 7. Inf. Reg. ist am 29. Aug. 1825 in den Adelstand erhoben.

Schkölen, Skölen (In einem roth geränderten blauen Schilde ein goldener Rechen. Siebm. I. 158.). In Sachsen: Beuchlitz (Merseburg) 1612. Elsnigk (Anhalt) 1700. Görnitz (Zeitz) 1600. 1686. Gr. Salze (Calbe) 1676. 1737. Schkölen (Weissenfels). Im Königreich Hannover: Wienelnbusch (Bremen) 1777.

Schkopp, Skopp, Scopp (In Gold ein rother Löwe, der in jeder der beiden Vorderpranken eine rothe Kugel hält, mit einer schwarzen Mönchskutte bekleidet. Siebm. II. 48.). In Schlesien: Andersdorf (Glogau) 1700. Auras (Wohlau) 1466. Berndorf (Glogau) Buchwald (Lüben) 1595. Deichslau (Steinau) 1805. Geissendorf (Steinau) 1808. Gläsersdorf (Lüben) 1557. 1618. Greif (Glogau). Gröditz (Goldberg-Hainau) 1577. Gröditzberg (ibd.) 1577. Guhlau (Lüben) 1720. 1738. Hammer, Neu- (Glogau). Heinzendorf, Gr. (Lüben) 1510. 1617. Herbersdorf (ibd.). Kaiserswaldau, Nieder- (Goldb. Hain.) 1599. Koiskau (Liegnitz) 1700. Kosslitz (Lüben) 1720. Kotzenau, Gr. (ibd.) 1506. 1696. Krebsberg (ibd.) 1558. 1699. Kunzendorf (Glogau) 1600. 1617. Läswitz, Gr. (Liegnitz) 1720. Liebichau (Bunzlau) 1690. Mittlau (Bunzlau) 1690. Modelsdorf (Goldberg-Hainau) 1577. Neudeck (Glogau). Neudorf (Lüben) Nimkau (Neumarkt) 1506. Ottendorf (Sprottau) 1557. 1830. Parchau (Lüben) 1646. 1705. Pejskern (Wohlau) 1804. Peterwitz, Gr. (Trebnitz) 1617. 1621. Petschkendorf (Lüben) 1600. Radschütz (Steinau) 1517. Rüstern, Ober- (Liegnitz) 1720. Schmograu, Kl. (Wohlau). Schweidiger (Lüben) 1558. 1591. Steinitz (Hoyerswerda). Talbendorf (Lüben). Tscheltsch (Wohlau) 1804. Ulbersdorf (Sprottau) 1830. Wengeln (Lüben). Zoblitz (Rothenburg) 1790. Zyrus (Freistadt) 1577. In der Provinz Brandenburg: Gr. Jamno (Sorau) 1600. Jehser (Züllichau-Schwiebus) 1809.

† **Schlabeck**. Waren in Ober-Schlesien zu Simsdorf (Neustadt) angesessen.

Schlaberndorf, Schlabberndorf, Schlabrndorf (In Gold 3 schwarze Schrägrechtsbalken.). Hans Heinrich v. S. † 1692 als General-Major und Gouverneur von Colberg. Otto v. S. ist am 15. Dcbr. 1697 vom Kaiser Leopold I. in den Reichsfreiherrenstand erhoben, und in dieser Würde am 4. Dcbr. 1706 Preussischer Seits anerkannt worden (1 u. 4 Q. in Gold ein schwarzer Adler, der mit dem rechten Fusse auf einem silbernen Halbmond steht. 2 u. 3 Q. in Gold 3 schwarze Schräglinksbalken. Im Mittelschilde in Blau eine goldene, roth ausgelegte Königskrone. Köhne II. 61.) und starb am 18. Jan. 1721 als k. Preuss. General der Infanterie. — Gustav Albrecht v. S. † 26. Oct. 1765 als General-Major. Es erhielten den Preussischen Grafenstand: Ludwig Friedrich Wilhelm v. S. den 17. Nov. 1772 (1 Q. in Blau eine silberne 4 blättrige Rose. 2 u. 3 Q. in Gold 3 blaue Schräglinksbalken. 4 Q. in Gold eine rothe 4 blättrige Rose. Im Mittelschilde: in Silber 3 blaue Blumen an grünem Stiele. Köhne I. 87.); Leopold August Wilhelm Friedrich von S. den 15. Oct. 1786 (Das Stammw., nämlich in Gold 3 schwarze Schrägrechtsbalken, belegt mit einem Schildchen, in welchem in Silber ein schwarzer Adler mit Kleestängeln und Kreuz. Köhne I. 87.); endlich die Gebrüder Hans Alexander Albrecht und August Wilhelm Leopold Eugen v. S. den 31. Oct. 1786 (Im Mittelschilde das Stammwappen. 1 Q. in Blau ein mit Adler geschmückter Brustharnisch und Degen. 2 Q. in Silber eine Bischofsmütze. 3 Q. in Roth ein Johanniter Ordenskreuz. 4 Q. in Schwarz 2 über Kreuz gelegte Standarten, deren blaue Fähnlein mit 3 Lilien geschmückt sind. Köhne I. 88.). In der Provinz Brandenburg zum Theil nur Hebungen: Ahrensdorf (Tel-

tow) 1463. 1680. Ahrensfelde (Nied. Barnim) 1375. Beelitz (Zauche-Belzig) 1609. Beeren, Gr. (Teltow) 1609. Beuthen, Gr. u. Kl. (ibd.) 1380. 1416. 1755. Birkholz (ibd.) 1565. 1614. Blankenfelde (ibd.) 1416. 1721. Blankensee (Jüterbock-Luckenwalde) 1646. 1710. Bornim (Ost-Havell.) 1657. Brandenburg, Zoll daselbst 1430. Briesen (Lebus) 1402. Buchholz (Zauche-Belzig) 1609. 1672. Cunersdorf (ibd.) 1609. Deetz (ibd.) 1549. Diepensee (Teltow) 1609. 1823. Drewitz (ibd.) 1500. 1672. Dyrotz (Ost-Havell.) 1375. Eiche (ibd.) 1580. 1614. Elsholz (Zauche-Belzig) 1609. 1672. Etzin (Ost-Havell.) 1375. Fahlehorst (Teltow) 1463. 1657. Falkenrehde (Ost-Havell.) 1375. Frankfurt, Zoll daselbst 1335. Funkenmühle (?) 1721. Fürstenwalde Hufen (Lebus) 1369. Gallun (Teltow) 1680. 1683. Garzin (Lebus) 1629. Gassen (Sorau) 1780. Giesensdorf (Teltow) 1609. Glasow (ibd.) 1609. 1611. Glau (Jüterbock-Luckenwalde) 1706. 1716. Glienicke, Kl. (Teltow) 1416. 1680. Gollwitz (Zauche-Belzig) 1648. 1708. Golm (Ost-Havell.) 1580. 1614. Golssen, Alt- (Luckau) 1646. Görsdorf (Jüterbock-Luckenwalde) 1581. Görtzen (?) 1680. Göttlin (Zauche-Belzig) 1549. Grebs (ibd.) 1648. 1708. Gröben (Teltow) 1416. 1803. Grunow (Sternberg) 1450. Gütergotz (Teltow) 1609. Heinersdorf (Lebus) 1500. Hohenwalde (Landsberg) 1851. Jerwitz (? Zauche-Belz.) 1549. Jeserig (ibd.) 1647. Jütkendorf (Teltow) 1416. 1856. Kerzendorf (ibd.) 1416. 1755. Kienitz, Gr. u. Kl. (ibd.) 1416. 1672. Kietz bei Gröben (ibd.) 1416. 1745. Kölzig (Arenswalde) 1820. Krummensee (Nied. Barnim) 1428. Langerwisch, Alt- (Zauche-Belz.) 1609. Lebus Hufen das. 1354. Leisch (?) 1549. Lieben (Sternberg) 1500. Lindenberg (Storkow-Beeskow) 1803. Lüdersdorf (Teltow) 1609. Machenow, Gr. (ibd.) 1416. 1721. Mahlow (ibd.) 1416. 1721. Mallnow (Lebus) 1334. Malsow (Sternberg) 1500. Marwitz (Ost-Havell.) 1433. 1451. Michendorf (Zauche-Belzig) 1609. Mietgendorf (Jüterb.-Luckenw.) 1706. Mohrin (Königsberg) 1459. Nedlitz (Ost-Havell.) 1657. Nudow (Teltow) 1463. 1657. Petersdorf (Lebus) 1393. Pillgram (ibd.) 1444. Rieben (Zauche-Belzig) 1609. 1672. Ruhlsdorf (Teltow) 1609. Schenkendorf (ibd.) 1451. 1672. Schlabendorf, sonst Schlaberndorf (Luckau) 1234. 1285. Schlabersdorf bereits 1393 wüste bei Markau (Ost-Havell.). Schmagorey (Sternberg) 1500. Schmergow (Zauch.-Belz.) 1549. Schönefeld (Teltow) 1609. Schönfeld (Königsberg). Schönhagen (Jüterb.-Luckenw.) 1737. Schönow (Teltow) 1609. Seddin (Zauch. Belz.) 1609. Siethen (Teltow) 1416. 1773. Silken (?) 1581. Sputendorf (Teltow) 1609. Stangenhagen (Jüterbock-Luckenwalde) 1646. 1649. Stansdorf, Wendisch- (Teltow) 1609. Stolpe (ibd.) 1609. Stücken (Zauche-Belzig) 1590. 1649. Töplitz (ibd.) 1549. Vehlefanz (Ost-Havell.) 1451. Wasdorf od. Wasmannsdorf (Teltow) 1416. 1823. Wedell (Königsberg) 1672. Wendemark (Zauch.-Belz.) 1609. Wildenbruch (ibd.) 1609. Wittbrietzen (ibd.) 1609. Wustermark (Ost-Havell.) 1375. Zauchwitz (Zauch-Belz.) 1609. Zehlendorf (Teltow) 1609. In der Provinz Sachsen und zwar im 2. Jerichowschen Kreise: Bensdorf, Viesen und Wendeburg 1773. In Pommern: Basenthin (Cammin) 1784. Bellin (Uckermünde) 1756. Benz (Cammin) 1784. Cammin (ibd.) 1704. Claushagen (ibd.) 1784. Drosedow (Greiffenberg) 1682. 1763. Kölpin (Dramburg) 1704. Pemplow (Cammin) 1784. In Schlesien besass die Familie seit 1793 neben der minder freien Standesherrschaft Münsterberg-Frankenstein das Erb-Ober-Baudirektor-Amt; ferner folgende Güter: Dietzdorf (Neumarkt) 1769. Frankenthal (ibd.) 1769. Gimmel (Oels) 1662. Göllendorf (Trebnitz) 1662. Jeseritz, Kl. (Nimptsch) 1830. Körnitz (Striegau) 1769. Kupferberg (Schönau) 1769. Lauterbach (Bolkenhain) 1769. Neumarkt 1769. Pudigau (Nimptsch) 1830. Röhrsdorf (Bolkenhain) 1769. 1830. Schlabrendorf (Grüneberg) 1830. Schönau (Schönau) 1796. Seppau (Glogau) 1786. 1830.

Stolz (Frankenstein) 1769. Thielau (Steinau) 1800. Wittgendorf (Goldberg-Hainau) 1716.

Schladen (In Roth 2 über Kreuz gelegte blaue Bischofstäbe. Tyroff I. 3.). Friedrich Gottlieb v. S. † als Generallieut. a. D. 27. Oct. 1806. Mit seinem ältesten Sohn, dem k. Preuss. Wirkl. Geh. Rath Leopold, der am 20. Febr. 1813 in den Grafenstand war erhoben worden (Die Bischofsstäbe golden. Köhne I. 88.) ist der Mannsstamm dieses Geschlechtes am 30. August 1845 erloschen. Ihn überlebten seine drei Schwestern: Henriette, verwittwete Generalin v. Pritzelwitz, die allein noch von dieser Familie am Leben ist; Wilhelmine, verwittwete Landräthin Freifrau v. Ledebur († 8. März 1856) und Louise, verwittwete Landräthin v. Jagow († 21. Oct. 1853). In der Provinz Sachsen: Erbpfänner und Erbgesessen zu Stassfurth (Calbe) 1435. 1842. In der Provinz Brandenburg: Kemnath (Sternberg) 1724. Radach (ibd.) 1701. 1803. Sallgast (Luckau) 1790. Wallwitz (Sternberg) 1798. Zinnitz (Kalau) 1790. In der Provinz Pommern: Damitz (Fürstenth.) 1778. 1783. Dummadel (Greiffenberg). Lestin (Fürstenth.) 1778. 1783. Natelsitz (Regenwalde) 1780. Stölitz (Greiffenberg) 1780.

Schlagenteuffel (Quer getheilt, oben ein geharnischter aus Wolken reichender mit einem Hammer bewaffneter Arm; unten ein Drache.). In Neu-Vorpommern: Werder (Franzburg) 1836. 1845. Ein Herr v. S. 1845 Landrath des Franzburger Kreises.

Schlammersdorf (In Gold ein mit 3 silbernen Sternen belegter schwarzer Schrägrechtsbalken. Siebm. I. 89.). Dieses in Bayern, Franken und der Ober-Pfalz zu Burggrub 1609, Burckheim 1657, Sassenfar 1683. 1751. Tapfheim 1609 ansässig gewesene Geschlecht, ist mehrfach, bis auf die Gegenwart in der Armee vertreten gewesen: Christoph Friedrich v. S. war 1770 Lieutenant im Regiment Krockow. Ein v. S. 1805 Lieutenant im Invaliden Hause, hatte früher im Regiment Kleist gestanden. Im 30. Inf. Reg. steht ein Prem. Lieut. v. S.

Schlangenfeld (1 u. 4 Q. eine Schlange. 2 u. 3 Q. eine Hand mit einem Schwerte. Sinapius II. 867.). In Ober-Schlesien werden die Gebrüder Franz Wilrich, Gotthard Ignatz und Carl Wilrich v. S. am 12. Aug. 1697 in den böhmischen Adelstand erhoben.

† **Schlaun** (In Silber eine rothe Wolfsangel. Fahne I. 389.). Ein Cölnisches Patricier Geschlecht, dem u. a. der Triersche Hofgerichtsdirektor (1620) u. Mainzische Kanzler Arnold S. angehörte; sein Grossvater Franz S. war Bürgermeister zu Bonn und sein Enkel Franz S. 1695 Besitzer eines Hauses in der Laurenz Pfarre in Cöln. — Nicht zu verwechseln mit dem Hessischen Geschlechte der Schlaun von Linden (In Roth 3 ins Schächerkreuz gestellte silberne Lindenblätter. Siebm. I. 141.).

Schlebrügge. In Westphalen. 1823 der Landrath v. S. des Lüdinghauser Kreises zu Beckendorf in Horst bei Werne.

† **Schlebusch** (In Silber eine schwarze, in der Mitte von einem rothen Ringe umschlossene Wolfsangel. Fahne I. 389). Im Bergschen: Dierschnöchel (Uckerath) 1668. Gronau (Mühlheim) 1483. Holz (ibd.) 1609. 1664. Manfort (Opladen) 1443. Schlebusch (ibd.) 1491. 1652.

Schlechtendal, Schlechtenthal. Ein Westphälisches Geschlecht; in welchem zwei verschiedene Nobilitirungen zu unterscheiden sind. I. Hans Albrecht v. S. kaiserl. Oberstlieut. † 1701: mit dessen gleichnamigem Sohne 1766 dieser Zweig des Geschlechtes erlischt. In Schlesien: Schlanowitz (Wohlau) 1697. Schützendorf (Oels) 1766. II (In Silber ein blauer Reichsapfel mit goldenem Kreuz, und einem rothen Herzen auf der goldenen Umgürtung. Köhne IV. 48.). Georg Heinrich († 23. Aug. 1800 als Ober-Consistorial-Präsident zu Breslau), Reinhard Friedrich und Franz Friedrich S. sind den 14. Oct. 1786 geadelt worden. — Dr. D. F. K. v. S. † 22. Febr. 1842 als Oberlandesgerichts-Chef-Präsident a. D. zu Paderborn.

† **Schleepusch** (1 u. 4 Q. in Gold auf grünem dreihügeligem Berge ein fruchttragender grüner Schleebusch. 2 u. 3 Q. in Roth ein goldener gekrönter Löwe, der einen Degen in der rechten Vorderpranke hält.). Jacob S. nicht, wie behauptet wird aus der Bergschen Familie Schlebusch, sondern Erbrichter der Börde Lesum (Bremen) kaiserl. Generalwachtm. und Oberst am 11. Jan. 1659 (od. 17. April 1660) in den Freiherrenstand erhoben und am 8. Juni 1675 ohne männliche Leibeserben verstorben, besass in Schlesien: Heideberg (Liegnitz). Lankau (Namslau). Gr. Pohlwitz (Liegnitz). Schönbach (Neumarkt).

Schleewitz, Schlewitz, auch Schliwitz, vergl. Konarski. In Preussen: Kattern (Mohrungen). Mitteldorf (ibd.) Stollen (ibd.) 1727.

† **Schlegel**. Verschiedene Geschlechter. I (In Roth ein schrägrechtsgestellter silberner Schlägel. Siebm. I. 171.). Ein mit Wichard Erdmann v. S. ums Jahr 1688 erloschenes Altmärksches Geschlecht: Altenzaun (Osterburg) 1343. 1657. Baaben (Stendal) 1373. 1688. Beelitz (ibd.) 1343. Bertkau (Osterb.) 1343. Gr. Ellingen (ibd.) 1343. Germerslage (ibd.) 1343. Gethlingen (ibd.) 1343. Rüdow (Jerich. II.) 1343. Vintzlowe (?) 1343. II (3 halbmondförmige Schlägel 1. 2. — nach einem Siegel von 1543.). Ein wohl schon im 16. Jahrh. ausgestorbenes Mittelmärkisches Geschlecht: Hermersdorf (Lebus) 1469. Löhme (Nied. Barnim) 1388. 1540. Neuenhagen (ibd.) 1375. Schmargendorf (Teltow) 1543. 1567. Schöneiche (Nied. Barn.) 1372. Seefelde (ibd.) 1412. III Schlegel v. Münchsberg (1 u. 4 Q. in Silber ein schwarzer Mönch mit Rosenkranz. 2 u. 3 Q. in Roth ein silberner Schlägel auf goldenem Hügel. Siebm. I. 176.); wird als Märkisches Geschlecht bezeichnet. IV Schlegel v. Gottleben (1 u. 4. Q. in Schwarz ein goldener Löwe mit Schlägel in der Pranke gegen einen Felsen schlagend. 2 u. 3. Q. in Silber und Roth getheilt, darin 2. 1 Rosen wechselnder Farbe. Im Mittelschilde in Blau ein Lamm Gottes. Siebm. IV. 92.). Zu den Geschlechtern Schlesiens. V Die beiden als Dichter und Gelehrte berühmten und in den Adelstand erhobenen Brüder August Wilhelm (Prof. an der Universität Bonn) und Friedrich v. S.

Schlegell, Schlegel (In Silber Kopf und Hals eines rothen Pferdes. Siebm. I. 177.). Im Anhaltschen: Cöthen 1561. 1587. Elsdorf 1561. Gnetsch 1460. 1589. Gröbzig 1587. Harzgerode. Merzin 1505. 1739. Mittelhausen 1561. 1742. Gr. Paschleben 1561. 1587. Posigk 1589. Prosigk 1561. Thurau 1561. 1669. Trebichau 1561. 1566. Zehringen 1561. 1742. In der Provinz Sachsen: Acken (Calbe) 1561. Branderoda (Querfurth) 1614. Dachritz (Saale) 1477. Halle, Soolgüter 1395. 1562. Hedersleben (Mansfeld, See-) 1587. Hergisdorf (Mansfeld, Geb.) 1600. Leimbach (ibd.) 1587. Merkewitz (Saale) 1477. Im Königreiche Sachsen: Görnitz bei Borna (Leipzig). Imnitz bei Zwenkau 1738. Kötzschbar (ibd.) 1564 1738. In der Provinz Brandenburg: Kähmen und Morzig (Crossen) 1743. In Preussen: Alkehnen (Pr. Eylau).

† **Schlegenberg** (1 u. 4 Q. in Silber 2 schräge ins Kreuz gelegte grüne Palmzweige, darunter in einem blauen Schildesfusse ein schwebendes goldenes Kreuz; 2 u. 3 Q. Schwarz mit einem goldenen Schildesfusse, worin ein rother Hügel, worauf 3 silberne Schlehblüthen an ihren Zweigen stehen. Mittelschild quer getheilt; oben Blau ohne Bild, unten ein Schach von 4 rothen und 5 silbernen Feldern.). Der eigentliche Geschlechtsname dieser Familie war „Hubel de Bruna.“ Dieselbe wurde am 3. Oct. 1656 in den Ritterstand, am 16. April 1665 mit dem Prädicat „v. Schlegenberg und Lilienberg“ in den böhmischen Freiherrenstand, und am 13. Nov. 1691 in den böhmischen Grafenstand erhoben. Ihr gehörte im Jahre 1723 in Schlesien: Bodland (Rosenberg), Kraskau (ibd.), Raschdorf (Neumarkt), Schadewinkel (ibd.), Seedorf (ibd.), Stephansdorf (ibd.), Tschapel (Kreuzburg), Wierzschy (Rosenberg).

† **Schleicher** (Gespalten, mit einer schräglinks gelegten Leiter.). Der gräfl. Lippesche Reg. Rath Christian August Ferdinand S. ward den 15. Juli 1778 vom Kaiser Joseph II. in den Reichsadelstand erhoben. Sein Sohn war 1806 Premier Lieutenant im Regiment Wedell zu Bielefeld, und ist im Jahre 1815 als Major im 1. Elb. Landw. Inf. Reg. geblieben. Dessen Tochter Sophie v. S. war 1836 Conventualin der Stifte Geseke und Keppel.

Schleierweber von Friedenau (Gespalten, vorn in Blau ein goldener Querbalken; hinten in Roth auf grünem Felsen eine grüne Staude mit 6 Blättern. Köhne IV. 48.). Friedrich Augustin S. am 7. August 1641 in den Adelstand erhoben. Dieser Adel ist dem im Polnisch-Wartenbergischen ansässigen Geschlechte am 13. Oct. 1775 anerkannt und erneuert worden, auch bekam Margaretha Christiane S. v. F. die seit dem 5. August 1771 mit dem Grafen Brühl vermählt war, gleichzeitig den Adel erneuert.

† **Schlein,** Schleyn. Ein Cölnisches Geschlecht, welches in der Stadt die Höfe Gr. und Kl. Königstein besass. Friedrich v. S. † 5. Mai 1662 als Kurfürstl. Amtmann zu Deutz.

Schleinitz (Gespalten, vorn in Roth 2 silberne Rosen über einander; hinten in Silber eine rothe Rose; auch umgekehrt, vorn eine rothe Rose in Silber, hinten 2 silberne in Roth. Siebm. I. 31. 154.). In Sachsen, und zwar in dem Preussischen Antheil: Altenburg a. d. Saale bei Merseburg, zweifelhaft 1142. 1316. Mühlberg (Liebenwerda) pfandweise 1559. Mückenberg (ibd.) 1669. Vorzüglich im Königreiche und zwar besonders im Meissenschen: Albertitz 1408. Blattersleben (?) 1628. 1703. Bockwitz 1669. Börlen 1690. Bortewitz 1696. Brockwitz 1371. Broschwitz 1323. Cospoda 1505. 1666. Cunnersdorf 1698. 1763. Dahlen 1690. Döbritzgen 1600. 1636. Eybau (Ob. Lausitz). Gräten 1540. Graupzig 1688. Grauschwitz 1711. Grödel 1615. 1710. Grubnitz. Hoff. Hohnstein. Ilkendorf 1341. Kentschütz. Klauschnitz 1685. Königswartha (Ob. Laus.) 1628. Krögis 1435. Leuben 1408. Lartitz 1580. Puschke 1614. Radegast 1505. Ragwitz. Saalhausen 1721. Schieritz 1642. 1792. Schleinitz 1280. 1598. Schmöllen 1602. Seehausen 1408. 1683. Skassa 1510. 1580. Stauchitz 1586. 1621. Zettritz bei Rochlitz 1645. 1722. Zotewitz 1628. 1703. Zschaiten 1560. 1600. Zschautitz 1580. Zscharitz 1600. In Böhmen, wo sie die freiherrliche Würde bekleideten und das Erbschenkenamt besassen: Haynsbach 1572. 1594. Schlukkenau 1548. 1680. Tollenstein 1680. In Preussen, zumal in Westpreussen, wo sie auch den polnischen Namen Pleminski führen im Kreise Culm: Borken, Busch, Czarze, Dembowiec, Gzyn, Hölle, Hüttung, Jarzembiniec, Lagtowo, Neudorf, Raffa, Slonez, Stollfriede 1820; ferner Falkenau (Friedland) 1804. Kowalsko (?). Littschen (Marienwerder) 1783. Ludwigsdorf (Rosenberg). Peterkau (ibd.). Im ehemaligen Grossherzogth. Warschau: Schönwalde.

Schlemberg. In der Ober-Lausitz: Zimpel (Rothenburg).

Schlemmer (Quer getheilt, oben in Silber ein wachsender gekrönter schwarzer Adler, unten in Gold drei blaue Schräglinksbalken. Köhne IV. 49.). Der Kriegsrath und Intendant zu Marienburg Georg Christoph S. ist am 15. Oct. 1786 geadelt worden und am 27. Juni 1795 gestorben. In Preussen: Hohendorf (Stuhm) 1788. Keimkallen (Heiligenbeil). Rensen (Friedland). Ramsen (Stuhm) 1788.

Schlemüller (Im Gold geränderten blauen Felde drei goldene Sterne 2. 1. Köhne IV. 49.). Der General-Major und Commandeur der 2. Garde-Cavall. Brigade v. S. ist in den Adelstand erhoben worden.

† **Schlenderhan** (In Silber 1 schwarzer, mit 3 goldenen Amseln belegter Querbalken. Fahne I. 390.). Scheinen zu Anfang des 17ten Jahrhunderts erloschen zu sein. Im Herzogthum Jülich: Büllesheim, Gr. und Kl. 1446. Schlenderhahn (Bergheim) 1271. 1585.

Schlepegrell (In Silber eine schwarze

Bärentatze. Grote C. 13.). Sie besassen im Mindenschen den Wedigenstein 1534; kommen auch im ehmaligen Niederstift Münster, im Oldenburgschen und in Ostfriesland vor. Eberhard Adolph v. S. † 28. Juli 1746 als k. Preuss. Drost zu Berum in Ostfriesland. Vorzugsweise im Königreich Hannover im Lüneburgschen und Bremenschen: Biloge (B.) 1777. 1791. Buchholz (ibd.) 1777. 1791. Donnerhorst (L.) 1777. 1791. Heslingen (B.) 1600. Kirchwahlingen (L.) 1777. Lessel (B.) 1791. Rethem (L.) 1777. 1791. Vehtem (ibd.) 1777. 1791.

Schleuse, von der S. (5 Querbalken und einmal gespalten, in abwechselnden Farben.). Im Jahre 1839 war ein Oberst v. d. S. 2ter Commandant von Stettin. In Preussen: Bilderweitschen (Stallupöhnen). Drauppen (Insterburg). Kucklaucken (?) 1580. Laukischken (Labiau). Pregelswalde (Wehlau). Schleuse (ibd.). Spalinen (Pilkallen). Auch im Ragnitschen und Tapiauschen 1565.

† **Schleuser**, Schleusser (Im quer getheilten oben rothen, unten in Blau und Schwarz geschachten Felde zwei über Kreuz gelegte silberne Schlüssel. Siebm. I. 53.). In Schlesien: Hermsdorf (Goldberg-Hainau) 1596. Steudnitz (ibd.) 1551. 1627.

Schleussing, Schleusing (Silberner Goldgeränderter Sparren in Blau, oben von 2 silbernen Lilien, unten von einem silbernen Sterne begleitet. Köhne IV. 49.). Aus Schweden stammend. Ein Hauptmann v. S. im 1. Jäger Batallion. In Preussen: Berlinen (?). Beyditten (Friedland). Esserischken (Gumbinnen). Metgehten (Königsberg). Modgarben (Rastenburg). Pohibels (ibd.) 1820. Sophienthal (Friedland).

Schley. In der Ober-Lausitz: Cunewalde 1513. Sohland am Rothstein.

Schlicht (Gespalten; vorn in Silber ein grünes Kleeblatt; hinten in Roth die Gestalt der Justitia mit verbundenen Augen, Schwert und Wage haltend). Friedrich v. S. k. Preuss. Hauptmann † 5. August 1795. Im Magdeburgschen: Hohenziatz (Jerichow I.) 1802. In der Provinz Brandenburg: Guten-Paaren (West-Havelland) 1843.

Schlichten, von der S. (Stamm mit Wurzeln einer Eiche, woran 4 Blätter und 2 Eicheln befindlich.). Stammen aus Germersheim in der Pfalz, vom Kaiser Carl VI. 1722 als adelich anerkannt. Joseph Franz Anton v. d. S. k. Poln. Oberst und Commandant von Fraustadt, erhielt das Polnische Indigenat und eine Adelsbestätigung 1775. Er trat 1778 den 8. Dcbr. als Oberst in Preussische Dienste und wurde Chef eines Freicorps. — Anton Xaver Carl v. S. wurde 1824 als General-Major pensionirt.

Schlichting (In Silber drei schwarze Hirschstangen; zwei in Form eines Geweihes gestellt, und die dritte über diesen in die Quere gelegt. Siebm. I. 64.). Samuel v. S. wurde am 24. Dcbr. 1694 in den böhmischen Freiherrenstand erhoben. In Schlesien: Barottwitz (Breslau) 1700. Bielwiese (Steinau) 1561. 1599. Brorau (Guhrau) 1599. Dammitsch (Steinau) 1492. Elguth (?) 1670. 1677. Fürstenau (Freistadt) 1681. 1698. Gassendorf (Liegnitz) 1774. 1802. Gimmel (Wohlau) 1681. Graben (Guhrau) 1792. 1856. Heidersdorf (Wohlau) 1579. Heinzendorf (ibd.) 1780. 1792. Hertwigsdorf (Freistadt) 1510. 1513. Herzogswaldau, Ob. Mitt. Nied. (ibd.) 1616. 1698. Jackschönau (Oels) 1700. Immersatt (Glogau) 1792. 1856. Juppendorf (Guhrau) 1752. 1798. Jürtsch (Steinau) 1561. 1616. Kaltvorwerk (Guhrau) 1830. 1856. Kehle (Trebnitz) 1600. 1723. Krischütz (Wohlau) 1584. 1602. Lendschütz (ibd.) 1648. Linden (Glogau) 1648. Massel (Oels) 1492. 1642. Nechlau (Guhrau) 1830. 1856. Obisch. Gr. (Glogau) 1604. 1715. Pasterwitz (Breslau) 1700. Peltschütz (ibd.) 1700. Perschütz (Trebnitz) 1614. 1617. Rackwitz, Wenig. (Löwenberg) 1714. Rauden, Alt- (Steinau) 1543. 1596. Rudolphsbach (Liegnitz) 1774. Saltschütz (Guhrau) 1792. 1856. Saul (Guhrau) 1700. Schönborn (Wohlau) 1780. 1792. Schwusen (Glogau) 1681. 1808. Stachau (Nimptsch) 1724. Steinau, Burglehn (Steinau) 1556. Steinsdorf (Gold-

berg-Hainau) 1584. Straupitz, Ob. und Nied. (ibd.) 1579. Streidelsdorf (Freistadt) 1510. Talbendorf (Lüben). Trentschin (? Guhrau) 1790. 1856. Tschwirtschen (Guhrau) 1681. Wallwitz (Freistadt) 1681. 1698. Willkau (Glogau) 1792. 1856. Wischütz (Wohlau) 1599. Wohlau, Alt- (ibd.) 1579. 1591. In der Provinz Brandenburg: Bergen (Sternberg) 1706. Cunow (Crossen) 1737. Drehnow (Cottbus). Gandern, Kl. früher Gandekow (Sternberg) 1690. Goltzen (Züllichau-Schwiebus) 1686. 1706. Grabow (Sternberg) 1567 1817. Griesel (Crossen) 1558. 1687. Jehser (Züllich.-Schwieb.) 1650. 1724. Kunersdorf (Crossen) 1567. 1670. Leichholz (Sternberg) 1558. 1594. Lochow (Züllichau-Schwiebus) 1688. 1731. Mertzdorf (ibd.) 1650. 1681. Muschten (ibd.) 1710. 1842. Nickern (ibd.) 1749. 1760. Oggerschütz (ibd.) 1513. 1256. Peitz (Cottbus). Radach (Sternb.) 1688. Riesnitz (Crossen). Rietschütz (Züll.-Schwieb.) 1681. 1856. Schönow (Sternb.) 1558. 1565. Sorge (Crossen) 1644. Starpel (Züll.-Schwieb.) 1579. 1591. Tornow (Sternberg). In Pommern: Cummerow (Regenwalde) 1744. 1803. Justin (ibd.) 1770. 1803. Pritten (Dramburg) 1803. Rübenhagen (Regenwalde) 1803. In Posen; Altendorf (Fraustadt) 1654. 1700. Bauchwitz oder Bukowiec (Meseritz) 1654. 1677. Dürrhund (Buk) 1756. Dürrlettel (Meseritz) 1587. 1594. Glogowo (Pleschen) 1700. Grätz, Neu- (Fraustadt) 1820. 1856. Gurschen (ibd.) 1654. 1856. Kolatka (Schroda) 1700. 1750. Kuschten (Meseritz) 1660. 1691. Lubin (Kosten) 1804. Ossowa (ibd.) 1804. Pusch (Fraustadt) 1830. 1856. Röhrsdorf, Ober- (ibd.) 1654. 1856. Schlichtingsheim (ibd.) 1654. 1856. Stenzyce (Kosten) 1804. Trombinko (Schrimm) 1700. Wieszczycin (Schrimm) 1654. Wyroczka (Buk). Zelasno (Kosten) 1804. In Preussen: Andreaswalde (Johannisburg) 1775. Gansenstein (Angerburg) 1766. 1784. Gortzitzen (Lyck) 1775. Kobillinnen (ibd.) 1775. Leegen (ibd.) 1755. 1803. Masehnen (Angerburg). Regulowken (ibd.) 1805. Rogallen, Kl. (Johannisburg). Skandau (Gerdauen). Weisschnur (Pr. Eylau) 1784. 1788.

Schlichtkrule (Gespalten, vorn quadrirt, in jeder Feldung eine Lilie; hinten 3 über einander laufende Hunde.). In Neu-Vorpommern: Engelwacht und Gr. Berkenhagen (Grimme) 1836.

† **Schlickum** (In Gold und Roth quer getheilt; in dem oberen goldenen Theile ein schwarzer Stern. Fahne I. 390.). Am Niederrhein: Burg Coelenberg (?) 1561. Glehn (Neuss) 1452. Liedberg, Burglehn (Gladbach) 1379. 1529. Schlikkum bei Liedberg (ibd.) 1328. 1694. Zoppenbroich (ibd.) 1370.

† **Schliderer von Lachen**, Schliederer v. L., Schlider v. Lach (In Schwarz ein silberner mit 3 rothen Ringen belegter Schräglinksbalken. Siebm. I. 126; nach einer Ahnentafel der Cölnischen Ritterschaft ein mit 3 rothen Kugeln belegter Schrägrechtsbalken.). Dies Rheinische Geschlecht war nicht bloss in der Rheinpfalz, in Baden und Luxemburg, sondern auch im Trierschen angesessen. Hans Heinrich S. v. L. wird 1599 zu den Trierschen Lehnsleuten gezählt.

Schlieben, Sliwen, Slivin (In Gold ein Querbalken, der in Blau und Silber in 3 Reihen geschacht ist. Siebm. I. 177.). Johann Dietrich v. S. am 11. Jan. 1660 vom Kaiser in den Reichsgrafenstand erhoben und Kurbrandenburgischer Seits 1663 anerkannt (Ein schwarzes deutsches Ordenskreuz, in dessen Mitte das Stammwappen mit Schild und Helm ruht, theilt den Schild in 4 Feldungen, deren jede mit einem Adler belegt ist, die 1. in Blau ein schwarzer Adler, die 2. in Blau ein silberner, die 3. in Roth ein silberner, die 4. in Silber ein schwarzer Adler. Köhne I. 89.). Diese Birkenfeldsche Linie starb 1816 mit Friedrich Wilhelm Grafen v. S. aus. Die märkische Linie zu Tucheband, starb den 2. Oct. 1709 mit Adam Georg aus, der am 12. Juli 1704 war in den Grafenstand erhoben worden (Von dem vorigen darin abweichend, dass das Ordenskreuz goldgeründert, nur den Stammschild ohne

Helm enthielt und die 4 Adler sämmtlich schwarz in Silber. Köhne I. c.). Georg Adam v. S. den 9. August 1718 in den Grafenstand erhoben (Auf dem einfachen Stammschilde ruht Kopf und Hals eines gekrönten schwarzen Adlers. Köhne I. 90.). Diese Linie blüht in Preussen fort. Die am 19. Sept. 1786 in den Grafenstand erhobene Linie (1 u. 4 Q. Stammschild. 2 u. 3 Q. der fliegende Preuss. Adler in Silber. Im Mittelschilde der Johanniter Orden in Schwarz. ibd.) ist wieder erloschen. I. In Sachsen: und zwar sowohl in der Provinz wie im Königreiche: Brauna (Ob. Lausitz). Brausitz, Gr. früher Gr. Prus bei Meissen 1382. Brettnig (Meissen) 1584. Dammendorf (Saale) 1542. 1625. Falkenberg (Liebenwerda) 1725. Gaditz (Wittenberg) 1523. Hohndorf (ibd.) 1486. 1491. Jahmen (Ob. Lausitz) 1768. Milkau, Klein bei Rochlitz (Leipzig) 1710. Pegau (ibd.) 1598. Pulsnitz (Ob. Laus.) 1549. 1570. Rackith (Wittenberg) 1849. Radeburg (Meissen) 1486. 1491. Schlieben (Schweinitz) 1228. Schweinitz, Kl. (Ob. Laus.) 1675. Thalwitz bei Wurzen (Leipzig) 1382. Trebitz (Saale) 1542. 1613. Zeckritz (Torgau) 1528. II. In Schlesien: Guttwohne (Oels) 1572. Hünern (Trebnitz) 1492. 1564. Kunzendorf (Oels) 1505. Neundorf, Nieder- (Rothenburg) 1774. Oels Ritters. daselbst 1505. Patschkei (Oels) 1505. Sänitz (Rothenburg) 1774. Schönau (Oels) 1593. Simsdorf (Trebnitz) 1492. 1564. Stronn (Oels) 1501. Taschenberg. (ibd.) 1617. Zessel (ibd.) 1505. III. In der Provinz Brandenburg: Bagow (West-Havelland) 1604. 1640. Baruth (Jüterbock-Luckenwalde) 1328. 1576. Beesten, Gr. (Teltow) 1375. Belitz (Sternberg). Briesen (Luckau) 1776. 1826. Cliestow (Frankfurt) 1589. 1678. Diedersdorf (Landsberg) 1698. Drahnsdorf (Luckau). Drewitz, Gr. (Guben) 1675. 1720. Dubrau (Calau) 1686. Dubrauka (Spremberg) 1853. Eichow (Cottbus) 1644. 1690. Falkenhain (Luckau) 1737. Friesack (West-Havelland) 1400. 1409. Gersdorf wüste (Teltow) 1375. 1451. Golssen (Luckau). Golzig (ibd.) 1550. 1793. Göritz (Calau) 1686. Görsdorf (Lübben) 1576. 1581. Grano (Guben) 1675. Gulben (Cottbus) 1605. Harnekopf (Ob. Barnim) 1660. 1708. Heinsdorf (Jüterb. Luckenw.) 1627. 1718. Jetsch (Luckau) 1775. Kaden (ibd.) 1646. 1718. Kaltenhausen (Jüterbock-Luckenwalde) 1540. Kerzendorf (Teltow) 1521. 1600. Ketschendorf (Lübben) 1611. Krauschow (Züllichau-Schwiebus) 1587. Liepe (Jüterb. Lukkenw.) 1540. Lübben 1449. Löwenbruch (Teltow) 1644. 1662. Löhme, Hohen- (Teltow) 1370. 1472. Machenow, Gr. (ibd.) 1472. Mahlow (ibd.) 1375. Markendorf (Lebus) 1537. 1556. Mochlitz (Guben). Münchehofe (Storkow-Beeskow) 1692. Neuemühle (Teltow) 1375. Oderin (Luckau) 1741. 1775. Papitz (Cottbus) 1593. 1678. Pinnow (Sternberg) 1643. 1780. Pitschen (Lukkau) 1607. 1628. Pohlow (Guben) 1613. Prötzel (Ob. Barnim) 1660. Reicherskreutz (Lübben) 1700. 1774. Riesen (Guben) 1611. 1632. Rietz-Neuendorf (Lübben) 1780. 1809. Ruben (Cottbus) 1644. 1678. Rutzke (Luckau) 1650. Schenkendöbern (Guben) 1766. Schenkendorf (Teltow) 1472. Schönhausen, Nied. (Nied. Barnim) 1628. 1633. Seese (Calau) 1542. 1605. Sorge (ibd.) 1802. Stansdorf (Teltow) 1586. Sterneback (Ob. Barnim) 1660. Strado (Calau) 1686. 1716. Stülpe (Jüterb. Luckenw.) 1449 1529. Suschow (Calau) 1690. Tauche (Lübben) 1557. Tucheband (Cüstrin) 1660. 1708. Vetschau (Calau) 1573. 1715. Vogelsang (Guben) 1631. Wahlsdorf (Jüterb. Luckenw.) 1534. 1580. Wallwitz (Guben) 1668. Wusterhausen, Deutsch- u. Wendisch (Teltow) 1375. 1472. Zagelsdorf (Jüterb. Lukkenw.) 1450. 1660. Zossen (Teltow) 1536. 1550. IV. In Pommern: Sallentin (Pyritz) 1678. 1708. Zumeist aber V. In der Provinz Preussen, wo sie seit 1469 die Erb-Amtshauptmannschaften von Gerdauen und Nordenburg besitzen und eine grosse Anzahl von Gütern: Abelischken (Gerdauen) 1779. 1784. Abendorf (?) 1768. Adamsheide (Ortelsburg) 1700. 1738. Adamswalde (Gerdauen) 1768. 1820.

Albrechtau (Osterrode). Allenstein 1460. Altendorf (Gerdauen) 1469. 1820. Althoff-Gerdauen 1469. 1820. Alt-Wehlau (Wehlau) 1820. Angerapp (Darkehmen). Angerau (ibd.). Annawalde (Gerdauen) 1768. 1820. Arklitten (ibd.) 1691. 1756. Arnsdorf (Heilsberg) 1469. 1523. Arsen (Ragnit). Arweiden (Pr. Eylau). Assaunen (Gerdauen) 1469. 1750. Astrawischken, Neu- (ibd.) 1707. 1727. Barraginen, jetzt Friedrichsdorf (ibd.) 1768. Baubeln (Goldapp). Baumgarten, Gr. (Rastenb.) 1734. Bawien (Gerd.) 1523. 1820. Behlacken (Wehlau) 1727. Beynuhnen (Darkehmen) 1695. Bieberstein (Gerd.) 1469. 1523. Bienenwalde (?) 1770. Bioutken (Gerd.) 1784. Biothen (Wehlau) 1727. Birkenfeld (ibd.) 1523. 1820. Blendowen (Gerd) 1779. 1820. Borzien (ibd.) 1784. Brolost (ibd.) 1523. 1820. Brosaiten (Angerburg) 1646. Callehnen (Labiau) 1557. Christinenfeld (Gerdauen) 1469. 1820. Conradswalde (Heiligenbeil). Cremitten (Wehlau) 1470. 1607. Dagwitten (Heiligenb.). Damerau (Gerd.) 1469. 1820. Dettnitten (Wehlau). Dietrichsdorf (Neidenburg). Döhrings (Gerd.) 1820. Dombrowken (ibd.) 1629. 1709. Doyen (ibd.) 1469. 1784. Ernstburg (Labiau) 1639. Ernsthoff (Gerdauen) 1750. 1784. Esserischken (Gumbinnen) 1629. 1691. Eylau, Pr. Stadt und Schloss 1555. Friedland, Stadt und Schloss. Friedrichsdorf (Gerd.) 1784. 1820. Friedrichswalde (ibd.) 1525. 1820. Gelbisch (Rastenb.). Gendrinnen (Gerd.) 1770. 1784. Georgenburg (Wehlau) 1820. Georgenfeld (Gerd.) 1768. 1784. Gerdauen, Alt- u. Neuschloss- (ibd.) 1469. 1850. Gergutschen. Girkienen. Glaubitten (Rastenburg) 1695. 1741. Gnätken (Gerd.) 1740. 1784. Gnie (ibd.) 1469. Götzenbruch 1779. Grünwalde (Wehlau) 1779. Gurren (Darkehmen). Habersdorf, das heutige Finkenstein (Rosenberg) 1695. Harnowen (Wehlau). Hedwigsfeld (Gerdauen) 1768. 1829. Herrenheyde. Hohenhagen. (Königsberg) 1525. 1630. Hohenstein (Osterrode) 1727. Jakunowen (Angerburg). Jautecken (Darkehmen). Jesau (Pr. Eylau) 1738. Junkerchen (Rastenburg) 1796. Kackheim (Gerd.) 1469. 1820. Kalgen (Königsberg). Kanothen oder Knoten (Gerd.) 1684. 1820. Karpoven (ibd.) 1727. 1750. Kattern (Mohrungen). Katzborn (Gerd.) 1779. 1784. Kinderhof (Gerd.) 1768. 1820. Kirschitten (Pr. Eylau). Klingbeck, Gr. (Heiligenb.) 1663. 1753. Klinthenen (Gerdauen) 1523. 1820. Korblack (ibd.) 1820. Korcklack (ibd.) 1750. 1820. Korellen (ibd.) 1779. 1820. Krakothin (Rastenb.). Kurkenfeld (Gerd.) 1471 1793. Lablack (ibd.) 1469. 1820. Landkeim (Rastenb.). Langenfeld (Gerd.) 1523. 1820. Langmichels (ibd.). Launinken (Darkehmen) 1607. Lecknick oder Legnick 1523. Legden (Pr. Eylau) 1727. Lenkelischken (Niederung). Linde (Gerd.) 1820. Lippelsdorf 1523. Littauschdorf (Fischhausen) 1523. 1557. Lötzen, Stadt und Schloss. Löwenstein (Gerd.). Lonschken, Gr. u. Kl. (ibd.) 1820. Lugowen (Insterb.) 1639. Maldeiten (Fischh.). Maldeuten (Mohrungen). Markhausen (Gerd.) 1639. Mauenfelde (ibd.) 1750. 1796. Melchersdorf (ibd.) 1810. Micken (Pr. Eylau). Milchbude (Wehlau) 1820. Milucken (Ortelsb.) 1470. 1590. Mintwiese. Mitschullen (Gerd.) 1740. 1784. Motthenen (ibd.) 1469. 1784. Momehnen (ibd.) 1469. 1784. Morren (Heiligenb.). Moithienen (Ortelsb.). Mühlingen (Gerdauen) 1523. 1820. Mulk (ibd.) 1750. 1820. Neuendorf (ibd.) 1469. 1820. Neuhof (ibd) 1768 1820. Nordenburg, Stadt und Schloss (ibd.) 1469. 1856. Oppen (Wehlau) 1557. Oschkiunen (Gerd.) 1820. Osterrode 1456. Osterwit (Osterrode) 1737. Panckerau (Pr. Eylau). Portsch (Gerd.) 1768. 1820. Passlack, Kl. (Sensburg) 1523. Paulswalde (Angerb.) 1740. 1784. Peisnick (Gerd.) 1469. 4820. Pelohnen (Wehlau) 1820. Pentlack, Gr. und Kl. (Gerd.) 1469. 1820. Pikarten. Piontken (Neidenb.) 1740. Plauen (Wehlau) 1557. Plehnen (Pr. Holland) 1557. Polassen (Pr. Eylau). Polläcken (Gerd) 1727. 1738. Popelken (Wehlau) 1709. 1784. Popowken (Gerd.). Posegnicken (ibd.) 1469. 1768. Potzern. Prangen (Rastenburg). Praussen (Heiligenb.). Raudischken (Gerd.) 1659. 1756. Rauschen (ibd.)

1820. Rauschnick (Heiligenb.). Reichau, Kl. (Mohrungen). Reuschenfeld (Gerd.) 1471. 1523. Richau (Wehlau) 1820. Richthof (Fischh.) 1730. Rockelkeim (Wehlau) 1820. Rodehlen (Rastenburg). Rodenwalde (Gerd.) 1740. Rogallen (Ortelsb.). Rogallwalde (Darkehmen) 1734. 1784. Rontken 1740. 1756. Rosenau (Mohrungen). Rosenthal, Neu- (Rastenb.). Rückbrost oder Pentlack (Gerd.) 1523. Sanditten (Wehlau) 1557. 1856. Sawadden (Gerd.) 1820. Schaberau (Wehlau) 1525. 1820. Schellenberg (Gerd.) 1523. Schenkendorf (Labiau) 1525. 1557. Schiffus (Gerd.) 1523. Schlankinnen (ibd.) 1779. 1820. Schmoditten (Pr. Eylau). Schneiderin (Gerd.) 1750. Schönberg (Rosenberg) 1695. Schönenfeld (Gerd.) 1471. 1523. Schönsee (Braunsberg). Schönwiese (Gerd.) 1820. Schwalgen 1525. 1557. Schwansfeld (Friedland). Schwilginnen. Seegerswalde (Mohrungen). Serien 1557. Servillen (Rastenb.) 1684. 1695. Silssen. Skandlack (Rastenb.). Sobrost (Gerd.) 1523. Sorquitten (Sensburg) 1470. Spetsdorf wüste 1557. Spliesdorf. Springlien. Stamm (Sensburg) 1470. Succomin-Surwillen oder Sorbillen 1523. Szabienen (Darkehmen). Szamaitkehmen (Goldapp). Taplacken (Wehlau) 1557. Tharau (Pr. Eylau). 1485. 1603. Traussen (Gerd.) 1779. 1820. Troschlinnen (ibd.) 1820. Truchsen (Rössel). Truntlack (Heiligenb.) 1469. 1629. Vogelgesang (ibd.). Wandlack (Gerd.) 1523. 1698. Wattlau (Wehlau) 1557. 1820. Wedderau (Heiligenb.) 1699. Weeskendorf (Pr. Holland). Wehlau 1557. Weissensee, Kl. (Wehlau) 1820. Wernsdorf (Königsberg). Wesdehlen (Gerd.) 1469. 1820. Weslowken (ibd.) 1768. 1820. Wesselshöfen (Königsb.). Wickerau (Gerd). 1523. Wilhelmshof (ibd.) 1820. Wilkendorf (Wehlau) 1820. Windkeim (Rastenb.). Winge (Tilsit). Wohnsdorf, Schloss (Friedland). Wolla (Gerd.) 1768. 1820. Worienen (Pr. Eylau) 1525. 1630. Zargen (Wehlau) 1820.

Schliebenheim, Schliebener v. Schliebenheimb. — Georg Schliebener unter dem Zusatz v. S. am 3. Dcbr. 1681 in den Adelstand; und seine Söhne Samuel Ferdinand und Georg Friedrich v. S. am 23. Sept. 1704 in den böhmischen Ritterstand erhoben. In Schlesien: Brandschütz (Neumarkt) 1720. Burkau (Glogau) 1720. Gniefgau (Neumarkt) 1720. Saabor (Grünberg) 1720.

† **Schliebitz**, Schliewitz, Schlewitz (In Schwarz 3 silberne Sterne 2. 1. Siebm. I. 53.). In Schlesien: Falkenhain (Neumarkt) 1581. 1584. Grayn (?) 1667. Gutschdorf (Striegau) 1647. 1650. Häslicht (Strieg.) 1667. Jänowitz (Liegnitz) 1410. Komten (? Schweidnitz) 1544 Kniegnitz, Kl. (Nimptsch) 1591. Reussendorf (Waldenburg) 1647. 1659. Romnitz (Liegnitz) 1667. Schleiwitz (Neisse) 1288. 1380. Schönau, Alt- (Schönau) 1608. 1630. Wandris, Gr. u. Kl. (Liegnitz) 1454. 1630. Zieserwitz (Neumarkt) 1590. 1594.

Schlieffen, Schlieff, Slef, Sleue, Sleyve. Ein altes Colberger Patricier- und Salzjunker-Geschlecht. Hans Sleff Bürgermeister zu Colberg erhielt 1444 von dem Könige Christoph von Dänemark, Norwegen und Schweden einen Wappenbrief. (In Silber einen rothgekleideten Rumpf eines mit rother Zipfelmütze angethanen bärtigen Mannes. Bagmihl III. Tab. LXIII.). Lambert Schlieff Abt zu Oliva und seine Brüder Wygbold, Georg und Jacob erhielten 1555 vom Könige Sigismund August von Polen ein vermehrtes Wappen. (Quer getheilt, oben in Blau ein aus einem grünen Berge hervorwachsender goldener Löwe; unten der Mannsrumpf. ibd.). Die 3 Brüder Heinrich Wilhelm v. S. Generallieut., der Hauptmann a. D. Johann Ernst Ludwig und Oberst Carl Friedrich sind den 1. März 1812 in den Preuss. Grafenstand erhoben worden. (1 u. 4 Q. in Blau der aus grünem Berge hervorwachsende Löwe. 2 u. 3 Q. in Gold der Blau und Silber geschachte Querbalken der v. Schlieben, womit die Stammgenossenschaft der v. Schlieffen behauptet und in dem schätzbaren, aber in diesem Punkte irrenden Werke: Nachricht von einigen Häusern des Geschlechts der v. Schlieffen oder Schlieben, Cassel 1784 nachzuweisen versucht ist. Im Mittelschilde der Manns-

rumpf. Bagmihl III. Tab. LXIII. Köhne I. 91.). In Pommern: Bartlin (Schlawe) 1837. 1855. Bonin (Fürstenth.) 1837. Braunsberg (Naugard) 1750. 1796. Colberg Salzgüter bereits 1450. Czierwienz (Stolp) 1796. 1837. Datjow (Fürstenth.) 1717. Dreesow (Greiffenberg) 1490. 1640. Funkenhagen (Fürstenth.) 1674. Gieskow (ibd.) 1674. 1717. Kuths (Schlawe) 1747. 1855. Leickow (ibd.) 1784. 1855. Lojow (Stolp) 1750 1777. Lütkenhagen (Naugard) 1700. Manow (Fürstenth.) 1837. Möllen, Gr. (ibd.) 1333. Neitzkow (Stolp) 1796. 1842. Puddenzig (Naugard) 1722. 1752. Rekkow (Fürstenth.) 1763. 1770. Sandow (Pyritz) 1847. Schlönwitz (Schievelbein) 1752. Seidel (Fürstenth.) 1837. Soldekow, Gr. u. Kl. (Schlawe) 1724. 1803. Stolzenberg (Fürstenth.) 1847. Wobesde (Stolp) 1833. In der Provinz Brandenburg: Cürtow (Arnswalde) 1847. Golzenruhe (ibd.) 1847. In Schlesien: Gr. Krausche (Bunzlau) 1856. In Meklenburg: Nigleue, Gr. Rhaden, Schlieffenberg, Tolzin, Zierhagen 1847. 1856. In Hessen: Sensenstein, Windhausen 1847. 1856.

Schlickmann (In Silber, auf einem Brette stehend ein geharnischter Mann, mit Hut, Schnabelschuhen, und mit einem Spiesse in der Hand. Köhne IV. 49.). Der Justizrath Heinrich Ferdinand Wilhelm S. zu Magdeburg ist am 4. August 1834 in den Adelstand erhoben worden.

Schlik, Schlick von Passau (1 u. 4 Q. in Roth eine aufsteigende silberne Spitze, in jedem der 3 Theile ein Ring wechselnder Farbe. 2 u. 3 Q. in Blau ein goldener Löwe, der eine weisse Kirche (Weisskirchen) hält. Im Mittelschilde in Silber eine rothe gekrönte Säule, gegen welche 2 rothe Löwen aufgerichtet sind. Siebm. I. 16. VI. 12. vergl. die v. Schlickkeim im Elsass ibd. II. 126.). Wappenbrief vom 13. August 1416, Reichsfreiherren vom 16. Juli 1422 und 13. Juli 1433; das grosse Palatinat vom 8. August 1433, Reichsgrafen von Passau (Passaun, Bassano in der Venetianischen Mark Treviso); eingeführt in das schwäbische Grafen-Collegium 1643; ungarisches Indigenat vom 25. Jan. 1688. Mit Uebergehung der zahlreichen ausländischen Besitzungen, namentlich in dem Stammlande Böhmen (ins Besondere bei Eger: Elnbogen, Engelsburg, Falkenau, Joachimsthal, Kopitlno, Lossa, Neudeck, Ravenstein, Schlackenwerth, Tuppau etc.), Sachsen (im Erzgebirge: Schöneck, Stollberg, Voigtsberg), Ungarn: (Skalicz, Weisskirchen) und Italien (Bassano) haben wir noch in diesseitigen Landen den vorübergehenden Besitz zu nennen in Preussen von Stadt u. Amt Osterrode 1525; in Pommern: Tantow (Randow) 1590; in der Provinz Brandenburg: Hohen-Finow (Ob. Barnim) 1590. Zerrenthin (Prenzlau) 1590. In Schlesien, ausser in dem Oesterreichsch. Troppauschen Gebiete: Deutsch-Leutheh und Schellersdorf. preussischer Seits: Schreibersdorf (Neustadt) 1650.

† **Schlingworm**, Schlinkworm; zum Stamme der Kettler gehörig (Kesselhacken; vergl. das Siegel vom Jahre 1404 bei v. Steinen Tab. XLVII. 12). In Westphalen: Altengeseke (Lippstadt) 1570. Mellrich (ibd.) 1406. Ruploh (Soest) 1313. 1324. Sengerhof b. Dinker (ibd.) 1571. 1597. Völlinghausen (ibd.) 1406.

Schlippenbach (In Schwarz eine senkrecht gezogene gebrochene silberne Kette. Neimbts 23.). Sie stammen aus der Grafschaft Mark, und gehören mit denen v. Bönen, v. Budberg, v. Neuhof etc. einer gemeinsamen Wappengruppe an. Haben sich demnächst in Curland (Haus Salingen,) u. Schweden (Linxula, Sköfde etc.) ausgebreitet. Friedrich Christoph Carl v. S. ist am 1. Juni 1654 in den Schwedisch. Grafenstand erhoben worden (1 Q. in Blau ein aus Wolken hervorgehender Arm, der eine goldene Königskrone emporhält. 2. Q. in Gold ein rother Merkurstab von 2 blauen Schlangen umwunden. 3 Q. in Gold ein goldener Speer um welchen 2 grüne Lorbeerzweige kranzförmig gewunden sind. 4 Q. in Blau ein laufendes silbernes Ross. Im Mittelschilde: in einem Schwarz und

Silber gespaltenen F. die Kette wechselnder Farbe.) In der Provinz Brandenburg I. in der Uckermark und zwar im Prenzlower Kreise: Arendsee 1726. 1856. Basedow 1726. 1794. Baumgarten 1785. Christianenhof, früher Schwanepul genannt 1775 1856. Dochow oder Wilhelmshof 1726. 1856. Ellingen 1726. 1774. Ferdinandshorst 1827. 1856. Güstow 1726. 1817. Klinkow 1726. 1794. Rackow 1718. 1856. Röpersdorf 1726. 1794. Sabinenkloster 1726. 1894. Schapow 1726. 1817. Schenkenberg 1785. Schönermark 1696. 1856. Wittstock 1726. 1856. Wollin 1723. In anderen Theilen der Provinz: Eichstedt (Ost-Havell.) 1782. Lenzerwisch (West-Priegnitz) 1848. Ziethen, Gr. und Kl. (Ost-Havell.) 1777. 1780. In Schlesien: Bielschowitz (Beuthen) 1781. 1807. Chudow (ibd.) 1781. 1807. Geltendorf (Gottkau) 1781. 1830. Hennersdorf (ibd.) 1781. 1830. Peterwitz (ibd.) 1781. 1807. In Preussen: Baugschkorallen (Memel) 1780.

Schlochow (In Blau ein goldener Löwenkopf mit einem Ringe durch das Maul. Siebm. V. 159.). Mit denen v. Paszki gleichen Geschlechtes. In Hinterpommern: Schlochow (Lauenburg) 1575. 1724. Johann Wilhelm v. S. lebte 1789 zu Schidlitz bei Danzig.

† **Schlomach**, Schlomag. (Im 1 u. 4 Q. ein Adler. 2 u. 3 Q. ein Querbalken. Im Mittelschilde eine Rose.) Melchior v. S. war 1650 Kursächsischer Amtshauptmann zu Dobrilugk. — In der Provinz Brandenburg: Dahme (Jüterb. Luckenw.) 1632. Gebersdorf (ibd.) 1637. 1736. Mehlsdorf (ibd.) 1637. 1736. Zützen (Luckau) 1749.

† **Schlon**, Slon, Chalon, S. gen. Gehlen, S. gen. Tribbe (In Roth zwei ins Andreaskreuz gelegte goldene Stäbe, von 4 goldenen Ringen begleitet. Siebm. I. 185.). In Urkunden des 12. und Anfang des 13. Jahrhunderts erscheinen sie als dem höheren Adel angehörig, Stammgenossen der Edlen v. Vlotho, der v. Varenholte, seitdem jedoch als Ministerialen. In den Wesergegenden Westphalens, des Hannöverschen u. Schauenburgschen: Burlemissen 1339. Destel (Rahden) 1671. Diepenau (Hoya) 1512. Dörpel (Diepholz). Engerhausen (Rahden). Hollwinkel (ibd.) 1617. 1682. Jetenburg (Bückeburg) 1255. Kolete 1332. Limberg pfandweise (Rahden) 1319 1347. Lübbeke einen adelichen Hof (ibd.) 1572 1693. Mehlbergen (Hoya) 1347. Mesloh (ibd.) 1339. 1340. Oderichshausen 1334. Oevelgünne (Minden) 1682. Reineberg pfandweise (Rahden) 1327. Viegenburg (ibd.) 1662. 1714. Vlotho (Herford) 1370.

† **Schlösgen** (Drei Rosskämme 2. 1. Fahne I. 390.). Ein zu Anfang des 17. Jahrhunderts erloschenes Cölnisches Patricier-Geschlecht, welches in der Stadt die Höfe Hirtz 1417. 1450. Jüdden 1400. 1417. Wichterich 1417 besass.

Schloss (In Gold 3 silberne, an den Hörnern mit Sternen besteckte, mit den Rücken gegen einander gekehrte Halbmonde. Köhne IV. 50.). Der Hofrath Johann S. ist am 13. Oct. 1734 vom Könige Friedrich Wilhelm I. geadelt worden.

Schlotheim, Schlottheim (In Silber ein schwarzes Schildcheu. Siebm. V. 139.). Die ehemaligen Erbtruchsesse dieses Namens in Thüringen, Stammgenossen der v. Hagen, mit der Schaafscheere und Balkentheilung, sind ein anderes Geschlecht. Die Freiherrenwürde ist den 5. Nov. 1812 vom Könige Hieronymus von Westphalen anerkannt und der nachmalige kaiserlich Oesterreichisch. Feldmarschalllieutenant Friedrich Wilhelm Freih. v. S. ist 1811 in den Grafenstand erhoben worden. In Thüringen: Almenhausen (Schwarzburg) 1409. 1757. Auleben (Sangerhausen) 1554. 1856. Heringen (ibd.) 1489. Kutzleben (Weissensee) 1409. 1497. Schlotheim (Schwarzb.). Stedten (Weissensee) 1409. Straussfurt (ibd.) 1497. Tenstädt (Langensalza) 1497. Uthleben (Sangerhausen) 1642. 1856. Westerengel (Schwarzb.) 1409. 1497. In Hannover: Eicklingen (Lüneburg). In Westphalen: Wietersheim (Minden) 1810. 1856. In Pommern: Borkenhagen (Fürstenthum) 1803. Schulzenhagen (ibd.) 1803. In Posen: Krnaty (Wreschen) 1845.

† **Schlubutt**, Schlubhut. In Preussen mit dem unglücklichen Kriegs- u. Domainenrath Albrecht Ernst v. S. am 25. Aug. 1731 erloschen. Alkenehlen 1731. Babenz (Rosenberg). Brothen (Wehlau). Bosem (Sensburg). Dejuhn. Faulen (Osterrode). Galkeim. Goldau (Rosenberg). Heinrichau (ibd.) 1656. Kamionken (Marienwerder). Krakotin (Rastenb.). Kuhort (Angerburg). Langenau (Rosenberg) 1727. Mengen (Heilsberg). Minten (Friedland). Nohnen (ibd.). Plensen (ibd.). Plettlack. Potschendorf. Pohibels (Friedl.). Polenzhoff (ibd.) Pülz (Rastenb.) 1635. Reschken (Schlochau). Reuschendorf (Sensburg). Reussen (Osterrode). Scharf (Rastenb.). Schrankeim (ibd.). Schrengen (Heiligenbeil). Schwaraunen (Friedland). Sonntag (Sensburg) 1612. Spiegelswalde. Sporgeln (Friedl.) 1664. 1673. Stamm. Kl. (Sensburg). Traujet, Nied. 1727. Tromitten (Friedl.). Warkeim. Weisschnuren (Rastenb.) 1635. Wonnigkeim (Gerdauen).

† **Schluck**, Schluch, Slug, S. v. Niederhoven (In Gold zwei ins Andreaskreuz gelegte rothe nach oben und nach unten mit Zinnenschnitten versehene Balken. Fahne II. 131. Nach älteren Siegeln bei v. Steinen Taf. LI. 5 u. 8. zwei ins Andreaskreuz gelegte Reihen von Rauten.). In der Grafschaft Mark bereits im 15. Jahrhundert ausgestorben, zu Hattingen (Bochum) 1458. Niederhofen (Dortmund) 1242. 1460. Wellinghofen (ibd.) 1242. 1315; dagegen im Jülichschen noch Ende des 16. Jahrhunderts zu Hofsteden 1478. 1596.

Schlüsser (Drei goldene Sterne im blauen Felde mit goldenem Rande.). Der General-Major und Commandeur der 5. Cavallerie-Brigade v. S. ist als Major im Generalstabe des 4. Armee-Corps den 15. Oct. 1840 in den Adelstand erhoben worden.

Schlütter (Gespalten; vorn in Silber ein rother Löwe, der einen goldenen Schlüssel hält; hinten in Blau ein goldener Stern. Grote F. I.). Der Hofrath Paul Christoph S. 1712 in den Reichsadelstand erhoben als Edler v. S. — Ein Seconde Lieutenant v. S. steht im Garde Res. Regiment.

Schlutterbach, Schluderbach (1 u. 4 Q. in Schwarz ein goldener Greif. 2 u. 3 Q. in Roth ein quer fliessender Bach.). Johann Joseph Schluderbach erhielt 1724 den Oesterreichischen Adel. In Ober-Schlesien: Borin, Ob.- und Nied. (Pless) 1806. 1830. Godow (Rybnik) 1806. 1819. Rudolphsort (Pless) 1819.

Schmakowski, Smakowski (Schrägrechts getheilt; oben in Roth ein schrägliegender silberner Anker, unten in Silber ein laufender rother Hirsch, aus dem Helme wächst der Hirsch halb hervor.). In Schlesien: Koschütz, Lenke und Radau (sämmtlich Rosenberg) 1845. 1856.

† **Schmalenberg**, Schmallenberg (Gestürzter Halbmond, auf welchem eine halbe Lilie ruht, begleitet von 3 Sternen.). In der Provinz Brandenburg: Blumberg (Cüstrin) 1799. 1803. Eichwerder (Ob. Barnim) 1763. 1803. Kuhdamm (Soldin) 1700. 1728. Osterwalde (Sternberg) 1679. 1704. Rohrbeck (Königsberg) 1644. 1763. In Pommern: Steinwehr (Greiffenhagen) 1684. 1706. In Preussen: Nahmgeist (Pr. Holland) 1752. Schönfeld (ibd.) 1752.

Schmalensee (In Silber eine grüne Staude mit 5 Blättern und 3 Wurzeln. Siebm. V. 159. Bagmihl III. Tab. LXII. u. LXV. 5. 6.). In der Armee haben u. a. gedient, die beiden Brüder Ludwig v. S. † 1826 als General-Major u. Carl Friedrich v. S. 1833 als Generallieutenant pensionirt. In Pommern: Bartelshagen (Grimme) 1720. Bertramshagen (ibd.) 1491. 1509. Boltenhagen 1720. Collin (Pyritz) 1839. Dönnie (Grimme) 1386. 1755. Grabow (ibd.) 1491. Grellenberg (ibd.). Pantlitz (Franzburg). Stolpe (Usedom) 1734. 1755. Strebelow (Pyritz) 1839. Tribbesees (Grimme) 1491. Wittichow (Pyritz) 1839. Zetelwitz (Grimme) 1488. 1491. In Preussen: Junkerchen (Rastenburg). Mniedzien. Gr. Pagelau (Conitz). Pistken (Lyck).

† **Schmatzhagen**, Schmateshagen, Schmachteshagen (In Blau 4 schräg-

rechts geführte silberne Ströme. Siebm. V. 159. Ein Siegel des Clawes Smachteshagen von 1492 zeigt nur einen schräggeführten Strom von 2 Zweigen begleitet. v. Bohlen Geschl. v. Krassow Tab. XII. 22.). Mit Julius Paul v. S. im Jahre 1657 im Mannsstamm erloschen. In Vor-Pommern und auf Rügen ansehnlich begütert gewesen: Beneckendorf (Grimme). Butzow (Anclam). Cammin (Greifswald). Campe a. Jasmund (Rügen) 1492. 1624. Dalmevitz (ibd.) 1492. 1623. Gahlekow (Greifsw.). Glöde (ibd.) 1624. Goldberg (Rügen) 1524. Grabow (Grimme) 1490. Grötzin 1524. Güstow (Rügen) 1657. Hagen (ibd.) 1524. Hockenhagen (Grimme) 1524. Holzhof 1524. 1657. Jasmund (Rügen) 1421. Kabelow (ibd.). Karckdorff. Klütz (Usedom) 1490. Lehmhagen (Grimme) 1524. 1657. Mokratz (Usedom) 1490. Muggewald (Grimme) 1524. Papenhagen (ibd.). Parden 1490. Polpewitz (Rügen) 1524. 1624. Pottershagen (Grimme). Preetzen (Anclam). 1490. Poyzow (Rügen). Reinekenhagen (Grimme) 1606. Schmatzhagen wüste (ibd.) 1326. 1524. Schönwalde (ibd.) 1524. Seltze (Rügen) 1492. 1624. Stresow (Greifsw.). Swetzin 1524 (Mecklenburg?) Tangermitz 1490. Toitin, Kl. (Demmin) 1449. 1484. Ventzwitz (Rügen) 1524 1657. Woorke (ibd.). Wussitz (ibd.) 1524.

† **Schmecker**, Smeker, Schmöker, Schmäcker (Gespalten, vorn in Blau ein halber schwarzer Adler, hinten in Gold eine halbe rothe Lilie. v. Meding I. 530. vergl. Siegel von 1270, 1366 in v. Westphalen mon. IV. Tab. 18. No. 13. Tab. 19. No. 52.). Scheint mit Mathias Joachim v. S. ums Jahr 1632 ausgestorben. Dieses Geschlecht des östlichen Mecklenburg: Gnoien. Kotel 1609. Matkendorf. Teterow 1138. Vitzkow 1609. Wüstenfelde; kommt auch in Vor-Pommern und der Uckermark vor.

† **Schmeerheim**, Schmerheim (Gespalten, vorn in Silber ein halber Adler, hinten in Blau, zwei über Kreuz gelegte goldene geastete Stämme.). Johann Friedrich v. S. † 12. März 1728 als k. Preuss. General-Major und Commandant von Lippstadt und Sparenberg. Er ist 1710 in den Adelstand erhoben worden und besass Eckendorf im Kirchspiel Heepen (Bielefeld).

† **Schmeiss**, S. v. Ehrenpreissberg (1 Q. In Blau unter Wolken ein felsiger Berg, auf welchem Ehrenpreiss wächst. 2 u. 3 Q. in Gold ein halber, an die Theilungslinie gelegter Adler. 4 Q. in Roth ein runder Thurm. Siebm. III. 94. IV. 163.). Die Gebrüder Johann († 18. Dcbr. 1648. als Kurbrandenb. Rath und Kanzler) und Christian S. erhalten unter dem Zusatz v. E. vom Kaiser Ferdinand am 27. Mai 1645 einen Adels- und Wappenbrief. Noch im Jahre 1776 lebten Erdmann Friedrich und Ernst Ludwig v. S. — In der Ober-Lausitz: Nostiz 1736. Wilden 1736.

Schmeling, Smelinch, Smelink, Smeling (In Blau eine goldene Sonne, aus der Flammen und 3 Pfeile hervorstrahlen. Siebm. V. 159. Bagmihl II. Tab. XXXVIII. In einem Siegel von 1409 des Nevelink Smelink ist ein Ring mit drei im Schächerkreuz ausstrahlenden Pfeilen. Bagm. Tab. XLII. 3.). Ueber die Blecken v. Schmeling, Adoptivsöhne des am 23. April 1850 verstorbenen Oberforstmeisters Carl Ludwig Wilhelm v. S., so wie über die ihnen stamm- und wappenverwandten v. Blixen vergl. die betreffenden Artikel. Den Kindern des zu Petersburg verstorbenen Kriegsraths v. S. ward im Oct. 1806 gestattet, sich v. Schmeling-Diringshofen zu nennen (1 Q. in Silber ein goldener schrägrechts geführter Strom. 2 u. 3 Q. in Blau auf grünem Boden ein gekrönter goldener Löwe, der einen Pfeil hält. 4 Q. 6 Pfeile. Das Mittelschild quer getheilt, oben in Blau die Sonne der Schmeling, unten in Silber ein schwarzer Adler mit über Kreuz gelegten silbernen Schlüsseln. Köhne IV. 50.). In Pommern: Altenhagen (Fürstenth.) 1824. 1846. Ballenberg (Belgard) 1837. 1846. Barning (Fürstenth.) 1715. 1846. Belz, Alt- und Neu- (ibd.) 1622. 1787. Biall (Rummelsb.) 1764. 1784. Boeck (Sandow) 1846. Buchwald (Fürstenth.)

1743. 1752. Curow (Randow) 1774. 1787. Datjow (Fürstenth.) 1715. 1787. Dresow (Stolp) 1743. 1773. Freist (ibd.) 1817. 1843. Gervin (Fürstenth.) 1737. 1743. Gieskow (ibd.) 1599. 1787. Gülzow (Cammin) 1305. Güstow (Randow) 1774. 1787. Hohenwalde (Pyritz) 1802. 1808. Hölkewiese (Fürstenth.) 1836. Jatzel (Greiffenberg) 1482. Jüdenhagen (Fürstenthum) 1368. 1855. Kaltenhagen (ibd.) 1846. Kempen (Stolp) 1817. 1843. Kottlow (Fürstenth.) 1715. 1770. Möllen, Gr. u. Kl. (ibd.) 1805. 1855. Nassenheide (Randow) 1846. Naugard (Fürstenth.) 1749. 1805. Neuenhagen (ibd.) 1658. 1850. Papenhagen (ibd.) 1749. 1761. Parsow (ibd.) 1650. Peterwitz (ibd.) 1330. Pleushagen (ibd.) 1824. 1846. Pustchow (Belgard) 1743. 1773. Ravenhorst (Cammin) 1482. Reselkow (Fürstenth.) 1744. 1746. Roggatz (Stolp) 1836. 1839. Rötzenhagen (Schlawe) 1780. 1803. Schulzenhagen (Fürstenth.) 1837. 1843. Schwemmin (?) 1650. Streitz, Gr. (Fürstenth.) 1508. 1846. Temnick (Saatzig) 1803. 1805. Todtenhagen (Fürstenthum) 1409. 1805. Warein (?) 1650. Wobesde (Stolp) 1803. 1805. Woltersdort (Saatzig) 1796. 1803. Wunneschin, Kl. (Lauenburg) 1836. Zernin (Fürstenthum) 1330. Zickerke (Naugard) 1676. In der Provinz Brandenburg: Dieckow (Soldin) 1774. Laudin, Nied. (Angermünde) 1817. 1850. In Preussen: Kinwangen (Rastenburg) 1754. Neuhoff-Memel (Memel). Niesolowitz (?) und im Sehestenschen (Sensburg.). In Oesterreichisch-Schlesien: Haschlach (Teschen) 1715. 1730.

† **Schmeltzdorff.** In Schlesien: Lassoth (Neisse). Schmelzdorff (ibd.).

Schmelzer (1 u. 4 Q. in Roth ein Strauss. 2 u. 3 Q. im Gold und Schwarz gespaltenen Felde ein wilder Mann. Siebm. III. 61. IV. 163.). In Westpreussen: Galczewko (Strasburg).

Schmerowski. In Schlesien: Gr. Hoschütz (Ratibor).

† **Schmerten,** Smerten (In Gold oben 3 rothe Räder, darunter 2 rothe Turnierkragen mit 4 und 3 Latzen.). In Westphalen, insbesondere zur Osnabrückschen Ritterschaft gehörig; Burgmänner zu Osnabrück. Bernhard von Smerten nimmt 1435 in einem Treffen der Osnabrücker gegen die Herforder den Johann von Klenke gefangen.

Schmerzing, Schmertzing (In Gold und Roth gespalten; darin 3 Lilien zu 2. 1 mit wechselnden Farben.). Hannibal Germanus v. S. 1704 in den Freiherrenstand erhoben, (Diplom von 1706) † 17. Aug. 1715 war Amtshauptmann der Balley Thüringen und Domherr zu Naumburg. Hannibal August Freiherr v. S. † 16. Febr. 1756 war ebenfalls Amtshauptmann der Balley Thüringen. Ein anderes Mitglied der Familie trat 1743 als Generallieutenant aus baierschen in Preussische Dienste. In den Sächsischen Landen, zumeist im Voigt- und Pleissenerlande: Nieder-Crossen bei Orlamünde 1797. Ehrenberg 1715. 1766 und Ehrenhayn 1715 bei Altenburg. Förstel 1646. 1746. Gablentz b. Crimitzschau 1660. 1745. Kötitz 1730. Limbach b. Netzschken 1646. 1746. Poschwitz bei Altenburg. Reussen 1715. Rittersgrün 1660. 1670. Ob. Wyhra b. Waldenburg 1697.

Schmeskal, Schmesskal. Smeskal, Schmiskall, Zmieskal (In Roth eine silberne Ente; desgleichen auf dem gekrönten Helme.). Heinrich Joseph v. S. ist am 1. Oct. 1716 unter dem Zusatz von Domanowitz in den böhmischen Grafenstand erhoben. In Schlesien: Gr. Grauden (Kosel) 1799. Oschyn (Rybnik) 1788. Sauerwitz (Leobschütz) 1720. In der Ober-Lausitz: Jessnitz (Sachsen). Oberneundorf (Görlitz).

Schmettau, Schmettow. Sie sollen aus Ungarn stammen, und hier den Namen Schmettay geführt haben. Kaiser Leopold I. erneuerte den Adel am 28. Sept. 1668; Kurbrandenburgischer Seits am 19. September 1698 anerkannt. (Gespalten; vorn in Gold ein halber an die Theilungslinie gelehnter schwarzer Adler; hinten in Schwarz ein silberner Querbalken, begleitet von 3 goldenen Sternen 2. 1. Köhne IV. 50. Ein Diplom vom 18. Sept. 1822 giebt einem neuerdings nobilitirten Zweige bloss den Balken mit den Sternen ibd.). Reichsfreiherrenstand vom 20. August 1701,

Preussischer Seits anerkannt den 16. Oct. 1701 (1 u. 4 Q. der halbe Adler. 2 u. 3 Q. der Balken mit den Sternen. Köhne II. 61.); Böhmische Freiherren den 17. Febr. 1717. — Reichsgrafen den 24. Febr. 1742. mit Preussischer Anerkennung vom 31. Juli 1742 (1 u. 4 Q. in Silber ein schwarzer Hundskopf, aus dessen Rachen ein rother Pfeil hervorragt. 2 u. 3 Q. der Querbalken mit Stern. Zwischen dem 3 u. 4 Q. ist eine rothe aufsteigende Spitze eingefügt darin eine Pyramide von 15 eisernen Granaten. Der gekrönte Mittelschild zeigt in Gold einen zweiköpfigen schwarzen Adler, auf dessen Brust ein von Blau und Silber geweckter Herzschild ruht. Köhne I. 92.). In der Preuss. Armee sind zu höheren Würden gelangt: Samuel Graf v. S. 1741 kaiserl. General-Feldmarschall, dann in Preuss. Diensten Grand maitre de l'artillerie † 1751. Johann Ernst v. S. † 1764 als General-Major. Carl Christoph Graf v. S. † 1778 als Generallieut. a. D. — Carl Wilhelm Friedrich v. S. starb 1798 als Generallieut. a. D. — Carl Friedrich Wilhelm Graf v. S. † 1806 als Generallieut. Bernhard Alexander Graf v. S. † 1816 als General-Major. In Schlesien: Brauchichtsdorf (Lüben) 1830. Braunau (Löwenberg) 1802. Dremling, Ob. und Nied. (Ohlau) 1670. 1725. Hansdorf, Ob. und Nied. (Glatz) 1560. 1570. Langenöls, Klein u. Mittel-(Lauban) 1751. 1802. Lauterseifen (Löwenberg) 1785. Radmannsdorf (Löwenberg) 1785. Ranisch (Falkenberg). Rietschütz (Glogau) 1782. Rohrlach (Schönau) 1764. 1780. Rostersdorf (Steinau) 1775. 1794. Schilkwitz (Wohlau) 1807. 1830. Schweinern, Gr. (Kreuzburg) 1750. 1755. Siebeneichen (Löwenberg) 1785. Steinbach (Lauban) 1785. Stohnsdorf (Hirschberg) 1753. 1796. Tschansch (Breslau) 1688. 1706. Welkersdorf (Löwenberg) 1785. 1802. In der Provinz Brandenburg: Anitz (Ob. Barnim) 1790. Arensdorf (Sternberg) 1698. 1711. Blumberg (Crossen) 1725. 1762. Briese (ibd.) 1762. 1856. Charlottenburg, eine Besitzung (Teltow) 1780. Cunersdorf (Crossen) 1728. Eichow (ibd.) 1730. 1811. Franzow (? Cottbus) 1785. Garzau (Ob. Barnim) 1780. 1803. Hackenow (Cüstrin) 1750. Heinrichshof (Prenzlow) 1793. Herzogswalde (Sternberg) 1803. Königswalde (ibd.) 1698. 1728. Köpenick, das Schloss (Teltow) 1801. 1806. Laasow (Calau) 1767. 1812. Merz (Lübben) 1790. 1803. Osterwalde (Sternberg) 1698. 1711. Pommerzig (Crossen) 1728. 1856. Prenden (Nied. Barnim) 1686. Ragow (Lübben) 1790. 1803. Sorge (Crossen) 1728. Trenk (Sternberg) 1711. Tschensch (ibd.) 1698. 1703. Vielitz (Ruppin) 1725. In Pommern: Kamnitz (Rummelsburg) 1750. 1784. Karzenburg, Kl. (Fürstenthum) 1722. 1762. Kehrberg (Greiffenhagen) 1711. 1719. Neuhof (Fürstenthum) 1722. 1744. In Preussen: Fuchshöfen (Königsberg) 1784. Tietz (Deutsch-Crone) 1747. 1803. Ausserhalb des Preussischen Staates in Mecklenburg, Holstein, Oldenburg, Dänemark zu: Ascheberg (H) 1801. Grossen-Hoff (M) 1716. 1738. Heckendorf (ibd) 1722. 1738. Holdorff (ibd.) 1728. 1742. Horsens (D.) 1801. Neuenfelde (O.) 1801. Nienmark (M.) 1720. 1777. Stück (ibd.) 1715. 1777. Trebbow (ibd.) 1720 1777. Ventschow (ibd.) 1711.

Schmidinger. Der Hauptm. Joachim Siegmund Schmidinger von Schmiding ist 1711 in den Reichsadelstand erhoben worden. In Pommern: Bramstadt (Belgard) 1724.

Schmidkow. Aus Schwedisch-Pommern (Schmietkow Kr. Grimme) stammend. In Westpreussen: Keilhoff (Marienwerder).

† **Schmidlin**, Smiedel, S. v. Schmieden (1 u. 4 Q. in Roth über einer silbernen Mauer mit Zinnen ein goldgekleideter Mann mit Kranz auf dem Haupte und einen Hammer in der Rechten haltend. 2 u. 3 Q. in Silber und Roth quer getheilt, darin 3 grüne Vögel 2. 1. Siebm. IV. 172.). Joseph Joachim Alexander von Schmidlin den 27. Oct. 1704 in den böhmischen Ritter- 1720 in den Reichsfreiherrnstand erhoben. In Böhmen noch 1716. In Schlesien: Schönfeld (Schweidnitz) 1540.

Schmidseck, Schmiedeseck, Schmiedseck, Schmiedtseck, Schmidt v. S. (In Blau 2 geharnischte gegen einander gekehrte Arme, deren jeder in der Hand 2 Fähnlein hält, unten ein Hufeisen. Auch quadrirt. 1 u. 4 Q. ein Flügel. 2 u. 3. Q. die Arme mit Fahnen. Im Mittelschilde das Hufeisen.) Diesem Geschlechte gehört Johann S. v. S. an, der 1666 Kurbrandenburgischer Oberst und Commandant von Magdeburg war und als solcher 1680 starb. Er wird noch 1660 Johann Schmieden k. Schwedischer Oberstlieutenant genannt. Im Magdeburgschen: Isterbies (Jerich. I.) 1660. 1705. In Preussen: Partschwola (Rastenburg). Sorgitten (Fischhausen) 1796. Woplauken (Rastenburg). In Pommern: Alt-Buckow (Fürstenthum) 1836. 1846. Rottow (Belgard) 1836. Warnin (Fürstenth.) 1750. 1773.

Schmidt. Verschiedene Preussische Standes-Erhebungen: I (In Silber ein rother Schrägrechtsbalken, belegt mit einem Gold geränderten blauen Herzschildchen, welches einen goldenen Hammer enthält. Ueber dem Schrägbalken ein schwarzer Adlerkopf, unter demselben eine kupferfarbene Salzpfanne. Köhne IV. 51.). Mit diesem Wappen wurden die beiden Brüder Friedrich August S. k. Preuss. Geh. Finanzrath († 26. Sept. 1754) und Hieronimus Hartwig k. Preuss. Kriegs- u. Domainen-Rath a. Breitenhayn, General-Pächter des Amtes Giebichenstein am 9. Juni 1736 vom Könige Friedrich Wilhelm I. geadelt. Ihr dritter Bruder Johann Philipp S. in Hessen-Casselschen Diensten erhielt am 19. Juni 1750 vom Kaiser Franz I. den Adel mit ähnlichem Wappen (Der Schrägrechtsbalken mit demselben Herzschildchen Silber in Roth; über demselben ein goldener Adlerkopf, unten ein goldener Stern.). Dem Kammerrath Gerhard v. S. und seinen Kindern ward mit dem oben beschriebenen Wappen am 16. Mai 1787 der Adel erneuert. In der Provinz Brandenburg: Kaltenhausen (Jüterb. Luckenw.) 1786. 1803. Neuendorf (Zauche-Belzig) 1738. 1803. In Thüringen: Schiedungen (Nordhausen) 1805. II (Quer getheilt, oben in Silber ein schwarzer Adler; unten in Blau ein mit Säbel bewaffneter geharnischter Arm. Köhne IV. 51.). Laut Diplom vom 4. Oct. 1746 einen Major Schmidt bei Wartenberg Husaren. III (In Blau auf grünem Boden ein zum Fluge sich anschickender schwarzer gekrönter Adler, der Blitze in der linken Kralle hält, unten rechts ein Halbmond, oben links ein Stern. Köhne IV. 51.). IV (Schrägrechts getheilt, unten in Roth ein schräggelegter goldener Anker; oben in Blau drei silberne Sterne. Köhne IV. 51.). Dieses Wappen führte der am 29. März 1795 verstorbene Oberst Stephan v. S. Als derselbe am 14. Oct. 1787 um Erhebung in den Adelstand bat, erhielt er vom Könige Friedrich Wilhelm II. die bemerkenswerthe Antwort: „Mein lieber Obristlieutenant von Schmidt. Mir ist Euer Schreiben vom 14. dieses wohl zu Händen gekommen. Weshalb verlangt Ihr in den Adelstand erhoben zu werden? Es ist dieses ohnnöthig und kann Euch ja nichts nutzen. Ihr seid es schon durch Euren Degen und dieser allein hat Euch bereits geadelt, wie ich dann auch bin Ew. wohl affectionirter König Friedrich Wilhelm. Potsdam, den 17. Oct. 1787. Nichts desto weniger erfolgte mit demselben Wappen eine Nobilitirung für seine Söhne den 6. Juli 1798, nämlich für die Brüder: Friedrich Heinrich S. Prem. Lieut. im Artillerie-Corps, Friedrich Wilhelm Felix Prem. Lieut. im Regiment v. Brehmer, Friedrich Christoph, Sec. Lieut. im Artillerie-Corps, Friedrich Heinrich Ludwig und Friedrich Carl Hellwig Second. Lieut. im Füs. Bataillon Borck. V (Silberner Querbalken; darüber in Blau 3 quer gelegte silberne Sterne; unten in Schwarz ein ebenso gelegter silberner Anker. Köhne IV. 52.). Diplom vom 13. Nov. 1831 für Johann Ernst Carl S. Rittmeister im 2. Husaren-Regiment, wegen der Aehnlichkeit mit dem Wappen ad IV. vermuthlich aus derselben Familie. VI (In Silber zwei schwarze mit 3 Sternen zu 2. 1. belegte Querbalken. Köhne IV. 52.). Mit diesem Wappen ist Wilhelm Heinrich

Carl Ferdinand S. Major in der 2. Artillerie-Brigade am 7. August 1834 geadelt worden.

Schmidt, Schmid. Es bleibt hier noch eine grosse Anzahl von Adelsgeschlechtern, die durch besondere Prädikate sich nicht unterscheiden, zu erwähnen. I (In Blau ein von Gold über Schwarz der Länge nach getheilter linker Schrägbalken; oberhalb desselben 2. 1 goldene Sterne; unterhalb ein goldener Stern über einem natürlichen Felsen.). In Westpreussen: Bellschwitz (Rosenberg). Gemel (Schlochau) 1838. Platzig (ibd.) 1838. II (Im blauen Schildeshaupte 3 goldene Sterne, darunter in Roth ein Haase, der über einen grünen 3 hügeligen Berg springt. Dorst, Allg. Wppb. Taf. 47.). Martin Schmidt aus Görlitz, so wie Hans Willer und Georg Reuber erhielten den 24. April 1537 einen gemeinsamen Wappenbrief mit dem eben beschriebenen Wappen. Vermuthlich dasselbe Geschlecht, aus welchem der Kaufmann George Gotthold S. in den Adelstand erhoben worden, was aber mit ihm wieder c. 1840 ausgestorben ist. In der Ober-Lausitz: Kaltwasser (Rothenburg), Krischa (Görlitz), Kunersdorf (Rothenburg), Siebenhufen (Görlitz). III In Westphalen. Im Jahre 1727 starb ein Hofrath von Schmidt zu Petershagen bei Minden. Sein Vater war Kurhannöverscher Geh. Rath und von dem Könige von Grossbrittannien, angeblich auch vom Könige von Preussen geadelt worden. Des letztern Vater war Kurbrandenburgischer Superintendent im Fürstenthum Minden. IV. Im Jahre 1710 war Johann Friedrich v. Schmidt k. Preuss. Hofrath, auch Brandenburg-Bayreutscher Geh. Rath und residirender Minister am Hofe zu Berlin. Dahin gehört vermuthlich auch Johann Friedrich v. Schmid, der Kursächsischer Landkämmerer und 1790 Besitzer von Alt-Golssen (Lübben) war. V (1 u. 4 Q. quer getheilt, oben in Roth ein goldener halber Löwe, unten in Schwarz 2 über Kreuz gelegte goldene Aehren. 2 u. 3 Q. in Silber ein von einem goldenen Kreuze durchbohrtes rothes Herz. Siebm. III. 139.). Zu den Geschlechtern Thüringens gezählt. VI (Gespalten, vorn 4 blaue Querbalken in Silber; hinten in Blau ein goldener Stern. Masch XLV. 169.). In Mecklenburg. VII. v. Schmidt, v. Schmidtgen. In Schlesien: Gr. Raake (Trebnitz) 1666. Wilxen (Neumarkt) 1680. Dahin gehört Friedrich Sigismund v. S., der 1709 in Preuss. Kriegsdiensten zu Cleve starb.

Schmidt. Eine grosse Anzahl von Geschlechtern, die sich durch beigefügte Prädikate unterscheiden: I. Schmidt v. Altdorff (1 u. 4 Q. in Blau eine goldene Lilie. 2 u. 3 Q. in Gold ein aufgerichteter schwarzer Bär.). In Ahnentafeln der Kurcölnischen Ritterschaft finde ich das beschriebene Wappen für Maria Regina S. v. A. Gemahlin des Carl Emanuel von Roll zu Bernau. II. Schmidt auf Altenstadt (Drei Wappen: das ältere in Roth ein Schwan, der auf einem belaubten silbernen Stamme steht; das mittlere, statt des rothen ein in Schwarz und Roth gespaltener Schild, über dem Schwan ein Kranz; das jetzige Wappen: quer getheilt, oben das mittlere W. unten in Roth und Schwarz gespalten mit einem aus Wolken reichenden geharnischten goldenen Arm, der ein Schwert hält. Siebm. Suppl. III. 17.). Johann Fabricius erhielt 1564 von Kaiser Maximilian II. einen Wappenbrief; dessen Söhne Georg Johann und Johann sind 1577 vom Kaiser Rudolph II. in den Adelstand erhoben worden. Des ersten der beiden Brüder Nachkommen haben unter dem Namen S. a. A. den 23. Februar 1713 ihren Adelstand vom Kaiser Carl VI. bestätigt und erneuert erhalten. Es haben aus diesem Geschlechte Mehrere in der Preussischen Armee gestanden. Am 15. Juni 1800 starb ein Hauptmann v. S. a. A. vom Füsilier-Bataillon von Oswald. Im Jahre 1814 starb ein Major v. S. a. A. der 1806 als Capitain in der 2. Warschauer Füsilier-Brigade gestanden hatte. Im Jahre 1852 war ein v. S. a. A. Hauptmann im 2. Aufgebot des Glogauer Landwehr-Bataillons. Sie sind in Franken zu Nürnberg, im Voigtlande und in Sach-

sen: hier auf Altleisser, Dallwitz, Döbritzgen und Lenz 1744 angesessen. III. Schmidt von Eisenwerth. — Johann S. v. E. war 1720 Besitzer von Schnelleshof (Troppau) in Ober-Schlesien. IV. Schmidt von Knobelsdorff (Dem Knobelsdorfschen W. In Roth ein silberner mit drei blauen Pfählen belegter Querbalken sind 3 silberne Hämmer beigefügt.). Die drei Söhne des Geh. Kammerraths S. Carl Heinrich Paul S. Lieutenant im 8. Husaren-, Heinrich Rudolph Gustav S. Lieutenant im Kaiser-Franz-Grenadier-Regiment und Victor Heinrich Paul, adoptirt von dem Hauptmann a. D. v. Knobelsdorf auf Polgsen erhielten am 7. Debr. 1852 den Adel mit der Erlaubniss sich S. von K. zu nennen. V. Schmidt-Kowalski, auch von Schmidt-Wierusz-Kowalski (W. Wieruszowa, aber in folgender Art vermehrt: Quer getheilt; oben in Silber ein nach der Linken laufender schwarzer Ziegenbock, das W. Wieruszowa; unten in Gold eine schrägrechts gelegte Standarte, deren Fähnlein in Silber und Roth geschacht ist. Köhne IV. 52.). Die Gebrüder Joachim Friedrich und Emanuel Ferdinand S. erhielten am 18. April 1811 die Erneuerung des Adels. In Pommern: Berkenow (Schievelbein) 1810. 1855. Bothenhagen (ibd.) 1847. Schellin (Greiffenberg) 1836. Semcrow (Schievelbein) 1821. 1836. In Posen: Moschitz oder Morschütz (Wirsitz) 1854. VI. Schmidt von Osten. Den Schwestersöhnen des Garnison-Verwaltungs Direktors Hauptm. a. D. v. Osten zu Potsdam, nämlich dem Sec. Lieut. im 5. Kürassier Reg. Friedrich Wilhelm S. und dem Carl August Wilhelm Anton Max S. ist in Folge ihrer Adoption durch Herrn von Osten der Adel unter dem Namen S. v. O. im Jahre 1856 ertheilt worden. VII. Schmidt v. Schmidseck; vergl. Schmidseck. VIII. Schmidt von Schmiedebach, v. Schmiedebach (1 u. 4 Q. in Roth ein Pegasus, 2 Q. eine goldene absteigende, 3 Q. eine goldene aufsteigende Spitze in Schwarz. Siebm. III. 128.). Hans S. aus Görlitz erhielt bereits 1431 vom Kaiser Sigismund einen Wappenbrief; König Ferdinand besserte das Wappen 1531; Kaiser Karl V. fügte 1541 den Adel hinzu; erhob auch den 15. Debr. 1551 die Brüder Joachim u. Johann S. in den Adelstand und besserte ihr Wappen, Kaiser Rudolph erneuerte den 28. Mai 1583 den Gebrüdern und Vettern Georg, Joachim und Benedict S. das Wappen und fügte den Namen v. Schmidtbach oder Schmiedebach hinzu. IX. Schmidt v. Schmiedeburg, Schmied v. S. (Gespalten; vorn quer getheilt; oben in Roth ein weisser Pegasus, unten in Schwarz eine aufsteigende goldene Spitze; hinten in Schwarz ein halber an die Theilungslinie gelehnter goldener Adler. Dorst Allg. Wppb. Taf. 273.) Michael Schmidt ward den 22. Mai 1554 in den Adelstand erhoben. Sein gleichnamiger Sohn erbat sich, da er ohne männliche Nachkommen war, von Kaiser Maximilian II. die Erlaubniss aus, seinen Vetter Christoph und dessen Brüder Hans und Barthel S. adoptiren zu dürfen. Der Kaiser gestattete dies am 24. Septbr. 1575 unter Verleihung des beschriebenen Wappens und der Erlaubniss sich S. v. S. nennen zu dürfen. Die beiden zuletzt genannten Geschlechter gehören wie es scheint demselben Stamme, und zwar der Stadt Görlitz an. X. Schmidt von Schmiedefeld (In Schwarz ein goldener Löwe, der eine Sonne hält. Siebm. II. 47. III. 93. Ebenso die von Schmidt gen. Faber in Curland. Neimbts Wppb. 36.). In Schlesien: Ausker, Gr. (Wohlau) 1606. 1610. Belkawe (ibd.) 1630. Damsdorf (Breslau) 1534. Grüneiche (ibd.) 1600. 1616. Höfchen 1616. Lilienthal (ibd.) 1670. Mangschütz (Brieg) 1620. 1678. Minkowsky (Namslau) 1620. 1678. Protsch a. d. Weyde (Breslau) 1670. Sägewitz, Kl. (ibd.) 1640. 1678. Schmiedefeld (ibd.) 1590. Weyde (ibd.) 1670.

† **Schmidtburg**, Schmidburg, Schmidberg, vergl. Schenk v. Schmidburg (In Silber eine rautenförmige schwarze Schnalle mit goldenem Dorn und mit goldenen Knöpfchen besetzt. Siebm. V. z. 11.). Ein zur Trierschen Ritter-

schaft gehöriges freiherrliches Geschlecht; auch zu Gemünd im Jülichschen 1711.

Schmidthals (Ueber Kreuz schräg getheilt; oben roth, rechts und links Silber. In der Mitte Kopf und Hals eines Greifen, auch wohl Rehes von einem Pfeile schräg durchbohrt.). Sie sollen aus Friesland stammen (unter dem Namen Smetthals). Zuerst erscheint in der Preuss. Armee 1723 ein Hauptmann v. S. im Regiment Prinz Georg v. Hessen. Sein Sohn Georg Wilhelm v. S. Rittmeister bei Rochow erhielt den 6. März 1756 das Incolat in Schlesien. Güter daselbst: Benjaminsthal (Polnisch Wartenberg) 1819. Brandschütz (Neumarkt) 1818. 1837. Charlottenfeld (Poln. Wartenb.) 1819. Gniefgau (Neumarkt) 1818. Haselbach, Nied. (Landeshut) 1839. Neudorf (Oels) 1758. 1819. Ossen (Poln. Wartenb.) 1818. 1837. Pfaffendorff (Landeshut) 1839. Weissbach, Alt- u. Neu- (ibd.) 1839.

Schmidtmann. Im Jahre 1778 waren Philipp Matthias und Friedrich Joseph v. S. Canonici und ersterer zugleich Scholasticus zu St. Patroclus in Soest.

Schmidtmann von Wuthenow. Ein Premier-Lieutenant S. v. W. im 12. Infant. Reg. 1856.

Schmiedeberg, Schmitberg (In Blau 3 silberne quer gezogene Ströme; im Schildeshaupte ein goldener Halbmond, begleitet von 2 Sternen. Siebm. V. 70. Dorst Schles. Wppb. III. 166.). In Pommern: Bahn Vorw. (Greiffenhagen) 1803. Berkenow (Schievelbein) 1732. Cunow b. Bahn (Greiffenhagen) 1803. 1850. Friedrichsfelde (Saatzig) 1774. 1803. Grünow (Saatzig) 1662. 1774. Langenhagen (ibd.) 1745. 1803. Nörenberg (ibd.) 1728. Piepstock (Regenwalde) 1745. Pritzengut (Dramburg) 1763. Reinfeld (Belgard) 1803. Storkow (Saatzig) 1626. 1798. Zeinicke (ibd.) 1662. 1748. In der Neumark: Herrndorf (Soldin) 1702. 1728. Pätzig (Königsberg) 1753. 1771. Schlagenthin (Arnswalde) 1795.

Schmieden (Quer getheilt; oben in Roth ein wachsender in Goldstoff gekleideter Mann, welcher in der erhobenen Rechten einen Hammer schwingt, unten in Blau drei 2. 1. goldene Sterne; auf dem Helme der wachsende Mann mit dem Hammer.). Nathanael S. Bürgermeister zu Danzig erhielt am 19. Febr. 1658 den polnischen Adel. Es steht dahin, ob hieher gehören: Hans Adam v. S. a. d. H. Kunnersdorf (?) Kursächsischer Oberst und Commandeur des Regiments Prinz Clemens, u. dessen Sohn Heinrich Ludwig Friedrich v. S. (geb. 1732) Kursächsischer Oberstlieutenant im Regiment Graf Anhalt.

Schmiedicke von Szmiedecki, vergl. Szmidecki. Im Jahre 1854 ein Ingenieur-Major a. D. S. v. S. Eine bürgerliche Familie Schmiedicke befindet sich im Besitz von Tornow (Sternberg) 1817. 1856 und Friedrichswille (ibd.).

Schmirsitz, Smirsitz (Schrägrechts getheilt; oben schwarz, unten Silber. Siebm. II. 53.). In Böhmen u. Schlesien: zu Raudnitz (Frankenstein) 1452. Des berühmten Wallensteins Mutter war Margaretha geb. Baronesse v. Smirzitz.

Schmising, Schmiesing, S. Kerssenbrock, Korff-Schmising; vergl. den Artikel Korff; wobei nur nachzutragen in Westphalen: Barnhausen (Halle) 1856. Duderstadt (Kr. Cloppenburg im Oldenburgschen) 1856. Engsternstein (Coesfeld) 1823. Lonne (Münster) 1823. Masthoff (Warendorff) 1823. 1856.

Schmiterlöw, Smiterlow (In Silber Hercules mit der Keule, auf einem goldenen Löwen reitend. Svea Rikes Vapenbok 58. Bagmihl II. Tab. XXVI.). Patricier der Städte Stralsund und Greifswald; Hans, Henning, Nicolaus, Bertram und Carl S. wurden am 26. Septbr. in den schwedischen Adelstand erhoben und im Jahre 1723 auf dem Ritterhause zu Stockholm introducirt. In Pommern, vornämlich auf Rügen: Bresen (R.). Briedel 1810. Datzow (R.). 1723. 1806. Draheim (Neu-Stettin) 1843. 1856. Gnägelsdorf (R.). 1846. Kalkwerder (Neu-Stettin) 1843. 1856. Krenewitz. Lieschow (R.). 1701. Murkewitz (ibd.) 1810. Neparmitz (ibd.) 1810. 1846. Neuendorf (Greifswald)

1619. 1688. Pandelwitz (R.). Patzig (ibd.) 1723. Prosnitz (ibd.) 1806. Rosengarten (ibd.) 1723. Semelow. Sommerfeld (Franzburg). Stedar (R.). 1836. 1846. Toitin (Demmin). Warksow (R.). Provinz Brandenburg: Grapow und in der Woldenberger Feldmark Grundstücke (Friedeberg) 1850. In Schweden: Holmesgut 1846.

Schmitz. I (Lilie.). Soester Stadtgeschlecht, wo sie Erbsälzer sind. Arnold S. 1719 in den Reichsadelstand erhoben. Arnold Willebrand v. S. war Preuss. Grossrichter zu Soest; dessen Sohn Dethmar Rudolph v. S. desgleichen und Preuss. Geh. Rath. II (1 u. 4 Q. in Roth ein geharnischter Arm, der einen silbernen Pfeil hält. 2 u. 3 Q. in Silber ein schwarzer Adler. Berndt Taf. CXII. 224.). Nach dem Reichs-Ritter-Diplome vom 4. Febr. 1788 in die Adelsmatrikel der Preuss. Rhein-Provinz eingetragen. III Schmitz-Grollenburg (Quer getheilt; oben in Schwarz 3 goldene Schräglinksbalken, unten in Blau ein schräglinks gelegter Anker. Berndt Taf. XLV. 89. Nach einer Abbildung des Wappens von Friedrich Joseph Freiherr von Schmitz zu Grollenburg wegen des Oberrheinischen Kreises den 5. Febr. 1774 präsentirter Assessor des Reichskammergerichts zu Wetzlar sind die Wappenfiguren schrägrechts gestellt, und zwar beide in Blau.)

† **Schmograu**, Smogerau, Smogra. In Schlesien: Kullm (Steinau). Lahse (Wohlau). Schmograu (ibd.).

† **Schmolaugen.** Ein erloschenes Adelsgeschlecht Preussens.

† **Schmolcke** (Greif ohne Flügel mit aufwärts gebogenem Fischschwanz.). Im Jahre 1727 stand ein Fähnrich v. S. im Regiment Stille. In Schlesien: Krolkwitz (Freistadt) 1687. Liebschütz (ibd.) 1687. Schmoltschütz (Oels) 1505. In der Provinz Brandenburg: Crämersborn (Crossen) 1644. Malsow (Sternberg) 1724. Niedewitz (Züllichau-Schwiebus) 1681. 1687. Schönwalde (Sternberg) 1727.

† **Schmoltz** (In Gold ein rothes Kameel. Siebm. I. 72.). Carl v. S. war 1609 Burggraf zu Wohlau. In Schlesien: Belkau (Neumarkt) 1381. Kunsdorf (Nimptsch) 1591. Schmolz (Breslau) 1343. Strachau (Nimptsch) 1591. 1660.

† **Schmon.** Ein erloschenes Geschlecht Thüringens, dessen Stammsitz Ober- und Nieder-Schmon (Querfurth) ist. Im Jahre 1560 gehörten die Gebrüder Christoph und Moritz v. S. zu Frohndorff (Eckartsberga) noch zu den Stollbergschen Landständen.

Schmorl In der Ober-Lausitz: Lipsa (Hoyerswerda). Reutnitz (Görlitz).

Schmude, Schmudde, Schmudden, Smude, Zmuda, Zmudden; auch mit dem Beinamen: Zmuda-Gostkowski und Zmuda-Trzebiatowski. (Es sind zwei Wappen und hiernach auch wohl zwei Familien zu unterscheiden. I. In Blau ein goldener Querbalken, welcher oben von 4, unten von 3 goldenen Aehren begleitet ist; auf dem gekrönten Helme 2 Büffelshörner, aus jedem derselben gehen an den äusseren Seiten 2 Aehren hervor. II. Drudenfuss oder 2 in einander geschobene Dreiecke; auf dem gekrönten Helme ein Vogel.) In Hinterpommern: Czarndamerow (Bütow) 1784. Gustkow, Gr. u. Kl. (ibd.) 1752. 1803. Latzig (Rummelsb.) 1755. 1784. Lissow (Lauenburg) 1840. 1851. Lowitz, Mittel- (ibd.) 1838. 1840. Nawitz (ibd.) 1838. 1840. Polczen (Bütow) 1724. 1836. Pottack (Rummelsburg). Trzebiatkow (Bütow) 1621. 1836. Vieschen (Stolp) 1752. 1784. Zemmen (Bütow) 1603. 1836. In Pommerellen: Czarnowo (Conitz) 1782. Glisno (Schlochau) 1782. 1820. Zblewo (Stargardt).

Schmülling, Smülling. Im Cleveschen: Busch oder zum Busch 1411. 1510. Poll (Rheinberg) 1664. Polwick 1610.

Schnabel (In Gold auf blauem Dreihügel ein blau gekleideter Mann, der einen Pfeil in die Seite gestemmt hält. Siebm. III. 93.). Liefländer, die in Preussen auch im Tapiauschen ansässig gewesen sind. Das beschriebene Wappen wird einem Geschlechte dieses Namens in Schlesien zugeschrieben. In der Neumark: Spechtsdorf (Arnswalde) 1847. 1849.

Schnürling, Schnürlein (Quer getheilt, oben in Blau ein goldener Löwe: unten in Gold drei blaue Querbalken. Köhne IV. 53. etwas abweichend: Siebm. V. Zus. 17.). Johann Schnürling von Aweyden ist am 18. Mai 1579 vom Kaiser Rudolph II. geadelt worden. Seinem Enkel Friedrich Schnürling von Molsehnen ist der Adel am 11. März 1652 vom Könige Johann Casimir von Polen und am 7. Dcbr. 1663 vom Kurfürsten von Brandenburg bestätigt. In Preussen: Aweyden (Königsberg) 1519. Molsehnen (ibd.) 1652. 1663. Sudan (ibd.).

† **Schneckenhaus** (In Roth ein silbernes Schneckenhaus. Siebm. I. 72.). In Schlesien: Badewitz (Leobschütz) 1643. Kalinow (Gr. Strehlitz) 1700. Neudorf, Ob. u. Nied. (Im Jägerndorfschen) 1724.

Schnehen, Schneen, Schnee (In Blau ein goldener Fingerring mit Stein. Siebm. I. 110. 193. Grote C. 57.). Es bleibt noch zu untersuchen, ob das Geschlecht der Schnee (Nix) von Hoheneck und Entzenberg in Schwaben und im Elsass wirklich (wie Siebm. angiebt) desselben Wappens, mithin auch Stammes sind. Die hier in Rede stehende Familie stammt aus dem Königreich Hannover, wo sie Kl. Schneen bei Göttingen besitzen, 1777. — C. M. v. S. war 1806 Stabs-Capitain im Cadetten-Corps zu Berlin, 1817 als Oberstlieut. pensionirt, 1820 mit Inactivitäts-Gehalt. Seine Söhne waren im Jahre 1845 der eine Reg. Rath zu Magdeburg und der andere Stadtgerichtsdirektor zu Ruppin.

Schneidemesser von Koblinski, vergl. Koblinski (W. Dolenga). Die verwittwete Rittmeister von Koblinska geb. von Gorzalkowska adoptirte ihres Mannes Schwestersohn Michael Albrecht Schneidemesser und erhielt darüber die königliche Bestätigung am 2. September 1775 (Preuss Friedrich der Grosse II. 450. und nicht, wie bei v. Zedlitz III. 186: Schneidemeier v. Koblinski.).

Schneidewein. Friedrich August v. S. Oberstlieut. a. D. † Mai 1852.

† **Schneidewind**. I. In Westphalen. Zum Geschlechte der von Ense gehörig (vergl. diesen Artikel I. 205.). Zu Hollinghofen (Arnsberg) 1457. II. Im Magdeburgschen: Johann v. S. war 1630 Oberst und Commandant von Magdeburg. Zu Gr. Salze (Calbe) 1380. 1656. Sohlen (Wanzleben). Uhrsleben (Neu-Haldensleben) 1740.

Schneit (Durch einen Zinnenschnitt quer getheilt; oben 3 Lilien. Fahne I. 391.). Ein aus Cochem im Trierschen stammendes, demnächst in Cöln sesshaftes Geschlecht. Peter Joseph Franz S. wird 1770 Johanniter-Ordens-Ritter zu Cöln genannt, woraus jedoch der Adel noch keineswegs erhellt. Desiderius Schneid baiersch. Geh. Rath. erhielt 7. Oct. 1756 als damaliger Hofrath und Maltheser Ordens-Kanzler von Carl Theodor das Diplom als Edler von S.

Schnell (In Silber 2 rothe quer über einander gelegte Krebse. Siebm. V. 159. Nach Siegeln die Krebse neben einander aufgerichtet.). In Pommern: Claushagen (Neu-Stettin) 1745. Dallenthin (ibd.) 1691. 1780. Dieck (ibd.) 1703. 1781. Drenow (Fürstenth.) 1750. 1776. Hammer (Neu-Stettin) 1703. 1781. Klewerhof (ibd.) 1724. 1747. Krämerwinkel (ibd.) 1735. Narsow (Fürstenth.) 1769. 1784. Seeger (ibd.) 1769. 1784. Steinfort (Neu-Stettin) 1703. 1781. Villnow (ibd.) 1724. 1790. Zabelsberg, Gr. (Fürstenth.) 1769. 1784. In der Neumark: Zietenfier (Arnswalde) 1725.

† **Schnellen** (1 u. 4 Q. in Schwarz ein wachsender silberner Hund mit rothem Halsbande. 2 u. 3 Q. in Roth 3 silberne Rosen. Fahne I. 391.). In Cöln und im Jülichschen. Heinrich v. S. war Jülich-Bergscher Vice-Kanzler und Geh. Rath 1666. Sie besassen den Hof Kamp bei Holthausen, der von ihnen an die v. Pütz kam.

† **Schnellenberg** (In Gold 5 schmale Schrägrechtsbalken.). In Westphalen: Ahausen (Olpe) 1377. 1490. Schnellenberg (ibd.) 1296. 1600. Schönholthausen (Elsohe) 1590 1747.

† **Schnetlage**, Snetlage (In Gold ein rother Greif. Siebm. I. 190.). Ein

ausgestorbenes Osnabrücksches Geschlecht; auch Oldenburgsche Lehenleute. Amelung v. Snetlage war 1522 Senior des Domkapitels zu Minden. — Zu Berchfelde 1350. Dickinghusen bei Ancum 1350. Quackenbrück 1248. 1330. Schnetlage 1226. Westerholte b. Ancum 1350. Wulfften, Burg bei Osnabrück 1485. 1556. Zerlaghe bei Freeren 1350.

Schnitter, Schneider (1 Q. in Gold ein halber an die Theilungslinie gelehnter schwarzer Adler ohne Fuss; 2 u. 3 Q. in Roth eine aus Wolken reichende Hand, die eine Sichel hält. 4 Q. in Schwarz 2 goldene Querbalken. Dorst Allg. Wppb. Taf. 185. Köhne IV. 52.). Kaiser Carl V. verlieh den 2. Oct. 1536 dem Bürgermeister zu Görlitz Franz Schnitter oder Schneider Wappen und Adel; das Gleiche wiederfuhr durch Kaiser Ferdinand I. den Brüdern Hieronymus und Onofer Schnitter, und ihres Bruders Franz Söhnen Lucas, Georg und Elias den 15. Juli 1562. Diesen Adel erkannte Kurfürst Friedrich III. von Brandenburg am 4. Nov. 1698 an. Dahin gehört Carl Constantin v. Schnitter, der 1712 Commandant zu Peitz war und als k. Preuss. Oberst am 27. April 1721 starb. Friedrich v. S. † 1766 als k. Dänischer Oberst. In der Ober-Lausitz: Deutsch-Ossig und Leschwitz bei Görlitz. Die v. Schnitter sollen auch in der Grafschaft Ravensberg vorkommen (Culem. Ravensberg. Merkwdk. I. 142.).

Schöbel und Rosenfeld (Quer getheilt; unten ein Berg; oben gespalten, vorn 3 Rosen, hinten 2 verschlungene Palmzweige.). Georg v. S. und R. aus Breslau war 1675 Canonicus und Thesaurarius des Domstiftes zu Magdeburg. Er ist am 11. Juni 1670 geadelt worden.

Schober (Quer getheilt; oben ein doppelköpfiger Adler und unten schräg gegittert.). In Schlesien: Endersdorf (Schweidnitz) 1688. Stohnsdorf (Hirschberg) 1726.

† **Schoberg**, Heinsch v. S. — Melchior Heinsch oder Henisch den 15. Dcbr. 1660 mit dem Prädikate v. Schoberg nobilitirt. In Schlesien: Ebersdorf (Sprottau) 1681. Golschwitz (Glogau) 1670. 1681. Johnsdorff (Grottkau) 1711. Kleinckow (?) 1670. Leschen, Nied. (Sprottau) 1670. 1681. Obisch, Gr. (Glogau) 1670. 1681. Oppersdorf (Neisse) 1670. Sprottischdorf (Sprottau) 1670. 1781.

Schoerdt, Schoerth, Brustorf v. S. Der im Jahre 1702 als General-Major a. D. verstorbene B. v. S. erhielt als Artillerie Oberst am 14/24 Januar 1670 von dem Kurfürsten Friedrich Wilhelm eine Adels-Bestätigung.

Schöler, vergl. Schöller (1 u. 4 Q. in Gold ein nach oben und unten gezinnter schwarzer Querbalken. 2 u. 3 Q. in Blau 3 silberne Pfähle, von denen der zur Linken nur halb ist. Köhne IV. 53.). Johann Friedrich Wilhelm S. aus dem Bergischen gebürtig, ist als Ingenieur-Capitain am 21. März 1769 in den Adelstand erhoben worden, und im Jahre 1817 als General-Major gestorben; seine beiden Söhne, und wiederum Söhne von diesen sind Generale in der Armee geworden und zwar Friedrich v. S. General der Infanterie und ehemaliger Bundestags-Gesandter in Frankfurt, so wie sein Sohn A. v. S. General-Major und Commandeur der 16. Infantrie-Brigade; ferner Moritz Ludwig Wilhelm v. S. ebenfalls General von der Infanterie und früher Director im Kriegs-Ministerium, so wie dessen Sohn G. v. S. gegenwärtig General-Major und Chef der Abtheilung für die persönlichen Angelegenheiten im Kriegs-Ministerium.

Schollenstern, Scholz v. S. (In Blau ragt aus dem Meere ein Fels hervor, der mit einem goldenen Sterne gekrönt ist. Dorst Allg. Wppb. Tab. 189. Ich finde auch über einer Pyramide von 6 Kugeln zu 3. 2. 1. den Stern.) Die Kinder des Bürgermeisters von Görlitz Matthaeus Bartholomaeus Scholz oder Scultetus, der die ihm von Kaiser Rudolph II. angebotene Nobilitirung ausschlug, nämlich Emanuel, Friedrich, Nathanael, Helena, Sabina und Rosina Scholz erhielten am 30. Oct. 1625 vom Kaiser Ferdinand II. den Adel unter

dem Prädikate von Schollenstern. In der Ober- und Nieder-Lausitz: Deutsch-Ossig (Görlitz) 1674. Leschwitz (ibd.) 1674. Ober-Naundorf (ibd.) 1777. 1792. Tauchel (Sorau) 1832. 1839. Tzschacksdorf (ibd.) 1720. 1792. Tzschecheln (ibd.) 1720. 1792.

† **Schöller**, Schüller, Schöler (In Gold ein nach oben und unten gezinnter schwarzer Querbalken. Siebm. IV. 168. Fahne I. 392.). Am Niederrhein: Bellmen (Grevenbroich) 1526. Grund (Mettmann) 1650. Novil (?) 1650. Schöller (Mettmann) 1290. 1708. Sechtem (Bonn) 1650.

Scholley (1 u. 4 Q. in Gold eine rothe Rose. 2 u. 3 Q. in Roth 2 goldene Straussenfedern, das Wappen der erloschenen Oberhessischen Familie v. Scholley. Siebm. I. 139.). Ein Freiherr v. S. Sohn erster Ehe der nachmaligen Fürstin Hanau, steht als Premier-Lieutenant im Garde-Dragoner-Regiment.

Scholten. I. In Pommern, früher Schulten, Schultze (In Schwarz drei über einander liegende geharnischte silberne Arme, die jeder einen goldenen Triangel mit einem Fausthandschuh halten. Siebm. V. 160.); zu Gambin (Stolp) 1609. 1613. Hölkewiese (Fürstenthum) 1724. 1743. Schnackenburg (ibd.) 1755. 1761. Dahin gehört Balthasar Anton v. S. der als Premier-Lieutenant bei Nettelhorst am 4. April 1749 das Incolat in Schlesien erhielt. Mit demselben Wappen (Köhne IV. 55.) hat der im Jahre 1819 zu Berlin verstorbene Oberst v. S. von der Artillerie am 5. Juli 1798 den Adel erneuert erhalten. Sein Sohn ist gegenwärtig Oberst und Commandeur des 6. Artillerie-Regmts. II (1 Q. in Gold ein Ziegenbock. 2 Q. in Grün 3 silberne Ochsenköpfe. 3 Q. in Roth ein weisser Sack mit Getraide. 4 Q. in Gold ein rother Krebs. Im Mittelschild in Silber 3 grüne Kleeblätter.). In Holstein und Dänemark. Wenn hieher Johann Andreas v. S. zu rechnen, so führen diese ein anderes Wappen (nach einem Bildnisse desselben vom Jahre 1786 quadrirt: 1 u. 4 Q. in Blau 3 goldene Sterne, 2 u. 3. Q. sechs Querbalken.). Der im Jahre 1793 verstorbene k. Preuss. General-Major Johann Anton v. S. war aus Holstein gebürtig. In Dänischen Diensten finden wir Jost v. S. der aus Holland stammen soll, als General 1720, Heinrich v. S. als Generallieutenant 1735; Jost Gerhard v. S. als General-Major † August 1786; Casimir Wilhelm v. S. als Oberst † 13. Mai 1810.

Scholtz, Scholz, Schultz, Scultetus. In Schlesien, wo die vorangestellte Form die überwiegende ist, hat eine grosse Anzahl nobilitirter Geschlechter aufzuweisen, die sich zumeist durch die Hinzufügung von Ortsnamen unterscheiden. I Scholtz von Bregoschütz und Schwanensee. Tobias S. v. B. u. S. war J. U. D. comes Palatinus Caesar. königl. Fiscal in Schlesien und der Nieder-Lausitz und ist zu Breslau den 26. (al. 18) April 1620 gestorben. II. Scholtz auf Buselwitz. Ferdinand Scholz, erst auf Buselwitz (Oels) demnächst Puditsch (Trebnitz) gesessen, ist am 5. Oct. 1701 in den böhmischen Ritterstand erhoben worden. III. Scholtz, oder Schultz von Granschütz. Matthaeus S. von Gramschütz (Glogau) 1519. Sein Sohn Hieronymus war 1507 — 1520 Bischof zu Havelberg. IV. Scholtz von Hermensdorf (1 u. 4 Q. in Roth 2 Nägel. 2 u. 3 Q. in Blau eine silberne Taube. Im Mittelschilde in Silber eine rothe Rose. Köhne III. 45.): auch von Hermensdorf. — Christian von Scholtz auf Hermsdorf und Kl. Ellgutt war 1674 Regierungs-Rath und Kanzlei-Direktor zu Brieg. Der Geh. Ober-Justiz- und Ober-Tribunalsrath Aemilius Scholtz erhielt den 2. April 1796 mit der Befugniss sich, wie seine Vorfahren Scholtz von Hermensdorf zu nennen, den Adel renovirt; eine ähnliche Renovation erfolgte den 11. Febr. 1829. Dem Geh. Ober-Tribunalsrath Carl Fried. Scholtz und seiner Schwester Wilhelmine Sophie S. ist am 7. Mai 1845 der von ihren Vorfahren geführte Name v. S. und H. sowie der Adel erneuert worden. V. Scholtz von Liebeneck. Wilhelm Hieronymus S. v. L. ist am 9. März 1699 nobilitirt worden. VI.

Scholtz von Löwencron. Der Salzversilberer (auch Commerzienrath genannt) zu Tarnowitz, Martin Scholtz ist unter jenem Zusatze am 28. Mai 1706 in den böhmischen Ritterstand erhoben worden. VII. Scholz und Löwenheim, auch Scultetus v. Löwenheim (Sinapius II. 976) und nicht Scholtz v. Löwenstein (v. Helbach II. 435.). Der am 2. Sept. 1669 verstorbene Christoph S. u. L. ist vom Kaiser am 29. Mai 1666 nobilitirt worden. Güter: Dittersbach (Sagan) 1648. 1669. Pakuswitz (Wohlau) 1648. 1669. Wettschütz (Glogau) 1669. VIII. Scholtz oder Schultz auf Pilzen (Schweidnitz). Heinrich S. auf P. ist am 10. Oct. 1650 geadelt worden. IX. Scholtz von Rosenau. Ein Dr. S. v. R. lebte 1552 zu Breslau. X. Scholtz und Rosenthal auch Scholz von Wolfowith (In Roth und Schwarz quer getheilt; darin ein goldener Ring, an welchem 3 goldene Eicheln stecken. Siebm. IV. 166.). Zu Rosenthal (Breslau) 1576. Ein Ort des Namens Wolfowith ist nicht in Schlesien bekannt. XI. Scholtz v. Schollenstern. Ein Görlitzer Geschlecht, vergl. Schollenstern. XII. Scholtz v. Scholtzendorff, auch Schulz von Schulzendorf, auch von Scholtzendorf. Andreas S. v. S. ist am 26. Febr. 1661 in den Adelstand erhoben worden. In Schlesien: Glinitz (Lublinitz) und Kleinberger Hammer (Tost-Gleiwitz) 1661. XIII. Scholtz von Unfried, vergl. Unfried.

Schomberg, Schomar v. Schomberg, Schomar, Schomer (Im silbernen Schildeshaupte ein halber schwarzer Adler; unten in Gold über einem mit 3 silbernen Lilien belegten rothen Querbalken ein Kranich. v. Dreihaupt Saalkreis Tab. XXIX. Köhne II. 62.). Der Geh. Kriegs- und Domainenrath und Ober-Bürgermeister zu Halle Christian Julius Schomar († 20. Nov. 1735) erhielt am 21. Juli 1733 vom Könige Friedrich Wilhelm I. den freiherrlichen Stand, welchen König Carl XII. von Schweden dessen am 23. Juni 1716 vor Friedrichshall gebliebenen Bruder, dem General-Major Johann Baptista Freiherr v. Schomar ertheilt hatte, auf sich übertragen mit der Genehmigung sich Freiherr v. Schomberg zu nennen. In der Provinz Sachsen: Brachstädt (Saale) 1735 1740 und im Anhaltschen: Fernsdorf 1740.

Schon (Quer getheilt; oben in Silber ein gebogener Arm, weiss mit blauen Aufschlägen eine brennende Granate haltend. Ueber demselben schwebt ein Reichsapfel; unten in Blau ein gebogener Arm, schwarz mit blauen Aufschlägen, mit Säbel bewaffnet; über demselben schwebt der Preussische Adler. Köhne IV. 55.). Johann Joseph S. Major bei Belling Husaren ist am 7. März 1768 in den Adelstand erhoben worden. Sein Sohn Johann Carl v. S. † 9. Juli 1818 als General-Major und Commandant von Graudenz. Wilhelm, der Sohn eines Oberstlieut. v. S. lebt als General-Major a. D. zu Berlin. Ein anderer General-Major v. S. ist Commandeur der 18. Infantrie-Brigade. In Pommern: Warbelow (Stolp) 1799. 1845.

Schön (Quer getheilt, oben in Blau eine goldene Lilie, unten in Gold drei blaue Rosen.). Kaiser Rudolph II. hat am 3. Oct. 1586 Nicodemus, Christoph, Tobias, Jeremias, Wolff und Hans Gebrüder Schön in den Adelstand erhoben. Im Jahre 1792 beantragte der Amtsrath Schön zu Schreitlauken und Schlagenthin die Anerkennung des alten Adels. Dr. Heinrich Theodor v. S. früher Oberpräsident der Provinz Preussen, Geh. Staatsminister a. D. und Ritter des schwarzen Adler-Ordens. In Preussen: Arnau, Preuss. (Königsberg). Blokinen (Gerdauen). Blumberg (Gumbinnen) 1805. Friedrichsgabe (Insterburg). Friedrichsruhe (Darkehmen) 1808. Grabowen (Insterburg). Kepurren (ibd.). Kleinhoff (Wehlau). Laugallen (Memel). Lengkutschen (Insterburg). Ruhnenberg (?) Samohlen (Gumbinnen). Schreitlauken (Fischhaus.) 1796. Sporn (Königsberg). Stannaitschen (Gumbinnen). In der Neumark: Schlagenthin (Arnswalde) 1745. 1792.

Schönaich (In Gold ein grüner Eichenkranz. Siebm. I. 50.). Fabian v.

S. † 23. Sept. 1591 ward im Jahre 1548 in den Freiherrenstand erhoben; desgleichen das ganze Geschlecht den 28. Juni 1616. (Quer getheilt, oben der grüne Eichenkranz in Gold; unten ein goldener Löwe in Roth. Siebm. II. 38.). Hans Georg Freiherr v. S. ward 1698 freier Standesherr und am 5. Februar 1700 Reichsgraf (1 u. 4 Q. in Gold ein halber gekrönter schwarzer Adler an die Theilungslinie gelehnt. 2 u. 3 Q. in Roth der goldene Löwe; im Mittelschilde der Kranz.). Hans Carl Graf v. S. am 7. Nov. 1741 in den Preuss. Fürstenstand erhoben, zunächst nach dem Erstgeburtsrecht, am 18. Jan. 1753 mit Ausdehnung auf alle Nachkommen unter dem Titel Fürsten von Carolath-Schönaich (Köhne I. 4.). Sophie Charlotte verwittwete Generalin v. Schoultz geb. von Schönaich adoptirte Samuel Johann Dietrich Freiherr von Hoverbeck, der den Zunamen gen. v. Schönaich annahm (Köhne II. 41.). In der Nieder- und Oberlausitz: Amtitz (Guben) freie Standesherrschaft 1618. 1856. Birkenberge (ibd.) 1740. Döbern (ibd.) 1675. 1856. Göttern (ibd.) 1793. 1856. Grabig (Sorau) 1550. Grabko (Guben). Grosse Hof in Sorau 1550. Haasel (Sorau). Horka (Rothenburg) 1608. Horno (Guben). Kalke (ibd.) 1718. 1786. Laaso (ibd.) 1793. 1856. Linderode (Sorau) 1412. 1610. Muskau (Rothenburg) 1561. Neudörfel (Guben). Pischkau (Sorau) 1749. Raubart (Guben 1646. Sachsdorf (ibd.) 1793. 1856. Saude (ibd.) 1793. 1856. Schönaich (Sorau) 1715. Stargardt (Guben) 1620. 1856. Taubenheim (Sächs. Ob. Laus.) 1608. Tzschecheln (Sorau) 1400. 1608. Ullersdorf (ibd.) 1577. Vettersfelde (Guben) 1856. Waldbude (ibd.) 1793. 1856. Zibelle (Rothenburg) 1786. In andern Theilen der Mark Brandenburg: Gersdorf (Crossen) 1700. 1740. Rackau (Züllichau - Schwiebus) 1575. Wandern (Sternberg) 1608. In Schlesien, zunächst das Fürstenthum Carolath-Beuthen (Freistadt) 1561—1856, 1601 zur freien Standesherrschaft 1741 zum Fürstenthum erhoben mit: Beitsch, Bilawe, Hohen-Bohrau, Eichau, Grochwitz, Kuhnau, Lippen, Nenkersdorf, Pfaffendorf, Rosenthal, Schönaich, Deutsch- und Polnisch-Tarnau. Ferner: Altendorf (?) 1619. Breitke (?) 1829. Fischbach (Hirschberg) 1675. Freistadt 1651. Gaffron (Steinau) 1789. 1830. Giesmannsdorf (Sprottau). Hermdorf (?) 1803. Herzogswaldau (Freistadt) 1561. Jentschwitz (Reichenbach) 1720. 1856. Kl. Kotzen (Lüben) 1581. 1587. Matzdorf (Löwenberg) 1789. 1830. Mellendorff (Reichenbach) 1650. 1856. Milkau (Sprottau) 1607. 1620. Mlietsch (Steinau). Parchwitz (Liegnitz) 1568. 1607. Petersdorf (Lüben) 1590. Polkwitz (Glogau) 1561. Riegersdorf 1832. Rothkirch (Liegnitz) 1540. 1545. Saabor (Grünberg) 1830. 1856. Schlaupitz (Reichenbach) 1720. 1856. Siegersdorf (Bunzlau). Sprottau (Sprottau) 1558. 1577. Wachsdorf (Sagan) 1577. Wittgendorf (Sprottau) 1561. In Preussen: Albrechtswalde (Mohrungen) 1820. Astrawischken, Neu- (Gerdauen) 1715. Bertung (Allenstein). Carnitten, Gr. u. Kl. (Mohrungen) 1727. 1820. Freudenthal (ibd.) 1725. Gablauken (Mohrungen). Galinden (ibd.). Hanswalde (ibd.). Karschau (Fischhausen). Kownatken (Neidenburg). Lentzk, Gr. u. Kl. (ibd.) 1677. 1727. Leusnersberg (Mohrungen) 1820. Liegen (Osterrode) 1727. Lodainen (Mohrungen). Mensguth (Ortelsburg) 1663. Mosens (Mohrungen). Noswitz (ibd.) 1727. 1820. Oletzko (Oletzko). Pfaffendorf (Ortelsburg). Pickel (Mohrungen) 1820. Pomehlen (ibd.). Rauschken (Osterrode). Schliewe (Mohrungen) 1727 1820. Schnellwalde (ibd.) 1727. 1820. Schönaich (ibd.) 1820. Seilten (Osterr.). Simnau (Mohrungen). Skittlauken (ibd.) 1820. Skottau (Neidenb.). Skulten (Mohrung.) 1727. 1820. Stradaunen (Lyk) 1669. Tromnau (Rosenberg) 1807. Woritten (Mohrungen) 1607.

Schönau, Schönaw, Schönow, Schonow. Verschiedene, zum Theil schon vor dem 17. Jahrhundert erloschene Geschlechter. I (Quer getheilt, oben in Schwarz 2 goldene Ringe, unten in Gold ein schwarzer Ring. Siebm. I. 44.). Sie werden zwar in dem Wap-

penbuche ein Tyrolsches Geschlecht genannt; ich habe dies Wappen jedoch auch mehrfach in Ahnentafeln der Curkölnischen Ritterschaft gefunden, mit Angabe der Güter: Ochsgen, Schlarstatt, Schönaw, Stein. Sie erhielten den 2. Mai 1668 den österreichischen Freiherrenstand, theilten sich in die Linien Wehr (noch blühend) Zell Schwörstetten u. Oeschgen. II. (Neun rothe Münzen in Silber.). Deren gleichnamige Stammherrschaft bei Aachen. (Fahne I. 392). Dahin gehört Reynart v. Schonawe 1346 (Kindlinger Samml. merkw. Urkunden S. 82.). III (In Silber 5 rothe Rosen. Sinapius I. 834.). In Schlesien die gleichnamige Kreisstadt. Johann v. S. 1422. In Böhmen zu Jenowitz. Zu einem anderen Geschlechte scheint der Besitzer von Aicha in Böhmen zu gehören. Johann v. Schönau der 1820 in den Freiherrenstand erhoben worden. IV (Gespalten, vorn in Schwarz Kopf und Hals eines weissen Pferdes; hinten in Roth ein halber schwarzer Adler. Siebm. V. 174.). Werden zu den Geschlechtern Preussens gezählt; hier besassen die von Schönau: Pellen (Heiligenb.); sollen aus Franken sein, wo, wie im Voigtlande ein Geschlecht dieses Namens erscheint. Ulrich von Schönaw zu Kottau 1397 (Kreysig Beitr. zur Hist. der Sächs. Lande I. 62. 63.). Nickel und Hans v. Schonaw 1460 (ibd. II. 224.). V. In Mecklenburg werden noch im 15. Jahrhundert die von Schönow zu den Vasallen der Herren v. Werle gerechnet; Lehnbrief von 1404 (Franke Alt- und Neu-Mecklenb. VIII. 199.). Henneke und Merten Schonouwe zur Ritterschaft des Landes Waren 1425 (Lisch Urk. der v. Malzahn II. 556.). VI. Ein Oberst von Schönau † 8. Febr. 1796. Dessen Wittwe Julie geb. v. Collrep † 25. Oct. 1841. VII. In der Mark Brandenburg, zumal in der Zauche zur Zeit des Landbuches Karls IV. (1375) Derwitz, Alt- und Neu.- Langerwisch (noch 1480), Sedin, Stücken, Wildenbruch und Zauchwitz. Im Jahre 1565 ward Hans v. Schlabberndorf mit Joachim Schonaws Lehngütern belehnt.

Schönbeck (Goldener Querbalken; über demselben gespalten in Blau und Silber mit 2 Lilien wechselnder Farbe; unten über grünem Boden strömendes Wasser. Köhne IV. 53.). Carl S. aus Stendal gebürtig ist am 1. März 1686 vom Kaiser in den Reichsritterstand erhoben worden, als Neumärkischer Regierungsrath ist ihm vom Kurfürsten Friedrich III. am 1. Septbr. 1691 der Adel anerkannt worden. Sein Sohn Carl Friedrich v. S. † 20. Nov. 1735 als Kanzler der Neumärkischen Regierung.

† **Schönberg**, Schönenberg, Schönburg, Schomberg. Drei im Stamm verschiedene, gewöhnlich combinirte Geschlechter aus den Trierschen Landen. I (In Schwarz 3 silberne Ordenskreuze. Siebm. I. 123.). Mit Philipp Dietrich v. S. am 27. Sept. 1632 ausgestorben. Dahin gehört Johann von Schönenberg vom 31. Juli 1581 bis 1. Mai 1599 Erzbischof und Kurfürst von Trier; und Georg v. Schönenburg vom 22. März 1580 bis 11. August 1595 Bischof von Worms. Stammgegend ist die obere Eifel: zu Schönberg oder Beaumont zwischen Prüm und St. Vith. Wir finden sie theils als Amtleute, theils im Besitz von Hartelstein, Hillesheim, Prüm, Schönecken, Uelmen. II. (In Roth 6 silberne Schildchen 3. 2. 1.). Ein bereits im Jahre 1534 mit Otto Hombrecht v. S. erloschenes Geschlecht auf dem Hundsrück, dessen Stammsitz Schönberg bei Ober-Wesel. So siegelten: 1285 Henricus Dominus de Sconinborg; 1325 Fridericus miles burggravius in Lainecke (Lahneck) in einer zu Ober-Lahnstein ausgestellten Urkunde, dessen Siegelumschrift S. Friderici militis de Schoninburg lautet; ferner 1331: Johannes, Lambertus fratres et Humbertus milites de Schonenburch scabini Wesalienses. Dahin gehören die v. Schönberg gen. Schmidtburg und v. Schönberg gen. Homburg. Desselben Ursprungs scheinen auch die von Schonberg zu sein, die mit Einem Schild im Schilde (unter dem Namen Schonperg: rothes Schildchen im goldenen Felde. Siebm. II. 104) vorkom-

men. So findet sich bereits 1260 ein Siegel mit der Umschrift: Sigillum commune dominorum in Sconenburg. III (In Roth ein blaues Schildchen, über welches 8 goldene Lilienstäbe, durch einen Ring verbunden gelegt sind. Siebm. I. 122.). So siegelt bereits 1265 Humbertus miles de Sconenburg. Ihr Stammsitz ist die Burg Schönberg bei Ober-Wesel. Dahin gehört der berühmte Friedrich Graf von Schönberg oder Schonberg, gewöhnlich von Schomberg genannt, der Graf v. Mertola und Grand von Portugal, Marschall von Frankreich, zuletzt Herzog von Leinster und Baron von Trefort und 1687 General en Chef in Kurbrandenburgschen Diensten war. Sein Wappen bietet eine Vereinigung von den 3 eben erwähnten Wappenschildern, mit noch verschiedenen andern Zuthaten; und eben diese Combination der 3 ursprünglich geschiedenen Wappen findet sich wieder aufgenommen in das Wappen der Reichsgrafen v. Degenfeld-Schonburg (Schomburg) in Würtemberg.

Schönberg, Schonberg, Schonenberg (In Gold ein Löwe, der oben roth, unten grün ist. Siebm. I. 152. 164.). Johann Friedrich v. S. am 6. Oct. 1741 vom Kurfürsten von Sachsen in den Reichsgrafenstand erhoben. Eugen Gustav v. S. erhielt am 19. Mai 1836 vom Könige Friedrich Wilhelm III. die Erlaubniss Namen und Wappen des 1828 im Mannsstamm erloschenen freiherrlichen Geschlechtes von Bibran u. Modlau anzunehmen und sich v. S. gen. Freiherr v. B. u. M. zu nennen. Aus diesem Geschlechte, welches zu den bedeutendsten Sachsens gehört, sind 3 Marschälle von Frankreich hervorgegangen, nämlich: Caspar v. S. (gewöhnlich werden sie in Frankreich von Schomberg genannt und dürfen nicht mit dem Rheinischen Geschlechte verwechselt werden) war Graf v. Nanteuil † 1599; dessen Sohn Heinrich v. S. † 1632, und dieses Sohn: Carl v. S. Pair und Marschall, Herzog v. Halluyn † 1656. In dem Preussischen Antheil von Sachsen und der Ober-Lausitz: Ahlum (Salzwedel?) 1688. Bösau (Weissenfels) 1750. Burgsdorf (Liebenwerda?) 1445. 1520. Colmen Weiss- (Hoyerswerda) 1768. 1790. Döhlen (Torgau?) 1766. 1801. Dressko (Hoyerswerda) 1588. Falkenberg (Liebenwerda) 1580. 1633. Geisnitz (Zeitz) 1680. Goldschau (Weissenfels) 1666. 1682. Gurick (Görlitz) 1630. 1645. Kosel (Rothenburg) 1722. 1725. Lohsa (Hoyerswerda) 1645. 1672. Meineweh (Weissenfels) 1666. 1682. Meuro (Wittenberg) 1625. Muschwitz (Merseburg). Nöbeditz (Weissenfels). Ortrand (Liebenwerda). Ossig, Wendisch- (Görlitz). Prittitz (Weissenfels) 1689. Reinharz (Wittenberg) 1625. Ruhlsdorf (Liebenwerda) 1801. Schönberg (Görlitz). Steinitz (Hoyerswerda) 1786. 1791. Trebitz (Wittenberg) 1646. 1737. Triestewitz (Torgau) 1678. Uebigau (Liebenwerda) 1587. 1700. Wildensee (Zeitz) 1724. Zimpel (Rothenburg) 1737. Besonders aber in allen Kreisen des Königreichs Sachsen, so wie in den angrenzenden Altenburgschen und Weimarschen Landen: Arnsdorf 1779. Auerbach 1486. 1507. Auerswalde 1612. Bärenklau. Bärenstein 1711. Bautzen, Kl. 1606. 1725. Beereuth 1711. Beinsdorff 1486. Benndorf 1697. 1702. Bernsdorf bei Bernstadt 1234. Bersdorf 1626. Berthelsdorf 1689. 1762. Bieberstein, Ob. u. Nied. 1666. 1678. Blankenhayn 1595. 1597. Böhlen 1690. 1726. Bolbritz 1587. 1630. Börnichen 1470. 1763. Bornitz 1323. 1684. Borschnitz, Ob. u. Nied. 1486. 1507. Brauna 1571. 1672. Brettnig 1659 1666. Brunloss 1487. 1807. Brunsdorf 1636. Boxdorf. Cannewitz 1806. Chemnitz, Dorf- 1486. 1507. Cunnersdorf 1520. 1711. Cunow. Dammhagen. Dittersbach 1451. Dittmannsdorf 1451. 1520. Dobischkau 1611. Dörrnthal 1616. 1753. Dürrhennersdorf 1779. 1791. Ehrenberg 1630. Endschütz. Erlebach 1486. 1507. Falkenhayn 1580. Frankenau 1486. Frankenberg 1442. 1609. Frauenstein 1473. 1639. Friedebach 1451. Friedersdorf 1672. Frohne, Mittel- 1585. 1660. Fronsdorf 1486. Fuchshayn 1620. 1625. Gamig 1616. 1636. Gebersbach. Gebersberg 1630. Gelenau 1530. 1797. Gers-

dorf 1801. Giedlitz. Giesmannsdorf 1828. Glashütte 1451. Glaubnitz 1640. Gommern 1662. Greppendorf 1640. 1681. Grüllenburg. Grumbach 1449. 1636. Grüna 1526. 1682. Grünbrand 1709. Güntersdorf 1486. Hallbach 1666. Halsbach 1451. Hammer 1451. Hartmannsdorf, Gr. 1486. 1690. Hasslich 1552. Hausdorf 1486. 1519. Hauswalda 1664. Haynichen 1486. 1717. Haynsbach. Heidersdorf 1451. Helbigsdorf 1467. Hemsendorf 1801. Hennersdorf, Krummen- 1449. 1636. Hermsdorf 1507. 1636. Herzogswalde 1449. Heynersdorf 1666. Hirschberg 1639. Hirschfeld 1703. Hoensdorf. Hohenkirchen. Jahnsbach 1531. 1536. Jannewitz 1686. Ibanitz 1449. Jobe 1396. Johnsbach. Irnsdorff 1507. Kämmerswalde 1451. 1856. Kändler 1702. 1704. Klausnitz 1451. 1856. Klip 1662. Klix 1645. 1652. Knauthayn 1550. 1574. Koitsch. Kolbitz 1786. Körbitz 1702. Köttensdorf 1586. Kottewitz 1791. Kreischa 1685. 1734. Kriebenstein 1574. 1690. Krumbach 1486. Kuhna 1678. Lampersdorf 1449. Lampertswalde 1580. Langenau. Langenleuba 1679. Lauba 1779. Lauterbach 1733. 1801. Leubnitz 1678. Lichtenau 1698. 1711. Liebertwolkwitz 1588. Limbach 1449. 1803. Linda 1690. 1761. Lockwitz. Lötzchen 1803. Luga. Markersdorf 1675. Maxen 1622. 1803. Meerana 1720. Mitteldorf 1486. 1507. Mitweyde, Alten- 1486. Mohnsdorf 1470. 1520. Mollbach 1486. Mühldorf 1630. Mulde 1616. 1639. Mutschen 1806. Mylau 1587. 1630. Naundorf 1486. 1722. Neuensorge 1461. 1609. Neuhof. Neukirchen 1442. 1772. Neumarkt 1620. Neundorf, Ober- 1690. 1768. Neu-Salza 1779. 1791. Niederndorf 1486. 1507. Oberndorf 1486. 1507. Ohorn 1611. 1674. Ottendorf, Nied. 1689. 1762. Pannewitz 1726. Paulsdorf. Pfaffenroda 1451. 1856. Pietschwitz 1587. Pilsdorf 1451. Polberitz 1662. Polst 1338. Porschenstein 1369. 1856. Pössna 1588. Pulsnitz 1605. 1670. Rabenstein, Nied. 1801. Radwitz 1675. Rechenberg 1578. 1616. Reichenau 1505. 1582. Reichenbach 1445. 1530. Reichenbrand 1526. 1709. Reichstädt 1696. 1801. Reikersdorf 1451. Reinhardsgrimma 1622. Reinsberg 1379. 1801. Reizwalde 1636. Rohrbach 1645. Rökenitz 1584. Russdorff 1597. Sachsenburg 1396. 1486. Sachsendorf 1486. Sahlhausen 1636. Salga 1687. Sana 1449. Sayda 1442. 1856. Schänitz 1323. Schleinitz 1751. Schmochtitz 1779. 1791. Schmorckau 1571. 1717. Schönau, Ob. und Nied. 1484. 1717. Schönbach 1650. 1779. Schönberg, Roth- 1726. 1790. Schönborn, Grün u. Neu- 1442. 1486. Schönerstädt 1486. Schönfeld 1451. Schweikershain 1486. Schweta 1540. 1726. Seiffen 1451. 1528. Seiffersbach 1486. Selcka. Spremberg 1779. 1791. Steinbach 1586. 1772. Stollberg 1449. 1536. Störmthal 1588. 1597. Struppen 1645. 1652. Tammenhayn 1728. 1797. Tanneberg 1499. 1770. Thalheim 1486. 1507. Thielitz 1678. Thiemendorf 1486. Thum 1499. 1797. Thurmhof. Treben. Treyen 1676. Tzschaiken 1712. Tzuschzkewitz 1449. Ullersdorf 1451. Voigtshayn 1580. Warnsdorf. Warta 1620. 1689. Wedelingen 1486. Weicha 1673. 1790. Weichmannsdorf 1451. 1608. Weisbach. Wiehe 1730. Wiese 1640. 1717. Willsdruff 1442. 1856. Wingendorff 1602 1761. Wittgendorf 1653. 1684. Wohnsdorf 1445. Wolperndorf 1526. 1586. Wüstenei 1666. Zaukerode 1760. 1801. Zechau 1703. Zöblitz 1550. Zschaiten 1750. Zschepe, Gr. 1465. 1620. Zschochau 1337. 1647. Zschöpchen 1486. Zschorna 1450. Zweitschen 1581. 1595. Zwönitz 1786. 1797. In Preussen: Woiditken (Heiligenbeil). In Böhmen: Töplitz 1580.

Schönborn (Stammw. In Roth der über 3 silbernen aufsteigenden Spitzen schreitende goldene Löwe. Siebm. I. 133. V. 89.). Da aus diesem angesehenen Geschlechte, nicht bloss Erzbischöfe und Bischöfe von Mainz (2), Bamberg, Speyer, Worms und Würzburg (3) hervorgegangen sind, sondern auch ein Erzbischof und Kurfürst von Trier (Franz Georg Graf v. S. 1729—1756), so durfte dasselbe hier nicht übergangen werden. Es stammt dasselbe aus dem Westerwalde, ward 1663 in den Freiherren- und am 1. August 1701 in

den Reichsgrafenstand erhoben, bekleidete das Erbruchsessenamt von Würzburg und seit 1718 in Nieder-Oesterreich, so wie das Erbschenkenamt von Mainz; gehört zu den Familien, denen das Prädikat Erlaucht gebührt und ist in der Gegenwart im Besitz von Herrschaften und Gütern in Böhmen, Franken, Hessen, Nassau, Nieder-Oesterreich, Steyermark und Ungarn.

Schönborn (In Blau ein goldener Springbrunnen aus welchem 2 Wasserstrahlen bogenförmig hervorgehen; auf dem gekrönten Helme ein wachsender Mann, welcher in der Rechten einen Becher hält, aus welchem Wasser fliesst.). Martin S. Kaufmann zu Graudenz und Besitzer der Herrschaft Ostrometzko wurde 1812 durch den König Friedrich August von Sachsen als Herzog von Warschau geadelt und diese Standes-Erhöhung 1829 preussischer Seits anerkannt. In Westpreussen: Gr. Ellernitz (Graudenz) 1854. Izbitz (Culm) 1854. Gr. u. Kl. Kempa (ibd.) 1854. Kobissau (?). Marcinkowo (Graudenz) 1854. Mozgowin (Culm) 1854. Neudorf (ibd.) 1854. Osetno (Löbau) Ostrometzko (Culm) 1812. 1854. Ostrow (ibd.) 1854. Reptowo (ibd.) 1853. Steinort (ibd.) 1854. Gr. u. Kl. Strzyzawa (ibd.) 1854. Wardengowo (Löbau). Wordell (Flatow). Wronie (Culm).

† **Schönborn**, Schönburn. Bei Görlitz besass im 14. Jahrhundert ein Geschlecht dieses Namens das heutige Schönbrunn; es scheint dies aber nur ein Zweig derer v. Grossdorff zu sein, indem 1403 Heinrich v. Grossdorff zu Schönborn und 1410 Heinrich Schönborn, die in den Görlitzer Amts- und Ladebüchern vorkommen, wohl ein und dieselbe Person sind. Im Jahre 1598 verlieh Kaiser Rudolph II. dem Geschlechte Schönborn in Görlitz einen Wappenbrief.

Schönborn. Georg S. kaiserlicher Rath und Comes Palatinus (geb. 29. Jan. 1579 † 13/23 Dcbr. 1637) im Jahre 1629 in den Ritterstand erhoben. In Schlesien: Buchwald (Sagan) 1720. Parchau (Lüben) 1720. Schönbrunn (Freistadt) 1624. 1630. Zissendorff (ibd). 1624. 1630.

Schönborn, auch Schönborski waren im Marienwerderschen angesessen.

Schonebeck, Schönebeck (Nach älteren Siegeln 2, auch 3 Querbalken, oder Balkentheilung.). Im Münsterlande: und zwar ganz in der Nähe von Münster, wo die Familie 1282 im Besitze einer Freigrafschaft war: Aldrup 1276. 1283. Bücking in Horstorp 1280. Dahl 1276. 1283. Huboldinghof in Wahrendorf 1283. Kemnade bei Coesfeld 1379. Middendorf 1379. Nienberge 1582. 1823. Plogershus bei Bosensel 1379. Rüschhaus bei Nienberge 1823. Schönebeck bei Roxel 1144. Schöneflieth 1283. Weteling bei Coesfeld 1368.

Schönebeck, Schönbeck (Quer getheilt; oben in Silber 2 roth gekleidete Jungfrauen mit 3 Federn roth, blau, gold auf dem gekrönten Haupte; unten in Gold und Roth quer, auch balkenweise getheilt. Siebm. I. 168. V. 160.). Bernd Christian v. S. war 1709 General-Major und Commandant von Colberg. In der Provinz Brandenburg, vornämlich in der Neumark: Adamsdorf (Soldin) 1577. Bellin (Königsberg) 1676. 1696. Berkenbrügge (Arnswalde) 1672. Blessin (Königsberg) 1696. Buchholz (Sternberg) 1786. 1803. Cammin, Gr. u. Kl. (Cüstrin) 1536. 1674. Cölpin (Arnswalde) 1577 Cratznick (ibd.) 1577. Döllen (Templin ?) 1615. Dölzig (Soldin) 1327. 1644. Geilenfelde (Friedeberg) 1717. 1832. Gennin (Landsberg) 1608. Gräfendorf (Königsberg) 1578. 1579. Guhden (ibd.) 1628. 1745. Herndorf (Soldin) 1615. Holländerei bei Driesen (Friedeberg) 1714. Kersdorf (Lebus) 1487. Königsberg, die Vogtei. 1350. Kutzdorf (Cüstrin) 1674. Liebenow (Arnswalde) 1536 1576. Lietzegörike (Königsberg) 1578. 1579. Mohrin (ibd.) 1514. 1745. Nordhausen (ibd.) 1678. Rabenstein (Zauche-Belzig) 1846. Ringenwalde (Soldin) 1572. 1730. Rosenthal (ibd.) 1327. Tamsel (Cüstrin) 1572. 1633. Tornow (Königsb.) 1560. 1644. Warnicke (Cüstrin) 1560. 1615. Werder (Friedeberg) 1327. Wreechow (Königsb.) 1579. Wusterwitz (Soldin)

1327. 1633. Zachow (Königsb.) 1577. 1678. In Pommern: Bahrenbusch (Neu-Stettin) 1703. Bugenhagen (Greifswald 1677. Dietersdorf (Dramburg) 1728. Jüdenhagen (Fürstenth.). Kehrberg (Greiffenhagen) 1732. Pakulente (ibd.) 1730. Steinwehr (ibd.) 1603. 1622. In Preussen: Sielacken (Wehlau). In Franken: Leisau bei Goldcronach 1681. 1733. Lichteneck. Limburg. Sulzbach.

† **Schönebeck,** S. gen. Oumünde (In Blau ein geharnischter, gebogener silberner Arm, der einen Fingerring hält. Siebm. I. 186. Mushard p. 420.). In der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts ausgestorben. Im Herzogthum Bremen besassen sie das Erbfrohn- und Erbkämmereramt, und die Güter: Kührstedt 1708, Lesum 1399. 1565, und Schönebeck a. d. Weser 1330. 1596. Sie waren in älterer Zeit auch im Niederstift Münster, namentlich zu Wachmede im Kirchspiel Haselünne 1358 angesessen.

Schönefeld (1 Q. in Silber ein schwarzer Adler, über welchen schrägrechts hinweg ein goldenes Prozessionskreuz gelegt ist. 2 u. 3 Q. in Blau auf grünem Hügel eine grüne Staude mit fünf goldenen Eicheln. 4. Q. in Schwarz ein silberner geharnischter Arm, der einen Pfeil hält. Köhne IV. 53.). Preussische Nobilitirung.

† **Schönenberg,** Schöneberg. In der Altmark erscheint vom 14. bis 16. Jahrhundert ein Geschlecht dieses Namens zu Arneburg 1323, Falkenberg 1496 und Schöneberg angesessen; vermuthlich dasselbe Geschlecht, welches etwas später in Mecklenburg vorkommt, hier aber mit Gottschalk im 17. Jahrhundert ausgestorben ist. (W. des Mecklenburger Geschlechtes: In Blau 3 schrägrechts über einander gestellte goldene Sterne und darunter 3 grüne Hügel, von welchen der zur Rechten der grösste ist. v. Meding I. 538.).

Schönermark. I (In Roth ein künstlich verschlungenes grünes Wasserranken-Gewächs mit 4 lilienartigen weissen Blüthen. Köhne IV. 54.). Der Name kommt im 14. bis 16. Jahrhundert unter den angesehenen Stadtgeschlechtern zu Ruppin, Wusterhausen und Kyritz, späterhin auch mit adelichem Prädikate vor. Im Ruppinschen zu Gartow und Metzelthin 1491. 1694. ferner zu Curland bei Rathenow 1614. Mit Melchior Jochen v. S. der 1687 noch lebte, galt der adeliche Zweig für erloschen (von Meding I. 539 v. d. Hagen Geschlecht v. Stechow S. 24.). In den früher Sächsischen Theilen der Mark Brandenburg finden wir sie jedoch noch später begütert zu Hohen-Ahlsdorf (Jüterbock-Luckenwalde) 1583. 1780. Kathlow (Cottbus) 1728. Mochlitz (Lübben) 1660. 1700. Nieder-Linderode (Sorau) 1840. 1856. Ullersdorf (Lübben) 1660. 1768. Der am 28. März 1807 verstorbene Artillerie-General-Major Georg Friedrich Wilhelm v. S. und dessen Bruder Karl Heinrich zu der Zeit Lieutenant bei Zastrow Dragoner, starb 11. März 1799 als Hauptmann a. D. und Postmeister zu Prenzlow haben mit dem vorgedachten Wappen am 30. Mai 1768 (10. Sept. 1786) den Adelstand erhalten. Dahin gehört auch der am 30. Januar 1851 verstorbene General-Major a. D. v. S. — In Preussen: Sobrost (Gerdauen). II (In Blau ein auf grünem Boden laufendes weisses Windspiel mit rothem Halsbande. Köhne IV. 54.). Dahin gehört der am 17. Januar 1816 nobilitirte Oberlandesgerichtsrath Caspar Heinrich v. S. der am 21. Juni. 1832 als Ober-Appellationsgerichts-Präsident zu Posen gestorben ist.

Schönfeld, Schönfeldt (In Gold ein schwarzer schrägrechtsliegender Stamm mit 6 gestümmelten Aesten. Siebm. I. 144.). Johann Siegfried v. S. ist 1704 in den Reichsgrafenstand erhoben worden; erhielt 1711 das Erbtruchsessenamt von Bamberg. Seine Linie ist 1788 erloschen. Johann Hilmar Adolph v. S. ist am 6. Decbr. 1788 in den Grafenstand erhoben worden. Der am 16. Dcbr. 1678 in den Reichsgrafenstand erhobene Rudolph Wenzel Freiherr v. S. gehört der böhmischen Familie, die ganz anderen Stammes und Wappens ist, an. — In Preussischen Diensten war Georg August v. S. † 1793 als Ge-

nerallieut. und Friedrich Wilhelm v. S. † 1805 als General-Major a. D. Vornämlich in Sachsen und Thüringen und zwar zunächst in dem Preussischen Antheil: Bomsdorf (Liebenwerda) 1468. Döllingen (ibd.) 1701. 1708. Löbnitz (Delitzsch) 1554. 1856. Sausedlitz (ibd.) 1650. Wendorf (Wittenberg) 1487. Wernburg (Ziegenrück) 1750. Wölkau (Delitzsch) 1650. Im Königreich Sachsen und den Thüringischen Fürstenthümern: Belgershayn (Leipzig) 1615. Bieberach (Meissen) 1420. Breitenherda (Gotha). Cölln bei Meissen 1450. Däber (Thüringen) 1700. Döben (Leipzig) 1650. Doma (Meissen) 1650. 1701. Friedewald, ein Wald bei Radeburg 1326. Glosswitz 1700. Gr Kochberg (Gotha) 1600. 1702. Grünberg (Meissen) 1605. 1626. Heissendorf 1702. Kalckreuth (Meissen) 1420. Kolkwitz (ibd.) 1742. 1766. Kühfrass (Schwarzburg) 1600. Liebertwolkwitz (Leipzig) 1737. 1836. Liegau (Meissen) 1670. 1718. Lisskau (Ob. Lausitz) 1701. 1718. Lomnitz (Meissen) 1565. Meckfeld (Weimar). Naunhof (Meissen) 1415. Neuendorf (ibd.) 1435. Neukirch bei Königsbrück (Ob. Lausitz). Nieska (Meissen) 1344. Ossling (Ob. Laus.) 1701. Petershayn (ibd.) 1701. 1718. Pinnewitz (Meissen) 1410. Pöpelsdorf 1723. Radeburg (ibd.) 1326. 1713. Rauslitz (ibd.) 1410. 1411. Reschwitz (Schwarzburg) 1736. 1815. Rudelstadt (ibd.) 1643. Rüben (Leipzig) 1632. 1650. Sacka (Meissen) 1326. Schönfeld bei Grossenhain (ibd.) 1582; vielleicht auch Schönfeld bei Leipzig; angeblich ist Schönfeld im Reussischen Stammsitz. Spaal 1600. Steinborn (Ob. Lausitz) 1605. Störmthal (Leipzig) 1737. 1856. Thunitz (?) 1611. Wachau (Meissen) 1415. 1718. Wurschen (Ob. Laus.). Zehist (Meissen) 1562. In der Nieder-Lausitz: Baabow (Cottbus) 1850. Gulben (ibd.) 1850. Guhrow (ibd.) 1565. 1724. Lichtenau (Luckau) 1723. Neuhaus (Lübben) 1810. 1818. Siebenbeuthen (Crossen) 1853. Tornitz (Calau) 1740. Triebel (Sorau) 1775. Werben (Cottbus) 1644. 1850. In Franken: Thurn 1711. In der Steyermark: Eichberg 1816. 1856. Pettau 1830. Reitenau 1856.

Schönfeld - Krupocki (Senkrecht getheilt; rechts von Schwarz und Gold sechsmal quer gestreift; links desgleichen von Gold und Schwarz gestreift. Auf dem gekrönten Helme 10 schwarze Reiherfedern. Siebm. I. 66 unter den Geschlechtern Schlesiens.). Diese Familie besass früher in Westpreussen: das Gut Krupoczyn (Schwetz) und nannte sich davon Krupocki. Die v. Schönfeldt (al. Schönfelss) besassen auch Michelau (Marienwerder).

Schönfels (Dreimal schräglinks in Silber und Schwarz getheilt. Siebm. I. 159.). Der gleichnamige Stammsitz dieses Sächsischen Geschlechts liegt bei Zwickau. Ein Lieutenant v. S. steht im 12. Husaren-Regiment.

Schönhain (Schrägrechts getheilt: unten in Blau ein goldener Baumstumpf; oben in Silber ein rother Kopf. Fahne I. 393.). Franz Wilhelm S. Kurcölnischer Geh. Rath und Staats-Secretair († 19. Nov. 1718) ist 1687 vom Kaiser Leopold I. in den Reichsadelstand erhoben worden. Sein Sohn Max Heinrich v. S. war ebenfalls Kurcölnischer Geh. Rath; ebenso des letztern Sohn Johann Arnold Joseph v. S. († 13. Aug. 1759).

Schönholz, Löwenberger v. Schönholz, vergl. unter diesem Namen (In Silber ein gekrönter rother Löwe. Köhne IV. 54.). Ludwig S. v. S. Prediger zu Marwitz und Velten im Ost-Havellande erhält den 9. November 1736 die Anerkennung aus einem alten adelichen Geschlechte zu stammen. Carl Ludwig Gottlob L. v. S. † 6. Nov. 1789 als General-Major. In der Provinz Brandenburg: Mertz (Storkow - Beeskow) 1742. 1787. Teschendorf (Ruppin) 1616. 1740.

Schöning, in älterer Zeit Scening, Scheningen, Schöningen (Aeltere Siegel von 1319 bis 1620, abgebildet im 2ten Theil der Geschichtl. Nachrichten von dem Geschlechte von Schöning von K. W. v. Schöning und bei Bagmihl Tab. LIII. zeigen bloss schwebend die obere Hälfte eines Hirsches; in neuerer Zeit:

in Silber ein rother Hirsch, bald aus einem Busche, bald aus Wolken hervorbrechend. Siebm. V. 160. Bagmihl LI. Der Busch auch wohl auf goldenem Berge. v. Meding I. 541. v. Schöning Gesch. Nachrichten Titelblatt. — Köhne IV. 54 erwähnt der Meier v. Schöning mit demselben Wappen, jedoch ist dasselbe nach Ausweis vorhandener gerichtlicher Verhandlungen bei der Lehnskammer zu Berlin, nicht zur Anwendung gekommen; vergl. II. Th. S. 14 der oben erwähnten Gesch. Nachrich.). Durch das Wappen unterscheidet sich dies Geschlecht zu wesentlich von demjenigen, welches in Urkunden des 13. bis 15. Jahrhunderts in und um Schöningen im Braunschweigschen und Magdeburgschen genannt wird, (die 3 mit den Spitzen nach unten zusammen gestellten Schwerter bei K. W. v. Schöning II. Nro. 12. 13 nach Siegeln von 1302 und 1303 überweisen dies ausgestorbene Geschlecht einer anderen Gruppe stammverwandter Geschlechter, zu denen die von Rundstedt, v. Lindstedt, v. Eichstedt gehören. Märkische Forschungen IV. 189) um beide fernerhin für Stammesgenossen halten zu können. Die Brandenburg-Preussische Armee verdankt diesem Pommersch-Neumärkischen Geschlechte eine ansehnliche Zahl von Generalen: den General-Feldmarschall Hans Adam v. S. auf Tamsel († 28. Aug. 1696); den General-Major, später Sächsischen Generallieut. Lüdeke Ernst v. S. († Sept. 1693 im Kriege); den General-Major Hans Ehrenreich v. S. a. Nordhausen († 29. Aug. 1710); den General-Major Emanuel v. S. († 16. Mai 1757 an Wunden); den General-Major Christoph Friedrich v. S. a. Schönrade († 1797); den Generallieut. Ernst Sigismund v. S. a. Lübtow u. Tharau († 2. August 1823). Dem als Militairschriftsteller bekannten Hofmarschall Kurd Wolfgang v. S. ist die seltene Auszeichnung zu Theil geworden, dass er, wiewohl seit 1827 aus der Armee mit dem Charakter als Oberstlieut. ausgeschieden, im Jahre 1856 den Charakter als General-Major erhielt und zwar mit dem Titel eines Historiographen der Armee. Diese Auszeichnungen wurden ihm am Schlachttage von Gr. Görschen wo K. W. v. S. zwei Mal blessirt ward und bei Gelegenheit seiner seit dem 1. April 1806 andauernden Wirksamkeit. I. In Pommern, und zwar zunächst im Pyritzer Kreise: Barnims-Cunow, auch wohl Cunow 1575. 1699. Briezig 1331. 1367. Clemmen 1504. 1856. Cossin 1754. 1856. Dammitz 1520. 1699. Isinger 1477. 1699. Krüssow 1477. 1699. Lettnin 1487. 1489. Lübtow 1367. 1856. Megow 1311—1417. 1796—1856. Muscherin 1490. 1856. Mützelburg 1754. 1854. Plönzig 1477. 1754. Pumptow 1477. 1696. Rischow, Gr. 1400 und Kl. 1477. 1696. Saabes 1477. 1699. Sabow 1600. Sallentin 1477. 1856. Schellin 1490. Schöningen 1243. Schöningsburg 1818. 1856. Schöningsthal 1856. Schönwerdersche Heide 1575. Stresen 1790. Suckow a. d. Plöne 1477. 1856. Ueckerhof 1477. 1856. Warnitz 1756. 1771. Warsin 1714. In anderen Kreisen der Provinz: Brünken (Greiffenh.) 1477. 1699. Bublitz (Fürstenthum) 1339. Carow (Regenwalde) 1286. 1320. Grossenhagen (Naugard) 1477. Mechenthin (Fürstenthum) 1773. 1775. Plastchow (? Cammin) 1828. 1856. Roggow (Saatzig) 1592. 1787. Tolz (ibd.) 1828. 1856. Wachlin, Gr. und Kl. (Naugard) 1787. II. In der Provinz Brandenburg, und zwar zunächst in der Neumark: Adamsdorf (Soldin) 1337. 1375. Alexandersdorf (Landsberg) 1803. 1813. Bärfelde (Soldin) 1772. Bellin (Königsberg) 1541. 1571. Bellinchen (ibd.) 1472. 1713. Birkholz (Friedeberg) 1643. 1723. Blumenfelde (ibd.) 1499. Cammin, Gr. u. Kl. (Cüstrin) 1713. Chursdorf (Soldin) 1303. 1375. Deetz (ibd.) 1354. 1375. Falkenstein (Friedeberg) 1774. Grabow (Königsberg) 1375. 1677. Gräfendorf (ibd.) 1472. Hasselbusch (Soldin) 1787. 1803. Hohengrape (ibd.) 1772. 1787. Jahnsfelde (Landsberg) 1699. 1840. Johanniswunsch (ibd.) 1792. 1818. Kränig, Nied. (Königsb.) 1472. Lippehne (Soldin) 1365. 1523. Lübbichow, Hohen- und Nied. (Königsb.) 1472. 1716. Mellenthin (Soldin) 1686. 1693. Morrn

(Landsberg) 1770. 1818. Nordhausen (Königsb.) 1683. 1792. Schönrade (Friedeberg) 1499. 1836. Tamsel (Cüstrin) 1643. 1713. Wrechow (Königsb.) 1446. 1472. Wubiser, Kl. (ibd.) 1475. 1483. Zachow (ibd.) 1472. Zantoch (Landsberg) 1699. 1840. Aus nachstehenden Gütern der Nieder-Lausitz: Gablenz, Grötsch, Haasow, Kathlow, Kl. Lieskow, Roggosna, Sergen und Tranitz (Cottbus) machte Gottfried Carl August v. S. laut Testament vom 26. Novbr. 1802, publicirt den 27. Juli 1807 eine Stiftung zur Aufhülfe von unverschuldet verarmten Edelleuten der Neumark, insbesondere des Cottbuser Kreises. In anderen Theilen der Provinz: Buchholz (Sternberg) 1806. 1813. Frankfurt Zollgefälle 1442. Gräden (Sternberg) 1806. 1813. Herzogswalde (ibd.) 1740. 1782. Kähnert (Zauche-Belzig) 1767. Lichtenberg (Lebus) 1805. Lindow (Sternberg) 1804. 1823. Lossow (Frankfurt) 1790. 1804. Schmöllen (Züllichau-Schwiebus) 1812. Zernickow (Ruppin) 1712. III. In der Provinz Preussen: die Braxeinschen Güter: Augustenhof, Bajoren, Braxeinshof, Braxeinswalde, Charlottenhof, Gröbensbruch, Grünhoff, Hasseldamm, Louisenhof, Romlau, Sondehnen und Tharau (sämmtlich Pr. Eylau) 1805. 1823; ferner Balden (Neidenburg) und Wernsdorf (Königsberg). IV. Im Grossherzogth. Posen und zwar in Cujawien: Gonski, Jankowo, Mikolaikowa, Ostrowo, Rumunck, Stanomin, Szrubsk, Szycki, Wierzbiczano und Wola 1788. 1709. V. Im Königreich Sachsen: Kroptowitz beim Städtchen Geringswalda 1775. 1782.

Schönitz. I (In Blau und Gold schräglinks getheilt; darin ein Löwe wechselnder Farbe, der eine goldene Krone in der rechten Pranke hält. v. Dreyhaupt Tab. XXIX.). Das Geschlecht begab sich 1440 von seinem Stammsitze in Böhmen, nach Sachsen und erwarb Soolgüter in Halle; erhielt am 15. Juli 1532 von Kaiser Carl V. den Adel erneuert; und besass die Carthause in Halle. Diemitz (Halle) 1589. 1610. Reideburg (Saale) 1610. Ober-Röblingen (Mannsfeld See-) 1671. 1700. II. Der Landesälteste und Hauptmann S. aus Kl. Kloden (Guhrau) in Schlesien ist am 15. Oct. 1840 in den Adelstand erhoben worden.

Schönkirchen (1 u. 4 Q. in Gold ein Jagdhorn, aus dessen Mitte eine Staude mit 7 Blättern hervorwächst. 2 u. 3 Q. in Gold ein aufgerichteter Wolf. Siebm. I. 33.). Ein freiherrliches, theilweise gräfliches Geschlecht, welches vom Kaiser Maximilian II. 1566 mit dem Erbthürhüteramte von Oesterreich begnadigt worden ist. In der Grafschaft Tecklenbuurg besitzen die v. S. das Gut Intrup 1770. 1823.

Schönleben. Im Jahre 1490 erhielten Heinrich Pancratius und Sebastian S. vom Kaiser Maximilian I. den Adel (Quer getheilt, oben Silber, unten in Roth ein silberner Schweinskopf. Beckmann Hist. v. Anhalt.). Jonas S. erhielt 1643 eine Bestätigung des Adels mit Wappen-Vermehrung (1 Q. in Silber eine roth gekleidete Jungfrau. 2 Q. in Schwarz ein goldener Löwe. 3 Q. in Gold ein schwarzer Schweinskopf. 4 Q. in Roth 3 silberne Kugeln zu 1. 2. ibd. — Siebm. IV. 166 hat die Kugeln roth in Silber.). Johann Benedict v. S. † 1706 als k. Schwedischer General und Gouverneur von Gothenburg. Er ist 1687 in den Schwedischen Freiherrenstand erhoben worden (1 Q. der Löwe. 2 Q. die Jungfrau. 3 Q. die 3 silbernen Kugeln in Roth zu 2. 1. — 4 Q. der Schweinskopf. Im Mittelschilde ein schwarzer Adler in Silber. Beckm.). In Sachsen: Freybergsdorf 1640. Langerinne 1643. 1714. Tuttendorf, sämmtlich bei Freiberg im Erzgebirge. Im Anhaltschen: Wegefurt 1715. In Schlesien: Guhren (Steinau) 1681. Leschkowitz (Glogau) 1681.

Schönowski, Schonowski, S. von Schönwiese (In einer Blumenvase 5 Getreide-Aehren.). Bernhard Lorenz S. v. S. ist am 15. Febr. 1712 in den Böhmischen Adelstand erhoben worden. Die Familie besass in Schlesien: Baranowitz (Rybnick) 1720. Hochkirch (Liegnitz). Im Jahre 1767 war Georg Rudolph v. S. Kursächsischer Capitain († 13. Mai 1786); ebenso dessen Bru-

der Gottlieb Wenzel v. S. Söhne Georg Daniels v. S.

Schönstädt, Schönstetten, Schönstedt (In Roth aus einer Krone hervorwachsend, Kopf und Hals eines schwarzen Hahns. Siebm. I. 79.). Sie stammen aus dem Gebiete von Eger, nennen sich v. S. auf Buchweissdorf und Rötenbach, sind vom Kaiser Leopold I. am 5. Juni 1697 in den Freiherrenstand erhoben; besitzen in Bayern: Wolfering 1815 und im Münsterlande: Alst (Steinfurt) 1823. In Preussen waren die v. Schönstedt im Mohrungenschen angesessen; deren Heimath wird Franken genannt.

† **Schönwiese**. In Preussen: Barschnicken (Fischhausen). Cornieten (ibd.). Jakobsdorf (Wehlau). Ilischken (ibd.). Linkau (Fischhausen). Nerfken (Pr. Eylau). Polennen (Fischhausen). Powayen (ibd.). Pudelkeim (Pr. Eylau). Sacherau (Fischh.). Sirmlack. — vergl. v. Rossen.

Schopper (In Roth ein silberner Querbalken mit einer schwarzen Kette von 3 Gliedern. Siebm. II. 157.). Ein Lieutenant v. S. 1845 Postmeister zu Strehlen. Nürnberger Patricier.

Schöppingk, op dem Hamme gen. S. (In Gold ein aus einem Dreieck und einem Sparren zusammen geschobenes schwarzes Sparrenwerk: Bedachung eines Schoppen oder Schuppen. Neimbts Tab. 36.) Dieses in Curland und in anderen Theilen des Russischen Reiches blühende Geschlecht, zu welchem der in Berlin bei der Russischen Gesandtschaft attachirte Staatsrath Baron v. S. gehört, ist in jene Lande zu Anfang des 16. Jahrhunderts aus der Grafschaft Mark gekommen. Die älteren Glieder dieses Geschlechtes, nach dem im Münsterlande gelegenen Städtchen Schöppingen genannt, erscheinen im 12. Jahrhundert als dem höheren Adel angehörig (v. Ledebur Dynastische Forschungen I. 47—66.).

Schöps, S. v. Löweneck, vergl. unter Löweneck. Der erwähnte Oberst und Commandeur des Leib-Husaren Regiments † 7. Aug. 1804.

Schorlemer, Schorlemmer, Schorlenberg, v. S. gen. Clüsener (In Roth ein silberner Schrägrechtsbalken, welcher auf beiden Seiten abwechselnd gezinnt ist. Siebm. I. 188.). Ludwig Wilhelm v. S. ward 1755 k. Preuss. Generallieutenant † 14. Mai 1776 a. D. Im Jahre 1844 ist der Freiherrenstand dem Geschlechte anerkannt worden. Der Oberstlieut. a. D. August Friedrich Wilhelm S. in Erfurt ist (Datum des Diploms 27. Jan. 1836) ohne Abänderung des oben beschriebenen Familien-Wappens in den Adelstand erhoben worden. In Westphalen die Herrschaft Fritzhartzkirchen (früher Vredehardeskerken, wonach das Geschlecht sich öfter genannt hat, 1239. 1385) mit Hellinghausen, Ob. und Nied. Heringhausen und Overhagen (Lippstadt) 1500. 1856; ferner: Anröchte (ibd.) 1650. Bettinghausen (ibd.) 1650. 1740. Borglohe (Osnabrück) 1780. Brenken (Büren) 1760. Brockhof (Lippstadt) 1584. Callenhard (ibd.) 1584. Eickelborn (Soest) 1669. Erwitte (Lippstadt) 1316. 1338. Hümmelte (ibd.) 1600. Körtlinghausen (ibd.) 1390. 1585. Lohe (ibd.) 1618. Menzel (ibd.) 1600. Schlüsselburg (Minden) Burglehn daselbst 1650. Völlinghausen (Lippstadt) 1650. Westernkotten (ibd.) 1305. In Preussen: Cornieten (Fischhausen) 1775. Hermeningken, Gr. und Kl. (Labiau) 1775. 1788. Korkehnen (ibd.) 1775. Laggarben (Gerdauen). Perkappen (Labiau) 1775. Sackerau, Gr. (Fischhausen) 1784. Schätzels (Gerdauen). Wolfshöfen (Labiau) 1775. 1784. In Mecklenburg: Böck 1794.

Schorsee, Szorc, Kostiz v. S., Schorsow, Schossau (In Roth ein geharnischter Mohr, vorwärts gekehrt und aus dem Schildesfusse wachsend, mit einer silbernen Kopfbinde. Er hält die linke Hand vor der Brust, und die rechte in die Höhe. Den gekrönten Helm zieren 3 Straussfedern.). Johann v. S. † 1607, war Starost von Kischau und besass das Gut Niedamowo (Berent) in Westpreussen. In Ostpreussen: Grasmark (Friedland) 1707. Lauth (Pr. Eylau). Lawdt (ibd.) 1753. Stablack (ibd.) Taukitten (ibd.) 1752. Waldau (Königsberg). Weiditten (Fischhausen). Sie

sollen aus Holstein stammen. In Mecklenburgschen Urkunden finden sich zwar v. Schorssow, diese scheinen jedoch dem Malzahnschen Geschlechte anzugehören (Lisch Urkunden der von Malzahn II. 183. 255.). Diesen letzteren scheinen die v. Schossen in Preussen zu entsprechen; aber es hat auch von Schötzen oder Schössen in Mecklenburg gegeben (In Roth ein gekrönter weisser Schwan. v. Meding II. 533) die ums Jahr 1620 ausgestorben sind.

Schortzen. In Preussen: Keischau (?). Kochin (?). Orkusch (Rosenberg). Sakinthen (Mohrungen). Schrammen (Rosenberg).

Schott, S. v. Schottenstein (In Roth und Silber quadrirt. Siebm. I. 102.). Aus diesem Geschlechte Frankens ward Carl Adolph S. v. S. 1782 k. Preuss. General-Major und † 1786 den 9. Nov. a. D. Sie besassen: Breitensee (Würzburg). Eichelsdorff (ibd.). Oehrelsdorff (Coburg) 1740. Schottenstein (Canton Baunach).

† **Schotte** (Kopf eines schottischen Mönches nach Siegeln von 1358 und 1397.). Ein früher adeliches, späterhin bürgerliches Geschlecht der Stadt Soest. Sie besassen 1379 das Haus Kannen b. Amelsbüren (Münster) zu Ministerialrecht.

Schottenthal. Es findet sich Gottfried Albrecht von S. und sein Sohn Alexander Albrecht (collect. geneal. König.).

† **Schötzow,** Schotzow (Aus einer Zwiebel wachsen 3 Lilienblüthen an eben so viel Stäben hervor. Nach einem Grabmonumente in Oliva.). Im Jahre 1671 im Lauenburg-Bütowschen angesessen.

Schouler (Quer getheilt; oben in Roth 2 silberne Lilien, quer neben einander; unten in Silber 2 rothe Rosen, eben so gestellt; auf dem Helme zwischen zwei Flügeln ein Doppelkreuz.). Ein Major v. S. stand 1820 beim 19. Infanterie-Regiment im Grossherzogth. Posen. Ein Premier-Lieutenant v. S. steht im 4. Drag. Reg.

Schoultz von Ascheraden (1 u. 4 Q. in Gold ein geharnischter Arm, welcher aus dem äusseren Rande des Feldes, aus Wolken hervorgeht und ein gezücktes Schwert in der Hand hält; 2 u. 3 Q. in Schwarz ein goldener Löwe, einwärts gekehrt. Im Mittelschilde das Stammwappen: in Silber ein um die Schläfe und Hüften grünbekränzter wilder Mann, welcher vorwärts gekehrt in jeder Hand eine Rose hält. Bagmihl I. Tab. X.). Sollen aus Böhmen stammen und sich nach Polen, demnächst nach Liefland gewandt haben. Hermann v. S. († 1605) war k. Schwed. Oberst und Commandant von Kockenhausen. Sein Sohn Simon († 1633) k. Schwedischer Oberst ward 1630 mit Ascheraden in Liefland belehnt, welches die Familie nebst Römerhof noch besitzt. Dessen Sohn Martin v. S. k. Schwed. Generallieutenant wurde am 18. April 1674 in den Schwedischen Freiherrenstand erhoben (mit dem oben beschriebenen vermehrten Wappen). Wieder ein Sohn von diesem: Martin Freiherr S. v. A. † 1730 als k. Schwed. Generallieutenant. Er war Gouverneur von Stralsund und Wissmar, demnächst von Schonen. In Pommern grösstentheils noch jetzt: Bauersdorf (Grimme). Breege (Rügen) 1752. Cammin (ibd.) 1752. Campen (Grimme). Danneckendorf (ibd.) 1752. Dorow (ibd.). Drewoldke (Rügen) 1752. Lobkowitz (ibd.) 1752. Malmeritz (ibd.) 1752. Nehringen (Grimme). Rade (ibd.) Schmantevitz (Rügen) 1752. Zarnekow (Grimme) 1752. In Preussen, wo eine Linie sich Schoultz v. Ascheraden gen. de Terra nennt: Borkowisna (Osterode) 1820. Carnitten (Mohrungen) 1784. 1797. Döhringen (Osterode). Geyerswalde (ibd.) 1812. 1820. Kalben (ibd.) 1820. Kittenau (Osterode) 1774. 1812. Lauth (Königsberg). Negelack (Mohrungen). Pillkowen (Rosenberg). Przytullen (Ortelsburg) 1784. Rogallen (ibd.) 1784. Sapieha (Osterode) 1820. Schnellwalde (Mohrungen) 1784. Schültzen (Rastenburg). Stephanswalde (Osterode) 1774 1820. Thiergarth (Rosenberg). Tromnau, Kl. (ibd.). Wroblen (Osterode) 1820.

Schrabisch (In Blau fünf goldene

Sterne zu 2. 1. 2. Auf dem gekrönten Helme ein Flügel.). In der Armee standen und stehen verschiedene dieses Geschlechtes, welches in der Neumark: Liebenfelde (Soldin) 1843. 1856 besitzt, nämlich 1830 ein Major v. S. im 29. Infanterie-Regiment († 13. Jan 1841 als Oberstlieut.). Eduard v. S. Lieutenant im 8. Infanterie-Regiment † 27. August 1848. In der Gegenwart 2 Oberstlieutenants v. S., der eine im 18. der andere im 24. Infanterie-Regiment und 2 Premier-Lieutenants, der eine im Kaiser Alexander Grenadier-Regiment, der andere bei der Land-Gensdarmerie.

Schrader. Im Preuss. Militair- und Civildienst finden wir im laufenden Jahrhundert den Namen mehrfach mit adelichem Prädikat. Im Jahre 1806 stand ein Capitain v. S. († 1813) im Infanterie-Regiment v. Mannstein. Ein Hauptmann v. S. steht gegenwärtig im 31. Infanterie-Regmt. August v. S. Steuerrath a. D. lebt zu Demmin, wo er 1845 Ober-Zoll-Inspektor, früher in Colberg war, und Otto v. S. 1851 Reg.-Rath. Ausser einem bürgerlichen Pfänner Geschlechte S. in Halle (von Dreyhaupt Tab. CXLV.) sind zu unterscheiden: I. Schrader von Schliestädt; Löwe; überdeckt von einem mit drei Sternen überdeckten Schräglinksbalken) unter diesem Namen ist der Braunschweig-Wolfenbüttelsche Geh. Rath S. in der Mitte des 18. Jahrhunderts vom Kaiser geadelt worden; das Geschlecht soll aber mit ihm wieder erloschen sein (v. Hellbach II. 437.). II. v. Schrader (In Silber ein blauer mit 3 goldenen Sternen belegter Schrägrechtsbalken; oben eine rothe Rose, unten drei Eicheln an einem Stamme. Grote E. 9.) Christoph S. kurfürstl. Braunschweig-Lüneburg. Hofrath und sein Bruder Kilian desgl. Hofrath wurden am 19. Mai 1708 in den Reichsadelstand erhoben und diese Erhebung in den Braunschweig-Lüneburgschen Landen am 19. April 1809 publicirt. Im Königreich Hannover: Culpin (Lauenburg) 1777. 1791. Drakenburg (Hoya) 1791. Meissendorf (?) 1791. Sunder (Lüneburg) 1777. 1808. Walmstorf (ibd.) 1796. Wuhlenburg (ibd.) 1777. III. Schrader v. Beauvryé. Johann Wilhelm Christian S. Rittmeister im 8. Kürassier-Regiment ist unter dem Namen S. v. B. am 24. Januar 1837 geadelt worden.

Schramm. I. In Schlesien zu Schimmelwitz (Liegnitz) 1683 (Quer getheilt; oben in Roth ein halber geharnischter mit Partisane bewaffneter geharnischter Mann; unten in Silber und Schwarz geschacht.). II. Auch Protzen von Schramm, vergl. unter diesem Namen (1 u. 4 Q. in Gold ein grüner Schrägrechtsbalken. 2 Q. in Blau ein aus Wolken reichender mit Schwert bewaffneter geharnischter Arm. 3 Q. in Silber auf grünem Boden eine Eule. Köhne IV. 55.). Der 1815 als General-Major a. D. verstorbene Johann Christian S. ist als Oberst der Artillerie am 2. April 1808 in den Adelstand erhoben worden. Dasselbe Wappen mit dem Zusatz Protzen v. Schramm erhielt am 22. April 1812 der nachmalige Oberst und Commandeur der 6. Artillerie-Brigade P. Ein Rittmeister P. v. S. 1856 im 1. Cürassier-Regiment. III (Schräglinks getheilt; oben in Gold ein aus der Theilungslinie hervorwachsender schwarzer Löwe, der einen rothen Staab mit beiden Pranken hält. Unten in Roth 3 halbe an die Theilungslinie gelegte goldene Lilien ibd.) Nach einem Diplome vom 20. Juni 1817. Ein Hauptmann v. S. 1856 beim Seebataillon in Danzig und ein Sec. Lieut. v. S. im 6. Artillerie-Regiment. Ein Justizrath v. S. 1845 zu Ziegenhals.

† **Schramm** gen. **Horrem**, auch Horrem gen. Schramm (In Silber ein rother Schrägrechtsbalken. Fahne II. 134.). Stammhaus ist Horhem, das heutige Horrem bei Hemmersbach (Bergheim) 1463. 1563. Sie scheinen in der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts erloschen; es müsste denn sein, dass dies Geschlecht mit denen v. Horrion, die dasselbe Wappen führen (vergl. I. 378), identisch wäre.

† **Schranwitz.** In Preussen: Gorin (?).

† **Schrapsdorff** (In Silber und Roth gespalten; darin ein schwarzer Büffel-

kopf.). Christoph v. S. † 1676 als der Letzte des Geschlechtes. In der Provinz Brandenburg: Vehlefanz (Ost-Havelland) 1620. Zehdenick (Templin) 1580.

Schrautenbach, v. Weitelshausen gen. S. (In Roth ein auf grünem Dreihügel schreitendes weisses Schaaf. Siebm. I. 140.) Dies Hessische Geschlecht besass in der Ober-Lausitz einen Rittersitz zu Trebus (Rothenburg).

Schreber. Der am 10. Debr. 1810 verstorbene k. Preuss. Geh. Hofrath Hofpfalzgraf und Professor zu Erlangen Johann Christoph Edler v. S. ist im Jahre 1791 nobilitirt worden.

† **Schrebernick gen. v. Sparr.** In Preussen: Lithen (?). Tippeln (Pr. Holland). Zehnhuben (Mohrungen).

Schreckenfels (1 Q. in Blau ein silberner Löwe. 2 Q. in Silber ein Schlangenring. 3. Q. in Gold ein schwarzes schräglinks gestelltes Grabkreuz. 4 Q. in Roth ein goldener schrägrechts gestellter Anker. Im Mittelschilde ein Fels. Köhne IV. 56.). Adolph v. S. in Moskau wurde 1839 k. Preuss Kammerherr.

Schreger. Im Jahre 1806 stand ein Lieutenant v. S. im Regiment Schöning, im Jahre 1813 als Capitain an Wunden gestorben. Eine Tochter desselben war 1855 Stiftsfräulein zu Stolpe in Pommern.

Schreiber. I. Maria v. S., Tochter eines Obersten v. S. der des Kurfürsten Friedrich Wilhelm Vasall im Fürstenthum Minden genannt wird, erhält 1715 Expectanz auf eine Stiftsstelle zu Kloster Neuendorf in der Altmark. Der Adel wird übrigens 1710 vom Bürgermeister und Rath der Stadt Minden in Abrede gestellt und behauptet, der S. habe zuletzt als Oberstlieutenant in Münsterschen Diensten gestanden. II. Christian Melchior v. S., der 1758 Major im Kürassier-Regiment Bredow war, und sein Bruder Christian Ludwig v. S. k. Preuss. Kriegs- und Domainen-Rath zu Halberstadt, sollen in den Reichsadelstand erhoben worden sein. Dahin gehören Johann Friedrich v. S. der Hofrath und Dr. Med. in Moskau war, und dessen Sohn Christian Melchior v. S. der 1784 Stadt-Direktor zu Ottmachau war. Im Jahre 1805 lebte zu Neisse Christoph Friedrich v. S. als k. Ober-Accise und Zollrath.

† **Schreibersdorf.** I (Erscheint in 2 abweichenden Formen und zwar zu den Schlesischen Geschlechtern gezählt: Gespalten, vorn in Gold ein halber Adler; hinten in Roth ein silberner Querbalken. Siebm. I. 60 und zu den Sächsischen Geschlechtern gezählt: vorn in Silber ein ganzer Adler, und hinten sieben Mal schrägrechts getheilt in Silber, Roth und Schwarz wechselnd ibd. I. 166.). Zu diesem grösstentheils der Ober-Lausitz angehörigen Geschlechte ist Christian Gottlieb v. S. 1690 zu zählen: Burg (Hoyerswerda). Geiersberg (Goldberg-Hainau) 1469. Göritz 1515. Königswarte (in d. Sächs. Ob. Lausitz) 1515. Neschwitz bei Königswarte. Schreibersdorf (Lauban). II (In Roth, in der Mitte durch Stiele verbunden drei ins Schächerkreuz gestellte weisse Lindenblätter. Siebm. I. 60.). In Schlesien: Dammelwitz (Ohlau) 1586. 1632. Denchstein (? Jauer). Grünheide (Strehlen) 1716. Heinzendorf (Wohlau) 1670. 1720. Olbendorf, Ob. und Nied. (Strehlen) 1670. 1716. Ossen (Poln. Wartenb.) 1659. Schönborn (Wohlau) 1670. 1720. Schreibersdorf (Poln. Wartenb.). Steinau, Deutsch (etwa Stein Kr. Nimptsch?) 1550 1659.

Schreyvogel. Gottfried Christian u. Johann Rudolph (Oberhauptmanns-Aeltesten der Stadt Breslau † 1718) S. ebenso ihr Bruder Carl Anton kaiserl. Rath am 18. Febr 1701 in den Ritterstand erhoben. In Schlesien: Töppliwode (Münsterberg) 1724.

† **Schrick,** Schriecke. In Westphalen und am Niederrhein. Sie sind im Besitz von Lüttike, Essinkholt in Rüschede (Müller Güterwesen S. 71) und 1651 1684 im Besitz des Lehngutes Vorburg zu Aspel (Rees) gewesen.

† **Schrickel** (Rother Querbalken, darüber in Gold ein ruhender Hirsch; darunter in Schwarz ein gedeckter Tisch, unter welchem ein Todtenkopf und 2 Knochen, und über welchem 1 Sehmet-

terling. Dorst Taf. 33. Vor der Nobilitirung führte das Geschlecht in Schwarz den Todtenkopf mit 2 über Kreuz gelegten Knochen und darunter eine Schmetterlingspuppe. ibd. Taf. 132.). Christian Friedrich S. Handelsherr der Stadt Görlitz und Rittergutsbesitzer zu Rothenburg in der Ober-Lausitz ist am 24. Nov. 1795 vom Kaiser Franz II. in den Reichsadelstand erhoben worden. Mit ihnen erlosch das Geschlecht am 15. Mai 1835.

† **Schrock**, Schröck, Syrock (Quer getheilt; oben in Roth ein halber Hirsch; unten in Blau und Gold geschacht. Siebm V. 160.). In Pommern: Merzinke (Lauenburg) 1631 und auch sonst im Lauenburgschen 1582. 1671.

Schröder. I. Auch Schrödern (Im rothen Schildesfusse ein goldener Ring; darüber in Gold ein rother Sparren, über welchem ein Vogel fliegt. Köhne IV. 56.). Der Hofgerichtsrath u. Lehnssecretair in Hinter-Pommern Balthasar S. († 1723) und sein Bruder Jacob Hessen-Darmstädtscher Geh. Rath und Kanzler sind am 11. März 1698 vom Kaiser geadelt, und sind in diesem Stande von Kurbrandenburg am 3. Juli 1699 anerkannt worden. In Mecklenburg: Gr. Nienhagen 1807. In der Ober-Lausitz: Maltitz. II (Gespalten: vorn quer getheilt; oben in Blau 2 neben einander gestellte goldene Sterne; unten in Grün ein Schiffsschnabel an die Theilungslinie gelegt; hinten in Silber ein an die Theilungslinie gelehnter halber Preussischer Adler. Köhne IV. 56.). Christian Friedrich v. S. aus Schlawe in Pommern gebürtig war 1791 Instructeur beim Prinzen Heinrich v. Preussen, Bruder König Friedrich Wilhelms III. III (Quer getheilt; oben in Blau ein silberner Pelikan mit seinen Jungen; unten in Gold ein Topf, aus welchem 3 Blumen hervorwachsen.). Hieher gehört der Lieutenant v. S. im 14. Infanterie-Regiment. Vermuthlich auch der am 29. Mai 1723 als Mitglied des Gerichts der Rechtsstadt Danzig verstorbene Simon Christian v. S. IV. Schröder v. Sternfeld; vergl. Sternfeld. V. v. Treuen, Schröder genannt. Elias v. T. S. genannt 1660. Dessen Sohn Constantin v. T. S. hat 1698 Forderungen an den im Marienwerderschen gelegenen Dörfern Nebrau und Russenau.

Schröderss, Schröders, Schröder (Schrägrechts getheilt, oben in Blau 2 silberne Sterne; unten in Roth ein goldenes Kleeblatt. Neimbts Taf. 36.). Der Oberhauptmann Gotthard Schröderss oder Schröder hat den 17. Oct. 1620 seinen Adel vor der Ritterbank zu Mietau nachgewiesen. In Curland und Liefland begütert. Dahin gehört Ernst Johann v. S. der in der Mitte des 18. Jahrhunderts Lippe-Detmoldscher Oberst und Landeshauptmann war.

Schröer. I. Reinhold v. S., des k. Schwed. Archivarius und Lehnssecretair Gottfried von S. Sohn, † 1661 als k. Conducteur in Pommern und Preussen und gewesener Hofjunker. II. Schröer von Sternenfels. Der Secretair des Schöppenstuhls zu Breslau Wilhelm Peter S. ward unter dem Zusatz v. Sternenfels am 9. Mai 1712 in den böhmischen Ritterstand erhoben.

Schröter. I. Der Dr. Med. Johann S. zu Jena erhielt vom Kaiser Ferdinand am 6. Debr. 1557 Adel und Wappen. In der Ober-Lausitz. II. Ein Patricier Geschlecht zu Elbing, welches vom Könige Sigismund I. den Adel erhalten hat. Philipp v. S. Rathsherr zu Elbing († 22. Aug. 1736.). Sein Sohn Philipp v. S. († 6. Juli 1762) war Lieutenant im Regiment Anhalt-Bernburg. Carl Philipp Sigismund v. S. Lieutenant im 1. Ostpreuss. Infanterie-Regiment. † 1810. III (In Blau ein fliegender grüner Schröterkäfer. Masch XLV. 170. Tyroff I. 193.). In Mecklenburg: Langensee 1837. Dahin gehört wohl auch der am 6. Mai 1795 verstorbene k. Dänische Major Christian Friedrich Wilhelm v. S.

Schrötter (1 u. 4 Q. in Gold ein halber schwarzer gekrönter Adler, an den inneren Rand des Feldes gelehnt; 2 u. 3 Q. in Blau auf grünem Hügel ein goldener Eichenzweig mit 2 Eicheln. Gekrönt. Mittelschild: in Silber der gol-

dene lateinsche Buchstabe L. umgeben von einem grünen Lorbeerkranz.). Johann S. wurde am 26. Mai 1685 unter den Polnischen Adel aufgenommen und 1702 vom Kaiser Leopold I. in den Reichs-Freiherrenstand erhoben. In Preussen: Abbarten (Friedland). Agnesenhoff (ibd.) 1820. Althoff (ibd.) 1727. 1788. Angarben (ibd.). Angnitten (Pr. Holland). Auklitten (Friedland) 1727. 1728. Behme 1805. Colm (Wehlau) 1798. 1805. Elisenau (ibd.) 1820. Elkinehlen (Darkehmen) 1727. Fauth, Gr. (Rosenberg) 1846. Gehlweiden (Goldapp). Germehnen (Königsberg) 1752. 1784. Glittehnen (Friedland). Hafestrom (Königsberg) 1727. 1788. Hermsdorf (Pr. Holland). Herrendorf (Friedland) 1752. 1820. Hohenfelde (ibd.) 1752. 1820. Kröxen (Marienwerder) 1788. 1820. Krügerwalde (Friedland). Kwiatki (Culm). Lothkeim, dem Freiherrn v. Schrötter gen. Stutterheim gehörig. Maulen (Königsberg) 1727. 1788. Nehnen (Wehlau). Petersdorf (Pr. Holland) 1805. Plackheim (Friedland). Plowentz, Gr. (Strasburg) 1838. Plussnitz (Culm). Rippkeim (Wehlau) 1798. 1805. Rundewiese (Marienwerder) 1788. 1820. Schacksvitte (Königsberg) 1752. Schuttritten (Friedland) 1752. Schönwalde (Königsb.) 1727. Skandau (Gerdauen) 1784. Wangritten (Friedl.). Wesselshöfen (Königsb.) 1752. 1784. Wilkendorf (Rastenb.) 1805. Wohnsdorf, Gr. u. Kl. (Friedl.) 1727 1820.

Schrötter. I. Der am 1. Oct. 1847 verstorbene Regierungs-Vice-Präsident a. D. zu Oppeln Georg Gotthelf Wilhelm v. S. ist am 15. Oct. 1840 in den Adelstand erhoben worden. II (Ein schrägrechts fliegender Schröterkäfer.). In Sachsen: Karl Ludwig Rudolph v. S. auf Bieberstein bei Nossen, Trebnitz bei Kemberg (Wittenberg) und Zschorna b. Wurzen wurde 1823 Preuss. Kammerherr.

Schubart, Schubarth, Schubärt. — Verschiedene Geschlechter, bei denen bald die eine, bald die andere Schreibart vorwaltet. I. Schubärt, früher auch Schubart (In Gold ein schwarzer Löwe, überdeckt von einem rothen Querbalken.). Dahin gehört der am 13. Sept 1829 als General-Major a. D. verstorbene Ernst Eberhard v. S., dessen Sohn Carl Ludwig Ferdinand als Hauptmann a. D. am 14. Juni 1846 starb. Carl Christoph v. S. Oberstlieutenant bei Byern Kürassier † 29. Juli 1796. Die Familie stammt aus dem Ob. Main Kreise Frankens, wo sie Schwürbitz 1689 und Schönkirch 1829 besessen haben. II. Schubarth, Schubart: ein Görlitzer Geschlecht. Martin u. Valentin S. erhalten vom Könige Ferdinand I. am 8. Juni 1539 einen Wappenbrief. Kaiser Rudolph II. verleiht und verbessert dem Melchior und Stentzel S. dasselbe Wappen und erhebt sie zugleich in den Adelstand den 10. Jan. 1583. In der Neumark besass diese Familie Geilenfelde (Friedeberg) 1609. 1644. III. Schubart (In Roth auf grünem Boden ein Kranich. v. Dreyhaupt Taf. XXX.). Ein angesehenes Hallesches bürgerliches Geschlecht. Dem scheint der 1766 zu Aschersleben verstorbene Oberforstmeister v. S. anzugehören. IV. Schubart v. Kleefeld (1 Q. in Silber ein rother Löwe. 2 Q. Roth. 3 Q. grün. 4 Q. in Schwarz und Gold geschacht., v. Meding III. 598.). Der herzoglich Sachsen-Koburgsche Geh. Rath Johann Christian S. geb. zu Zeitz 1734, ein auf dem Gebiete der Landwirthschaft, wie der Freimaurerei bekannt gewordener Mann, ist mit dem Zusatz v. Kleefeld am 7. Debr. 1784 vom Kaiser Joseph II. geadelt worden. Er war im Stifte Naumburg begütert. V (Ein wilder Mann im Schilde.). Der General-Handels-Intendant und Kammerherr v. Schubart ist im Jahre 1811 in den Dänischen Freiherrenstand erhoben worden.

Schubert, Schuberth, Schubart. I (Quer getheilt; in Schwarz ein goldener Löwe; unten in Schwarz und Gold geschacht. Dorst Allg. Wppb. Taf. 140.). Christian Leopold S. Registrator bei der Ober-Amts-Kanzlei in Schlesien ist am 21. Februar 1650 in den Adelstand erhoben worden. In Schlesien: Borkwitz (Falkenberg) 1804. Bruch (Neumarkt) 1708. Gläsendorf

(Grottkau) 1752. Jägel, Deutsch (Strehlen) 1660. Kamitz (Neisse) 1752. 1779. Kryschanowitz (Trebnitz). Kunern (Münsterberg) 1708. Lauden, Gr. oder Deutsch- (Strehlen) 1660 1669. Mockwitz (Grottkau) 1801. Mückritz (Strehlen) 1660. 1669. Rennersdorf (Neisse). Tschammendorf, Deutsch- und Poln. (Strehlen) 1660. 1669. Tscheschdorf (Grottkau) 1774. Zieserwitz (Neum.) 1752. II. In Schlesien und Böhmen haben noch einige andere Nobilitirungen des Namens von Schubert statt gefunden. Der Kammerrath in Schlesien Johann Hubert Theodor v. S. wurde im Jahre 1710 in den Reichsfreiherrenstand erhoben; vielleicht dem vorhergehenden Geschlechte angehörig. Carl Schubert von Blauenfels erhielt am 31. Mai 1717 die Bestätigung des seinem Vater im Jahre 1681 verliehenen böhmischen Ritterstandes, und der Bürger zu Prag Wenzel Michael S. wurde 1790 mit dem Zusatz Edler von Schutterstein geadelt. III (In Blau auf Wasser ein Schwan, über welchem ein Stern schwebt.). Scheint Schwedische Standes-Erhöhung zu sein. Dahin gehörte der im 82. Lebensjahre verstorbene Geh. Reg. Rath Dr. Wilhelm Julius Ludwig v. S. zu Stralsund, und sein Sohn, der am 16. Juli 1856 verstorbene Superintendent von Altenkirchen auf Rügen Dr. und Professor Wilhelm v. S.

Schuckmann (In Gold ein wachsender roth gekleideter Mann, welcher einen schwarzen runden Hut auf hat, und vorwärts gekehrt in jedem Arme eine rothe kleine Fahne an brauner Lanze hält, und im blauen Schildesfusse drei silberne Kleeblätter. Dorst Allg. Wppb. Taf. 88. Früher nach Masch XLV. 171 und Bagmihl III. Tab. XIII. quer getheilt, der Mann weiss gekleidet in Weiss; die Fähnlein blau.). Die bürgerlichen Vorfahren dieses seit dem 18. Jahrhundert mit adelichen Prädikaten auftretenden Geschlechtes, gehören der Stadt Osnabrück an, so der Stammvater Heinrich S. geb. 1582 zu Osnabrück und als Geh. Hof- und Consistorialrath und Professor zu Rostock am 19. Sept. 1656 gestorben. Im Jahre 1694 war der Mecklenburg-Güstrowsche Hof- und Kammerrath Heinrich S. Besitzer von Möllen, welches sie noch heute besitzen. Hermann Heinrich Johann v. S. † 24. Juli 1804 als k. Preuss. Oberstlieutenant a. D. Bernhard Dietrich v. S. † 19. Mai 1800 als Mecklenburg-Schwerinscher General-Major. Der am 17. Sept 1834 verstorbene k. Preuss. Staats-Minister Caspar Friedrich v. S., 1833 in Mecklenburg recipirt, wurde am 11. Jan. 1834 in den Preuss. Freiherrenstand erhoben. In Mecklenburg: ausser dem bereits erwähnten Möllen (A. Stavenhagen) 1626. 1856. Gottesgabe 1841. Kargow 1833. Viecheln 1837. Wendischhof 1841. In Pommern: Battingsthal (Randow) 1846. In Schlesien: Auras (Wohlau) 1834. In Westpreussen: Böskow (Deutsch-Crone) 1849. Marienfelde (Schlochau) 1850.

Schulenburg, von der S. (Drei rothe Greifenklauen in Silber, vergl. die Siegel des 14. und 15. Jahrhunderts in J. F. Danneil Geschlecht der v. d. S., bilden das Stammwappen, welches das Geschlecht einer grossen Gruppe überweisst, die auf den Stamm der Herren von Soltwedel zurückzugehen scheint. Märk. Forsch. III. 96 etc.). Die Verbindung des Stammwappens mit dem seit dem 16. Jahrhundert erscheinenden viertheiligen Ochsen (Siebm. I. 168. V. 160) ist auf das Erbküchenmeister-Amt der Mark Brandenburg, welches die Familie seit 1. Jan. 1341 bekleidet, zu beziehen. Bei den späteren zahlreichen Standes-Erhöhungen sind dem Wappen mancherlei Veränderungen zu Theil geworden. Im Jahre 1565 ist der kaiserl. Feldmarschall Jacob v. d. S. zu Angern, nebst seinen Brüdern Alexander und Daniel in den Reichsfreiherrenstand erhoben worden; desgl. 1644 der Kursächs. Geh. Rath und nachmalige Landvogt der Nieder-Lausitz Heinrich Joachim v. d. S.; ebenso 1667 21. März der Kurbrandenb. Geh. Rath, Erbküchenmeister und Landeshauptmann der Altmark Aschatz v. d. S. Vom 30. Juli 1705 wird einer Bestätigung des Frei-

herrenstandes gedacht (Grote B. 3.) und am 4. Dcbr. 1713 ward der Kurbraunschw. Generallieutenant Alexander v. d. S. in den Reichsfreiherrenstand erhoben. Der Venetianische Feldmarschall Matthias Freiherr v. d. S. ist nebst seinen Geschwistern Daniel Bodo, Friedrich Wilhelm, Ehrengard Melusine und Margaretha Gertrud 1715 den 14. Oct. (23. Oct.) in den Reichsgrafenstand erhoben worden. Der Consistorialrath Johann Ernst v. d. S. erhielt am 4. Jan. 1718 eine Renovation des Adels. Vorerwähnte Gräfin Ehrengard Melusine vom Könige von England bereits früher zur Herzogin von Kendale und Munster, Marquise von Dungamor, Gräfin von Teversham, Baronesse von Glastenburg und Dundalok erhoben, ist am 22. April 1722 vom Kaiser zur Fürstin von Eberstein ernannt worden, und Anna Louise Sophie v. d. S. in eben diesem Jahre zur Reichsgräfin v. Delitz. Die Grafen v. d. Schulenburg-Oynhausen (Grote A. 3.) vom 14. Aug. 1725 gehören dem Stamme nach der Familie von Oynhausen an (vergl. II. 163.). Der k. Preuss. Generallieutenant Adolph Friedrich und der Hannöversche Oberjägermeister Christian Günther v. d. S. erhielten am 7. Dcbr. 1728 den Reichsgrafenstand, vom Könige von Preussen anerkannt den 28. Mai 1729. (Köhne I. 93). Der Preuss. Ober-Jägermeister und Staatsminister Georg Anton v. d. S. auf Lieberose ist 1734 den 10. (al. 20.) März in den Reichsgrafenstand erhoben und am 22. März 1735 von Preussen anerkannt worden. (Köhne I. 93). Dem Dänischen Feldmarschall Werner v. d. S. ist am 8. Mai 1741 die Würde eines Dänischen Lehngrafen ertheilt worden (1810 ausgestorben). — Die Linie zu Angern erhielt Seitens Preussens am 20. Juli 1753 ein Grafen-Diplom (Köhne I. 93.). Alexander Friedrich Christoph v. d. S. erhielt den 20. Juli 1773 (ausgefertigt den 16. Juli 1774) vom Könige Friedrich II. den Grafenstand; die Gebrüder Levin Friedrich und Moritz Heinrich v. d. S. zu Burgscheidungen am 17. (7) Aug. 1786 den Reichsgrafenstand. Friedrich Wilhelm v. d. S. auf Kehnert und Alexander Friedrich Georg v. d. S. auf Blumberg sind den 2. Oct. 1786 in den Preuss. Grafenstand erhoben worden (Köhne I. 94.). Der Dänische Generallieut. Johann Heinrich v. d. S. a. Lieberose ist am 30. Mai 1788 vom Könige von Dänemark, am 7. August 1790 auch vom Kaiser in den Grafenstand erhoben worden (erloschen 1791). Dietrich Ernst Otto Albrecht v. d. S. erhielt den Reichsgrafenstand am 11. Sept. 1790. Für die Linie zu Rippen (?) ein Grafen-Diplom vom 5. Juni 1798 (Köhne I. 95). Die Brüder Philipp Ernst Alexander v. d. S. auf Emden, August Carl Jacob v. d. S. auf Altenhausen und Leopold Christian Wilhelm Johann v. d. S. auf Bodendorf erhielten am 6. Juli 1798 den Preuss. Grafenstand (Köhne I. 94), Heinrich Moritz Reichsgraf v. d. S. zu Vitzenburg 1803 die Erlaubniss sich Graf v. d. S. Hessler zu nennen. Friedrich Ferdinand Bernhard Aschatz v. d. S. auf Lieberose ist am 17. Januar 1816 in den Preuss. Grafenstand erhoben (Köhne I. 95). Unter allen Adels-Geschlechtern der Preussischen Monarchie überragen wohl auch im Grundbesitze die v. d. S. die übrigen Familien. I. In der Provinz Sachsen, und zwar A) In der Altmark in den 4 Kreisen Gardelegen (G.), Osterburg (O.), Salzwedel (S.) und Stendal (St.): Abbendorf (S.) 1528. Ahlum (ibd.) 1411. 1791. Algenstedt (G.) 1493. Altmersleben (S.) 1493. Andorf (ibd.) 1502. Apenburg, Gr. (ibd.) 1349. 1856, Kl. (ibd.) 1358. 1856. Arneburg (O.) Fähre das. 1506. Audorf (S.) 1346. 1542. Baben (St.) 1363. 1806. Badel (S.) 1363. 1672. Ballerstedt, Gr. (O.) 1363. 1803. Kl. (ibd.) 1448. 1856. Bandau (S.) 1687. 1815. Barnebeck (ibd.) 1378. 1563. Bellingen (St.) 1803. Benkendorf (S.) 1391. 1556. Berkau (St.) 1803. Betzendorf (S.) pfandweise 1204. Lehnbesitz seit 1345. 1856. Bierstedt, Gr. (ibd.) 1428. 1803. Kl. (ibd.) 1400. 1803. Biesenthal (O.) 1803. Binde (ibd.) 1375. Birkholz (St.) 1545. 1710. Bissleben (S.) wüste 1488. Böddenstedt (ibd.) 1605. Bökwitz (ibd.) 1803. Bock

(O.) 1423 1780. Breitenfeld (G.) 1434. .1856. Bretsch (O.) 1425 — 1443. 1758 —1856. Brewitz (S.) 1555. Briez (ibd.) 1366. 1555. Brome, Wendisch- (ibd.) 1473. 1803. Brüchau, wüste (ibd.) 1420. Brunau (ibd.) 1444. 1672. Bühlitz (St.) 1803. Bührs (ibd.) 1506. Bukau wüste (O.) 1304 1526. Büssen (S.) 1597. Calberwisch (O.) 1465. Callehne (ibd.) 1391. 1444. Cassun (ibd.) 1375. 1444. Cheine (S.) 1375 1555. Cheinitz (ibd.) 1395. 1473. Chüden, Gr. (S.) 1701. Kl. (ibd.) 1693. 1701. Chüttlitz (ibd.). Crüden (O.) 1576. 1661. Dähre (S.) 1499. 1724. Dahrendorf (ibd.) 1378. Dambeck (ibd.) 1542 — 1644. pfandweise Danne wüste bei Immekath (ibd.). Darnebeck (ibd.) 1672. Darnewitz (St.) 1370. 1634. Dessau (O.) 1555. Dewitz (ibd.) 1321 — 1443. 1787 — 1856. Dobberkau (St.) 1315. 1435. Dobbrun (O.) 1803. Döllnitz (G.) 1434. Dolsleben, Hohen- (S.) 1449. 1563. Dönitz (ibd.) 1420. Dreneke oder Dreveke wüste (ibd.) 1363. 1466. Drevest wüste (O.) 1304. Drüsedau (ibd.) 1787. 1856. Eichstedt (St.) 1793. 1856. Erxleben (O.) 1506. 1803. Eversdorf (S.) 1477. 1803. Falkenberg (O.) 1542. 1710. Flessau (ibd.) 1803. Garz, Kl. (S.) 1375. 1803. Gehrhof (O.) Gere (ibd.). Gerichssee (ibd.) 1726. Germenau (S.) 1774. Germerslage (O.) 1843. 1856. Gerstedt, Gr. und Kl. (S.) 1444. 1780. Gieseritz (ibd.) 1555. Gischau, Gr. und Kl. (ibd.) 1321. 1555. Gladdenstedt (ibd.) 1693. Grävenitz (St.) 1506. Grieben, Sieden- (S.) 1375. 1780. Güstin, wüste (ibd.) 1480. 1676. Hagen (ibd.) 1555. Hassel (St.) 1506. Heeren, West- (St.) 1506. Heidau (S.). Heiligenfelde (O.) 1562. Helingen (G.) 1856. Henningen (S.) 1571. Herzfelde (O.) 1767. Hesslingen (G.) 1856. Herstedt (S.) 1338. 1780. Hindenburg (O.). Hohenberg (O.) 1844. 1856. Holzhausen (ibd.) 1427. Horst, Deutsch (S.) 1558. 1662. Wendisch- (ibd.) 1835. Jahrsau (ibd.) 1375. 1780. Jarchau (St.) 1568. Jeebel (S.) 1555. Jeeben (ibd.) 1375. 1856. Jeggeleben (ibd.) 1321. 1496. Immekath (ibd.) 1346. 1660. Immensin wüste (ibd.). Insel, West- (St.) 1506. Ipse (G.) 1465. Käcklitz (S.) 1345 1542. Kakerbeck (G.) 1484. 1856. Kattinburg od. Martinsburg wüste (S.) 1718. Kemnitz (ibd.) 1780. Kerkau (ibd.) 1366. Kerkuhn (O.) 1375. 1780. Kleinau (ibd.) 1355. 1526. Kleistau wüste (S.). Klinkow wüste (St.) 1506. Klötzen (G.) 1443. 1610. Köbbelitz (S.) 1803. Köckte (S.) 1443. Königsstedt (S.) 1555. Könnigde (St.) 1803. Krangen wüste (S.) 1363. 1807. Kremkau (St.) 1493. Kricheldorf (S.) 1348. 1538. Krusemark (O.) 1844. 1856. Kuhfelde (S.) 1555. Ladekath (ibd.) 1366. 1780. Langenapel (ibd.) 1433. 1635. Langenbeck, Hohen- (ibd.) 1344. 1780. Sieden- (ibd.) 1345. 1856. Leeze (ibd.) 1323. 1555. Lelchau wüste (ibd.) 1687. Lindhof (O.) 1856. Lockstedt (G.) 1375. 1710. Lohne (O.) 1364. 1605. Lüge (S.) 1375. 1512. Mahlsdorf (S.) 1535 1803. Massin wüste (ibd.) 1538. Mechow (O.) 1382. 1672. Mesdorf (ibd.) 1780. 1803. Meseberg (ibd.) 1525. Mieste (G.) 1427. Miesterhorst (ibd.) 1427. Möhringen, Kl. (St.) 1576. Molitz (S.) 1780. Mösenthin (ibd.) 1780. 1803. Nesenitz (ibd.) 1348. 1444. Nettgau (ibd.) 1538. 1803. Neuendorf bei Apenburg (ibd.) 1398. 1780. Neukirchen (O.) 1597. 1710. Neulingen (ibd.) 1377. 1435. Neumühle (S.). Niepage wüste (ibd.) 1344. 1375. Nieps wüste (ibd.) 1444. Osterburg Orbede daselbst (O.) 1449. Osterholz, Gr. u. Kl. (ibd.) 1549. 1825. Osterwohle (S.) 1401. 1856. Parchow wüste (S.). Peerz (ibd.) 1357. 1780. Pervermühle (ibd.) 1348. Petersmark (O.) 1803. Petzenau wüste (S.). Pfuhlhof bei Lichterfelde (O.) 1616. Polkau (ibd.) 1375 1605. Poppau (S.) 1375. 1856. Pressau wüste (ibd.). Prezier (ibd.) 1375. 1542. Prilop am Drömling oder Schwarzendamm (ibd.). Prilop bei Walstave (ibd.). Primern (O.) 1425—1443. 1764—1856. Püggen (S.) 1435. 1780. Quadendambeck (ibd.) 1375. 1526. Quarnebeck (G.) 1434. 1856. Rademin (S.) 1375. 1780. Rauenthal (O.) 1825. Recklingen (S.) 1300. 1780. Riebau (ibd.) 1368. 1780. Ristedt (ibd.) 1465. 1542. Rittleben (ibd.) 1363. 1856. Rochow (St.) 1373. 1555. Rohrbeck (O.) 1660. 1715. Rohrberg (S.) 1382. 1803. Rokentin (ibd.) 1360. 1780. Rostock

wüste wüste (ibd.). Rothenwohle (ibd.) 1562. Saalfeld (ibd.) 1326. 1780. Sallentin (ibd.) 1370. 1552. Salzwedel, Stadt, Stammsitz und Stammname; verschiedene Freigüter daselbst, Alten- (ibd.) 1400. 1555. Propstei- (ibd.) 1550. 1856. Sanne (O.) 1438. 1690. Scharpenhufe (ibd.). Scherneheck (St.) 1473. 1580. Schernikau (O.) 1377. 1803. Schernikau (St.) 1537. Schieben (S.) 1555. Schinne (St.) 1469. 1645. Schmersau (O.) 1803. Schönberg (ibd.) 1576. Schorstedt (St.) 1537. Schulenburg wüste (S.) 1343. 1787. Schwechten, Kl. (St.) 1373. 1406. Seeben (S.) 1690. Seggerde (G.) 1605. Sichau (ibd.) 1427. Späningen (O.) 1780. 1803. Stapen (S.) 1420. 1780. Stappenbeck (ibd.) 1348. 1589. Steimke (ibd.) 1803. Steinlage wüste (ibd.) 1573. Stendal Freihaus 1606. Stöckheim (S.) 1410. 1803. Stolpen wüste (S.). Störpke (ibd.) 1692. 1780. Tangeln (ibd.) 1348. 1444. Thüritz (ibd.) 1397. 1780. Tramm, Hohen- und Sieden (ibd.) 1440. 1803. Tripleben wüste (ibd.) 1561. Tüchau wüste (ibd.) 1500. Unfelde (ibd.). Uenglingen (St.) 1506. 1510. Vallsitz (S.) 1555. Velgau (O.) 1391. 1526. Vietzke (S.) 1558. Walsleben (O.) 1598. 1680. Walstawe hat einem besondern Zweige des Geschlechtes den Namen gegeben (S.) 1251—1428, dann denen v. d. S. bis 1803. Wartenberg (St.) 1494. 1505. Wenzel (S.) 1375. 1780. Werle wüste (ibd.) 1344. 1483. Wieblitz, Gr. u. Kl. (ibd.) 1377. 1526. Winterfeld (ibd.) 1348. 1818. Wismar, Gr. u. Kl. wüste (ibd.). Wistedt (ibd.) 1346. 1536. Wohlenberg (O.) 1375. Wolfsburg (G.) 1742. 1856. Wolterslage (O.) 1525. 1569. Wöpel (S.) 1348. 1856. Wülmersen (ibd.) 1488. Wustrau wüste (ibd.). Zartau wüste (ibd.) 1434. 1554. Zienau (G.) 1555. Ziepel (ibd.) 1465. 1565. Zierau (S.) 1325. 1445. B) In den übrigen Kreisen des Regierungs-Bezirks Magdeburg: Altenhausen (Neu-Haldensleb.) 1475—1485 im Pfand- 1485—1856 im Lehnsbesitz. Altenrode (Osterwieck) 1598. 1616. Alvensleben u. zwar die Bischofsburg (Neu-Haldensl.) 1453. 1482. Angern (Wolmirstedt) 1424. 1856. Balnitz wüste (ibd.) 1424. Barleben (ibd.) 1438. 1615. Bertingen (ibd.) 1783. 1803. Bodendorf (Neu-Haldensl.) 1485. 1856. Bottmersdorf (Wanzleben) 1527. 1687. Buctum (Wolmirst.) 1847. Castel wüste (ibd.). Cobbel (ibd.) 1448. 1810. Crottorf (Oschersl.) 1617. Crüssau (Jerich. II.) 1756. 1856. Detzel (Neu-Haldensl.) 1465. 1813. Dolle (Wolm.) 1475. 1519. Domersleben (Wanzleben) 1532. 1562. Drakenstedt (Wolm.) 1653. 1765. Emden (Neu-Haldensl.) 1485. 1856. Erxleben (ibd.) 1428. 1505. Farsleben (Wolmirst.) 1441. 1783. Germersleben, Nord- (Neu-Haldensleben) 1473. 1486. Gersdorf (Wolm.) 1469. 1530. Gersleben (ibd.) 1448. 1752. Grassendorf wüste (Neu-Haldensleb.) 1526. Hohenseeden (Jerich. II.) 1763. Hohenwarsleben (Wolm.) 1448. 1856. Hohenziatz (Jerich. I.) 1612. 1626. Hordorf (Oschersleben) 1675. Hornhausen (ibd.) 1630. 1818. Hörsicht wüste (Wolmirst.) 1740. Ingersleben, Oster- (Neu-Haldensleben) 1477. Ivenrode (ibd.) 1575. 1856. Kaldenhusen wüste (Wolm.) 1499. 1519. Kehnert (ibd.) 1448. 1810. Lübberitz (Neu-Haldensl.) 1567. 1813. Lütkau wüste (Wolm.) 1424. Mackedal wüste (ibd.). Mahlwinkel (ibd.) 1499. 1803. Meitzendorf (ibd.) 1439. Meseberg (ibd.) 1480. Neu-Haldensleben, der Marstall. 1575. Oschersleben, Gr. und Kl. (O.) 1630. 1675. Ottleben (ibd.) 1786. 1856. Padegrim (Jerich. I.) 1639. Ramstedt (Wolm.) 1483. 1813. Rogätz (ibd.) 1486. Samswegen (ibd.) 1481. 1652. Sandau (Jerich. II.) 1485. 1626. Sandfurth (Wolm.) 1448. 1803. Santersleben (Neu-Haldensl.) 1742. Satvelle (ibd.) 1567. 1813. Schadeleben (Aschersleb.) 1679. 1691. Schricke (Wolm.) 1485. 1737. Stegelitz (Jerich. I.) 1620. 1671. Trautenburg in Ottleben (Oschersleben). Tuchheim, Gr. u. Kl. (Jerich. II.) 1602. 1799. Uhlenburg wüste (Neu-Haldensleben). Uetz (Wolm.) 1465. 1810. Vergunst (ibd.) 1803. Weddersleben (Aschersleben) 1565. 1595. Wenddorf (Wolm.) 1448. 1803. Wernigerode (Osterwieck) 1616. Westerburg (Oschersl.) 1565. 1619. Westerhausen (Aschersl.) 1565. 1595. Woldingsdorf (Neu-Haldensleben)

1527. Wolmirstedt 1439. 1775. Wülpen (Jerich. II.) 1602. 1750. Zeitz (Calbe) 1609. C) Im Regierungs-Bezirk Merseburg: Balgstedt (Querfurth) 1728. Baumersroda (ibd.) 1766. Blankenhayn (Sangerhausen) 1784. 1856. Borthfeld oder Bothfeld (Merseburg). Branderoda (Querfurth) 1800. 1856. Burgörner (Mansfeld Geb.) 1560. 1658. Burgscheidungen (Querfurt) 1722. 1856. Closterroda (Sangerh.) 1739. 1856. Delitz od. Döhlitz an der Saale (Merseburg) 1720. 1824. Dorndorf (Querfurt) 1722. Dreska (Liebenwerda) 1727. Erdeborn (Mansfeld See) 1578. 1803. Etzdorf (ibd.) 1728. Feldmühle (Merseburg) 1824. Göhren, Gr. u. Kl. (ibd.). Golzen (Querfurth) 1722. 1856. Gostau (Merseburg). Helbra (Mannsfeld See) 1560. 1610. Helmsdorf (ibd.) 1800. Herren-Gosserstädt (Eckartsberga). Hilperitz (Merseburg) 1824. Jagsall (Schweinitz). Kirchscheidungen (Querf.) 1722. 1856. Krahwinkel (Eckartsberga) 1722. 1856. Krimpe (Mansf. See) 1804. Laue (Delitzsch) 1793. 1797. Liebenau, Kl. (Merseburg) 1804. Löbnitz (Saale) 1626. Lohsau od. Lösau (Weissenfels) 1824. Lütgendort (Mansfeld See) 1672. 1769. Meineweh (Weissenfels) 1818. Mensdorf (Delitzsch) 1745. 1770. Münckwitz (Zeitz) 1793. Naundorf (Mansfeld See) 1732. Osterrode (Schweinitz) 1740. Piscaborn (Mansf. Geb.) 1736. 1787. Plössnitz (Querfurth) 1722. Polleben (Mansf. See) 1560. 1616. Pörsten, Gr. und Kl. (Weissenf.). Trebsdorf (Querf.). Riesen (Weissenfels) 1818. Redlin (Schweinitz). Reinsdorf (Querf) 1653. 1695. Rippach (Weissenfels). Runthal (ibd.) 1818. Schkölen (ibd.) 1745. 1778. Schleberoda (Querfurth) 1722. 1856. Schochwitz (Mansfeld See) 1565. 1783. Schraplau (Mansfeld See) 1568. 1620. Schrenz (Bitterfeld) 1524. Siersleben (Mansf. Geb.) 1610. Stedten (Mansfeld See) 1570. 1620. Stösswitz (Merseburg). Thalwinkel (Querf.) 1722. 1756. Thesau (Merseb.) 1818. Triestewitz (Torgau) 1683. Vitzenburg (Querfurth) 1803. 1856. Volkstedt (Mansfeld See) 1560. 1618. Weissen-Schirmbach (Querfurth) 1803. 1856. Wennungen (ibd.) 1856. Wesmar (Merseb.) 1740. 1803. Witgendorf (Zeitz) 1619. 1665. Zangenberg (ibd.) 1805. II. In der Provinz Brandenburg. A) In der Nieder-Lausitz: Bärenklau (Guben) 1743. 1833. Behlo (Lübben) 1665. 1856. Beuchow, Gr. u. Kl. (Calau). Blasdorf (Lübben) 1856. Boblitz (Calau). Buchwitz (ibd.). Crimnitz (ibd.). Damme (Lübben) 1856. Dlugy (Calau). Dobberbuss (Lübben) 1856. Eichberg (ibd.) 1856. Goschzschen (ibd.) 1856. Hoffnungsbai (ibd.) 1856. Hollbrunn (ibd.) 1856. Jamlitz (ibd.) 1856. Jeschko (Guben) 1665. Jessern (Lübben) 1856. Kleeden (Calau). Klesso, Gr. (ibd.). Kosswig (ibd.). Lambsfeld (Lübben) 1596. 1856. Leeskow (ibd.) 1751. Leipe (Calau). Leuthen (Lübben) 1714. 1778. Lieberose Standesherrschaft (ibd.) 1519. 1856. Liebitz, Kl. (ibd.). Lübbenau Standesherrschaft (Calau) 1536. 1621. Lugk (ibd.). Lukaitz (ibd.). Mittweyda (Lübben) 1753. Mochlitz (ibd.) 1749. 1799. Möllen (ibd.) 1856. Münchhofe (ibd.) 1856. Naundorf (Calau). Neubrück (Lübben) 1856. Niewisch (ibd.) 1856. Pieskow (ibd.) 1856. Pinnow (ibd.) 1856. Ragow (ibd.). Reicherskreuz (ibd.) 1749. 1778. Schadow (ibd.) 1856. Schönfeld (Calau). Sickadel (Lübben) 1856. Speichrow (ibd.) 1856. Staakow (ibd.) 1856. Stennewitz (Calau). Stossdorf (Luckau). Straupitz (Lubben) 1561. 1614. Trebitz (ibd.) 1799. 1856. Zauche, Neu- (ibd.) 1536. 1619. Zaue (ibd.) 1856. Zerkwitz (Calau). Zieckau (Luckau) 1597. B) In den übrigen Theilen der Provinz: Bagemiel (Prenzlau) 1480. Bartz (West-Priegnitz) 1817. Bergoben (Landsberg) 1850. Besandten (West-Priegnitz) 1817. Blumberg (Nied. Barnim) 1708. 1805. Brandenburg Erbgesessen 1583. 1654. Dabergotz (Ruppin) 1708. 1749. Eiche (Nieder-Barnim) 1801. Falkenhagen (Ost-Havelland) 1375. Gartz (West-Priegnitz) 1817. Gersdorf. (Ob Barnim) 1807. 1856. Hellersdorf (Nied. Barnim) 1794. 1805. Jahnsfelde (Landsberg) 1848. 1856. Kietz (West-Priegnitz) 1817. Klauswalde (Sternberg) 1721. 1748. Kruge (Ob. Barnim) 1807. 1856. Len-

zerwische (West-Priegn.) 1817. 1844. Linum (Ost-Havell.) 1666. 1708. Mödlich (West-Priegnitz) 1817. Radach (Sternberg) 1720. 1757. Ribbeck (West-Havell.) 1613. 1677. Rosensdorf (West-Priegnitz) 1817. Schmöllen (Prenzlow) 1526. Schöningslust (Landsberg) 1850. 1856. Trampe (Ob. Barnim) 1804. 1856. Unbesandten (West-Priegn.) 1817. Wiesenburg (Zauche-Belzig). Wutz, Gr. u. Kl. (West-Priegnitz) 1817. Zantoch (Landsberg) 1850 1856. III. In anderen Provinzen des Preussischen Staates: A) In Pommern: Benzin (Demmin) 1515. Bornhagen (Fürstenthum) 1803. Busow (Anclam) 1549. Cadow (Demmin) 1515. Camenz (Stelp) 1790. Cörthentin (Usedom-Wollin) 1515. Dargibel (Anclam) 1544. 1549. Funkenhagen (Fürstenthum) 1792. 1836. Gellin (Randow) 1578. 1633. Grambow (ibd.) 1578. 1633. Greiffenberg pfandweise 1468. Günnitz (Randow) 1616. Hohenzaden (ibd.) 1578. 1633. Kagendorf (Anclam) 1549. Kerstenwalde (Naugard) 1800. Kiepersdorf (Fürstenth.) 1803. Langenhagen (Greiffenhagen) 1578. Löcknitz (Randow) 1479. 1631. Luckow (ibd.) 1578. 1614. Müggenburg (Anclam) 1515. 1545. Parpart (Fürstenth.) 1803. Penkun (Randow) 1472. 1619. Petershagen (ibd.) 1614. Pritzlow (ibd.) 1578. 1633. Quaden-Schönfeld (?) 1578. Quatzow (Schlawe) 1787. Radewitz (Randow) 1614. Reddichow (Schlawe) 1787. Reinckendorf (Randow) 1480. Rossin (Anclam) 1549. Schönfeld (Randow) 1578. 1614. Schwochow (Pyritz) 1733 1752. Sommersdorf (Randow) 1617. Stecklin (Greiffenh.) 1578. 1614. Stolzenburg (Randow) 1633. Storkow (ibd.) 1578. 1614. Tetterin (Anclam) 1549. Thurow (ibd.) 1549. Toitin, Gr. (Demmin) 1515. Ueckermünde 1478. 1482. Usedom 1478. 1482. Weddersdorf (Saatzig) 1758. Wedelsdorf (ibd.) 1758. 1775. Wildenbruch (Greiffenh.) 1495. Wollin (Randow) 1578. 1614. Wussecken (Anclam) 1549. Wustermarkt (?) 1578. B) In Preussen: Barchnau (Stargard) 1803. Dagwitten (Heiligenbeil) 1820. Julkenhof (ibd.) 1820. Laukitten (ibd.) 1820. Ludwigsthal (ibd.) 1820. Im Oletzkoschen: Rippen (Heiligenb.) 1820. Ritterfelde (Gumbinnen) 1587. Wedderau (Heiligenbeil). C) In der Provinz Schlesien: Dürrbach (Rothenburg) 1805 1830. Hertwigswaldau (Münsterberg) 1619. 1665. Jahmen (Rothenb.) 1805. 1830. Kraschen (Guhrau) 1619. 1665. Starrwitz (Grottkau) 1741. IV. Ausserhalb des Preussischen Staates: A) Im Königreich Hannover: und zwar, wo nicht näher bezeichnet, im Lüneburgschen: Allersbüttel bei Gifhorn 1474. Altendorf bei Brome. Altendorf (Bremen) 1741. 1856. Barwede 1495. Basbeck (Bremen) 1740. 1856. Behnitz. Berlichhausen (Calenberg) 1692. 1712. Beyhausen 1320. Biesdorf 1780. 1847. Bokkensdorf 1495. 1535. Bokelen b. Giffhorn 1683. Boldam wüste bei Brome. Boldeckerland 1535. 1856. Boldessen od Bohlsen 1293. Boltzen 1571. Brome 1492. 1548. Schloss und Rittergut 1780. 1856. Bülitz 1705. Croye oder Groye bei Brome. Ditmerode wüste. Dörne wüste. Ehra. Fachenfelde 1847. Fahrenhorst 1592. Feuerschützbostel 1743. 1807. Gartow 1250. 1461. Grussendorf. Habighorst 1743. 1810. Hanhusen 1293. Hattorf. Herrenhausen (Calenb.). Hilgendorf, Gr. u. Kl. Horst 1607. Jemke. Knesebeck 1533. 1612. Lehmbeck 1293. Möhrse. Oslos an der Aller. Püggen 1370. Rothenhof 1847. Sandcamp 1756. Schnackenburg Zoll das. 1375. Schöningen (Calenb.) 1692. 1712. Schürnau wüste bei Brome. Sierau wüste, bei Brome. Stichelhusen wüste 1337. Swekkendorf wüste. Tappenbeck. Trabuhn 1460. Tütow 1592. Uslar (Calenberg) 1660. 1712. Voitze 1510. Warpke 1540. Wellenkamp. Weyhausen. Wiswedel. Zicherie. B) Im Herzogthum Braunschweig: Ahnebeck 1732. Behrendorf wüste bei Vorsfelde 1732. Bergfeld 1732. Bornhausen b. Gandersheim 1701. 1765. Brackstedt 1732. Brechtorff 1732. Bröckeln b. Hehlen. Danndorf. Daspe. Dorst 1465. 1723. Eilschleben. Ernestinenthal bei Hehlen. Essehof 1496. Eyschott. Fedda. Frenke. Grabau wüste. Grafhorst. Hessenem. Hoitlingen. Honlage. Hordorf 1469 1675. Kalförde 1545.

Kattenstedt 1595. Kehstorff 1732. Lichtenberg 1536. Neuenbrügge 1535. Oevelgünne b. Hehlen. Papenrode. Parsau. Polkersheim 1805. Prioratshof in Braunschweig 1570. Redeke. Remlingen 1534. Ristorff. Rühen. Rüsslingen. Sisbeck, Gr. und Kl. Stepling wüste. Tiddische. Twülpstedt. Gr. u. Kl. Velstow. Vienenburg 1579. 1589. Vogelsang wüste. Volkersdorf. Vorsfelde. Warmenau. Wellstorf. Wendhausen 1496. Wiegenrode 1595. C) Im Königreich Sachsen und den Sächsischen und Thüringischen Fürstenthümern: Auligk bei Pegau (Leipzig) 1793. 1800. Belgershain (ibd.) 1618. 1695. Grünholz im Schwansee (Eisenach) 1723. 1730. Katzhütte (Schwarzburg). Keiselwitz (Leipzig) 1675. 1801. Lausigk (Anhalt) 1578. 1730. Leipnitz (Leipzig) 1675. 1801. Liebsdorf (Anhalt) 1578. 1732. Limbroh (Voigtland) 1856. Mühlbach (Leipzig) 1675 1785. Netzschkau (Voigtland) 1782. 1856. Nonnendorf 1809. Oderwitz b. Pegau (Leipzig) 1794. 1808. Oelsnitz (Voigtland) 1670. 1719. Sacca (Meissen) 1718. 1720. Stölpchen (ibd.) 1718. 1730. Storkau (Anhalt). Trebsen (Leipzig) 1533. 1679. Volmershain (Altenburg) 1646. 1747. D) In Mecklenburg und Dänemark: Ahretooft (Schleswig) 1803. 1834. Bobitz (M.) 1847. Dömitz (ibd.) pfandweise 1420. Käselow (ibd.) 1847. Köchelstorf (ibd.) 1847. Krankow, Gr. (ibd.) 1751. 1856. Maasleben (Schleswig) 1792. 1856. Petersdorf (M.) 1847. Quaal (ibd.) 1751. 1847. Seegarden (Schleswig) 1803. 1834. Subzien (M.) 1560. 1594. Tressow (ibd.) 1847. V. Es sind der Lage nach noch näher zu bestimmen: Belgendorf 1375. Boyzendorff. Grumbtz 1471. Kaldenhagen 1519. Lühendorf 1732. Neumülz 1724. Ober-Waltersdorf (Oesterreich.) 1769. Succow 1377. Trübeswinkel (Oesterreich) 1769. Wäldchen 1670. 1719. Wandorf 1763. Waterhausen. Wegendorf 1619. Wultzen 1614. Zarzig 1594. Zeusig 1732. Zophingen 1594.

Schulse, Schultze, Böning von Schultze (In Schwarz und Roth geviertet; darin eine Fahne, welche durch dieselben Theilungslinien in Silber und Gold geviertet ist, mit einem Adler in der Fahne, durch die Spaltungslinie vorn schwarz, hinten roth abgetheilt. Köhne IV. 58.). Der am 2. Debr. 1757 als Generallieutenant verstorbene Caspar Ernst v. Schultze ist nebst seinem Stiefbruder Friedrich Böning, letzterer unter dem Namen Böning v. Schultze († 16. März 1786 als Oberst a. D.) am 21. Juni 1732, beide mit demselben Wappen in den Adelstand erhoben worden. Sie nennen sich jetzt v. Schulse. In Schlesien: Eichgrund (Oels) 1830. 1841. Hochkirch (Trebnitz) 1830. Loischwitz (Oels) 1830. Mahlen (Trebnitz) 1757. 1835. Ransen (Steinau). Stawikau (Ratibor). Wiese (Trebnitz) 1830.

Schultz. I (In Silber ein rother springender Stier, zwischen dessen Hörnern ein goldener Stern schwebt. Köhne IV, 57.). Maria Dorothea S. Gattin des Oberstlieutenant und Commandant von Peitz, v. Dallon ist am 18. Nov. 1739 vom Könige Friedrich Wilhelm I. geadelt worden. II. In Preussen erhielt Johann Arnd Benjamin v. S. im Juli 1772 das Indigenat. Diese Familie besass Chotzczewen (Sensburg) 1772. 1784. Jegodnen (Lötzen) 1784. Pustnick (Sensburg) 1772. 1784. Einer anderen Familie dieses Namens scheinen gehört zu haben: Gronden (Ortelsburg) 1784. Magnienen (Neidenburg) 1784. Theerwisch (Ortelsburg). III (Durch 2 Arme, welche aus Wolken sich die Hand reichen, so wie durch eine Spaltungslinie geviertet. 1 Q. ein Haus. 2 Q. in Blau eine Flinte. 3 Q. in Schwarz eine Flinte. 4 Q. in Grün eine Garbe.). Die v. Schulzen in Hannover in der Person des Heinrich Christoph Schultze von Kaiser Leopold I. am 8. Sept. 1702 in den Reichsadelstand erhoben, führen im blauen Schilde zwei quer gelegte in der Mitte verschlungene Hände (Grote F. I.). Vermuthlich aus dieser Familie war der geistliche Inspektor und Ober-Prediger Schulze zu Strasburg, dem der vom Kaiser der Familie ertheilte Adel 1769 bestätigt worden ist, und der in Schwedisch-

Pommern: Johannishof und Pinnow (Greifswald) besass. Ferner Jahnkow (Grimme) 1836. Müntzkow (Franzburg) 1836. Die Familie besass in Hinter-Pommern: Lojow (Stolp) 1836. 1855. IV. Schultz. Schulz (Gespalten, vorn in Roth ein silberner Halbmond: hinten in Silber Kopf und Hals eines gekrönten schwarzen Adlers. Köhne IV. 57. 59.). Dietrich Wilhelm Schultz, Major des Regiments Bosniaken und am 9. Nov. 1803 als General-Major und Chef eines Husaren-Regiments gestorben, ist am 26. Jan. 1797, und am 5. April 1804 ist mit demselben Wappen ein v. Schulz geadelt worden. In Pommern: Gr. Gluschen (Stolp) 1807. 1842. Parnow (Fürstenthum) 1764. 1784. Puppendorf (Rummelsburg) 1803. Scharnitz (ibd.) 1803. Waldow (ibd.) 1803. V (In Roth auf grüner Erde die Justitia mit verbundenen Augen, mit Schwert und Wage in der Hand. Köhne IV. 58.). Nach Diplomen vom 3. Mai 1799 und 29. December 1819; und zwar das erstere für den Sohn des am 10. August 1805 zu Berlin verstorbenen Kriegsrath August S., welcher Resident in Hamburg war. VI. Der am 3. Febr. 1800 verstorbene k. Preuss. General-Major Carl August v. S. aus der Altmark gebürtig, ist kurz vor seinem Tode geadelt worden.

Schultze. I (Gespalten: vorn in Silber ein halber schwarzer Adler: hinten in Roth ein geharnischter silberner Arm, der eine weisse Rose hält. Köhne IV. 58.). Der kaiserl. Russische Senats-Secretair Wilhelm S. erhielt im Jahre 1729 unter der Vordatirung vom 19. Dcbr. 1719 vom Könige Friedrich Wilhelm I. den Adel erneuert und bestätigt. II (1 u. 4 Q. in Schwarz 3 geharnischte silberne Arme, die einen goldenen Triangel halten; wie die v. Scholten in Pommern. 2 Q. in Gold ein schwarzer Adler. 3 Q. in Gold ein rother Adler. Köhne IV. 58.). Der Geh. Finanzrath Christian Ludwig S. ist am 27. März 1791 in den Adelstand erhoben worden. III. In Preussen: Lenken (Ragnit). Nausseden (Memel). Pogirmen (Wehlau).

Schultzendorff. Schultz v. Schultzendorff vergl. Scholtz von Scholzendorf (In Blau unten 2 Lilien, darüber ein Ordenskreuz), Andreas Schultz unter dem Namen v. Schultzendorff am 26. Febr. 1661 in den böhmischen Adelstand erhoben. In Schlesien: Brynneck (Tost-Gleiwitz) 1660. Glinitz (Lublinitz) 1700. Günterwitz (Trebnitz) 1730. 1765. Hanusek od. Kleiner-Hammer (Tost-Gleiwitz) 1660. 1728. Miedar (Beuthen) 1680. 1716. Polom (Tost-Gleiwitz) 1660.

Schulze. I. Auch Schulz (In Blau auf goldenem Dreihügel 3 goldene Kornähren an Halmen. Tyroff I. 180.). Kurfürst Friedrich August v. Sachsen ertheilt als Reichsvikar dem Johann Georg Schulze am 11. Sept. 1790 den Reichsadel. Dessen Sohn der k. Sächsische General-Major Adolph Heinrich Ludwig v. Schulz 1849. In der Ober-Lausitz: Mittelhorka (Rothenburg). In Sachsen: Kl. Hermsdorff b. Borna. II (In einem rothen Sparren rechts 2 goldene Sterne, links 2 goldene Möndchen. Darüber Silber, darunter Grün. Köhne IV. 59.). Diplom vom 19. Jan. 1804. III. Schulze. Dziobek v. Schulze (Quer getheilt: oben in Roth ein geharnischter abgekürzter Mann mit verstümmelten Armen; unten in Blau ein geharnischter Arm mit Schwerdt. Köhne IV. 59.). Die v. S. nach dem Diplome vom 18. April 1811 und die D. v. S. nach dem Diplome vom 3. Oct. 1828.

Schumartz von Störmthal (Ueberdeckt von einem schwarzen Querbalken ein quadrirtes Schild. 1 u. 4 Q. in Silber zwei über Kreuz gelegte rothe geastete Stämme, zwischen welchen oben ein rothes Möndchen schwebt. 2 u. 3 Q. in Blau ein goldener gekrönter Greif. Siebm. III. 138.). Zu den Meissenschen Geschlechtern gezählt. Das Wappen ohne Querbalken, und statt des Möndchen mit einer rothen Raute in Ahnentafeln der Curcölnischen Ritterschaft für Maria Barbara v. Schumarz von Störmthal zu Oberleck, Gemahlin des Johann Adolph Schenk von Nideggen.

† **Schungel**, Schüngel, vergl. Bocken-

förde gen. Schungel. Ursula Schungel Aebtissin zu Kentrup bei Hamm zeigt in ihrem Siegel 1552 über einem Querbalken eine Buche; Laurens Schungell zu Echthausen 1601 jedoch statt der Buche ein Doppelkreuz.

Schur-Lipinski, Szur-L. (W. Korab). In Westpreussen: Grunsberg (Conitz). Jarzembienietz (Culm). Jeziorke (Conitz). Gr. Kladen (ibd.). Krojanten (ibd.) 1788. Kruszke (ibd.) 1788. Powalka (ibd.) 1788.

Schürer von Waldheim. Elias Ignatz S. v. W., der am 9. Juli 1665 eine Adelsbestätigung erhielt, war des Stiftes Trebnitz Rath und Kanzler.

Schurff. I (Von Silber und Blau quer getheilt; darin ein rother Ring, an welchem 3 rothe Blätter ins Schächerkreuz gestellt sind. v. Meding III. 599.). Dieses Wappen wird einem sonst weiter nicht bekannten Geschlechte v. S. aus dem Hause Dobrutky gegeben, mit Bezugnahme auf eine schlesische Quelle. II (Das Schurfeisen des Tyrolschen adelichen und freiherrlichen Geschlechtes Siebm. I. 43 II. 39 ist in Norddeutschland zu einem Henkelgefäss mit Deckel, in eine Suppenterrine umgestaltet, geworden.). Daniel Christian v. S. kam mit der Wallensteinschen Armee nach Schwedisch-Pommern, wo er Ranzin erwarb. Carl v. S. † 30. März 1851 als Major a. D. In Pommern: Dragetzin (Greifswald) 1670. Göslow (Grimme) 1670. Krakau (Greifswald) 1735. Latzig (Belgard) 1779. 1803. Neuendorf (Greifswald) 1670. Rantzin (ibd.) 1630. Schmoldow (ibd.) 1670. Weistin jetzt Adolphslust (?) 1735. Zastrow, Kl. (Greifsw.) 1670. In Sachsen: Gross Saltze (Calbe) 1803. In Mecklenburg: Friedrichsruhe, Gadebehn und Gahlenbeck (Stavenhagen) 1735. 1756.

† **Schurike**. Im Bütowschen 1671.

† **Schütte**. I. In der Provinz Brandenburg mit Hans Georg S. ums Jahr 1675 ausgestorben. Zu: Bückwitz (Ruppin) 1545. 1675. Gr. Creutz (Zauche-Belzig) 1375. Greiffenberg (Angermünde) 1375. Mancker (Ruppin) 1545. 1675. Metzelthin (ibd.) 1545. 1675. II. In Hinter-Pommern: Seddin (Stolp) 1476 und im Bütowschen noch 1671.

Schutter (1 u. 4 Q. gespalten, vorn in Gold ein halber schwarzer Adler, hinten ein Indianer mit Bogen und Wurfpfeil. 2 u. 3 Q. in Silber ein rothes Andreaskreuz begleitet von vier rothen Rauten.). Arnold v. S., aus Schottland stammend, trat 1806 aus Englischen Diensten als Major in Preussische; er ward 1830 als Generallieut. pensionirt.

Schütz. Es ist hier eine grosse Anzahl älterer und neuerer Geschlechter zu nennen: I (In Schwarz ein goldenes Andreaskreuz. Fahne I. 396.). Ausgestorben; sie waren Cölnische Vasallen, dürfen aber nicht verwechselt werden mit dem folgenden Geschlechte. II. Schütz von Holzhausen (In Gold 3 schwarze Hüte. Humbracht S. 161.), die noch gegenwärtig im Nassauschen blühen; sie besassen Holzhausen und Merenberg in der Wetterau und 1599 wird Johann Cuno S. v. H. zu den Trierschen Vasallen gezählt. III. Schütz, Synold gen. Schüz. Sie stammen von dem 1592 in der Wetterau gebornen, 1657 verstorbenen Juristen und Kanzler der Universität Giessen Justus Sinold gen. Schütz ab. Sie besassen im Lüneburgschen Horst 1730. In der Gegenwart ist ein Oberstlieutenant Synold v. Schüz Commandeur des 4. Husaren-Regiments. IV. Schütz von Adelsberg, gegenwärtig Schütz-Pflummern (Im grünen Schildeshaupte ein silberner Stern zwischen 2 silbernen Lilien. 1 u. 4 Q. 3 schrägrechts gelegte rothe Pfeile. 2 u. 3 Q. in Roth das Brustbild eines grün gekleideten Mannes. Wappenb. des Königreichs Württemberg Seite 36 und No. 126.). Johann Heinrich v. S. P. herzogl. Württenbergscher Conferenz-Minister ist am 3. März 1719 in den Reichsfreiherrenstand erhoben († 1732). Einer seiner Nachkommen Andreas Heinrich Freiherr v. S. † 1780 als k. Preuss. Major. Sie besassen in der Wetterau: Dörnigheim und Eychen; in Franken und zwar im Ritter-Canton Rhön-Werra: Adelsberg, und in

Württemberg: Hohenstein 1856. Pflummern 1706. 1804. Winzerhausen 1706. 1804. V. In Franken hat es mehrere Geschlechter dieses Namens gegeben; dahin ist der zu Anspach geborne, 1836 als k. Preuss. General-Major verstorbene Carl Heinrich v. Schütz zu zählen. Sie besassen 1780 im Ritter-Canton Altmühl Mebenberg. VI. (In Gold ein schwarzer schrägrechts gelegter gespannter Bogen mit einem Bolzen. Siebm. II. 158.). Nürnberger Patricier; das Wappen wurde am 8. Febr. 1486 den Gebrüdern Hans und Ulrich S. durch einen Wappenbrief Kaiser Friedrich III. zu Theil (v. Meding I. 544.). VII (Quer getheilt, oben in Gold ein schwarzer Adler, unten in Blau ein goldener Löwe. Dorst Allg. Wppb. Taf. 201.). Dieses Wappen nebst Adelstand wurde dem aus der vorerwähnten Nürnberger Familie entstammten Hieronymus S. durch ein Diplom Kaiser Carls V. vom 15. Febr. 1539 zu Theil. Sie werden auch den Erfurter adelichen Patriciern beigezählt (Siebm. V. 301) so wie den Meissenschen Geschlechtern (ibd. V. 141): denn sie besassen Erdmannsdorf und Lossnitz bei Chemnitz, so wie in der Ober-Lausitz: Leopoldshain bei Görlitz 1507. Darum darf wohl angenommen werden, dass sie ein und dasselbe Geschlecht sind mit den Schütz v. Leipoldsheim, die in Böhmen Benateck (Bunzlauer Kr.) besassen, sich auch Schütz von Schützki genannt, 1665 den Freiherren-, später den Grafenstand erworben haben. VIII (In Blau zwei aufsteigende goldene Spitzen. In Gold 3 blaue; in Blau 2 goldene Ringe. Siebm. I. 149.). Dies Thüringische Geschlecht von S. besass Wandersleben (Erfurt). IX (In Gold Kopf und Hals eines schwarzen gekrönten Adlers. Siebmacher I. 149 auch so dass bei den S. v. Mosbach 3 rothe Beutel am Halse hängen ibd. I. 128.). Ebenfalls in Thüringen; werden auch nach ihren verschiedenen Wohnsitzen die S. v. Mosbach (im Neustädter Kr.) von denen die S. v. Rossolowski in Böhmen abstammen, S. v. Orlamünde 1601, S. v. Weissenfels, S. v. Weissen-Schirmbach (Querfurth) 1516 genannt. X (Quer getheilt, oben in Blau das halbe Bild eines Bogenschützen; unten 5 Mal schrägrechts in Silber und Blau getheilt. Siebm. III. 138.). Auch dies Geschlecht wird zu den Meissenschen gezählt, und ist vermuthlich dasjenige, dem Oehna bei Bautzen gehört hat: Hans Joachim von S. war 1728 Kursächs. Oberst und Commandant der Festung Sonnenstein. Sein Sohn Hans Adam Heinrich v. S. war ein ausgezeichneter Officier in der Armee Friedrichs des Grossen. Er blieb 1745 als Oberst von den Husaren. Zu eben diesem Geschlechte gehörte der am 9. August 1847 verstorbene Ritterschafts-Direktor und Landrath a. D. Wilhelm v. S. In der Provinz Brandenburg: Bahnsdorf (Calau) 1728. 1781. Buckow (Züllichau-Schwiebus) 1745. Dahme (Jüterbock-Luckenwalde) 1728. 1781. Graustein (Spremberg) 1571. Petersdorf (Lebus) 1814. 1856. Rehdorf (Königsberg) 1801. Reichenwalde (Sternberg) 1836. 1847. Schmagorey (Sternberg) 1836. Tschecheln (Sorau) 1817. In Pommern: Dietersdorf (Dramburg) 1789. XI (In Blau ein silberner mit den Hörnern aufwärts gekehrter Halbmond, über welchem 3 Sterne 1. 2. Siebm. II. 48.). Ein älteres Geschlecht Schlesiens: Magnitz (Breslau) 1702. XII. Ein neueres Geschlecht in Schlesien, indem Caspar Philipp und Ernst Gottlieb Gebrüder S. auf Zobten (Löwenberg) den 25. Oct. 1709 in den böhmischen Ritterstand erhoben wurden. XIII (Gespalten in Roth und Blau, darin ein aus Wolken reichender geharnischter Arm mit Bogen, von zwei goldenen Sternen begleitet.). Hans Albrecht S. des Herzogs von Mecklenburg Geh. Kammerrath ist am 16. Nov. 1707 geadelt worden. Sein Sohn Gustav Adolph v. S. war königl. Preuss. Hauptmann und Stiftshauptm. zu Rühn † 28. Mai 1747 und von dessen Söhnen war Hans Adolph von S. († 19. Nov. 1773) Oberst und Commandant von Brieg, so wie Gustav Friedrich († 23. Juli 1782) Hauptmann

b. d. Invaliden in Berlin. Des Obersten Hans Adolph Sohn: Gustav Friedrich v. S. lebte noch 1810 als Major a. D. in Berlin. XIV. Ungewiss ob ein anderes Geschlecht, oder zu einem der erwähnten gehörig; in Litthauen die v. Schütz zu Gablicken und Sczyballen (Lötzen) 1805.

×**Schütz**. Zwei Preussische Nobilitirungen. I (Gespalten, vorn in Roth ein senkrecht gestellter goldener Bogen; hinten in Schwarz zwei schräg über Kreuz gelegte silberne Pfeile. Köhne IV. 56.). Johann Friedrich S. Geh. Ober-Finanz- Kriegs- und Domainenrath († 8. Mai 1798) und sein Bruder Georg Carl Gotthilf S. Geh. Ober-Kriegs- und Domainen-Rechnungsrath († 1805) sind am 22. April 1790 geadelt worden. — Dahin scheint zu gehören Ludwig v. S. auf Ferdinandshof (Prenzlow) 1856. II (1 u. 4 Q. in Gold Kopf und Hals eines gekrönten schwarzen Adlers als Anlehnung an das Thüringische Geschlecht v. Schütz. 2 u. 3 Q. in Blau 3 über Kreuz gelegte, roth gefiederte silberne Pfeile. Köhne IV. 57.). Johann Georg S. († 25. Nov. 1809) Geh. Ober-Finanzrath ist bei Gelegenheit der Huldigung des Fürstenthums Hildesheim am 10. Juli 1803 vom Könige Friedrich Wilhelm III. geadelt worden.

Schütze (In Blau ein aus Wolken reichender geharnischter Arm, der einen goldenen Bogen hält. Köhne IV. 57.). Die Gebrüder Friedrich Wilhelm und Friedrich Wilhelm Ludwig, des Geh. Commerzienraths S. zu Schöneiche Enkel sind am 11. Nov. 1786 in den Adelstand erhoben worden. In der Provinz Brandenburg das gedachte Schöneiche (Nied. Barnim) 1760. 1844.

† **Schwab von Buchen**, oder die Schwaben in Schlesien (Gespalten, vorn in Blau ein halber goldener Adler, hinten in Schwarz 2 goldene von 3 goldenen Sternen begleitete Schrägrechtsbalken. Siebm. II. 47. — Diese zweite Hälfte des Schildes ähnelt dem der Heeln gen. Schwab in Bayern, die nämlich nach Siebm. I. 95. in Gold einen von 2 schwarzen Sternen begleiteten schwarzen Schrägbalken führen; und dem der Schwaben, Heller und Peterer in Schwäbisch-Hall bei Siebm. V. 258. die in Silber die nämliche Heroldsfigur zeigen). Wipert S. v. B. † 14. März 1560 als J. U. D. und Syndicus zu Breslau. Johann Baptista S. v. B. auf Unchristen (Breslau) Senator zu Breslau † 21. Juli 1615.

Schwalb von Girsig. Kaiser Rudolph II. giebt dem Bartholomaeus S. und dessen Söhnen Barthel und Abraham Wappen und Kleinod den 6. Dcbr. 1588, welche bereits ihren Vorfahren von den Kaisern ertheilt worden waren. Kaiser Rudolph II. bestätigte demnächst am 28. Juli 1591 dem Barthel S. v. G. und dessen Söhnen ihren adelichen Stand und besserte ihr Wappen. — In der Ober-Lausitz.

† **Schwalbach** (In Roth 3 silberne schrägrechts gelegte Ringe. Siebm. I. 124. Fahne II. 134.). Ein Rheinländisch-Hessisches erloschenes Geschlecht: aus welchem Johann v. S. 1366 Johanniter-Ordens Balliv zu Coblenz und Adam v. S. desselben Ordens Grossmeister in Deutschland war. Im Kreis Braunfels Münchholzhausen und Schwalbach. In Preussen waren sie im Brandenburgschen angesessen.

Schwalenberg (In Roth 3 silberne Kränze. Grote D. 4.) Braunschweigsche Patricier, die in früheren Jahrhunderten auch in den Weser Gegenden vorkommen z. B. Thidericus de Swalenberg civis in Hamelen 1279 (Würdtwein subs. dipl. XI. 92.). Arndt v. Schwalenberg Bürger zu Höxter 1366 (Bege Gesch. d. Burgen und Familien des Herzogthums Braunschweig S. 85.).

† **Schwalgh**. Schwalch (Schrägrechts getheilt, oben eine Weintraube mit 2 Blättern; unten in Blau 2 rothe Rosen. Schwed. R. W. B. II. No. 313.). C. v. S. war 1700 k. Schwed. Reg. Rath und 1711 Kanzler zu Stettin.

Schwallenberg. Schwedischer Adel in Pommern: Hockendorf (Greiffenhagen) 1654. Wietstock (ibd.) 1672.

† **Schwan** (In Silber ein rother Stierkopf, zwischen dessen Hörnern ein rother Stern schwebt. Siebm. V. 160.).

Im Jahre 1779 ausgestorben. In Mecklenburg: Schwan 1203. 1283. Der Mecklenb.-Geh. Rath Michael Albrecht v S. † 1677 ist in den Freiherrenstand erhoben worden. In Pommern: Döringshagen (Naugard) 1500. 1778. Fanger (ibd.) 1610. 1778. Im Braunschweigschen: Blankenburg. Erich Philipp v. S. war 1738 Hannöverscher General-Major und Commandant von Münden. In Sachsen: Hans Ernst v. S. 1679 in den Erbreichsritter- und später in den Freiherrenstand erhoben. Drehbach 1674. Thum 1674. Venusberg 1674; sämmtlich bei Wolkenstein im Erzgebirge.

† **Schwanbach**. Kommen in Preussen vor.

Schwande. Der kaiserliche Hofrath Leopold Anton v. S. besass 1723 Költschen (Reichenbach) in Schlesien.

Schwander (In Blau ein silbernes, mit den Stollen nach unten gekehrtes Hufeisen, auf welchem ein Habicht mit gehobenen Flügeln steht; auf dem gekrönten Helme ein Habichtsflügel.). Franz von S. auf Wissulki (Deutsch-Crone) 1779. 1781. Hermann v. S. 1842 Capitain im 26. Infanterie-Regiment. 1851 Major a. D.

Schwandes. Moritz Christian v. S. 1688, angeblich in Schwed. Pommern geboren, stand bis 1734 als Hauptm. im Regiment v. d. Mosel in Wesel; dann Oberstlieutenant in Anhaltschen und zuletzt wieder in Preuss. Diensten († 23. März 1760); er wird 1716 als Stabs-Capitain noch ohne Adelsprädikat aufgeführt.

Schwandner (1 u. 4 Q. in Roth ein mit 3 goldenen Sternen belegter silberner Schräglinksbalken. 2 u. 3 Q. in Blau ein weisser Schwan. Siebm. Suppl. VIII. 126.). Der Hofkammerrath zu Breslau Joachim S. wurde im Jahre 1738 in den alten Ritterstand erhoben, und erhielt als solcher am 18. Februar 1739 die Bestätigung.

† **Schwanebeck**. I (Quer getheilt; oben in Blau ein goldener Löwe, unten in Silber 7 blaue Weintrauben. Siebm. I. 168.). Sie werden zu den Geschlechtern Sachsens gezählt; vermuthlich das Geschlecht, welches nach dem im Halberstädtschen gelegenen Orte den Namen geführt hat, und zu welchem Johann S. 1589 in einer Altmärkischen Urkunde genannt (Gercken dipl. vet. March. II. 681) zu gehören scheint. II (In Gold und Blau gespalten; darin 2 senkrecht gestellte Spaten mit wechselnden Farben. Siebm. I. 176.). Ein mit Christoph v. S. am 15. März 1624 erloschenes Geschlecht. In der Mark Brandenburg, wo mehrere Orte dieses Namens zu finden sind: Langenhagen, wüste bei Gerswalde (Templin) 1375. Lichterfelde (Teltow) 1547. 1577. Netzow (Templin) 1375. Roggow (Prenzlow) 1382. Rollwitz (ibd.) 1375. Schönfeld (ibd.) 1375. Schönow (Teltow) 1609. Schulzendorf (Ruppin) 1531. 1572. Teltow ein Rittersitz und das Erbrichteramt 1468. 1624.

Schwanenbach. In Neu-Vorpommern: Sommerfeld (Franzburg) 1836.

Schwanenfeld, Sartorius v. S. (vergl. II. 341) Braun v. S. (1 u. 4 Q. in Gold ein schwarzer Mohrenkopf mit silberner Stirnbinde. 2 u. 3 Q. in Roth ein silberner Schwan auf grünem Boden. Köhne IV. 59.) Ernst Sartorius erhielt mit dem Prädikate von Schwanenfeld am 26. Oct. 1775 den polnischen Adel, und wurde diese Standeserhöhung unterm 26. April 1787 preussischer Seits anerkannt. In Westpreussen: Klenczkowo (Culm) 1820. Narsau, Nichelau, Nischke, Sartawitz, Schwenten, Zappeln (sämmtlich Schwetz) 1820. 1855. Im Grossherzogthum Posen: Kobelnick (Inowraclaw) 1843. 1854. — Der Gutsbesitzer Ernst Braun, vermählt mit Einer von Schwanenfeld, Herr auf Dietrichswalde, Olschowken und Seubersdorf (Marienwerder) wurde 1835 unter Beilegung des Namens und Wappens v. Schwanenfeld geadelt. Gruppe (Schwetz). Kawken (Strasburg). Ronchaw (Culm). Schrötterswalde (Rosenberg). Ein Oberstlieutenant a. D. von Schwanenfeld 1845 Domherr zu Breslau.

Schwanitz. In der Sächsisch. Ober-Lausitz: Hage oder Rosenhayn 1560. Herwigsdorf. Hochkirch. Kuppritz 1737. Nied. Oelsa 1740. Sornzig. Weigsdorf.

1390. 1700. Wüstung. In dem Preussischen Antheil und der anstossenden Nieder-Lausitz und in Schlesien: Gerlachsheim (Lauban). Leippa (Rothenburg) 1700. Ob. u. Nied. Ulrichsdorf (Sorau). Zülzendorf (Schweidnitz).

† **Schwansbell** (In Silber 3 schwarze Steigbügel. v. Steinen Taf. XXXIV. Fahne II. 134.). In der Grafschaft Mark: Aden (Hamm) 1577. 1738. Böinckhoff 1444. 1489. Cotten bei Menden (Iserlohn) 1500. Gahrenfeld (Dortmund) 1406. Höringhof 1415. Nordeney 1590. Obernfelde (Hamm) 1609. 1738. Schwansbell b. Lünen (Dortmund) 1187. 1663. Westorp 1461. 1596.

† **Schwanzfelder**. In Preussen: Kosslau (Neidenburg). Maratken (Sensburg).

Schwartz, Schwarz, Schwarte. Eine Anzahl verschiedener, grösstentheils ausgestorbener Geschlechter, von denen innerhalb des Preussischen Staates fallen I. Die Schwarz, S. v. Hirtz oder Hirsch (In Silber und Roth 5 Mal quer getheilt. Siebm. V. 305. Fahne I. 396.). Ein zu Anfang des 17 ten oder Ende des 16. Jahrhunderts erloschenes ritterliches Geschlecht der Stadt Cöln. II. Die Schwartz v. Brunnenbroke (In Gold eine schwarze Rose.) ein Lippesches ums Jahr 1715 ausgestorbenes Geschlecht, zu welchem der 1710 verstorbene Münstersche Generallieut. Hermann Gottfried v. S. gehörte. Sie besassen Alvesen (Hoya) 1700. Brunnenbroke (Lippe) 1600. 1715. Detmold (ibd.) einen Erbburgmannssitz; Egestorf (Calenberg). Lübbeke (Rahden) einen Burgmannssitz. Scherfede (Warburg) 1279. III (In Roth 3 Schildchen, die gespalten und viermal sparrenweise in Schwarz und Gold wechselnd, getheilt sind. Siebm. II. 51.). Sie stammen aus Thüringen, wo Belnitz (?) angeblich 1 M. von Erfurt im 16. Jahrhundert ihnen gehört haben soll, und wandten sich um eben diese Zeit nach Schlesien, wo sie wie in der angrenzenden Ober- und Nieder-Lausitz begütert waren zu: Fürstenau (Freistadt) 1607. 1721. Gersdorf 1720. Hertwigswaldau (Sagan) 1567. 1576. Kotsemke (Sorau) 1720. Milkau (Sprottau) 1578. Mollendorf 1578. Oppeln (Sächs. Ob. Laus.). Schertendorf (Grünberg) 1610. Schloin (ibd.) 1602. 1721. Seifersholz (ibd.) 1720. Selten, Gr. u. Kl. (Sagan) 1578. Weigsdorf (Ober-Laus.). Weissig (Sprottau) 1727. IV. Carl August v. S. † 1791 als Generallieutenant und Gouverneur von Neisse, war der Sohn des k. Preuss. Geh. Raths Friedrich Franz v. S. auf Hohenthurm (Saale-), dem 1711 als Halberstädtschem Kriegsrath und Oberamtmann (v Dreyhaupt Saalkreis II. 906) das Adelsprädikat noch nicht gegeben wird. V. Patricier von Greifswald. Dahin gehört Christian S. der in den Adelstand erhoben worden und 1659 als Bürgermeister von Stralsund gestorben ist; ferner Nicolaus v. S. Schwedisch-Pommerscher Hof-Gerichtsrath 1700; wohl auch der 1702 verstorbene k. Dänische Oberst Josua Jacob Freiherr v. S. und der am 29. Nov. 1801 verstorbene k. Dänische Etatsrath Johann Friedrich v. S. VI. Die Schwartzn von Oberdorf (Quer in Silber und Roth getheilt, oben 2 rothe Rosen, unten eine silberne Rose. Auf dem Helme eine gekrönte Mohrenjungfrau, die eine silberne und eine rothe Rose hält. Siebm. II. 52.) werden zu den Adels-Geschlechtern Schlesiens gezählt. Sinapius I. 983 weiss jedoch nichts näheres darüber zu berichten; wahrscheinlich nur eine Verwechselung mit denen von Schwartzenau. VII. Zwei Geschlechter des Namens Schwartz v. Schwartzenfeld siehe unter Schwartzenfeld.

Schwartzenau, Strein v. S. I (1 u. 4 Q. in Blau und Gold quer getheilt. 2 u. 3 Q. in Roth ein silbernes Lindenblatt. Siebm. I. 24.). Ein alt freiherrliches Geschlecht, welches seine bedeutenden Besitzungen in Nieder-Oesterreich durch Edict v. 12. Sept. 1620 wider den 1663 als Kurbrandenburg. Oberst und Commandanten zu Memel verstorbenen Johann Georg Strein einbüsste; diese waren: Dürrenstein 1450. 1620. Els. Euratsfelden. Fersnitz. Freidek. Gobbelsburg. Hartenstein. Hirschpach. Hohenstein. Jö-

ching. Meyers. Oberndorf. Pellendorf. Schöneck. Schwartzenau 1143. 1620. St. Michaelis. Strein 1100. 1620. Ungerschütz. Wachau. Weissenalbern. Weissenkirchen. Wesenstein. Wittes. II (Durch einen in Gold und Blau quer gespaltenen Querbalken getheilt; oben in Roth 2 silberne Rosen, unten in Silber eine rothe Rose. — Vergleiche hiermit das bei Siebm. II. 52 abgebildete Wappen der angeblichen Schwartzn v. Oberdorf, die Schwartzenau's zu sein scheinen.). Der Hessen-Darmstädtsche Hofkanzler erhielt am 4. Oct. 1745 vom Kaiser Franz I. die Bestätigung der Freiherrenwürde. Sein Sohn Joachim Ludwig Freiherr Strein v. Schwarzenau starb 1785 als k. Preuss. Staatsminister und Gesandter zu Regensburg. Dessen Enkel der k. Preuss. Oberstlieutenant a. D. Freiherr Albert Achill Dietrich Friedrich Christian St. v. S. ist 1856 in den Grafenstand erhoben worden, mit Vererbung dieser Würde auf den Besitzer der Herrschaft Gr. Dammer. In Preussen: Kinkeim (Wehlau) 1637. Amt Neuhausen (Königsberg). Gr. Sobrost (Gerdauen) 1637; vergl. Streim. Im Grossherzogthum Posen: Gr. Dammer (Meseritz) 1856. Im Hessen-Darmstädtschen: Bickenbach u. Bikkensche Lehne 1740. 1849. Hähnlein. Im Nassauschen: Oestrich und Winkel 1856. Im Würtembergschen: Ob. Ensingen 1799. 1856. und Nürtinger Lehne.

† **Schwartzenburg** (In Gold zwei schwarze Querbalken. Humbracht Rh. Adel p. 217.). Dies Rheinländische Geschlecht scheint schon mit Ausgang des 16. Jahrhunderts erloschen zu sein. Ihnen gehörte Hansweiler (Rheinpfalz) 1591. Neuerburg (Adenau) 1537. 1566. Wartenstein (Kreuznach) 1480. 1591.

Schwartzenfeld, Schwartz von S. I (Gespalten. vorn in Schwarz ein silbernes Hufeisen, innerhalb dessen aufgerichteten Stollen ein Schwerdt steht. Hinten in Silber ein schwarzer Adlerflügel. Köhne IV. 60.). Der k. Polnische Capitain von der Litthauischen Garde Johann Benedict Schwartze erhielt d. d. Berlin den 19. Sept. 1738 vom Könige Friedrich Wilhelm I. unter dem Namen Schwartz von Schwartzenfeld ein Adelsdiplom. II. Franz Carl Noha v. S. † 1743 als kaiserl. Postmeister zu Grottkau in Schlesien. Er gehörte wohl zu demjenigen Geschlechte, welches in den Brüdern Franz Anton Schwartz Verwalter der Herrschaft Hauspach in Böhmen und Joachim Anton S. am 10. Oct. 1710 mit dem Zusatz v. Schwartzenfeld in den böhmischen Adelstand erhoben wurde.

Schwartzhoff, Schwarzhof, Schwarzenhof, Schwardthof. I (In Silber eine quer gelegte schwarze Löwentatze, begleitet von drei rothen Sternen 2. 1. Neimbts Curl. Wppb. Taf. 37. Auch in Gold und statt der Tatze, wie es scheint ein Bärenschwanz. Siebm. III. 168.). In Preussen 1806: Abscheningken (Darkehmen), Eszerischken (Gumbinnen), Neusorge (Darkehmen), Tartaren (ibd.). II. Die Gross gen. von Schwarzhoff (vergl. I. 291) in Preussen: Dargels (Braunsberg) 1855. Meyken (Labiau) 1855. III. Schwarzhof-Czarnolenski (In Blau 3 goldene Sterne und eine quer dazwischen liegende schwarze Löwentatze); zu dem Geschlechte ad I. gehörig. In Westpreussen: Swiniarz (Löbau) 1788. Szewno (Schwetz) 1788. IV. Die von Schwarzenhof, Schwedische Nobilitirung (In Gold 3 Mohrenköpfe).

Schwarzenberg. I (Stammwappen: Vier blaue Pfähle in Silber.). Dieses nunmehr (seit 1671 u. 1746) fürstliche, in einer Linie Westfrieslands noch freiherrliche Geschlecht, ist vorzugsweise in Franken (Schwarzenberg u. Hohenlandsberg seit 1429. Seinsheim Stammsitz des Geschlechts) Schwaben (Grafschaft Sulz, Landgrafschaft Kletgau), Böhmen (u. a. Frauenberg, Krumau, Postelberg, Winterberg, Wittingau), Nieder- u. Ober-Oesterreich (Aigen, Neuwaldegg), Steyermark (Frauenburg, Goppelsbach, Murau etc.) begütert; hier jedoch zu nennen wegen des früheren Besitzes der Herrschaft Gimborn im Rheinlande, und wegen des bekannten Kurbrandenburgischen im Jahre 1641 verstorbenen Ministers

Adam Grafen v. S. Herrenmeister des Johanniter-Ordens zu Sonnenburg. II. Ein Patricier Geschlecht der Stadt Aachen; dahin gehört Caspar v. S. 1658 Bürgermeister daselbst.

Schwarzenfels (1 u. 4 Q. in Blau ein goldener Löwe. 2 u. 3 Q. in Silber ein schwarzer Fels.). Johann Heinrich Oberhaupt, natürlicher Sohn des Grafen Anton Heinrich v. Schwarzburg, geboren 1604 zu Frankenhausen, als Schwarzburgisch. Stallmeister am 17. Juni 1641 unter dem Namen v. S. vom Kaiser Ferdinand III. in den Adelstand erhoben. In Thüringen: Altenberge (Altenburg) 1700. 1789. Altendorf (ibd.) 1789. Barchfeld (Meiningen). Bergen 1650. Bodungen (Worbis) 1648. Bossleben 1648. 1700. Elleben (Schwarzburg) 1648. 1700. Etschleben (ibd.) 1650. Freiberg, Unter- 1763. Rodigast (Weimar) 1704. Rodis 1789. Uhlstädt 1704. 1789.

† **Schwarzenholz**, Schwarzholz (Zwei über Kreuz gelegte Schlägel. Siebm. III. 140 oder nach einem Siegelabdruck ein quer gelegter Schlägel oder Hammer.). Heinrich v. S. war 1620 des Kurfürsten Johann Sigismund Unter-Hof-Marschall. Hans Heinrich v. S. starb 1703 als der Letzte dieses Altmärkischen Geschlechtes: Arneburg (Osterburg) Rittersitz daselbst 1486. Dalchau (ibd.) 1486. Germerslage (ibd.) 1596. 1610. Osterholz (ibd.) 1337. Schinne (Stendal) 1486. Welle (ibd.) 1623. 1705.

Schwarzkopf, Schwartzkopp. I (Ein schrägrechts getheilter Schild, nach einem Siegel vom Jahre 1466.). Ein im Jahre 1696 erloschenes Geschlecht der Altmark: Bindfeld (Stendal) 1596. 1646. Heeren West- (ibd.) 1443. 1466. Orpensdorf (Osterburg) 1539. Schönebeck (ibd.) 1583. 1620. Stendal angesessen 1466. Uenglingen (Stendal) 1440. 1696. Wollenrade (Osterburg) 1447. II (Im silbernen quer getheilten Felde, oben fünf Mal schrägrechts schwarz getheilt, unten ein Mohrenhaupt. Grote F. 4.). Braunschweigsche Patricier.

Schwarzkoppen (In Silber 1 schwarzes Holzgitter, bestehend aus 3, unten gespitzten Pfählen und 2 quer darüber gelegten Latten. Siebm. I. 174. V. 144. Grote E. 5). Dahin gehört der Major v. S. im 2. Infanterie-Regiment und der Oberforstmeister v. S. in Potsdam. Im Braunschweigschen: Gross Twülpstedt 1796. Klein Vahlberg 1693. In Westphalen: Obereimer (Arnsberg) 1805.

Schwarzwald (Quer getheilt, oben in Schwarz ein goldener Zweig mit 3 Eicheln; unten in Blau ein goldener Löwenkopf; auf dem gekrönten Helme der Löwenkopf und darüber der Zweig mit den Eicheln.). Ein Danziger Patricier Geschlecht, welches am 19. Febr. 1658 den polnischen Adel erhielt. In West-Preussen im Danziger Landkreise: Bankau 1773. Jenkau 1773. Ottomin 1773. 1782. Sulmin 1773. 1782.

† **Schwave**, Swave, Suave, Schwaven, Schwaben (In Blau eine rothe Rose, aus welcher 3 grüne Kleeblätter ins Schächerkreuz gestellt, hervorgehen. Siebm. V. 72. 160. Bagmiehl III. 12. 17.). In Pommern: Redlin (Stolp) 1485. 1562. Benzin (ibd.) 1485. 1562. Bolenz am Leba-See 1557. Bruskow 1536. Dammen (Stolp) 1499. Damnitz, Hebron- (ibd.) 1485. 1585. Gellendin (Anclam) 1534. Gnevekow (Demmin) 1534. Gützkow (Greifswald) 1520. Hanshagen (ibd.) 1520. Isinger (Pyritz) 1553. Karstnitz (Stolp) 1456. 1562. Labehn (ibd.) 1537. Lüssow (Greifswald) 1615. Nachmin, Gr. (Stolp) 1485. 1585. Peselin (Demmin) 1534. Polzin (Belgard) 1567. 1614. Relzow (Greifswald) 1611. Rowe (Stolp) 1553. 1562. Sageritz (ibd.) 1554. 1562. Schmatzin (Greifsw.) 1520. 1615. Schmenzin (Belgard) 1567. Schwolow (Stolp) 1536. Weitenhagen (ibd.) 1485. 1562. Wintershagen (ibd.) 1552. 1562. In Preussen: Seeligenfeld (Königsberg). In Dänemark: Harritz-Levegarde 1552.

Schweder (In Blau mit 2 goldenen Sternen eine aufsteigende goldene Spitze aus grünem Dreihügel ein wachsender Hirsch. Köhne IV. 60. Bagmihl III. Tab. LXVI.). Die Familie erscheint mehrere Jahrhunderte hindurch unter den Cösliner angesehenen Geschlech-

tern und wird mehrfach unter den Rathsmitgliedern angetroffen. Die Behauptung, die Familie stamme aus Schottland bedarf des Beweises. Christoph Hermann S. († 20. Sept. 1741 als k. Preuss. Geh. Rath) ward am 3. Juli 1724 vom Kaiser Carl VI. nobilitirt (nach einer Abbildung unter dem Portrait des C. H. statt der Spitze ein Sparren), und vom Könige Friedrich Wilhelm am 25. Mai 1729 bestätigt. Am 10. Sept. 1786 erhielten zwei Mitglieder der Familie, der eine Lieutenant der Feld-Artillerie, der andere Lieutenant bei Schulenburg Husaren, abermals ein Anerkennungsdiplom, das Wappen mit 2 schwarzen Adlern als Schildhaltern vermehrt. In Pommern: Barning (Fürstenthum) 1741. 1752. Datjow (ibd.) 1724. 1784. Kartlow (Schievelbein) 1729. Latzig (Fürstenth.) 1707. 1784. Mersin (ibd.) 1765. 1803. Neuenhagen (ibd.) 1741. 1752. Ramelow (ibd.) 1738. 1752. Gr. Streitz (ibd.) 1741. 1752. Todtenhagen (ibd.) 1707. 1803. In Holstein: Grünhoff 1729.

Schwedler. In der Armee stehen im Jahre 1856 ein Oberstlieutenant v. S. als Etappen-Inspector zu Hersfeld; ein Hauptmann v. S. im 40. Infantrie-Regiment und ein Seconde-Lieutenant v. S. im 20. Landwehr-Regiment.

Schweichall (etwa Schwicheldt?) Alexander v. S. war 1611 Oberstlieut. und Gouverneur der Grafschaft Moeurs.

Schweickhardt (Gespalten; vorn in Roth ein silberner Halbmond, links in Blau ein goldener Halbmond. Wappen d. deutsch. Freih. I. 392.). Joseph v. S. Kurpfälz. Regierungs- und Oberamtstruchsess zu Kreuznach wurde vom Kurfürsten Carl Theodor von der Pfalz als Reichsverweser am 1. Juni 1790 in den Reichsfreiherrenstand erhoben.

† **Schweidig**, Schweidiger (In Gold zwei über Kreuz gelegte schwarze Stämme, jeder oben mit 6 gestümmelten Aesten. Siebm. I. 74.). In Schlesien: Tschirne (Breslau) 1617. 1637.

† **Schweiner.** Roman Christian S. Rathsmann zu Rauthen (Steinau) in Schlesien ist am 12. März 1716 in den böhmischen Adelstand erhoben worden.

Schweinichen, Schweinchen (In Roth ein aufgerichtetes silbernes Schwein. Siebm. I. 52.). In Schlesien: Barzdorf (Striegau) 1795. Beitkau (Steinau) 1677. 1702. Bohrau (Oels) 1650. Broslawitz (Beuthen) 1700. Dürrjentsch (Breslau) 1720. Eisendorf (Striegau) 1638. 1643. Ellguth, Gr. (Reichenbach) 1707. Friedeberg (Bolkenhain) 1626. Gaffron, Gr. und Kl. (Steinau) 1670. 1702. Hartmannsdorf (Bunzlau) 1685. Hausdorf (Bolkenh.) 1558. 1598. Heinersdorf, Lang- (Sprottau) 1690. Helmsbach (Schönau) 1754. Herrnmotschelnitz (Wohlau) 1746. 1757. Hohendorf (Bolkenh.) 1720. Jägendorf Ob. und Mittel- (Jauer) 1524. 1696. Jächkittel (Strehlen) 1591. Jeschkendorf (Liegnitz) 1637. 1677. Kaltasche (Breslau) 1720. Kaltvorwerk (Oels) 1754. Keulendorf (Jauer) 1682. Klonitz (ibd.). Kochczütz (Lublinitz) 1626. Kolbnitz (Jauer) 1558. 1696. Krausche, Klein (Bunzlau) 1586. 1589. Kurtsch (Strehlen) 1720. Liebenau (Liegnitz) 1520. Mertschütz (ibd.) 1434. 1743. Miechau (Guhrau) 1754. Mittlau, Ober- (Bunzlau) 1685. Moisdorf, Ob. (Jauer) 1666. Moschlitz (?) 1713. Mühlrädlitz (Lüben) 1720. Panthenau (Nimptsch) 1707. 1747. Petershain (Rothenburg). Plohmühle (Strehlen) 1795. Plothow (Grünberg) 1713. Pohlwitz, Kl. (Liegnitz) 1638. 1643. Popschütz (Freistadt) 1690. Prinsnig (Liegnitz) 1559. 1578. Rodeland (Schönau) 1747. Rosen (Strehlen). Sacharzowitz (?) 1723. Schönau, Alt- (Schönau) 1713. 1754. Schönthälchen (Bolkenhain) 1690. 1720. Schweinhaus (ibd.) 1454. 1690. Seidenberg Alt- (Lauban). Siegersdorf (Freistadt) 1773. Skohl (Jauer) 1610. 1677. Sorge, Neu- (Wohlau) 1758. Töppliwode (Münsterberg) 1795. 1830. Waltersdorf (Bolkenhain) 1690. Walzen (Neustadt) 1650. Wiesenthal (Löwenberg). Wiltschau (Breslau). Wochau (?) 1754. Wolmsdorf, Ob. und Nied. (Bolkenh.) 1626. 1677. Wychenow (?) 1351. In Pommern: Latzig (Belgard) 1737. 1739. In Preussen: Pröckelwitz (Mohrungen). Schön-

forst (Rosenberg) 1640. 1643. Stangenau (?). Stangenberg (Stuhm).

Schweinitz, Schwentz (Von Roth, Schwarz, Silber in 3 Theile quer getheilt.). Reichsfreiherren den 29. April 1683; Melchior Friedrich und Hans Christoph v. S. a. Tscheplau Freihrn. den 20. Dcbr. 1698; Johann Sigismund v. S. a. Hausdorff, böhmischer Freiherr den 3. Mai 1724 und den 26. Januar 1727; Hans Siegmund Freiherr von S. gen. Briesen 1741; am 6. Nov. 1741 preussischer Seits Freiherren v. S. und Kauder (Köhne II. 62); Grafendiplom für Carl Friedrich v. S. Freiherren v. Tscheplau d. 6. Nov. 1741 (ibd. I. 96); Grafendiplom für Hans Julius v. S. u. Krayn Freiherrn v. Kauder d. 13. Sept. 1748 (ibd. I. 96); Grafenstand für den Freiherrn Hans Friedrich Bernhard v. S. gen. Schlichting den 12. Juni 1797 (ibd. I. 97.). In Schlesien: Adelsdorf, Nied. (Goldberg - Hainau) 1805. 1830. Andersdorf (Glogau) 1600. 1620. Arnsdorf 1700. Barzdorf (Striegau) 1752. Benckendorf 1700. 1710. Berghof (Schweidnitz) 1730. 1856. Bielau, Mittel- (Goldb.-Hainau) 1575. Braunau (Löwenberg) 1814. Buchwäldchen (Lüben) 1600. 1620. Dieban (Steinau) 1692. 1856. Dohnau (Liegnitz) 1350. 1560. Drentkau (Grünberg) 1790. Dürschwitz (Liegnitz) 1600. 1620. Eisdorf (Striegau) 1692. 1723. Erlich (Lüben) 1611. 1680. Ernestinenthal (Bunzlau) 1851. 1856. Falkenhain (Neumarkt) 1752. 1830. Flachenseifen (Löwenberg) 1764. 1774. Friedersdorf am Queis (Lauban) 1700. 1763. Gieshübel (Löwenb.) 1739. 1774. Golschwitz (Glogau) 1704. Görlitz (Oels) 1511. 1688. Graben (Guhrau) 1814. Grossendorf (Steinau) 1779. 1814. Gruna (Görlitz) 1788. Gugelwitz (Lüben) 1752. 1856. Günthersdorf (Grünberg) 1790. Gutschdorf, Nied. (Striegau) 1752. Hammer (Wohlau) 1774. Hänchen (Jauer) 1665. 1823. Häslicht (Striegau) 1630. 1660. Hausdorf (Bolkenhain) 1630. 1856. Heinzendorf (Wohlau) 1797. Hengwitz (ibd.) 1688. 1739. Hennersdorf (Reichenbach) 1774. Hermsdorf, Lang- (Freistadt) 1503. 1830. Herzogswaldau, Ober- (Lüben) 1797. Hundsfeld (Oels) 1571. Hünern (Wohlau) 1753. 1757. Jägendorf, Ob. Mittel u. Nied. (Jauer) 1762. 1768. Jänowitz (Liegnitz) 1479. 1606. Jeschkendorf (ibd.) 1710. Ilgowitz (Glogau) 1650. Johnsdorf (Löwenb.) 1478. 1739. Kammelwitz (Steinau) 1782. Kauder, Ob. u. Nied. (Bolkenhain) 1676. 1856. Kieslingswalde (Görlitz) 1788. Klieschau (Steinau) 1683. Klimsen (?) 1591. Korangelvitz (Guhrau) 1786. Koslau (Neumarkt) 1774. Kottlewe (Wohlau) 1659. 1786. Krayn (Liegnitz) 1590. 1856. Kreibau (Goldb. - Hainau) 1780. Kreischau (Steinau) 1723. 1830. Krichen, Gr. und Kl. (Lüben) 1580. 1830. Krischütz (Wohlau) 1690. Kroitsch (Liegnitz) 1570. 1586. Kunzendorf, Nied. (Münsterberg) 1700. 1768. Kutscheborwitz (Wohlau) 1700. 1768. Lahse (ibd.) 1723. Langenau (Löwenb.) 1764. 1774. Langenwiese (Oels) 1579. Langewaldau (Liegnitz) 1478. Lauterbach (Bolken-) hain) 1752. 1757. Lehsewitz (Steinau) 1814. Leipe, Nied. (Jauer) 1700. 1738. Lerchenborn (Lüben) 1610. Leuba (Ob. Laus.). Liebenau (Liegnitz) 1567. 1723. Lübchen (Guhrau) 1786. Ludwigsdorf (Löwenb.) 1722. 1739. Malitsch (Jauer) 1580. 1650. Mertschütz (Liegnitz) 1768. 1814. Metschkau (Striegau) 1670. 1698. Michelsdorf (Goldb.-Hain) 1774. Milkau (Sprottau) 1710. Mittlau, Nied. (Bunzlau) 1776. Mohnau Klein und Wenig (Schweidnitz) 1800. 1856. Mönchhof (Liegnitz) 1708. Mühlrädlitz (Lüben) 1567. 1596. Mülchau (Glogau) 1700. 1726. Musternick (ibd.) 1700. Nechlau (Guhrau) 1814. 1830. Neidberg (Lauban) 1739. Neudorf (Freistadt) 1723. 1752. Niebusch (ibd.) 1742. 1856. Nimmersatt (Bolkenh.) 1814. Oberau, Nied. (Lüben) 1814. Ottendorf (Bunzlau) 1851. 1856. Oyas (Liegnitz) 1631. 1757. Penkendorf (Schweidnitz) 1726. Petersdorf (Bolkenh.) 1473. 1690. Peterwitz (Jauer) 1723. Gr. P. (Neumarkt) 1770. Pilgramsdorf (Goldberg - Hainau) 1470. 1554. Pilgramshain (Striegau) 1650. Pirschen (Neumarkt) 1830. Pohlschildern (Liegnitz) 1600. 1620. Pohlwitz, Gr. u. Kl. (ibd.) 1741. 1774. Polkau (Bolkenh.) 1704. Parschwitz (Steinau)

1723. 1830. Preilsdorf (Bolkenh.) 1752. 1830. Pürben (Freistadt) 1769. 1830. Raischmannsdorf (Liegnitz) 1703. 1723. Raschdorf (Neumarkt) 1700. Raudten, Alt- (Steinau) 1786. 1856. Reppersdorf (Jauer) 1700. 1723. Rodeland (Schönau) 1768. 1830. Rogen bei Winzig (Wohlau) 1723. Rohrwiese (Freistadt) 1814. 1830. Romnitz (Liegnitz) 1630. 1660. Royn (ibd.) 1575. 1601. Rudelsdorf (Nimptsch) 1640. 1678. Saltschütz (Guhrau) 1814. Schadewinkel (Neumarkt) 1755. 1830. Schellendorf (Löwenb.) 1777. Schmochwitz (Liegnitz) 1723. 1752. Schöbekirch (Neumarkt) 1723. Schönbach (ibd.) 1768. Schönbrunn (Wohlau) 1797. Schönthälchen (Bolkenhain) 1768. Schweinhaus (ibd.) 1721. 1768. Schweinitz, Neu- (Goldberg-Hainau) 1739. 1814. Schweinz (Bolkenh.) 1304. 1596. Sebnitz (Lüben) 1752. Seifersdorf (Goldb.-Hainau) 1344. 1771. Langen- u. Ober- (Reichenbach) 1774. Seppau (Glogau) 1773. Seschwitz (Breslau) 1814. 1830. Simsdorf (Striegau) 1723. Sorge (Liegnitz) 1739. Steinborn (Freistadt) 1769. 1830. Steinkirche, Ob. (Lauban) 1708. Stelzenberg (Liegnitz) 1567. 1708. Stephansdorf (Neumarkt) 1810. 1830. Straupitz, Neu- (Goldb.-Hain.) 1752. 1761. Stusa (Neumarkt) 1814. 1830. Tinz, Kl. (Liegnitz) 1464. 1560. Tscheplau (Glogau) 1480. 1761. Tschirnau, Gr. (Guhrau) 1752. Ulbersdorf 1741. 1744. Vogelsdorf (Lauban) 1739. 1744. Vor-Winzig (Wohlau) 1700. Wandris, Kl. (Liegnitz) 1530. Warnsdorf, Neu- (Lauban) 1739. 1764. Wehlefronze (Wohlau) 1752. 1778. Weigelsdorf (Oels) 1571. 1588. Welkersdorf (Löwenberg) 1676. 1721. Weltschütz (Glogau) 1700. 1761. Wiesenthal (Löwenberg) 1722. 1739. Wildschütz (Oels) 1479. 1720. Wilkau (Glogau) 1710. 1820. Wirrwitz (Breslau) 1814. 1856. Wolfsdorf (Goldberg-Hainau) 1667. Wolmsdorf, Ob. u. Nied. (Bolkenh.) 1630. 1823. Würtsch (Lüben) 1345. 1564. Im Grossherzogthum Posen: Gurschen (Fraustadt) 1804. In Preussen: Gablauken (Mohrungen). Wepers (ibd.) 1639. In Mähren: Tulneck oder Wilnek 1610.

Schweiske. Daniel v. S. ist am 22. Debr. 1666 vom Kaiser Leopold I. geadelt worden.

Schweitzer, Schweizer. Johann Jacob Casimir S. wurde 1710 als Edler v. S. nobilitirt. Lorenz Wilhelm S. war 1786 Herr auf Mosen und Reinsdorf (verschiedene Oerter dieses Namens im Reg. Bez. Merseburg).

Schwemmler (Senkrecht getheilt; rechts geht aus dem Hintertheil in Gold ein schwarz bekleideter Arm hervor, welcher eine Schreibfeder in der Hand hält; links in Blau ein goldener Greif; aus dem gekrönten Helme wächst der Greif hervor.). David S. Ober-Syndicus der Stadt Breslau ist den 8. Juni 1701 in den böhmischen Ritterstand erhoben worden. In Schlesien: Dahme (Wohlau) 1792. Ochelhermsdorf (Grünberg) 1723. 1786. Schilkwitz (Wohlau) 1789. 1797. Steinkirch, Mittel- (Lauban) 1804. Wilkau (Neumarkt) 1752.

† **Schwemmer v, Schwemmersdorff.** Der Hof- und Wirthschafts-Controlleur des Bisthums Breslau, Johann Peter Schwemmer ist mit dem Zusatz von Schwemmersdorf am 22. Sept. 1726 nobilitirt worden.

Schwendendörffer. Diese Familie ist 1631 vom Kaiser Ferdinand II in den Reichsritterstand erhoben worden (Quadrirt und über Kreuz getheilt: 1 u. 4 Q. ein Bock roth und Silber wechselnd. 2 u. 3 Q. Löwe mit Morgenstern Gold und Schwarz wechselnd.) und Dr. Bartholomaeus Leonhard v. S. Dechant des Domstiftes zu Merseburg erhielt 1703 vom Kaiser Leopold I. den Reichs-Panner- und Freiherrenstand (Ebenfalls quadrirt und über Kreuz getheilt. 1 u. 4 Q. Löwe und Morgenstern, nach vorn aufgerichtet, Schwarz und Gold. 2 u. 3 Q. Pferd, Roth und Silber wechselnd).

Schwendy, Schwendi (1 u. 4 Q. in Schwarz ein goldener Adler. 2 u. 3 Q. in Roth 8 über Kreuz gelegte Fähnlein. Der Mittelschild in Blau und Silber gerautet und überdeckt von goldenem Querbalken. Siebm. I. 25.). Aus dieser freiherrlichen Familie Schwabens, der Schweiz und des Elsass war Johann Siegmund Freiherr v. S. 1709

General-Major, 1717 Generallieut. und bis 1723 Gouverneur von Spandau. In der Nied.-Lausitz: Stradow (Spremberg-Hoyerswerda) 1626. 1657.

† **Schwengel.** Waren im Balgaschen in Preussen angesessen.

Schweniger von Ogau. Ein von Kaiser Rudolph II 1606 in den Adelstand erhobenes Ober-Lausitzer Geschlecht.

† **Schwenken,** Schwenke (Quer getheilt; oben in Gold ein rother Löwe, unten mit Pelzwerk. Siebm I. 188; auch blau nach Ahnentafeln; das Pelzwerk bereits auf einem Siegel von 1387; nach einem Siegel von 1304, unten drei Pfähle mit Pelzwerk.). Besonders in dem ehemals Münsterschen Emslande zu Friesenburg 1276. 1609.

† **Schwenkfeld** (In Roth 3 ins Schächerkreuz gestellte goldene Grabscheidte. Siebm. I. 60.). Ein gegen Ende des 16. oder Anfang des 17. Jahrhunderts ausgestorbenes Geschlecht, zu welchem der am 10. Dcbr 1561 zu Ulm verstorbene bekannte Sektirer Caspar von S. gehörte. Schlesien: Ossig (Lüben) 1522. 1559. Schwengfeld (Schweidnitz).

Schwensitzki (Auf 3 hügeligem Berge zwei Büffelhörner; auf dem Helme ein wachsender Greif, der 2 Büffelhörner hält.). Cassuben u. in Westpreussen zu Sadlowo und Sastrosnen. — Adam Ernst von S. 1740. k. Preuss. Hauptmann. Johann Anton v. S. Lieutenant blieb d. 6. Mai 1757 bei Prag. Dessen Sohn Carl Anton Ludwig v. S. 1812 Major a. D.

Schwerdtner (Quer getheilt, oben in Roth ein goldener Löwe, unten in Grün ein schrägrechts gelegtes Schwert mit goldenem Griff. Tyroff I. 213.). Der Kursächs. Prem. Lieutenant Friedrich S. erhielt 1790 im Kursächsischen Reichsvicariate den Adelstand. Otto Friedrich v. S. auf Ilkendorf bei Nossen in Sachsen erhält vom Könige Friedrich Wilhelm IV. von Preussen am 27. Jan. 1845 für sich und für seine männlichen Descendenten, welche ihm in dem Besitze des Gutes Gr. Pomeiske (Bütow) 1843. 1856. in Hinter-Pommern nachfolgen, den Namen v. Schwerdtner-Pomeiske unter Vereinigung der Wappen beider Familien (Dorst Allg. Wppb. I. 139).

Schwerin, Swerin, Sverin, Sweryn, Zweryn, Tzwerin (In Silber eine rothe Raute. Siebm. I. 176. Bagmihl III. Tab. XXIV. — Siegel von 1374 ibd. Tab. XXIX. 1. 2. Die v. S. auf Grellenberg fügen noch ein blaues Schildeshaupt hinzu mit 2 goldenen Sternen. Bagmihl Tab. XXIV. und Svea Rikes Wapenb. Tab. 60.). Sie besitzen das Erbküchenmeisteramt im Fürstenthum Wolgast seit 1357. Bei den zahlreichen Standes-Erhöhungen sind mancherlei Veränderungen und Vermehrungen des Wappens eingetreten. Otto v. S. erhielt den 24. März 1648 den Reichsfreiherrenstand, und denselben vom Kurfürsten mit Verleihung des Erbkämmereramtes der Kurmark Brandenburg d. 3. Oct. 1654 anerkannt. Köhne II. 63. Bagmihl III. Tab. XXXV.). Dessen Sohn Otto Freiherr v. S. ward am 11. Sept. 1700 Reichsgraf und vom Kurfürsten Friedrich III. am 26. Nov. 1700 anerkannt (Köhne I. 97. Bagmihl Tab. XXV.). Philipp Bogislav von S. k. Schwed. General-Major erhielt 1717 den Schwed. Freiherrenstand (Bagm. Tab. XXVII.). Hans Boguslav und sein Bruder Kurt Christoph (als k. Preuss. General-Feldmarschall geblieben bei Prag den 6. Mai 1757) sind am 31. Juli 1740 in den Preuss. Grafenstand erhoben (Köhne I. 98. Bagm. Tab. XXVI.). Friedrich Albrecht von S. k. Preuss. Oberstallmeister und General-Major am 27. Febr. 1762 Preuss. Graf (Köhne I. 98. Bagm. Tab. XXVI.). Jacob Philipp, des in den Schwedischen Freiherrenstand erhobenen Claus Philipp von S. Sohn, erhielt 1766 den Schwed. Grafenstand (Bagm. Tab. XXVIII.). Friedrich August Carl Leopold v. S. k. Preuss. General-Major am 2. Jan. 1787 in den Preuss. Grafenstand erhoben (Köhne I. 99. Bagmihl Tab. XXVII.). Joseph Engelbert Claudin v. S. 1813 in den baierschen Freiherrenstand (Wappen d. Königr. Baiern IV. 10. Bagmihl Tab. XXVII.). I. In Pommern und zwar

A) Im Kreise Anclam: Altwigshagen 1295. 1626. Auerose 1533. 1791. Bauer wüste, wo nicht das heutige Radebauer 1330. 1508. Blesewitz 1326. 1467. Boldekow 1533. 1856. Bornmühle 1803. 1856. Borrentin 1533. 1856. Busow 1533. 1856. Butzow 1773. 1803. Cavel früher den Zoll. Cavelpass 1533. 1856. Charlottenhorst 1856. Crien 1533. Curtshagen 1764. 1856. Damerow wüste 1533. Dargibel 1494. 1856. Demnitz 1295. 1626. Dennin 1856. Drewelow 1295. 1856. Ducherow 1533. 1850. Glien 1533. 1856. Gramzow. Janow 1494. 1856. Japenzin 1533. Iven 1533. 1803. Kobrow wüste 1533. 1606. Louisenhof 1791. 1836. Löwitz 1418. 1856. Lubs oder Lieps 1295. 1690. Lüskow 1778. 1803. Molwitz 1803. 1856. Müggenburg 1740. Mussebeke wüste 1533. Neuendorf 1533. 1850. Neuenkirchen 1742. 1836. Panschow 1723. 1803. Preetzen. Putzar 1533. 1850. Rathebur 1569. Rebelow 1495. 1850. Rehberg 1592. 1850. Rubenow 1833. 1856. Sarnow 1295. 1856. Schmuggerow 1494. 1850. Schwerinsburg seit 1733—1856 früher Kummerow genannt von 1488. Sophienhof 1803. 1856. Spantekow 1327 — 1638. 1832 — 1856. Strettensee 1533. 1856. Strippow 1295. 1856. Tetterin 1764. 1803. Thurow 1723 1786. Wendfeld 1803. Werder 1480. 1856. Wietstock 1295. 1785. Wilhelmshof 1850. Wussecken 1296. 1856. Zinzow 1533. 1803. B) In anderen Kreisen Vor-Pommerns: Altenhagen (Grimme). Baggendorf, Wendisch (ibd.) 1635. Bakevisse 1483. Bandelin 1735. Bartelshagen (Franzburg). Bartow (Demmin) 1780. 1803. Bassin (Grimme) 1483. Bertekow 1490. 1533. Beyershagen 1680. Blumendorff (Franzburg). Bollentin (Demmin) 1485. 1533. Borgstädt (Grimme) 1483. Brünzow, Hohen- (Demmin) 1494. 1856. Buckow 1620. Cachlin (Usedom) 1319. Cadow (Demmin) 1533. Cartelow (ibd.) 1533. Caseckow (Randow) 1409. 1434. Conerow 1480. Crapelin 1494. Critzow 1457. Gnewekow (Demmin). Görke (Usedom) 1408. 1417. Gothen (ibd.) 1508. Grellenberg (Grimme) 1428. 1635. Gummelin (Usedom) 1366. Hohendorf (Greifswald) 1420. Hohenmocker (Demmin) 1726. Hohensee (Greifsw.) 1846. Jagetzow (Demmin) 1533. Jessin (Grimme) 1483. Katzekow (Usedom) 1417. Kessin (Greifsw.) 1480. 1673. Kindeshagen (Franzb.). Klüne (Usedom) 1433. 1491. Kobelkow. Kühlenhagen (Greifswald) 1472. Kunsow 1519. Lantzen 1731. Leuptzig 1569. Löbbenitz (Franzburg) 1626. Lodmannshagen (Greifsw.) 1472. Lubbin 1508. Lugendorp 1483. Lugerhoff 1620. Lutebuk und Luterbockerburg (Usedom) 1414. Nothhausen 1705. Pensin (Demmin). Plestlin (ibd.). Pütenitz (Franzburg) 1611. Radelow (Greifsw.) 1523. Starkow (Franzburg). Steinort (ibd.). Stevelin (Greifswald) 1846. 1856. Stolpe (Usedom) 1417. 1754. Strelow (Demmin) 1726. 1856. Vrederikshagen 1514. Wendorff (Franzburg). Wodarg (Demmin) 1480. 1533. Wollin (Randow) 1736. C) In Hinter-Pommern: Bebbrow (Lauenburg) 1835. Bedlin (Stolp). Camphof (Fürstenthum) 1680. Fichthof (Schlawe) 1845. 1851. Forth (ibd.) 1845. 1855. Friedrichswalde (Naugard) 1697. Geritz (Fürstenth.). Henkenhagen (ibd.) 1679. 1706. Jatzingen (Schlawe) 1845. 1855. Krien, Gr. (Stolp) 1733. 1734. Lappenhagen (Fürstenth.) 1680. 1706. Lasehne (ibd.) 1679. 1706. Mocker (ibd.) 1533. 1723. Nitkenhagen (ibd.) 1680. 1706. Pollnow (Schlawe) 1845. 1851. Pumptow (Pyritz) 1697. Raderang (Schlawe) 1845. 1851. Repkow (Fürstenth.). Scheddin (Schlawe) 1690. Schinchow (Cammin) 1763. Schlatickow, Gr. (Saatzig) 1654. Schojow (Stolp) 1855. Schübben (Fürstenthum) 1704. Seidel (ibd.) 1739. Sellberg (Schlawe) 1845. 1851. Starnitz (Stolp) 1723. 1732. Steglin (Fürstenth.) 1719. Strachmin (ibd.). Streckenthin (ibd.) 1706. Thunow (ibd.) 1706. Timmenhagen (ibd.) 1680. 1706. Vessin (Stolp) 1724. Vettrin (Schlawe) 1845. 1855. Vieschen (Stolp) 1735. 1752. Vilgelow (ibd.) 1724. Weckow, Gr. (Cammin) 1763. Wendhagen (Fürstenthum) 1679. 1706. Wisbuhr (ibd.) 1678. 1803. Wopersnow (Schievelbein) 1678. 1713. Zachan (Saat-

zig) 1652. 1705. Zadelow (ibd.) 1654. Zuchen (Fürstenthum) 1704. II. In anderen Provinzen des Preussischen Staates. A) In der Provinz Brandenburg: Alt-Landsberg (Nied. Barnim) 1654. 1708. Amalienhof (Prenzlow) 1748. 1856. Barnim, Gr. (Ob. Barnim) 1656. Berlin mehrere Freihäuser 1659. 1740. Buchholz (Ob. Barnim) 1654. 1671. Bülowssiege (Prenzlow) 1828. 1856. Bütow (Ruppin) 1772. 1856. Caterbow (ibd.) 1725. 1856. Charlottenthal (ibd.) 1772. 1856. Dahlewitz (Nied. Barnim) 1654. 1700. Damerow bei Wolfshagen (Prenzlow) 1656. 1856. Dannenfeld (Ruppin) 1803. 1856. Drewitz (Teltow) 1658. Eggersdorf (Nied. Barnim) 1658. 1671. Freudenberg (Ob. Barnim) 1671. Fürstenwerder (Prenzlow) 1726. 1856. Glienicke, Kl. (Teltow) 1777. Gneisenau (Prenzlow) 1830. 1856. Grunow (Ob. Barnim) 1656. 1674. Hennickendorf (Nied. Barnim) 1656. Hetzdorf (Prenzlow) 1726. 1856. Hildebrandshagen (ibd.) 1726. 1856. Hohenstein (Ob. Barnim) 1660. Höhnow (Nied. Barnim) 1654. 1700. Ketzür (West-Havelland) 1665. Kleistshöhe (Prenzlow) 1856. Knobloch (Ost-Havell.) 1665. Krummensee (Nied. Barnim) 1656. Lemmersdorf (Prenzlow) 1856. Lögow (Ruppin) 1840. 1856. Merz (Beeskow-Storkow) 1753. 1790. Neuenhagen (Nied. Barnim) 1658. Nunsdorf (Teltow) 1777. Oblath (Züllichau-Schwiebus) 1754. Ottenhagen (Prenzlow) 1767. 1856. Pahlzow (Ruppin) 1727. 1856. Petershagen (Nied. Barnim) 1654. 1700. Predikow (Ob. Barnim) 1674. Radewitsch (Züllichau-Schwiebus) 1757. Ragow (Beeskow-Storkow) 1753. 1790. Rehfeld (Nied. Barnim) 1654. Rüdersdorf (ibd.) 1656. Ruhlsdorf (ibd.) 1664. Schlepkow (Prenzlow) 1726. 1856. Schönebeck (Nied Barnim) 1654. Schöneiche (ibd.) 1654. Seeberg (ibd.) 1654. 1700. Seefeld (ibd.) 1654. Tamsel (Landsberg) 1850. 1856. Tasdorf (Nied Barn.) 1654. Trebschen (Züllich. Schwieb.) 1757. Tuchen (Ob. Barnim) 1679. Vogelsdorf (Nied. Barn.) 1654. Walsleben (Ruppin) 1711. 1856. Warnick (Landsberg) 1850. 1856. Werder (Ruppin) 1817. 1856. Werneuchen (Nied. Barnim) 1654. Wilhelmshain (Prenzlow) 1817. 1856. Wilmersdorf, Wendisch (Teltow) 1659. 1856. Wolfshagen (Prenzlow) 1726. 1856. Woltersdorf, Kl. (Ruppin) 1803. Wustrau (ibd.) 1854. 1856. Yorksthal (Prenzlow) 1830. 1856. B) In Schlesien: Boguslawitz od. Buselwitz (Oels) 1804. 1810. Bohrau (ibd.) 1777. 1856. Rietschütz (Glogau) 1747. 1796. C) In Preussen: Amalienhof (Pr. Eylau) 1820. Augam (ibd.) 1784. 1820. Canditten (ibd.) 1784. 1820. Dombehnen (Rastenburg). Garbenicken (Pr. Eylau) 1820. Georgenhof (ibd.) 1664. Gottesgnade (ibd.) 1820. Grünwalde (ibd.) 1820. Halbendorf (ibd.) 1820. Hoppendorf (ibd.) 1664. Landsberg (ibd.) 1705. 1856. Liebnick (ibd.) 1820. Paroesken (ibd.) 1820. Paustern (ibd.). Quehnen (ibd.) 1820. Rimlack (ibd.) 1820. Sagnitten (ibd.) 1820. Saraunen (ibd.) 1664. 1820. Sehmen (Friedland). Skandau (Gerdauen). Steegen, Gr. (Pr. Eylau) 1664. 1820. Waldkeim (ibd.). Wildenhost früher Ampunden (ibd.) 1705. 1820. Wormen (ibd.) 1820. Worschienen (ibd.) 1820. III. Ausserhalb des Staates: A) In Mecklenburg: Altenhagen 1748. Beseritz 1590. Bietzkow 1620. Carlslust 1748. 1856. Daberkow, Gr. 1767. 1856. Dambeck bei Grabow 1590. Dartze. Glowecke, Hagen. Hohentzien (?) Hornshurrah 1819. Iblefeld 1626. 1690. Kotel. Kreckow 1767. 1856. Küttendorf. Mestelin. Mildenitz 1726. 1856. Neuhoff. Radepohl. Ramelow 1712. Rust. Schönberg 1590. Strahlendorf. B) In Curland: Altwangen 1569. C) In Schweden: Cirköping bei Landscrona 1840. Husby 1832. Ydinstedt.

Schwerin von Scharfenort. Der Lieutenant a. D. Hermann Carl Wilhelm S. ist unter Beilegung des Namens von Scharfenort am 22. Juni 1842 in den k. Preuss. Adelstand erhoben.

Schwertzel oder Schwärzel v. Willingshausen (In Silber und Gold gespalten; vorn in Silber der rothe Schräglinksbalken. Siebm. I. 138.). In Hessen, vornämlich am Schwalmflusse, wo sie das Stammhaus Willinghausen noch 1788 besessen haben. Johann

Bernhard S. v. W. wohnte 1715 als k. Dänischer Generallieutenant der Belagerung und Eroberung von Stralsund bei.

† **Schwetlig**, Schwetling (Gespalten; vorn in Blau ein Pfauenwedel; hinten 5 Mal in Roth und Silber schräglinks getheilt. Siebm. II. 52.). In Schlesien: Zessel (Oels) noch 1677.

† **Schwetzkow** (Schräglinks getheilt, oben in Silber ein wachsender rother Hirsch, unten in Gold und Blau geschacht. Siebm. V. 160.). Zum Stamme der Stojentin. In Pommern: Schwetzkow (Stolp) 1523. 1632.

Schwicheldt, Schwicheld, Schwicholte (In Silber 3 rothe Löwenköpfe mit Hälsen. Siebm. I. 183.). Haben seit 1390 das Erbmarschallamt von Hildesheim; sind durch Kurpfälzisches Reichsvicariatsdiplom vom 25. Septhr. 1790 in den Reichsgrafenstand erhoben und am 20. Dcbr. 1790 Hannöverscher Seits anerkannt worden (Grote A. 8. Masch XLVI. 174.). Im Königreich Hannover: Brockwinkel (Lüneburg) 1777. 1856. Estorff (Hoya) 1777. 1856. Falkenburg (ibd.) 1777. 1856. Finsterey (ibd.) 1791. Flachsstöckheim (Hildesheim) 1700. 1856. Ilsede, Kl. (ibd.) 1856. Kirchweyhe (Hoya) 1777. 1856. Ostlutter (Hildesheim) 1845. Peina (ibd.) 1600. 1856. Poggenhagen (Calenberg) 1791. 1856. Reppenstedt (Lüneburg) 1777. 1856. Schwichelde (Hildesheim). Sievershausen (Lüneburg) 1777. 1856. Solschen (Hildesh.) 1253. Stöcken (Calenberg) 1791. Südweyhe (Hoya) 1777. 1856. Im Braunschweigschen: Bettingerode 1594. 1677. Bintheim 1594. 1677. Harzburg 1411. 1560. Hessen 1387. Kübbelingen 1850. Neustadt a. d. Harzburg 1594. 1677. Schleveke 1594. 1677. In der Grafschaft Wernigerode zu Minsleben und Wernigerode 1552. 1677.

Schwichow, sonst Retzorcken oder Rezarger genannt (In Roth eine silberne Rose an einem grünen Stiele mit zwei grünen Blättern. Auf dem gekrönten Helme 2 Greifenklauen. Siebm. V. 158.). In Pommern: Aalbeck (Lauenburg) 1842. 1855. Bochowke (Stolp) 1704. 1784. Damerkow, Gr. (Lauenburg) 1842. 1855. Gersdorf (Bütow) 1788. 1843. Notzkow (Schlave) 1803. 1838. Petersdorf (ibd.) 1803. 1838. Püggerschow (Lauenburg) 1724. Sassenhagen (Saatzig) 1808. Schwichow, Gr. u. Kl. (Lauenburg-Bütow) 1575. 1618. In Preussen: Freudenthal (Fischhausen). Pikuss (Rosenberg). Warglitten (Fischhausen). Im Grossherzogthum Posen besass der im Jahre 1823 verstorbene Commandant von Minden, General-Major Michael Ernst v. S. Laskowo (Wongrowiec) und dessen Sohn der Rittmeister a. D. Adolph Ernst Julius v. S. Margonin (Chodziesen) 1845. 1856.

† **Schwieder**. In Preussen: Braunau (Rosenberg). Dombrowken (Ortelsburg). Laggarben (Gerdauen). Linde (ibd.). Potzern-Rogallen (Ortelsburg). Selcknicken (Fischhausen).

† **Schwitten**. Ein erloschenes Geschlecht Preussens, dessen gleichnamiger Stammsitz im Fischhausenschen liegt.

† **Schwobsdorff**, Schwabsdorf (In Blau ein schwarzer gehender Ochse mit silbernem Leibgurt. Siebm. II. 48.). In Schlesien: Laasnig (Jauer) 1584. 1626. Reppersdorf (ibd.) 1626.

† **Schwotinski**. In Schlesien: Krzidlowitz (Lublinitz) 1700.

† **Scollin**, Scolem, Stolin. In Preussen: Scollin (?). Thiergarth (Rosenberg). Wartzel (Marienwerder).

Scorler. Kaiser Ferdinand hebt den Dr. Peter S. zu Görlitz und dessen Sohn Hans am 25. Nov. 1561 in den Adelstand.

Scott (In Gold ein blauer Schrägrechtsbalken mit Stern und 2 Monden belegt.). Aus Schottland. Franz Eduard v. S. von 1788 bis zu seinem Tode 1803 Commandant der Festung Spandau, seit 1796 General-Major.

Scriba (Pfahlweise Spitzentheilung in Schwarz und Silber. Grote F. 2.). Johann Philipp Ludolph S. Kurhannöverscher Hauptmann wurde vom Kaiser Franz II. den 25. März 1793 geadelt; und dieser Adel in Hannover am 16. Juli 1793 publicirt. Dahin gehört der Premier-Lieutenant v. S. im 16. Inf. Reg.

Scriever (In Silber auf grünem Boden 3 grünende Bäume neben einander; auf dem gekrönten Helme zwischen zwei Flügeln ein Baum.). Ein Seconde-Lieutenant v. S. stand 1806 in der Preuss. Armee.

† **Sczuplinski**. In Preussen: Czerlin (Osterode). Dietrichsdorf (Neidenburg). Domkau (Osterode). Frankenau (Neidenburg). Nappern, Kl. (Osterode). Piontken (Neidenburg). Rineck im Michelauschen.

† **Sdaske**, Sdassker, auch Bartke genannt. In Pommern und zwar im Lauenburgschen 1639. 1671.

† **Sdunen**, Zdun, Zdun-Parazinski (In Roth und Blau quer getheilt; auf der Theilungslinie ein Todtenkopf; darüber 2 goldene Sterne und darunter ein, mit den Hörnern nach oben gerichteter silberner Mond. Siebm. V. 160.). In Pommern: Paraschin (Lauenburg-Bütow) 1575. 1618.

Sebottendorf (Schrägtheilung in Roth und Silber und auf der Theilungslinie ein vier Mal geasteter schwarzer Stamm mit 2 Blättern oder Früchten. Siebm. I. 70. V. 74.). Abraham v. S. 1634 in den Freiherrenstand erhoben starb ohne Leibeserben. In Schlesien: Arnsdorf, Mittel- (Strehlen) 1670. Brune (Kreuzburg) 1670. 1711. Buglowitz (Rybnick) 1670. Czesowa (?) 1690. Gaulau (Ohlau) 1580. 1724. Giersdorf (Frankenstein) 1564. Gläsendorf (Grottkau) 1600. Grünheide (Strehlen) 1600. Guhlau (Grottkau) 1700. 1724. Guhrau (ibd.) 1620. 1700. Heinzendorf (Münsterberg) 1580. Höckricht (Ohlau) 1590. Jakobsdorf (Nimptsch) 1690. 1696. Johnsdorf (Grottkau) 1590. Kauern (Ohlau) 1560. 1617. Kraschnitz (Militsch) 1610. Krausenau (Ohlau) 1620. 1720. Kunern (Münsterberg) 1371. 1724. Kunzendorf (ibd.) 1730. 1773. Kurtsch (Strehlen) 1590. Libie (?) 1680. Lorzendorf (Ohlau) 1480. 1716. Masswitz (Strehlen) 1480. Merzdorf (Münsterberg) 1710. Michelwitz (Brieg) 1612. 1710. Mirschelwitz (?) 1595. Pöpelwitz (Breslau) 1710. Rathenhof (Glatz) 1580. Reichau, Nied. (Nimptsch) 1080. Rosen, Ob. und Nied. (Strehlen) 1610. 1740. Rosenthal (Schweidnitz) 1595. 1632. Schmardt (Kreuzburg) 1670. 1740. Schönfeld (Brieg) 1586. 1591. Schreibendorf (Strehlen) 1571. Seifersdorf (Schweidnitz) 1618. 1686. Seitendorf früher Sebotendorf (Frankenstein). Siegroth, Nied. (Brieg) 1640. Strehlitz (Schweidnitz) 1681. Taschenberg (Brieg) 1620. 1651. Weidenbach (Oels) 1710. Weigwitz (Ohlau) 1560. 1622. Im Königreich und der Provinz Sachsen: Krischwitz b. Pirna 1554. 1708. Naundorf (ibd.) 1554. 1708. Oehna (Schweinitz) 1708. Rottwernsdorf bei Pirna 1554. 1708. In Böhmen: Böhmisch-Canitz 1624. Nimmersdorf 1624. Peterswalde 1551. 1624. Schönwalde 1624.

Seckendorff (In Silber ein rother, in der Form einer 8 verschlungener Zweig mit Lindenblättern nach Aussen verziert. Siebm. I. 101. V. 242. Bagmihl III. Tab. LXVI. Köhne I. 99.). Christoph Siegmund v. S. den 5. Sept. 1706 vom Kaiser Joseph I. in den Reichsfreiherrenstand erhoben; Fried. Heinrich Freiherr v. S. den 2. April 1719 vom Kaiser Karl VI. in den Reichsgrafenstand. Anerkennung des Freiherrenstandes des Geschlechtes den 16. Nov. 1808. Johann Carl Christoph Freiherr v. S. den 6. Nov. 1810 vom Könige von Württemberg in den Grafenstand; Adolph Franz Carl Freiherr v. S. vom Könige Friedrich Wilhelm III. von Preussen am 18. Januar 1816 in den Grafenstand. Das Geschlecht zerfällt in die Linien v. S. gen. Aberdar und v. S. gen. Gutend; und besass, zum Theil heute noch, folgende zur Reichsritterschaft der fränkischen Cantone Altmühl, Ottenwald und Steigerwald gehörige, gegenwärtig in den Königreichen Baiern und Württemberg liegenden Güter: Almerspan, Kl., Altenbernheim, Ob. und Unt., Alt-Rechenberg, Buch, Crailsheim, Dermens, Ebnet, Engenhausen, Erbrechtshausen, Ermetshofen, Gröningen, Hackstadt, Langenfeld, Leutershausen, Münch-Steinach, Obernzenn, Ottengrün, Rokkenbach, Rüdern, Saurach, Scheinbach, Schmerach, Seckendorf, Sugenkeim, Trautskirchen, Trienspach, Triftshau-

sen, Uerfertshofen, Unternzenn, Weingartsreuth, Ob. u. Nied., Winden. Im Altenburgschen: Meuselwitz 1684. 1856. Mumsdorf, Schnauderhainchen, Starkenberg, Wuitz. Im Cleveschen: Empel (Rees) 1771. In Pommern, und zwar im Demminer Kreise: Brook, Buchholz, Hohen- u. Sieden-Büssow, Sternfeld u. Tenzerow 1847. In Mecklenburg: Kraase 1847.

Secyminski (W. Dombrowa). In West-Preussen: Dziki (Schwetz) 1772.

Sedlnitzky, Siedlnicki von Choltitz. (W. Odrowonz Siebm. I. 75.) vergl. Perponcher. — Carl Julius Freiherr v. S. am 25. Juli 1695 in den Reichsgrafenstand erhoben. In Schlesien: Auchwitz (Leobschütz) 1814. 1819. Bratsch (ibd.) 1695. Choltitz (ibd.) 1460. 1807. Dobroslawitz (Kosel) 1675. Doischkowitz (Leobschütz) 1841. 1856. Feldvorwerk (ibd.) 1856. Geppersdorf (ibd.) 1660. 1856. Klemstein (ibd.) 1675. 1830. Krastillau (ibd.) 1675. 1856. Kunzendorf (Neustadt) 1700. 1856. Lassoth (Neisse) 1241. Löwitz (Leobschütz) 1675. 1856. Nassiedel (ibd.) 1660. 1856. Neuhof (ibd.) 1856. Neukirch (ibd.) 1603. Odersch (Ratibor) 1620. Peterwitz (Leobschütz) 1695. 1750. Pilgersdorf (ibd.) 1572. 1621. Pschow (Rybnick) 1572 1620. Kl. Raden (Leobschütz) 1660. 1856. Sägewitz (Breslau) 1840. 1856. Schönwiese (Leobschütz) 1675. 1856. Teichmühle (ibd.) 1856. Tropplowitz (ibd.) 1660. 1856. Tworkau (Ratibor) 1200. Wiese (Neustadt) 1820. 1856. Wrbkau (Ratibor) 1620. Wronin (Kosel) 1814. Zabrzeg (Leobsch.) 1675. In Oesterreich. Schlesien u. Mähren: Bittkau 1798. Blaschdorf 1719. Brawin 1770. 1798. Burgwiese 1695. Dewitz 1651. Dielau 1675. Fülstein 1460. 1651. Grosse 1621. Heraltitz 1603. Hermersdorf 1603. Hertzmanitz 1540. Hluchow 1716. 1771. Hraby 1720. 1856. Hrussow 1540. Jäschkowitz 1841. 1856. Kawarn 1572. Köhlersdorf 1620. 1634. Krawarz 1200. Littau 1800. 1856. Medeburg u. Maidelberg 1651. Olbersdorf, Gr. 1719. Ostrau, Poln. 1480. 1703. Paulwitz 1672. 1651. Pitarn 1621. Plessna 1675. Polanka 1586. Parzitz 1572. Radlin 1601. Rosswald 1572. Schlakau 1634. Siedlnice 1472. 1612. Stiebnig 1699. Strebowitz 1634. Teschendorf 1572. 1621. Waagstadt 1650. Waine 1621. Wischkowitz 1770. 1856. Zeiske 1717. 1856. In Polen: Konstantinow 1730.

Sedmoratzky, Sedmorad-Sedmoratzky, Zedmoratzky von Zedmorad, Semoraczky (Von Roth und Silber quadrirt; auf dem gekrönten Helme 2 gegen einander gebogene silberne Schwanenhälse.). Freiherren. In Schlesien: Jastrzemb (Rybnik) 1690. Liptin (Leobschütz) 1711. Oltaschin (Breslau) 1720.

Seebach (In Silber 3 rothe Seeblätter zu 2. 1. Siebm. I. 150. Grote C. 64.). Erzherzog Ferdinand von Oesterreich und Kaiser Rudolph II. haben einigen Mitgliedern des Geschlechtes den 1. April 1593 und 7. Nov. 1802 ein vermehrtes Wappen ertheilt (Siebm. V. 18 als freiherrlich bezeichnet.). Auf Grund dieser Wappen-Vermehrung nimmt Hans Wilhelm v. S. († 20. Juli 1725) die freiherrliche Würde an. Hans Georg v. S. k. Schwed. Feldmarschall († 1654) ist in den Schwed Freiherrenstand erhoben worden. In Thüringen: Cammerforst (Langensalza) 1525. Cannewurff (Eckartsberga) 1610. Essmannsdorf (Querfurth) 1651. 1725. Fahner, Gr. u. Kl. (Gotha) 1370. 1526. Flarchheim (Langensalza) 1651. 1705. Gierstädt (Gotha). Giesenstein. Gr. Goddula (Merseburg). Grossen-Gottern (Langensalza) 1525. 1856. Grumbach (ibd.) 1425. Gumperda. Henningsleben (Langens.) 1425.] Herren-Gosserstädt (Eckartsberga) 1610. Kasekirchen (Meiningen) 1715. Losskau 1690. Marienthal (Eckartsberga) 1851. Molsdorf (Gotha). Obrechtshausen oder Oppershausen (Langens.) 1161. 1651. Rotha (Naumburg). Rockensusra (Schwarzburg) 1425. Schönewerda (Querfurth) 1651. 1725. Seebach (Langens.) 1227. 1700. Stedten (Gotha) 1775. Warnitz (?). Weberstädt (Langens.) 1425. Wernburg (Ziegenrück) 1690. Zügelsdorff (?) 1850. In Hessen: Otzberg 1631. Storndorf

1631. 1788. Im Elsass: Krautegersheim, Osthofen 1575. Uttenheim. Wehrda 1550. 1575. In Preussen: Kalthof 1856.

Seeckt (Durch eine aufsteigende Spitze dreigetheilt; rechts in Blau eine aus dem Schildesrande hervorgehende goldene Sonne, links in Roth drei, 1. 2, silberne Sterne; in der goldenen Spitze sitzt auf einem Stubben ein Vogel, der einen Zweig im Schnabel hält; auf dem gekrönten Helme wiederholt sich dies letztere Wappenbild zwischen 2 Flügeln.). In Neu-Vorpommern: Friedrich v. S. 1855 Präsident des Appellationsgerichts zu Greifswald.

† **Seefeld**, Sehefeldt. I (In Schwarz ein silberner golden bewehrter Greif. Siebm. I. 66.). In Schlesien: Deutsch-Hamner (Trebnitz). Strien (Wohlau) 1589. 1600. II (In Silber ein schrägrechts gelegter grüner Stamm mit drei Blättern und abgestumpften Aesten.). Auch etwas abweichend in Neimbts Curl. Wppb. Taf. 37. In der Provinz Brandenburg: Kl. Bresenitz (?) 1676. Crummendorf (Züllichau - Schwiebus) 1600. 1653. Krauschow (ibd.) 1603. 1676. Oblath (ibd.) 1652. 1720.

Seegebarth (Im Silber und Roth gespaltenen Felde ein Hirschgeweih; auf dem gekrönten Helme zwischen dem Hirschgeweih Kopf und Hals eines gekrönten schwarzen Adlers. Zwei Adler als Schildhalter. Köhne IV. 60.). Dieses dem General-Postmeister (von 1807—1821) v. S. bei seiner Nobilitirung ertheilte Wappen ist dem des erloschenen Geschlechtes von Segebade entlehnt.

Seegenberg, Püttner v. S. (Quer getheilt; oben in Blau ein wachsender geharnischter Mann, welcher nach vorn gekehrt, in der Rechten ein blankes Schwert hält; unten von Gold und Schwarz sechs Mal senkrecht gestreift, auf dem gekrönten Helme zwischen 2 Büffelhörnern der wachsende Mann mit dem Schwert in der Hand.) Diese Familie, der der Rittmeister v. S. 1843 im 5. Husaren-Reg. angehörte, stammt aus Ansbach-Bayreuth.

† **Seeguth**, v. S. Stanislawski, Zeiguth (W. Sulima). Albert Friedrich v. S. wurde den 14. Sept. 1736 Reichsgraf. In Preussen: Bahnau (Heiligenbeil) 1736. Breitlinde (ibd.). Henneberg (ibd.) 1736. Lindenau (ibd.) 1736. Molditten (Rössel) 1700. Powunden (Pr. Holland). Skatnik (Rastenburg). Strauben (Heiligenbeil). Teistimmen (Rössel). Weissensee (ibd.).

Seehausen. Die verwittwete Münz-Cassirer Anna Maria v. S. † 10. Nov. 1836 86 Jahr alt. Unter ihren Enkeln wird G. v. S. Telegraphen-Inspektor, B. v. S. Oekonom, und die Gattin des Direktors der Gemälde-Gallerie des Neuen Museums Dr. Waagen genannt.

Seel (In Blau auf grünem Boden ein galopirender geharnischter Reiter; auf dem gekrönten Helme zwischen 2 mit Kleestängeln belegten schwarzen Adlerflügeln eine schwarze brennende Granate. Köhne IV. 61.). Gottfried, des am 15. Febr. 1684 verstorbenen Kurbrandenburgischen Capitain-Lieutenant Eberhard S. Sohn, ist am 9. Jan. 1742 vom Könige Friedrich II. geadelt worden, und am 22. Febr. 1751 als Oberst zu Soest gestorben. Sein Sohn Friedrich Wilhelm v. S. † 18. Oct. 1758 an den bei Hochkirch empfangenen Wunden als Oberst und Commandeur des Regiments Zieten Husaren. In Preussen: Blumenstein (Pr. Eylau) 1805. Bornehnen (ibd.) 1820. Gerlaucken (ibd.) 1820. Guttenfeld (ibd.) 1805. Grundfeld (ibd.) 1752. 1784. Lodehnen (Mohrungen) 1752 Pillwen (Pr. Eylau) 1752. Reuschendorf (Lyck) 1787. Schlautienen (Pr. Eylau) 1820. Sophienhof (ibd.) 1805. Stablack (ibd.). Kl. Steegen (ibd.) 1805. Waldburg (ibd.) 1820.

Seelen, Sehlen (1 u. 4 Q. Querbalken mit 3 Vögeln belegt. 2 u. 3 Q. Mond und darüber ein Stern.). Hier sind ausser den v. Seel, die auch zuweilen unter dem Namen v. Seelen vorkommen, verschiedene Geschlechter zu unterscheiden. I. In der Provinz Brandenburg zu Kl. Buckow (Lebus) 1568. Neuendorf (Zauche-Belzig) 1612. Retzow (West-Havelland) 1607 1637. II. Friedrich August v. Seelen † 25. Jan. 1773 zu Zittau als k. Poln. und Kur-

sächsischer Commerzienrath. Er war geadelt worden. Georg Heinrich v. S. 1780 bei Arnim Kürassier, später Salzfactor zu Breslau, 1792 nicht mehr am Leben.

Seelhorst (1 Q. in Silber Kopf und Hals eines schwarzen Adlers. 2 Q. in Blau 3 goldene Sterne. 3 Q. in Grün auf natürlichem Boden 5 goldene Kornähren. 4 Q. in Silber ein golden bewehrtes Bein eines schwarzen Adlers. Köhne IV. 61.). Der am 6. Jan. 1779 verstorbene k. Preuss. General-Major Justus Rudolph v. S. ist am 16. Mai 1744 in den Preuss. Adelstand erhoben worden. Von seinen Söhnen war Rudolph Moritz v. S. † 1815 Oberst bei Königinn Dragoner und Friedrich von S. † 16. Aug. 1812 Major bei Quitzow Cuirassier. — In Pommern: Wackel (Neu-Stettin) 1836. 1837. In Preussen: Stenkendorf (Rosenberg) 1856. Ein Holsteinscher Zweig dieser aus dem Hannöverschen stammenden Familie erhielt am 20. Octbr. 1769 den Reichsadel.

Seeliger (Gespalten; vorn in Silber auf rothem Dreihügel ein aufgerichteter, rückwärts schauender Bär, der von einem rothen Pfeile durchschossen und dessen Kopf mit einem roth und weissen Bunde bedeckt ist. — Dies das Stammwappen; hinten quer getheilt, oben in Gold ein Mohrenkopf mit grünem Lorbeerkranze; unten in Schwarz ein silberner mit 3 grünen Lindenblättern belegter Querbalken. Dorst, Allg. Wppb. Taf. 283. 287.). Aus diesem Görlitzer Patricier Geschlecht erhielten die Brüder Georg, Blasius, Adam, Christoph und Anton S. zu Heinersdorf (Hoyerswerda) vom Kaiser Rudolph II. den Reichsadelstand.

Seeligh. Ein Premier-Lieutenant v. S. stand 1806 im Regiment Fürst Hohenlohe; 1816 war er Capitain im 2. Neumärkischen Landwehr-Infanterie-Regiment und † 1822.

Seelstrang (In Roth oben eine goldene Krone, unten auf- und absteigende Spitzen nach Art spanischer Reiter; oder auch in Blau ein silberner Querbalken mit nach unten und oben gerichteten Spitzen, die in Roth und Gold wechseln. Siebm. II. 49.). In Böhmen im 15. Jahrhundert zu Lichtenberg und Schwartzenau. In Schlesien: Gladisgorpe (Sagan) 1471. 1744. Gorpe, Nied. (ibd.) 1724. Striem, Gr. und Kl. (Wohlau) 1809. 1830. In der Provinz Brandenburg: Cossenblatt (Lübben) 1579. Dahmsdorf (Lebus) 1556. Genshagen (Teltow) 1630. Jamno, Gr. (Sorau) 1594. Kiekebusch (Cottbus) 1644. Kl. Kienitz (Teltow) 1375. Kügow (Ruppin) 1690. Münchhofe (Lübben) 1580. Neuenburg (Soldin) 1598. 1695. Niemitsch (Guben) 1579. 1599. Pötsch (Calau) 1553. Rietz, Wendisch- (Storkow-Beeskow) 1554. 1556. Trebatsch (Lübben) 1554. Wustrau (Ruppin) 1690. In Preussen und zwar im Mohrunger Kreise: Blumen 1784. 1820. Pittehnen 1805. 1820. Kl. Prächsen od. Prexten 1784. 1805. Rosenau 1784. 1820. Schodehnen 1820. Solleinen 1525. 1820.

Seemen, vergl. Zehmen (In Schwarz und Silber je in 2 Reihen geschacht, darüber zwei blaue Querbalken.). Sie stammen aus Sachsen, wo sie gewöhnlich v. Zehmen heissen; während sie in Preussen unter der Namensform von Seemen vorkommen. Balzerischken, Kl. (Wehlau) 1820. Barschnicken (Fischhausen). Leegden (Königsberg). Regitten (Fischhausen). Sprintlack (Wehlau) 1820.

Seers, de S. — (In Blau 2 silberne Sparren, jeder mit einem Sterne gekrönt.) Peter de Seers war Commandant von Pillau und starb 1731 als General-Major. Sein Sohn Philipp Loth v. S. ward 1757 General-Major und Commandant von Schweidnitz, † 1767. Am 15. December 1805 starb Dorothea Louise Susanna v. S. als Vorsteherin des Klosters Distorff in der Altmark. Ihr Vater Ernst Wilhelm v. S. blieb als Hauptmann am 17. Mai 1742 in der Schlacht bei Chotusitz.

† **Segebade**, Segebaden, Zegheboden, Segenbaten (Im Silber und Roth gespaltenen Felde ein Hirschgeweih mit Kopfhaut. Bagmihl III. Tab. LI. — nach Siegeln von 1440 und 1481 ohne

Schildesspaltung zwei Hirschhörner ibd. Tab. LVI. No. 3 u. 4 ebenso. Siebm. V. 159.). Carl Otto v. S. k. Schwed. Generallieutenant 1771 in den Schwed. Freiherrenstand erhoben (Zum Stammwappen eine Schildesfassung, vorn mit silbernen Lilien in Blau, hinten mit blauen Lilien in Silber. Bagmihl Tab. LI. Svea Rikes Vapenbok. Frh. Tab. XIV.). Auf Rügen: Baldereck 1588. 1773. Breege 1434. 1520. Campe auf Jasmund 1425. 1481. Dussewitz 1682. 1739. Jasmund 1502. 1512. Koosdorf 1447. 1773. Krangen 1425. Libitz 1682. Ralow 1569. 1682. In Vor-Pommern: Hohendorf (Greifswald) 1624. In Ost-Gothland: Solla 1745.

† **Segerode** (In Roth drei silberne Ringe. Fahne II. 136.). Ein in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts erloschenes Jülichsches und Aachensches Geschlecht.

Segner (In Blau ein rother mit drei weissen Rosen belegter Schrägrechtsbalken; über demselben auf grünem Boden ein Leopard, der einen Pfeil in der rechten Pranke hält; unter dem Balken ebenfalls auf grünem Boden ein dergleichen Leopard, der aber 5 goldene Pfeile hält. Köhne IV. 61.). Die Gebrüder Michael und Balthasar S. haben bereits von Kaiser Rudolph II. am 2. Mai 1596 ein Adelsdiplom erhalten. Dem Professor zu Halle Johann Andreas v. S. hat König Friedrich II. am 4. März 1755 den Adel renovirt. Derselbe starb am 5. Oct. 1777, und sein Sohn Johann Wilhelm Andreas von S. starb am 23. März 1795 als Geh. Finanz-, Kriegs- und Domainenrath.

Seherr-Thoss, Seher u. Tos, früher Seher, Seir, auch Seher und Kunern, Sehren (W. Ostrzew). Böhmische Freiherren wurden Johann Christoph und Carl Ferdinand v. S. T. am 10. Dcbr. 1721 (1 u. 4 Q. in Roth ein goldener Flügel, 2 u. 3 Q. in Gold ein 4 Mal geasteter rother Stamm.); und die Gebrüder Heinrich Leopold, Christoph Ernst, Carl Conrad, Johann Georg und Joseph Ferdinand am 24. Oct. 1837; Preussische Grafen der Freiherr Heinrich Leopold v. S. T. am 2. Sept. 1775 (1 u. 4 Q. in Roth der Preussische schwarze Adler mit Zepter und Reichsapfel. 2 u. 3 Q. in Roth der weisse Stamm mit drei gestümmelten Aesten. Köhne I. 100.), und der Landrath des Kreises Bolkenhain Freiherr von S. T. auf Hohenfriedeberg am 15. Oct 1840. In Schlesien, wo die Familie das Ober-Landmundschenkenamt bekleidet: Adelsbach, Ober- (Waldenburg) 1708. Altmannsdorf, Alt- (Münsterberg) 1775. 1814. Bartsch (Steinau) 1728. Bielau, (Reichenbach) 1775. Bielitz (Freistadt) 1678. 1685. Bischdorf 1780. Bitschin (Tost-Gleiwitz) 1790. 1856. Blumenau (Waldenburg) 1736. 1750. Boyczow (Tost-Gleiwitz) 1814. 1830. Briesnitz (Frankenstein) 1775. Burkersdorf (Schweidnitz) 1743. Buschmühle (ibd.) 1708. Carlshof (Neustadt) 1814. Charlottenbrunn (Waldenb.) 1754. Charlottenhof (Neustadt) 1814. Chechlo (Tost-Gleiwitz) 1814. 1830. Ciochowitz (ibd.) 1814. 1830. Collm (Steinau) 1728. Czekau (Neustadt) 1814. 1830. Dobersdorf (ibd.) 1830. Dobrau (ibd.) 1790. 1856. Domanze (Schweidnitz) 1650. 1755. Dziedzinkow (Tost-Gleiw.) 1814. 1830. Eichholtz (Liegnitz) 1737. Erlenbusch (Waldenburg) 1736. 1750. Erlicht (Schweidnitz) 1708. 1754. Esdorf (ibd.) 1708. 1754. Friedersdorf (Neustadt) 1743. 1814. Gaischen (Guhrau) 1591. Gottesberg (Waldenb.) 1708. Gruben (Falkenberg) 1845. 1856. Heinowitz (Neustadt) 1814. Heinrichau (Falkenb.) 1814. 1830. Heinzendorf (Wohlau) 1740. Hertwigswalde (Münsterberg) 1775. 1814. Herzogswalde, Mittel- (Freystadt) 1619. Hochkirch (Liegnitz) 1737. Hohen-Friedeberg (Bolkenhain) 1800. 1856. Jamke (Falkenberg) 1790. 1830. Kahrau (Guhrau) 1678. 1685. Kapelka (Neustadt) 1814. 1830. Kieferstädtel (Tost-Gleiw.) 1804. Klisczow (ibd.) 1814. 1830. Koischkau (Liegnitz) 1737. Körnitz (Neustadt) 1814. 1830. Kroischwitz (Schweidnitz) 1736. 1743. Krumbach 1740. Kujau (Neustadt) 1814. 1830. Kunern (Münsterberg) 1500. 1648. Kunzendorf 1664. Lampersdorf (Frankenstein). Laskarzowka (Tost-Gleiwitz) 1814. 1830. Lässig (Waldenburg) 1700.

1708. Latscha (Tost-Gleiwitz) 1814. 1830. Legelsdorf (Neustadt) 1814. 1830. Liebersdorf (Landeshut) 1708. Lona (Tost-Gleiw.) 1814 1830. Lonia (ibd.) 1814. 1830. Ludwigsdorf (Schweidnitz) 1754. Mechau (Guhrau) 1716. 1754. Meffersdorff (Lauban) 1820. 1856. Moschen (Neustadt) 1790 1856. Müllmen, Deutsch und Polnisch (ibd.). Neubude oder Neuhof (ibd.) 1814. 1830. Olbersdorf (Reichenbach) 1700. 1856. Osselwitz (Wohlau) 1728. Patschin (Tost-Gleiwitz) 1790. 1818. Petersdorf (Liegnitz) 1796. 1814. Piechotczütz (Falkenberg) 1790. 1830. Pilgramshain (Striegau) 1648. 1685. Polach (Lüben) 1750. Polsdorf (Tost-Gleiwitz) 1814. 1830. Pomsdorf, Ober- (Münsterberg) 1775. Poseritz, Hoch- (Schweidnitz) 1710. Prauss (Reichenbach) 1753. Quickendorf (Frankenstein) 1760. 1856. Quosnitz (Ohlau) 1780. Rachowitz (Tost-Gleiw.) 1814. 1830. Rädlitz, Kl. (Steinau) 1712. Rathsam (Frankenst.) 1775. 1830. Riedeberg (Münsterberg) 1675. Rietschütz (Glogau) 1619. 1739. Rothenbach (Landeshut) 1700. 1708. Rudno (Tost-Gleiwitz) 1814. 1830. Schollwitz (Bolkenhain) 1814. 1830. Schönbrunn (Wohlau) 1740. Schönfeld (Schweidnitz) 1754. 1809. Schönhaide (Frankenstein) 1775. 1830. Schweinz (Bolkenh.) 1814. 1830. Schwengfeld (Schweidnitz) 1700. 1754. Sehersgrund (Frankenst.) 1830. Sierakowitz (Tost-Gleiw.) 1814. 1830. Simbsdorf (Bolkenh.) 1814. 1830. Sosniszowic (Tost-Gleiwitz) 1814. 1830. Stöblau (Neustadt) 1814. 1856. Stodolkow (Tost-Gleiw.) 1814. 1830. Tannhausen (Waldenburg) 1648. 1743. Teichenau (Wohlau) 1728. Tomaszkow (Tost-Gleiw.) 1814. Ursulanowitz (Neustadt) 1775. Waltersdorf (Waldenburg). Weigelsdorf (Reichenbach) 1762. 1856. Weissig (Steinau) 1712. Widzerow (Tost-Gleiw.) 1814. Wiesenberg (Bolkenhain) 1814. 1830. Wydow (Tost-Gleiw.) 1814. 1830. Im Grossherzogthum Posen und zwar im Fraustadter Kreise: Bienemühl 1716. Lissen od. Lysing 1583. 1670. Susannenthal 1716. Tillendorf od. Tylewice 1583. 1670. Weigmannsdorf oder Wygnancice 1583. 1716. In der Provinz Brandenburg: Starpel (Crossen) 1595. In Mecklenburg: Neuenkirchen bei Buckow 1683. 1703. In Ungarn: Alsö-Jablonka 1856.

Sehm (In Blau ein Schwert, dessen nach oben gekehrte Spitze durch einen grünen Lorbeerkranz gesteckt ist. Köhne IV. 61.). Friedrich S. Lieutenant im Grenadier-Bataillon Gillern ist am 9. Sept. 1780 geadelt worden.

† **Sehren**, vermuthlich die Seherr. In Westpreussen: Kröxen (Marienwerder). Freudenthal (Rosenberg) 1519. 1615.

Seiblitz, Seyblitz (In Grün ein Querbalken und über demselben Kopf und Hals eines Hirsches.). August Leopold Friedrich v. S. ist im Jahre 1760 als Lieutenant im Regiment Neuwied geblieben. Seine beiden Söhne standen ebenfalls in der Armee, und zwar Christoph Friedrich v. S. als Lieutenant im Füsilier-Regiment Kleist, und Johann Christian Friedrich 1781 als Lieutenant im Füsilier-Regiment Pfuel.

Seida und Landensberg, Seyda (1 u. 4 Q. in Blau eine silberne Rose mit goldenen Butzen. 2 u. 3 Q. in Silber ein goldener Greif. Wppb. d. Königr. Bayern IV. 12.). Franz Ferdinand v. S. kaiserl. k. Oesterreichischer Rath u. Oberbeamter der Markgrafschaft Burgau erhielt vom Kurfürsten Carl Philipp von der Pfalz den 28. Juni 1726 ein Freiherren-Diplom. — Carl Ignatz Freiherr v. S. verkauft 1791 seine Güter Hohenhorst und Aldendorff im A. Rees im Cleveschen.

Seidel. Es sind verschiedene Geschlechter zu unterscheiden, vergl. auch Seidl und Seydel. I (Blauer, mit den Hörnern aufwärts gekehrter Mond in einem gespaltenen Schilde, der bald Silber und Roth, bald Roth und Silber tingirt erscheint. Siebm. V. 142. Köhne IV. 62.). Eine aus der Schweiz stammende Familie, die am 11. April 1544 das vorbeschriebene Münzmeistersche Wappen und am 11. Oct. 1550 den Reichsadel von Kaiser Karl V. erhielt. Diesen Adel erneuerte König Friedrich I den Gevettern Andreas Erasmus und Gottfried Ludwig S. — In

der Mark Brandenburg: besassen sie in Berlin ein Haus am Mühlenhof 1553 und ein Burglehn bei der Klosterkirche 1600; ferner Rittergüter zu Biesdorf (Ob. Barnim) 1704. 1751. Blankenfelde (Nied. Barnim) 1650. 1670. Lüdersdorf (Ob. Barnim) 1704. 1751. Malchow (Nied. Barnim) 1651. 1663. Müllrose (Lebus) 1656. 1706. Reinckendorf (Nied. Barnim) 1700. Kl. Schönebeck (ibd.) 1670. Tegel, früher Ziegel (ibd.) 1553. Trebus (Lebus) 1640. Wartenberg (Nied. Barnim) 1699. 1730. In Schlesien: Funkenburg (?) 1645. Gugelwitz (Militsch) 1620. Stradam, Ober- (Polnisch-Wartenberg) 1620. II (1 u. 4 Q. Schrägrechts getheilt und eine schrägrechts auf die Theilungslinie gelegte Lilie mit in Roth und Gold wechselnTinkturen. 2 u. 3 Q. der Mond im gespaltenen Felde wie bei dem vorhergehenden Geschlechte. Dorst, Allgem. Wppb. Tab. 167.). Johann Georg Gottfried k. Polnischer und Kursächsischer Commerzienrath, Georg Christoph und Georg Heinrich Gebrüder S., wie behauptet wird, Nachkommen der 1550 nobilitirten vorerwähnten Familie, werden unter dem Prädikate Edle v. S. am 22. Dcbr. 1721 vom Kaiser geadelt. In der Ober-Lausitz 1733: Bohra (Lauban), Köslitz (Görlitz), Lomnitz (ibd.), Nieda (ibd.), Wilka (Lauban). III. Seidel v. Rosenthal (Drei Blumentöpfe mit Rosen 2. 1.) kommen ebenfalls in der Ober-Lausitz und zwar zu Bautzen und Zittau vor; 1752 gehörte ihnen Rübenau, Ob. und Nied. Natzschkau. IV (Drei rothe Rosen im Schilde. Sinapius II. 997.). In Schlesien: Georg S. am 15. Juli 1692 in den böhmischen Ritterstand erhoben; zu Koberwitz (Breslau) 1678. 1703. Sein gleichnamiger Sohn Georg v. Seidel und Koberwitz war k. Preuss. Kammerrath.

Seidl, Seydl, Seidel (In Roth ein mit 3 Rosen belegter Querbalken.). Georg Christoph S. ist am 11. Mai 1729 in den böhmischen Ritterstand erhoben worden. Zu diesem Geschlechte gehörten: Maximilian Wilhelm v. S. Landrath des Saganschen Kreises † ums Jahr 1785; der am 4. März 1805 verstorbene Geh. Rath und Kammer-Direktor zu Glogau Georg Christian Gottlieb v. S. und dessen Bruder der Major a. D. und Landrath des Lübener Kreises Carl v. S. durch ein Werk über Friedrich den Grossen bekannt. In Schlesien: Baudmannsdorf (Goldberg-Hainau) 1798. 1800. Buchwäldchen (Lüben) 1830. Hirschfeldau (Sagan) 1720.

Seidlitz, Seydlitz, S.-Kurtzbach, Kurzbach-S. (In Silber 3 quer über einander gelegte rothe Fische. Siebm. I. 56. V. 38. das ist das polnische Wappenbild Korzboc, daher der Beiname Kurtzbach.). Hertwig S. von Schönfeld ist 1591 in den böhmischen Freiherrenstand erhoben. Die Gebrüder Melchior Siegmund und Siegmund Ferdinand v. S. erhielten den 5. Aug. 1701 den alten Herren- und 1710 den böhmischen alten Freiherrenstand; wieder wurden die Brüder Bogislaus Siegmund, Julius Siegmund, Carl Siegmund und Georg Siegmund den 8. Aug. 1736 in den böhmischen Freiherrenstand erhoben; und der Landrath Friedrich Wilhelm von S. erhielt Preuss. Seits ein Freiherren-Diplom am 15. Oct. 1786 (Köhne II. 63.). Vor allen berühmt ist der am 8. Nov. 1773 verstorbene General der Cavallerie Friedrich Wilhelm v. S. — Besonders zahlreich begütert in der Provinz Schlesien: Altenburg (Schweidnitz) 1626. Arnsdorf, Ob. (ibd.) 1720. Bankau (Kreuzburg) 1663. 1724. Beilau (Neumarkt) 1523. 1566. Bertholdsdorf (Striegau) 1626. Bögendorf, Ob.- (Schweidnitz) 1656. 1762. Borganie (Neumarkt) 1698. Briese (Oels) 1603. Buchwald 1610. Bunkay (Trebnitz) 1641. Burkersdorf (Schweidnitz) 1550. 1626. Danchwitz (Strehlen) 1637. 1678. Eichberg (Schönau) 1700. Exau (Wohlau) 1660. Flachenseifen (Löwenberg) 1720. Franzdorf (Neisse) 1659. Frauenhain (Schweidnitz) 1626. Giersdorf, Hoch- (ibd.) 1626. 1678. Gnadenfrei (Reichenbach) 1814. Gohlau (Neumarkt) 1557. 1856. Göllendorf (Trebnitz) 1505. 1693. Gotschdorf (Hirschberg) 1710. 1738. Gränowitz (Liegnitz) 1595. Grunau (Schweidnitz)

1599. 1610. Grünelinde (Trebnitz) 1600. 1688. Guhlau (Grottkau) 1659. Gutschdorf, Nied. (Striegau) 1716. Habendorf (Reichenbach) 1750. 1856. Hartmannsdorf (Landeshut) 1806. Haunold (Frankenstein) 1650. Hennersdorf (Namslau) 1700. Hühnerey (Glogau) 1617. Hühnern (Trebnitz) 1492. Jakobsdorf (Schweidnitz) 1626. Jauer Burglehn 1523. Jauerau (Schweidnitz) 1626. Jenkwitz (Neumarkt) 1704. 1732. Jerschendorf (ibd.) 1715. 1814. Jeschkendorf (ibd.) 1715. 1735. Kallendorf (Schweidnitz) 1626. Kanitz (Trebnitz) 1641. Kapatschütz (ibd.) 1730. 1747. Kapitz (ibd.) 1676. Kapsdorf (Schweidnitz) 1292. 1674. Karauschke (Trebn.) 1704. 1818. Käscherei (Strehlen) 1718. 1726. Kauffung (Schönau) 1596. Köben (Steinau) 1626. 1706. Koischwitz (Liegnitz). Kolline (Neumarkt) 1720. 1856. Körnitz (Striegau) 1620. Köske (Kosel) 1455. 1469. Kratzkau (Schweidnitz 1509. 1626. Krummendorf (Strehlen) 1566. Kuhnau (Nimptsch) 1470. 1641. Kunsdorf (ibd.) 1600. Kurtwitz (ibd.) 1720. 1732. Laasan (Striegau) 1347. 1559. Langenau (Löwenberg) 1720. Laurichendorf (Schweidnitz) 1626. Lipe, Ob. und Nied. (Trebnitz) 1700. 1737. Leipitz (Nimptsch) 1660. 1849. Leipnitz (Wohlau) 1505. 1700. Ludwigsdorf (Kreuzburg) 1515. 1738. Mahljau (Trebnitz) 1617. 1715. Magnitz (Breslau) 1676. 1733. Maltschawe (Trebnitz) 1649. Massel (ibd.) 1505. Meesendorf (Neumarkt) 1656. 1678. Merzdorf (Schweidnitz) 1626. Michelsdorf (ibd.) 1626. Mickerwitz (?) 1591. Minkowsky (Namslau) 1776. Neudorf (Reichenbach) 1562. 1775. Nicklasdorf (Grottkau) 1440. 1640. Ohmsdorf (Schweidnitz) 1626. Onerkwitz (Neumarkt) 1760. Peilau (Reichenbach) 1651. 1856. Peltschütz 1600. Petersdorf (Bolkenhain) 1626. Peterwitz 1617. Pfaffendorf (Neumarkt) 1761. Pilgramshain (Striegau) 1718. 1856. Pilzen (Schweidnitz) 1720. Plaskotitz wüste (Oels) 1505. Pogarth (Strehlen) 1636. Poischwitz (Jauer) 1626. Pollentschine (Trebnitz) 1640. Popelwitz (Breslau) 1720. Protschkenhain (Schweidnitz) 1626. Raaben (ibd.) 1626. Rinnersdorf (Lüben) 1477. Rommenau (Neumarkt) 1764. 1814. Rosen, Ob. u. Nied. (Kreuzburg) 1719. 1814. Rotherinne (Oels) 1604. Sackrau (ibd.) 1505. 1714. Sadewitz (Breslau) 1636. 1660. Sagschütz (Neumarkt) 1806. Schalkau (Breslau) 1765. 1814. Schillermühle (ibd.) 1806. 1830. Schimmelwitz (Neumarkt) 1600. 1688. Schmachtenhayn (ibd.) 1698. 1856. Schmellwitz (Schweidnitz) 1584. 1662. Schmitzdorf (Nimptsch) 1600. Schönbach (Neumarkt) 1607. Schönbrunn (Strehlen) 1719. 1726. Schönfeld (ibd.) 1347. 1499. Schottgau, Gr. u. Kl. (Breslau) 1693. Schweinern (ibd.) 1700. 1732. Seifersdorf (Ohlau) 1715. Semmelwitz (Jauer) 1626. Siegroth (Nimptsch) 1633. 1674. Simsdorf (Trebnitz) 1492. Sonnenberg (Falkenberg) 1680. Stachau (Nimptsch) 1659. Steine (Oels) 1641. Strehlitz (ibd.) 1492. Striegendorf (Grottkau) 1636. 1660. Stronn (Oels) 1663. Struse, Ob. u. Nied. (Neumarkt) 1556. 1856. Sürchen (Wohlau) 1710. Tannenberg (Neisse) 1740. Töppliwode (Münsterberg) 1485. 1714. Triebelwitz (Jauer) 1626. Tschammendorf, Poln. (Strehlen) 1720. Voigtsdorf (Grottkau) 1636. Worlewitz (? Wohlau) 1720. Wammen (Strehlen) 1636. 1736. Weicherau (Neumarkt) 1556. 1654. Weistritz, Ober- (Schweidnitz) 1626. Wilhelmsdorf (Goldberg-Hainau) 1734. Wiltschau (Breslau) 1559. 1722. Winzenberg (Grottkau) 1678. Wirrwitz (Breslau) 1606. Wittgendorf (Landeshut) 1376. Wohlau, Alt- (Wohlau) 1660. Würben (Neisse) 1559. 1626. Zieserwitz (Neumarkt) 1556. 1641. Zopkendorf (ibd.) 1430. 1785. Zucklau (Oels) 1620. Zülzendorf (Schweidnitz) 1659. In Böhmen: Choczna 1591. Laschan 1347. 1710. Zwolenewesy 1591. In Sachsen, zumal der Ober-Lausitz: Badernitz, Crostau, Eulowitz, Gaussig, Kätschwitz (bei Leipzig), Rodewitz, Schmorka 1557. Provinz Brandenburg: Blasdorf (Lübben) 1552. Bohrau (Sorau). Dabirowke bei Driesen (Friedeberg) 1742. Friedersdorf (Sorau) 1778. Gölsdorf (Lebus) 1789. Granow (Arnswalde). Graustein (Spremberg). Grochow (Sternberg). Grunow (ibd.)

1837. 1844. Kirschbaum (ibd.) 1763. 1783. Koine (Sorau) 1778. Lindow (Sternberg) 1803. Niedewitz (Züllichau-Schwiebus) 1764. Schermeisel (Sternberg) 1370. 1828. Schmöllen (Züllichau-Schwiebus) 1645. Stock (Sternberg) 1837. 1856. Zielenzig (ibd.) 1803. Im Grossherzogthum Posen: Chwalowo (Wreschen) 1836. Krzyszkowko (Meseritz) 1851. Neuendorf (Posen). Orle (Birnbaum) 1803. 1836. Padniewko (Gnesen) 1836. Przyborowa (Kröben) 1803. Pokrzywnica (Schrimm) 1803. Rombczyn (Wongrowiec) 1833. Szrodka (Birnbaum) 1803. 1852. Strzyzmin (ibd.) 1803. 1836. Winiec (Gnesen) 1836. 1853. In Pommern: Klein Rambin (Belgard) 1850. Rissnow (Cammin) 1798. 1803. In Preussen: Grünwalde. Seemen (Osterode).

† **Seifersdorf**, Seiffersdorf, Seyfersdorf. Ein Geschlecht dieses Namens findet sich im 14. Jahrh. in Schlesien. Ebenso in Sachsen, wo 1560 der Oberstlieutenant v. S. das Gut Rosenburg (Calbe) besass. Aus Sachsen begaben sie sich nach Preussen, wo sie Neuhoff im Rastenburgschen und Güter im Angerburgschen besassen.

Seiffert, Seifert, Seyfert, Seyffert, vergl. Seyfart. Es werden hier verschiedene Familien zu unterscheiden sein. Die v. Seyfert werden 1699 Besitzer von Lohe bei Breslau genannt. Sigismund v. Seiffert Rathsältester und Ober-Kriegs-Commissarius der Stadt Breslau † 4. Januar 1702. Christoph Franz Seifert ist 1704 mit dem Zusatz v. Ronnenfeld in den böhmischen Adelstand erhoben worden. Die Brüder Joseph Philipp und Anton Franz Seyffert den 13. März 1726 in den böhmischen Adelstand erhoben; Joseph Philipp v. S. wurde 1749 auch böhmischer Ritter. In Preussen besassen die v. Seiffert: Dexen (Pr. Eylau). Lump (Mohrungen).

Seiger, Seyer, Seeger, Segerden (Ein aus dem Schildesrande hervorwachsender Löwe.). Joachim von Seggerden oder Seiger Braunschweigscher Marschall trat 1545 als Marschall in die Dienste des Markgrafen Johann von Cüstrin. Der Würtembergsche General-Major v. Seeger ist 1803 vom Kaiser in den Freiherrenstand erhoben. In Pommern: Bahrenbusch (Neustettin) 1652. 1703. Barkenbrügge (ibd.) 1718. 1745. Dieck (ibd.) 1718. 1745. Falkenhagen (Rummelsburg) 1649. 1744. Grünhof (Neustettin) 1718. 1745. Hammer (ibd.) 1695. 1745. Heinrichsdorf (Rummelsburg) 1649. 1665. Plassow, Wendisch- (Stolp) 1737. Plietnitz (Neustettin) 1718. 1745. Reinfeld (Rummelsburg) 1649. 1784. Schözow (Fürstenthum) 1660. 1672. Steinburg (Neustettin) 1751. Steinfurt (ibd.) 1695. 1745. Stojenthin (Stolp) 1724. Wulflatzke (Neustettin) 1680. 1737. In der Provinz Brandenburg: Wulkow (Lebus) 1545.

Seilern und Aspang (1 u. 4 Q. in Gold ein schwarzer Adler. 2 u. 3 Q. in Roth 2 über Kreuz gelegte Schwerdter mit goldenem Griff. Im Mittelschilde in Blau ein goldener Löwe.). Stammen aus St. Gallen in der Schweiz, wurden Nürnberger Patricier, 1684 Reichsritter, 1693 Reichsfreiherren, den 4. Nov. 1713 Reichsgrafen, erhielten den 10. Juni 1715 das Indigenat in Ungarn, 1735 das Erblandküchenmeisteramt in Kärnthen und später das Erblandpostmeisteramt im Mantuanischen. Ausser den im Oesterreichischen Kaiserstaate gelegenen Herrschaften besitzen sie in der Ob. Lausitz: Ob. und Mittel Schland an der Spree.

Selasinski, Zelazinski, Sellosen, Sellasen (In Silber ein liegender rother Ochse; auf dem gekrönten Helme ein goldener Stern über einem mit den Hörnern aufwärts gekehrten goldenen Halbmond. Siebm. V. 159 unter dem Namen Sellosen.). Diesem Geschlechte gehört der General von der Infanterie a. D. Carl Friedrich v. S. an. Dasselbe kommt bereits im 16. Jahrhundert im Lauenburgschen vor und besass namentlich: Dzincelitz. Nawitz 1724. Schimmerwitz 1724. 1803. Schlaischow 1699. Schluschow 1729. Schwichow 1724. Zelasen 1575. 1836 und im Kr. Stolp: Schmolsin 1790.

† **Selbach** (In Gold 3 schwarze Rau-

ten, die bald schrägrechts, bald schräglinks, auch wohl quer gestellt sind, zuweilen mit einer rothen Rose im rechten Obereck; auch quadrirt 1 u. 4 Q. in Gold die rothe Rose. 2 u. 3 Q. in Gold die 3 schräglinks gestellten Rauten. Siebm. II. III. Fahne I. 398.). Sie erscheinen in den verschiedenen Linien auch unter den Beinamen: gen. Dernbach, gen. Lange, gen. Lohe, genannt Quadfassel, gen. Riess etc. vorzugsweise im Siegenschen und Saynschen angesessen zu Burbach, Crottorf, Silsbach, Koverstein 1420. Langenau, Lohe, Neuenkirchen, Selbach, Zeppenfeld.

Selchow (In Silber 3 quer gelegte Rosen, roth, blau, weiss. Dithmar v. Joh. Ord. S. 28. Bagmihl II. Tab. XXVI. Dorst, Schles. Wppb. I. 35.). Wolf Balthasar v. S. † 1744 als General-Major a. D. In der Provinz Brandenburg: Beelitz (Sternberg) 1614. 1690. Bieberteich (ibd.) 1614. 1771. Buchholz (Ob. Barnim) 1375. Buchow-Carpzow (Ost-Havelland) 1375. Clauswalde (Sternberg) 1709. 1728. Gandern, Gr. (ibd.) 1742. Görbitsch (ibd.) 1711. 1773. Grabow (ibd.). Gründel (Ob. Barnim) 1773. Günsdorf (Teltow) 1375. Kirschbaum (Sternberg) 1451. 1558. Kuhdamm (Soldin) 1779. Lieben (Sternberg) 1537. 1771. Lindow (ibd.) 1417. 1572. Malkendorf (ibd.) 1688. Pinnow (ibd.) 1688. Radach (ibd.) 1674. Reichenwalde (ibd.) 1767. Schermeisel (ibd.) 1630. Schönfeld (Teltow) 1375. Selchow (ibd.) 1375. Selchow (Sternberg). Trebus (Lebus) 1748. Wassdorf (Teltow) 1375. In Pommern: Rettkewitz (Lauenburg) 1803. 1826. In Schlesien: Nippern (Neumarkt). Rudnik (Ratibor) 1836. In Thüringen: Branderode (Nordhausen) 1774. 1785. Henschleben (Weissensee) 1777. Vehra (ibd.) 1776.

Seld (Quer getheilt; unten ein blauer Sparren, oben in Blau ein Ziegenkopf mit Hals.). Diesem aus Polen stammenden Geschlechte, welches in Schlesien: Grobeck, Schieroslawitz u. Woislawitz (Kreutzburg) besessen hat, gehört der als Schriftsteller, Mässigkeits-Apostel und Patriot rühmlichst bekannte B. v. S., gegenwärtig in Potsdam lebend, an.

Seldern, Selder, Seldner (In Gold auf rothem Dreihügel ein springender schwarzer Gemsbock.). Johann Christoph v. Selder römischer Patricier und comes palatinus 1614. Dessen Enkel Adam und Dominic am 7. Aug. 1711 in den Reichsfreiherrenstand erhoben; letzterer, den Sinapius II. 1008. Dominicus Seldner kaiserl. Kammerrath in Schlesien 1723 nennt, erhielt am 7. Apr. 1728 das Incolat von Böhmen, Mähren und Schlesien, so wie die böhmische Freiherrenwürde. Dessen Sohn Carl Anton ist 1756 unter die Nieder-Oesterreichischen Herrenstände aufgenommen. Dieses beide Söhne Joseph Franz de Paula und Karl Florian sind in den österreichischen Grafenstand erhoben worden und zwar der ältere 1845, der jüngere bereits 1807. In Schlesien: Grüben mit Eulau und Ellguth (Falkenberg) 1752. 1769. In Oesterreich: Kälberhard, Martinsberg, Ranna, Roggersdorf, Stranersdorf, Streitwiesen.

Sell. I (Ein Stern, begleitet von 3 Ringen.). In dieser Form unter dem Namen von Sellen in Mecklenburg (Siebm. V. 157); soll wohl heissen in Curland, wo wir das Wappen (auch statt der Ringe Kugeln) in das der Freiherren von Lüdinghausen aufgenommen sehen (ibd. V. 21); stammend aus Westphalen, wo sie in Urkunden des 13. und 14. Jahrhunderts von Selen, Selnem, Zelen heissen, nach ihrem Stammsitze Selm (Kr. Lüdinghausen). Dasselbe Wappen (Schannat cl. Fuld. p. 152) wird einer Fuldaschen Vasallen-Familie gegeben, zu der August Ludwig v. Sell 1710 gehörte. — In Preussen: Kukowen (Oletzko). Paplauken (Heiligenbeil) 1690. Skomatzko (Lyk). II (1 u. 4 Q. in Blau 2 aufgerichtete in einander verschlungene Schlangen. 2 u. 3 Q. in Silber eine goldene Krone. Ueber dem gekrönten Helme ein wachsender goldener Löwe.). Aus der Pfalz kamen sie nach Hessen-Darmstadt, wo sie Friedelhausen an der Lahn und Zimmern

besassen; Adelsbestätigung Kaiser Leopolds I. vom 16. Juli 1668. In Mecklenburg seit 100 Jahren, auch mit freiherrlichem Prädikat, so Friedrich Adolph Ludwig Ernst Freiherr von S. geb. zu Rostock 16. Januar 1746, der 1767 Lieutenant in Preuss. Diensten war; in der Gegenwart der Grossherzogl. Mecklenburg. Oberhofmeister und General à la Suite Adolph Freiherr v. S. der früher im Regiment Kaiser Franz gestanden hat. In der Preuss. Armee haben stets Mitglieder dieses Geschlechtes gedient, unter andern der im Jahre 1828 als General-Major pensionirte, 1852 verstorbene Friedrich v. S. dessen Sohn gegenwärtig Hauptmann im 7. Jäger-Bataillon ist.

Sellentin (1 u. 4 Q. in Gold ein schwarzer gekrönter Adler. 2 u. 3 Q. in Silber 2 schwarze Querbalken. Köhne IV. 62.). Carl August S. aus einem Halleschen Geschlechte (v. Dreyhaupt Stammtaf. p. 151) k. Preuss. Geh. und und französischer Obergerichts-Rath u. Geh. Staatssecretair zu Berlin, ist schon 1732 vom Könige Friedrich Wilhelm I. und am 22. März 1751 vom Kaiser nobilitirt worden. Seine Söhne Friedrich Wilhelm August k. Preuss. Geh. Rath, Geh. Secret. des Staatsraths und Domherr zu Walbeck, und die Lieutenants Christian Carl Friedrich und Friedrich Gottfried Ludwig (gestorben 1803 als Oberst a. D.) wurden dennoch am 18. Juli 1763 vom Könige Friedrich II. in den Adelstand erhoben. Die Familie besass in der Grafschaft Mansfeld: Röblingen 1732 und in der Neumark: Falkenstein (Friedeberg) 1794. 1808.

Seller. Im Jahre 1778 war Anna Elisabeth v. S. im Stifte St. Walburgis zu Soest.

Sellin, Sellen (Mit denen v. Gantzkow oder Gantzk Ein Geschlecht; wie dieses das Wappen schräg getheilt, über einem Schach ein wachsendes Einhorn.). Ein Premier-Lieutenant von Sellin im Berliner Cadetten-Corps. In Pommern: Sellin (Greiffenberg) 1750. Trzebiatkow (Bütow) 1803. Ein k. Preuss. Major v. S. besass 1797 Zagorowo im damaligen Südpreussen.

Selmnitz (1 u. 4 Q. in Schwarz eine silberne Rose. 2 u. 3 Q. in Silber eine schwarze Rose. Siebm. I. 159.). In Thüringen: Alperstädt (Weimar) 1634. 1640. Henschleben (Weissensee) 1640. Hohenkirchen (Zeitz) 1294. 1413. Krannichborn (Weimar) 1640. 1704. Mittelhausen (ibd.) 1619. 1638. Querfurth 1520. Schönstedt (Weissensee) 1600. Selmnitz bei Gera (Reuss) 1252. Steinburg (Eckartsberga) 1672. 1704. Straussfurth (Weissensee) 1672. 1704. Vehra (ibd.) 1634. 1704. Vitzenburg (Querfurth) 1483. 1580. Westgreussen (Schwarzburg) 1600. 1638.

Seltzer, Selzer (Goldener Sparren, darüber schwarz, darunter in Blau ein auf einer goldenen Tonne stehender goldener Adler. Siebm. IV. 165.). In Thüringen, besonders im Gothaschen: Bossleben 1600. Rode 1680. Zu diesem Geschlechte gehörte der Assessor v. S. der Regierung in Frankfurt a. O. und Special-Commissarius zu Friedeberg in der Neumark 1845.

Semkowski. In Litthauen: Bialla (Oletzko).

Sempelborski. (W. Nalencz). In Westpreussen: Batrow (Flatow) 1732.

Senden, Schüler v. S. (Ein rother Schrägrechtsbalken überdeckt den quadrirten Schild, und somit das silberne 1 u. 4 Q. Im 2 Q. in Roth ein schräglinks gestellter silberner Anker. Im 3 Q. in Gold ein Flügel. Dorst, Schles. Wppb. I. 17). Friedrich Freiherr S. v. S. † 11. Febr. 1827 als k. Preuss. General der Infanterie a. D. und seines Bruders, des Grossherzogl. Hessischen Gesandten am Berliner Hof, Carl August Bernhard Freiherr S. v. S. († 9. August 1833) jüngster Sohn Carl Freiherr v. Senden ist gegenwärtig Regierungs-Chef-Präsident zu Cöslin. In Pommern: Datzow (Schlawe) 1844. 1856. Nadebahr (ibd.) 1844. 1856. Natzlaff (ibd.) 1844. 1856. Rozog (ibd.) 1844 1856. In Schlesien: Braunau (Löwenberg) 1840.

Senfft von Pilsach (In Gold ein abgekürzter gekrönter schwarzer Löwe, durch dessen Kopf ein rothes Schwerdt

gestochen ist. Siebm. I. 89. Bernd Taf. XLVI. 91. Ein angeblich freiherrliches Wappen ist nur durch neuere Siegelabdrücke bekannt: 1 u. 4 Q. das Stammwappen. 2 u. 3 Q. in Blau drei silberne Sterne. Im Mittelschilde in Roth, auch Schwarz, ein silbernes Ordenskreuz.). Friedrich Christian Ludwig S. v. P. genannt Lauhn k. Sächsischer Cabinets-Minister ist vom Könige von Sachsen am 11. März 1812 in den Grafenstand erhoben worden. (Stammschild; dazu 3 Helme und als Schildhalter 2 schwarze Löwen. Dorst, Allgem. Wppb. Taf. 219.). Sie stammen aus Hessen, wo sie das Erbküchenmeisteramt besassen, und einen Burgmannssitz zu Giessen 1680. 1790. In Sachsen: Löbnitz b. Pegau (Leipzig) 1715. Maucherode 1782. Gr. Prieslich bei Pegau (Leipzig) 1715. Scheiplitz (Weissenfels) 1782. Schmon, Ob. und Nied. (Querfurth) 1782. In der Provinz Brandenburg: Bergen (Sternberg) 1850. Dobberpfuhl (Königsberg) 1838. Sandow (Sternberg) 1840. 1856. In der Provinz Pommern: Gramenz (Neustettin) 1836. 1855. In Schlesien: Piskorsine (Wohlau) 1830. 1841. In Westphalen: Haus Reck (Hamm) 1818. Im Rheinlande: Droverburg in Drove (Düren) 1829.

Senitz, Seintz, Szenwicz (In Roth ein fliegender schrägrechts gelegter silberner Fisch. Siebm. I. 69. V. 71.). In Schlesien: Bartnig (Militsch) 1421. Dremling Ober- (Ohlau) 1709. Ellguth (Trebnitz) 1505. Hönigern (Oels) 1709. Kittelau (Nimptsch) 1590. Mankerwitz (Trebnitz) 1503. Marquartowitz (Ratibor) 1515. Pangel (Nimptsch) 1642. Queutsch (Schweidnitz) 1600. Rankau (Nimptsch) 1600. 1729. Rosswitz (ibd.) 1710. Rudelsdorf (ibd.) 1389. 1651. Sägewitz, Gr. (Breslau) 1692. 1720. Sagschütz (Neumarkt) 1718. Schildberg (Münsterberg) 1565. Schriegwitz (Neumarkt) 1718. Senitz (Nimptsch) 1327. 1600. Seschwitz (Breslau) 1718. Sponsberg (Trebn.) 1717. Trebnig (Nimptsch) 1590. Vogelgesang (ibd.) 1596. 1642. Woidnig (Guhrau) 1421. Woislowitz (Nimptsch) 1642. In Mähren: Klimkowitz 1556. Trebowitz 1515.

Senkowski, früher Sensskau (Wap. Prawdzic). In Westpreussen: Chelmonie (Thorn) 1760; unter dem Namen Sensskau im Lessenschen und Marienwerderschen.

† **Sensenau.** Früher in Preussen.

Senz. In Neu-Vorpommern: Kl. Milzow und Poglitz (Grimme) 1836.

Seraing (In Schwarz ein Andreaskreuz begleitet von vier Merletten; im rothen Mittelschilde ein Löwe.). Dies gegenwärtig in Bayern vorkommende Adelsgeschlecht gehörte früher zu dem Adel des Jülich-Bergischen (v. Lang Adelsb. S. 240.). Noch 1845 war ein Fräulein von S. Canonissin des Stiftes Keppel bei Siegen.

Serednicki, Srednicki (W. Pomian). Im Grossherzogthum Posen: Joseph von S. 1854 Stadtkämmerer zu Wongrowiec.

Seredynski (W Kownia). Im Grossherzogthum Posen: Chaiszewo (Wongrowiec) 1854.

† **Sergitten,** Sirgitten. In Preussen: Mageinen. Sergitten (Labiau).

† **Serpilius,** Serpilius (In Roth auf einem Felsen ein Kriegsmann; zu beiden Seiten neben ihm auf einem Hügel eine Quendelstaude, im oberen Theile des Schildes drei Sterne.). Zu dieser 1530 nobilitirten Familie gehörte der k. Polnische Secretair Johann v. S., dem Strehlitz (Oels) 1710 gehörte.

Servi. Philipp Freiherr von S., angeblich aus dem Herzogthum Berg, war kaiserl. Ober-Amtsrath in Schlesien; vorher 1701 Oberstallmeister des Bischofs von Breslau, Franz Ludwig Pfalzgraf von Neuburg.

Servigny. Bei der Preuss. Besitznahme des Herzogthums Geldern, besass diese Familie die Herrlichkeit Welhorst 1715.

† **Sevenich** (Sieben Hackenringe zu 4. 3 nach einem Siegel des Jahres 1550. Fahne I. 399.). Das gleichnamige Stammhaus liegt im Kreise Jülich. Noch im Jahre 1623 wird ein Junker Johann v S zu Bornhusen genannt.

Seybel. In der Rheinprovinz imma-

triculirt und 1836 zu Düsseldorf wohnend.

Seydel (In Roth ein aufgerichteter, mit der Spitze nach oben gekehrter Degen. Köhne IV. 62.). Benjamin Gottlob S. Premier-Lieutenant b Kleist. Husaren den 4. Sept. 1770 vom Könige Friedrich II. in den Adelstand erhoben. Dahin scheint Gustav Moritz Wilhelm v. S. auf Nährschütz (Steinau) 1806 zu gehören.

Seydewitz, Seidewitz (In Gold und Schwarz senkrecht getheilt; in dem vorderen Theile 3 schwarze Mohrenbüsten 2. 1. Siebm. I. 157.) Der Reichshofrath August Friedrich v. S. ist am 10. Juli 1731 in den Reichsfreiherren- und am 23. Febr. 1743 in den Reichsgrafenstand erhoben; letztere Würde ist am 10. Juli 1775 auf den Neffen des letzteren Karl Gottlob übertragen worden. Im Königreich und in der Provinz Sachsen, so wie in der Sächsischen und Preussischen Ober-Lausitz: Batitz (? Torgau) 1411. Biesig (Görlitz) 1856. Braunsdorff b. Tharant (Meissen) 1856. Börtewitz b. Geissnig (Leipzig) 1670. Crannichau (Torgau) 1733. Gröppendorf (Leipzig) 1714. 1740. Hartmannsgrün (Voigtland) 1616. Kolschin (Leipzig) 1477. Kreinitz b. Streha (Meissen) 1550. 1856. Krischa (Görlitz) 1856. Leippa (Rothenburg) 1680. Maltitz (Ober-Lausitz) 1708. Mechelgrün (Voigtland) 1630. 1670. Mertzkirch od. Martinskirchen (Liebenwerda) 1680. Neusalz (Ob. Lausitz). Nimegk. Pannewitz bei Bautzen (ibd.) 1740. Plotha (Torgau) 1534. Pommlitz bei Mügeln (Leipzig) 1670. 1680. Pozkau 1680. Pülswerda (Torgau) 1676. 1856. Puschwitz (ibd.) 1611. Rammenau (Ob. Lausitz) 1680. 1777. Reichenbach (Görlitz). Rödersdorf. Roitsch (Bitterfeld) 1856. Schkortleben (Weissenfels) 1785. 1806. Seydewitz (Torgau) 1477. Steinfort. Wöltewitz (Ob. Lausitz). In der Nieder-Lausitz: Lubbochow (Calau) 1724. In Schlesien: Karauschke (Trebnitz) 1680.

Seyfart, Seyfert (In Blau ein goldener Stern von 6 kleineren Sternen begleitet. v. Dreyhaupt Taf. XXIX.). Seit Anfang des 16. Jahrhunderts ein angesehenes Pfänner Geschlecht der Stadt Halle, aus welchem Gottfried S. Sulzbachscher Hofmeister mit dem Namen Seyfart von Sternendahl geadelt worden ist.

Seyffertitz, Seifertitz, früher S. gen. Fuchs (Drei bogenförmig, wie Regenbogen gezogene Querbalken, darunter eine Lilie, nach Siegeln von 1505.). Kursächsisches Freiherren-Diplom vom 9. Septbr. 1711 (Im Mittelschilde das Stammwappen, in Silber oben 3 rothe Querbalken, unten eine goldene Lilie. Der Hauptschild durch einen Pfahl gespalten; vorn quer getheilt; oben in Gold ein wachsender gekrönter Löwe, unten in Blau 3 Sterne, hinten in Gold und Blau gespalten mit 3 Lilien 2. 1. in wechselnder Farbe.). In der Provinz Brandenburg: Ahlsdorf (Jüterbock-Luckenwalde) 1710. Cossenblatt (Lübben) 1426. Dahmsdorf (Storkow-Beeskow) 1529. Eichow (Cottbus) 1486. 1566. Krieschow (ibd.) 1486. 1573. Lieskow (ibd.) 1486. Müschen (ibd.) 1500. 1566. Rietz, Wendisch- (Storkow-Beeskow) 1519. 1529. Welsigkendorf (Jüterbock-Luckenwalde) 1710. Wippersdorf (ibd.) 1710. Im Königreich und in der Provinz Sachsen: Cunersdorf (Meissen) 1711. Glaubitz (ibd.) 1735. Goldhausen (Leipzig). Hirschfelde (Liebenwerda) 1735. Kuhnsdorf (Schweinitz). Rummersdorf. Seyfertitz (im Schönburgschen). Stauch bei Mügeln 1610. Strauch bei Grossenhayn 1735. Weistropp b. Dresden. In Preussen: Rosinsko (Goldapp).

Seyler, Seyller, Seiller (In Silber ein rother Querbalken begleitet von 3 grünen Kleeblättern. Siebm. IV. 163.). Die Gebrüder Maximilian und Abraham S. sind den 26. Jan. 1631 in den böhmischen Ritterstand erhoben worden. Der letztere † Mai 1712 und besass in Schlesien: Bunzelwitz (Schweidnitz). Leuthen (Neumarkt). Liebenthal (Breslau). Protsch a. d. Weide (ibd.). Saara (Neumarkt). Weida (Breslau).

Seyssel d'Aix (Von Gold und Blau 8 Mal geständert.). Ein gräfliches Geschlecht aus Savoyen (Marquis den

1. März 1375) welches seit dem Anfange des 18. Jahrhunderts in Bayern und der Pfalz angesessen ist. Dahin gehört Carl Theodor Graf von S. d'A. Oberstlieutenant a. D. und Geh. Regierungs-Rath, Landrath des Kreises Elberfeld 1845 1854 und sein Sohn Rudolph Graf v. S. d'A. Lieutenant im 8. Artillerie-Regiment.

Seyweth. In Schlesien Besitzer von Oppersdorf (Neisse) 1720.

Sibeth. In der Ober-Lausitz: Hosma (Görlitz).

Sicinski (In Blau ein silberner rechter Schrägebalken, auf welchem 5 rothe Rosen; der gekrönte Helm trägt eine rothe Rose an ihrem Stiel mit 3 grünen Blättern.). Im Grossherzogthum Posen; Cieslin (Inowraclaw) 1855.

† **Sichter**, Sichtern. Der Stabs-Capitain v. S. beim Regiment Alt-Bornstedt † 14. Febr. 1784 als der Letzte dieses Geschlechtes, welches besonders in der Zauche Besitzungen hatte, in und um Brandenburg 1598. Beelitz 1594. 1650. Treuenbrietzen 1594. 1650 und zu Brachwitz 1594. 1598. Buchholz 1594. Schlunkendorf 1594. Wittbrietzen 1594. 1650. Wustermack (Ost-Havelland) 1594. 1650. Gr. Wusterwitz (Jerichow II.) 1692.

Sichtski, Grzonka-Sichtski, vergl. Grzonski. In Westpreussen: Sichts (Schlochau).

Sickingen (Im schwarzen Felde mit rother Einfassung 5 silberne Kugeln zu 2. 1. 2. Siebm. I. 112.). Von diesem berühmten Geschlechte Schwabens, welches theils von Kaiser Maximilian II., theils 1706 in den Reichsfreiherrenstand erhoben worden ist, in den Oesterreichischen Herrenstand den 13. Januar 1707, in den Stand der Ungarischen Magnaten den 10. März 1711, in den Reichsgrafenstand den 3. März 1773 und 1790, als Mitglieder der Schwäbischen Grafenbank den 7. und 17. Juni 1791, den 21. Jan und 3. August 1793, haben wir hier nur der innerhalb des Preussischen Staates gelegenen Besitzungen zu gedenken: im Rheinlande die Ebernburg (Kreuznach), die durch den berühmten Franz Freiherrn v. S. († 1523) bekannt geworden und der Sitz einer Linie des Geschlechtes gewesen ist; und in neuester Zeit in Schlesien: Nieder-Herrndorf (Glogau); Ober-Ochel-Hermsdorf (Grünberg). Schweinitz (ibd.) 1854. 1856.

Siebelegg, Siebel und Siebelegg (Gespalten; vorn in Roth auf grünem Hügel ein aufgerichteter silberner Hirsch; hinten in Gold ein schwarzer Anker.). Johann Matthias v. S. aus dem Hause Reiffenau im Elsass stammend, ward den 7. April 1725 in den böhmischen Ritterstand erhoben († 1756), besass in Schlesien: Märzdorf (Polnisch-Wartenberg).

Siebold (Quer getheilt, oben in Gold eine Hand, welche eine Messerklinge führt, unten in Blau ein Stern.). Caspar Carl S. geb. zu Niedeck im Jülichschen, Würzburgischer Hofrath u. Professor ist vom Kaiser Franz II. am 1. Oct. 1801 in den Adelstand erhoben worden. Ein Sohn desselben war der am 12. Juli 1828 zu Berlin verstorbene Geh. Medizinalrath Johann Elias Cosmas Adam v. S.

Siechart, Sichart, S. v. Siechartshofen, v. Sichartshofen (1 u. 4 Q. In Silber 3 schräglinks gestellte grüne Maulbeerblätter, auf deren mittlerem eine Seidenraupe liegt. 2 u. 3 Q. in Silber ein rother Bock mit goldenem Gurt. Im Mittelschilde in Blau ein geharnischter Ritter. Siebm. V. Zus. 7. Grote F. 6.). Aus dieser Nürnberger Familie ist Johann Friedrich S. am 4. April 1734 in den Reichsadelstand erhoben worden; desgleichen Johann Jacob S. mit dem Zusatz von Siechartshofen. Im Jahre 1806 standen in der Preussisch. Armee drei Officiere dieses Geschlechtes und zwar im Regiment Fürst v. Hohenlohe 2 Brüder, der eine Capitain 1816 als Major und Commandeur des 2. Schles. Landwehr-Regiments pensionirt und ein Premier-Lieutenant, 1813 Stabs-Capitain im 19. Infanterie-Regiment. — Friedrich Carl Ludwig Georg S. v. S. war Lieutenant im Husaren Bat. Bila, 1807 dimittirt und 1815 Besitzer von Horneck im Bayreuthschen.

Siecinski (W. Rogala). In Westpreussen: Rynek (Löbau) 1772.

Siedlecki (W. Grzymala). In Westpreussen: Wisniewo (Flatow) 1727.

Siedmiogrodzki, Siedmogrozki (W. Slepowron; Preussischer Seits anerkannt den 31. März 1826; mit grünem Felde. Köhne IV. 62.). In Westpreussen 1817 ein Secretair von S. beim Ober-Landesgerichte zu Marienwerder.

† **Siegen** (In Schwarz eine schrägrechts aufsteigende goldene Spitze; späterhin eine mehrmalige senkrechte Spitzen-Theilung in Blau und Gold. Fahne I. 399.). Cölnisches Patricier-Geschlecht, das auch zur Ritterschaft des Herzogthums Westphalen gehörte. Arnold v. S. Bürgermeister von Cöln und Ritter des goldenen Vliesses (den 11. Jan. 1527) besass in Cöln die Häuser Bacharach, Diepenbach, Kurzrock, die den Namen Arnoldshäuser bekamen und vor Cöln die Höfe Comar und Klettenberg. — Auch sonst besass das Geschlecht die Rittergüter: Broich 1700. Gevelinghausen (Soest) 1670. 1715. Sechtem (Bonn) 1661. 1704.

† **Siegenhoven** gen. Anstel, vergl. Anstel (I. 15.). — (In Blau ein goldener Querbalken. Fahne I. 400.) Freiherren (Berndt Tab. CXIII. 225.). Im Jahre 1851 erloschen. Ausser Anstel (Neuss) 1826 noch folgende Güter: Duttelsdorf 1440. Frankenhof in Linsteden 1659. 1767. Gustorf (Grevenbroich) 1520. Holtorf (Bergheim) 1638. 1661. Keldenich (Gemünd) 1640. Muchhaus (Bergheim) 1596. Nettesheim (Neuss) 1561. 1607.

Sieger (Quer getheilt; oben in Blau 2 geharnischte mit einander kämpfende Männer; unten in Gold ein mit drei schwarzen gespornten Stiefeln begleiteter schwarzer Sparren. Berndt, Taf. CXIII. 226.). Michael Herrmann v. S. zu Düsseldorf nach einem Adelsdiplom vom 15. Febr. 1792.

Sieghardt (In Silber ein rother Stierkopf.). Im Jahre 1845 ein Ober-Landesgerichtsrath zu Posen. In Westphalen: Menne (Warburg) 1680. 1750. Natzungen (ibd.) 1680. 1750.

† **Sieghofer v. Siegenberg** (1 u. 4 Q. in Gold ein schwarzer gekrönter Löwe. 2 u. 3 Q. in Schwarz 3 aufgerichtete rothe Spitzen. Im Mittelschilde ein goldener Stern in Schwarz.). Johann Sieghofer Freiherr von Siegenberg kaiserl. Oberst † 19. Dcbr 1649 zu Liegnitz als Besitzer von Dohnau und Eichholz (Liegnitz).

Siegroth (W. Topacz. — Schwarz in Gold. Siebm. I. 71.). Johann Georg Leopold v. S. auf Slawikau wurde den 28 Febr. 1686 böhmischer Freiherr. In Schlesien: Bischdorf (Kreuzburg) 1700. Brzesinka (Beuthen) 1690. 1756. Buchelsdorf (Namslau) 1725. Damnig (ibd.) 1626. Deutschen, Gr. u. Kl. (Kreuzburg) 1680. 1725. Droschkau (Namslau) 1656. Eichvorwerk (Frankenstein) 1680. 1700. Eisdorf (Namslau) 1759. Galbitz (Oels) 1689. 1743. Grunwitz (Polnisch Wartenberg) 1700. Gruttenberg (Oels) 1612. 1759. Gusitz (Glogau) 1681. Haugendorf (Namslau) 1725. Jakobsdorf (ibd.) 1720. 1742. Jeseritz (Nimptsch) 1780. Kielbaschin (Rosenberg) 1814. Kostau (Kreuzburg) 1700. Krichen (Breslau) 1740. Kunzendorf, Nied. (Kreuzburg) 1788. Lampersdorf (Oels) 1854. 1856. Langendorf (Polnisch Wartenberg) 1720. 1750. Laubsky (Oels) 1680. 1750. Merlowitz, Nieder (?) 1744. Merschwitz (Liegnitz) 1780. Minkowsky (Namslau) 1710. 1716. Mühlatschütz, Ob. u. Nied. (Oels) 1485. 1716. Mühlwitz, Nied. (ibd.) 1700. 1743. Netsche (ibd.) 1680. 1734. Neuhof (Poln. Wartenb.) 1700. 1761. Pasterwitz (Breslau) 1720. 1750. Paulsdorf (Namslau) 1626. 1689. Prietzen (Oels) 1690. 1743. Schmoltschütz (ibd.) 1600. 1611. Schützendorf (ibd.) 1600. 1611. Seichwitz, Nieder (Rosenberg) 1818. 1849. Slawikau (Ratibor) 1364. 1686. Steine (Poln. Wartenb.) 1710. Stradam (ibd.) 1656. 1680. Strehlitz (Namslau) 1725. Tschunkawe, Gr. (Militsch) 1714. Wiltschau, Ob. u. Nied. (Breslau) 1720. 1784. Zetschersin (?) 1744. In Westphalen: Velpe (Tecklenburg) 1780.

Siegsfeld, Siegfeld (1 u. 4 Q. in Roth auf grünem Dreihügel eine Krone,

aus welcher ein Doppelkreuz hervorgeht. 2 u. 3 Q. in Blau ein goldener Löwe. Im Mittelschilde ein Adler.). — Enoch Christian Herrmann S. den 30. April 1717 in den Ritterstand erhoben. Ein Major v. S. † 1802 stand im Regiment Prittwitz Dragoner. In Schlesien: Wersingawe (Wohlau) 1845. 1856. Im Anhaltschen.

Sielski (W. Lubicz). In Westpreussen: Wentkau (Pr. Stargard) 1788: auch im Marienwerderschen.

Sieminski (Quadrirt: 1 u. 4 Q. in Roth ein schwebendes silbernes Ordenskreuz. 2 u. 3 Q. in Blau 3 goldene, neben einander gestellte Sterne. Köhne IV. 63.). Martin S., Weihbischof von Gnesen ist im Jahre 1819 geadelt worden.

Siemiontkowski (W. Jastrzembiec.). Im Grossherzogthum Posen: Szyplowo (Pleschen) 1793. Zalesie, Gr. (Krotoschin) 1804. In Polen: Karzewo, Kiki, Kobilanki, Wrzeszczewice 1804.

Siemirowski, Szymierowski, Szemirowski, Semmorowski, ein Beiname der Familie Koss (I. 468) nach dem Gute Schimmerwitz (Lauenburg).

Sieniawski (W. Leliwa). Im Grossherzogthum Posen: Lobsens (Wirsitz) 1620.

Sieracki, Sirecke (W. Ostoja.). Im Bütowschen 1671.

Sierakowski (W. Ogonczyk). Wenzel Hieronymus v. S. Erzbischof von Lemberg wurde am 31. Jan. 1778 in den österreichisch-galizischen Grafenstand erhoben. Sein Neffe Cajetan von S. Castellan von Slonsk (nach dem Diplom der poln. Kammerherr Theodor v. S.), erlangte am 13. Juni 1776 die preussische Grafenwürde (Köhne I. 100.). In Preussen: Andreaswalde (Johannisburg) 1780. Czanowko (Strasburg) 1788. Czatzkowen (?). Czekanowo (Strasburg) 1773. Debenz (Graudenz). Gintro (Stuhm) 1773. 1636. Heringshöft, Gr. und Kl. (ibd.) 1773. 1836. Iggeln (ibd.) 1788. 1836. Jordanken (ibd.) 1773. 1836. Kalischken (Johannisburg) 1780. Kletzewko (Stuhm) 1773. Kobilinnen (Lyk). Kontken (Stuhm) 1773. Krastuden (ibd.). Lautensee (ibd.). Mienten (ibd.) 1788. 1836. Mlynik (Strasburg) 1788. Morainen (Stuhm) 1773 1836. Olschak oder Ellerbruch (ibd.) 1788. 1836. Polko (Strasburg) 1773. 1788. Pollixen (Stuhm) 1773. 1836. Ramten (ibd.) 1773. 1836. Reichandres (ibd.) 1773. 1830. Schönwiese (ibd.) 1773. 1836. Tillendorf (ibd.) 1773. 1836. Waplitz, Gr. u. Kl. (ibd.) 1773. 1836. Wlewsk (Strasburg) 1788. Wlosten (Johannisburg) 1752. Zatzkowen (Sensburg) 1805. Zawalidroga (Stuhm) 1788. 1836. Im Grossherzogthum Posen: Otusz (Buk) 1836. Palczyn, Gr. u. Kl. (Wreschen) 1836. Skotniki (ibd.) 1836. Wygoda (Buk) 1836. Xiouzno (Wreschen) 1836. In Polen: Biala 1569. Boguslawice 1510. Massiewy 1569.

Sierakowski (W. Prawdzic). Dahin gehört der Major von S. Führer des 2. Aufgebots vom 1. Bataillon (Gleiwitz) des 22. Landw.-Rgmts.

Sieroszewski (W. Nabram). Aus dieser Familie war Anton v. S. 1785 Castellan von Krzywin. Im Grossherzogthum Posen: Ciesle und Niepruscewo (Buk) 1780.

Sierstorpff, vergl. Franken-Sierstorpff (I. 228). Der Stammvater war aus Sierstorf (Jülich) und hiess Franz Franken. Dessen jüngerer Sohn Dr. Theodor F. nahm zuerst den Namen F. S. und das Wappen des Ortes Sierstorf an (In Silber und Schwarz quer getheilt; im oberen Theile ein gebogener grüner Lorbeerzweig) und ward mit diesem Wappen am 19. Aug. 1637 in den Reichsadelstand erhoben. Die Brüder Johann Theodor und Caspar Franz sind den 22. Nov. 1738 in den Reichsfreiherrenstand erhoben (1 u. 4 Q. in Blau ein goldener Querbalken, über demselben eine Krone und unter demselben ein goldener Dreihügel. 2 u. 3 Q. in Silber ein schwarzer ausgezackter Querbalken. Das Stammwappen als Mittelschild. Berndt Taf. CXIV. 227.). Die von Johann Theodor abstammende sogenannte Cölnische Linie starb am 11. Mai 1836 mit dessen Urenkel Arnold Engelbert Freiherr v. F. S. aus. — Aus der von Kaspar Franz abstammenden Hildesheimschen Linie, welche das Erb-

thürhüteramt des Erzstiftes Cöln bekleidet, sind Heinrich Caspar am 15. Oct. 1786 und der herzoglich Braunschweigsche Kammerherr und Oberjägermeister Freiherr v. S. am 15. Oct. 1840 in den Preuss. Grafenstand erhoben (1 u. 4 Q. der Querbalken nebst Krone und Hügel. 2 u. 3 Q. in Roth ein silberner Schrägrechtsbalken mit 3 Lorbeerkränzen belegt. Zwei Mittelschilde, der obere in Gold den schwarzen schlesischen Adler mit Binde und Kreuz, der untere mit dem Stammwappen. Köhne II. 1. Masch Tab. XLVI. 175.).

Sierzputowski (W. Dombrowa). In Preussen: Markowsken B. (Oletzko) 1727.

Sievert (In Roth auf grünem Boden ein geharnischter Reiter auf schwarzem Ross. Köhne IV. 63.). Der Rittmeister S. bei Seidlitz Kürassier, den 18. Juni 1768 in den Adelstand erhoben.

Siewierski (W. Ogonczyk). Im Grossherzogthum Posen: Opoczki (Inowraclaw) 1780.

† **Sigmund** (Eine Familie von Sigismund führt einen gespaltenen Schild, vorn einen Baum, hinten ein halbes Rad.). In Preussen: Hagelsberg (Ragnit). Gr. Nibbudszen (Insterburg). Skatticken (Ragnit).

Sihler (In Silber über einem Walde ein schwebender schwarzer Adler mit Krone und Zepter. Köhne IV. 63.). Der Lieutenant und General-Adjutant bei Pletz Husaren v. S. (1806) ist in den Adelstand erhoben worden. In Schlesien: Kl. Tschunkawe (Militsch) 1830.

Sikorski. I (Wappen Cietrzew). In Preussen: Katreynen (Rössel) 1782. 1820. Katreynbude (ibd.) 1805. 1820. Piechowitz (?). Rochlack (Rössel) 1779. Im Grossherzogthum Posen: Jeziorki (Wirsitz) 1847. Krostkowo (ibd.) 1853. In Polen: 1804 im Kr. Brzesc: Grojec, Grojezyk, Jerzmanowo, Kaniewo, Sulkowek. II (W. Leliwa; auf dem Helme eine Kohlmeise.). In Westpreussen: Bialawies (Conitz) 1773. 1782. Chelm, Kl. (ibd.) 1820. Glisno, (ibd.) 1773. 1820. Lipienitza (Thorn) 1773. Splawie (Schwetz) 1773. III. S. Menzyk, auch Sikerski, Sykorsky, vergl. Menzyk (W. Wadwicz). In Hinter-Pommern: Klonczen (Bütow) 1768. 1836. Oslaw-Damerow (ibd.) 1784. Polczen (ibd.) 1784. 1836.

† **Silberwäscher**, früher auch von Wipernick. In Preussen: Eichhorn (Pr. Eylau). Hohenbrück (Darkehmen). Ilmen (ibd.). Mehlkehmen (Goldapp). Rakowen (Johannsburg). Schülzen (Rastenburg). Wargitten (ibd.).

Silfwergreen (In Silber zwei rothe Hirschhörner, und eine dazwischen aufsteigende blaue Spitze, worin ein rothes, silbern geflügeltes Herz, aus welchem eine silberne Blume an einem grünen Blätterstiele hervorwächst; auf dem Helme zwischen einem rothen Hirschgeweih 3 silberne fünfblättrige Blumen an einem grünen Stängel.). Nils S. erhielt am 20. März 1647 den schwedischen Adel. In Westpreussen: Uhlkau (Danzig) 1788.

† **Silver von Silberstein**, Silverstein, Sylverstein (In Roth eine silberne Lanzenspitze.). In Böhmen: Pilnickau 1500. 1608. Schurtz 1580. Smidar 1567. 1608. Trzebnauchowes 1580. 1680. Trzemeschna 1603. Wiltschütz 1567. 1603. — Adam S. von S. verliess 1652 der Religion wegen Böhmen und begab sich nach Schlesien, wo mit seinem Sohne Rudolph Ferdinand Freiherr S. v. S. Herrn zu Eulau (Sprottau) und Kraschen (Guhrau) 1720 das Geschlecht ausstarb.

† **Simmern** (Quer getheilt; unten in Gold und Schwarz geschacht; oben in Gold zwischen 2 Sternen eine Säge. Sinapius II. 1012.). Der Historiograph Cosmus v. S. geb. 1579 zu Colberg ist am 10. Oct. 1611 geadelt worden. In Schlesien: Gross Nädlitz (Breslau) 1633.

Simolin (Quadrirt: 1 u. 4 Q. in Gold ein abgerissener, schwarzer gekrönter Adlerkopf mit Hals, dem Wappen von Carl Gustavs Mutter, einer gebornen v. Rothkirch entlehnt. 2 u. 3 Q. in Silber ein aus der linken oberen Ecke des Feldes und zwar aus Wolken hervorgehender, roth bekleideter Arm mit

einer goldenen Tulpe in der Hand, das W. einer Stammmutter des 15. Jahrhunderts aus dem kumanischen Geschlechte der Simony. Neimbts Wppb. 38.). Nach einer neueren Deduction des Herrn C. v. Stramberg „das Haus Bathory in seinen Verzweigungen bis auf den heutigen Tag. 1853," bilden die Simolin einen Zweig des grossen Bathoryschen Geschlechtes. Als Carl Gustav S. am 19. Juni 1754 vom Kaiser Franz den Reichsritterstand erhielt, ward ihm das Prädikat „Edler von Bathory" zu Theil. Am 5. Mai 1768 erhielt er das polnische Indigenat und vom Könige Stanislaus August von Polen unterm 10. Mai 1776 die Freiherrenwürde. Wir haben hier Heinrich Alexander v. S. der 1839 k. Preuss. General-Major und Brigade-Commandeur wurde und den k. Preuss. Kammerherrn Alexander Heinrich Freiherr v. S., einen grossen Kenner und Freund genealogischer Forschungen zu nennen. Innerhalb des Staates in Preussen: Bansen (Rössel) und in der Ober-Lausitz: Mittel-Horka (Rothenburg) 1854. In Curland: Brinckenhoff, Gr. Dselden, Jahteln, Perbohnen, Stirnen, Urseln, Weitenfeld. In Liefland: Falkenau, Sarenhof, Tellerhof.

Simon von Zastrow (Nach unten gesenkte silberne Spitze, in welcher die Zastrowsche grüne Staude; vorn roth, hinten schwarz.). Herrmann und Paul Simon, Adoptivsöhne der verwittweten Frau Adelgunde v. Kleist geborne von Zastrow wurden am 23. März 1855 unter dem Namen S. v. Z. geadelt.

Simonetti (?). Zweifelhafter Adel. Im Jahre 1786 findet sich ein Domherr v. S. zu Frauenburg; seine Familie war aus Warschau. Des im Jahre 1716 zu Berlin verstorbenen als Bildhauer und Baumeister bekannten Johann S. aus Roveredo Nachkommen finden wir im Besitz von Boossen 1808, Neubrück u. Neuhaus 1807 bei Frankfurt a. der O. (W. quer getheilt, oben im Schildeshaupte 3 Sterne, unten 3 Eicheln an Stielen aus dem Boden wachsend.)

Simoni, Simonis. Christian Florian von S. gehört 1708 zum Schlesischen Adelstande. Vielleicht gehören dahin auch die von Simonis zu Wiedtnitz (Hoyerswerda) in der Ober-Lausitz.

Simpson (Quadrirt: 1 Q. golden mit einem rothen Schildeshaupte, worin 3 mit den Hörnern nach oben gekehrte silberne Halbmonde neben einander; 3 Q. in Silber ein blauer rechter Schrägebalken, oben von einem schwarzen Schwan und unten von einem schwarzen Jägerhorn begleitet; 4 Q. in Silber ein rothes Andreaskreuz, im oberen Winkel von einem goldenen Stern begleitet, und darüber ein rothes Schildeshaupt, worin am linken Ende ein goldener Stern.). Der Kreisdeputirte S. wurde bei der Huldigung zu Königsberg am 10. Septbr. 1840 geadelt. In Preussen: Georgenburg (Insterburg) 1840. Sidden und Wenröwen (Oletzko) 1854.

Sinclair (Die Schwedischen Freiherren und Grafen: durch ein Hermelinkreuz quadrirt 1 u. 4 Q. Schiff. 2 u 3. Q. Löwe. Mittelsch. gezahntes Kreuz.). Johann v. S. war k. Polnischer General-Major und Ober-Commandant zu Danzig, geb. den 7. Jan. 1640 † 9. Febr. 1731.

Sintzendorff (Stammw. durch 3 zu 1 und 2 gestellte einander berührende silberne Quadersteine quer getheilt, oben blau, unten roth. Dann vielfach vermehrt. Siebm. I. 38. V. 3. VI. 12.). Dieses vornehme freiherrliche, reichsgräfliche und zuletzt fürstliche, besonders in Oesterreich begüterte mit vielen Erbämtern (Reichs-Erbschatzmeisteramt 1653, Oesterreichische Erbschenkenamt 1625, Oberst-Landvorschneider-, Erbschildträger- u. Kampfrichteramt) ausgestattete Geschlecht, bedarf hier der Erwähnung wegen des Besitzes der Burggrafschaft Rheineck (Ahrweiler), welche ihnen einen Sitz auf der Westphälischen Bank verlieh, und in Schlesien wegen Bohrau (Oels) 1713.

Slomoruditzky (In Roth und Silber quadrirt. Siebm. I. 73.). Zu dem Adel Schlesiens gezählt.

† **Sislau.** In Preussen: Droosten

(Labiau). Mösland (Marienwerder) und im Amte Riesenburg (Rosenberg).

† **Sitsch** (Goldener Querbalken; über demselben roth, unter demselben schwarz. Siebm. I. 58.). Anna Hedwig v. S. die Letzte dieses Geschlechtes, wurde 1626 die Gemahlin Herzog Christians von Brieg und Liegnitz. In Schlesien: Jägel, Poln. (Strehlen) 1586. Stiebendorf (Neustadt) 1608.

† **Sittard** (Schlangen- oder Ankerkreuz. Fahne II. 137.). Cölnisches Scheffengeschlecht; aus welchem noch 1570 Caspar von S. cölnischer Scheffe war.

† **Sittmann** (Gespalten; vorn in Silber ein wilder Mann, der in der Rechten einen Stern emporhält, hinten in Roth über einander 2 schwarze Flügel mit silbernem Querbalken, worin ein goldener Stern. Siebm. V. 50.). David Nathanael v. S. 1714 in den Freiherrenstand erhoben, war 1708 Preuss. Officier, dann beim Könige Carl XII. Oberst und General-Adjutant, zuletzt 1742 in Würtembergschen Diensten Wirkl. Geh. Rath. — Woldemar von S. besass 1700 Voigtshagen (Franzburg) in Neu-Vorpommern.

Sitzki. In Preussen: Wittigwalde (Osterode).

Siwczynski (W. Syrokomla). Im Grossherzogth. Posen: Piekary (Gnesen) 1780.

Sixthin (Drei über einander quer gelegte Sicheln.). Hans Wilhelm von S. war Rathmann zu Grottkau und starb am 24. April 1794 als Stadt-Direktor von Pietschen in Schlesien. Ein Rittmeister v. S. steht gegenwärtig im 5. Kürassier-Regiment zu Winzig. In Preussen: Ballau (Sensburg) 1727. 1797. Losgehnen (Friedland). Mitschullen (Gerdauen) 1775. Poleicken (ibd.). Rogallen, Kl. (Johannsburg). Romsdorf (Friedland). Sakautschen (Angerburg) 1775.

Sjöholm (Im rothen Schildeshaupte ein silberner Stern von 6 Kugeln begleitet. Im goldenen Felde eine grüne Insel, worauf 3 rothe Rosen mit Stielen und Blättern stehen. Schwedisch. Reichsw.-Buch, p. 20.). Aus diesem Schwedischen Geschlechte sind die beiden Brüder: Friedrich Wilhelm von S. 1815 General-Major, † 1820 als Divisions-Commandeur und Commandant von Trier, und Ferdinand Ludwig v. S. 1818 General-Major und Commandant von Cöln, 1830 als Generallieutenant pensionirt. In Preussen: Liekeim (Friedland) 1820.

Skal. (In Roth eine silberne Ente, welche aus einem mit Schilf bewachsenen Wasser sich zum Fluge erhebt. Siebm. II. 49. V. 70.). Johann Franz v. S. wurde 1775 und Johann Ferdinand und Carl Christoph den 20. April 1801 böhmische Freiherren. In Schlesien: Alt-Rosenberg (Rosenberg) 1600. Bodland (ibd.) 1580. Boguslawitz (Polnisch-Wartenberg) 1650. Brune (Kreuzburg) 1700. Czartowitz (Neustadt) 1650. 1694. Ellguth, Gr. (Oels) 1580. 1659. Grunowitz (Rosenberg) 1600. Hannowitz (Neustadt) 1694. Hartenberg (Oester. Schles.) 1650. Jungferndorf (ibd.) 1760. 1856. Karlowitz, Kl. (Grottkau) 1840. 1856. Kunzendorf, Gr. (Neisse) 1779. Kl. (Oester. Schles.) 1650. Legelsdorf (Neustadt) 1694. Liebendorf(?) 1680. 1710. Matzdorf (Kreuzburg) 1660. Moschna (Neustadt) 1650. 1694. Mülmen, Deutsch- und Polnisch (ibd.) 1650 1694. Nicklasdorf (Grottkau) 1700. Ottitz (Ratibor) 1650. 1690. Reisendorf (Grottkau) 1830. 1856. Schimischow (Gr. Strehlitz) 1700. Schmardt (Kreuzburg) 1659. Simmelwitz (Namslau) 1670. 1711. Skal (Tost-Gleiwitz). Skorkau (Rosenberg) 1600. Sternalitz (ibd.) 1580. 1702. Swientochlowitz (Beuthen) 1720. 1723. Wabnitz (Oels) 1660. 1723. Wilmsdorf (Kreuzburg) 1630. 1680.

Skalawski (W. Nalencz). Aus dieser Familie war Andreas v. S. 1720 Abt des Cistercienser-Klosters zu Wongrowiec. Im Grossherzogth. Posen: Chomentowo (Schubin) 1782. Chrostowo (Inowraclaw) 1782. Dembina (Samter) 1804. Jablowko (Schubin) 1782. Sapowice (Posen) 1804. Strykowe (ibd.) 1804.

Skalski (Wapp. Suchekomnaty). In

Westpreussen: Cichoradz (Thorn) 1723.

Skarbek (W. Abdank.). Ludwig und Johann v. S. wurden 1778 und Joseph Benedict v. S. 1782 galizische Grafen. Im Grossherzogthum Posen: Szczury (Adelnau) 1780.

Skarszewski (W. Leszczyc.). Aus dieser Familie war Adalbert v. S. Erzbischof von Lemberg. Im Gossherzogthum Posen: Kiekrz (Posen) 1803. Konarzewo (Krotoschin) 1732. Pawlowice (Posen) 1803. Starzyny (ibd.) 1803.

Skarzynski (W. Boncza). Ambrosius v. S. jetzt General a. D. wurde 1813 französischer Reichsbaron. Im Grossherzogthum Posen: Adam v. S. 1853 auf Splawie (Kosten) und Michael von S. 1854 auf Chelkowo (ibd.). Ausserdem: Czewujewska - Wola (Mogilno) 1814. Grzebienisko (Samter) 1804. Sokolnik (Gnesen) 1854. Sokolowo (ibd.) 1854. Splawie (Kosten) 1804. Tuczno (Inowraclaw) 1814. Wierzeja (Samter) 1804. Wyciaskowo (Fraustadt) 1804.

† **Skepsgardt**. In Preussen: Worlack (Pr Eylau). Wotterlack (ibd.).

† **Skerpen**. In Preussen: Kaiserswalde. Kröcken (Mohrungen) 1613. Lixainen (ibd,). Skerpen (ibd.).

Skibinski (W. Rola). Im Grossherzogthum Posen: Kochlow (Schildberg) 1780.

Skirbs, Melchior v. S. (Quer getheilt, oben in Silber Fuss eines Kranichs, der einen Stein hält; unten in Schwarz auf grünem Boden ein Palmbaum. Köhne IV. 63.). Johann Melchior ist unter dem Zusatze v. Skirbs am 18. Jan. 1701 geadelt worden. In Preussen und zwar im Niederung Kreise: Brittanien 1730. Kreiwehlen 1775. Gr. und Kl. Skirbs oder Skirbst 1701. 1775.

† **Skocki** (W. Nowina). Im Grossherzogthum Posen früher auf Schokken (Wongrowiec).

Skoczowski, vergl. Wilamowski.

† **Skolmann**, Skulmann, Scholmann von Gelwalde. In Preussen: Gelwalde. Gr. Pikarten. Sardinen (Pr. Eylau). Schmauch (Pr. Holland). Sparwein. Stollen (Mohrungen); auch im Rastenburgschen.

Skompski (W. Doliwa). Im Grossherzogthum Posen: Podrzecze (Kröben) 1780.

Skopnick, Skopnik (W. Tromby I. Schwarz in Silber. Köhne IV. 64). In Ost-Preussen. Im Jahre 1830 ein Hauptmann v. S. im 3. Bat. 1. Landwehr-Regiments, welchem 1828 der Adel erneuert worden ist.

Skordennen, Skardaunen, Scharden. In Preussen: Gablauken (Mohrungen). Koskeim (Friedland). Kudewinen (Rastenburg). Im Jahre 1402 zwischen Modgarben (Rastenburg) und Schwolginnen (Wehlau).

Skorka, Skorke, auch mit dem Beinamen S.-Sostomski (W. Korczak. Helm; 3 Straussfedern.). In Hinter-Pommern: Gustkow (Bütow) 1724. Schimmerwitz (Lauenburg) 1724.

† **Skornlski**. In Preussen.

Skoroszewski, Skoraszewski. (W. Abdank). Im Grossherzogth. Posen: Anton v. S. 1853 auf Glinno (Wongrowiec), Joseph v. S. 1854 auf Schokken (ibd.), Peter v. S. 1855 auf Wysoka (ibd.) 1804. —

Skorupski (W. Szeliga). Im Grossherzogthum Posen: Wieczyn (Pleschen) 1793.

Skorzewski (W. Drogoslaw). Friedrich Joseph Andreas Wilhelm von S. wurde am 19. April 1787 in den preussischen Grafenstand erhoben (Nach der Abbildung bei Köhne II. 1. im Mittelschilde W. Drogoslaw. 1 Q. Leszczyc. 2 u. 3 Q. Abdank. 4 Q. Rawicz; oder nach anderen Quellen: Mittelschild Drogoslaw. 1 Q. Abdank. 2. Q. Jastrzembiec. 3 Q. Rawicz. 4 Q. Korczak.) und Raimund Johann Nepomuk v. S. erhielt am 10. Sept. 1840 ebenfalls die preussische Grafenwürde mit dem Beinamen „Radomice," worüber aber das Diplom erst unterm 9. Juni 1846 ausgefertigt worden ist (Das Stammwappen oder nach Beschreibung: in Blau ein natürlicher halber Regenbogen, auf dessen Rücken ein mit der Spitze aufgerichteter silberner Pfeil steht. — Grafenkrone — auf dem gekrönten

Helme ein silbernes breit gezogenes lateinisches W. Devise: Semper recte, auf blauem Bande mit silbernen Buchstaben. Schildhalter: 2 auswärts stehende blaue Greifen). Das am 22. August 1855 errichtete Familien-Fideicommiss Radonice-Czerniejewo ist unterm 21. Jan. 1856 allerhöchst bestätigt worden. — Im Grossherzogthum Posen: Arkuszewo (Gnesen) 1773. 1810. Broniszewice (Pleschen) 1836. Bugay (Chodziesen) 1803. Chwalowo (Wreschen) 1773. 1836. Czempin (ibd.) 1773. 1836. Czerniejewo (Gnesen) 1856. Dlusko (Birnbaum) 1773. Drogoslaw (Gnesen) 1803. Dziewoklacz (Wongrowiec) 1803. Galuzy (Gnesen) 1803. 1810. Golimowo (ibd.) 1856. Golmitz (Fraustadt) 1838. Grocholin (Schubin) 1836. Gurecki-Hauland (Schroda) 1855. Jankowko (Gnesen) 1803. 1810. Jarkuszewo (ibd.) 1773. 1803. Kaly (Pleschen) 1836. Komorze (Wreschen) 1773. 1836. Kopaszewko (Kosten) 1804. Kopaszewo (ibd.) 1804. 1836. Kretkowo (Wreschen) 1836. Labiszyn (Schubin) 1779. 1856. Laski (Gnesen) 1803. 1810. Lissewo (Wreschen) 1773. Lubostron (Schubin) 1727. 1836. Lukaszewko (Gnesen) 1803. 1810. Margonin (Chodziesen) 1787. Nekla (Schroda) 1804. 1856. Paruchowo (Wreschen) 1773. 1836. Piaski (Gnesen) 1810. Podlesie (Wreschen) 1836. Polski (Pleschen) 1836. Prochnowo (Chodziesen) 1803. 1836. Radomice (Gnesen) 1856. Raszkow (Adelnau) 1856. Raymundowo (Schroda) 1853. Rogaszyce (Wreschen) 1836. Roza (Gnesen) 1803. 1810., Ruda (Krotoschin) 1773. Santomischel (Schroda) 1856. Sepno (Kosten) 1804. Smykowe (Gnesen) 1810. Starczanowo (Schroda) 1855. Stroszki (ibd.) 1855. Strzyzewko (Gnesen) 1803. 1810. Sulaszewo (Wongrowiec) 1803. Szczepowice (Kosten) 1804. Szczyry (Adelnau) 1856. Tereska (Wongrowiec) 1803. Tuszejna (ibd.) 1803. Woytostwo (Schroda) 1773. Xienzowe (Gnesen) 1810. Zbyszewice (Wongrowiec) 1803. Zerniki (Wreschen) 1836. Zolcz (Gnesen) 1856. In West-Preussen: Bachorz (Conitz) 1773. Bangschin (Danzig) 1782. 1810. Bankau (Schwetz) 1773. 1810. Bozepole (Strasburg) 1803. Chotzen-Mühl (Schlochau) 1773. Chwarzonko (Berent) 1773. 1810. Fronza (Marienwerder) 1773. 1810. Gemel (Schlochau) 1773. 1810. Konarzyn, Gr. u. Kl. (ibd.) 1773 1810. Kokosska (ibd.) 1773. Niepczelong (ibd.) 1773. Paleschken, Alt- u. Neu- (Berent) 1773. 1810. Palubien (ibd.) 1773. 1810. Pillamühle (Conitz) 1773. Platzig (Schlochau) 1773. Pluskowens (Strasburg) 1773. Rychlawa (Schwetz) 1773. 1810. Sampohl (Schlochau) 1773. Sampolno (ibd.) 1773. 1810. Schönfeld (Conitz) 1773. 1810. Schönflies (Berendt). Straschin (Danzig) 1773. 1810. Stuporcz (Schwetz) 1773. Udziesz (ibd.) 1773. 1810. Zandersdorf (Conitz) 1782. 1810. Zbyniny (ibd.) 1773. 1810. Theils in Westpreussen, theils im Posenschen, vorzugsweise bei Bromberg, theils in Polen noch näher festzustellen: Ascherbruch 1779. Bachtenbruch, Gr. und Kl. 1779. Borrowo 1779, Chovizka 1773. Czarkolow 1773. Czartolm 1773. Eichhorst 1779. Gensnick, Kl. Goszczita, Gr. u. Kl. 1773. Hackowo 1779. Hafchen 1779. Hammermühle 1779. Hollendry 1773. Jungferwerder 1779. Kobielnarnie 1779. Lippin 1779. Lubioncke 1779. Lustgarten 1779. Margoninsdorf 1779. Messur 1779. Nettelorth 1779. Neudorf 1773. Niechanow 1779. Obursna 1779. Opporowo 1779. Orzanowo 1779. Ostatkowo 1779. Ostatkucz 1779. Padlusk 1779. Paszniczowo 1773. Pielbatowo 1779. Psioltzin 1779. Pyzdry 1773. Ratuje 1773. Rehberg 1779. Rinarczewo 1779. Rohrbruch 1779. Rziwno 1779. Sallucingwo 1779. Samoss 1779. Sckolnick 1773. Siedliczka 1779. Skompien 1779. Smerczyn, Gr. u. Kl. 1779. Smogorzewo 1779. Suwlna 1779. Therbuden 1779. Walownice 1779. Wittkowitz 1779. Wymislowo 1773.

Skotnicki (W. Poray.). In Ostpreussen 1836 ein Regierungs-Assessor v. S. zu Königsberg; und 1845 ein Kreis-Physikus v. S. zu Rössel.

Skowronski (Wappen der Grafen: Im Mittelschilde in Roth ein Adler, der auf einem Aste sitzt. 1 u. 4 Q. in

Roth 4 über einander liegende Monde. 2 u. 3 Q. in Blau 3 silberne Rosen. Siebm. Suppl. I. Taf. 32.). In Preussen: Kownatken (Neidenburg). Marienfelde (Osterrode).

Skrbensky von Hrzistie (In Silber ein schwarzer Pfahl, welcher in dem freiherrlichen Wappen rechts unten und links oben von einer goldenen Edelkrone begleitet ist, aus der ein ovaler, golden eingefasster Spiegel hervorgeht, der von Aussen mit 11 silbernen Adlerfedern verziert ist. Siebm. I. 73. V. 21.). Johann S. v. H. wurde am 25. Novbr. 1658 in den böhmischen Freiherrenstand erhoben und den 6. Mai 1694 die Brüder und Vettern S. v. H. auf Schönhoff und Gotschdorf in den alten Herrenstand. In Schlesien: Bronau (Guhrau) 1783. 1814. Gäblitz (Steinau) 1819. Gallowitz (Breslau) 1836. Goldmannsdorff, Schloss- und Mittel- (Pless) 1720. 1830. Gortzitz, Kl. (Ratibor) 1819. Hackenau (Guhrau) 1819. Hilbersdorf (Falkenberg) 1690. 1723. Jakobsdorf (Liegnitz) 1705. 1721. Johannendorf (Pless) 1814. 1830. Kessel-Vorwerk (Bunzlau) 1690. 1723. Klieschau (Steinau) 1800. 1830. Laugendorf (Leobschütz) 1690. 1723. Mocker (ibd.) 1615. 1723. Neudörffel (ibd.) 1690. 1723. Niefe (Namslau) 1684. Norock (Falkenberg) 1684. 1523. Schönau (Leobschütz) 4615. 1723. Schüttlau, Nied. (Guhrau) 1814. 1819. Skribensky (Rybnik). Sophienthal (Liegnitz) 1705. 1721. Steinbrunn (Guhrau) 1819. Uchilsko (Ratibor) 1819. Wandritsch (Steinau) 1694. 1724. In der Provinz Brandenburg: Galow (Angermünde) 1700. Gelmersdorf (ibd.) 1700. Linde (ibd.) 1700. Lindenberg (Storkow-Beeskow) 1705. 1721. Schöneberg (Angermünde) 1700. Stolpe (ibd.) 1684. 1705. In Mähren und Oesterr. Schlesien: Bartelsdorf 1723. Bartholtowitz 1710. 1723. Kl. Bressel 1690. 1723. Datin 1723. Fulneck 1450. Gotschdorf 1615. 1829. Hirschberg 1690. 1723. Hrzistie 1500. Kreuzberg 1690. 1723. Gr Kuntschütz 1560. 1658. Gr. Kunzendorf 1700. 1723. Kuttelberg 1690. 1723. Peterswalde 1658. 1723. Pukliz 1820. 1856. Radwanitz 1710. 1724. Rakowitz 1700. 1723. Riegersdorf 1724. Rothkirchen 1796. 1856. Rzepischtz. Schönhof 1560. 1856. Skrben 1532. Stanischowitz 1724. Steinau 1720. Stremplowitz 1750. 1773. Urschendorf 1796. 1856. Wenglowitz 1700. 1723.

Skrodzki. In Preussen: Leleschken (Ortelsburg). Michelsdorf (ibd).

Skronsky v. Budzow, S. v. Buczow (W. Taczala.). Die Gebrüder Gustav und Georg Leopold S. v. B. wurden am 22. August 1730 in den böhmischen Freiherrenstand erhoben (Dorst, Allg. Wppb. 280.). Desgleichen Adam und Georg 1797. In Schlesien: Altenau (Freistadt) 1768. Brunzelwaldau (ibd.) 1768. Budzow (Rosenberg) 1768. Deutschen (ibd.) 1718. Karmunkau (ibd.) 1710. Lowoschau (ibd.) 1710. Lubie (Tost-Gleiwitz) 1723. Radlow (Rosenberg) 1710. 1718. Reifersdorf (Freistadt) 1768. Gross Sierakowitz (Tost-Gleiwitz) 1723. Skonskau (Rosenberg) 1508. 1718. Stolarzowitz (Beuthen) 1720. Uschütz (Rosenberg) 1720.

Skrzetuski (W. Jastrzembiec.). Im Grossherzogthum Posen: Florian v. S. 1826 auf Odrowonz (Gnesen); Xaver von S. 1833 Gutspächter zu Ciosnia (Wreschen). Konarski (Schrimm) 1804.

† **Skrzinetzki**, aus Böhmen: Herren zu Ronau besassen in Preussen das Amt Soldau (Neidenburg) pfandweise.

Skrzydlewski (W. Samson.). Im Grossherzogthum Posen: Augustin v. S. 1822 auf Tonowo (Wongrowiec). Ocieszyno (Obornick) 1854. Czarne-Piontkowo (Schroda) 1853. Sulencin (Pleschen) 1854.

Skrzydlowski (Wap. Samson.). In Schlesien: Rapitz (Teschen) 1717. Schebischowitz (ibd.) 1723. Skrzydlowitz (Lublinitz) 1602.

Skrzynski (W. Lada.). Im Grossherzogthum Posen: Szoldry (Schrimm) 1855.

Skrzypinski (W. Ogonczyk.). Mit der Familie v. Twardowski eines Stammes. Im Grossherzogthum Posen: Matthias v. S. 1802. 1817. auf Gross und Klein Golczewo (Gnesen). Zerniki (Schroda) 1804.

Skrzyszewski, Skrzischowski (Wappen: Jastrzembiec.). In Schlesien: Grzybowitz (Beuthen) 1723. Skrischau (Rybnik) 1589. In Mähren: Czernem. Opavva. Osyna. Wyru. Nied. Zwiklan.

Skrzyszewski, von Sultzen-S. (W. Fink s. Lniski.) In Westpreussen: Krissau (Carthaus) 1727.

† **Skudayski**. In Preussen: Sagsau (Neidenburg). Skudayen (ibd.).

Slaski (W. Grzymala.). In Westpreussen: Kijewo (Culm) 1820. Trzebcz (ibd.) 1820. 1838.

Slawianowski (W. wie Czeszewski.). In West-Preussen: Kulligi (Conitz) 1727.

Slawinski (W. Leliwa.). Im Grossherzogthum Posen: Otoczno (Wreschen) 1793.

Slawkowski (W. Radwan.). In Westpreussen: Schlaffkau (Carthaus) 1710.

Slawogorski, Slawogurski (W. Kosciesza.). In Westpreussen: Wasioly (Löbau) 1788.

Slawoszewski (W. Godziemba.). Im Grossherzogthum Posen: Theophil v. S. 1853 auf Ustaszewo (Wongrowiec): Dionysius v. S. 1835 auf Wengorzewo (Gnesen). Ausserdem: Jadowniki (Schubin) 1832. Lubowiczki (Gnesen) 1785.

Slawski (W. Mora.). Im Grossherzogthum Posen: Komorniki (Posen) 1854.

Slepowron (W: In Blau ein mit den Stollen nach unten gekehrtes, silbernes Hufeisen, dessen Rücken mit einem kleinen goldenen Kreuz geziert ist, auf welchem ein schwarzer Rabe steht, der einen goldenen Fingerring im Schnabel hält; auf dem gekrönten Helme wiederholt sich der Rabe mit dem Ringe.). — Die zu diesem Wappen gehörigen Familien führen den Beinamen „Korwin."

Slicher (In Gold ein rother Querbalken; über demselben 3 blaue Hufeisen und unter denselben ein blaues Mühleisen. Grote B. 8.). Johann S. Bürgermeister im Haag, aus einer Aachener Familie stammend, wurde am 15. April 1815 vom Könige Friedrich Wilhelm I. der Niederlande in den Adelstand erhoben und dessen Sohn Jacob v. S. am 12. Juli 1827 in den Freiherrenstand.

Sliwicki (W. Jelita.). In Westpreussen: Gross Schliewitz (Conitz) 1650.

Sliwinski (W. Junosza). In Westpreussen: Gawroniec (Schwetz) 1760.

Sliwowski. In Preussen im Ortelsburgschen.

Sloet, Sloot (In Silber ein mit den Hörnern aufwärts gekehrter rother Halbmond. Siebm. V. Z. 40.). Ein Niederrheinisch-Niederländisch-Westphälisch. Geschlecht: Bockhorst 1600. Diepenbruch (Borken) 1700. 1756. Karsenburg 1700. Oye 1700. Westerburg 1796. Westerholt 1740.

Slomski. In Preussen: Lippitz (Mohrungen).

Slonecki (W. Gerald: In Blau ein schwebendes silbernes Ankerkreuz und am Ende eines jeden seiner 4 Arme eine goldene Kugel; auf dem gekrönten Helme ein natürlicher Birkhahn, welcher sich zum Fliegen anschickt.). Im Grossherzogth. Posen: Siemionki (Inowraclaw) 1730.

Slop von Cadenberg (In Blau ein silberner mit 3 rothen Rosen belegter Querbalken, über welchem ein goldener Adler, und unter welchem 3 goldene Sterne. Berndt Taf. CXIV. 228.). Franz und Anton S. zu Trient wurden 1760 mit dem Zusatze v. C. geadelt. Anton S. v. C. zu Cleve 1829 in die Rheinische Matrikel aufgenommen.

† **Slopanowski** (W. Prosna.). Im Grossherzogthum Posen: Slopanowo (Samter).

Slubicki (W. Rola.). Im Grossherzogthum Posen: Bombolina (Inowraclaw) 1788. Bonkowo (ibd.) 1788. Pieranie (ibd.) 1788. 1819. Przybyslaw (ibd.) 1826. Sobiesiernie (ibd.) 1788. 1894. In Polen 1804: Broniewko, Jandrowice, Janiscewo, Kazanie, Mylzyn, Skowronkowo, Sokolowo.

Slugocki (W. Jastrzembiec.). Ein Oberst v. S. war 1840 Commandeur des 4. Drag.-Rgmts.

Slupecki (W. Rawicz.). In Westpreussen: Kl. Komorze (Conitz) 1782. Zukowo (ibd.) 1782.

Slupski (W Topor.). Im Grossherzogthum Posen: Sendowo (Mogilno) 1732.

Sluzewski (W. Sulima.). Im Grossherzogthum Posen: Rzecica (Inowraclaw) 1788.

Sluzewski, v Paszki-S. (W. Zadora; auf dem Helme 3 Rosen an ihren Stielen.) In Westpreussen: Pobloce C. (Neustadt) 1782. In Hinter-Pommern: Schluschow (Lauenburg) 1784.

† **Smielowski** (W. Leszczyc.). Im Grossherzogthum Posen: früher auf Schmiegel (Kosten); 1812 ein Polizei-Direktor von S. auf Frankenstein in Schlesien.

Smitkowski (Wap. Prawdzic.). Im Grossherzogthum Posen: Pacholewo (Obornik) 1793.

† **Smogulecki** (W. Grzymala.). Im Grossherzogthum Posen: Smogulec (Wongrowiec).

Smolenski (W. Zagloba.). Im Grossherzogthum Posen: Zolcz (Gnesen) 1788.

Smoszkwski (W. Topor.). Im Grossherzogthum Posen: Glogowo (Krotoschin) 1723.

Sniegocki (W Zagloba.). Im Grossherzogthum Posen: Gurowko (Gnesen) 1788.

Sobbe (In Roth 3 silberne Nesselblätter. v. Steinen, Westphäl. Gesch. XIV. Fahne I. 401.). Ein alt ritterliches Geschlecht, welches sich auch gen. Altena, gen. Gryper, gen. Köler schrieb, und in den Stammsitzen der Grafschaft Mark im 16. Jahrhundert erloschen ist, zu Altena, Duddenroth (Dortmund) 1400. Elberfeld (im Bergischen) 1366. 1427. Grimberg (Bochum) 1426. 1429. Limburg (Iserlohn) 1298. Northof (Hamm). Ohr (Recklinghausen) 1353. Schwerte (Dortmund) 1359. 1371. Villigste (ibd.) 1359. Ein Zweig dieses Geschlechtes, welchem in der 2. Hälfte des 18. Jahrhunderts der Adel anerkannt worden ist, zu welchem der General-Major Georg Dietrich v. S. gehörte († März 1823) hat in der Mark Brandenburg sich begütert gemacht zu: Börnicke (Nieder-Barnim) 1735. Neu-Klucken (Arnswalde) 1799. 1803. Rüstedt (West-Priegnitz) 1749. Schilde (Dramburg) 1803. Schlagentin (Arnswalde) 1798. Schwarzlosen, Gr. (Stendal) 1782.

Sobek, Sobeck (W. Kornitz. — Bagmihl II. Tab. LVII.). Diese Familie erlangte am 27. Nov. 1635 den böhmischen Freiherrenstand, am 30. Octbr. 1637 die Aufnahme in den alten böhmischen Herrenstand, und ein, nunmehr erloschener Zweig, am 10. Oct. 1716 die Reichsgrafenwürde. — Carl Friedrich Freiherr v. S. † 1778 als k. Preuss. General-Major. — In Schlesien: Burlewitz (Guhrau) 1505. Glauche (Trebnitz) 1505. Ob. Glogau (Neustadt) 1760. Herrnstadt (Guhrau) 1486. 1505. Jakubowitz (Leobschütz) 1819. Koschentin (Lublinitz) 1720. 1724. Lassowitz, Kl. (Rosenberg) 1700. Liptin (Leobschütz) 1814. 1819. Ratibor 1720. 1764. Rauden (Rybnik) 1700. Royn (Liegnitz) 1747. Ryppin (Polnisch-Wartenberg) 1505. Saul (Guhrau) 1486. 1503. Schätz (ibd.) 1505. Schweinern (Trebnitz) 1505. Waissack (Leobschütz) 1814. 1819. Wiersewitz (Guhrau) 1505. Im Teschenschen: Biry 1650. Bobrek 1720. Ernstburg 1702. Groditz 1702. Konskau 1600. Landeck 1695. 1721. Ober-Niemczyz 1561. Gr. Ochab 1716. Gr. und Kl. Riegersdorf 1693. 1766. Ober-Sucha 1710. Swientoschuffki 1650. In Pommern: Barkow (Demmin) 1774. 1856. Bentzin (ibd.) 1774. 1856. Klinkenberg (ibd.) 1787. 1856. Kösternitz (Schlawe) 1840. 1856. Kruckow (Demmin) 1774. 1856. Leussin (ibd.) 1787. 1856. Marienfelde (ibd.) 1854. Tutow (ibd.) 1856. Wirow (ibd.) 1856. Wittenwerder (ibd.) 1845. Zarrentin (ibd.) 1787. 1856. Zemmin (ibd.) 1854.

Sobiejuski (W. Dolenga.). Im Grossherzogthum Posen: Sobiejuchy (Schubin). Eine Familie Sobierayski, welche sich ebenfalls des Wappens Dolenga bedient, und zu der Vincent S., Besitzer des adeligen Gutes Kopanin (Wongrowiec) gehört, ist nicht von Adel.

Sobiesierski (W. Poray.). Im Grossherzogthum Posen: Sobiesiernie (Gnesen).

Sobiewolski. In Preussen: Sobiewola (Rosenberg).

Sobitschowski (W. Jastrzembic. — Siebm. I. 75.). In Schlesien.

† **Sobocki** (W. Nalencz.). Im Grossherzogthum Posen: Sobola (Posen).

Sobolewski (Wap. Slepowron.). In Ostpreussen: Markowsken (Oletzko) 1727. Im vormaligen Südpreussen: Bialoszyce (Kr. Peisern) 1804.

Sobolinski genannt Wilkowski. In Preussen: Karschwitz (?). Wilkau (Fischhausen).

† **Sobotka**, Sebotke, Sabotke (Wappen Doliwa.). Im Lauenburgschen noch 1639. Schimmerwitz (Lauenburg) 1614. 1619.

Sochacki (W. Zagloba.). Ein Hauptmann v. S. welcher 1841 gestorben ist, stand bei dem Berliner Invaliden-Bataillon.

Sochaczynski (Wap. Zagloba.). In Westpreussen: Straszewo (Löbau) 1762. In Ostpreussen: Kl. Koziarki (Sensburg) 1788.

Sochodolski, S. v. Waltersdorf (W. Pobog). In Ober-Schlesien: Ober-Gogolau (Rybnik) 1710.

† **Soczemski.** Im Ermlande.

† **Soczinski.** Im Ermlande.

Sode, v. der S. (Im 1 Q. in Silber eine rothe 4 blättrige Rose. 2 u. 3 Q. in Blau ein silberner Löwe. 4 Q. in Roth eine silberne vierblättrige Rose. Masch, Mecklenb. Wppb. Tab. XLVII. 176. Grote D. 7.). Hannöversches Patricier Geschlecht, dessen Adel am 5. Oct. 1724 bestätigt und erneuert worden. In Mecklenburg: Frauenmarck 1837.

Sodemann (vergl. Sodenstern.). Georg Bernhard v. S. k. Preuss. Major † 22. Dcbr 1783.

Soden, Sode (Quer getheilt; oben eine rothe Rose im blauen; unten eine silberne Rose im rothen Felde. — Die Freiherren v. S. quer getheilt, in Roth und Silber mit 2 Rosen wechselnder Farbe. — Die Grafen v. S. in Roth und Silber getheilt, die Rosen ebenfalls wechselnder Farbe. Grote D. 7. A. 8. Dorst, Allg. Wppb. Taf. 3. 101.). Friedrich Julius Heinrich Freiherr v. S. k. Preuss. Geh. Rath und Kammerherr und bevollmächtigter Minister († 13. Juli 1831) ward den 24. Sept. 1790 vom Kurfürsten Carl Theodor von der Pfalz als Reichsvicar in den Reichsgrafenstand erhoben. In Bayern: Gumpenhausen (Ob. Bayern). Köttmannsdorf (Ob. Franken). Rödelmayer (Unt Franken). Sassenfahrt (Ob. Franken). Trailsdorf (ibd) 1856. In Würtemberg: Eichenhausen. Neidenfels. Neustädtles 1856. In Hannover: Gleidingen (Hildesheim) 1716. In Westpreussen: Sommerau (Rosenberg). In der Provinz Sachsen: Leopold Friedrich v. S. zu Ennewitz (Merseburg) 1780.

Sodenstern, Sodenstjerna (Senkrecht getheilt; vorn in Gold ein blauer Greif, hinten in Blau 3 silberne Sterne, einer über dem andern; auf dem Helme ein silberner Stern zwischen einem goldenen und einem blauen Flügel. Svea Rikes Vapenbok Tab. 46. Bagmihl III. Tab. XL.). Johann Sodemann, Schwedischer Amtmann in Pommern erhielt 24. Sept. 1703 den schwedischen Adel unter dem Namen v. S. — Die Familie theilt sich in 2 Linien, von denen die eine, die sich nach der schwedischen Schreibart v. Sodenstjerna nennt, in Westpreussen: Werder (Rosenberg) besitzt. Aus der andern besitzt 1836 1847 Friedrich Wilhelm v. Sodenstern die Rittergüter Carnin und Zinkendorf mit den Zubehörungen Borgwall, Dabitzer Wiese, Nienhöfen u. Oie (Franzburg).

† **Soetern**, Sötern, Sotern (In Roth ein wie ein Z gestalteter silberner Haken. Siebm. I. 131. In Ahnentafeln habe ich auch den Haken von Gold in Roth, und von Roth in Gold gefunden.). Ein ums Jahr 1680 mit Philipp Franz v. S. Freiherrn v. Dachstuhl erloschenes Rheinisches Geschlecht, dessen berühmtestes Mitglied Philipp Christoph war, der vom 25. Sept. 1623 bis 7. Februar 1652 Erzbischof und Kurfürst von Trier, und bereits vom 20. Octbr. 1610 Bischof von Speier gewesen ist.

Söhlen, Söhlenthal. Aus dem Braunschweigschen stammend. Joachim

Friedrich v. Söhlen herzoglich Braunschweigscher Geh. Rath (geboren zu Wolffenbüttel den 14. Mai 1620 † ebendaselbst 26. Jan. 1672) Rudolph Caspar v. S. († als kaiserl. Reichshofrath zu Wien den 4. Aug. 1706) ward unter dem Namen v. Söhlenthal in den Reichsfreiherrenstand erhoben. Ludolph Carl Freiherr v. Söhlenthal war 1733 Magdeburgischer Geheim. Regierungs-Rath. Friedrich Ulrich Freiherr v. Söhlenthal † 10. März 1721. Dessen Brudersohn war Johann Heinrich v. Söhlen, der 1750 ein Rittergut zu Rosslau (Sangerhausen) besass.

† **Sohr** (In Blau auf grünem Boden ein Pfau natürlicher Farbe. Auf dem Helme zwischen 2 Flügeln, deren vorderer blau, der andere silbern 3 Kornähren. Köhne IV. 64.). Georg Wilhelm v. S., dem am 22. Novbr. 1787 eine Adelsrenovation von König Friedrich Wilhelm II. zu Theil geworden ist, starb am 30. März 1800 als k. Preuss. Oberst und mit seinen Söhnen: Friedrich v. S. † 10. Sept. 1845 als Generallieutenant a. D., Ludwig v. S. † 28. März 1848 als Generallieutenant a. D. und August v. S. † 22. Aug. 1847 als Major a. D. eine Familie aus, die aus Böhmen stammend, bereits von Kaiser Rudolph II. eine Adels-Erneuerung erhalten hatte. In der Neumark: Fürstenwalde (Cüstrin) 1716.

Sojacinski, Sujatta v. S. In Preussen: Kotczarken (Sensburg) 1784.

Soimizeck. In Schlesien: Krzanowitz und Millowitz (Kosel) 1700.

Sokalski (W. Laryssa.). Der Adel ist zweifelhaft. Im Grossherzogthum Posen: Gizewo (Inowraclaw) 1838.

Sokola (W. In Gold ein schwarzes gehendes Thier, welches aus dem Vordertheil eines wilden Ebers, und aus dem Hintertheile eines Bären zusammengesetzt ist; aus dem gekrönten Helme wächst ein schwarzer Bär halb hervor.).

Sokolnicki (W. Nowina.). Aus dieser Familie wurde Cölestin v. S. am 17 Jan. 1816 in den Grafenstand erhoben. Derselbe besass 1813 Gr. und Kl. Chwalkowo (Gnesen) und 1819 Borowo (Kosten) und Helenopole (ibd.). Seinem Sohne, dem Grafen Joseph v. S. k. Kammerherrn gehörte 1821 Jarogniewice (Kosten) 1853 Wierzeja (Samter.). Im Grossherzogthum Posen besassen von nicht gräflichen Gliedern dieses Geschlechtes: Anton v. S. 1845 Kujew (Pleschen), Casimir v. S. 1838 Dalabuszki (Kosten), Nereus v. S. 1850 Wrotkowo (Krotoschin). Im Jahre 1804 besass die Familie bereits Borowo und Jarogniewice, ferner: Piglowice (Schroda), Sulenczyn (ibd.) und die Weiner Güter (Fraustadt).

Sokolowski. I (W. Pomian.) In Westpreussen: Falkenhain (Deutsch-Crone). Fronza (Marienwerder) 1727. Ristric (? Stuhm). Robakowo (Culm) 1820. Schwalbach. Waplitz (Stuhm). Wilkau (Marienwerder). Im Grossherzogthum Posen: Lissewo (Inowraclaw) 1788. Sokolnicki (Gnesen) 1802. 1831. Bedeutend war der Güterbesitz in den 1803 zu Südpreussen gehörigen Kreisen: Brzesc, Lenczyc, Orlow und Podwidz. II (W. Korab.). In Ostpreussen und Litthauen: Kobylinnen (Lyck), im Johannisburgschen u. Neidenburgschen. III (W. Kornitz.). In Schlesien: Sokolau (Oels). IV (W. Drzewica — in Roth, auch statt der Sterne 2 Kreuze. Siebm. I. 76.). In Schlesien: Schieroth (Tost-Gleiwitz).

Solasko. In Preussen: Gr. Rosinsko (Johannsburg).

Solecki, vergl. Heidenstein (I. 334.).

Solemacher (1 u. 4 Q. in Blau 3 goldene Sterne. 2 u. 3 Q. im Schwarz und Silber quer getheilten Felde 8 in die Runde zusammengestellte goldene Lilienstäbe. Berndt, Taf. CXV. 229.). Johann Arnold v. S. † 10. Nov. 1734 als Kurtrierscher Geh. Rath, Hofkanzler und Regierungs-Präsident, ist am 4. Jan. 1718 geadelt worden. In der Nähe von Coblenz: Namedy (Mayen) 1734. 1760. Im 8. Artillerie-Regiment steht ein Seconde-Lieutenant v. S. — Antweiler (Adenau) 1856.

† **Solikowski**, Sollikowski (W. Nowina.). In Schlesien: Koppen (Brieg) 1730.

Sollohub, Soltahuba (W. Prawdzic.).

Ein gräfliches Geschlecht, welches in Ostpreussen: Endruhnen (Ragnit) 1727 und Rogainen (Goldapp) besass.

Sommerfeld. I (In Blau 3 quer über einander gelegte silberne Fische. Siebm. I. 60.). Dahin gehört Carl August v. S. 1836 General-Major und Brigade-Commandeur. In der Nieder-Lausitz: Drewitz (Cottbus) 1541. Sommerfeld (Crossen) 1294. In Schlesien: Alzenau (Goldberg-Hainau) 1596. 1685. Arnsdorf, Mittel- (Schweidnitz) 1650. 1753. Bellmannsdorf (Lauban). Birkholz (Schweidnitz) 1700. Boberau (Liegnitz) 1600. 1680. Brünich (? Jauer) 1596. 1620. Cunersdorf (Rothenburg) 1621. Ellguth (Trebnitz) 1776. Falkenhain (Neumarkt) 1571 1701. Grunau, Ob. u. Nied. (Schweidnitz) 1650. 1685. Häslicht (Jauer) 1596. 1620. Hohberg (Goldb. Hain.) 1596. Hundorf (Schönau) 1715. Jakobsdorf (Schweidnitz) 1684. 1785. Kirschdorf, Roth- (ibd.) 1782. 1808. Laskowitz (Ohlau). Mauer (Löwenberg) 1715. Michelsdorf (Schweidnitz) 1650. Nerckwitz (? Neumarkt) 1580. Schimmelwitz (Liegnitz) 1620. Schmochwitz (ibd.) 1690. Temnitz (Frankenstein) 1545. Warthau (Bunzlau) 1592. 1656. Wünschendorf (Löwenberg) 1715. In Preussen: Backeln (Fischhausen). II (1 u. 4 Q. in Blau ein Pferd. 2 u. 3 Q. in Roth ein Delphin. Im Mittelschilde 5 Kornähren.). Theodor und Kilian Gebrüder S. zu Schwiebus am 17. Juli 1676, desgleichen Daniel S. den 24. Dcbr. 1682 in den böhmischen Adelstand erhoben. In der Provinz Brandenburg: Birkholz (Züllichau-Schwiebus) 1700. Kirschbaum (Sternberg) 1751. Koppen (Züll. Schwieb.) 1793. 1807. Liebenau (ibd.) 1776. 1809. Möstchen (ibd.) 1680. 1753. Neudorf (ibd.) 1740. 1786. Pulsberg (Spremberg). Rackau (Züllich. Schwieb.) 1788. 1792. Wilkau (ibd.) 1674. 1796. In Pommern: Friedrichsfelde (Dramburg) 1852. III (1 u. 4 Q. in Silber ein aufgerichteter Fisch. 2 u. 3 Q. in Blau eine goldene Lilie. Siebm. IV. 173.). Dieses Wappens bediente sich der 1682 verstorbene Kurbrandenburgische General-Major Andreas v. S.

Sommerfeld, Sommer v. S. I. In Preussen: Gortzitzen (Oletzko) 1784. Kobillinnen (Lyck). Lubodzin (Conitz) 1809. II (1 u. 4 Q. in Roth 3 goldene Garben. 2 u. 3 Q. in Blau 3 silberne Sterne und zwar im 2 Q. zu 2. 1. und im 3 Q. zu 1. 2. gestellt. Im Mittelschilde in Blau 3 quer über einander liegende silberne Fische. Köhne IV. 64.). Christian Friedrich Sommer erhielt am 1. Oct. 1786 unter der Beifügung des Namens v. Sommerfeld Confirmation und Renovation des Adels. Er hatte 1803 Besitzungen zu Linum (West-Havelland) und starb am 21 Juli 1812 zu Berlin als Geh. Stiftsrath der Prinzessin Amalie von Preussen.

Sommerlatt (In Roth eine silberne Lilie. Auf dem Helme 6 Straussfedern in Roth und Silber wechselnd.). In Thüringen und Sachsen: Colochau (Schweinitz) 1638. 1792. Dornburg an der Saale (Weimar) 1500. Krölpa bei Camburg (Meiningen) 1550. Mohlau (ibd.). Rössen (Schweinitz) 1684. Serba.

Sommersberg. Sommer v. S. — Der Rathmann zu Breslau, Friedrich Wilhelm Sommer ward unter dem Zusatz v. Sommersberg am 3. Juni 1723 in den böhmischen Adel- und am 14. Nov. 1725 in den böhmischen Ritterstand erhoben.

Sommersburg. Christian S. wurde den 4. Mai 1669 in den böhmischen Adelstand erhoben. Johann Andreas v. S. Bürger u. Handelsmann zu Breslau † 11. Febr. 1694. Johann Christian v. S. lebte 1712.

Somnitz (In Blau ein goldener, auch silberner mit den Hörnern abwärts gekehrter Halbmond, von einem aufwärts fliegenden goldenen Pfeile durchbohrt, begleitet von zwei goldenen Sternen. Siebm. V. 159. Bagmihl III. Tab. X. Ein Siegel des Bugeslaus Sumenitz von 1403 zeigt einen von einem quer fliegenden Pfeile durchbohrten Steigbügel. Bagmihl III. Tab. XI. 5.). Erbkämmerer von Hinter-Pommern und dem Fürstenthum Cammin seit 1655. — In Pommern: Aalbeck (Lauenburg) 1830. Babidol (ibd.) 1784. 1855. Bebbrow (ibd.) 1767. 1811. Bewersdorf (Stolp) 1568.

1809. Bonswitz (Lauenburg) 1568. Borkow (Schlawe) 1780. Broitz (Greiffenberg) 1655. 1666. Caseckow (Randow) 1662. 1667. Charbrow (Lauenburg) 1655. 1855. Cose (Stolp) 1766. Cosemühl (ibd.) 1766. Czierwienz (ibd.) 1727. Damerkow, Gr. (Lauenburg) 1830. Drenow (Fürstenth.) 1655. 1748. Eschenriege oder Repplin (Neustettin) 1680. Freist (Lauenburg) 1785. 1855. Gönne (Neustettin) 1633. 1803. Grumsdorf (Fürstenth.) 1615. 1803. Gumbin (Stolp) 1783. 1784. Hammer (Neustettin) 1619. Jatzkow (Lauenburg) 1784. 1803. Jellentsch (Bütow) 1798. 1803. Komsow (Lauenburg) 1722. 1724. Krampkewitz (ibd.) 1566. Labenz (ibd.) 1724. 1855. Leba (ibd.) 1782. 1784. Lessacken (Stolp) 1766. 1774. Massow (Lauenburg) 1655. 1724. Miss (Stolp) 1729. Muscherin (Pyritz) 1655. Naseband (Neustettin) 1619. Natzmersdorf (Regenwalde) 1748 1752. Neiderzin (Stolp) 1729. Neitzkow (ibd.) 1727. 1736. Neuhof (Lauenburg) 1782. 1787. Podel (?) 1621. Rakitt, Kl. (Stolp) 1766. 1774. Reitz (ibd.) 1729. Roggatz (ibd.) 1781. 1809. Roschütz (Lauenburg) 1722. 1724. Rossgars (Lauenburg) 1797. Schönehr (ibd.) 1784. 1855. Schönwalde (Stolp) 1690. 1729. Schurow (ibd.) 1755. 1763. Schwartow (Lauenburg) 1784. Schwartowke (ibd.) 1784. Soltenitz (Neustettin) 1634. Sparsee (ibd.) 1634. 1784. Speck (Lauenb.) 1655. 1847. Steglin (Schlawe) vor 1743. Stepen (Fürstenthum) 1619. 1724. Uhlingen (Lauenb.) 1783. 1803. Vessin (Stolp) 1729. Vietzig (Lauenb.) 1724. Vilgelow (Stolp) 1729. 1730. Wunneschin (Lauenburg) 1566. 1725. Wurchow (Neustettin) 1655. 1678. Wutzkow (Stolp) 1766. 1774. Zdrewen (Lauenb.) 1722. Ziezenow (Belgard) 1755. 1762. In Preussen: Schakenhoff (Löbau) 1799.

Sonnenberg (1 u. 4 Q. in Blau über einem silbernen Querbalken eine goldene Sonne. 2 u. 3 Q. in Gold ein rother Löwe. Siebm. Suppl. XI. 16.). Vermuthlich verschiedene Geschlechter. Ein Braunschweigsches Patricier Geschlecht; aus welchem der herzoglich Bernburgische Kammerherr und Oberforstmeister zu S. 1845. Gegen Ende des 18. Jahrhunderts war eine Hauptmännin v. S. geb. v. Frese im Besitz des im ehemaligen Niederstift Münster, jetzigen Oldenburgischen Amte Vechte gelegenen Gutes Dickhausen. In Schlesien besass 1830 Fräulein Johanna v. S. das Gut Neu-Kemnitz (Hirschberg). vergl. Liebermann v. Sonnenberg.

Sonnentag. Dieser Familie ertheilte Kaiser Joseph I. 1707 eine Adelsrenovation. Georg v. S. war k. Preuss. Kriegs- und Domainen-Rath der Neumark 1728. 1745. Sein Sohn Johann Gottlieb v. S. † 28. April 1778 zu Berlin als k. Preuss. Hof- und Kammer-Gerichts- und Kriminalrath. In der Nieder-Lausitz: Gallinchen (Cottbus) 1718. 1745. Gosda (ibd.) 1708.

Sorawski. In Preussen: Lichtenhagen (Rössel) 1784.

Sosnicki (W. Tromby I.). Im Grossherzogthum Posen: Wola (Gnesen) 1826.

Sosnowski (W. Godziemba.). Im Grossherzogthum Posen: Maximilian Eduard v. S. 1854 Lehrer an der Realschule zu Bromberg.

Sothen (In Roth eine silberne Muschel. Grote D. 13.). Ein Justiz-Commissarius v. S. zu Heiligenstadt 1845. Ein Patricier Geschlecht der Stadt Duderstadt.

Soubiran (In Purpur ein goldener rechter Schrägebalken, welcher mit einem halben Monde belegt ist. — Edelkrone ohne Helmschmuck.). Ein Premier-Lieutenant v. S. stand 1817 im 5. Inf.-Reg. zu Danzig.

Sowinski (Wap. Jastrzembiec, aber ohne Kreuz; auf dem gekrönten Helme 3 Straussfedern.). In Ostpreussen: Priom (Neidenburg) 1727.

Spaen (In Silber 3 rothe Schrägrechtsbalken. v. Steinen, Westphäl. Gesch. Taf. LXI. 2.). Der am 25. Oct. 1692 verstorbene Kurbrandenburgische General-Feldmarschall Alexander v. S. ist am 25. Mai 1661 vom Kaiser in den Reichsfreiherrenstand erhoben und vom Kurfürtsen am 4. April 1662 anerkannt worden (1 u. 4 Q. das Stammwappen.

2 u. 3 Q. in Roth 10 goldene Ringe 3. 3. 3. 1. wegen der Herrschaft Ringenberg. Im Mittelschilde in Gold ein gekrönter schwarzer Adler. Köhne II. 64.). Ein Sohn des Feldmarschalls war der am 11. Debr. 1745 als General-Major a. D. verstorbene Alexander Bernhard Freiherr v. S., dessen Sohn Johann Heinrich Friedrich Freiherr v. S. † 27. Jan. 1762 als General-Major in Preuss. Diensten. Ein Grafen-Diplom für einen Freiherrn v. S. zu Bellevue vom 18. August 1764. Die Familie stammt aus den Niederlanden, wo sie im Geldernschen Quartier noch gegenwärtig blüht: Ballion 1690. 1740. Camphausen 1481. 1488. Rosanda 1735. 1740. Spaenswerdt 1326. 1400. Vornämlich im Cleveschen: Beeck bei Xanten 1538. Beynem 1327. Bingerden. Bislich 1598. Creutzfort, früher auch Cruisswick genannt 1446. 1819. Emmer im Kirchspiel Brünen 1378. Erprath. Haminkel 1650. 1745. Holthusen 1601. Hülshagen 1555. Hülshorst 1671. 1690. Moyland 1671. 1696. Nütterden 1447. 1470. Ringenberg 1650. 1745. Till 1690. 1696. Winckel 1601. In Westphalen: Hardenstein (Bochum) 1740. Kemnade (ibd.) 1690. Nederhagen 1671. 1690. Oberhagen (Recklinghausen) 1696.

Spaetgens (Zwei ins Andreaskreuz gelegte Spaten.). Heinrich Gottfried v. S. aus dem Bergischen stammend, den 22 Febr. 1715 in den böhmischen Freiherrenstand erhoben † 7. Juni 1750 zu Breslau als kaiserl. Wirkl. Geh. Rath. In Schlesien: Breitenstück (Grottkau) 1720. Märzdorff (ibd.) 1720. Pitschen (Striegau) 1720. Tiefensee (Grottkau) 1720. Waldau (ibd.) 1720.

Spalding (Quer getheilt: oben in Schwarz 1 schwebendes silbernes kleines Kreuz; unten in Blau 2 goldene, mit den Hörnern aufwärts gekehrte Halbmonde, einer über dem andern; in der Sichel des unteren Mondes stekken fächerartig mit den Spitzen 3 Dolche; auf dem gekrönten Helme erscheint mit den Hörnern rechtsgekehrt ein goldener Halbmond. Köhne IV. 64. Dorst, Allg. Wppb. Taf. 67.). Hans Gustav Julius v. S. 1851 Major im 3. Dragoner-Regiment zu Bromberg wurde den 19. Juli 1834 geadelt. In Schweden sind die Gebrüder Johann und Gabriel S. mit dem nämlichen Wappen bereits am 19. Juli 1679 in den Adelstand erhoben worden.

† **Spangen.** In Preussen. Allem Anschein nach dasselbe Geschlecht, welches aus Thüringen stammend, noch zu Anfang des 17. Jahrhunderts im Besitze von 13 Freihöfen in Thörey (Gotha) zwischen Arnstadt und Erfurt war. Verschieden hiervon sind die am 10. Sept. 1634 in den Freiherren-, den 1. Debr. 1686 in den Grafenstand erhobenen, in den Niederlanden und in Oesterreich noch blühenden Spangen v. Uyternesse (In Gold ein blauer Querbalken).

Spangenberg (Durch einen schräglinken Stufenschnitt in Roth und Silber getheilt; im silbernen Theile eine rothe Rose. Dorst, Allg. Wppb. Taf. 44.). August Ludwig, Carl Friedrich Wilhelm und Heinrich Georg Traugott, so wie Beate Auguste Antonie, Sophie Henriette Friederike und Christiane Wilhelmine Dorothea, sämmtlich Kinder des gräflich Reussisch. Amtmanns zu Hirschberg im Voigtlande Andreas Sp. erhielten den 5. Nov. 1780 ihren Adel renovirt. Ihr Oheim war der am 21. Sept. 1775 in den Reichsfreiherrenstand erhobene kaiserl. Wirkl. Geh. Rath Johann Georg v. S. (Zu dem beschriebenen Schilde zwei weisse Adler als Schildhalter und 2 Helme; auf jedem eine rothe Rose ibd. Taf. 52.). Aus derselben Familie war bereits 1745 der Kur-Triersche Gesandte zur Kaiserwahl Franz I. Johann Georg v. S. in den Freiherrenstand erhoben worden. — Ein Seconde-Lieutenant v. S. im 2. Bataillon (Paderborn) des 15. Landwehr-Regiments.

† **Spanheim** oder Sponheim genannt Bacherach (In Gold ein schwarz und Silber geschachter Schrägbalken, und über demselben ein silberner Löwe. Siebm. I. 127.). Ein zu Anfang des 17. Jahrhunderts erloschenes zu Bacherach sasshaftes ritterliches Geschlecht.

Johann Caspar v. S. gen. B. 1599 unter der Kurtrierschen Ritterschaft.

Spanheim, Spannheim (Gespalten; vorn in Gold ein halber an die Theilungslinie gelegter rother Adler; hinten 8 Mal geständert in Silber und Blau. Siebm. V. Z. 5. Köhne II. 64.). Der früher Kurpfälzische Gesandte, demnächst (seit 1679) in Kurbrandenburgische Dienste getretene, am 7. Nov. 1710 verstorbene gelehrte Wirkl. Geh. Rath Ezechiel S. erhielt 1702 vom Könige Friedrich I. den Freiherrenstand.

Spauer. In Schlesien: Brzinitzka (Gr. Strehlitz) 1720. Gr Kalinow (ibd.) 1720. Schmelzdorf (Neisse) 1805.

† **Spannerbock** (In Schwarz ein silbernes Andreaskreuz, von 4 silbernen Scheeren begleitet. Fahne II. 141.). Ein vermuthlich in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts erloschenes Niederrheinisch-Westphälisches Geschlecht, welches im Besitz der Herrschaft Heiden war 1650.

Spanowski (In Silber ein schwarzer Pfahl. Siebm. III. 92. V. 46.). Zu den Geschlechtern in Schlesien und Oesterreich gezählt. Stephan S. 1591 in den böhmischen Freiherrenstand erhoben: Lissau (Lublinitz). Wendisch Brock (in Böhmen?) 1479.

† **Sparnberg genannt Tansdorff**. In Schlesien: Altenlohm (Goldberg-Hainau) 1590. Lomnitz (Hirschberg) 1632.

† **Sparneck** (Dreimal sparrenweise in Silber und Roth getheilt; oder auch 2 rothe Sparren in Silber. Siebm. I. 107. III. 117.). Mit dem ersteren Wappen in Franken, mit dem zweiten in Schwaben; beide jedoch ohne Zweifel dasselbe Geschlecht, welches in Preussen Hohenstein (Osterode) und Keydangen (?) besessen hat.

Sparr, Sparre (In Schwarz ein silbernes Schildchen von 7 goldenen Sternen begleitet. Siebm. V. 23.). Der Kurbrandenburgische General-Feldmarschall Otto Christoph Freiherr v. S. † 9. Mai 1668. Der kaiserl. Feldzeugmeister Georg Ernst v. S. ward den 17. Febr. 1654 in den Reichsgrafenstand erhoben. Georg Friedrich v. S. am 23. Oct. 1670 in den Reichsgrafenstand erhoben und vom Kurfürsten Friedrich Wilhelm am 22. Jan. 1672 bestätigt (Die Sterne Silber in Blau, und in dem Schildchen ein schwarzer doppelköpfiger Adler. Köhne II. 2.). Die Schwedische Familie dieses Namens ist ganz anderen Ursprungs. Heimath der in Rede stehenden ist die Provinz Brandenburg, in der sie seit dem 13. Jahrhundert vorkommt: Beerbaum (Ob. Barnim) 1609. 1785. Berlin, wo sie im 17. Jahrhundert das früher den Bischöfen von Lebus gehörige Haus besassen. Biesenbrow (Angermünde) 1609. Dannenberg (Ob. Barnim) 1609. 1673. Gölsdorf wüste bei Tempelberg (Lebus) 1487. 1520. Görlsdorf wüste (Angermünde) 1458. 1609. Gratze (Ob. Barnim) 1730. 1783. Greiffenberg (Angermünde) 1458. 1792. Grunow (Ob. Barnim) 1609. Güntersberg (Angermünde) 1588. 1792. Heckelberg (Ob. Barnim) 1609. 1782. Hohen-Finow (ibd.) 1451. 1607. Klessen (West-Havelland) 1449. Klobbicke (Ob. Barnim) 1609. Lancke (Nied. Barnim) 1654. 1668. Lichterfelde (Ob. Barnim) 1376. 1668. Neuhaus (Angermünde) 1610. 1725. Peetzig (ibd.) 1725. Prenden (Nied. Barnim) 1375. 1739. Schönefeld (Ob. Barnim) 1375. Spandau Burglehn (Ost-Havell.) 1427. Steinhöfel (Angermünde) 1725. Strehlow (Templin) 1786. Tempelfelde (Ob. Barnim) 1739. 1785. Tiefensee (ibd.) 1375. 1673. Tornow 1375. 1543. Trampe (Ob. Barnim) 1519. 1771. Utzdorf (Nied. Barnim) 1654. 1668. Welsickendorf (Ob. Barnim) 1375. 1609. Wilmersdorf (Angermünde) 1347. 1625. In Pommern noch gegenwärtig: Kölpin (Fürstenthum) 1854. 1855. Reinfeld (Belgard) 1773. 1775. Schlönwitz (Schievelbein) 1821. 1846. In Westphalen: Camen (Hamm) 1684. 1699. Holtwick (Borken) 1729. Mengede (Dortmund) 1729. Nienburg (Ahaus) 1729. In Böhmen: Hroby 1672. Stephanoff 1683. Stracka 1727.

† **Sparrau**. Besassen in Preussen: Friedenberg und Rosenberg (beide Gerdauen) vergl. Spirau.

Sparre, S. v. Wangenstein (1 u. 4 Q. in Silber ein springender Hirsch natür-

licher Farbe. 2 u. 3 Q. in Gold 2 über Kreuz gelegte grüne Palmzweige. Im Mittelschilde in Blau ein goldener Sparren. Berndt, Taf. CXV. 230.). In die Rheinische Matrikel aufgenommen Carl Philpp Theodor Julius v. S. zu Wetzlar 1830.

† **Sparwein.** In Preussen: Assaunen (Gerdauen). Baumgart (Rastenburg). Barwien (Gerdauen). Bieberlacken. Brackenthin (Gerdauen). Carmitten (Königsberg). Cordelsen 1566. Cremitten (Rastenb.). Crossen (Braunsberg). Dietrichsdorf (Neidenburg). Fredenberg (Gerdauen). Gahlkeim (Friedland). Gelbsch (Rastenb.). Grünwiese (Heiligenbeil). Klingbeck (ibd.). Klingenberg (Friedland). Klinthenen (Gerdauen). Kolmikeim. Legden (Königsberg). Maraunen (ibd.). Masswicken. Mayden. Nohnen (Friedland). Perkuiken (ibd.). Perlucken. Persen. Pocarben (Heiligenbeil). Pogrompen. Rosenberg (Gerdauen). Seynicken. Sparweinen (Heiligenbeil). Sulpeien. Thomsdorf (Heiligenbeil). Tolksdorf (Rastenburg). Windkaim (ibd.) 1525. Worleinen (Osterode).

Specht. Ein Ober-Lausitzsches von Kaiser Matthias 1618 geadeltes Geschlecht. Auch im Königreich Hannover ein neues Geschlecht dieses Namens (In Silber auf 2 Stämmen 2 gegen einander gekehrte Grünspechte. Grote F. 9.).

Speckhan (In Gold auf grünem Boden ein schwarzer Hahn, der ein Stück Speck im Schnabel hält. Köhne IV. 65.). Preuss. Nobilitirung. In Schweden und Dänemark auch Freiherren dieses Namens.

† **Speckin** (In Silber ein rother Querbalken, in welchem 3 Mauergiebel; darüber und darunter eine rothe Rose. Siebm. V. 159.). In Pommern, und zwar im Stettinschen früher angesessen; später in Mecklenburg: Kemmerich (A. Neu-Kahlden) 1603. 1634.

Spee, früher Spede (Rother Hahn in Silber. Robens Adel d. Niederrhein I. 162. Fahne I. 403.). Friedrich v. S. berühmt als Dichter, Philosoph und Theologe wegen seines Einflusses auf Abschaffung der Hexenprocesse. Ambrosius Franciscus v. S. am 9. Mai 1739 in den Reichsgrafenstand erhoben (1 u. 4 Q. der Hahn. 2 u. 3 Q. 3 rothe Rauten wegen Troisdorf. Berndt, Taf. CXVI. 131.). Am Niederrhein: Altenhof 1500. 1839. Ahrendal (Ahweiler) 1808. 1856. Bachhof 1856. Beyssen 1531. Bisterfeld bei Straelen (Geldern) 1468. Brempt (Erkelenz) 1695. Clorath (Crefeld) 1808. 1838. Doemsdael 1531. Geilenkirchen (Geilenkirchen). Gervershagen (Gimborn) 1856. Hamm (Aachen). Heltorf (Düsseldorf) 1705. 1856. Hödingen 1478. Kaldenkirchen (Kempen) 1500. Kalmuth (Gemünd) 1781. Kesselsberg (Düsseld) 1808. 1856. Langenfeld (Opladen) 1348. 1590. Markhof 1529. Meltorff 1781. Morshof bei Kempen (Kempen) 1507. Neersdonc oder Speehof 1440. 1490. Niederbach 1808. 1856. Ohof (Heinsberg). Orluk 1468. Reifeld (Aachen). Rommersberg (Wipperfürth) 1808. 1839. Rotte 1440. Schirmbruch (Solingen) 1808. 1839. Schönforst (Aachen). Velde 1440. Vorst (Kempen) 1440. Wankum (Geldern) 1350. 1528. Weierburg (Solingen) 1856. Winkel 1575. 1601. Zum Haus (Düsseld.) 1808. 1856.

Speer. In Preussen: Mirchau (Carthaus).

Speicher (1 u. 4 Q. in Gold ein schwarzer Adler. 2 u. 3 Q. in Roth ein goldener Greif. Im Mittelschilde in Silber zwischen 2 über einander liegenden goldenen Fangeisen ein goldener Stern. Zwischen dem 3 und 4 Quartier eine aufsteigende blaue Spitze, in welcher ein silbernes Rad. Berndt, Taf. CXVI. 232.). In die Rheinische Matrikel aufgenommen ist Georg Joseph v. Speicher Edler zu Bodenburg, in Coblenz, dessen Adelsdiplom vom 20. März 1775 ist.

Spenatzer von Siegstock. Caspar Alexander S. v. S. 1681 k. Ober-Kammer-Fiscal in Schlesien, aus Canth gebürtig. Ebenso ein jüngerer v. Siegstock 1704 Kammer-Fiscal.

† **Spengawski** (W. wie Msciszewski, aber mit 3 Sternen.). In Westpreussen: Spengawsken (Stargard).

Spengler. Zunächst Ulmer Patricier, von denen Hans S. den 20. Febr. 1540 in den Reichsadelstand erhoben worden ist (Quer getheilt; oben in Gold ein schwarzer Adler, unten in Roth auf goldenem Dreihügel eine silberne Kanne. Siebm. I. 218.). Sie werden auch zu den Brandenburgischen Geschlechtern gezählt (Ebenso, nur die Kanne von 4 goldenen Sternen begleitet ibd. V. 145.). Zu diesem Geschlechte gehörte Adam S. der den 17. März 1665 als Inspektor zu Treuenbrietzen starb. Jacob v. S. wurde den 2. Dcbr. 1686 in den Reichs-Ritterstand erhoben (1 u. 4 Q. in Gold ein schwarzer Adler. 2 u. 3 Q. in Roth ein Castell mit 3 Zinnen. Im Mittelschilde das Wappen mit der Kanne auf Dreihügel und den 4 Sternen. Sinapius II. 1022.), liess sich 1688 in Schlesien nieder und starb zu Breslau den 27. Dcbr. 1719.

Spens von Boden (In Blau ein goldener Löwe unter einem rothen rechten Schrägebalken, welcher mit 3 brennenden Granaten belegt ist.). Aus Schottland stammend Albert S. v. B. erhielt das böhmische Incolat. Carl S. v. B. wurde am 22. Aug. 1781 in den böhmischen Freiherrenstand erhoben. In Schlesien, und zwar im Kreise Ratibor 1819: Bobrownick, Kl. Darkowitz, Elgot, Huttschin, Langendorf, Ludgierzowitz, Peterzkowitz. Im Teschenschen: Katschiz 4770. Roppitz 1800. Swientoschowski 1720.

Sperer von Johnsdorf (In Schwarz ein in Roth und Silber 6 Mal geschachter Querbalken. Ueber dem Balken eine goldene Krone, unter demselben 6 Feuerflammen 3. 2. 1.). Aus diesem bereits im 16. Jahrhundert nobilitirten Geschlechte ward Christian v. S. mit dem Zusatz v. Johnsdorf 1707 in den böhmischen Adelstand erhoben. In Schlesien: Johnsdorf (Liegnitz) 1652. 1723. Pahlowitz (ibd). 1672.

Sperling (In Blau 3 Sperlinge 2. 1. Siebm. V. 155. Masch Tab. XLVII. 177.). Der k. Schwedische General Georg v. S. ist in den Schwedischen Grafenstand erhoben worden. Sweriges Wappb. Grafen p. 5. Nro. 28.). Derselbe ist auch mit seinen Brüdern Johann Christoph und Johann Rudolph von Kaiser Leopold am 2. Aug. 1701 in den Reichsgrafenstand erhoben. In Mecklenburg: Clastorff (A. Schwan). Oberhoff (A. Grevismühlen). Rubow (A. Bützow). Rüting (A. Gadebusch). Schlagstorff (A. Mecklenburg). Weisin (A. Lübs). Westin (A. Crivitz). In Preussen: Reichenau (Osterrode).

† **Sperrenwalde,** Sparrenwalde. Ein in der Mitte des 17. Jahrhunderts erloschenes Geschlecht der Uckermark: Boitzenburg (Templin) 1271. Kröchlendorf (ibd.) 1375. Röddelin (ibd.) 1375. Schönermark (Prenzlow) 1385. Sperrenwalde, Gr. u. Kl. (ibd.) 1268. 1644.

† **Spicker,** Spycker. I (In Silber ein rother Sparren. v. Steinen, W. G. XV. 4.). Im 17. Jahrhundert erloschen. In Westphalen und am Niederrhein: Altenbögge (Hamm) 1592. Geinige (Lüdinghausen) 1520. Hölting 1592. Hünxe (Dinslaken) 1497. Meinrinkhof 1461. Westhofen (Dortmund) 1427. 1570. II (Gespalten, rechts im Obereck ein kleines schwebendes Andreaskreuz; links drei schrägrechts gestellte abgespitzte Zaunpfähle. Fahne II. 141.). Kommen im 15. Jahrhundert ebenfalls in der Grafschaft Mark und um Gummersbach (Gimborn) vor.

Spiczak, auch mit dem Beinamen Brzczinski (W. Zabawa.). In Westpreussen: Briesen, Deutsch- (Schlochau) 1820.

Spiegel. I. Das erloschene ritterliche Patricier Geschlecht in Cöln (3 Spiegel, nach den verschiedenen Linien in Roth, in Blau, in Schwarz und mit verschiedenem Helmbilde. Siebm. V. 307. Fahne I. 404. 405), welches in mehreren Linien unter den Namen Sp. v. Röden, vom Ufer, vom Rodenberg, zum Irrgang, in Litt etc. sich zeigt und in der Stadt Cöln die Häuser: Hovels 1322. Irrgang 1287. 1393. Krebs 1307. 1371. Rodenberg 1335. 1411. Schwan 1300. Spiegel 1230. 1344 besessen hat und sonst noch Bergerhof bei Woringen (Cöln) 1287. Bergheim (Bergheim) 1390. Birgel (Düren) 1560. Bruch bei Caster (Bonn) 1397. Nied. Cassel (Sieg-

burg) 1397. Niderich 1311. Zündorf (Mühlheim) 1397. Von der Rodenberger Linie soll, was jedoch noch des Beweises bedarf, das folgende Geschlecht abstammen. II (In Roth drei Spiegel mit goldenen Rahmen. Siebm. I. 173. Grote C. 21.). Freiherren. Die Siegel zum Diesenberg-Hanxleden Preussische Grafen vom 17. Januar 1787 (1. u 4 Q. das Stammwappen. 2 u. 3 Q. in Blau ein schräggelegter silberner Hausanker wegen Hanxleden und im Mittelschilde die Ruine der Burg Desenberg. Köhne II. 3.). Der bekannte Chronist Wedekind Abt zu Corvei (1189 — 1205) wird diesem Geschlechte beigezählt. Heinrich Sp. v. D. war ebenfalls Abt zu Corvei 1359 — 1361 und von 1361 — 1380 Bischof von Paderborn; Philipp Sp. v. D. 1758 — 1771 Abt zu Corvei. Ferdinand August v. Sp. Graf zu Desenberg (Das Stammw. Köhne II. 2) war von 1824 bis zu seinem Tode, den 2. Aug. 1835 Erzbischof von Cöln. Die Linie zum Desenberg war mit dem Erbschenkenamte und die Linie zu Pickelsheim mit dem Erbmarschallamte von Paderborn bekleidet. In Westphalen: Adorpsen (Warburg) 1652. 1755. Beringhausen (Eslohe) 1836. Bielefeld Freihof 1590. 1655. Borgholz (Warburg) 1662 1755. Börlinghausen (ibd.) 1662. 1856. Bühne (ibd.) 1564. 1755. Canstein (Brilon) 1558. 1856. Cörbecke (Warburg) 1377. Dalheim (ibd.) 1662. 1750. Daseburg (ibd.) 1375. Desenberg (ibd.) 1264. 1856. Ebbinghausen (Lippstadt) 1856. Hanxleden (Eslohe) 1836. Hellmern (Warburg) 1662. 1844. Hesseln (Halle) 1540. Kemperfeld (Höxter) 1733. Klingenberg, Ob. u. Nied. (Warburg) 1524. 1755. Oeinhausen (Brackel) 1662. 1755. Peckelsheim (Warburg) 1338. 1856. Rothenburg (ibd.) 1500. 1755. Schweckhausen (ibd.) 1577. 1662. Uebelgönne, Ob. u. Unter (ibd.) 1472. 1755. In der Provinz Sachsen: Ellrich (Nordhausen) 1803. Kaltendorf (Gardelegen) 1803. Lemsel (ibd.) 1769. 1803. Oebisfelde (ibd.) 1785. 1803. Schneidlingen (Aschersleben) 1803. Seggerde (Gardelegen) 1655. 1803. Spiegelberge b. Halberstadt. Suderode (Aschersleben) 1750. 1803. Im Königreich Hannover, Herzogthum Braunschweig und in Hessen: Altona (Braunschweig) 1785. 1803. Bischofroda (Hohenstein) 1750. Bodekerdorp (?) 1403. Bunaminden (?) 1686. Helmarshausen (Hessen) 1686. 1788. Huntemühlen (Osnabrück) 1716. 1788. Lauenförde (Calenberg) 1403. Ober Listingen (Hessen). Spenthof (?) 1725. Sultzhayn (Hohenstein) 1791. Werna (ibd.) 1657. 1791. Wülferode (ibd.) 1791. Zelmer (?) 1655. Zwergen (Hessen). In Mähren: Wischenau 1845. 1856.

Spiegel (In Silber 2 eckig gezogene rothe Querbalken. Siebm. I. 152.). In Sachsen: Badrina (Delitzsch). Buckau (Schweidnitz). Gosna. Gruhna (Delitzsch) 1492. 1710. Hohen-Priesnitz (ibd.). Neuhaus (ibd.). Priståblich (ibd.) 1563. In der Provinz Brandenburg siegelt Nickel Spiegell zu Straussberg 1598 mit dem beschriebenen Wappen. Tobias S. 1605 Besitzer von Häusern in Berlin. In Schlesien: Bauditzerei (Polnisch-Wartenberg) 1804. Beitkau (Steinau) 1646. 1664. Belmsdorf (Namslau) 1578. Döberle (Oels) 1690. Gaffron, Gr. u. Kl. (Steinau) 1646. 1664. Kierotsche (Lublinitz) 1819. 1830. Kwast (ibd.) 1819. 1830. Mangschütz, (Poln. Wartenb.) 1485. Nassadel (Kreuzburg) 1749. 1753. Pawelschöwe (Wohlau) 1485. 1494, wonach die Familie früher auch den Beinamen Pawliczowski führte. Pohlwitz (Kreuzburg) 1591. Pollanowitz (ibd.) 1749. Sambowitz (Breslau) 1578. Seberlint (Lublinitz) 1819. 1830. Schurgast (Falkenberg) 1854. Schweinern, Gr. und Kl. (Kreuzburg) 1804. 1830. Weissdorf (Falkenberg) 1854. Wendzin (Lublinitz) 1819. 1830. Woitsdorf, Gr. (Poln. Wartenb.) 1792 1804. Wundschütz (Kreuzburg) 1763. 1774. In Preussen: Chelchen (Oletzko). Gehrkendorf. Pültz (Rastenburg). Spiegels (ibd.). Stamm, Kl. (Sensburg). Wilmsdorf (Neidenburg). Wolla (ibd.).

† **Spiel**. Ein mit Christoph Erdmann v. S. am 24. Sept 1703 erloschenes Geschlecht der Mark Brandenburg: Dahlem (Teltow) 1540. 1655. Dalgow

(Ost-Havelland) 1617. Löwenbruch (Teltow). Marckee (Ost-Havell.) 1578. 1635. Steglitz (Teltow) 1540. 1630. Im 14. Jahrhundert kommt ein Geschlecht dieses Namens in Westphalen vor: Johann Spiel 1394 in Vehde mit denen v. Fürstenberg (mon. Paderb. p. 259.).

Spiering, Spiring, Spirding (Quer getheilt; oben in Schwarz ein goldenes Rad, unten in Silber 3 rothe Bienenhäuser. Robens II. 264. Fahne II. 142.). Walther Herr v. Heusden † 1216 ist der Erste, der unter dem Namen v. Sp. erscheint. Sie waren 1650 Erkmarschalle von Cleve. Franz v. S. Pfälzischer Gouverneur von Düsseldorf ist am 23. März 1623 in den Reichsfreiherrenstand erhoben worden. In den Niederlanden: Rawenberg 1520. Rothenthurm 1520. Zevenaar 1604. 1712. In den Rheinlanden: Cröff (Wittlich) 1620. Riswick (Cleve). Tüschenbruch (Erkelenz) 1625. 1712. In Baiern: Fronberg 1638. 1815.

Spies, S. v. Büllesheim (In Schwarz ein gekrönter goldener Löwe von fünf goldenen Pilgermuscheln begleitet. Berndt. Taf. CXVII. 233. Fahne I. 407.). Freiherren. Am Niederrhein: Alner (Ueckerath) 1766. Berg von Nideggen (Düren) 1748. Birgel (ibd.) 1500 Blens (Gemünd) 1748. Bobbenheim 1570. Büllesheim, Gr. Rheinbach 1423. 1581. Duckenburg. Duestorf 1733. Frechen (Cöln) 1463. 1650. Froitzheim (Düren) 1775. Hall (Heinsberg) 1829. Maubach (Aachen) 1829. Motzenborn (Düren) 1640. Nideggen (ibd.). Rath (ibd.) 1748. Satzfey (Lechenich) 1581. Schimpern. Schweinheim (Rheinbach). Soller (Düren) 1775. Vernich (Lechenich) 1423. In Westphalen: Kückelheim b. Plettenberg (Altena).

Spies (In Roth 4 silberne Querbalken; die rothen Streifen mit goldenen Sternen belegt, zu 1 und 2 wechselnd. Siebm. Suppl. XI. 16.). Johann Ernst Ferdinand v. S. k. Baierscher Appellationsgerichtsrath zu Ansbach, aus einem Geschlechte der Stadt Magdeburg, erhielt vom Könige von Baiern ein Adelsbestätigungs-Diplom den 1. Febr. 1814.

Spiess (Das schwäbische Geschlecht in Roth eine schrägrechts gestellte Lanzenspitze.). In Preussen: Pittehnen (Mohrungen). Rosenau (ibd.). Scharnigk (Heilsberg) 1820.

Spiessen (In Silber ein rother von einer schwarzen Habichtskralle umschlungener Balken. v. Zedlitz, Adelsl. 227.). In Westphalen: Jobst Christoph v. S. erst in Kurbrandenburgischen, dann in Kurcölnischen Diensten, zuletzt Oberstlieutenant besass Ebbinghausen (Lippstadt). Sein Sohn Wilhelm Johann v. S. † 1750 als Münsterscher Major zu Vechte; dessen Sohn Ludwig August v. S. † 21. Mai 1830 als Münsterscher Hauptmann a. D. und dessen Sohn Levin v. S. war 1836 Assessor beim Justizamt zu Balve, 1845 zu Dülmen.

Spilcker (1 u. 4 Q. in Silber ein gegen einen Tannenbaum aufgerichteter schwarzer Ziegenbock. 2 u. 3 Q. in Blau ein goldener Sparren. Grote D. 11.). Johann Heinrich S. Kurbraunschweigscher Justiz-Rath und Moritz Eberhard S. Amtsvogt wurden vom Kaiser Karl VI. 1712 in den Reichsadelstand erhoben und diese Erhebung am 21. Oct. 1730 in Hannover amtlich bekannt gemacht. Durch werthvolle historische Schriften hat sich der fürstlich Waldecksche Regierungs-Präsident Burchard Christian v. S. Ritter des Preuss. Johanniter-Ordens bekannt gemacht. Im Bremenschen: Oese und Poggenmühle 1777.

† **Spiller**, Sp. genannt Hauschild (In Roth eine silberne Lilie und unter derselben 1 kleinere silberne Rose. Siebm. I. 68.). In Schlesien und der Ob.-Lausitz: Berbisdorf, Ob. und Nied. (Schönau) 1654. 1728. Blumen (Goldberg-Hainau). Damsdorf, Nied. (Striegau) 1724. Drussig (Löwenberg) 1626. Hockenau (Goldberg-Hainau) 1573. Horscha (Rothenburg) 1720. Johnsdorf (Löwenberg) 1626. 1666. Ketschdorf (Schönau) 1724. Krippitz (Strehlen) 1700. 1728. Langen-Oels (Lauban) 1620. 1626. Lauterseifen (Löwenberg) 1626. Linda, Mittel- (Lauban) 1599. 1639. Matzdorf (Löwenb.) 1620. 1666. Schönfeld, Nied. (Bunzlau) 1725. Schosdorf

(Löwenberg) 1549. 1660. Spiller (ibd.) 1379. 1666. Sproitz (Rothenb.). Steinbach (Lauban) 1626. Steinberg (Goldberg-Hainau) 1680. Stöckicht (Lauban) 1626. Ultscho (Strehlen) 1728.

Spiller, Sp. v. Mitterberg (1 u. 4 Q. in Gold ein aufgerichteter schwarzer Bär. 2 u. 3 Q. in Roth und Silber geschacht. Siebm. I. 35.). In Nieder-Oesterreich: Mitterberg und Steegen 1565. 1654. In Thüringen: Bertelsdorf bei Coburg 1672. Oberstadt 1724. Staudach 1720.

Spillner (In Gold ein mit Pfeil bewaffneter Wilder.). Der Finanz-Rath Johann Georg S. wurde 1790 vom Kurfürsten Friedrich August von Sachsen geadelt. In der Ober-Lausitz: Loga (Lauban).

Spinola (In Gold ein in Roth und Silber geschachter Querbalken, darüber eine rothe Lanzenspitze. Siebm. Suppl. Th. I. Taf. 20. Die Spinola Marquis de los Balboses: 3 Mal pfahlweise getheilt, vorn das Stammwappen, in der Mitte in Roth eine goldene gekrönte Säule; hinten in Gold ein schwarzer Adler. ibd. I. Taf. 21.). In Schlesien: Ob. und Nied. Loschen (Sprottau) 1710.

† **Spirau.** In Preussen: Burneinen (Lyck). Friedenberg (Gerdauen). Kobellauken. Schellenberg (Gerdauen). Spirau (ibd.).

Spittal, Spitahl (Quer getheilt, oben ein wachsender Bär, der eine Schlange im Maule hält; unten 2 gegen einander sitzende Raben.). Ein Major v. Sp. stand 1792 im Reg. Grävenitz, nachmals Zweiffel. Seine Tochter Fignette vermählte Krug v. Nidda † 9. Septbr. 1842. Eine andere Tochter Caroline vermählte v. Bredow zu Wagenitz. In Westphalen: Krechting (Borken) 1799.

Spitzel. Ein Hauptmann v. S. im 32. Inf. Reg.

† **Spitzke**. Kamen in Preussen im Pr. Holländschen vor und sollen aus Böhmen stammen.

Spitznase, Spitznas (Im schrägrechts, auch schräglinks getheilten Schilde unten in Silber 5 schwarze Lanzenspitzen; oben schwarz. Siebm. I. 145. 168.). In Sachsen und Thüringen: Brachwitz (Saale) 1613. 1681. Hohen-Oelsen (Reuss) 1732. 1750. Nedelitz (Jerichow I.) 1613. 1681. Sandhausen. Schwanebeck (Oschersleben) 1676. 1681. Wechmar (Gotha) 1670.

Splawa-Neymann. Ein Premier-Lieutenant v. Sp.-N. bei der Artillerie des 2. Bataillons (Samter) 18. Landwehr-Regiment.

† **Splawski**. In Preussen: Birgling (?). Przíworze (in Pommerellen). Zigahnen (Marienwerder).

Splitgerber, Splittgerber (1 Q. in Gold ein silbernes Jagdhorn. 2 Q. in Blau ein goldener Anker. 3 Q. in Blau 3 schrägrechts gestellte goldene Sterne. 4 Q. in Gold ein geharnischter Arm mit Schwert bewaffnet. Im Mittelschilde ein Thurm. Köhne IV. 65.). David v. S. war Jägermeister des Prinzen Ferdinand von Preussen, Domherr zu Cammin und Besitzer des Rittergutes Lichterfelde (Ob. Barnim) 1803. Carl v. S. † 28. Juli 1835 als Rittmeister im 1. Ulanen-Regiment. Ein Major v. S. aggregirt. dem Garde-Jäger-Bataillon, 1845 vortragender Rath im Kriegs-Ministerium, in der Abtheilung für Artillerie-Angelegenheiten.

Sponeck, Sponneck (1 u. 4 Q. in Roth ein gekrönter goldener Löwe. 2 u. 3 Q. in Blau ein schräglinks strömender Bach, in welchem ein Fisch; über demselben ein goldener Stern, unter demselben ein goldener Halbmond. Im Mittelschilde in Gold ein gekrönter schwarzer Adler.). Des Capitain Johann Georg v. Hedewiger (vergl. Hedwiger) auf Gohlsdorf (Goldberg-Hainau) in Schlesien Kinder wurden den 2. August 1701 unter dem Namen v. Sp. in den Grafenstand erhoben, und zwar Georg Wilhelm († 1740 als Dänischer General), von dem die Grafen v. Sponneck in Dänemark abstammen; Anna Sabina, die sich mit dem letzten Herzoge von Württemberg-Mümpelgard vermählte und Johann Rudolf, von dem die Grafen von Sponeck in Württemberg und Baden abstammen.

Spönla. Ein Seconde-Lieutenant v. S. im 32. Inf.-Regmt.

Sponnar. Stanislaus v. S. 1782.

Spor, Spohr (In Gold ein schwarzer, mit einem goldenen Sporn belegter Flügel. Siebm. I. 154.). Im Jahre 1677 starb Johann Christoph v. S. als Kursächsischer Oberhauptmann des Kurkreises und Amtshauptmann zu Wittenberg und Bölzig. — In der Ober-Lausitz: Röhrsdorf 1711. Wiednitz (Hoyerswerda) 1722.

Sporck (1 u. 4 Q. in Gold ein doppelköpfiger schwarzer Adler. 2 u. 3 Q. in Roth ein silberner Löwe, der ein in Gold und Schwarz, auch in Silber und Roth quadrirtes Pannier hält auf grünem Boden. Im Mittelschilde ein aus Wolken reichender geharnischter Arm mit Schwert in Blau. Siebm. IV. 12.). Johann S. von geringer Herkunft aus Delbrück im Paderbornschen schwang sich im 30jährigen Kriege zu einem berühmten Reiter-General herauf, den 10. Oct. 1647 in den Reichsfreiherren-, den 30. Juni 1666 in den Reichsgrafenstand erhoben († 6. August 1679). In Böhmen: Gradlitz 1685. Herzmann-Miestez 1713. Horschenowetz 1713. Krusko 1856. Kuniget 1685. Lissa 1685. Malschau 1685. Pörglitz 1684. Gross Wschelis 1856. In Schlesien: Pless 1685.

Spörcken, Spörcke (In Gold eine schrägrechts gestellte schwarze Thürangel. Grote C. 5. Masch XLVII. 178.). Der Landschafts-Direktor Ernst Wilhelm v. S. († 15. Jan. 1726) ist am 16. Sept. 1717 in den Freiherrenstand erhoben worden; seine Nachkommenschaft jedoch erloschen. Im Königreich Hannover und zwar im Lüneburgschen: Bahnsen 1693. Dalenburg 1630. 1808. Emmendorf 1777. Langlingen 1630. 1777. Moltzen 1630. 1808. Suschendorf 1630. 1777. Wendewisch 1777. Wieckenberg 1777. Winsen-Aller 1777. Im Herzogthum Lauenburg: Lüdersburg 1776. 1777. In Mecklenburg: Rubow 1790. Gr. Walmsdorff 1740. In der Ober-Lausitz: Reichwalde (Rothenburg).

Spreewitz. In der Provinz Sachsen: Loburg (Jerichow I.) 1662. Padegrim (ibd.) 1662. Plätz (Osterburg) 1646. Schäplitz (Stendal) 1662.

† **Spremberg.** Von diesem aus der Nieder-Lausitz stammenden Geschlechte kommt in Schlesien auf Arnoldsmühle (Breslau) noch zu Ende des 16. Jahrhunderts ein Zweig vor.

Sprengel (In Roth ein goldener mit 3 rothen Rosen belegter Schrägrechtsbalken.). In Mecklenburg: Backendorf 1748. Badekow 1692. 1772. Gresse 1506. Leisten 1602. 1710. Niendorff 1720. 1772. Steder 1772.

Sprenger (Senkrecht getheilt; vorn in Gold 2 rothe linke Schrägbalken; hinten in Blau auf grünem Hügel ein springender goldener Hirsch, auch natürlicher Farbe. Dorst. Schles. Wppb. I. 68.). Sie sollen zur Zeit des 30jährigen Krieges aus Oesterreich nach Schwedisch-Pommern sich gewandt haben (vergl. bei Springer ein ähnliches Wappen. Es verdient auch bemerkt zu werden, dass Peter v. Sprenger, aus dem Hennebergischen gebürtig, 1543 Schwerinscher Kanzler war.). — In Pommern: Karzin (Stolp) 1830. 1856. Im Grossherzogthum Posen früher die Herrschaft Dratzig (Czarnikau) 1836. jetzt die Herrschaft Dzialyn mit Bojanice, Dembnice, Kopidlowo, Kowalewo, Prochnowo, Zilawy, Zrozogai und die Herrschaft Mielno mit Nowazyce und Starawiec (sämmtlich Gnesen). In der Provinz Brandenburg: Lieben mit Frauenhoff und Liebenstein (Sternberg) 1816. 1856. In Schlesien gegenwärtig: Conradswaldau (Schönau). Grüssiggrund (Goldberg-Hainau). Jägendorf (Jauer). Malitsch (ibd.). Gr. Neudorf (Liegnitz). Triebelwitz (Jauer). Im Königreich Sachsen: Tschorna.

† **Spretten,** Spretter v. Böthlen, Sperati. Aus Schwaben stammend, in Preussen: Litschen (Marienwerder). Michelau (Rosenberg). Mundmannsdorf (Marienwerder). Schadau (ibd.).

Springer (1 u. 4 Q. in Schwarz ein Hirsch auf grünem Dreihügel. 2 u. 3 Q. in Silber ein blauer Querbalken. Siebm. III. 76.). Als Oesterreichisches Geschlecht bezeichnet. In Schlesien:

Christoph Wilhelm v. S. kaiserl. Hauptmann zu Breslau 1672.

Sprinzenstein (1 Q. in Gold ein wachsender gekrönter schwarzer Greif, welcher in der erhobenen Pranke einen grünen Zweig mit 3 silbernen Lilien hält. 2 u. 3 Q. in Gold 2 schrägrechte blaue Balken. 4 Q. in Silber ein braunrother Habicht, welcher auf der Spitze eines Felsens steht. Im Mittelschilde in Roth das vorwärts gekehrte Vordertheil eines silbernen Stiers mit goldenen Hörnern. Siebm. V. 4. Das freiherrliche Wappen ibd. I. 20.). Paul Ricci aus einem Geschlechte des italiänischen Tyrols, Herr der Herrschaft Sprinzenstein (Ob. Oesterreich) am 15. Nov. 1530 in den Freiherrenstand unter dem Namen v. S. erhoben. Ferdinand Maximilian Freiherr v. S. den 21. Juli 1646 in den Reichsgrafenstand erhoben, den 5. Februar 1669 unter die Steierschen Landstände aufgenommen; am 7. Sept. 1671 Hof-Pfalzgraf und den 7. Sept. 1682 Erbland-Münzmeister im Erzherzogthum Oesterreich. In Schlesien, Czissowka (Rybnik) 1856. Hochkretscham (Leobschütz) 1856. Hoschütz Gr. (Ratibor) 1830. 1856. Neuhaus (Münsterberg) 1639. 1735. Roschowitz (Kosel) 1856. Ruptau (Rybnik) 1856. Turkau (Leobschütz) 1856. Wartenberg, Deutsch- (Grünberg) 1628.

Sprockhoff. Ein Herr v. S. 1845 Justitiarius der Minder-Frei-Standesherrlichen Gerichte Freyhan und Neuschloss in Schlesien.

Sreniawa (W. In Roth ein schrägrechts strömender silberner Fluss, oben rechts von einem kleinen goldenen Kreuz begleitet, auf dem gekrönten Helme sitzt nach vorne gekehrt ein silberner Löwe zwischen 2 rothen Büffelshörnern, von welchen jedes äusserlich mit 4 goldenen Schellen verziert ist.).

† **Stabel.** In Schlesien: Dammer, Ober- (Steinau) 1720. Georgendorf (ibd.) 1690. Schlaube, Nieder- (Guhrau) 1690.

Stablewski (W. Topor.). Im Grossherzogthum Posen: Anton v. S. 1852 auf Wolenice (Krotoschin), Carl v. S. 1834 auf Zalesie (Kröben), Erasmus v. S. 1852 auf Dlonie (ibd.), Johann v. S. 1855 auf Sliwno (Buk), Thaddaeus v. S. 1847 auf Dombrowo und Mokro (Mogilno). In dem 1804 zu Südpreussen gehörigen Kr. Peissern: Kolaczkowo, Kolanki und Lajewker Haus.

† **Stablowski** (In Roth Kopf und Hals eines silbernen Adlers. Sinapius I. 924.). In Schlesien: Kowalowice, das heutige Kaulwitz (Namslau).

Stabrowski (W. Lubicz.). 1817 ein Calculator v. S. bei der Regierung zu Breslau.

Stach von Goltzheim (In Silber zwei schwarze Querbalken, von welchen der obere 3 gleichfarbige Turnier-Lätze hat.). Stammen aus Westphalen. — Johannes Stache famulus 1265 in einer Mindenschen Urkunde (Würdtw. subs. dipl. XI. 35.). In Preussen: Alkehnen, Ober- (Fischhausen) 1775. 1784. Allenau (Friedland) 1784. Arnsberg (Pr. Eylau). 1727. Biestern (Lötzen) 1752. 1765. Bojem (Sensburg). Bothau (ibd.). Bredinken (Rössel) 1789. 1820. Cuhmehnen (Fischhausen) 1775. Dannowen (Lötzen) 1775. Galgarben (Königsberg). Gaynen (Sensburg) 1700. 1727. Glashütte (Wehlau). Heinrichshöfen (Sensburg) 1775. 1788. Jonowen (ibd.). Kamiontken (Neidenburg). Kl. Kosarken. Koschlau (Neidenburg). Maratken (Sensburg). Medenau (Fischhausen) 1717. 1727. Meludwiesen (Friedland). Mertenheim (Johannsburg) 1752. Mossehnen (Fischhausen) 1727. Pfaffendorf (Sensburg). Pistken (Lyck). Polwitten (Fischhausen) 1717. 1727. Powayen (ibd.) 1727. Ribben (Sensburg) 1550. 1805. Richthof (Fischhausen) 1727. 1775. Rosoggen (Sensburg) 1720. 1805. Rudowen. Samplatten (Ortelsburg). Schlössershöfen (Fischhausen) 1775. Schwitten (ibd.) 1775. Seelack (Rastenburg). Sickenhöfen (Fischhausen) 1788. Siewken, Kl. (Angerburg) 1717. 1727. Sporwitten (Friedland). Surwillen. Theerwisch-Wolka (Ortelsburg) 1820. Wallitz (Culm) 1788. Warengen 1775. Wielka-Loka 1787. Wiersbau (Sensburg) 1700. 1727. Wilgaiten (Fischhausen).

Stachelski (W. Ostoja.). Georg v. St. war 1754 Rittmeister bei Möhring

Husaren. In Schlesien: Bodzanowitz (Rosenberg) 1788. Dziersno (Tost-Gleiwitz) 1771. 1817. Karmunke (Rosenberg) 1788. Kutzoben (ibd.) 1788. Psurow (ibd.) 1788. Ulrickendorf (ibd.) 1788. Wichrau (ibd.) 1788.

Stackelberg (In Gold auf einem grünen Dreihügel zwei oben gestümmelte Baumstöcke natürlicher Farbe, jeder mit 3 grünen Eicheln.). Die Linie in Esthland ist am 11. Juli 1727 in den Schwedischen Freiherren-, am 16. Mai 1775 in den Reichsgrafenstand erhoben; desgleichen die Linie in Liefland am 30. Mai 1786 in den Reichsgrafenstand. Güter in den beiden genannten Russischen Ostsee-Provinzen: Aggimal 1800. Allatzkivi 1755. 1786. Ellistfer 1725. 1786. Errides 1800. Hirmus 1800. Jör 1689. Isenhoff, Alt- und Neu- 1800. Kayafer 1786. Kochstet 1800. Paggar 1800. Puddal 1658. Pungern 1806. Soldina 1800. Woroper 1800. In Preussen: Aplack (Friedland). Seemen (Osterode). In Westphalen: Wichelen (Arnsberg) 1584.

Stade. Ausser zwei, wie es scheint erloschenen Geschlechtern: I (In Roth und Gold quer durch 3 Spitzen getheilt. Mushard 498.), aus dem Bremenschen, wo sie namentlich zu Bremervörde Burgmänner waren, erscheinen, auch in den angrenzenden Theilen Nieder-Sachsens und Westphalens bis Ende des 15. Jahrhunderts. II (Drei zu 2 u. 1 gestellte Rauten) im Herzogth. Westphalen und Münsterschen, wo ihr Stammsitz an der Ruhr bei Menden; ebenfalls bis ins 15. Jahrhundert. — Es kommen in der Gegenwart in Pommern zu Mechentin (Fürstenthum) 1852 1856 die van Stade vor, von denen es zweiffelhaft ist, ob sie dem Adel oder einem der vor erwähnten Geschlechter angehören.

† **Stadelmeyer**. In Schlesien: Johnsdorf (?) 1668. Poln. Leipe (Falkenberg) 1668. 1720.

† **Staden** (Gespalten, vorn in Roth ein geharnischter mit einem goldenen Pfeil bewaffneter silberner Arm; hinten in Blau 3 über einander gestellte goldene Sterne. Köhne IV. 65.). Michael St. vom Könige Friedrich I. am 18. Jan. 1701 in den Adelstand erhoben. In Preussen: Linckau 1696. 1718. Polennen 1696. 1718. Sacherau 1696. (sämmtlich Fischhausen).

† **Staden von Cronenfels** (1 u. 4 Q. ein Adler. 2 u. 3 Q. ein Greif. Im Mittelschilde ein Fels.). Wilhelm Heinrich St. v. C. vom Kaiser geadelt, war erst Münzmeister des Grafen v. Wittgenstein-Hohenstein, demnächst 1700 Bergrath zu Halberstadt.

Stadtlon. Cölnische Patricier. Johann Arnold Theodor v. St. 1774 Bürgermeister zu Cöln.

Stael von Holstein, Staëll, Stahl (In Silber 8 rothe am Rande des Schildes liegende Kugeln. Siebm. I. 187 irrig unter dem Namen Schael. Fahne I. 408. Grote C. 35. Berndt, Taf. CXVII.). In Westphalen und am Niederrhein: Berensterz. Berghausen (Opladen) 1281. 1433. Bergheim (Siegburg) 1512. 1520. Cliff b. Hattingen (Bochum) 1470. Dahlhausen (ibd.). Eschmar (Siegburg) 1485. Eulenburg bei Bensberg (Mühlheim) 1650. 1709. Hardenberg (Mettmann) 1497. Hardenstein (Bochum) 1436. 1501. Herbeck (Hagen) 1497. 1659. Heysingen (Essen) 1526. Holstein 1390. 1476. Ickern (Dortmund). Languit (Opladen) 1363. 1546. Milspe (Lennep) 1699. Mortfeld 1699. Mutzenrath (Cöln) 1374. Nergena 1556. Oustorp 1285. Pesch (Cöln) 1342. Rheine (Steinfurt) 1807. 1823. Sauernbach (Ueckerath) 1766. Schleidt bei Monheim (Opladen) 1281. Schönholthausen (Esloh). Sechtem (Bonn) 1780. 1807. Stael b. Roesdorf (Lennep) 1577. Steinbüchel (Opladen) 1429. Steinhaus a. d. Ruhr (Hagen) 1497. 1667. Sülzen b. Huckeswangen (Lennep) 1407. 1531. Uedem (Cleve) 1478. Witten (Bochum) 1464. Im Königreich Hannover und zwar im Osnabrückschen: Nette 1788. Suthausen 1788. 1856. Vortlage 1580. Wulfften 1807. Ferner in Curland, Liefland und Schweden. Bernhard, Richard, Hildebrand, Wilhelm und Jacob S. erhielten am 14. Oct. 1652 den schwedischen Adel und Otto Wilhelm v. Stael-Holstein wurde am 2. Juni 1719

so wie Georg Boguslaus am 14. Juni 1731 in den schwedischen Freiherrenstand erhoben.

Staff (In Roth ein silbernes gezahntes Andreaskreuz.). Dieses Wappens bediente sich mit Hinzufügung einer Lilie im Schildesfusse der am 19. Apr. 1709 als Major im 1. Bataillon Garde verstorbene Carl v. Stapf. Der Major im Regiment Thiele Wilhelm v. Stapf aus dem Nassau-Dillenburgschen gebürtig, erhielt den 26. Sept. 1763 das Incolat in Schlesien, wo er Deutsch-Breile (Ohlau) 1769 besass. Der General Herrmann v. St. hat durch Adoption des Grossvaters seiner Gemahlin den Namen Staff v. Reizenstein erhalten (1 u. 4 Q. das gezahnte Andreaskreuz. 2 u. 3 Q. in Silber 3 Mohrenköpfe mit Augenbinden. Im Mittelschilde das v. Reizensteinsche Wappen: in Roth ein silberner Schrägrechtsbalken. Köhne IV. 66.). In der Nieder-Lausitz: Mitweide und Skuhlen (Lübben) 1821. 1844.

† **Staffel**, Stoffel (Im blauen mit goldenen Kreuzchen bestreuten Felde ein silberner Löwe. Siebm. I. 127.). Ein mit dem Mainzer Domherrn Philipp Adolph v. St. am 12. Dcbr. 1683 erloschenes Rheinisches, vorzüglich im Trierschen ansässig gewesenes Geschlecht. Wilhelm v. S. war 1427 und einer seiner Söhne 1444 Trierscher Hofmarschall. Balthasar v. St. 1544. 1548. Amtmann zu Grimburg und Pfalzel (Landkreis Trier.) Hatzenport (Mayen) 1339.

Staffeld, Staffelde (In Blau 3 über einander gelegte Messer mit goldenem Griff. Masch, Tab. XLVII. 179.) Ludwig v. St. 1806 Capitain im Regiment Müffling, 1820 als Major und Kreis-Brigadier der Gensdarmerie verabschiedet. Die Familie stammt aus der Altmark, wo sie Staffelde (Osterburg) 1208. 1215 besass; wandte sich demnächst nach Mecklenburg, wo sie vornämlich im Lande Stargard begütert war: Brunn 1604. Gadebehn 1615. 1722. Gahlenbeck 1707. 1724. Genzkow 1567. 1638. Glocksin 1602. Golm. Gördensdorf 1609. 1614. Göteband 1671. Grammertin 1602. 1615. Neuenkirchen 1308. 1630. Rittermannshagen. Wanzka 1602. Auch in Dänemark.

† **Staffhorst**, Stafhorst (In Silber ein grüner mit 3 goldenen Kleeblättern belegter Querbalken. Siebm. I. 189.). Joachim v. St. war 1587 Domherr zu Minden. In Westphalen, zumal in der Grafschaft Hoya: Dahlhausen 1503. Eisse 1503. Hardembostel 1503. 1720. Hassenbergen 1503. Hoya 1500. 1791. Liebenau 1791. Magelsen 1503. Malsinghausen 1503. Meringen 1503. Schweringen 1503. Stafhorst 1270. Im Lüneburgschen: Hermannsburg 1680. 1791. Ohlendorff 1777. 1791.

Stägemann (Schrägrechts getheilt; oben in Blau 3 zusammen gebundene silberne Pfeile; unten in Gold 3 grüne Eichenblätter an einem Stiele. Köhne IV. 65.). Der am 17. Dcbr. 1840 verstorbene Wirkl. Geh. Staatsrath Friedrich August v. St. ist am 17. Jan. 1816 in den Adelstand erhoben worden. In Preussen: Metgethen (Königsberg) 1820. 1856. Rablack (Rastenburg). Trankwitz (Fischhausen).

Stahl. I. Schon im 14. Jahrhundert gehört ein Geschlecht dieses Namens zur Mecklenburgschen Ritterschaft der Vogtei Neu-Kahlden; noch 1602 kommt Gerdt Stahl zu Pansdorff vor. II. Johann Stahl Brandenburg. Anspachscher Hofrath, Cancellist, dann Spitalmeister hat den 24. Juni 1624 von dem kaiserl. Pfalzgrafen Dr. Victorin Streitberger einen Wappenbrief erhalten (Quer getheilt; oben in Blau ein silberner Greif; unten in Silber 2 rothe Pfähle und zwischen denselben ein Pfeil.). Ein Urenkel desselben war der am 5. Nov. 1772 verstorbene k. Preuss. Hofrath Dr. Georg Ernst St. (geadelt ist dies 2. Geschlecht wohl nicht?).

† **Stahlbaum**, Stalbom, Stalbaum. Dies Geschlecht finden wir im 14. und 15. Jahrhundert unter der Ritterschaft Mecklenburgs in den Vogteien Stavenhagen, Penzlin und der Fürsten v. Werle (Im Siegel ein rechtsschreitendes Thier. Lisch, Urk. der v. Malzahn II. 418.). Sie besassen u. a. 1428 Briggow (Amt Stavenhagen). Wahrscheinlich

stammen von da die Stalbaum, die sich noch 1618 in Stralsund sesshaft finden (v. Bohlen, Geschlecht v. Krassow II. 265.).

Stahr (Zwei neben einander gestellte Schlüssel.). Die v. St. werden bereits im 16. Jahrhundert zu den adelichen Stadtgeschlechtern von Liegnitz gezählt. (Sinapius II. 1028). Im Jahre 1757 wird Franz Joseph Stahr unter dem Zusatz v. Stahrburg geadelt. In der Gegenwart stehen in der Armee und zwar in Schlesien ein Major v. St. als Commandeur des Breslauer Landwehr-Bataillons und im 22. Infanterie-Regiment ein Hauptmann und zwei Lieutenants v. St.

† **Stahrenberg** (1 u. 4 Q. in Silber ein schwarzer Adlerflügel. 2 Q. in Gold auf einem Aste 3 schwarze Vögel als das Wappen der v. Elditten. 3 Q. in Gold ein schwarzer Stahr. Köhne IV. 66.). Die Pflegetochter des Geh. Raths v. Elditten auf Wickerau Anna Maria St. ist am 17. Sept. 1787 in den Adelstand erhoben worden.

Stain, Stein, vom St. (In Gold drei über einander gestellte gestürzte schwarze Wolfsangeln. Siebm. I. 3. IV. 16.). Aus diesem freiherrlichen Geschlechte Schwabens, welches in den Linien zu Jettingen, Nieder-Stotzingen, Rechtenstein und Reichenstein durch kleine Abweichungen im Wappen (v. Meding I. Nro. 822 — 825) sich unterscheidet, ist ein Zweig in der Mark Brandenburg im vorübergehenden Besitze der Herrschaft Zossen (Teltow) bis 1490 gewesen. In der Ober-Lausitz: Hoyerswerda 1490. Kottmarsdorf bei Löbau 1783. Aller Wahrscheinlichkeit nach gehören hieher auch in Preussen die v. Stein zu Crottingen (Memel) 1714 und Gropiszken (ibd.) 1713.

Stambach, Stampach, Steinbach, Zampach (In Roth ein mit 3 rothen Rosen belegter silberner Sparren. Siebm. I. 167.). Ein, dem Anschein nach erloschenes, in einigen Linien gräfliches Geschlecht, dem in Böhmen u. Mähren u. a. folgende Güter gehörten: Czeralitz 1590. Eschenberg. Geiersberg 1659. Kornhaus 1609. Nemcze 1593. Pottenstein (Es wird zu diesem Geschlechte von Sinapius II. 1031 Poto von Pottenstein, der von 1379 — 1381 Bischof von Münster war, gezählt) Prestawle 1590. Przerubenitz 1609. Schönfeld 1659. Serbetsch 1609. Tannenberg 1659. Weischlitz. Zampach. — Sie kommen auch in Sachsen und Schlesien vor. Dzieslaw Wilhelm v. Steinbach und Stampach war 1665 fürstlich Oelsnischer Hofjunker.

† **Stamheim**, Stammen (Quer getheilt, oben in Roth 3 goldene Sterne, unten Silber. Fahne I. 409.). Am Niederrhein: Stammheim (Mühlheim) 1136. 1637. Steinbüchel (Opladen) 1429. In Westphalen: Kringeldans u. Witten (Bochum) 1575. 1636. Im Limburgschen von Kaiser Carl V. mit der Freiheit Homburg belehnt. Clermont 1597. In Liefland.

Stammer (In Roth ein schräglinks geführter silberner Strom. Siebm. I. 169.). Heinrich v. St. war 1466—1480 Bischof zu Naumburg. Im Anhaltischen: Anhalt 1375. Ballenstedt 1319. 1803. Bernburg 1331. Danckerode 1377. Dröbel 1330. Radisleben 1375. Reinsdorf 1336. Sandersleben 1525. Wedlitz 1606. 1717. Wispitz 1607. 1777. In der Provinz Sachsen: Arnstedt (Mansfeld Geb.) 1600. Ermsleben (ibd.). Hohendorf (Calbe) 1375. Kranichsfurt (?) 1720. Rammelburg (Mansfeld Gebirge) 1630. 1704. Straussfurt (Weissensee) 1720. Tralowitz (?) 1558. Vehra (Weissensee) 1720. Westorf (Aschersleben) 1332. 1803. Wiesenrode (Mansfeld Geb.) 1377. Wörmlitz (Halle) 1606. 1737. Im Königreich Sachsen und den Sächsischen Fürstenthümern: Cannewitz (Ob. Lausitz) 1777. Hartmannsdorf (Meissen) 1730. 1777. Gr. Hermsdorf (Leipzig) 1730. 1795. Prietitz (Ob. Lausitz) 1777. Selmnitz (Reuss) 1720. Stameln (Leipzig) 1803. Wahren (ibd.) 1630. 1803. In der Nieder-Lausitz: Garrenchen (Luckau) 1814. 1840. Görlsdorf (ibd.) 1737. 1850. Lugk (Calau) 1790. Matzdorf (Sorau) 1819. Sallgast (Luckau) 1800. 1839. Sorge (ibd.) 1850. Sornaw (Lübben) 1799. 1806. Tzschescheln (Sorau) 1817. Waltersdorf (Luckau)

1850. 1856. Wannichen (ibd.) 1814. 1850. Vielleicht gehören auch die v. Stamberg hieher zu Grabschitz und Naundorf (Guben) 1557. 1558.

† **Stampke**, Stammich. Heinrich St. wird 1668 als begütert im Mindenschen angegeben (Aufgerichteter Stamm mit 5 gestümmelten Aesten. Auf dem Helme zwischen 2 Flügeln dergleichen Stamm.).

Stanckar (In Silber ein schwarzer gekrönter Adler mit Brustschildchen, welches in Roth einen silbernen mit den Hörnern aufwärts gekehrten Halbmond zeigt über welchem ein Schwert aufgerichtet steht. Köhne IV. 66.). Johann Friedrich Gottlob St. Seconde-Lieutenant im Preuss. Feld-Artillerie-Corps, dessen Vater Johann Adam St. den 12. August 1759 als Rittmeister bei Zieten Husaren in der Schlacht bei Cunersdorf geblieben war, erhielt am 3. Oct. 1788 eine Renovation des Adels, welchen bereits König Sigismund August von Polen im Jahre 1569 dem Franz v. St. bestätigt hatte.

† **Stancke**, Stancke. Kommen auf der Insel Rügen zu Bergen 1469. 1592 und im Kirchspiel Gingst 1548 vor.

Standtfest (In Roth eine schrägrechts gelegte mit Laub umwundene Säule.). In der Ober-Lausitz: Hermsdorff (Hoyerswerda) 1820. Kauppa. — Julie v. S. Erbin v. Hermsdorf ist 1839 Gattin des Heinrich Messerschmidt zu Hermsdorf an der Spree.

Stangen, Stange. I (In Silber ein schräg gelegter, gestümmelter, 6 Mal geasteter und mit 6 Blättern versehener rother Stamm. Siebm. I. 152.). In den Sächsischen Landen, besonders im Altenburgschen und da herum: Altenburg 1240. 1429. Auerstädt (Eckartsberga) 1414. Collenbey (Merseburg) 1650. 1668. Crimmitschau (Zwickau) 1488. 1513. Crossen (?) 1650. 1668. Drehbach (Erzgebirge) 1440. 1645. Ehrenberg (ibd.) 1630. Fichtenhaynchen (Altenburg) 1501. Tockendorf (ibd.) 1597. Gablenz (Zwickau) 1488. 1513. Gerstenberg (Altenburg) 1590. 1597. Haynrode (Worbis) 1825. 1855. Knau (Weimar) 1414. 1600. Kretschdorf (?) 1627. Lichtenberg (Erzgebirge) 1839. Lödla, Ober- (Altenburg) 1488. 1682. Lumpzig (ibd.) 1600. Maltitz (ibd.) 1639. Naundorf (ibd.). Pentewitz 1337. Röda (Altenburg) 1619 Rositz (ibd.) 1501. Schelditz (ibd.) 1488. 1680. Schleinitz (Meissen) 1630. Stöbnitz (Altenburg) 1627. Stüntzhayn (ibd.). Venusberg (Erzgeb.) 1645. Wendisch-Leuba (Altenburg) 1299. Wiesa (Erzgeb.) 1720. Zschöpperitz (Altenburg) 1627. Zschösche, Ob. In Westpreussen: Brandau (Marienwerder) 1838. Gilwe (ibd.) 1838. Jacobau (Rosenberg). Jolainen (Marienwerder) 1838. Littschen (ibd.) 1835. 1841. Mrossen, Klein- (Löbau). Mundmannsdorf (Marienwerder) 1838. Schadau (ibd.) 1838. Walle (ibd.) 1838. II (Köpfe und Rumpf eines zweiköpfigen schwarzen Adlers in Silber, überdeckt von 3 rothen Querbalken. Siebm. I. 166.). In Schlesien: Arnsberg (Hirschberg) 1529. Boberstein (Schönau) 1568. 1571. Ellgut (Oels) 1505. Erdmannsdorf (Hirschberg) 1626. Grüttenberg (Oels) 1651. Hartau (Hirschberg) 1625. Kaltenhaus (Liegnitz) 1657. 1787. Kunitz, Ob. u. Nied. (ibd.) 1539. 1781. Moisdorf (Jauer) 1774. 1784. Neudorff (Liegnitz) 1596. Peucke (Oels) 1720. Rosenau (Schönau) 1603. Sasterhausen (Striegau) 1619. 1626. Schilkwitz (Wohlau) 1689. Schwengfeld (Schweidnitz) 1626. Stohnsdorf (Hirschberg) 1529. 1647. Wabnitz (Oels) 1547. 1552. Zessel (Oels) 1647. 1658. III. Es kommt in älteren Brandenburgschen Urkunden ein Geschlecht dieses Namens im Besitz von Prädikow (Ob. Barnim) 1340 und der Stadt Reppen (Sternberg) 1335 vor; vermuthlich dasselbe Geschlecht, welches sich, verschieden von dem ad I. auch in Preussen vorfindet, zu Dukow, Glubenstein (Rastenburg), Goryn, Pantheles, Scharnoten, Truppuia und im Pomesanischen, so wie in Pommern im Gützkowschen 1297. 1369. IV. Friedrich Stange, erst Kurbrandenburgischer Oberstlieutenant, dann in Lüneburgischen Diensten Commandant von Goslar und Zelle war der Sohn des fürstlich Braunschweigschen Hof-Buchdruckers Johann Stange. Es

bleibt zu ermitteln, ob diesem Geschlechte der aus Braunschweig stammende, im Jahre 1809 verstorbene k. Preuss. General-Major Christian Wilhelm v. Stangen angehört.

† **Stangenhagen**. Thomas von St. 1668. Ein Dorf dieses Namens im Jüterbock-Luckenwaldeschen Kreise.

Stanislawski (W. Rola.). Im Grossherzogth. Posen: Gummowice (Bromberg) 1788. Izdebno (Wongrowiec) 1853. Zernicki (ibd.) 1823. In dem 1804 zu Südpreussen gehörigen Kreise Brzesc: Mikolacki u. Paraszki. — Die v. Seegut-Stanislawski vergl. Seegut.

Stanowski (W. Nalencz; auf dem Helme 3 Straussfedern.). Im Grossherzogth. Posen: Ignaz v. S. 1827 auf Ruchocinek (Gnesen).

† **Stapel** (Quer getheilt, oben in Silber auf einem rothen Kreuze ein Schildchen, welches in Silber einen rothen Amboss zeigt, das Stammwappen, welches Heinrich St. 1451 allein führt; unten 5 Mal in Roth und Gold pfahlweise getheilt. — Nach einem Epitaphium in der Kirche zu Halle im Ravensbergschen.). Ein bereits in der 1sten Hälfte des 12. Jahrhunderts vorkommendes Paderbornsches Ministerial-Geschlecht, welches das Erbtruchsessen Amt von Paderborn bekleidete und zu den vier Edlen Meiern des Hochstifts gehörte. Sie hatten noch 1662 einen Rittersitz zu Lippspringe.

Starck. I. In Westphalen kommt ein ritterliches Geschlecht dieses Namens in der Grafschaft Ravensberg (Culem. Ravensberg Merkwdgk. I. 142) und in der Grafschaft Mark zu Marten (Bochum) vor. Es fragt sich, ob dahin die Rink Freiherren von Starck zu Zechern (Heilsberg) in Preussen gehören. Ein anderes Geschlecht, welches sich Starck, auch Starkow schrieb, erscheint im 14. und 15. Jahrhundert auf Rügen und in Neu-Vorpommern. II (Quer getheilt; oben in Silber ein Doppeladler, vorn schwarz, hinten Roth; unten in Blau ein silberner, geharnischter, mit Schwerdt bewaffneter Arm. Köhne IV. 66.). Johann Christoph St. Lieutenant im Regiment Glasenapp den 27. Dcbr. 1738 geadelt. — 1813 stand ein Major von St. bei der Gensdarmerie. 1856 ein Hauptmann v. St. beim 2. Aufgebot des Angerburger Landwehr-Bataillons.

Starczewski (W. Jastrzembiec.). Im Grossherzogth. Posen: 1854 ein Lehrer v. St. zu Gr. Murzynno (Inowraclaw).

† **Starenski** (W. Topor.). Im Grossherzogthum Posen: Starenzyn (Wongrowiec).

Starhemberg (1. Q von Silber und Roth senkrecht getheilt, wegen Schaumburg. 2 Q. von Silber und Roth 6 Mal quer gestreift, mit einem darüber gezogenen, blauen Sparren wegen Pettau. 3 Q. in Roth ein goldener Anker durch dessen Ring ein Haarseil gezogen ist, wegen Ankerstein. 4 Q. in Gold eine 3 Mal sich windende gekrönte schwarze Schlange wegen Wurmberg. Mittelschild quer getheilt; oben in Silber ein wachsender, feuerspeiender blauer Panther; unten in Roth der goldene Buchstabe L, über welchem eine Kaiserkrone schwebt. Siebm. I. 33.). Von diesem vornehmen Oesterreichisch. Geschlechte, welches 1467 in den Freiherren-, den 21. Febr. 1643 in den Grafen-, den 3. März 1648 in den Reichsgrafen-, theilweise den 13. und 18. Nov. 1765 in den Reichsfürstenstand erhoben worden ist, kommt vorübergehend in Schlesien vor. Georg Ludwig Freiherr, später Graf v. St. war 1648 Landeshauptm. der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer und Besitzer von Fuchswinkel (Neisse) Schönbilau (?) u. Weisbach (Landeshut).

† **Starkowiecki** (W. Lodzia.). Im Grossherzogthum Posen: Starkowiec (Krotoschin).

Starorypinski (Wap. Nalencz.). In Westpreussen: Mosgau (Rosenberg) 1837. Zmijewo (Strasburg) 1820.

Starowieyski, v. Biberstein-St. (W. Biberstein. Im goldenen Schilde und auf dem Helme ein rothes fünfendiges Hirschhorn). In Ostpreussen: Ublikken (Johannisburg) 1723.

Starschedel (Silberner Schrägrechtsbalken, darüber roth, darunter schwarz.

Siebm. I. 160.). In Sachsen, und zwar sowohl im Königreich wie in der Provinz und in den Fürstenthümern: Bochra 1624 1639 u. Borna b. Oschatz (Meissen) 1520. 1801. Breilingen (Leipzig) 1641. 1646. Canitz (Meissen). Cannewitz (Leipzig) 1494. 1663. Cavertitz 1600. Crimmitschau (Zwickau) 1631. Domsen (Weissenfels) 1418. Elbersdorf 1504. Engelshofen. Frauenfels 1650. Görsdorf (Leipzig) 1664. 1670. Gotha bei Eulenburg (Delitzsch) 1614. 1677. Güldenstern (Liebenwerda). Helbigsdorf 1504. 1513. Hilpertitz 1367. Kleeberg (Leipzig) 1445. 1559. Leutitz (ibd.) 1628. Lodersleben (Querfurth) 1678. 1689. Merzdorf (Meissen) 1624. 1730. Mölbitz (Delitzsch) 1528. 1560. Mutschen (Leipzig) 1476. 1613. Pentzen 1639. Peschwitz (Altenburg) 1638. Rödern (Meissen) 1586. 1614. Schweinsburg (Zwickau) 1611. 1641. Starsiedel (Merseburg) 1418. 1470. Stein-Wolffersdorff. Störmthal. (Leipzig). Volmershayn (Altenburg) 1638. Wehlen (Meissen) 1503. 1513. Wilhelmsfeld (Ob. Lausitz). Zscheten.

Starschke, Starzinski? — Im Lauenburg-Bütowschen wird Hans St. 1621 mit Bergensin belehnt.

Starykon (W. in Roth ein springendes silbernes Pferd, das einen schwarzen Leibgurt hat, von dem einige Bänder herabhängen; auf dem gekrönten Helme ein silbernes Beil mit goldenem Griff, das mit der unteren Spitze in der Krone steckt.).

Starzenski (W. Junosza.). In Westpreussen: Ostrowitt (Schlochau) 1820. Im Grossherzogthum Posen: Gr. und Kl. Jalowiec (Kosten) 1804. In dem 1804 zu Südpreussen gehörigen Kr. Kowall: Wolka. Adamkowo.

Starzewski, v. Mumm-St. (In Blau zwei silberne Adlerflügel; auf dem gekrönten Helme ruht mit dem Ellbogen ein blau gekleideter Arm, welcher in der Hand eine brennende Fackel hält.). In Westpreussen: Karczyn (Conitz) 1768.

† **Starzinski**, (Wappen Gryzima). In Schlesien: Bitkow (Beuthen) 1562. Ernstorff (Teschen) 1700. Krzyzanzowitz (Rosenberg). Reichwitz (?) 1562. Toschnowitz (Teschen) 1700.

Starzynski (W. Lis.). Gottlieb Friedrich 1788 Capitain im Regiment Scholten. Carl Friedrich Wilh. 1792 Hauptmann im Regiment Pirch. — Aus dieser Familie wurden die Gebrüder Matthias und Peter v. S. 1780 Galizische Grafen. In Westpreussen: Gorzuchowo (Culm). Im Grossherzogthum Posen: Wengrzynow (Pleschen) 1793.

Staszewski. Ein Dr. v. St. approbirter Arzt zu Rastenburg.

† **Statz**, Stacius, Statius. Friedrich Stacius 1427 zur adeligen Mannschaft der Grafschaft Wernigerode gehörig. Hans Statz, Anhaltscher Hofmeister und Kriegshauptmann 1605 der Letzte seines Stammes. Im 14. und 15. Jahrhundert gehören sie zu den adelichen Geschlechtern der Stadt Halle (v. Dreyhaupt, Stammtaf. pag. 103.).

† **Stauchwitz**. In der Nieder-Lausitz: Krossen (Luckau) 1563. 1596. Pitschen (ibd.) 1563. 1598.

† **Staudach** (Vermuthlich das Baiersche Geschlecht mit diesem Wappen: In Silber oben ein schwarzer Querbalken, der nach oben 3 Zinnen hat, unten ein rother Sparren. Siebm. II. 58.). In der Provinz Brandenburg: Bayersdorf (Landsberg) 1727. Ehrenberg (Soldin). Görlsdorf (Lebus). Werbig (Cüstrin) 1645. 1717. Wildenow (Friedeberg) 1728. Noch im Jahre 1744 war ein Capitain Carl Ernst v. St. in der Armee. Sie besassen auch Freyenthurm und Lietzerhoff (?)

Staude (Dreimal schrägrechts in Schwarz und Silber getheilt. Dorst, Allg. Wppb. p. 23.). Der kaiserliche Pfalzgraf Hieronimus Wenceslaus Graf v. Thurn und Vallsessina hat dem Bürgermeister von Görlitz M. Christoph St. († 1639) am 13. Febr. 1612 einen Wappenbrief ertheilt. Von einer Nobilitirung ist nichts bekannt geworden.

Staudenhertz. Ein in den Adelstand erhobenes Geschlecht der Stadt Schweidnitz. Christoph v. St. Kanzler der Herrschaft Militsch 1668.

Stauden-Jaromierski. In Preussen: Germen (Marienwerder). Gott-

schalksdorf (Graudenz). Stauden im Brettenschen. Thymau (Graudenz).

Staudt von Limpurch (Schräglinksbalken, oben von einem Stein, unten von 3 Steinen begleitet. Fahne II. 145.). Michael St. Kurtrierscher Geh. Rath u. Kanzler † 14. Juli 1561. Dessen Sohn Johann Philipp † 28. Jan. 1598 als Kurtrierscher Rath und dessen Sohn Johann Burckhardt St. v. L. ist Drost zu Lünen, Hörde und Camen in der Grafschaft Mark gewesen.

† **Stauffenberg**, vermuthlich zu den Schenk von Stauffenberg gehörig (In Silber ein rother Querbalken, darüber und darunter ein rother Löwe. Siebm. I. 115.), sind im Angerburgschen, in Preussen begütert gewesen.

Staupitz (In Silber ein schwarzes mit Gold beschlagenes Jägerhorn. Siebm. I. 151.). Zu diesem Geschlechte gehört der in der Reformations-Geschichte bekannte 1524 verstorbene Dr. Johann v. St. Professor zu Wittenberg und Anfangs Beförderer, dann aber Gegner Luthers. In der Provinz wie im Königreich Sachsen und in der Ober-Lausitz: Burkau (bei Bautzen) 1720. Dobbrun (Osterburg) 1530. Doberswitz b. Leisnig (Leipzig) 1373. Hänichen bei Bautzen 1720. Isterbis (Jerichow I.) 1508. Kriebenstein (Erzgebirge). Liebel, Neu- (Rothenburg). Rammenau bei Bautzen. Staupitz (Torgau) 1360. In der Provinz Brandenburg finden wir Heinrich v. St. 1565 auf Belzig und Rabenstein, und 1569 als Amtmann zu Lehnin.

† **Stavenow**, Stabenow (Nach einem Siegel des Knappen Henning v. Stavenow vom Jahre 1323, welches eine senkrechte Spitzentheilung zeigt, gehört dies Geschlecht mit denen v. Rohr, Königsmark etc. zu Einer Stammes-Gruppe. Lisch. Jahrb. des Vereins f. Mecklenb. Gesch. XIII. 430.). Wir finden sie von 1252 bis zur Mitte des 14. Jahrhundts. im Besitz des in der Priegnitz gelegenen Schlosses Stavenow; dann scheinen sie hier erloschen; jedoch dasselbe Geschlecht zu sein, welches unter dem Namen v. Stabenow noch in der 2 ten Hälfte des 16. Jahrhdts. in der Neumark im Besitz von Woldenberg (Friedeberg) 1568. 1569. sich zeigt; ja noch in der Gegenwart sehen wir eine bürgerliche Familie Stabenow im Besitz von Buchwiese (Arnswalde) 1854. Die erloschene Rügianische Familie Stovenow führte ein ganz anderes Wappen (Drei rothe Rosen über einem laufenden Fuchs, welches allerdings an das Rohrsche Helmbild des Fuchses mit den Rosen erinnert.).

Stecher (Im silbernen Schildeshaupte ein quer gelegter blauer Pfeil. Im untern blauen Felde ein goldenes Jerusalemskreuz. Köhne IV. 67.). Johann Christoph St. k. Preuss. Kriegs- und Domainen-Rath († 1763) ist am 5. Nov. 1754 in den Adelstand erhoben worden. In der Provinz Sachsen: Beuchlitz (Merseburg) 1750. Schlettau (ibd.) 1750. Schönebeck (Calbe) 1763.

Stechinelli von Wickenburg. Ludwig St. v. W. den 13. Dcbr. 1715 in den Freiherrenstand erhoben. Ludwig Wilhelm Freiherr St. v. W. war 1723 kaiserl. Ober-Amts-Rath in Schlesien. Im Königreich Hannover die Capelini gen. Stechinelli Grafen v. Wickenburg, am 7. Juli 1790 in den Grafenstand erhoben (Im Mittelschilde ein schwarzer Hut im silbernen Felde. 1 u. 4 Q. in Blau ein goldener Löwe. 2 und 3 Q. in Gold ein rother Greif. Grote A. 7.). Zu Eltze (Lüneburg) 1728. 1777. Winsen (ibd.) 1723.

Stechow (In Silber drei schwarze Schrägrechtsbalken, die mit silbernen Kleeblättern bestreut sind. Siebm. I. 183. Siegel der Gebrüder und Vettern Theodor, Henning, Henning und Claus v. St. vom Jahre 1445 zeigen ein Mal 2 Schräglinksbalken mit Zweigen belegt, und drei Mal einen Schräglinksbalken von 2 Zweigen begleitet. v. d. Hagen, hist. geneal. Beschrb. d. v. Stechow S. 36.). Dietrich v. St. Bischof von Brandenburg 1459 — 1472. Christoph v. St. vom Kaiser am 12. März 1703 in den Freiherrenstand erhoben. Christoph Ludwig v. St. k. Preussisch. General-Major 1755. Johann Ferdinand v. St. † 18. März 1778 als Generallieutenant. In der Provinz Branden-

burg: Dransee (Ost-Priegnitz) 1375. Dyrotz (Ost-Havelland) 1451. 1535. Eichhorst (?) 1445. Eichstedt (Ost-Havelland) 1739. Fahrland (ibd.) 1451. 1699. Ferchesar (West-Havell.) 1438. 1726. Hirschfelde (Ob. Barnim) 1730. 1746. Hoppenrade (Ost-Havell.) 1375. Kotzen (West-Havelland) 1352. 1856. Kriele (ibd.) 1375. Landin (ibd.) 1375. Leest (Zauche-Belzig) 1339. Lietzow (West-Havell.) 1375. Nennhausen (ibd.) 1375. Neuendorf (?) 1619. 1657. Priort (Ost-Havell.) 1451. Rhinsmühle (West-Havell.) 1726. 1856. Satzkorn (Ost-Havelland) 1445. 1451. Selbelang (West-Havell.) 1700. 1718. Spechtsdorf (Arnswalde) 1849. 1852. Stechow (West-Havell.) 1339. 1856. Werder (Zauche-Belzig) 1339. Wuticke (Ost-Priegnitz) 1560. In der Provinz Sachsen: Holzzelle (Mansfeld-See) 1609. In Schlesien: Arnoldsmühle (Breslau) 1778. Biskupitz (Beuthen) 1751. 1773. Blumerode (Neumarkt) 1830. Gr. Lauden (Strehlen) 1703. Plawniowitz (Tost-Gleiwitz) 1751. 1773. Ruda (Beuthen) 1751. 1773. Schönbankwitz (Breslau) 1703. Schönwaldau (Schönau) 1830. In Pommern: Alt-Schlage (Belgard) 1738. 1752. Damerow (ibd.) 1738. Kurtshof (ibd.) 1738. 1752. Röglin (ibd.) 1738. 1752. Zwirnitz (ibd.) 1740. In Preussen: Beydritten (Königsberg) 1640. Pastern (Rastenburg) 1805. 1820. Rehstall (ibd.) 1805. 1820. Stumplack (ibd.) 1805. 1820.

† **Steck** (In Gold ein Querbalken, der durch Wolkenschnitte in Roth und Silber getheilt ist. Siebm. II. 118.). Sie waren Erbgrafen zu Dortmund 1487. 1504; und erscheinen im 13. Jahrhundert mit dem Prädikate des hohen Adels. Am Niederrhein und in Westphalen: Abdinghof zu Hillen (Recklinghausen) 1569. Baldeney bei Hattingen (Bochum) 1487. Becke 1331. 1348. späterhin Overbeck bei Mühlheim an der Ruhr (Essen) 1655. 1686. Berge (Rees) 1370. Crudenburg (Dinslaken) 1370. Daele bei Werden (Essen) 1490. Harpen (Bochum) 1490. 1495. Herten (Recklinghausen) 1569. Hünxe (Dinslaken) 1370. Mühlenbrock bei Holte (ibd.) 1402. 1454. Overstraten (Bochum) 1495.

Steck (In Roth ein silberner Querbalken, begleitet von drei silbernen Lilien, oben 2, unten 1. Köhne IV. 67.). Der Geh. Kriegsrath Johann Christoph Wilhelm St. († 8. Octbr. 1797) ist am 2. Aug. 1776 geadelt worden.

† **Steden**. Im 13. bis 15. Jahrhundert erscheinen die v. St. in Mindenschen Urkunden; demnächst wird Eberwein v. St. Drost zu Bentheim genannt. Dessen gleichnamiger Sohn liess sich in Greifswald nieder, wo wir sie als Patricier noch in der Mitte des 17 ten Jahrhunderts finden.

† **Stedern** (In Schwarz ein silberner Querbalken.). Stammen aus dem Schaumburgschen, wo der gleichnamige Stammsitz bei Rinteln gelegen hat. Sie verschwinden hier seit dem 16. Jahrhundert, besassen im Calenbergschen Gr. Müntzel und zuletzt im Halberstädtsch.: Börnecke (Aschersleben) 1728. 1780. Emersleben (Halberstadt) 1692. 1780. Halberstadt einen Freihof 1690. 1728. Schwanebeck (Oschersleben) 1780. Stapelnburg (Osterwick) 1690. 1705.

Steding. Verschiedene Familien. I (In Gold unten 2 schwarze, wohl auch rothe Querbalken, darüber ein wachsender rother Löwe.). In Westphalen: Holzhausen am Limberge (Rahden) 1630. 1799. Huckelriede (Oldenburg) 1534. 1610. Maspe (Lippe). Mesenburg (Tecklenburg) 1726. Mollen (Oldenburg) 1602. Rotensieck b. Horn (Lippe) 1726. 1781. Stedingshausen (Oldenburg). Stockhausen (Rahden). Thunum (Ostfriesland). Vechte Burgmannssitz (Oldenburg) 1466. In der Altmark: Demker und Welle (Stendal) 1743. II (In Roth ein goldenes treppenförmiges Mauerwerk. Mushard, p. 499.). Im Bremenschen: Blumenthal 1414. 1444. Burgwall. Lesmerbrock. Mutzel 1385. In Holstein: Eimsbüttel. Kuse. In der Neumark gehörte dem k. Schwedischen, aus Holstein gebürtigten Oberstlieutenant v. St. das Gut Adamsdorf (Soldin) 1593. III (In Roth 2 über Kreuz gelegte goldene Streit-

kolben oder Morgensterne. Siebm. V. 159. Bagmihl Tab. XXXIV. u. XXXVI). In Vor-Pommern: Barth Haus (Franzburg) 1585. Boltenhagen (Greifswald) 1488. Bömitz (ibd.) 1583. 1599. Duwendieck (Franzburg) 1594. Klüne (Usedom) 1593. 1596. Krienke (ibd.) 1504. 1594. Lentschow (Greifswald) 1368. 1395. Libbenow (ibd.) 1581. 1695. Netzeband (ibd.) 1437. 1488. Pinnow (ibd.) 1368. 1669. Regezow (Usedom) 1747. Sarnow (Anclam) 1348. Schallensee (Greifswald) 1450. 1488. Wüstenhagen (Franzburg) 1596. Zansbuhr (ibd.) 1592. 1594. Zarnitz (Greifswald) 1488.

Stedman, von Barton gen. St. (Gespalten, vorne drei goldene steigende Schnecken im rothen Felde für Barton; hinten drei grüne verbundene Mannstreublätter (Eryngium, Holly) im silbernen Felde für Stedman. — Wappenbücher der schottischen Herolde, Workman, Pont, Nisbet etc. 1529, 1542, 1625, 1704.). Der Stammbaum diplom. gesichert reicht bis Radulphus de Barton vor 1189, wahrscheinlich Stammesgenosse der de Barton in der Bretagne und Normandie (goldene Ringe im rothen Felde); Admiral Sir Andrew B. † 1511. Carl von B. heirathet Susanna Stedman und führt deren Namen und Wappen mit dem seinigen verbunden 1565. Sie stammt von Patricius St. in Edinburgh 1369. Mehrere St. sind Schriftsteller. Ein Zweig seit 1729 in Holland. Robert Oberstlieutenant der Schottischen Brigade in Staatendienst † 1770; Georg Major derselben Brigade † 1807. Andreas Generallieutenant † 1833. Dessen Sohn Carl recipirt in Preussen, Mitglied der Rheinischen Stände. Vormals: Barton, Fryton, Whenby (Yorkshire), Overbarnton, Barnbougle (Edinburgh), Dalfibble (Dunfries), Bothill (Berwick), Seggie, Earneside (Kinross). Jetzt: Whinfield, Ballingall, Drumlochran, Fruich etc. (Kinross), Bellevue (Suffolk), auch in Bath; in der Rhein-Provinz: Besselich (Coblenz).

Steenland Freiherr v. Vreedenstein. Des Paul Freiherr v. St. Gemahlin Sabina v. Mohrungen † 12. August 1703 als Oberhofmeisterin der Königin von Preussen. Ihr Sohn Philipp von St. Freiherr v. V. war damals k. Preuss. Hauptmann bei der Garde.

Steensen (1 u. 4 Q. in Roth 3 Edelsteine zu 2. 1. — 2 u. 3 Q. eine Lilie.). Georg v. St. aus einem Jütländischen Adelsgeschlechte starb d. 3. Juni 1812 als k. Preuss. Generallieutenant a. D. und vormaliger Gouverneur von Neisse. In Schlesien: Bischofswalde (Neisse) 1819. Grzybowitz (Beuthen) 1817. Marienau (ibd.) 1817.

Steffens I (W. Piatyr.). In Westpreussen: Jastrzembie (Schwetz) 1782. 1856. II. Der Regierungs- und Forstrath Wilhelm Joseph Johann St. zu Aachen und dessen beide Söhne Peter Albert August und Gottfried Adolph Wilhelm sind am 20. Juni 1842 nobilitirt worden.

† **Stegelitz** (Drei auch vier Mal quer getheilt.). Dies zu Anfang des 18. Jahrhunderts erloschene Geschlecht erscheint seit dem 12. Jahrhundert zuerst in der Altmark, dann im Magdeburgschen, in der Mittel-, zuletzt in der Uckermark und überall finden sich gleichnamige mit der Familie aller Wahrscheinlichkeit nach in Verbindung stehende Oerter in den Kreisen Stendal, Jerichow I., Teltow und Templin. Die Familie besass in der Provinz Brandenburg: Ahrensdorf (Teltow) 1242. Basdorf (Nied. Barnim) 1375. Beiersdorf (Ob. Barnim) 1375. Berkholz (Angermünde) 1615. 1639. Bertikow (ibd.) 1375. 1385. Biesenthal (Ob. Barnim) 1375. Bischofshagen, jetzt Berkenlatte (Templin) 1375. 1416. Blankensee (ibd.) 1375. Boitzenburg (ibd.), wo sie 1269 das Kloster Marienthür gestiftet haben. Bruchhagen (Angermünde) 1615. 1619. Brüssow (Prenzlow) 1251. 1425. Cotzykendorp wüste (Templin) 1375. Cremtzow (Prenzlow) 1490. Criewen (Angermünde) 1490. 1707. Crynckow wüste (Templin) 1375. Dannewitz (Ob. Barnim) 1375. Flieth (Templin) 1269. 1375. Fredenwalde (ibd.) 1269. 1473. Gelmersdorf (Angermünde) 1591. Grimme (Prenzlow) 1267. Güstow (ibd.) 1490.

Hohenwalde (Templin) 1473. Kleptow (Prenzlow) 1375. Klinkow (ibd.) 1375. 1388. Marienfließ (Templin) 1269. Neuenfeld (Prenzlow) 1375. Nieden (ibd.) 1375. Rüdenitz (Ob. Barnim) 1375. Schönermark (Prenzlow) 1619. Schönwerder (ibd.) 1375. Schöpffurth (Ob. Barnim) 1375. Stegelitz (Templin) 1269. 1473. Suckow (ibd.) 1269. Temmen (ibd.) 1375. 1473. In Pommern: Jacobshagen (Saatzig) 1337. 1359. Saatzig (ibd.) 1336. 1359. Stolzenburg (Randow) 1385.

Stegmann und Stein (1 u. 4 Q. in Blau drei goldene Schrägrechtsbalken. 2 u. 3 Q. in Gold ein halber an die Theilungslinie gelehnter schwarzer Adler. Köhne IV. 67.). Gottlieb Ferdinand St. erhielt im Jahre 1744 das Incolat in Schlesien, und wurde unter dem Zusatz und Stein am 15. Oct. 1786 in den Adelstand erhoben. Güter: Bischkowitz (Nimptsch) 1786. 1830. Jackschenau (Breslau) 1830. Stachau (Nimptsch) 1830. Stein (ibd.) 1786. 1830.

Stegmanski (In Roth 3 alterthümliche Steigbügel zu 2. 1., auf dem Helme ein solcher Steigbügel zwischen 2 Flügeln.). Johann Friedrich Sigismund v. St. 1833 Oberstlieutenant an der allgemeinen Kriegsschule zu Berlin.

Steiger (Der weisse Stamm zeigt in Roth einen weissen, der schwarze Stamm in Gold einen schwarzen wachsenden Steinbock.). Aus diesem Patricier Geschlechte der Stadt Bern erhielt der dem schwarzen Stamme angehörige k. Preuss. Kammerjunker und Oberstlieutenant Johann Rudolph v. St. am 20. Dcbr. 1714 den Preuss. Freiherrenstand.

Stein, vergl. Stain. Verschiedene Geschlechter. I. Stein v. Altenstein, vergl. Altenstein (I. 9.). Das Freiherren-Diplom ist vom 11. Febr. 1695. In dem Ritter-Canton Baunach Frankens besass die Familie noch 1788: Allertshausen, Altenstein, Ditterswind, Eckartshausen, Kalt-Herberg, Maroldsweisach, Pfaffendorf, Pfarweisach, Unfind und Vockawinch. Hieher scheinen auch die als Franken bezeichneten Freiherren v. Stein zu Jungferndorf (Königsberg) und Seepothen (ibd.) in Preussen zu gehören. II. Die Stein v. Barchfeldt in Hessen (In Silber 2 schwarze Schräglinksbalken. Siebm. I. 140), die Stein v. Liebenstein in Hessen (In Silber 2 schwarze Schrägrechtsbalken. Siebm. I. 148) und die Stein von Ostheim (In Silber ein schwarzer Schräglinksbalken. Siebm. I. 103) sind eines und desselben Stammes. Letztere in Baiern als Freiherren anerkannt, vorzugsweise in Franken und zwar an der Rhön und im Grabfelde zu Alten-Künsperg, Bahra, Berkach 1745. 1820. Ettmannsberg 1664. Ob. und Unterfiecke 1820. Hagenau 1664. Hundungen 1745. Nordheim 1664. 1856. Ob. Oelsnitz. Ostheim 1664. 1856. Pilkershausen 1745. Reckreith. Roppershausen 1820. Rossrieth 1820. Ruppers 1664. 1820. Ruppertsheim. Sands 1820. Schweikershausen. Völkershausen 1705. 1820. Willmars 1820. Dahin gehören: Carl Freiherr v. St. des Markgrafen Christian Ernst von Brandenburg-Culmbach Geh. Rath, Kanzler und Erbtruchsess des Burggrafthums Nürnberg († 13. Sept. 1675) und Friedrich Maximilian Freiherr v. St. Land-Comthur der Ballei Sachsen und des Deutschmeisters Franz Ludwig Bischofs von Breslau Minister 1699 1704. III. Stein v. Kallenfels, v. Steinkallenfels (Quer getheilt; oben in Blau ein silberner Löwe, unten Gold. Siebm. II. 100.). Der Stammsitz dieses im 17. Jahrhdt. erloschenen Trierschen Geschlechtes ist Kaldenfels oder Kallenfels bei Kirn (Kreuznach). IV. Stein v. Kaminski, vergl. Kaminski (Wappen nach den Diplomen vom 15. Jan. 1802 u. 15. Febr. 1819. Köhne IV. 68.). Barthold Ludwig St. v. K. † 24. Juni 1773 als General-Major. Friedrich St. v. K. † 6. Aug. 1846 als k. Preuss. General-Major a. D. In der Provinz Brandenburg: Schönow (Teltow) 1850. V. v. Stein-Kochberg (In Gold ein blauer Löwe nach König, oder 2 gegen einander aufgerichtete Löwen im getheilten Schilde.). Christoph Heinrich v. St. ist 1710 in den Reichsgrafenstand erhoben. Friedrich Christian v. St. 1731 in den Reichs-

freiherrenstand. Hieher gehört August Carl Freiherr v. St. K. k. Preuss. Geh. Reg. Rath a. D. und Domh. zu Naumburg 1856. In Thüringen: Aschenberg. Barchfeld (Meiningen) 1675. 1805. Bindorff 1798. Cosspoda (Weimar). Geitersdorf (Meiningen) 1731. 1798. Grobengereuth (Weimar) 1731. Hassla (ibd.). Heimenhoff 1798. Kochberg, Gr. u. Kl. (Meiningen) 1731. 1798. Küfras 1731. 1798. Lausnitz (Weimar) 1429. 1647. Maderitz. Meckfeld (Weimar) 1731. 1798. Miesitz (ibd.) 1700. Neuenhofen (ibd.) 1647. Nimritz (ibd.). Rabensgrüb. Trebra (Weimar) 1798. VI. Stein v. Nassau, vom Stein (In Gold eine rothe Rose mit blauer Butze.). Dies im Nassauschen (zu Nassau, Frücht und Schweighausen bis 1831) u. Trierschen begütert gewesene Geschlecht (besass auch Landskron bei Ahrweiler) ist mit dem berühmten Staats-Minister Heinrich Friedrich Carl Freiherr von und zum St. (1 u. 4 Q. das Stammwappen. 2 u. 3 Q. in Gold ein rother Querbalken als das Wappen der 1572 erloschenen v. Schöneck.) den 29. Juli 1831 im Mannsstamm erloschen. Demselben gehörte in Westphalen die Standesherrschaft Cappenberg-Scheda (Lüdinghausen und Hamm) 1815. 1831. Sie waren auch in Preussen angesessen. VII. v. Stein in Pommern (In Silber ein rother gestufter Eckstein, dessen 4 Ecken mit grünen Kleeblättern besteckt sind, und in welchem ein Eberzahn liegt. (Siebm. V. 158.) Im 17. Jahrhundert erloschen. Bietegast (Rügen) 1618. Siegelkow (Cammin) 1618. Spiegelsdorf (Greifswald). VIII. Ungewiss zu welchem dieser Geschlechter die v. St. in Hinterpommern zu Moddrow (Bütow) 1724. Woltersdorf (Dramburg) 1853. 1855. IX (Quer getheilt, oben in Blau ein silberner Fels; unten in Silber 3 rothe Ziegelsteine 2. 1. Köhne IV. 67.). Preussische Nobilitirung.

Steinäcker, Steinecker (In Blau ein auf grünem Boden gegen einen rothen Fels aufgerichteter silberner Steinbock mit schwarzem Halsbande und mit einem Schwerte in den Vorderläufen. Bagmihl III. 24. 25.). Einem Oberförster v. St. im Fürstenthum Halberstadt ist am 2. Juni 1651 der Adel confirmirt worden. Christian Carl Anton Friedrich Freiherr v. St. † 11. März 1851 als General von der Infanterie a. D. In der Provinz Sachsen: Brumby (Calbe) 1670. 1805. Deersheim (Osterwieck) 1680. Gröningen (Oschersleben) 1680. Sargstedt (Halberstadt) 1681. In Westphalen: Haldem (Rahden) 1641. 1772. In Pommern: Lindow (Greiffenhagen) 1638. 1830. Megow (Pyritz) 1830. Nipperwiese (Greiffenhagen) 1638. 1847. Rosenfelde (ibd.) 1779. 1847. Zarnow, Kl. (ibd.) 1773 1775. In Schlesien: Arnsdorf od. Arnoldsdorf (Neisse) 1671. Cunnersdorf (Rothenburg). Hähnichen (ibd.). In der Provinz Brandenburg: Dalzig (Sorau) 1850.

Steinau, v. St. genannt Steinrück (In Silber 3 schwarze Räder 2. 1. Siebm. I. 107.). Aus diesem Geschlechte Frankens erhielt Adam Heinrich (seit 1706 Reichsgraf), der nachmalige Venetianische General-Feldmarschall, am 30. Oct. 1704 das Incolat in Schlesien, wo er die Güter: Börnchen (Bolkenhain) und Thomaswaldau (Striegau) erwarb.

Steinbach. I (Schrägrechts getheilter Schild; oben in Gold ein Hirschgeweih; unten in Blau eine silberne Rose.). Der Kammerrath St. zu Lauban, welcher kurz vor 1760 Schreibersdorf (Lauban) kaufte, ist bald darauf in den Adelstand erhoben worden. II (In Blau ein goldener Sparren von 3 silbernen Rosen begleitet. Auf dem gekrönten Helme ein wachsender goldener Löwe.). Der Geh. Hofrath Gottlob Thomas Friedrich St. ist am 22. Juli 1854 in den Adelstand erhoben worden.

† **Steinbeck** (In Blau drei silberne Querströme, in deren jedem 3 goldene Steine. Siebm. V. 158.). In Pommern: Nipperwiese (Greiffenhagen). Rodenbeck (ibd.). Scholwin (Randow) 1331. Uchtdorf (Greiffenhagen) 1542. 1585. In der Neumark: Bellin (Königsberg) 1583. 1601. Splinterfelde (Landsberg).

Steinberg (In Gold ein schwarzer aufgerichteter Steinbock. Siebm. I. 183. Grote C. 3.). Ein Hildesheimsches Geschlecht zu Alefeld 1450. Bodenburg

1200. 1856. Bornhausen 1622. 1700. Brüggen 1314. 1856. Dedensen. Eberholzen. Eimsen. Ellingessen. Harbernsen 1788. Hörsum 1788. Hoyershausen Salz-Detfurt 1788. Schlevecke. Steinberg. Wehra 1788. Wettensen. Wispenstein 1451. 1856. Im Halberstädtschen: Westerburg (Oschersleben) 1639. 1701. Im Mindenschen: Rahden 1550. In Preussen früher im Osterodeschen.

Steinborn (In Silber ein grünender Palmbaum, welcher auf dem Gipfel eines Berges steht, aus dem unten ein Quell hervorsprudelt; auf dem gekrönten Helme wiederholt sich der Palmbaum zwischen 2 silbernen Flügeln.). Der Domainen-Beamte Martin S. auf Ludzisko wurde 1812 durch König Friedrich August von Sachsen als Herzog von Warschau geadelt. — Im Grossherzogth. Posen: Gorki (Inowraclaw) 1844. Kopanin (ibd.) 1844. Ludzisko (ibd.) 1812. 1838. Palucin (Mogilno) 1844. Piotrkowice (Inowraclaw) 1844. Woycin (ibd.) 1855.

Steindel (Gespalten, vorn ein Löwe, hinten ein Adler.). In der Ober-Lausitz: Halbendorf (Lauban).

Steinen (In Silber ein schwarzer Querbalken mit 3 rothen Pfählen; darüber ein wachsender schwarzer Löwe. Robens II. 353. Bernd, Taf. CXVIII. 235. Fahne I. 411.). Ein Niederrheinisch-Westpälisches Geschlecht: Eckenrath (Limburg) 1770. Leerbach (Mühlheim) 1554. 1675. Milenforst (ibd.) 1675. Namedy bei Andernach (Mayen) 1726. 1743. Scherve (Mühlheim) 1541. 1714. Steinen bei Hemmerde (Hamm). Steinenhof b. Bracht; Kirchspiel Kempen 1786. Vernich (Lechenich) 1675. 1702. Wandle (?) 1561.

† **Steinfeld**. In Ravensbergischen Urkunden; noch 1596 wohnte Jacob v. St. dem Landtage zu Jöllenbeck bei.

Steingen. Adolph St. des Kurfürsten Georg Wilhelm von Brandenburg Clevescher Geh. Rath am 4. Mai 1627 in den Ritterstand erhoben, besass ein Gut zu Lumers im Kirchspiel Wheel.

† **Steinhaus.** I. Auch Steenhuis, Stammgenossen der v. Wylich (In Silber ein rother Sparren und darunter ein rother Ring); seit 1653 Freiherren. Sie stammen aus dem Cleveschen, wo sie Bellinghoven (Rees) 1406. Steinhaus bei Calcar 1158 und Wylacken 1219. 1344. besessen haben, vornämlich aber in den angränzenden Niederlanden begütert, wo sie Art 1650. Beckerstein, Capellen, Fleers 1638. 1653. Florenstein 1680. Herlo. Hernen bei Batenburg 1671. Hoemen 1680. Malden 1680. Moorbeck 1653. Oploo 1480. 1680. Pöderle 1660 besessen haben. II (In Silber ein schwarzer Katzenkopf, nach einem Epitaphium der v. Landsbergschen Familie in der Kirche zu Vlotho). In der Grafschaft Ravensberg und im Osnabrückschen zu: Laer 1360. Niedermühlen bei Bielefeld. Oldendorf bei Halle 1350. Steinhausen bei Halle 1470. 1556. Wevelingtorp bei Werther 1360. Winkelsethen im Osnabrückschen 1350.

Steinhausen. I (Ueber einer gezinnten Mauer ein Thurm.). Mit diesem Wappen siegelt Franz Wilhelm v. St. der 1668 im Corveischen begütert war. II (Im Mittelschilde ein rother Sparren in Silber. 1 u. 4 Q. in Gold 3 rothe Schräglinksbalken. 2 Q. in Roth ein goldener Löwe, der einen Pfeil in der Pranke hält. 3 Q. in Roth ein geharnischter Mann mit gezogenem Schwerte.). Hans Wolff und Werner Gebrüder St. sind mit diesem Wappen d. d. Wien den 3. Nov. 1670 in den Adelstand erhoben worden. Das Diplom sagt, dass die Vorfahren aus dem Herzogthum Berg stammten (vergleiche Steinhaus I.), ums Jahr 1480 nach Niedersachsen gekommen seien, in dem Stifte Magdeburg sich niedergelassen, Lehne zu Halle gehabt und in Anhaltschen und Barbyschen Diensten gestanden haben.

Steinheil (Gespalten, vorn ein wachder Greif, hinten 3 Mal schrägrechts getheilt. — Ein anderes Wappen in Roth zwei über Kreuz gelegte silberne Hämmer mit goldenen Stielen von vier goldenen Sternen begleitet. Von dem letzteren Geschlechte auch Freiherren.). Dieser Familie wurde vom Kaiser Ferdinand II. am 8. Januar 1637 ein Wappenbrief ertheilt. Im Grossherzogthum

Posen: Eduard v. S. 1849 auf Ryszewo (Mogilno).

† **Steinkeller** (Lorenz St. zu Breslau siegelt 1435 mit einem Schrägrechtsbalken, in welchem sich 5 Steinkeller-Gewölbe befinden.). Dieses Breslauer Patricier- und Adelsgeschlecht scheint schon vor dem 17. Jahrhundert ausgegangen zu sein. In Schlesien: Bäsau (Freistadt) 1492. Kochelwitz 1492. Magnitz (Breslau) 1438. 1440. Sackschütz 1467. 1492. Sadewitz (Breslau). Schollwitz (Bolkenhain) 1404. Schossnitz (Breslau) 1404. Sembowitz (ibd.) 1492. Wilxen (Trebnitz) 1474.

Steinkeller (In Blau 3 Schwerter, die mit den Spitzen auf einem rothen Herzen ruhn. Siebm. V. 158. Bagmihl II. Tab. LI. — Die v. Langen-Steinkeller haben das vereinigte Wappen der von Langen mit dem Löwen über einem Schach, mit dem von Steinkellerschen Wappen, welches aber abweichend von dem beschriebenen, über 3 grünen Hügeln 3 mit den Spitzen nach dem mittleren gerichtete Schwerdter mit goldenem Griff im blauen Felde zeigt.). Anton Abraham v. St. General-Major und Commandant von Berlin † 2. Juli 1781. In der Provinz Brandenburg: Bahrensdorf (Storkow-Beeskow) 1560. 1754. Beuchow, Gr. (Calau) 1537. 1576. Birkholz (Friedeberg) 1777. 1826. Dahmsdorf (Lebus) 1554. 1598. Drebkau (Calau) 1716. Drewitz (Cüstrin). Drieschnitz (Cottbus) 1680. Droskau (Sorau) 1571. Falkenberg (Lebus) 1488. 1496. Görsdorf (Storkow-Beeskow) 1700. 1730. Greiffenhain (Calau) 1577. Hohen-Jesar (Lebus) 1424. 1449. Komptendorf (Cottbus) 1680. Krügersdorf (Storkow-Beeskow) 1556. 1826. Kunersdorf (Frankfurt) 1423. 1579. Liebsch 1553. 1578. Lypke, Neu- (Landsberg) 1561. Reichenberg (Ob. Barnim) 1375. Riesnitz (Crossen) 1577. Sachsendorf (Cüstrin) 1537. 1584. Strehlow, Ob. u. Unter- (Templin) 1803. 1825. Tempel (Sternberg) 1561. 1626. Trebichow (Crossen) 1573. 1577. Wendisch Hof bei Frankfurt 1488. Wulkow (Lebus) 1423. 1579. Zeschdorf (ibd.) 1473. 1786. In Pommern: Broitz (Greiffenberg) 1793. 1825. Carwitz (Schlawe) 1803. 1846. Damgarten (Franzburg) 1478. Fiddichow (Greiffenhagen) 1578. Gervin (Fürstenthum) 1797. 1821. Pantelitz (Franzburg) 1495. 1626. Prust (Greiffenberg) 1803. Ristow (Schlawe) 1754. 1810. Rochow (Rummelsburg) 1774. 1777. Rötzenhagen (Schlawe) 1623. 1803. Schwirsen, Gr. (Rummelsburg) 1680. Wiepenkenhagen (Franzb.) 1561. 1650. Wocknin (Rummelsburg) 1732. 1746.

† **Steinkule** (Das Siegel Hermanns Steinkule vom Jahre 1341 und des Heinrich v. Stenkule von 1343 zeigt eine aufsteigende gebogene Spitze. v. Steinen, W. G. LXVII. 7.). Dietrich v. u. z. St., des Johann v. St. und der Anna v. Röddinghausen Sohn, lebte noch im Jahre 1611. Der gleichnamige Stammsitz liegt bei der Stadt Bochum in der Grafschaft Mark.

Steinmann (In Gold ein silberner Halbmond, auf welchem ein silberner Hund aufgerichtet steht vor einem türkischen gebrochenen Panier, in welchem in Grün ein Halbmond. Köhne IV. 68.). Ludwig v. St. lebte 1813 als Oberst a. D. zu Sprottau; er war des General v. Manstein mit einer Türkin erzeugter Sohn, und wurde als Stabs-Capitain im Regiment Mitzlaff am 3. Nov. 1776 in den Adelstand erhoben. In Schlesien: Scheibe.

Steinmetz, Steinmetzen (Gespalten, hinten roth, vorn eine auf grünem Boden wachsende Blume, über welcher ein Vogel fliegt.). Ein Eichsfeldsches Geschlecht, dem im Jahre 1750 der Adel erneuert worden ist. Der k. k. Oberstlieutenant Nicolaus v. Steinmez ist 1763 in den österreichischen Freiherrenstand erhoben. Wilhelm Freiherr v. Steinmetzen † 19. Nov. 1834 als k. k. wirklicher Kämmerer und General-Major. — Carl Friedrich Franciscus v. Steinmetz † 11. März 1837 als k. Preuss. General-Lieutenant a. D. Sein Sohn ist gegenwärtig General-Major und Commandant von Magdeburg. — Angesessen zu Heiligenstadt und zu Lindau bei Duderstadt 1807. Siemerode (Heiligenstadt) 1803. Steinhagen (ibd.) 1803.

Steinrucker. Ein Laubansches Patricier Geschlecht. Besassen Niclasdorf (Lauban).

Steinsdorf (In Silber eine rothe Mauer mit Zinnen. Siebm. I. 164.). Heinrich Ludwig v. St. k. Preuss. Major a. D. † 18. Juni 1838. In Böhmen, wo sie auch Freiherren sind, und im Voigtlande, zum Theil noch näher zu bestimmen: Deutschen-Kilmes 1556. 1596. Döltzsch 1584. 1616. Hayneberg. Luba 1645. Mereditz 1596, auch Menditz 1590 oder Merrettig 1584. 1616. Schies 1616. Schlentzdorf 1645. Stöllz 1590. 1596. Uteritz 1530. Wickwitz 1609. 1657. Zobeles 1616. In Schlesien: Jägel, Polnisch- (Strehlen) 1779. Petrikau (Nimptsch) 1712. Steinsdorf (Neisse) 1640. Tadelwitz (Frankenstein) 1698. 1703. Tarchwitz (Münsterberg) 1764. 1778. Tomnitz (Frankenstein). In der Provinz Brandenburg: Gottberg (Ruppin) 1782. In Mecklenburg: Linstow 1782. Auch in Baiern.

Steinwehr (Im Wappen, aber anscheinend nicht im Stamm unterschieden 2 Geschlechter dieses Namens I. In Blau ein silbernes geharnischtes Bein. Siebm. V. 158. II. In Silber 2 goldene Steigbügel mit rothen über Kreuz gelegten Riemen.). Johann Christian Wilhelm von St. General-Major † 1784. Friedrich Wilhelm v. St. Generallieutenant a. D. † 1809. Wilhelm Ludwig Bogislav v. St. 1834 als Generallieutenant pensionirt. In Pommern: Colbatz (Greiffenhagen). Cossin (Pyritz) 1624. 1632. Darsow (Greiffenberg) 1600. Deutin (Cammin) 1517. Dobberpfuhl (ibd.) 1571. 1680. Fiddichow (Greiffenhagen) 1451. 1632. Heinrichsdorf (ibd.) 1621. Henkenhagen (Cammin) 1736. Kehrberg (Greiffenhagen) 1676. Klücken (Pyritz) 1571. 1632. Latzkow, Gr. (Pyritz) 1632. 1637. Lindenbusch (ibd.) 1571. 1694. Morgow (Cammin) 1774. Mützelburg (Pyritz) 1644. Nemitz (Cammin) 1517. 1696. Pakulent (Greiffenhagen) 1620. Prust (Greiffenberg) 1736. 1745. Rosenfelde (Greiffenhagen) 1571. 1624. Schlötenitz (Pyritz) 1774. Schönfeld (Greiffenhagen) 1621. Schwenz (Cammin) 1715. 1774. Schwessow (Greiffenberg) 1601. 1803. Selchow (Geiffenhagen) 1571. 1632. Steinwehr (ibd.) 1321. Woidfick (Pyritz) 1471. 1753. Woltersdorf (Greiffenhagen) 1687. 1729. Zemlin (Cammin) 1622. 1673. In Preussen: Astrawischken, Neu- (Gerdauen). Bellingwalde (?) 1756. Dommelkeim (Friedland) 1805. Dothen (Heiligenbeil) 1756. 1788. Friedrichwalde (Pr. Eylau) 1820. Gerlauken (Fischhausen). Grabenhof (Labiau) 1752. 1781. Schugsten (Fischhausen). Sobiewolla (?). Specklienen (Heiligenbeil) 1756. Weskeim (Pr. Eylau) 1820. In der Provinz Brandenburg: Cremlin (Soldin) 1672. 1755. Deetz (ibd.) 1420. 1783. Dieckow (ibd.) 1699. Gerswalde (Templin) 1640. Grünberg (Arnswalde) 1803. Kriening (Soldin). Latzkow, Kl. (ibd.) 1524. 1748. In der Provinz Sachsen: Wellen (Wolmirstedt) 1704. 1715. In Westphalen: Mark (Tecklenburg) 1744. 1786.

Steldern. Im Jahre 1856 ein Rechts-Anwalt v. St. in Recklinghausen. In Westphalen: Emling b. Spork (Borken) 1824.

† **Stellmacher von Reichenceron.** In der Mark Brandenburg besass dies Geschlecht Trebatsch (Lübben) 1701. 1712. und den Wuthenowschen Antheil von Werder (Ruppin) 1700.

Steltzer (In Gold auf rother, den Schildesfuss einnehmender Mauer eine Bachsteltze natürlicher Farbe, welche ein grünes Kleeblatt im Schnabel hält. Auf dem gekrönten Helme zwischen 2 goldenen Flügeln die Bachstelze.). Der bei Gelegenheit der Huldigung am 15. Oct. 1840 in den Adelstand erhobene Ober-Landes-Gerichts-Präsident zu Halbertadt, Christian Friedrich Bernhard v. St. hinterliess bei seinem am 12. Febr. 1848 erfolgten Tode 4 Kinder: Carl Friedrich Heinrich Kreis-Gerichts-Direktor zu Wittenberg, Johanna Wilhelmine Philippine verw. von Kleewitz, demnächst vermählte Oberstlieutenant v. Tümpling, Albrecht und Hans.

Steltzer von Steltzenberg. Besassen in Schlesien: Ober-Bielau (Goldberg-Hainau).

Stemann (Von Silber und Gold quadrirt. Mittelschild senkrecht getheilt;

vorn in Silber ein goldener Armleuchter mit 3 brennenden Kerzen, hinten in Blau eine goldene Weltkugel mit Kreuz; auf dem Helme 2 silberne Büffelshörner.). Ein Staats-Anwalt v. St. 1854 zu Preussisch-Stargard.

Stempel (In Silber eine rothe viereckige, von einem rothen Bolzen durchschossene Platte. Siebm. I. 188. Neimbts Curl. Wppb. pag. 39.). Stammen aus Westphalen, wo sie besonders im Osnabrückschen begütert waren zu Belm 1350. Hesepe 1350. Ostharen 1350. Rist 1350. Steinhaus im Amte Vörden 1556. In Curland; von da nach Preussen: Ekitten (Memel) 1775. Friedrichsgnade (ibd.) 1780. Meddiken (ibd.) 1820. In Pommern: Cartlow (Schievelbein) 1771. 1792. Crampe (Stolp) 1833. 1844. Mellin (ibd.) 1833. 1840. Sassin (Lauenburg) 1852. 1855. Zirchow (Schlawe) 1836. 1841.

Stempkowski (Wap. Junosza.). In West-Preussen: Lipnicki (Thorn) 1780.

Stendeck. Im Bütowschen 1671. Moddrow (Bütow) 1784. 1803.

Stengel (Die Stengel von Waldenfels haben in Schwarz einen goldenen Schrägrechtsbalken.). I. Johann Ludwig, Leopold Ferdinand und Georg Siegfried Gebrüder St. sind 1702 in den böhmischen Ritterstand erhoben worden. Rudolph v. St. 1825 als General-Major pensionirt. In Schlesien: Grätz (Troppau) 1720. Jastrzemb, Nieder- (Rybnik) 1819. 1830. Nimsdorf (Cosel) 1720. Sophienthal (Rybnik) 1819. 1820. In Preussen: Doweiken (?). II. (In Roth ein Löwe. Siebm. Suppl. II. 26.). Aus dem Hohenzollernschen stammend; wo Paul St. 1725 als Ober-Amtmann und Kanzler starb. Sein Sohn Franz Joseph St. erhielt als Kurpfälzischer Geh. Rath 1740 ein Adelsdiplom und einer seiner Söhne Johann Georg von St. Geh. Rath und Präsident der Akademie zu Mannheim den 18. Juni 1788 ein Freiherren-Diplom (1 u. 4 Q. in Silber 2 schwarze Rauten. 2 u. 3 Q. in Blau ein gekrönter Löwe, der an einem Stabe geht.).

Stenglin (In Blau und Gold gespalten; darin ein Mannsrumpf in Gold und Blau, mit dem Schilde wechselnder Farbe gekleidet, und vor sich in Andreaskreuz 2 schwarze Stäbe haltend. Siebm. V. Zusatz 47.), Kemptener und Augsburger Patricier, welche 1518 von Kaiser Maximilian I. den Reichsadel erhielten. Philipp Heinrich v. St. k. Dänischer Kammerherr ward vom Kaiser Franz I. am 22. März 1759 in den Reichsfreiherrenstand erhoben (1 u. 4 Q. das Stammwappen. 2 u. 3 Q. in Silber, auf grünem Boden ein grüner Palmbaum. Im Mittelschilde zwei grüne über Kreuz gelegte Palmzweige. Masch XLVIII. 180.). Im 6. Kürassier-Regiment steht ein Freiherr v. St. als Rittmeister. In Mecklenburg: Bekkendorf 1824. Hohen-Luckow 1824. Plüschow 1759. Renzow 1824.

Stenszewski (Wap. Kopasina.). In Westpreussen: Szczewno (Schwetz) 1830.

Stentzel (In Gold ein dreihügeliger grüner Berg in dessen mittleren Hügel ein aus Wolken reichender blau gekleideter Arm ein Schwert stösst. Siebm. V. 71.). Dies Geschlecht wird dem Adel Schlesiens beigezählt.

Stentzsch, Stensch, Stenz. I (In Grün eine rothe Rose, an welche sich oben ein gestürzter, unten ein aufgerichteter rother Sparren anschliesst. Siebm. I. 165 unter dem Namen Stens, öfter auch Stönzsch.). In Sachsen, zum Theil noch näher zu bestimmen: Aulick bei Pegau (Leipzig) 1550. Beisersdorf 1792. Hartmannsdorf 1611. 1638. Heydau 1762. Kalbershayn. Lagowitz. Behmsdorf (Zeitz) 1550. Stönzsch bei Pegau. Zschorna bei Wurzen (Leipzig) 1519. 1616. II (W. Osorga, jedoch das Viertel eines goldenen Rades in Blau. Siebm. II. 47 unter dem Namen Steintsch.). In Schlesien: Arnsdorf (Wehlau) 1776. Drosehaidau (Freistadt) 1681. 1719. Burglehn zu Freistadt 1612. 1638. Kahrau (Guhrau) 1773 1778. Kessel, Deutsch- und Polnisch- (Grünberg) 1612. 1774. Lessendorf (Freistadt) 1709. Ottendorf (Sprottau) 1611. Pfaffendorf, Ober- und Nieder- 1776. Prittag (Grünberg) 1612. 1814. Rückersdorf (Sprot-

tau) 1666. Schweinitz (Grünberg) 1734. 1791. Siegersdorf, Ob. u. Nied. (Freistadt) 1611. 1791. Zyrus (ibd.) 1638. In der Provinz Brandenburg: Kuhburg und Missgunst (Sternberg) 1780. 1790. Niedewitz (Züllichau-Schwiebus) 1684. 1725. Rissen (ibd.) 1738. 1779. Schönwalde (Sternberg) 1628. 1748. Stentsch (Züllichau-Schwiebus) 1436. 1609. Treppeln (Crossen) 1774. Wallwitz (Sternberg) 1780. 1798. In Preussen: Sarken (Labiau). Schedlisken (Lyck) 1770. In Polen führt die Familie den Namen Szaniecki, oder Szezaniecki v. Stentsch, im Grossherzogthum Posen auf: Mosciejewo (Birnbaum) 1763. Morkwitz (Kosten) 1760.

Stephan. Der Advokat Philipp von St. und Ludwigsdorff 1704 zu dem Adel Schlesiens gerechnet; im Jahre 1703 mit dem Zusatz v. L. in den böhmischen Adelstand erhoben. Ein Stephan unter dem Zusatz von Schmetzdorf (Neisse) den 24. Jan. 1697 in den böhmischen Adelstand.

Stengowski. Adam v. St. auf Borin (Pless) 1720.

Stephani (1 u. 4 Q. in Silber drei rothe Herzen. 2 u. 3 Q. in Blau drei quer gelegte goldne Flammen. Köhne IV. 68.). Der Geh. Rath und Lehns-Secretair Daniel v. St. ist vom Kaiser Leopold 1697 in den Adelstand erhoben und darin am 8. Sept. 1701 vom Könige Friedrich I. bestätigt worden. In der Altmark: Käthen (Gardelegen) 1707. 1785. In der Uckermark: Hohen-Landin (Angermünde) 1707. 1767. In der Ober-Lausitz: Wiesa (Lauban). In Preussen: Paulehnen (Mohrungen).

Stephani v. Cronhaus (Die Stephan von Cronenfels, gespalten, hinten roth, vorn in Gold 4 blaue Sterne. Siebm. Suppl. IV. 28.). Michael St. zu Hokkenau (Goldberg-Hainau) ist am 1. Mai 1729 in den böhmischen Ritterstand erhoben worden.

Stephany (1 u. 4 Q. in Blau ein silberner Thurm. 2 u. 3 Q. in Roth oder Purpur ein grüner Baum. Köhne IV. 68. Dorst, Allg. Wppb. pag. 20.). Der Seconde-Lieutenant Joseph St. ist am 9. Aug. 1798 in den Preuss. Adelstand erhoben worden.

Steprod, Steprath (Silberner Löwe im rothen, mit silbernen Schindeln bestreuten Felde. Fahne II. 147.). Ein niederrheinisch-westphälisches, noch gegenwärtig in den Niederlanden blühendes Geschlecht. Darsfeld (Lechenich) 1512. 1572. Dornich in der Betuwe 1544. Ende 1700. Himmelrode in Cöln 1477. Hönningen (Gemünd) 1534. 1603. Mödersheim (Düren) 1474. Steprath (ibd.). Tunstede 1700. Walbeck (Geldern) 1600. 1700. Wohnungen (Dinslaken) 1700. Zeppenfeld (Siegen) 1833.

Stern (In Blau 3 schwarze Spitzsäulen, jede mit einem goldenen Stern gekrönt, und über der mittleren ein Mond mit Schein. Siebm. IV. 165. v. Meding I. No. 837. Masch XLVIII.). Die Gebrüder Johann und Heinrich St. sind am 11. Dcbr. 1645 in den Adelstand erhoben worden. In Mecklenburg: Tüschow 1794.

Stern von Gwiazdowski, vergleiche Gwiazdowski I. 302 und von Zedlitz, Adelslex. V. 104—106. (In Blau ein mit den Hörnern nach oben gekehrter goldener Halbmond, über welchem ein goldener Stern schwebt. Köhne IV. 69.). Der General-Major z. D. Carl Ludwig St. von G. erhielt eine Adels-Erneuerung den 30. Juli 1822. — In Litthauen: Matinowken (Lyck) 1784. Pienkowen (Sensburg) 1800.

Sternbach (In Blau ein quer strömender silberner Bach, oben und unten von einem goldenen Stern begleitet; aus dem gekrönten Helme wächst ein rother Löwe hervor, welcher mit den Pranken einen silbernen Halbmond hält.). Heinrich Cölestin St. erhielt am 15. Sept. 1649 den schwedischen Adel. In Pommern: Pomellen (Randow) 1727. Schillersdorf (ibd.) 1672. Schöningen (ibd.) 1672. Sie waren auch vorübergehend im Besitz von Gütern in der Uckermark (Grundmann, Ukkerm. Adelshist. S. 57).

Sternbach, Wenzel v. St. (1 u. 4 Q. in Schwarz silbernes Mauerwerk mit

3 Spitzgiebeln. 2 u. 3 Q. in Roth zwei silberne Querbalken. Im Mittelschilde: in Schwarz ein schrägrechts geführter silberner Strom, begleitet von 2 silbernen Sternen. Siebm. V. 24 und 60). Christoph Andreas W. v. St. war 1701 kaiserl. Kammerrath und Ober-Kriegs-Commissarius im Herzogth. Ober- und Nieder-Schlesien. Sein Sohn Franz Andreas ist am 26. März 1698 vom Kaiser Leopold in den Freiherrenstand erhoben worden. Dessen Nachkommen blühen noch jetzt in Baiern.

Sternberg (In Blau ein goldener Stern. — Auch wohl auf einem dreihügeligen Berge. Siebm. I. 32. 71.). Zdenko und Alexis von St. den 14. Febr. 1662. — Conrad v. St. den 28. Aug. 1690 in den böhmischen Freiherren-, und den 8. Nov. 1719 in den Grafenstand. Mit Uebergehung der Besitzungen in Böhmen u. Mähren, nennen wir nur in Schlesien: Bogenau (Breslau) 1720. 1726. Dyhernfurth (Wohlau) 1762. Ellguth, Polnisch- (Oels) 1520. 1641. Gaumitz (Nimptsch) 1723. Girlsdorf (Reichenbach) 1720. Gottersdorf (Kreuzburg) 1775. Gublau (Reichenbach) 1720. 1762. Guttwohne (Oels) 1641. Hohenfriedberg (Bolkenhain) 1726. 1762. Johannisthal (Reichenbach) 1720. Mühlwitz (Oels) 1503. Raudnitz (Frankenstein) 1856. Rothwasser (Neisse) 1854. Rudelsdorf (Polnisch - Wartenberg) 1435. 1720. Schrawenza (Neumarkt) 1797. Schalkau (Breslau) 1720. 1762. Schönborn (ibd.) 1720. Schreibendorf (Frankenstein) 1854. Spahlitz (Oels) 1474. Strehlen 1770. Syrding, Ob. u. Nied. (Breslau) 1720. 1726. — Franz Damian, Reichsgraf v. St. aus der böhmischen Linie war Stifter der am 8. April 1830 erloschenen Linie der Grafen v. Sternberg-Manderscheid, welche Sitz und Stimme in dem Schwäbischen und Westphälischen Grafen - Collegium hatte, und in den Rheinlanden die Graf- u. Herrschaften Blankenhaim, Geroldstein, Kehl und Manderscheid besass.

Sterneck (In Silber und Roth quadrirt; in jedem Quartier ein Stern wechselnder Farbe. Siebm. I. 88. III. 177. V. 179.). In Schwaben und der Schweiz. Aber auch in Schlesien zu Pilgersdorf (Leobschütz) 1719 und Woidnig (Guhrau) 1720.

Sternemann (In Blau ein goldener Stern; auf dem Helme ein wachsender geharnischter Mann, der einen Stern emporhält. Köhne IV. 69.). Christian Adolph St. Lieutenant b. Krockow Dragoner ist am 20. Dcbr. 1766 geadelt worden.

Sternenheim, Hentschel und Sternenheim, vergl. Hentschel und Sternstein (I. 344). — Gottfried H. und St. erst Glatzischer Regierungs-, dann böhmischer Statthalterei - Secretair † 1749. Sein Sohn Gottfried v. St. war 1751 Hauptmann in kaiserlichen Diensten.

Sternfeld. I. (In Silber ein blauer Schrägrechtsbalken, worauf 3 goldene Sterne hinter einander.). In Preussen: Goldau (Rosenberg). Hacke (Mohrungen). Stenkendorf (Rosenberg) im Jahre 1844 dem Friedrich Wilhelm v. St. gehörig. II. Steutner von Sternfeld vergleiche Steutner. III. Winter von Sternfeld, besassen in Preussen: Paulken (Mohrungen) und waren auch im Ermlande angesessen.

Sternfels (In Silber ein blauer Fels, auf welchem ein rother Stern ruht. Siebm. I. 114.). Diesem Geschlechte Schwabens gehörte der 1818 verstorbene Major, früher (1806) Capitain im Regiment Diericke an.

Sternstein. Otto iegmund von St. auf Bennewitz bei Meissen war 1764 Cornet bei Bredow Kürassier. Ein v. St. Major und Commandeur vom Grenadier - Bataillon Manstein † 1804 zu Strasburg in Westpreussen.

† **Stertz** (In Silber ein schwarzer, zum Fluge sich erhebender Rabe. Siebm. I. 74.). In Schlesien: Bankau (Brieg) 1586. Damsdorf (Breslau) 1601. Krausche, Gr. (Bunzlau) 1597. Quentsch (Schweidnitz). Petersdorf (Liegnitz) 1345. Sterzendorf (Namslau) 1440.

† **Stettin** (In Blau 2 über Kreuz gelegte silberne Hellebarden von 4 Rosen begleitet. In der von Schlieffenschen Geschlechtshistorie pag. 282 Tab. I.). Mit Friedrich Wilhelm v. St. am 15. April 1723 ausgestorben. In Pom-

mern: Darz oder Darsow (Greiffenhagen). Kockenhagen (Naugard) 1631. 1723. Neuendorf. Temnick (Saatzig) 1723.

Steuben (Von Blau und Silber gespalten, mit einem rothen Schräglinksbalken. v. Meding II. No. 862. oder auch durch einen rothen Pfahl in Blau und Silber geschieden. König, Adelsl. II. 1107.). Wilhelm Augustin v. St. † 26. April 1783 als k. Preussisch. Major. Sein Sohn Friedrich Wilhelm Ludwig Gerhard Augustin, früher Officier in Preussischen, 1784 General in Amerikanischen Diensten. In der Provinz Sachsen: Friedeburg (Mansfeld See) 1295. 1720. Gerbstädt (ibd.) 1420. 1725. Hohenthurm (Saale) 1398. Schnaditz (Delitzsch) 1686. 1738. Thale (Aschersleben) 1563. 1630. Triestewitz 1630. 1722. In der Lausitz: Neudorf. Torgau an der Spree (Hoyerswerda). Im Königreich Hannover: Holstein (Hoya) 1777. 1798.

Steudener (In Blau ein goldener, drei Mal geasteter, schräglinks gelegter Stamm. Köhne IV. 69.). Johann Samuel Ernst St. Präsident der Regierung zu Posen ist am 8. April 1793 in den Adelstand erhoben worden.

Steutner von Sternfeldt (1 u. 4 Q. in Gold 5 stufenweise schräglinks aufsteigende silberne Ecksteine. 2 u. 3 Q. in Schwarz 3 goldene Sterne 2. 1. Köhne IV. 69.). In Preussen der Adel am 12. Juni 1693 anerkannt.

† **Stevening** (In Gold ein gebogener blauer Schrägrechtsbalken.). Ein zu Anfang des 18. Jahrhunderts erloschenes adeliges Erbmanns Geschlecht der Stadt Münster; zu Möllenbeck bei Münster 1680. Stromberghove im Kirchspiel Alen (Beckum) 1579. Stumpenhagen im Lippeschen 1595. Wilkinghege bei Münster 1650.

Steyber (Quer getheilt; oben in Silber ein rother laufender Windhund, unten von Schwarz über Gold schräglinks getheilt und darin auch ein laufender Windhund von gewechselten Tincturen; auf dem gekrönten Helme zwischen 2 Büffelshörnern ein wachsender Löwe.). Ein Hauptmann von S. steht 1856 im 14. Inf.-Regmt.

Steyetz von Görnitz. Vergl. Görnitz. (I. 272). Es sind als Güter in Preussen noch zu nennen: Gablauken (Mohrungen). Kumetschen (Insterburg). Nausseden (Heiligenbeil). Stablack (Pr. Eylau). Stobingen (Labiau).

Stiebitz, Stibitz, Stewitz (In Silber zwei rothe Pfähle. Siebm. I. 69.). In Schlesien: Jannowitz (Schönau) 1700. Liebichau (Bunzlau) 1626. Merzdorf (Jauer) 1524. Pakoslawitz (? Militsch) 1720. Petersdorf (Liegnitz) 1590. Postel (Militsch) 1720. Rädichen (Goldberg-Hainau) 1506. Schimmelwitz (Liegnitz) 1664. Thiergarten (ibd.) 1643. In der Ober-Lausitz: Hennersdorf bei Zittau im 15. Jahrhundert.

† **Stiegleder** (1 u. 4 Q. in Gold eine wachsende schwarze Gemse. 2 u. 3 Q. Blau. v. Meding III. No. 809.). Gottfried St. k. Poln. und Kursächsischer wirkl. Geh. Rath, und von 1688 bis 1713 gewesener Ober-Aufseher der Grafschaft Mansfeld, Erbherr auf Nienhagen (Lüneburg) den 30. Sept. 1725 vom Kaiser Karl VI. in den Adelstand erhoben. Letzteres Gut noch 1777.

Stiehl, Stiel (Siebm. V. z. 29.). In Thüringen und Sachsen: Bennewitz (Torgau). Kranichborn (Weimar).

† **Stieler.** Caspar St. geb. 1632 und † 1707 zu Erfurt, ein Schriftsteller und Docent daselbst ward 1705 vom Kaiser Joseph I. in den Adelstand erhoben.

Stieler von Heidekampf (Gespalten, vorn ein Sparren, begleitet oben von 2 Sternen, unten von einem Zweige, hinten ein Stamm.). Ein Hauptmann St. v. H. steht 1856 im 5. Infanterie-Regiment.

Stietencron (In Blau ein silberner Pfahl, rechts ein goldener Mond, links 3 goldene Sterne. Grote E. 3.). Im Königreich Hannover: Welse (Calenberg) 1777.

Stifft gen. v. Cletz. In Preussen.

Stilarski, Stillarski von Cent (Von Blau und Gold senkrecht getheilt; auf dem Ganzen zwei gestürzte Sparren mit gewechselten Tinkturen; auf dem gekrönten Helme fünf Rosen an ihren

Stielen.). In Schlesien: Carl Wilhelm St. von C. 1722 gräflicher Sachwalter bei der freien Standes-Herrschaft Beuthen in Ober-Schlesien. Zu Polom (Rybnik) 1768. Noch gegenwärtig ein Lieutenant v. St. im 4. Landwehr-Reg. In Preussen: Lipniken (Neidenburg) 1856.

Stiern (In Gold ein wachsender schwarzer Stier. Köhne II. 65.). Ulrich Friedrich St. des Königs Friedrich von Schweden natürlicher Sohn, fürstlich Hessen-Casselscher Legationsrath, ist am 7. Nov. 1781 in den Preussischen Freiherrenstand erhoben worden († 18. Sept. 1796.). Sein Sohn Friedrich Ludwig Emil Carl Freiherr v. St. ist 1829 als General-Major pensionirt. In Preussen: Biedaschken, Druskinehlen, Lugowen (sämmtlich Insterburg) 1788 u. Maraunen (?).

Stilcke, Stilke (In Silber ein blauer Sparren; darüber ein goldener Stern und darunter ein schwarzer Adler. Köhne IV. 70.). Der Banco-Direktor und Dechant zu St. Nikolai in Magdeburg Christian Hermann St. ist am 5. Dcbr. 1786 in den Preuss. Adelstand erhoben worden († 19. Oct. 1802).

Stille, Stillen (1 u. 4 Q. in Silber ein quer gelegter Ast, aus welchem 3 Eicheln mit Blättern hervorwachsen. 2 u. 3 Q. in Gold eine rothe Tartaren-Mütze mit Pelz-Aufschlag. Köhne IV. 70.). Der Kurbrandenburgische Geh. Kammerrath, Post- und Salzamts-Direktor und Dechant zu Havelberg Conrad Barthold St. ist mit seiner Familie am 14/4 Mai 1690 vom Kurfürsten Friedrich III. in den Adelstand erhoben worden. Sein Bruder Ulrich Christoph v. St. † 8. Dcbr. 1728 als Generallieutenant und dessen Sohn Christoph Ludwig v. St. † 19. Oct. 1752 als General-Major. In der Provinz Brandenburg: Christdorf, Fretzdorf und Herzsprung (Ost-Priegnitz) 1726. 1728. In Franken: Schwabach 1740.

Stiller. Besassen noch im 17. Jahrhund. in Schlesien: Haugsdorff im Ottmachauschen (? nach Sinapius II. 1037).

Stillfried (Stammwappen. Von Gold und Schwarz schrägrechts getheilt; welches Wappen den Gebrüdern Georg und Jakob von Rattonitz und Neurode am 9. August 1499 von Neuem ertheilt ist. Dorst, Allg. Wppb. Taf. 54 und Beil. 2 zu 54.). Hermann Smirzic von Ratnitz (Radieniz, Rattonitz) † 1360 ist der Urgrossvater des Georg Stillfried gen. v. Ratnitz † ums Jahr 1482, auf dessen Descendenz der Name Stillfried-Rattonitz übergegangen ist. Bernhard der ältere ist am 25. Mai 1662 in den böhmischen Freiherrenstand erhoben worden (In dem Dohnaschen blauen mit 2 goldenen Hirschhörnern belegten Schilde steigt eine Spitze mit der Stillfriedschen Schrägtheilung auf. (Dorst, Taf. 16.), aber 1669 ohne männliche Leibeserben verstorben. Ein jüngerer Bernhard ward am 29. Dcbr. 1680 in den böhmischen Freiherrenstand erhoben (Quer getheilt; oben gespalten; rechts in Roth ein silbernes Andreaskreuz, begleitet von 4 fünfblättrigen goldenen Rosen, als das Wappen der Familie v. Werder und Schlenz; links ein in zwei Reihen von Roth und Blau geschachter Querbalken in Blau, als das Wappen der Familie v. Tschischwiz oder Czischwitz und Gebersdorf. Unten in Silber ein laufender Leopard oder Luchs über einem rautenförmigen von Silber und Schwarz schräg geschachten Schildesfusse, als das Wappen der Familie von Walditz. Im Mittelschilde das Stammwappen. Dorst, Taf. 15. 50.). Dieses zusammengesetzte Wappenschild ist im Reichsgrafen-Diplom vom 18. Sept. 1792 und Preussischen Grafen-Diplom vom 24. Mai 1794 für Johann Joseph von St. R. in einigen Stücken verändert: aus den Rosen werden Lilien, der geschachte Querbalken von rothen und silbernen Steinen gebildet, der Leopard in einen Tiger verwandelt. — Aus der Gegenwart nennen wir den k. Wirklich. Geheimen Rath und Ober-Ceremonienmeister Rudolph Freiherr v. St. und R. — In Schlesien: Bankau (Kreuzburg) 1805. Biskupitz (Beuthen) 1643. Buchau (Glatz) 1767. Buchwald (Sagan) 1854. Falkenau (Grottkau) 1805. Fuchswinkel (Neisse) 1767. Gossendorf (Neumarkt) 1790. Guhrwitz (Breslau) 1791.

Hausdorf (Glatz) 1472. Kammendorf (Neumarkt) 1782. Königswalde (Glatz) 1472. Krainsdorf (ibd.) 1472. Kunzendorf (ibd.) 1472. 1820. Leipe, Ober-, Mittel- und Nieder- (Jauer) 1830. 1841. Lissa (Neumarkt) 1720. Lomnitz (Görlitz) 1841. Lübchen (Guhrau) 1845. Ludwigsdorf (Glatz) 1472. 1805. Neurode (ibd.) 1472. 1806. Nimmersatt (Bolkenhain) 1785. Osseg (Grottkau) 1794. Peterwitz, Gr. (Neumarkt) 1792. Rückers (Glatz) 1781. 1806. Schnallenstein (Habelschwert) 1781. Steine (Glatz) 1472. 1582. Striegendorf (Grottkau) 1805. Tscherbenay, Deutsch- (Glatz) 1781. 1805. Tuntschendorf (ibd.) 1346. 1472. Volpersdorf (ibd.) 1472. 1624. Walditz (ibd.) 1472. 1640. Wilka (Lauban) 1842, seit 1856 Majorat. In Pommern: Gutzmin (Schlawe) 1838. 1842. Vellin (ibd.) 1836. 1841. In Böhmen: Altenbuch 1805. Braschno-Augezd 1790. Nachod 1805. Prosetsch 1790. Rattonitz 1440. Roth-Lhota 1770. Weemerschitz 1790. In Mähren: Jahrnsdorf 1795. Wisowiz (Kremsier) 1840. 1856. In Oesterreich: Angern im Marchfelde 1761. Stillfried, ebenfalls im Marchfelde wird als die ursprüngliche Heimath des Geschlechtes angesehen. Das Siegel, welches der hier sesshafte Leupoldus de Stillfried führt, ein gestürzter Flügel mit der Umschrift: S. F. Leupoldi come de Mellic (Dorst. Beil. 1 zu No. 54), beweisst, dass dieser einem andern Stamme angehört hat; während in Böhmen, wo ebenfalls der Ortsname Stillfried (Leutomischel) vorkommt, die Famile Smirziki v. Smirzic (Königgrätz) mit den Stillfried v. Rattonitz gleichen Stammschild (oft auch von Schwarz über Silber schrägrechts getheilt vergl. Schmirsitz bei Siebm. II. 53) geführt und bis zum Erlöschen im 17. Jahrhundert beibehalten hat.

Stimpfel (In Blau eine Mohrenbüste. Siebm. II. 49.). Zum Adel Schlesiens gezählt.

† **Stingelheim** (Silberner Sparren, darüber roth und darunter schwarz. Siebm. I. 84.). Dies Baiersche Geschlecht, welches das Erbkämmerer Amt von Regensburg hatte, erhielt am 15. Februar 1623 eine Wappen-Vermehrung (1 u. 4 Q. das Stammwappen. 2 u. 3 Q. ins Andreaskreuz zu Silber und Roth getheilt, das Wappen der erloschenen Familie von Paulsdorf. Siebm. V. 78.) und am 23. Juli 1698 die Freiherrenwürde. Franz Anton Freiherr von St. war 1722 Domherr zu St. Johann in Breslau.

† **Stitten**, Stiten (Gespalten, vorn in Gold ein halber an die Theilungslinie gelehnter, gekrönter schwarzer Ochsenkopf; hinten in Roth 1 goldener Schrägrechtsbalken. Siebm. III. 196.). Zur Lübecker Cirkel-Gesellschaft gehörig. In Holstein, wo eine Linie 1682 erlosch: Hannsdorf 1577. Klindtroden 1500. Krempelsdorff 1577. Die Wismarsche Linie verzweigte sich auch nach Erfurt. In Schlesien: Pommerswitz (Leobschütz) 1621. Rösnitz (ibd.) 1621. Winnsdorf (Neisse) 1621. Steuberwitz (Leobschütz) 1621.

Stobiecki (W. Ostoja.). Im Grossherzogthum Posen: Zolcz (Gnesen) 1788.

Stockhausen (In Silber ein schwarzer Stamm mit gestümmelten Aesten und zwei schwarzen Blättern. Siebm. I. 140. Die Blätter auch grün. Köhne IV. 70. Grote C. 40). Johann Friedrich Gustav v. St. k. Preuss. General-Major † 27. März 1804. Sein Sohn Johann Carl Friedrich Ludwig von St. erhielt 1830 als General-Major den Abschied und war Hofmarschall des Prinzen Albrecht von Preussen. A. von St. 1800 Generallieutenant und Kriegs-Minister. In Westphalen, wo das Geschlecht das Erbmarschallamt von Corvei besass: Luetmersen (Höxter) 1700. Padberg (Brilon) 1788. Stockheim (Halle) 1788. In Hessen, vornämlich in den Diemel Gegenden zu Grebenstein. Immenhausen 1675. 1788. Obgunst 1777. Trendelburg 1458. Wülmersen 1600. 1856. Im Königreich Hannover, und zwar im Calenbergischen, Göttinger Quartiers: Bramburg 1224. 1458. Dankelshausen 1777. 1791. Ellershausen vor dem Walde 1777. 1791. Friedland 1231. 1700. Gieselwerder. Imsen 1777. 1791. Lewenhagen 1600. 1791. Burgmannssitz zu

Münden 1275. Gr. Schneen 1700. Stockhausen. Wellersen 1777. 1791. In der Provinz Sachsen: Auleben (Sanderhausen) 1560; auch in und um Nordhausen 1524. In der Ober-Lausitz: Hermsdorf. In Pommern: Sparrenfelde (Randow) 1803. In der Provinz Brandenburg: Deutsch-Sagar (Crossen) 1753.

† **Stockheim**, Stöckheim, Stockum. Verschiedene erloschene Geschlechter, von denen folgende hier zu erwähnen sind. I (Oben in Gold roth gegittert, unten Hermelin.). In der Grafschaft Ravensberg, wo bei Versmold ihr Stammsitz, das heutige Stockum liegt, welches durch ein Erbfräulein von St. an die v. Ledebur kam. Gerd v. Stockhem 1470 unter der Ravensbergischen Ritterschaft II (In Roth ein goldener Schrägbalken. Siebm. I. 138.). Im Königreich Hannover: Armenseul (Hildesheim) 1528. Drüber (Grubenhagen) 1269. 1285. Edemissen (ibd.). Edinghausen (Calenberg) 1271. Holdenstedt (Grubenhagen). Landringhausen (Calenberg) 1387. Recklichausen (ibd.). Stöckheim (Grubenhagen) 1217. Im Schauenburgschen: Bergkirchen, Schmalenbruch, Stadthagen, Wienbrügge 1612. Im Magdeburgschen: Dammendorf (Saale) 1606. Gr. Germersleben (Wanzleben) 1598. III (In Silber ein schwarzer gebogener Stamm mit gestümmelten Aesten. Siebm. I. 170.). Ein Hildesheimsches Geschlecht, dessen gleichnamiger Stammsitz an der Ocker liegt. Es gehörte auch zur Ritterschaft der Grafschaft Wernigerode und besass 1664 ein Rittergut in der Stadt. IV (Zwei über Kreuz gelegte Pfeile.). In der Mark Brandenburg: Ruhlsdorf (Teltow) 1652. 1710.

Stockl (W. Rawicz.). Im Grossherzogthum Posen. Ein Premier-Lieutenant v. St. im 6. Infanterie-Regiment 1856. Im Lauenburgischen, wo sie auch Stoske genannt werden 1639. 1671.

Stockmans (In Silber ein rother Querbalken, begleitet von drei rothen Mönchen.). Ein Lieutenant v. St. im 2. Ulanen-Regiment, ein anderer im 2. Landwehr-Ulanen-Regiment. In Schlesien: Broslawitz (Beuthen) 1819. Glinitz (ibd.) 1819. Konary (ibd.) 1819. Miedar (ibd.) 1819. Nierade (ibd.) 1819. Philippsdorf (ibd.) 1819. Stolarzowitz (ibd.) 1819. Wieschowa (ibd.) 1819.

† **Stöffler**, Stöfler (In Silber ein goldgeränderter Sparren. Der Schild goldgerändert und mit rothen Perlen besetzt. Köhne IV. 70.). Johann Friedrich Ludwig August St. Lieutenant bei Czettritz Husaren ist am 11. Oct. 1791 in den Adelstand erhoben worden. Er ist am 4. Juli 1796 ohne Kinder gestorben.

† **Stöhr**, Stoer (In Roth und Silber senkrecht getheilt; in jedem Theil ein Stöhr wechselnder Farbe. Schwedisch. Reichsw.-Buch pag. 6.). In der Neumark: Nordhausen (Königsberg) 1590. 1644. Pinnow (Soldin) 1688.

Stojentin (Schräglinks getheilt, vorn in Blau ein aus der Theilungslinie hervorwachsender Hirsch natürlicher Farbe, hinten in Blau und Silber geschacht. Bagmihl III. Tab. 30; auch der Hirsch in Silber und das Schach Gold-Blau. Siebm. V. 72.). Ein Zweig im Bütowschen schrieb sich 1639 1671 Stontin, auch Stentin. Die v. Schwetzkow und v. Wojen sind Abzweigungen dieses Geschlechtes, welches in Westpreussen auch den Beinamen v. St.-Wonglikowski annahm. Peter Heinrich v. St. † 12. Sept. 1776 als General-Major. In Hinter-Pommern: Benzin (Stolp), vor 1485. 1535. Bonkow (ibd.) 1664. 1820. Borkow (Schlawe) 1724. 1749. Bütow 1519. 1576, Carzin (Stolp) 1781. 1787. Czierwienz (ibd.) 1519. 1683. Damerkow (ibd.) 1564. 1576. Damnitz, Hebron- (ibd.) 1469. Darsow (ibd.) 1453. 1733. 1803. 1855. Dochow (ibd.) 1469. 1564. Drzygowa (ibd.) 1733. 1805. Giesebitz (ibd.) 1519. 1784. Glowitz (ibd.) 1665. 1746. Gohren (ibd.) 1507. 1684. Grossendorf (ibd.) 1469. 1665. Gutzmerow, Alt- und Neu- (ibd.) 1684. 1764. Heide (ibd.) 1731. 1820. Krampkewitz (Lauenburg) 1519. Labuhn (Stolp) 1509. Langeböse (ibd,) 1426. 1803. Lankowitz (ibd.) 1764. 1766. Lassen (ibd.) 1509. Lojow (ibd.) 1476. 1665. Lübzow (ibd.) 1787. 1815. Lupow

(ibd.) 1777. Nehmer (Fürstenthum) 1606. Neitzkow (Stolp) 1519. 1683. Neurese (Fürstenthum) 1615. Nipnow (Stolp) 1787. Podel, Gr. (ibd.) 1519. 1654. 1727. Pottack (Rummelsburg) 1772. Prebendow (Stolp) 1556. 1854. Prebendow (Lauenburg) 1784. Rotten (Stolp) 1732. 1777. Rowen (ibd.) 1476. 1855. Rumbiske (ibd.) 1469. 1665. Saviat (ibd.) 1724. 1743. Schidlitz (ibd.) 1731. 1820. Schmelz (ibd.) 1731. 1820. Schorin (ibd.) 1576 1855. Schurow (ibd.) 1519. 1576. Schwetzkow (ibd.) vor 1523. 1803. Schwuchow (ibd.) 1787. 1815. Seddin (ibd.) 1787. 1815. Silkow, Wendisch- (ibd.) 1843. 1855. Stojenthin (ibd.) 1519. 1608. Vangerske (ibd.) 1576. Varzmin (ibd.) 1576. 1684. Viatrow 1469. 1665. Vixow (ibd.) 1519. 1821. Warbelin (ibd.) 1461. 1665. Wittstock (ibd.) 1732. 1777. Zarrentin, das heutige Grossendorf (ibd.). Zedlin (ibd.) 1469. 1665. Zelasen (Lauenburg) 1784. Zemmin (Stolp) 1519. 1634. 1846. Zipkow (ibd.) 1469. 1665.

† **Stoisloff** (In Roth eine goldene Sonne.). In Mecklenburg: Bussewitz (Amt Ribnitz) 1590. 1619. Panckelow (ibd.) 1619. 1650. Werle (A. Grabow) 1591. — Nicolaus Ludolff von St. war Kurbrandenburgischer Hofjunker.

Stokowski (W. Jelita.). Im Grossherzogthum Posen: Lubczyn (Schildberg) 1788.

Stolinski, vergl. v. Kalkstein-Stolinski (W. Korczak; auf dem Helme 2 Büffelshörner.). In Westpreussen die von St. zu Gr. und Kl. Kensau (Conitz) und die v. K. St. Gr. Bialoblot (Graudenz) 1782. Powiatek (ibd.) 1820. Sarnowko (ibd.) 1782.

Stolle (Zwei Wappen: In Blau Kopf und Hals eines Hirsches; ein Adler als Schildhalter; ohne Helmbild. Köhne IV. 71. auch in Blau ein schwarzer fliegender Adler, welcher einen natürlichen Hirschkopf in den Klauen hält.). Diese Familie erhielt am 14. Dcbr. 1788 die Preussische Anerkennung ihres Adels und am 11. Nov. 1790 das polnische Indigenat. In Westpreussen: Golmen (?). Polnisch-Lunau (Culm) 1790. 1838. Tscheeren (Marienwerder). Zalesie (Culm) 1851.

Stollhofen, Stolhoffen. Martin Friedrich v. St. Sohn eines Predigers in der Uckermark, 1744 in den Adelstand erhoben † 9. Aug. 1758 als General-Major. In Preussen: Kinnwangen (Rastenburg) 1752. Schmirtkeim (Friedland). Weisschnur (Pr. Eylau).

Stolterfoth (In Silber ein menschliches Bein mit 2 schwarzen Flügeln und ein blauer Anker. Köhne IV. 71.). Die Gebrüder Friedrich und Gottfried St. erhielten am 28. Sept 1762 die Erneuerung ihres Adels. In Westpreussen: Gulbien (Rosenberg) 1820.

Stoltz (In Silber 4 rothe Ecksteine zu 2. 2. Siebm. I. 69.). In Schlesien: Gostin (Pless) 1562. Kopcziowitz (ibd.) 1718. Poremba (ibd.) 1718. Radzionkau (Beuthen) 1718. Rosnochau (Neustadt) 1562. Seiern (Pless) 1718. Simsdorf (Neustadt) 1718. Solletz (ibd.) 1718. Zabrzeg (Pless) 1718. Sie haben auch den Freiherrenstand erworben.

Stoltzenberg (1 u. 4 Q. ein schwarzer Adler mit silbernen Kleestängeln. 2 u. 3 Q. in Roth 2 über Kreuz gelegte grüne Lorbeerzweige. Köhne IV. 65. Bernd. Taf. XLVIII. 95.). Charlotte geb. Kramann und verehlicht gewesene Karl, späterhin Baronesse Lauer, ward als Maitresse des Markgrafen Heinrich von Schwedt, mit ihrem Sohne erster Ehe Friedrich Carl, und ihrem mit dem Markgrafen erzeugten Sohne Carl Friedrich unter dem Namen v. St. am 5. Sept. 1786 in den Preussischen Freiherrenstand erhoben. Letzterer war 1820 k. Preuss. Oberforstmeister.

Stoltzenberg (In Silber ein wilder Mann, der ein Schild hält, welches im rothen Felde zwei goldene Querbalken zeigt. Grote C. 41.). Ein Braunschweigsches Geschlecht. Eine verwittwete Generallieutenant von St. Ernestine Maria Auguste geborne v. Vittinghoff † 9. Jan. 1802 84 Jahr alt.

Stölzer, Lindner v. Stölzer, Stöltzer. Der Geh. Hofrath Christian August St. ist 1821 unter dem Namen L. von St. geadelt worden. Ein Seconde-Lieutenant v. St. 1856 im 7. Landwehr-Regiment. In der Ober-Lausitz: Klein-

Beerberg, Holtendorf und Schadewalde (Lauban).

Stommel. I (In Gold bald 6, bald 4 rothe Rosen, jene in Gestalt eines gemeinen, diese eines Andreas-Kreuzes gestellt. Fahne I. 414.). Am Niederrhein: Aap oder Hohen-Aap (?) 1757. 1797. Zoll zu Andernach 1613. 1657. Asperschlag (Bergheim). Belinghoven (Rees). Burgmannssitz zu Bergheim 1257. In Cöln. Dorrenwald (Rheinberg) 1480. Fliesteden (Bergheim) 1250. Gilbach (ibd.). Hasselrath (Cöln) 1372. Ichendorf (Bergheim) 1309. 1395. Linnep (Düsseldorf) 1505. Mechteren (Cöln) 1522. Merkenich (ibd.). Mirken (Elberfeld) 1775. 1797. Mutzenrath (Cöln) 1372. Neuenhof (ibd.) 1435. 1601. Roland (Düsseldorf) 1836. Schmüren (Mettmann) 1775. 1797. Stommeln (Cöln) 1332. Trotz (Mettmann) 1797. II (In Roth ein silberner Triangel mit Querbalken und einem goldenen Stern. Fahne I. 414.). Wird wohl mit Unrecht für einen Zweig des vorgedachten Geschlechtes gehalten. In Ober-Hessen, der Wetterau und im Nassauschen: Gelnhausen. Gleiberg 1411. 1615. Grindau. Hermannstein. Kintzbach 1650. Lindheim 1640. 1651. Rossbach 1495. 1615. Vogtsberg 1600. Wehn 1604. 1650.

Stöphasius (Senkrecht getheilt; vorn in Roth ein halber silberner Adler, an die Theilungslinie gelehnt; hinten in Gold ein geöffnetes Buch, auf dem Helme 2 silberne Adlerflügel.). Johann Christoph St. bis 1833 Direktor des Gymnasii zu Polnisch-Lissa im Grossherzogthum Posen, wurde 1816 durch Kaiser Alexander I. von Russland, als König von Polen in den Polnischen Adelstand erhoben. Wolfgang Adolph Valentin v. S. ein Sohn des eben genannten Direktors ist gegenwärtig Präsident des Stadt- nnd Kreis-Gerichts zu Magdeburg.

Storch. I (Gespalten; vorn in Roth auf grünem Boden 2 Weinstöcke. Hinten in Blau auf grünem Boden ein Storch. Masch XLVIII. 182. Suppl. X. 12. 30.). Im Jahre 1753 geadelt. In Mecklenburg: Cölln 1782. Diestelow 1837. Gaarz, Nien- 1782. Grabow, Lütken- 1782. Hoppenrade 1782. Lüdershagen 1782. Mechelsdorf 1782. Meschendorf 1782. Niendorf, Hohen- 1782. Rubow 1837. Aus diesem Geschlechte haben Mehrere in der Preuss. Armee gedient. Ein Major v. St. des 6. Kurmärkischen Landwehr-Infanterie-Regiments † 1823, stand früher im Regmt. Zenge. II. (Im Schilde und auf dem Helme ein Storch.). Carl Ludwig v. St. k. Schwed. Regierungs-Rath erhielt den 28. Juni 1776 vom Könige von Schweden Bestätigung seines Adels und des Familien-Zusammenhangs mit denen v. Stork in Schweden.

† **Storchwitz**, Storckwitz (In Blau ein silberner Steinbock. Auf dem Helme 3 schwarze Straussenfedern.). Im Jahre 1697 bereits erloschen. Im Crossenschen: Daube 1640. Seedorf 1644. 1650.

† **Storkow**, Storckau. In der Mark Brandenburg: In Berlin Patricier; im Lebusschen 1350. 1364. Hirschfelde (Ob. Barnim) 1375. Münchehofe (Nied. Barnim) 1375. 1443. Rodtstock (Sorau) 1432. 1441. Schulzendorf (Teltow) 1451. 1481. Storckow. Werftphul (Ober Barnim) 1375. Wilckendorf (ibd.) 1412. In Thüringen: Erbgesessen zu Kelbra, Leinungen und Naumburg bei Kelbra (Sangerhausen) 1630. 1636. Zur Zeit des Grossen Kurfürsten war ein v. St. Kurbrandenburgischer Oberst.

† **Storm**, Stormen. Diese Familie besass im 15. Jahrhdt in der Ober-Lausitz: Alt-Seidenberg. Cundorf und Zwecka (Lauban) und kommt hier 1440 zuletzt vor. In Preussen späterhin zu Gallnau (Marienwerder); hier auch Strom genannt. Dieses Namens finden wir im 13. und 14. Jahrhundert auch ein ritterliches Geschlecht in Mecklenburg, und ein Patricier Geschlecht zu Stendal in der Altmark. In den Niederlanden ein Geschlecht Storm van Gravvsande (Kleines rothes Mittelschild mit 4. 3. 2. goldenen Rauten, begleitet von 3 schwarzen Sturmvögeln.).

Störmer. In Westpreussen: Heinrichswalde (Schlochau) 1782.

Stos (Wappen Lukocz). Nicolaus St.

wurde am 11. Nov. 1790 in den polnischen Adelstand erhoben. Im Grossherzogthum Posen: Lubasz (Czarnikau) 1832.

Stosch (W. Lekna. In Roth 2 Seeblätter mit langen gebogenen Stielen und mit Wurzeln. Siebm. I. 57. II. 38.). Mit denen von Kaunitz gemeinsamen Stammes, wie sie sich denn auch früher Stosch von Kaunitz geschrieben haben. Caspar v. St. auf Groditz ist am 17. Jan. 1701 in den böhmischen Freiherren- und Hans Gottlieb v. St. am 1. Juli 1798 in den Preussischen Grafenstand (Köhne II. 3) erhoben worden. Der Geh. Staatssecretair und Hofrath Friedrich Wilhelm und der Geh. Kämmerer und Hofrath Wilhelm Heinrich Gebrüder Stosch sind mit Anerkennung ihrer Abstammung aus dem alten Adels-Geschlechte am 18. Januar 1701 in den preussischen Adelstand erhoben worden (1 u. 4 Q. in Silber der schwarze preussische Adler. 2 und 3 Q. das Stammwappen. Köhne IV. 71.). Fernere Renovationen und Nobilitirungen aus diesem Stamme haben preussischer Seits am 18. April 1811, 1. Sept. 1815 und 24. April 1823 Statt gefunden (ibd.). In Schlesien: Altwasser (Glogau) 1616. 1767. Arnsdorf (Falkenberg) 1814. 1830. Birckfeld (Lüben) 1668. Bortschen, Heintze- u. Polnisch- (Guhrau) 1800. 1830. Buchwald (Glogau) 1681. Doberwitz (ibd.) 1640. 1680. Druse, jetzt Ingersleben (ibd.) 1756. Ellguth, Ober- (Guhrau) 1604. 1823. Friedrichsdorf (Glogau) 1793. Fröbeln (Brieg) 1814. 1830. Gabel (Guhrau) 1660. 1723. Neu-G. (Sprottau) 1644. 1735. Gleinig (Guhrau) 1814. 1830 Globitschen (ibd.) 1710. Glofenau (Nimptsch) 1820. 1856. Graben (Guhrau) 1660. 1796. Groditz (Falkenberg) 1701. 1767. Grögersdorf (Nimptsch) 1701. 1767. Guhlau (Glogau) 1622. 1700. Guhrau (Guhrau) 1563. Günthersdorf (Grünberg) 1618. Gustau (Glogau) 1814. 1830. Halbau (Sagan) 1632. Hartau, Dürr- (Nimptsch) 1820. 1856. Harthau (Sprottau) 1680. 1856. Haugsdorf (Lauban) 1814. 1830. Hünern (Wohlau) 1756. Jany (Grünberg) 1680. 1856. Jäschkittel (Strehlen) 1814. Jenkwitz (Oels) 1330. Johnsdorf, Ober- (Münsterberg) 1599. 1830. Kaltenhaus (Liegnitz) 1820. 1856. Kanthen (Wohlau) 1664. Karitsch (Glogau) 1640. 1756. Katschkau (Guhrau) 1640. Kessel, Polnisch- (Grünberg) 1680. 1856. Koltzig (ibd.) 1618. Konradswaldau (Guhrau) 1622. 1710. Kotzenau, Kl. (Lüben) 1616. 1668. Krebsberg (ibd.) 1720. Kreidelwitz (Glogau) 1540. 1793. Kreischau (Steinau) 1460. Kriegheide (Lüben) 1668. Krumpach (Trebnitz) 1701. Kuntzendorf 1624. Lankau (Namslau) 1854. 1856. Lasswitz (Neustadt) 1550. Lawaldau (Grünberg) 1810. 1856. Leschwitz (Liegnitz) 1680. Lessen (Grünberg). Liebenzig (Freistadt) 1658. 1682. Linz (Guhrau) 1700. Logau (Lauban) 1814. 1830. Logisch, Kl. (Glogau) 1701. Lorzendorf (Ohlau) 1620. Löwen (Brieg) 1814. 1830. Manze (Nimptsch) 1620. 1856. Mertschütz (Liegnitz) 1720. Michelsdorf (Lüben) 1668. Milzig (Grünberg 1681. Mondschütz (Wohlau) 1317. 1724. Nechlau (Guhrau) 1640. Neobschütz (Münsterberg) 1814. 1830. Neuhammer (Lüben) 1668. Neusorge (Guhrau) 1640. 1684. Neuwalde (Grünberg) 1814. Ossig (Striegau) 1616. Osten, Gr. (Guhrau) 1594. Peila (Reichenbach) 1700. Perssel-Kynast (Lüben) 1668. Petersdorf (Nimptsch) 1701. 1763. Peterwitz (Trebnitz) 1317. 1723. Pinquart (Glogau) 1652. Pirnig (Grünberg) 1682. Pluschnitz, Kl. (Tost-Gleiwitz) 1720. Popschütz, Nieder- (Freistadt) 1804. 1830. Pudel (Glogau) 1644. 1756. Radine (Polnisch-Wartenberg) 1720. Radisch (Rothenburg) 1632. Rauske (Falkenberg) 1814. 1830. Reisau (Nimptsch) 1820. 1856. Reudchen (Wohlau) 1560. Rinnersdorf (Lüben) 1651. Rosen, Nied. (Strehlen) 1650. Rosswitz (Nimptsch) 1640. 1856. Rützen (Guhrau) 1594. Saborwitz (ibd.) 1752. Sadewitz (Breslau) 1820. 1856. Saltschütz (Guhrau) 1701. 1720. Sarne, Kl. (Falkenberg) 1814. 1856. Schabenau (Guhrau) 1701. 1735. Schmögerle (Wohlau) 1680. 1723. Schönbrunn (Strehlen) 1650. Schüttlau, Ober- (Guhrau) 1635. 1782. Schwarzau (Lüben) 1460. 1679. Schwein, Kl. (Glogau) 1652. Seifersdorf (Freiststadt)

1720. Senitz (Nimptsch) 1680. Siegroth (ibd.) 1507. 1650. Simbsen (Glogau) 1550. Skeyden (ibd.) 1640. 1680. Stanowitz, Nied. (Striegau) 1705. Stoschenhof (Grünberg) 1820. 1856. Stoschwitz (Falkenberg) 1814. Sulkau (Guhrau) 1640. 1684. Thiemendorf, Nied. (Lauban) 1814. Trebitsch (Glogau) 1660. 1681. Triebusch 1708. Tscheplau (Glogau) 1605. 1618. Tschirne, Gr. und Kl. (ibd.) 1538. 1791. Vortschen (? Guhrau) 1814. Wandritsch (Steinau) 1640. Wangern, Gr. (Wohlau) 1560. 1622. Weckelwitz (Glogau) 1640. 1680. Weidenbach (Oels) 1641. Wichelsdorf (Sprottau) 1680. Wiersewitz, Kl. (Guhrau) 1644. 1701. Wiltsch (Frankenstein) 1652. Würchwitz (Glogau) 1640. 1756. Zapplau (Guhrau) 1622. 1720. In der Provinz Brandenburg: Balkow (Sternberg) 1740. Baudach (Crossen) 1740. Glogsen (Züllichau-Schwiebus) 1720. Gollzen (ibd.) 1680. 1856. Grimnitz (Sternberg) 1740. Hammer (Züllichau-Schwiebus) 1740. 1800. Leeskow (Lübben) 1750. Niedewitz (Züllichau-Schwiebus) 1800. Palzig (ibd.) 1679. 1800. Reicherskreuz (Lübben) 1750. Steinbach (Züllich. Schwieb.) 1800. Steinitz (Kalau) 1800.

Stössel, Stiesseln (W. Mora; in Roth ein Mohrenkopf mit Binde. Siebm. I. 72.). Johann Otto Siegmund von St. 1830 als General-Major verabschiedet. In Schlesien: Bartsch (Steinau) 1639. 1720. Borowian (Lublinitz) 1819. Braun (Freistadt) 1448. Brenowitz (Wohlau) 1720. Brodelwitz (Steinau) 1660. 1720. Bronau (Guhrau) 1700. 1721. Brugkwitz 1553. Brzezinke (Lublinitz) 1819. Cölln (Steinau) 1639. 1720. Drogelwitz (Glogau) 1786. Droniowitz, Kl. (Lublinitz) 1819. Gläsersdorf (Sprottau) 1769. Globitschen (Guhrau) 1573. 1667. Johnow (Lublinitz) 1819. Irrsingen (Guhrau) 1660. 1720. Kaltschütz (Glogau) 1573. 1720. Kauer, Gr. (ibd.) 1621. 1720. Kokotek (Lublinitz) 1819. Kosel (Glogau) 1681. 1786. Kottwitz (ibd.) 1573. 1720. Kuziel (Lublinitz) 1819. Lampersdorf (Steinau) 1642. Lanken (Guhrau) 1681. 1720. Lelonek (Lublinitz) 1819. Liebschütz (Freistadt) 1715. 1757. Logischen (Guhrau) 1700. 1721. Mangelwitz (Glogau) 1720. Milkau (Sprottau) 1660. Perschau (Glogau) 1786. Posmyk (Lublinitz) 1819. Putschlau (Glogau) 1618. 1806. Rettkau (ibd.) 1720. Rietschütz (ibd.) 1495. Ruschinowitz (Lublinitz) 1819. Saltschütz (Glogau) 1550. Schreibersdorf, Nied. (Strehlen) 1819. Seppau (Glogau) 1621. 1720. Strenz, Gr. (Wohlau) 1740. Tscheschen (ibd.) 1588 1729. Tschilesen (Guhrau) 1721. Wessola (Lublinitz) 1819. Wettschütz (Glogau) 1660 1720. Wiersewitz (Guhrau) 1495. 1597. Zarach (Lublinitz) 1819. Zöcklau (?) 1681. In der Provinz Brandenburg: Bindow (Crossen) 1718. Crämersdorf (ibd.) 1575. Friedrichstabor (Züllichau-Schwiebus) 1769. Klippendorf (ibd.) 1769. Leitersdorf (Crossen) 1565. 1724. Redewitz (?) 1560. 1718. Starpel (Züllich. Schwieb.) 1681. Steinbach (ibd.) 1681. 1753. Tammendorf (Crossen) 1644. Im Grossherzogthum Posen: Jeziorki (Chodziesen) 1580. Rogaczewo (Schrimm) 1553. Stösselsdorf (Chodziesen) 1580. In Preussen: Bündtken (Mohrungen) 1643. Georgenthal (?). Guja (Angerburg). Komalmen (Heilsberg). Launinken (Darkehmen). Lopitken (Mohrungen). Parkitten (Heilsberg). Scharnick (Rössel).

Stösser (Quer getheilt; oben in Schwarz ein wachsender Mann, welcher nach vorne gekehrt in der Rechten einen Hammer schwingt, unten silbern ohne Bild.). Diesem Würtembergischen Geschlechte gehört der v. St. an, der 1807 Major und Commandeur des Regiments Reinhart war und 1822 als Oberstlieutenant a. D. starb. Ein Sohn desselben 1854 Major im 18. Infanterie-Regiment, den 31. März 1846 General-Major. — Im Garde-Husaren-Regiment steht ein Premier-Lieutenant v. St.

† **Stotz** (Drei Rosen zu 2. 1.). Dieses Geschlecht ist im Jahre 1787 mit Christoph Ludwig v. St. erloschen. In der Mark Brandenburg: Conradsdorp wüste (Königsberg) 1337. Crüssow (Angermünde) 1482. Dobberzin (ibd.) 1679. 1748. Felchow (ibd.) 1583. 1780. Liezegöricke (Königsberg) 1337.

Strachowski (Wap. Sreniawa.). In Preussen: Almoyen (Sensburg) 1727. 1788. Demuth (Braunsberg) 1727. 1788. Elditten (Heilsberg) 1826. Rheineck (Löbau) 1773. Rosenau (Rosenberg). Schodehnen (Mohrungen). Schönau.

Strachwitz, Strackwitz. Es hat dem Wappen und Ursprunge nach vier verschiedene Familien dieses Namens gegeben. I. Die v. St. und Geroltschütz (In Blau 2 goldene schräglinks gestellte Rosen. Siebm. I. 53.). II. Die v. St. und Ellgut (In Roth ein silberner Querbalken, von 3 Nelken ähnlichen Blumen begleitet. Siebm. II. 50.). III. Die von St. und Gräbersdorf (Drei Mal in Silber und Blau quer getheilt; jede der vier balkenweisen Theilungen mit Muscheln belegt 3. 2. 3. 2, in wechselnder Farbe. Siebm. I. 53.). IV. Die v. St. und Gross-Zauche oder St.-Susky (In Roth ein schwarzer Schweinskopf. Siebm. II. 50.). Von diesen Geschlechtern sind die beiden ersten erloschen; die beiden andern blühen fort und haben ihr Wappen 1627 durch Ecartelirung vereinigt, und sind am 22. Sept. 1630 in den Reichsfreiherrenstand erhoben worden. Eine Linie erhielt am 6. Juli 1798 den preussischen Grafenstand (Köhne II. 4.) und österreichischer Seits am 24. März 1799 ein Anerkennungs-Diplom. Christian Georg Ludwig von St. † 22. Dcbr. 1812 als k. Preuss. General-Major. Bei dem besonders in Schlesien sehr bedeutenden Güterbesitz haben wir die vier Geschlechter ungetrennt gelassen. — Arnoldsdorf (Neisse) 1840. 1856. Arnsdorf 1630. Baumgarten (Kreuzburg) 1830. Berthelsdorf (Hirschberg) 1851. 1856. Birkenkretscham (Strehlen) 1814. Bischofswalde (Neisse). Boyniowitz (Tost-Gleiwitz) 1814. 1836. Breslawitz (Militsch) 1820. Brokutt, Dürr- (Nimptsch) 1848. 1856. Bruschewitz (Trebnitz) 1830. 1856. Buchelsdorf (Namslau) 1814. 1830. Butschkau (ibd.) 1814. 1830. Charlottenthal (ibd.) 1814. 1830. Chorulla (Gr. Strehlitz) 1814. 1830. Ciersowitz (Rybnik) 1814. 1830. Czieschowa (Lublinitz). Czissowka (Rybnik) 1814. 1830. Danchwitz (Strehlen) 1808. 1814. Dombrowka (Gr. Strehlitz) 1780. 1830. Dyhrngrund (Rybnik) 1814. 1830. Eichgrund (Oels) 1814. Ellguth (Oels) 1500. Ellguth, Nieder- 1780. Förstchen (Striegau) 1626. Friedewalde (Grottkau) 1664. Friedrichshülf (Namslau) 1814. 1830. Friedrichsthal (Rybnik) 1814. 1830. Gäbersdorf 1559. 1626. Geroltschütz oder Jeroltschütz (Kreuzburg) 1499. Grabow (Gr. Strehlitz) 1814. 1830. Gräschine (Wohlau) 1847. 1856. Halbendorf (Grottkau). Haugendorf (Namslau) 1814. 1830. Jackschönau (Oels) 1613. Jastrzemb, Ob. und Mittel- (Rybnik) 1769. 1830. Jedlownik (ibd.) 1814. 1830. Jentschdorf (Oels) 1500. Kalinow (Gr. Strehlitz) 1780. Kaminietz (Rosenberg) 1780. 1856. Karchowitz (Tost-Gleiwitz) 1814. 1830. Kopanina (Ratibor) 1814. Körnitz (Striegau) 1550. 1626. Kostau (Kreuzburg) 1780. 1814. Krausendorf (Rybnik) 1814. 1856. Krawarn, Poln. (Ratibor) 1814. 1856. Ksionzlas (Tost-Gleiwitz) 1790. 1856. Lammsdorf (Falkenberg) 1664. Lazisk (Rybnik) 1814. 1830. Loslau) Standesherrschaft (ibd.) 1796. 1856. Lowietzko (Gr. Strehlitz) 1830. Lubek (Tost-Gleiwitz) 1814. 1830. Mackau (Ratibor) 1814. 1830. Mahlendorf (Grottkau) 1699. Mögwitz (ibd.) 1626. Moschczenitz (Rybnik) 1814. 1830. Nädlitz, Gr. (Breslau) 1814. Neudorf (Kreuzburg) 1810. 1856. Odersch (Ratibor) 1810. 1830. Orlowitz (Rybnik) 1830. Ottmütz (Gr. Strehlitz) 1808. 1830. Pangau (Oels) 1633. Pawlau (Ratibor) 1830. Peterswaldau (Reichenbach). Peterwitz, Ober- und Nieder- (Frankenstein) 1814. 1830. Pomsdorf (Münsterberg). Posnowitz (Gr. Strehlitz) 1808. 1830. Proschlitz (Kreuzburg) 1780. 1856. Rackschütz (Neumarkt) 1550. Radlin, Ob. u. Nied. (Rybnik) 1814. 1830. Ridultau, Ober- (ibd.) 1830. Rogau (Ratibor) 1814. 1830. Romanzow (Rybnik) 1814. 1830. Sackrau (Gross Strehlitz) 1780. 1830. Sapratschine (Trebnitz) 1730. 1835. Schaderwitz (Falkenberg) 1626. 1650. Schedlitz (Gr. Strehlitz) 1808. 1830. Schickerwitz (Oels) 1723. Schimischow (Gr. Strehlitz) 1820. 1856. Schlausewitz (Ratibor) 1814. 1830. Schreibersdorf

(Ratibor) 1814. 1830. Schwundnig (Oels) 1664. 1723. Siegroth (Nimptsch) 1848. 1856. Spzentschütz (Gr. Strehlitz) 1808. 1856. Stanisch, Kl. (ibd.) 1808. Stein, Gr. und Kl. (ibd.) 1808. 1856. Stiebendorf (Neustadt) 1830. Strachwitz (Breslau und Liegnitz). Strehlitz (Namslau) 1814. 1856. Stubendorf (Gr Strehlitz) 1817. 1856. Tarnau (Schweidnitz) 1626. Thurze, Gr. und Kl. (Rybnik) 1814. 1830. Tschertwitz (Oels) 1613. 1662. Weigelsdorf (ibd.) 1781. 1856. Wilmsdorf (Kreuzburg) 1830. Woitsdorf (Oels) 1633. Zauche, Gr. (Trebnitz) 1492. 1613. Zauritz (Grottkau) 1626 1660. Zedlitz (ibd.) 1699. Ziemientzitz (Tost-Gleiwitz) 1814. 1830. In der Provinz Brandenburg: Jäkelsbruch (Ob. Barnim) 1817. Liebesitz (Gruben) 1658. 1693. Wusing (Ob. Barnim) 1817. In verschiedenen Theilen des Oesterreichischen Staates: Gotschdorf (Oestreich. Schlesien) 1836. Greiffenstein 1808. Komancza (Gallicien) 1830. Schebetau (Mähren) 1822. 1856. Strachwitz-Retz (Oesterreich). Ullersdorf 1808.

† **Strackwald.** Ein Oberst v. St. vom Garnison-Bataillon Ingersleben ist am 20. Jan. 1770 pensionirt worden. Aus Franken stammend in Preussen: Bornetken. Carneyen (Mohrungen). Höfen (ibd.). Meriken. Micken. Pauleinen (Mohrungen). Plössen (ibd.). Rosenau (ibd.) 1696. Scharnick (Rössel). Schlodien (Pr. Holland). Tussainen (Ragnit).

† **Stradomski** (W. Prus I.). Besonders im Gebiete von Krakau; auch im Grossherzogth. Posen: Szczucin (Samter) 1599. 1640. Kommen auch in Schlesien vor (Sinapius II. 1043.) zu Czwiklitz (Pless).

Strälau, Strählau (In Schwarz auf einem Dreihügel ein Einhorn, welches über eine Garbe springt.). Ein Major v. St. 1856 bei der Landgensdarmerie zu Krotoczyn. In Preussen: Pillakken (Sensburg). Przitullen (Lyck). Rogallen (ibd.) Rosoggen (Sensburg) 1788. Zanderborken (Friedland) 1820.

Stralen (In Gold 3 ins Schächerkreuz gestellte blaue Pfeilspitzen, oben ein rother Halbmond. Fahne I. 420.). Cölnisches Patricier Geschlecht; welches vom 14. bis 17. Jahrhundert in Cöln, späterhin zu Antwerpen erscheint.

Stralendorf, Strahlendorf (Gespalten, rechts in Blau 3 über einander schrägrechts fliegende Pfeile; links ein an die Theilungslinie gelehntes halbes rothes Rad in Silber. Masch, Tab. XLVIII. 183. Auch vorn 2 ganze Räder und hinten die Pfeile. Siebm. I. 172.). Ein schon im 13. Jahrhundert in Mecklenburg begütertes Adelsgeschlecht: Eixen, Gr. 1682. 1700. Gamehl 1699. Goldbeck. Goldebee 1605. Greven 1608. 1698. Keetz 1700. Kranckow, Gr. und Kl. 1680. Kriewitz. Kritschow 1314. Leesten 1752. Lindebeck 1699 Möderitz 1584. 1629. In Parchim das Tempelhaus 1612. 1618. Passow. Petersdorf. Insel Poel 1326. Preensberg 1641. Ruchow 1314. Strömckendorf 1641. Trambs 1677. Zurow. — Im Garde-Husaren-Regiment steht ein Premier-Lieutenant v. St. genannt v. Kolhans, der dem Stamme nach zu denen v. K. gehört (vergl. I. 456.). In der Priegnitz: Liebenthal 1800. Eine Linie wandte sich nach Böhmen, und ward in der Person Leopolds v. St. 1607 in den böhmischen Herren- und 1624 in den Freiherrenstand erhoben; sein Sohn Peter Heinrich in den Grafenstand. Diese Linie war auch im Eichsfelde begütert und besass ein Haus zu Heiligenstadt 1591. 1651.

Stralenheim, Strahlenheim. Sollen aus Westphalen stammen; später in Mecklenburg und Schwedisch-Pommern, am 21. März 1710. in den Freiherrenstand (Im Mittelschilde in Gold auf rother Mauer ein grüner Kranz mit Rosen. 1 u. 4 Q. in Blau ein goldener Stamm mit Wurzeln. 2 u. 3 Q. in Roth 2 silberne Sparren. Grote B. 5), und am 20. Febr. 1720 in den Grafenstand (Grafen v. St.-Fohrbach und Grafen v. St.-Wasaburg) erhoben (1 Q. in Blau ein silberner gekrönter Greif. 2 Q. in Gold der Baumstamm. 3 Q. in Gold 2 unter Krone neben einander aufgerichtete Barben. 4 Q. in Roth 2 silberne Sparren. Mittelschild gespalten, rechts in Schwarz ein Bündel silberner Pfeile, links in Gold eine halbe

Perlenschnur und drei rothe Quaderstufen.). Die freiherrliche Linie blüht noch im Königreich Hannover, die gräfliche in Lothringen und Baiern.

Stramberg, Stramberger von Grosberg od. Grosburg (Ueber Kreuz schrägrechts und schräglinks getheilt; vorn und hinten in Blau 2 silberne Querbalken, und zwischen denselben ein goldener Stern. Oben und unten in Gold ein rother Löwe. Berndt, Taf. CXVIII. 236.). Im Rheinlande, nach dem Adelsdiplome vom 17. Oct. 1760, welches dem Proviant-Commissair Johann Michael S. zu Theil wurde. In Coblenz lebt der als Schriftsteller bekannte Christian v. Stramberg.

Strampf (In Blau 2 blanke, schräg mit den Klingen sich kreuzende Schwerter, die Spitzen oben. Aus dem Helme wächst ein silberner Löwe hervor, der eine Keule hält. Köhne IV. 72.). Johann Ernst v. St. Oberst und Commandeur des 2. Artillerie-Regiments † 4. April 1808. Anton Christian v. St. 1820 als Generallieutenant pensionirt. Sein Sohn Heinrich Leopold v. St. gegenwärtig Präsident des Kammer-Gerichts.

Strantz (In Silber ein schwarzer gekrönter Löwe. Bagmihl II. Tab. XLIX.). Carl Rudolph v. St. † 1. Oct. 1815 als General-Major a. D. Ludwig Heinrich v. St. † 22. Oct. 1856 als Generallieutenant a. D. und sein Bruder Gustav Adolph v. St. lebt als Generallieutenant z. D. In der Provinz Brandenburg: Bärfelde (Lebus) 1598. 1619. Batzlow (Cüstrin) 1640. 1656. Briesen (Lebus) 1416. 1785. Grapow (Friedeberg) 1776. Lindchen (Calau) 1745. 1768. Petersdorf (Lebus) 1393. 1777. Petershagen (ibd.) 1473. 1723. Sieversdorf (ibd.) 1393. 1777. Treplinsche Mühle (ibd.) 1556. In Pommern: Barkow (Greiffenberg) 1736. 1846. Blankensee (Pyritz) 1786. 1789. Leba (Lauenburg) 1846. 1855. Neuzimmer (Greiffenberg) 1730. 1803.

Strasburg (Quadrirt. 1 Q. in Roth ein silberner Halbmond. 2 u. 3 Q. in Blau ein goldener Stern. 4 Q. in Roth ein liegender silberner Hund.). Im J. 1830 lebte ein Proviantmeister v. St. zu Schweidnitz in Schlesien.

† **Strassen**, von der St. Am 23. August 1622 erloschen. In der Mark Brandenburg: Bischofshof b. Frankfurt a. d. O. 1551. Hohenwalde (Lebus) 1551. 1573. Klingemühle bei Frankfurt 1572. Lichtenberg (Lebus) 1551. 1573. Manschnow (Cüstrin) 1551. 1598. Mixdorf (Lübben) 1555. Paigram wüste (Lebus) 1551. 1560. Rosengarten (Frankfurt) 1551. 1585. Im Aachener Landwehr-Bataillon steht 1856 ein Seconde-Lieutenant van der Straeten, der jedoch einem anderen, nicht adelichen Geschlechte angehört.

Strassoldo, Strasoldo (1 Q. in Gold ein zweiköpfiger schwarzer Adler. 2 u. 3 Q. in Gold ein Mohrenbild. 4 Q. in Gold 6 in Form eines Fächers gestellte Straussenfedern, abwechselnd schwarz und Silber. Mittelschild von Gold und Schwarz 6 Mal quer gestreift. Siebm. III. 24.). Stammen aus Friaul, Grafen den 4. Sept. 1664, Oberst-Erbland-Jägermeister der Grafschaft Görz 1724, bestätigt den 29. Aug. 1818, in Steiermark und Oesterreich angesessen; früher auch 1613 als Freiherren in Schlesien (Sinapius II. 248.).

Straszynski, v. Buchwald-St. (Wap. Buchwald). In Westpreussen: Podjass D. (Carthaus) 1782. Die Familie besass früher das Gut Straschin (Danzig), wovon sie den Namen angenommen hat.

† **Strattmann** (Quer getheilt; oben in Gold ein wachsender schwarzer Ziegenbock, unten blaues Pelzwerk. Siebm. Suppl. VIII. 27.). Eine aus dem Cleveschen stammende, mit dem Kanzler Theodor Athletus Heinrich († 25. Oct. 1693) vom Kaiser Leopold I. in den Grafenstand erhobene Familie (Im Mittelschilde das Stammwappen. 1 u. 4 Q. ein halber an die Theilungslinie gelegter Adler. 2 Q. über 2 rothen Querbalken 1 Kaiserkrone. 3 Q. in Schwarz ein Löwe.), die in Oesterreich begütert war, und mit dessen Sohn dem Reichsgrafen Gerhard Wilhelm v. St. Herrn auf Peurbach im Jahre 1726 erloschen ist. Letzterer besass in Schlesien;

die Herrschaft Freihan (Militsch), Gr. und Kl. Blese (Neumarkt).

Strauch. I. Der fürstlich Reussische Wirkl. Geh. Rath, Kammer-, Steuer- und Berg-Direkter Johann Christian St. ist am 27. Juni 1806 in den Reichsritterstand erhoben worden. Ein Sohn desselben der k. Regierungs-Referendar Dr. Franz v. St. † 30. September 1846. II. (In Gold ein rother auch blauer Balken, darüber ein Ständer oder Baum und darunter ein Vogel. Berndt, Taf. CXIX. 237.). Johann Caspar und Carl Joseph Rudolph Aloys v. St. in Aachen 1829. Des Bürgermeisters zu Altena Adolph Strudigh Sohn Johann Herrmann ist unter dem Namen v. Strauch gen. Strudigh in den Adelstand erhoben worden. Er war Kurpfälzischer Geh. Rath und Oberamtmann zu Veldenz und Lautereck.

Straupitz (Kopf und Hals eines Löwen.). Ein adeliches Geschlecht der Lausitz, welches in und um Lauban angesessen war, und 1520 Antheil an Schreibersdorf besass. Aus diesem Geschlechte soll Georg St., der k. Schwedischer und Dänischer Gesandter bei verschiedenen Friedens-Verhandlungen war, sein; und dessen Sohn Georg St., der 1613 als Rathsherr zu Stettin starb.

Strauss (In Blau ein silberner Strauss mit einem Hufeisen im Schnabel. Auf dem gekrönten Helme desgleichen.). Ignaz St. erlangte am 11. Nov. 1790 den polnischen Adel. Im Grossherzogthum Posen die Herrschaft Murowana-Goslin (Obornik) 1825.

† **Strauss.** Verschiedene erloschene Geschlechter. I (In Blau 3 über einander liegende Jagdhörner.). Aus diesem alten Märkischen Geschlechte blieb Hans Christoph v. St. 1686 als Kurbrandenburgischer General-Major vor Ofen. Mit seinem Sohne Friedrich erlosch das Geschlecht 1703 nur in einer Linie, die Adamsdorfer blühte noch 1778. In der Mark Brandenburg: Adamsdorf (Soldin) 1745. 1778. Diedersdorf (Landsberg) 1337. Glasow (Soldin) 1642. Hanseberg (Königsberg) 1615. 1642. Hohen-Kränig (ibd.) 1550. 1644. Liebenfelde (Soldin) 1606. 1699. Liebenow (Landsberg) 1617. Saathen, Nied. (Königsberg) 1642. Wormsfelde (ibd.) 1590. 1665. Zantoch (ibd.) 1663. Zernikow (Prenzlow) 1600. 1703. In Pommern: Cummerow (Randow) 1676. Jarkow (ibd.) 1676. In Preussen: Beyditten (Friedland) 1495. Hernowen (Wehlen). Kinwangen (Rastenburg) 1609. 1683. Landkeim (ibd.). Mickelnick (ibd.). Peterkeim (?). Schmirdtkeim (Friedland). Wangritten (ibd.) 1609. Woltersdorf (Schlochau) 1337. II. Strauss v. Tirschow. In Preussen: Gründen (Labiau) 1667. 1672. Kallinowen, Kl. (Lyck). Soltmahnen (ibd.) 1667. III (Im blauen Felde mit silbernem Schildesrande auf grünem Boden ein Strauss mit Hufeisen im Schnabel. v. Meding II. Nro. 867.). Laurenz Tilhard fürstl. Anhalt-Zerbstscher Präsident zu Jever ward den 18. Dcbr. 1750 unter dem Namen Tillhard v. Strauss in den Reichsadelstand erhoben. Mit dem Preuss. Regierungs-Referendar zu Minden: Friedrich von St. ist am 31. Oct. 1778 das Geschlecht wieder erloschen.

Straven, Strauven (Quer getheilt, oben Silber, unten Schwarz; darin drei schrägrechts gelegte Muscheln. Fahne II. 237.). Diese Familie war 1660 mit dem Thurm zu Montjoie belehnt. Dahin gehört der am 17. Febr. 1641 zum Bischof von Joppe und Weihbischof von Cöln geweihte Georg Paul Stravius.

Strawinski (W. Sulima.). Im Grossherzogthum Posen: 1836 ein Land- und Stadt-Gerichtsrath v. St. zu Grätz (Buk).

Stredele, St. v. Montani (Gespalten; vorn in Blau ein goldener gekrönter Greif, hinten in Roth ein silberner Schräglinksbalken, an welchen sich oben eine halbe silberne Lilie anlehnt. Siebm. V. 39.) Kommen in der Grafschaft Glatz vor. — Carl St. v. M. war 1629 kaiserl. Commissarius bei dem Fürstentage zu Breslau.

† **Streiff v. Lauenstein.** Kamen aus der Pfalz nach Liefland. — Johann St. v. L. Kurbrandenburgischer Oberst † den 4. Febr. 1632 zu Marienburg. —

In Preussen: Eygarren (Ragnit). Kamschen (ibd.).

Streit, Streitt. I. In Schlesien: Simbsdorf (Bolkenhain) 1417. 1578. Angeblich dasselbe Geschlecht, welches in Tyrol vorkommt (Gespalten; vorn in Gold eine rothe Rose, hinten in Blau ein goldener Greif. Siebm. II. 40.). II (Querbalken mit Zinnen, unten drei Schrägrechtsbalken, oben wächst ein geharnischter Mann hervor, der in der Rechten einen Commandostab, in der Linken 3 Blumen hält.). Ein Premier-Lieutenant v. St. steht 1856 im Sangerhausenschen Bataillon des 31. Landwehr-Regiments.

† **Streitenfeld**, Müller v. St. — Martin M. wegen seiner im 30 jährigen Kriege bewiesenen Tapferkeit unter dem Namen v. St. vom Kaiser geadelt, lebte in Schlesien, war mit Dorothea Tugendreich v. Nostiz a. Wilkau (Schweidnitz) vermählt, hat mit ihr aber nur Töchter gezeugt.

† **Streithagen**, Judenkop von St. (In Roth ein goldenes, die Schildesränder berührendes Kreuz. Im rechten Oberfelde ein blauer Judenhut. Siebm. II. 118. Fahne I. 425). Am Niederrhein: Eickholt 1590. Eyss (Limburg) 1650. Metzenhausen b. Aachen 1620. Mühlenbach im Ländchen Heiden 1630. Uerrfeld (Aachen) 1502. 1607.

Streithorst, von der St. (In Roth 2 über Kreuz gelegte goldene Dreizacke oder Forken. Siebm. I. 182. Neimbts pag. 39.). Stammen aus Westphalen: Schleptorp (Osnabrück) 1530. 1554. Streithorst (ibd.) 1421. 1586; kommen auch im Mindenschen vor, wo Bruno und Levin v. d. St. 1490. 1498. Domherren waren. Sie hatten einen Kirchenstuhl zu Dillingen (Rhaden), wo mit der Jahreszahl 1586 der Name Amelunk de Streithorst auf einer Glocke zu finden ist. Im Braunschweigschen und Hannöverschen zu Abbensen (Lüneburg) 1640. Königslutter pfandweise 1616. 1640. Kubbelingen (Braunschweig) 1628. Rottort (ibd.) 1640. Schieferhof (?) 1616. Schliefstädt (Braunschweig) 1600. 1628. Vahlberg (ibd.) 1560. In der Provinz Sachsen: Adendorf (Mannsfeld See) 1745. Altenrode (Osterwieck) 1630. Creisfeld (Mansfeld Gebirge) 1716. Erdeborn (Mansfeld See) 1681. 1716. In der Provinz Brandenburg: Gr. Kreuz (Zauche Belzig) 1602. Sieten (Teltow) 1611. 1626, Ziethen, Gr. und Kl. (ibd.) 1628. 1682. Aus Westphalen sind sie auch nach Curland gekommen, und von da nach Preussen: Brolost (Gerdauen). Ramten (Wehlau).

Streitwitz. In Sachsen: Gr. Jena (Weissenfels) 1763. 1780. In der Provinz Brandenburg: Mohsau (Züllichau-Schwiebus) 1780.

† **Strellentin**. Kommen noch 1671 im Lauenburgschen vor.

Stremler (Schräglinks getheilt: oben in Blau ein goldener Vollmond, umgeben von 7 goldenen Sternen; unten in Roth ein fliegender silberner Adler, welcher ein goldenes Füllhorn in den Klauen hält, auf dem gekrönten Helme drei Straussfedern.). Der Negociant Peter S. zu Posen wurde 1812 durch den König Friedrich August von Sachsen als Gross-Herzog von Warschau geadelt.

Strempel (In Silber ein blauer linker Schrägebalken und vor demselben ein laufender natürlicher Hirsch; auf dem Helme 2 Straussfedern.). In Schlesien: Fürstenau, Wallwitz und NiederZecklau (sämmtlich Freistadt) 1817.

Streng (Durch einen rothen Balken quer getheilt; oben in Gold ein schwebender geharnischter Arm mit einem Schwert in der Hand; unten in Silber der schwarze Umriss einer Schanze: auf dem gekrönten Helme zwischen 2 Flügeln 2 über einander schwebende Sterne.). Im Ortelsburger Bataillon des 2. Reserve-Landwehr-Regiments steht 1856 ein Hauptmann v. St. In Preussen: Dossnitten (Mohrungen). Jägerswalde (Sensburg). Lichteinen (Osterode) 1720. Lippitz (Mohrungen). Rogonnen (Oletzko). Warneinen (Osterode).

Strenge (In Roth ein rückwärts sehender silbergrauer Strauss; auf dem Helme ein mit der Sichel links gekehrter Halbmond, begleitet von 3 Sternen zu 1. 2.). Aus dieser Familie stand

1806 ein Major v. St. in der preussischen Armee. In dem Trierschen Bataillon des 30. Landwehr-Regiments steht 1856 ein Sec. Lieut. v. St.

† **Streschen**. Waren in Westpreussen ansässig 1585.

† **Streumen**, Streim, Strehm, Stremmen, Strömen (Quer getheilt; oben in Silber ein blau gekleideter Arm, unten in Roth und Blau geschacht.). In der Provinz Brandenburg: Bretschen (Lübben) 1454. 1650. Laubsdorf (Cottbus) 1530. 1644. Mixdorf (Beeskow) 1508. 1553. Oegeln (Lübben) 1530. Ragow (Beeskow) 1481. 1553. Stremmen (ibd.). Trebatsch (Lübben) 1328. Wittmannsdorl (Lübben) 1579. In Preussen: Fuchshöfen (Friedland) 1727. Kinkeim (ibd.) 1701 1750. Kobilanken (Graudenz) 1727. Lampasch (Pr. Eylau). Leistenau (Graudenz) 1701. 1727. Nohnen (Friedland) 1727. Popowken (Gerdauen). Sausgarten, Gr. (Pr. Eylau) 1701. Sobrost, Gr. (Gerdauen) 1750. Göllen, Kl. (Friedland) 1727. Tolkeim (Pr. Eylau). Wordommen (Friedland) 1727.

Strick, Strick v. Linschoten (1 u. 4 Q. in Schwarz 3 Merletten. 2 u. 3 Q. in Roth ein silberner Schrägrechtsbalken. Im Mittelschilde in Blau eine goldene Lilie.). Ein noch heute in den Niederlanden blühendes Geschlecht, welches vormals auch im Münsterlande angesessen gewesen ist. Sie kommen als Burgmänner zu Nienborg (Ahaus) 1276 in den Münsterschen Landesvereinen von 1399 und 1446 vor, und besassen unter andern das Gut Billerlink im Kirchspiel Laer (Steinfurt) 1610 und das Erbe Steuerdink im Kirchspiel Borghorst (ibd.) 1379. 1579.

Strobel v. Stromnitz (Rothe Mauer mit 5 Zinnen, aus welcher ein halber goldener Löwe hervorspringt. Sinapius II. 1045.). Hans St. v. St. 1504 des Herzogs Sigismund zu Gross-Glogau (nachmals Königs in Polen) Kanzler ist in den böhmischen Ritterstand erhoben worden. Seine Tochter Catharina lebte noch Ende des 16. Jahrhdts.

Strobschütz, Stropschütz (In Blau 2 silberne Pfähle.) vergl. Miesitscheck. — Eine Amtsräthin v. St. lebte noch 1837 in Luckau. Johann Friedrich v. St. zu Görsdorf (Sorau) 1740. 1789. Jocksdorf (ibd.) 1740. Gross-Tschacksdorf (ibd.).

† **Strohwald**. Ein Mindensches Adelsgeschlecht, welches den nachmals Vinckschen Hof in Lübbeke und eine Mühle daselbst besass. Bernd St. Hauptmann und Deputirter der Mindenschen Ritterschaft 1672. Caspar St. 1573 in dem Lübbker Recess genannt. Velten St. 1606 in der Lübbker Holz- und Marken-Ordnung. Balthasar Heinrich St. adelicher Bürgermeister in Lübbeke, mit welchem am 9. Mai 1648 das Geschlecht im Mannsstamm erloschen ist.

Strombeck (In Roth ein silberner quer gezogener Strom. Grote D. 3.). Ein Braunschweigsches Patricier Geschlecht, in älterer Zeit Strobeke genannt, dem vom Kaiser Franz II. der Adel erneuert worden ist. Friedrich Carl v. St. wurde am 22. Sept. 1812 durch den König Hieronymus von Westphalen in den Freiherrenstand erhoben. Friedrich Heinrich Freiherr von St. † 30. März 1831 als k. Preuss. Geh. Justiz- und Ober-Landes-Gerichtsrath zu Halberstadt. Im 10. Husaren-Regiment steht 1856 ein Rittmeister v. St. und im Garde-Husaren-Regiment ein Rittmeister Freiherr v. St. Besitzen im Braunschweigschen Gr. Twülpstedt.

Stromberg, Stromberg gen. Stromburg (Im silbernen Schildesfusse zwei blaue quer strömende Bäche, darüber auf 4 rothen Bergen ein schreitender rother Löwe in Silber. Neimbts 39.). Ein Münstersches Ministerial Geschlecht, welches nach derselben Burg Stromberg (Beckum) sich nannte, welche der Sitz der zum höheren Adel gehörigen Burggrafen von St. war, und noch im Jahre 1379 im Kirchspiel Alen (ibd.) begütert erscheint. Sie kommen späterhin in Curland vor; von wo sie sich auch nach Preussen wandten und hier Prasnicken (Königsberg) und Sausgarten (Pr. Eylau) besassen. Kasimir Wilhelm von St., dessen Vater schon Officier in preussischen Diensten gewesen war, starb 1773 als Seconde-

Lieutenant im nachmaligen Regiment Schöning.

Stronsky, Stronichen (Silbernes Andreaskreuz; das Feld rechts und links schwarz, oben und unten roth. Siebm. II. 53.). Mit diesem Wappen werden die Stronichen als ein Schlesisches Geschlecht eingeführt, dessen Stammsitz Stronn (Oels) genannt wird. Vermuthlich dasselbe Geschlecht, von welchem als einem schlesischen „Gottfried Thilon Geschlechts-Register des adelichen schlesischen Hauses Stronsky-Brieg 1702" handelt. — Gustav Stronsky und Buczow ist am 24. Debr 1736 als böhmischer Freiherr präsentirt worden.

Strotha (Ein Strauss auf grünem Boden; auf dem Helme ein geharnischter gebogener Arm mit Schwert.). Diesem aus dem Hannöverschen stammenden Geschlechte gehörte der 1806 gebliebene Oberst v. St. Commandeur des Regiments Thiele an. Dessen Sohn ist der Generallieutenant a. D. v. St., der sich als Kriegsminister im Ministerium der rettenden That (11. Novbr. 1848) um das Vaterland hoch verdient gemacht hat.

Strotki. Waren im Passenheimschen (Ortelsburg) angesessen.

Strozewski (Wappen Prawdzic.). In Westpreussen: Tarczyn (Strasburg) 1820.

Strube. I (In Silber ein schwarzer Adler, dessen rechter Flügel gesenkt, der linke aber aufgeschwungen ist.). Ein erloschenes Geschlecht, welches in Preussen: Senkitten (Rössel) besass. II (In Blau ein Storch mit goldenem Schlüssel im Schnabel. Grote E. 8.). Im Königreich Hannover. Sie besassen schon 1777, wo sie noch nicht dem Adelstande angehörten: Ahlten (Lüneburg). Behrensen (Calenberg). Gestorff (ibd.). Oevelgünne (Hoya).

Strubitz. Sind im Neidenburgschen ansässig gewesen.

Struensee (In Silber ein dreimastiges Schiff, mit der Danebrogfahne, auf der See. Köhne IV. 72.). Carl August St. k. Preuss. Geh. Rath seit 1791 Geh. Staatsminister († 17. Oct. 1804) ward mit dem Beinamen von Carlsbach 1788 in den Dänischen Adelstand erhoben und preussischer Seits am 1. März 1789 anerkannt. Sein Bruder, der bekannte unglückliche Dänische Minister Johann Friedrich St. († 28. April 1772) war am 30. Sept. 1771 in den Dänischen Grafenstand erhoben worden. Aus derselben Familie erhielten der Banco-Director zu Elbing Gotthilf Christoph St. am 26. Debr. 1803 und der Polizei-Präsident zu Cöln, St. am 4. März 1820 den preussischen Adelstand. In Westpreussen: Alt- und Neu-Schönwalde (Elbing). In der Provinz Brandenburg: Matschdorf (Sternberg) 1795. 1804.

† **Strünckede** (Quer getheilt; oben in Gold ein wachsender rother Löwe, unten in Grün 3 silberne Rosen zu 2. 1.). Conrad v. St. ist am 18. Octbr. 1636 in den Reichsfreiherrenstand erhoben worden. Johann Conrad Freiherr v. St. starb 11. Jan. 1742 als k. Preuss. Geh. Staatsrath und Minister; und mit Conrad Freiherr v. St. ist im Jahre 1777 der Mannsstamm erloschen. In Westphalen: Alst (Dortmund) 1493. Bickern (Bochum) 1690. Castrop (Dortmund) 1210. 1777. Dorneburg (Bochum) 1669. 1777. Eickel (ibd.) 1690. 1777. Gosewinkel (ibd.) 1707. 1777. Hamm b. Strünckede (ibd.) 1493. Hattingen (ibd.) 1210. Herne (ibd.) 1680. Holsterhausen (ibd.) 1359. 1690. Kump (Dortmund) 1230. Leithe (Bochum) 1707. Loe (Recklinghausen) 1320. Pöppinghausen (Bochum) 1742. Sodingen (Dortmund) 1727. 1742. Strünckede (Bochum) 1142. 1777. Im Rheinlande und im angrenzenden Lothringen, Luxemburgschen, zum Theil näher zu ermitteln, zunächst im Pfandbesitz der Städte und Aemter Linn 1388. Orsoy 1388. Schermbeck 1358. Wesel 1358. Ferner im Besitz von Ammotha 1688. Baumgart 1688. Crudenburg (Dienslaken) 1739. 1777. Drabonne 1625. 1707. Hodme 1490. Hünxe (Dienslaken) 1739. Landtorf 1752. Marnix 1625. 1742. Mehrum (Dienslaken) 1657. 1770. Schwartzen 1688. Sonsbrück 1739. Toulouse 1652. 1707.

Strutzky (In Blau ein Mann in tar-

tarischer Tracht, der eine Hellebarde über der Schulter trägt. Siebm. V. 73.). Sie werden zu den Geschlechtern Schlesiens gezählt. Dyonisius Freiherr v. St. war 1499 Landeshauptmann von Glogau.

Struve (In Silber ein rother Querbalken, begleitet von 3 goldenen Rosen. Siebm. Suppl. VII. 15.). Ein aus dem Magdeburgischen stammendes nobilitirtes Geschlecht, welches adeliche Mitglieder gegenwärtig in Russland zählt. Hieher gehörte vermuthlich auch der ehemalige Stadt-Direktor Carl Ernst Hieronymus St. zu Prenzlow, der 1803 das Sabinen-Kloster daselbst und Antheil an Röpersdorf, Ellingen, Klinckow und Basedow besass.

Strziensky (W. Tarnawa.). Im Grossherzogthum Posen: Bruczkow (Krotoschin) 1788.

Strylkowski (Wap. Kurzbach.). Im Grossherzogthum Posen: Morawsko (Posen) 1732.

Stryk, Strycke (Im blauen mit 2 goldenen Sternen belegten Felde steigt eine rothe Spitze auf, in welcher sich ein von 2 Schlangen umwundener Stab von Silber befindet.). Der Oels-Bernstädtsche Regierungs-Rath und Kanzlei-Direktor Friedrich v. St. († 26. Aug. 1719) ist am 15. März 1717 vom Kaiser Karl VI. nobilitirt worden. Sein älterer Bruder war der Jurist, Kurbrandenburgisch-Preussische Geh. Rath, kaiserl. Pfalzgraf und Präses der Juristen-Facultät zu Halle Samuel St. († 31. Juli 1710). In Schlesien: Allerheiligen (Oels) 1704.

Stryska. Samuel v. St. † 1693 als Kurbrandenburgischer Kammerherr und Oberschenk. Friedrich Christoph von Stryszka war 1716 im Besitz von Alt-Künckendorf (Angermünde).

† **Strzalinski**, Strzalin, Strzala (Wappen Kotwicz.). In Schlesien: Belk (Rybnik).

Strzalkowski (W. Poray.). Im Grossherzogthum Posen: Bugay (Wreschen) 1740.

Strzebielinski, Strzebelinski, Strebielinski, Strebelinski (W. Boncza.). In Westpreussen: Strzebielino B. (Neustadt) 1782. Zukowke A. (Carthaus) 1782. In Pommern: Ober-Lowitz (Lauenburg) 1836. 1840. Mersin (ibd.) 1724.

† **Strzela** (In Silber ein rother Pfahl; auf dem gekrönten Helme ein silberner und ein rother Flügel.). In Schlesien: Arnsdorf (Strehlen) 1708. Ellgut (?) 1690. Oberwitz (Gr. Strehlitz) 1667. 1697. Ottmuth (ibd.) 1512. Rokitsch (Kosel) 1598. Seifersdorf (Ohlau) 1690. 1700. Steine, Ober- (Glatz) 1690. Summin (Rybnik) 1690. Tscheidt (Kosel) 1690. Zeiselwitz (Neustadt) 1690.

Strzelecki, Strelecki, Streletzki (W. Ostoja.). Im Grossherzogth. Posen: Brzozowiec (Mogilno) 1854. In Pommern: Wulflatze (Neu-Stettin) 1727. 1755.

Strzemien (Wappen: In Roth ein goldener Steigbügel alter Art; auf dem gekrönten Helme 5 Straussfedern.).

† **Strzeminski** (W. Strzemien.). Besassen 1720 den Chwostkowssker Hammer im Lublinitzer Kreise (Chwostek Kr. Lublinitz) in Schlesien (Sinapius II. 1047); auch Rybna (Beuthen).

Strzezyminski (W. Leszczyc.). Im Grossherzogthum Posen: Strzezymin (Birnbaum).

Strziesiewski. In Preussen: Browien und Thurau im Neidenburgschen.

Stuart (In Gold ein in Blau und Silber geschachter Querbalken.). Aus Schottland stammend; in der Nieder-Lausitz: Eichow (Cottbus) 1696. 1739.

Stubenvoll (Es kommen zwei von einander abweichende Wappen vor: I. 1 u. 4 Q. in Gold 3 schwarze Querbalken. 2 u. 3 Q. in Roth ein silberner Fuchs. Siebm. III. 49. II. 1 u. 4 Q. in Schwarz 3 goldene Schrägrechtsbalken. 2 u. 3 Q. in Roth ein Türkenkopf, den ein Rabe benagt. ibd. III. 55.). Aus diesem Oestreichischen Geschlechte hat sich ein Zweig in Sachsen niedergelassen, und Lobeda bei Jena besessen 1759. In Preussen: Kopicken (Lyck).

† **Stücke**, Stück, Stucke, Stuke, Stuka (In Blau unten 3 silberne, quer gezogene Ströme, darüber ein wachsender

rother Krebs. Siebm. V. 161. Bagmihl II. Tab. XIV.). Dies Geschlecht ist mit dem Kurbrandenburgischen Capitain-Lieutenant (1677 Lieutenant bei Derfflinger) Henning Erdmann von St. ausgestorben. In Pommern: Reblin (Schlawe) 1507. 1652. Sanskow (Stolp) 1453. 1507.

Stuckl (W. Pruss III.). In Westpreussen: Kopalin (Löbau) 1746.

Stückradt, Stuckradt. (Ein halbes Wagenrad, der fehlende Theil rechts.) Aus Hessen stammend. In Preussen: Gansenstein (Angerburg). Georgenhöhe (Heidekrug). Poggendorf. Ranten (Lötzen). Sonnenstuhl (Heiligenbeil) 1788.

Studnitz (In Blau ein goldener Querbalken, der nach oben und unten Zinnen hat. Siebm. I. 57.). In Schlesien: Distelwitz (Polnisch-Wartenberg) 1708. Görnsdorf (ibd.) 1700. 1724. Jeroltschütz (Kreuzburg) 1498. 1736. Kattern (Breslau) 1710. 1743. Kritschen (Oels) 1600. 1657. Metschlau (Sprottau) 1707. Mirkau (Oels) 1710. Mondschütz (Wohlau) 1632. Mückendorf (Strehlen) 1740. Mühlwitz, Ob. (Oels) 1700. 1724. Pawelschöwe (Wohlau) 1710. Peruschen (ibd.) 1720. 1763. Peterwitz, Gr. (Trebnitz) 1615. 1657. Pinxen (Militsch) 1615. 1722. Proskau (Oppeln) 1722. Quanzendorf (Nimptsch) 1740. Schliesa, Alt- und Neu- (Breslau) 1814. Schmitzdorf (Nimptsch) 1710. 1856. Schönau (Oels) 1640. 1711. Simmenau (Kreuzburg) 1660. 1733. Vogelgesang (Oels) 1710. 1733. Wabnitz (ibd.) 1710. Weigelsdorf, Ob. Gross- (ibd.) 1670. 1708. Woitsdorf (ibd.) 1682. 1696. Wundschütz (Kreuzburg) 1600. 1701. Würbitz, Deutsch- (ibd.) 1655 1701. In Preussen: Nadrau (Osterode) 1779. 1784.

Studniarski (W. Pobog.). Im Grossherzogthum Posen. Im Jahre 1833 ein Seconde-Lieutenant von St. beim Landwehr-Bataillon (Karge) des 33. Infanterie-Regiments.

Studzinski, Studzienski, Studzynski. I (W. Gryf.). Im Grossherzogth. Posen: Mikuszewo (Wreschen) 1782. In Preussen im Soldauschen. II (In Roth ein silberner Löwe, welcher in der rechten Vorderpranke ein kurzes Schwert und in der linken eine goldene Krone hält. Diese Familie schreibt sich auch Czyrson St. (vergl. I. 155). In Westpreussen: Kentrzyno A. (Neustadt) 1782. Lubahn (Berent). Malkau, Nied. (ibd.). Milwin B. (Neustadt) 1782. Stawiska B. (Berent) 1782. In Pommern: Oslawdamerow (Bütow) 1784. 1803. Stüdnitz (Bütow) 1724. 1836. Auch noch zwei andere Familien haben nach diesem Gute den Beinamen Studzinski, nämlich die Kuyk-St. zu Stüdnitz 1724. 1803 und die Paszki-St. zu Schluschow (Bütow) 1803.

Stülpnagel (In Silber ein rothes Wagenrad.). Wolf Wilhelm Ferdinand v. St. Generallieutenant starb Decbr. 1839. In der Provinz Brandenburg: Bandelow (Prenzlow) 1738. 1817. Blumenhagen (ibd.) 1780. Clausthal (ibd.) 1831. Denkhaus (Arnswalde) 1852. Grüneberg (Prenzlow) 1715. 1856. Helpe (Arnswalde) 1793. 1816. Jagow (Prenzlow) 1672. Lemmersdorf (ibd.) 1817. Liebenow (Arnswalde) 1788. 1803. Lindhorst (Prenzlow) 1375. 1856. Lübbenow (ibd.) 1817. 1856. Merke (Sorau) 1842. Mielow (Prenzlow) 1495. Papendorf (ibd.) 1780. Rollwitz (ibd.) 1833. 1856. Taschenberg (ibd.) 1375. 1856. Uhlenhof (ibd.) 1817 1856. Wismar (ibd.) 1495. 1780. Zegensdorf (Arnswalde) 1850. In Pommern: Stolzenburg (Randow) 1780. In der Altmark: Falkenberg und Seehausen (Osterburg) 1803. 1809.

Stumberg (W. In Roth ein eiserner Anker, die Hacken unten. Auf dem gekrönten Helme 3 Straussfedern.).

Stümer (1 u. 4 Q. in Gold ein schwarzer, zum Fluge sich erhebender Adler. 2 u. 3 Q. in Blau 3 silberne Querbalken. Köhne IV. 72.). Felix Friedrich Johann St. Lieutenant bei Werner Husaren ist am 8. November 1770 in den preussischen Adelstand erhoben worden. In Schlesien: Paulsdorf (Rosenberg) 1812. Rudno (Tost-Gleiwitz).

Stumpfeldt (Gespalten, vorn in Roth ein silberner Greif, hinten in Blau eine Bärentatze, die 3 goldene Aehren hält. Siebm. Suppl. XI. 17.). Der Rittergutsbesitzer Wilhelm v. St. zu Trin Willers-

hagen und Kotzenow (Franzburg) in Neu-Vorpommern erhielt den 30. Juni 1843 die Erlaubniss, sich in Zukunft v. St.-Lilienanker (1 u. 4 Q. das Stumpfeldtsche Wappen. 2 u. 3 Q. das der Lilienanker, nämlich quer getheilt, oben 3 Ziegelsteine, unten eine fliegende Taube.) zu nennen.

Sturm. Kurfürst Friedrich III. erkennt am 15. Sept. 1699 den seinem Geh. Rath Johann Siegmund St. (starb 1719 als Kammer-Gerichts-Präsident) und dessen Bruder, dem Hessischen Capitain Friedrich St. vom Kaiser ertheilten Adel an. In der Provinz Brandenburg: Klein Gandern (Sternberg) 1722.

Stürmer. Neusteter genannt Stürmer, St zu Unternesselbach (In Silber eine schwarze Figur, wie der Rochen im Schach. Siebm. I. 103). Vermuthlich gehört zu diesem Geschlechte Frankens, der Herr v. St. welcher 1803 Antheil an Gross Born (Neustettin) in Pommern besass.

† **Stuttenborn.** Aus Sachsen stammend, in Litthauen: Bredienen (Sensburg), Dlottowen (Johannsburg) und Oblewen (ibd.).

Stutterheim, Stotternheim (In Blau zwei mit den Rücken gegen einander gekehrte goldene Halbmonde. Siebm. I. 146. Tyroff I. 259.). In der preussischen Armee haben hervorragende Stellen eingenommen: Joachim Friedrich Generallieutenant † 26. August 1783. Otto Ludwig, des vorigen Bruder, Generallieutenant † 29. März 1780. August Ludwig, General v. d. Infanterie † 1826. Carl August General-Major † 9. Juni 1830. Friedrich Gottlieb, General-Major † 1832. Sie stammen aus Thüringen, wo sie in und um Erfurt 1617 zu Goldbach (Gotha) 1257. Hochheim (Erfurt) 1398. Schwabhausen (Gotha) 1350. Stotternheim (Weimar) 1227. 1493. Tunzenhausen (Weissensee) 1493. 1617 angesessen waren. Demnächst in der Mark Brandenburg, vorzüglich in der Nieder-Lausitz: Bärenklau (Guben) 1690. Beerwalde (Jüterbock-Luckenwalde) 1685. 1734. Bolschwitz (Calau) 1625. Bösitz, Gr. (Guben) 1575. Briesen (Luckau) 1492. 1746. Buchwäldchen (Calau) 1646. 1770. Döbbrig (Cottbus). Drahnsdorf (Luckau) 1492. 1650. Eichberg (Lübben) 1644. Eichholz, Gr. (Storkow-Beeskow) 1675. 1730. Falkenberg (Luckau) 1721. 1794. Falkenhain (ibd.) 1492. 1637. Freywalde (ibd.). Gersdorf (ibd.) 1492. 1652. Golssen, Alt- und Neu- (ibd.) 1460. 1774. Golzig (ibd.) 1766. Gosda (Spremberg) 1646. 1850. Gröbitz (Luckau). Hohendorf (ibd.) 1492. Jamno, Gr. (Sorau). Jaulitz (Guben) 1575. Jetsch (Luckau) 1492. 1646. Koine (Sorau). Kreblitz (Luckau) 1492. 1637. Krossen (ibd.) 1492. 1652. Landwehr (ibd.) 1492. Loitz, Kl. (Spremberg) 1690. Markendorf (Lebus) 1782. Müschen (Cottbus) 1670. 1700. Neuendorf (Storkow-Beeskow) 1675. 1765. Oderin (Luckau) 1492. Oggrosen (Calau) 1625. 1805. Osnig, Kl. (Cottbus). Peetz (Teltow) 1680. 1683. Pitschen (Luckau) 1632. 1729. Prierow (ibd.) 1492. Radewiese (Cottbus). Rietz (Lübben) 1720. Rietz-Neuendorf (Luckau) 1492. 1652. Sagritz (ibd.) 1492. 1860. Schacksdorf (ibd.) 1492. Schellnitz (Calau) 1676. Schenkendorf (Luckau) 1492. Schöneiche (ibd.) 1492. Sellendorf (ibd.) 1492. 1715. Terpt (Calau) 1787. 1853. Waldo (Luckau) 1492. Werben (Cottbus) 1550. 1745. Wiese (Lübben) 1754. Wüstenhain (Calau) 1715. Zeschau (Sorau). Zützen (Luckau) 1492. 1652. In Pommern: Carlsberg (Dramburg) 1793. 1803. Cummerow (Regenwalde) 1805. Falkenberg (Schievelbein) 1836. 1837. In Preussen: Abbarten (Friedland) 1784. 1820. Barschnicken (Fischhausen) 1820. Borken (Rastenburg) 1820. Darsen (Schlochau). Dreiden. Dwielen (Labiau). Georgenau (Friedland) 1820. Gotteswalde (Mohrungen). Grunenfeid (Heiligenbeil). Januschau (Osterode). Klein Klitten (Friedland). Köskeim (Rastenburg). Kühnbruch (Wehlau) 1784. Salzbach (Rastenburg). Schatten (ibd.). Schöndamerau (Heiligenbeil). Sophienthal (Friedland) 1820. Stettenbruch (Rastenburg) 1820. Wilten, Deutsch- (Friedland) 1820.

Stwolinski (W. Swinka, vergl. Siebm.

I. 326.). — Sylvius Ferdinand von St. † im Juni 1787 als General-Major. In Schlesien: Butschkau (Namslau) 1617. Czissowa (Kosel) 1819. 1830. Deutschen (Kreuzburg) 1617. 1619. Gohle (Rosenberg) 1749. 1774. Günterwitz (Trebnitz). Kobelwitz (ibd.) 1525. Komorrno (Kosel) 1744. Lenkau (ibd.) 1819. Michelsdorf (Namslau) 1617. 1641. Nassadel (Kreuzburg) 1774. Paulsdorf (Namslau) 1617. 1653. Psurow (Rosenberg) 1782. Reinersdorf (Kreuzburg) 1585. Schweinern, Kl. (ibd.) 1600. Simmenau (ibd.) 1525. 1676. Steinersdorf (Namslau) 1525. 1608. Weidenbach (Oels) 1700. Wielmierszowitz (Kosel) 1819. 1830. Würbitz, Deutsch- (Kreuzburg).

† **Stynwacki** (Wappen Pomian.). In Westpreussen: Steinwage (Culm).

Styp, St.-Rekowski, Stipp. In Pommern, schon 1671 im Bütowschen. — Czarndamerow (Bütow) 1784. 1803. Reckow (ibd.) 1724. 1836.

Stypmann. Franz v. St. Pommersch-Rügenscher Hofgerichts-Referendarius und Protonotarius † 1695. Sein Sohn Franz v. St. war k. Schwed. Hauptmann.

Stytzing (In Roth zwei goldene verschränkte Hacken von Gold. Siebm. III. 141.). Wird als Adelsgeschlecht der Mark Brandenburg bezeichnet.

Suchekomnaty (W. In Roth ein mit Gold beschlagenes und mit der Stürze links gekehrtes schwarzes Jägerhorn, aus dessen Mitte ein geschlungenes, goldenes Band hervorgeht, auf welchem oben ein kleines, goldenes Tatzenkreuz steht. Den gekrönten Helm zieren drei Straussfedern.).

Suchodoletz (W. Slepowron.). In Preussen: Andreaswalde (Rastenburg) 1752. 1775. Bosem (Sensburg). Queden (Rastenburg) 1784. 1820. Rosenthal, Alt- (ibd.) 1727. 1820. Schatten (ibd.) 1781. Strzeltzen (Lötzen) 1727.

Suchodolski. I (W. Junosza.). Im Grossherzogth. Posen: ein Landrath v. S. 1854 zu Birnbaum, dessen Vater 1833 als Major bei dem 24. Infanterie-Regiment, Garnison-Compagnie zu Wittenberg stand. Im Nov. 1811 starb zu Berlin ein G. von S. II (W. Pobog.). Suchodolski v. Waltersdorf, auch Sochodolski v. W. Adalbert v. S. 1800 in den Oesterreichischen Grafenstand erhoben. In Schlesien: Ober-Gogelau (Rybnik) 1720.

Suchorski (Wap. Jastrzembiec.). In Westpreussen: Lucas v. S. auf Adelich Wlewsk (Strasburg) 1820.

Suchorzewski (W. Zaremba.). Im Grossherzogthum Posen: Johann von S. auf Galuchowo (Pleschen) 1836. Zacharias v. S. a. Wszemborz (Wreschen) 1852. Ausserdem: Bardo (Schroda) 1804. Greymislawica (ibd.) 1804. Puszczykowo (ibd.) 1853. Tarnowo (ibd.) 1804. 1853.

† **Suchostrzycki**, von Czegenberg-S. vergl. Czegenberg.

Suchten. Aus Pommern. Im 3. Infanterie-Regimt. steht 1856 ein Hauptmann und ein Premier-Lieutenant v. S.

Suckow. I (Ein rother Querbalken, darüber in Silber 2 Bärenköpfe, und darunter blau. Siebm. V. 158.). In Pommern: Kitzerow (Saatzig) 1657. 1748. Pegelow (ibd.) 1614. 1667. Plestlin (Demmin) 1523. 1630. Schellin (Pyritz) 1730. Schlötenitz (ibd.) 1667. 1765. Zarzig (Saatzig) 1693. In der Neumark: Wugarten (Friedeberg) 1758. II (In Silber ein gegen einen grünen Baum aufgerichteter schwarzer Bär. Grote E. 10.). Im Königreich Hannover und in Mecklenburg; Moltenow (Schwerin). Dahin gehört der Oberst v. S. der 1848 Commandeur des 32. Infanterie-Regiments war. III (In Silber ein goldenes Kreuz. Siebm. III. 196.). Zu den adelichen Geschlechtern der Lübecker Zirkelgesellschaft.

Sudeck-Wilczewski (W. Trzyradla.). In Westpreussen: Babken (Graudenz). Badeln (Rosenberg). Golmen. Gulbien (Rosenb.). Hintersee (Schwetz). Januschau (Rosenberg). Michorowo (Stuhm). Montken (ibd.). Swiecie (Strasburg). Wilzau (Stuhm). Wondzyn (Strasburg).

† **Sudermann** (Quer getheilt, oben Gold, unten in Roth zwei über einander gestellte silberne Sparren. Fahne I. 426.). Patricier der Städte Dortmund

und Cöln; die in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts erloschen sind.

Sudthausen, früher v. Dolberg, von Sudthausen gen. Dolberg (In Roth Kopf und Hals eines goldenen Hirsches. Köhne IV. 72. v. Steinen, Tab. XXXIX. 4.). Arnold Adolph v. S. Lieutenant erhält für sich und seine Familie am 28. Jan. 1778 Bestätigung und Erneuerung des Adels. In der Grafschaft Mark: zu Camen Erbgesessen 1704. Goy bei Bochum 1768. Heidthof 1768. Nassauerhof in Hamm 1765. Schomperneil bei Camen 1778.

† **Süersen**, Sürsen, Sudersen (In Silber ein halber rother Hirsch. Siebm. I. 185.). Dies im Jahre 1614 im Mannsstamm erloschene Geschlecht, hatte das Erbschenkenamt im Fürstenthum Calenberg und gehörte zu den Vasallen des Bischofs von Minden.

Sufczynski (W. Szeliga.). In Westpreussen: Lonzek (Culm) 1788. Uscz (ibd.) 1788. 1820.

† **Suhm**, Sum, Zuhm, Zaum. I (Ein Thier, zwischen Löwe und Pferd schwankend, ein Kleeblatt im Maule haltend. Siebm. V. 167. nach einem Siegel von 1487 in Bohlen Geschlecht v. Krassow Tab. XII. 21.). Ein im 17. Jahrhundert erloschenes Geschlecht, welches auf Rügen ansehnlich begütert war, zu Brege 1561, Clementevitz 1389. Fernekevitz 1572. Grabow 1556. 1572. Geddewitz 1561. Gudderitz 1572. Marlow 1561. 1580. Negatz. Poseritz 1556. Sagard 1561. Strackelwitz. Trochendorf 1580. Ueselitz 1556. 1644. II. Ein Dänisches Geschlecht, welches die Anerkennung erhielt, von jenem abzustammen und auch mit Grabow, Marlow u. Trochendorf belehnt wurde (durch ein Diplom von 1683 ist das Wappen von König Christian V. vermehrt worden. 1 u. 4 Q. in Blau ein Löwe, der aus Wasser steigt. 2 u. 3 Q. in Silber ein Palmbaum. Im Mittelschilde das Stammwappen.). Bekannt sind der Dänische Admiral Ulrich Friedrich v. S. († 1758) und sein Sohn der bekannte Historiograph Peter Friedrich v. S. († 7. Sept. 1798).

† **Sühring**. In der Uckermark lebt Merten v. S. 1631 zu Vierraden (Angermünde).

Sulerzycki (W. Junosza). Im Grossherzogthum Posen: Joseph v. S. auf Chomionza (Schubin) 1850; Marcell v. S. auf Jablowo (ibd.) 1819. Valerian v. S. auf Gorki-Zajagine (ibd.) 1852. Ausserdem: Buczkowo (Schubin) 1788. Chomentowo (ibd.) 1788. Wiewiorzyn (Wongrowiec) 1803. Zbenchy (Kosten) 1853. In Westpreussen: Dylewo (Strasburg) 1838. Komorowo (ibd.). Mierzynneck (Löbau). Piontkowo (Strasburg) 1838. Radowisk, Kl. (ibd.). Zegartowitz (Culm).

Sulicki, Sulitzki (W. Janina.). In Preussen: Demin (Schlochau) 1820. Geyerswalde (Osterode) 1788. Im 17. Infanterie-Regiment steht ein Oberstlieutenant Marschall v. Sulicki, im 16. Infanterie-Regiment desgleichen ein Premier-Lieutenant dieses Namens.

Sulikowski (W. Sulima.). Im Grossherzogth. Posen: 1853 ein Gutspächter v. S. auf Druzyn (Buk). In der Provinz Brandenburg: Koppen (Züllichau-Schwiebus) 1670.

Sulima (W. Quer getheilt; oben in Gold ein wachsender schwarzer Adler; unten in Roth drei zu 2, 1, kreuzförmig in Silber gefasste Diamantsteine. Auf dem gekrönten Helme der wachsende Adler.).

Sulimierski (W. Lubicz.). Im Grossherzogthum Posen: Domanie (Schildberg) 1852.

Sulkowski (W. Sulima.). Seit dem 15. Sept. 1733 Reichsgrafen, und seit dem 6. März 1752 Reichsfürsten (Quadrirt: 1 u. 4 Q. in Schwarz ein silberner Doppeladler. 2 u. 3 Q. von Silber und Roth senkrecht getheilt mit einem Löwen von gewechselten Tincturen. Mittelschild: Das Stammwappen Sulima, der Adler trägt aber auf der Brust einen kleinen, mit einem Fürstenhut gezierten Schild, worin das einfache sächsische Wappen. Auf dem gekrönten Helme wiederholt sich der Doppeladler. — Schildhalter 2 Löwen.). Fürst Anton Paul S. Mitglied des Preussischen Staatsraths erhielt am 4. Nov. 1818 das Prädikat Durchlaucht. Im Gross-

herzogthum Posen: die Herrschaften Lissa und Reissen (Fraustadt) 1856. Kobylin und Zduny (Krotoschin) 1788. Görchen (Kröben) 1804. Gurzno (Fraustadt) 1804. In Westpreussen: Krojanke (Flatow) 1788. Smierdowo (ibd.). In Schlesien die am 22. Juli 1754 zum Herzogthum erhobene Standesherrschaft Bielitz (Teschen) und das Rittergut Slupna (Beuthen) 1855. Es blüht hier auch noch ein Zweig im Adelstande. In der Ober-Lausitz: Neschwitz.

† **Sulowski** (Wap. Strzemien.). In Schlesien: Sulau (Militsch).

Suminski (W. Leszczyc.). Aus dieser Familie erhielt der Kammerherr Michael Hieronymus v. S. am 27. Dcbr. 1843 die preussische Anerkennung der Grafenwürde. Im Grossherzogth. Posen: Dembowo (Mogilno) 1810. Dobieslawice (Inowraclaw) 1850. Kolodziejewko (Mogilno) 1819. Mirogoniewice (Inowraclaw) 1850. Poczekay (Mogilno) 1810. Sosnowiec (ibd.) 1810. Twierdzyn (ibd.) 1810. In Preussen: Browien (Thorn). Grabia, Alt- (ibd.) 1838. Grabia-Hauland- (ibd.) 1838. Katlewo (Löbau) 1820. Linowiec (ibd.) 1820. Linowko (ibd.) 1820. Maciejewo (Thorn) 1838. Mortung (Löbau) 1820. Sendzitz (ibd.) 1782. Thurau (Neidenburg). Tietz (Deutsch-Crone). Wulka (Löbau) 1820. Zengwirth (Thorn) 1838.

Sumowski. I (W. Jastrzembiec.). In Westpreussen: Targowisko (Löbau) 1772. II (In Roth drei, zu 2. 1 gestellte silberne Sterne; auf dem gekrönten Helme ein silbener Stern.). In Westpreussen: Luszkowko (Schwetz) 1772.

Sunn, Suenne. In Schlesien: Basilius v. Sunn auf Kartusch und Zessel (Oels) erhielt vom Kaiser Rudolph II. einen Wappenbrief † 8. Januar 1616. Christoph Caspar de Suenne erhielt d. 24. Dcbr. 1700 den Ritterstand. Adalbert Johann v. Suenne auf Nied.-Macklowitz in der Herrschaft Losslau (Rybnik) 1720.

† **Sundhausen** (Gespalten, vorn in Gold ein auf der Theilungslinie laufender Fuchs; hinten in Schwarz drei silberne Querbalken. Siebm. I. 147.). In Thüringen und Sachsen: Dösenberg (?). Rysla wüste, zwischen Sundhausen u. Uthleben (Sangerhausen) 1330. Staupitz (Torgau). Sundhausen (Sangerhausen) 1276. 1614. Uthleben (ibd.) 1560. Zu Wernigerode (Osterwieck) einen Hof 1560. Werther, Gr. (Nordhausen) 1508. 1614.

† **Surwillen.** In Preussen: Surwillen und Tauerlaucken (Memel).

† **Susewitz.** In Preussen: Grünhain und Petersdorf (Wehlau).

Suski, Sustki. In Westpreussen: im Deutsch-Eylauschen (Rosenberg). Die v. Strachwitz zu Gr. Zauche (Oels) haben auch den Beinamen Strachwitz-Suski (In Roth ein schwarzer Schweinskopf.).

Süssmilch gen. Hörnig (Quer getheilt; in jedem Theile ein Jagdhorn.). Christian Gottlieb v. S. gen. H. Oberst und Commandeur eines Sächsischen Husaren-Regiments † 11. April 1801 zu Artern.

Suter (In Gold über einem rothen Zaungitter ein silberner Bock hervorwachsend. Köhne IV. 73.). Aus der Pfalz stammend, erhalten die Gebrüder Carl Wilhelm, Arnd Ludwig, Friedrich Wilhelm († 1815 als Generallieutenant a. D.) und Ernst Eugen von S. am 39. März 1756 eine Adelsrenovation. In Preussen: Aplack (Friedland) 1727. Jakunowen (Angerburg) 1784. Kalgen (Königsberg). Sehmen (Friedland) 1727.

† **Süwerck,** Süverke. Waren im Tilsitschen angesessen. Es ist dies offenbar dasselbe Geschlecht, welches aus Westphalen stammend, hier sich v. Vifthusen gen. Süverke nennt.

Swaracki (W. Rogala.). In Westpreussen: Folux und Skurgiew (Graudenz) 1730.

† **Swarozynski,** von Woysnar-S. (In Roth eine silbergraue auf den Hinterbeinen sitzende Meerkatze mit einem goldenen Gürtel um den Leib; auf dem gekrönten Helme 3 Straussfedern.) In Westpreussen: Swarozyn (Pr. Stargard).

† **Swéerts** (1 u. 4 Q. quer getheilt: oben in Gold ein wachsender rother Löwe; unten ebenfalls getheilt, oben

blau, unten in Silber ein blauer Stern. 2 u. 3 Q. von Gold und Roth spitzenweise der Länge nach getheilt.). Diese Brabantsche Familie heisst ursprünglich v. Reist. — Johann v. R. nahm im 17. Jahrhundert von seiner Grossmutter mütterlicher Seits den Namen v. Swéerts an. — Franz Johann ward am 15. Sept. 1653 Freiherr und erwarb den 22. April 1644 das Indigenat in Böhmen. Carl Rudolph wurde von seinem Schwiegervater Johann Grafen v. Spork adoptirt und am 15. Debr. 1718 mit dem Namen Swéerts-Spork in den böhmischen Grafenstand erhoben. Ernst Maximilian Ignatz Swéerts des H. R. R. Freiherr v. Reist † 3. Juli 1757 als Maitre de Spectacle am Hofe Friedrichs des Grossen. Das Geschlecht ist in Deutschland mit Johann Baptist Philipp Grafen v. Swéerts-Spork am 12. Novbr. 1848 ausgestorben. In Schlesien: Gross-Peterwitz mit Löwenstein, Neudorff u. Niklasdorff (Frankenstein) 1657. 1757. In Böhmen: Lissa m. Konoged, Schlüsselburg, (Bunzlau) 1802. 1848.

† **Swiczawski**. Waren in Preussen im Soldauschen (Neidenburg) sesshaft.

Swiderski (Wappen Slepowron.). Im Grossherzogth. Posen 1845 ein Hauptmann v. S. im 3. Bataillon 19. Landwehr-Regiments, welcher Bürgermeister der Stadt Sulmierzyce (Adelnau) war.

Swidlicki, Swiedlicki, Schwitzlitzki (W. Lada.). Im Grossherzogthum Posen: Grenziny (Wongrowiec) 1790. In Preussen: Nartz (Braunsberg) 1820.

Swiencicki (W. Krzywda.). Im Grossherzogthum Posen: Chartowo (Posen) 1855. Godziszewo (Kosten) 1804. Kokorzyn (Kosten) 1804. Kozuszkowska-Wola (Inowraclaw) 1854. Mosciejewo (Birnbaum) 1853. Zernik (Wongrowiec) 1802. 1826.

Swienczyc (W. In Blau ein schwebendes silbernes Doppelkreuz; auf dem gekrönten Helme 3 Straussfedern.).

Swierczek (W. In Blau ein goldenes lateinisches N; auf dem gekrönten Helme 3 Straussfedern.).

† **Swierczewski** (W. Lodzia.). Im Grossherzogthum Posen: Swierczewo (Posen).

† **Swierczynski** (Wap. Ostoja). Im Grossherzogthum Posen: Swierczyn (Fraustadt). In dem früher zu Südpreussen gehörigen Kreise Kowall noch 1804: Blenno, Dziewczopolko und Wyszczelice.

† **Swierkocin**, Swirkoczin, Schwirkotzin (In Blau ein goldener Stern, aus welchem in Form eines Schächerkreuzes drei goldene Wecken hervorgehen.). Alte preussische Landesritter, ehedem auf Swierkocin (Graudenz).

Swieykowski (Wappen Trzaska). In Westpreussen: 1820 ein Raths-Secretair v. S. zu Thorn.

Swinarski (W. Poray.). Auch Grafen. Im Grossherzogthum Posen: Edmund v. S. 1852 auf Goloszyn (Obornik), Emil v. S. 1850 auf Dembe (Czarnikau), Ernst v. S. 1851 auf Kruszewo (ibd.), Ignaz 1852 auf Rakujady und Roszkowo (Wongrowiec), Maximilian 1851 auf Budziejewo (ibd.); ausserdem 1782 Althütte (Czarnikau), Belsin (ibd.), Czarnikau (ibd.), Hüttchen (ibd.), Neuendorf (ibd.), Niekosken (ibd.), Pianowko (ibd.), Putzig (ibd.), Putziger-Hauland (ibd.), Schönlanke (ibd.), Smieszkowo (ibd.), die Herrschaft Schokken (Wongrowiec), Straduny (Czarnikau), Theerofen (ibd.). — Im Jahre 1803 besass die Familie: Boncza (Obornik). Gay (ibd.). Gnaszyn (Meseritz). Gniewkowo (Gnesen). Kastelany (Wongrowiec). Kikowo (Meseritz). Koninko (ibd.). Lomno (Obornik). Lopuchowo (ibd.). Losienice (Wongrowiec). Lubasz (Obornik). Lulinko (ibd.). Lulino (ibd.). Mamotty (Krotoszyn). Milkowo (Obornik). Mtynki (Wongrowiec). Nadmühle (ibd.). Nadurzyn (ibe.). Neumühle (ibd.). Nojewo (Meseritz). Peda (Wongrowiec). Plaszkowo (Gnesen). Plawinko (Obornik). Plinnow (Wongrowiec). Prusinowo (Obornik). Psarske (Meseritz). Rakinady (Wongrowiec). Rojewice (ibd.). Roscienno (ibd.). Roszkowo (ibd.). Schneidemühle (ibd.). Schoken (ibd.). Slawica (Obornik). Smotary (ibd.). Seroczyn (Gnesen). Stawigny (Wongrowiec). Szczodrochowo (ibd.). Tarustowo (Gnesen). Worowo (Obornik). In Westpreussen: Zalesie (Strasburg) 1820.

Swiniarski (W. Puchala.). Im Grossherzogthum Posen: Ostrowo (Wreschen) 1826. In Preussen: Katlewo (Löbau) 1773. Peterwitz (Rosenberg) 1769. Pfarrhöfchen (ibd.) 1773. Richlawe (Schwetz). Waldowo (ibd.) 1773. Zmiewko (Strasburg) 1773. 1782. und im Brettenschen.

Swinka (W. In Roth ein schwarzer Schweinskopf und ein aufwärts gegen die rechte Seite gebogener, blau bekleideter Mannsarm, welcher mit der Faust dem Schweinskopf ins Maul greift, und dessen Untertheil hält; aus dem gekrönten Helme wächst eine blau gekleidete Jungfrau hervor mit fliegenden Haaren und an die Brust gelegten Händen.).

Swiszowski, Swiszewski (W. Grzymala.). Im Grossherzogthum Posen: Marcinkowo (Mogilno) 1782.

Swiszulski (W. Leszczyc.). Im Grossherzogthum Posen: Koszuty (Schroda) 1825.

Swoboda von Kaisertreu (In Blau ein vorwärts gekehrter gewappneter Mann, welcher in der Rechten eine Lanze hält, und die Linke auf die Hüfte gestützt hat; der gekrönte Helm trägt 3 Straussfedern.). Im Grossherzogthum Posen: 1833 ein Major S. v. K. Führer des 2. Aufgebots im Landwehr-Bataillon (Posen) des 38. Infanterie-Regiments. Wenzel Ignaz Swoboda zu Zwirow in Böhmen wurde 1785 vom Kaiser Joseph II. geadelt mit dem Prädikate Edler von und zu Kaisertreu.

Sybel (1 u. 4 Q. in Silber ein rother Sparren von 3 Granaten begleitet. 2 u. 3 Q. in Roth 3 goldene quer fliessende Bäche, deren oberer von den beiden anderen entfernteren von drei Sternen begleitet ist. Fahne II. 152.). Diese Familie, zu der Laurenz S. gehört, welcher 1570 Bentheim-Teklenburgischer Rath war, stammt aus der Grafschaft Mark. II (Querbalken mit 5 schwarz und roth wechselnden Pfählen, darüber ein schwarzes Ross und darunter 3 rothe Rosen an einem Stiele auf grünem Berge. Köhne IV. 73.) Zu diesem preussischer Seits nobilitirten Geschlechte gehört der k. Preuss. Geheime-Regierungs-Rath v. S. Herr zu Isenburg (Mühlheim) und Steinbüchel (Opladen) 1853 und der Professor zu Bonn Dr. v. S. 1845.

Syberg, die in Westphalen und im Rheinlande und Syburg, die in Liefland und in Preussen vorwaltende Schreibart (In Schwarz ein goldenes Rad. Siebm. II. 115. v. Steinen, Tab. II. 2. Robens I. 182. Berndt, Tab. CXIX. 238.). Gegenwärtig Freiherren. Friedrich Godward v. Syberg, General-Major † 28. Aug. 1729 und die Brüder Friedrich Wilhelm († 1770) und Otto Ludwig v. Syburg († 1788) beide ebenfalls General-Majore. In Westphalen erloschen, zu: Becke (Hagen) 1683. Blankenstein (Bochum) 1486. 1512. Boel (Hagen) 1371. Busch (ibd.) 1359. 1820. Cleff (Bochum) 1676. 1681. Ermlinghof (Lüdinghausen) 1679. 1750. Fley (Hagen) 1359. Hagen (ibd.) 1533. 1715. Heese (Iserlohn) 1740. Hohen-Syburg (Dortmund). Holthausen 1724. 1750. Kemnade (Bochum) 1660. 1732. Marten (Dortmund) 1660 1733. Nordlünern (Hamm) 1479. 1512. Schewen (Hagen) 1567. Schwerte (Dortmund) 1562. 1656. Stiepel (Bochum) 1628. 1738. Stockum (ibd.) 1724. 1750. Vörde (Hagen) 1629. 1805. Westhoven (Dortmund) 1419. 1512. Wischelingen (ibd.) 1548. 1740. Im Rheinlande noch blühend: Aprath (Mettmann) 1674. 1718. Eicks (Gemünd) 1640. 1829. Kessenich 1697. Simmern (Simmern) 1819. Termühlen 1708. Villien 1697. Vochem (Cöln) 1781. Wildenberg (Mettmann) 1697. In der Uckermark: Friedenfelde (Templin) 1745. 1767. In Preussen: Wackern (Pr. Eylau). Wilgaiten (Fischhausen). In Liefland und Curland: u. a. Beffern 1562 und Schlossberg 1562. und Litthauen, in welchen drei Landen die Sybergschen Besitzungen zu circa 35 Q. M. angegeben werden. Am 10. Juli 1803 gingen diese Besitzungen und der Name Graf von Syberg zu Wyschling und Michael Grafen von dem Broele genannt Plater über.

Sychowski (Wappen Stumberg.). In Westpreussen: Johann v. S. 1843

katholischer Pfarrer zu Neukirch (Conitz).

Sydow, Sidow (Im silbernen, oder auch im goldenen Felde ein schwarzes Schildchen, oder ein Sattel, in dessen Mitte 3 Pfriemen stecken, die mit den Griffen in Form eines Schächerkreuzes auseinander gehen. Siebm. III. 155. V. 159. Bagmihl III. Tab. XIX. u. XXIII. 4 u. 5.). Die preussische Armee verdankt diesem Geschlechte folgende Generale: Adam Wilhelm General-Major † 12. Juli 1710. Balthasar Friedrich Generallieutenant † 31. März 1733. Egidius Ehrenreich General von der Infanterie † 8. Nov. 1749. Gustav Adolph General-Major † 13. Febr. 1772. Hans Generallieutenant † 27. April 1823 und dessen Sohn Hans, der als General-Major 1840 pensionirt worden ist. In der Provinz Brandenburg: Adamsdorf (Soldin) 1699. 1767. Babin (Königsberg) 1850. Bandelow (Prenzlow) 1700. 1817. Bärfelde (Königsberg) 1850. Bärwalde (ibd.) 1608. Bellgen (ibd.) 1635. 1727. Birkholz (ibd.) 1850. Blessin (ibd.) 1803. Braunsfelde (Arnswalde) 1728. 1754. Briesnick (Sorau) 1580. Carlsberg (Friedeberg) 1763. Craatzen (Soldin) 1749. 1753. Crimon-See (Königsberg) 1332. 1413. Cunow (Crossen) 1745. 1772. Dobberphul (Königsberg) 1549. 1850. Dobberzin (Angermünde) 1619. Fahrenholz (Prenzlow) 1771. Falkenhagen (ibd.) 1767. 1803. Falkenwalde (Königsberg) 1337. 1730. Friedrichshof (ibd.) 1850. Glasow (Soldin) 1790. 1803. Gollmitz (Prenzlow). Görlsdorf (Königsberg) 1511. 1732. Gossow (ibd.) 1498. 1781. Gratze (Ob. Barnim) 1680. Gräfendorf (Königsberg) 1635. 1730. Gründel (Ob. Barnim) 1680. Grünrade (Königsberg) 1750. 1774. Hanseberg (ibd.) 1332. 1730. Helpe (Arnswalde) 1765. 1773. Herrenhausen (Königsberg) 1850. Herrndorf (Soldin) 1760. 1778. Hildesheim (Sternberg) 1776 1778. Kaltzig (Züllichau-Schwiebus) 1821. 1852. Kamin, Gr. (Landsberg) 1332. Kerkow (Angermünde) 1619. Klinkow (Prenzlow) 1767. 1803. Landin, Nieder (Angermünde) 1619. 1644. Lichtenow (Friedeberg) 1728. 1745. Lübbichow, Hohen- u. Nied- (Cüstrin) 1537. 1635. Mehrenthin (Friedeberg) 1713. Mürow (Angermünde) 1619. 1635. Neuendorf (Cüstrin) 1463. 1726. Orthwig (ibd.) 1536. 1726. Palzig (Züllichau-Schwiebus) 1803. Passow (Angerm.) 1619. Pinnow (ibd.) 1375. 1655. Pinnow (Sternberg) 1795. 1817. Radduhn (Arnswalde) 1683. 1760. Rehdorf (Königsberg) 1571. 1779. Rehnitz (Soldin) 1789. 1803. Rohrbeck (Arnswalde) 1799. 1804. Sagritz (Luckau) 1836. Schartowsthal (Sternberg) 1893. Schildberg (Soldin) 1796 1803. Schmarffendorff (Königsberg) 1602. 1727. Schmarse (Züllichau-Schwiebus) 1782. 1821. Schmarsow (Prenzlau) 1800. 1828. Schönefeld (Ob. Barnim) 1716 1725. Schöneiche (Züllichau-Schwiebus) 1853. Schönfeld (Königsberg) 1571 1780. Schönlinde (ibd.) 1850. Schönwalde (Sternberg) 1765. 1790. Sellin (Königsberg) 1334. Sperrenwalde, Kl. (Prenzlow) 1738. Stendal (Angermünde) 1619. 1644. Stentsch (Züllichau-Schwiebus) 1821. Stolzenfelde (Königsberg) 1500. 1850. Sydow (Ob. Barnim) 1654 1725. Sydowwiese (Cüstrin) 1556. 1598. Tempelfelde (Ob. Barnim) 1680. Theeren (Königsberg) 1500. 1644. Tornow (ibd.) 1571. Tornow (Sternberg) 1795. 1804. Trampe (Soldin) 1803. Trossin (Königsberg) 1599. 1709. Vietnitz (Königsberg) 1803. Voigtsdorf (ibd.) 1500. 1644. Wandern (Sternberg) 1830. Welsow (Angermünde) 1619. 1635. Zachow (Königsberg) 1336. Zernickow (Prenzlow) 1700. 1830. Zollen (Soldin) 1753. In Pommern: Alt-Schlage (Belgard) 1735. 1746. Ballenberg (ibd.) 1730. 1750. Bergen (ibd.) 1750. Blumberg (Randow) und Wendisch-Blumberg (ibd.) 1483. 1748. Buschmühle (Neu-Stettin) 1649. Burgwall (Randow) 1847. Caseckow (ibd.) 1564. Cummerow (ibd.) 1581. 1745. Cunow (ibd.) 1600. Damerow (Belgard) 1735. 1746. Dammersitz (Neu-Stettin) 1749. 1803. Damröse (Stolp) 1728. 1730. Dryn (Randow) 1847. Eulenburg (Neu-Stettin) 1749. 1803. Falkenberg (Pyritz) 1644. Friedrichsthal (Randow) 1781. Glewitz (Naugard) 1746. Grape, Neuen- (Pyritz) 1514. 1746.

Hackenwalde (Naugard) 1334. Jamickow (Randow) 1681. 1745. Johannisthal (ibd.) 1847. Kallies (Dramburg) 1815. 1816. Karzin (Stolp) 1791. 1803. Keesow (Randow) 1676. Klarphut (Dramburg) 1815. 1816. Labbuhn (Regenwalde) 1746. Lupow (Stolp) 1730. Nadrense (Randow) 1676. Neuhof (Neustettin) 1749. 1803. Gakulent (Greiffenhagen) 1663. Pammin (Dramburg) 1815. 1816. Petersfelde (Randow) 1847. Petershagen (ibd.) 1483. 1847. Petershagen (Fürstenth.) 1836. 1855. Pommersche Höfe (Randow) 1847. Rambin, Kl. (Belgard) 1803. Regenwalde (Randow) 1746. Retzin (Belgard) 1722. 1731. Röglin (ibd.) 1735. Sannort (Neustettin) 1749. 1803. Schönow (Randow) 1483. 1856. Stowitz (Stolp) 1724. Steinwehr (Greiffenhagen) 1663. 1731. Sydow (?) 1272. 1295. Woltersdorf (Randow) 1483. 1856. Zarnow, Kl. (Greiffenhagen) 1704. 1766. Zemmin (Stolp) 1724. 1784. Zwirnitz (Belgard) 1730. 1750. In Preussen: Barten (Mohrungen). Beyditten (Friedland). Carlau (Rosenberg) 1727. Gaynen (Sensburg) 1775. Glognau (ibd.) 1775. Kloben (Mohrungen) 1820. Koschlau (Neidenburg) 1775. Nagurren (Wehlau). Ogrodtken (Lötzen) 1775. Petersdorf (Wehlau). Pierwoyen (Sensburg) 1774. Rosoggen (ibd.). Terpen (Mohrungen). Theerwisch (Ortelsburg). Theerwisch-Wolka (ibd.). Waldowke (Flatow). Wernershof (Fischhausen). Wolko (Ortelsb.). Woritten (Mohrungen). Ziegenberg (Osterode) 1820. In Schlesien: Thamm (Glogau) 1793. 1830. Wiesau (ibd.) 1793. In Westphalen: Westhausen (Dortmund) 1769. 1788. In der Ober-Lausitz: Unwürde.

Synkowski. In Preussen: Gr. Lentzk (Neidenburg).

Sypniewski, Sypnewski (W. Odrowonz). In Westpreussen: Zmijewo (Strasburg) 1820.

† **Syrengeheil.** Aegydius v. S. war ums J. 1680 fürstbischöflicher Steuer-Einnehmer zu Neisse.

Syrokomla (W. In Roth ein schwebendes, breitgezogenes silbernes lateinisches W, dessen mittlere Spitze oben mit einem kleinen goldenen Kreuz geziert ist. Auf dem gekrönten Helme 3 Straussfedern).

Szadokierski (W. Nalencz). Im Grossherzth. Posen: Gorzno (Pleschen) 1790. Der ehemals polnische Lieutenant Anton v. S. besass 1803 in dem damaligen Südpreussen das Lehngut Alt-Radziejewo (Kr. Radziejowo).

Szamota (W. Prawdzic). Im Grossherzth. Posen: Torzyniec (Schildberg) 1782.

† **Szamotulski** (W. Nalencz). Im Grossherzth. Posen: Galewo, Jastrowo, Samter, Siemiontkowo, Swidlino (sämmtlich Samter). Aus dieser Familie war Sigismund v. S. 1332 Wojwode von Posen.

Szaniawski (W. Junosza). In Westpreussen. Ein Hofbesitzer v. S. zu Praust (Danzig) 1818.

Szarlinski (Von Roth über Silber quer getheilt; darin ein geharnischter, etwas eingebogener Arm, welcher mit der Hand linkshin nach unten gerichtet ist, und darin 2 Pfeifen hält. Auf dem gekrönten Helme stehen die 2 Pfeifen zwischen 2 Straussfedern). In Westpreussen: Sparrau (Stuhm) 1727. Das Stammgut dieser Familie ist Scharlinen (Berent.).

Szarszewski (W. Dolenga). In Westpreussen: Scharschau (Rosenberg) 1698. Zweige dieser Familie nannten sich nach ihren Gütern: Zigahnen (Marienwerder), Olschowken (ibd.) und Traupeln (Rosenberg): Cyganski, Olszowski und Trupelski.

Szarzynski (W. Junosza). Im Grossherzth. Posen: 1854 ein v. S. Bürgermeister zu Adelnau.

Szatkowski. In dem damals zu Südpreussen gehörigen Kr. Kowall besass 1804 Nicolaus v. S.: Biele, Brzyszewo, Dlugie, Gradowo, Lysiejamy, Sobieszewy.

Szawelski (W. Sulima). In Preussen: Komorowno (Neidenburg) 1782. Szczecinken (Oletzko) 1727.

Szczaniecki, Sczaniecki (W. Ossorya). Im Grossherzth. Posen: Anton v. S. 1850 im Kr. Kröben, Claudius v. S. 1825 a. Stawiany (Wongrowiec), Con-

stantin v. S. 1854 a. Brody (Buk), Ignaz v. S. 1852 a. Laszczyn (Kröben), Ludwig v. S. a Boguszyn (Fleschen) 1851. 1853. Michael v. S. a. Charbowo (Gnesen) 1853. 1855. Ferner Wonsowo (Buk) 1854. Im J. 1803 besass die Familie: Boguszyn (Schroda) Brodki (Posen), Brody (ibd.) Chelm u. Chelmer Haus (ibd.) Christanowo (ibd.): Drogoszewo (Kröben), Gawrony (Schrimm), Gluponie (Posen), Godurowo (Kröben), Graminia (Schroda), Grotschyn (ibd.), Kuzliner Haus (Kosten), Michorzewo (Posen), Michorzewko (ibd.), Miendzichod (Schrimm) Miniczewo (Schroda), Mescicjewo (Meseritz), Nietrzanowo (Schroda), Ossowo (Posen), Pakoslaw (ibd.) Przyborowo (Kröben), Sarbinowo (ibd.) Skuraczew (Krotoschin), Stiwno (Posen), Sekzewo (ibd.) Tomaszewo (Kosten), Warszewo (ibd.) Wasowo (Posen), Wydory (Kosten), Zakrzewo (Kröben), Zolendnica (ibd.).

Szczawinski. I (W. Prawdzic). Im Grossherzth. Posen: Hippolyt v. S. 1852 a. Zakowo (Fraustadt). II (W. Topor). In Westpreussen: Jakubkowo (Graudenz) 1727.

Szczepanowski (W. Pruss I). In Westpreussen: Tuszyny (Schwetz) 1852. Im Grossherzth. Posen: Wladislaus v. S. 1846 a. Skubarczewo (Mogilno).

Szczepanski, Szepanski. I (W. Dolenga). In Westpreussen: Peterwitz (Rosenberg) 1788. Szczepanki (Strasburg) 1680. Wonna (Schwetz) 1820. II (In Blau ein goldener Palmbaum, u. unten vor dem Stamm desselben ein mit den Stollen nach unten gekehrtes Hufeisen, welches auf jeder Seite von einem goldenen Stern begleitet ist). In Ostpreussen: Krämersdorf (Rössel) 1775. 1782. Seeburg (ibd.) 1775.

Szczepkowski (W. Jastrzembiec). Im Grossherzth. Posen: Slawin (Adelnau) 1790.

Szczuka (W. Grabie). In Westpreussen: Batlewo u. Niemczyk (Culm) 1782. Titlewo. Aus dieser Familie war Johann Casimir v. S. 1649 Bischof von Culm.

Szczutowski (W. Pruss II). In Schlesien: Jakobsdorf (Cosel) 1819.

† **Szczycki** (W. Doliwa). In Schlesien: Jastrzygowitz (Rosenberg).

Szczytnicki (W. Belina). Im Grossherzth. Posen im J. 1804 der früher polnische Oberst Stefan v. S. die Güter: Bielawy (Krotoschin), Chwalboga (Schrimm), Golina (Krotoschin), Golinka (ibd.), Pogorzelle (ibd.), Potarzyce (ibd.). Siedlemin (ibd.), Staborowicz (Adelnau). Stefanow (Krotoschin). In Schlesien: Ober- u. Nieder-Wabnitz (Oels) 1854.

† **Szebiszowski**, Siebiszowski (W. Jastrzembiec). In Schlesien: Petersdorf (Tost-Gleiwitz). Koniakow (Teschen).

Szegedin. Aus Ungarn. In Preussen: Frödenau (Osterode). Gablauken (Mohrungen).

Szekhelyi, Szekely, Szekuly. (In Blau ein Fuchs, der auf 2 Kugeln steht und in der rechten Vordertatze ein Schwert hält, begleitet rechts von einem Monde, links von einem Stern, unten von einer Kugel). Aus Ungarn stammend, wo sie 1750 Simontornga besassen. Im Grossherzth. Posen: Johann Adam Friedrich v. S. 1779 u. 1788 auf Zanowice, Klepary, Ostrowo, Szrubsk und Wierzbiczano (sämmtlich Inowraclaw). Der Vater desselben war der General des Husaren-Regiments nro 1. Michael v. S. In Preussen: Gehlweiden (Goldapp) 1810. In Schlesien: Rosenthal (Breslau) 1752.

Szeliga (In Roth ein goldener Halbmond, zwischen dessen nach oben gekehrten Hörnern ein kleines goldenes Kreuz steht; auf dem gekrönten Helme ein Pfauenwedel.).

Szelissi, v. Howenburg-S. (W. Lubicz). In Westpreussen: Brzemionna (Schwetz) 1820. Kontken (Stuhm) 1820. Krastudy (ibd.) 1782. 1820. Mleczewo (ibd.) 1782. Rosainen (Marienwerder). Im Grossherzth. Preussen: Michalowo (Buk) 1853. Orzeszkowo (Birnbaum) 1854.

Szembek (Oben in Blau, unten in Roth ein mit 3 rothen Rosen belegter goldener rechter Schrägebalken, oben und unten von einem springenden, silbernen Geisbock begleitet. Köhne II. 4.). Johann v. S. Starost von Grau-

denz erhielt am 15. April 1712 das preussische Indigenat. Christoph Johann v. S. war 1724 Fürstbischof von Ermland und der General a. D. Peter v. S. wurde am 17. Jan. 1816 in den preussischen Grafenstand erhoben. Im Grossherzth. Posen besitzt gegenwärtig dieser Graf Peter v. S. Jozefka, Lipie, Maryanka, Rakow u. Siemianice (sämmtlich Schildberg). In Schlesien aber gehören dem Grafen Alexander v. S., einem Sohne des vorgenannten Grafen Peter: Poremba u. Schierokau (Lublinitz) 1855.

Szerdahelyi (In Silber ein schwarzer Löwe, welcher in der rechten Vorderpranke ein blankes Schwert hält; auf dem gekrönten Helme 3 Straussfedern). Der im J. 1837 pensionirte General-Major Friedrich v. S. † 4 Febr. 1846. — Dessen Schwager Ferdinand Ludwig Nehring (dessen Gemahlin Angelica v. S. † 18. Sept. 1838.) wurde 1836 unter Beilegung des Wappens v. S. unter dem Namen Nehring v. S. geadelt. In Westpreussen besitzen letztere Bynkowken (Marienwerder) 1836. 1855. — Paul v. S. aus einem in Ungarn verbliebenen Zweige des Geschlechts wurde 1802 vom Kaiser Franz II. in den Grafenstand erhoben.

Szeynert. In Westpreussen: Hutta (Conitz), Kl. Komorze (ibd.).

Szienafski. In Preussen: Myhlen oder Mühlen (Osterode).

Szimanski. In Preussen: Wiersbau (Neidenburg).

Szipulski. In Preussen im Osterodeschen.

Szmerzynski (W. Grzymala). Im Grossherzth. Posen: Opoki (Inowraclaw) 1732.

Szmidecki von Szmiedicke (vergl. II. 388 unter Schmiedicke v. Szmiedecki). Der Regierungsrath Wilhelm Schmiedicke, nachher Präsident der Wojewodschafts-Commission zu Kalisch, wurde 1812 durch den König von Sachsen, als Grossherz. von Warschau mit Beilegung des Namens Szmidecki geadelt. Ein Sohn desselben stand als Hauptmann im preuss. Ingenieur-Corps 1848 in Colberg.

Szochorowski. In Preussen: Sobiewolla (Rosenberg).

Szokalski (W. Laryssa). Im Grossherzth. Posen: Der Wirthschafts-Inspektor Joseph v. S. erlangte am 11. Apr. 1843 die Anerkennung seines Adels.

Szoldrski (W. Lodzia). Victor v. S. wurde am 5. Juni 1798 in den preussischen Grafenstand erhoben. (Quer getheilt, oben W. Grabie in Blau, unten Lodzia. Köhne II. 5.). Dessen Grossvater Wladislaus († 14. Aug. 1757) war Wojewode von Inowraclaw, und der Urgrossvater Ludwig († 13. April 1749) Wojewode von Posen. Im Grossherzth. Posen: Emil v. S. 1852 auf Osiek (Kröben); Graf Victor v. S. 1854 a. Brodno (Schroda), Graf Wladimir v. S. 1855 auf Zydowo (Posen); ausserdem: Dobieszewo (Schubin) 1752. Golembin (Kosten) 1853. Gorazdowo (Wreschen) 1498. Die Herrschaft Czempin (Kosten) 1424 1498. Adelich-Jaszkowo (Schrimm) 1853. Deutsch-Poppen (Kosten) 1853. Die Herrschaft Runowo (Wirsitz) 1794. Kl. Slupowo (Schubin) 1752. Die Herrschaft Czacz (Kosten) 1794. Im J. 1804. besass die Familie in dieser heutigen Provinz, so wie in dem damaligen Caminerkr. Westpreussens Alt-Tomysl (Bomst), Bacz (Fraustadt), Barglin (ibd.), Begedzin (Camin), Bilawy (Kosten), Bobrowska (Bomst), Borowka (Kosten), Borstewa (Fraustadt), Boryskowa (Camin), Brodnice (Schrimm), Brzustow (Krotoschin), Czarnur (Camin), Czacz (Fraustadt), Czempin (Kosten), Dembe (Kalisch), Drzeydorff (Camin), Gniellen (ibd.), Golembin (Kosten), Golinau (Bomst), Gora (Krotoschin), Grzemyszewice (Kalisch), Grzemyszewo (ibd.), Grzybowo (Kosten), Jaszkowo (ibd.), Imilowo (Kalisch), Karznic (Kosten), Kluczewo (Fraustadt), Kopita (Schrimm), Kozielow (Bomst), Kraykowo (Schrimm), Lipka (Bomst), Lobes (Krotoschin), Myszka (Bomst), Neutomysl (ibd.), Noskow (Krotoschin), Paprol (Bomst), Parzemczew (Krotoschin), Piechanin (Kosten), Popowo (ibd.), Presse (Fraustadt), Psenie (Krotoschin), Punienka (Krotoschin), Ranowa (Camin), Rose (Bomst), Rosmin (Camin), Rzegoczyn (Kroto-

schin), Sadsasen (Camin), Santop (Bomst) Schirland (Bomst), Semschewa (Fraustadt), Sielejewo (Schrimm), Sieliwia (Fraustadt), Sielowka (ibd.), Sirskowa (Bomst), Sniaty (Fraustadt), Stebenle (Camin), Strzyzewski (Fraustadt), Tarnowo (Kosten), Tzelepla (Camin), Weisthurm (Camin), Wiele (ibd.), Wilkowo (Kosten), Wylcza (Krotoschin), Wytomysl (Bomst), Zalesie (Krotoschin), Zbiki (ibd.), Zymin (Fraustadt).

† **Szolowski** (W. Wczele). Im Grossherzth. Posen: Szolowo (Pleschen).

Szpot, Szpot-Gliszczynski, Spotte. (W. Labendz; der Schwan hat aber auf dem Kopfe, so wie um den Hals eine goldene Krone; und in den Nasenlöchern einen goldenen Diamantring). In Hinterpommern im Bütowschen 1671. In Westpreussen: Klein-Glisno D. (Conitz) 1820.

Sztyma (W. Kosy: in Roth zwei Senseneisen, welche unten mit den Spitzen sich kreuzen; auf dem gekrönten Helme 3 Straussfedern). Im Grossherzogthum Posen: Joseph v. S. 1845 auf Izdebki (Wirsitz).

† **Szubski** (W. Prawdzic). Im Grossherzth. Posen: Szubinek (Mogilno).

Szulczewski (W. Rawicz). Im Grossherzth. Posen: Smolary (Wangrowiec) 1855. — Der Adel ist zweifelhaft.

Szulecki von Schultzen (W. Junczyk: in Roth ein silberner Anker ohne Ring, dessen nach oben gekehrter Schaft 2 Querstäbe hat; auf dem gekrönten Helme ein Pfauenwedel.). In Westpreussen: Johann Schultzen († 31. Oct. 1704) k. poln. Rath und Professor am Gymnasium zu Danzig wurde 1698 durch König August II. von Polen unter Beilegung des Namens Szulecki geadelt.

† **Szumborski** (W. Lubicz). In Westpreussen: Szumborno, jetzt Schönborno (Culm).

Szumski (W. Jastrzembiec.). Im Grossherzogth. Posen 1832 ein Professor v. S. am Marien-Gymnasium zu Posen.

† **Szuniogh**, Sonnegk, Sunegh mit dem Beinamen v. Jessenitz oder Jessensky (W. Jessensky). Der Freiherr Julius S. v. J. wurde am 16. Mai 1671 vom Kaiser Leopold I. in den Grafenstand erhoben. Dieses am 29. Aug. 1742 ausgestorbene gräfliche Geschlecht besass in Schlesien die Herrschaft Bielitz (Teschen) und Kopciowitz (Pless.).

Szuyski (W. Nalencz). In Preussen 1826 ein Domherr v. S. zu Frauenburg.

Szwykowski (W. Ogonczyk). In Westpreussen: Malachin C. D. (Conitz) 1782.

Szydlowski. I (W. Lubicz). In Westpreussen: Stawiska (Berent) 1782. II (W. Budzisz: in Blau eine silberne Gans, welche auf grünem Rasen steht; auf dem gekrönten Helme 5 Straussfedern). Im Grossherzth. Posen: Siekierki (Schroda) 1788.

Szygowski (W. Trzaska). In Preussen: Gr. Podlassen (Allenstein) 1782.

Szylanski. In Preussen: Margischken (?).

Szymanowicz (W. Radwan). Guido v. S. Major und Command. d. 2. Bat. (Cösliner) 9. Landw.-Reg. † 14. März 1853. In Preussen: Kamiontken (Lötzen) 1727. Szymken (Johannsburg) 1727.

Szymanowski. Simanowski (W. Prawdzic). Im Grossherzth. Posen: Jablonowo (Chodziesen) 1745. In Preussen: Bialluthen (Neidenburg). Jelath (?) Kl. Sonnenberg (Rosenberg).

Szymborski (W. Slepowron). Ein Major v. S. steht 1856 im 7. Inf.-Reg.

Szymonski (W. Przegonia). In Schlesien: Nieder-Stradam. (Poln. Wartenberg) 1854.

Szyszkowski (W. Ostoja.). In Preussen. Aus dieser Familie war Nicolaus v. S. († 1643) Bischof von Ermland.



